Rigasche Stadtblätter

für das Jahr 1891.

82. Jahrgang.

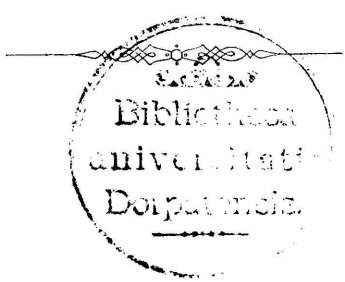
Herausgegeben

im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung

von

Dr. Arthur Poelchau.

Acc. 45853



Riga.

Druck von W. F. Häcker.

1891.

Дозволено цензурою. Рига, 30 Декабря 1891 г.

Inhalt.

I. Zur Geschichte der Gegenwart und Vergangenheit.

Aus den Publica des Rathes. Introduction des Pastors Anton Bärnhoff, den 8. Mai 1721, 1, 52, 186.
Dr. phil. Alexander Krannhals † 33.
Kurland in Afrika 49.
Die Einweihung der Lutherkirche auf Thorensberg 65.
Einiges über die Petrikirche Rigas 73.
Die Ueberreste der St. Georgskirche im Convente zum heiligen Geiste in Riga, 89, von C. v. Löwis 137.
Schriften, die anno 1491 in St. Petri-Knopf gelegt worden 92.
Rechnung für die Aufnahme eines kaiserlichen Gesandten in Riga im Jahre 1577, 97, 108.
Das Rigasche Schmiedeamt im 16. Jahrhundert 105.
Die Art, wie unsere Vorfahren ihre Zimmer meublirten 110.
Zur Geschichte des Rigaschen Waisenhauses 114. Das Wayſenhaus in Riga 1797 169.
Seiltänzer im alten Riga und Reval 121.
Wallgeld und Wallzeichen 124.
Protokoll des St. Johannis-Kirchengerichts vom 20. März 1673 125.
Eugen Julius Alt † 129.
Neustädts-Convent in Riga 1792 133.
Das Rigasche Domkapitel 147.
Eine Verordnung von 1510 153.
Britzgemmeister 153. Nochmals die Britzgemmeister 185.
Feuer- und Wassernoth, Krankheit und andere Drangsale in Riga von 1593 bis 1638 161.
Ein Bericht über Riga und Livland aus dem Ende des 17. Jahrhunderts 170.
Das Hospital zu St. Georg in Riga 1789 187.
Zur Geschichte Litauens, von Prof. Dr. Lohmeyer 193, 201.
Ueber Insignien der rigischen Erzbischöfe 209, 217, 225.
Taxa, die das Rigasche Schusteramt zu beobachten sich erboten, nebst einer dabei eingegebenen Declaration vom Jahre 1627 229.
Rigasche Rathsverordnung, betreffend die Stadt-Musikanten aus dem Anfang des 18. Jahrhunderts 233, 241, 249.
Zwei Anekdoten vom Begräbniß der Aeltermänner der Schwarzen Häupter 253.
Zur Geschichte der Familie von Ulenbrock, von J. C. Berens 257, 266, 274, 281, 289, 297.
Die Rigasche Stadtbibliothek 265.
Fata habent sua libelli 273.
Extract aus Michael Zaupens Liefländischer Geschichte von anno 1598 bis 1605 313.
Von der Brauer-Compagnie in Riga 330.
Thomas Schöning, von Ph. Schwartz 333.
Vor 200 Jahren 338.

Verordnung für die St. Petri-Kirchen-Administration, nebst einer kurzen Geschichte dieser Kirche von 1789 345, 353, 361.
Theodor von Faber, von Paul Falck 369.
Zur älteren livländischen Reimchronik, von A. Poelchau 377, 385.
Residirordnung oder Statutum über die Verpflichtungen der Landräthe der livländischen Ritterschaft vom 4. Februar 1678 393.
Rigasche Scharfrichterrechnungen des 16. Jahrhunderts 396.
Otto Schenking, von H. Diederichs 409.

II. Handel und Schifffahrt. Volkswirthschaftliches und Gemeinnütziges.

Vermessungsarbeiten auf Mühlgraben-Hilchenshoim 5.
Statistik der Gypsbewegung von und nach Riga in den Jahren 1866—1889, von Gustav Sodoffsky 57.
Eine russische Geflügelzüchterei 76.
Bericht des Theatercomités der großen Gilde über die Verwaltung des Stadttheaters für die Zeit vom 1. September 1890 bis zum 1. September 1891 321.
Oeffentliches Blindenexamen 387.
Blindenstatistik in Stadt und Kreis Riga, von O. Nothnagel 401.

III. Gelehrte und gemeinnützige Gesellschaften und Vereine, Kirchen-, Schul- und Armenwesen.

Jahresbericht der literärisch-praktischen Bürgerverbindung pro 1890 9.
— über die Hauptkasse der Bürgerverbindung 17.
Aus den Protokollen der literärisch-praktischen Bürgerverbindung 81, 145.
Die Lutherschule 19.
Die Mädchen-Waisenschule 20.
Nachtasyl für Obdachlose 21, 44, 113, 261, 329.
Die Taubstummenanstalt 25.
Die Töchterschule für Töchter unbemittelter Eltern aus den gebildeten Ständen 27.
Die Administration zur Erhaltung der Kirchhofswege 28.
Das Magdalenenasyl 35.
Das W. Th. Sprostsche gemeinnützige Bauunternehmen 37.
Die W. Th. Sprostsche Dienstbotenstiftung 41.
Die Volksküche 42.
Der Holzhof 53.
Johann Wilhelm Grimms Schenkung 54.
Frequenz in den dem Rigaschen Stadtschulcollegium unterstellten Elementarschulen 85.
Verein gegen den Bettel in Riga. Bericht für 1890 125.
Zwanzigste Versammlung des Hansischen Geschichtsvereins am 19. und 20. Mai 1891 zu Lübeck 177.
Das Rigasche Stadtarchiv im Jahre 1890 337.

IV. Literärisches.

Th. Kallmeyer, Die evangelischen Kirchen und Prediger Kurlands, fortgesetzt von Dr. G. Otto. Mitau 1890 3.
Diederichs, H., Herzog Jacobs von Kurland Colonien an der Westküste von Afrika 49.
Baltisches Stammbuch edlen Rindviehs 68.
Paul Falck, Der fröhliche Zecher 84.
Bodeckers Chronik 100.
Mettig, C., Das älteste Amtsbuch der Schmiede zu Riga 105.
Bibliotheca Rigensis. Sectio medica 149.

Sechster Rechenschaftsbericht der Abtheilung der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde für den Rigaschen Dombau für das Jahr 1890 156.
Bischof Dr. Ferdinand Walter 413.
Aus Kurlands herzoglicher Zeit, von E. und A. Seraphim 413.
Denkschrift zur Erinnerung an die Gedächtnißfeier des 150jährigen Bestehens des evangelisch-reformirten Gotteshauses zu Mitau 412.
Revaler Handelsstatistik, 1885—1889, von Paul Jordan 412.
Führer durch die Sammlungen im Dommuseum 404.
Sitzungsberichte der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde aus dem Jahre 1890 403.
Bruiningk, H. v., Beiträge zur Geschichte der Rigaschen Domkirche im 17. und 18. Jahrhundert 157.
Reinberg, August, Die architektonischen Ueberreste des alten Klosters am Dom zu Riga im abgetragenen Domschulgebäude 157.
Ein Gedicht aus dem 17. Jahrhundert 221.
Eugen Alt † 17./29. April 1891 251.
Greiffenhagen, W., Dr. jur., Friedrich Georg v. Bunge 252.
Alexander Tobien, Statistisches Jahrbuch der Stadt Riga 305.
Ist „Wanem Imanta" eine lettische Sage? 339.
Lindner, Richard, Zur älteren livländischen Reimchronik 377, 385.
Poelchau, A., Livl. Geschichtsliteratur für 1890 413.

V. Vermischtes.

Zum neuen Jahr 1.
Notiz 5.
Aus den Kirchengemeinden 6, 14, 23, 31, 39, 47, 54, 63, 70, 79, 87, 95, 103, 111, 119, 127, 134, 142, 151, 159, 167, 175, 183, 190, 199, 207, 215, 223, 231, 238, 247, 255, 263, 271, 279, 287, 294, 302, 311, 318, 327, 334, 342, 350, 359, 367, 375, 383, 391, 398, 407, 415.
Wochenbericht über die Infectionskrankheiten in Riga 8, 16, 24, 32, 40, 48, 56, 64, 72, 80, 88, 96, 104, 112, 120, 128, 136, 144, 152, 160, 168, 176, 184, 192, 200, 208, 216, 224, 232, 240, 248, 256, 264, 272, 280, 288, 296, 304, 312, 320, 328, 336, 344, 352, 360, 368, 376, 384, 392, 400, 408, 416.
Beiträge zur Morbiditätsstatistik Rigas. Beilage zu den Nrn. 1, 4, 7, 15, 16, 22, 26, 29, 35, 38, 44, 48, 51, 52.
Uebersicht über die zur Registrirung gelangten Geburten, Sterbefälle und Eheschließungen. Beilage zu den Nrn. 1, 5, 7, 10, 14, 19, 24, 27, 33, 35, 39, 44, 49, 52.
Notizen 21, 29, 54, 69, 78, 85, 94, 102, 110, 118, 142, 150, 158, 166, 174, 189, 198, 205, 213, 222, 230, 238, 247, 254, 262, 309, 317, 341, 349, 358, 373, 379, 388, 404, 414.
Zurechtstellung, von R. Jaksch 68. Anmerkung dazu 68.
Durchschnittspreise der wesentlichsten Lebensmittel in Riga im Jahre 1890. Beilage zu Nr. 15.
Vergleichende Uebersicht der Durchschnittspreise der wesentlichsten Lebensmittel in Riga in den Jahren 1880—1890. Beilage zu Nr. 15.
Danksagung 237, 255.

Alphabetisches Register.

A.

Alt, Eugen Julius, † 129, 251.
Anekdoten, zwei, vom Begräbniß der Aeltermänner der Schwarzen Häupter 253.
Art, die, wie unsere Vorfahren ihre Zimmer meublirten 110.

B.

Bauunternehmen, das W. Th. Sprostsche gemeinnützige, 37.
Berens, J. C., zur Geschichte der Familie von Ulenbrock 257, 266, 274, 281, 289, 297.
Bericht über Riga aus dem 17. Jahrhundert 170.
Bibliotheca Rigensis. Sectio medica 149.
Blindenexamen, öffentliches 387.
Blindenstatistik 401.
Bodecker, Chronik 100.
Brauer-Compagnie in Riga 330.
Britzgenmeister 153.
—, nochmals die 185.
Bruiningk, H. v., Beiträge zur Geschichte der Rigaschen Domkirche im 17. u. 18. Jahrhundert 157.

D.

Danksagung 237, 255.
Denkschrift zur Erinnerung an das 150jährige Bestehen des evangelisch-reformirten Gotteshauses zu Mitau 412.
Diederichs, H., Herzog Jacobs von Kurland Colonien an der Westküste von Afrika 49. Otto Schenking 409.
Dienstbotenstiftung, die W. Th. Sprostsche 41.
Domkapitel, das Rigasche 147.

E.

Eheschließungen in Riga, Registrirung, Beilage zu den Nrn. 1, 5, 7, 10, 14, 19, 24, 27, 33, 35, 39, 44, 49, 52.
Elementarschulen, Frequenz in den Rigaschen Stadt- 85.

F.

Falck, Paul, der fröhliche Zecher 84.
—, Theodor von Faber 369.
Fata habent sua libelli 273.
Feuer- und Wassernoth ꝛc. in Riga von 1593—1638 161.
Führer durch die Sammlungen im Domnuseum 404.

G.

Geburten in Riga, Registrirung, Beilage zu den Nrn. 1, 5, 7, 10, 14, 19, 24, 27, 33, 35, 39, 44, 49, 52.
Gedicht, ein, aus dem 17. Jahrhundert 221.
Geflügelzüchterei, eine russische 76.
Georgskirche, St., in Riga; Ueberreste derselben 89. Von C. v. Loewis 137.
Geschichtsverein, Hansischer; zwanzigste Versammlung 177.
Greiffenhagen, W., Dr. jur., Friedrich Georg v. Bunge 252.
Grimm-Schenkung 54.

H.

Hospital, das, zu St. Georg in Riga 1789 187.
Holzhof, der 53.

J.

Jahresbericht der literärisch-praktischen Bürgerverbindung pro 1890 9.
— über die Hauptkasse der Bürgerverbindung 17.
Jakisch, R., Zurechtstellung 68.
Jahr, zum neuen 1.
Infectionskrankheiten, Wochenbericht 8, 16, 24, 32, 40, 48, 56, 64, 72,

80, 88, 96, 104, 112, 120, 128, 136, 144, 152, 160, 168, 176, 184, 192, 200, 208, 216, 224, 232, 240, 248, 256, 264, 272, 280, 288, 296, 304, 312, 320, 328, 336, 344, 352, 360, 368, 376, 384, 392, 400, 408, 416.
Insignien der rigischen Erzbischöfe 209, 217, 225.
Introduction des Pastors A. Bärnhoff 1.
Jordan, P., Revaler Handelsstatistik, 1885—1889, 412.
Irmer, O. v., Jahresbericht der literärisch-praktischen Bürgerverbindung pro 1890 9.

K.

Kallmeyer, Otto, die evangelischen Kirchen und Prediger Kurlands 3.
Kirchen: Geborene, Aufgebotene, Begrabene aus den Kirchengemeinden 6, 14, 23, 31, 39, 47, 54, 63, 70, 79, 87, 95, 103, 111, 119, 127, 134, 142, 151, 159, 167, 175, 183, 190, 199, 207, 215, 223, 231, 238, 247, 255, 263, 271, 279, 287, 294, 302, 311, 318, 327, 334, 342, 350, 359, 367, 375, 383, 391, 398, 407, 415.
Kirchhofswege 28.
Krannhals, Dr. phil. Alexander, † 33.
Kurland in Afrika 49.

L.

Lebensmittel in Riga; Durchschnittspreise derselben im Jahre 1890. Beilage zu Nr. 15.
—, Vergleichende Uebersicht derselben für die Jahre 1880—1890. Beilage zu Nr. 15.
Lindner, Rich., zur älteren livländischen Reimchronik 377, 385.
Literärisches 3, 49, 68, 84, 100, 105, 149, 156, 251, 252, 305, 339, 377, 385, 403, 412.
Loewis, E. v., die Ueberreste der St. Georgskirche im Convente zum heiligen Geist in Riga 137.
Lohmeyer, Prof. Dr., zur Geschichte Littauens 193, 201.
Lutherkirche auf Thorensberg; Einweihung derselben 65.
Lutherschule, die 19.

M.

Magdalenenasyl 35.
Mädchen-Waisenschule, die 20.
Mettig, C., das älteste Amtsbuch der Schmiede zu Riga 105.
Morbiditätsstatistik. Beilage zu den Nrn. 1, 4, 7, 15, 16, 22, 26, 29, 35, 38, 44, 48, 51, 52.

N.

Nachtasyl für Obdachlose 21, 44, 113, 261, 329.
Neustädts-Convent in Riga 1792 133.
Nothnagel, O., Blindenstatistik in Stadt und Kreis Riga 401.
Notiz 5.
Notizen 21, 29, 54, 69, 78, 85, 94, 102, 110, 118, 142, 150, 158, 166, 174, 189, 198, 205, 213, 222, 230, 238, 247, 254, 262, 309, 317, 341, 349, 358, 373, 379, 388, 404, 414.

O.

Otto, G., und Th. Kallmeyer, die evangelischen Kirchen und Prediger Kurlands 3.

P.

Petrikirche; Einiges über dieselbe 73.
Poelchau, A., zur älteren livländischen Reimchronik 377, 385. Livländische Geschichtsliteratur für 1890 413.
Protokoll des St. Johannis-Kirchengerichts vom 20. März 1673 125.
Protokolle der literärisch-praktischen Bürgerverbindung 81, 145.
Publica des Rathes 1, 52, 186.

R.

Rathsverordnung, Rigasche, betreffend die Stadt-Musikanten aus dem 18. Jahrhundert 233, 241, 249.
Rechenschaftsbericht, sechster, der Abtheilung für den Dombau für das Jahr 1890 156.
Rechnung für die Aufnahme eines kaiserlichen Gesandten in Riga im Jahre 1577 97, 108.
Reinberg, Aug., die architektonischen Ueberreste des alten Klosters am Dom zu Riga im abgetragenen Domschulgebäude 157.
Residirordnung für die livländischen Landräthe von 1678 393.

S.

Scharfrichterrechnungen, Rigasche, des 16. Jahrhunderts 396.

Schmiedeamt, das Rigasche, im 16. Jahrhundert 105.
Schriften, die anno 1491 in St. Petriknopf gelegt worden 92.
Schwartz, Ph., Thomas Schöning 333.
Seiltänzer im alten Riga und Reval 121.
Seraphim, E. und A., aus Kurlands herzoglicher Zeit 413.
Sitzungsberichte der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde aus dem Jahre 1890 403.
Sodoffsky, G. v., Statistik der Gypsbewegung von und nach Riga in den Jahren 1866—1889 57.
Stadtarchiv, Rigasches, im Jahre 1890 337.
Stadtbibliothek, die Rigasche 265.
Stammbuch, Baltisches, edlen Rindviehs 68.
Sterbefälle in Riga, Registrirung, Beilage zu den Nrn. 1, 5, 7, 10, 14, 19, 24, 27, 33, 35, 39, 44, 49.

T.

Taubstummenanstalt, die 25.
Taxa des Rigaschen Schusteramts vom Jahre 1627 229.
Theatercomité, Bericht für 1890/91 321.
Tobien, Alex., Statistisches Jahrbuch der Stadt Riga 305.
Töchterschule, die, für Töchter unbemittelter Eltern 27.

V.

Verein gegen den Bettel in Riga. Bericht für 1890 125.
Vermessungsarbeiten auf Mühlgraben-Hilchensholm 5.
Verordnung, eine, von 1510 153.
Verordnung für die St. Petri-Kirchen-Administration von 1789 345, 353, 361.
Volksküche, die 42.
Vor 200 Jahren 338.

W.

Waisenhaus, Rigasches; zur Geschichte desselben 114.
—, das, in Riga 1797 169.
Wallgeld und Wallzeichen 124.
Walter, Bischof 413.
Wanem Imanta 339.

Z.

Zaupe, Michael, Liefländische Geschichte von 1598—1605. Auszug 313.
Zurechtstellung 68.

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 1. Donnerstag den 3. Januar. 1891.

(82. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Zum neuen Jahr.

Das Weihnachtsfest mit seinem Friede und Freude strahlenden Lichterglanze leuchtet in Herz und Gemüth und erhellt mit seinem lichten Schimmer des alten Jahres Ausgang und den Eintritt in das neue Jahr. Des Friedens edles Kleinod hat als die beste seiner Gaben das alte Jahr unserer lieben Vaterstadt gespendet, trotz mancher Sorge in Haus und Herz. Doch die Sorge — und wer hat sie nicht gekannt? — ist leichter zu tragen gewesen, da eine friedreiche Zeit des Weltenlenkers Gnade Land und Stadt gespendet. Und dieser Friede, der uns die Thatkraft gestählt, das Streben gestärkt, der der Vielheit wie den Einzelnen zum Wirken und Schaffen die rechte Freudigkeit verliehen, dieser Friede geleite Reich und Land und Stadt und jeden Bürger auch im neuen Jahr.

Ist er auch kein neuer Gedanke dieser Friedenswunsch, den die „Stadtblätter" als Morgengruß zum neuen Jahr ihren Freunden und Lesern entbieten, so hat er doch immer, je mehr man ihn erwägt und ihm nachsinnt, das eine Gute an sich, daß er die Hoffnungen Aller in sich vereint. Und darum ist es recht, bei der Jahreswende den Wunsch nach Fortdauer des Friedens zu verlautbaren. Friede im stillen Heim und Friede in der eigenen Brust, Friede im Amt und im Verkehr, Friede im Großen wie im Kleinen, der möge beschieden sein des alten Jahres Erben: dem neuen Jahre 1891. Das walte Gott!

Aus den Publica des Rathes.

Introduction des Pastors Anton Bärnhoff.

Den 8. May 1721.

Der Wortführende Herr Bürgermeister Christian Zimmermann, nachdem Er reconvalesciret, wiederumb in consessu Amplissimi Senatus sich eingefunden, und proponiret, wasmassen Er. Erb. Rath umb den gestrigen solennen actum ordinationis des Herrn Adjuncti Ministerii Anthon Berrenhof (Bärnhof), so in der St. Peters Kirchen geschehen, verschreiben zulassen, auf heute zu convo-

ciren vor nöhtig erachtet, wovon der Herr BurgGraff v. Benckendorf, welcher solches nomine Senatus angeordnet zu referiren haben würde.

Der Herr Bürgermeister von Benckendorf referirte welcher gestalt Sr. Gr. Cz. Majest. (Peter I.) durch einen seiner Herren Cabinet-Couriren am sonnabend Abend umb 5 Uhr ungefehr, ihme andeuten lassen, daß der actus zur ordination des Herrn Adjuncti Berrenhofs, (wovon Ihro Gr. Cz. Majest., daß solcher vorgenommen werden würde, nachricht erhalten) auff den Morgenden tag, alß am Sonntage, weilen Ihro Majest. demselben actui in hoher Personen allergnädigst beyzuwohnen entschlossen wären, vor sich gehen solten. Deme zu unterthänigen folge Herr Referent, dem Herren General-Superintendenten, damit solches demandirter massen effectuiret werde, davon notice geben lassen, worauff dieser bey E. Erwürd. Ministerio die ungesäumbte Verfügung gemachet, daß die ordination in gewöhnlicher Arth und weise, ins werck gerichtet werden könne, und da man solcher gestalt von der Hohen Gegenwart Ihro Majest. die gewißheit gehabt, hätte Herr Referent, Erb. Rath sambt der Cancelley, wie auch denen respectiven Herren Elterleuthen beyder Gülden zur Versamlung, umb sich gegen 10 Uhr, sogleich nach geendigten Gottes dienste, conjunctim bey der Kirchen, damit Ihro Gr. Cz. Majest. in tieff schuldiger unterthänigkeit und reverence beneventiren möchte, einfinden zu können, ansagen lassen.

Wie nun Ihro Gr. Cz. Majest. umb obgedachte Zeit in hoher Person, der Herr Gen. Jaguschinski und der Herr General-Adjutant Romemzof auch andere mehr bey sich habende, sich der Kirchen genähert, und E. Erb. Rath sambt der Cancelley und beyde respective Elterleuthe, sich zur rechten und E. Erwürdiges Ministerium zur Linken gestanden, hätte Sie ins gesambt ihre allerunterthänigste veneration gegen Ihro Majest. bezeiget, worauff höchst gedachte Sr. Cz. Majest. nebst bey sich gehabter suite, durch die große Kirchen Thür und durch den Mittelsten Gang marchiret, wobey wehrender Zeit daß Frauenzimer von beyden Seiten, ihre gehorsamste Unterthänigkeit durch Nei- und Beugung der Häupter und Kniee erwiesen.

Ihro Majest. wäre darauff ins Cohr zum Altar getreten, da dan die Ordination, wie gebräuchlich nicht nur angefangen, sondern auch und zwar in voler Kirchen Versamlung geendiget worden. Wehrender Zeit hätten Ihro Gr. Cz. Majest. sich nicht in die für dieselbe mit rohten Sammit bekleidete Catheder setzen wollen, sondern so lange der actus gedauret bey dem Altar gestanden, und die Ceremonie alle genau observiret und angesehen. Eine behörige Musique bey Ein- und Austritt Ihro Gr. Cz. Majest. auch gehalten worden und zwar Gott zu Ehren und Ihro Cz. Majest. zur Gefalligkeit. Endlich hätten sich Ihro Majest. nach gäntzlich verrichteter ordinirung auß dem Cohr in den Gang, nach dem Raths Gestühle zur Rechten hand gewandt, und solcher gestalt durch die andere zur Lincken auß der Kirchen gehende situirte Große thür ihren außgang genommen.

E. Erb. Rath sambt Elterleuthen welche aller seite durante actu ordinationis in Cohr bey Ihro Cz. Majest. gestanden, hätten Deroselben auß der Kirchen bis an Dero Cariol das Geleite in aller unterthänigster treue und Gehorsam gegeben, welches Herr Referent, obwohl es alles E. Erb. Rathe selbsten bewust, dennoch dergestalt referiret und ad protocollum bringen wollen, damit die posteritet wisse, daß dieser actus ordinationis eines Ecclesiastis mehr alß soleniter celebriret worden sey, in deme solcher nicht nur an einem Sontage, sondern auch in praesence des Höchsten Landes Herren selbst eigenen Person, Menge Volcks vorgenommen und geendiget.

Obige relation wird in allen ihren umbständen, dergestalt dem Ober Secretario der posteritet zur Nachricht ordentlich zu verschreiben, umb so viel mehr commitiret, alß weniger ein dergleichen actus Ecclesiasticus auf solche Arth und bey sothaner hoher präsence unsers aller durchlauchtigsten Keysers, niehe mahlen alhier, so lange Riga gestanden, vollenzogen worden.

Die evangelischen Kirchen und Prediger Kurlands.

Theodor Kallmeyer, weil. Pastor zu Landsen. Die evangelischen Kirchen und Prediger Kurlands. Ergänzt, bis zur Gegenwart fortgesetzt und im Auftrage der kurländischen Gesellschaft für Literatur und Kunst herausgegeben von Dr. med. G. Otto. Mitau, gedruckt bei J. F. Steffenhagen und Sohn. 1890, 552 Seiten.

Pastor Th. Kallmeyer hatte reiche Materialien zu einer Geschichte der lutherischen Kirchen Kurlands und zu einem kurländischen Prediger-Lexikon gesammelt, aber bei seinen Lebzeiten war nur 1849 eine Geschichte der Kirchen und Prediger des Windauschen Kirchspiels gleichsam als Probe erschienen. 1859 starb der hochverdiente Mann, ohne daß sein Werk erschienen wäre, und seine literärische Nachlassenschaft gelangte in den Besitz der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde in Riga. Der mehrfache Beschluß der kurländischen Provinzialsynode, das fast druckreife Werk erscheinen zu lassen, blieb unausgeführt. Unterdessen hatte E. H. Busch sein bekanntes Werk über die evangelische Kirche Rußlands erscheinen lassen (1867) und dabei die Kallmeyerschen Aufzeichnungen benutzt; aber, entsprechend dem Plan seines groß angelegten, die gesammte evangelische Kirche Rußlands umfassenden Werkes, doch nur in sehr abgekürzter Form, die nur die Namen und Amtsdauer der Prediger berücksichtigte. Kurland entbehrte einer Prediger-Chronik, während Livland eine solche durch Napiersky 1843—52, fortgesetzt durch A. W. Keußler 1877, und Estland durch H. R. Paucker 1849, fortgesetzt 1885 durch seinen Sohn, schon längst erhalten hatten. Da erbat sich auf Antrag des Oberlehrers Diederichs die kurl. Gesellschaft 1886 das Manuskript aus Riga zur eventuellen Herausgabe und im Jahre darauf entschloß sich Dr. med. Otto nach Durchsicht des Manuskripts zur Fortführung bis auf die Gegenwart und zur wesentlichen Ergänzung, um dadurch

einer Ehrenpflicht gegen einen der besten Söhne Kurlands gerecht zu werden.

So entstand das uns vorliegende, sehr umfangreiche und werthvolle Werk, das ein dringendes, oft empfundenes Bedürfniß befriedigt und gewiß allseitig mit dem lebhaftesten Dank aufgenommen werden wird. Die Arbeit des Herausgebers ist eine sehr vielseitige und anstrengende gewesen. Da Kallmeyer in das sog. alte Notariats-Archiv im kurl. Konsistorium keinen Einblick gehabt hatte, mußte dasselbe, bestehend aus vielen großen Foliobänden und in zusammengeschnürten Packen locker aufeinander geschichteter Papiere, durchforscht werden. Bis 1832 hatte nämlich der sog. Kirchennotar Funktionen der jetzigen fünf Notare des Oberkirchenvorsteheramtes auszuführen, d. h. die Pastorats- und Kirchen-Inventare aufzunehmen, die Protokolle bei Kirchen-Visitationen auszuführen ꝛc. Die erhaltenen Skripturen dieses Archivs haben zahlreiche Ergänzungen und Berichtigungen ergeben. In Betreff der Lebensschicksale kurländischer Prediger mußte nicht nur eine gewaltige Literatur durchforscht werden, worüber das imposante Quellenverzeichniß Aufschluß giebt, sondern auch eine Anfrage an alle derzeitigen Pastoren gerichtet werden, die fast sämmtlich ihr curriculum vitae und sonstige werthvolle und brauchbare Notizen einsandten. Dem Prediger-Lexikon mußte als Gerippe des Ganzen die Prediger-Reihe an jeder Kirche vorangehen und da ließ es sich kaum vermeiden, einen Abriß der Geschichte der Kirchen, ihrer Fundation, Um- und Neubauten und sonstiger wichtiger Ereignisse überhaupt zu geben. Das noch von Busch benutzte Kallmeyersche Manuskript: „Beiträge zur Geschichte der Kirchen und Prediger Kurlands" war leider verlegt oder verloren und wurde erst wieder aufgefunden, als die vorliegende Schrift schon bis zum 13. Bogen gedruckt war. Um Alles, was über die Geschicke jeder einzelnen Kirche und jedes Pastorats sich feststellen ließ, übersichtlicher zu machen, hielt es der Herausgeber mit Recht für geboten, in der Einleitung ein Bild der Begründung der evangelisch-lutherischen Kirchen in Kurland zu geben. Nach der erschütternden Bülauschen Revision erließ Herzog Gotthard Kettler in Riga am 28. Februar 1567 den denkwürdigen Receß, der in Kurland und Semgallen die Errichtung von etwa 70 Kirchen anordnete und von Dr. Otto, mit zahlreichen Anmerkungen und historischen Erläuterungen versehen, von Neuem abgedruckt wird. Der Mangel einer kurländischen Gütergeschichte hat sich beim Eingehen auf die einzelnen Kirchen sehr fühlbar gemacht. Um so höher ist die Leistung zu schätzen, die der Herausgeber, gewiß nicht ohne die mühsamsten Forschungen, zu Stande gebracht hat. Es mußte nicht allein die Gründung der Kirchen und Pastorate behandelt werden; ebenso waren auch die Ursachen des späteren Eingehens zahlreicher evangelischer Kirchen darzulegen.

Das Prediger-Lexikon ist alphabetisch abgefaßt, bei jedem Einzelnen sind die Quellen der Notizen über seinen Lebenslauf verzeichnet, was für Spezialforschungen später von hohem Werth sein wird. Die Schriften der Pastoren sind in neuerer Zeit ausführlich mitgetheilt, für die Zeit bis zum ersten Viertel dieses Jahrhunderts ist aus

Raumrücksichten auf das Recke-Napierskysche Schriftsteller-Lexikon verwiesen.

Theil I: „Geschichte der Kirchen" umfaßt 150 Seiten, Theil II: „Kurländisches Prediger-Lexikon" nimmt pag. 151—550 in Anspruch; zum Schluß ist ein alphabetisches Register der vorkommenden Pastorate und Ortschaften gegeben. Den einzelnen Predigern ist je nach ihrer Bedeutung und der Ergiebigkeit der vorhandenen Quellen ein sehr verschieden bemessener Raum gewährt. Bei manchen Predigern finden sich nur kurze, trockene Notizen, bei anderen, sowohl aus älterer, als aus neuerer Zeit, dagegen ausführliche Lebensbilder, die vielfach höchst interessante Einblicke in die baltische Kirchengeschichte gewähren und ein kulturhistorisch interessantes und fesselndes Material verarbeiten. Besonders in alten Zeiten fanden sich unter den kurländischen Pastoren sehr seltsame und romanhafte Gestalten, deren Eigenthümlichkeiten, Fehler und Sünden der Historiograph keineswegs verhüllt, sondern mit historischer Gewissenhaftigkeit mittheilt. Wie genau und richtig die Angaben bis ins Kleinste hinein sind, hat Referent bei einzelnen, ihm persönlich bekannten Predigern feststellen können. Doch auf Einzelheiten einzugehen, ist in diesem kurzen Referat, das nur den Zweck verfolgt, das Erscheinen des hochbedeutsamen und werthvollen Kallmeyer-Ottoschen Buches allen Interessenten zur Kenntniß zu bringen, wohl kaum der Platz.

Wir freuen uns dessen, daß nun auch Kurland ebenso wie die Schwester-Provinzen ein ausführliches und zuverlässiges, bis in die erste Hälfte des vorigen Jahres fortgeführtes Prediger-Lexikon besitzt und glauben, daß der Herr Herausgeber in der allgemeinen dankbaren Anerkennung seiner, in Bezug auf Anordnung und Uebersichtlichkeit, auf geschichtliche Treue und Gründlichkeit der Forschung durchaus hervorragenden Schrift den schönsten Lohn für seine große Arbeit und Mühe finden wird.

-lg-

(St. Petersburger Zeitung.)

Notiz.

Im Laufe des Jahres 1890 sind auf dem Gute Mühlgraben-Hilchenshof bei Riga auf Veranlassung der Besitzerin durch den Professor der darstellenden Geometrie und Astronomie und Vorstand der Feldmesser-Abtheilung am Rigaschen Polytechnikum Herrn Dr. A. Beck Vermessungsarbeiten ausgeführt worden, behufs Anschlusses an die in den Jahren 1880 bis 1882 stattgehabte Neuvermessung der Stadt Riga. Da nun die Resultate dieser Vermessung vielleicht weitere Kreise interessiren und auch sonst von allgemeinem Nutzen sein dürften, so erlauben wir uns, dieselben nachstehend anzugeben:

Im Sommer 1889 wurde auf der höchsten Stelle des Gutes Mühlgraben, und zwar jenseit, d. h. nördlich des Mühlgrabens, auf sog. Alt-Mühlgrabenschen Gebiet, ein steinerner Pfeiler mit quadratischer Grundfläche fundamentirt und aufgemauert. Die Seite desselben mißt vier Fuß engl. und seine Höhe vom Erdboden zehn Fuß. Das

Fundament reicht acht Fuß tief in die Erde. Er steht auf einem Berge, ungefähr hundert Fuß südwestlich vom Wege, der von der Mühlgrabenschen Fähre zur weißen Kirche führt, und befindet sich nördlich vom sog. Ferléschen Schiffsbauplatze. Auf den Gutskarten ist er als sog. Fixpunkt eingetragen und liegt danach ungefähr vierhundertundsechszig Fuß nordwestlich vom alten Mühlgrabenschen Kruge und ungefähr zweihundertundzwanzig Fuß nordöstlich vom Dünaufer. Zwei und ein Drittel Fuß über dem Erdboden am Pfeiler ist ein, mit der Nr. 311 versehenes Eisengußstück eingelassen und fest vermauert worden.

Die Axe des bez. Pfeilers liegt nun nach den oben erwähnten Messungen im Vergleich zum Dachpfeiler des Polytechnikums in Riga 8339,44 Meter nach Norden und 180,99 Meter nach Westen. Die gerade Entfernung (Luftlinie) vom Dachpfeiler des Polytechnikums bis zu diesem Signalpfeiler ist demnach auf 8341,41 Meter (oder ungefähr 7⅚ Werst) berechnet worden. Das Azimut von Süd über West beträgt 178° 45′ 24,3″.

Beim Nivellement desselben Pfeilers ergab sich, daß die darin angebrachte Marke Nr. 311 . . . . 84,18 Fuß engl. über dem Nullpunkt der Pegel in Riga und Dünamünde liegt.

Eine zweite Höhenmarke ist daselbst in das Fundament der „Jägersruhe" genannten Restauration, ungefähr einen Fuß über der Erde, eingelassen worden. Das Nivellement dieser, mit der Nr. 312 versehenen Marke ergab eine Höhenlage von 12,73 Fuß engl. über dem Nullpunkt des Pegels.

Nach der Angabe des Herrn Professors Beck sind die Coordinaten des Steinpfeilers, relativ zu den Punkten der städtischen Vermessung, innerhalb ein Zehntel-Meter genau.

Die Restauration Jägersruhe liegt vom Fixpunkt ungefähr elfhundert Fuß Ost-nord-östlich entfernt.

Von dem Signalpfeiler aus genießt man eine schöne Aussicht nach der Weißen Kirche und Bolderaa, nach Wohlershof und auf die alten Thürme der Stadt Riga, auf die Trinitatiskirche, das geschäftige Neu-Mühlgraben und auf den zu unseren Füßen sich bewegenden regen Schiffsverkehr vor dem sog. Philippsenschen Grundstück.

. . . . n.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Friedrich Rank. Johann Josef Arenz. Olga Erika Eugenie Herrmann. Julius Paul Krause. Theodor Martin Grim.

Dom-K.: Auguste Elsa Fuhrmann. Hertha Elisabeth Catharine Gerhard. Hellmuth Karl Johann Lutz. Erna Anna Octavia Beitziger. Franz Georg Alfred Kalning. Wally Caroline Emilie Abramowitsch. Otto Oskar Kowalewsky. Josephine Adele Erbe.

Jakobi-K.: Edith Amalie Goltz. Ida Selma Schrumpf. Amalie Constance Breede. Henriette Elise Dascha Heiblig.

Gertrud-K.: Marie Wilhelmine Adolphine Müller. Georg Wilhelm Freigang. Emilie Elisabeth Johanna Rosenbaum. Ernst Gottlieb Schuhmacher. Wilhelm Johann Alfred Kinski. Antonie Louise Helene Garklaw. Helga Irene Klinke. Wjatscheslaw Bruno Robert Orenberg. Anna Lilly Pahn.

Johannis-K.: Ella Katharina Olga Martinsohn. Anna Caroline Emma Abbol. Samuel Albert Holz. Milda Ilse Jansohn. Marie Emilie Wolsit. Olga Juliane Marie Kronberg. Wilhelm Johann Kohzer. Martin Reinhold Skrunde. August Alexander Wilhelm Steinberg. Karl Wilhelm Stahl. Ludwig Martin Grebsde. Anna Caroline Kreutzberg. Ottilie Helene Berent. Ottilie Dorothea Stuhre. Arthur Eduard Johann Zauze. Fritz Bernhard Freymann. Elisabeth Eugenie Buhdneek. Anna Mathilde Kalnin. Victoria Alexandrine Mathilde Leelohsol. Adolf Wilhelm Sandersohn. Ernst Martin Rudsit. Juliane Ehrmann. Lisette Gaischums. Lina Wilhelmine Lilly Wahzeet. Alexander Marketan. Wilhelmine Dorothea Anna Sahlit. Alexander Mikel Leonhard Raßmann. Emma Emilie Anna Hecht. Ernst Julius Janne Kuplast. Karl Reinhold Jäger. Bernhard Penz. Lucie Louise Katharina Bekker. Selma Alexandra Wihtols. Marie Adele Ruschewitz. Elisabeth Wilhelmine Eglit. Ottilie Constanze Sipol. Jurre Slohke. Johann Rudolf Skrabbe. Emilie Woldemar Amanda Swirgsdin. Karl Johann Korn. Friedrich Wilhelm Karl Reichert. Alwine Ottilie Milda Benson. Aler. Kristof Weiland. Johann Gustav Kruhmin. Alexander Ludwig Adolf Feldmann. Katharina Elisabeth Eesal. Emil Martin Fritz Koston. Austra Beatra Anna Leschinsky. Andrei Kaperkallei. Marie Amalie Sahle. Kaspar Hermann Sunkis. August Reinh. Gehnart. Johann Theodor Schmidt. Albert Mehter. Jakob Eduard Ehlert. Selma Pauline Tidrik. Hans Theodor Grentzberg. Alma Masais. Eduard Gedert Sussur. Kristof Woldemar Lasdin. Heinrich Friedrich Johann Kaprano. Johann Friedrich Stachmann. Oskar Kristof Leopold Grihslis. Krisch Remmes. Amalie Stuhrmann.

Martins-K.: Arthur Alexander Petersohn. Karl Wilhelm Paul Beutling. Anna Alwine Margreete Linderfeld. Bertha Katharine Müller. Arnold Kehblis. Karl Theodor Kahrklin. Kahrl Woldemar Reinberg. Elsa Elisabeth Mezewitsch. Arnold Jehkab Ferdinand Preede. Leontine Elisabeth Reinberg. David Alexander Elster. Otto Wilhelm Woldemar Keble. Ottilie Alwine Luise Swarreneek. Elwin Karl Heinrich Franz. Katharine Dorothea Färber. Olga Alma Elisabeth Schwack. Janne Woldemar Ohsolin. Juhle Alwine Sperl. Wilhelmine Margarethe Purlau. Fritz Andersohn. Theophile Antonie Eugenie Bärnhof. Georg Eduard Kalnin. Luise Emilie Marie Zukkur. Heinrich Rudolf Stuhre. Alide Bleß. Leonhard Gustav Erdmann. Anna Emilie Kukkain. Emilie Lange. Kahrl Summischkis. Edmund Gerhard Strasd.

Pauls-K.: Karl Rudolph Mitrowitz. Karl Friedrich Reinhold Klawin. Alexander Reinhold Kreischmann. Marianne Alwine Britan. Alide Ottilie Elisabeth Ensin. Adolf Georg Ferdinand Taube. Karl Zaunit. Emilie Stepanowitsch. Reinhold Woldemar Spurau. Jahnis Alfons Straus. Woldemar Bernhard Mikalk. Krischjan Engelbert Lihzis. Martin Bernhard Weide. Natalie Werner. Wilhelm Oskar Jakobsohn. Jakob Wilhelm Rutke. Karl Woldemar Gagnus. Georg Nikolai Andreas Krauz. Luise Franziska Bergmann. Richard Friedrich Salmin. Jakob Heinrich und Jahnis Woldemar Schmidt, Zwillinge. Kristoph Osolin. Johanna Ottilie Mednis.

Reform. K.: Johann Bernet. Gertrud Olga Friedrich.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Konditorgesell Friedrich Christian Keck mit Marie Auguste Gleitzmann. Prakt. Arzt Julius Valerian Bernsdorff mit Kitty Henriette Nadeshda Bergengrün. Fleischergesell Gottfried Eduard Göschel mit Elisabeth Maria Scheffel.

Jakobi-K.: Landwirth Wilhelm Theodor Schmidt mit Elise Henriette Schmidt.

Gertrud-K.: Tapezirer Nikolai Chlestow mit Leene Korf. Eisenbahnbeamter Andreas Wohlfahrt mit Julie Christine Plintmann.

Johannis-K.: Oberlootse Hermann Eduard Paul mit Elisabeth Katharina Jakobsohn. Müllergesell Karl Julius Fuchs mit Juhle Stonkus. Wirthssohn Niklas Günter mit Sophie Anna Willner. Wirth Dahwe Purin mit Anna Karoline Krahse. Beurl. Gefreiter Janis Feldmann mit Marie Berris.

Beurl. Gefreiter Andrej Beirot mit Mihne Weichmann. Expreß Jahnis Zelin mit Dorothea Burnewsky. Beurl. Soldat Juris Melaus (Milaus) mit Julie Jägermann. Wächter Ans Undschis mit Katharine Kehnin. Beurl. Soldat Janne Kalnin mit Dahrte Schwan.

Pauls-K.: Buchhändler Peter Behrsin mit Margarethe Wanags. Arbeiter Janis Petrowitsch mit Margarethe Graudon. Arbeiter Joseph Stoschkus mit Dore Dombrofski.

Begraben.

Petri-K.: Zimmermann Peter Wikmann, 50 J. Marie Margarethe Johanna Jakobsohn, im 7. J. Ehem. Konsulent Ferdinand Müller, 80 J. Vergolder Heinrich Christian Pohl, 25 J. Wilhelmine Elisabeth Katharine Steffens, 70 J. Adelheid Krause, geb. Nettig, 71 J. Zwei todtgeb. Mädchen.

Dom-K.: Fräulein Charlotte Friederike Ramlau, 67 J. Unget. Tochter Hoheisel, 4 T. Susanne Amalie Lamprecht, geb. Harmsen, 78 J. Friedrich Gottlieb Franz, 68 J. Direktor von Kemmern Wirkl. Staatsrath Ottomar Alexander von Haken, 67 J.

Jakobi-K.: Kaufmann Bernhard Mathias Thiem, 71 J. Verwalter Johannes Bernhard, 35 J. Olga Alexandra Kreutzberg, 11 M.

Gertrud-K.: Woldemar Christian Jakob Legsdin, im 5. J. Otto Friedrich Meschenek, 4 M. Gärtner Jakob Pulksch, im 61. J.

Johannis-K.: Arbeiter August Eme, 30 J. Todtgeb. Tochter Krauklis. Ilona Henriette Seeberg, 3 J. Sophie Lahw, verw. Petrow, verw. gew. Wilprecht, verw. gew. Strauß, geb. Michelson, 80 J. Anne Graudin, 6 M. Todtgeb. Tochter Groß. Arbeiter Andrej Aumann, 34 J. Otto Behrsin, 2 J. Lise Bertha Graudin, 2 M. Elisabeth Ohsolin, geb. Kirstein, 79 J. Victoria Alexandra Mathilde Leelohsol, 2 W. Anna Karoline Legsdin, 4 J. Juliane Ehrmann, 10 T. Bernhard Penz, 4 W.

Martins-K.: Katharine Ottilie Biedermann, im 7. J. Alfred Alexander Petersohn, 4 W. Karl Wilhelm Laschinsky, im 3. J. Juhle Beikmann, 13 J. Luise Minna Schebransky, im 2. J. Karoline Emilie Steinmann, im 6. J. Olga Amalie Mäggi, im 2. J. Wittwe Anna Wihtol, 84 J. Auguste Mathilde Weisenburg, im 2. J. Frau Anna Strasde, 35 J. Otto Julius Edgar Hoppe, 4 M. Karl Bohnert, im 8. J.

Pauls-K.: Jakob Tumik, gen. Rose, 70 J. Paul Arthur Krihtin, im 2. J. Trihne Miller, 79 J.

Markus-Armenkirchhof: vom 24. bis zum 31. Dezember 12 Verstorbene.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 23. bis zum 29. Dezember 1890 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Peterab. Vorst.	In der Mosk. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Ohne Angabe d. Stdt.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Morbilli	9	5	6	4	—	12	12	24
Diphtheritis vera	—	—	1	—	—	—	1	1
Parotitis epidemica . . .	1	—	—	—	—	1	—	1
Pneumonia crouposa . . .	—	1	4	—	—	4	1	5
zusammen	10	6	11	4	—	17	14	31

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 3 Января 1891.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu zwei Beilagen.)

Vorläufige Mittheilung der statistischen Kommission der Stadt Riga.

Zahl der im November 1890 in Riga zur Registrirung gelangten Geburten.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Geborenen	und zwar:		Von den Geborenen waren: ehelich lebend.		ehelich todt.		unehelich lebend.		unehelich todt.		Es wurden geboren in einer: Kellerwohnung.	Dachwohnung.	anderen Wohnung.	ohn. Angabe d. Wohnung.
	Knd.	Kn.	Md.	Kn.	Md.	K.	M.	K.	M.	K.	M.	Kinder.			
Innere Stadt:															
I. Distrikt	24	15	9	13	9	—	—	2	—	—	—	—	4	17	3
II. „	16	8	8	7	8	1	—	—	—	—	—	5	1	10	—
Ohne Angabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	40	23	17	20	17	1	—	2	—	—	—	5	5	27	3
Petersb. Stadttheil:															
I. Distrikt	25	13	12	13	11	—	1	—	—	—	—	5	2	17	1
II. „	50	26	24	24	22	—	1	2	1	—	—	2	4	44	—
III. „	38	15	23	13	19	1	—	1	4	—	—	—	5	31	2
Ohne Angabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	113	54	59	50	52	1	2	3	5	—	—	7	11	92	3
Mosk. Stadttheil:															
I. Distrikt	66	32	34	27	29	1	—	4	5	—	—	4	2	55	5
II. „	44	26	18	22	17	1	—	2	1	1	—	1	6	30	7
III. „	45	20	25	18	21	—	3	2	1	—	—	2	9	31	3
IV. „	51	26	25	18	19	—	—	8	5	—	1	3	1	30	17
Ohne Angabe des Distrikts	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Summa	207	104	103	85	87	2	3	16	12	1	1	10	18	147	32
Mitauer Stadttheil:															
I. Distrikt	37	17	20	15	18	1	1	1	1	—	—	1	8	28	—
II. „	55	26	29	24	27	2	1	—	1	—	—	—	4	49	2
Ohne Angabe des Distrikts	4	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1
Summa	96	45	51	41	47	3	2	1	2	—	—	1	12	80	3
Ohne Angabe d. Stadttheils	6	5	1	3	—	—	1	2	—	—	—	—	1	2	3
Total d. registrirt. Geburten:															
Im Novbr. 1890	462	231	231	199	203	7	8	24	19	1	1	23	47	348	44
„ „ 1889	484	235	249	203	222	11	4	21	22	—	1	16	63	344	61
„ „ 1888	447	233	214	213	191	4	4	16	19	—	—	11	47	323	66
„ „ 1887	494	241	253	210	212	7	11	22	30	2	—	27	52	340	75
„ „ 1886	462	250	212	218	184	9	2	23	26	—	—	23	42	326	71
„ „ 1885	473	237	236	200	192	14	7	22	35	1	2	24	54	312	83
„ „ 1884	435	221	214	190	185	4	5	27	23	—	1	10	44	320	61
„ „ 1883	449	217	232	200	198	3	4	14	27	—	3	21	61	294	73
„ „ 1882	452	241	211	217	186	6	9	17	14	1	2	18	38	345	51

Zahl der im November 1890 in Riga zur Registrirung gelangten Sterbefälle.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Gestorbenen.	Davon waren		Von den Gestorbenen waren im Alter von:																		Von den gestorbenen Kindern im Alter von 0—1 Jahr | 2—5 Jahren waren								Es starben in einer			
		männlich.	weiblich.	0—1 Jahr.		2—5 Jahren.		6—15 Jahren.		16—20 Jahren.		21—30 Jahren.		31—40 Jahren.		41—60 Jahren.		61—80 Jahren.		über 80 Jahren.		ohne Angabe des Alters.		ehelich geboren.		unehelich geboren.		ehelich geboren.		unehelich geboren.		Kellerwohnung.	Dachwohnung.	anderen Wohnung.	ohne Angabe d. Wohnung.
	Pers.			m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	Personen.			
Innere Stadt:																																			
I. Distrikt	12	7	5	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	4	3	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	9	1
II. „	12	4	8	1	3	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	2	1	1	—	1	—	—	1	3	—	—	1	—	—	—	3	—	9	—
Ohne Angabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	24	11	13	1	4	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—	3	2	5	4	—	2	—	—	1	4	—	—	1	—	—	—	4	1	18	1
Petersb. Stadttheil:																																			
I. Distrikt	31	18	13	6	5	2	2	1	1	—	—	—	3	2	—	6	—	1	2	—	—	—	—	5	3	1	2	2	1	—	1	4	1	23	3
II. „	37	18	19	5	4	3	—	2	—	—	1	—	2	5	—	2	1	1	9	—	2	—	—	4	3	1	1	3	—	—	—	—	3	27	7
III. „	31	17	14	9	4	3	2	1	2	—	—	1	1	—	—	2	—	1	3	—	1	—	1	6	4	3	—	3	2	—	—	—	4	26	1
Ohne Angabe des Distrikts	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Summa	100	54	46	20	13	8	4	4	3	—	1	1	6	7	—	11	1	3	14	—	3	—	1	15	10	5	3	8	3	—	1	4	8	77	11
Moskauer Stadttheil:																																			
I. Distrikt	40	17	23	6	6	—	3	1	3	—	1	—	1	1	3	3	1	6	5	—	—	—	—	6	5	—	1	—	3	—	—	4	1	28	7
II. „	31	16	15	6	7	2	2	—	1	—	—	1	2	—	1	4	2	2	—	—	—	1	—	6	7	—	—	2	2	—	—	3	3	20	5
III. „	58	33	25	15	10	4	8	2	—	—	—	—	—	—	1	8	2	2	3	2	1	—	—	15	7	—	3	3	8	1	—	—	17	36	5
IV. „	40	21	19	10	8	1	—	—	1	—	—	—	5	—	1	4	3	4	1	1	—	1	—	10	5	—	3	1	—	—	—	2	5	21	12
Ohne Angabe des Distrikts	2	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Summa	171	88	83	37	31	7	13	3	5	—	2	1	8	1	6	20	8	14	9	3	1	2	—	37	24	—	7	6	13	1	—	9	26	107	29
Mitauer Stadttheil:																																			
I. Distrikt	32	20	12	9	5	4	1	2	2	—	1	—	1	2	—	1	1	2	1	—	—	—	—	8	5	1	—	4	1	—	—	—	2	26	4
II. „	53	31	22	14	9	7	5	1	1	—	—	2	3	—	—	4	2	2	2	1	—	—	—	14	9	—	—	6	5	1	—	2	6	42	3
Ohne Angabe des Distrikts	3	1	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	—
Summa	88	52	36	23	14	11	7	3	3	—	1	2	4	2	—	5	3	5	3	1	—	—	1	22	14	1	—	10	7	1	—	2	8	71	7
Ohne Angabe d. Stadttheils	20	13	7	2	1	1	—	—	—	—	—	1	3	3	—	4	1	2	2	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	1	—	—	1	13	6
Total der registrirten Fälle:																																			
Im Novbr. 1890	403	218	185	83	63	28	24	10	11	—	5	5	21	14	6	43	15	29	32	4	6	2	2	76	53	7	10	25	23	3	1	19	44	286	54
„ „ 1889	524	264	260	50	39	20	34	8	11	5	3	22	15	24	17	77	63	51	59	1	15	6	4	46	35	4	4	18	30	2	4	13	57	372	82
„ „ 1888	335	163	172	42	33	23	37	6	13	2	2	12	8	13	9	36	30	26	30	1	9	2	1	33	25	9	8	23	34	—	3	13	25	258	39
„ „ 1887	370	203	167	57	30	41	34	14	15	6	3	10	11	18	10	34	22	20	35	1	7	2	—	49	23	8	7	38	31	3	3	18	36	268	48
„ „ 1886	397	209	188	55	52	41	35	17	13	5	3	8	9	9	14	39	21	29	36	5	4	1	1	44	38	11	14	36	32	5	3	10	38	269	80
„ „ 1885	337	180	157	50	32	22	24	9	7	—	3	15	12	17	5	39	29	24	33	3	12	1	—	44	25	6	7	22	23	—	1	11	32	255	39
„ „ 1884	338	169	169	39	44	47	32	10	16	2	3	10	10	17	6	27	19	15	25	1	14	1	—	29	38	10	6	45	32	2	—	13	44	241	40
„ „ 1883	260	138	122	34	28	15	17	4	6	1	2	7	8	19	10	37	22	19	21	1	6	1	2	28	23	6	5	13	15	2	2	19	29	171	41
„ „ 1882	333	175	158	52	25	28	36	8	4	4	5	6	10	11	15	39	25	23	29	3	7	1	2	43	22	9	3	26	32	2	4	20	25	243	45
Davon in Krankenhäusern:																																			
Im Novbr. 1890	33	19	14	1	1	3	3	2	—	—	—	1	4	5	2	5	3	2	1	—	—	—	—	1	1	—	—	2	3	1	—	—	—	33	—

Sterblichkeit nach der Todesursache für den Monat November 1890.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Gestorbenen.		Masern.		Scharlach.		Pocken.		Diphtherie.		Kindbettfieber.	Unterleibstyphus		Flecktyphus.		Ruhr.		Syphilis.		Gewaltsamer Tod.		Krämpfe.		Croup.		Keuchhusten.		Lungenentzündung.		Schwindsucht.		Brustfellentzündung.		Diarrhoe.		Nierenentzündung.		Alle anderen Todesursachen.		Ohne Angabe der Todesursache.	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	weibl.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Innere Stadt:																																								
I. Distrikt	7	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	5	4	—	—
II. „	4	8	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	4	—	1
Ohne Angabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	11	13	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	7	8	—	1
Petersb. Stadttheil:																																								
I. Distrikt	18	13	2	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	2	—	—	12	6	—	—
II. „	18	19	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	2	1	4	5	—	—	—	—	—	1	6	11	—	—
III. „	17	14	4	1	1	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	1	—	3	1	—	3	—	—	—	—	—	—	4	5	—	1
Ohne Angabe des Distrikts	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Summa	54	46	7	3	2	2	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	7	3	—	1	1	—	7	2	5	8	—	—	—	2	—	1	23	22	—	1
Moskauer Stadttheil:																																								
I. Distrikt	17	23	2	5	—	3	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	1	—	4	3	—	—	—	—	—	—	6	9	—	—
II. „	16	15	4	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	4	1	—	—	—	1	2	2	1	—	—	1	—	—	1	4	3	1	—
III. „	33	25	5	8	—	1	—	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	4	1	—	1	—	3	—	2	—	—	—	1	—	1	1	12	8	1	—
IV. „	21	19	3	—	2	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	5	5	—	—	1	—	—	—	5	7	2	2
Ohne Angabe des Distrikts	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
Summa	88	83	14	13	2	5	—	—	4	6	4	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	11	10	2	—	1	—	5	2	13	9	—	—	2	1	—	2	28	28	4	2
Mitauer Stadttheil:																																								
I. Distrikt	20	12	1	—	2	1	—	—	4	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	1	—	2	—	1	—	—	—	2	—	—	—	4	6	1	—
II. „	31	22	2	4	2	1	—	—	6	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	5	2	1	—	1	—	3	—	3	2	1	—	1	—	—	—	6	6	—	1
Ohne Angabe des Distrikts	1	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Summa	52	36	3	5	4	2	—	—	10	6	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	7	5	1	—	2	—	5	—	4	2	1	—	3	—	—	—	11	12	1	1
Ohne Angabe d. Stadttheils	13	7	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—	1	—	—	—	5	4	1	—
Total der registrirten Fälle:																																								
Im Novbr. 1890	218	185	24	21	8	9	—	—	18	13	6	1	1	—	—	1	2	—	—	3	2	25	19	3	1	4	—	18	6	26	20	1	—	6	3	—	3	74	74	6	5
„ „ 1889	264	260	—	1	6	9	—	—	10	10	6	4	8	—	—	1	2	—	—	4	—	14	18	1	1	2	7	39	37	56	34	4	—	3	3	3	2	111	113	6	9
„ „ 1888	163	172	2	8	1	6	—	—	9	10	2	6	2	—	1	2	—	—	—	3	1	15	16	3	8	1	4	10	10	27	22	1	—	1	1	1	3	73	73	8	5
„ „ 1887	203	167	3	3	8	6	—	—	24	23	8	4	—	—	—	—	1	—	—	4	1	13	5	2	3	5	5	15	7	27	14	1	—	6	—	—	1	87	84	4	6
„ „ 1886	209	188	2	4	5	9	12	8	10	8	3	5	4	1	—	3	3	—	—	4	3	12	14	9	5	2	4	12	14	30	14	1	—	4	1	—	—	93	90	4	4
„ „ 1885	180	157	—	1	13	3	—	1	5	7	5	3	1	—	1	—	—	—	—	10	—	17	11	2	5	2	1	8	6	35	13	1	—	1	1	1	2	79	96	3	3
„ „ 1884	169	169	10	7	16	18	5	8	7	8	2	3	5	—	—	1	—	—	—	5	2	11	9	6	2	2	3	12	9	26	11	—	1	2	2	—	—	56	79	7	3
„ „ 1883	138	122	1	—	—	—	3	8	1	—	—	6	—	1	—	—	—	—	—	1	4	10	8	—	—	2	5	10	4	28	15	—	1	3	4	—	—	68	67	4	6
„ „ 1882	175	158	—	—	2	—	2	3	4	10	7	1	2	—	—	—	1	—	—	3	—	26	15	5	12	4	2	6	5	29	19	—	—	4	2	—	1	86	74	3	5
Davon in Krankenhäusern:																																								
Im Novbr. 1890	19	14	—	—	—	3	—	—	6	2	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	7	1	—	—	—	—	—	1	4	4	—	—

Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen im November 1890 in Riga.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Geborenen.	Gesammtsumme der Gestorbenen.	Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	Von den Geborenen waren		Von den Gestorbenen waren		Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	
				mnl.	wbl.	mnl.	wbl.	männl.	weibl.
Innere Stadt:									
I. Distrikt	24	12	+ 12	15	9	7	5	+ 8	+ 4
II. „	16	12	+ 4	8	8	4	8	+ 4	0
Ohne Angabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	40	24	+ 16	23	17	11	13	+ 12	+ 4
Petersb. Stadttheil:									
I. Distrikt	25	31	— 6	13	12	18	13	— 5	— 1
II. „	50	37	+ 13	26	24	18	19	+ 8	+ 5
III. „	38	31	+ 7	15	23	17	14	— 2	+ 9
Ohne Angabe des Distrikts	—	1	— 1	—	—	1	—	— 1	—
Summa	113	100	+ 13	54	59	54	46	0	+ 13
Moskauer Stadttheil:									
I. Distrikt	66	40	+ 26	32	34	17	23	+ 15	+ 11
II. „	44	31	+ 13	26	18	16	15	+ 10	+ 3
III. „	45	58	— 13	20	25	33	25	— 13	0
IV. „	51	40	+ 11	26	25	21	19	+ 5	+ 6
Ohne Angabe des Distrikts	1	2	— 1	—	1	1	1	— 1	0
Summa	207	171	+ 36	104	103	88	83	+ 16	+ 20
Mitauer Stadttheil:									
I. Distrikt	37	32	+ 5	17	20	20	12	— 3	+ 8
II. „	55	53	+ 2	26	29	31	22	— 5	+ 7
Ohne Angabe des Distrikts	4	3	+ 1	2	2	1	2	+ 1	0
Summa	96	88	+ 8	45	51	52	36	— 7	+ 15
Ohne Angabe d. Stadttheils	6	20	— 14	5	1	13	7	— 8	— 6
Total der registrirten Fälle:									
Im Novbr. 1890	462	403	+ 59	231	231	218	185	+ 13	+ 46
„ „ 1889	484	524	— 40	235	249	264	260	— 29	— 11
„ „ 1888	447	335	+ 112	233	214	163	172	+ 70	+ 46
„ „ 1887	494	370	+ 124	241	253	203	167	+ 38	+ 82
„ „ 1886	462	397	+ 65	250	212	209	188	+ 41	+ 24
„ „ 1885	473	337	+ 136	237	236	180	157	+ 57	+ 79
„ „ 1884	435	338	+ 97	221	214	169	169	+ 52	+ 45
„ „ 1883	449	260	+ 189	217	232	138	122	+ 79	+ 110
„ „ 1882	452	333	+ 119	241	211	175	158	+ 66	+ 53

Zahl der in Riga in Summa registrirten Eheschließungen.

Getraut im Novbr. 1890: 134 Paare.
„ „ „ 1889: 121 „
„ „ „ 1888: 131 „
„ „ „ 1887: 136 „
„ „ „ 1886: 134 „
„ „ „ 1885: 124 „
„ „ „ 1884: 102 „
„ „ „ 1883: 134 „
„ „ „ 1882: 125 „

Beiträge zur Morbiditätsstatistik Rigas für den November 1890.

Zusammengestellt nach den Berichten der Aerzte.

1.

Bezeichnung der Krankheit.	Zahl der erkrankten Personen.			Zahl der Genesenen.			Zahl der Verstorbenen.			Der Ausgang der Krankheit war nicht, resp. noch nicht konstatirt für			Von den Erkrankten standen im Alter von							Von den Genesenen standen im Alter von							Von den Verstorbenen standen im Alter von						
	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	0—1 Jahr.	2—5 Jahren.	6—15 Jahren.	16—30 Jahren.	31—60 Jahren.	über 60 Jahren.	Ohne Angabe des Alters.	0—1 Jahr.	2—5 Jahren.	6—15 Jahren.	16—30 Jahren.	31—60 Jahren.	über 60 Jahren.	Ohne Angabe des Alters.	0—1 Jahr.	2—5 Jahren.	6—15 Jahren.	16—30 Jahren.	31—60 Jahren.	über 60 Jahren.	Ohne Angabe des Alters.
Typhus exanth.	8	4	4	2	1	1	—	—	—	7	3	4	—	1	1	2	4	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Typhus abdominal.	25	18	7	26	22	4	—	—	—	13	9	4	—	2	4	12	6	—	1	—	2	5	13	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Febr. recurr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dysenterie	5	2	3	5	4	1	—	—	—	4	1	3	1	1	—	3	—	—	—	1	—	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Intermittens	4	1	3	4	—	4	—	—	—	2	1	1	—	1	—	1	2	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Scarlatina	18	9	9	20	10	10	2	1	1	4	1	3	—	8	10	—	—	—	—	—	7	12	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
Morbilli	544	255	289	491	235	256	14	9	5	131	61	70	46	161	291	35	3	—	8	32	143	276	27	5	—	8	6	6	1	—	—	—	1
Diphtheritis vera	27	13	14	13	4	9	6	4	2	14	6	8	2	14	5	2	1	—	3	—	2	5	1	3	—	2	—	6	—	—	—	—
Variola mit Impfnarben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variola ohne Impfnarben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variolois mit Impfnarben	2	1	1	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variolois ohne Impfnarben	2	1	1	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Tussis convulsiva	8	3	5	4	1	3	—	—	—	8	3	5	2	3	3	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Febris puerperalis	4	—	4	—	—	—	2	—	2	2	—	2	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Parotitis epidemica	13	7	6	8	4	4	—	—	—	5	3	2	1	2	9	1	—	—	—	—	1	6	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
Ophthalmia blenorrhoica	8	3	5	2	1	1	—	—	—	6	2	4	7	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pneumonia crouposa*	13	8	5	10	7	3	—	—	—	6	3	3	—	—	3	2	7	1	—	—	—	2	—	7	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Im Ganzen im Novbr. 1890	681	325	356	589	291	298	24	14	10	202	93	109	59	195	328	61	24	1	13	36	161	308	47	25	1	11	6	14	1	1	1	—	1
" " " " 1889	118	54	64	68	25	43	21	8	13	73	39	34	7	27	27	25	27	5	—	4	14	17	21	11	1	—	4	5	2	3	6	1	—
" " " " 1888	245	115	130	217	118	99	21	8	13	100	43	57	10	71	90	45	24	2	3	6	69	74	45	21	1	1	1	13	2	—	5	—	—
" " " " 1887	327	152	175	255	117	138	41	19	22	101	53	48	11	93	131	55	23	—	14	9	58	114	42	18	—	14	6	18	12	3	2	—	—
" " " " 1886	154	66	88	121	58	63	23	10	13	55	26	29	15	55	48	23	10	1	2	11	36	38	24	9	2	1	2	8	8	3	2	—	—
" " " " 1885**																																	
" " " " 1884	429	206	223	339	170	169	31	13	18	141	62	79	21	137	194	46	14	3	14	16	95	166	35	13	1	13	6	19	3	2	—	1	—
" " " " 1883	111	64	47	70	39	31	12	9	3	56	33	23	4	11	27	28	35	3	3	4	6	16	22	20	1	1	—	1	3	2	4	2	—

*) Für Pneumonia crouposa ist in den Jahren 1883 bis 1887 keine Registrirung erfolgt.

**) Die Angaben fehlen.

| Namen der Stadttheile und Distrikte. | Namen der Krankheiten. | | |

Bezeichnung der Krankheit.	In Kellerwohnungen									In Dachwohnungen										In anderen Wohnungen										Ohne Angabe der Wohnung								
	erkrankt.			genesen.			verstorben.			erkrankt.			genesen.			verstorben.				erkrankt.			genesen.			verstorben.				erkrankt.			genesen.			verstorben.		
	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.		im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.		im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.
Typhus exanth.	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		7	3	4	2	1	1	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Typhus abdominal.	1	1	—	1	1	—	—	—	—	2	2	—	2	2	—	—	—	—		18	13	5	19	17	2	—	—	—		4	2	2	4	2	2	—	—	—
Febr. recurr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dysenterie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		5	2	3	5	4	1	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Intermittens	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		4	1	3	4	—	4	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Scarlatina	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—		17	9	8	18	10	8	2	1	1		1	—	1	—	—	—	—	—	—
Morbilli	15	9	6	16	9	7	—	—	—	14	5	9	13	4	9	—	—	—		497	237	260	443	215	228	13	9	4		18	4	14	19	7	12	1	—	1
Diphtheritis vera	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		27	13	14	13	4	9	6	4	2		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variola mit Impfnarben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variola ohne Impfnarben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variolois mit Impfnarben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		2	1	1	2	1	1	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variolois ohne Impfnarben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		2	1	1	2	1	1	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Tussis convulsiva	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		7	3	4	3	—	3	—	—	—		1	—	1	—	—	—	—	—	—
Febris puerperalis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		4	—	4	—	—	—	2	—	2		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Parotitis epidemica	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		13	7	6	8	4	4	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ophthalmia blenorrhoica	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		6	3	3	2	1	1	—	—	—		1	—	1	—	—	—	—	—	—
Pneumonia crouposa*)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—		12	7	5	10	7	3	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Im Ganzen im Novbr. 1890	18	11	7	19	11	8	—	—	—	17	8	9	16	6	10	—	—	—		621	300	321	531	265	266	23	14	9		25	6	19	23	9	14	1	—	1
" " " " 1889	1	1	—	4	3	1	—	—	—	8	6	2	3	3	—	1	1	1		92	39	53	48	17	31	17	5	12		17	8	9	13	2	11	3	2	1
" " " " 1888	18	11	7	14	10	4	1	—	1	15	3	12	8	4	4	2	1	1		197	92	105	182	95	87	17	6	11		15	9	6	13	9	4	1	1	—
" " " " 1887	7	5	2	2	1	1	4	4	—	14	6	8	10	5	5	4	1	3		262	117	145	213	96	117	26	10	16		44	24	20	30	15	15	7	4	3
" " " " 1886	5	2	3	2	2	—	3	1	2	4	2	2	3	1	2	1	1	—		132	55	77	107	49	58	19	8	11		13	7	6	9	6	3	—	—	—
" " " " 1885**																																						
" " " " 1884	12	5	7	9	5	4	1	—	1	4	2	2	3	1	2	—	—	—		394	190	204	311	156	155	30	13	17		19	9	10	16	8	8	—	—	—
" " " " 1883	3	3	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		104	59	45	65	36	29	10	7	3		4	2	2	5	3	2	—	—	—

*) Für Pneumonia crouposa ist in den Jahren 1883 bis 1887 keine Registrirung erfolgt.

**) Die Angaben fehlen.

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 2. Donnerstag den 10. Januar. 1891.

(82. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

I.

Jahresbericht der literärisch-praktischen Bürgerverbindung pro 1890.

(Erstattet auf der Jahresversammlung am 12. Dezember 1890 vom derz. Sekretären, cand. O. v. Irmer.)

Meine Herren! Beim Rückblick auf die Thätigkeit der Bürgerverbindung im verflossenen Geschäftsjahre dürfen wir wiederum manche schönen Erfolge registriren, welche die meisten der von uns unterhaltenen Anstalten aufzuweisen haben, von manchem freundlichen Interesse berichten, das ihr entgegengebracht worden. Da es nun aber meine Aufgabe ist, Ihnen heute alle wesentlichen Ereignisse im Leben der Bürgerverbindung vorzutragen, so gestatten Sie mir, zu allererst einer Begebenheit Erwähnung zu thun. Ich meine hiermit jenen Beschluß der Allgemeinen Versammlung vom 13. April c., nach welchem die von der Bürgerverbindung im Jahre 1845 begründete und von ihr seitdem verwaltete Töchterschule mit dem Schluß des I. Semesters 1892 gänzlich aufgelöst wird, nachdem die III. Klasse der Schule bereits am Schluß des I. Sem. 1890 ihre Thätigkeit eingestellt hat.

Weiter ist zu konstatiren, daß die Frage der Verwendung der z. Z. unbenutzten Eichenheimer Besitzung bisher leider noch keine definitive Erledigung hat finden können. Schon wiederholt war innerhalb des Kuratoriums der Taubstummenanstalt der Plan der Umwandlung unserer Taubstummenanstalt in ein Internat in Erwägung genommen worden. Als nun im Herbst 1889 die Waisenschule geschlossen und das von derselben benutzte Immobil damit frei wurde, da lag der Gedanke nahe, nunmehr den schon lange gehegten Wunsch zu verwirklichen und die Taubstummenanstalt als Internat nach Eichenheim überzuführen. Diese Idee ist nun in wiederholten Sitzungen des engern Kreises, wie des Kuratoriums der Anstalt und beider zusammen, nach allen Seiten hin berathen worden, jedoch sind bei jenen Berathungen nicht nur schwerwiegende Bedenken gegen die Verwendbarkeit von Eichenheim für den geplanten Zweck, sondern auch prinzipielle Zweifel an der Zweckmäßigkeit der Verwandlung

der Anstalt in ein reines Internat geltend gemacht worden, zumal nachdem auch unser Taubstummenlehrer, Herr Inselberg, der sich zum Studium der Frage „Externat oder Internat?" im verflossenen Sommer ins Ausland begeben hatte, in einem eingehenden Reisebericht sich gegen die Errichtung eines Internats ausgesprochen hat. So erscheint es nicht unwahrscheinlich, daß diese langwierigen Verhandlungen nicht das anfangs beabsichtigte Resultat haben werden und wird es darum unsere Aufgabe sein, eine anderweitige, zweckmäßige Verwendung von Eichenheim ausfindig zu machen.

Um gleich hier über die Taubstummenanstalt zu berichten, so sei daran erinnert, daß dieselbe im vergangenen Jahre ihr 50jähriges Jubiläum hat festlich begehen können, bei welcher Gelegenheit von dem Präses des Kuratoriums, Herrn Oberlehrer C. Mettig, ein Vortrag über die Geschichte der Taubstummenanstalt im verflossenen halben Jahrhundert gehalten wurde, welcher in der Folge unter dem Titel „Die Taubstummenanstalt der literärisch-praktischen Bürgerverbindung; ein Gedenkblatt zu dem 50jährigen Jubiläum derselben" in den „Rig. Stadtbl." zum Abdruck gelangte. Die Frequenz der Anstalt ist eine wenig wechselnde, sie schwankt in den letzten Jahren zwischen 32 und 37. Zu bedauern ist es, daß nur wenige der die Anstalt besuchenden Kinder den Kursus derselben vollständig beenden, indem die, meist den ärmsten Schichten der Bevölkerung angehörenden Eltern die Hilfsleistungen ihrer Kinder im Hause auf die Dauer nicht entbehren können oder wollen. Im vergangenen Schuljahr hat die Anstalt indessen die Freude erlebt, daß drei Kinder den vollen Lehrkursus durchgemacht haben.

Mit voller Anerkennung der Arbeiten des Verwaltungsraths der Volksküche und des demselben mit treuer Hingebung zur Seite stehenden Damenkreises müssen wir auf die bedeutenden Erfolge blicken, welche dieses Unternehmen aufzuweisen hat. Von der Volksküche wurden verabfolgt:

im Geschäftsjahre	1887 . .	50678	Mahlzeiten,
" "	1888 . .	55464	"
" "	1889 . .	74627	"
" "	1890 . .	96668	"

oder fast doppelt so viel als im Jahre 1887; die durchschnittliche Tageseinnahme der Volksküche betrug hierbei im Jahre 1890 18 Rbl. 16 Kop. gegen 9 Rbl. 76 Kop. im Jahre 1887. Durch diese überraschend günstigen Erfolge ist der Verwaltungsrath in den Stand gesetzt worden, in den letzten zwei Jahren nicht nur die Schulden der Küche zu tilgen, sondern auch noch verhältnißmäßig nicht unbedeutende Ersparnisse zu erzielen, welche zur Einrichtung resp. zur Anmiethung eines den gesteigerten Bedürfnissen mehr entsprechenden neuen Lokals verwandt werden sollen.

Angesichts der soeben erwähnten beredten Zahlen drängt sich uns unwillkürlich die Frage auf, ob nicht der Verwaltungsrath wieder einmal den Gedanken an eine Ausbreitung dieses Unternehmens auf einen anderen oder mehrere andere Stadttheile aufnehmen könnte. Wenngleich die im Jahre 1876 auf Initiative des Frl. Emma

Brauser in Hagenshof begründete Filiale der Volksküche nicht den gewünschten Erfolg hatte und deshalb ihre Thätigkeit bald einstellen mußte, so wäre doch vielleicht jetzt, wo die interessirten Kreise der Bevölkerung den Segen einer Volksküche mehr und mehr schätzen gelernt haben, abermals der Versuch mit der Einrichtung neuer Filialen zu wagen. Selbstredend könnte solchenfalls dem Verwaltungsrathe nicht zugemuthet werden, das dabei immerhin entstehende Risiko mit den ihm zu Gebote stehenden äußerst bescheidenen Mitteln zu übernehmen; vielleicht würde sich aber die Bürgerverbindung unter solchen Umständen bereit finden lassen, für diesen Zweck dem Verwaltungsrath bei der Hauptkasse einen bestimmten Extrakredit zu eröffnen.

Was das Nachtasyl für Obdachlose anbetrifft, so ist dasselbe benutzt worden:

im Geschäftsjahre	1886	von. .	14730	Personen
" "	1887	" . .	17226	"
" "	1888	" . .	17786	"
" "	1889	" . .	19253	"
" "	1890	" . .	18811	"

In der Frequenz des Asyls ist mithin ein leiser Rückgang eingetreten, der sich nicht so leicht erklären läßt. Bevor uns nicht weiteres statistisches Material vorliegt, nehmen wir vor der Hand an, daß die im Allgemeinen günstigeren Verhältnisse des verflossenen Jahres die Frequenz der Anstalt ein wenig herabgedrückt haben. Leider wird diesem segensreichen Institute von Seiten des Publikums nicht das gebührende Interesse entgegengebracht; die Zahl der Subskribenten, die durch ihre Beiträge bisher einen wesentlichen Theil der laufenden Ausgaben (ca. 1/3) bestritten haben, geht von Jahr zu Jahr zurück. Es erscheint dringend wünschenswerth, daß aus der Bürgerverbindung heraus das Interesse des Publikums geweckt und damit möglichst viele Personen zur Leistung des geringfügigen jährlichen Subskriptionsbeitrages (3 Rbl.) herangezogen werden.

Nicht recht befriedigend lautet abermals der Bericht des Magdalenenasyls. Von den am 1. Dezember 1889 in der Anstalt verbliebenen 10 Zöglingen starb einer, nur 4 konnten als gebessert entlassen, resp. in einen Dienst gegeben werden; 10 Mädchen traten im Laufe des Jahres neu hinzu, so daß sich gegenwärtig in der Anstalt nur 14 Zöglinge befinden. 6 Plätze stehen mithin abermals in der Anstalt leer. Dem Kuratorium, wie dem Damenhilfsverein gebührt volle Anerkennung, daß sie trotz der immer und immer wiederkehrenden herben Enttäuschungen, die ihnen seitens nicht weniger der in die Anstalt aufgenommenen, sowie nicht selten auch seitens der aus derselben entlassenen Zöglinge bereitet werden, dennoch überzeugungstreu unentwegt an dem schweren Werke fortarbeiten.

Ueber das Sprostsche Bauunternehmen läßt sich nichts wesentlich Neues berichten. Wie schon in den früheren Jahresberichten wiederholt betont, ist die Errichtung der Baulichkeiten auf Gravenhof als ein durchaus verfehltes Unternehmen zu betrachten und erscheint es dringend geboten, daß die Bürgerverbindung sich

dieses Besitzthums, das keinen wesentlichen Nutzen schafft und das aufgewandte Kapital nicht zu verzinsen vermag, möglichst schnell entäußere. Das Haus an der Revaler Straße dagegen scheint seinen Zwecken vollständig zu entsprechen; die reinlichen und freundlichen Wohnungen stehen nie leer und wenn das Kapital nicht vollständig verzinst werden konnte, so hat dieses darin seinen Grund, daß durchgreifende, bedeutende Unkosten hervorrufende Remonten erforderlich waren. Nach der Berechnung der Administration wird sich das Anlagekapital für dieses Immobil im kommenden Jahre mit 5 % verrenten lassen.

Der Administration bleibt indessen noch viel zu thun übrig, da der größere Theil des für ihre Zwecke s. Z. gestifteten Kapitals noch seiner Verwendung harrt. Möge sie durch den Mißerfolg des Unternehmens jenseits der Düna nicht den Muth zur Ausarbeitung neuer Projekte verlieren und uns recht bald neue Vorschläge wegen der Ausbreitung dieses, einem faktischen Bedürfniß entsprechenden Unternehmens machen!

Wie die ebenerwähnte Stiftung des weil. W. Th. Sprost noch nicht zum Vollen zweckentsprechend verwandt worden, so hat auch mit dem von demselben Stifter der Bürgerverbindung s. Z. zu einer Dienstbotenversorgungsanstalt, einem Asyl für Dienstsuchende und einer Dienstbotenunterstützungskasse gespendeten Kapital vorläufig nichts Neues unternommen werden können, nachdem das 1869 eröffnete Dienstbotenasyl nebst Erkundigungsbüreau wegen mangelnder Theilnahme des Publikums 1887 hat geschlossen werden müssen. Die Zinsen der Stiftungen der Frl. Emma und Auguste Sprost, welche der Bürgerverbindung für die Dienstbotenversorgungsanstalt und die Unterstützungskasse überwiesen worden, sind im verflossenen Jahre, wie bisher, nur zum Theil zur Auszahlung gelangt, damit durch die jährlich überschüssigen Zinsen diese Kapitalien allmählich auf eine Höhe gebracht würden, welche es ermöglicht, den weiten und vielseitigen Aufgaben dieser Stiftungen zu genügen.

Der im Jahre 1880 begründete Holzhof hat verkauft:

1887	. .	803	Faden Brennholz,
1888	. .	966	„ „
1889	. .	1025	„ „
1890	. .	1063	„ „

zum überwiegenden Theil in 1/40 Faden.

Diese Zahlen bedürfen keiner weiteren Erläuterung.

Die Administration der Joh. Wilh. Grimm-Schenkung hat in den verflossenen zwei Semestern im Ganzen 2991 Rbl. Schulgeld für 55, resp. 56 hilfsbedürftige Knaben gezahlt.

Die Zahl der Schülerinnen in der Mädchenwaisenschule ist im verflossenen Schuljahre fast dieselbe geblieben; gegenwärtig wird die Schule von 106 Kindern, gegen 104 im Vorjahre, besucht.

Weniger günstig lautet der Bericht der Lutherschule; die Anzahl der dieselbe besuchenden Kinder geht stetig zurück und ist zur Zeit auf 14 gesunken und von 23 Schülern, die im verflossenen Jahre die Schule verlassen haben, haben nur zwei den vollen Kursus beendigt.

Ueber die Kirchhofswege läßt sich nichts Neues berichten; die Administration hat dieselben nach wie vor in bester Ordnung gehalten.

Die Delegirten in die Administration des Zwangsarbeitshauses, die Delegirten zur Inspektion der heilpädagogischen Anstalt der Frau Platz, sowie die Delegirten zur Inspektion der Anstalt des Frl. Karol. Pfeiffer für kränkliche und mit Körpergebrechen behaftete Kinder sind den von ihnen übernommenen Pflichten nachgekommen, desgleichen sind die Hauptkasse, sowie die Kassen der einzelnen Anstalten von den Revidenten geprüft und in Ordnung befunden worden.

Die Hauptkasse hat nicht nur allen an sie gestellten Ansprüchen gerecht werden, sondern sogar noch einen Ueberschuß erzielen können. In der Reihe der von ihr verwalteten Zweckkapitalien ist insofern eine Veränderung eingetreten, als aus derselben das Kapital des Konsumvereins ausgeschieden ist; dasselbe wurde zu Beginn des verflossenen Geschäftsjahres dem hier am Orte bestehenden, obrigkeitlich bestätigten II. Rigaschen Konsumverein ausgezahlt.

An Stelle des im Dezember vorigen Jahres nach Berlin übergesiedelten cand. hist. Arend Buchholtz ist von der Oberpreßverwaltung Herr Oberlehrer Staatsrath Arthur Poelchau stellvertretend zur Redaktion der „Rig. Stadtblätter" zugelassen worden.

Aus dem verflossenen Geschäftsjahre läßt sich ferner referiren, daß die Bürgerverbindung ihr langjähriges korrespondirendes Mitglied, den Professor Aug. von Bulmerincq, der der Gesellschaft mehr als 40 Jahre als Mitglied angehört und sich bei derselben durch seine „Geschichte der ersten 50 Jahre der Bürgerverbindung" ein dauerndes, dankbares Andenken gesichert hat, durch den Tod verlieren mußte, sowie ferner, daß Herr Ed. Hollander sen., der in seiner Eigenschaft als wortführender Bürgermeister unserer Stadt lange Jahre Ehrenmitglied der Bürgerverbindung gewesen, in Anerkennung seiner vielfachen Verdienste um die Verbindung, zum ständigen Ehrenmitglied derselben ernannt wurde.

An Darbringungen sind der Bürgerverbindung zu Theil geworden: aus dem Nachlaß des Joh. Leop. Neuscheller 1000 Rbl. für die Taubstummenanstalt und laut Testament des weil. Prof. v. Bulmerincq der gleiche Betrag für die Waisenschule. Außerdem hat die Bürgerverbindung noch zu erwarten: nach dem gegenseitigen Testament der Eheleute Johann Nikolai und Elise Auguste Taube 200 Rbl. und laut Testament des weil. Gärtners Joh. Friedr. Schlicht eventuell ein bedeutendes Legat behufs Gründung einer Wohlthätigkeitsanstalt für Gärtner.

Endlich ist noch zu erwähnen, daß die Bürgerverbindung im verflossenen Jahre laut besonderer Einladung an zwei Jubiläen theilgenommen hat: an dem 75jährigen der Kurländischen Gesellschaft für Literatur und Kunst und dem 25jährigen des Rigaschen Gewerbevereins. Letzterer hat bei Gelegenheit dieser Jubelfeier die Bürgerverbindung dadurch ganz besonders geehrt, daß er ihren derzeitigen Direktor zu seinem Ehrenmitglied ernannt hat.

Wie wir aus vorstehendem kurzen Rückblick ersehen, hat es unserer Gesellschaft im verflossenen Jahre weder an mannigfachen Liebesbeweisen, noch an wiederholter Anerkennung gefehlt, sind die Kuratorien der einzelnen Anstalten mit gewohnter Treue ihren Pflichten nachgekommen und hat ihre selbstlose Arbeit zum großen Theil auch schöne Erfolge aufzuweisen — trotz alledem können wir es uns nicht verhehlen, daß die Bürgerverbindung nicht mehr das ist, was sie war. Schauen wir weiter zurück auf die frühere Zeit, blicken wir in die älteren Protokolle der Verbindung, welch lebendiges Bild rollt sich da vor unsern Augen auf! Fast in jeder Versammlung werden neue gemeinnützige Projekte zur Sprache gebracht, lebhaft erörtert, ausgearbeitet, durchgeführt. Auf diesem Wege sind in schneller Reihenfolge aus der Bürgerverbindung heraus viele gemeinnützige Institute unserer Stadt entstanden und ihr segensreiches Wirken hat Nachahmung gefunden in unsern Provinzen. Heutzutage dagegen begnügen wir uns fast ausschließlich allein mit der Verwaltung des bereits Bestehenden, neue Projekte, neue Ideen tauchen nur selten auf, das Interesse für die Verhandlungen ist seitens des weitaus größten Theils der Mitglieder ein allzu geringes, wofür deutlich Zeugniß ablegt die mangelhafte Theilnahme an den Versammlungen, welche fast nur besucht werden von jenem kleinen Kreise von Männern, welche schon seit einer langen Reihe von Jahren mit selbstloser Treue die Geschäfte der Bürgerverbindung und deren Anstalten leiten. Von Seiten der jüngeren Mitglieder der Bürgerverbindung wird den Bestrebungen derselben absolut kein Interesse entgegengebracht. Und dabei liegt noch ein so großes Arbeitsfeld vor uns; zur Bearbeitung desselben aber bedarf es frischer, freudiger Initiative, deren Mangel sich in den letzten Jahren in schmerzlichster Weise fühlbar gemacht hat.

Gestatten Sie mir, m. H., den Wunsch auszusprechen, daß diese Initiative wiederum wach werde in den Gliedern unserer Verbindung, auf daß durch dieselbe als Ersatz für die Anstalten, die wir nicht haben weiter unterhalten können, neue erstehen zum Heile der uns Allen theuren Vaterstadt!

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Wilhelm Adolf August Lehmann, gen. Gröning. Erich Alexander Kolbin. Felicitas Alwine Klara Baer.

Dom-K.: Anna Katharina Hollander. Joseph Emil Joan Klenert. Otto Arnold Johann Baumann. Eduard Nikolai Musinowicz. Wilhelmine Elsa Gabriele Johannsen.

Jakobi-K.: Wilhelm Leonhard Katowsky. Elsa Alwine Emma Krohn. Marie Elisabeth Heinemann.

Gertrud-K.: Alfons Cäsar Julius Schwiderky. Anna Marie Martha Stumpf. Hermine Schmidt. Karl Julius Kanney. Kahrl Pukiht. Alexander Skusin. Eduard Paul Petersohn. Anna Karoline Kusse. Jakob Oskar Freymann. Anna Pauline Großberg. Kristine Milda Leppik. Agathe Katharine Smirnow.

Jesus-K.: Selma Louise Katharine Puschke. Marie Wilhelmine Swirbul. Anna Trihne Pihl. Erich Johann Theodor Kreews. Lilly Juliana

Katharine Maurer. Friedrich Bernhard Schultz. Lina Alwine Uppgall. Julianne Theodora Rosenberg. Karl Alexander Schaurin. Kaspar Alexander August Feldmann. Johann Rudolph Wezwannags. Elfriede Marie Busch. Heinrich Gustav Weesiht. Martin Johann Kalleneek. Emilie Anna Mahlder. Eduard Nikolai Gritzkiewitz. Friedrich Johann Egon Ohsolin. Emilie Dahlberg. Karl Friedrich Reinhold Popp. Erna Marie Alexandra Kruhmin. Rosalie Alfonie Ohsis. Emmeline Adelheid Schrempff. Marie Mathilde Biweinis. Oskar Alfred Alexander Fuchs. Jehkab Johann Blumberg. Amalie Johanna Emilie Pauline Hoelger. Alexander August Konstantin Woitan. Eugen Martin Bürger. Johanna Malwine Emma Holstroem. Friedrich Jakob Ostin. Georg Anton Brining. Andreas Theodor Akoht. Friedrich Alexander Kruhm. Gustav Johann Herbert Puiga. Auguste Olga Lisette Janson. Julius Franz Metzelt. Wilhelm Johann Kaufmann. Robert und Christine Julie Eht, Zwillinge. Peter Antonius Mennig. Anna Lisette Hellmann.

Johannis-K.: Bertha Marie Schiffer. Alexander Krischjahn Swirgsdin. Woldemar Johann Alexander Kiker. Heinrich Hellmann. Johann Friedrich Christianow. Marie Elisabeth Strautmann. Katharina Alide Stolzer. Otto August Skude. Lilly Juliane Dorothea Bruhwel. Helene Alwine Sloke. Johann Heinrich Emsin. Georg Adam Peter Kruhse. Jannis Naßmann.

Martins-K.: Jehkab Jurschewitz. Hermine Olga Dihkeneek. Emilie Ottilie Anna Blaschewitsch. Rosalie Olga Ballod. Ernest Briggis. Austra Charlotte Assams.

Trinitatis-K.: Hans Friedrich Kalning. Anna Sophie Kiepel. Wallfried Baggat.

Pauls-K.: Erna Emilie Elisabeth Rathfelder. Friedrich Karl Alexander Sutte. August Wilhelm Marketand. Elsa Wera Praulin.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Kanzlist Alexander Kusmitzky mit Elisabeth Dorothea Mellenberg, geb. Mellenberg. Brunnenmacher Karl Blanck mit Olga Annette Jänicke. Tapezirer Georg Alexander Robert Lehr mit Johanna Mathilde Kyweningk. Handlungskommis in Moskau Ernst Ottomar Reiner mit Auguste Ottilie Anna Esser. Fabrikdirektor in Moskau Karl Nikolai Seuberlich mit Anna Gertrud Kummerau.

Jakobi-K.: Kaufmann Friedrich Theodor Walther Sußdorff mit Emilie Karoline Melita Lucas. Prokurist Georg Alexander Walter mit Ottilie Alide Morgenstern, gen. Kuschke.

Gertrud-K.: Arbeiter Andrei Sallineek mit Minna Akkermann. Arbeiter Kristaps Sproge mit Lihse Kleinberg. Hausbesitzer Paul Straume (gen. Martin). mit Trihne Saußwerdis. Maler Dahw Melzer mit Natalie Danilowa.

Jesus-K.: Beurl. Feldwebel Krisch Tetter mit Trihne Tripka. Fabrikarbeiter Peter Lewan mit Trihne Sillin. Schuhmachergesell Georg Zietz mit Marie Auns. Schreiber Heinrich Kahrklin mit Barbara Greeten. Arbeiter Peter Wawul mit Marie Melgalw. Arbeiter Vincenz Raubischkow mit Trihne Gutmann. Holzwraker Peter Andruson mit Bronislawa Rutkewitsch.

Johannis-K.: Hausbesitzer Johann Lihbeck mit Amalie Elise Freymann Instrumentenmacher Kristof Peter Kagge mit Marie Putnin. Vergolder Kristof Bredermann mit Martha Hedwig Baltin.

Martins-K.: Bahnarbeiter Andreij Egliht mit Greete Ausa. Maschinist Wilhelm Grünblatt mit Gottliebe Großberg.

Trinitatis-K.: Kutscher Fritz Kronit mit Anna Leimann.

Pauls-K.: Kommis Robert Blauberg mit Trihne Eipur.

Begraben.

Petri-K.: Wilhelm Alexander Plotzki, 6 J. Handlungskommis Karl Theodor Edler, im 71. J. Henriette Margarethe Braunschweig, 79 J.

Dom-K.: Anna Freyberg, geb. Pontus, 80 J. Leontine Dartau, geb. Groot, 73 J.

Jakobi-K.: Tit.-Rath Johann Ferdinand von Orenius, 85 J. Frau Auguste von Hirschheydt, geb. von Tiedeböhl, 62 J. Wittfrau Charlotte von Lutzau, geb. Kade, 80 J. Fräulein Henriette Hornemann, 72 J. Maurergesell August Liefert, 32 J.

Gertrud-K.: Knochenhauergesell Johann Dietrich Jakob Wollens, im 47. J. Ella Erna Natalie Prüffert, 9 M. Kutscher Jahn Lappa, 41 J.

Jesus-K.: Emilie Olga Kreewin, 18 J. Selma Karoline Kaney, im 2. J. Anne Ausin, 39 J. Gertha Leeping, im 2. J. Marie Sakne, 9 J. Wilhelmine Klaussen, 75 J. Johann Georg Hamann, 62 J. Johanna Julie Brilauski, 10 J. Paul Weinberg, 6 M. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 17. Dezember 1890 bis zum 8. Januar 1891 45 Verstorbene.

Johannis-K.: Todtgeb. Sohn Zelchert. Arbeiter Rekis Behrsin, 56 J. Anna Olga Seglin, im 7. J. Fabrikarbeiter Schalt Meschalauks, 50 J. Louise Johanna Karoline Spiller, 4 J. Verabsch. Soldat Martin Klahwe, 39 J. Johann Theodor Heinrich Burkewitz, im 4. M. Stellmachersfrau Helene Sihke, 80 J. Todtgeb. Zwillingssohn Elzer. Fritz Otto Wilde, 2 J. Woldemar Christian Sörensen, im 2. J. Arbeiter Indrik Irbe, 75 J. Elisabeth Aschak, 72 J. Arbeiter Peter Purmal, im 55. J. Marie Silin, geb. Kahrklin, 37 J. Jenny Uhdre, geb. Klopmann, 35 J. Lotte Beisum, im 9. M. Kommis Jakob Brunnow, 32 J.

Martins-K.: Mikkel Meelehn, 56 J. Johanna Bertha Böttcher, 10 M. Janne August Struhberg, im 4. J. Lawise Molli Struhberg, 8 M.

Trinitatis-K.: Karl Simon August Purring, 3 J. Alexander Emil Eglit, 5 W. Andreas Oskar Prinz, 2 J. Jahn Zelms, 3 T. Peter Zelms, 4 T. Wilhelmine Elwire Elfriede Kalneneeks, 3 J. Wilhelm Theodor Heinrich Rosenbrück, 53 J. Wittwe Anna Ohsch, geb. Michelsohn, 65 J.

Pauls-K.: Trihne Letschmann, 60 J. Heinrich Wolf, 32 J. Gotthard Krastin, 82 J.

Markus-Armenkirchhof: vom 31. Dezember 1890 bis zum 7. Januar 1891 9 Verstorbene.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 30. Dezember 1890 bis zum 5. Januar 1891 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorst.	In der Mosk. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Ohne Angabe d. Stth.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus abdominal. . . .	—	1	—	1	—	1	1	2
Scarlatina	1	1	1	—	—	1	2	3
Morbilli	1	13	2	—	—	6	10	16
Diphtheritis vera	—	—	—	1	—	1	—	1
Parotitis epidemica . . .	1	1	—	—	—	1	1	2
Pneumonia crouposa . . .	1	1	—	—	—	2	—	2
Scarlatina u. Diphtheritis vera	—	—	—	1	—	—	1	1
Ohne Angabe der Krankheit .	1	—	—	1	—	2	—	2
zusammen	5	17	3	4	—	14	15	29

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 10 Января 1891.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 3. Donnerstag den 17. Januar. 1891.

(82. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Literärisch-praktische Bürgerverbindung.

II.

Jahresbericht über die Hauptkasse der Bürgerverbindung

für die Zeit vom 1. Dezember 1889 bis zum 1. Dezember 1890, abgestattet vom Kassadirektor dim. Rathsherr E. Burchard.

Einnahmen:

Mitgliedsbeiträge	Rbl.	2686. 25
Neujahrsvisitenablösung, Reineinnahme	„	1523. 55
Subvention aus der Stadtkasse für die Schulen	„	3000. —
Aus J. W. Grimms Schenkung	„	405. 2
Geschenke, Vermächtnisse und sonstige Einnahmen	„	7443. 99
zusammen	Rbl.	15058. 81

Ausgaben:

Beitrag für die Lutherschule		Rbl.	445. 32
Beitrag für die Waisenschule		„	2880. —
Beitrag für die Taubstummenanstalt		„	2394. 68
Beitrag für die Töchterschule		„	2021. 24
Beitrag für das Magdalenenasyl		„	650. —
Beitrag für die Volksküche		„	200. —
Beitrag für das Nachtasyl		„	650. —
Zuschuß zu den Kosten der Rigaschen Stadtblätter	Rbl. 832. 80		
abzüglich die Subvention aus der Stadtkasse	„ 600. —		
		„	232. 80
Subvention für die heilpädagogische Anstalt der Frau Platz		„	150. —
Subvention für die Lehranstalt für kränkliche Kinder des Frl. Pfeiffer		„	200. —
Subvention für den Verein zur Ausbildung Blinder und Schwachsichtiger		„	100. —
Seitenbetrag		Rbl.	9924. 4

Uebertrag	Rbl.	9924. 4
Subvention für den Jünglingsverein	„	100. —
Zahlung für den Herweg-Pensionär	„	120. —
Pension der Wittwe Herweg	„	100. —
Agio beim Ankauf von Werthpapieren zur zeitweiligen Kassaanlage	„	11. 19
Unkosten	„	977. 85
Zeitweilige verzinsliche Anlage	„	3825. 73
zusammen	Rbl.	15058. 81

1. Joh. Wilh. Grimms Schenkung

vereinnahmte			Rbl. 3411. 2
verausgabte an die Verwaltung der Schenkung	Rbl.	2992. —	
Unkosten	„	14. —	
	Rbl.	3006. —	
übergeführt zur Hauptkasse . .	„	405. 2	
			Rbl. 3411. 2

2. Das Kapital des Konsumvereins ist laut Beschluß der Gesellschaft vom 23. März 1890 an den II. Rigaer Konsumverein ausgezahlt worden.

3. Das Vajensche Legat zur Gewährung von Freibädern in Kemmern

vereinnahmte			Rbl. 290. 90
verausgabte laut Bestimmung des Darbringers:			
an die Verwaltung des Marienhospizes in Kemmern . .	Rbl.	250. —	
an den Verein gegen den Bettel	„	25. —	
			„ 275. —
Ueberschuß der Einnahme			Rbl. 15. 90

4. Die Ferd. Vajen-Stiftung

vereinnahmte	Rbl.	95. —
verausgabte nach Bestimmung des Darbringers	„	95. —

5. Das Waisenhauskapital

vereinnahmte an Zinsen	Rbl.	1. 51

6. Das Findelhauskapital

vereinnahmte an Zinsen	Rbl.	113. 59

7. Die von Heimann-Stiftung

vereinnahmte			Rbl. 285. —
verausgabte nach Bestimmung des Darbringers:			
an die Taubstummenanstalt .	Rbl.	142. 50	
an den Verein zur Ausbildung Blinder und Schwachsichtiger	„	142. 50	
			Rbl. 285. —

8. Das W. Th. Sproſtſche gemeinnützige Bauunternehmen
vereinnahmte an Renten . . . Rbl. 873. 90
an Miethüberſchuß . „ 300. —
Rbl. 1173. 90

9. Die Lickberg-Stiftung
hatte weder Einnahmen noch Ausgaben zu verzeichnen.

10. Der Baufond für eine Taubſtummenanſtalt
vereinnahmte an Zinſen . . . Rbl. 516. 77
an Geſchenken und Vermächtniſſen . „ 1000. —
Rbl. 1516. 77

11. Joh. Friedr. Grünfeldts Stiftung
vereinnahmte . . . . . Rbl. 85. 50
verausgabte laut Beſtimmung des Darbringers an die Taubſtummenanſtalt . . . . . „ 85. 50

III.

Die Lutherſchule, begründet 1817.

Sonntags- und Abendſchule für Handwerkslehrlinge.

Berichterſtatter Hofrath A. Schwartz.

Der Beſtand der Schüler betrug im Dezember 1890 . . 24.
Im Jahre 1890 ſind hinzugekommen . . . . . 13.
zuſammen 37.
Im Jahre 1890 ſind abgegangen . . . . . 23.
Beſtand im Dezember 1890 14.

Von den abgegangenen Schülern haben zwei den Kurſus vollendet. Aus dem Kuratorium iſt ausgeſchieden Herr Joh. Fromm, welcher demſelben ſeit dem Jahre 1877 angehört hat. Der Dank der Bürgerverbindung folgt ihrem Ehrenmitgliede in die nach langer ſegensreicher Arbeit wohlverdiente Muße!

Kaſſabericht. Berichterſtatter Aelteſter Th. Loeber.

Einnahmen:

Schulgeld . . . . . Rbl. 33. —
Beitrag aus der Hauptkaſſe . . . . . „ 445. 32
zuſammen Rbl. 478. 32

Ausgaben:

Gehalt des Lehrers . . . . . Rbl. 440. —
Unkoſten für Beheizung, Beleuchtung, Reinigung des Schullokals ꝛc. . . . . „ 38. 32
zuſammen Rbl. 478. 32

IV.

Die Mädchenwaisenschule, begründet 1839.

Berichterstatter Pastor emer. H. Hartmann.

	1. Klasse	2. Klasse	zusammen
Die Zahl der Schülerinnen betrug am Schluß des Jahres 1889	47	57	104
Neu aufgenommen wurden	—	30	30
	47	87	134
Aus der 2. in die 1. Klasse sind versetzt	+ 27	— 27	—
	74	60	134
Ausgetreten sind	22	6	28
Zum Schluß des Jahres 1890 verblieben	52	54	106.

Von den 28 ausgetretenen Schülerinnen sind 12 nach Beendigung und 16 vor Beendigung des Kursus abgegangen. 10 Mädchen sind in Dienst getreten und 7 bilden sich zu Schneiderinnen aus.

Am 9. Oktober 1890 starb die erste Lehrerin, Fräul. Alexandra Rosendorf, welche länger als 5 Jahre an der Anstalt in dankenswerther Weise gewirkt hat. Am 13. November 1890 wurde von dem Kuratorium die bisherige zweite Lehrerin, Frl. Anna Mömbo, zur ersten Lehrerin und Frl. Anna Christine Freymann zur zweiten Lehrerin erwählt.

Kassabericht. Berichterstatter Aeltester N. Kymmel jun.

Einnahmen:

Aus den Sparbüchsen	Rbl.	45. 62
Schulgeld	„	285. 50
Aus dem Grundbesitz in Eichenheim	„	131. —
Aus der Hauptkasse für den Herweg-Pensionär . .	„	120. —
Zuschuß aus der Hauptkasse	„	2880. —
	Rbl.	3462. 12

Ausgaben:

Gehalte und Pensionen	Rbl.	1170. —	
Miethe	„	250. —	
Beheizung und Beleuchtung . . .	„	30. —	
Schulbedürfnisse	„	11. 60	
			Rbl. 1461. 60
Unkosten des Immobils zu Eichenheim			„ 210. 33
Gehalte, Löhne und verschiedene Ausgaben bei Liquidation der ehemaligen Waisenschule nebst Waisenpensionat zu Eichenheim			„ 1165. 70
Zahlungen für Pensionäre			„ 449. 50
			Rbl. 3287. 13
Saldo . . .			„ 174. 99
			Rbl. 3462. 12

Nachtasyl für Obdachlose.

Anschließend an den in Nr. 42 vom 18. Oktober 1890 veröffentlichten, die Monate Juli, August und September 1890 umfassenden Frequenzbericht geben wir nunmehr nachstehende, die Monate Oktober, November und Dezember 1890 betreffenden Zahlen. In Klammern stehen die entsprechenden Zahlen des Jahrs 1889.

Das Asyl (Mosk. Vorst., Marienstraße 49) benutzten:

	Männer	Frauen	zusammen	
im Oktober . . .	1652(1686)	119(89)	1771(1775)	Personen,
im November . .	1641(1670)	130(104)	1771(1774)	„
im Dezember . .	1670(1640)	113(106)	1783(1746)	„
zusammen	4963(4996)	362(299)	5325(5295)	Personen.

Davon waren unter 18 Jahren 279 Männer, 22 Frauen und über 60 Jahre 152 Männer, 46 Frauen. Noch 18 Kinder sind zu rechnen, welche nichts zu zahlen hatten, da sie mit der Mutter oder dem Vater eine Bettstelle theilten. Der nächtliche Durchschnitt betrug im Oktober 57,13; im November 59,03; im Dezember 57,52 Personen, oder für die drei Monate 57,88, d. h. 0,33 Personen täglich mehr als in demselben Zeitraum des Vorjahrs (57,55). Die Maximalzahl für Männer, 56, wurde erreicht an 19 Tagen im Oktober, 21 Tagen im November und 23 Tagen im Dezember. Die Maximalzahl der Frauen betrug im Oktober 8, im November 8 und im Dezember 7. Die geringste Zahl der Besucher betrug im Oktober 39, im November 47 und im Dezember 46. Neue, bisher im Asyl überhaupt noch nicht gesehene Gäste erschienen im Oktober 62, im November 91 und im Dezember 46, also täglich ungefähr 2. Nur einmal im Monat wurde das Asyl benutzt von 361, volle fünfmal von 654 Personen. Da, jeden Monat besonders gerechnet, 1606 verschiedene Personen das Asyl in dieser Zeit benutzten, so erschien im Durchschnitt jeder Asylant ungefähr drei Mal im Monat. In derselben Zeit wurden zurückgewiesen 1870 Männer und eine Frau, oder im Durchschnitt 20 Personen täglich, und zwar wegen Raummangels 1592, Trunkenheit 178, zu häufigen Erscheinens 100, Geldmangels 1, anderer Gründe keine Person.

Im Vergleich zum vorigen Vierteljahr (859) hat die Zahl der Zurückgewiesenen um 1012 zugenommen. Die zu 5 Kop. einfließenden Eintrittsgelder beliefen sich in diesem Vierteljahr auf 266 Rbl. 25 Kop. Die öffentlichen Blätter werden im Interesse der Anstalt und des Publikums ersucht, diesem Bericht durch Abdruck eine möglichst weite Verbreitung zu verschaffen.

Riga, den 5. Januar 1891. Das Kuratorium.

Notizen.

Zum Besten des in der Nähe Rigas zu begründenden Leprosoriums fand am Freitag den 30. November a. p. im Saale des Gewerbevereins eine Wiederholung statt der schon einmal vom Rigaer Frauenverein (gegründet 1818) gegebenen dramatisch-musikalischen Abendunterhaltung.

Der Rigasche Römisch-Katholische Wohlthätigkeits-Verein stellte im oberen Saale der großen Gilde am Sonnabend den 1. und am Sonntag den 2. Dezember die dargebrachten Gegenstände aus, die dann in der Verloosung am Montag den 3. Dezember zur Ziehung gelangten.

Die im Wöhrmannschen Park errichtete Schlittschuhbahn wurde am Sonntag den 2. Dezember eröffnet, und an demselben Tage wurden auch im Kaiserlichen Garten die Eisberge und Schlittschuhbahnen der Benutzung übergeben.

Kreislehrer Teich sprach am Montag den 3. Dezember in der Sitzung des Naturforscher-Vereins über „Phylloxera vastatrix“ und Professor Grönberg über Norwegen.

Im Schwarzhäupter-Saale wurde am Dinstag den 4. Dezember unter Mitwirkung der Herren Otto Lohse, Max von Haken, Krämer, R. Gülau, R. Reiher und H. Martini ein Kammermusik-Konzert gegeben.

Auf der Sitzung des Technischen Vereins am Dinstag den 4. Dezember beantwortete Professor Moll die Frage: „Was ist Technik?“ und Herr Sahlmüller besprach eine Vorzeigung von Schnellwalzprodukten.

Die lettisch-literärische Gesellschaft hielt am Dinstag den 4. Dezember im Saale des neuen Museums ihre Jahresversammlung ab.

Auf der Sitzung des Vereins praktischer Aerzte am Mittwoch den 5. Dezember gab Dr. Dehio Beiträge „zur Casuistik der Kleinhirntumoren“ und Dr. Hampeln sprach „über gastro-intestinale Blutungen“.

Im Saale des Gewerbevereins wurde am Mittwoch den 5. Dezember ein I. Symphonie-Concert des Orchestervereins „Harmonie“ gegeben, unter Leitung seines Dirigenten des Kapellmeisters Carl Waack und unter Mitwirkung der Frau Marie Lysander.

Am Donnerstag den 6. Dezember siedelte die Realschule des Kaisers Peter I. in ihr neues an der verlängerten Jakobsstraße belegenes Gebäude über, das in feierlicher Weise eingeweiht wurde.

Zum Besten des Rigaer Thierasyls fand am Donnerstag den 6. und am Freitag den 7. Dezember im oberen Saale der St. Johannisgilde ein Bazar statt, der einen Reinertrag von 705 Rbln. 34 Kop. ergab.

Im Schwarzhäupterſaale wurde Sonnabend den 8. Dezember ein Concert geistlicher Musik gegeben, unter Mitwirkung zahlreicher künstlerischer und musikalischer Kräfte und unter Leitung des Herrn Hans Schmidt.

In der Sitzung des Technischen Vereins am Dinstag den 11. Dezember sprach Thomson über „Stahlrohrfabrikation nach dem Verfahren von Bayles“ und Sahlmüller veranstaltete eine Vorzeigung von Schnellwalzprodukten.

Im Rigaer kaufmännischen Verein hielt am Mittwoch den 12. Dezember Redakteur Th. v. Berent den am 14. November vertagten Vortrag über „die Rechtspflege früherer Zeiten“.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Meta Johanna Alide Grobien. Eliſabeth Emilie Marie Lübein. Adalbert Arno Drewing. Eduard Alexander Erich Detenhoff.

Dom-K.: Theophil Guſtav Xaver v. Erdberg. Hermine Katharine Chriſtine Suſanne Herrmann. Marie Henriette Ulrich. Alexander James Schlißkewitz. Eduard Arthur Karl Janſon. Louiſe Auguſte und Toni Karoline Burmeiſter, Zwillinge. Johann Bratz. Alexander Eduard Robert Schwechheimer.

Jakobi-K.: Herbert Heinrich Ferdinand Siecke. Sigismund Eduard Kraſting. Albertine Auguſte Wendtland. Karl Joſeph Friedrich Horn. Berthold Eduard Heinemann.

Gertrud-K.: Olga Wilhelmine Vollmann. Kriſtine Milda Leppik. Georg Albert Martin Krauſe, gen. Krubſe. Adolf Jakob Schweiz.

Jeſus-K.: Julie Hedwig Wera Mey. Liſe Annette Auguſte Kleinberg. Felix Alphons Johann Weichert. Hans Jakob Brieger. Anna Chriſtine Reedre. Johann Theodor Stähr.

Johannis-K.: Louiſe Lucia Legſdin. Heinrich Kriſtof Robert Kiplok. Emilie Marie Lukſchewitz. Ans Robert Erdmann. Karoline Olga Weiz. Mikel Plendiſch. Olga Luiſe Natalie Struis. Katharine Selma Wittmann. Julius Pawar. Anna Malwine Roſenberg. Alexander Jakob Ewert. Olga Anna Karoline Budris. Friedrich Th. Pohlis. Friedrich Rudolph Pawul. Oskar Theodor Eſau. Paul Kriſtof Anderſon. Johannes Arnold Janſon.

Martins-K.: Rudolf Bubbein. Marie Alexandra Baggut. Eliſabeth Egliht. Johann Wilhelm Kohkliht. Martha Auguſte Sillin. Ella Alide Judowitz.

Pauls-K.: Alma Anna Paëgle. Martha Louiſe Irma Krikmeyer Valerie Auguſte Emilie Truſlit. Fritz Knaut. Alexander Eduard Purin. Anna. Roſalie Apſit. Jahnis Woldemar Jaeger. Jahnis Rudolph Kleper. David Wezauk.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Handlungskommis Guſtav Ferdinand Reß mit Anna Marie Eliſabeth Ziroth, geb. Tint. Lootſe Johann Ferdinand Ernſt Wilhelm Luhmann mit Marie Friſch in Bolderaa. Kaufmann Martin Rudolf Auguſt Wilde in Wilna mit Marie Luiſe Johannſon. Inſtrumentenmacher Johann Ernſt Bahz mit Florentine Louiſe Rutſchewitz.

Jakobi-K.: Kommis Eugen Bernhard Grundmann mit Mathilde Thonigs. Tiſchler Joachim Gladrow mit Emilie Jukowſky.

Gertrud-K.: Arbeiter Karl Auguſt Nelius mit Marie Antonie Gebhardt. Beamter der Tuchmanufaktur in Narwa Emil Wilms mit Alide Katharine Haacke. Fabrikarbeiter Kahrl Rudſiht mit Marri Trehſing. Kleinhändler Johann Chriſtoph Ullmann mit Lihſe Klawing. Former Auguſt Zaunbrahlis mit Anna Putning. Bäckergeſell Benjamin Ferdinand Broich mit Greete Leimann. Arbeiter Peter Beeſche mit Marie Davidſohn. Arbeiter Guſtaps Krauſe mit Amalie Anſon.

Jeſus-K.: Eiſenbahnarbeiter Joſeph Wilzan mit Annlihſe Sabul, gen. Pihle. Kaufmann Peter Willum Druwe mit Alwine Helene Wihtol. Kommis Robert Nikolai Purrin mit Anna Gohdin. Wittwer Janis Pehrkon mit Wittwe Marie Ulm. Arbeiter Klaw Finger mit Kriſtine Gabran. Zimmermann Ernſt Freiberg mit Babette Seemel.

Johannis-K.: Tiſchler Kriſtof Roſenthal mit Annette Charlotte Kleinhof. Malergeſell Jahn Eglit mit Eva, verw. Schwan, geb. Kikut. Arbeiter Ehrmann Kleinmann mit Trihne Liber. Reſtaurateur Martin Weiß mit Alexandra Nowlewow. Händler Michael Streile mit Marie Karoline Gohlin.

Martins-K.: Schuhmacher Adam Leepin mit Ilſa Ohſol.

Pauls-K.: Wurſtmacher Johann Schmidt mit Anna Thereſe Franziska Frenzel. Wirth Kriſch Spranzberg mit Eva Janſohn.

Begraben.

Petri-K.: Schneider Johann Burchard Klewer, im 56. J. Kassirer Johann Robert Wunderlich, im 53. J. Goldschmiedegesell Wilhelm Nikolai Sterling, im 47. J. Olga Klara Malwine Poles, im 4. J. Müller Karl Rafael Sawanewsky, 32 J. Maria Therese Harwardt, 71 J. Mathilde Victoria Anna Jakobsohn, im 5. J. Wittwe Katharina Elisabeth Hasselkuß, 80 J.

Dom-K.: Ilona Bertha Neibig, 4 M. Katharine Marie Alice Eiche, im 3. J. Glasermeister Eduard Heinrich Beyermann, 51 J.

Jakobi-K.: Staatsrath Hermann Baron Kleist, 55 J. Frau Malwine Marie Marx-Marcus, geb. von Stilliger, 69 J. Berthold Eduard Heinemann, 2 St.

Gertrud-K.: Diener Jannis Walter, im 38. J. Pens. Rathskanzlist Michael Christoph Braunfeldt, 52 J. Restaurateur Alexander Baldohn, im 46. J. Jungfrau Anne Pulst, 47 J. Johanna Fanny Lilly Kapp, im 3. J.

Jesus-K.: Frau Gertrud Amalie Wendeline Bahrs, geb. Göschel, 31 J.

— **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 8. bis zum 15. Januar 14 Verstorbene.

Johannis-K.: Todtgeb. Sohn Skrohder. Kutscher Kristian Swihke, im 55. J. Lina Anna Pauline Wolkow, 5 J. Wächter Jahn Sarin, 45 J. Anne Plendisch, geb. Tetter, 32 J. Jann Mathis Dalbin, 6 W. Anne Lolle, geb. Taube, 83 J. Johann Julius August Auseklis, im 4. J. Elisabeth Karoline Scherschewsky, im 65. J. Wilhelmine Wannag, im 3. J. Auguste Zihrul, im 2. J. Auguste Pakul, 31 J.

Martins-K.: Dahrte Lapping. im 36. J. Gustav Johann Straupmann, 4 M. Franz Bauert, im 7. J. Julianne Jannsohn, 68 J. Fritz Kuntzendorff, im 80. J. Krischjahn Woldemar Baggat, 2 J. Emil Alfred Mathison, 2 M. Jahnis Bruhmann, im 4. M. Dorothea Zitsmann, 65 J. Helene Marie Daugul, 8 M.

Pauls-K.: Karl Alexander Kalnin, 11 M. Andreas Bernhard Kasak, 2 J. Emma Alide Zeipe, 2 J. Emilie Marie Rosit, 1 J. Andrejs Karl Meesit, 1 J. Anne Plugin, 45 J.

Markus-Armenkirchhof: vom 7. bis zum 14. Januar 3 Verstorbene.

Reform. K.: Fräulein Johanna Henriette Tiling 95 J.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 6. bis zum 12. Januar 1891 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorst.	In der Mosk. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Ohne Angabe d. Stth.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus abdominal. . . .	—	—	—	—	1	1	—	1
Dysenterie	—	—	1	1	—	1	1	2
Morbilli	—	6	4	—	—	6	4	10
Diphtheritis vera	2	3	—	1	—	4	2	6
Parotitis epidemica . . .	3	—	—	—	—	2	1	3
Pneumonia crouposa . . .	—	1	1	—	—	1	1	2
Ohne Angabe der Krankheit .	—	1	—	—	—	1	—	1
zusammen	5	11	6	2	1	16	9	25

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 17 Января 1891.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 4. Donnerstag den 24. Januar. 1891.

(82. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Literärisch-praktische Bürgerverbindung.

V.

Die Taubstummenanstalt, gegründet 1839.

Berichterstatter Oberlehrer C. Mettig.

Am 25. Februar 1890 fand die Feier des 50jährigen Bestehens der Anstalt statt. Bei dieser Gelegenheit wurde eine Schrift veröffentlicht unter dem Titel: Die Taubstummenanstalt der literärisch-praktischen Bürgerverbindung zu Riga. Ein Gedenkblatt zu dem 50jährigen Jubiläum derselben. Sie enthält eine Geschichte der Taubstummenanstalt, Mittheilungen über den gegenwärtigen Bestand derselben und einen Auszug aus dem Lehrplan.

Wie im Bericht für 1889 erwähnt ist, hatte das Kuratorium sich auf eine bezügliche Anfrage des Direktoriums für die Verlegung der Anstalt nach Eichenheim und für die dadurch bedingte Umwandlung der Taubstummenschule in ein Internat ausgesprochen. Im weiteren Verlauf der Verhandlungen aber entstanden Zweifel, ob die Umwandlung der Schule in ein Internat rathsam sei. Es erschien daher wünschenswerth, sich vor einer Entscheidung genauere Kenntniß darüber zu verschaffen, ob nach den neuesten Erfahrungen das Externat oder das Internat für taubstumme Kinder den Vorzug verdiene. Zu diesem Zweck unternahm der Vorsteher der Anstalt, Herr Inselberg, mit Hilfe eines von der Bürgerverbindung bewilligten Beitrags von 200 Rbln. eine Reise in das Ausland, auf welcher er hervorragende Taubstummenanstalten Deutschlands und der Schweiz besucht hat. Ueber seine Wahrnehmungen und Erfahrungen hat er einen Bericht abgestattet, welcher zu dem Resultat gelangt, daß Anstalten, in welchen Externat und Internat vereinigt sind, sich am meisten empfehlen. Dem Kuratorium wird es nun obliegen, die Frage betr. die Verlegung unserer Anstalt nach Eichenheim und die dadurch bedingte Umwandlung in ein Internat einer nochmaligen Prüfung zu unterziehen.

Mit dem Beginn des Jahres wurde Frl. Lilli Felix als provisorische Lehrerin angestellt.

Der Unterricht wurde von dem Vorsteher und drei Lehrerinnen ertheilt; außerdem unterrichtete die Frau des Vorstehers in den weiblichen Handarbeiten und ein Lehrer ertheilte den Knaben Unterricht in Handarbeiten.

Die Zahl der Zöglinge betrug

	Knaben	Mädchen	zusammen
im I. Semester 1890	19	13	32
Es schieden aus	6	2	8
	13	11	24
Aufgenommen wurden	7	6	13
Im II. Sem. 1890 besuchten die Anstalt	20	17	37

Von den am Schluß des I. Semesters 1890 ausgeschiedenen 8 Zöglingen hatten drei Knaben den vollen Kursus absolvirt.

Zwei Knaben und ein Mädchen wurden konfirmirt.

Am Schluß des Jahres waren

	Knaben	Mädchen	zusammen
in der II$^{a.}$ Klasse	6	5	11
in der II$^{b.}$ „	1	4	5
in der III. „	7	4	11
in der IV. „	6	4	10
	20	17	37

Eine I. Klasse besteht augenblicklich nicht, weil die Zöglinge, welche diese Klasse bilden sollten, am Schluß des I. Sem. 1890 ausgetreten sind.

Versäumt sind im I. Sem. 1890 146 Schultage und im II. Sem. 1890 195 Schultage, was durchschnittlich 5 Tage für den Schüler ausmacht.

Von den 37 Zöglingen gehörten

zur Rigaschen Steuergemeinde	12
zu auswärtigen städtischen Steuergemeinden .	7
zu auswärtigen landischen Steuergemeinden .	12
zu nicht steuerpflichtigen Ständen	4
waren Ausländer	2
	37.

Von den 37 Zöglingen waren

Evangelisch-Lutherische	26
Griechisch-orthodoxe	3
Juden	8
	37.

Von den 26 Evangelisch-Lutherischen gehörten

zur Petrigemeinde	1
zur Domgemeinde	3
zur Jakobigemeinde	3
zur Johannisgemeinde	7
zur Jesusgemeinde	4
zur Gertrudgemeinde	2
Seitenbetrag	20

Uebertrag	20
zur Martinsgemeinde	2
zur Bickernschen Gemeinde . . .	2
zur Kirchholmschen Gemeinde . . .	1
Unbekannt	1
	26.

Kassabericht. Berichterstatter dim. Rathsherr Th. Hartmann.

Einnahmen:

Schulgelder	Rbl.	720. —
Subvention aus der Rigaschen Sparkasse . . .	„	200. —
Kirchenkollekten	„	268. 58
Aus den Sparbüchsen	„	45. 62
Für Schulutensilien	„	14. 28
Aus der W. Th. Sprostschen Familienstiftung . .	„	50. —
Geschenk	„	10. —
Aus der Hauptkasse der lit.-prakt. Bürgerverbindung:		
Zahlung der von Heimann-Stiftung R. 142. 50		
Zahlung der Joh. Fr. Grünfeldt-Stiftung . . . . . „ 85. 50		
Zuschuß aus der Hauptkasse . . „ 2141. 88		
	„	2369. 88*
zusammen	Rbl.	3678. 36

Ausgaben:

Gehalte	Rbl.	2280. —
Unkosten, als: Miethe, Beheizung, Beleuchtung, Schulbedürfnisse u. s. w.	„	1398. 36
zusammen	Rbl.	3678. 36

VI.

Die Töchterschule für Töchter unbemittelter Eltern aus den gebildeten Ständen, begründet 1848.

Berichterstatter Oberlehrer Dr. R. Groß.

Am 13. April 1890 hat die Bürgerverbindung beschlossen, die Töchterschule allmählich zu schließen, und zwar die III. Klasse am Schluß des I. Sem. 1890, die II. Klasse am Schluß des I. Sem. 1891 und die I. Klasse am Schluß des I. Sem. 1892. In Erwiderung auf die darüber gemachte Anzeige hat der Herr Volksschulinspektor mitgetheilt, daß der Herr Kurator des Dorpatschen Lehrbezirks unter dem 29. Juli 1890 verfügt hat, die endgiltige Schließung der Töchterschule nicht später als am 1. Juli 1892 erfolgen zu lassen, wobei jedoch die Aufnahme neuer Schülerinnen von jetzt ab einzustellen sei.

Die III. Klasse ist im Juni 1890 geschlossen und in Folge dessen ist Frau Reimers, welche 19 Jahre lang an dieser Klasse

* Anmerkung: Nach Abschluß dieses Berichts hat die Hauptkasse noch für die Taubstummenanstalt eine Rechnung für Drucksachen im Betrage von 24 Rbln. 80 Kop. bezahlt, sodaß die Zahlung aus der Hauptkasse im Ganzen beträgt 2394 Rbl. 68 Kop.

leitend gewirkt und mit hingebender Treue ihre Aufgabe erfüllt hat, aus der Anstalt geschieden. In demselben Monat hat das Mitglied des Kuratoriums, der Inspektor der Schule, Herr Dr. Joseph Girgensohn, nach einjähriger Amtsführung wegen Wegzuges aus Riga, diese Aemter niedergelegt. In seine Stelle ist zum Mitglied des Kuratoriums und Inspektor der Schule erwählt der Oberlehrer Dr. R. Groß.

	III. Kl.	II. Kl.	I. Kl.	zusammen
Der Bestand der Schülerinnen war am 1. Januar 1890	42	39	25	106
Aufgenommen wurden im Lauf des Jahres	14	—	—	14
	56	39	25	120
Abgegangen sind im Jahre 1890:				
vor Beendigung des Kursus . .	17	14	—	31
nach Beendigung des Kursus . .	—	—	22	22
	39	25	3	67
Versetzt wurden	39	17		
Es verblieben demnach zum Jahre 1891		47	20	67

Kassabericht. Berichterstatter dim. Rathsherr G. Löseviz.

Einnahmen:

Schulgelder	Rbl.	1592. —
Durch das Sammelbuch	„	459. 20
Für verkaufte Schulbänke ꝛc.	„	109. —
Aus der Hauptkasse empfangen	„	2300* —
zusammen	Rbl.	4460. 20

Ausgaben:

Gehalte	Rbl.	3007. —
Pensionen	„	200. —
Miethe	„	700. —
Beheizung	„	61. —
Schulbedürfnisse und verschiedene Unkosten . . .	„	213. 44
An die Hauptkasse zurückgezahlt	„	278. 76
zusammen	Rbl.	4460. 20

VII.

Die Administration zur Erhaltung der Kirchhofswege,

begründet 1824.

Berichterstatter Dr. Robert Büngner.

Die Administration hat auch im Jahre 1890 für die gute Pflege der zu den Kirchhöfen führenden Alleen und der angrenzenden Anpflanzungen, des sogenannten Suworow- und Todleben-Gartens, andauernd Sorge getragen.

* Anmerkung: Da an die Hauptkasse 278 Rbl. 76 Kop. zurückgezahlt sind, so beträgt der Zuschuß derselben nur 2021 Rbl. 24 Kop.

Der im sog. Suworow-Garten befindliche Brunnen hat eine mehrmalige Reparatur erfordert, was sich daraus erklärt, daß dieser Brunnen in diesem Jahre von den Bewohnern der Umgegend sehr stark in Anspruch genommen ist, weil die Polizei eine Anzahl von Brunnen auf den benachbarten Grundstücken wegen schlechten und gesundheitsschädlichen Wassers hat schließen lassen. Unser Brunnen mit seinem vorzüglichen Wasser hat sich also in diesem Jahr als ganz besonders nützlich für die Umwohner erwiesen.

Kassabericht. Berichterstatter E. Wiedersperger.

Die Einnahmen betrugen	Rbl. 990. 70
Die Ausgaben betrugen	„ 812. 47
	Saldo Rbl. 177. 23

Notizen.

Ein Bazar zum Besten Pleskodahls wurde am Dinstag den 11. und am Mittwoch den 12. Dezember im Saale der St. Johannis-gilde veranstaltet.

Am Mittwoch den 12. Dezember hielt die literärisch-praktische Bürgerverbindung ihre Jahresversammlung im neuen Dommuseum.

Die „Kunstgewerbliche Weihnachtsausstellung" wurde am Freitag den 14. Dezember im Schulhause des Gewerbevereins eröffnet und dauerte täglich von 1 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends, bis Sonntag den 23. Dezember incl.

Die Rigaer Liedertafel feierte am Sonnabend den 15. Dezember im Saale der St. Johannisgilde ihr Stiftungsfest.

Im lettischen Theater fand am Sonntag den 16. Dezember zur Feier des 25jährigen Schauspieler-Jubiläums des Herrn Rhode-Ebeling, der seit fünf Jahren Direktor des lettischen Theaters ist, eine Vorstellung des „Kaufmanns von Venedig" statt, in der der Jubilar den Shylock gab.

Der Skandinavische Professor der Magie Charles Pettersén und seine Töchter gaben am Sonntag den 16. Dezember eine Vorstellung im Saale des Gewerbevereins.

Auf der Sitzung der Gesellschaft praktischer Aerzte am Mittwoch den 19. September gab Dr. A. Bergmann Erläuterungen „zur Pathologie und Therapie des Katarrhs der Nase und ihrer Neben-höhlen.

Unter dem Namen „Alexander-Badeanstalt" wurde am Freitag den 21. Dezember eine neue Badeanstalt von dem Besitzer C. Karkling an der Revaler Straße Nr. 37, bei der großen Pumpe, eröffnet.

Am Sonnabend den 22. Dezember gab im Saale des Gewerbe-vereins Ladislaus Mierzwinski unter Mitwirkung des Hofkapellmeisters Langert ein einmaliges Konzert.

Im Saale des Gewerbevereins wurde Mittwoch den 26. Dezember, als am 2. Weihnachtsfeiertage, eine dramatische Vorstellung für Groß und Klein gegeben, in der ein Weihnachtsspiel in einem Akte mit Musik von Max Joseph Beer zur Aufführung gelangte, dessen Text aus dem 16. Jahrhundert stammte.

Am Sonnabend den 29. Dezember wurde im Saale des Wöhrmannschen Parks eine Maskerade veranstaltet, deren Reinertrag von 700 Rbln. dem Rigaschen Damengefängnißkomité und seinen wohlthätigen Zwecken zu Gute kam.

Im Nikolai-Gymnasium zu Riga wurden im Dezember-Termin nach bestandener Prüfung folgende Abiturienten entlassen: J. Joffe, J. Kruhmin, B. Levin, A. Meder, L. Michelsohn, W. Samuel, A. Schawlow, W. Werzblowski, F. Ziegler und die beiden Externen Skrehge und Wittkowsky. Desgleichen wurde am Stadt-Gymnasium das Zeugniß der Reife folgenden Schülern zuerkannt; aus der Gymnasial-Abtheilung: Rudolf Becker, Karl Bendfeldt, Abraham Dworetzky, Gustav Carlblom, Leon Dubois, Moritz v. Braunschweig, Heinrich Hedenström, Victor Hellmann, Victor v. Holst, Gustav Kems, Gustav Kieseritzky, Walter Lühr, Paul Mandelstamm, Arthur Raeder, Jakob Schiron, Max Springer, Hermann Taehder, Otto Vogel, Reinhold Wolferz, Ernst Wolfram, und aus der Real-Abtheilung: Alfred Braun, Severin Fürst Czetwertynski, Walter Irschick, Emil Jacoby, Paul Reichert, Tadeus Zaleski.

Von dem weil. Professor Dr. August von Bulmerincq ist ein Kapital von 1000 Rbln. der Waisenschule und die gleiche Summe von dem weil. Ehrenbürger Joh. Leop. Neuscheller der Taubstummenschule der literärisch-praktischen Bürgerverbindung testamentarisch vermacht worden.

Dem „Revaler Beobachter" zufolge findet sich im Revaler Stadtarchiv folgender Spruch aus dem Mittelalter, dessen Entstehungszeit nicht genauer zu bestimmen ist. Die Aufzeichnung desselben stammt, nach der Handschrift zu urtheilen, aus dem 16. Jahrhundert. Er lautet:

Lübeck ein Kaufhaus,
Köln ein Weinhaus,
Braunschweig ein Zeughaus,
Danzig ein Kornhaus,
Hamburg ein Brauhaus,
Magdeburg ein Backhaus,
Rostock ein Malzhaus,
Lüneburg ein Salzhaus,
Stettin ein Fischhaus,
Halberstadt ein Frauenhaus,
Riga ein Hanf- und Butterhaus,
Reval ein Wachs- und Flachshaus,
Krakau ein Kupferhaus,
Wisby ein Pech- und Theerhaus.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Lucie Henriette Müller. Eduard Arnold Bluhm. Friedrich Alfred Hans Wittram. Auguste Sophie Wack (Findling). Louis Johann Karlmann Heyer. Johanna Alexandrine Florentine Woitkewitz. Edith Julie Emilie Goehring. Edith Vera Naudith.

Dom-K.: Adele Margot Sadowsky. Anna Sophie Günther. Elsa Emma Römer. Natalie Günther. Woldemar Lille.

Jakobi-K.: Erich Adolph Brieger. Marie Rosa Minna Ruschewsky. Elisabeth Emilie Patron. Wilhelm Alfred Krieger. Otto Eduard Lange.

Gertrud-K.: Johann Daniel Boronowsky. Karl Johann Odoschewsky. Karoline Balgalw. Robert Awdejew. Lilly Elisabeth Alexandrine Thar. August Ohsol. Elsa Marie Blumberg. Wilhelm Grohs. Wilhelmine Amalie Sihrup. Johann Julius Janson. Anna Legsding.

Jesus-K.: Oskar Leopold Egliht. Lihse Wollberg. Johann Alfred Parup. Johann Semrukkis. Auguste Milly Wittinsky. Julius Hermann Gustav Kiewel. Elvire Olga Alma Reinson. Elisabeth und Regine Nordmann, Zwillinge. Jahnis Grohbin.

Johannis-K.: Dorothea Anna Ottermann. Lucie Elisabeth Krehslin. Wally Kohl. Anna Rosalie Peenkau. Kristop Albert Woldemar Mattuhse. Rose Karline Sinkewitsch. Emma Pauline Sludatowsky. Lina Mathilde Ehlert. Charlotte Marie Emma Stenke. Selma Louise Jule Adamson. Johann Otto Woldemar Missin. Louise Auguste Stessermann. Luise Christine Buze. Johann Edgar Waldmann.

Martins-K.: Jannis Woldemar Neimann. Andreas Winkler. Johann Eduard Kalning. Hedwig Winkelstein. Karl Arnold Mahrtin Kaulin. Janne Dundirs. Ida Ottilie Eichmann.

Trinitatis-K.: Eugen Theodor Nikolai Reissohn. Jakob Rudolf Leelpuis. Anna Mathilde Uskal. Anna Karoline Ausing. Karl Wilhelm Benke Jahn Akmins. Johann Alexander Kalning.

Pauls-K.: Adolph Arthur Andrejs Behrsin. Philipp Alexander Sauer Jahnis Adolph Kleber. Woldemar Alfred Balod. Dore Margarethe Leepin August Adolph Magon.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Fleischergesell Alexander Theodor Kramm mit Konstanze Louise Friederike Eichler.

Jakobi-K.: Clarirer Karl Heinrich Theile mit Olga Stolberg. Fleischer Gori Adusson mit Katharina Arajs.

Gertrud-K.: Sattlergesell Theodor Johann Christian Günther mit Friederike Karoline Marie Schmidt. Expeditor Martin Million mit Emilie Johanna Wieting. Arbeiter Peter Michailow Nagibin mit Kristine Deitsch. Bäcker Jehkab Pukkiht mit Anna Dorothea Sophie Sommer. Artelschtschik Jannis Kristaps Kukkers mit Minna Alexandra Sahger.

Jesus-K.: Schuhmacher Wille Wannag, gen. Habicht, mit Juhla Wainowski. Schuhmacher Daniel Jegorow Timofejew mit Alide Metzger.

Johannis-K.: Kesselschmied Friedrich Wilhelm Klihwe mit Karoline Elisabeth Wanags. Beurl. Gefreiter Kristop Scheibel mit Dahrte Buzis. Arbeiter Fritz Altaber mit Greete Swejneeks. Beurl. Soldat Alexander Damberg mit Minna Guhsben. Kutscher Samuel Schubin mit Anna Meier. Vincens Baldiga mit Marie Jeske. Fritz Muischa mit Anna Wehwer.

Martins-K.: Maurergesell Julius Lutz mit Emilie Lisette Müller. Tapezirer Alexander Johann Fuhrmann mit Ernestine Luise Anna Austerlade.

Trinitatis-K.: Gewehrmeister der Rigaschen Grenzwachbrigade Johann Adam Woldemar Schmidt mit Katharina Jakobine Berg.

Pauls-K.: Müller Jndrik Ulrich Huk mit Marie Grabbaus. Arbeiter Karl Tschunkur mit Anne Jakobsohn.

Begraben.

Dom-K.: Karl Ferdinand Friedrichsohn, 31 J. Karoline Dorothea Schröder, geb. Böhm, 86 J. Johanna Sommer, geb. Reimer, 59 J. Minna Alma Neuland, 10 M. Mary Emma Schakel, 2 M. Bernhard Maximilian Otto Bergengrün, 1 J. Theodor Ludwig Jankowsky, 68 J. Elise von Gutzeit, 78 J.

Jakobi-K.: Frau Rosalie Marie Mubs, geb. Frick, 49 J. Schuhmachermeister Johann Heinrich Münsterleid, 73 J. Tischlergesell Eduard Scheibel, 35 J. Maurermeister Friedrich Ernst Koch, 40 J. Ebba von Haller, 9 J. Emilie Anna Auguste Fröhlich, 3 J.

Gertrud-K.: Entlass. Soldat Peter Putnin, 64 J. Stadtbeamter, ehem. Bäckermeister Wilhelm Karl Christian Kalkbrenner, 67 J. Grobschmiedsfrau Marie Krause, geb. Treumann, 49 J.

Jesus-K.: Fuhrmann Jurris Kahrklin, 56 J. Reinhold Georg Weinberg, im 10. M. Wittwe Anne Kalning, 60 J. Janis Matuse, 49 J. Matthilde Lihzis, im 2. J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 15. bis zum 21. Januar 20 Verstorbene.

Johannis-K.: Dore Jaunseme, 90 J. Verabsch. Unteroffizier Andreas Maretz, 90 J. Johann Josef Jaunseme, im 2. J. Arbeiter Peter Leepin, 70 J. Verabsch. Soldat Peter Kranats (Skornaz), im 78. J. Fabrikarbeiterin Lihse Raiben, 51 J. Todtgeb. Sohn Adler. Andrei Ragis, 6 J. Verabsch. Soldat Thomas Jurre Tomasow, 55 J. Fritz Wahwul. Katharina Raumschik.

Martins-K.: Jahnis Rose, 70 J. Elisabeth Egliht, 1 T. Mahrtin Pinkis, im 80. J. Anna Selma Pihlag, 3 J. Rosalie Petzold, 3 M.

Trinitatis-K.: Johann Legsding, 62 J. Peter Kausin, 61 J. Ottilie Lisette Mellbahrdse, 3 M. Julie Marie Lilje, 7 J. Eudoria Hall, im 2. J.

Pauls-K.: Anne Meesis, 59 J. Jenny Thalberg, 20 J. Mary Emma Schakel, im 3. M.

Markus-Armenkirchhof: vom 14. bis zum 21. Januar 5 Verstorbene.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 13. bis zum 19. Januar 1891 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorst.	In der Moskt. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Ohne Angabe d. Stth.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus abdominal. . . .	—	—	—	—	1	1	—	1
Scarlatina	1	—	—	—	3	2	2	4
Morbilli	4	5	3	—	—	6	6	12
Diphtheritis vera	1	1	5	1	—	5	3	8
Parotitis epidemica . . .	1	2	—	—	—	1	2	3
Pneumonia crouposa . . .	—	2	—	—	—	2	—	2
zusammen	7	10	8	1	4	17	13	30

Jm Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 24 Января 1891.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu eine Beilage.)

Beiträge zur Morbiditätsstatistik Rigas für den December 1890.

Zusammengestellt nach den Berichten der Aerzte.

1.

Bezeichnung der Krankheit.	Zahl der erkrankten Personen.			Zahl der Genesenen.			Zahl der Verstorbenen.			Der Ausgang der Krankheit war nicht, resp. noch nicht konstatirt für			Von den Erkrankten standen im Alter von							Von den Genesenen standen im Alter von							Von den Verstorbenen standen im Alter von						
	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	0—1 Jahr.	2—5 Jahren.	6—15 Jahren.	16—30 Jahren.	31—60 Jahren.	über 60 Jahren.	Ohne Angabe des Alters.	0—1 Jahr.	2—5 Jahren.	6—15 Jahren.	16—30 Jahren.	31—60 Jahren.	über 60 Jahren.	Ohne Angabe des Alters.	0—1 Jahr.	2—5 Jahren.	6—15 Jahren.	16—30 Jahren.	31—60 Jahren.	über 60 Jahren.	Ohne Angabe des Alters.
Typhus exanth.	2	—	2	7	2	5	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Typhus abdominal.	11	6	5	11	6	5	—	—	—	9	6	3	—	—	2	6	3	—	—	—	—	1	7	2	—	1	—	—	—	—	—	—
Febr. recurr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dysenterie	—	—	—	3	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Intermittens	3	—	3	5	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—
Scarlatina	17	8	9	18	9	9	1	—	1	4	3	1	—	8	8	—	1	—	1	—	1	1	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—
Morbilli	263	128	135	329	164	165	8	2	6	30	15	15	42	65	130	20	4	1	1	42	83	170	29	3	—	2	1	4	1	—	1	1	—
Diphtheritis vera	28	12	16	19	6	13	8	3	5	9	5	4	2	8	10	5	2	1	—	—	3	6	7	2	—	1	1	3	3	—	—	1	—
Variola mit Impfnarben	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variola ohne Impfnarben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variolois mit Impfnarben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variolois ohne Impfnarben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Tussis convulsiva	2	—	2	8	2	6	1	1	—	1	—	1	1	1	—	—	—	—	—	3	2	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Febris puerperalis	3	—	3	1	—	1	2	—	2	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Parotitis epidemica	24	17	7	27	18	9	—	—	—	2	2	—	—	2	19	3	—	—	—	1	3	20	3	—	—	—	—	—	—	1	1	—
Ophthalmia blenorrhoica	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pneumonia crouposa*	26	15	11	19	11	8	3	1	2	9	6	3	—	2	6	4	13	1	—	—	2	5	3	8	1	—	—	—	—	2	—	1	—
Im Ganzen im Decbr. 1890	380	186	194	450	220	230	23	7	16	65	37	28	45	86	176	42	26	3	2	49	102	217	53	23	1	5	3	8	4	3	2	3	—
" " " " 1889	125	59	66	85	37	48	22	16	6	52	24	28	11	25	34	22	24	6	3	5	15	30	13	15	5	2	5	6	5	1	5	—	—
" " " " 1888	199	96	103	154	68	86	15	6	9	95	50	45	17	52	69	27	31	2	1	7	38	62	19	22	3	3	3	5	3	1	3	—	—
" " " " 1887	304	147	157	257	131	126	26	14	12	96	50	46	12	88	144	48	7	1	4	6	74	124	44	8	1	—	2	13	8	1	—	—	2
" " " " 1886	200	105	95	144	74	7	19	11	8	76	40	36	12	53	72	41	16	—	6	8	39	53	28	12	1	3	4	10	4	1	—	—	—
" " " " 1885**																																	
" " " " 1884	385	186	199	356	171	185	35	17	18	115	53	62	19	113	178	52	19	—	4	17	100	174	46	13	1	5	3	15	10	4	3	—	—
" " " " 1883	105	60	45	65	37	28	12	3	9	67	44	23	3	3	20	40	32	3	4	2	4	12	24	17	2	4	—	2	2	3	5	—	—

*) Für Pneumonia crouposa ist in den Jahren 1883 bis 1887 keine Registrirung erfolgt.

**) Die Angaben fehlen.

| Namen der Stadttheile und Distrikte. | Namen der Krankheiten. | | |

Bezeichnung der Krankheit.	In Kellerwohnungen									In Dachwohnungen									In anderen Wohnungen									Ohne Angabe der Wohnung								
	erkrankt.			genesen.			verstorben.			erkrankt.			genesen.			verstorben.			erkrankt.			genesen.			verstorben.			erkrankt.			genesen.			verstorben.		
	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.
Typhus exanth.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	7	2	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Typhus abdominal.	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	9	5	4	9	5	4	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
Febr. recurr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dysenterie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Intermittens	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	5	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Scarlatina	1	—	1	1	—	1	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	15	7	8	15	8	7	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—
Morbilli	3	2	1	2	1	1	—	—	—	3	3	—	5	4	1	—	—	—	248	120	128	313	156	157	8	2	6	9	3	6	9	3	6	—	—	—
Diphtheritis vera	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	27	12	15	18	6	12	8	3	5	—	—	—	1	—	1	—	—	—
Variola mit Impfnarben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variola ohne Impfnarben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variolois mit Impfnarben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variolois ohne Impfnarben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Tussis convulsiva	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	7	2	5	1	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—
Febris puerperalis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	1	—	1	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Parotitis epidemica	2	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	15	7	26	17	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ophthalmia blenorrhoica	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pneumonia crouposa*)	1	1	—	1	1	—	—	—	—	1	—	1	1	1	—	—	—	—	23	14	9	16	9	7	3	1	2	1	—	1	1	—	1	—	—	—
Im Ganzen im Decbr. 1890	7	5	2	7	4	3	—	—	—	7	4	3	8	6	2	—	—	—	355	173	182	421	207	214	23	7	16	11	4	7	14	3	11	—	—	—
" " " " 1889	1	—	1	1	1	—	1	1	—	6	2	4	4	3	1	1	—	1	93	48	45	63	29	34	13	9	4	25	9	16	17	4	13	7	6	1
" " " " 1888	15	10	5	9	6	3	3	2	1	6	2	4	7	1	6	2	—	2	172	82	90	132	58	74	9	4	5	6	2	4	6	3	3	1	—	1
" " " " 1887	1	—	1	1	1	—	1	—	1	3	2	1	2	1	1	—	—	—	270	128	142	226	111	115	24	13	11	30	17	13	28	18	10	1	1	—
" " " " 1886	4	4	—	2	1	1	2	2	—	5	4	1	—	—	—	—	—	—	175	88	87	126	64	62	16	9	7	16	9	7	16	9	7	1	—	1
" " " " 1885**																																				
" " " " 1884	5	3	2	5	3	2	—	—	—	3	1	2	—	—	—	1	1	—	360	175	185	334	161	173	32	16	16	17	7	10	17	7	10	2	—	2
" " " " 1883	8	4	4	—	—	—	1	—	1	1	1	—	1	1	—	—	—	—	93	54	39	60	34	26	11	3	8	3	1	2	4	2	2	—	—	—

*) Für Pneumonia crouposa ist in den Jahren 1883 bis 1887 keine Registrirung erfolgt.

**) Die Angaben fehlen.

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 5. Donnerstag den 31. Januar. 1891.

(82. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Dr. phil. Alexander Krannhals †.

Wirkl. Staatsrath.

Einem hochbetagten und reich gesegnetem Leben hat am vorigen Sonnabend sanft und friedlich der Tod ein Ziel gesetzt. Der Senior baltischer Schulmänner und Pädagogen, Alexander Krannhals, hat das otium cum dignitate, das ihm beschieden war, kaum etwas mehr als anderthalb Jahr genießen können. Ein gottbegnadeter Lehrer, ein erprobter und bewährter Schulleiter, der fünfzig Jahre in reichem Segen gewirkt, ein Mann von vielem Wissen, scharfem Verstande und feinem, gemüthvollen Humor ist in Krannhals dahingegangen.

Alexander Friedrich Krannhals ist am 22. Juli 1814 zu Dorpat geboren als der Sohn des aus Schleswig-Holstein gebürtigen Maurermeisters Carsten Adam Krannhals. Im noch nicht vollendeten sechszehnten Lebensjahre verlor Alexander Krannhals den geliebten und von Allen hochgeachteten Vater. Vier Jahre vorher hatte der begabte Knabe, der seinen ersten Unterricht in der städtischen Elementarschule und in der Hachfeldschen Privat-Lehranstalt empfangen, Aufnahme in die Tertia des Dorpater Gouvernements-Gymnasium gefunden, das er im December 1830 absolvirte. Noch in demselben Monat ließ er sich unter die Zahl der akademischen Bürger aufnehmen und widmete sich, trotz fröhlichen Genusses des Studentenlebens in der Corporation „Livonia“, mit solchem Erfolge dem von ihm ergriffenen Studium der Philologie, daß er 1835 dasselbe vorläufig mit dem Grade eines Candidaten abschließen konnte. Nach bald darauf wohlbestandener Prüfung für das Amt eines wissenschaftlichen Gymnasiallehrers, sowie für das eines Oberlehrers der lateinischen, griechischen und deutschen Sprache, wandte sich Krannhals sofort der praktischen Lehrthätigkeit zu und trat in das Privat-Erziehungsinstitut des Pastors Bergmann zu Lasdohn in Livland als Lehrer ein. Im folgenden Jahre, 1836, vertauschte Krannhals diese Stelle mit der im Hause der Wittwe Helene Dorothea Schilling in Riga, deren Sohn er auf Reisen in Deutschland und Italien begleitete und dabei

Zeit und Muße fand, auch selbst ernsten weiteren Studien obzuliegen, so namentlich in Leipzig, wo er unter Gottfried Hermann arbeitete. In die Heimath 1838 zurückgekehrt, fand Krannhals mit dem Mai des Jahres Anstellung als wissenschaftlicher Lehrer am Gouvernements-Gymnasium zu Riga. Fünfzig Jahre hat er an dieser Anstalt gewirkt und ist ihm dadurch Riga zur zweiten Heimath geworden. Mit dem Januar 1839 als Oberlehrer der deutschen, dann mit dem Januar 1841 als Oberlehrer der griechischen Sprache angestellt, hat Krannhals mit hingebendem Eifer und feinem Verständniß seine Schüler in Erfassung althellenischen Geistes hineingeführt. Nach neunjähriger Arbeit wurde dann Krannhals, als der derzeitige Direktor Dr. E. v. Haffner zum Rektor der Universität Dorpat ernannt wurde, im December 1850 interimistisch mit der Leitung des Gymnasiums betraut. Ein halbes Jahr darauf, im Juni 1851, ist dann das Direktorat des Gouvernements-Gymnasiums Krannhals definitiv übertragen worden, das er nun 37 Jahre hindurch umsichtsvoll und zum Segen des gesammten Schulwesens unserer Provinz verwaltet hat. Die früheren Kreisschulen waren es besonders, die Krannhals energischer Fürsorge ihre Entwickelung zu danken gehabt. So schwer die Arbeitslast war, die auf seinen Schultern ruhte, so weitgehend die Ansprüche waren, die an seine Thatkraft gestellt wurden, Krannhals ermattete nicht und vermochte Allem und Allen gerecht zu werden, und das zwar in einem Maße und in einer Art und Weise, wie nur selten es Jemand verliehen. Die Schüler, wie die ihm unterstellten Lehrer, die Eltern, wie die Schulobrigkeit, sie alle erkannten gleich gern und willig Krannhals gesegnetes Wirken an, das zeigte sich in der allgemeinen Betheiligung bei seinem fünfundzwanzigjährigen Amtsjubiläum am 1. Mai 1863, wie an seinem Ehrentage am 1. Mai 1888, wo es ihm vergönnt war, das seltene Fest fünfzigjähriger Amtsthätigkeit zu begehen. Im Jahre 1863 wurde Krannhals durch Allerhöchsten Befehl vom 11. Mai „zu einem wissenschaftlichen Zwecke ins Ausland abkommandirt. Die auf dieser Reise gemachten Wahrnehmungen sind in seinem „Bericht über den Besuch einiger Schulen in Deutschland" niedergelegt. Eine zweite Reise unternahm er im Jahre 1873 als Glied der Rigaschen Delegation zur Berichterstattung über die Wiener Weltausstellung (Abtheilung für das Bildungswesen), worüber ein 1874 gedruckter Bericht vorliegt."

Ein gleichmäßiger Lebensgang, Ereignisse seltener Art entbehrend, ward Alexander Krannhals beschieden, ein Lebensgang reich an Arbeit, Mühe und Sorge, aber auch reich an Erfolg, Anerkennung und Segen im Amt, wie im Hause.

Dem menschenfreundlichen, liebenswürdigen Greise folgt aufrichtige Dankbarkeit zum Grabe und über dasselbe hinaus.

Sanft ruhe der liebe Todte und Friede sei seiner Asche!

A. P.

Literärisch-praktische Bürgerverbindung.

VIII.

Das Magdalenenasyl, begründet 1851, unter die Anstalten der Bürgerverbindung aufgenommen im Jahre 1866.

Berichterstatter Pastor H. Eisenschmidt.

Am 1. Dezember 1889 befanden sich im Asyl 10 Zöglinge.
Von diesen wurden als gebessert entlassen und in
einen Dienst gegeben . . . . . 4 Zöglinge,
den Eltern zurückgegeben . . . . . 2 „
gestorben . . . . . 1 Zögling,
7 Zöglinge.

Es kamen im Laufe des Jahres neu hinzu 11 Mädchen, so daß am 1. Dezember 1890 sich 14 Zöglinge in der Anstalt befanden.

Das Kuratorium kann mit Dank gegen Gott auf das verflossene Anstaltsjahr zurückblicken. In stillem und gedeihlichem Fortgang hat das Asyl seine rettende und helfende Thätigkeit weiterführen können, ohne daß besondere Störungen oder ungewöhnliche Schwierigkeiten die Arbeit desselben gehindert hätten. Gleich zum Beginne des Anstaltsjahres, im December 1889, war es freilich die Influenza, welche auch unser Haus heimsuchte und bis auf die Oberin, die eine Gehilfin und einen Zögling alle Anstaltsglieder getroffen, so daß die wenigen Gesunden die schwere Aufgabe hatten, die nöthige Arbeit allein zu leisten, doch ist die Krankheit ohne weitere schlimme Folgen bald vergangen.

Einige bedeutendere Mehrausgaben hat die Anstalt in diesem Jahre erfordert; im Frühling mußte eine gründliche Remontirung aller inneren Räumlichkeiten vorgenommen werden, und ganz neu wurde im Herbst ein Eiskeller hergestellt, der schon lange für die Oekonomie des Hauses ein dringendes Bedürfniß gewesen war. Mit Freude kann gegenüber den gesteigerten Ausgaben auch darauf hingewiesen werden, daß mehr als in einem der vorhergehenden Jahre durch die Arbeit der Zöglinge zum Unterhalt des Asyls erworben worden ist. Es stellten sich die Gesammtausgaben auf 3803 Rbl., die Gesammteinnahmen auf 3179 Rbl. Die Arbeit der Zöglinge hat 1328 Rbl. eingetragen, von welchen, nach Abzug der Kosten für Materialanschaffung im Betrage von 154 Rbln. und der den Zöglingen zu Gut geschriebenen Tantième im Betrage von 294 Rbln., der Anstaltskasse 880 Rbl. verblieben. Der Garten des Asyls hat der Kasse 60 Rbl. eingebracht. Da er außerdem den Jahresbedarf der Anstalt an Gemüse deckt, lohnt er reichlich die auf ihn verwandte Arbeit. So lange denn auch das „Bete und Arbeite" treu im Asyl und für das Asyl geübt wird, dürfen wir zuversichtlich hoffen, daß der Herr, der gekommen ist zu suchen und selig zu machen das Verlorene, sich zu unserem Werke bekennen und demselben seinen Segen schenken wird.

Am 27. November d. J. bestatteten wir auf dem Jacobi-Kirchhofe einen Zögling, der, zur Anstalt gehörig, im städtischen

Krankenhause gestorben war. Wir durften an diesem Sarge loben und danken, denn so weit Menschenaugen sehen und unser Urtheil reicht, war auch diese Seele gesucht und gefunden worden.

Ein Missionar sagt einmal, indem er von den eingeborenen Völkern Australiens spricht: Wenn wir diesen aussterbenden Nationen auch nicht zu längerem Leben verhelfen können, so können wir doch das Licht des Evangeliums als ein freundliches Abendroth auf ihr Sterben fallen lassen. Dieselbe Erfahrung macht manches Mal die Arbeit unseres Asyls. Aus weiter Ferne, aus Ungarn, war ein Mädchen durch den schmachvollen Handel bis hierher gekommen und hatte endlich in unserer Anstalt eine Zuflucht gefunden. Als gebessert entlassen, trat sie in einen Dienst in der Nähe Petersburgs. Bald aber zeigte es sich dort, daß sie so schwer innerlich leidend war, daß keine Aussicht auf Genesung gemacht werden konnte. Da wurde sie auf ihre Bitte in die Heimath zurückgeschickt und ist dort bei ihrer Mutter, mit der sie nun auch versöhnt war, am Charfreitag d. J., wie uns geschrieben wurde, selig gestorben. Dürfen wir solche Erfahrungen nicht als einen immer neuen Antrieb ansehen, der Mahnung zu folgen: Stärke, das sterben will? Können sie uns nicht mit mancher vergeblichen Arbeit und manchem Mißerfolg versöhnen? Wohl können und sollen sie es, und gerne sprechen wir es aus, daß Theilnahme und Verständniß für unsere Arbeit zunehmen, wie unser letztes Jahresfest am 11. November c. zeigte, an welchem Tage sich zahlreicher als sonst Freundinnen und Freunde der Magdalenensache in den schmucken Räumen der Anstalt versammelt hatten.

Im Frühling d. J. hatte das Asyl die Ehre, von Sr. Excellenz dem Herrn Livländischen Gouverneur besucht zu werden.

Die Anstalt stand auch in diesem Jahre unter der Leitung der Frau Oberin M. v. Mayer, welcher als Gehilfinnen Frl. Gasilewsky (seit 4. Januar 1890) und Frl. Scherewinsky zur Seite standen.

Im Kuratorium ist keine Veränderung vor sich gegangen. Der Damenkreis hat in dankenswerthester Weise wie bisher sich hilfreich der Anstaltsangelegenheiten angenommen. Eine der Damen hat in diesem Sommer sechs Wochen hindurch, während die Oberin einen Urlaub zur Stärkung und Erholung gebrauchte, freundlichst ihre Stelle im Asyl vertreten. Zu großem Dank ist die Anstalt auch noch verpflichtet einem emeritirten Lehrer, welcher seit dem August die Gesangstunden der Zöglinge leitet, und dadurch mit dazu hilft das Ziel erreichen, welches wir doch erstreben, daß die armen verwahrlosten Seelen ein rechtes, bei allem Ernste doch fröhliches Leben als Kinder Gottes kennen und sich zu eigen machen lernen.

Kassabericht. Referent Stadtrath C. Bergengrün.

Einnahmen:

Saldo vom vorigen Jahre		Rbl. 1336. 33
Beiträge:		
von der lit.-prakt. Bürgerverbindung	Rbl. 650. —	
durch das Inskriptionsbuch . . „	517. 77	
Seitenbetrag	Rbl. 1167. 77	Rbl. 1336. 33

Uebertrag	Rbl. 1167. 77	Rbl. 1336. 33	
vom Rigaer Damenhilfsverein	„ 157. 76		
von der Centralkasse der kirchl. Armenpflege	„ 100. —		
von dem medic.-polizeilichen Comité	„ 400. —		
durch verschiedene Kirchenkollekten	„ 219. 8		
von Frau Pastor Ja. Lg.	„ 5. —		
von Frau Pastor Ltz.	„ 10. —		
Reinertrag der im Asyl angefertigten und geleisteten Arbeiten	„ 880. 4		
Ertrag verkaufter Gartenfrüchte	„ 60. 80		
Am Tage des Jahresfestes gespendet	„ 4. —		
Zinsenprämie auf zeitweilig angelegte Baarkasse	„ 70. 13		
Agio-Gewinn	„ 105. —		
		„ 3179. 58	
	zusammen	Rbl. 4515. 91	

Ausgaben:

Gehalte	Rbl.	886. —
Beköstigung	„	1011. 99
Beheizung	„	290. 50
Beleuchtung	„	38. 81
Bekleidung	„	157. 76
Hausunkosten und Remonten	„	232. 38
Feuerversicherung	„	102. 30
Unterhalt und Erneuerung des Inventars	„	106. 21
Unterhalt des Gartens	„	72. 70
Zinsen an den Hypothekenverein und die lit.-prakt. Bürgerverbindung	„	618. —
Apotheke	„	28. 24
Beförderung der Wäsche zur Stadt	„	66. 80
Gratifikationen und verschiedene Ausgaben	„	192. 9
	Rbl.	3803. 78
Saldo zum neuen Jahr	„	712. 13
	zusammen Rbl.	4515. 91

Effektive Ausgaben	Rbl. 3803. 78
Effektive Einnahmen	„ 3179. 58
Die effektiven Ausgaben haben die effektiven Einnahmen überstiegen um	Rbl. 624. 20

IX.

Das W. Th. Sprostsche gemeinnützige Bauunternehmen.

Berichterstatter Ingenieur W. Weir.

Die Häuser an der Revaler Straße haben neben den gewöhnlichen Reparaturen einige unvorhergesehene größere Ausgaben in Anspruch genommen. Ein großer Theil der Oefen und Herde hat eine gründliche Reparatur erfordert; zwei Oefen haben ganz umgesetzt

werden müssen. An den beiden langen Reihen der Holzkammern mußten die Dächer einen frischen Theeranstrich erhalten und das Dach des zweiten Hauses an der Straßenfronte hat sich als derart beschädigt erwiesen, daß eine theilweise neue Blechdeckung erforderlich war. In zwei Häusern stürzten die Kellerräume ein; bei Wiederherstellung derselben wurden auch einige neue Grundbalken eingezogen.

Der Zweck, den Arbeitern saubere und billige Wohnungen zu bieten, scheint in diesen Häusern erreicht. Die Wohnungen befinden sich in anheimelndem Zustande und werden so gesucht, daß wenn eine Wohnung miethfrei wird, sofort ein Andrang neuer Miether stattfindet. Es wäre leicht, die Miethpreise zu erhöhen, doch möchte die Verwaltung aus Rücksicht auf den Zweck des Unternehmens dazu nicht schreiten.

Von den Häusern auf Gravenhof an der kurischen Straße kann auch in diesem Jahre nichts Günstiges berichtet werden. Zwar sind der Kasse der Bürgerverbindung aus den Mietherträgen 50 Rbl. eingezahlt, aber es läßt sich mit Bestimmtheit voraussetzen, daß das nächste Jahr einen Zuschuß erfordern wird. Ein Erfolg scheint nur möglich, wenn die Bürgerverbindung sich dazu verstehen wollte, auf dem noch verfügbaren Grunde ein Haus für wenigstens 8 Arbeiterfamilien zu erbauen; wenn nicht, so müßte dieser Besitz verkauft werden.

Abrechnung für die Häuser an der Revaler Straße.

Einnahmen:

An Saldo	Rbl.	7. 64
„ Miethgeldern	„	966. 31
	Rbl.	973. 95

Ausgaben:

Für Feuerversicherung	Rbl.	57. 77
„ Reparaturen	„	258. 31
„ Bereinigung	„	48. 20
„ Schornsteinfeger	„	15. —
„ Hypothekenverein	„	161. —
„ Stadtabgaben	„	55. 4
„ Kronsimmobiliensteuer	„	29. 82
„ Stempelsteuer	„	4. 20
„ Wächter, Gratifikationen ꝛc.	„	37. —
„ verschiedene Ausgaben	„	12. 35
Unkosten	Rbl.	678. 69
An die Hauptkasse gezahlt	„	250. —
Saldo zum Jahre 1891	„	45. 26
	Rbl.	973. 95

Abrechnung für die Häuser an der kurischen Straße auf Gravenhof.

Einnahmen:

An Saldo	Rbl.	12. 18
„ Miethgeldern	„	145. —
	Rbl.	157. 18

Ausgaben:

Für Feuerversicherung	Rbl.	21. 27
„ Vereinigung	„	4. 20
„ Schornsteinfeger	„	4. —
„ Stadtabgaben und Grundzins	„	58. 40
„ Kronsimmobiliensteuer	„	4. 65
„ verschiedene Ausgaben	„	10. 65
Unkosten	Rbl.	103. 17
An die Hauptkasse gezahlt	„	50. —
Saldo zum Jahre 1891	„	4. 1
	Rbl.	157. 18

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Wilhelm Johann Adolf Lutz. Rudolf Alexander Wilhelm Jankowsky. Anna Alide Hartmann. Gustav Heinrich Springe. Karl Heinrich Kurt Glasenapp.

Dom-K.: Margarethe Amalie Elisabeth Königstätter. Karl Friedrich Pander. Friedrich Wilhelm Ernst Brandenburg. Ida Elvire Valeska und Dagmar Irene Rosalie Zeplit, Zwillinge. Meta Henriette Kunzendorf.

Jakobi-K.: Emma Olga Pfeiff. Therese Amalie Margaretha Witikowsky. Heinrich Nikolaus Betling. Lilly Emma Margot Segen. Alexander Daniel Tiesenberg.

Gertrud-K.: Olga Anna Lange. Marie Therese Emma Nelius. Emilie Marie Burken. Fritz Hermann Mahler. Karl Woldemar Oselskalejs. Eva Marie Elisabeth Grindul. Johann Robert Busch. Marri Alwine Spihring.

Jesus-K.: Marie Milda Brink. Bertha Johanna Emilie Seemer. Anna Marie Jakobsohn. Marie Adele Schehnin. Karl Peter Irrmann. Julie Alfriede Butze. Johann Wilhelm Karl Semenow. Friedrich Neuland. Ernst Wilhelm Karlson. Peter Reinhold Laimin.

Johannis-K.: Juhle Karoline Milda Stubis. Jeanne August Mahlin. Andreas Heinrich Nikolai Kruhklin. Emilie Lisette Petkus. Georg Alexander Wulfsohn. Hedwig Eglibt. Heinrich Fritz Jakobson. Peter Blank. Alwine Emilie Romanow. Emilie Hermine Zehrpin. Friedrich Johann Krampis. Jakob Johann Basarow. Willis Wannag.

Martins-K.: Karl Woldemar Ekmann. Juhle Anna Freyberg. Marie Lisette Selma Uppeneek. Jahn Paul Runge. Marie Katharine Ballod. August Alexander Ohsolin. Peter Karl Ballod. Wilhelmine Ottilie Diedrichsohn.

Pauls-K.: Emilie Martha Grube. Anna Natalie Nagel. Johann Friedrichsohn. Natalie Emilie Lina Friedrichsohn. Anna Katharine Blihgsne. Milda Makan. Emilie Bertha Rosenberg. Sophie Klotilde Kristine Zaue. Otto Woldemar Leske. Anna Marie Eichenberg. Maximilian Ulrich Wulf. Lucie Elisabeth Sarin. Robert Tihrumneeks. Lyda Johanna Elfriede Urban.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Bäckermeister Alexander Oskar Schröder mit Johanna Elisabeth Seibert. Postmeister in Frauenburg Jakob Sobolew mit Luise Friederike Schulz. Premierlieutenant des 116. Malojaroslawschen Regiments Wladimir v. Swenigorodsky mit Dagmar Maria Theresia Sichmann.

Jakobi-K.: Telegraphenbeamter Karl Grünberg mit Karoline Rudgaln. Handlungskommis Peter Rosenthal mit Anna Emilie Leontine Schildhauer. Kaufmann Karl Friedrich Lau mit Marie Agathe Wilhelmine Stockmann.

Gertrud-K.: Kaufmann Johannes Gustav Paul Röltger mit Rosalie Balogh. Iwan Semenow Preobraschenski mit Adele Gertrud Ottilie Pitkewitz. Schmiedegesell Adolf Karl Redlich mit Elise Ottilie Bumber. Weinküper Dahw Silling mit Karline Lawsargs. Stellmachergesell Peter Sprigast mit Marie Amalie Preiß. Maler Peter Kuk mit Eewa Saulisch.

Jesus-K.: Liniirer Johann Baier mit Wilhelmine Amalie Juliane Hagen. Maurergesell Wilhelm Heinrich Schweder mit Anna Bergmann. Dr. Arved William Dohrmann mit Emma Amalie v. Orenius. Böttchergesell Peter Eiche mit Wittwe Anne Wihtin.

Johannis-K.: Gehilfe des Geschäftsführers im Domänenhof Kristof Spies mit Olga Henriette Ohsolin. Schlossergesell David Graudin mit Charlotte Deutschpeter, geb. Raeder. Arbeiter Mikel Pohsche mit Katharine Scheltschek. Fabrikarbeiter Jahn Slohzneek mit Eva Skorre. Arbeiter Janne Galwin mit Dahrte Weschneek. Fleischer Bernhard Schuchart mit Anna Margarethe Johannson. Fuhrmann Peter Sturit mit Lawise Koslowski. Wirth Karl Swers mit Made Kahrklin.

Martins-K.: Telegraphen- und Postbeamter Jahn Gehrt mit Anna Luise Altberg. Telegraphen- und Postbeamter Peter Reneslahz mit Emilie Marie Altberg. Kettenschmied Alexei Makarow Akudinow mit Luise Juliane Kasel. Schmied Jahnis Bohkum mit Auguste Stubbe. Arbeiter Johann Friedrich Grünberg mit Julianne Daniewicz.

Pauls-K.: Töpfergesell Karl Reinhold Zeplit mit Marie, gesch. Lauenstein, geb. Pakul. Stauer Peter Osolin mit Emma Muzeneeks. Arbeiter Jahnis Leepin mit Anne Lilienfeld.

Begraben.

Petri-K.: Schiffskapitänsfrau Luise Amalie Gerlach, geb. Seiber, im 64. J. Koll.-Assessor Rudolph Heinrich Bergholz, im 63. J. Friedrich Demetrius Sternberg, im 5. J. Luise Henriette Miller, 14 T.

Dom-K.: Thomas Alfred Grünberg, 34 J. Johann Konrad Schreiner, 68 J. Margarethe Amalie Elisabeth Königstätter, 6 T.

Jakobi-K.: Dr. med. Felix Wilhelm von Hübner, 55 J. Schuhmachermeister Karl Ostberg, 71 J. Alexander Tielemann, im 4. J. Edgar Karl Arthur Henning, im 2. J. Karl Friedrich Manglus, 3 M.

Gertrud-K.: Wittfrau Karoline Elisabeth Kleberg, geb. Reinwaldt, im 76. J. Fabrikarbeiter Janne Brachmann, im 57. J. Jungfrau Marri Konstant, im 49. J. Alexander Linschewsky, 72 J. Robert Awdejew, 8 T.

Reform. K.: Kaufmannssohn Karl Max Mentzendorff, 26 J.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 20. bis zum 26. Januar 1891 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorst.	In der Mosk. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Ohne Angabe d. Stth.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus exanth.	—	—	1	—	—	1	—	1
Typhus abdominal.	—	—	—	1	—	—	1	1
Scarlatina	2	5	1	—	—	3	5	8
Morbilli	3	3	6	—	—	4	8	12
Diphtheritis vera	1	1	4	2	—	6	2	8
Parotitis epidemica	5	—	—	—	—	2	3	5
Pneumonia crouposa	1	3	—	2	—	4	2	6
zusammen	12	12	12	5	—	20	21	41

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 31 Января 1891.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu eine Beilage.)

Vorläufige Mittheilung der statistischen Kommission der Stadt Riga.

Zahl der im December 1890 in Riga zur Registrirung gelangten Geburten.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Geborenen	und zwar:		Von den Geborenen waren: ehelich lebend.		ehelich todt.		unehelich lebend.		unehelich todt.		Es wurden geboren in einer Kellerwohnung.	Dachwohnung.	anderen Wohnung.	ohn. Angabe d. Wohnung
	Knd.	Kn.	Md.	Kn.	Md.	K.	M.	K.	M.	K.	M.	Kinder.			
Innere Stadt:															
I. Distrikt	37	20	17	19	14	—	1	1	2	—	—	1	5	30	1
II. „	19	9	10	9	9	—	1	—	—	—	—	2	4	11	2
Ohne Angabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	56	29	27	28	23	—	2	1	2	—	—	3	9	41	3
Petersb. Stadttheil:															
I. Distrikt	37	17	20	16	19	—	—	1	1	—	—	6	5	23	3
II. „	54	39	15	34	14	1	1	4	—	—	—	6	5	43	—
III. „	52	28	24	27	22	1	1	—	1	—	—	—	6	46	—
Ohne Angabe des Distrikts	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Summa	144	84	60	77	56	2	2	5	2	—	—	12	16	113	3
Mosk. Stadttheil:															
I. Distrikt	86	42	44	39	41	1	1	2	2	—	—	8	5	70	3
II. „	61	27	34	24	31	1	1	2	1	—	1	8	10	38	5
III. „	61	31	30	31	28	—	—	—	2	—	—	1	10	47	3
IV. „	62	32	30	26	25	—	2	6	3	—	—	1	8	37	16
Ohne Angabe des Distrikts	4	1	3	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1
Summa	274	133	141	121	128	2	4	10	8	—	1	18	33	195	28
Mitauer Stadttheil:															
I. Distrikt	63	25	38	24	32	—	5	1	—	—	1	3	7	50	3
II. „	82	44	38	38	36	3	1	3	1	—	—	3	9	67	3
Ohne Angabe des Distrikts	5	4	1	3	—	1	—	—	1	—	—	—	1	4	—
Summa	150	73	77	65	68	4	6	4	2	—	1	6	17	121	6
Ohne Angabe d. Stadttheils	8	5	3	3	2	—	—	2	1	—	—	—	1	4	3
Total d. registrirt. Geburten:															
Im Decbr. 1890	*632	324	308	294	277	8	14	22	15	—	2	39	76	474	43
„ „ 1889	640	331	309	288	288	10	5	33	15	—	1	22	56	480	82
„ „ 1888	566	283	283	249	253	5	15	28	14	1	1	19	53	423	71
„ „ 1887	527	277	250	247	226	7	4	21	20	2	—	17	43	386	81
„ „ 1886	545	278	267	249	237	8	5	20	25	1	—	15	35	397	98
„ „ 1885	578	306	272	266	248	5	3	35	21	—	—	15	47	414	102
„ „ 1884	556	280	276	254	249	6	8	20	19	—	—	16	58	408	74
„ „ 1883	609	320	289	284	269	8	6	28	14	—	—	18	67	356	168
„ „ 1882	589	282	307	255	283	6	7	17	17	4	—	24	58	441	66

* Darunter 2 Findlinge (2 Knaben).

Zahl der im December 1890 in Riga zur Registrirung gelangten Sterbefälle.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Gestorbenen.	Davon waren		Von den Gestorbenen waren im Alter von:																		Von den gestorbenen Kindern im Alter von 0—1 Jahr waren				2—5 Jahren waren				Es starben in einer				
				0—1 Jahr.		2—5 Jahren.		6—15 Jahren.		16—20 Jahren.		21—30 Jahren.		31—40 Jahren.		41—60 Jahren.		61—80 Jahren.		über 80 Jahren.		ohne Angabe des Alters.		ehelich geboren.		unehelich geboren.		ehelich geboren.		unehelich geboren.		Kellerwohnung.		Dachwohnung.		anderen Wohnung.		ohne Angabe d. Wohnung.	
	Pers.	männlich.	weiblich.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	Personen.							
Innere Stadt:																																							
I. Distrikt	22	10	12	3	2	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	1	1	2	7	—	2	—	—	1	2	2	—	1	—	—	—	—	3	19	—				
II. „	8	3	5	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	1	—	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	3	3	1			
Ohne Angabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
Summa	30	13	17	4	2	1	—	1	1	1	—	1	—	1	—	2	2	2	10	—	2	—	—	2	2	2	—	1	—	—	—	1	6	22	1			
Petersb. Stadttheil:																																							
I. Distrikt	29	16	13	3	3	—	—	—	—	1	—	1	1	3	—	2	1	6	8	—	—	—	—	3	2	—	1	—	—	—	—	1	2	25	1			
II. „	35	17	18	8	7	2	4	—	—	—	—	1	—	2	2	2	3	2	2	—	—	—	—	6	4	2	3	2	3	—	1	1	4	28	2			
III. „	32	23	9	10	3	1	2	1	—	—	1	—	1	3	—	4	1	3	1	1	—	—	—	10	2	—	1	1	2	—	—	1	2	26	3			
Ohne Angabe des Distrikts	3	3	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	1			
Summa	99	59	40	22	13	4	6	1	—	1	1	2	2	8	2	9	5	11	11	1	—	—	—	20	8	2	5	4	5	—	1	3	8	81	7			
Moskauer Stadttheil:																																							
I. Distrikt	44	23	21	12	8	2	3	1	—	—	1	—	3	1	—	3	2	4	4	—	—	—	—	12	6	—	2	1	3	1	—	8	2	30	4			
II. „	39	15	24	5	6	1	—	—	3	—	1	2	4	2	1	2	3	2	5	1	1	—	—	5	6	—	—	1	—	—	—	4	5	27	3			
III. „	50	22	28	9	12	2	5	—	1	—	—	—	—	—	1	7	1	4	8	—	—	—	—	8	11	1	1	2	4	—	1	4	8	28	10			
IV. „	39	20	19	9	10	6	—	1	—	—	—	—	—	3	2	—	2	6	—	—	—	—	—	6	10	3	—	5	—	1	—	1	2	26	10			
Ohne Angabe des Distrikts	2	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—			
Summa	174	81	93	35	37	11	8	2	4	—	2	3	7	3	5	14	6	12	23	1	1	—	—	31	33	4	4	9	7	2	1	17	17	113	27			
Mitauer Stadttheil:																																							
I. Distrikt	38	23	15	7	5	3	3	—	—	—	—	1	—	5	2	3	1	3	2	—	2	1	—	7	5	—	—	3	3	—	—	2	8	26	2			
II. „	63	29	34	7	12	5	10	3	2	—	—	1	2	2	1	8	2	1	4	2	1	—	—	7	11	—	1	5	10	—	—	3	4	53	3			
Ohne Angabe des Distrikts	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—			
Summa	103	54	49	16	17	8	13	3	2	—	—	2	2	7	3	11	3	4	6	2	3	1	—	15	16	1	1	8	13	—	—	5	13	80	5			
Ohne Angabe d. Stadttheils	35	18	17	2	3	—	2	1	—	1	1	2	3	5	2	4	6	1	—	1	—	1	—	2	2	—	1	—	2	—	—	—	1	16	18			
Total der registrirten Fälle:																																							
Im Decbr. 1890	*441	225	216	79	72	24	29	8	7	3	4	10	14	24	12	40	22	30	50	5	6	2	—	70	61	9	11	22	27	2	2	26	45	312	58			
„ „ 1889	507	255	252	48	54	29	21	12	11	7	4	18	18	30	17	60	35	47	72	3	18	1	2	41	44	7	10	27	18	2	3	15	35	340	117			
„ „ 1888	352	172	180	33	41	26	30	6	9	—	2	10	12	19	16	33	23	40	35	4	10	1	2	28	35	5	6	21	27	5	3	11	38	241	62			
„ „ 1887	402	212	190	52	49	46	31	9	14	2	—	9	13	21	7	42	21	24	40	5	12	2	3	43	39	9	10	44	30	2	1	19	33	271	79			
„ „ 1886	376	191	185	65	66	29	31	9	8	1	1	12	7	15	12	24	20	32	28	2	12	2	—	50	50	15	16	24	25	5	6	13	26	253	84			
„ „ 1885	313	167	146	40	30	15	22	8	9	7	1	11	11	16	10	42	24	20	30	5	9	3	—	32	25	8	5	13	20	2	2	10	28	209	66			
„ „ 1884	320	159	161	38	33	48	44	13	19	1	3	5	10	10	11	18	16	22	20	3	2	1	3	35	27	3	6	46	44	2	—	18	30	249	23			
„ „ 1883	322	171	151	41	33	29	31	5	6	5	4	16	10	18	9	31	23	19	27	3	6	4	2	33	29	8	4	26	29	3	2	15	29	211	67			
„ „ 1882	384	193	191	51	53	25	26	11	8	4	3	9	13	7	11	47	34	28	33	6	7	5	3	44	48	7	5	23	25	2	1	20	41	285	38			
Davon in Krankenhäusern:																																							
Im Decbr. 1890	50	36	14	3	—	—	3	—	—	1	2	3	3	14	1	9	3	6	2	—	—	—	—	3	—	—	—	—	3	—	—	—	—	50	—			

*Außerdem 2 gefundene Leichen.

Sterblichkeit nach der Todesursache für den Monat December 1890.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Gestorbenen.		Masern.		Scharlach.		Pocken.		Diphtherie.		Kindbettfieber.	Unterleibstyphus		Flecktyphus.		Ruhr.		Syphilis.		Gewaltsamer Tod.		Krämpfe.		Brüune (Croup).		Keuchhusten.		Lungenentzündung.		Schwindsucht.		Brustfellentzündung.		Diarrhoe.		Nierenentzündung.		Alle anderen Todesursachen.		Ohne Angabe der Todesursache.	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	weibl.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Innere Stadt:																																								
I. Distrikt	10	12	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	2	1	1	—	—	—	—	1	—	3	8	—	—
II. „	3	5	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	4	—	—
Ohne Angabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	13	17	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2	2	2	1	—	—	—	—	1	—	4	12	—	—
Petersb. Stadttheil:																																								
I. Distrikt	16	13	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	2	2	1	1	—	—	—	—	—	—	9	8	—	2
II. „	17	18	2	5	—	—	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	1	3	2	—	—	—	—	—	—	7	7	—	—
III. „	23	9	4	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	1	—	—	3	2	1	1	—	—	1	—	—	—	10	2	1	—
Ohne Angabe des Distrikts	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Summa	59	40	6	6	—	—	—	—	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	5	1	1	1	—	—	7	5	6	4	—	—	1	—	—	—	26	17	2	2
Moskauer Stadttheil:																																								
I. Distrikt	23	21	3	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	1	—	1	—	—	5	2	—	—	—	—	—	—	—	—	12	12	—	1
II. „	15	24	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	2	3	5	3	—	—	—	1	—	—	5	12	1	—
III. „	22	28	5	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	6	—	—	—	—	1	5	4	1	—	—	1	1	—	—	8	10	1	—
IV. „	20	19	1	1	2	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	11	10	3	1
Ohne Angabe des Distrikts	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
Summa	81	93	9	8	2	1	—	—	—	2	1	2	1	—	—	—	1	—	—	2	2	6	11	1	1	—	—	8	10	9	5	—	—	1	3	—	—	36	45	5	2
Mitauer Stadttheil:																																								
I. Distrikt	23	15	—	3	2	1	—	—	—	1	1	2	—	—	—	1	—	—	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	1	—	—	—	9	8	1	—
II. „	29	34	2	3	2	1	—	—	4	8	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	1	1	—	1	1	—	8	1	1	—	—	1	—	—	7	14	—	—
Ohne Angabe des Distrikts	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—
Summa	54	49	2	6	4	2	—	—	4	9	2	2	—	—	—	1	—	—	—	1	—	6	3	1	1	—	1	1	1	11	1	1	—	1	1	—	—	18	22	1	—
~~Ohne Angabe d.~~ Stadttheils	18	17	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	2	6	3	1	—	—	—	1	—	6	10	—	—
Total der registrirten Fälle:																																								
Im Decbr. 1890	*225	*216	17	20	6	3	—	—	9	16	5	4	1	—	—	1	1	—	—	9	2	19	16	3	3	—	1	18	20	34	14	2	—	3	4	2	—	90	106	8	4
„ „ 1889	255	252	1	1	6	2	—	—	5	4	6	5	2	—	—	1	—	—	—	8	3	11	21	1	2	2	2	53	45	43	20	1	—	4	5	1	1	109	133	4	5
„ „ 1888	172	180	4	3	4	3	—	—	11	7	6	3	4	—	—	1	—	—	—	11	3	24	13	1	1	1	3	13	9	16	18	1	—	—	2	1	1	77	99	4	8
„ „ 1887	212	190	6	3	10	9	1	—	15	16	5	4	3	—	—	1	2	—	—	7	2	13	18	8	2	2	1	13	11	29	18	—	—	2	2	—	—	96	93	5	5
„ „ 1886	191	185	5	7	4	7	17	19	11	9	3	1	5	—	—	2	—	2	—	1	4	14	11	1	3	—	—	6	10	21	15	1	1	—	2	2	—	93	75	6	5
„ „ 1885	167	146	—	—	4	5	1	1	5	7	2	8	5	—	—	2	—	2	—	1	4	14	11	1	3	—	—	6	10	21	15	1	1	—	2	2	—	93	75	6	5
„ „ 1884	159	161	6	14	24	24	5	7	5	5	3	1	1	—	—	—	1	—	1	3	1	16	17	3	3	1	1	10	11	17	11	—	—	—	1	—	—	62	57	6	3
„ „ 1883	171	151	1	—	—	4	6	6	4	3	3	6	6	—	1	—	—	—	—	4	1	15	18	1	1	2	1	15	11	25	12	—	—	4	2	—	—	84	75	4	7
„ „ 1882	193	191	1	—	3	3	5	3	3	4	4	6	5	—	1	—	—	—	—	5	1	14	23	11	8	5	2	8	17	35	25	5	1	3	2	—	1	86	89	3	2
Davon in Krankenhäusern:																																								
Im Decbr. 1890	36	14	1	—	—	—	—	—	1	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	2	2	13	2	1	—	—	—	1	—	12	8	—	—

* Außerdem 2 gefundene Leichen.

Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen im December 1890 in Riga.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Geborenen.	Gesammtsumme der Gestorbenen.	Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	Von den Geborenen waren		Von den Gestorbenen waren		Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	
				mnl.	wbl.	mnl.	wbl.	männl.	weibl.
Innere Stadt:									
I. Distrikt	37	22	+ 15	20	17	10	12	+ 10	+ 5
II. „	19	8	+ 11	9	10	3	5	+ 6	+ 5
Ohne Angabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	56	30	+ 26	29	27	13	17	+ 16	+ 10
Petersb. Stadttheil:									
I. Distrikt	37	29	+ 8	17	20	16	13	+ 1	+ 7
II. „	54	35	+ 19	39	15	17	18	+ 22	— 3
III. „	52	32	+ 20	28	24	23	9	+ 5	+ 15
Ohne Angabe des Distrikts	1	3	— 2	—	1	3	—	— 3	+ 1
Summa	144	99	+ 45	84	60	59	40	+ 25	+ 20
Moskauer Stadttheil:									
I. Distrikt	86	44	+ 42	42	44	23	21	+ 19	+ 23
II. „	61	39	+ 22	27	34	15	24	+ 12	+ 10
III. „	61	50	+ 11	31	30	22	28	+ 9	+ 2
IV. „	62	39	+ 23	32	30	20	19	+ 12	+ 11
Ohne Angabe des Distrikts	4	2	+ 2	1	3	1	1	0	+ 2
Summa	274	174	+ 100	133	141	81	93	+ 52	+ 48
Mitauer Stadttheil:									
I. Distrikt	63	38	+ 25	25	38	23	15	+ 2	+ 23
II. „	82	63	+ 19	44	38	29	34	+ 15	+ 4
Ohne Angabe des Distrikts	5	2	+ 3	4	1	2	—	+ 2	+ 1
Summa	150	103	+ 47	73	77	54	49	+ 19	+ 28
Ohne Angabe d. Stadttheils	8	35	— 27	5	3	18	17	— 13	— 14
Total der registrirten Fälle:									
Im Decbr. 1890	632	441	+ 191	324	308	225	216	+ 99	+ 92
„ „ 1889	640	507	+ 133	331	309	255	252	+ 76	+ 57
„ „ 1888	566	352	+ 214	283	283	172	180	+ 111	+ 103
„ „ 1887	527	402	+ 125	277	250	212	190	+ 65	+ 60
„ „ 1886	545	376	+ 169	278	267	191	185	+ 87	+ 82
„ „ 1885	578	313	+ 265	306	272	167	146	+ 139	+ 126
„ „ 1884	556	320	+ 236	280	276	159	161	+ 121	+ 115
„ „ 1883	609	322	+ 287	320	289	171	151	+ 149	+ 138
„ „ 1882	589	384	+ 205	282	307	193	191	+ 89	+ 116

Zahl der in Riga in Summa registrirten Eheschließungen.

Getraut im Decbr. 1890: 139 Paare.
„ „ „ 1889: 114 „
„ „ „ 1888: 116 „
„ „ „ 1887: 97 „
„ „ „ 1886: 81 „
„ „ „ 1885: 92 „
„ „ „ 1884: 93 „
„ „ „ 1883: 85 „
„ „ „ 1882: 102 „

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 6. Donnerstag den 7. Februar. 1891.

(82. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Literärisch-praktische Bürgerverbindung.

X.

Die W. Th. Sprostsche Dienstbotenstiftung, begründet 1867.

Berichterstatter Konsulent Conrad Bornhaupt und Buchdruckereibesitzer J. Häcker.

1. Die Stiftung überhaupt.

Einnahme nebst Saldo vom Vorjahr	Rbl.	697. 75
Ausgabe	„	517. 18
Saldo zum 1. Dezember 1890	Rbl.	180. 57

2. Die Unterstützungskasse der Stiftung, begründet 1871.

Die I. Kategorie der Unterstützten besteht aus 2 Personen.
„ II. „ „ „ „ „ 8 „
„ III. „ besteht aus 5 Pensionärinnen, 5 auf Pension Wartenden und 28 Beisteuernden.

Einnahmen:

Saldo vom Vorjahr	Rbl.	733. —
Beiträge von den Mitgliedern der III. Kategorie .	„	67. 50
Zinsen	„	1266. 2
Agio-Gewinn	„	2. 19
	Rbl.	2068. 71

Ausgaben:

Unterstützungen:		
an 2 Mitglieder I. Kategorie . .	Rbl. 100. —	
an 8 „ II. „ . . .	„ 288. —	
an 5 „ III. „ . . .	„ 180. —	
	Rbl.	568. —
Anschaffungen	„	1024. 35
Unkosten	„	21. 38
	Rbl.	1613. 73
Saldo zum 1. Dezember 1890	„	454. 98
	Rbl.	2068. 71

3. Die interimistische Alterspension der Stiftung, begründet 1886.

Einnahme nebst Saldo vom Vorjahr		Rbl. 1115. 87
Ausgabe:		
Unterstützungen an 12 Pensionärinnen	Rbl. 432. —	
Unkosten	„ 25. 73	
		„ 457. 73
Saldo zum 1. Dezember 1890		Rbl. 658. 14

XI.

Die Volksküche, begründet im Jahre 1870.

Berichterstatter Notarius J. C. Schwartz.

Bei Vorstellung seines Berichts über das abgelaufene Geschäftsjahr gereicht es dem Verwaltungsrath der Volksküche zur besonderen Genugthuung, dieses Jahr, was die Entwickelung der Volksküche betrifft, als ein nach allen Richtungen hin durchaus zufriedenstellendes bezeichnen zu können.

Im Rechenschaftsbericht pro 1889 konnte bereits das erfreuliche Faktum konstatirt werden, daß die Volksküche schuldenfrei geworden und im Vergleich zum Jahre 1888 fast 20000 Mahlzeiten mehr abgesetzt hatte, wobei sich das Tagesmittel der verabfolgten Mahlzeiten von 154 auf 204 Mahlzeiten, die durchschnittliche Tageseinnahme von 10 Rbln. 71 Kop. auf 14 Rbl. 4 Kop. gehoben hatte.

Noch erfreulicher klingen aber die Ziffern, welche uns der Rechenschaftsbericht pro 1890 bringt, indem derselbe einen Absatz von im Ganzen 96668 Mahlzeiten bei einem Tagesmittel von durchschnittlich 264 Mahlzeiten täglich und einer durchschnittlichen Tageseinnahme von 18 Rbln. 16 Kop. nachweist.

Gegen das bereits sehr günstige Verwaltungsjahr 1889 ergiebt somit das Jahr 1890 eine Erhöhung des Konsums um weitere 22041 Mahlzeiten, eine Steigerung des Tagesmittels um 60 Mahlzeiten und der täglichen Baareinnahme um 4 Rbl. 12 Kop.

Bei einer derartigen Steigerung des Verkehrs mußten die bereits im Bericht pro 1889 hervorgehobenen Unzulänglichkeiten des gegenwärtigen sehr beschränkten Küchenlokals natürlich um so fühlbarer werden und dem Verwaltungsrath die unabweisliche Pflicht auferlegen, für Abhilfe derselben durch Beschaffung eines geräumigen Lokals zu sorgen.

Der Verwaltungsrath ist denn auch zum Entschluß gelangt, in den Souterrainräumen des Gewerbevereinshauses die bisher vom Tapezirer Schmidt und Herrn H. H. Meyer benutzten Lokalitäten für zusammen 700 Rbl. jährlich anzumiethen. Bisher zahlte die Volksküche 375 Rbl. p. a., wozu noch 120 Rbl. an Miethe für die Wirthin und Köchin hinzukamen; in Summa also 495 Rbl. Für letztere wird im neuen Lokal Unterkunft geschaffen werden, so daß es sich mithin um ein Plus von 205 Rbln. an jährlicher Miethe handelt. Diesen Betrag glaubt der Verwaltungsrath nach den Erfahrungen der letzten Jahre, falls nicht ein nicht zu erwartender Rückschlag in

der Frequenz eintreten sollte, bequem aus den laufenden Einnahmen der Küche decken zu können.

Zur Bestreitung der nicht unbedeutenden Kosten, welche mit dem Umzug und der Einrichtung des neuen Lokals verbunden sein werden, hat der Verwaltungsrath aus den laufenden Einnahmen der Küche 400 Rbl. bei Seite gelegt und gedenkt den Rest durch eine successive zu tilgende Anleihe bei der Basorgia-Stiftung aufzubringen.

Der Verwaltungsrath der Volksküche besteht gegenwärtig aus den Herren: Notarius J. C. Schwartz, Konsulent L. v. Czudnochowski und Dr. med. Fr. Hach. Die Leitung der Küche lag im verflossenen Geschäftsjahr in den Händen der Damen: Frau Armitstead, Fräulein Berner, Frau Bloßfeldt, Frau v. Czudnochowski und Frau Schwartz.

Außer den Ehrendamen, welche auch im abgelaufenen Rechnungsjahr regelmäßig in der Volksküche dejourirt haben, gebührt noch besonderer Dank denjenigen deutschen Zeitungen, welche das Unternehmen durch den unentgeltlichen Abdruck des täglichen Speisezettels auch im abgelaufenen Rechnungsjahr wesentlich gefördert haben.

Kassabericht.

Einnahmen:

Saldo vom vorigen Jahr		Rbl.	56. 53
Für 96668 Portionen Speisen zu 15, 10, 8, 5 und 4 Kop. für die Portion	Rbl. 6618. 71		
Für 47868 Portionen Brod . . .	„ 478. 68		
Für Abfälle und Knochen	„ 40. —		
Für Renten p. a. von 500 Rbln. Hypothekenpfandbrief (Basorgia-Stiftung)	„ 26. 14		
Subvention der literärisch-praktischen Bürgerverbindung	„ 200. —		
Geschenke zum Reservefond . . .	„ 37. 80		
		„	7401. 33
		Rbl.	7457. 86

Ausgaben:

Miethzahlung für die Küche . . .	Rbl. 375. —		
Miethe für die Wirthin und Köchin	„ 120. —		
Gehalte und Gratifikationen . . .	„ 710. 60		
Holz und Beleuchtung	„ 205. 37		
Fleisch	„ 2875. 76		
Viktualien	„ 1818. 45		
Brod	„ 508. 90		
Angeschafftes Inventar	„ 149. 19		
Diverse Unkosten	„ 228. 47		
Zum Umzug zurückgelegt	„ 400. —		
		Rbl.	7391. 74
Reservefond		„	37. 80
Kassensaldo		„	28. 32
		Rbl.	7457. 86

	Verkaufte Portionen. Suppe ¼ à 8 K.	Suppe ½ à 5 K.	Braten ¼ à 15 K.	Braten ½ à 10 K.	Kaffee à 4 K.	Zusammen	Im Werth f. d. Monat R. K.	Tagesm. im Durchschnitt R. K.
Dec. 1889	1040.	3772.	270.	1063.	183.	6328.	432. 61.	13. 95.
Jan. 1890	946.	3831.	221.	887.	232.	6117.	402. 64.	12. 94.
Februar .	1113.	3607.	199.	727.	124.	5770.	383. 91.	13. 71.
März . .	1124.	4200.	243.	889.	165.	6621.	438. 20.	14. 13.
April . .	1148.	4189.	337.	973.	120.	6767.	462. 14.	15. 40.
Mai . .	1448.	5277.	674.	1424.	180.	9003.	635. 65.	20. 50.
Juni . .	1452.	5610.	702.	1484.	184.	9432.	691. 63.	23. 05.
Juli . .	1381.	5637.	640.	1481.	145.	9284.	659. 09.	21. 26.
August .	1485.	6168.	599.	1444.	134.	9830.	676. 72.	21. 83.
September	1424.	6095.	510.	1329.	139.	9497.	647. 68.	21. 59.
Oktober .	1515.	6193.	374.	1238.	157.	9477.	626. 44.	20. 88.
November	1383.	5417.	408.	1227.	107.	8542.	562. —	18. 73.
zusammen	15459.	59996.	5177.	14166.	1870.	96668.	6618. 71.	18. 16.

Im ganzen wurden 15459 ganze, 59996 halbe Portionen Suppe, 5177 ganze, 14166 halbe Portionen Braten und 1870 Portionen Kaffee, zusammen 96668 Mahlzeiten verabfolgt.

Das Tagesmittel schwankte zwischen 206 und 317 Mahlzeiten; durchschnittlich 264 Mahlzeiten täglich.

XII.

Das Nachtasyl für Obdachlose, begründet 1880.

Berichterstatter Advokat H. Kuchczynski.

Wir beehren uns der Bürgerverbindung in Nachstehendem Bericht zu erstatten für die Zeit vom 1. Dezember 1889 bis dahin 1890.

Veröffentlichungen erschienen:

1. im Rigaschen Stadtblatt: Nr. 2 vom 11. Januar, Nr. 5 vom 1. Februar, Nr. 15 vom 12. April, Nr. 32 vom 9. August und Nr. 42 vom 18. Oktober 1890;
2. in der Zeitung für Stadt und Land: Nr. 8 vom 12. Januar, Nr. 82 vom 14. April, Nr. 181 vom 11. August und Nr. 239 vom 20. Oktober 1890;
3. in dem Rigaer Tageblatt: Nr. 8 vom 12. Januar, Nr. 82 vom 14. April, Nr. 181 vom 11. August und Nr. 239 vom 20. Oktober 1890.

In vorstehend angeführten Aufsätzen befindet sich ausführliches Material über unsere Anstalt, welche in der Moskauer Vorstadt an der Marienstraße Nr. 49 im Hause des Herrn Otto belegen ist.

Im verflossenen Rechnungsjahr wurde die Anstalt von 18,811 Personen benutzt, d. h. von 442 weniger als im Vorjahr. Die tägliche Durchschnittsziffer betrug für das ganze Jahr 51,54; in den einzelnen Monaten aber, wie folgt:

1889	Dezember	56,32	1890	Juni	40,60
1890	Januar	57,32	„	Juli	41,71
„	Februar	55,89	„	August	49,13
„	März	51,77	„	September	54,40
„	April	47,30	„	Oktober	57,13
„	Mai	45,32	„	November	59,03

Die Durchschnittsfrequenz des einzelnen Besuchers stellt sich auf etwas mehr als drei Nächte im Monat, während das gestattete Maximum 5 Nächte beträgt. Volle fünf Mal im Monat erschienen 2309 oder 12,27% der Gesammtzahl. Täglich kommen ungefähr zwei im Asyl bisher noch nicht gesehene Gäste (im ganzen Jahr 711), so daß die Summe der verschiedenen Personen auf mindestens 1192 veranschlagt werden muß. Wahrscheinlich ist diese Zahl aber viel höher, läßt sich jedoch nicht mit Bestimmtheit feststellen. Wir dürften jedoch nicht weit fehlgreifen, wenn wir die Clientel des Nachtasyls auf etwa 4000 bis 5000 verschiedene Personen schätzen. Im Durchschnitt kann jeder Asylant höchstens 16 Mal während des Jahres in der Anstalt geschlafen haben. Es erschienen 17,689 Männer und 1122 Frauen, außerdem noch 82 kleine Kinder, die nichts zu zahlen hatten, weil sie die Bettstelle der Mutter oder des Vaters mit benutzten. Ueber 60 Jahr alt waren 633 und unter 18 Jahren 793 Personen, zusammen also 1426. Demnach stehen die meisten Asylanten im arbeitsfähigen Alter. Als Maximum wurden 65 Personen registrirt, am 3. Dezember 1889, und als Minimum 18 Personen, am 26. Juli 1890.

Zurückgewiesen wurden 5196 Personen (darunter nur 12 Frauen), d. h. 1495 Personen weniger als im Vorjahr, oder täglich im Durchschnitt 14 Personen, und zwar wegen Raummangels 3934, zu häufigen Erscheinens 331, Geldmangels 15, Trunkenheit 816, anderer Gründe 100 (darunter etwa 70 Männer, denen Anfang September kein Unterkommen gegeben werden konnte, weil die Lokalitäten des Asyls einer Reparatur unterzogen wurden). Auf ungefähr 1600 sich Meldende kam nur einer, dem die erforderlichen 5 Kop. fehlten. Das Princip dieses geringen Entgelts, welches zum großen Theil die Existenz des Asyls ermöglicht, muß also streng aufrecht erhalten werden.

Die Beherbergung und Beköstigung des einzelnen Asylanten stellte sich auf 15⅓ Kop. für jede Nacht, d. h. ungefähr um einen halben Kopeken billiger als im Vorjahr. An Naturalgeschenken erhielt die Anstalt ein Faß Holzessig. An Geldgeschenken sind eingegangen 223 Rbl.

Für 1889 hatten gezahlt	366	Subskribenten.
„ 1890 kamen hinzu	6	„
Summa	372	Subskribenten.
Es schieden aus: durch den Tod . . 9		
Wegzug und Austritt 22	31	„
verblieben für 1890 Zahlende	341	Subskribenten.

Es ist sehr wünschenswerth, daß recht viele Personen als Subskribenten beitreten, da bei der beständigen Verminderung der Anzahl derselben die sicherste Grundlage für das Bestehen des Nachtasyls ins Schwanken geräth. Die Kuratoriumsglieder E. Burchard, Andreasstr. Nr. 6, Th. Busch, kl. Jungfernstr. Nr. 4, Alex. Hoff, Weberstr. Nr. 12, H. Kuchczynski, Thronfolgerboulevard Nr. 4, und A. Zander, Nikolaistr. Nr. 55, sind bereit, Einzeichnungen und

Beiträge entgegenzunehmen. Das Kuratorium hielt im Rechnungsjahre zwei Sitzungen ab, am 4. Dezember 1889 und am 20. April 1890. An Stelle des verstorbenen Herrn Dr. med. Th. Meyer wurde Herr Dr. med. A. Zander in das Kuratorium gewählt. Der Jahresbericht und das Verzeichniß der Gönner wurden auch in diesem Jahre den Vorständen der ähnlichen Anstalten in Berlin, Odessa und Breslau zugesandt; uns jedoch ist blos der Bericht des Berliner Asylvereins für 1889 zugekommen.

Außer von den Kuratoriumsgliedern ist das Asyl während des ganzen Jahres nur von einer fremden Person besucht worden, und bedauern wir lebhaft, daß das Interesse des Publikums für unsere Anstalt so sehr dahingeschwunden ist.

Kassabericht.

Einnahmen:

A. Ordentliche:

1. Von 341 Subskribenten (340 à 3 Rbl. und 1 à 5 Rbl. u. 1 Vorauszahlung f. 1891 v. 3 Rbl.)		Rbl.	1028. —
2. von 18,811 Asylanten à 5 Kop.		„	940. 55
3. Geschenke		„	223. —
4. Subvention von der Bürgerverbindung		„	650. —
5. Zinsen		„	17. 08
6. Diverse		„	18. 13
	zusammen	Rbl.	2876. 76

B. Außerordentliche:

7. Saldo vom 1. Dezember 1889	Rbl. 93. 24		
8. für versilberte Werthpapiere.	„ 675. —	„	768. 24
	zusammen	Rbl.	3645. —

Ausgaben:

A. Ordentliche:

1. Miethe		Rbl.	846. 15
2. Vorräthe		„	814. 34
3. Inventar		„	151. 09
4. Gagen und besondere Dienstleistungen		„	755. 95
5. Drucksachen		„	28. 60
6. Beheizung		„	152. 40
7. Beleuchtung		„	46. 08
8. Heu und Stroh		„	23. 53
9. Desinfektion		„	15. 69
10. Zinsen		„	9. 44
11. Unkosten und Assekuranz		„	22. 63
12. Verschiedenes		„	19. 55
	zusammen	Rbl.	2885. 45

B. Außerordentliche:

13. für vorübergehend angeschaffte Werthpapiere		„	675. —
	zusammen	Rbl.	3560. 45
Saldo zum 1. Dezember 1890		„	84. 55
	zusammen	Rbl.	3645. —

Das Mobiliar und Inventar des Asyls ist geschätzt auf	Rbl.	387. 15
3½ Faden Holz repräsentiren circa	„	25. —
zusammen	Rbl.	412. 15

Die Versicherungssumme beträgt 846 Rbl. Schulden und laufende Rechnungen existiren nicht, da nur baar gewirthschaftet wird.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Marie Katharina Lutz. Olga Alice Knodt.

Dom-K.: Alice Friederike Karoline Buschmann. Pauline Olga Jenny Koppitz. Friederike Felicitas Charlotte Miram. Edith Elisabeth Schneider.

Jakobi-K.: Alexander Daniel Tiesenberg. Arved Rudolph Zirkwitz. Selma Alide Ottilie Spohr. Louise Charlotte Korndorff. Andreas Arved Bublikow. Ernst Emil Stein.

Gertrud-K.: Alma Elisabeth Katharine Essiedt. Karl Klawin. Emma Christine Abholing. Karl Wilhelm Petersohn. Wilhelmine Charlotte Gailiht. Emilie Elisabeth Apschuta. Cäcilie Irma Berg. Johann Karl Spielberg. Eduard Wilhelm Alexander Tiedemann. Mikkel Robert Purit. Alwine Skujing.

Jesus-K.: Mathilde Selma Swaigsne. Robert Oskar Klein. Heinrich Karl Kehlenbeck. Arthur Woldemar Kruht. August Karl Hermann Kraftin. Selma Louise Marie Jakobsohn. Marie Auguste Redlich. Karl Reinhold Rubben. Johann Alfred Brunowski. Magda Pauline Waldenhof. Georg Hans Dietzmann. Milda Therese Jankau. Katharina Anna Alide Jannsohn. Ernst Albert Johann Pohne. Johann Oskar Kirschfeld. August Johann Wihksne.

Johannis-K.: Lawise Marie Gin. Elise Alwine Tohm. Olga Johanna Schausan. Apollonia Katharina Albert. Juliane Alwine Operat. Julius Eduard Kutscher. Emilie Annin. Eva Elvire Jakobsohn. Johann Wilhelm Orlean. Marie Jankewitz. Johann August Schmidt. Henriette Karoline Hertha Schütz. Irma Marie Lewit. Minna Auguste Wittofski. Ottilie Helene Ohsis. Konstantin Alexander Strasdin. Marie Bertha Kronberg. Zela Pauline Ohsis. Emilie Anna Skuje. Elisabeth Wilhelmine Ahmeter. Anna Pauline Gertrud Bunzis. Anna Mathilde Elise Brachmann.

Martins-K.: Anna Amalie Preß. Elisa Dagmar Martha Rutke. Otto Lawrion Heinrich Philipp. Mathilde Pauline Sara Rosenberg. Hermann Heinrich Kirschstein. Lilly Alice Dorothea Laube. Wilhelm Hugo Alexander Jägermann.

Trinitatis-K.: Anna Emilie Kreibich. Johanna Elisabeth Alide Marie Hanschkinewitz. Peter Spalwe. Anna Marie Ziparsohn. Simon Alfred Klahwing. Marie Wilhelmine Wehwer. Peter Andreas Krause.

Pauls-K.: Emilie Kristine Grikis. Marie Kruhmin. Johanna Marie Krause. Juliane Austra Osolin. Arthur Karl Alfred Bahn. Emilie Katharine Liseite Straujahn. Lina Kranz. Anna Marie Uppit. David Karl Bij.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Holzhändler Rudolf Julius Szabries mit Elisabeth Romonas. Maschinist Fritz Trei mit Karoline Mathilde Jakubowsky. Musiklehrer Ernst Friedrich August Christian mit Margarethe Anna Nordus, geb. Dombrowski. Militärmusikant Alexander Bertusch mit Helene Wilhelmine Katharine Muhly. Bäcker Eduard Johann Wolter mit Iraide (gen. Alide) Brasche. Kaufmann Wilhelm Friedrich Theodor Schoedler mit Auguste Katharina Ramsch.

Jakobi-K.: Schuhmachergesell Karl Johann Berg mit Alide Adler.

Gertrud-K.: Kutscher Janne Schulz mit Lotte Kruhklis, geb. Plikgalwis.

Jesus-K.: Kaufkommis Jehkab Ohsit mit Marie Tiltin. Kellner Johann Eduard Eipur mit Natalie Auguste Holzmann. Böttchergesell Peter Eiche mit Anna Wihtin, geb. Liht. Prakt. Arzt Eduard Hugo mit Alma Alide Julie Heinrichson.

Johannis-K.: Postbeamter Eduard Neuland mit Mathilde Straupmann. Handlungskommis Eduard Bitit mit Pauline Mathilde Rehber. Schmied Peter Putschuk mit Katharine Irbeneek. Gerbergesell Juris Tönnissohn mit Lotte Bruschenowsky. Arbeiter Jahn Behrsin mit Anne Bormann. Schuhmacher Johann Wilhelm Gallin mit Anna Antonie Lindner. Gerbergesell Otto Jukum mit Lisa Krunstok. Arbeiter Jakob Grigatsch mit Anna Straume. Arbeiter Jakob Zelms mit Greete Robasch. Zimmermann Josef Bolz mit Marie Needra. Hauswirth Janne Pinkul mit Anna Schütz. Arbeiter Rein Klawin mit Emilie Pauline Fink. Arbeiter Jahn Behrsin mit Marie Spurau. Arbeiter Martin Stauwer mit Marie Schweder.

Trinitatis-K.: Kaufmann in St. Petersburg Karl Gustav Reinhold Schweder mit Franziska Lina Hedwig Albert.

Pauls-K.: Gendarmunteroffizier Karl Lasdin mit Lisette Dreimann. Diener Jahnis Pongul mit Anne Jansohn. Maler Jakob Runik mit Lisette Weigner. Buchhalter Peter Behrsin mit Minna Neumann.

Reform. K.: Telegraphenbeamter Eugen Karl v. Neumann mit Emilie Friederike Marie Schwichtenberg.

Begraben.

Petri-K.: Ottilie Henriette Johannsohn, 56 J. Frau Anna Wilhelmine Bauder, geb. Launert, im 49. J. Tischler Johann Jakob Lutz, im 66. J. Frau Anna Katharina von Bornhaupt, geb. von Huickelhoven, 85 J.

Dom-K.: Anna Dorothea Emilie Hevelcke, 64 J. Frau Konsulent Sophie Katharine von Stoffregen, geb. von Hübbenet, 55 J. Mathilde Katharine Wertack, geb. Kily, 31 J. Anna Elisabeth Breckoff, 26 J. Maurermeister Jakob Heinrich Reck, 72 J.

Jakobi-K.: Wirkl. Staatsrath und Ritter Dr. phil. Alexander Friedrich Krannhals, 76 J. Fräulein Amalie von Lischewitsch, 80 J. Handlungskommis Richard Karl Seeck, 27 J. Frau Karoline Christine Krause, verw. Stöckmann, geb. Maag, 49 J. Franz Gustav Gröger, 1 J. Arved Rudolph Zirkwitz, 3 W. Emma Johanna Amanda Lutz, im 2. J. Elsa Julie Alexandrine Ballert, 2 J.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 27. Januar bis zum 2. Februar 1891 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorst.	In der Most. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Ohne Angabe d. Stth.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus abdominal. . . .	—	—	—	1	—	—	1	1
Dysenterie	—	—	1	—	—	—	1	1
Scarlatina	3	1	—	—	—	2	2	4
Morbilli	8	2	5	1	—	3	13	16
Diphtheritis vera	4	6	4	—	—	7	7	14
Parotitis epidemica . . .	2	1	1	—	—	1	3	4
Pneumonia crouposa . . .	—	1	1	1	—	2	1	3
zusammen	17	11	12	3	—	15	28	43

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 7 Января 1891.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 7. Donnerstag den 14. Februar. 1891.

(82. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Kurland in Afrika.

Unter den Schriften, die in Anlaß der Feier des 75jährigen Bestehens der kurländischen Gesellschaft für Literatur und Kunst erschienen sind, verdient die von der Jubilarin selbst herausgegebene Festschrift besondere Beachtung. H. Diederichs, der Verfasser jener Festschrift: „Herzog Jacobs von Kurland Kolonien an der Westküste von Afrika" (Mitau 1890, S. 71), gehört zu den ersten unter den baltischen Geschichtsforschern und berechtigt daher zu der Annahme, eine besondere Leistung zu jenem Feste dargebracht zu haben. Und dem ist in der That so. Denn nicht allein die vorzügliche Diction und anziehende Darstellung hebt die Arbeit über ein gewöhnliches Niveau bedeutsam empor, mehr noch der Gegenstand, der behandelt wird, und die Art und Weise, wie derselbe bearbeitet worden. „Zum Gegenstande der vorliegenden Festschrift einen Punkt aus Herzog Jacobs handelspolitischer Thätigkeit zu wählen, dazu gab, sagt der Verfasser, das unlängst veröffentlichte umfassende Werk von R. Schück, Brandenburg-Preußens Colonialpolitik 1647—1721, den Anlaß. Hat doch noch vor Friedrich Wilhelm von Brandenburg Herzog Jacob Kolonien in Amerika und Afrika zu gründen unternommen und die Beschäftigung mit jenem grundlegenden und erschöpfenden Werke regte den Verfasser dieser Festschrift an, früher nach dieser Richtung hin gemachte Studien wieder aufzunehmen und ihre Resultate hier theilweise vorzulegen." Herzog Jacobs Kolonie auf Tobago ist mehrfach Gegenstand historischer Untersuchung und Darstellung geworden, während seine Begründung einer Kolonie an Afrikas Westküste minder eingehend und dann nur in meist unrichtiger Weise dargelegt worden ist. „Eine einigermaßen befriedigende Schilderung der westafrikanischen Kolonialunternehmungen war nur auf Grund bisher ungedruckter archivalischer Akten möglich. Sie sind zwar recht unvollständig und geben über viele Fragen keine Auskunft, aber in seinen Grundzügen läßt sich das kühne Unternehmen Herzog Jacobs darnach doch verfolgen und verstehen. Den Versuch dazu will Diederichs in vorliegender Schrift gemacht haben, einen Versuch, der unseres Erachtens ihm nicht allein gelungen, sondern der mehr als ein bloßer Versuch ist. Denn Diederichs giebt ein anschauliches und

anziehendes Bild der Kolonialunternehmung Herzog Jacobs an der westafrikanischen Küste, eine richtige Geschichte des Entstehens und Vergehens jener Bemühung des kurländischen, handelspolitischer Thätigkeit geneigten Fürsten.

Nachdem Diederichs zuerst Herzog Jacob als „Kaufmann im großen Stile" geschildert, geht er auf dessen Kolonialgründungen über, deren erste Spur im Herbst des Jahres 1649 sich nachweisen läßt. „Damals hatte der Herzog den Entschluß gefaßt, einige Schiffe nach Indien zu schicken" und schon im Jahre darauf „tritt seine Absicht, Kolonien zu erwerben, immer greifbarer hervor". „Im Jahre 1651 erwarb Herzog Jacob vom Könige von Cumbo für eine ansehnliche Geldsumme die im Gambia gelegene kleine Insel St. Andreas; kaufte dann weiter von demselben das Gebiet Gilffree an der dem Eiland gegenüberliegenden Küste und erwarb endlich auch das links von der Mündung des Gambia gelegene Territorium Bagona. An allen drei Orten ließ der Herzog Forts errichten, der Mittelpunkt der Kolonien und der festeste Platz wurde das Fort St. Andreas auf der gleichnamigen Insel." Kaum war das geschehen, so sandte der Herzog auch schon Gottschalk Ebeling als lutherischen Pastor in die junge Kolonie, der seit dem März 1652 dort seines Amtes gewaltet, wie lange indeß, ist nicht festzustellen. „Um 1655 ist Joachim Dannenfeld Pastor in Gambia." Die Nachricht von der Entdeckung von Goldminen in seinen Kolonien bewog „den Herzog, die Verwaltung seiner Besitzungen am Gambia neu zu ordnen und die oberste Leitung derselben in eine Hand zu legen. Er glaubte den rechten Mann dazu in dem seekundigen Holländer Jacob du Moulin, der ihm kurz vorher seine Dienste angeboten hatte, gefunden zu haben. Am 6. September 1652 ernannte der Herzog Jacob du Moulin zu seinem Directeur in Gambia, sowohl „Militie als Politique", und Friedrich Wilhelm Trotta von Treyden, der ihm lange treu gedient hatte, zum Lieutenant bei der Compagnie. Ende September segelten die drei nach Gambia bestimmten Schiffe Krokodil, Patientia und die große Chur von Windau ab und langten am 2. October in Kopenhagen an, wo sie vier Wochen liegen blieben. Bald aber mußte Treyden seinem Herrn immer ungünstigere Nachrichten von du Moulin berichten, der, wie er klagt: an E. F. D. als ein leichtfertiger Kerl handelt. Obgleich Alles dazu bereit war, wurde die Fahrt nach dem Gambia doch nicht angetreten, denn du Moulin hatte kein Geld, den Leuten ihren Sold zu zahlen und den erforderlichen Proviant zu beschaffen. Zwischen Treyden und du Moulin, den ersterer einen Schelm nannte, der seinen Herrn betrügen wolle, kam es zum offenen Conflict und endlich so weit, daß am 10. Januar 1653 die Offiziere und Schiffer eine förmliche Anklageschrift gegen den Directeur an den Herzog absandten. Auf Anstiften eines Bootsmannes bedrohten die Soldaten und Matrosen du Moulin mit dem Tode, wenn er sich nicht füge, setzten ihn in Arrest und nöthigten Schiffer und Offiziere, nach Kurland zurückzusegeln. Nachdem die Schiffe in Windau gelandet, ließ der Herzog du Moulin ins Gefängniß nach Goldingen bringen und setzte ein Kriegsgericht über

ihn ein. Währenddeß segelte Treyden am 29. Mai mit den Schiffen nach Gambia ab. Du Moulin, für den die Herzogin Louise Charlotte Fürsprache beim Herzog that, erhielt am 16. April 1655 seine Freiheit wieder, nachdem er feierlich Urfehde geleistet und vor Gericht eine Obligation über das, was er dem Herzog schuldig, ausgestellt. Sein weiteres Schicksal verliert sich in Dunkelheit: erhalten hat der Herzog gewiß nichts. So kläglichen Ausgang hatte der erste Versuch Herzog Jacobs, die Leitung und Verwaltung der Kolonien am Gambia in eine Hand zu legen. Trotzdem aber ernannte Herzog Jacob schon 1654 den dänischen Ritter und Obristlieutenant Philipp von Seitz zu seinem Gouverneur auf Gambia. Dahin ist er allerdings glücklich gelangt, aber im Uebrigen hat Herzog Jacob auch mit ihm keine erfreuliche Erfahrung gemacht. Seitdem scheint der Herzog den Gedanken, die gesammte Verwaltung der Kolonien am Gambia einem Manne zu übertragen, aufgegeben zu haben. Trotzdem aber hielt er an den erworbenen Kolonien zähe fest. Nach Seitz's Abgang setzte er 1655 den Kapitän Otto Stiel zum Commandanten und Gouverneur auf St. Andreas ein, der ein zuverlässiger, pflichttreuer Mann war. Die Aufsicht über die einzelnen Handelszweige war besonderen Commissaren übergeben, die dem Herzog jährlich Rechenschaft ablegen mußten. Doch auch durch seine Commissare erlitt der Herzog manchen Verlust, bei alledem aber war der Gewinn, den er aus seinen Kolonien zog, doch noch größer. Mit England stand Jacob in so gutem Einvernehmen, daß es zwischen ihm und Oliver Cromwell zum Abschluß eines Handels- und Schifffahrtsvertrages am 17. Juli 1657 kam, der Kurland große Vortheile gewährte. Durch diese Verbindung gewann der Herzog einen festen Rückhalt gegen die Ungunst und die Intriguen der Holländer."

„So schien der Besitz seiner Kolonien dem Herzoge gesichert und ein immer höherer Aufschwung seines Handels verbürgt, als die Katastrophe plötzlich über ihn hereinbrach, welche ihn zu einem ohnmächtigen Gefangenen machte, alle seine Pläne zerstörte und sein Land dem Verderben preisgab. Durch schmähliche Hinterlist bemächtigte sich der schwedische General Douglas auf Befehl seines Königs am 20./30. September 1658 des Mitauschen Schlosses und nahm den Herzog und seine Familie gefangen. Erst nach fast zwei Jahren, im Juni 1660, ist Herzog Jacob in sein verwüstetes ausgeplündertes Land zurückgekehrt. Während seiner Gefangenschaft waren die Kolonien natürlich sich selbst überlassen." Hier suchte indeß Kapitän Stiel muthvoll und kühn sich den Holländern gegenüber, die ihn bedrängten, zu behaupten, was ihm auch, unterstützt dabei vom Könige der Barra, gelang. „Da nahte neues Unheil. Eine englische Fregatte unter dem Kapitän Ritter Robert Holmes näherte sich der Insel St. Andreas bei Nacht. Da Stiel ihre Flagge nicht erkennen konnte und glaubte, es seien feindselige holländische Schiffe, ließ er mehrere Warnungsschüsse abfeuern, damit sie der Insel nicht zu nahe kämen. Die Fregatte legte bei Gilfree an und Holmes sandte Stiel zwei Tage nachher durch einen Neger die schriftliche Aufforderung zu, die Insel und das Fort ihm innerhalb zehn Tagen für den König

von England zu übergeben. Alle Erklärungen, daß die Insel und das Fort dem Herzoge von Kurland gehörten, und alles Protestiren halfen nichts, Stiel mußte, da der Widerstand unmöglich war, das Fort räumen und die Insel verlassen." Vergeblich waren alle Bemühungen, die Herzog Jacob aufbot, um seine Besitzungen am Gambia von England zurückzuerhalten, oder doch wenigstens den freien und ungehinderten Handel dorthin sich zu bewahren. „Seit 1661 wehte auf den Forts am Gambia die brittische Flagge, das Banner Kurlands war von ihnen für immer verschwunden; es ist an der Küste Westafrikas nicht mehr gesehen worden und in den Stürmen des nordischen Krieges ging der ganze auswärtige Handel Kurlands zu Grunde. Heute ist von den Kolonialunternehmungen Herzog Jacobs am Gambia nichts übrig, als für den Kurländer eine stolze Erinnerung an eine längst entschwundene Zeit."

Das ist im Wesentlichen der Inhalt der Arbeit von H. Diederichs und daß dieselbe Anspruch auf Beachtung verdiene, dafür dürfte selbst die gedrängte Wiedergabe des Hauptsächlichen einen Beweis geben. Möge daher Diederichs Festschrift die Würdigung und Verbreitung finden, die ihr gebühren, das ist der Wunsch, der den Verfasser dieses Referats zu letzterem bewogen, um auch an seinem Theil zur Verwirklichung jenes Wunsches nach Kräften beizutragen wenigstens nicht unterlassen zu haben. A. P.

Aus den Publica des Rathes.

Den 14. Aug. 1721.

Der Hochen Kayserl. Regirung rescript vom 8. Aug. vermöge dessen dem alhie angekommenen Medicinae Practice und Oculisten Frans Friederich Sonnewald, die Freiheit nicht nur seine bey sich habenden Medicamenta, 14 tage lang offentlich, praestitis praestandis an der Düna feil zu biehten und gewöhnlicher masen aufzustehen, sondern auch denen Dürfftigen mit seinen medicinischen Wissenschafften und manual Operationen frey und ungehindert zu dienen, verstattet worden, in senatu verlesen.

Von Frans Friederich Sonnenwald zuförderst bey E. E. Vogteil. Gerichte praestanda praestiret, alß wohin Er des Examinis halber hiemit verwiesen wird, soll demselben, nach Inhalt des hohen rescriptes Seiner intention zu folgen, verstattet werden.

Den 25. Augusti 1721.

Der Hr. Wortführende BürgerMeister Christian Zimmermann proponirte, was maaßen Es. WohlEdl. Rahts Remiss vom 14. hujus zu folge Er den Frantz Friedrich Sonnenwald Medicinae Practicum und Oculisten von Ew. Edl. Vogtheyl. Gerichte durch den Hrn. Doct. Nicol. Martini in assistence des Stadt-Chirurgi Joh. Marten Geyer und des Barbierers Michael Hackenberg das gewöhnliche examen untergehen laßen, und würde das darüber

formirte Protocoll, daß dieſer in theoria ſchlecht versiret wäre, mit mehreren belehren, Worauf der Hr. Proponent veranlaßet worden obgedachten Sonnenwald nachdrücklich zu verwarnen, bey etwan vorzunehmenden curen und anderen manual operationen nichtes ohne zuziehung des Hrn. Stadt-Physici oder Stadt-Chirurgi vorzunehmen, wiedrigenfalß aber der darauß entſtehenden Verantwortung zu gewärtigen.

Der Wortführende Hr. Bürger-Meiſter Zimmermann erwehnte die verſicherte Nachricht erhalten zu haben, daß vorberührter Sonnenwald nur noch heute agiren und außſtehen würde.

So dergeſtalt verſchrieben.

Literäriſch-praktiſche Bürgerverbindung.

XIII.

Der Holzhof, begründet 1880.

Berichterſtatter dim. Rathsherr E. Burchard.

Der Holzhof ſoll durch den Verkauf von Holz in den allerkleinſten Quantitäten, bis zu 1/40 Faden herab, den Armen und Nothleidenden die Möglichkeit bieten, gute, trockene Waare für wenige Kopeken erſtehen zu können; er ſoll den Armen, der nur einige Kopeken zum Ankauf von Holz übrig hat, davor ſchützen, einige Scheite Holz aus den Kleinkrambuden oder Branntweinhandlungen kaufen zu müſſen.

Dies Prinzip der Gemeinnützigkeit mit Vermeidung von Gewinn, aber mit Deckung der Selbſtkoſten, iſt in den 10 Jahren, während welcher der Holzhof nun ſchon beſteht, durchgeführt worden.

Wie ſehr das Beſtehen des Holzhofs von der armen Bevölkerung als Bedürfniß und Wohlthat anerkannt wird, dafür ſpricht der ſich jährlich ſteigernde Abſatz.

Im Lauf des Geſchäftsjahrs vom 1. Dezember 1889 bis 1. Dezember 1890 wurden verkauft:

1/1, 51/2, 127/4, 194/8, 1000/16, 27038/40 Faden Schalenholz und
10/1, 4/2, 474/4, 766/8, — 1058/40 Faden feſteres Holz, als: Ellern-, Grähnen-, Ricker- und Herzholz, zuſammen 1062 26/40 Faden gegen 1025 Faden im Vorjahr.

Aus dem Verkauf von Holz wurde erzielt ein Gewinn von Rbl. 1967. —

Die Ausgaben betrugen:

Für Fuhrlohn, Arbeitslohn, Feuerverſicherung	Rbl.	1424. 94
Zinſen auf das Betriebskapital . .	„	133. 75
Abſchreibung für die Zäune und das Wächterhaus	„	100. —
	„	1658. 69
Reingewinn	Rbl.	308. 31

XIV.

Johann Wilhelm Grimms Schenkung. In Wirksamkeit getreten 1889.

Berichterstatter Aeltester Th. Busch.

Die Verwaltung empfing aus der Hauptkasse Rbl. 2992. —

und verausgabte:

Im I. Sem. 1890 Schulgeld für 55 Schüler	Rbl.	1497. 75
Im II. Sem. 1890 Schulgeld für 56 Schüler	„	1493. 50
Schulgeld	Rbl.	2991. 25
Für Unkosten	„	— 75
zusammen	Rbl.	2992. —

Notizen.

Der Rigaer Jungfrauen-Verein hat eben seinen Jahresbericht versendet vom 1. September 1889 bis zum 1. September 1890, dem zu entnehmen ist, daß der Verein im verflossenen Jahre mit viel Mühen und Sorgen zu kämpfen gehabt hat. Im Arbeitsvermittelungsbüreau, dessen Umsatz ca. 15000 Rbl. beträgt, häuft sich die Nachfrage nach Beschäftigung dermaßen, daß die Bestellung mit derselben nicht Schritt halten kann. Die Mädchengewerbeschule erfreut sich lebhafter Theilnahme und vermag ihre Ausgaben von mehr als 10000 Rbl. zu etwa 3/4 durch ihre eigenen Einnahmen zu decken. Fast alle Kurse sind gut besetzt und die Nachfrage nach den hier gebildeten Bonnen und Handarbeitslehrerinnen wird immer lebhafter. Die Kassenbewegung des Jungfrauen-Vereins beträgt nahezu 5000 Rbl., von denen 1215 Rbl. zu Unterstützungen verwandt worden sind. Eine der wichtigsten Einnahmequellen, die Verloosung, die am 2. März 1891 stattfinden soll, wird dem Publikum warm ans Herz gelegt und die Bitte daran geknüpft, dieselbe durch Zusendung von Gewinnen und Abnahme von Loosen unterstützen zu wollen. Ausgetreten sind aus dem Direktorium: Baronesse v. Loudon, Baronesse v. Schoultz, Frl. Lösevitz, Frl. Basorgia, Frl. Höflinger. Eingetreten sind: Baronesse v. Tiesenhausen, Frau Langewitz, Frl. v. Sengbusch, Frl. Scheuber. (Rig. Tagebl.)

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Leonhard Herbert Max Neuland. Oskar Thomas Schiller. Elsa Antonie Meissel. Irene Alice Olga Hesse. Alexander Johann Ewald Gablenz-Pahl. Katharine Helene Alide Kapp.

Jakobi-K.: Ida Nadeshda Bachmann. Melanie Julianne Honig. David Krencke.

Gertrud-K.: Johanna Ottilie Ella Seydler. Olga Alwine Brushard. Arnold Friedrich Ohsoling. Jakob Arthur Rehdberg. Oskar Alexander Woit. Lisa Ottilie Ahboling. Jahn Seekis. Jehkab Paul Mahling. Alwine Elisabeth Julike. Selma Rosalie Anna Stahl. Rosalie Anna Mathilde Sillin. Peter Julius Karlsons. Johann Sarkans.

Jesus-K.: Alexander Otto Ludwig Göttling. Martha Maria Kerewitz. Johann Eduard Karl Blum. Eduard Ernst Wiegandt. Emma Marie Perdau.

Max Heinrich Alexander Rosenberg. Johann Eduard Jakob Gerding. Woldemar Werner. Dorothea Mathilde Klawe. Anna Elisabeth Natalie Traulin. Georg Michael Oskar Kaulin. Selma Katharine Annette Grünwald. Amalie Klara Dulz. Reinhold Johann Julius Schneiders.

Johannis-K.: Robert Georg Rudowitsch. Marie Elise Auguste Silbert. Johann Ernst Misin. Paul Reinhard Selzer. Johann Robert Jürgensohn. Klara Therese Bertha Lahzis. Alma Luise Olga Bergkind. Franz Robert Glawe. Emilie Auguste Jurewitsch (Jurschewitz). Jahn Hermann Albert und Kristop Jahn Otto Pumpit (gen. Hahn), Zwillinge. Karl Franz Strautmann. Heinrich Johann Wihksne. Anna Katharina Rosenfeld. Katharina Emilie Margarethe Thalberg.

Martins-K.: Reinhold Jakob Enkel. Karl Ritter. Dorothea Wilhelmine Ahpe. Mathilde Feld. Michael Johannes Bischof. Theodor Martin Jakobs. Karl Samuel Martin Peitan. Mahrtin Richard Wihtol.

Pauls-K.: Elisabeth Antonie Stuhre. Amalie Wilhelmine Kuntrewiz. Anna Elisabeth Mender. Jahnis Preis. Eugen Rudolph Jansohn.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Tischler Karl August Konstantin Schmidt mit Marie Majorowski. Disponent Ferdinand Ludwig Kaecker mit Ernestine Sara Johanna Pusch in Petersburg. Eisenbahnbeamter Alphons Karl Kreuzberg mit Auguste Louise Zimmermann. Kaufmann Franz Wilhelm Friedrich mit Karoline Hübner. Pastor zu Kokenhusen Gotthilf Wilhelm Samuel Reinhold Hillner mit Anna Emilie Bertels.

Jakobi-K.: Kapitän August Viktor Sperling mit Ida Franziska Reymann. Kanzleibeamter Burchard Michael Mihl mit Marie Gorschunof.

Gertrud-K.: Kommis Martin Rosenthal mit Anne Rosenblatt. Arbeiter Karl Krimulden mit Sanne Roßberg. Bahnarbeiter Jahn Julius Puhpol mit Marie Kuschke. Getränkehändler Karl Balod mit Emilie Wilhelmine Nömm. Arbeiter Martin Sild mit Kristine Grusding.

Jesus-K.: Arbeiter August Schwiegeral-Auster mit Eva Eimann. Krischjahn Paegle mit Minna Putnin. Beurl. Soldat Jahn Stuhris mit Wittwe Madde Kraukle. Feldwebel Josef Sikorski mit Auguste Elise Charlotte Kratowski. Schuhmacher Jahn Eiken mit Lihbe Oschkaln.

Johannis-K.: Handschuhmachergesell Johann Jakob Lutz mit Dorothea Ottilie Jannsohn. Kutscher Aus Freiberg mit Juhle Stellmacher. Diener Jahns Leepa mit Emilie Stankiewitz. Komptoirdiener Johann Sahn mit Wilhelmine Ohß (Ohsche). Unteroffizier im Militärgefängniß Iwan Andrejew Loß mit Anna Elisabeth Berg. Wirthssohn Ernst Koschkin mit Lotte Anderson. Schneider Janne Wallmer mit Lihbe Puhpe. Tischler Jakob Ausa mit Made Zepurit. Seemann Georg Eduard Alksne mit Annmarie Kuwald. Kristof Jaskowski mit Lihbe Robasch.

Martins-K.: Ernst Appalais mit Lihse Pukke. Wirth Janne Krasche mit Lihbe Lahza. Arbeiter Wille Knuppis mit Greete Deggulneek. Matrose Jahn Seimann mit Sappe Waldmann. Maschinenbauer Johann Müller mit Wilhelmine Keirat.

Pauls-K.: Kaufmann Richard Georg Adolph Karl Nebelsieck mit Anna Barbara Karger. Wirth Jahnis Grihslis mit Anna Pluhme. Arbeiter Jahnis Libers mit Ilse Rubens, geb. Jakobsohn. Gärtner Fritz Kalnin mit Katharina Tschaun, gen. Zaun. Heizer Martin Swirgsde mit Lihbe Breede. Maurer Karl Seklin mit Anna Pabehrs. Arbeiter Karl Kalnin mit Elisabeth Schulz. Arbeiter Andrejs Strupe mit Anna Ohsolin. Arbeiter Kasimir Newadowski mit Marie Gottliebe Busch.

Begraben.

Dom-K.: Fräulein Samuela Kaull, 66 J. Karl Moritz Gebhardt, 33 J. Toni Karoline Burmeister, im 3. M. Frau Emma Marie Agthe, geb. Schlüsselberg, 67 J. Ein todtgeb. Mädchen.

Jakobi-K.: Kollegienassessor und Ritter Johann Hermann von Dohnberg, 75 J. Frau Anna Elisabeth Fricke, geb. Johannsohn, 56 J. Karl Heinrich Johann Neumann, im 3. J. Ottilie Schwartz, im 6. J.

Gertrud-K.: Peter August Straſdiht, im 2. J. Lehrer Peter Paul Breſché, 49 J. Anna Marie Petrowitſch, 4 J. Anna Eliſabeth Katharine Eſſtedt, 16 T. Kirchhofsarbeitersfrau Leene Balod, geb. Laſdit, im 41. J. Frau Hofrath Emma Amalie Larſſen, geb. Ballhauſen, im 52. J. Arbeiter Behrtul Plakſche, im 79. J. Arbeiter Peter Bruhwer, im 47. J. Wittwe Anna Sophie Conradi, geb. Leſchinſky, im 87. J. Ehem. Kaufmann Julius Rudolf Baſſe, im 68. J. Malergeſell Guſtav Hermann Nikolai Behrens, 35 J. Eliſabeth Malwine Petrowitſch, im 3. J. Karl Wilhelm Martin Lutzau, im 2. J. Fräulein Aletta Juliane Brudermann, 75 J. Arthur Paul Grundin, im 4. J. Arbeiter Jahn Kraſtin, 51 J. Frau Louiſe Marie Meſſing, geb. Petrowitz, gen. Freimann, 32 J.

Jeſus-K.: Fräulein Lihbe Leepin, 30 J. Franz Woldemar Laſdin, 6 M. Eliſabeth Nordmann, 2 T. Regine Nordmann, 2 T. Wittwe Anne Buſch, 85 J. Ilſe Wihtin, geb. Ahſwers, 64 J. Kriſch Smilge, 66 J. Arbeiter Jahn Kinowſki. Marie Natalie Sukke, 4 J. — **St. Matthäi-Friedhofsbegräbniß:** vom 21. Januar bis zum 11. Februar 49 Verſtorbene.

Johannis-K.: Ligger Heinrich Zeder, im 73. J. Verabſch. Soldat Peter Skulte, 59 J. Edgar Hermann Rudolph Schulz, 9 M. Hausbeſitzer Gedert Igenberg, 46 J. Todtgeb. Sohn Hellmann. Johanna Marie Ruſchin, verw. Budrewitſch, geb. Schige, 55 J. Auguſt Lutz, im 2. J. Anna Pauline Saltais, 5 M. Arbeiter Jakob Kalnin, 62 J. Lawiſe Roſe, geb. Leelmann, 65 J. Wirth Mathis Sterbs, 65 J. Jakob Skulte, 8 J. Made Berg, geb. Scherwinſky, 56 J. Arbeitersfrau Greete Peka, 89 J. Verabſch. Soldat Andrei Eglit, 90 J. Todtgeb. Tochter Glawe. Lawiſe Marie Gin, 2 W. Fabrikaufſeher Nikolai Jakobſohn, 29 J. Georg Eduard Innus, 4 M. Ede Schmidt, 65 J. Stauerwirth Andreas Sarin, 48 J.

Markus-Armenkirchhof: vom 21. Januar bis zum 11. Februar 15 Verſtorbene.

Reform. K.: Zimmermann Heinrich Theodor Neumann, 66 J.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 3. bis zum 9. Februar 1891 regiſtrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorſt.	In der Moſk. Vorſt.	In der Mit. Vorſt.	Ohne Angabe d. Stth.	zuſammen		
	Perſ.	Perſ.	Perſ.	Perſ.	Perſ.	mnl.	wbl.	zuſ.
Typhus abdominal. . . .	2	2	—	—	—	—	4	4
Scarlatina	—	2	—	—	—	—	2	2
Morbilli	1	4	2	—	—	2	5	7
Diphtheritis vera	—	3	2	3	—	3	5	8
Variola ohne Impfnarben . .	—	—	1	—	—	—	1	1
Variolois mit Impfnarben .	1	—	—	—	—	1	—	1
Variolois ohne Impfnarben .	—	—	2	—	—	1	1	2
Parotitis epidemica . . .	5	—	1	—	—	3	3	6
Pneumonia crouposa . . .	—	—	1	—	—	1	—	1
Scarlatina u. Diphtheritis vera	—	1	—	1	—	2	—	2
zuſammen	9	12	9	4	—	13	21	34

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 14 Февраля 1891.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu eine Beilage.)

Vorläufige Mittheilung der statistischen Kommission der Stadt Riga.

Zahl der im Jahre 1890 in Riga zur Registrirung gelangten Geburten.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Geborenen	und zwar:		Von den Geborenen waren: ehelich lebend.		ehelich todt.		unehelich lebend.		unehelich todt.		Es wurden geboren in einer Kellerwohnung.	Dachwohnung.	anderen Wohnung.	ohne Angabe d. Wohnung.
	Knd.	Kn.	Md.	K.	M.	K.	M.	K.	M.	K.	M.	Kinder.			
Innere Stadt:															
I. Distrikt	298	171	127	160	119	6	3	5	5	—	—	6	26	241	25
II. „	205	108	97	99	92	5	3	4	2	—	—	42	21	127	15
Ohne Angabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	503	279	224	259	211	11	6	9	7	—	—	48	47	368	40
Petersb. Stadttheil:															
I. Distrikt	433	210	223	191	204	6	6	12	11	1	2	58	39	288	48
II. „	519	291	228	265	207	3	6	23	15	—	—	23	62	405	29
III. „	443	221	222	201	205	8	3	11	14	1	—	6	59	357	21
Ohne Angabe des Distrikts	7	4	3	2	2	—	—	2	—	—	1	—	—	4	3
Summa	1402	726	676	659	618	17	15	48	40	2	3	87	160	1054	101
Mosk. Stadttheil:															
I. Distrikt	901	482	419	431	382	16	9	31	28	4	—	100	44	676	81
II. „	540	256	284	226	260	5	8	23	15	2	1	35	56	403	46
III. „	650	328	322	300	289	6	13	21	20	1	—	18	116	477	39
IV. „	680	338	342	245	244	4	6	87	88	2	4	20	49	343	268
Ohne Angabe des Distrikts	29	10	19	7	15	—	—	3	4	—	—	—	1	22	6
Summa	2800	1414	1386	1209	1190	31	36	165	155	9	5	173	266	1921	440
Mitauer Stadttheil:															
I. Distrikt	503	252	251	234	226	9	11	8	12	1	2	19	51	407	26
II. „	760	387	373	349	348	13	10	25	15	—	—	11	84	625	40
Ohne Angabe des Distrikts	31	16	15	13	13	3	—	—	2	—	—	1	5	21	4
Summa	1294	655	639	596	587	25	21	33	29	1	2	31	140	1053	70
Ohne Angabe d. Stadttheils	163	80	83	49	53	4	8	24	21	3	1	3	6	66	88
Total d. registrirt. Geburten:															
Im Jahre 1890	6162	3154	3008	2772	2659	88	86	279	252	15	11	342	619	4462	739
„ „ 1889	6010	3120	2890	2734	2559	100	75	277	246	9	10	232	556	4421	801
„ „ 1888	5867	3014	2853	2599	2499	110	80	293	266	12	8	219	562	4181	905
„ „ 1887	5596	2875	2721	2507	2368	89	76	260	262	19	15	221	481	4004	890
„ „ 1886	5780	3043	2737	2674	2368	83	56	274	307	12	6	221	520	4108	931
„ „ 1885	5857	2995	2862	2586	2495	96	67	295	285	18	15	241	574	4156	886
„ „ 1884	5628	2929	2699	2572	2366	64	64	289	263	4	6	216	633	3965	814
„ „ 1883	5921	3041	2880	2639	2512	106	80	284	277	12	11	265	729	4139	788
„ „ 1882	5782	3027	2755	2637	2434	79	72	299	235	12	14	265	616	4274	627

* Darunter 17 Findlinge (9 Knaben und 8 Mädchen).

Zahl der im Jahre 1890 in Riga zur Registrirung gelangten Sterbefälle.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Gestorbenen.	Davon waren		Von den Gestorbenen waren im Alter von:																		Von den gestorbenen Kindern im Alter von 0—1 Jahr / 2—5 Jahren waren								Es starben in einer			
		männlich.	weiblich.	0—1 Jahr.		2—5 Jahren.		6—15 Jahren.		16—20 Jahren.		21—30 Jahren.		31—40 Jahren.		41—60 Jahren.		61—80 Jahren.		über 80 Jahren.		ohne Angabe des Alters.		ehelich geboren.		unehelich geboren.		ehelich geboren.		unehelich geboren.		Kellerwohnung.	Dachwohnung.	anderen Wohnung.	ohne Angabe d. Wohnung.
	Pers.			m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	Personen.			
Innere Stadt:																																			
I. Distrikt	205	108	97	29	13	7	3	4	4	1	2	7	1	12	6	23	18	21	41	3	9	1	—	27	13	2	—	7	3	—	—	6	23	154	22
II. „	128	63	65	17	16	9	7	1	1	2	2	8	3	1	6	9	10	12	15	3	5	1	—	17	16	—	—	9	7	—	—	24	18	74	12
Ohne Angabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	333	171	162	46	29	16	10	5	5	3	4	15	4	13	12	32	28	33	56	6	14	2	—	44	29	2	—	16	10	—	—	30	41	228	34
Petersb. Stadttheil:																																			
I. Distrikt	274	151	123	50	38	11	9	10	5	2	—	6	9	12	3	29	11	25	37	2	10	4	1	43	31	7	7	11	7	—	2	23	17	214	20
II. „	400	209	191	77	58	10	9	5	4	2	6	11	7	22	11	38	31	39	52	3	11	2	2	64	47	13	11	10	7	—	2	9	49	268	74
III. „	321	171	150	74	54	11	12	7	10	1	4	14	8	13	4	29	26	17	23	4	7	1	2	63	47	11	7	10	12	1	—	6	46	239	30
Ohne Angabe des Distrikts	8	7	1	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	4
Summa	1003	538	465	202	150	33	30	22	19	6	10	32	24	47	18	98	68	82	113	9	28	7	5	171	125	31	25	32	26	1	4	38	112	725	128
Moskauer Stadttheil:																																			
I. Distrikt	585	322	263	148	104	27	31	16	13	5	7	7	14	18	16	51	32	45	41	2	2	3	3	133	93	15	11	23	31	4	—	67	36	378	104
II. „	354	183	171	63	72	17	8	3	8	5	5	12	15	14	9	42	20	22	26	4	8	1	—	58	66	5	6	17	8	—	—	15	37	269	33
III. „	479	258	221	102	88	26	28	12	9	2	2	15	10	14	5	47	23	33	47	4	6	3	3	97	76	5	12	25	26	1	2	13	90	322	54
IV. „	504	261	243	139	112	28	18	6	3	2	4	7	19	14	16	31	24	30	41	3	4	1	2	91	67	48	45	24	12	4	6	8	24	236	236
Ohne Angabe des Distrikts	26	11	15	2	8	—	—	1	—	—	1	3	—	—	1	3	2	1	3	—	—	1	—	1	6	1	2	—	—	—	—	—	3	16	7
Summa	1948	1035	913	454	384	98	85	38	33	14	19	44	58	60	47	174	101	131	158	13	20	9	8	380	308	74	76	89	77	9	8	103	190	1221	434
Mitauer Stadttheil:																																			
I. Distrikt	406	229	177	89	71	28	14	10	14	2	5	13	7	26	14	41	10	17	27	—	11	3	4	79	62	10	9	27	13	1	1	14	38	321	33
II. „	585	302	283	122	117	27	41	13	16	3	4	25	15	19	16	43	20	42	46	7	8	1	—	114	108	8	9	25	39	2	2	8	62	473	42
Ohne Angabe des Distrikts	19	11	8	8	3	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	3	1	—	—	—	1	5	2	3	1	—	1	—	—	2	1	15	1
Summa	1010	542	468	219	191	55	56	23	30	5	9	38	23	45	30	84	31	62	74	7	19	4	5	198	172	21	19	52	53	3	3	24	101	809	76
Ohne Angabe d. Stadttheils	382	236	146	41	27	9	6	6	4	14	5	28	14	35	16	58	35	29	33	5	5	11	1	30	16	11	11	6	5	3	1	1	3	155	223
Total der registrirten Fälle:																																			
Im Jahre 1890	*4676	*2522	2154	962	781	211	187	94	91	42	47	157	123	200	123	446	263	337	434	40	86	33	19	823	650	139	131	195	171	16	16	196	447	3138	895
„ „ 1889	4836	2576	2260	733	594	341	331	108	111	43	23	157	129	203	140	527	319	369	453	63	124	32	36	598	500	135	94	309	288	32	43	179	411	3427	819
„ „ 1888	4215	2230	1985	607	500	359	312	104	106	32	33	155	116	181	129	407	284	326	387	36	101	23	17	483	394	124	106	315	278	44	34	164	348	2908	795
„ „ 1887	4707	2462	2245	747	638	491	491	148	139	41	39	135	118	162	103	387	277	288	351	37	72	26	17	623	519	124	119	453	454	38	37	164	389	3336	818
„ „ 1886	4466	2350	2116	769	647	311	335	110	116	55	35	137	111	183	133	403	270	319	353	43	102	20	14	616	502	153	145	272	310	39	25	167	368	3070	861
„ „ 1885	4331	2301	2030	717	593	362	333	127	110	51	31	124	110	174	87	433	279	253	368	39	106	21	13	586	467	131	126	341	309	21	24	199	407	3030	695
„ „ 1884	4210	2183	2027	752	598	367	369	83	105	56	39	124	100	158	126	354	270	227	314	36	79	26	27	626	499	126	99	340	345	27	24	211	491	2932	576
„ „ 1883	3832	2106	1726	640	502	240	245	75	60	46	41	156	105	192	118	425	249	263	304	38	78	31	24	527	411	113	91	220	231	20	14	188	373	2818	453
„ „ 1882	4653	2480	2173	804	650	361	386	97	95	53	37	155	110	208	135	479	326	269	333	27	81	27	20	661	532	143	118	337	353	24	33	213	518	3457	465
Davon in Krankenhäusern:																																			
Im Jahre 1890	490	315	175	16	6	11	11	11	8	13	7	57	24	71	25	89	50	44	41	1	2	2	1	13	5	3	1	9	11	2	—	—	—	490	—

* Außerdem 29 gefundene Leichen.

Sterblichkeit nach der Todesursache für das Jahr 1890.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Gestorbenen.		Masern.		Scharlach.		Pocken.		Diphtherie.		Kindbettfieber.	Unterleibstyphus		Flecktyphus.		Ruhr.		Syphilis.		Gewaltsamer Tod.		Krämpfe.		Bräune (Croup).		Keuchhusten.		Lungenentzündung.		Schwindsucht.		Brustfellentzündung.		Durchfall.		Nierenentzündung.		Alle anderen Todesursachen.		Ohne Angabe der Todesursache.	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	weibl.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Innere Stadt:																																								
I. Distrikt	108	97	3	—	—	1	—	—	7	2	—	2	2	—	—	3	2	—	—	4	—	7	7	—	—	—	—	8	8	14	12	—	—	6	1	3	—	50	60	1	2
II. „	63	65	2	—	1	—	—	—	3	3	2	1	2	—	—	2	—	—	—	3	1	3	3	1	—	—	—	7	10	8	3	—	1	1	—	—	1	30	36	1	3
Ohne Angabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	171	162	5	—	1	1	—	—	10	5	2	3	4	—	—	5	2	—	—	7	1	10	10	1	—	—	—	15	18	22	15	—	1	7	1	3	1	80	96	2	5
Petersb. Stadttheil:																																								
I. Distrikt	151	123	3	6	4	2	—	—	9	4	1	1	1	—	—	2	1	—	—	9	—	17	14	—	—	2	—	7	11	15	9	1	1	5	7	1	—	70	63	5	3
II. „	209	191	8	6	4	1	1	—	5	5	2	—	2	—	—	4	8	—	—	6	—	20	18	—	—	4	1	20	17	44	26	1	—	6	5	2	1	82	90	2	9
III. „	171	150	10	2	1	4	—	—	5	3	6	1	3	1	—	5	12	—	—	4	1	25	17	—	4	2	3	17	14	12	18	—	—	10	5	—	—	73	56	5	2
Ohne Angabe des Distrikts	7	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—
Summa	538	465	21	14	9	7	1	—	19	12	9	2	6	1	—	11	22	—	—	19	1	62	49	1	4	8	4	45	42	73	53	2	1	21	17	3	1	227	209	13	14
Moskauer Stadttheil:																																								
I. Distrikt	322	263	29	26	9	10	—	—	11	6	6	12	7	1	—	10	4	—	—	6	3	26	20	3	2	2	4	33	14	39	24	—	1	17	14	1	—	108	113	15	9
II. „	183	171	9	2	1	3	—	—	2	8	4	2	2	—	—	2	4	—	—	7	3	20	21	4	—	1	2	22	19	26	16	1	—	7	10	2	3	73	70	4	4
III. „	258	221	16	18	2	1	—	—	11	9	1	1	—	—	—	7	8	—	—	5	—	42	30	2	—	5	5	24	19	37	15	—	1	7	11	1	2	93	100	5	1
IV. „	261	243	7	3	9	3	—	—	3	4	6	4	—	—	—	6	4	—	—	7	1	17	20	2	4	2	5	6	4	34	31	1	—	14	16	1	—	137	130	11	12
Ohne Angabe des Distrikts	11	15	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	1	—	—	5	7	2	2
Summa	1035	913	61	49	21	19	—	—	27	27	17	19	9	1	—	26	20	—	—	26	7	106	91	11	6	10	16	85	57	137	88	2	2	45	52	5	5	416	420	37	28
Mitauer Stadttheil:																																								
I. Distrikt	229	177	5	5	13	8	—	—	12	13	7	12	5	—	—	9	3	—	—	6	2	32	18	2	—	1	3	16	11	29	9	—	—	7	5	1	—	76	86	8	2
II. „	302	283	6	11	9	11	—	1	21	36	5	2	3	—	—	4	4	—	—	15	3	42	28	4	3	3	6	20	14	38	26	3	—	14	16	2	—	112	111	7	5
Ohne Angabe des Distrikts	11	8	—	1	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	7	3	—	—
Summa	542	468	11	17	24	19	—	1	33	50	12	14	8	—	—	13	7	—	—	21	5	75	48	6	3	5	9	36	25	67	36	3	—	21	21	3	—	195	200	15	7
Ohne Angabe d. Stadttheils	236	146	2	—	2	—	—	—	9	7	3	7	2	—	—	1	5	—	—	21	3	8	5	2	—	1	2	13	9	38	13	3	3	5	2	2	1	114	87	8	4
Total der registrirten Fälle:	*	*																																						
Im Jahre 1890	2522	2154	100	80	57	46	1	1	98	101	43	45	29	2	—	56	56	—	—	94	17	261	203	21	13	24	31	194	151	337	205	10	7	99	93	16	8	1032	1012	75	58
„ „ 1889	2576	2260	25	14	53	43	7	10	52	77	46	50	44	13	5	89	94	—	—	81	20	249	252	12	18	29	39	216	167	374	213	15	3	100	110	15	11	1120	1034	76	60
„ „ 1888	2230	1985	29	40	51	42	2	1	110	115	46	55	37	6	4	17	13	—	—	60	19	224	161	23	15	21	25	183	131	311	203	9	2	59	51	19	17	967	1005	84	58
„ „ 1887	2462	2245	84	88	98	99	88	102	148	139	48	34	29	1	—	17	25	—	—	78	14	198	171	41	40	43	60	157	124	301	181	11	3	109	79	12	12	989	970	53	61
„ „ 1886	2350	2116	15	18	59	57	40	42	68	66	44	44	37	1	1	67	73	2	—	65	19	197	194	43	40	13	15	117	110	336	189	14	6	136	125	12	6	1039	1018	82	56
„ „ 1885	2301	2030	44	50	133	111	30	33	42	54	35	42	18	1	1	21	25	2	—	82	16	256	195	33	34	8	9	119	102	308	175	11	5	88	74	9	7	1014	1047	58	39
„ „ 1884	2183	2027	42	42	73	85	74	64	36	34	35	35	44	2	7	30	32	—	2	68	16	243	163	28	32	52	59	118	91	273	192	7	3	86	73	1	1	947	993	68	59
„ „ 1883	2106	1726	11	6	16	17	60	64	30	25	23	51	37	6	3	12	10	3	1	66	20	185	183	29	29	20	27	121	80	351	187	12	12	70	42	3	2	1010	903	50	55
„ „ 1882	2480	2173	11	10	27	20	20	30	66	79	39	192	130	45	14	33	22	—	—	72	17	250	204	111	112	31	45	91	103	295	182	16	8	120	106	1	4	1063	1019	36	29
Davon in Krankenhäusern:																																								
Im Jahre 1890	315	175	1	1	2	3	—	—	22	17	5	10	4	2	—	3	9	—	—	14	4	4	1	1	—	—	—	30	8	81	29	7	4	1	—	4	2	128	86	5	2

* Außerdem 29 gefundene Leichen.

Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen im Jahre 1890 in Riga.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Geborenen.	Gesammtsumme der Gestorbenen.	Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	Von den Geborenen waren		Von den Gestorbenen waren		Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	
				männl.	wbl.	männl.	wbl.	männl.	weibl.
Innere Stadt:									
I. Distrikt	298	205	+ 93	171	127	108	97	+ 63	+ 30
II. „	205	128	+ 77	108	97	63	65	+ 45	+ 32
Ohne Angabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	503	333	+ 170	279	224	171	162	+ 108	+ 62
Petersb. Stadttheil:									
I. Distrikt	433	274	+ 159	210	223	151	123	+ 59	+ 100
II. „	519	400	+ 119	291	228	209	191	+ 82	+ 37
III. „	443	321	+ 122	221	222	171	150	+ 50	+ 72
Ohne Angabe des Distrikts	7	8	— 1	4	3	7	1	— 3	+ 2
Summa	1402	1003	+ 399	726	676	538	465	+ 188	+ 211
Moskauer Stadttheil:									
I. Distrikt	901	585	+ 316	482	419	322	263	+ 160	+ 156
II. „	540	354	+ 186	256	284	183	171	+ 73	+ 113
III. „	650	479	+ 171	328	322	258	221	+ 70	+ 101
IV. „	680	504	+ 176	338	342	261	243	+ 77	+ 99
Ohne Angabe des Distrikts	29	26	+ 3	10	19	11	15	— 1	+ 4
Summa	2800	1948	+ 852	1414	1386	1035	913	+ 379	+ 473
Mitauer Stadttheil:									
I. Distrikt	503	406	+ 97	252	251	229	177	+ 23	+ 74
II. „	760	585	+ 175	387	373	302	283	+ 85	+ 90
Ohne Angabe des Distrikts	31	19	+ 12	16	15	11	8	+ 5	+ 7
Summa	1294	1010	+ 284	655	639	542	468	+ 113	+ 171
Ohne Angabe d. Stadttheils	163	382	— 219	80	83	236	146	— 156	— 63
Total der registrirten Fälle:									
Im Jahre 1890	6162	4676	+1486	3154	3008	2522	2154	+ 632	+ 854
„ „ 1889	6010	4836	+1174	3120	2890	2576	2260	+ 544	+ 630
„ „ 1888	5867	4215	+1652	3014	2853	2230	1985	+ 784	+ 868
„ „ 1887	5596	4707	+ 889	2875	2721	2462	2245	+ 413	+ 476
„ „ 1886	5780	4466	+1314	3043	2737	2350	2116	+ 693	+ 621
„ „ 1885	5857	4331	+1526	2995	2862	2301	2030	+ 694	+ 832
„ „ 1884	5628	4210	+1418	2929	2699	2183	2027	+ 746	+ 672
„ „ 1883	5921	3832	+2089	3041	2880	2106	1726	+ 935	+1154
„ „ 1882	5782	4653	+1129	3027	2755	2480	2173	+ 547	+ 582

Zahl der in Riga in Summa registrirten Eheschließungen.

Getraut im Jahre 1890: 1554 Paare.
„ „ „ 1889: 1619 „
„ „ „ 1888: 1484 „
„ „ „ 1887: 1397 „
„ „ „ 1886: 1349 „
„ „ „ 1885: 1314 „
„ „ „ 1884: 1410 „
„ „ „ 1883: 1367 „
„ „ „ 1882: 1442 „

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 8. Donnerstag den 21. Februar. 1891.

(82. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Statistik der Gypsbewegung von und nach Riga in den Jahren 1866—1889*).

Von Gustav Sodoffsky, Cand. rer. merc.

Für den Gypshandel Rigas spielt die Gypsabfuhr zur See, wie wir aus den nachfolgenden Tabellen ersehen können, die Hauptrolle, während die Gypsabfuhr auf der Eisenbahn von Riga aus eine ungleich geringfügigere ist. Der Import von gebranntem Gyps aus dem Auslande war eine Zeit hindurch nicht unbedeutend, ist in den letzten Jahren aber außerordentlich zurückgegangen.

In Nachfolgendem wollen wir nun diese Transportgruppen einer näheren Betrachtung unterziehen.

Wir sehen aus der Tabelle über die Rigaer Gypsabfuhr zur See, daß im Laufe von 24 Jahren 21 Städte resp. Ortschaften Gyps aus Riga bezogen haben. Die Städte sind nach der Größe ihres Konsums während jenes Zeitraums geordnet worden, während ihre Reihenfolge innerhalb der einzelnen Jahre je nach dem Konsum variiren wird.

Von den angeführten Absatzgebieten kommen gegenwärtig hauptsächlich St. Petersburg, Reval, Port-Kunda, Pernau, Libau, Arensburg und Windau in Betracht, während z. B. Kronstadt und Abo ihren Bezug ganz eingestellt haben, und die übrigen Ortschaften einen unregelmäßigen oder geringfügigen Konsum aufweisen. Dabei ist zu bemerken, daß St. Petersburg, wie bereits früher erwähnt, den allergrößten Konsum zeigt und sich gegen Reval und Port-Kunda sehr bedeutend abstuft, ebenso Port-Kunda gegen Pernau 2c.

Seit Einführung des Schutzzolles gestaltete sich der Durchschnittskonsum von

St. Petersburg	auf	circa	1309377	Pud	Gyps	jährlich,
Reval	„	„	125906	„	„	„
Port-Kunda	„	„	31888	„	„	„
Pernau	„	„	7439	„	„	„
Libau	„	„	3653	„	„	„
Arensburg	„	„	774	„	„	„
Windau	„	„	124	„	„	„

*) Cf. „Aus der Gypsproduktion Livlands". Verlag von Alex. Stieda, Riga 1890, und Ind.-Ztg. 1890, Nr. 2—7.

Statistik der Rigaer Gypsabfuhr zur See in den Jahren 1866—1889.

	Es wurden verschifft nach:																				Total.
	St. Peters burg	Reval	Port Kunda	Kronstadt	Pernau	Libau	Dahnaisch	Arensburg	Helsingfors	Narwa	Abo	Wyborg	Kuimast	Finnland	Hapsal	Werder	Windau	Dagö	Ekenäs	Baltischport	Moonsund	Pud.
1866	825040	66036	14000	12000	90	200	—	—	—	—	—	—	—	6500	—	—	18	700	—	—	—	924584
1867	658475	58963	36000	9000	c. 3221 + 1 Collo	120	—	—	—	—	1000	4000	—	—	700	3000	32	—	—	—	—	774511 + 1 Collo
1868	683025	77930	39500	18000	4077	—	—	500	—	—	—	4000	—	—	1000	—	—	100	—	—	—	828132
1869	733990	70700	20000	10000	3408	—	—	—	—	—	1036	—	—	—	—	—	—	300	—	—	—	839134
1870	751840	68527	20000	—	7410	1855	—	—	—	—	1500	—	—	—	500	—	—	—	—	—	—	750432
1871	719520	47200	39500	26000	4266	900	—	1000	—	—	8250	—	10	—	450	—	—	—	100	—	—	840436
1872	1297021 + 1 Partie	30750	—	—	1866	700	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	61	—	—	—	—	1338658 + 1 Partie
1873	1100944	74118	28200	16000	23375	—	—	51	—	—	—	—	—	—	720	—	20	—	—	—	—	1243428
1874	1267266	68810	21000	5000	830	190	—	—	—	—	—	—	30	—	850	—	—	—	—	—	60	1364036
1875	1668414	93800 + 10 Colli	367000	41000	854	—	1500	19	—	—	—	—	6500	—	380	—	216	—	25	—	—	2179708 + 10 Colli
1876	1377050	146900	38000	—	36532½ + 120 Colli	10½	16500	481	—	—	—	—	—	—	40	—	194	—	—	—	—	1615708 + 120 Colli
1877	951260	40500	18700	—	1632	—	—	625	—	—	—	—	—	—	8	—	50	—	—	—	—	1012775
1878	1614490	105655	23575	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1743720
1879	1537568 + 1581 C. + 5 Colli	99790	22700	—	11000	1225	—	1575	—	—	—	—	—	—	200	—	80	—	—	—	—	1674138 + 5 Colli
1880	1238802	153859	30500	—	7261½	650	—	14791	4000	—	—	—	—	—	—	—	51½	—	—	—	—	1449915
1881	1137245½	73784	13000	—	145	639	—	960	13000	—	—	—	—	—	146	—	—	—	—	—	—	1238919½
1882	2026390½	104660	38100	75000	167	475	—	91	—	—	—	40	128	—	227	—	20	—	—	—	—	2245298½
1883	1659820	143755 +2Partien	25200	—	16600	570	—	260	—	—	—	—	20	—	201	—	—	—	—	—	—	1846426 + 2 Partien
1884	1659029	143806	23000	—	6660	2300	—	628	—	—	—	—	—	—	250	—	20	—	—	—	—	1835693
1885	677140	132614	16300	—	6686	2903	—	376	—	—	—	—	7	—	580	—	108	—	—	—	—	836714
1886	1269130	68947½	27000	—	9256½	2504½	—	1156	2650	—	—	—	—	—	—	—	93½	—	—	—	30	1380768
1887	1268628	128296	42000	—	1930	3102	—	360½	—	—	—	—	—	—	—	—	319	—	—	—	60	1444695½
1888	850665	181713	41000	—	12396	2990	—	1670	—	14000	—	—	—	—	150	—	260	—	—	—	—	1104845
1889	1064210	103453	42500	—	5820	14380	—	1650	—	—	—	—	—	—	—	—	170	—	—	—	—	1232183

Statistik der Rigaer Gypsabfuhr auf der Eisenbahn in den Jahren 1875—1888.

	Es wurden expedirt von Riga auf der																							
	Orel-Witebsker E.	Libau*-Romnyer E.	Riga**-Mitau-Mosheiker E.	Riga-Dünaburger E.	Moskau-Murom-Nishnij-Nowgorod.E.	Dünaburg-Witebsker E.	Brest-Moskauer E.	Moskau-Woroneshsk-Lambow-Saratower E.	Dünaburg-Kowno-Warschauer E.	Riga-Tuckumer E.	Petersburg-Dünaburger E.	Moskau-Kursk-Brest-Charkow-Dessauer E.	Kursk-Kiew-Brester E.	Kursk-Charkow-Asower E.	Süd-Westbahn.	Rjäshsk-Wjäsmaer E.	Grjäsi-Zarizyner E.	Orel-Grjäsi-Liwny-Zarizyner E.	Rjäshsk-Morschansk-Syzr.-Samaraer E.	Koslow-Woroneshsk-Rostower E.	Baltische E.	Moskau-Kiäsan-Koslower E.	Rybinsk-Bologojer E.	Samara-Orenburger E.	Total. Pud.
1875	15006	667	5788	2421	—	3195	—	—	480	—	4588	8604	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	40749
1876	21019	2124	4917	2483	—	2427	—	—	1172	—	160	1521	—	—	—	—	—	10	—	—	—	—	—	35833
1877	15578	148	4779	2987	—	1637	—	3315	150	—	320	—	1202	—	—	—	—	466	—	—	—	—	—	30582
1878	15403	1090	8343	7896	—	3893	—	8927	258	—	1816	—	308	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	47934
1879	15654	697	11976	8668	—	4962	—	—	1930	—	1700	—	5621	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	51209
1880	9684	15851	4874	3059	—	4235	—	6334	50	2169	626	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	46882
1881	5537	8555	6251	2192	—	2708	769	—	308	1885	31	11	—	12	—	—	—	205	—	—	—	—	—	28464
1882	3647	3850	5371	3365	—	3585	654	—	686	1218	18	—	13	—	—	—	—	886	117	311	288	—	100	24109
1883	2728	6301	4190	1978	—	2840	1281	—	1213	2092	231	—	—	—	—	—	—	—	31	25	—	—	—	22910
1884	2806	7286	3226	1102	—	1449	—	—	997	1317	345	—	—	3398	1800	—	—	—	—	—	—	—	—	23746
1885	1284	10750	2761	1582	3000	1895	988	—	5051	844	135	—	—	9	6	11	—	—	—	—	30	105	—	52	20	28290
1886	1321	16639	3388	1486	9300	1675	3946	—	902	1598	80	—	—	—	—	37	—	—	—	12	—	1	—	—	—	40548
1887	1838	4213	2243	4297	16903	2418	8732	—	1089	1909	462	—	—	600	—	1680	—	—	—	—	—	—	—	—	—	44154
1888	1204	5748	4642	12590	13914	2560	3074	—	1685	870	667	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	49234
***																										

* Seit dem Jahre 1880 in den „Beiträgen zur Statistik des Rigaschen Handels" als Libau-Romnyer Bahn, bis dahin als Landworowo-Libauer Bahn bezeichnet.

** „ „ „ 1880 „ „ „ „ „ „ „ „ „ Riga-Mitau-Mosheiker Bahn, bis dahin als Riga-Mitauer Bahn bezeichnet.

*** Für das Jahr 1889 stehen mir die betreffenden Daten leider nicht zur Disposition.

Die durchschnittliche Gesammtabfuhr Rigas zur See beträgt seit Einführung des Schutzzolles auf Gyps jährlich ca. 1490825 Pud.

Gyps wird — etwa während der letzten 10 Jahre — fast nur als Rohstoff, d. h. als Gypsstein, verschifft, während er als Halbfabrikat, d. h. etwa als gemahlener Gyps, jetzt nur in geringeren Quantitäten zur Versendung kommt. Es gab aber eine Zeit, in welcher der Gyps hauptsächlich in gemahlenem Zustande versandt wurde. In den Jahren 1866 und 1867 war der Versand an gemahlenem Gyps noch sehr gering, 1868 betrug er schon 25477 Pud; darauf stieg er gradatim immer mehr und mehr, bis er in den Jahren 1875 und 1876 mit 1227273 resp. 1435228 Pud seinen Höhepunkt erreichte. In demselben Verhältniß, wie der Verbrauch von gemahlenem Gyps in jener Epoche zunahm, nahm der von Gypssteinen ab. Von 1876 an kam nun wieder der Bezug von Gypssteinen mehr in Aufnahme, während der von gemahlenem Gyps zurückging. So betrug letzterer z. B. im Jahre 1880 nur circa 10000 Pud.

In Bezug auf das über die Gypsabfuhr zur See gebotene Zahlenmaterial, das in seinen einzelnen Ziffern, mit Ausnahme der über das Jahr 1889, die ich von anderer Seite erhalten habe, den „Beiträgen zur Statistik des Rigaschen Handels" entlehnt worden ist, sei bemerkt, daß dasselbe wohl nur im Allgemeinen zutreffend sein, im Einzelnen aber wohl leicht der Korrektur bedürfen wird. Der besseren Uebersicht wegen habe ich das für jene Jahre nicht ganz homogene Material, wenigstens soweit die Angaben z. B. zum Theil nach Faden, Säcken, Tonnen ꝛc. gemacht waren, in Pud umgerechnet, so daß die Totalangaben der Gypsabfuhr zur See im Vergleich zu denen „der Beiträge zur Statistik des Rigaschen Handels" immerhin von einander etwas abweichen werden. Die Anzahl der „Partieen" und „Colli" konnten dabei nicht in Pudziffern in Rechnung gezogen und mußten bei den einzelnen Totalsummen besonders genannt werden. Zu den Totalsummen der Gypsabfuhr zur See hätte man mit Recht auch noch die Pudsummen der Gypswaaren und -Fabrikate, z. B. der Gypsformen, -Figuren ꝛc., die manchmal einige Tausend Pud ausmachen, hinzufügen können; jedoch würde das insofern nicht korrekt gewesen sein, als es sich nicht konstatiren läßt, daß dieselben stets aus unserem einheimischen Gyps angefertigt worden sind. Diese verhältnißmäßig kleinen Ziffern sind daher von mir nicht berücksichtigt worden.

Wir wollen uns nun der Abfuhr auf der Eisenbahn zuwenden.

Das Material, das die „Beiträge zur Statistik des Rigaschen Handels" bieten, ist für die Jahre 1866 bis 1875 für unsere Zwecke nicht gut zu verwenden, da der Gypstransport mit anderen ähnlichen Artikeln, wie Kalk und Cement, zusammen angegeben ist. Vom Jahre 1875 an wird der Gypstransport auf den einzelnen Bahnen getrennt angeführt. Noch ein anderer Grund läßt das vorliegende Material, das unsere Tabelle bietet, als ein zu Berechnungen theilweise nicht geeignetes erscheinen, indem vom Jahre 1881 an eine größere Gruppe von Eisenbahnen als früher berücksichtigt wird und

also erst von diesem Jahre an zutreffendere Schlußfolgerungen über die gesammte Gypsbewegung auf der Eisenbahn von Riga aus gezogen werden können.

Der durchschnittliche Gypstransport auf der Eisenbahn beträgt in den Jahren 1881—1888 jährlich ca. 32682 Pud. Wie wir schon vorhin betonten, ist die Gypsabfuhr Rigas auf der Eisenbahn eine verhältnißmäßig geringe. Wenn wir die Abfuhr auf den einzelnen Bahnen angeben, so geschieht es zum großen Theil deshalb, um zu konstatiren, auf welchen Linien der Rigasche Gyps hauptsächlich zur Verwendung kommt und wie weit ungefähr er im russischen Reiche vordringt resp. vorgedrungen ist. Wenn nun auch leider in dem uns vorliegenden Material für die einzelnen Bahnen die Stationen, nach welchen unser Gyps befördert worden ist, nicht angegeben sind, so daß man letztere Frage nicht genau entscheiden kann, so können wir doch sagen, daß unser Gyps, wenn auch in nicht großen Quantitäten, weit über Moskau hinaus nach Osten, Südosten und Süden vorgedrungen ist und auch besonders im Westen des Reiches Verwendung gefunden hat.

Zur Lösung der Frage, auf welchen Linien der livländische Gyps am meisten Absatz gefunden hat, will ich mir erlauben, in Folgendem von den 24 Bahnen, die unsere Tabelle aufweist, diejenigen hervorzuheben, die am meisten livländischen Gyps beförderten. Berechnet man den jährlichen durchschnittlichen Transport auf den verschiedenen Bahnen in den Jahren 1881—1888, so entsteht für die folgenden 10 Bahnen nachstehende Ordnung:

Libau-Romnyer Bahn	ca.	7918	Pud jährlich,
Moskau-Murom-Nishny-Nowgoroder Bahn	„	5390	„ „
Riga-Mitau-Mosheiker Bahn. . . .	„	4009	„ „
Riga-Dünaburger Bahn	„	3574	„ „
Orel-Witebsker Bahn	„	2545	„ „
Brest-Moskauer Bahn	„	2430	„ „
Dünaburg-Witebsker Bahn	„	2391	„ „
Riga-Tuckumer Bahn	„	1466	„ „
Dünaburg-Kowno-Warschauer Bahn .	„	862	„ „
Kursk-Charkow-Asower Bahn . . .	„	502	„ „

In Bezug auf die Moskau-Murom-Nishny-Nowgoroder Bahn muß darauf aufmerksam gemacht werden, daß dieselbe erst seit 1885 Gyps befördert.

Ueber die Riga-Dünaburger Bahn, bei welcher die Angaben für die einzelnen Stationen gemacht sind, sei erwähnt, daß die größten Quantitäten gewöhnlich nach Dünaburg selbst und ferner nach Römers- und Stockmannshof gehen.

Wir kommen nun zum Import von gebranntem Gyps zur See nach Riga. In diesem spielt oder spielte eigentlich nur Deutschland eine Rolle, während England ungleich geringere Quantitäten geliefert hat, Frankreich, Belgien und Holland nur ausnahmsweise Lieferungen gemacht haben.

Wenngleich der durchschnittliche Import seit Einführung des Schutzzolles noch die nicht unbedeutende Ziffer von ca. 57379 Pud

ergiebt, so zeigt doch andererseits ein Blick auf die nachfolgende Tabelle die sehr bedeutende Importabnahme während der letzten Jahre.

Gypsimport zur See nach Riga in den Jahren 1873—1888.

	Es wurden importirt aus					Total
	Deutschland	England	Frankreich	Belgien	Holland	Pud gemahl.
1873	5297	—	—	—	—	5297
1874	4273	—	—	—	—	4273
1875	13430	3282	—	—	—	16712
1876	29377	—	—	—	—	29377
1877	36846	—	—	—	—	36846
1878	93565	—	—	—	—	93565
1879	767681/2	—	—	—	305	770731/2
1880	34461	—	23381/2	—	—	367991/2
1881	24890	—	—	—	—	24890
1882	1382871/2	11	—	463	—	1387611/2
1883	142451	—	—	—	—	142451
1884	900261/2	51/2	306	—	—	90338
1885	274281/2	7846	—	—	—	352741/2
1886	13359	—	—	—	—	13359
1887	194	77	—	—	—	271
	+ 21/2 P. unverarbeitet					+ 21/2 P. unverarbeitet
1888	1197	—	—	—	—	1197

Der Gypsimport über die Eisenbahn ist so gering, daß er nicht in Betracht kommen kann.

Wie viel die Abfuhr von Fasergyps beträgt, ist leider aus dem uns zur Disposition stehenden Material nicht zu konstatiren, auch können wir ebensowenig darüber Angaben machen, wie viel Düngergyps aus Riga zur Versendung gelangt. Ein Theil der für die Eisenbahnabfuhr angeführten Zahlen wird sich wohl gerade auf Düngergyps beziehen, aber in neuerer Zeit wird Düngergyps als „туки землеудобрительные“ befördert, und da Düngemittel wenigstens in dem uns vorliegenden statistischen Material von den Eisenbahnen nicht unter sich getrennt angegeben worden sind, so entzieht sich die Bestimmung jener Zahlen um so mehr unserer Beurtheilung. Ueber den Rigaschen Gypskonsum liegen mir leider keine Daten vor, doch will ich bemerken, daß hier, außer nach Bankgyps, z. B. in einem Jahre Nachfrage nach 100000 und mehr Pud Fasergyps für eine hiesige Fabrik war. Wenn ich aus meiner Praxis die Ziffern für den Düngergyps und den in Riga verwandten Gyps bestimmen sollte, so glaube ich noch bedeutend zu niedrig zu greifen, wenn ich für ersteren mindestens 50000, für letzteren mindestens 150000 Pud angebe.

Zum Schluß sei es mir noch gestattet, ganz kurz eine Frage zu behandeln, die für die Gypsstatistik nicht ohne Interesse sein könnte. Wie wir wissen, kommt als Absatzgebiet für den livländischen Gyps hauptsächlich St. Petersburg in Betracht. Aus dem Rigaer Handelsarchiv pro 1881 sind mir aus einem Artikel über den einzuführenden

Gypszoll die Importziffern für die nach St. Petersburg importirten Gypssteine für die Jahre 1870—1879 bekannt geworden. Mit Hilfe dieser Daten glaube ich mich in Stand gesetzt zu sehen, die Frage zu lösen, ob die Nachfrage nach Gyps in St. Petersburg im Laufe des vorigen Decenniums im Vergleich zum vorhergehenden ab- oder zugenommen hat. Fügt man diese Zahlen zu den entsprechenden Zahlen für St. Petersburg in unserer Tabelle hinzu und berechnet darauf den Durchschnitt und ebenso den Durchschnitt für die Jahre 1880—1889, so ersieht man daraus, daß der Gypskonsum St. Petersburgs im letzten Decennium im Vergleich zum vorhergehenden zugenommen hat — die ausländische Gypszufuhr nach St. Petersburg in den Jahren 1880—1889 kommt ebenfalls hinzu — wozu noch zu bemerken ist, daß im verflossenen Jahre bereits aus Jsborsk, von wo aus der Gyps sehr bequem waggonweise geliefert werden kann, schon namhafte Quantitäten nach St. Petersburg versandt worden sind.

Aus der Gesammtabfuhr an Gyps sind besonders die Jahre 1875 und 1882 mit ca. 2179708 resp. 2245298 Pud hervorzuheben. Leider aber läßt sich aus Vergleichen der Totalziffern für die Gypsabfuhr, sowie aus Vergleichen der einzelnen Abfuhrziffern nach St. Petersburg wenigstens für die letzten Jahre eine Decadence des Rigaschen Gypsgeschäftes nicht in Abrede stellen.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Auguste Helene Klara Tischbein. Georg Viktor Borchert. Hedwig Regina Spliet. Elsa Hedwig Meta Meincke. Christian Wilhelm Walter.

Dom-K.: Ellen Julie Igel. Marie Emilie Radatus. Friedrich Jakob Rathfelder. Juliane Malka Euphemia Wolffe. Oswald Ernst Karl Weinrebe. Edith Elvire Gregorius. Gunnel Alice Olsoni.

Jakobi-K.: Hans Felix Eckardt. Anna Melanie Gangnus. Sylva Olga Valerie Orzechowsky. August Eugen Schäfer. Julie Ida Horn. Bertha Thusnelda Seeberg. Hortensia Julie Franz.

Gertrud-K.: Alexander Otto Dräger. Rudolph Robert Otto Scheffler. Edith Marie Heeg. Alice Emilie Thomas. Viktor Arvid Purring. Karl Wilhelm Bahr. Lucie Marie Dorothea Buttler. Wilhelmine Auguste Birsing. Ottilie Mathilde Tarksch. Alide Viktoria Kalning. Oskar Adolph Seiberling. Eduard Bruhwer.

Jesus-K.: Melanie Auguste Erdmann. Ernst Edgar Grün. Karl Johann Friedrich Kruhmin. Alexander Bernhard Schulze. Wilhelmine Auguste Pinne. Alma Dorothea Schmidt. Anna Sprohge. Auguste Behrsing. Irma Marie Wilma Lilienfeld. Marie Anna Wilhelmine Schulz. Anna Hermine Viktoria Zirrin. Charlotte Marie Florentine Mei.

Johannis-K.: Jahn Groß. Jenny Margarethe Brisul. Krischjahn Karl Woldemar Laßmann. Robert Jakob Pohle. Ella Sunka. Heinrich Hans Weinberg. Malwine Melitta Jannsohn. Hermann Johann Mellbahrd. Katharine Lisette Ledin. Theodor Martin Groß. Jahn Purwit.

Martins-K.: Wilhelmine Marie Düwel. Anna Dorothea Skensberg. Hermann Eduard Grunte. Alexander Krischjahn Georg Wihnstein. Elise Dorothea Marie Schippa.

Trinitatis-K.: Hermann Rudolf Herbert Müller. Karl Julius Friedrich Drewing. Hugo Nikolai und Ida Katharina Schablowsky, Zwillinge. Anna Klara Korkatzky. Jakob Ludwig Grünfeld. Martin Wilhelm Friedrich Salzmann. Otto Gustav Detlow. Adeline Wilhelmine Katharine Littke. Jahn Eduard

Behrsing. Emilie Auguste Galauska. Johanna Elisabeth Kegberk. Wilhelm Karl Zirrit. Selma Marie Krasting.

Pauls-K.: Karoline Jenny Kapin. Wera Margarethe Sihls. Elisabeth Sophie Olga Jaunseme. Karl Schmehl. Irma Adele Anna Jodèl. Friedrich Wilhelm Treirat.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Professor an der Universität Breslau Dr. phil. Ulrich Wilcken mit Ellen Lösevitz. Kaufmann Paul Leonhard Stöckmann mit Klara Konstanze Stachmann. Konditor Johann Sigismund Muischel mit Louise Emilie Dorothea Kuprianow, geb. Flaumann.

Jakobi-K.: Kaufmann Johann Karl Samuel Brödermann mit Johanna Charlotte Tupinsky.

Gertrud-K.: Fleischergesell Gottfried Heinrich Alfred Scheffel mit Wilhelmine Klara Behkmann. Arbeiter Josif Barawik mit Kristine Grahwer.

Jesus-K.: Arbeiter August Schwieger mit Marie Eimann. Schreiber Emil Gregorius mit Lihse Schallin. Expreß Jahn Baschkir mit Kristine Graß. Bäckergesell Friedrich Wilhelm Wendt mit Olga Sophie Dreher. Schneider Krist Medding mit Karoline Charlotte Weinberg. Arbeiter Ans Kalnin mit Trihne Straume. Kaufmann Robert Semgal mit Katharina Jakowlew. Töpfergesell Leonhard Klarenthal mit Auguste Lina Luise Szigat.

Johannis-K.: Kommis Karl Birkenbaum mit Lina Roge (Rasewsky). Maurer David Weesit mit Lawise Goldin. Lootse Friedrich Sebaldus Kilowsky mit Elise Julianne Paul. Arbeiter Ans Burnewitz mit Trihne Lindenberg. Maler Eduard Glahsneek mit Annlise Tschernowski. Kaufmann Eduard Grunding mit Malwine Kante. Händler Peter Kauger mit Anna Lihzis.

Martins-K.: Klempnergesell Jakob Wihtoling mit Marie Malwine Kristlieb.

Trinitatis-K.: Landwirth Michael Misnik mit Minna Kalning. Konditorgehilfe Karl Eduard Reimann mit Wilhelmine Pauline Gust.

Pauls-K.: Hauswirth Jahnis Judan mit Charlotte Luise Krastin. Kommis Peter Behrsin mit Kristine Marie Rosalie Kreuzmann. Tischler Heinrich Strasdin mit Anna Elisabeth Gulbe, geb. Uhse.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 10. bis zum 16. Februar 1891 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorst.	In der Mosk. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Ohne Angabe d. Stth.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus exanth.	—	—	2	—	—	—	2	2
Typhus abdominal.	—	—	—	1	—	—	1	1
Scarlatina	1	1	3	—	1	1	5	6
Morbilli	3	9	—	—	—	5	7	12
Diphtheritis vera	—	1	4	—	—	2	3	5
Variola mit Impfnarben	—	—	3	—	—	2	1	3
Parotitis epidemica	1	—	—	—	—	1	—	1
Pneumonia crouposa	—	—	1	—	—	—	1	1
Scarlatina u. Diphtheritis vera	—	—	1	—	—	—	1	1
zusammen	5	11	14	1	1	11	21	32

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 21 Февраля 1891.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 9. Donnerstag den 28. Februar. 1891.

(82. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Die Einweihung der Luther-Kirche auf Thorensberg.

Der „Rigasche Almanach" für 1891 bringt in einem Original-Stahlstich ein treues Bild der Luther-Kirche auf Thorensberg und begleitet dasselbe mit einer kurzen Darstellung der Entstehungs-, Bau- und Vollendungsgeschichte jenes neuen Gotteshauses. „Der Kirchenbau," so heißt es zum Schluß jenes Artikels, „ist nunmehr vollendet und harrt die Kirche der Einweihung, welche noch im laufenden Jahre 1890 vollzogen werden soll." Verschiedene Umstände indeß haben die Einweihung der Luther-Kirche, wie die Introduction des zum Prediger an derselben vom Livländischen evangelisch-lutherischen Consistorium ernannten Herrn Stadtvikar P. Paukschen, verzögert. Doch der vorige Sonntag, der 24. Februar a. c., der Sonntag Sexagesimae, brachte die lang erwartete Einweihung der Kirche.

Wie vor fast 2½ Jahren die Grundsteinlegung zur Luther-Kirche „unter außerordentlich zahlreicher Betheiligung aller Schichten der lutherischen Bevölkerung Rigas" stattfand, wie die Luther-Kirche selbst so recht ein Werk opferfreudiger Liebe evangelischen Geistes ist, so bezeigte auch die Einweihungsfeier, wie innig die Antheilnahme, wie warm die Liebe zu diesem jüngsten Gotteshause war, welche die Gemüther der evangelischen Einwohnerschaft Rigas erfüllten. Tausende und aber Tausende wallfahrteten am vorigen Sonntage, einem klaren, milden, vom goldigsten Sonnenlichte durchleuchteten Wintertage, zu der schmucken Kirche, um an deren Einweihung und an der Introduction ihres ersten Dieners mit Theil zu nehmen.

Auf dem Hügel, auf dem die Kirche sich erhebt und ihr Kreuz hoch über eine weite Umgebung als Wahrzeichen christlichen Geistes emporragen läßt, sammelte sich vor dem Portale der Kirche die Gemeinde, die der auf ein einhalb Uhr Nachmittags anberaumten Feier beiwohnen wollte.

Zur festgesetzten Stunde nahte vom nahen Pfarrhause her in feierlichem Zuge fast die sämmtliche lutherische Geistlichkeit Rigas zum Kirchenportale, die zu heiligem Gebrauche bestimmten, von spendender Liebe der Kirche geweihten Altargeräthe einhertragend und in

ihrer Mitte den nun einzuführenden Prediger geleitend. Unterstützt von den Klängen des Orchester-Vereins „Hüon", erscholl unter freiem Himmel das alte Lied: „Erhalt' uns, Herr, bei deinem Wort." Darauf wandte sich Oberpastor Gaehtgens in bündiger und kerniger Ansprache auf Grund des Textes: „Dies ist der Tag, den der Herr gemacht," an die Versammelten zuerst in deutscher Sprache, um dann in lettischer auch dem lettisch redenden Theile der Anwesenden in kurzen und warmen Worten des Tages Bedeutung hervorzuheben. Herr dim. wortführender Bürgermeister Eduard Hollander, Präses der Baukommission, trat alsdann vor das Portal und überreichte mit wenigen Worten die Schlüssel des Gotteshauses Sr. Magnificenz dem livländischen Generalsuperintendenten Fr. Hollmann. Mit den Worten des Psalmisten: „Thut mir auf die Thore der Gerechtigkeit, daß ich da hineingehe und dem Herren danke. Das ist das Thor des Herrn, die Gerechten werden da hineingehen," erschloß der Herr Generalsuperintendent die Kirche, und unter seinem Vorantritt hielt die Geistlichkeit und die dicht nachdrängende Gemeinde ihren Einzug in das lichte, schöne Gotteshaus.

„Halleluja! Lob, Preis und Ehr' Sei unserm Gott je mehr und mehr Für alle seine Werke!" Mit diesem Kirchenliede begann nun die Einweihungsfeier, worauf der Herr Generalsuperintendent, der mit der anwesenden Geistlichkeit vor dem Altar Aufstellung genommen, die Weiherede hielt, die Kirche, den Altar und die Kanzel durch den Weiheakt dem gottesdienstlichen Gebrauch übergebend. Darauf sprach Oberpastor Gaehtgens zuerst in deutscher, dann in lettischer Sprache zu Herzen gehende Worte, worauf jeder der anwesenden Herren Prediger, theils deutsch, theils lettisch, einen Weihespruch that.

Nachdem die Gemeinde das alte Danklied: „Nun danket Alle Gott Mit Herzen, Mund und Händen", gesungen und ein von Kühmstaedt komponirtes und zum ersten Male 1855 bei Gelegenheit der Einweihung der Luther-Kapelle auf der Wartburg vorgetragenes Lied vom Orgelchor aus durch den hiesigen Bachverein in bewährter Art gesungen worden, vollzog Se. Magnificenz der Herr Generalsuperintendent, unter Assistenz des Herrn Oberpastor Dr. Lütkens und des Herrn Pastor Kaehlbrandt, in feierlicher Weise durch Rede und Segensspruch die Introduktion des Herrn Pastor Paukschen zum Prediger an der neuen Lutherkirche. Darauf sang die Gemeinde das Lied: „Theures Wort aus Gottes Munde", woran sich, eingeleitet durch den Gesang der Gemeinde der Lieder-Strophe: „Allein Gott in der Höh' sei Ehr' Und Dank für seine Gnade" der deutsche Hauptgottesdienst schloß. Herr Pastor Paukschen vollzog zum ersten Male vom Altar aus die Liturgie, die Gemeinde sang das alte Lutherlied: „Ein' feste Burg ist unser Gott," und nun bestieg der soeben eingeführte Herr Pastor die Kanzel, um von derselben durch die erste Predigt das lautere Wort Gottes zu verkünden. Auf Grund des Epistteltextes im ersten Briefe an die Corinther, Kap. 4, Vers 1—4: „Dafür halte uns jedermann, nämlich für Christi Diener und Haushalter über Gottes Geheimnisse. Nun sucht man nicht mehr an den

Haushaltern, denn daß sie treu erfunden werden. Mir aber ist es ein Geringes, daß ich von euch gerichtet werde, oder von einem menschlichen Tage; auch richte ich mich selbst nicht. Ich bin mir wohl nichts bewußt, aber darinnen bin ich nicht gerechtfertiget; der Herr ist es aber, der mich richtet", — auf Grund dieses Bibelwortes sprach Herr Pastor Paukschen in zu Herzen gehender Weise von des Predigers Aufgabe und seinem Verhältniß zu der ihm anvertrauten Gemeinde. Der Gesang der Strophe: „Das Wort sie sollen lassen stahn", Gebet und Segen schlossen den ersten deutschen Gottesdienst in der neuen Kirche, dem sich dann sogleich die lettische Predigt anschloß. In begeisterter, gewaltig ergreifender Rede über den Evangelientext Lucas, Kap. 19, vom Zachäus, drangen des neuen Seelenhirten Mahnworte in die Gemüther der andächtigen Gemeinde. Nach Beendigung der Predigt wurde die Strophe: „Bei diesem Grunde will ich bleiben" gesungen, der Herr Pastor hielt das Kirchengebet, sprach das Vaterunser, die Gemeinde sang das Lied: „Laß dich durch nichts erschrecken, O du christgläub'ge Schaar", die Schlußliturgie wurde vollzogen und mit dem Gesang des Liedes: „Laß mich dein sein und bleiben, Du treuer Gott und Herr" fand der lettische Gottesdienst und mit ihm die ganze würdige und erhebende Einweihungs- und Introduktionsfeier den Abschluß.

Es war eine Feier, wie selten so schön, so ernst und erhaben, warm und erfrischend für Seele und Gemüth, eine Feier, die, so recht getragen von evangelisch-lutherischem Geiste, in würdigster Weise das neue Gotteshaus inaugurirte. Möge sie, Segen und Frucht bringend, nachwirken in all den Tausenden, die, ob hoch, ob niedrig, reich oder arm, hier durch ihre innige Antheilnahme ihre Liebe zu Luthers reiner Lehr und Freude über die dem Gebrauch übergebene neue Lutherkirche bezeugt. Die Kirche aber, wie sie dasteht als ein steinern Monument protestantischen Geistes spendender Liebe, möge sie von ihrer Kanzel durch ihres Hirten Mund stets und stets zu ihrer Gemeinde das evangelische lautere und reinere Wort von der spendenden und der erlösenden Liebe verkünden hören. Dazu helfe Gott, der bis hieher so gnädig geholfen, in Gnaden und segne das neue Gotteshaus, die junge Gemeinde und ihren Seelsorger.

A. P.

Zur Zurechtstellung.

In Nr. 49 der Rig. Stadtblätter vom J. 1890 veröffentlicht Hr. Dr. A. Poelchau eine Arbeit über Seiltänzer unter dem Titel „Zum Worte „Linetreder".

Dieselbe beginnt: „In den Sitzungsberichten der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostseeprovinzen vom Jahre 1888 hat Hr. Rob. Jaksch zu dem Worte „Linetreder" eine Erklärung dahin gehend gegeben, daß das Wort mit Flachstreter wiederzugeben sei und „mit dem heute gebräuchlichen der Stauer identisch wäre".

Diese Fassung nimmt an, als ob ich mit absoluter Sicherheit festgestellt hätte, daß Linetreder Flachsstauer gewesen sind.

In den Sitzungsberichten vom Jahre 1889 (nicht 1888, wie angegeben), wo der betreffende Artikel abgedruckt ist, heißt es nun nach der Einleitung: „Sollte man nicht vielleicht annehmen können, daß im 16. Jahrhundert diese Schrauben noch nicht bekannt waren ꝛc. — und dieses vermittelst Tretens mit den Füßen geschah, wodurch der Name Linetreder, d. h. Flachstreter, zu erklären und mit dem heute gebräuchlichen der Stauer identisch wäre?"

Da ich meinen Satz auch noch mit einem Fragezeichen geschlossen habe, während Hr. Dr. A. Poelchau sein Citat mit einem Punkte schließen läßt, kann wohl keine andere Schlußfolgerung gezogen werden, als diejenige, daß ich nur eine Vermuthung, nicht aber, wie Hr. Dr. A. Poelchau wohl durch die übersehene Interpunktation annimmt, eine zweifellos festgestellte Ansicht habe aussprechen wollen.

Anmerkung. „Zur Zurechtstellung" betitelt Herr Aeltester Robert Jaksch seine vorstehende, zur Wiedergabe in diesen Spalten mir eingesandte Meinungsäußerung. Ob letztere nun die allein richtige ist, mag dahingestellt bleiben, jedenfalls aber ist Herrn Aeltester Robert Jaksch in einem Punkte entschieden ein Versehen passirt. Denn seine Erklärung zu dem Worte „Linetreder" findet sich in den „Sitzungsberichten" vom Jahre 1888, pag. 57, nicht vom Jahre 1889, wie Herr Jaksch angiebt. Erschienen im Druck sind die „Sitzungsberichte" allerdings 1889, werden jedoch nicht nach dem Jahre ihres Erscheinens citirt, sondern nach dem Jahre, von welchem sie über die stattgehabten Sitzungen berichten.

A. Poelchau.

Literärisches.

Baltisches Stammbuch edlen Rindviehs. Herausgegeben von der Kaiserlichen livländischen gemeinnützigen und ökonomischen Societät in Dorpat, 1890.

Nach dem neuen, mit derselben Sorgfalt wie die früheren zusammengestellten Jahrgange des Baltischen Stammbuches edlen Rindviehs sind dem Verbande baltischer Rindviehzüchter seit der Herausgabe des letzten Jahrganges 1889 sechs Mitglieder aus Kurland, zwei aus Estland und einer aus Livland neu beigetreten.

Im Laufe des Jahres 1890 wurden von acht Züchtern 163 Thiere zur Körung angemeldet und von diesen Thieren 95 angekört, 14 zurückgestellt und 54 abgekört, also rund 58 % der angemeldeten Thiere angekört. Nach den Rassen vertheilen sich die angekörten Thiere wie folgt: Ostfriesen: 2 Stiere und 9 Mutterthiere, alle aus Kurland; Angler: 4 Stiere aus Kurland und 80 Mutterthiere, hiervon 19 aus Livland und 61 aus Kurland. Es wiegen also auch dieses Jahr die Anglerrinder entschieden vor.

Im Ganzen sind in das Stammbuch in den Jahren 1885 bis 1890 eingetragen worden:

Ostfriesen	11	Stiere	106	Mutterthiere,
Ayrshirer	1	„	27	„
Angler	38	„	368	„
Algäuer	1	„	7	„
Breitenburger	2	„	10	„

Die Körungskommission ist in jedem Falle aus einem Vertreter der ökonomischen Societät, einem Vertrauensmanne der Züchter und einem Thierarzte zusammengesetzt gewesen. Interessant ist die im Stammbuche enthaltene tabellarische Uebersicht der Messungen und Resultate in Centimetern und russischen Pfunden, von Messungen und Wägungen, vorgenommen an Ostfriesen- und Anglerrindern.

(St. Petersburger Zeitung.)

Notizen.

Zur Statistik der Brandschäden im Jahre 1890. Es haben im vergangenen Jahre im Ganzen 164 Feuerschäden stattgefunden und vertheilen sich dieselben auf die einzelnen Stadttheile wie folgt:

	Groß-feuer	Mittel-feuer	Klein-feuer	Schorn-steinbr.	Unnütz. Alarm	
Innere Stadt . . .	2	1	19	7	3	= 32
Petersburger Vorstadt .	3	1	17	5	1	= 27
Moskauer Vorstadt . .	7	7	32	9	3	= 58
Mitauer Vorstadt . .	14	6	19	4	1	= 44
Außerhalb d. Brandbezirks	1	2	—	—	—	= 3
	27	17	87	25	8	= 164

Davon entfallen auf die einzelnen Monate:

Januar	2	2	13	2	3	= 22
Februar	1	4	4	3	—	= 12
März	2	—	9	2	1	= 14
April	3	2	8	4	—	= 17
Mai	3	—	8	1	—	= 12
Juni	2	—	4	3	1	= 10
Juli	2	3	10	1	—	= 16
August	5	—	8	1	1	= 15
September	5	3	5	1	—	= 14
Oktober	2	1	4	1	2	= 10
November	—	1	8	1	—	= 10
Dezember	—	1	6	5	—	= 12
	27	17	87	25	8	= 164

Der Ausbruch der Feuerschäden erfolgte in der Zeit von 12 Uhr Nachts bis 6 Uhr Morgens 40 Mal, von 6 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags 28 Mal, von 12 Uhr Mittags bis 6 Uhr Abends 38 Mal und von 6 Uhr Abends bis 12 Uhr Nachts 58 Mal. Im Jahre 1889 haben im Ganzen 238 Brände stattgefunden und hat sich die Zahl derselben somit im vergangenen Jahre 1890 um 47 vermindert.

J. M.

(Ztg. f. Stadt u. Land.)

Am Dinstag den 1. Januar 1891 wurde in der St. Jakobi-Kirche der Predigt-Amts-Candidat Alfred Seeberg zum Paſtor-Adjuncten für die St. Petri-Kirche zu Dorpat ordinirt.

Die älteſte Gärtnerei des ruſſiſchen Reiches und berühmte Sämereienhandlung, die Firma C. H. Wagner, beging am Dinstag den 1. Januar a. c. das 75jährige Jubiläum ihres Beſtehens; desgleichen beging an demſelben Tage die hieſige Firma J. Jakſch & Co. den Gedenktag ihres 50jährigen Beſtehens.

Herr Alexander Frederking feierte am Dinstag den 1. Januar a. c. ſein 25jähriges Jubiläum als Inhaber der hier am Ort beſtehenden altrenommirten Schwan-Apotheke.

Mittwoch den 5. Januar feierte die hieſige Buch- und Muſikalienhandlung G. Engelmann ihr 25jähriges Jubiläum, bei welcher Gelegenheit der Jubilar dem Jungfrauen-Verein für deſſen Gewerbeſchule ein Pianino zum Geſchenk darbrachte.

Literärisch-practische Bürger-Verbindung.

Freitag, den 1. März 1891, um 7 Uhr abends im Museum:

Allgemeine Versammlung.

Tagesordnung: Bericht über die Verhandlungen, betr. die Verlegung der Taubstummenanstalt nach Eichenheim. — Eingegangene Schreiben. — Verschiedene Mittheilungen. — Wahlen. — Ballotement. Das Direktorium.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Martha Mathilde Ludmilla Feuſtel. Thereſe Leontine Wilhelmine Neubeuſer. Julius Hermann Göttling. Auguſte Amalie Mey. Oskar William Mey.

Dom-K.: Woldemar Wilhelm Sylveſter Schatté. Marga Alma Katharina Penel.

Jakobi-K.: Edgar Adolph Michael Saß. Melitta Helene Elma Balloſch. Georg Heinrich Krämer.

Gertrud-K.: Milda Anna Marie Ruben. Theodor Johann Strekker. Adam Legſding. Auguſt Theodor Peter Legſding. Karl Dahw Grundſtein. Hermann Hugo Friedrichſohn. Anna Eliſabeth Marie Ballod. Eliſabeth Hermine Olga Kalning. Marie Karoline Juliane Silling. Milda Marie Dille. Woldemar Chriſtian Pinne. Johann Felix Dreßler. Wally Eliſabeth Eiche. Hans Bartholomäus Wittmann. Erika Katharina Louiſe Stein. Julius Michael Tonn.

Jeſus-K.: Jahn Woldemar Muzeneek. Oskar Woldemar Kukke. Wilhelmine Amalie Mathilde Behrſin.

Johannis-K.: Robert Jakob Strautmann. Hermine Margarethe Katharine Schirmer. Margarethe Mathilde Muzeneeks. Jakob Peter Reinhold Ahre. Ernſt Wilhelm Gutberg. Nadeſhda Mathilde, Eleonore Dorothea und Julie Natalie Lembit, Drillinge. Rudolf Pehrkon. Jahn Nikolai Lihsmann. Kriſt Jahn Fritz Silin. Antonie Irma Eliſabeth Tſchiblis. Karl Robert Janſon. Peter Paul Degis. Karl Auguſt Grünberg.

Martins-K.: Jannis Samuel Leinat. Irma Dorothea Karoline Sillin. Willis Woldemar Duklau. Lydia Karoline Berſinsky. Wilhelm Johann Eduard Iwanow, gen. Janſohn. Emilie Olga Günther.

Trinitatis-K.: Amalie Bertha Griwanka. Hermann Friedrich Arved Windserajs. Eduard Leberecht Kreipe. Marie Elsa Giggul.

Pauls-K.: Ernst Bergmann. Alexander Karl Magnus Umult. Fritz Jakob Irklis. Jahnis Woldemar Spring. Olga Louise Elisabeth Alma Schmidt.

Luther-K.: Emma Katharine Bruhwer. Fritz Heinrich Ahbel. Lehna Dorothea Mathilde Ruhje. Anna Emilie Ehwert. Lisette Bertha Sperling. Anna Sophie Peebalg.

Reform. K.: Martin Eugen Schugat.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Advokat Alexander (Axel) Andreas Heinrich Wilhelm Volck mit Emma Mathilde Sitte, gesch. Hachmann, in Dessau.

Jakobi-K.: Sekondelieutenant Julius Heinrich August Frank mit Anna Sophie Pauline Posewerk. Besitzer der Rigaschen Dampfwaschanstalt Konstantin Balthasar Girgensohn mit Anna Antonie von Bochmann. Arbeiter Georg Pupel mit Maria Fock, geb. Sedat.

Gertrud-K.: Maler Johann Friedrich Valentin Friedrichsohn mit Nanny Alma Julie Friedrichsohn. Zimmermann Indrik Behrend mit Madde Aphater. Diener Kaspar Sweineek mit Alma Lanz, geb. Medneek. Eisenarbeiter Henrik Wilding mit Katharine Katzen. Fuhrmann Jehkab Melle mit Katrihne Zehber.

Jesus-K.: Wilhelm Alfred Saul mit Michalina Uminska. Sattlergesell Julius Hausmann mit Minna Liebe, gen. Weinberg. Tischlergesell Johann Karl Theodor Zion mit Lisette Karlson. Jehkab Jürgen mit Sanne Jaeger.

Johannis-K.: Arbeiter Jakob Melbahrde mit Anna Katharine Melbahrde, geb. Graß. Kutscher Ehrmann Jannsohn mit Ede Busarow. Holzwraker Janne Grikke mit Anna Possehl. Fabrikarbeiter Mathis Kreißler mit Marie Sijat. Arbeiter Philipp Pestow mit Lihbe Silgalw.

Martins-K.: Goldarbeitergehilfe Ludwig Eduard Sterling mit Johanna Henriette Bautz.

Pauls-K.: Viehpfleger Johann Ferdinand Alexander Berner mit Emilie Kroll. Bürger und Hausbesitzer Mahrz Leepin mit Anna Kalnin.

Reform. K.: Kaufmann Gottfried Piers-Tantzscher mit Olga Katharina Hansen, geb. Lorenz.

Begraben.

Petri-K.: Erna Emilie Neckstein, im 3. J. Olga Karoline Dubowitz, geb. Bluhm, 40 J. Ministerial des Hypothekenvereins Johann Friedrich Walter, 75 J. Frau Theodosia Beggrow, geb. Reich, 77 J. Zimmermeister Friedrich Wilhelm Hopfe, im 62. J. Sekretärswittwe Ottilie Kallmeyer, geb. Seebeck, 76 J. Kaufmann Johann Daniel Schepeler, im 55. J. Todtgeb. Sohn des Handlungskommis C. G. Kuntzendorff. Otto Wilhelm Strasding, 11 T.

Dom-K.: Frl. Elise Henriette Dorothea von Hartmann, 63 J. Cäsar Lucas, 1 T.

Jakobi-K.: Dim. Generalmajor Georg Kornrumpf, 70 J. Ein todtgeb. Zwillingspaar. Frau Eugenie von Kreusch, geb. Baronesse Tiesenhausen, 69 J. Messerschmied Johann Eduard Nissen, 37 J. Frl. Louise von Tideböhl, 42 J. Wittfrau Annette Landenberg, geb. Schönfeld, 85 J. Ehem. Kaufmann August Friedrich Christoph Schröder, 62 J. Wittfrau Elisabeth Steinberg, geb. Kröger, 90 J. Wilhelm Torrokow, 3 M. Ein todtgeb. Mädchen.

Gertrud-K.: Johann Sarkans, 1 St. Anna Marie Wank, 8 M. Dwornik Mikkel Asser, im 48. J. Ein todtgeb. Knabe. Apothekerlehrling Karl Abraham Georg Rimus, im 20. J. Peter Wilhelm Petrowitsch, 4 J. Wittwe Henriette Sankowsky, geb. Reinfeldt, 71 J.

Jesus-K.: Todtgeb. Knabe Leepkaja. Julianne Jenny Berkis, im 4. M. Leontine Friederike Sophie Semmiht, 8 J. Hans Batholomäus Wittmann, 3 T. Anna Wepris, geb. Bullis, im 56. J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 11. bis zum 25. Februar 31 Verstorbene.

Johannis-K.: Jahn Groß, 2 St. Andreas August Kankel, 10 M. Lisette Rosine Muischneek, im 3. J. Jan Ohsol, 8 M. Wittwe Lise Wilzin, 77 J.

Wirth Jakob Freymann, 64 J. Gärtner Peter Ennberg, 76 J. Meta Gabriela Dorothea Irdeneek, 6 M. Todtgeb. Sohn Labrenz. Anna Marie Rosenthal, im 6. J. Todtgeb. Tochter Kraukle. Hausbesitzer Peter Stuhrmann, im 80. J. Schiffskapitän Johann Friedrich Kohl, 50 J. Dorothea Ehk, geb. Kruhse, 45 J. Minna Osol, im 34. J. Made Sarin, 60 J. Kristof Janne Otto Pumpit, 9 T.

Martins-K.: Frau Anna Freyberg, 34 J. Ernst Brigge, 2 W. Jahnis Preede, im 28. J. Anna Freymann, im 15. J. Janne Ewald Mühlner, 2 J. Wittwe Juhle Wihtol, 58 J. Johann Wilhelm Birkholz, 65 J. Johanna Marie Kasak, im 3. J. Jakob Michael Jansohn, 37 J. Ludwig Ohsoling, im 4. J. Marie Kalning, 29 J. Schuhmacher Heinrich Freymann, 50 J. Lootse Heinrich Julius Breede, im 44. J. Elise Schleder, 52 J. Emil Reißner, 6 M. Katharine Jankowski, im 4. J. Förster Theodor Julius Wilhelm Pernaur, im 36. J. Ella Elise Zeipe, im 2. J. Friederike Charlotte Kaufeldt, 1 M. Karl Friedrich Stern, im 15. J. Wilhelm Johann Eduard Iwanow, gen. Janson. Frau Lawise Leinat, geb. Skraude, im 24. J. Frau Lihde Nekis, geb. Steinmann, 30 J. Otto Wilhelm Woldemar Kebbe, im 3. M. Reinhold Jakob Enkel, 6 W.

Trinitatis-K.: Wittwe Elise Freimann, 87 J. Helene Alwine Kohlmann, 9 M. Karl Bernhard Esaring, 4 J. Jahn Kelock, 64 J. Johanna Minna Wittenberg, 2 J. Mikkel Rudsit, 57 J. Marie Dorothea Elsa Müller, 7 M. Anna Karoline Malwine Gluschewsky, geb. Lewinsky, 56 J. Sattlersfrau Katharina Martinsohn, geb. Behrsing, 40 J. Maurergesell Wilhelm Lewitzky-Lindenau, 26 J. Jahn Julius Krasting, 7 M. Ilse Amalie Rudsit, 4 M. Pauline Rudsit, 3 J.

Pauls-K.: Lihse Keise, 74 J. Johanna Wendt, 5 J. Martha Wally Lenz, 6 M. Anne Lemberg, 72 J. Marie Missin, 46 J. Johann Alfred Kamper, 4 J. Alwine Weis, im 2. J. Marie Olga Osolin, 9 J. Jahnis Kalnin, 62 J. Annelihse Kuntrewiz, 76 J. Lawise Groß, 51 J. Anna Laschkow, geb. Legsdin, 74 J. Karl Kraft, 14 J. Martin Eduard Sprogis, 4 M. Jule Baltwende, 62 J. Elsbeth Karoline Pampe, 10 M. Ernst Bergmann, 5 T.

Markus-Armenkirchhof: vom 11. bis zum 25. Februar 6 Verstorbene.

Reform. K.: Karl Heinrich Sponberg, 6 M. Bäckermeister Friedrich Wilhelm Tacken, 62 J. Werkmeister Christoph Kurz, 51 J.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 17. bis zum 23. Februar 1891 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Peterab. Vorst.	In der Moskr. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Ohne Angabe d. Stdt.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus abdominal. . . .	1	—	—	—	—	—	1	1
Scarlatina	2	2	2	4	—	4	6	10
Morbilli	2	4	1	2	—	1	8	9
Diphtheritis vera	2	1	—	2	—	2	3	5
Parotitis epidemica . . .	3	—	1	—	—	2	2	4
Pneumonia crouposa . . .	—	—	2	—	—	1	1	2
zusammen	10	7	6	8	—	10	21	31

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 28 Февраля 1891.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 10. Donnerstag den 7. März. 1891.

(82. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Einiges über die Petrikirche Rigas.

Der 14. Band der Mittheilungen aus der livländischen Geschichte enthält auf S. 180—221 und auf S. 489—496 aus der Feder des Dr. J. Girgensohn Nachrichten zur Baugeschichte der Petrikirche. Sie sind bestimmt, in einigen Hinsichten Licht in das Dunkel der Vergangenheit zu werfen und haben ihren Zweck sicherlich in mehr als einer Beziehung erfüllt. Vor Allem aber und ganz unzweifelhaft in dem Nachweise, daß Johann Rumescotel (Rumeschottel) aus Rostock den Entwurf zu dem noch heute stehenden Chor der Kirche geschaffen. Vermuthlich hat derselbe Meister auch die Zeichnung zu den übrigen Theilen des Kirchenhauses und auch zum Thurme entworfen. Die erst 1456 angefangenen Theile des Schiffes sind, wie Architekt W. Bockslaff in demselben Bande der Mittheilungen (S. 269 u. f.) dargelegt hat, in etwas abweichendem, in einem einfacheren und weniger kunstgerechten Styl aufgeführt, ähneln aber doch demjenigen des Chors in einer Weise, daß ich nicht der Ansicht zustimmen möchte, daß in dem Langhause der ursprüngliche Plan Rumescotels vollständig preisgegeben sei.

Auffallen kann, daß Dr. Girgensohn und Architekt Bockslaff in Betreff des Kirchenhauses eine Aufzeichnung unberücksichtigt gelassen haben, welche von einem mit dem Gegenstande vertrauten Mann herrührt, in den Brotzeschen Rigensia Band I unter Nr. 53 sich vorfindet und in den Rig. Stadtblättern von 1871, S. 23 abgedruckt worden ist. Der Wortlaut der betreffenden Stelle ist folgender: „Sie haben aber auch dazumal (1456) bei Erbauung des Thurmes die Kirche nicht in allen 3 Gängen vergrößert, sondern nur den mittleren Gang durch den Thurm und den Gang zur linken Seite der großen Thür, an welchen beiden Orten sie die Kirche, so lang als sie jetzo (d. h. um 1666) noch zu sehen, ausgeleget. Der dritte Gang aber, zur Rechten des Einganges, in welchem die drei Stände dieser Stadt nebst der übrigen Bürgerschaft ihre Gestühlte haben, ist bis auf unsere Zeit und (bis) an den Thurmfall ohne Thür und nur bis an den ersten Thurmpfeiler gebauet geblieben, denn der übrige Raum bis auf den äußersten Thurmpfeiler, oder Giebel der

Kirche, ist erst nach dem Thurmfall dazu gezogen und mit zwei Gewölben bedeckt und mit einer großen Thür gezieret worden."

Bisher ist die Annahme, daß der Bau des Chors 1406 seinen Anfang genommen, nicht angestritten worden. Sie gründete sich auf die lateinischen Verse einer Messingtafel, über die Arndt (1747) sich so äußert, als habe er selbst sie noch gesehen, während Lib. Bergmann (1792) und Brotze bemerken, daß die Stelle, wo die Tafel befestigt gewesen, zu ihrer Zeit noch deutlich erkennbar war. Die in den Rig. Stadtblättern von 1871 abgedruckte Nachricht erzählt sogar (auf S. 22), daß der noch erhaltene Theil der Platte, zur Zeit des Schreibers, in der Kirche aufbewahrt wurde.

Mit den Worten der Messingtafel, welche den Anfang des Chorbaues in das Jahr 1406 setzen, stimmt in auffallender Weise nicht die Nachricht aus einer „in der Stadtcancellei" vorhanden gewesenen Kirchenrechnung, welche in ihrem Eingange berichtet: Ao. 1408, da die Kirche zu St. Peter von Stein zu bauen angefangen ist . . . Diese Nichtübereinstimmung der Jahreszahlen 1406 und 1408 wird schon von dem Gewährsmann von 1666 (vgl. Rig. Stadtblätter 1871, S. 22) besprochen und von Dr. J. Girgensohn von Neuem erörtert. Der alte Gewährsmann meint, daß die Worte der Messingtafel vorzuziehen seien, Dr. Girgensohn dagegen, daß die Baurechnung „der Verordneten des Raths und der Bürgerschaft" für das Jahr 1408 entscheidet. Mir scheint die Lösung dieser Zweifel durch Muthmaßungen nicht lösbar.

Dr. Girgensohn hat sich bemüht, nachzuweisen, daß die Baurechnung der Jahre 1408 und 1409 sich nur auf den Chor der Kirche bezieht, und Architekt Bockslaff legt dar, daß das Langhaus dem Chor erst später angebaut worden ist. Ein solcher Nachweis war kaum nöthig. Mir erscheint und erschien diese Thatsache so selbstverständlich, daß ich schon in meiner Geschichte der Kirchen und Klöster im ehemaligen Riga (1863) aussprach: 1) daß der Neubau zu Anfang des 15. Jahrhunderts begann, und zwar mit dem wichtigsten, vornehmsten Theil, dem Chor, 1406; 2) daß der Fortbau einen Stillstand erlitt und erst einige Jahrzehende später wieder aufgenommen wurde. Die erste Nachricht darüber stammt aus dem J. 1456; 3) daß der Thurm, wie immer, derjenige Theil der Kirche war, welcher zuletzt fertig wurde, 1491.

Die Ursachen, welche nach Fertigstellung des Chors den Weiterbau der Kirche verzögerten und sogar verhinderten, sind unbekannt. Was darüber gesagt werden könnte, lief nur auf Muthmaßungen hinaus. Gewiß dagegen ist, daß ein Theil der früheren Kirche noch nach Beendigung des Chors im J. 1409 erhalten blieb. Dies geht hervor: 1) aus einer bis 1417 reichenden Nachricht, welche von dem mit Blei gedeckten Thurm und den auf demselben befindlichen Wächtern Mittheilung macht; 2) aus der Festsetzung der Tafelgilde von 1425, „daß allsonntäglich zur Hülfe bedürftiger Armen 19 Almosen in der Peterskirche unter dem Glockenthurm gespendet werden sollen". Die Worte „in der Peterskirche" könnten darauf schließen lassen, daß auch ein Theil des alten Schiffes noch längere Zeit bestanden habe.

Mit einer Behauptung des Dr. Girgensohn möchte man sich in entschiedenen Widerspruch stellen. Wie Lib. Bergmann, der noch die erste Petrikirche mit der ersten Marien- oder Domkirche verwechselte, hält er es nämlich für wahrscheinlich, daß diejenige Stelle, auf der sich heute die Mauern der Petrikirche erheben, die älteste gottesdienstliche Stätte unserer Stadt sei, „da es keinem Zweifel unterliege, daß zugleich mit der Gründung der Stadt auch der Boden geweiht wurde, welchen man dem Apostel Petrus zu besonderem Schutze anvertraute". Diese Annahme erleidet schon durch die gleich darauf folgenden Worte: nur die älteste Domkirche mag vielleicht ebenso alt sein, eine gewisse Einschränkung. Von etwas Unzweifelhaftem dürfte aber wohl keine Rede sein, sondern nur von einer größeren oder minderen Wahrscheinlichkeit. Die größere Wahrscheinlichkeit, dünkt mich, spricht, wie das in meiner Geschichte der Kirchen und Klöster auseinandergesetzt worden, für die erste Marien-, unsere heutige Domkirche.

Das Portal der Petrikirche weicht von den Portalen der anderen alten Kirchen Rigas vollständig ab. Nicht allein darin, daß es einem anderen Baustyle angehört, als das übrige Kirchengebäude; es ist auch ein dreitheiliges oder dreigliederiges und mit Gruppen von Steinbildern geziert, welche aus dem Jahre 1750 stammen. Es ist und wird noch heute von Vielen für schön gehalten; nur C. A. Berkholz in seinen Beiträgen zur Geschichte der Kirchen und Prediger Rigas (1867) S. 24 scheint sich etwas mißachtend auszusprechen, indem er sagt: „Das Portal mit seinen drei Eingängen und den allegorischen Verzierungen ist ein richtiges Rococostück vom J. 1750 und steht noch heute wie damals mit seinen damals beliebten allegorischen Figuren." Was dem Ganzen vielleicht schadet, ist die große Entfernung, die weite Trennung der einzelnen Gestalten, welche dadurch kaum zu dem Gedanken gelangen lassen, daß sie zusammengehören, eine zusammengehörende Gruppe bilden, ein, so zu sagen, sinnbildliches Gesammtgemälde darstellen. Daher fällt der Blick gewöhnlich oder höchstens auf die eine oder andere Gestalt, nicht auf das Ganze, das zu überschauen nur aus einer gewissen Entfernung möglich ist. „Ueber dem mittleren Portal erblicken wir den Erlöser der Welt mit zum Segen aufgehobener Hand, zwischen zwei, zu seinen Füßen sitzenden Cherubim; neben der Thür stehen Johannes der Täufer und Johannes der Evangelist in Stein gehauen. Auf dem Portale zur Rechten sehen wir das Bild des Apostels Petrus und unter demselben die Symbole der Liebe und Treue; auf dem Portale zur Linken aber steht Moses und unten neben der Thür ruhen die Buße und der Glaube" *).

*) Allen unseren Forschern scheint unbekannt zu sein, daß der 1863 verstorbene Professor Ludwig Mercklin in einer 1853 im großen Hörsaale der Universität Dorpat gehaltenen Festrede die Aufmerksamkeit der Zuhörer auf die Dome in Riga und Reval als Glieder in der Entwickelungsgeschichte gothischer Baukunst lenkte. — Er scheint der Erste zu sein, welcher sich mit unseren Domen in kunstgeschichtlicher Hinsicht beschäftigt hat, und es besitzt sicherlich Werth, Ausführlicheres über seine Anschauungen zu erfahren, als das Inland von 1853, Nr. 35 geliefert hat. G.

Eine russische Geflügelzüchterei.

Die „Allgemeine deutsche Geflügelzeitung" in ihrer Nr. 48 vom Jahre 1890 bringt unter obigem Titel einen Artikel eines ihrer Mitarbeiter über die „Erste Revaler Geflügelzüchterei" des Herrn Eugen Block. Auf Ansuchen des Letzteren mag ein Auszug aus jener Mittheilung im Interesse der Geflügelliebhaber auch hier Aufnahme finden.

Man darf ganz ruhig annehmen, daß neben Oesterreich-Ungarn in erster Linie Rußland, was sämmtliche Produkte der landwirthschaftlichen Geflügelhaltung anbelangt, ganz Hervorragendes leistet und schon seit langen Jahren geleistet hat. Man findet sogar im Innern Rußlands Geflügelzüchter, die ihr Geschäft nicht nur in großem Maßstabe, sondern auch mit ausgedehnteren Fachkenntnissen und deshalb auch mit Thieren edlerer Rassen betreiben. Daß die Liebhaberei für edleres Geflügel und die Zucht desselben neuerdings in Rußland einen bedeutenderen Aufschwung genommen, ist vor Allem den Anstrengungen des Besitzers der größten Zuchtanstalt jenes Landes zu verdanken. Der Name des Herrn Eugen Block ist wohl auch weit über die Grenzen Rußlands bekannt, und wir freuen uns, in jenem Herrn einen der enthusiastischsten Geflügelzüchter im Allgemeinen kennen gelernt und in den Betrieb seiner Anlage Einblick genommen zu haben. Reval kann sich rühmen, innerhalb seiner Grenzen ein Etablissement zu besitzen, wie es, abgesehen von Rußland selbst, wohl überall seines Gleichen sucht.

Beim Eintritt in die an einem Hauptverkehrswege, der großen Pernauschen Straße, gelegene Anstalt entrollt sich vor den Augen des Besuchers ein liebliches Bild, so schön, wie es sich der theoretische und praktische Geflügelzüchter nur zu wünschen vermag. Die ganze Anlage erinnert mehr an einen unserer zoologischen Gärten, als an eine Geflügelzüchterei. An der Villa, welche der Besitzer selbst bewohnt, vorbei führt der Hauptweg durch den Park zu der ersten Reihe von Geflügelhäusern. Hier fällt vor Allem eine Kollektion der prachtvollsten Fasanen, alle in einem großen bepflanzten Auslauf sich frei bewegend, auf. In ihrer ganzen Herrlichkeit lassen hier Gold-, Silber-, Amherst-, Swintoe-, Ring-, Kupfer- und Edelfasan ihre Farbenpracht schillern und neben ihren schöneren asiatischen Brüdern schlüpfen auch die böhmischen Jagdfasanen im einfachen Federkleide durch die niederen Laub- und Nadelbäume des Gartens. Im Hintergrunde schnattert es lebhaft durcheinander. Hier sind wieder Mandarinen-, Braut-, Zwerg-, Fasanen- und andere kleine Entenarten in lebhafter Unterhaltung begriffen. Auch diesen schönen Thierchen ist eine große Abtheilung angewiesen, in welcher sie sich nach Herzenslust tummeln können.

Von hier führt der Weg durch eine große Pforte und an mehreren stattlichen Wirthschaftsgebäuden vorbei zu einer Abtheilung, welche ausschließlich den Hühnern eingeräumt ist. Freie Bewegung ist und bleibt auch eine der Hauptsachen zur Erhaltung der Gesundheit der Hühner, wie auch zur Erzielung gesunder Nachkommen. Von

dieſem Princip ſcheint Herr Block auch bei der Anlage ſeiner Anſtalt ausgegangen zu ſein, denn überall iſt die Raumeintheilung in beinahe verſchwenderiſcher Weiſe vollzogen worden. Hier iſt auch der Waſſerhälter, von welchem die ſo unentbehrliche Flüſſigkeit in alle Ställe und Abtheilungen geführt wird. Der Boden iſt überall reichlich mit reinſtem Flußſand aufgeſchüttet. Was die Bewohner all' dieſer Häuschen und Gärten, wie man von dieſer ſchönen Anlage füglich ſprechen darf, anbelangt, ſo würde es uns zu weit führen, wollten wir ſie auch nur oberflächlich beſprechen. Genüge es ſomit, blos zu erwähnen, daß wir hier beinahe alle bekannten Vertreter der Hühnerfamilie, vom kleinſten Zwergkämpfer, Chabo u. ſ. w. bis zum größten Cochin und Brahma, und zwar durchaus in wirklich ſehr lobenswerthen Exemplaren, geſehen haben. Bei einer derartigen Einrichtung läßt es ſich leicht denken, daß die Kontrole über die Bruteier um ein Erkleckliches erleichtert und jede Beimiſchung fremden Blutes unmöglich gemacht wird, welche Punkte behufs Lieferung reiner Bruteier von nicht zu unterſchätzender Wichtigkeit ſind. Es wird alle Geflügelfreunde gewiß intereſſiren, wenn wir ihnen hier die verbürgte Mittheilung machen, daß ſich Herrn Blocks geſammtes Zuchtmaterial auf ungefähr 2000 Stück beläuft.

In der nächſten Abtheilung, die wohl ſo groß iſt, als ein Dutzend der vorhergehenden, ſind die Pfauen untergebracht. Ein geräumiger Pavillon bildet das Quartier für dieſe ſchönen Vögel und für Schatten ſorgt eine zu dieſem Zweck gepflanzte Baumanlage inmitten des Grundſtücks. Weniger graciös, aber immerhin intereſſant iſt eine Gruppe von Kranichen und Störchen, die in vollkommener Harmonie unter einander zuſammen eine Abtheilung bewohnen. Der anſtoßende, noch viel größere eingezäunte Garten iſt nur für die Nachkommenſchaft der Retter des Kapitols, der Gänſe, reſervirt und wie wir ſehen, iſt die Auswahl für den Käufer eine recht große, denn hier ſind neben den etwas kleineren ruſſiſchen Landgänſen auch wahre Prachtexemplare von Toulouſern, Emdenern, Pommern, ſowie auch Nil-, Höcker-, Ringel- und andere Gänſe in großer Anzahl zur Schau gebracht. — Den nächſten Halt machen wir bei den Enten. Wie ihre Ordnungsverwandten, die Gänſe, ſind auch die Enten in einer ausgedehnten Abtheilung abgeſondert und beleben die Raſenplätze in höchſt anmuthiger Weiſe. Hier bilden große Aylesburys und Pekings eine lange weiße Reihe, die lebhaft von den noch kräftigeren Rouens-, den Schweden-, Biſam-, Kaiſer-, den reizenden Smaragd- und anderen bunten Enten abſtechen. Gegenüber, von einem feſten Zaune umgeben, iſt ein Stück des Parks als Zwinger für Hirſchgattungen eingerichtet. Wir wollen eine ganze Reihe von Käfigen, in welchen allerlei wilde Thiere gehalten werden, übergehen und uns ſogleich durch die großartigen Gemüſegartenanlagen, welche eigens für das Geflügel kultivirt werden, nach dem großen Teiche begeben. Wenn das Auge des Liebhabers ſich ſchon an den Entengruppen ergötzt hat, ſo muß dies hier in noch viel höherem Maße der Fall ſein. Durch das Waſſer zieht majeſtätiſch eine große Heerde Schwäne; die meiſten ſind wohl Höckerſchwäne, doch auch der Singſchwan, dann der ſchwarze

und schwarzhalsige Schwan sind in guten Exemplaren vertreten. Mandarin-, Braut- und andere Zierenten und Gänse, Reiher verschiedener Arten, theils im Teich, theils in den Nisthäusern und am Ufer gruppirt, geben zusammen ein Bild, welches jeden Liebhaber von Wassergeflügel bis ins Herz erfreuen muß. Auf dem Wege zurück besuchen wir noch die Brutanstalt, in welcher eine Reihe Brutapparate in Thätigkeit steht, die, nach den neuesten Konstruktionen gebaut, in je 21—25 Tagen auf einmal ca. 1000 jungen Küchlein künstlich das Leben zu schenken im Stande sind. Durch eine Thür gelangt man in den Mastraum, dessen eine Hälfte je nach Bedarf heller oder dunkler gehalten werden kann. An Vorrichtungen und Maschinen fehlt es auch hier nicht.

Wenige Schritte bringen uns nun zum Eiermagazin und Verpackungsraum. Hieran schließen sich die Futtermagazine, Geräteschuppen, Schrotmühle, einige Wärterwohnungen u. s. w. Die ganze Anlage muß auf jeden Besucher einen unvergeßlichen Eindruck hervorrufen und muß man dem Begründer der Anstalt allen Respekt zollen, der es unternommen hat, als erster in seinem Lande ein derartiges Unternehmen ins Leben zu rufen. Die Leitung der Anstalt hat Herr Block dem Zoologen und Thierzüchter Herrn A. Washington-Kirsch übertragen.

Notizen.

Im Jahre 1890 sind in den Rigaschen Hafen überhaupt 2072 Schiffe eingelaufen, und zwar 1520 Dampfer und 552 Segelschiffe. Einen Vergleich mit den vier letzten Jahren ergiebt folgende Tabelle:

	Schiffe.	Dampfer.	Segelschiffe.
1886	1920	1118	802
1887	2330	1485	845
1888	2545	1631	914
1889	2345	1610	735
1890	2072	1520	552.

Mit Mittwoch den 2. Januar a. c. wurde das neue Dommuseum dem Publikum geöffnet und soll von da ab jeden Mittwoch und Sonntag von 12 bis 3 Uhr behufs Besichtigung der Sammlungen der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde Mitgliedern und Nichtmitgliedern der Gesellschaft, letzteren jedoch nur gegen ein Eintrittsgeld von 20 Kop., zugänglich sein.

Mit Freitag den 4. Januar übernahm im Wintergarten des Wöhrmannschen Parks für die Dauer eines Monats Herr Kapellmeister Dominicus Ertl die Leitung der Kapelle.

Der hiesige Jünglingsverein beging am Sonntag den 6. Januar die Einweihung seines neuen Vereinslocals im v. Magnusschen Hause an der großen städtischen Sandstraße Nr. 1.

In der Sitzung des Technischen Vereins am Dinstag den 8. Januar sprach Professor Glasenapp über „die Ergebnisse einer hygienischen Untersuchung des Bodens und des Wassers der Stadt Riga".

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri=K.: Edith Olga Petzholz. Hertha Louise von Klot. Sophie Lydia von Wilcken. Irene Louise Helene Mitschke. Irene Charlotte Lydia Henckel. Dagmar Ludmilla Grosset.

Dom=K.: Reinhold Gustav Walter Krause. Pauline Martha Amalie Koschkull. Lucie Johanna Kenke. Katharine Elisabeth Ludwig. August Oskar Nikolai Weiß. Constantin Bruno Kapust. Helene Alma Wilhelmine Bachmann.

Jakobi=K.: Emilie Hermine Friederike Haseleu. Alexander Eduard Koch. Anna Lilly Wilhelmine Stankewitz. Paul Arthur Hans Jakob Michelson. Johann Jakob Richard Bittenbinder.

Gertrud=K.: Marie Auguste Belt. Johann Alexander Wihnsarrei. Kristine Ella Laura Mikelson. Lilly Ottilie Kruhming. Jahn Eduard Grusding. Karl Julius Ahbel. Karl Wilhelm Roseneek. Julie Marie Weinberg. Woldemar Karl Alfred Skulme. Anna Karoline Plaziht. Karl Woldemar Zepuriht. Anna Alwine Kains. August Theodor Mangels. Malwine Alide Irma Hoffmann. August Hermann Kröger.

Jesus=K.: Emilie Betty Kauling. Hieronimus Alexander Frei. Wilma Irma Emilie Schilling. Anna Alwine Paegle. Wilhelm Wojewodsky. Konstantin Eduard Kornelius Ahrte. Karoline Mathilde Olga Jankowski. Greete Emilie Krastin. Georg Alfred Seemel. Erich Woldemar Kalejs.

Johannis=K.: Anna Marie Freidorf. Karl Johann Lanke. Olga Emilie Apschuwalk. Austra Elisabeth Masul. Pauline Ottilie Elsa Wahlberg. Peter Robert Kaulin. Emilie Leontine Ballohd. Ida Marie Metusala. Marie Karoline Bergmann. Wilhelm Heinrich Nepert. Arthur August Alexander Kruhsin. Alfons Peter Ludwig Dseebatais. Eduard Jakob Richard Behrsin. Alma Julie Müller. Woldemar Swirbul. Johann August Karuhl. Ernst Kirstein.

Martins=K.: Wera Auguste Henriette Hermann. Melita Henriette Petersohn. Kahrl Wilhelm Giggul. Charlotte Emilie Kruhmin. Dorothea Alice Alma Degulneek. Krisch Grike. Johanna Antonie Buttler. Heinrich Michael Purnis. Ottilie Dorothea Mikkelstein. Jehkab Hermann Wihtol. Anna Wilhelmine Wihtol.

Trinitatis=K.: Wilhelmine Ella Elleonore Kundruß. Amalie Klara Marie Gundlach. Emma Beata Esaring. Elisabeth Mathilde Laukaballohds. Marie Emilie Ohsoling.

Pauls=K.: Jakob Ludwig Erhard. Karl Ernst Zihruls. Katharina Selma Reekstin. Alexander Franz August Dreiberg. Ans Robert Legsdin. Erich Jakob Georg Kapin. Emilie Elisabeth Karoline Zihruls.

Luther=K.: Karl Peelin. Wilhelmine Selma Kreißler. Jakob Gustav Katsche. Martin Albert Padrutschik. Austra Lucie Schwarz. Arthur Ernst Jehkab Ollmann. Woldemar Andreas Johannson.

Reform. K.: Konrad Ludwig Glarner.

Aufgeboten.

Petri= u. Dom=K.: Hausbesitzer Ernst August Sonntag mit Katharine Marie Strauß, geb. Smeilus. Kaufmann Johann Robert Franck mit Anna Juliane Elisabeth Schreiner.

Jakobi=K.: Stauer Heinrich Meyer mit Katharina Moennik. Weber Jahn Kallis mit Charlotte Leontine Bähr.

Gertrud=K.: Restaurateur Tenis Leeting mit Anna Kleeder. Gärtner Spritz Mednis mit Eva Wilhelmine Intzenberg.

Jesus=K.: Händler Martin Stuhrmann mit Anne Wannag.

Johannis=K.: Arbeiter Ernst Theodor Behrsin mit Lisette Krone. Arbeiter Indrik Preede mit Lisette Beikmann. Bäcker Karl Zukur mit Dore Kaimin.

Martins=K.: Tischlergesell Jannis Preedack mit Annette Trautmann.

Pauls-K.: Arbeiter Jahnis Schmidt mit Ede Emilie Bergis. Hauswirth Jahnis Peelehn mit Ottilie Seemel, geb. Friedenberg. Kutscher Tenis Kehnin mit Lihse Greesne.

Luther-K.: Arbeiter Jahn Gipslis mit Leene Gipslis.

Reform. K.: Kaufmann Karl Rudolph Kymmel mit Kathinka Emilie Gabriele Kriegsmann.

Begraben.

Dom-K.: Louise Oswisinsky, geb. Beyer, 65 J. Henry Moffat, 20 J. Karl Woldemar Christian Leischke, 30 J.

Jakobi-K.: Frau Sabine Barbara Brieger, geb. Goepner, 81 J. Frau Wilhelmine Lebedeff, geb. Fehrmann, 53 J. Julius Baron Uexküll-Güldenbandt, 76 J.

Gertrud-K.: Arbeiter Peter Kahrklin, im 64. J. Wittwe Anna Regina Mey, geb. Sprohje, 54 J. Wittwe Anna Christen Johumsen, geb. Dübner, im 79. J. Bäckergesell Jahn Kruhmin, 27 J. Frau Fanny Christine Pinne, geb. Dimde, im 29. J.

Jesus-K.: Katharine Elisabeth Putring, im 43. J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 25. Februar bis zum 4. März 11 Verstorbene.

Johannis-K.: Verabsch. Unteroffizier Krischjahn Geschwenkner, 36 J. Arbeiter Indrik Hugeneek, 51 J. Marie Saulit, geb. Woiwod, 78 J. Katharine Freudenberg, geb. Kluge, 67 J. Arthur Eduard Zauze, 3 M. Amalie Schwarzberg, geb. Junge, 41 J.

Martins-K.: Johann Friedrich Jannsohn, im 5. M. Fritz Jannmann, im 4. J.

Trinitatis-K.: Expeditorswittwe Emilie Standtke, geb. Precht, 76 J. Schlosserswittwe Katharine Genning, geb. Ohsoling, 80 J. Soldatenwittwe Lihse Zehkabsohn, geb. Wannags, 84 J. Hugo Nikolai Schablowsky, 4 W.

Markus-Armenkirchhof: vom 25. Februar bis zum 4. März 6 Verstorbene.

Reform. K.: Paul Ludwig Glarner, 6 J. Wittwe Anna Serapin, geb. Lupmann, 47 J.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 24. Februar bis zum 2. März 1891 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Peterebs. Vorst.	In der Moskr. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Ohne Angabe d. Stts.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Intermittens	1	—	—	—	—	—	1	1
Scarlatina	1	2	2	—	—	—	5	5
Morbilli	6	4	1	—	—	5	6	11
Diphtheritis vera	1	3	2	—	—	3	3	6
Variolois ohne Impfnarben	—	—	1	—	—	1	—	1
Parotitis epidemica	2	—	—	—	—	—	2	2
Pneumonia crouposa	—	2	—	—	—	2	—	2
Ohne Angabe der Krankheit	—	—	1	—	—	—	1	1
zusammen	11	11	7	—	—	11	18	29

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 7 Марта 1891.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu zwei Beilagen.)

Vorläufige Mittheilung der statistischen Kommission der Stadt Riga.

Zahl der im Januar 1891 in Riga zur Registrirung gelangten Geburten.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Geborenen	und zwar:		Von den Geborenen waren: ehelich lebend.		ehelich todt.		unehelich lebend.		unehelich todt.		Es wurden geboren in einer: Kellerwohnung.	Dachwohnung.	anderen Wohnung.	ohn Angabe d. Wohnung
	Knd.	Kn.	Md.	Kn.	Md.	K.	M.	K.	M.	K.	M.	Kinder.			
Innere Stadt:															
I. Distrikt	31	16	15	13	14	2	—	1	1	—	—	1	3	26	1
II. „	14	7	7	4	7	2	—	1	—	—	—	6	1	7	—
Ohne Angabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	45	23	22	17	21	4	—	2	1	—	—	7	4	33	1
Petersb. Stadttheil:															
I. Distrikt	49	23	26	22	26	1	—	—	—	—	—	8	7	29	5
II. „	49	26	23	24	20	1	—	1	3	—	—	1	3	42	3
III. „	33	16	17	16	16	—	1	—	—	—	—	—	4	29	—
Ohne Angabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	131	65	66	62	62	2	1	1	3	—	—	9	14	100	8
Mosk. Stadttheil:															
I. Distrikt	71	37	34	33	31	2	—	2	3	—	—	5	5	56	5
II. „	48	25	23	21	22	1	—	3	1	—	—	1	4	42	1
III. „	49	20	29	19	26	1	1	—	2	—	—	—	9	38	2
IV. „	55	28	27	24	18	—	—	4	8	—	1	1	4	35	15
Ohne Angabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	223	110	113	97	97	4	1	9	14	—	1	7	22	171	23
Mitauer Stadttheil:															
I. Distrikt	48	27	21	25	21	—	—	2	—	—	—	—	8	35	5
II. „	73	37	36	34	32	—	1	2	3	1	—	—	8	59	6
Ohne Angabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	121	64	57	59	53	—	1	4	3	1	—	—	16	94	11
Ohne Angabe d. Stadttheils	10	6	4	3	1	—	—	3	3	—	—	—	—	1	9
Total d. registrirt. Geburten:															
Im Januar 1891	*530	268	262	238	234	10	3	19	24	1	1	23	56	399	52
„ „ 1890	495	257	238	226	204	7	9	22	24	2	1	44	44	338	69
„ „ 1889	470	231	239	206	201	8	6	16	30	1	2	23	42	350	55
„ „ 1888	526	284	242	244	201	13	8	27	31	—	2	22	43	367	94
„ „ 1887	388	198	190	173	169	7	8	18	13	—	—	24	22	293	49
„ „ 1886	471	241	230	208	195	6	8	25	26	2	1	27	41	333	70
„ „ 1885	495	252	243	213	214	16	5	22	24	1	—	22	51	366	56
„ „ 1884	491	256	235	216	200	11	13	28	21	1	1	15	54	351	71
„ „ 1883	492	264	228	233	204	7	3	23	19	1	2	26	48	347	71
„ „ 1882	448	229	219	198	196	5	4	25	18	1	1	22	57	322	47

* Darunter 6 Findlinge (2 Knaben und 4 Mädchen).

Zahl der im Januar 1891 in Riga zur Registrirung gelangten Sterbefälle.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Gestorbenen.	Davon waren		Von den Gestorbenen waren im Alter von:																				Von den gestorbenen Kindern im Alter von 0—1 Jahr | 2—5 Jahren waren								Es starben in einer			
		männlich.	weiblich.	0—1 Jahr.		2—5 Jahren.		6—15 Jahren.		16—20 Jahren.		21—30 Jahren.		31—40 Jahren.		41—60 Jahren.		61—80 Jahren.		über 80 Jahren.		ohne Angabe des Alters.		ehelich geboren.		unehelich geboren.		ehelich geboren.		unehelich geboren.		Kellerwohnung.	Dachwohnung.	anderen Wohnung.	ohne Angabe Wohnung. d.
	Pers.			m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	Personen.			
Innere Stadt:																																			
I. Distrikt	32	17	15	3	5	3	2	1	—	—	—	—	—	1	1	5	1	3	4	—	2	1	—	3	5	—	—	3	2	—	—	—	6	22	4
II. „	8	3	5	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	3	—	4	1
Ohne Angabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	40	20	20	3	5	3	4	1	—	—	—	—	—	1	1	5	3	5	5	1	2	1	—	3	5	—	—	3	4	—	—	3	6	26	5
Petersb. Stadttheil:																																			
I. Distrikt	27	10	17	3	3	—	1	—	2	—	—	1	2	2	2	2	—	2	7	—	—	—	—	3	3	—	—	—	1	—	—	1	1	23	2
II. „	39	11	28	2	6	—	6	1	2	—	—	—	2	3	1	1	3	4	5	—	3	—	—	2	6	—	—	—	6	—	—	1	2	32	4
III. „	22	14	8	4	3	2	—	—	2	—	—	—	—	1	—	5	1	2	1	—	1	—	—	4	3	—	—	2	—	—	—	—	4	18	—
Ohne Angabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	88	35	53	9	12	2	7	1	6	—	—	1	4	6	3	8	4	8	13	—	4	—	—	9	12	—	—	2	7	—	—	2	7	73	6
Moskauer Stadttheil:																																			
I. Distrikt	53	23	30	7	9	3	5	—	—	—	—	1	2	—	—	5	6	3	6	2	1	2	1	7	8	—	1	2	5	1	—	7	3	32	11
II. „	23	10	13	3	5	—	2	1	—	—	1	1	1	—	—	3	3	1	—	—	1	1	—	3	3	—	2	—	2	—	—	—	—	23	—
III. „	40	26	14	9	5	2	1	1	—	1	—	—	—	3	1	5	6	4	1	1	—	—	—	9	5	—	—	1	1	1	—	—	5	29	6
IV. „	46	24	22	11	6	3	—	1	—	—	—	2	—	1	2	4	7	2	6	—	1	—	—	9	5	2	1	3	—	—	—	—	—	35	11
Ohne Angabe des Distrikts	2	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Summa	164	84	80	30	25	8	8	3	1	1	1	4	3	5	3	17	22	10	13	3	3	3	1	28	21	2	4	6	8	2	—	7	8	120	29
Mitauer Stadttheil:																																			
I. Distrikt	28	17	11	4	3	3	1	1	—	—	—	2	1	1	1	5	2	1	2	—	—	—	1	4	3	—	—	3	1	—	—	—	2	24	2
II. „	54	34	20	10	8	4	2	1	2	—	—	2	1	3	1	5	1	6	4	3	1	—	—	9	7	1	1	4	1	—	1	1	6	44	3
Ohne Angabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	82	51	31	14	11	7	3	2	2	—	—	4	2	4	2	10	3	7	6	3	1	—	1	13	10	1	1	7	2	—	1	1	8	68	5
Ohne Angabe d. Stadttheils	17	10	7	2	1	—	1	—	—	—	—	2	1	1	3	—	1	5	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	1	—	—	1	—	8	8
Total der registrirten Fälle:																																			
Im Januar 1891	* 391	200	191	58	54	20	23	7	9	1	1	11	10	17	12	40	33	35	37	7	10	4	2	55	49	3	5	18	22	2	1	14	29	295	53
„ „ 1890	405	206	199	61	64	12	16	6	5	4	2	17	8	21	18	39	29	37	40	6	12	3	5	52	56	9	8	12	14	—	2	20	38	277	70
„ „ 1889	377	213	164	56	36	39	25	8	10	5	—	11	9	16	9	47	21	25	37	4	11	2	6	49	34	7	2	36	22	3	3	8	28	292	49
„ „ 1888	356	187	169	41	34	30	28	15	11	8	3	14	10	25	11	29	30	19	31	5	7	1	4	33	27	8	7	27	28	3	—	12	33	257	54
„ „ 1887	421	214	207	52	45	43	53	15	16	4	4	11	9	11	8	35	29	39	36	4	7	—	—	43	30	9	15	37	47	6	6	14	32	304	71
„ „ 1886	320	165	155	40	32	24	26	4	9	8	3	9	6	16	13	32	23	28	32	3	11	1	—	32	26	8	6	21	26	3	—	14	30	233	43
„ „ 1885	428	219	209	62	58	47	38	14	17	7	3	15	11	15	12	30	25	20	32	5	10	4	3	54	43	8	15	45	35	2	3	20	33	322	53
„ „ 1884	331	174	157	49	45	31	25	5	4	7	2	16	13	9	15	36	24	18	20	3	8	—	1	41	42	8	3	29	24	2	1	16	51	223	41
„ „ 1883	368	207	161	61	37	22	28	7	11	2	5	9	10	20	10	38	16	38	32	9	9	1	3	56	29	5	8	21	26	1	2	14	37	281	36
„ „ 1882	420	241	179	54	40	40	34	12	10	3	—	23	10	27	15	55	30	23	30	2	9	2	1	46	38	8	2	37	31	3	3	26	57	321	16
Davon in Krankenhäusern:																																			
Im Januar 1891	44	26	18	2	1	3	5	—	1	1	—	5	2	3	3	5	3	7	2	—	1	—	—	2	1	—	—	2	5	1	—	—	—	44	—

Sterblichkeit nach der Todesursache für den Monat Januar 1891.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Gestorbenen.		Masern.		Scharlach.		Pocken.		Diphtherie.		Kindbettfieber.	Unterleibstyphus		Flecktyphus.		Ruhr.		Syphilis.		Gewaltsamer Tod.		Krämpfe.		Bräune (Croup).		Keuchhusten.		Lungenentzündung.		Schwindsucht.		Brustfellentzündung.		Diarrhoe.		Nierenentzündung.		Alle anderen Todesursachen.		Ohne Angabe der Todesursache.	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	weibl.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Innere Stadt:																																								
I. Distrikt	17	15	—	1	1	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	1	3	—	—	—	—	—	—	7	11	1	—
II. „	3	5	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	2	3	—	—
Ohne Angabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	20	20	—	1	1	1	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	2	3	—	—	—	—	—	—	9	14	1	—
Petersb. Stadttheil:																																								
I. Distrikt	10	17	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	2	2	2	—	—	1	—	—	—	6	9	—	1
II. „	11	28	—	—	1	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	3	3	2	—	—	—	—	1	5	16	—	—
III. „	14	8	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	1	—	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	7	3	1	—
Ohne Angabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	35	53	1	1	1	4	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	2	1	4	3	—	—	—	—	2	6	5	5	—	—	1	—	—	1	18	28	1	1
Moskauer Stadttheil:																																								
I. Distrikt	23	30	—	5	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	1	—	—	2	5	5	1	—	—	1	—	—	—	14	12	—	—
II. „	10	13	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	—	—	—	3	7	—	—
III. „	26	14	1	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	2	—	—	—	—	3	2	7	3	1	—	—	—	—	7	4	—	1
IV. „	24	22	1	1	1	—	—	—	1	1	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	2	1	1	1	2	2	—	—	—	—	—	10	12	3	—
Ohne Angabe des Distrikts	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Summa	84	80	2	8	1	1	—	—	4	4	1	—	6	—	—	—	1	—	—	2	—	8	5	1	1	2	1	7	10	17	6	1	—	1	—	—	—	35	35	3	1
Mitauer Stadttheil:																																								
I. Distrikt	17	11	—	1	—	—	—	—	1	1	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	2	1	3	3	1	—	—	—	—	6	1	1	—
II. „	34	20	—	2	—	—	—	—	5	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	5	2	1	—	—	—	2	1	7	—	—	1	1	—	—	13	8	—	2
Ohne Angabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	51	31	—	3	—	—	—	—	6	1	3	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	6	4	1	—	—	—	4	2	10	3	1	1	1	—	—	1	19	9	1	2
Ohne Angabe d. Stadttheils	10	7	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	—	—	—	6	1	—	—
Total der registrirten Fälle:	*	*																																						
Im Januar 1891	200	191	3	13	4	7	—	—	11	9	5	2	8	—	—	—	2	—	—	4	1	20	12	2	1	2	1	17	21	37	17	2	1	3	—	—	2	87	87	6	4
„ „ 1890	206	199	2	—	8	3	—	—	5	10	4	1	2	1	—	1	—	—	—	3	—	18	24	1	—	3	7	19	13	37	21	1	3	2	3	1	1	99	104	4	4
„ „ 1889	213	164	6	2	9	5	1	2	8	11	5	5	2	2	—	1	2	—	—	8	1	13	11	1	4	4	1	18	8	22	14	1	—	—	4	1	—	106	87	7	5
„ „ 1888	187	169	5	3	10	5	—	—	9	17	3	6	2	—	—	1	—	—	—	2	1	18	16	4	—	3	1	12	10	33	17	1	—	1	1	2	2	78	86	2	5
„ „ 1887	214	207	5	7	8	5	17	28	12	10	2	6	6	—	—	1	—	—	—	4	1	13	15	6	6	—	1	18	6	31	16	—	—	2	1	3	1	80	97	8	5
„ „ 1886	165	155	1	—	5	6	—	2	2	5	5	9	6	—	—	—	—	—	—	2	—	12	10	3	5	—	—	9	10	31	10	—	1	2	2	1	1	85	91	3	1
„ „ 1885	219	209	5	3	15	17	9	10	4	11	5	3	—	—	—	—	—	—	—	3	3	37	29	3	2	—	—	14	19	26	21	2	—	—	—	—	—	88	87	10	2
„ „ 1884	174	157	—	—	1	—	17	10	1	2	7	7	6	—	2	1	—	—	—	1	—	24	12	1	2	2	4	9	6	34	19	—	—	2	3	—	—	72	81	2	3
„ „ 1883	207	161	2	—	4	3	5	—	3	6	2	8	8	1	1	—	—	—	—	5	—	19	17	7	11	1	2	22	15	27	12	3	5	1	—	—	—	97	77	2	2
„ „ 1882	241	179	—	1	5	2	—	4	5	8	4	44	12	12	2	—	—	—	—	4	1	19	14	24	19	1	2	6	8	20	14	1	1	1	1	—	1	95	80	4	5
Davon in Krankenhäusern:																																								
Im Januar 1891	26	18	—	—	2	3	—	—	2	4	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	5	3	—	—	—	—	—	—	14	4	1	—

* Außerdem 2 gefundene Leichen.

Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen im Januar 1891 in Riga.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Geborenen.	Gesammtsumme der Gestorbenen.	Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	Von den Geborenen waren		Von den Gestorbenen waren		Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	
				mnl.	wbl.	mnl.	wbl.	männl.	weibl.
Innere Stadt:									
I. Distrikt	31	32	— 1	16	15	17	15	— 1	0
II. „	14	8	+ 6	7	7	3	5	+ 4	+ 2
Ohne Angabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	45	40	+ 5	23	22	20	20	+ 3	+ 2
Petersb. Stadttheil:									
I. Distrikt	49	27	+ 22	23	26	10	17	+ 13	+ 9
II. „	49	39	+ 10	26	23	11	28	+ 15	— 5
III. „	33	22	+ 11	16	17	14	8	+ 2	+ 9
Ohne Angabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	131	88	+ 43	65	66	35	53	+ 30	+ 13
Moskauer Stadttheil:									
I. Distrikt	71	53	+ 18	37	34	23	30	+ 14	+ 4
II. „	48	23	+ 25	25	23	10	13	+ 15	+ 10
III. „	49	40	+ 9	20	29	26	14	— 6	+ 15
IV. „	55	46	+ 9	28	27	24	22	+ 4	+ 5
Ohne Angabe des Distrikts	—	2	— 2	—	—	1	1	— 1	— 1
Summa	223	164	+ 59	110	113	84	80	+ 26	+ 33
Mitauer Stadttheil:									
I. Distrikt	48	28	+ 20	27	21	17	11	+ 10	+ 10
II. „	73	54	+ 19	37	36	34	20	+ 3	+ 16
Ohne Angabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	121	82	+ 39	64	57	51	31	+ 13	+ 26
Ohne Angabe d. Stadttheils	10	17	— 7	6	4	10	7	— 4	— 3
Total der registrirten Fälle:									
Im Januar 1891	530	391	+ 139	268	262	200	191	+ 68	+ 71
„ „ 1890	495	405	+ 90	257	238	206	199	+ 51	+ 39
„ „ 1889	470	377	+ 93	231	239	213	164	+ 18	+ 75
„ „ 1888	526	356	+ 170	284	242	187	169	+ 97	+ 73
„ „ 1887	388	421	— 33	198	190	214	207	— 16	— 17
„ „ 1886	471	320	+ 151	241	230	165	155	+ 76	+ 75
„ „ 1885	495	428	+ 67	252	243	219	209	+ 33	+ 34
„ „ 1884	491	331	+ 160	256	235	174	157	+ 82	+ 78
„ „ 1883	492	368	+ 124	264	228	207	161	+ 57	+ 67
„ „ 1882	448	420	+ 28	229	219	241	179	— 12	+ 40

Zahl der in Riga in Summa registrirten Eheschließungen.

Getraut im Januar 1891: 101 Paare.
„ „ „ 1890: 110 „
„ „ „ 1889: 147 „
„ „ „ 1888: 127 „
„ „ „ 1887: 109 „
„ „ „ 1886: 92 „
„ „ „ 1885: 111 „
„ „ „ 1884: 132 „
„ „ „ 1883: 116 „
„ „ „ 1882: 138 „

Beiträge zur Morbiditätsstatistik Rigas für den Januar 1891.

Zusammengestellt nach den Berichten der Aerzte.

1.

Bezeichnung der Krankheit.	Zahl der erkrankten Personen.			Zahl der Genesenen.			Zahl der Verstorbenen.			Der Ausgang der Krankheit war nicht, resp. noch nicht konstatirt für			Von den Erkrankten standen im Alter von							Von den Genesenen standen im Alter von							Von den Verstorbenen standen im Alter von						
	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	0—1 Jahr.	2—5 Jahren.	6—15 Jahren.	16—30 Jahren.	31—60 Jahren.	über 60 Jahren.	Ohne Angabe des Alters.	0—1 Jahr.	2—5 Jahren.	6—15 Jahren.	16—30 Jahren.	31—60 Jahren.	über 60 Jahren.	Ohne Angabe des Alters.	0—1 Jahr.	2—5 Jahren.	6—15 Jahren.	16—30 Jahren.	31—60 Jahren.	über 60 Jahren.	Ohne Angabe des Alters.
Typhus exanth.	2	2	—	2	1	1	—	—	—	2	2	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Typhus abdominal.	27	6	21	25	8	17	3	1	2	6	2	4	1	6	1	11	5	1	2	1	5	1	11	5	—	2	—	—	—	—	1	1	1	—
Febr. recurr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dysenterie	5	1	4	3	1	2	1	—	1	1	—	1	—	—	1	2	1	—	1	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—
Intermittens	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Scarlatina	23	10	13	15	7	8	1	—	1	12	7	5	2	6	12	—	1	—	2	1	5	9	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Morbilli	85	35	50	86	35	51	2	—	2	17	8	9	12	32	32	5	—	—	4	9	28	40	6	—	—	3	—	2	—	—	—	—	—
Diphtheritis vera	50	29	21	27	14	13	13	8	5	15	10	5	5	19	19	6	—	—	1	2	9	12	4	—	—	—	3	9	—	—	—	—	1
Variola mit Impfnarben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variola ohne Impfnarben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variolois mit Impfnarben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variolois ohne Impfnarben	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Tussis convulsiva	3	1	2	3	—	3	—	—	—	2	1	1	—	1	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Febris puerperalis	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Parotitis epidemica	18	8	10	14	5	9	—	—	—	4	3	1	—	3	12	2	1	—	—	—	2	9	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ophthalmia blenorrhoica	3	2	1	2	1	1	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Pneumonia crouposa*	22	13	9	18	11	7	5	2	3	4	3	1	1	2	7	3	5	2	2	—	2	6	3	6	—	1	—	—	—	—	3	2	—
Im Ganzen im Jan. 1891	240	109	131	198	85	113	25	11	14	64	37	27	22	69	84	30	14	3	18	13	53	78	30	12	—	12	3	11	1	2	4	3	1
" " " " 1890	107	53	54	51	19	32	12	8	4	67	35	32	10	27	35	19	10	4	2	5	13	16	9	6	1	1	2	3	4	2	—	1	—
" " " " 1889	291	137	154	187	92	95	19	9	10	137	66	71	23	65	121	49	28	1	4	15	40	83	28	18	—	3	7	4	3	3	2	—	—
" " " " 1888	411	214	197	310	174	136	29	13	16	136	65	71	23	111	166	63	39	5	4	13	79	137	54	22	2	3	2	12	9	2	2	1	1
" " " " 1887	227	108	119	150	72	78	28	15	13	106	52	54	21	79	66	44	17	—	—	9	54	46	28	10	—	3	2	12	3	6	5	—	—
" " " " 1886	120	57	63	104	50	54	13	4	9	40	22	18	3	30	31	27	27	1	1	4	26	26	28	19	—	1	—	5	2	2	2	2	—
" " " " 1885	316	171	145	288	155	133	28	12	16	100	52	48	15	108	129	40	21	2	1	11	98	117	37	21	—	4	3	14	7	3	1	—	—
" " " " 1884	357	193	164	224	122	102	20	14	6	178	101	77	24	61	91	99	68	3	11	7	27	71	60	49	3	7	5	8	1	4	2	—	—
" " " " 1883	167	67	100	123	50	73	16	6	10	67	31	36	4	38	69	33	19	1	3	4	24	45	27	18	2	3	2	7	5	—	2	—	—

*) Für Pneumonia crouposa ist in den Jahren 1883 bis 1887 keine Registrirung erfolgt.

Namen der Stadttheile und Distrikte.	Namen der Krankheiten.																																				Zusammen.		
	Typhus exanth.			Typhus abdominal.			Febr. recurr.			Dysenterie.			Intermittens.			Scarlatina.			Morbilli.			Diphtheritis vera.			Variola, mit Impfnarben.			Variola, ohn. Impfnarben.			Variolois, mit Impfnarben.			Variolois, ohn. Impfnarben.			Tussis convulsiva.			Febris puerperalis.			Parotitis epidemica.			Ophthalmia blenorrhoica			Pneumonia crouposa.					
	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.
	Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen		
Innere Stadt:																																																						
I. Distrikt	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	5	—	11	13	—	7	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1	—	1	27	24	3
II. „	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	2	2	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	12	10	—	—	—	—	1	1	—	21	16	—
Ohne Angabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	5	—	13	15	—	9	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	13	11	—	—	—	—	2	1	1	48	40	3
Petersb. Stadttheil:																																																					
I. Distrikt	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	5	—	20	23	—	5	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	3	2	—	1	—	—	4	3	1	42	40	1
II. „	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	8	8	1	4	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1	15	14	3
III. „	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	2	—	1	1	—	—	—	—	8	7	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	3	—	16	15	—
Ohne Angabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	—	1	—	3	3	—	—	—	—	2	2	—	1	1	—	7	6	—	36	38	1	10	6	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	3	2	—	1	—	—	9	8	2	73	69	4
Moskauer Stadttheil:																																																				
I. Distrikt	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	8	6	1	5	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	16	9	5
II. „	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	3	7	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	9	10	2
III. „	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	9	6	—	5	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	17	14	1
IV. „	2	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	7	4	—	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	8	2
Ohne Angabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	2	—	—	—	3	2	—	—	—	2	—	1	—	—	—	3	2	—	27	23	1	16	8	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	5	1	54	41	10
Mitauer Stadttheil:																																																				
I. Distrikt	—	—	—	17	14	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	8	—	7	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	36	28	4
II. „	—	—	—	2	2	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	6	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	3	1	—	12	11	1
Ohne Angabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	1	1	—	1
Zusammen	—	—	—	19	16	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	7	8	—	14	9	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	49	39	6
Ohne Angabe d. Stadttheils	—	—	—	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	1	2	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	1	1	—	16	9	2
Im Ganzen im Jan. 1891	2	2	—	27	25	3	—	—	—	5	3	1	1	1	—	23	15	1	85	86	2	50	27	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	3	3	—	—	1	—	18	14	—	3	2	—	22	18	5	240	198	25
„ „ „ „ 1890	7	3	—	17	8	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	22	7	3	7	7	—	16	14	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	6	—	1	—	1	1	—	—	1	—	12	4	3	107	51	12
„ „ „ „ 1889	54	20	3	16	16	1	—	—	—	1	1	—	3	2	—	32	13	6	66	47	2	37	26	6	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	29	18	—	2	2	1	28	28	—	2	3	—	17	11	—	291	187	19
„ „ „ „ 1888	29	27	—	41	29	4	—	—	—	—	1	—	7	4	—	47	30	3	126	124	2	80	46	17	1	—	—	2	—	1	3	3	—	3	2	—	13	1	1	4	3	1	34	26	—	5	3	—	16	11	—	411	310	29
„ „ „ „ 1887	8	5	1	16	13	4	—	—	—	3	2	1	19	17	—	26	24	3	57	58	—	19	11	8	10	3	4	10	3	3	19	6	1	4	4	1	31	3	1	3	—	1	—	—	—	2	1	—	—	—	—	227	150	28
„ „ „ „ 1886	2	1	1	20	16	4	—	—	—	2	2	—	28	29	—	31	31	5	3	2	—	25	16	2	2	—	1	1	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	2	—	1	1	—	1	2	—	1	1	—	—	—	—	120	104	13
„ „ „ „ 1885	6	5	1	15	15	1	1	1	1	—	—	—	19	18	—	52	39	6	163	157	4	14	13	7	4	3	2	16	8	4	14	17	—	4	6	1	6	5	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	316	288	28
„ „ „ „ 1884	23	12	1	39	22	2	73	53	2	8	5	1	20	13	—	9	5	1	1	—	—	10	8	3	4	1	1	17	3	7	25	19	1	5	5	—	37	11	1	2	1	—	81	65	—	3	1	—	Keine Registrirung erfolgt.			357	224	20
„ „ „ „ 1883	28	16	3	23	19	—	—	2	—	1	1	—	13	8	—	11	8	2	48	35	1	32	25	9	5	4	—	2	—	1	4	3	—	—	1	—	Keine Registrirung erfolgt.									—	1	—				167	123	19

3.

Bezeichnung der Krankheit.	In Kellerwohnungen									In Dachwohnungen									In anderen Wohnungen									Ohne Angabe der Wohnung								
	erkrankt.			genesen.			verstorben.			erkrankt.			genesen.			verstorben.			erkrankt.			genesen.			verstorben.			erkrankt.			genesen.			verstorben.		
	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.
Typhus exanth.	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Typhus abdominal.	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	2	5	9	5	4	2	1	1	18	4	14	16	3	13	1	—	1
Febr. recurr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dysenterie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	4	3	1	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Intermittens	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Scarlatina	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	7	8	12	7	5	—	—	—	6	2	4	3	—	3	1	—	1
Morbilli	2	1	1	1	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	76	33	43	78	33	45	2	—	2	6	1	5	7	1	6	—	—	—
Diphtheritis vera	2	1	1	1	1	—	1	—	1	3	2	1	1	—	1	1	—	1	43	25	18	24	13	11	10	7	3	2	1	1	1	—	1	1	1	—
Variola mit Impfnarben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variola ohne Impfnarben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variolois mit Impfnarben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variolois ohne Impfnarben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Tussis convulsiva	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—
Febris puerperalis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2	1	1	1	—	1	—	—	—
Parotitis epidemica	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	8	10	14	5	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ophthalmia blenorrhoica	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	2	1	1	—	—	—
Pneumonia crouposa*)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	20	12	8	16	10	6	4	2	2	2	1	1	1	1	—	1	—	1
Im Ganzen im Jan. 1891	8	3	5	4	3	1	1	—	1	4	2	2	2	—	2	1	—	1	189	92	97	160	75	85	19	10	9	39	12	27	32	7	25	4	1	3
„ „ „ „ 1890	4	1	3	1	—	1	—	—	—	5	3	2	4	2	2	—	—	—	93	45	48	43	14	29	9	6	3	5	4	1	3	3	—	3	2	1
„ „ „ „ 1889	20	10	10	15	7	8	—	—	—	10	1	9	7	2	5	—	—	—	254	123	131	161	81	80	16	8	8	7	3	4	4	2	2	3	1	2
„ „ „ „ 1888	14	8	6	8	5	3	1	1	—	15	7	8	7	4	3	1	1	—	372	191	181	280	155	125	26	10	16	10	8	2	15	10	5	1	1	—
„ „ „ „ 1887	10	4	6	3	1	2	1	1	—	9	3	6	4	2	2	3	—	3	197	97	100	133	64	69	24	14	10	11	4	7	10	5	5	—	—	—
„ „ „ „ 1886	2	—	2	3	2	1	1	—	1	2	2	—	2	1	1	—	—	—	113	53	60	96	46	50	12	4	8	3	2	1	3	1	2	—	—	—
„ „ „ „ 1885	6	2	4	5	1	4	1	—	1	1	1	—	3	1	2	—	—	—	300	163	137	275	150	125	27	12	15	9	5	4	5	3	2	—	—	—
„ „ „ „ 1884	14	8	6	12	7	5	1	1	—	10	5	5	2	2	—	2	1	1	327	176	151	208	111	97	16	12	4	6	4	2	2	2	—	1	—	1
„ „ „ „ 1883	4	3	1	1	1	—	—	—	—	9	2	7	4	—	4	1	1	—	151	62	89	115	49	66	13	5	8	3	—	3	3	—	3	2	—	2

*) Für Pneumonia crouposa ist in den Jahren 1883 bis 1887 keine Registrirung erfolgt.

XVI. 1972

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 11. Donnerstag den 14. März. 1891.

(82. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Aus den Protokollen der lit.-prakt. Bürgerverbindung.

Allgemeine Versammlung vom 1. März 1891.

1. Der Direktor macht die Mittheilung, daß vom engeren Kreise Herr Konsulent Konrad Bornhaupt für das laufende Jahr zum Stellvertreter des Direktors wiedergewählt worden ist.

2. Der Direktor berichtet über das Resultat der letzten Neujahrsvisitenablösung. Hiernach haben betragen:

A. Die Einnahmen:

1.	Aus dem Dienstmann-Institut	Rbl.	1474. 60
2.	Aus der Müllerschen Buchdruckerei	„	246. 70
3.	Aus der Expedition der „Ztg. f. St. u. L." und ein Dollar. .	„	101. —
4.	Aus der Expedition des „Rig. Tagebl." . . .	„	62. 30
5.	Aus der Häckerschen Buchdruckerei	„	9. —
6.	Aus den Sammelbüchern:		
	a. in der Restauration von Kroepsch	„	62. —
	b. im Hotel Frankfurt a. M.	„	24. —
	c. im Gewerbeverein	„	59. —
	d. in der Restauration von Rotermund . . .	„	28. —
	e. in der Restauration von Ebert	„	6. —
	f. in der Apotheke von Kieseritzky	„	16. —
	zusammen	Rbl.	2088. 60

B. Die Ausgaben:

1.	Erhebungskosten an das Dienstmann-Institut:			
	a. tarifmäßige Zahlung	Rbl. 67. 70		
	b. Tantième 3 %	„ 44. 22		
			Rbl.	111. 92
2.	Diverse Erhebungskosten		„	11. 30
3.	Ztg. f. Stadt u. Land für Inserate		„	15. —
4.	Rigaer Tageblatt für Inserate		„	25. —
5.	Druck des Sammelbuches		„	41. 50
	Seitenbetrag		Rbl.	204. 72

	Uebertrag	Rbl. 204. 72
6. Ordnen des Namensverzeichnisses	„	10. —
7. Druck des Namensverzeichnisses	„	135. —
8. Beitrag für die Invalidenkasse der Müllerschen und Häckerschen Buchdruckereien	„	100. —
	zusammen	Rbl. 449. 72

Bruttoeinnahme . . . Rbl. 2088. 60 und ein Dollar,
Unkosten . . . . . „ 449. 72

Nettoeinnahme Rbl. 1638. 88 und ein Dollar,

gegen 1890 1523 Rbl. 55 Kop. und 1889 1850 Rbl. 35 Kop.

3. Eingegangen: Schreiben des dim. Stadtraths Herrn Konst. Hausmann vom 6. Decbr. p., nach welchem derselbe die auf ihn gefallene Wahl zum Gliede des Verwaltungsraths der Joh. Wilh. Grimm-Schenkung annimmt.

Beschlossen: ad acta.

4. Der Direktor trägt vor: Mit dem 31. Decbr. c. erlösche der mit der Stadt Riga wegen der Pacht des Grundstücks, auf welchem sich der Holzhof der Bürgerverbindung befindet, abgeschlossene Kontrakt. Der engere Kreis bitte nun die allg. Versammlung, den Kontrakt, wie gehörig, prolongiren zu lassen und halte es gleichzeitig im Hinblick darauf, daß die Holzgeschäfte meist bis zum April-Monat abgewickelt würden, für wünschenswerth, wenn der Ablaufstermin dieses Kontrakts vom 31. Decbr. auf den 1. April verlegt würde.

Beschlossen: beim Stadtamt die Prolongation qu. Kontrakts unter den bisherigen Bedingungen zum 1. April 1898 zu beantragen.

5. Vorgetragen: Gesuch des Kuratoriums des Magdalenenasyls vom 25. Jan. c. um Erhöhung der dem Asyl bisher zugesagten Subvention. Das Gesuch wird motivirt durch den Ausfall diverser Jahresbeiträge und die Steigerung der Kosten für den Unterhalt des Asyls.

Beschlossen: dem Magdalenenasyl für das laufende Jahr eine Extrasubvention im Betrage von 200 Rbln. zu gewähren.

6. Der Vorstand des Jünglingsvereins hat an das Direktorium mündlich das Ansuchen gerichtet, ihm für das laufende Jahr eine extraordinäre Unterstützung zu Theil werden zu lassen, da ihm durch den Umzug in ein neues Lokal ꝛc. Kosten erwachsen seien, die er aus seinen laufenden Einnahmen zu decken nicht im Stande sei.

Beschlossen: dem Jünglingsverein eine außerordentliche Unterstützung im Betrage von 100 Rbln. zuzubilligen.

7. Der Direktor zeigt an, daß ihm 200 Rbl. zugegangen seien, von denen der Darbringer, Herr Pastor Pfeil in Dorpat, 100 Rbl. für die Taubstummenanstalt und 100 Rbl. für das Nachtasyl bestimmt habe. Letzterer Betrag sei dem Kuratorium des Nachtasyls bereits ausgezahlt worden.

Beschlossen: den für die Taubstummenanstalt designirten Betrag dem Anstaltsbaufond zuzuschlagen.

8. An Stelle des Herrn Lehrers Fromm wird der Oberlehrer Dr. Alex. Bergengrün zum Gliede des Kuratoriums der Lutherschule gewählt.

9. Die statutenmäßig aus der Administration der W. Th. Sproſtſchen Dienſtbotenſtiftung ausſcheidenden Herren: Konſulent Konrad Bornhaupt und Kaufmann Julius Burchard, werden wiedergewählt.

10. Der Schloſſermeiſter Herr Schmidt hat darum nachgeſucht, ihm für die Reviſion der Sammelbüchſen der Bürgerverbindung einen Gehilfen beizugeben.

Beſchloſſen: zum zweiten Revidenten der Sammelbüchſen Herrn Maurermeiſter Robert Schultz zu erbitten.

11. Der Direktor referirt über die Verhandlungen, welche bisher wegen der Ueberführung der Taubſtummenanſtalt nach Eichenheim gepflogen worden und verlieſt den von dem Hauptlehrer der Anſtalt, Herrn Inſelberg, unter dem Titel „Externat oder Internat" vorgeſtellten Reiſebericht.

Beſchloſſen: mit Rückſicht auf die vom Kuratorium der Anſtalt, dem engeren Kreiſe und Herrn Inſelberg geltend gemachten Erwägungen von dem Plane der Ueberführung der Taubſtummenanſtalt nach Eichenheim Abſtand zu nehmen.

12. Das Kuratorium der Taubſtummenanſtalt hatte den Erwerb des an der Eliſabethſtraße Nr. 18 belegenen ſteinernen Immobils für die Zwecke der Anſtalt in Antrag gebracht. Da indeſſen

a. bei dem erwähnten Immobil nur ein kleiner Garten vorhanden iſt, und

b. es unvortheilhaft erſcheint, das mit dem Kauf qu. Immobils zuſammenhängende Riſico beim Vermiethen größerer Wohnungen zu übernehmen,

hat der engere Kreis jenen Antrag des Kuratoriums abweiſen zu müſſen geglaubt.

Beſchloſſen: das Verfahren des engeren Kreiſes zu genehmigen.

13. An Druckſachen waren eingegangen: a) 101. Jahresbericht der Geſellſchaft zur Beförderung gemeinnütziger Thätigkeit in Lübeck; b) Bodeckers Chronik Livländiſcher und Rigaſcher Ereigniſſe, herausgegeben von der Geſellſchaft für Geſchichte und Alterthumskunde der Oſtſeeprovinzen Rußlands und bearbeitet von J. G. L. Napiersky; c) Rechenſchaftsbericht der Direktion des Dorpater Hilfsvereins pro 1890; d) Beiträge zur Kunde Ehſt-, Liv- und Kurlands Bd. IV, Heft 3; e) Führer durch die Sammlungen der Geſellſchaft für Geſchichte und Alterthumskunde der Oſtſeeprovinzen Rußlands.

Beſchloſſen: dem Archiv zu übergeben.

14. Zu Mitgliedern der Bürgerverbindung wurden aufgenommen: Archivar des Stadtamts Burchard v. Schrenck, Kaufmann Heinrich Treyer, Kaufmann Em. Zander, Dr. med. O. Burchard, cand. jur. Nikolai Scheluchin.

Literärisches.

Der fröhliche Zecher. „Im kühlen Keller sitz' ich hier." Altes Trinklied für eine Singstimme und Begleitung des Pianoforte oder der Guitarre. Neue verbesserte Ausgabe von Ernst Simon. Mainz, London, Paris und Brüssel bei B. Schotts Söhne 1890. Eigenthum der Verleger. Eingetragen in das Archiv der Union. (Preis 50 Pf. = 25 Kop.)

In den 60er Jahren unseres Jahrhunderts erschien bei Schotts Söhne die 1. Ausgabe dieses Liedes, welche Variante zu unserem berühmten Grindel-Liede in meiner vergleichenden Ausgabe (Riga 1889 bei C. Blosfeld) unter Nr. 10 Aufnahme fand. Und jetzt, nach ca. 30 Jahren, erscheint in demselben Verlage die 2. Ausgabe dieses Liedes, und zwar in neuer verbesserter Gestalt von Ernst Simon! — Man denke sich einen verbesserten Wagner oder Beethoven von Ernst Simon, Schulz oder Müller, um zu ahnen, was hier vorliegt. — Indessen bleibt es doch interessant zu erforschen, wie sich ein Herr Ernst Simon eine „neue verbesserte Ausgabe" des berühmten Liedes dachte.

Nun, die Sache verhält sich einfach so. Er machte über die 1. Ausgabe einfach einen Strich (heißt das verbessern?), und da er keine neue Melodie für dieses „alte Trinklied" erfinden konnte, da es dann eine neue Komposition geworden wäre, die nichts weniger als auf alte Berühmtheit für's Erste Anspruch erheben könnte, so mußte er bei den besseren Varianten dieses allbekannten Grindel-Liedes Anleihe machen und das geschah auf folgende Weise.

An der Hand meiner vergleichenden Ausgabe läßt es sich nämlich leicht erkennen, daß an dieser 2. Ausgabe nichts neu ist, als die Zusammenstellung der Takte zu einer neuen Variante. Und zwar entnahm Herr Ernst Simon, abgesehen vom Auftact, der überall (mit Ausnahme der Variante Nr. 5) nach der Grindelschen Grundmelodie in F-Dur mit dem c unter der Linie beginnt, aus der Variante Nr. 4 die fünf ersten Takte, sodann aus Nr. 7 die fünf folgenden, dann aus Nr. 6 die nächsten vier Takte; darauf erfolgte endlich im vorletzten Takte bei dem Worte: „Trinke!" (mit dem Simonschen Zusatz: „Er trinkt") — wohlgemerkt ein Takt —, worauf er mit dem Schlußtakt aus der Variante Nr. 7 seine sogen. „neue verbesserte Ausgabe" beschließt. Außerdem hat Herr E. Simon dem Liede zeitgemäß ein Vor- und Nachspiel beigefügt und die Begleitung modernisirt. Das ist aber auch Alles; denn der Gesammteindruck ist der, daß das Alte (aus Nr. 4, 6 und 7) nicht neu und das „Neue" (vorletzter Takt) nicht gut ist!

Zum Schluß erlaube ich mir noch eine Bemerkung. Während z. B. das zum Volksliede gewordene Heinesche Lied: „Ich weiß nicht, was soll es bedeuten" in der Silcherschen Komposition im Verlauf der Zeiten in Wort- und Tondichtung stabil blieb, hat das zum Volksliede gewordene K. Müchlersche Lied: „Im tiefen (statt „kühlen" auch von Simon im Text, nicht Titel receptirt) Keller sitz ich hier" nach der G. Grindelschen Komposition in der Dichtung wie Melodie seit 60 Jahren eine Reihe von sogen. Verbesserungen

erfahren, welche, genau genommen — wie die hier angezeigte — keine Berechtigung haben. Das, glaube ich, kommt aber daher, weil man noch immer dieses berühmte Lied in Wort- wie Tondichtung für „vogelfrei" hält, was durchaus nicht der Fall ist. (Vergl. die Artikel: „Wer ist der Komponist des Liedes: Im kühlen Keller sitz ich hier?" pro et contra Grindel in der Rigaschen Zeitung vom Jahre 1888 Nr. 269, 270, 272, 274, 280, 287 und 1889 Nr. 27, 32 und 55 und in der Neuen Dörptschen Zeitung vom Jahre 1889 Nr. 237 und 246.)

Paul Falck.

Frequenz in den dem Rigaschen Stadtschulkollegium unterstellten Elementarschulen.

1. Knabenschulen.

	1. Febr. 1889	1. Sept. 1889	1. Febr. 1890	1. Sept. 1890
Schulhaus am Todlebenboulevard	381	364	375	398
Schulhaus an der Suworowstraße	283	231	228	247
Jesusschule	74	52	64	54
Matthäischule	39	38	40	41
Katharinendamm-Knabenschule	47	41	46	52
Katharinendamm-Abendschule	50	40	30	32
Harras-Knabenschule	81	73	76	79
Thorensberg-Knabenschule	49	45	61	53
Thorensberg-Abendschule	30	20	35	30
Klüversholmschule	28	23	49	62
Lukasschule	73	71	68	51
Hagenshof-Abendschule	22	18	11	15
Hagenshof-Knabenschule	86	90	85	90
Ilgezeem-Knabenschule	70	60	64	66
Lettische Knabenschule	43	42	50	57
	1356	1208	1282	1327

2. Mädchenschulen.

Schulhaus am Todlebenboulevard	172	136	129	140
Schulhaus an der Suworowstraße	153	125	108	141
Marthaschule	90	87	89	90
Katharinendamm-Mädchenschule	62	57	53	60
Harras-Alexandershöhe-Mädchensch.	69	66	60	56
Thorensberg-Mädchenschule	60	50	57	59
Harras-Klüversholm-Mädchenschule	69	66	76	79
Hagenshof-Mädchenschule	56	37	42	47
Ilgezeemsche Mädchenschule	77	76	77	80
Lettische Mädchenschule	47	60	60	53
	855	760	751	805

Notizen.

Dem Jahresberichte der durch den Druck bekannt gegebenen Programmschrift der Stadt-Töchterschule zu Riga für 1890, welch'

erstere einen Artikel des Frl. Elise v. Jung-Stilling: „Die Bedeutung des Zeichnens in Schule und Haus" enthält, ist zu entnehmen: im I. Semester 1890 sind in jener Anstalt 531 und im II. Semester 550 Kinder unterrichtet worden. Die Lehrerinnenprüfungen wurden zwischen dem 27. und 30. April und zwischen dem 19. und 23. November vollzogen. Im ersten Termin unterwarfen sich 18 ehemalige Schülerinnen der Hauslehrerinnenprüfung, im zweiten Termin waren es 20. Sämmtliche Examinandinnen, bis auf eine, bestanden die Prüfung, und zwar: mit deutscher Sprache als Hauptfach: Erna Jochumsen und Anna Posewerk; mit französischer Sprache als Hauptfach: Ottilie Jahnke, Marie Schönberg, Karoline Siegfried, Helene Reebe, Wilhelmine Bormann, Marie Wasmus, Alexandra Afanasjew, Charlotte Weinberg, Olga Lewinsohn, Eugenie Rath, Helene von Malm; mit Geschichte resp. Geographie als Hauptfach: Helene Bergner, Elisabeth Lösevitz, Natalie Clark, Olga Jakobsohn, Antonie Hermann, Anna Kohzer, Thusnelda Stahl, Martha Hellmann, Ottilie Lutz, Cäcilie Löwy, Elise Ganzko, Valerie Braunstein, Emilie Otter, Fanny Salemann, Marie Mende, Johanna Becker, Mathilde Reinberg; mit Mathematik als Hauptfach: Viktoria Eggers, Melanie Hellmann, Nadeshda Podschiwallow, Mary Lemcke, Auguste Petersen, Julie von Grabbe, Helene Reimann.

Der 86. Rechenschaftsbericht der ersten 1805 begründeten Jungfrauen-Stiftung weist am Schluß des Jahres 1890 folgenden Status auf:

Am Schluß des Jahres 1889 bestand das Vermögen in Rbl. 129487. 5

Es wurden im Laufe des Geschäftsjahres vereinnahmt:

an Beiträgen	„	442. —
an Renten	„	6617. 34
an Agiogewinn bei tiragirten und verkauften Werthpapieren	„	940. 16
	Rbl.	137486. 55

Dagegen wurden in derselben Zeit verausgabt:

für Unkosten, als: Salair, Druck, Translate, Reinschriften, Depositalgebühren, Stempelmarken, Incassoprovision	R.	468. 8
für Pensionen	„	3800. —
	„	4268. 8

Mithin beträgt das Kapital zum 1. Januar 1891 Rbl. 133218. 47 und hat sich im Laufe des Geschäftsjahres vermehrt um 3731 Rbl. 42 Kop.

Gegenwärtig ist die Zahl der Stämme	169
der aktiven Mitglieder	96
der passiven Mitglieder	101
der Ehrenmitglieder	1
der eingeschriebenen Jungfrauen	295
der Pension beziehenden Jungfrauen	75
der Beiträge zahlenden Mitglieder	46.

Pensionen sind verabfolgt:

von 1809 bis 1890 in	7854 Quoten	. . . Rbl.	178154. —
1890 in	75 Quoten	. . . „	3800. —
		Rbl.	181954. —

Die Stiftung wird gegenwärtig verwaltet von den Vorstehern: Aeltester Arnold Wirckau, Aeltester Wilhelm Vajen, dim. Rathsherr Eugen Burchard, Rechtsanwalt Robert Baum, Bankdirektor G. A. Rothert.

Pro 1890 sind jeder pensionsberechtigten Jungfrau Rbl. 50 ausgezahlt, auch erhielten zwei der bejahrtesten Damen in Anleitung des § 22 der Statuten eine Extrazulage im Betrage von je 25 Rbl.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Alfons Friedrich Gotthard Kohnert. Alfred Herbert Burchard Brennsohn. Marie Pauline Tiepol.

Dom-K.: Robert Ludwig Tula, Findling. Friedrich Julius Pfeiff.

Jakobi-K.: Auguste Erna Irene Marie Peschke. Reinhold Adolph Ernst Schwartz. Irma Elisabeth Minuth. Edgar Johann Eberhard Ramming.

Gertrud-K.: Alide Sophie Ottilie Lübeck. Eugen Otto Burchard und Arthur Adolph Ulmann, Zwillinge. Kristoph Alfred Auffing, gen. Smilga. Karl Nikolai Sarring. Selma Veronika Elisabeth Bruhwel. Oskar Pluhm. Natalie Karoline Martinson. Alide Emilie Puttik. Peter Alfred Blaumann. Alide Anna Sahger. Karoline Friederike Steinberg. Karl Jakob Grünberg.

Jesus-K.: Karoline Emilie Wihksne. Kristof Adolf Bitauske. Herbert Adolf Rudolf John Spliet. Wilhelm Millinewitsch. Karl Ludwig Mekis. Anna Margarethe Strasdin. Jakob Andreas Kruhmin. Helene Alexandra Krieger. Anna Mathilde Thekla Philipsohn. Marie Elisabeth Moritz. Nikolai Herbert Harder. Gert Ernst Buk.

Johannis-K.: Olga Hermine Emilie Smukaus. Anna Amalie Luise Ullmann. Johann Friedrich Berg. Juliane Dorothea Prikal. Jakob Theodor Jannsohn. Lilija Anna Lilienfeld. Antonie Kristine Steinberg. Ottilie Marie Schwember. Anna Margarethe Schemjot. Alma Louise Ohsolin. Emilie Anna Dawid.

Martins-K.: Emilie Johanna Schilling. Anna Marie Sedlisch. Karl August Mikkelsohn. Wilhelm Andrey Leija. Mathilde Margarethe Mikkelstein. Eduard Julius Ilken. Louise Linde.

Pauls-K.: Peter Reinhold Lihzis. Johann Alexander Bentzen. Albert Theodor Magnus Goerz. Alma Anna Marie Barteit. Milda Dorothea Elksne.

Luther-K.: Karl Heinrich Stein. Karl und John Pohl, Zwillinge. Anna Katharine Ohsoling. Gotthard Woldemar Leepa. Lilly Antonie Marie Bernhard. Karl Aparat. Kaspar Weißer. Konrad Wilhelm Treuland.

Reform. K.: Hellmuth Ludwig Günther Walger. Heinrich Albrecht Johann Eidam.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Ingenieur Eberhard Theodor Pychlau mit Ginevra Karoline von Sengbusch. Kaufmann Adalbert Otto Friedrich Poltzien mit Christine Margarethe Aurora Duve, geb. Ifermann. Buchhalter Leo Eduard Liphardt mit Anna Alice Sackenfeld.

Jakobi-K.: Seiler Michael Jakob Weber mit Wilhelmine Steinberg. Stadtbeamter Alexander Eiste mit Olga Johanna Emilie Maurach. Schlossergesell Julius Franz mit Pauline Nöhring.

Gertrud-K.: Krüger Jurr Grahw mit Ilse Sember. Schuhmacher Jekabs Rumpis mit Sanne Kupzis. Kutscher Dahwe Kuschke mit Marie Radsing, geb. Ermiz.

Jesus-K.: Halbkörner Ansch Iwanson, gen. Jahsohn mit Anne Kahrklin. Kaufmann Andreas Valerian Ohsol mit Mathilde Bertha Behrsin. Tischler Jahnis Brikmann mit Lihse Kalnin.

Johannis-K.: Beurl. Unteroffizier, Aufseher im Kronsgefängniß Eduard Geritz mit Anna Brutan. Beurl. Unteroffizier Andrej Klutz mit Dahrte Saukc. Arbeiter Johann Klaws mit Anna Dorothea Ballod. Beurl. Soldat Andreas Karl Stubb mit Greete gesch. Kreplin, geb. Feldmann. Wirth Karl Freiberg mit Lihbe Birnstein. Arbeiter Martin Seedin mit Lise Jaunsem. Arbeiter Fritz Jakobson mit Anna Kruhmin.

Martins-K.: Fabrikarbeiter Robert Friedrich Muntiner mit Lise Alp.

Reform. K.: Gutsbesitzer Karl Wilhelm Hermann Tittelbach mit Bertha Veronika Torchiani.

Begraben.

Petri-K.: Ehem. Student Hermann Heinrich Fastena, im 30. J. Wilhelm Gustav Adolf Botzki, 8 J. Realschüler Theodor Friedrich Felix Wallenburger, im 14. J. Makler Karl Heinrich Meltzer, im 63. J. Lootsenwittwe Marie Elisabeth Reinberg, geb. Harmsen, 46 J.

Dom-K.: Anna Marie Neumann, geb. Kälberer, im 91. J. August Horst, 17 J. Heinrich Christian Rutschewitz, 48 J. Karl Dietrich Borchert, 73 J. Tischlermeister Wilhelm Mincke, 56 J.

Jakobi-K.: Frau Helene Elise Thomson, geb. von Rodde, 32 J. Ingenieur Karl Lenström, 62 J. Soldat Ans Waksmann, 76 J. Unteroffizier Andres Pader, 73 J.

Gertrud-K.: Frl. Anna Dorothea Aronowitz, im 16. J. Marie Emmeline Westphal, 6 M. Ein todtgeb. Mädchen. Kristine Schmidt, im 23. J.

Jesus-K.: Eugen Wilhelm Leidig, 41 J. Woldemar Rudolf Balod, 5 J. Trihne Kruhmin, geb. Ahhol, 65 J. Alexander Woldemar Behkmann, im 3. J. Katharine Ohsolin, 65 J. Ella Elisabeth Teiz, im 6. J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 4. bis zum 11. März 7 Verstorbene.

Pauls-K.: Mikel Schelkow, 70 J.

Markus-Armenkirchhof: vom 4. bis zum 11. März 9 Verstorbene.

Reform. K.: Frau Marianne Neudahl, verw. Berens, geb. Schümann, 61 J. Wittwe Anna Serapin, geb. Lupmann, 47 J.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 3. bis zum 9. März 1891 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorst.	In der Most. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Ohne Angabe d. Stth.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus exanth.	—	1	—	—	—	—	1	1
Scarlatina	1	1	2	—	—	2	2	4
Diphtheritis vera	1	4	3	—	—	4	4	8
Variolois ohne Impfnarben .	—	—	1	—	—	1	—	1
Parotitis epidemica . . .	1	3	—	1	—	4	1	5
Ophthalmia blenorrhoica . .	—	1	—	—	—	—	1	1
Pneumonia crouposa . . .	1	—	—	—	—	—	1	1
zusammen	4	10	6	1	—	11	10	21

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 14 Марта 1891.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 12. Donnerstag den 21. März. 1891.

(82. Jahrgang.)

Wöchentlich **1 mal.** — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Die Ueberreste der St. Georgskirche im Convente zum heiligen Geiste in Riga.

Unter dieser Ueberschrift hat Herr C. von Löwis of Menar im 14. Bande der Mittheilungen aus der livländischen Geschichte S. 274—289 eine von Scharfsinn und Kennerschaft zeugende Erörterung geliefert, welche darthun soll, daß Ueberbleibsel der oben erwähnten Kirche noch gegenwärtig zu erkennen und wiederzufinden sind in den drei, dem Heiligengeiststifte gehörenden Speichern: der braunen, weißen und blauen Taube. Die Erörterung ist mit einer Beweisführung gestützt, welche unbedingt überzeugen müßte, wenn nicht Bedenken gewichtiger Art sich entgegenstellten.

Der bewährte Forscher und Kunstkenner Julius Döring in Mitau hat zuerst, in den Sitzungsberichten der kurländischen Gesellschaft für Literatur und Kunst (1879), auf die braune Taube hingewiesen als die ehemalige Ordenskirche, und glaubt, daß die Nachricht von 1297: die Ordensbrüder hätten die Eingänge ihres Hofes und ihrer Kirche verschlossen, nur dann verständlich sei, wenn man sich die Kirche an der jetzigen Scharrenstraße gelegen denke; hier müsse sie ihren Eingang gehabt haben.

Herr C. von Löwis geht weiter und nimmt für die ehemalige Ordenskirche nicht blos die braune Taube, sondern auch die weiße und blaue in Anspruch; giebt indessen keinen Aufschluß über die Stelle, an welcher der Eingang zur Kirche sich befunden hat.

Bei der Inanspruchnahme der drei erwähnten Speicher würde die alte Ordenskirche eine Größe gehabt haben, welche jenen ersten Zeiten Rigas und den ersten Anfängen des Ritterordens schwerlich entsprechen dürfte: die Länge der Kirche hätte diejenige der heutigen Jakobikirche sogar um etwas übertroffen. Eine Kirche von solcher Größe für die erste Zeit des eben erst entstehenden Ritterordens anzunehmen, wäre kaum denkbar; eine Kirche von solcher Größe konnte besten Falls ihre Entstehung oder eine etwaige Vergrößerung erhalten haben nach dem Jahre 1237, als der Ritterorden mit dem Deutschen Orden verschmolz und dadurch Kräftigung erhielt. Aber auch diese Annahme einer späteren Vergrößerung besitzt wenig oder keine Wahr-

ſcheinlichkeit, da ſpätere Nachrichten die Kirche wiederholt als „kleine" bezeichnen, entſprechend der Bezeichnung, welche für ſie in den Jahren 1209 und 1225 benutzt wird: Kapelle. Eine Kapelle kann nun wohl, ihres gottesdienſtlichen Gebrauchs wegen, auch Kirche genannt werden, eine größere Kirche aber nicht Kapelle. Von den großen Kirchen Peter, Dom und Jakob wird daher niemals der Ausdruck Kapelle, ſondern ausſchließlich der Ausdruck Kirche gebraucht. Ebenſo wurde auch die ſpätere Kirche des Ordens im heutigen Schloſſe ſtets nur Andreaskapelle genannt; ſelbſt im 15. Jahrhundert, als der Orden eine ganz andere Größe und Macht erlangt hatte, begnügte er ſich mit einer „Kapelle".

Die Bedenken gegen die Auffaſſung des Herrn C. von Löwis ſind nicht allein die beträchtliche Größe der Kirche, wenn ſie in den Mauern der jetzt vorhandenen drei Speicher enthalten ſein ſollte; nicht allein die Benennung Kapelle und die öftere Bezeichnung als „kleine"; nicht allein die Nachricht, daß ſie zu einem einzigen Speicher, nicht zu dreien in Benutzung gezogen wurde; das gewichtigſte Bedenken liegt in den Nachrichten von 1297 und 1366, daß der Ordenshof zuſammen mit der Kirche vollſtändig zerſtört worden ſei. Dieſe Nachricht wurde von C. E. Napierſky und Anderen als vollgültig angeſehen. In meiner Geſchichte der Kirchen und Klöſter habe ich ſie einem ſtarken Zweifel unterzogen und zwar auf Grund von zwei Regeſten des J. 1304, welche eine vollſtändige Zerſtörung nicht annehmen laſſen oder wenigſtens zu der Ueberzeugung führen, daß im J. 1304 die Kirche wieder vorhanden und benutzbar war. In der Regeſte 700 des Urkundenbuchs — eine Entſcheidung des Erzbiſchofs von Lund, Iſarnus — wird unter Anderem dahin verfügt, daß die Gaſſe zwiſchen der Georgskirche und dem Hauſe, in welchem Woldemar von Roza wohnt, nicht verengt werden ſoll; in der Regeſte 701 wird die Georgskirche den Ritterbrüdern zu ihrem Gottesdienſte eingeräumt. Trotz dieſer beiden Nachrichten ſtützt ſich F. G. v. Bunge auf eine Urkunde von 1366, welche die Worte der Urkunde von 1297 und die Angabe einer vollſtändigen Zerſtörung wiederholt und hält in ſeinem Werke: die Stadt Riga im 13. und 14. Jahrhundert (1878), S. 196, Anm. 281, meine Annahme für irrig, was um ſo mehr auffallen kann, da die Urkunde von 1366 offenbar übertreibt, indem ſie von einer Kirche und von Kapellen erzählt, die im Ordenshofe 1297 von Grund aus zerſtört ſein ſollen, und daher nicht zuverläſſig iſt. Mir ſcheint es daher, daß jeder Erörterung, ob Ueberbleibſel der alten Ordenskirche anzunehmen ſind, die Entſcheidung vorausgehen müßte: kann den Nachrichten von 1297 und 1366 oder denen von 1304 Folge geleiſtet werden?

Die Worte der Urkunde von 1297 haben zu dem Glauben veranlaßt, daß die Ordenskirche an der jetzigen Scharrenſtraße, auf der Stelle der braunen oder der braunen, weißen und blauen Taube gelegen geweſen. Man darf indeſſen aus der Häuſerlinie von heute nicht diejenige der früheren Zeit beurtheilen; man muß ſich jedenfalls hinwegdenken Ecks Convent und die Petrikirchengebäude, welche am Thorwege des Heiligengeiſtſtiftes zur Scharrenſtraße ſich befinden, da

alle diese Baulichkeiten einer neueren Zeit angehören. Dachte man sich Ecks Convent fort, so fiel der Blick auf einen Speicher im Stiftshofe zur Johanneskirche hin, in dessen Bau sehr wohl eine kleine Kirche, eine ehemalige Kapelle, erkannt werden konnte. Bei meinen Nachforschungen über die alten Kirchen Rigas vor etwa 30 Jahren wurde ich auf diesen Speicher wegen seines kirchenbauähnlichen Aussehens aufmerksam und glaubte, in ihm nicht gerade die ehemalige Ordenskirche, sondern die Heiligegeistkirche wiederzufinden, um so mehr, als ich sie, wie die ehemalige Ordenskirche, nur für eine Kapelle, also klein, gehalten hatte. Ich getraute mir indessen nicht, mit einer bestimmten Ansicht hervorzutreten, weil zum Zwecke bestimmten Nachweises das Archiv des Convents, insbesondere aber Rathsprotokolle durchzusehen waren, wozu es von meiner Seite nicht gekommen ist.

So wie Lib. Bergmann vor 100 Jahren und Dr. J. Girgensohn neuerlichst die Petrikirche für die älteste gottesdienstliche Stätte Rigas hält, so beansprucht dasselbe Herr C. von Löwis für die Ordenskirche. Wenn Bischof Albert 1202 oder gar erst 1204 den Orden gestiftet hat, also erst ein oder einige Jahre nach Gründung der Stadt und Verlegung seines Sitzes nach Riga, so wird eine Ordenskapelle keinenfalls vor 1202 oder 1204 erstanden sein und daher auch für die Ordenskirche keine Wahrscheinlichkeit bestehen, daß sie älter als die Marienkirche oder sogar die älteste Kirche Rigas und Livlands gewesen ist.

Herr C. von Löwis meint noch, daß die Ordenskirche auch den Namen Katharinenkirche geführt habe. Er schließt dies aus zwei Nachrichten, von denen eine aus dem J. 1699, die andere aus dem J. 1789 stammt. Beide Nachrichten gehören einer so neuen Zeit an und werden von keinem älteren Zeugnisse gestützt, daß sie schwerlich als geschichtliche Wahrheiten anzusehen sind. Daß eine falsche Benennung hundert und hunderte von Jahren nach der Zeit, daß die Kirche als solche aufgehört hatte, ihr beigelegt werden konnte zu einer Zeit, wo eine Menge irrthümlicher Ansichten über die alten Kirchen herrschte, kann nicht auffallen. Ein Irrthum, den Lib. Depkin 1699 sich zu Schulden kommen ließ, konnte sich leicht fortsetzen bei den Gliedern der Commission von 1789, in der der Gouverneur und andere Männer sich befanden, welche mit der Geschichte der alten Kirchen nicht vertraut waren. In dem Commissionsbericht von 1789 wird erwähnt, „daß die im Convent belegene in alten Zeiten die Heiligegeistkirche geheißen, und daß vermuthlich die Mönche, welchen der Magistrat 1488 diese Kirche zum Gottesdienste eingeräumt hatte, aus dem bei den Gildstuben belegen gewesenen Katharinenkloster gekommen waren und blos durch sie die Kirche den Namen der Catharinen erhalten habe." Diese Angabe wie die Depkins ist in mehrfacher Hinsicht nicht glaubwürdig. Erstlich weil die Franziskaner mit der Reformation aus Riga verschwunden waren und also nicht Anlaß zu der 1699 und 1789 gebrauchten Benennung Katharinenkirche geben konnten; zweitens, weil die Heiligegeistkirche noch 1589 unter diesem Namen vorkommt und außerdem in keinem älteren

Zeugniſſe Katharinenkirche benannt wird. Wie alſo Deplin und die Kommiſſion auf dieſen Namen gekommen ſind, muß weiterer Nachforſchung überlaſſen bleiben. G.

Schriften, die anno 1491 in St. Petri-Knopf gelegt worden.

(Brotze, Sylloge diplomatum, Bd. I. p. 281 ff.)

Unſere lieben Vorfahren zu katholiſchen Zeiten ſcheinen wenig dafür geſorgt zu haben, uns in den Knöpfen der Kirchthürme hiſtoriſche Nachrichten aufzubehalten, denn es iſt mir noch keine zu Geſicht gekommen. Die älteſten Schriften dieſer Art, die mir in die Hände gefallen, ſind folgende, welche im Jahre 1491 in den Knopf der St. Peters-Kirche gelegt worden, und die ich hier aus den Originalen beſchreibe:

1) Ein viereckig Blatt Pergament, das zur Ueberſchrift hat: Jesus nazareus Rex Judeorum; in der Mitte ſieht man den Namen Jeſus abbrevirt in einer Glorie mit der Umſchrift: In nomine Jesu omne genu flectatur coelestium terrestrium et infernorum et omnis lingua confiteatur quia dominus noster Jesus Christus in gloria Dei patris. Amen. Am unterſten Rande ſteht Anno Domini 1491.

2) Ferner ward ao. 1491 eingelegt ein Streifchen Pergament mit der Aufſchrift Jesus Nazarenus etc.

3) Vier Streifen Pergament, auf deren jedem der Anfang eines der vier Evangeliſten nach der Vulgata geſchrieben war. Auf der Rückſeite desjenigen Streifens, der das Initium evangelii secundum Mattheum enthält, ſteht Folgendes (ins Deutſche überſetzt) bemerkt:

Im Jahre des Herrn 1491 am heiligen Abend des heiligen Märterers Laurentii iſt dieſer Knopf aufgeſetzt und an dieſen Thurm befeſtiget worden. Zu welcher Zeit ein gewiſſer Hr. Magister Caspar Linde der heil. Kirchen zu Riga Domherr die Beſorgung der Pfarrkirche zu S.-Peter hatte. Die Vorſteher benannter Kirche aber heißen Hr. Dietrich Meteler, Hr. Gosswin Mennik Rathsherrn dieſer Stadt, welche mit großer Mühe dieſen Thurm nebſt einem gewiſſen, damals kürzlich verſtorbenen Peter Hinrickson durch reichlich zugelegte Almoſen ſo zierlich und ſchön, wie er vor Augen ſtehet, aufbauen laſſen. Bittet für ſie.

Anno 1538. Die Schrift, welche dieſes Jahr in Petri Knopf gelegt worden, beſteht in einem Zettel von Pergament, auf deſſen beiden Seiten (lateiniſch und deutſch weſentlich daſſelbe) Folgendes ſtand: Int jar 1. 5. 3. 8. iſt der knopfft affgenommen vnd wedder op geſettet durch meſter Kerſten Timmermann, vrſach iſt dat dy vormunders mit namen her Johann Becker, her Hermann Rulow raths herrn, vnd Martinus Thlke, habben laten den torn nye mit kopper deckenn to welker thdt Joannes Szauderus apoteker der ſtadt geweſen iſt.

Hier füge ich eine Nachricht aus Caspar Padels Manuſkript bey, welche aus obgeſchriebenen Originalien eine Erläuterung bekommt:

1577, d. 21. Jun. wort de han van S. Peter affgenamen, de hals was em krum geworden in groten storm vergangen herueſt, d. 13. Jul. wedder opgeſetzt.

1578, d. 3. Jun. wartt de knop vnd ſtangen — affgenamen van S. Peter Thorn — de knop is opgeſettet geweſen 1491 vnd ſin darin geweſen 2 blienkiſtken, in en is geweſen op Pergamen gemalet de 4 Evangeliſten, in de ander kiſtken is geweſen op ein pappir de vorſtender der kerken, de da ſin tho S. Peter geweſen.

Die ao. 1578 in Petri Knopf gelegte Schrift ſchreibe ich hier aus dem Original ab:

Duße knop iß thom andern mall mit einer Nien ſtangen welbom vnd Hauen vpgeſettet den Elfften July Anno 1578 by regerunge der Dre domalß allein geweſenen Heren Borgermeiſtern, als Hern Jochim Vittingks, Hern Steffen Schonbachs und Herrn Doctor Alexander Könings, Vnd der Kercken tho S. Peter Vorſtenders Hern Gertt Ringenbergs Rathsverwandten. Welckere knop auerſt is des Jares thouorn alß nemblich Anno 1577 den 4. Octobris, dorch den ſtormWindtt, mitt dem Wedderhauen vnd derſtangen vmgeweiett, Alſo datt he an gemelter ſtangen den winter auer bett vpbauen geſetteden Dato alſo gehangen hefft. Worby ock tho mercken, datt de olde Hane, vor düßem Nien Hanen, anno 1576 den 2. Octobris, glükergeſtaltt, dorch ein ſchrecklick vngeſtümes wedder na middernachtt am halſe gebögett, alſo affgenamen vnd vpt Ratthuß is geſettet worden, Vnd volgendes andern Jares eine Nie am dage Margarethae vpgerichtett, koſtende mitt Kopper, vorgülden und Arbeitslohn by 50 Daler Auerſt is, wo bauen gemeldett, bald des negſtesvolgenden 1577ten Jares, van der behangen geblenenen knop und ſtangen offgefallen, Ock bald herna dattſullne Jar, nemblick den Mändach na Margarethae, de Muscowiter Iwan Waſiliwitz genant, in Liefflandtt in egener Perſon mitt ſeinem Söne eingeſchlagen, vnd alle Huſer an der grentze alß Roſiten, Ludzen, Marienhuſen, Schwaneborg, Ittem an der Dune, alß Duneborch, Crutzeborch, Kockenhuſen, Aſcherad, Linneward ingenamen, vnd van dannen ſick binnen Landes gewendett vnd de Stede Wenden, Wolmer vnd de Schlöte alß Roneborch, Trikaten, Schmilten, Pebalgen, Szerben, Seßwegen, Erla, Berſon, Szunſell inbekamen, Edtt ſindtt ock dattſulue Jar edder io in Viffverndell Jares veer Borgermeiſters, alß Her Hinrick van Vlenbrock, Her Johan thom Berge, Her Hinrick Rigeman vnd Her Euertt Götte ſamptt dem Auer Vagett vnd Auer Kemmerer in Gott vorſtoruen. Ock hefft dattſulue Jar datt wedder in S. Peters Kercken bauen im Dacke den 26ten Juny geſchlagen, vnde deſulue angezundett, aber bald Gott lob geloßchet wordenn.

Vnd is de gantze Torn hoch van vnden ahn bett an den han 73 Faden.

Johannes Taſtius Ober Secretarius
Philippus Fuſt scripsit.

Außer den zwei berührten Schriften war noch ein kleines Zettelchen Papier mit dieſen Namen beigelegt:

Matthias Knopius Juni
Johannes Plinius Anno 1578 11 die July.

Beide waren ohne Zweifel Prediger an der Petri-Kirche, ob man gleich in der Serie der Rigischen Prediger keinen Johann, wohl aber einen Georg Plinius antrifft.

Endlich waren noch auf einem Pergamentzettel folgende Namen bemerkt:

Anno 1578 fuerunt Senioris ciuitatis Rigensis Johannes
Fridoch et Gregorius Winter
Item Hinricus Dedeken hussluter
Item David German Bibliopolus
et custos ad diuinum Petrum
Actum 11. July Anno ut supra.

NB. Alle diese bis hieher angeführten Schriften liegen im Stadtarchiv in einem zinnernen, 4½ Zoll langen, 3 Zoll breiten und 2½ Zoll rheinl. hohen Kästchen, auf dessen Deckel der Heiland mit der Weltkugel in der Linken, die rechte Hand zum Segnen ausstreckend, einradirt ist mit der Umschrift: Data est mihi omnis potestas in coelo et in terra, Mat. 24. Am Boden ist Gott der Vater, das Crucifix haltend, radirt mit der Umschrift: Hic est filius meus dilectus inquo mihi beneplacitum est. Auf einer der langen Seiten ist das Stadtwappen zu sehen, welches zwei Engel halten, und auf einem Zettel, den die Engel anfassen, die Worte: Deus est summum bonum. Auf der andern langen Seite ein Engel, der zwei Schilder mit Monogrammen hält, und dabei die Namen: Her Gerdt Ringenbach, Detloff Brockhoff. Auf der einen schmalen Seite das Knopsche Wappen und der Name: Dominus Mathias Knopius Pastor Rigensis; auf der anderen schmalen Seite die Jahrzahl: Anno Domini MCCCCCLXXVIII Den 11. Julius.

Notizen.

Nachdem durch das Gesetz vom 9. Juli 1889 unter Aufhebung der früheren ständischen Organisation in Rath und Gilden die Aufnahme neuer Bürger den Gilden selbst, und zwar jeder für sich, übertragen worden, wurden am Dinstag den 8. Januar in Gegenwart der in corpore erschienenen Glieder der Aeltestenbank die ersten Bürger in die kleine oder St. Johannisgilde aufgenommen.

Am Donnerstag den 10. Januar beging Herr Candidat Th. Meuschen das fünfundzwanzigjährige Jubiläum des Bestehens der zum Segen für Stadt und Land von ihm geleiteten höheren Privattöchterschule.

Die Kaiserlich Philanthropische Gesellschaft veranstaltete am Sonnabend den 12. Januar im Saale des Wöhrmannschen Parks eine Maskerade und Allegri, deren Gesammteinnahme zur Unterstützung der Wittwen und Waisen der Untermilitärs bestimmt ward.

Auf der Sitzung des Naturforscher-Vereins am Montag den 14. Januar wurden Präparate zur Entwickelungsgeschichte der Amphibien und Insecten den Anwesenden vorgelegt.

Im Hagensberger Gesangverein wurde am Dinstag den 15. Januar ein Discutirabend mit Damen abgehalten, auf welchem Herr

Schulvorsteher Vielrose einen Vortrag über den „Einfluß des heißen Wassers auf den menschlichen Körper" hielt.

In der Sitzung des Technischen Vereins am Dinstag den 15. Januar setzte Professor Glasenapp seine Mittheilungen fort über die „Ergebnisse einer hygienischen Untersuchung des Bodens und des Wassers der Stadt Riga".

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Christoph Leopold Theodor Klattenberg. Anna Margarethe Dagmar Kahl. Adele Eichler. Ottilie Amalie Eggers.

Dom-K.: Ella Alexandra Wittkofsky. Karl August Robert Paul Kraemer.

Jakobi-K.: Friedrich Wilhelm Metzger. Harry Karl Alexander Strasding. Therese Marie Alice Hahn. Karl Oskar Garohse. Wera Franziska Anna Hartmann.

Gertrud-K.: Irma Anna Marie Shakel. Alma Milda Berlin. Wilmine Ella Aline Rosalie Marks. Alwine Skujing. Olga Natalie Kruhming. Rudolph Arvid Rahzen. Eveline Marie Dihkmann. Marie Malwine Dreimann. Anna Marie Schuhpol. David Woldemar Strasdiht-Strasdin. Wilhelm Theodor Semmiht.

Jesus-K.: Karoline Anna Meta Günther. Milda Valerie Charlotte Tiltin. Alexander Jahneek. Elsa Alexandra Wehse. Adele Erna Ruhtin. Lihse Stefanowitz. Karoline Taurin. Bernhard Ballod. Johanna Therese Stophin.

Johannis-K.: Jakob Andreas Simkewitsch. Minna Marie Blumfeld. Alide Leontine Jannsohn. Karl August Schwarzhof. Louise Milda Kruhm. Johanna Elisabeth Petersohn. Valentine Wilhelmine Sapin. Anna Pauline Buhmann. Johann Otto Beke. Luise Beatrice Stein.

Martins-K.: Mathilde Selma Skrande. Klara Preede. Ernst Eduard Specht. Fritz Albert Hermann Marienfeldt. Willis Mühlner. Ermans Klihwe.

Trinitatis-K.: Rudolf Gustav Hennicke. Wilhelm August Eichmann. Emilie Agnes Jonatawicz. Elfriede Adeline Sillin.

Pauls-K.: Georg Nikolai Wilhelm Janfohn. Mathilde Irma Ernestine Rudsit. Alfred Jakob Leepin. Erhard Nikolai Hermann Sellge. Wilhelm Jakob Kruhmin. Elvira Georgine Mohn. Karl Wilhelm Blukis.

Luther-K.: Anna Till. Alfred Martin Zihkar. Heinrich Karl Robert Edulf. Jahn Rudolf Anz Lombert. Ottilie Lucie Marie Lahme. Greete Katharine Namik.

Aufgeboten.

Jakobi-K.: Fleischer Franz Wilhelm Johann Harms mit Josephine Amalie Jonsen.

Gertrud-K.: Kaufmann Johann Steinberg mit Mathilde Emilie Haacke. Fabrikarbeiter Jahn Amoling mit Ilse Dahrsneek. Getränkehändler Johann Wilhelm Sakalow mit Emma Giel. Kutscher Jakob Sikateer mit Anna Balte (gen. Baltais). Kaufmann Andreas Jehkabson mit Alma Henriette Ahhun. Arbeiter Tom Rosit mit Lawihse Puring. Arbeiter Karl Gustav Audar mit Lihbe Pihrag. Kutscher Karl Sander mit Karlihne Leekni.

Jesus-K.: Jahn Spurre mit Juhle Zinne. Arbeiter Jahn Stirne mit Anne Dahz.

Johannis-K.: Schuhmacher Karl Peter Kreews mit Lehne Strauberg. Arbeiter Karl Wihtol mit Lotte Pune. Maschinenschlosser Karl Ludwig Paul Malzat mit Anna Gertrud Rosenberg. Arbeiter Jahn Edelmann mit Ohrte Schmidt. Hausbesitzer, Komptoirkommis Jannis Teichmann mit Bertha gesch. Köhler, geb. Burkewitz. Fabrikarbeiter Karl Herrmann mit Lihbe Grohte. Maurergesell Karl Alex Steinfeld mit Anna Abohlin. Bahnbeamter Karl Upeneek mit Natalie Poresch. Fabrikarbeiter Janne Jakob mit Anna Freimann.

Begraben.

Petri-K.: Waarenhändler Alexander Christian Pohl, 38 J. Frau Anna Amalie Spinck, geb. Kestner, 83 J.

Dom-K.: Julianne Elisabeth Meyer, 11 M. Frau Auguste Eleonore Schöne, geb. Müller, 53 J. Bankier Karl August Kraemer, 40 J. Frau Anna Dorothea Julianne Bachmann, geb. Hoffmann, 69 J.

Jakobi-K.: Titulärrathswittwe Katharina von Heydemann, geb. Schubert, 76 J. Fräulein Helene Julianne Emma von Brutzer, 23 J. Fräulein Karoline von Tallberg, 33 J.

Gertrud-K.: August Theodor Mangels, 2 M. Ministerial Jahn Johannsohn, im 67. J.

Johannis-K.: Verabsch. Soldat Dawid Dohnis, 58 J. Emma Natschin, 10 M. Jessy Linde, im 2. J. Fuhrmann Karl Sterbs, 37 J. Anna Libbert, 7 M. Selma Wilhelmine Bruhn, 5 M. Schlosser August Nikolai Kikut, im 37. J. Eduard Johann Jankowsky, 7 M. Marie Emma Tschikste, im 6. J. Annette Pauline Krause, im 6. J. Wilhelm Martinsohn, im 2. J. Karl Reinhold Jäger, 3 M. Anna Berggrün, 72 J. Luise Strauß, geb. Bergfeld, 63 J. Matrose Nikolai Freiberg, 28 J. Made Katharine Timmermann, 11 J. Lootse Martin Reisner, 59 J. Jakob Andreas Simkewitsch, 10 T.

Martins-K.: Jehkab Hermann Wihtol, 3 T. Alexandra v. Grudzinsky, geb. Hausmann, 83 J. Johann Ernst Ludwig Grubert, im 13. J. Jahn Fedder, 50 J. Frau Fabrikant Wilhelmine Herminghaus, geb. Recker, im 27. J. Frau Margarethe Louise Ermolajew, geb. Wihgant, im 25. J. Mahrtin August Zilinsky, 10 M. Wittwe Charlotte Karoline Katschinsky, 65 J.

Trinitatis-K.: Wilhelmine Ella Eleonore Kondruß, 6 M. Rosalie Hedwig Krasting, 8 M. Hedwig Marie Ohsoling, 31 J. Jakob Ferdinand Krause, 10 M. Ottilie Elisabeth Katharine Muhrneek, im 7. J.

Pauls-K.: Woldemar Rudolf Balod, 5 J. Robert Till, 2 J. Greete Berkis, 79 J.

St. Matthäi-Freibegräbniß: vom 11. bis zum 18. März 15 Verstorbene.

Markus-Armenkirchhof: vom 11. bis zum 18. März 6 Verstorbene.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 10. bis zum 16. März 1891 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Peterssb. Vorst.	In der Moskr. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Ohne Angabe d. Stdt.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus exanth.	—	—	—	—	1	—	1	1
Scarlatina	2	1	—	—	—	2	1	3
Morbilli	1	1	—	1	—	1	2	3
Diphtheritis vera	—	2	1	1	—	1	3	4
Parotitis epidemica . . .	1	—	—	—	—	1	—	1
Pneumonia crouposa . . .	—	—	—	1	—	1	—	1
Ohne Angabe der Krankheit .	1	—	—	—	—	—	1	1
zusammen	5	4	1	3	1	6	8	14

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 21 Марта 1891.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 13. Donnerstag den 28. März. 1891.

(82. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Rechnung für die Aufnahme eines Kaiserlichen Gesandten in Riga im Jahre 1577.

Anno 1577 war ein römisch kayserlicher Abgesandter in Riga. Die Rechnung seiner Bewirthung ist folgende. Sie ist vermuthlich von einem Rathsherrn, bei dem er logirte. Bei jedem Latere der Rechnung habe ich die Summe, so wie sie im Original war, untergesetzt.

„Den 26. Augusti Anno 1577 is der Herr Georg Pichell kaiserlicher abgesandter auß befehles der Herr Burgermeister bei mir zur Herberge kommen.

Erstlich sein Zeug nebenst Jhn auß landt zu fhüren vnd in mein haus zu tragen — 6 schill., Noch 4 Sch. zu graß den 5 schaffen, so ehr auß Schweden mitgebracht. Vor lax — 1 Mark. Vor Wegge vnd weißbrott 3 Ferding. Vor Rosinen — 16 Sch. Vor 6 Stope Wein — 6 M. 24 Sch. Vor bier 24 Sch. Noch meinem Jungen gethan 7 M. dafür zu kauffen Fleisch, Item pfeffer, Zucker, Cannel, Muscate Blume vnd Carnitien, zu der abend speiße. Noch gekaufft von Franß Greve Jungen knechte zwei kese, ein weiße und ein gruene, Jhm gegeben vor beide — 1 Daler.

Summa lateris 21 Mark 31 Schilling.

Montag und Dienstag } Noch eingelegt ein ton Rostker bier, dafür geben — 11 M. Noch dem Jungen gethan einzukaufen 4 M., noch ein M. vor 4 stucke lax. Noch vor Pomerantie 1 klipping. Noch dem Jungen zu markte gethan — 2 M., noch vor ein schinken ½ daler. Noch dem Markt Vogt geben vor einen frischen lax — 7 ferd. Noch 4 stuck Weißbrott 12 sch. Noch den Mitwoche der gesandter Dunamunde besehen wollen, deswegen ein bott gedinget für 1 M. Noch mitgenohmen 3 stop mede, vnd 6 stope bier is 1 M. 20 sch. Noch den 21. August den Donnerstag Nachdem Her Johan Grunen keller nach 9 zugewesen, habe ich ein stoff von Zalp Remling mußen holen laßen, dafür — 1 M. 4 sch.

Summa lateris 28 M. 3 sch.

Noch vor apffel vnd bieren 24 sch. Noch dem Jungen gethan 3 M., Noch vor riß vnd zwei stope milch 24 sch.

Noch den Freitag 20 ſch. zu Weißbrott, vnd vor ſtockfiſch — 1 M., vor friſche fiſche — 2 M. 9 ſch.

Vor peterſillie, Roſinen vnd pflaumen — 5 ferd.

Den folgenden Sontag vor ein ſchinken — 3 M., ein ſtück dreige fleiſch, Zunge vnd Metwurſt is mein eigen geweſen.

Dem Jungen In die ſcharren — 3 M. Vor Merrettig vnd purkanen — 1 ferd.

Vor Roſinen vnd Mandeln — 1 klip. Noch denſelben Sontag vff den abendt zu unß gekommen H. Claues Ficke vnd andere gute leute, item die Spielleute den geſandten beſucht, vor 40 ſtope bier — 4 M. 22 ſch. Vor apffel, bierren vnd 2 pfundt Confect — 4½ Mark. Summa lateris — 26 M. 21 ſch.

Dem Montag dem Jungen zu fiſchmarkte — 2 M. Vor weißbrot — 12 ſch. Vor pflaumen ½ M. Vor Roſinen, pfeffer vnd ſaffran — 30 ſch.

Noch den 3. September oder den dinßtag zu hunner (Hühner) — 5 Ferd. Vor ein grapenbrede — 1 M. 9 ſch. Vor Weißbrot — 12 ſch. Vf den abendt vor ein ſtop mede — 14 ſch. Vor Riß — 12 ſch. Vor Weißbrot ½ M. Noch dem MarkVogt, Indeme ehr vom Ehrb. Rade mit brieffe nach Dunemunde geſchickt, Ihm mitgegeben — 1 M. Noch vff den abendt 2 ſtope mede — 28 ſch. Summa lateris — 13 M. 6 ſch.

Den Donnerßtag dem Jungen In die ſcharren — 2 M., vor Weißbrot ½ M., vor ein Hechet — 24 ſch. Vor ein pfundt ſpeck — 5 ferd., Vor peterſilie, plumen und Roſinen — 3 ferd.

Den Freytag der geſandte mit dem Hauptman Slomer vnd Philippen nach kerchholm gereiſet, Ihm mitgegeben 4 ſtope wein aus Grunen Keller.

Noch ein ſchepßenbratt — 1 M., Oliven — 1 frd. Ein ſtuck droge lax war mein eigen. ½ band butten — 14 ſch. Vor ½ M. Weißbrott. Abendts 2 ſtucke lax — 24 ſch. Noch 2 ſtück laxfiſch — 20 ſch. Vor Wegge — 1 frd. Vor appele vnd bierren — 12 ſch.

Den Sonnabendt dem MarkVogt geben vor 2 hechte 1 M. 6 ſch. Summa lateris — 8 M. 29 ſch.

Vor ander fiſche als Barſe ½ M. Vor ½ pf. plumen vnd ½ pundt Roſinen — 24 ſch. Vor teutſche peterſillie — 4 ſch. Vor Riß — 12 ſch. Vor 2 ſtope milch — 6 ſch.

Vor 3 hunner zu braten vff den abendt bei der kalten ſpeiße — 3 frd. Vor Weißbrot — ½ M.

Hernach gegen abendt ſeindt erſt ankommen eines Ehrb. Radts fiſche, davon meine frawe gegen den Abendt 2 hechte gekochet, die andere waren vff den Montag alle. In der ballie (Balge, Balje = Zuber, Eimer, Waſſergefäß. Anm. d. Red.) geſtorben 7 ſtucke, ahn barſe vnd kleinen Hechte durch einander.

Deß hatt der geſandter nachmittage wan ehr von Fremden beſucht, mehrmals zu 3, 4 mehr ein ſtoffe Wein getruncken. Wie Ihn dan der Benriuch offt beſuchte, Vnd neben Ihn etliche der Trediſchen von Adell, alſo daß ehr bisweilen vff den abendt nicht zu tiſche wahr, Item der Heinrich Tiſenhauſen von Berſon, Godtſchalck von andenen

vnd andere Vertriebene mehr, die etwan troſt bei Jhm ſuchten Jhrer gefangen halbe. Summa lateris — 3 M. 1 ſch.

Den Sonntag dem Jungen in die ſcharren — 3 M. Vor Weißbrott ½ M. Vor 2 Zungen — 20 ſch. Vor Mandeln vnd Roſinen vffs ſchaffsfleiſch — 24 ſch. Droge fleiſch, ein ſchweinskopff vnd metWurſt Js mein geweſen.

Vff den abendt Js D. Stopius Vnd der Cantzler Spiel, vnd der H. Tiſenhauſen zum Geſandten gekommen, ſeindt vertruncken 8 ſtop bier Js — 32 ſch. Vnd 10 ſtoff Wein. Nachfolgenden Tag ein ton bier eingelegt koſt — 11 M.

Den Montag den 8. Septembris dem Jungen geben zu fiſche — 2 M., zu merretig — 6 ſch. 3 ſch. zu peterſillie. Vor 2 ſtucke lax — 20 ſch. Vor Weißbrodt — 16 ſch. Vff den abendt vor birren — 1 ferd. Summa lateris — 20 M. 4 ſch.

Den Dingstag dem Jungen Jn die ſcharren geben — 2 M. 6 ſch. Noch Jhm gethan zu Hunner — 2 M. Vor Weißbrot — 12 ſch. Gegen Abendt vor Hecht ½ M. Vor plumen, Roſinen, peterſillie — 22 ſch. Noch vor 2 ſtope mede vff den abendtt — 28 ſch.

Noch den Mitwoche dem Jungen zu Fiſchmarkt gethan — 2 M. Vor ſaffran und Zucker — 5 ferd. Vor peterſillie — 3 ſch. Vor Retzken 8 ſch. Vor Weißbrott — ½ M. Vor 2 hunner vnd 1 goß (Gans) vff den abendt gebratten — 1 M. 6 ſch.

Den Donnerstag dem Jungen Jn die ſcharren — 2 M. Weisbrot — 12 ſch. Vor ein Mandel keſſe — 2 M. Vf den abendt drei ſtope mede Js — 1 M. 6 ſch. Vor apfel, nuße vnd birren — ½ M.

Den Freytag zu fiſche — 2 M. Vor riß vnd milch — ½ M. Vor Weißbrodt — 12 ſch. Summa lateris — 20 M. 14 ſch.

Vff den abendt vor 2 hunner gebratten — 16 ſch.

Den Sonnabendt, den 14. Septbr. dem Jungen zu fiſchmarckt 1 klipping. Vor Weißbrot — 14 ſch.

Noch gegen abendt, der geſandte gebadet, ſich balbieren vnd kopffe ſetzen laſſen. Dafur ich bezahlet dem köpſetzer — 1 M., dem Balbirer — ½ M. Vff den abendt ein Vor Viernteil vom Lamme auß den ſcharren geholet, welches geſotten vnd 2 hunner darbei gebratten, das Vierteil koſtet — 3 ferd. Die hunner 16 ſch. Vor mandelen vffs lamfleiſch — 16 ſch.

Den Sontag dem Jungen in die ſcharren geben — 2½ M. 6 ſch. Vor Weißbrot — ½ M. Vff den abendt — 2 hunner gebraten — ½ M. Vor nuße vnd birren — 1 ferd. Den Montag zu fiſchmarkt dem Markvogt gethan — 2 M.

Summa lateris — 11 M. 3 ſch.

Vor 1 Stuck Stockfiſch — 12 ſch. Vor Weisbrot — 12 ſch.

Nach mittag Johan Buring, D. Stopius vnd der Herr Spiell den Geſandten beſucht, vnd auff den abendt vff ſein bitt bei Jhm gebleben, Vnd derwegen ehr der geſandte bitten laſſen, was gutes zu kochen, Derwegen in eil, nachdem keine fiſche zu bekommen, Fleiſch holen laßen vor — 2½ M. Vor plumen vnd Roſinen vff die

grapen brade — 1 M., vor ½ pundt ſucker — 1 M. 10 ſch. Vor apfel, nuß und birren — 20 ſch. Von den Dienern, der 7 geweſen, vertruncken — 28 ſtope bier, Js — 2 M.

Den Dingestag Jn die ſcharren dem Jungen geben — 2½ M. Vor Weisbrot — ½ M. Droige fleiſch, Zunge ꝛc. is mein eigen geweſen vor mein Volck. Vff den abendt vor 1 kalbskopff — 30 ſch. Vor ein friſche Zunge — 12 ſch.

Summa lateris — 12 M. 6 ſch.

Vff den mitwochen zu fiſchmarkt geben — 2 M., zu milch — 6 ſch. Vor plumen vnd Roſinen — 3 ferd. Vor Weisbrott — 15 ſch. Vff den abendt vor 2 ſtück ſtockfiſch — 21 ſch. Vor 1 ſtück lax zu bratten — 10 ſch. Vor 2 ſtope mede — 28 ſch.

(Schluß folgt.)

Bodeckers Chronik.

Die Geſellſchaft für Geſchichte und Alterthumskunde der Oſtſeeprovinzen Rußlands hat ihrer Schweſter, der kurländiſchen Geſellſchaft für Literatur und Kunſt, zu ihrem fünfundſiebenzigjährigen Jubiläum am 23. November 1890 ein für die Geſchichte Rigas im engeren, für die Livlands im allgemeineren Sinne wichtige Quellenedition gewidmet. Von ihrem noch vor jener Feſtfeier der baltiſchen Geſchichtsforſchung durch den Tod abgerufenen damaligen Präſidenten, dem dim. Rathsherrn Leonhard Napierſky, iſt die Herausgabe fertig geſtellt worden von „Bodeckers Chronik Livländiſcher und Rigaſcher Ereigniſſe, 1593—1638".

Wie Leonhard Napierſky durch die Edition der „Libri redituum" und der „Erbebücher" der Stadt Riga ſich als muſtergiltigen Quellenherausgeber allſeitig Anerkennung erworben, ſo hat er auch als ſolcher ſich bei Herausgabe von Bodeckers Chronik bewährt. Es iſt eine peinlich genaue, gewiſſenhafte und fleißige Arbeit, die in dieſem poſthumen Werke des verdienſtvollen Forſchers vorliegt, eine Arbeit, die an ihrem Theile zur Geſchichte Rigas einen Bauſtein herzuträgt.

Der im Ganzen noch immer recht unbekannte Verfaſſer jener Chronik, ein Mann, der kaum eine Univerſitätsbildung genoſſen haben dürfte, der ſich aber als eine Perſönlichkeit mit „offenem Blick für die Ereigniſſe ſeiner Zeit" und mit „regem Antheil an denſelben" zu erkennen giebt, hat in ſeinen chronikaliſchen Aufzeichnungen mit beſonderer Sorgfalt „die verſchiedenartigſten, in Riga vorgekommenen Vorfälle" in den Jahren 1593—1638 niedergelegt und dadurch eine nicht zu unterſchätzende Quelle für Rigas äußere wie innere Geſchichte für jenen Zeitraum geſchaffen, deren Werth noch dadurch erhöht wird, daß Bodecker „der Erzählung wichtigerer Ereigniſſe öfters Urkunden in vollem Wortlaut beifügt". Schlicht und einfach berichtet Bodecker, was er erlebt und erfahren, ohne zu raiſonniren oder Betrachtungen anzuſtellen, erweiſt ſich als getreuer Patriot und aufrichtiger Gegner der Jeſuiten, und iſt im Uebrigen ganz ein Kind ſeiner Zeit. Denn „durch die häufige Anführung ungewöhnlicher

Naturerſcheinungen giebt er ſich als einen Anhänger des zu ſeiner Zeit faſt allgemeinen Glaubens kund, daß derartige Erſcheinungen die Vorboten außerordentlicher Ereigniſſe ſeien, was öfters durch die Worte „die Deutung iſt Gott bekannt" angedeutet wird.

In ſeine Chronik hat Bodecker auch einige kleinere Aufſätze beſonderen Inhalts eingefügt, die nicht von ihm ſelbſt verfaßt ſind, wie die bereits bekannte „Wahrhafftige erſchreckliche Geſchichte, ſo ſich in Liefflandt mehrentheils aber im Dunaburgiſchen Gebiete, haben zugetragen, Anno 1602 beſchrieben durch den Erwürdigen H. Friedericum Kungel (muß heißen Engel) Paſtoren zu Zickall" (Sickeln); ferner eine mit der Ueberſchrift „Wahrhafftiger Bericht von Ihr Königl. Mahtt. in Schweden Ueberzug nach Preuſſen und waß alda fürgelauffen," worin des Schwedenkönigs Guſtav Adolph in der zweiten Hälfte des Jahres 1626 in Preußen unternommener Feldzug zuſammenhängend erzählt wird; drittens „eine Beſchreibung des Treffens zwiſchen den Schweden und Polen bei Strasburg in Preuſſen (am 2. Februar 1629) und kurze Notizen über den Waffenſtillſtand zu Strasburg am 26. September 1626, Guſtav Adolphs Ueberfahrt nach Pommern im Jahre 1630 und Tillys Niederlage in der Schlacht bei Breitenfeld am 7. September 1631."

Bei der Fülle und Vielſeitigkeit der Nachrichten, die Bodecker mittheilt, bleibt es zu bedauern, daß ſie auf den ſie umfaſſenden Zeitraum (1593—1638) höchſt ungleichmäßig vertheilt ſind. Während einzelne Jahre recht ausführliche und genaue Mittheilungen enthalten, ſind ſie in anderen Jahren kurz und dürftig, ja für einzelne Jahre ſind gar keine Aufzeichnungen vorhanden. „Der Kern der Chronik iſt offenbar in dem zu ſuchen, was ſie über die Zeit von 1600 bis 1631, in welcher jedes einzelne Jahr mehr oder weniger ausführlich bedacht iſt, enthält; im Anfang, 1593 bis 1599, ſcheint der Verfaſſer herausgegriffen zu haben, was ihm aus handſchriftlichen Quellen berückſichtigenswerth dünkte; am Schluß aber, 1632 bis 1638, mögen Andere Einiges hinzugefügt haben."

In chronologiſcher Aufeinanderfolge führt Bodecker in ſeiner Chronik die Ereigniſſe meiſt nur kurz referirend, ſelten nur in auch ausführlichere Darſtellung übergehend, auf, und dieſe Anordnung des Stoffes bringt es mit ſich, „daß in der Chronik die verſchiedenartigſten Begebenheiten — Kriegsereigniſſe, Wahlen von Rathsgliedern, Aeltermännern und Bürgerhauptleuten, Beſetzungen von Aemtern, Mordthaten und andere Verbrechen, Selbſtmorde und Hinrichtungen, gerichtliche Verhandlungen (beſonders mit den Jeſuiten), Hochzeiten, Todesfälle und Beerdigungen angeſehener Perſonen, kirchliche Angelegenheiten, Eisgänge der Düna, außergewöhnliche Naturerſcheinungen, Häuſereinſtürze, Feuerſchäden, Beſuche fürſtlicher Perſonen, Händel des Rathes mit den Gilden und Verhandlungen der letzteren, Abſendung von Geſandten der Stadt zu den polniſchen Reichstagen, Hungersnoth, Peſt, Abhaltung von Landtagen, Handels- und Schifffahrtsſachen und vieles Andere — bunt durcheinander gemiſcht vorgeführt werden. Am eingehendſten behandelt ſind die Vorgänge des derzeitigen ſchwediſch-polniſchen Krieges. Eroberungen von Städten

und Schlössern, Bewegungen der beiderseitigen Truppen und Gefechte werden vielfach verzeichnet und wo es sich um wichtigere Kriegsbegebenheiten, namentlich um die Unternehmungen Herzog Carls von Südermannland (des nachmaligen Königs Carl IX.) und seines Feldherrn des Grafen Mannsfeld gegen Riga und Dünamünde, die Kriegszüge des berüchtigten Parteigängers Wolmar Fahrensbach und die Belagerung Rigas durch Gustav Adolph handelt, giebt der Verfasser fortlaufende tagebuchartige Nachrichten, die er hin und wieder durch Mittheilungen hingehöriger Urkunden anziehender zu machen sucht. — So wenig hiermit der Inhalt der Chronik, die oft auch über auswärtige, namentlich kurländische Angelegenheiten berichtet, irgend erschöpfend angegeben werden kann, so dürfte doch so viel einleuchten, daß in derselben ein reiches Material für die Kenntniß der Ereignisse, sowie derzeitiger Sitten, Anschauungen und Zustände vorliegt."

So charakterisirt Napiersky den vielseitigen und reichhaltigen Inhalt der Chronik Bodeckers. Dem läßt sich nichts Wesentliches hinzufügen, es sei denn die Hervorhebung des Verdienstes, das er, der Herausgeber der Chronik, sich durch Bearbeitung und Herausgabe derselben um die baltische Geschichtskunde erworben. Gebührt mithin dem Verstorbenen gerechter Dank und Anerkennung, so ist dabei auch nicht zu übersehen, daß seine vorzügliche Arbeit kaum so bald und in so trefflicher Ausstattung den Geschichtsfreunden zugänglich geworden wäre, hätte nicht Napiersky in der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde die erforderliche Unterstützung für Veröffentlichung der Chronik gefunden. Die Gesellschaft hat aber dadurch nicht nur sich selbst geehrt, sondern ebenso ihren verdienstvollen Präsidenten, und ihm ehrende Anerkennung zu Theil werden lassen. Das Erscheinen der Chronik Bodeckers legt also mithin auch dafür beredtes Zeugniß ab, daß die baltische Geschichtsforschung tüchtige Arbeiter zeitigt und daß tüchtige wissenschaftliche Leistungen auch bei uns Förderer zu jeder Zeit finden. Das aber ist ein schöner Beweis, wie die Hütung idealer Güter auch in unseren so sehr dem Realen zugewandten Zeiten unter uns nicht schwindet.

Mag das auch in Zukunft so bleiben und möge dazu auch diese baltische Geschichtspublikation beitragen. A. P.

Notizen.

Die Gesellschaft praktischer Aerzte hielt am Mittwoch den 16. Januar eine Sitzung ab, auf welcher Dr. Eduard Schwartz über progressive Muskelatrophie (mit Krankenvorstellung) sprach.

Professor M. Grübler hielt am Mittwoch den 16. Januar im Rigaschen Kaufmännischen Verein einen Vortrag über „die Grundlagen der Falbschen Theorie".

Einen Bal masqué veranstaltete ein Privat-Damenkreis am Sonnabend den 19 Januar im Saale des Schützenvereins zu einem wohlthätigen Zwecke.

Zum Besten der Grebentschikowschen Schule fand im Saale der kleinen Gilde am Sonntag den 20. Januar eine Verloosung statt.

Am Dinstag den 22. Januar gaben die Herren Raimund von Zur-Mühlen und Hans Schmidt im Saale des Gewerbevereins ein Konzert.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Margarethe Katharina Mathilde Plates. Wera Charlotte Mühlenberg. Margarethe Marie Alexandra Brinck. Wera Elisabeth Ilona Lindikoff.

Dom-K.: Heinrich Martin Wendel. Alice Elisabeth von Zimmermann. Eugenie Bally Rath. Elisabeth Olga Pauline Cleemann.

Jakobi-K.: Anna Wilhelmine Horn. Anna Martha Henriette Papendick, gen. Treichler.

Gertrud-K.: Emma Alexandra Johanna Ahboling. Alexander Arthur Ernst Johann Baron von Grothuß. Milda Johanna Helene Mischke. Eduard Alexander Irbe. Emma Ella und Mary Anna Schakel, Zwillinge. Karl Eduard Ruhberg. Theodor Alfons Martin Kakting. Juhle Breede. Wilhelmine Theophile Veronika Zeide. Anna Charlotte Louise Weide. Eduard Alfred Lukfting. Anna Grünfeld. Woldemar Andreas Zehger. Alma Helene Dreimann. Peter Woldemar Kalning, gen. Kalniht.

Jesus-K.: Anna Mathilde Mengot. Johann Karl Oswald Janson. Elsa Emilie Lehnert. Kristian Adolf Bruhwer. Franz Gustav Frei. Bernhard Ballod. Karl Richard Barkowsky. Emilie Karoline Amalie Walker. Helene Alwine Wilma Kalnin. Karl August Eugen Kulikowsky. Anna Mathilde Dawidan. Antonie Alexandra Eugenie Juffewitsch.

Johannis-K.: Anna Klaudine Leepa. Adolf Eduard Buhdsche. Ella Emilie Schütz.

Martins-K.: Ernst Eduard Lasmann. Erna Olga Nomaschewitz. Mahrtin Ernest Freimann. Alma Anna Eweline Kuptschis. Selma Elisabeth Juddin. Emilie Amalie Marie Hempel. Marie Ottilie Zimmermann.

Pauls-K.: Anna Selma Bertha Lielau. Indrik Alfred Klewin. Antonie Kristine Wahwul. Johanna Kristine Antohn. Indrik Karl Aier. Kristine Hermine Elisabeth Bahkul. August Adolph Weismann.

Luther-K.: Lina Charlotte Salmin. Anna Lisette Sprogis. Bertha Fanny Krimberg. Ernst Marzinkewitsch. Alexander Heinrich Ohgul. Lina Dorothea Matison. Samuel Woldemar Kalnin.

Reform. K.: Rudolph Ernst Viktor Mehnert.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Buchhändler in Walk Edgar Georg Rudolff mit Gertrud Elisabeth Meyer. Schneidergesell Georg Prosa mit Katharina Elisabeth Struppe.

Gertrud-K.: Arbeiter Friedrich Sternberg mit Sappe Tramdak. Sattler und Wagenbauer August Wihksne mit Emma Lisette Auguste Schreck. Arbeiter Andrei Adamsohn mit Ewa Pulst. Arbeiter Karl Nikolai Konstantin Rakowski mit Marie Kranze.

Jesus-K.: Wittwer Peter Griggaw mit Trihne Plozzan, geb. Berg. Wurstmacher Ernst Novermann mit Anne Medne (orthod.). Verwalter Johann Aboling mit Annette Ragge.

Johannis-K.: Verabsch. Soldat Dahwe Loris mit Katharine Jurewitsch. Arbeiter Juris Panowsky mit Katharine Rudsit. Arbeiter Peter Gustavsohn mit Elisabeth Gertrud Duhmin.

Martins-K.: Arbeiter Kristop Steinert mit Ilse Kesber.

Pauls-K.: Schiffskapitän Nikolai Lipberg mit Kristine Kapin. Händler Jahnis Rons mit Lihse Seiberlin, geb. Eglit.

Luther-K.: Arbeiter Fritz (Franz) Bruchmann mit Dore Strautneek. Arbeiter Krischjan Samlowski mit Karline Patretschnik.
Reform. K.: Gutsbesitzer Metschislaw Rekosch mit Katharina Johanna Ella Effert.

Begraben.

Petri-K.: Unget. Sohn des Kaufmanns Gustav Weiß, 2 St. Kaufmann Ludwig Heinrich Schnakenburg, im 42. J. Fräulein Regina Elisabeth Frohberger, 80 J. Schneidergesell Karl Alexander Kleinmichel, im 67. J.
Dom-K.: Julie Goldmann, 85 J. Frau Elisabeth Wilhelmine Charlotte Wallis, geb. Dörbeck, 65 J. Lihse Lucas, geb. Kreews, 24 J. Friedrich August Wirade, 24 J. Ein todtgeb. Knabe. Alfred Kurt Hiob Meschaak, im 8. J.
Jakobi-K.: Fräulein Olga Marie Homo, 21 J. Architekt Johann Friedrich Baumann, 56 J. Leihkassenihaber Heinrich Christian Bonaventura Freimann, 52 J. Louise Marie Henriette Weingärtner, 8 M.
Gertrud-K.: Tischlergesell Johann Müller, im 29. J. Ida Dorothea Eva Frommhold, im 18. J. Wittwe Natalie Dorothea Grünberg, geb. Schönhoff, 54 J. Frl. Karoline Helene Kleberg, im 64. J. Jahnis Uhdris, im 4. J. Stuhlmacher Georg Wilhelm Friedemann, 50 J. Alma Helene Dreimann, 5 T. Dienstmädchen Susanne Wihtolin, im 65. J.
Jesus-K.: Kaufkommis Gottfried Eduard Ferdinand Detenhoff, 26 J. —
St. Matthäi-Freibegräbniß: vom 18. bis zum 25. März 20 Verstorbene.
Johannis-K.: Trihne Stellmacher, geb. Schulz, 84 J. Anna Gärtner, 54 J. Made Sneedse, 53 J. Trihne Danilow, geb. Sakis, 40 J. Nähterin Karoline Marie Klawin, 22 J. Auguste Elisabeth Kalle, im 24. J.
Martins-K.: Wittwe Julianne Katharine von Nordhausen, 49 J. Ida Ottilie Eichmann, im 3. M. Gärtner Martin Foß, 73 J. Ernst Eduard Lassmann, 7 T. Erna Olga Romaschewitz, in der 3. W. Jahn Lahzis, 48 J. Moritz Julius Ewald Lansky, im 5. M.
Pauls-K.: Lawihse Siwtin, 48 J. Ewa Osis, 30 J. Annette Lielau, 28 J. Johann Richard Keran, 4 J. Elisabeth Sophie Olga Jaunseme, 2 M. Andreas Rudolph Gehrmann, 11 M.
Luther-K.: Jahn Polis, 2 T. Karl Polis, 13 T. Anna Till, 2 M.
Markus-Armenkirchhof: vom 18. bis zum 25. März 3 Verstorbene.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 17. bis zum 23. März 1891 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Peterab. Vorst.	In der Mosk. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Ohne Angabe d. Stb.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus abdominal. . . .	—	1	1	—	—	1	1	2
Scarlatina	2	2	—	1	—	5	—	5
Diphtheritis vera	—	—	2	1	—	1	2	3
Parotitis epidemica . . .	1	2	—	—	—	1	2	3
Pneumonia crouposa . . .	—	1	1	—	—	1	1	2
zusammen	3	6	4	2	—	9	6	15

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 28 Марта 1891.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 14. Donnerstag den 4. April. 1891.

(82. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Das Rigasche Schmiedeamt im 16. Jahrhundert.

Der fleißige Erforscher Rigascher Gewerbegeschichte, der zuerst durch die 1877 erschienene Arbeit: „zur Geschichte der Rigaschen Gewerbe im 13. und 14. Jahrhundert" sich um diesen Zweig baltischer Culturgeschichte verdient gemacht, Oberlehrer Constantin Mettig hat zu Ende vorigen Jahres wiederum eine derartige Arbeit veröffentlicht, die als ein weiterer Baustein zu einer Geschichte des deutschen Handwerks von nicht zu unterschätzender Bedeutung ist. In der Programmschrift der Stadt-Realschule zu Riga vom Jahre 1890 ist „Das älteste Amtsbuch der Schmiede zu Riga und der Schragen derselben von 1578" (Riga, W. F. Häcker, 1890) von C. Mettig herausgegeben.

Durch Abdruck des bisher nicht publicirten Amtsbuches, wie auch des Schragens der Rigischen Schmiede, hat C. Mettig um Bereicherung der Geschichte dieses Gewerkes sich ein neues Verdienst erworben, das noch erhöht wird durch die historische Einleitung, die er der Publikation voranschickt. Ein sorgfältig gearbeitetes Personen- und topographisches Register zum Amtsbuch erleichtert wesentlich die Benutzung desselben und verdient um so mehr hervorgehoben zu werden, als leider gerade in den letzten Jahren bei Veröffentlichung von Quellen nicht immer die so sehr nöthigen Register anzutreffen sind. Die Editoren erleichtern sich allerdings bei erwähnter Unterlassung nicht unwesentlich die Arbeit, erschweren aber dadurch die Benutzung der Quelle.

Was nun die Rigaschen Schmiede anbetrifft, so scheint es wohl unzweifelhaft zu sein, daß dieselben schon bald nach Begründung der Stadt zu einer Zunft sich zusammengeschlossen, trotzdem erst 1382 sie ihren Schragen bestätigen lassen. Zu Beginn des 14. Jahrhunderts muß die Anzahl der Schmiede in Riga eine recht beträchtliche gewesen sein, „da sie einer Straße den Namen gaben, in der sie mit allen verwandten Gewerken, die ein feuergefährliches Gewerbe betrieben, untergebracht waren."

„Im Jahre 1399 traten ihre Gesellen zu einer Compagnie zusammen. Anfänglich gehörten zum Amte der Schmiede alle diejenigen

Handwerker, welche die nicht edlen Metalle bereiteten. Im Laufe der Zeit trat eine Arbeitstheilung im Schooße der Zunft ein. Schon aus den Zusätzen des Schragens von 1382 geht deutlich hervor, daß das Amt bald nach 1382 aus drei Gewerken bestanden hat: es waren Grobschmiede, Kleinschmiede und Messerschmiede. Kurze Zeit nach der Constitution dieser drei Gewerke werden ihnen die Kupferschmiede, Schwertfeger und Platenschleger beigezählt."

Der Inhalt des von Mettig zum ersten Male bekannt gegebenen Amtsbuches aus den Jahren 1428—1530 füllt eine hundertjährige Lücke unserer Kenntniß in der willkommensten Weise aus und bietet interessante Daten und Einzelheiten über die weitere Entwickelung des Schmiedeamtes. „Es schließt mit der Zeit, da die Reformation in unseren Provinzen ihrer Vollendung entgegenging, in der sich, wie auf allen Gebieten des Lebens, so auch innerhalb der Zünfte, welche meist auf kirchlicher Grundlage errrichtet waren, eingreifende Wandlungen vollzogen. Die alten Satzungen und Gebräuche entsprachen nicht mehr den veränderten Zeitverhältnissen, deshalb mußte im Jahre 1578 dem Amte ein neuer Schragen verliehen werden, in dem nur wenige Artikel der vorhergehenden Schragen Aufnahme fanden. Damals bestand die Zunft aus sieben Gewerken; zu den sechs genannten kamen noch die Kannengießer oder Rothgießer hinzu. Die Aufnahme der Seigermacher oder Uhrmacher wird in Aussicht genommen. Die Zunft hatte ihren Höhepunkt in ihrer Entwickelung, besonders hinsichtlich ihres Umfanges, erreicht. Hier schließt ein Abschnitt in der Geschichte der Schmiede. Das unter den einzelnen Schmiedegewerken sich geltend machende Bedürfniß nach Selbstständigkeit führte zur Ausscheidung derselben. Im Jahre 1593 trennten sich die Schlosser und Sporer, deren Arbeitsgebiet zum Theil das der Kleinschmiede umfaßte, ferner Büchsenmacher und Uhrmacher vom Amte der Schmiede ab und bildeten eine eigene Genossenschaft. In demselben Jahre erhalten auch die Gesellen der vier genannten Gewerke einen Schragen. Der undeutschen Grobschmiede wird schon im Schragen von 1578 gedacht; sie standen unter dem Amte der Schmiede und waren an bestimmte Vorschriften gebunden, die wahrscheinlich in Form eines Schragens ihnen verliehen waren. Im Jahre 1657 starb das Amt an der Pest fast ganz aus, und der Schragen kam abhanden. 1655 wird ihm ein neuer Schragen verliehen, der 1666 eine Abänderung erfährt. Nach zwei Jahren scheiden aus dem Schmiedeamt die Krongießer, Schwertfeger, Kupfer-, Messerschmiede und Platner, und es verbleiben in der ehemals so großen Zunft nur die Grobschmiede. Ein Zeit lang nur werden die Grobschmiede für sich bestanden haben. Im Anfang des 18. und während des 19. Jahrhunderts sind sie wieder mit den Waffenschmieden vereinigt. So war seit der Mitte des 17. Jahrhunderts die große Schmiedezunft in verschiedene selbstständige Aemter zerfallen, die nun, jedes für sich, ihren eigenen Weg der Entwickelung nehmen."

In möglichst getreuer Wiedergabe des der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostseeprovinzen Rußlands gehörigen Originals veröffentlicht Mettig das mehrgenannte Amtsbuch der

Schmiede und theilt die in demſelben befindlichen 84 Inſkriptionen ihrem Inhalte nach in folgende drei Kategorieen: Amtsverordnungen, Aufzeichnungen über ausgeglichene Streitſachen und Notizen über verſchiedene, für das Amt wichtige Angelegenheiten.

Die Amtsverordnungen ſind es, die für die Geſchichte des Schmiedehandwerks in erſter Reihe von Bedeutung ſind, und es hat die Mehrzahl der im Amtsbuche enthaltenen „im Großen und Ganzen faſt ausſchließlich im 15., zum Theil auch im 16. Jahrhundert Geltung gehabt, in einer Epoche, aus der über die Organiſation der Schmiedezunft ſo gut wie nichts überliefert war. Dieſe Amtsverordnungen erſtrecken ſich über die verſchiedenen Gebiete des Zunftlebens, ſo nehmen ſie Bezug auf die ſittliche Führung, auf die Amtsgebräuche und auf die gewerblichen und kirchlichen Verhältniſſe".

„Nächſt den Amtsverordnungen bilden den größten Theil der Inſkriptionen des Amtsbuches die Beſtimmungen über die verglichenen Streitigkeiten. Ueber die Veranlaſſung finden ſich im Amtsbuche allerdings Angaben, leider ſind ſie nur zu knapp gehalten. Es handelt ſich hierbei um Geldzahlungen, Schimpfreden, Beleidigungen der Frauen und um die Knechte; auch verſchiedene Gegenſtände des Betriebes werden als Urſache des Streites angeführt. Als Strafen ſind normirt Geldzahlungen und neben Bier- und Wachslieferungen finden ſich noch die vorgeſchriebenen Straflieferungen an Steinen zu der Stadt Mauer. Das als Strafleiſtung gelieferte Wachs wird zu den Lichten des heiligen Lohe oder Eligius verwerthet".

Ueber dieſen letztgenannten Heiligen giebt Mettig zum Beſchluß ſeiner Einleitung einige intereſſante Notizen und beantwortet die Frage, warum die Schmiede St. Lohe zu ihrem Schutzpatron erwählten, dahin, daß ſie es „nicht allein in Würdigung ſeiner bei der Behandlung edler Metalle bewieſenen Geſchicklichkeit, ſondern wegen ſeiner Leiſtungen als erfahrener Schmied" gethan haben.

Auf dem Gebiete baltiſcher Gewerks- und Zunftgeſchichte hat C. Mettig ſchon ſeit längerer Zeit bahnbrechend und grundlegend gearbeitet. Auch die vorliegende Edition liefert einen Bauſtein zu dieſem Kapitel der Kulturgeſchichte, das ſonſt noch wenig ſolcher Steine aufzuweiſen hat. Erfreulich an der Arbeit iſt nicht nur, wie der kurz mitgetheilte Auszug es erweiſen dürfte, die eine Art von gedrängter Geſchichte des Rigiſchen Schmiedeamtes enthaltende Einleitung, ſondern nicht minder die peinlich ſorgfältige Wiedergabe ſowohl des Amtsbuches, wie des Schragens. Eine Geſchichte Rigaſcher Zünfte und Gewerke iſt noch nicht geſchrieben. Mettig beherrſcht dieſes Gebiet wie kein zweiter in unſerem Lande, er ſcheint daher nicht nur dazu berufen, ſondern er hat auch durch vorliegende Arbeit wieder erwieſen, wie er auserwählt iſt, die noch fehlende Gewerk- und Zunftgeſchichte Livlands, ſpeciell Rigas, zu verfaſſen.

Möchte ihm dazu Zeit und Gelegenheit werden, das iſt der Wunſch, mit dem dieſes Referat, das nur auf die neue Publikation auch weitere Kreiſe hat aufmerkſam machen und dem Herausgeber die ihm gebührende Anerkennung nicht hat vorenthalten wollen, ſeinen Abſchluß finde.

A. P.

Rechnung für die Aufnahme eines Kaiserlichen Gesandten in Riga im Jahre 1577.

(Schluß.)

Den Donnerstag vor 2 gentze gebraten vnd 1 schepßenbraten — 2 M. 12 sch. Vor 1 stuck senffleisch — 5 ferd. Vor 3 hunner gesotten — 24 sch. Vor Rumnei (Romania) — 1 M. 6 sch. Vor Rosinen — 12 sch. Vff den abendt D. Stopius zu Jhm kommen, zur malzeitt vor 3 gebraten huner — 30 sch. Vor ein hechet — ½ M.

Den Freytag dem MarkVogt zu fische geben — 2 M., vor petersillie — 6 sch. Vor Milch — 6 sch. Vor Riß — 12 sch.
Summa lateris — 14 M. 20 sch.

Vff den abendt Vor ein oxsenbrade — 6 ferd. Vor Carnite — 24 sch. Noch denselben abend D. Welling vnd D. Stopius da gewesen, vertrunken 4 stope mede — 1 M. 20 sch. Vor nuße vnd birren — ½.

Den Sunabendt kein fisch bekommen konnen, derwegen fleischspeise müssen vor 4 huner — 32 sch. Vor 1 kalbskopff vnd 2 oxsezungen — 5 ferd. 6 sch.

Noch die Zeit vber deße gesandten anwesens vffgespeisset 1 Vierteil butter kost — 22 M. 18 sch. Noch die gantze Zeit vber bezahlt Henrich Moller vor Lemonien, oliuen vnd Cappreß — 6 M. 24 sch. Noch der gesandter abendts vnd morgenß vff seiner kammer Feuer gehalten, vnd da es gegen Michelis gangen den ganzen tag, hat mir mehr den 2 Faden holtzes verbrannt ohn Was vff kochen Vffgangen, doch setze allein dafuer — 6 M. Lichte wil ich nicht rechnen.
Summa lateris — 41 M. 24 sch.

Noch alle tage 2 kuckel brott wil ich nicht rechnen, nachdem mein Volck mitgessen.

Noch dem gesandten Vff den Weg machen lassen 3 Waxtapele kosten — 3½ M. dan ehr darum sonderlich gebetten. Deß war der gesandter selbst dritte hatte vff des Burings bitte des Hermen Rentzen Swester Son zu sich genohmen wie ehr Jhn dan auch mit sich hinaus nham.

Folget deß gesandten außreidung (Ausrüstung) zu schiffe. Erstlich vor 1 tonne bier — 14 M., 4 rege Zipolle (Reihen Zwiebeln), die rege — 20 sch. is — 2 M. 8 sch.

Vor 2 schincken — 1 Daler. Vor 3 stuck droge fleisch vnd 6 droge Zungen, das stuck fleisch ½ M. is — 6 ferd., die Zungen — 2 M. Vor 1 grosse kalbsbratte — 2½ M. Vor 2 stuck hennepfleisch — 3½ M. Vor 1 schapsbratten — 1 M. Vor 2 frische Zungen — 24 sch.
Summa lateris — 36 M. 14 sch.

Vor 1 Lispundt klein saltz — 6 ferd. Vor 8 pundt Rosinen — 4 M. Vor 1½ lispundt butter, das lisp. 7 M. 1 ferd. is — 9 M. 1 ferd. Vor 2 stop Weinessig — 2 M. 8 sch. Vor 8 bandt butten, das bandt — 1 M. 3 sch. is 8 M. 24 sch.

Noch 2 droige laxe, einen hat der kemmerer H. Peter Schotler furgestreckt, der ander kostet — 2½ M.

Vor 1 punbt ſucker — 2 M. 20 ſch. Vor ſaffran — 1M. 26 ſch. — 1½ ſch. vor Negelken, 1½ vor Ungeſtotten peper, 8 ſch. vor 2 muscaten, 24 ſch. vor 1 lott muscaten blumen. Noch 22 ſtope Wein, wird Her Joh. Grun zur Rechenſchafft bringen.

Noch 6 ſtope Lutterdrank, den ſtop zu 6 ferd. is 9 M. Vor 18 ſtop mede, zu 16 ſch. is 7 M. 28 ſch. Noch vor bruſtkraut auff der aptecke — 4 M. 6 ſch.

Summa lateris — 51 M. 33 ſch.

Vor bier — 2 M. Vor 1 Fleſchen aquauitae — 4½ M. Weißbrot backen laſſen vor — 6 M. Noch vor 1 M. Wegge, vor 12 kuckelbrot, das ſtuck 4 ſch. von meinen — 1 M. 12 ſch. Vor 2 lebendige bötling mit zu ſchiffe genhomen koſten 8 M. Noch 20 lebende Hunner Jm korbe, das ſtuck 8 ſch. Js — 4 M. 16 ſch. Noch dem ſchiffer vor ſeine perſon (nemlich des Geſandten) nachdem ehr ſich die Caiute bedinget vnd ſeine kleine kiſte — 2 Daler. Vor ſeinen Jungen — 1 Daler. Vor den kleinen Jungen — ½ Daler.

Gegen den abendt vmb 3 Uhre ſich nach dem Roſtker ſchiffe vff den Hacken begeben, vors bott gegeben — 2 M. Noch Philippus Jhm das geleit gegeben, vnd die Nacht vber außgeblieben, bei dem Hollender verzeret — 5 ferd.

Summa lateris — 49 M. 28 ſch.

Den 17. Octobris anno 1577 der geſandte ſeinen Diener Kriſtian von der Windau nach erlittenem ſchiffbruch wiederumb nach Riga geſchickt, neben einen deß Cardinalen diener, einen pauren Vnd 2 klepper mit brieffen ahn einen Erb. Rath, dieſelbe 3 bei mir wider eingekeret, vnd biß ein Radt den diener wieder abgefertiget, gelegen, ſind 14 Tage. Vor die 3 perſonen die 14 Tage — 2½ thaler — is 14 M. minus 1 ferd. (die 13 M. 3 ferd. alſo 1 ferd. = 5½ M.). Vor beyde pferde, heu vnd haber — 4 M. Dan der diener den kerl nicht eher weglaſſen wolte, ehe dan ehr ſeinen beſcheidt vom Rade hette, vnd gewiß were, ob ehr zu Waſſer oder zu lande auskommen kunthe.

Noch den 26. Octobris der Diener mit einen lubiſchen ſchiffer wider abgereißet, Jhn auf befehl der Herren Burgermeiſter mitgegeben ahn prouiandt 1 ſchincken koſt — 3 M.

Summa lateris — 20 M. 27 ſch.

Drei ſtuck friſch peckelfleiſch — 3 M. Noch ein abgeſotten ſtuck friſch Fleiſch aus den ſcharren — 1 klip.

Noch 2 bandt butten, das bandt — 1 M. 6 ſch. Js — 2 M. 6 ſch. Noch 2 bandt neunaugen vor — 24 ſch.

Noch ein lebendig ſchaff vff dem ſchiff koſtet 4 M. Noch vor weggen vnd roggenbrot — 12 ſch. Noch vor 1 tonne bier — 9½ M. Noch vor ein cauterkeſſe — 2 M.

Summa lateris — 31 M. 33 ſch.

Summa in alles — 412 M. 14 ſch.

Dieſe Rechnung den Herrn Burgmeiſtern vbergebenn, welche dieſelbe recht befunden, richtig gemacht vndt bezaldt.

(Brotze, Livonica 15, p. 198—200.)

Die Art, wie unsere Vorfahren ihre Zimmer meublirten,

will ich hier aus einem 1701 den 29. April über des Rathsherrn Hans Hindrich Berens Verlassenschaft gemachten Inventario herseßen, davon mir das Original in die Hände gefallen ist.

In der Stube war ein großer Spiegel mit schwarzen Rahmen, 7 große Schilderehen, zwey kleine dito, ein Contrefait, 5 messingne Lichter Arme, 10 Stühle mit grün Tripp bezogen, 3 dito kleine, ein eichener Tisch an beyden Enden auszuziehen, worüber eine schwarz lackene Decke; der Ofen hatte messingne Füße.

In der Schlafkammer 6 große und 7 kleine Schilderehen, eine Bettstätte mit schwarzen Gardinen von Luxsoye mit Kameelhaarnen Franzen beseßt, ein großes Schaff (Schrank) mit 4 Thüren, 2 kleine dito, ein Spiegel mit schwarzen Rahm, 2 holländische Blumentöpfe, messingne Ofenfüße, ein ovaler Tisch mit schwarzer Lackendecke und ein großer eichner Kasten mit eichnen Füßen.

In der neuen Stube (das war also das Staatszimmer) ein großer Spiegel mit schwarzen Rahm, 6 weißkupferne getriebene Lichtplaten, 8 rothe trippne Stühle, ein laquirter Tisch, die 4 Fenster hatten gelb taftne Gardinen, 2 mit goldnen Leder beschlagene Lehnstühle, messingne Ofenfüße.

Dieses war eines der besten Häuser der Stadt, und man kann also das Angeführte als damals übliches Meublement ansehen.

Ferner: Im Contoir war der Tisch mit grünen Laken beschlagen, es stand eine eichene Bettstelle darinn, ein Spiegel, 6 mit Jufften beschlagene Stühle ꝛc.

Die übrigen Zimmer lasse ich weg.

Daß dieß Haus ein wohlhabendes Haus gewesen, siehet man daran, daß 30 ℳ an Silberzeug (worunter aber kein Thee- noch Coffee-Geräthe ist) und 39 ℔ 16½ ℳ an Zinnzeug vorhanden war, unter letztern ist auch kein Thee- noch Koffeegeräthe.

An Mannskleidern war da, ein seidner Mantel mit Plüsch gefüttert, ein braunn lackner (d. i. Tuch) Rock mit braunn und goldgesponnenen Knöpfen, ein schwarz geblümt damasten Kamsol, ein plüschen Kamisol, ein olivenfarben geblumt damasten Futterhemd und dito Hosen, ein schwarz Futterhemd mit Schafsfellen gefüttert, ein violet lackner ungarscher Rock mit Fuchsbäuchen gefüttert.

Unter dem Messinge finde ich endlich eine Caffe Kanne von 3 ℳ schwer, und unter dem Kupfer einen Theekessel von 1¾ ℳ.

(J. C. Brotze, Livonica 15, p. 98 u. 210.)

Notizen.

In der Sitzung des Technischen Vereins am Dinstag den 22. Januar sprach Herr Weir über rauchloses Pulver und zeigte Proben von demselben vor.

Am Donnerstag den 24. Januar beging Herr Posamentier Bernhard Sebening das 25jährige Jubiläum des Bestehens seines Posamentiergeschäftes, welches er vor 25 Jahren von dem gegenwärtigen Aeltermanne der kleinen Gilde Herrn Friedrich Brunstermann übernommen.

Die Herren Raimund von Zur-Mühlen und Hans Schmidt gaben im Saale des Gewerbevereins am Freitag den 25. Januar ein zweites Konzert.

Der Technische Verein beging am Sonnabend den 26. Januar im Saale des Wöhrmannschen Parks die Feier seines Stiftungsfestes.

Am Sonntag den 27. Januar fand im Stadt-Theater die Benefiz-Konzert-Matinée des Kapellmeisters Otto Lohse statt, unter Mitwirkung der Damen: Frau G. Müller-Lichtenegg, Frau M. Lohse, der Herren: Bror Möllersteen, Franz Adolfi, August Meincke und Carl Zobel, eines gemischten Chores, bestehend aus Künstlern, einer großen Zahl kunstgeübter Damen und Herren und dem Theaterchor, sowie des verstärkten Theaterorchesters. Zur Wiedergabe gelangte u. a. die Symphonie Nr. IX, D-moll, von Ludwig v. Beethoven, mit Schlußchor über Schillers Ode „An die Freude".

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Marie Emilie Valentine Schmidt. Elise Benigna Pauline Lauffenberg. Friedrich Wilhelm Georg Immereich. Ernst Eduard Wilhelm Haft. Erich Alexander Woltner. Margarethe Mathilde Karoline Bergmann. Oskar Leifert.

Dom-K.: Oskar Peter Ehlertz. Johanna Emma Störtenbecker. Alfred Heinrich Reinhardt. Harry Woldemar Eduard Berg. Erwin Eduard Hans Sprohge. Paul Ferdinand Walter Rosenkranz. Oskar von Versmann.

Jakobi-K.: Lilly Helene Urbat. Karl Wilhelm Krug. Elsa Alice Marie Berlin. Ella Emilie Benson.

Gertrud-K.: Elisabeth Olga Koch. Richard Adolf Lösch. Amalie Bertha Jankau. Peter Krischjahn Lauga. Milda Pauline Wezohsols. Jakob Karl Ferdinand Ohsis. Wilhelm August Kruhming. Johann Emil Pawaffer. Indrik Johann Richard Kalzenau. Alide Milda Wichmann.

Jesus-K.: Peter Alexander Rammann. Eduard Mikel Sausin. Kristine Anna Elfriede Sarrin. Anna Mathilde Dahwidan. Antonie Alexandra Eugenie Jussewitsch. Oskar Gotthard Kretzel. Milda Mathilde Semmit. Minna Mathilde Schkerst.

Martins-K.: Emma Butze. Mathilde Emilie Kasak. Karl Julius Hugo Wihtol. Marie Friederike Anna Petersohn.

Trinitatis-K.: Katharine Juliane Dettlof. Anna Julie Marie Andersohn. Christine Eveline Knaut. Richard Johann Karl Graßmann. Karl Ernst Prinz. Wilhelmine Elfriede Kihs. Johann Julius Martin Andreisohn.

Pauls-K.: Peter Arnold Eichenbaum. Irma Marie Johanna Muka.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Fabrikant Karl Ferdinand Neumann mit Olga Marie Lohse in Nowotscherkask. Kaufmann Moritz Heinrich Hoff mit Katharine Wilhelmine Marie Möller. Maschinenschlosser Karl Ernst Weiß mit Anna Roots. Schmiedegesell Robert Eduard Theodor Tachau mit Minna Strasding.

Jakobi-K.: Apothekerprovisor Wilhelm Friedrich Döllen mit Helene Wilhelmine Schultz.

Gertrud-K.: Buchhalter Karl Wilhelm Mylius mit Helene Emilie Dorothea Friedrichsohn. Arbeiter Richard Brämer mit Louise Dorothea Balfanz. Kutscher Jahn Welde mit Lawihse Magohn. Tischlergesell Heinrich Alexander Günther mit Katharine Kahrkling. Fabrikarbeiter Mikel Purring mit Kristine Ebbul. Unteroffizier Jahn Dudum mit Anna Egle. Beurl. jüngerer Schreiber Janne Mei mit Libbe Tilts.

Jesus-K.: Schmied Jahn Kalnin mit Anna Mikelson. Schmied Eduard Appin mit Lawihse (gen. Louise) Appin. Hauswirth Jahn Mikelsohn mit Libse Minna Dahl.

Martins-K.: Bahnbeamter Reinhold Eduard Lukin mit Emilie Adelheid Anna Wieder. Arbeiter Jannis Ohsol mit Lawise Tscharkus. Brauerknecht Peter Lutschin mit Trihne Mikkelsohn. Bäcker Ans Jurrewitz mit Minna Rose. Kutscher Ernst Bergmann mit Marie Dischkalns. Maurer Fritz Wilks mit Lihse Pahwel.

Trinitatis-K.: Arbeiter Peter Käwert mit Mathilde Rosalie Angel.

Pauls-K.: Fabrikarbeiter Karl Spelte mit Marie Krause. Arbeiter Indrik Kankis mit Dahrte Hermann.

Luther-K.: Arbeiter Juris Punowski mit Katharine Rudsit. Arbeiter Jahn Seedin mit Katharine Natalie Michelson.

Begraben.

Petri-K.: Frau Julie Rösler, geb. v. Starck, 85 J. Kaufmannslehrling Gustav Johann Grünberg, im 20. J. Frau Katharine Wilhelmine Stachmann, geb. Heusner, 24 J. Klara Ernestine Irma Radau, im 5. J. Frau Louise Amalie Karoline Woltner, geb. Becker, im 35. J. Tischlermeister Georg Samuel Meckelh, im 90. J.

Dom-K.: Baronesse Lucie Marie von Meerscheidt-Hülleſſem, 50 J. Eisenbahnbeamter Louis Christian Kirstein, 43 J.

Jakobi-K.: Mathilde Albrecht, 15 J. Erich Girgensohn, 14 J. Wilhelm Oskar August Martin, im 3. J.

Jesus-K.: Karoline Ida Seemisch, 35 J. Otton Behrtul Ohsoling, 50 J. Juliane Christine Wilhelmine Klawe. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 25. März bis zum 1. April 9 Verstorbene.

Martins-K.: Schiffskapitän Peter Uppan, im 35. J. Dore Rohsin, im 21. J. Emma Butze, 13 T. Arbeiter Ans Dakstiug, 74 J. Pens. Kammermusiker Johann Gottlieb Haehnel, im 87. J. Wittwe Emilie Neumann, 71 J. Therese Marie Masuhr, 67 J. Arbeiter Johann Joachim Heinrich Humpel, 63 J. Arbeiter Ans Krondorff, 78 J. Kornmesser Georg Schwanberg, 86 J. Elsa Julianne Schreiber, 3 J. Andreas Robert Kaufeldt, im 2. J.

Trinitatis-K.: Mikkel August Bihring, 7 J. Anna Rosalie Seeberg, 8 J. Karl Woldemar Ohsols, 6 M.

Markus-Armenkirchhof: vom 25. März bis zum 1. April 6 Verstorbene.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 24. bis zum 30. März 1891 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Peterspf. Vorst.	In der Most. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Ohne Angabe d. Sitz.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus abdominal. . . .	—	—	—	1	—	1	—	1
Scarlatina	1	1	4	1	1	4	4	8
Morbilli	5	—	—	4	—	5	4	9
Diphtheritis vera	2	2	—	1	—	4	1	5
Variolois mit Impfnarben .	—	2	1	—	—	1	2	3
Parotitis epidemica . . .	2	—	—	1	—	1	2	3
Pneumonia crouposa . . .	—	2	2	2	—	5	1	6
zusammen	10	7	7	10	1	21	14	35

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 4 Апрѣля 1891.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu eine Beilage.)

Vorläufige Mittheilung der statistischen Kommission der Stadt Riga.

Zahl der im Februar 1891 in Riga zur Registrirung gelangten Geburten.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Geborenen	und zwar:		Von den Geborenen waren: ehelich lebend.		ehelich todt.		unehelich lebend.		unehelich todt.		Es wurden geboren in einer: Kellerwohnung.	Dachwohnung.	anderen Wohnung.	ohn. Angabe d. Wohnung
	Knd.	Kn.	Md.	Kn.	Md.	K.	M.	K.	M.	K.	M.	Kinder.			
Innere Stadt:															
I. Distrikt	24	13	11	10	11	2	—	1	—	—	—	—	6	16	2
II. „	12	3	9	3	8	—	1	—	—	—	—	1	4	7	—
Ohne Angabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	36	16	20	13	19	2	1	1	—	—	—	1	10	23	2
Petersb. Stadttheil:															
I. Distrikt	23	13	10	10	8	—	1	2	1	1	—	4	2	16	1
II. „	47	20	27	17	25	—	1	3	1	—	—	2	3	40	2
III. „	34	18	16	17	15	—	—	1	1	—	—	2	8	24	—
Ohne Angabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	104	51	53	44	48	—	2	6	3	1	—	8	13	80	3
Mosk. Stadttheil:															
I. Distrikt	61	23	38	18	32	1	1	4	5	—	—	6	2	43	10
II. „	39	19	20	19	18	—	—	—	2	—	—	—	8	28	3
III. „	53	34	19	26	18	1	—	7	1	—	—	3	12	36	2
IV. „	60	29	31	17	25	1	—	10	6	1	—	1	3	18	38
Ohne Angabe des Distrikts	2	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Summa	215	106	109	81	94	3	1	21	14	1	—	10	25	127	53
Mitauer Stadttheil:															
I. Distrikt	53	22	31	21	28	—	3	—	—	1	—	—	9	43	1
II. „	57	31	26	27	21	1	1	2	4	1	—	1	5	50	1
Ohne Angabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	110	53	57	48	49	1	4	2	4	2	—	1	14	93	2
Ohne Angabe d. Stadttheils	6	4	2	2	—	1	—	1	2	—	—	—	—	3	3
Total d. registrirt. Geburten:															
Im Februar 1891	* 471	230	241	188	210	7	8	31	23	4	—	20	62	326	63
„ „ 1890	446	236	210	205	186	4	5	27	18	—	1	30	50	289	77
„ „ 1889	457	267	190	227	171	13	4	27	15	—	—	22	45	326	64
„ „ 1888	470	235	235	204	211	6	6	24	18	1	—	15	40	354	61
„ „ 1887	456	228	228	191	197	9	4	27	26	1	1	23	48	312	73
„ „ 1886	467	255	212	225	175	9	7	21	27	—	3	15	40	321	91
„ „ 1885	426	216	210	180	190	6	6	26	14	4	—	26	33	304	63
„ „ 1884	441	237	204	205	185	3	3	28	16	1	—	25	51	292	73
„ „ 1883	501	241	260	201	217	14	11	26	32	—	—	27	59	364	51
„ „ 1882	403	200	203	172	180	9	5	16	18	3	—	22	49	294	38

* Darunter 2 Findlinge (1 Knabe und 1 Mädchen).

Zahl der im Februar 1891 in Riga zur Registrirung gelangten Sterbefälle.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Gestorbenen.	Davon waren		Von den Gestorbenen waren im Alter von:																				Von den gestorbenen Kindern im Alter von 0—1 Jahr waren				2—5 Jahren waren				Es starben in einer			
		männlich.	weiblich.	0—1 Jahr.		2—5 Jahren.		6—15 Jahren.		16—20 Jahren.		21—30 Jahren.		31—40 Jahren.		41—60 Jahren.		61—80 Jahren.		über 80 Jahren.		ohne Angabe des Alters.		ehelich geboren.		unehelich geboren.		ehelich geboren.		unehelich geboren.		Kellerwohnung.	Dachwohnung.	anderen Wohnung.	ohne Angabe d. Wohnung.
	Pers.			m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	Personen.			
Innere Stadt:																																			
I. Distrikt	19	10	9	1	1	—	1	—	1	1	—	1	—	1	1	2	2	3	2	—	1	1	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	3	13	3
II. „	14	5	9	1	2	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	1	—	—	1	2	—	—	3	2	—	—	3	3	7	1
Ohne Angabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	33	15	18	2	3	3	3	1	1	1	—	1	—	1	1	2	2	3	6	—	2	1	—	2	3	—	—	3	3	—	—	3	6	20	4
Petersb. Stadttheil:																																			
I. Distrikt	30	10	20	2	4	1	1	1	1	—	—	—	1	2	1	1	5	3	5	—	2	—	—	2	4	—	—	1	1	—	—	3	5	19	3
II. „	20	10	10	3	3	1	1	—	—	—	—	1	—	—	2	2	2	3	2	—	—	—	—	3	3	—	—	1	1	—	—	—	5	12	3
III. „	28	16	12	3	5	—	2	2	—	1	—	1	—	—	—	7	2	1	2	1	1	—	—	3	5	—	—	—	2	—	—	2	3	22	1
Ohne Angabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	78	36	42	8	12	2	4	3	1	1	—	2	1	2	3	10	9	7	9	1	3	—	—	8	12	—	—	2	4	—	—	5	13	53	7
Moskauer Stadttheil:																																			
I. Distrikt	37	21	16	10	5	—	3	1	1	—	1	—	1	1	—	3	3	5	2	—	—	1	—	10	4	—	1	—	3	—	—	3	2	18	14
II. „	22	12	10	3	1	2	1	—	—	—	—	2	—	1	1	2	3	1	2	—	2	1	—	3	—	—	1	2	1	—	—	3	3	13	3
III. „	27	18	9	12	1	—	2	—	1	1	—	—	1	2	—	2	2	1	2	—	—	—	—	11	1	1	—	—	2	—	—	1	7	17	2
IV. „	35	20	15	12	2	1	1	—	1	—	—	—	—	1	1	3	4	2	4	—	2	1	—	10	2	2	—	1	1	—	—	1	—	11	23
Ohne Angabe des Distrikts	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Summa	122	71	51	37	9	3	7	1	3	1	1	2	2	5	2	10	12	9	11	—	4	3	—	34	7	3	2	3	7	—	—	8	12	60	42
Mitauer Stadttheil:																																			
I. Distrikt	21	11	10	4	2	1	—	1	1	—	—	1	1	—	1	1	—	3	4	—	1	—	—	4	2	—	—	1	—	—	—	—	3	16	2
II. „	35	22	13	11	3	2	3	—	1	1	—	2	2	—	1	3	—	2	3	1	—	—	—	10	2	1	1	2	3	—	—	—	4	29	2
Ohne Angabe des Distrikts	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
Summa	57	34	23	15	5	4	3	1	2	1	—	3	3	—	2	4	—	5	7	1	1	—	—	14	4	1	1	4	3	—	—	—	7	46	4
Ohne Angabe d. Stadttheils	16	9	7	1	—	—	2	1	—	—	—	3	1	1	—	1	2	2	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1	—	1	—	—	8	8
Total der registrirten Fälle:																																			
Im Februar 1891	*306	165	141	63	29	12	19	7	7	4	1	11	7	9	8	27	25	26	34	2	10	4	1	58	26	5	3	12	18	—	1	16	38	187	65
„ „ 1890	345	196	149	58	42	18	5	6	3	4	5	15	10	18	12	34	23	38	36	4	12	1	1	50	39	8	3	17	4	1	1	8	44	225	68
„ „ 1889	407	219	188	63	33	32	37	12	6	7	—	8	6	19	19	33	19	32	50	9	15	4	3	52	26	11	7	30	36	2	1	20	35	308	44
„ „ 1888	346	171	175	39	35	32	18	3	7	3	1	20	10	17	14	27	22	26	56	3	11	1	1	29	28	10	7	29	16	3	2	14	25	248	59
„ „ 1887	393	207	186	55	40	50	41	15	13	5	5	14	9	10	11	30	23	22	33	5	10	1	1	47	34	8	6	45	38	5	3	11	20	279	83
„ „ 1886	315	169	146	40	34	11	26	4	5	7	4	14	6	16	10	37	24	32	26	8	10	—	1	35	30	5	4	11	26	—	—	10	19	243	43
„ „ 1885	418	213	205	63	42	36	31	13	18	4	4	11	13	16	8	39	31	25	46	3	10	3	2	52	33	11	9	32	29	4	2	14	31	316	57
„ „ 1884	262	130	132	38	35	18	18	1	3	6	4	9	6	13	7	29	21	12	27	3	9	1	2	34	34	4	1	16	18	2	—	16	30	178	38
„ „ 1883	304	160	144	44	31	20	27	4	6	4	2	11	10	19	9	24	30	24	19	3	9	7	1	34	25	10	6	20	27	—	—	10	20	244	30
„ „ 1882	366	197	169	40	29	25	38	16	13	2	4	21	8	23	8	47	34	30	30	1	4	2	1	36	21	4	8	22	35	3	3	13	35	286	32
Davon in Krankenhäusern:																																			
Im Februar 1891	40	24	16	2	—	—	1	2	1	2	—	6	—	2	2	6	5	3	3	—	—	1	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	40	—

* Außerdem 2 gefundene Leichen.

Sterblichkeit nach der Todesursache für den Monat Februar 1891.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Gestorbenen.		Masern.		Scharlach.		Pocken.		Diphtherie.		Kindbettfieber.	Unterleibstyphus		Flecktyphus.		Ruhr.		Syphilis.		Gewaltsamer Tod.		Krämpfe.		Träume (Croup).		Keuchhusten.		Lungenentzündung.		Schwindsucht.		Brustfellentzündung.		Diarrhoe.		Nierenentzündung.		Alle anderen Todesursachen.		Ohne Angabe der Todesursache.	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	weibl.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Innere Stadt:																																								
I. Distrikt	10	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	1	1	2	1	—	—	—	1	1	—	4	4	—	—
II. „	5	9	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	5	—	—
Ohne Angabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	15	18	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1	2	—	—	—	—	1	2	3	1	—	—	—	1	1	—	6	9	—	—
Petersb. Stadttheil:																																								
I. Distrikt	10	20	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	1	3	2	—	—	—	—	—	1	6	12	—	—
II. „	10	10	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	1	—	1	2	4	2	—	—	—	—	1	—	—	3	—	—
III. „	16	12	1	—	—	2	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	3	5	—	—	—	—	—	1	—	6	3	—	1
Ohne Angabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	36	42	1	—	—	2	1	2	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	5	—	—	1	—	2	6	12	4	—	—	—	—	2	1	12	18	—	1
Moskauer Stadttheil:																																								
I. Distrikt	21	16	2	3	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	5	2	—	—	—	—	1	1	4	3	—	—	—	—	—	8	4	—	1
II. „	12	10	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	1	2	—	—	—	—	—	6	7	1	—
III. „	18	9	1	—	—	—	—	1	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	6	7	—	—
IV. „	20	15	1	1	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	1	—	—	—	1	—	3	3	—	—	1	—	—	6	8	—	2
Ohne Angabe des Distrikts	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	71	51	4	4	—	1	—	1	7	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	16	3	1	—	—	—	5	1	9	9	—	—	1	—	—	26	26	1	3
Mitauer Stadttheil:																																								
I. Distrikt	11	10	—	1	—	—	—	—	1	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	4	5	2	—
II. „	22	13	—	—	—	1	—	—	1	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	1	—	1	—	3	2	3	—	—	—	1	—	—	7	4	1	—
Ohne Angabe des Distrikts	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	34	23	—	1	1	1	—	—	2	3	3	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	4	2	1	—	1	—	5	3	3	—	—	—	1	—	—	11	9	3	—
Ohne Angabe d. Stadttheils	9	7	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	3	3	—	1
Total der registrirten Fälle:	*	*																																						
Im Februar 1891	165	141	5	5	2	5	1	3	12	6	5	3	2	—	—	—	—	—	—	4	4	23	12	3	—	2	—	15	13	28	14	—	—	2	1	3	1	58	65	4	5
„ „ 1890	196	149	—	—	3	1	—	—	8	7	5	4	4	—	—	2	—	—	—	2	—	21	11	—	—	2	1	16	18	35	18	2	—	1	1	2	—	95	77	3	6
„ „ 1889	219	188	8	2	5	5	1	—	6	7	8	4	2	2	1	—	2	—	—	1	3	18	23	2	—	2	3	21	15	42	17	1	2	—	—	1	2	97	89	8	7
„ „ 1888	171	175	—	2	—	1	—	—	12	10	6	3	3	—	—	—	—	—	—	7	—	13	9	2	—	1	—	12	20	32	14	—	—	—	1	1	3	84	98	4	8
„ „ 1887	207	186	3	7	5	4	26	15	14	11	5	3	6	—	—	—	1	—	—	4	1	18	10	2	1	2	—	12	7	26	14	1	1	3	5	—	1	82	92	6	5
„ „ 1886	169	146	1	1	2	—	1	—	2	8	10	6	2	—	—	—	—	—	—	1	1	10	15	4	2	1	—	12	7	31	18	2	1	1	1	1	—	86	71	8	9
„ „ 1885	213	205	6	7	12	14	1	6	9	6	6	5	4	—	—	—	1	—	—	3	2	15	6	3	3	1	1	20	13	35	28	—	—	3	2	2	—	97	102	1	4
„ „ 1884	130	132	—	—	—	3	9	6	2	4	—	3	6	—	—	—	—	—	—	3	—	16	15	1	1	1	1	4	5	20	18	1	—	—	3	—	—	63	61	7	9
„ „ 1883	160	144	1	2	4	2	1	4	2	3	4	4	2	—	—	—	—	—	—	4	1	10	9	4	5	2	4	9	8	38	21	2	—	3	—	—	1	74	77	2	1
„ „ 1882	197	169	1	—	1	—	—	1	5	11	1	26	20	8	2	—	—	—	—	5	4	18	13	12	12	2	7	6	10	26	12	1	—	—	1	—	—	83	72	3	3
Davon in Krankenhäusern:																																								
Im Februar 1891	24	16	1	—	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	5	2	7	2	—	—	—	—	1	1	6	5	—	1

* Außerdem 2 gefundene Leichen.

Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen im Februar 1891 in Riga.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Geborenen.	Gesammtsumme der Gestorbenen.	Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	Von den Geborenen waren		Von den Gestorbenen waren		Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	
				mnl.	wbl.	mnl.	wbl.	männl.	weibl.
Innere Stadt:									
I. Distrikt	24	19	+ 5	13	11	10	9	+ 3	+ 2
II. „	12	14	— 2	3	9	5	9	— 2	0
Ohne Angabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	36	33	+ 3	16	20	15	18	+ 1	+ 2
Petersb. Stadttheil:									
I. Distrikt	23	30	— 7	13	10	10	20	+ 3	— 10
II. „	47	20	+ 27	20	27	10	10	+ 10	+ 17
III. „	34	28	+ 6	18	16	16	12	+ 2	+ 4
Ohne Angabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	104	78	+ 26	51	53	36	42	+ 15	+ 11
Moskauer Stadttheil:									
I. Distrikt	61	37	+ 24	23	38	21	16	+ 2	+ 22
II. „	39	22	+ 17	19	20	12	10	+ 7	+ 10
III. „	53	27	+ 26	34	19	18	9	+ 16	+ 10
IV. „	60	35	+ 25	29	31	20	15	+ 9	+ 16
Ohne Angabe des Distrikts	2	1	+ 1	1	1	—	1	+ 1	0
Summa	215	122	+ 93	106	109	71	51	+ 35	+ 58
Mitauer Stadttheil:									
I. Distrikt	53	21	+ 32	22	31	11	10	+ 11	+ 21
II. „	57	35	+ 22	31	26	22	13	+ 9	+ 13
Ohne Angabe des Distrikts	—	1	— 1	—	—	1	—	— 1	—
Summa	110	57	+ 53	53	57	34	23	+ 19	+ 34
Ohne Angabe d. Stadttheils	6	16	— 10	4	2	9	7	— 5	— 5
Total der registrirten Fälle:									
Im Februar 1891	471	306	+ 165	230	241	165	141	+ 65	+ 100
„ „ 1890	446	345	+ 101	236	210	196	149	+ 40	+ 61
„ „ 1889	457	407	+ 50	267	190	219	188	+ 48	+ 2
„ „ 1888	470	346	+ 124	235	235	171	175	+ 64	+ 60
„ „ 1887	456	393	+ 63	228	228	207	186	+ 21	+ 42
„ „ 1886	467	315	+ 152	255	212	169	146	+ 86	+ 66
„ „ 1885	426	418	+ 8	216	210	213	205	+ 3	+ 5
„ „ 1884	441	262	+ 179	237	204	130	132	+ 107	+ 72
„ „ 1883	501	304	+ 197	241	260	160	144	+ 81	+ 116
„ „ 1882	403	366	+ 37	200	203	197	169	+ 3	+ 34

Zahl der in Riga in Summa registrirten Eheschließungen.

Getraut im Februar 1891: 152 Paare.
„ „ „ 1890: 140 „
„ „ „ 1889: 156 „
„ „ „ 1888: 158 „
„ „ „ 1887: 138 „
„ „ „ 1886: 141 „
„ „ „ 1885: 81 „
„ „ „ 1884: 154 „
„ „ „ 1883: 139 „
„ „ „ 1882: 93 „

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 15. Donnerstag den 11. April. 1891.

(82. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Nachtasyl für Obdachlose.

Anschließend an den in Nr. 3 vom 17. Januar 1891 veröffentlichten, die Monate Oktober, November und Dezember 1890 umfassenden Frequenzbericht geben wir nunmehr nachstehende, die Monate Januar, Februar und März 1891 betreffenden Zahlen. In Klammern stehen die entsprechenden Zahlen des Jahres 1890.

Das Asyl (Mosk. Vorst., Marienstraße 49) benutzten:

	Männer	Frauen	zusammen	
im Januar . . .	1693(1656)	142(121)	1835(1777)	Personen,
im Februar . .	1526(1481)	124(84)	1650(1565)	„
im März . . .	1542(1520)	117(85)	1659(1605)	„
zusammen	4761(4657)	383(290)	5144(4947)	Personen.

Davon waren unter 18 Jahren 225 Männer, 4 Frauen und über 60 Jahre 134 Männer, 31 Frauen. Noch 6 Kinder sind zu rechnen, welche nichts zu zahlen hatten, da sie mit der Mutter oder dem Vater eine Bettstelle theilten. Der nächtliche Durchschnitt betrug im Januar 59,19; im Februar 58,93; im März 53,51 Personen, oder für die drei Monate 57,15, d. h. 2,19 Personen täglich mehr als in demselben Zeitraum des Vorjahrs (54,96). Die Maximalzahl für Männer, 56, wurde erreicht an 22 Tagen im Januar, 21 Tagen im Februar und 17 Tagen im März. Die Maximalzahl der Frauen betrug im Januar 8, im Februar 8 und im März 8. Die geringste Zahl der Besucher betrug im Januar 47, im Februar 47 und im März 23. Neue, bisher im Asyl überhaupt noch nicht gesehene Gäste erschienen im Januar 76, im Februar 55 und im März 48, also täglich ungefähr 2. Nur einmal im Monat wurde das Asyl benutzt von 386, volle fünfmal von 681 Personen. Da, jeden Monat besonders gerechnet, 1546 verschiedene Personen das Asyl in dieser Zeit benutzten, so erschien im Durchschnitt jeder Asylant ungefähr drei Mal im Monat. In derselben Zeit wurden zurückgewiesen 1805 Männer und 8 Frauen, oder im Durchschnitt 20 Personen täglich, und zwar wegen Raummangels 1522, Trunkenheit 171, zu häufigen Erscheinens 93, Geldmangels 6, anderer Gründe 21 Personen. Im Vergleich zum vorigen Vierteljahr (1871) hat die

Zahl der Zurückgewiesenen um 58 abgenommen. Die zu 5 Kop. einfließenden Eintrittsgelder beliefen sich in diesem Vierteljahr auf 257 Rbl. 20 Kop. Die öffentlichen Blätter werden im Interesse der Anstalt und des Publikums ersucht, diesem Bericht durch Abdruck eine möglichst weite Verbreitung zu verschaffen.

Riga, den 3. April 1891. Das Kuratorium.

Zur Geschichte des Rigaschen Waisenhauses.

(Aus: Des Wayſen-Hauſes Capital und Rente Buch. Lit. C.)

Wie nach der Evangelischen reformation unſerer Lieben-Vorfahren gröſte Sorge geweſen ein und andere Stifftungen, welche theils zu erhaltung armer Leute, theils zu unterhaltung Kirchen und Schulen, theils auch zu auffnehmung alte betagte Perſohnen gewiedmet worden auff zurichten, alſo ſindt auch ein und andere fromme Hertzen auff dieſe gedanken gekommen, wie eine ſolche Stifftung worinnen unmündige, von Eltern gar entblößete Kinder und wayſen auff- und angenommen und verpfleget werden können, fundiret werden möge. Unter dieſe Gottſelige Hertzen iſt der Wohl Ehren Veſte Voracht Bahre und wohlführnehmer Hr. Claus Kempe Elſter der Großen Gülde nicht der geringſte geweſen, welcher ſich den anfang dieſer fundation und Stifftung am erſten und meiſten hat angelegen ſein laßen und ſchon im Jahr Ein Tauſendt Sechs Hundert und etliche dreyſſig bey E. Hoch Edln. und Hochw. Raht umb nachgebung des ſo genandten Wayſen-Haußes auffzurichten inſtändigſt angehalten, und die dazu benöhtigte Mittel Vermittelſt einige collecten, welche in ein apartes Buch Verzeichnet worden, herangeſchaffet. Dieſes des geregten Kempen fleißiges anhalten worzu Er nachmahls Andreas Zart und Philip Kasten vermüge E. Edl. Rahts protocol vom 5 Januarij 1644 zu ſich gezogen, hat ſo viel gefruchtet, daß E. Hoch Edl. und Hochw. Raht, nach dem vorhero derſelbe den platz und Grund worauff daßelbe ſolte gebauet werden von der Gottſeligen Frau Catarina Lembchen, des auch ſehligen Doctor und Rahts Herrn Ludovici Hintelman Frau Wittibe durch ſeine viel gültige intercession heran geſchaffet, und geregte Fr. Wittibe es dazu geſchencket, wie das weitläufftige protocoll vom 22 et 25 Augusti Ao. 1648 mit mehren belehret; endlich Ao. 1649 den 19 Septemb. hierinnen gewilliget, und zu beforderung deſſelben einen freyen Umbgang Mit denen Schalen jahrlich umb Michaelis, welches Ao. 1650 den 2 Augusti confirmiret und Ao. 1663 den 3 Junij auff Trinitatis verleget worden, imgleichen eine poſt an dem orte wo das Wayſen Haus ſoll gebauet werden, umb damit von denen die da vorübergehen, deſto bequemer das Geldt eingeworffen werden könte zuſetzen, auch in der St. Peters Kirche am Mittewochen, im Thum aber am Sonabendt mit der Beutel umbzugehen, verſtadtet, welches letztere Ao. 1687 den 13 May confirmiret. Hiebey iſt auch vergönnet eine Arm-Büchße ins Königl. Portorii und bey der Ober Kaſten Zuhalten. Endlich iſt auch vor gut angeſehen, daß alles mit denen Wayſen-Herren jeder Zeit communiciret, und

Ihnen die Rechnung davon gethan werden ſolle, wie alles das Befindliche protocol gar deutlich belehret. Ao. 1649 den 7 Novemb. Alß der Herr BurgerMeiſter Hinricus v. Uhlenbrock Oberweiſenherr, und Tennis Reckman, Diedrich Schmidt, Matthies Bremer, Claus Kempe von der Großen Gülde, Andreas Zart und Michael Depenbrock von der Kleinen Gülde erſtere Vorſteher waren, iſt der erſte Umbgang mit denen Schalen geſchehen, und hat ſolches ein anſehnliches getragen, in obgeregten dato ſind auch auf anhalten itz gedachte Vorſtehere die poſte in Beede Kirchen, worinnen das im Beutel collegirte Gelder geworffen werden kan, zu errichten concediret. Wie nun alles in guten ſtande geſetzet, iſt der Vorſtehere eintzige Sorge geweſen, daß mit dem Bau einen anfang gemachet werden möchte, derohalben man vornöhtig erachtet Zu dem von Vorerwehnter Frau Hintelmanſchen geſchenckten platz annoch eine andere platze von Ludert Kramer zuerkauffen, welcher Kauff auch von E. E. Raht Ao. 1650 den 2 Augusti ratihabiret und den 13 Decemb. anni ejusdem testantibus Protocollis von gedachten Kramer dem Neuen Weyßen und Kinder Hauſe öffentlich auffgetragen worden. Hierauff iſt man in Gottes Nahmen zu den Bau geſchritten und mit denen Maurern Hans Kruse und Hans Ebel Ao. 1650 den 19 Decemb. ein verding gemachet, und über denſelben Ao. 1651 im Januarij ein Contract auffgerichtet worden. Der anfang deßelben iſt den 12 Maij vorgenommen und daß gantze Werck Ao. 1655 glücklich zuende gebracht worden. Ob nun zwar Keine Wahſen eher hätte auffgenommen und verpfleget werden können bis der Bau zum Ende gebracht, ſo ſind dennoch ſchon Ao. 1645 einige arme Kinder zu verpflegen bey Fromme Hertzen ausgeleget, welche Sie vor die Gebühr bis Ao. 1654 incluſive erhalten, da Sie endlich in das nun mehro erbautes Weiſen Hauß auffgenommen, und alda weiter verſorget worden, wie des fundatoris Rechnung mit mehren belehret. Als nun Ao. 1661 den 25 Martij den Jürgen Kiefhaber einige Fenſter Lufften unter gewißer Conditionen Krafft des hierüber vereinigten vergleiches Vergönnet worden, hat geregter Kiefhaber dem Weyſen Hauſe eine kleine Platz geſchencket. Im geregten Jahr hat das Weyſen Hauß von der Thumb Kirche den Platz worauff anitzo der Stall gebauet und nach der pferde ſtraße zwiſchen Andreas Focken und Johann Christen gelegen Ao. 1661 gekaufft und ſich den 20 Juny ſelbigen Jahres aufftragen laßen. Ao. 1663 den 15 Septemb. hat der Hr. Claus Kempe einen platz zu dem Weyſen-Hauſe worauff einige gebaue vor Wittiben auffgebauet werden ſollen von Jürgen Kiefhaber gekaufft, und ſelbiges von ſeinen Legirten Gelden bezahlet. Dieſer gedachte platz iſt derſelbe, worauff die Eine Wohnunge vor einen Freunden, und ein Wohnung von Seel. Elſt. David Martini Freunde gebauet iſt, Zu dieſen Beeden auffgebaueten Wohnungen hat ein jeder ein gewißes Legiret, wie die Protocollen von obiegen Platze und Legato de Ao. 1663 den 18 Septemb. und 1667 den 18 Januarij weitläufftig belehren. Nach dieſem nun wieder Seel. Hr. Elſter Kempe Ao. 1664 mit Tode abgangen, Auch das gantze weßen, und was dem anhangig mit ſeinem Tode alles fertig

worden, iſt nichts ſonderliches vorgegangen, alß daß nur die in dieſem Hauſe auff- und angenommene Kinder und Weyſen der Ao. 1678 den 18 Septemb. (?) von E. E. Raht auffgerichteten verordnung gemäs gehalten worden ſind, und iſt alles in eine gute form von denen zu jeder Zeit beſtellete Vorſtehere mit vermehrung des Weyſen-Hauſes Capital und Verſchlägung der im ſelbigen Hauſe Befindliche Wayſen procediret worden, Bis Ao. 1689 den 23 Julij da Leider durch den Binnen Walles entſtandenen Feuers-Brunſt auch dieſes Haus eingeäſchert worden, ob nun wohl zwar dieſe Stifftung hiedurch in einen gar jämmerlichen und erbarmenswürdigen Zuſtandt geſetzet worden, ſo haben dennoch die zu der Zeit Befindliche Herren Administratoren und Vorſtehere alß der Herr Eltſt. Casper Feldtmann, der Hr. Eltſt. Friederich Wesseling, Hr. Peter v. Schievelbein und Hr. Eberh. v. Schultzen von der Großen Gülde, Eltſt. Marcus Stein und David Uckerman von der Kleinen Gülde ſich ſehr angelegen ſein laßen, wie ſie das durch Feur und Brandt eingeäſchertes Haus wiederumb empor und im Vorigen ſtande Bringen könten, damit die hinterbliebene Wayſen nicht verlaßen und ſie alſo ihrer unterhalt gar beraubet werden möchten. Dieſe Ihr Sorgfalt hat es auch ſo weit gebracht, daß Sie im ſelbigen Jahr die hinter Kammern, worinnen vormahls die Wittiben erhalten worden angefertiget, und die nachgebliebene Wayſen darinnen ſo lange Logieret bis der große Bau Vollenzogen worden, dieſe hat endlich durch Gottes Gnade ſeinen entzweck Ao. 1691 erreichet, in welchen Jahr die bis dahin in der Wittiben Kammern geweſen und auffgehaltene Wayſen, in den Verordneten und reparirten Wayſen-Hauſe verleget worden ſind. Was ſonſten ſo wohl vor, als nach dem weiter vor ein und andere Vorſtehere dieſe Wayſen-Hauſe zum Beſten geſuchet und erhalten worden, belehren die davon passirte acten et Protocollen ein mehres. Wann nun unter allen denen Verordnungen auch dieſes nicht die geringſte iſt, daß alles dasjenige, was von Gottſeligen Hertzen geſchencket aus eines jeden Vorſtehern Rechnung erübrigt und dem Wayſen Hauſe zum beſten beleget worden, in ein ordentliches Buch eingetragen werden möge, ſo iſt zwar der anfang deſſelben von dem Autore dieß Stifftung ſelbſt gemachet, auch nachgehens von dem ſehl. Elſt. Herman Wulff in ein ander Buch ſo Er Ao. 1663 Formiret continuiret worden. Wie aber ich annoch zur Vollenkommenheit dieſes Werckes gar nöhtig zu ſein erachtet, ein neues Buch auffzunehmen, darinnen nebſt denen Quartalen auch der Urſprung eines jeden Capitali, wie ſolches auf die Häuſer kommen, und ſo weiter fort geſtammet ordentlich eingeführet werden möchten. Alß habe zu Endes genandten zu itziger Zeit befindliche Herren Ober Unter Wayſen Herren, wie auch denen Herren Vorſtehere mein Vorhaben Kundt gemachet, die ſolchen gebilliget, und mir darauf ein Neues Buch nach obgedachter methode einzurichten angelegen, da ich dan der Mühe mich umb deſto weniger entziehen wollen, alß dieſe Arbeit zur Ehre des unſterblichen Gottes der Stifftung zum beſten und der Nach Weldt zu deſto mehrerer Richtigkeit und gewißheit gereichet, wie ſolches auß dem Buche ſelbſten mit mehren zu bemercken

sein wird. Welches im 1701ten Jahr verfertiget worden, da zugleich folgende Herren Wahysen Herren und Vorstehere, alß Sr. Magnificence der Hoch Edeler Gestrenger und Hochgelahrter Königl. Burg Graff und ältester Bürger Meister Herr Paulus Brockhausen Ober Wahysen Herr, Der Wohl Edle Groß Achtbahre und hochgelarte Herr Bruno Hanenfeld Wahysen Herr, Der Wohl Edle Groß Achtbahre und wohlgelarte Herr Hinrich Dreiling Weisen Secretarius, Der Wohl Edle Groß Achtbahre und Wohl Führnehme Herr Elst. Eberhard von Schultzen und der Herr Casper Feldtman von der Kleinen Gülde, Elst. Bartholomes Egendorff, Elst. Johann Fremse vorstehere waren. Der Höchste wolle ferner mit seiner Milden Handt dieses Wahysen-Hauß gesegnen, so da hertzlich wünschet

Gotthard Vegesack.

Copia.

Ein Stadt-Rath der Gouvernements-Stadt Riga urkundet und bezeuget hiermit, daß die Stadt-Cassa dieser Stadt dem hiesigen Wahysen-Hauße Nachdem mit der Administration dieser Stifftung wegen der Capitalien, so die Stadt von Zeit zu Zeit von derselben geliehen, liquidiret, wie auch unterm 14 May dieses Jahres, wegen der, von solchen Capitalien rückständig gewesenen Renten mit Genehmigung Es. Collegii der Allgemeinen Vorsorge, ein Vergleich getroffen worden, ein vom 1sten Januar dieses Jahres ab, jährlich mit 5 de Cent zu verrentendes Capital von 22483 Rchsthlr. Alb. 28 Ferd. schreiben Zwey und Zwantzig Tausend vier Hundert drey und Achtzig Rchsthlr. Alberts 28 Ferdingen schuldig sey, als über welche Schuld diese Obligation, von dem Rigischen Stadtrathe, zufolge der Vorschrift Es. Rigischen Statthalterschafts Regierung vom 27 Septb. a. c. mit Verpfändung des sämtlichen Vermögens dieser Stadt worauf gedachtes Capital von 22483 Rchsthlr. Albr. 28 ferd. in so lange unableglich hafftend betrachtet werden soll, bis die Stadt Cassa nach Tilgung aller ihrer übrigen Schulden, sich dereinst im Stande befinden und es etwa für nöthig gehalten werden sollte, aus dem ersparten Ueberschuß ihrer Einkünften, auf dies Capital abzutragen, und nach Anordnung des Collegii der allgemeinen Vorsorge, den Vorstehern dieser Stifftung zur anderweitigen sichern Unterbringung zu übergeben, wie auch mit dem Versprechen des Stadt-Raths, daß am Schluße jeden halben Jahres, den Vorstehern gedachter Stifftung, die Hälfte der jährlich zu Eintausend Einhundert und Vier und Zwantzig Rchsthlr. Alb. 13 ferdingen berechneten Renten, aufs unfehlbarste gegen quitung ausgekehret werden sollen, dergestalt unter der Unterschrift des Stadt-Haupts, und Bedrückung des größeren Stadtsiegels, mit feierlicher Begehung aller Ausflüchte und Einwendungen, ausgestellet und der Administration des Wahysen Hauses eingehändiget worden ist.

Riga den 1. November 1789. Heinrich Strauch
(L. S.) Stadt-Haupt.
Secretr. J. V. Bulmerincq.

Ist mit dem im rigischen Stadt Archiv deponirten Original gleichlautend. Riga den 28. Novbr. 1789.

Friedr. Ferdin. Stoever Archiv Secretair.

Notizen.

Im Saale der Schwarzhäupter wurde am Dinstag den 29. Januar ein Konzert auf der Janko-Claviatur von der Hofpianistin Frau Boyer-Bucker gegeben, unter Mitwirkung der Violin-Virtuosin Fräulein Frida Gaunersdorffer.

Im Rigaschen Kaufmännischen Verein hielt am Mittwoch den 30. Januar Herr Oberlehrer Dr. G. Bocké einen Vortrag über „Humanismus und Technik".

Der Exekutor des Rigaschen Comptoirs der Reichsbank Herr Paul von Rudakow beging am Donnerstag den 31. Januar sein 50jähriges Jubiläum im Staatsdienste.

In der Nacht von Donnerstag den 31. Januar auf Freitag den 1. Februar wüthete ein furchtbarer Sturm, und wurde als ein Opfer desselben am Freitagmorgen ein Mann von ca. 30 Jahren erfroren auf der Düna gefunden.

Am Donnerstag den 31. Januar veranstaltete im Saale der Schwarzen-Häupter Herr Hermann Rhode-Ebeling einen Recitations-Abend, auf welchem er des einheimischen Dichters Leopold von Schroeders neuestes Werk: „Dara" oder: „Schah Dschehan und seine Söhne", ein historisches Trauerspiel, zum Vortrag brachte.

Am Freitag den 1. Februar beging Herr Nikolai Alexander Meltzer, in Firma Meltzer u. Co., das Fest seiner 25jährigen selbständigen Geschäftsthätigkeit.

In den Vorstand des Technischen Vereins wurden auf der Generalversammlung am Mittwoch den 29. Januar erwählt die Herren: Weir als Präses, Lehmann als Vicepräses, Savary als Sekretär, A. Schmidt als Kassirer und Professor Glasenapp als Redakteur.

Zu dem Amte eines Dispacheurs beim Rigaschen Handelsamte ist am Sonnabend den 2. Februar der frühere Raths- und Hofgerichtsadvokat cand. jur. Daniel Zimmermann erwählt worden.

Im Saale des Gewerbevereins gab am Dinstag den 5. Februar Hermine Spies ein Konzert unter Mitwirkung des Pianisten Bror Möllersten.

Auf der am Dinstag den 5. Februar abgehaltenen Sitzung des Technischen Vereins gab v. Korscheniewski Erläuterungen zum neuen Dampfkesselgesetz.

In der Sitzung der Gesellschaft praktischer Aerzte am Mittwoch den 6. Februar sprachen: Dr. Kiwull über Gelenkerkrankungen bei Tabes, und Dr. Radecki über einen Fall von Hydramnion.

Der Rigasche Damen-Gefängnißcomité arrangirte am Freitag den 8. Februar einen Kostüm-Ball, durch welchen eine Einnahme von 1144 Rbln. 5 Kop. und nach Abzug der Unkosten im Betrage von 182 Rbln. 45 Kop. ein Reingewinn von 961 Rbln. 60 Kop. erzielt wurde.

Am Sonnabend den 9. Februar veranstaltete der hiesige Turn-Verein seine Fastnachtsfeier.

Zum Nachfolger des von der Administration der Martins-Kirche zum ständigen Adjuncten des Pastors ordinarius an dieser Kirche erwählten und vom Livländischen Consistorium in diesem Amte be-

stätigten bisherigen Nachmittagsprediger an der Dom-Kirche Pastors Th. Taube hat sich der bisherige Direktor der Walkschen Küsterschule, Pastor Friedrich Hackmann, gemeldet und am Sonntag den 10. Februar auf Anordnung des Konsistoriums im Dom seine Präsentationspredigt gehalten.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Alfred Wittinsky.

Dom-K.: Richard Nikolai Wilhelm Sennels. Wally Elisabeth Anna Bahz. Katharine Johanna Dagmar Borchert. Wally Henriette Elisabeth Stahl. Lucia Louise Jansohn.

Jakobi-K.: Wally Dorothea Weber. Arthur Fries. Magdalena Dorothea Emilie Hesse. Margot Erika Liane Stankiewicz.

Gertrud-K.: Woldemar Wilhelm Sauer, gen. Saul. Alwine Rudsiht. Wally Katharine Marie Damschekalns. Karl Wezwanags. Woldemar Reinhold David Dadsis. Jahn Zaune. Woldemar Julius Kibilda. Alfred Eduard Grawelsen. Emilie Wilhelmine Amalie Mikkelsohn. Martha Ohsoling. Bruno Arthur Friedrich Winter.

Jesus-K.: Lihse Christine Andriht. Heinrich Alexander Osehrwe. Robert Johann Bergmann. Anna Godin. Kristine Anna Elfriede Sarrin.

Johannis-K.: Emilie Auguste Zurewitsch, gen. Zurschewitsch. Robert Julius Sopin. Heinrich Albert Stube. Annette Mathilde Melaus. Wilhelmine Mathilde Gipter. Andreas Alexander Stern.

Martins-K.: Juhle Katrine Gehnert. Johanna Hedwig Unterkircher. Marie Eckstein. Karl Theodor Johann Rosenfeldt. Oskar Ernst Thiel.

Trinitatis-K.: Karl August Buschmann. Malwine Emilie Steinert. Angelika Alexandra Marie Skundrik. Jahn Eduard Peik. Anna Rosalie Mikkelsohn. Karl Eduard Kauling.

Pauls-K.: Elsa Auguste Elisabeth Taurit. Johanna Dorothea Weiland. Selma Stankowsky. Alexander Johann Strelewitz. Ida Pauline Pahkste.

Luther-K.: John Alfred Damberg. Helene Anna Dombrowski.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Rigascher Bürger Rudolf Ewald in Breslau mit Stella Graff aus Köttum im Kownoschen Gouvernement. Architekt Karl Paul August Damme mit Karoline Emma Louise v. Stoffregen. Handlungskommis Karl Heinrich Wilhelm Esalneek, gen. Maltz, mit Justine Eva Elisabeth Weide. Tischlergesell Karl Wilhelm Martin Meyer mit Sophie Martha Stahl. Fleischergesell Gottfried Eduard Görschel mit Elisabeth Maria Scheffel.

Jakobi-K.: Kirchspielsvorsteher Leopold August Bittenbinder mit Karoline Elisabeth Jenny Erasmus. Schlossergesell Julius Franz Paul Nöhring mit Anna Dorothea Melder. Kaufmann Ansche Duzehn mit Aline Marie Sophie Spreil.

Gertrud-K.: Arbeiter Krisch Rode mit Minna Freymann, geb. Freimann. Maurer Johann Karl Christoph Apse mit Elise Juliane Oschatz.

Jesus-K.: Schneidergesell Eduard Krasting mit Luise Appin. Christian Schlosser, gen. Schlesier, mit Kathrine Zinkmann.

Johannis-K.: Schuhmachergesell Eduard Wilhelm Kaney mit Jeannette Naklanitz. Beurl. Militärmusiker Juris Kibild mit Katharine Jäger. Kutscher Andrej Sablaiks mit Anna Bertha Breede. Grundzinsner Jahn Muhrneek mit Ede Plikschkis. Fabrikarbeiter Karl Draude mit Luise Deutschmann. Fabrikarbeiter Karl Perkon mit Lise Muischsemneek. Gärtner Jakob Blekis mit Emilie Lina Ballod. Arbeiter Krisch Petkus mit Trihne Behrsin. Arbeiter Peter Preiß mit Trihne Berg. Wirth Ans Iman mit Anna Bretling. Buchhalter Woldemar Needra mit Amalie Birkenfeld. Maler Jahn Weesul (Ans Weesul) mit Julianne Luise Steinberg.

Martins-K.: Kassirer Karl Heinrich Arthur Schmidt mit Louise Lina Dalbing. Wirthssohn Mahrtin Petrau mit Dore Ohse.

Trinitatis-K.: Kaufmann Arkadius Plawitzky mit Veronika Johanna Simon. Preuß. Unterthan Wilhelm Ludwig Leester mit Katharina Schmid. Fabrikmeister Jakob Schiefer mit Henriette Herrmann. Arbeiter Jahn Krihsberg mit Anna Golstein. Zimmermann Georg Lahwek mit Lihse Gipter.

Pauls-K.: Maler Kristjan Wanags mit Trihne Dselseskalejs, geb. Skaprowitsch. Arbeiter Mikel Klein mit Marie Karoline Sahlit, geb. Osolin. Fabrikarbeiter Peter Borch mit Anna Hirsch.

Begraben.

Petri-K.: Frieda Tischbein, im 10. J. Alfred Wittinsky, 12 St. Schmied Johann Daniel Hasenfuß, 51 J. Handlungskommis Friedrich Oskar Fiedler, 27 J. Schlossergesell Johann Friedrich Rothenburg, 68 J.

Dom-K.: Eugenie Wally Rath, 9 M. Emma Ella Schakel, 19 T. John Rückmann, 21 J. Karl Wilhelm Alexander Clemenz, 46 J. Ein todtgeb. Knabe und ein todtgeb. Mädchen.

Jakobi-K.: Hafenmeistergehilfe Emil Kupffer, 46 J. Ehem. Lehrer Hans Heinrich Martinsohn, 69 J. Anton Percy Eduard Hahn, 8 M.

Gertrud-K.: Wittwe Edde Wiksa-Wihksne, geb. Wait-Waiting, 79 J. Karl Wezwanags, 7 T. Adolph Hugo Alfred Rohi, 7 M.

Jesus-K.: Lehrerin Olga Malwine Peckst, 22 J. Herbert Alexander Hermann Krupinsky, 7 M. Kirchendiener Karl Friedrich Nikolai Oschatz, 33 J. Benjamin Leonhard Gebhardt, 70 J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 1. bis zum 8. April 16 Verstorbene.

Johannis-K.: Emilie Elisabeth Michelsohn, 23 J. Olga Kronberg, 4 M. Luise Pahl, geb. Wittmann, 86 J. Margarethe Matwej, geb. Osolin, 78 J. Eduard Adolf Swihke, im 10. J. Anna Gärtner, 54 J. Karl August Kasak, im 3. J. Alexander Georg Naring, im 2. J. Eva Marie Rein, geb. Gail, im 22. J. Trihne Block, geb. Pukulauks, 59 J. Todtgeb. Tochter Amschel. Ottilie Hildegard, 4 M. Lihse Mesain, 60 J.

Martins-K.: Frau Fanny Luhse, geb. Breedau, 25 J.

Pauls-K.: Jakob Kasimir, 52 J. Gottfried Alexander Friedrich Talent, 1 J.

Markus-Armenkirchhof: vom 1. bis zum 8. April 5 Verstorbene.

Reform. K.: Hofrath Wilhelm Karl von Andreae, 70 J.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 31. März bis zum 6. April 1891 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Peterab. Vorst.	In der Mosk. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Ohne Angabe d. Stb.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Scarlatina	2	—	1	—	—	1	2	3
Morbilli	—	—	—	1	—	—	1	1
Diphtheritis vera	1	1	3	—	—	2	3	5
Variolois mit Impfnarben .	1	—	—	—	—	1	—	1
Parotitis epidemica . . .	2	1	1	—	—	3	1	4
Ophthalmia blenorrhoica . .	1	—	—	—	—	—	1	1
Pneumonia crouposa . . .	—	2	1	—	—	3	—	3
zusammen	7	4	6	1	—	10	8	18

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 11 Апрѣля 1891.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu zwei Beilagen.)

I.

Durchschnittspreise

der wesentlichsten Lebensmittel in Riga im Jahre 1890*).

Vorläufige Mittheilung der statistischen Kommission der Stadt Riga.

Bezeichnung des Artikels.	Maß, Gewicht oder Zahl.	Januar.		Februar.		März.		April.		Mai.		Juni.		Juli.		August.		September.		Oktober.		November.		December.		Durchschnittlich jährlich.	
		R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.
Rindfleisch, 1. Sorte	℔	—	15	—	15	—	15	—	15	—	16	—	16	—	16	—	15	—	14	—	14	—	14	—	14	—	15
do. 2. „	„	—	9	—	9	—	9	—	10	—	11	—	11	—	11	—	10	—	9	—	9	—	9	—	9	—	9 2/3
do. 3. „	„	—	7	—	7	—	7	—	8	—	9	—	9	—	9	—	8	—	7	—	7	—	6	—	6	—	7 1/2
do. ohne Knochen u. Fett	„	—	20	—	20	—	20	—	20	—	20	—	20	—	20	—	20	—	20	—	20	—	20	—	20	—	20
Kalbfleisch von Vordertheilen	„	—	13	—	13	—	12	—	14	—	14	—	14	—	14	—	16	—	13	—	13	—	13	—	13	—	13 1/3
do. „ Hintertheilen	„	—	17	—	16	—	15	—	16	—	16	—	16	—	16	—	18	—	17	—	17	—	17	—	17	—	16 1/2
Schweinefleisch, kurisches	„	—	12	—	12	—	12	—	13	—	14	—	14	—	14	—	14	—	12	—	12	—	12	—	12	—	12 3/4
do. polnisches	„	—	8—9	—	8—9	—	8—11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9—10	—	7—9	—	7—10	—	7—10	—	8—10
Hammelfleisch	„	—	11	—	12	—	14	—	15	—	15	—	15	—	15	—	13	—	11	—	11	—	11	—	11	—	13
Lammfleisch	„	—	12	—	11	—	12	—	12	—	12	—	12	—	12	—	11	—	12	—	12	—	12	—	12	—	12
Schinken, geräucherter	„	—	20	—	18	—	18	—	18	—	20	—	20	—	20	—	20	—	20	—	20	—	20	—	20	—	19 1/2
Schweinespeck, gesalzener	„	—	18	—	16	—	16	—	16	—	16	—	16	—	16	—	16	—	18	—	18	—	18	—	18	—	17
Roggen	Pud	—	80	—	80	—	80	—	80	—	75	—	75	—	75	—	75	—	70	—	70	—	80	—	80	—	76 2/3
Gerste	„	—	80	—	80	—	80	—	80	—	75	—	70	—	70	—	70	—	70	—	70	—	75	—	75	—	74 1/2
Hafer	„	—	85	—	85	—	85	—	85	—	80	—	80	—	80	—	80	—	65	—	65	—	80	—	80	—	78 1/3
Weizen	„	1	—	1	—	1	—	1	—	1	—	—	95	—	95	—	95	—	90	—	90	—	95	—	95	—	96 1/4
Buchweizen	„	1	—	1	—	1	—	1	—	1	—	1	—	1	—	1	—	1	—	1	—	1	—	1	—	1	—
Kartoffelmehl	℔	—	6	—	6	—	6	—	6	—	6	—	6	—	6	—	6	—	6	—	6	—	6	—	6	—	6
Roggenmehl, gebeuteltes	Pud	1	10	1	10	1	10	1	10	1	10	1	10	1	10	1	10	1	—	1	10	1	10	1	10	1	8
do. ungebeuteltes	„	—	90	—	90	—	90	—	90	—	85	—	85	—	85	—	85	—	85	—	85	—	90	—	90	—	87 1/2
Weizenmehl, gebeuteltes	„	1	60	1	60	1	60	1	60	1	60	1	60	1	60	1	60	1	55	1	55	1	60	1	60	1	59
do. ungebeuteltes	„	1	45	1	45	1	45	1	45	1	45	1	45	1	45	1	45	1	40	1	40	1	45	1	45	1	44
Gerstenmehl, ungebeuteltes	„	1	—	1	—	1	—	1	—	—	95	—	90	—	90	—	90	—	80	—	80	—	90	—	90	—	92
Buchweizenmehl, gebeuteltes	„	2	40	2	40	2	40	2	40	2	35	2	35	2	35	2	35	2	20	2	20	2	25	2	25	2	32
Gerstengrütze	℔	—	5	—	5	—	5	—	5	—	5	—	5	—	5	—	5	—	5	—	5	—	5	—	5	—	5
Hafergrütze	„	—	6	—	6	—	6	—	6	—	6	—	6	—	6	—	6	—	6	—	6	—	6	—	6	—	6
Buchweizengrütze, feine	Pud	1	70	1	70	1	70	1	70	1	70	1	70	1	70	1	70	1	70	1	70	1	70	1	70	1	70
„ grobe	„	1	70	1	70	1	70	1	70	1	70	1	70	1	70	1	70	1	70	1	70	1	70	1	70	1	70
Mannagrütze	℔	—	8	—	8	—	8	—	8	—	8	—	8	—	8	—	8	—	8	—	8	—	8	—	8	—	8
Reis	„	—	7—11	—	7—11	—	7—11	—	7—11	—	7—11	—	7—11	—	7—11	—	7—11	—	7—11	—	7—11	—	7—13	—	7—13	—	7—11 1/3
Erbsen, graue	Stof	—	8—12	—	8—12	—	8—17	—	8—20	—	8—14	—	8—12	—	8—12	—	8—12	—	8—12	—	8—12	—	8—12	—	8—13	—	8—13 1/3
Perlgraupen	℔	—	7	—	7	—	7	—	7	—	7	—	7	—	7	—	7	—	7	—	7	—	7	—	7	—	7
Gerstengraupen	Pud	1	80	1	80	1	80	1	80	1	80	1	80	1	80	1	80	1	80	1	80	1	80	1	80	1	80
Maccaroni	℔	—	11	—	11	—	11	—	11	—	11	—	11	—	11	—	11	—	11	—	11	—	11	—	11	—	11
Kartoffeln	Lof	—	65—81	—	60—84	—	52—92	—	55—80	—	51—69	75 K.—1 R. 2		—	62—75	—	70—92	76 K.—1 R. 8		1 R. 1 K.-1 R. 19		94 K.—1 R. 21		92 K.—1 R. 25		—	71—95 2/3
Weißkohl	Stück	—	7—12	—	5—12	—	7—20	—	12—27	—	—	—	—	—	3—4	—	3—4	—	2—3	—	2—3	—	3—4	—	3—5	—	4 2/3—9 1/3
Sauerkohl	Stof	—	6—9	—	6—8	—	6—8	—	5—6	—	5—6	—	5—6	—	8—9	—	8—9	—	6—8	—	5—6	—	5—6	—	5—6	—	6—7 1/4

*) Anmerkung. Dem Material des Rigaschen Handelsamts entnommen.

Bezeichnung des Artikels.	Maß, Gewicht oder Zahl	Januar.		Februar.		März.		April.		Mai.		Juni.		Juli.		August.		September.		Oktober.		November.		December.		Durchschnittlich jährlich.	
		R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.
Salz, gewöhnliches	℔	—	1½	—	1½	—	1½	—	1½	—	1½	—	1½	—	1½	—	1½	—	1½	—	1½	—	1½	—	1½	—	1½
Heringe, einfache	Tonne	13—18	—	12 R. 50 K.-17 R. 50		12 R.-17 R. 20		12—17	—	12 R. 25 K.-17 R. 25		13 R. 40 K.-17 R. 40		14—18	—	14—18	—	14 R. 40 K.-18 R. 40		15—20	—	15—20	—	16 R.-20 R. 80		13 R. 63 K.-18 R. 30	
Hühnereier	60 St.	1 R. 36 K.—1 R. 57		1 R. 1 K.—1 R. 20		1 R. 2 K.—1 R. 16		--	82—95	—	69—82	—	77—89	—	80—94	—	77—90	95 K.—1 R. 6		1 R. 10 K.—1 R. 19		1 R. 2 K.—1 R. 19		1 R. 17 K.—1 R. 37		95⅔ K.—1 R. 10	
Butter	℔	—	26—35	—	27—36	—	28—36	—	26—34	—	26—32	—	22—27	—	23—28	—	23—27	—	23—29	—	23—29	—	24—31	—	23—30	—	24½—31
Zucker, Raffinade	„	—	16	—	16	—	16	—	16	—	16	—	16	—	16	—	16	—	16	—	16	—	15½	—	15½	—	16
do. Havanna	„	—	13	—	13	—	13	—	13	—	13½	—	13½	—	13½	—	13½	—	13	—	13	—	12½	—	12½	—	13
Kaffee, mittlerer Qualität	„	—	60	—	60	—	60	—	60	—	60	—	60	—	60	—	60	—	60	—	60	—	58	—	58	—	59⅔
do. geringster „	„	—	56	—	56	—	56	—	56	—	56	—	56	—	56	—	56	—	56	—	56	—	50	—	50	—	55
Mokkakaffee, feinst. Qualität	„	—	70	—	70	—	70	—	70	—	70	—	70	—	70	—	70	—	70	—	70	—	62	—	62	—	68⅔
Cichorien, präparirt	„	—	8	—	8	—	8	—	8	—	8	—	8	—	8	—	8	—	8	—	8	—	8	—	8	—	8
Thee, mittlerer Qualität	„	2	—	2	—	2	—	2	—	2	—	2	—	2	—	2	—	2	—	2	—	2	—	2	—	2	—
do. geringster „	„	1	40	1	40	1	40	1	40	1	40	1	40	1	40	1	40	1	40	1	40	1	40	1	40	1	40
Baumöl	„	—	32	—	32	—	32	—	32	—	32	—	32	—	30	—	30	—	30	—	30	—	30	—	30	—	31
Provenceröl	„	—	45	—	45	—	45	—	45	—	45	—	45	—	45	—	45	—	45	—	45	—	45	—	45	—	45
Milch, frische	Stof	—	8—10	—	8—10	—	8—10	—	8—10	—	8—10	—	8—10	—	8—10	—	8—10	—	8—10	—	8—10	—	8—10	—	8—10	—	8—10
do. abgeschmändete	„	—	4—5	—	4—5	—	4—5	—	4—5	—	4—5	—	4—5	—	4—5	—	4—5	—	4—5	—	4—5	—	4—5	—	4—5	—	4—5
Schmand, süßer	„	—	22—25	—	22—28	—	24—30	—	23—26	—	20—25	—	18—23	—	18—23	—	18—22	—	18—23	—	18—23	—	18—24	—	18—24	—	19¾—24½
do. saurer	„	—	44—80	—	50—75	—	53—78	—	50—75	—	40—65	—	40—62	—	40—70	—	40—70	—	40—70	—	40—70	—	40—70	—	40—70	—	43½—71¼
Bier, einfaches	Wedro	—	60	—	60	—	60	—	60	—	60	—	60	—	60	—	60	—	60	—	60	—	60	—	60	—	60
do. bairisches	„	—	85	—	85	—	85	—	85	—	85	—	85	—	85	—	85	—	85	—	85	—	85	—	85	—	85
Branntwein, gewöhnl., zu 40°	Stof	—	58	—	58	—	58	—	58	—	58	—	58	—	58	—	58	—	58	—	58	—	58	—	58	—	58
Spiritus zu 75°	„	1	6	1	6	1	6	1	6	1	6	1	6	1	6	1	6	1	6	1	6	1	6	1	6	1	6
Roggenbrod, grobes, gebrüht.	℔	—	2¾	—	2¾	—	2¾	—	2¾	—	2¾	—	2¾	—	2¾	—	2¾	—	2¾	—	2¾	—	2¾	—	2¾	—	2¾
Süßsauerbrod (gebeuteltes Roggenmehl)	„	—	3¾	—	3¾	—	3¾	—	3¾	—	3¾	—	3¾	—	3¾	—	3¾	—	3¾	—	3¾	—	3¾	—	3¾	—	3¾
Weißbrod, gewöhnliches	„	—	5	—	5	—	5	—	5	—	5	—	5	—	5	—	5	—	5	—	5	—	5	—	5	—	5
Talglichte	„	—	17	—	17	—	17	—	17	—	17	—	17	—	17	—	17	—	17	—	17	—	17	—	17	—	17
Stearinlichte	„	—	23	—	23	—	23	—	23	—	23	—	23	—	23	—	23	—	23	—	23	—	23	—	23	—	23
Petroleum, gereinigtes russisches	Stof	—	10	—	10	—	10	—	10	—	10	—	10	—	10	—	10	—	10	—	10	—	10	—	10	—	10
Seife, gewöhnliche (graue Waschseife)	℔	—	10	—	10	—	10	—	10	—	10	—	10	—	10	—	10	—	10	—	10	—	10	—	10	—	10
Seife, sog. russische (gelbe)	„	—	10	—	10	—	10	—	10	—	10	—	10	—	10	—	10	—	10	—	10	—	10	—	10	—	10
Seife, grüne	„	—	9	—	9	—	9	—	9	—	9	—	9	—	9	—	9	—	9	—	9	—	9	—	9	—	9
Birkenholz, 7×7, 1 Arschin	Faden	—	—	—	—	5 R. 40 K.—6 R. 60		6 R. 30 K.—6 R. 57		6 R. 12 K.—6 R. 22		6 R. 20 K.—6 R. 42		6 R. 52 K.—6 R. 67		6 R. 55 K.—6 R. 77		6 R. 78 K.—7 R. 4		6 R. 82 K.—7 R. 2		7	12	8 R. 2 K.—8 R. 20		6 R. 68 K.-6 R. 86	
Ellernholz, „ „ „	„	—	—	—	—	6 R. 10 K.—6 R. 35		5 R. 50 K.—5 R. 83		5 R. 20 K.—5 R. 60		5 R. 22 K.—5 R. 46		5 R. 42 K.—5 R. 64		5 R. 55 K.—5 R. 72		5 R. 78 K.—5 R. 92		6 R.—6 R. 15		6	25	7 R. 12 K.—7 R. 27		5 R. 81 K.—6 R. 2	
Fichtenholz, „ „ „	„	—	—	—	—	6 R. 3 K.—6 R. 33		5 R. 82 K.—6 R. 10		5 R. 60 K.—5 R. 76		5 R. 48 K.—5 R. 76		5 R. 66 K.—5 R. 87		5 R. 67 K.—5 R. 97		5 R. 75 K.—6 R. 10		5 R. 90 K.—6 R. 15		6	25	7 R. 12 K.—7 R. 27		5 R. 93 K.-6 R. 16	
Grähnenholz, „ „ „	„	—	—	—	—	5 R. 37 K.—5 R. 50		5 R. 23 K.—5 R. 50		5 R. 16 K.—5 R. 26		5 R.—5 R. 22		5 R. 15 K.—5 R. 20		4 R. 85 K.—5 R. 15		4 R. 82 K.—5 R. 16		4 R. 90 K.-5 R.		5	30	6 R. 15 K.—6 R. 27		5 R. 19 K.-5 R. 35	
Steinkohlen	Tonne	7	—	7	—	7	—	7	—	6	50	6	50	6	50	6	50	6	25	6	25	6	—	6	50	6	58
Coaks	„	7	—	7	50	7	50	7	50	7	—	6	50	6	50	6	50	6	—	6	—	6	—	6	50	6	71
Heu	Pud	—	48—63	—	37—61	—	40—61	—	39—59	—	32—46	—	27—42	—	24—41	—	27—44	—	31—42	—	34—40	—	34—40	—	35—41	—	34—48⅓
Stroh	„	—	27—30	—	25—30	—	26—32	—	29—33	—	26—28	—	25—28	—	27—30	—	22—26	—	23—25	—	25—30	—	25—30	—	22—26	—	25—29

II.

Vergleichende Uebersicht der Durchschnittspreise

der wesentlichsten Lebensmittel in Riga in den Jahren 1880, 1881, 1882, 1883, 1884, 1885, 1886, 1887, 1888, 1889 u. 1890.

Vorläufige Mittheilung der statistischen Kommission der Stadt Riga.

Bezeichnung des Artikels.	Maß, Gewicht oder Zahl.	Durchschnittspreis in den Jahren																					
		1880.		1881.		1882.		1883.		1884.		1885.		1886.		1887.		1888.		1889.		1890.	
		Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.
Rindfleisch, 1. Sorte	℔	—	18 5/6	—	17	—	17 1/2	—	17	—	17	—	15 1/2	—	15	—	15	—	15	—	15 5/12	—	15
do. 2. Sorte	„	—	14	—	13 1/2	—	14	—	13	—	13	—	11 1/2	—	11	—	9 3/4	—	10	—	10 3/4	—	9 2/3
do. 3. Sorte	„	?	?	—	10 1/2	—	10	—	9 1/2	—	10	—	9 1/4	—	9 1/2	—	7 3/4	—	8	—	8	—	7 1/2
do. ohne Knochen und Fett	„	—	26 2/3	—	21	—	23	—	20	—	20	—	20	—	20	—	20	—	20	—	20 2/3	—	20
Kalbfleisch von Vordertheilen	„	—	18	—	14 1/2	—	14	—	17	—	15	—	12 1/2	—	12 1/2	—	11	—	11	—	13 1/12	—	13 1/2
do. „ Hintertheilen	„	—	26 2/3	—	22 1/2	—	22	—	20 1/2	—	18 3/4	—	17	—	18	—	16 1/6	—	16	—	19 1/2	—	16 1/2
Schweinefleisch, kurisches	„	—	22 5/6	—	20	—	18	—	16 3/4	—	16 1/2	—	14 1/2	—	15 1/2	—	13 5/6	—	14	—	13	—	12 3/4
do. polnisches	„	?	?	—	16	—	16	—	14 1/4	—	13	—	12 1/4	—	12 1/3	—	10	—	10	—	8 3/4—10 1/4	—	8—10
Hammelfleisch	„	—	21 1/3	—	14	—	16	—	14 3/4	—	16	—	15	—	15	—	14	—	15	—	14 1/3	—	13
Lammfleisch	„	—	21 1/3	—	14	—	16	—	14 3/4	—	16	—	14	—	14 1/3	—	12 2/3	—	12	—	12 7/12	—	12
Schinken, geräucherter	„	—	28 1/3	—	27 1/2	—	25	—	25 1/2	—	25	—	21 2/3	—	22	—	20	—	20	—	20	—	19 1/2
Schweinespeck, gesalzener	„	?	?	—	32	—	25	—	25 1/2	—	25	—	20 3/4	—	19 1/3	—	18 1/2	—	18	—	18	—	17
Roggen	Pud	1	33 1/12	1	39	1	9	1	4	1	—	—	90 1/2	—	82	—	75	—	70	—	73 5/6	—	76 2/3
Gerste	„	1	10	1	9	—	96	1	2	—	92 1/2	—	90	—	87 1/2	—	76 2/3	—	73	—	75	—	74 1/2
Hafer	„	—	95	—	93	—	84	—	84	—	83	—	89 1/3	—	88 1/3	—	72	—	63 1/3	—	73 1/3	—	78 1/3
Weizen	„	1	74 1/6	1	54 1/2	1	53	1	48	1	31	1	15	1	23	1	35	1	14	1	3 1/3	—	96 1/4
Buchweizen	„	1	93 3/4	1	—	1	2	1	18	1	20	1	21	1	15	1	40	1	—	1	—	1	—
Kartoffelmehl	℔	—	10	—	9 1/3	—	8	—	8	—	7 3/3	—	7	—	6	—	6 1/2	—	6	—	7	—	6
Roggenmehl, gebeuteltes	Pud	?	?	2	7 1/2	1	77	1	53	1	53	1	43	1	35	1	19	1	10	1	20	1	8
do. ungebeuteltes	„	1	44	1	47 1/2	1	22	1	16	1	10	1	3	—	96	—	90	—	86 1/4	—	87 11/12	—	87 1/2
Weizenmehl, gebeuteltes	„	2	60	2	43 1/2	2	38	2	27	1	94	1	94	1	92	2	11	1	79	1	67 1/2	1	59
do. ungebeuteltes	„	?	?	1	68 1/2	1	66	1	63	1	42	1	25	1	38	1	56	1	53	1	42 1/12	1	44
Gerstenmehl, gebeuteltes	„	2	14 7/12	1	77 1/2	1	37	1	65	1	54 1/2	1	56	1	57	?	?	?	?	?	?	?	?
do. ungebeuteltes	„	?	?	1	26	1	11	1	13	1	4 1/2	1	14	1	17	—	99 1/2	—	86 2/3	—	80	—	92
Buchweizenmehl, gebeuteltes	„	2	91 2/3	2	80	2	40	2	36	2	40	2	39	2	48	2	47	2	40	2	40	2	32
Gerstengrütze	℔	—	6	—	6 2/3	—	5 1/3	—	6	—	6	—	6	—	5 1/2	—	5 1/2	—	5	—	5	—	5
Hafergrütze	„	—	8	—	7	—	7	—	6 1/4	—	7	—	7	—	7	—	7	—	6	—	6	—	6
Buchweizengrütze, feine	Pud	1	90	1	94 1/2	1	75	1	80	1	90	1	85	2	20	1	72	1	54	1	75	1	70
do. grobe	„	1	85	1	99	2	—	1	85	1	80	1	70	2	20	1	52	1	48	1	75	1	70
Mannagrütze	℔	—	11	—	10 1/3	—	10	—	9	—	8	—	8	—	8	—	8	—	8	—	8	—	8
Reis	„	—	10	—	8 1/2	—	10	—	10	—	10 1/2	—	10 1/3	—	12	—	10—12	—	8—12	—	8—11	—	7—11 1/3
Erbsen, gelbe	Pud	?	?	1	50	1	85	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?
do. graue	Stof	?	?	—	9 1/2	—	11	—	6 3/4	—	10 2/3	—	12	—	11 1/2	—	11	—	11 1/6	—	8 1/3-12 1/12	—	8—13 1/3
Perlgraupen	℔	—	10	—	7	—	8 1/2	—	9	—	8	—	8	—	8	—	8	—	8	—	7	—	7
Gerstengraupen	Pud	2	40	2	80	2	40	2	40	2	40	2	—	2	—	2	—	1	80	1	80	1	80
Maccaroni	℔	—	16	—	15 2/3	—	15	—	15	—	13 2/3	—	12 1/2	—	12	—	13	—	12	—	12	—	11
Kartoffeln	Lof	1	83 1/2	1	47	1	11	1	39	1	27	—	82	1	12	1	6	1	1	81 7/12 K.—1 R. 10		—	71—95 2/3
Weißkohl	Stück	—	11	—	13 1/2	—	9	—	6 1/2	—	8	—	8	—	9 2/3	—	13	—	6 2/3	—	4 1/2—8	—	4 2/3—9 1/3
Sauerkohl	Stof	—	7 2/3	—	9	—	10	—	10	—	8	—	8 1/2	—	9 2/3	—	7	—	10	—	6 5/12—10 1/12	—	6—7 1/4
Salz, gewöhnliches	℔	—	2 1/4	—	2	—	2	—	2	—	2	—	2	—	2	—	2	—	1 1/2	—	1 1/2	—	1 1/2

Bezeichnung des Artikels.	Maß, Gewicht oder Zahl.	Durchschnittspreis in den Jahren																					
		1880.		1881.		1882.		1883.		1884.		1885.		1886.		1887.		1888.		1889.		1890.	
		Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.
Heringe, einfache	Tonne	24	—	17	83½	17	42	19	21	18	—	18	17	18	83	18	50	18	17	14 R. 47 11/12 K.—19 R. 93¾ K.		13 R. 63 K.-18 R. 36	
do. „	Stück	—	3	—	3	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?		?	?
Hühnereier	100 Stück	2	3	2	29½	2	21	2	24	2	35	2	27	2	18	1	96	2	—	1 R. 77 K.—1 R. 97 K.		pr. Schock 95% K.-1 R. 10	
Butter	ℋ	—	31⅓	—	38	—	36	—	35½	—	34⅔	—	32⅓	—	29⅔	—	30½	—	31	—	26⅙—33	—	24½—31
Zucker, Raffinade	„	—	18	—	20	—	23	—	22	—	19½	—	16½	—	14⅗	—	13½	—	15 5/12	—	15 5/12	—	16
do. Havanna	„	—	15	—	18	—	20	—	19¼	—	15¾	—	12¾	—	11½	—	11⅔	—	13	—	13	—	13
Kaffee, mittlerer Qualität	„	—	50	—	43½	—	41	—	44¼	—	42¾	—	43	—	50	—	60	—	61½	—	60	—	59⅔
do. geringster „	„	—	42	—	40	—	35	—	35¾	—	36½	—	35	—	38	—	44	—	59	—	50	—	55
Mokkakaffee, mittlerer Qualität	„	?	?	—	65	—	63½	—	65	—	65	—	63	—	?	?	?	?	?	?	?	?	?
do. feinster „	„	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	60	—	67½	—	70	—	70	—	68⅔
Cichorien, präparirt	„	—	8	—	8	—	8	—	8	—	8	—	8	—	8	—	8	—	8	—	8	—	8
Thee, mittlerer Qualität	„	?	?	1	47	1	80	1	85	1	80	2	8	1	80	2	—	2	—	1 Rbl. 80 Kop.—2 Rbl.		2	—
do. geringster „	„	?	?	1	20	1	40	1	40	1	40	1	40	1	40	1	60	1	60	1	40	1	40
Baumöl	„	—	32	—	28	—	28	—	30	—	30	—	29⅔	—	28½	—	30	—	28	—	30	—	31
Provenceröl	„	—	50	—	46	—	45	—	45	—	50	—	50	—	50	—	50	—	50	—	50	—	45
Milch, frische	Stof	?	?	—	10½	—	11½	—	12	—	11⅔	—	12	—	12	—	11⅕	—	10	—	8—10½	—	8—10
do. abgeschmändete	„	—	5	—	5	—	5	—	5⅓	—	4¾	—	5¼	—	5⅖	—	5	—	4⅓	—	3½—4½	—	4—5
Schmand, süßer	„	?	?	—	26	—	26	—	26⅔	—	25	—	28	—	30	—	30	—	29½	—	22¼—25 11/12	—	19¾—24½
do. saurer	„	—	52⅔	—	52	—	60	—	58⅓	—	60	—	54½	—	58¾	—	66	—	61¼	—	43 11/12—70¼	—	43½—71¼
Bier, einfaches	Wedro	1	—	—	62	—	60	—	60	—	60	—	60	—	60	—	60	—	60	—	60	—	60
do. bayrisches	„	?	?	—	94	—	87	—	85	—	85	—	85	—	85	—	85	—	85	—	85	—	85
Branntwein, gewöhnlicher, zu 40°	Stof	—	49⅕	—	55½	—	57	—	56	—	56	—	58⅓	—	60	—	60	—	58	—	58	—	58
Spiritus zu 75°	„	—	86⅖	—	95	1	—	1	—	1	—	1	3	1	6	1	6	1	6	1	6	1	6
Roggenbrod, grobes, gebrühtes	ℋ	?	?	—	3¾	—	3	—	2¾	—	2¾	—	2¾	—	2½	—	2½	—	2½	—	2½	—	2¾
Süßsauerbrod (gebeuteltes Roggenmehl)	„	?	?	—	5	—	4	—	4	—	4	—	4	—	3¾	—	3⅔	—	3½	—	3½	—	3¾
Weißbrod, gewöhnliches	„	?	?	—	7	—	6	—	5⅓	—	5	—	5	—	5	—	5⅖	—	5	—	5	—	5
Talglichte	„	—	20	—	19	—	22	—	22½	—	22½	—	19⅖	—	18⅖	—	17	—	17⅓	—	17	—	17
Stearinlichte	„	—	27	—	25	—	29	—	31	—	30	—	26	—	26⅕	—	21½	—	23¼	—	22 1/12	—	23
Petroleum, gereinigtes amerik.	Stof	—	17⅖	—	20	—	18	—	19	—	18	—	18	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?
„ „ russisches	„	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	—	10	—	10	—	10	—	10	—	10
Seife, gewöhnl. (graue Waschseife)	ℋ	—	11	—	11	—	12	—	12½	—	12	—	10⅗	—	9⅖	—	9	—	10 1/12	—	10	—	10
Seife, sogen. russische (gelbe)	„	—	11¾	—	11	—	13	—	13½	—	13	—	11¼	—	10⅖	—	10	—	10⅓	—	10⅓	—	10
Seife, grüne	„	—	9¼	—	10	—	10½	—	10½	—	10½	—	10	—	9⅖	—	9	—	9	—	9	—	9
Birkenholz, 7×7, 1 Arschin	Faden	7	50	7	50	7	75	7	75	6	71	6	50	6	50	6	75	6	50	6 R. 4¾ K.—6 R. 21½ K.		6 R. 68 K.—6 R. 86	
Ellernholz, „ „ „	„	6	75	6	50	6	75	6	75	5	86	5	40	5	40	5	95	5	40	5 R. 22¾ K.—5 R. 38⅞ K.		5 R. 81 K.—6 R. 2	
Fichtenholz, „ „ „	„	6	75	6	—	6	25	6	25	5	59	5	30	5	30	5	65	5	30	5 R. 56⅜ K.—5 R. 81⅛ K.		5 R. 93 K.—6 R. 16	
Grähnenholz, „ „ „	„	5	75	5	—	5	25	5	25	4	59	4	30	4	30	4	90	4	30	4 R. 70 K.—4 R. 88⅞ K.		5 R. 19 K.—5 R. 35	
Schalenholz, „ „ „	„	?	?	3	—	3	25	3	50	2	92	2	60	2	63	3	—	3	—	?	?	?	?
Steinkohlen	Tonne	?	?	6	—	6	—	5	50	5	—	6	—	5	50	5	87	6	13	6	75	6	58
Coaks	„	?	?	5	—	5	50	5	—	4	50	5	15	4	50	4	87	6	17	6	75	6	71
Heu	Pud	—	50	—	85	—	62	—	79½	—	51¼	—	51¼	—	62½	—	52½	—	51⅖	—	39⅚—58⅚	—	34—48⅓
Stroh	„	—	40	—	40	—	37	—	37½	—	33⅓	—	30	—	31	—	29⅕	—	30	—	23 7/12—26 5/12	—	25—29

Beiträge zur Morbiditätsstatistik Rigas für den Februar 1891.

Zusammengestellt nach den Berichten der Aerzte.

1.

Bezeichnung der Krankheit.	Zahl der erkrankten Personen.			Zahl der Genesenen.			Zahl der Verstorbenen.			Der Ausgang der Krankheit war nicht, resp. noch nicht konstatirt für			Von den Erkrankten standen im Alter von							Von den Genesenen standen im Alter von							Von den Verstorbenen standen im Alter von						
	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	0—1 Jahr.	2—5 Jahren.	6—15 Jahren.	16—30 Jahren.	31—60 Jahren.	über 60 Jahren.	Ohne Angabe des Alters.	0—1 Jahr.	2—5 Jahren.	6—15 Jahren.	16—30 Jahren.	31—60 Jahren.	über 60 Jahren.	Ohne Angabe des Alters.	0—1 Jahr.	2—5 Jahren.	6—15 Jahren.	16—30 Jahren.	31—60 Jahren.	über 60 Jahren.	Ohne Angabe des Alters.
Typhus exanth.	3	—	3	4	2	2	—	—	—	1	—	1	—	—	2	1	—	—	—	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Typhus abdominal.	10	2	8	11	3	8	1	1	—	3	1	2	—	4	—	4	2	—	—	—	3	1	6	1	—	—	—	—	—	1	—	—
Febr. recurr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dysenterie	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Intermittens	2	1	1	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Scarlatina	32	13	19	25	13	12	1	—	1	12	4	8	5	8	18	1	—	—	—	3	7	13	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—
Morbilli	52	15	37	42	11	31	—	—	—	14	6	8	3	11	26	10	2	—	—	2	7	23	8	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Diphtheritis vera	37	18	19	26	14	12	10	7	3	9	3	6	3	13	14	5	2	—	—	3	7	9	5	2	—	—	1	4	5	—	—	—	—
Variola mit Impfnarben	4	2	2	—	—	—	1	1	—	3	1	2	1	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Variola ohne Impfnarben	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variolois mit Impfnarben	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variolois ohne Impfnarben	3	2	1	—	—	—	—	—	—	3	2	1	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Tussis convulsiva	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Febris puerperalis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Parotitis epidemica	18	10	8	17	11	6	—	—	—	4	1	3	—	4	9	5	—	—	—	—	5	10	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ophthalmia blenorrhoica	1	1	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pneumonia crouposa*	10	5	5	9	5	4	—	—	—	2	1	1	—	2	1	3	4	—	—	—	1	2	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—
Im Ganzen im Febr. 1891	175	70	105	140	63	77	13	9	4	53	19	34	14	42	76	30	11	—	2	10	30	60	28	11	—	1	2	5	5	1	—	—	—
" " " " 1890	99	47	52	115	50	65	17	9	8	55	27	28	4	21	33	22	15	4	—	6	22	43	27	13	4	—	1	7	3	3	2	1	—
" " " " 1889	270	120	150	237	109	128	20	12	8	106	41	65	18	59	106	41	31	6	9	12	55	104	38	18	2	8	1	9	2	—	6	2	—
" " " " 1888	307	142	165	262	116	146	22	9	13	122	67	55	14	66	111	68	39	6	3	14	56	101	52	34	2	3	1	12	2	2	1	4	—
" " " " 1887	336	171	165	228	114	114	32	20	12	154	80	74	24	107	118	53	23	2	9	21	66	84	41	13	2	1	3	13	8	6	2	—	—
" " " " 1886	102	57	45	94	49	45	13	6	7	33	23	10	5	32	30	19	12	1	3	3	23	29	22	16	—	1	3	4	1	2	—	1	2
" " " " 1885	268	130	138	229	118	111	18	9	9	96	41	55	12	73	129	35	18	—	1	9	53	115	33	15	3	1	3	10	5	—	—	—	—
" " " " 1884	252	131	121	241	123	118	12	6	6	125	72	53	10	45	84	70	34	3	6	11	32	76	67	43	3	9	—	5	—	2	4	1	—
" " " " 1883	209	128	81	143	63	80	13	7	6	94	79	15	6	41	62	36	55	1	8	3	40	60	19	17	—	4	2	7	1	1	2	—	—

*) Für Pneumonia crouposa ist in den Jahren 1883 bis 1887 keine Registrirung erfolgt.

| Namen der Stadttheile und Distrikte. | Namen der Krankheiten. | | |

Bezeichnung der Krankheit.	In Kellerwohnungen									In Dachwohnungen									In anderen Wohnungen									Ohne Angabe der Wohnung								
	erkrankt.			genesen.			verstorben.			erkrankt.			genesen.			verstorben.			erkrankt.			genesen.			verstorben.			erkrankt.			genesen.			verstorben.		
	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.
Typhus exanth.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	4	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Typhus abdominal.	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	1	8	9	2	7	—	—	—	1	1	—	1	1	—	1	1	—
Febr. recurr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dysenterie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Intermittens	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Scarlatina	2	—	2	1	—	1	1	—	1	1	1	—	1	1	—	—	—	—	27	12	15	21	11	10	—	—	—	2	—	2	2	1	1	—	—	—
Morbilli	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	52	15	37	42	11	31	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Diphtheritis vera	2	2	—	—	—	—	2	2	—	1	1	—	2	2	—	1	1	—	32	13	19	24	12	12	5	2	3	2	2	—	—	—	—	2	2	—
Variola mit Impfnarben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	2	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variola ohne Impfnarben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variolois mit Impfnarben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variolois ohne Impfnarben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Tussis convulsiva	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
Febris puerperalis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Parotitis epidemica	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	10	8	16	10	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ophthalmia blenorrhoica	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pneumonia crouposa*)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	5	5	9	5	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Im Ganzen im Febr. 1891	4	2	2	3	1	2	3	2	1	2	2	—	3	3	—	1	1	—	163	63	100	131	57	74	6	3	3	6	3	3	3	2	1	3	3	—
" " " " 1890	6	4	2	3	1	2	—	—	—	1	1	—	6	1	5	—	—	—	89	40	49	105	47	58	16	9	7	3	2	1	1	1	—	1	—	1
" " " " 1889	18	5	13	12	6	6	3	2	1	4	3	1	3	—	3	—	—	—	234	106	128	212	100	112	15	9	6	14	6	8	10	3	7	2	1	1
" " " " 1888	11	7	4	6	2	4	1	1	—	4	1	3	5	3	2	—	—	—	283	131	152	242	107	135	21	8	13	9	3	6	9	4	5	—	—	—
" " " " 1887	9	4	5	7	2	5	1	1	—	8	4	4	7	4	3	—	—	—	292	151	141	199	103	96	28	17	11	27	12	15	15	5	10	3	2	1
" " " " 1886	3	1	2	2	—	2	1	—	1	1	1	—	1	1	—	—	—	—	93	53	40	87	45	42	11	6	5	5	2	3	4	3	1	1	—	1
" " " " 1885	8	7	1	5	5	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	249	118	131	216	109	107	17	8	9	10	4	6	8	4	4	1	1	—
" " " " 1884	2	2	—	7	4	3	—	—	—	5	3	2	5	3	2	1	—	1	240	125	115	224	114	110	11	6	5	5	1	4	5	2	3	—	—	—
" " " " 1883	4	3	1	4	2	2	—	—	—	15	3	12	14	2	12	1	1	—	183	120	63	122	59	63	11	6	5	7	2	5	3	—	3	1	—	1

*) Für Pneumonia crouposa ist in den Jahren 1883 bis 1887 keine Registrirung erfolgt.

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 16. Donnerstag den 18. April. 1891.

(82. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Seiltänzer im alten Riga und Reval.

Im dritten Liber redditnum befindet sich auf der ersten Seite ein Verzeichniß des Silbergeräthes, welches dem rig. Rathe im J. 1508 zugehörte. Ganz unten auf derselben Seite ist folgende Bemerkung hinzugeschrieben, welche C. E. Napiersky in den Mittheilungen der Gesellsch. f. Gesch. u. Alterth. XI. folgendermaßen wiedergiebt:

Van dem obgemelten Smide, nach beuehl eyns Erssn. Rades, her Johan Meyer unnd h' herman Bulow Donweter, gegeuen meyster Joste dem linen treder. darumme dat he von sunte peters torne floch, do eyn Ersame Rad den hern meister tho gaste hadde. eyne schale suluern, welcke meister Bernd brandes eynem Ersamen Rade im Testamente geg.

Hier ist also, fügt C. E. Napiersky hinzu, die Rede von der Belohnung eines Seiltänzers, der seine Kunst, die den guten Alten als ein Fliegen durch die Luft galt, bei einer festlichen Gelegenheit, von der wir gern das Jahr angezeichnet sähen, ganz in derselben Weise gezeigt haben mochte, wie uns das Balthasar Russow in seiner Chronik beim J. 1547 von Reval erzählt.

Auf S. 2 desselben Liber redditnum ist ein Verzeichniß von Tafelgeräth enthalten, welches dem Hausschließer des Rathhauses anvertraut war. Dann folgen der eigentliche Titel des Buches und darunter, „ganz ungehörig," wie C. E. Napiersky sich ausdrückt*), zwei Notizen, von denen die erste besagt, daß der Rath 1509 eine Schlagglocke für den Petrithurm um 699 Mark habe gießen lassen.

Diese Nachrichten erhalten eine gewünschte Ergänzung durch das alte Schriftstück, welches in den Rig. Stadtbl. von 1871 Nr. 3, 4 und 5 abgedruckt ist. Erstlich hinsichtlich der oben erwähnten Glocke. Ueber sie sagt das Schriftstück, daß sie mit den Bildnissen der Apostel Petrus und Paulus und folgender Inschrift bezeichnet war:

Petrus und Paulus hete ick, de Lewendige rope ick, de Doden bekenne ick, den Donner schreck ick, Johann Schöneborch bereide mick, Dusen fünf hundert und acht.

*) Mit denselben Worten auch Böthführ in der Rathslinie. Nicht an richtiger Stelle!

Das Jahr des Gießens war somit 1508, das Jahr der Bezahlung oder des Aufzuges 1509. — Zweitens in Hinsicht des Seiltänzers aber Folgendes:

Anno 1520 ungefähr hat man hier zugelassen, daß ein Leinweber, Zweifels frei ein Linientänzer dabei, sich von dem Thurm zu St. Peter fliegend auf einer Linie abgelassen, denn dieser Begebniß wird in einem alten Inventario über E. E. Raths damahlig gehabten Silberzeug mit folgenden Worten gedacht: „Von dem „obgemeldeten Schmiede*) (nach Befehl E. E. Raths) Hr. Johann „Meyna und Hr. Herman Bulau Kemmerers gegeben Meister Jost „dem Linnenwewer darummen, dat he van Sante Peters Torne „floch, da E. E. Rad den Heermeister to Gaste hadde, ene Silber„schale, welke Meister Berend Brandes E. E. Rade im Testament „gegeven."

Hier wird, wie ersichtlich, dieselbe Nachricht von dem Silberzeug geliefert und werden zugleich die Worte des Lib. redd. wörtlich wiedergegeben, mit Ausnahme des einzigen Wortes Linen treder, für welches Linnenwewer geschrieben steht.

Berücksichtigt man, wie genau diese Nachrichten des alten Schriftstücks, sowol hinsichtlich der Glocke als hinsichtlich des Silbergeräths und des Seiltänzers, mit denen des Lib. red. stimmen, so wird es kaum einem Zweifel unterliegen können, daß auch die ungefähre Angabe (um 1520) gute Begründung besitzt. Sie gewinnt aber vollständige Sicherung dadurch, daß um dieselbe Zeit Johann Meyer und Hermann Bulow als Kämmerer dem Rathe angehörten. Da ersterer von 1520—24, letzterer von 1521—28 Kämmerer waren, so hat die Ausgabe der silbernen Schale an Jost und ebenso die Vorstellung von des Letzteren Kunstleistung zwischen 1521—24 stattgefunden. Jost hat sich auch später in Riga aufgehalten, doch, scheint es, nur bis 1534, wo seiner folgendermaßen Erwähnung geschieht: Hus, belegen negist Johan Schepers huse, dar meister Jost de linetreder vorher plach in tho wonen (zu wohnen pflegte), — oder gar bis 1540, da zu vermuthen ist, daß Meister Jost und Jürgen Jost eine und dieselbe Person sind, theils weil sie beide zwischen 1520 und 1540 erwähnt werden, theils des Hauses in der Sandstraße wegen, welches als Besitzthum des einen und als gewöhnliche Wohnstätte des anderen angezeigt wird. Berücksichtigt man die lange Zeit, in welcher Jost, 1520—1534(1540), in Riga weilte, so kann er wohl schwerlich noch das Kunststück in Reval 1547 vollführt haben, da er nicht mehr dem jüngeren Lebensalter angehörte und nur dieses zu solchen Leistungen aufgelegt und geschickt macht.

Auffallender Weise wird in anderen Schriftstücken Jostens „Fliegen", so viel mir bekannt, nicht erwähnt, auch nichts Näheres erzählt, obgleich doch seine Leistung weit bemerkenswerther ist, als so viele Kleinigkeiten, die als denkwürdig verzeichnet worden sind. Selbst darüber dürfte sich kein abschließendes Urtheil fällen lassen, ob die Bezeichnung Meister Jostens als „Linetreder" oder „Linewewer" die

*) Geschmeide.

richtige ist. C. E. Napiersky las im Lib. reddit. Linentreder, H. J. Böthführ dagegen, dem die Lesung Napierskys bekannt war, Linen wewer. Die erste Lesung soll nach der Versicherung in den Rig. Stadtbl. von 1890, S. 386, die richtige sein*). Doch ist nicht zu vergessen, daß schon vor Böthführ Linnewewer (Leineweber) gelesen wurde (vgl. Rig. Stadtbl. 1871, S. 30) und von Jost gesprochen wird als von einem Leineweber, „zweifelsfrei ein Linientänzer dabei." Während nun linewewer ein bekanntes niederdeutsches Wort ist, fehlt Linetreder (Seiltreter) ebensowohl in Schiller-Lübbens mittel-niederdeutschem als im bremischen Wörterbuch; es findet sich nur, wenn richtig gelesen ist, auf der ersten Seite des Lib. redd. und in demselben Buche beim J. 1534.

Eine ausführlichere Mittheilung über Seiltänzer liefert Russows Chronik für Reval im J. 1547. Es heißt daselbst**): Im Jahr 1547 sind etliche Abenteurer aus Welschland nach Livland gekommen, welche Flieger und wunderliche Gaukler waren. Als sie der Stadt Reval ihren Dienst angeboten, hat der Rath ein mächtig großes Schiffstau schlagen (anfertigen) lassen, welches von S. Olais Spitze bis auf die Reperbahn reichte. Als das Tau steif und fest gewunden und gebunden war, wurden alle Thore der Stadt, mit Ausnahme des Strandthors, geschlossen, durch welches die ganze Gemeine, Alt und Jung, hinausging, solch Schauspiel der Flieger anzuschauen. Als nun all das Volk draußen war, hat einer von den Gauklern auf dem Taue außerhalb des Thurmes in der Luft hoch über der Erde solch ein seltsam Schauspiel geübt, welches sehr graulich und wunderlich anzusehen gewesen ist. Als er lange genug sein Wunder getrieben, da ist ein Andrer längs demselben Tau über alle Gräben, Dämme und Stadtwälle gar eilig und schnell bis auf die Reperbahn geflogen. Solches haben sie in den anderen livländischen Städten gleichfalls betrieben.

Die Erzählung von Jostens Fliegen oder Seiltreten zeigt nicht an, wohin von dem Petrithurm das Seil gespannt war. Mag dasselbe auch zu einem nahe gelegenen Hause oder über viele Dächer hinüber auf einen freien Platz hin gezogen worden sein, immer wird die Richtung des Seils eine mehr oder weniger stark geneigte gewesen sein und das Einherschreiten auf dem abschüssig geneigten Seil ein außerordentliches Wagniß und Kunststück genannt werden müssen. Fast möchte man der Erzählung ein Fragezeichen widmen. Noch mehr gälte dies für das von Russow Erzählte, wonach ein Schiffstau von der Spitze des Olaithurmes über Dächer und Wälle und Gräben hinüber bis zur (damaligen) Reperbahn gereicht haben soll. Die Gegenwart würde selbst schwerlich gestatten, von der Spitze des Olaithurms ein Schiffstau „steif und fest" bis außerhalb der Stadt zu winden und zu spannen, und ebensowenig ein Kunststück, wie dasjenige Jostens gewesen sein soll, mit und an dem Petrithurm auszuführen.

*) Denn sie entstammt dem Original und ist es daher zweifelsohne. Anmerk. d. Redaktion.

**) Schon wiedergegeben in „Rig. Stadtbl." Nr. 49 S. 386, 1890. Anmerk. d. Redaktion.

Sind aber die Künste Joſtens und der Wälſchen, ihr „Fliegen", wirklich Seiltänzerei geweſen? C. E. Napiersky meint zwar, „daß die Kunſt des Seiltanzens den guten Alten als ein Fliegen durch die Luft galt". Indeſſen heißt es von Joſt, „er habe ſich fliegend auf einem Seil hinabgelaſſen", und von dem Seiltänzer in Reval, „er ſei längs" dem Taue geflogen. Das „ſich ablaſſen" und „längs dem Taue fliegen" deutet nun gerade nicht auf ein Gehen oder Hinabſteigen auf dem Seil. Handelt es ſich in Wirklichkeit um ein Hinabſteigen auf einem Seile, ſo wären die Leiſtungen Joſtens und des Wälſchen abenteuerlicher, gewagter und großartiger als Blondins Hinübergang über den Niagarafall.

In gleicher Weiſe wie das Wort Linetreder darf auch die Bezeichnung des Fliegens, welches in Riga zuerſt, ſpäter auch für Reval bezeugt iſt, und ebenſo die Ruſſowſche Benennung Fleger (Flieger) für Seiltänzer als in Deutſchland unbekannt angeſehen werden. Wenigſtens fehlen ſie in den niederdeutſchen und hochdeutſchen Wörterbüchern. Was veranlaßte nun die in Riga und Reval, das Seiltanzen ein Fliegen zu nennen? Eine Aehnlichkeit zwiſchen Beiden findet doch keineswegs ſtatt, und einen Schornſteinfeger, der auf dem Forſte eines Daches einherſchreitet, wird man doch nicht einen Flieger nennen. G.

Wallgeld und Wallzeichen.

Wallgeld wurde im 17. Jahrhundert von den Bürgern Rigas zum Bau der Wälle erhoben. Es wurde übrigens als Stadtonus noch Ende des 18. Jahrhunderts entrichtet und, in gleicher Weiſe wie die „Wachgelder", in Carolinen bezahlt, wie Hupel in ſeinen topographiſchen Nachrichten mittheilt; in einem Schriftſtück aus dem Anfang des laufenden Jahrhunderts wird geſprochen von den „uralten von jedem in der Stadt ſelbſt wohnenden Bürger mit 1½ Thaler jährlich entrichteten Wall- und Wachgelder-Abgaben betragend etwa 1300 Thl."

Mit Wallgeld wurden die den Bürgern für die herzuſtellenden Befeſtigungen auferlegten Arbeiten abgelöſt. Von den Strafgeldern, welche diejenigen zu entrichten hatten, welche einen Arbeiter „zu Wall" nicht ſandten in den Jahren 1636 und 1656, ſollte der Wachtmeiſter 9 gl., der Walldiener 6 gl. und der Wallbote 3 gl. erhalten.

Die Wallgelder und die für Arbeitsleiſtungen am Wallbau ausgetheilten Wallzeichen wurden den Bürgern abgefordert durch die Quartier- oder Rottmeiſter und von den Quartierherren (den jüngſten 4 Rathsgliedern, welche den damaligen 4 Quartieren der inneren Stadt vorſtanden) „verrechnet". Beim Jahre 1672 heißt es: Ao. 1672 ſind nachfolgende Walzeichen und Gelder bei E. E. Vogteigericht eingefordert und dem Herrn Oberbauherrn von Schultzen geliefert 211, 240 u. ſ. w., im Ganzen 3107.

Die Wallgelder wuchſen mit den Jahren und den Umſtänden in ihrer Höhe, ſo daß die von Plönnies geleitete Bürgerſchaft verlangte: der Rath ſolle nicht „eigenes Gefallens" das Wallgeld auf 40 Mark erhöhen. G.

Protokoll des St. Johannis-Kirchengerichts

vom 20. März 1673. S. 112.

E. Erb. Gericht Hans Ledmath den Sänger ex officio vorfodern laßen.

E. Erb. Gericht Ihm vorgehalten, daß Sich Ihre viel über sein Singen, und das große Geschrey beschwereten, ist also ermahnet, die Stimme also zu moderiren, auff daß dieselbe nicht einem Geheule, sondern einem Gesänge ähnlich seyn möge; worbey Ihm auch die beide neue zur Kirchen gehörige Gesangbuchere (das dritte so vor die Hern Pastoren verbleibet, außgeschloßen) anvertraut worden, für welche Er der Kirche allewege responsabel seyn solle.

Ledmath erboht sich allem dem waß Ihm anbefohlen getreulich und fleißig nachzukommen.

Welches verschrieben.

Ledmath wurde 1640 als Sänger angestellt und war noch 1693 in Function, und zwar wird er dann „alter Sänger" genannt.

Verein gegen den Bettel in Riga.

(Gegründet 1869.)

Bericht für 1890.

Der Verein hilft den Nothleidenden, ohne Rücksicht auf Stand, Nationalität und Confession, untersucht jedoch jeden einzelnen Fall, um die Hülfsbedürftigkeit festzustellen, und sucht — nach Möglichkeit — die Heimathsgemeinde des Bittenden zur Unterstützung heranzuziehen. Büreau und Meldestelle des Vereins: Wallstraße 26.

Die Mittel zum Unterhalt der Anstalten müssen zum größten Theil durch freiwillige Gaben beschafft werden, daher wird es dem Verein von Jahr zu Jahr schwerer, allen an ihn gestellten Ansprüchen zu genügen; deshalb wendet er sich vertrauensvoll an die Einwohner Rigas mit der Bitte: auch in diesem Jahre ihn in seinem, auf die Linderung der Noth und des Elends gerichteten Streben nach Kräften zu unterstützen und ihre Mitgliedsbeiträge den Sammlern zu übergeben, die sich mit dem Sammelhefte melden, — oder auch ihre Gaben im Büreau gegen Quittung abzuliefern; auch die geringste Gabe wird mit Dank entgegengenommen.

Im Jahre 1890 erforderte der Unterhalt der Vereins-Anstalten 17942 Rbl. 6 Kop. Zuschuß aus der Hauptkasse.

An den Sammlungen betheiligten sich 100 Sammler und brachten 10790 Rbl. 42 Kop. zusammen. An einmaligen Gaben gingen ein 4237 Rbl. 27 Kop., darunter das Vermächtniß des Herrn Neuscheller von 1000 Rbln.

Die einzelnen Anstalten weisen für das Jahr 1890 folgende Bewegung auf:

1. Das Asyl für erwachsene Bettler (Moskauer Vorstadt, Wolmarsche Straße 23) gewährte Aufnahme: 41 Männern, 34 Frauen und 8 Kindern. Zum 1. Januar 1891 verblieben 46

Insassen. Dauernd werden hier verpflegt alte und erwerbsunfähige Leute; vorübergehend arme Reisende und sonstige, in die Heimath zu befördernde Personen, vorausgesetzt, daß sie während der Zeit ihrer Verpflegung sich zu einer, ihren Kräften angemessenen Arbeit verstehen. Auch im verflossenen Jahre wurde von vielen, angeblich erwerbslosen Hülfesuchenden, die ihnen angebotene Tagesarbeit im Asyl nebst freier Beköstigung zurückgewiesen.

II. In der offenen Armenpflege wurden 314 Partieen unterstützt mit 36739 Pfd. Brod und 17974 Stof Suppe, 422 Partieen mit Holz, und endlich 433 Partieen mit 5774 Rbln. 15 Kop. in baarem Gelde. 126 Personen erhielten 173 Speiseportionen in der Volksküche, und 196 Personen wurden wegen gänzlicher Erwerbslosigkeit mit Freikarten von den Eisenbahn- und Dampfschiffs-Verwaltungen in ihre Heimath befördert.

III. In der Kleinkinderbewahr-Anstalt (Wolmarsche Straße Nr. 25) wurden im Jahre 1890 39 Kinder armer Eltern, welche gezwungen sind, ihr tägliches Brod außer dem Hause zu verdienen, aufgenommen, verpflegt und unterrichtet. Sie kommen um 8 Uhr Morgens in die Anstalt und bleiben darin bis 6 Uhr Abends. In dieser Zeit werden sie angemessen beschäftigt, theilweise auch schon zum Lernen angehalten. Durch diese Einrichtung soll verhütet werden, daß die Kinder wegen mangelnder Aufsicht seitens der Eltern der Bettelei, dem Straßenleben und dem Diebstahl verfallen. Die Anstalt wird von einer, zu diesem Zweck besonders vorgebildeten Erzieherin geleitet.

IV. Das Kinderasyl in Eichenheim an der rothen Düna. Zum Jahresschluß 1890 verblieben hier 80 Knaben und 45 Mädchen griechischer, lutherischer und katholischer Konfession; erstere erhalten zweimal wöchentlich besonderen Religionsunterricht von einem Geistlichen ihrer Konfession. In diese Anstalt werden aufgenommen arme, verkommene Kinder vom 6. bis zum 12. Lebensjahr — vornehmlich Waisen — die sonst in Schmutz, Elend und Laster zu einer Geißel der Menschheit heranwachsen würden; sie werden gekleidet, verpflegt, erzogen und in den nothwendigsten Schulkenntnissen unterrichtet.

Der Grundsatz der Anstalt ist: „durch Arbeit zur Arbeit erziehen;" die Knaben werden zu Handwerkern und Gärtnern, die Mädchen zu Dienstboten herangebildet. In dieser Anstalt wird zugleich eine Kunstgärtnerei und Weidenkultur betrieben; auch die Pflege der Gräber auf den vereinigten Kirchhöfen und Beerdigungs-, sowie andere Dekorationen werden von hier aus besorgt. Das Verkaufslokal der Gärtnerei befindet sich in der Stadt, große Schmiedestraße Nr. 21, wo jederzeit Bestellungen, namentlich auch auf Kränze und Bouquets entgegengenommen werden.

V. Das Nannyasyl bildet eine Abtheilung der unter IV beschriebenen Anstalt und wird aus den besonderen Mitteln der Nannystiftung unterhalten. Hier wurden 10 Kinder im Alter von 2 bis 6 Jahren, ihrem zarten Alter gemäß, verpflegt, um mit dem sechsten Lebensjahre in das unter IV beschriebene Asyl übergeführt zu werden.

VI. Das Arbeitsbüreau (Johannisstraße 8) stellt sich zur Aufgabe, armen arbeitslosen Frauen und Mädchen lohnende Beschäftigung zu vermitteln. Deshalb werden Stoffe im Großen eingekauft und, zu Kleidungs- und Wäschegegenständen verarbeitet, wieder verkauft. 1890 wurden für 12261 Rbl. 99 Kop. fertige Sachen verkauft und 6426 Rbl. 57 Kop. an 132 Arbeiterinnen als Lohn, und 448 Rbl. 83 Kop. an 22 Familien als Unterstützungen ausgezahlt. Der Vorrath fertiger Waare zum Ende des Jahres 1890 hatte einen Werth von 5666 Rbln.

VII. Das Asyl für arme Ebräer (Moskauer Vorstadt, Jaroslawsche Straße 37) verpflegte im Laufe des Jahres 1890: 33 Männer, 29 Frauen und 22 Kinder, zusammen 96 Personen. Zum Jahresschluß verblieb ein Personalbestand von 11. Mit Brod, Suppe und Brennholz wurden 122, mit ganz oder theilweise freier Reise 369 und mit Geld 30 Partieen unterstützt. An 171 auswärtige Familien wurden vom Asyl aus 22439 Pfund Brod und 5056 Stof Suppe vertheilt. Die jüdische Armenpflege erforderte im Ganzen 4204 Rbl. 55 Kop., welche zum größeren Theil vom Kahalsamt, zum kleineren Theil von privaten Gönnern beschafft wurden.

In dem auf demselben Grundstück befindlichen Waisenhause haben im Laufe des Jahres 15 Kinder Pflege und Erziehung genossen.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Eugen Karl Ludwig Intzé. Amalie Charlotte Alma Steppat. Emma Helene Mey. Minna Ida Mey.

Dom-K.: Bertha Alexandra Ella Steding. Wilhelm Bärenfeldt. Johann Theodor Viktor Leidig. Eduard Alexander Redmer.

Jakobi-K.: Aurora Henriette Krohn. Elsa Henriette Kunigunde Bode. James Gustav Heinrich Müller. Wilhelm Alexander Herbert Pernitz. Sophie Alwine Pirotzky. Franz Oskar Ernst Pogge. Eduard Grützmann, gen. Schneibe. Valeska Louise Strömer.

Gertrud-K.: Emil Ferdinand Luhs. Pauline Elsa Karlson. Milda Emilie Eugenie Mahler. Elfriede Viktoria Nerika. Emilie Dumberg. Katharine Marie Irma Wihksne. Robert Alphons Leija. Oswald Irbe.

Jesus-K.: Thomas Erich Joachim Dulkeit. Marie Sophie Friede. Alexander Arthur Bernhard Ohsolin. Johann Theodor Behkmann. Friedrich August Wichmann. Emmeline Emilie Dorothea Polit. Alexander Gehrt Suk. Ottilie Rosalie Pauline Lohdsing.

Johannis-K.: Eduard Stahl. Lisette Veronika Katschewsky. Wilhelmine Marie Emilie Preede. August Wilhelm Zehr. Karl Eduard Kirstein. Eduard Ludwig Kreplin. Auguste Emma Zakar. Johann Friedrich Rosenthal. Karl Paëgle.

Martins-K.: Marie Mathilde Ohsolin. Anna Maria Selma Rauda. Mahrtin Gottfried Brüke. Maria Louise Laubert. Elfriede Amalie Mathilde Pohlis.

Trinitatis-K.: Erika Emilie Malwine Osoling. Karoline Adelheid Kaufeldt. Martin Eduard Leepin. Anna Pauline Erichsohn. Milda Anna Ohsols.

Pauls-K.: Bertha Elsbeth Bergfeld. Anne Karoline Jurka. Eduard David Alexander Behrsin. Emilie Alexandra Bode. Karl Friedrich Kutscher. Libse Großkopf. Anna Lucie Sakken.

Reform. K.: Emmeline Hilda Adeline Müller.

Luther-K.: Walda Milda Alksne. Jahn Beedrit. Alexander Uhdris. Anna Natalie Ausa.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Gehilfe des technischen Leiters der Kondrowaschen Papierfabrik Eduard Rudolf Haberneck mit Helene Leopoldine Auguſtine v. Rosenblatt. Dr. Hermann Wilhelm Rudolf Otte aus Stuttgart mit Anna Wilhelmine Alide Boſſe.

Jakobi-K.: Bautechniker Eduard Winter mit Emma Sarring. Holzwraker Friedrich Wilhelm Lingarius mit Pauline Jeannette Toom. Kaufmann Joſeph Marie Theodor Michel mit Roſa Margarethe Heinrich.

Gertrud-K.: Bäckergeſell Alexander Günther mit Minna Paegle. Hausbeſitzer Andrejs Purring mit Leene Marri Libzihts. Kaufmann David Uppiht mit Eliſabeth Dorothea Tohming, geb. Michelſohn.

Johannis-K.: Lampenanzünder Kriſchjahn Sprohgis mit Eliſabeth Amalie Kjurbe, geb. Jaunſeme. Bankdiener Karl Ohſolin mit Marie Martinſohn. Budendiener Janne Pampe mit Kriſtine Kalnin. Maurergeſell Nikolai Nagel mit Ilſe Wilau. Arbeiter Jakob Burkewitz mit Emilie Kuhlain. Fabrikarbeiter Dahwe Wehdſel mit Anne Lohde. Former Johann Tarnowſky mit Anna Kriſtine Lekſneek. Arbeiter Simon Iwanow mit Anna Ruhmneek. Arbeiter Janis Uhdre mit Lawiſe Kere. Maurerpolier Georg Lorenz Wendt mit Marie Leimann.

Trinitatis-K.: Arbeiter Peter Rohne mit Lihſe Skuje.

Pauls-K.: Maſchiniſt Jahnis Kraſtin mit Anna Eglit. Tiſchler Fritz Swaigſnit mit Anne Guter. Jahnis Oſis mit Ewwa Buſarow.

Luther-K.: Kutſcher Jahnis Leepa mit Trihne Tumſchais.

Begraben.

Petri-K.: Frau Manufakturrath Anna Charlotte Katharine Wolffſchmidt, geb. Röder, im 67. J. Wittwe Katharine Henriette Worm, geb. Wilfahrt, 65 J. Aelteſter gr. Gilde Karl Guſtav Kuntzendorff, 56 J. Wirkl. Staatsrath Friedrich von Baumgarten, 63 J. Fräulein Clementine Wilhelmine Hermannſohn, 53 J. Kaufmann Peter Alexander Bartholomäus Loß, 77 J.

Dom-K.: Fräulein Roſalie Eleonore Eſejtey, 77 J. Wilhelm Bärenfeldt, 1 T. Martina Cornelia Bickneſe, geb. von Zoon, 30 J.

Jakobi-K.: Kutſcher Fritz Sarring, 76 J.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 7. bis zum 13. April 1891 regiſtrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorſt.	In der Moskt. Vorſt.	In der Mit. Vorſt.	Ohne Angabe d. Stth.	zuſammen		
	Perſ.	Perſ.	Perſ.	Perſ.	Perſ.	mnl.	wbl.	zuſ.
Intermittens	—	—	—	1	—	1	—	1
Scarlatina	2	—	—	—	—	1	1	2
Morbilli	1	—	—	3	—	4	—	4
Diphtheritis vera	—	1	2	3	—	3	3	6
Parotitis epidemica . . .	2	1	2	—	—	2	3	5
Pneumonia crouposa . . .	—	2	1	—	—	3	—	3
Scarlatina u. Diphtheritis . .	—	—	—	1	—	—	1	1
zuſammen	5	4	5	8	—	14	8	22

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 18 Апрѣля 1891.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu eine Beilage.)

Beiträge zur Morbiditätsstatistik Rigas für den März 1891.

Zusammengestellt nach den Berichten der Aerzte.

1.

Bezeichnung der Krankheit.	Zahl der erkrankten Personen.			Zahl der Genesenen.			Zahl der Verstorbenen.			Der Ausgang der Krankheit war nicht, resp. noch nicht konstatirt für			Von den Erkrankten standen im Alter von							Von den Genesenen standen im Alter von							Von den Verstorbenen standen im Alter von						
	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	0—1 Jahr.	2—5 Jahren.	6—15 Jahren.	16—80 Jahren.	31—60 Jahren.	über 60 Jahren.	Ohne Angabe des Alters.	0—1 Jahr.	2—5 Jahren.	6—15 Jahren.	16—30 Jahren.	31—60 Jahren.	über 60 Jahren.	Ohne Angabe des Alters.	0—1 Jahr.	2—5 Jahren.	6—15 Jahren.	16—30 Jahren.	31—60 Jahren.	über 60 Jahren.	Ohne Angabe des Alters.
Typhus exanth.	4	1	3	3	—	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Typhus abdominal.	8	2	6	5	1	4	1	—	1	5	2	3	—	1	1	3	3	—	—	—	1	1	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—
Febr. recurr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dysenterie	2	2	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Intermittens	2	2	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Scarlatina	27	16	11	18	9	9	2	1	1	13	9	4	—	15	12	—	—	—	—	1	10	7	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—
Morbilli	17	9	8	35	15	20	—	—	—	2	1	1	2	7	6	1	—	—	1	3	17	11	3	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—
Diphtheritis vera	30	13	17	18	8	10	6	4	2	8	2	6	—	15	9	4	1	—	1	—	8	5	4	1	—	—	—	3	2	—	—	—	1
Variola mit Impfnarben	—	—	—	3	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variola ohne Impfnarben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variolois mit Impfnarben	3	1	2	3	1	2	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variolois ohne Impfnarben	1	1	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Tussis convulsiva	2	1	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Febris puerperalis	1	—	1	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Parotitis epidemica	13	7	6	15	8	7	—	—	—	3	1	2	—	1	11	1	—	—	—	—	1	11	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Ophthalmia blenorrhoica	2	—	2	1	—	1	—	—	—	1	—	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pneumonia crouposa*	22	14	8	15	7	8	1	1	—	7	6	1	1	3	6	7	4	1	—	—	2	4	5	3	1	—	—	—	—	—	1	—	—
Im Ganzen im März 1891	134	69	65	122	54	68	13	8	5	40	22	18	7	46	46	21	10	2	2	6	42	43	20	8	2	1	2	4	2	2	2	—	1
" " " " 1890	115	62	53	77	45	32	18	8	10	60	33	27	11	31	32	18	21	2	—	7	14	23	17	15	1	—	4	6	3	2	2	1	—
" " " " 1889	264	138	126	264	125	139	18	14	4	81	37	44	10	47	91	67	44	5	—	11	39	113	55	42	3	1	—	4	—	3	8	3	—
" " " " 1888	446	216	230	323	166	157	26	11	15	179	84	95	9	103	183	83	50	6	12	5	75	139	62	34	3	5	2	4	5	4	7	1	3
" " " " 1887	406	211	195	306	154	152	44	24	20	170	86	84	25	120	174	58	16	5	8	13	86	138	44	18	2	5	7	19	9	2	3	1	3
" " " " 1886	145	73	72	123	66	57	13	6	7	41	24	17	9	34	41	37	20	1	3	3	32	38	31	15	1	3	4	7	1	—	1	—	—
" " " " 1885	245	126	119	211	95	116	11	6	5	100	59	41	8	69	92	57	14	1	4	8	60	85	44	14	—	—	—	7	2	1	—	—	1
" " " " 1884	279	152	127	227	127	100	20	6	14	132	75	57	13	60	81	66	48	4	7	6	35	71	65	41	2	7	2	6	3	2	7	—	—
" " " " 1883	183	110	73	169	102	67	6	2	4	81	59	22	7	33	47	48	41	4	3	6	26	55	42	35	1	4	2	2	—	—	1	1	—

*) Für Pneumonia crouposa ist in den Jahren 1883 bis 1887 keine Registrirung erfolgt.

| Namen der Stadttheile und Distrikte. | Namen der Krankheiten. | | |

Bezeichnung der Krankheit.	In Kellerwohnungen									In Dachwohnungen									In anderen Wohnungen									Ohne Angabe der Wohnung								
	erkrankt.			genesen.			verstorben.			erkrankt.			genesen.			verstorben.			erkrankt.			genesen.			verstorben.			erkrankt.			genesen.			verstorben.		
	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.
Typhus exanth.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	2	2	—	2	1	1	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—
Typhus abdominal.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	2	6	5	1	4	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Febr. recurr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dysenterie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—
Intermittens	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Scarlatina	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	26	15	11	17	8	9	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—
Morbilli	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	8	7	31	13	18	—	—	—	2	1	1	2	1	1	—	—	—
Diphtheritis vera	5	4	1	3	2	1	2	2	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	22	9	13	14	6	8	4	2	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—
Variola mit Impfnarben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variola ohne Impfnarben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variolois mit Impfnarben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	2	3	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variolois ohne Impfnarben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Tussis convulsiva	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Febris puerperalis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Parotitis epidemica	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	7	5	14	8	6	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—
Ophthalmia blenorrhoica	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pneumonia crouposa*)	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	2	1	1	—	—	—	19	12	7	13	6	7	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Im Ganzen im März 1891	7	6	1	6	4	2	2	2	—	3	1	2	3	1	2	—	—	—	117	60	57	108	47	61	10	6	4	7	2	5	5	2	3	1	—	1
" " " " 1890	9	6	3	7	6	1	1	1	—	3	1	2	1	—	1	1	—	1	96	50	46	63	36	27	15	6	9	7	5	2	6	3	3	1	1	—
" " " " 1889	19	11	8	16	8	8	3	3	—	7	2	5	8	5	3	—	—	—	226	116	110	232	106	126	12	8	4	12	9	3	8	6	2	3	3	—
" " " " 1888	19	7	12	8	2	6	—	—	—	13	6	7	9	1	8	1	1	—	401	195	206	297	157	140	22	8	14	13	8	5	9	6	3	3	2	1
" " " " 1887	10	5	5	7	1	6	3	3	—	10	7	3	10	7	3	2	—	2	328	168	160	263	131	132	34	18	16	58	31	27	26	15	11	5	3	2
" " " " 1886	3	2	1	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	112	49	63	95	45	50	12	5	7	30	22	8	26	20	6	1	1	—
" " " " 1885	4	3	1	5	4	1	1	1	—	2	—	2	1	—	1	—	—	—	225	118	107	193	88	105	10	5	5	14	5	9	12	3	9	—	—	—
" " " " 1884	10	6	4	5	3	2	2	1	1	3	2	1	2	2	—	—	—	—	259	140	119	215	118	97	18	5	13	7	4	3	5	4	1	—	—	—
" " " " 1883	2	1	1	2	1	1	—	—	—	7	2	5	8	2	6	1	—	1	172	106	66	156	98	58	5	2	3	2	1	1	3	1	2	—	—	—

*) Für Pneumonia crouposa ist in den Jahren 1883 bis 1887 keine Registrirung erfolgt.

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 17. Donnerstag den 25. April. 1891.

(32. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Eugen Julius Alt †.

Ein schlichter Mann und doch ein Mann von tief- und weitgehender Bedeutung für unser Riga ist in Eugen Alt zu Grabe geleitet. Die Geschichte des ersten Decenniums der neuen Stadtverwaltung hängt so innig mit Eugen Alts Leistungen zusammen, daß wenn auch seine Persönlichkeit nicht immer sichtbar hervorgetreten und sich abgehoben, sein geistiger Einfluß in den Jahren der Umgestaltung und der Consolidirung neuer Verhältnisse anregend und grundlegend gewirkt. Es ist wahrlich kein geringer Beweis seiner Werthschätzung, wenn Rigas Rath den eben dreißigjährigen Mann in die Zahl seiner Glieder aufnahm, wenn die erste Stadtverordnetenversammlung der neuen Verwaltung ihn fast einstimmig auf den Posten eines Stadtsekretärs berief. Das ehrt ihn nicht nur, das charakterisirt ihn auch. Seine Person in ihrem Sein und Können war es, die ihn wie keinen anderen befähigte, in schwieriger Zeit des Ueberganges an das Alte das Neue zu knüpfen, als Hauptträger der Arbeitslast die Brücke zu schlagen und sicher zu fügen, die aus gewohnten Verhältnissen zu erst werdenden hinüberführt. Das erfordert ein reiches Maß von Einsicht, Mäßigung und positivem Wissen, wie es vereinigt nur selten anzutreffen ist, noch seltener aber sich gepaart zeigt mit grader Schlichtheit und ächt männlicher Bescheidenheit. Alt wollte nichts bedeuten, er wollte nur sein und leisten. Daraus entsprang seine peinliche Genauigkeit, sein sich selbst nie genügender Fleiß, seine Treue im Großen wie im Kleinen. Rein und klar, wie sein Gemüth, war was er wirkte und schuf, rein die Form und klar der Gedanke, zielbewußt sein Wollen, edel sein Streben. Wohl konnte er zäh, ja fast hart beharren und leidenschaftlich aufbrausen, wo es galt, seiner Ueberzeugung Bahn zu geben, einer Ueberzeugung, die, wenn sie auch menschlich irren mochte, doch nur dem Resultate reifster Erwägung und ernster Gedankenarbeit entsprang.

Als fünfzehnjähriger Knabe verlor Alt (geboren den 25. Dezember 1843) den geistig regsamen und feingebildeten Vater, selbst sich nun den Weg bereitend, der ihn mit Abschließung des Gymnasial-

kursus auf dem Rigaschen Gouvernementsgymnasium 1862 auf die Dorpater Hochschule führte. Seiner Neigung, wie seinen Anlagen nach dem Studium der Medicin zugewiesen, wandte er zunächst sich auch demselben zu, gab es aber auf, da der Keim zu jener Herzkrankheit, die ihn so frühzeitig dem Leben entrissen, gefährlich gerade in diesem Berufe zu werden drohte. Alt wurde Jurist und wie er Alles, was er ergriff, mit festem Manneswillen erfaßte, so gab er auch dieser Wissenschaft sich mit jenem ernsten Wollen hin, das Früchte bleibenden Werthes zeitigt. In vier arbeitsreichen und dabei doch dem frischen Burschenleben nicht sich entziehenden Studentenjahren sammelte er jenen reichen Schatz von Wissen, mit dem er sich bei seinem 1867 erfolgten Eintritt in die Kanzlei des Rigaschen Raths in den Dienst der Vaterstadt stellte. Provisorisch mit dem zweiten Notariat des Amts- und Kämmereigerichts betraut, wurde Alt 1868 das Notariat des Getränkesteuergerichts übertragen. Doch schon nach zwei Jahren, 1870, wurde er Archivnotär und in demselben Jahre Sekretär des Rigaschen Stadtkonsistoriums und Gehilfe des Obersekretärs, und nach weiteren zwei Jahren, 1872, Assessor der zweiten Section des Landvogteigerichts. Bei seinem Eintritt in den Rath übernahm Alt 1873 das Assessorat der Kriminaldeputation, des Departements des Raths in Bauersachen und die Delegation zum statistischen Komité.

In gleicher Tüchtigkeit hat Alt aller ihm zugewiesenen Aemter bis 1878 gewaltet. Drei Quadriennien ist er dann erster Stadtsekretär gewesen und als solcher in wesentlichem Maße Mitbegründer der neuen Ordnung städtischer Selbstverwaltung. Die mustergültigen Berichte über den Stadthaushalt und die Verwaltung, die alljährlich das Stadtamt auf Grund der Berichte der Unterorgane veröffentlicht, sind meist von Alt zusammengestellt und zu einem einheitlichen Ganzen verarbeitet, das ein getreues Bild der vielseitigen und erfolgreichen Thätigkeit der Stadtverwaltung entrollt, zugleich aber auch reiches historisches Material für eine zukünftige Darstellung Rigascher Geschichte liefert. Alt entzog sich einer vierten Wiederwahl zum Stadtsekretär im vorigen Jahre und er, der noch im arbeitskräftigen Alter stehende Mann, trat in die Bahn stiller privater Thätigkeit ein. Wohl begann er auch so erfolgreich seine Leistungsfähigkeit zu erweisen, indem er als außeretatmäßiger Dozent am baltischen Polytechnikum in seinen Vorlesungen über Landwirthschaftsrecht durch die klare und tiefe Behandlung und Bearbeitung des Stoffes anziehend wirkte, doch war es ihm leider nicht vergönnt, auf diesem Gebiete zu vollem Können durchzudringen. Denn nur zu bald wiederholte sich ein schon früher einige Male aufgetretener, bis dahin aber immer glücklich überwundener Anfall schweren Herzleidens und nahm jetzt einen so tragischen Verlauf, daß derselbe nach mehrwöchentlichem Krankenlager seinem Leben am 17. April ein sanftes Ende bereitete.

In Eugen Alt ist ein selbstloser Bürger, ein Mann ohne Falsch, eine rechte Nathanaels-Natur geschieden. Kurz und doch so reich war sein Leben, schwer und ernst sein Leiden, sanft und schön sein Tod.

Der schlichte Mann, den wir zur letzten Ruhestätte gebettet, er war ein ganzer und ein edler Mann, der in unserer Stadt und seinem Kreise den Besten seiner Mitbürger genug gethan; Ehre drum seinem Andenken, Dank seinem Wirken und treu Erinnern seiner Person.

A. P.

Kurlands Kirchen und Prediger.

Seit Einführung der Reformation in den baltischen Landen sind die evangelischen Prediger daselbst nicht nur die Seelenhirten ihrer Gemeinden, sondern auch in mehr als einer Beziehung vielfach die Hüter geistigen Lebens gewesen. Eine Geschichte baltischer Kirchen und Prediger ist also mithin ein gut Theil Geschichte baltischen Geisteslebens. Und auch diesem Gebiete einheimischer Geschichte hat die provinzielle Geschichtsforschung sich erfolgreich zugewendet. Für Livland hat schon in den Jahren 1843—52 K. E. Napiersky durch seine „Beiträge zur Geschichte der Kirchen und Prediger in Livland", die im Jahre 1877 durch Pastor A. W. v. Keußler fortgesetzt sind, eine Prediger-Chronik verfaßt. Eine gleiche Arbeit ist 1849 für Estland erschienen in H. K. Pauckers „Estlands Geistlichkeit in geordneter Zeit- und Reihenfolge", die 1885 in des Verfassers Sohn, H. R. Paucker, einen Fortsetzer gefunden. In demselben Jahre (1849), wo H. K. Pauckers Werk herauskam, wurde vom Pastor zu Landsen, Th. Kallmeyer, auch für Kurland in seiner „Geschichte der Kirchen und Prediger des Windauschen Kirchspiels" der Anfang zu einer solchen Arbeit gemacht. Leider aber hatte dieser Beginn durch Kallmeyers 1859 erfolgten Tod keine Fortsetzung. Erst jetzt, nach 41 Jahren, ist letztere dem Anfang geworden, denn vor wenigen Monaten ist Kallmeyers Arbeit „ergänzt, bis zur Gegenwart fortgesetzt und im Auftrage der kurländischen Gesellschaft für Literatur und Kunst herausgegeben von Dr. med. G. Otto" und unter dem Titel „Theodor Kallmeyer, weil. Pastor zu Landsen. Die evangelischen Kirchen und Prediger Kurlands" in Mitau (bei J. F. Steffenhagen und Sohn) erschienen.

Dr. Ottos gründliches, 550 Seiten umfassendes Werk hilft einem tief empfundenen Mangel ab und füllt eine nicht unwesentliche Lücke in der baltischen Geschichtsliteratur in erfreulicher Weise aus. Dasselbe besteht aus zwei Theilen: einer Geschichte der Kirchen Kurlands und einem kurländischen Prediger-Lexikon. Reiches und vielseitiges Quellenmaterial hat der Verfasser verwerthet, wie das im kurländischen Konsistorium vorhandene alte Notariatsarchiv, das Kallmeyer nicht hat benutzen können, so überhaupt „auch sonst Alles durchforscht, was über die Lebensschicksale kurländischer Prediger Aufschluß geben konnte". Dem Prediger-Lexikon ist „gleichsam als Gerippe des Ganzen die Predigerreihe an einer jeden Kirche" vorangesetzt, begleitet von einem kurzen Abriß der Geschichte der Kirchen, „enthaltend die Zeit ihrer Fundation und ihrer späteren Um- oder Neubauten, die Namen der Fundatoren, überhaupt die für

die Kirchen und ihre Pastorate wichtigsten Ereignisse". „Um aber das, was über die Geschicke einer jeden Kirche und eines jeden Pastorats bekannt ist, übersichtlicher zu machen", hat der Verfasser in der Einleitung „ein Bild der Begründung der evangelisch-lutherischen Kirche in Kurland" gegeben und diesem „die Gründe des Eingehens so zahlreicher Kirchen und Pastorate" angeschlossen, „wobei bei der Begründung der Kirchen, so weit es überhaupt möglich war, chronologisch zu Werke gegangen wurde, die eingegangenen Kirchen und Pastorate dagegen je nach den muthmaßlichen Ursachen davon gruppirt worden sind". Das Prediger-Lexikon ist alphabetisch geordnet und führt bei den neueren Predigern auch deren Schriften auf, was bei den älteren Pastoren nicht der Fall ist, da über deren schriftstellerische Thätigkeit das Schriftsteller-Lexikon von Recke-Napiersky Auskunft giebt.

Mit Kurlands erstem Herzoge, Gotthard Kettler, beginnt, Dank seiner energischen Fürsorge, „das arg darniederliegende Kirchenwesen" seines Herzogthums sich zu heben. Er ließ schon 1566, als Einleitung zu dieser seiner fürsorgenden Thätigkeit, durch seinen Hofprediger und ersten Superintendenten Mag. Stephan Bülow die erste allgemeine Kirchenvisitation in Kurland vornehmen. Bald darauf, am 28. Februar 1567, wurde durch Herzog Gotthard auf einem nach Riga einberufenen Landtage „jener denkwürdige Receß erlassen, der in Kurland und Semgallen die Errichtung von etwa 70 Kirchen anordnete". „Gleich nach dem Landtage," so berichtet Dr. Otto weiter, „ernannte der Herzog eine Kommission, bestehend aus den Räthen Salomon Henning und Wilhelm von Effern und dem Hofprediger Alexander Einhorn, und trug ihr auf, sich sofort auf den Weg zu machen, um die gefaßten Beschlüsse an Ort und Stelle ins Werk zu setzen; sie führte den Auftrag 1567—69 aus und konnte schon auf dem am 22. Juni 1570 zu Mitau geschlossenen Landtage berichten, daß das ganze Land jetzt genügend mit Kirchen versehen sei. Gleichzeitig wurde Alexander Einhorn zum Superintendenten erwählt und ihm der Auftrag ertheilt, die vom Kanzler Michael Brunnow bereits früher entworfene Kirchenreformation durchzusehen und für den Druck vorzubereiten, sowie eine ganz neue Kirchenordnung zu verfassen. Einhorn warf sich mit solchem Eifer auf diese Arbeiten, daß er sie schon am 18. September 1570 dem Herzoge vorlegen konnte; sie wurden von ihm bestätigt und 1572 in Rostock gedruckt. Auf diesen beiden Gesetzen beruhte die ganze äußere Einrichtung der Kirchen und Widmen, ihre Begründung, Verwaltung und Sicherstellung, sowie die innere liturgische Anordnung des Gottesdienstes für die damalige Zeit."

Außer den durch des Herzogs Initiative ins Leben gerufenen Kirchen wurden aber auch zu Ende des 16. und zu Anfang des 17. Jahrhunderts zahlreiche Kirchen durch Privatleute begründet. Im achtzehnten Jahrhundert minderte sich die Fundation von Kirchen durch Private in Folge der 1710 ausgebrochenen Pest und der daraus entstandenen Menschenarmuth des Landes. „Wenn alle Kirchen noch bestehen würden, so würde man, abgesehen von den

Schloßkapellen, 129 Hauptkirchen mit 138 Predigern, 54 Filialkirchen und 5 Bethäuser resp. Privatkapellen zählen; es giebt aber jetzt nur 94 Hauptkirchen mit 101 Predigern, 63 Filialkirchen und 2 Bethäuser, und zwar sind im Laufe der Zeiten 11 Hauptkirchen, 15 Filialkirchen und 3 Privatkapellen eingegangen oder für den evang.-luther. Glauben verloren gegangen; eine Hauptkirche gehört jetzt zu Livland, drei Kirchen, an denen früher je zwei Pastoren wirkten, haben jetzt nur noch je einen, und 23 Hauptkirchen sind zu Filialkirchen geworden, d. h. haben ihre Pastorate und Prediger verloren."

Die Gründe für diese Verminderung der Anzahl der Kirchen sind folgende. In den vielen Kämpfen, von denen Kurland im 17. und 18. Jahrhundert heimgesucht wurde, sind mit den zerstörten Schlössern auch viele Schloßkapellen vernichtet worden. Die durch die große Hungersnoth von 1602 vielfach verödeten Gebiete wurden aus Polnisch-Livland wieder bevölkert, was in mehreren Gebieten zur Katholisirung Anlaß gab. Eine gleiche Folge hatte auch die große Pest vom Jahre 1710, an welcher 51, das ist fast die Hälfte der kurländischen Prediger, verstarben und durch welche Kurland mehr als 200000 Menschen verlor.

Nicht minder interessant und belehrend, wie dieser erste Theil, der von den Kirchen Kurlands handelt, ist der andere, welcher die Prediger bespricht und deren Amtsthätigkeit. Wer über den einzelnen Prediger sich unterrichten will, findet daselbst reichliche Auskunft. Aber mehr als das wird derjenige, welcher diesen Theil völlig durchgeht, gewinnen, nämlich einen Ueberblick darüber, wie viel und viel Tüchtiges von Kurlands Geistlichen zum Segen der ihnen anvertrauten Seelen, wie zum Heile des ganzen Landes gewirkt worden ist. Hat es auch unter ihnen nicht an Einigen gefehlt, die dem Berufe eines Seelsorgers nicht immer in würdiger Weise gewachsen waren, ist auch manch sonderbares Original unter ihnen anzutreffen, so sind doch Kurlands Prediger meist nicht nur würdige Vertreter ihres Standes, sondern thatsächlich Hirten ihrer Gemeinden gewesen, die namentlich auch neben der geistlichen die geistige Förderung des Volkes sich aufrichtig angelegen sein ließen. Dieses erhellt aus der fruchtbaren und erfolgreichen schriftstellerischen Thätigkeit der Prediger, die in erster Linie der Entwickelung der gemeinen Landessprache zu Gute gekommen ist. Kurland hat ein Recht, auf seinen Predigerstand stolz sein zu können, nicht minder aber auf ein Werk wie das des Dr. Otto, das jenen Stand in seiner Tüchtigkeit so unparteiisch und gerecht beurtheilt.

A. P.

Neustädts-Convent in Riga. 1792.

(Von J. C. Brotze aus dessen Monumenten etc. Bd. VIII, p. 61.)

Dieses Armenhaus hat der rigische Bürgermeister Frantz Neustädt 1594 für alte und arme Bürgerwitwen gestiftet. Der Fond besteht außer dem Coventhause noch in einem kleinen Hause und einigen Kapitalien, die theils beym Stadtskasten, theils auf Privathäusern stehen. Die sechs hier aufgenommenen Witwen haben ein großes

Zimmer zur Wohnung, und daneben Küche, Keller, Boden und Hofraum. Holz erhalten sie nothdürftig. Eine von diesen sechs Witwen ist Bethfrau, und muß den übrigen Morgens, Mittags und Abends vorbeten und vorsingen, wie auch aufs Haus Aufsicht haben. Sie erhält alle Viertel Jahr ein Reichsthaler 50 Ferding und zu Michaelis drei Reichsthaler Alberti, die übrigen fünf aber quartaliter 1¼ Reichsthaler und zu Michaelis drei Reichsthaler Alberti. Es wird ihnen ein Hausknecht gehalten, der das Holz hauet, den Ofen heizt, Haus und Straße reinigt und zwei mal die Woche mit der Büchse Almosen sammelt. Dafür hat er nebst seinem Weibe freye Wohnung in dem dazu aptirten Keller, jährlich sechs kleine Fuder Holz und alle Viertel Jahre ein Reichsthaler Alberti. Sein Weib muß den Witwen zur Hand gehen und das Zimmer reinigen, wofür sie quartaliter 56 Ferdinge bekommt. So war es noch Anno 1784.

Nach der Zeit ist eine andere Einrichtung getroffen worden, wie folgende Einnahme und Ausgabe vom Jahr 1792 zeigt. In diesem Jahr war die bestimmte Einnahme 437 Thlr. 40 Ferd. von einem Capital von 8750 Rchtsthlr. Renten, die unbestimmte betrug 35 Thlr. für das im mittleren Stocke dieses Hauses befindliche anatomische Theater und die etwanigen Büchsengelder. Die Ausgaben 1792 waren folgende:

Jede Wittwe jährlich 20 Rchsthlr. macht 240 Rthlr., der Berechner erhielt 5 Thlr., der Chirurgus 8 Rchthlr., der Schornsteinfeger 2 Thlr., der Geistliche 10 Thlr., der Hausknecht mit seinem Weibe 35 Thlr., die Kanzeley des StiftungsDirectorii 8 Thlr., der Stadtanwald 5 Thlr., der Notaire der Verwaltung 8 Thlr. Also war die jährliche Ausgabe 321 Thlr. Außerdem beerdigt man die Sterbenden aus den Mitteln des Hauses, die Witwen erhalten freye Medicin, außer was zur Ausbesserung und Reinigung des Hauses ꝛc. erforderlich ist.

Das oberwähnte anatomische Theater ist 1753 errichtet worden und der jedesmalige StadtsOperateur war verbunden, auf demselben für angehende Wundärzte Vorlesungen und Demonstrationen zu halten. Dieses Theater steht unter dem Magistrat und dient jetzt blos zu gerichtlichen Untersuchungen. Das Nicolai-Armen- und Arbeitshaus ist verbunden, die darin Verstorbenen zur Anatomie zu liefern. Das Auditorium reicht für 40 bis 60 Zuhörer zu und enthält noch eine kleine Kammer mit einigen Praeparaten.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Mathaeus Karl Timm. Elsa Karola Antonie Koslowsky. Lonny Bertha Janjuhr, gen. Jurré. Eduard Erich Gelson. Alexander Philipp Schiemann. Margot Juliane Karoline Wolff. Emil Albert Julius Glumm. Hertha Ida Veronika Klein. Ludwig Eduard Ferdinand Jourdan. Heinrich Rudolf Siebert. Mathilde Marie Sternberg. Olga Louise Emma Zimmermann. August Robert Adolf Pohlmann.

Dom-K.: Albert Arno Feyerabend. Alwine Agnes Schwartz. Johann Wilhelm Skulte. Alexander Robert Emanuel Jensch. Alexander Karl Johann

Lorenz. Karl Wilhelm Hugo Pfeiffer. Maria Magdalena Block. Georg Johann Busch. Katharine Mathilde Scholkowsky. Anna Charlotte Dreimann. Helene Auguste Johanna Grimm. Eduard Friedrich Julius Oetloff. Joachim Paul Drews.

Jakobi-K.: Lucie Emmeline v. Klimontowicz. Moritz Friedrich Johann Kämpf. Ferdinand Alexander Haseleu. Harry Oskar Nikolai Jordan. Max Emil Hildebrandt. Franziska Anna Müller. Elin Wilhelmine Appeltoft. Johann Wladimir Thomson. Richard Eugen Schwartz. Kurt Wilhelm Reinhold Edel. Emma Wilhelmine Friederike Muskat. Lucie Emma Mathilde Tihmann. Dorothea Naida Emilie Koch. Alfred Reinhold Johann Baron Freytag-Loringhoven. Benita Johanna Nelissen v. Haken.

Gertrud-K.: Alexander Johann Schulz. Elisabeth Anna Grünfeld. Johann Konstantin Karl Koslowsky. Alexander Wilhelm Volkmann. Friedrich August Nordmann. Hermann Jakob Simonow. Mikel Elias Gustav Woldemar Kalning. Marie Kristine Sprohge. Kornelia Johanna Adolphine Amtmann. Marie Hedwig Pluhme. Minna Kristine Neimannis. Johann Heinrich Melbahrd. Bertha Amalie Trekter. Eduard Arvid Friedrich Ahboling. Gustav Ernst Lange. Karl Woldemar Kauling. Ella Marie Weppers. Hertha Elfriede Julie Erberg. Milda Johanna Pauline Wohlfahrt. Jahn Robert Martin Aufers. Emilie Leontine Wally Leeping, gen. Freimann. Anna Marie Konstant. Robert Woldemar Burkahn. Lilly Marie Anna Silgalw. Elsa Selma Manson. Wilhelmine Juliane Pluhm. Johann August Waldmann. Wilhelm Heinrich Musikant.

Jesus-K.: Friedrich Barkowsky. Gustav Gotthard Reinhold Müller. Johann Karl Lappin. Johann Ewald Popp. Theodor Arnold Klawsikis, gen. Klausik. Johann Arved Zidowitz. Woldemar Alfred Lindberg. Anna Karoline Antonie Skaddin. Johann Theodor Steinberg. Marie Anna Zellinski. Elisabeth Karoline Juliane Ehrgle. Erna Kamilla Ohsolin. Marie Christine Jannsohn. Friedrich Karl Johann Loyth. Anna Elisabeth Katharine Winck. Elisabeth Ernestine Kawen. Karl Stahl. Alma Dorothea Julie Friedewald. Elfriede Amalie Leksneek. August Julius Otto Wendt. Milly Martha Valide Wunderlich. Andrey Arvid Jannsohn. Fritz Alfred Martinsohn. Johann Friedrich Swaigsne. Emma Dorothea Selma Sahge. Arthur Gustav Grünfeldt. Olga Minna Mathilde Rinke. Elisabeth Milda Holstein. Alice Mathilde Budach. Käthe Mathilde Ehglent. Jehkab Januschke. Alexander Joachim Emil Karl Balk.

Johannis-K.: Marie Johanna Elisabeth Schäfer. Karl Rudolf Grünfeld. Johann Georgis Philips. Heinrich Alfred Tiltin. Hermann Albinus Strauch. Arved Friedrich Scheire. Anna Sneedse. Johanna Elisabeth Grünberg. Julie Marie Strauß. Johann Theodor Ohsch. Milda Anna Kergalw. Veronika Hermine Sarin. Wilhelm Johann Sohben. Anna Marie Kohkis. Oskar Joseph Indrikow. Karoline Elisabeth Freymann. Karl Paegle. Alfred Eischen Pohdin. Walrija Mathilde Resewsky. Emilie Marie Freudenfeld. Johann Karl Friedrich Neuburger. Martin Bernhard Georg Jakowsky. Hertha Amalie Maurin. Alwine Elisabeth Bitte. Karl Reinhold Klawin. Lilly Marie Elisabeth Willum. Eduard Gustav Jakob Dipan. Malwine Dorothea Rosenberg. Anna Olga Emilie Spehlmann. Arthur Friedrich und Eduard Alfred Salpeter, Zwillinge.

Martins-K.: Karoline Dorothea Barankewitsch. Antonie Marie Elisabeth Bluhm. Amalie Bertha Auguste Ackermann. Marie Charlotte Bluhm. Natalie Marie Bertha Wihkul. Fritz Peter Johann Großberg. Wilma Marie Jenny Lasse. Austra Wait. Oskar Georg Reinhold Günther. Alwine Ilona Danida Kuptsch. Greete und Marie Brunnau, Zwillinge. Anna Katharine Pauline Schubowsky. Peter Alfred Diederich Strawinsky. Kristop August Leepin. Lawise Marie Elsa Walter. Milda Alwine Markewitz. Anna Veronika Jürgensohn.

Reform. K.: Simon Heinrich Deichholz.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Schuhmachermeister Friedrich Hornburger mit Natalie Lewitzki. Pastor zu Dubena Konrad Karl Julius August Wagner mit Elise Johanna Emilie Weyrich.

Gertrud-K.: Kaufmann Ernst Eberhard Classen mit Elisabeth Marie Elfriede Haacke. Jung Jahn Preede mit der Kawershof-Kaln-Struhge-Wirthin Lihse Knimet.

Johannis-K.: Getränkehändler Peter Launitz mit Gottliebe Gauraus. Handschuhmacher Ernst Osol mit Anna Berskaln.

Pauls-K.: Gärtner Peter Kruhmin mit Olga Emilie Ernstsohn.

Reform. K.: Kaufmann in Odessa Franz Friedrich Großmann mit Johanna Elisabeth Rohwedder. Handlungskommis Johann Heinrich Grebe mit Katharina Dorothea Besser.

Begraben.

Dom-K.: Frau Wilhelmine Karoline Freyberg, verw. Lyra, geb. Heynisch, 66 J. Mary Anna Schakel, 1 M. Reinhold Friedrich Wilhelm Liß, 42 J. Pastor emer. Karl Valentin Emil Hugenberger, 73 J. Alice Bertha Kunzendorf, 2 J. Todtgeb. Knabe Popp.

Jakobi-K.: Generalmajor a. D. Alexander von Hildebrandt, 86 J. Ehem. Stadtsekretär, dim. Rathsherr Eugen Alt, 46 J. Wittfrau Helene Schulz, geb. Eichbaum, 70 J.

Gertrud-K.: Frau Johanna Marie Friederike Winter, geb. Luckmann, 29 J. Ein unget. verst. Mädchen, einige Stunden alt. Schuhmachergesell Karl Richard Rings, 63 J. Elise Irmgard Gentz, im 10. M. Jahn Bernhard Georg Stauwer, im 9. M.

Jesus-K.: Maije Blauberg, geb. Ohsol, 42 J. Marie Ludmilla Geislaut, 9 M. Martin Grundmann. Heinrich Martin Weiland, 11 M. Henriette Johanna Amalie Petersohn, 72 J. Sophie Charlotte Noah, geb. Schall, 75 J. Arved Alfons Kraffowsky, im 4. J. Jakob Berkmann, 60 J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 8. bis zum 22. April 27 Verstorbene.

Trinitatis-K.: Schriftsetzer Georg Wilhelm Gluschewsky, 23 J. Eduard Dorsett, 34 J. Rudolf Mikkel Jaunalksne, 6 M. Emma Weider, 4 J.

Pauls-K.: Trihne Lapin, 65 J. Anna Elisabeth Paude, 2 M. Mikels Lasdin, 3 J.

Markus-Armenkirchhof: vom 8. bis zum 22. April 19 Verstorbene.

Reform. K.: Wirkl. Staatsrath Friedrich von Baumgarten, 63 J. Expeditor Johann Jakob Schuchardt, 72 J.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 14. bis zum 20. April 1891 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorst.	In der Mosk. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Ohne Angabe d. Std.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus abdominal. . . .	—	—	1	—	—	—	1	1
Dysenterie	1	—	—	—	—	—	1	1
Scarlatina	1	—	1	1	—	3	—	3
Morbilli	—	—	—	1	—	—	1	1
Diphtheritis vera	3	1	1	4	—	5	4	9
Parotitis epidemica . . .	1	1	1	1	—	2	2	4
Pneumonia crouposa . . .	—	1	1	8	—	4	6	10
Scarlatina u. Diphtheritis . .	—	1	—	—	—	—	1	1
zusammen	6	4	5	15	—	14	16	30

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 25 Апрѣля 1891.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 18. Donnerstag den 2. Mai. 1891.

(82. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Die Ueberreste der St. Georgskirche im Convente zum Heiligen Geiste in Riga.

Unter diesem Titel erschienen in Nr. 12 der „Rigaschen Stadtblätter" von 1891 einige Bemerkungen über die gleichbenannte Abhandlung im 14. Bande der Mittheilungen aus der Livländischen Geschichte. Diese Bemerkungen sind mit der Chiffre „G." gezeichnet. Da der hochgeehrte Herr Verfasser sich in diesem Aufsatze als Autor der Geschichte der Kirchen und Klöster Rigas zu erkennen giebt und namentlich hinweist auf Anm. 281 S. 196 des Bungeschen Werkes: die Stadt Riga im 13. und 14. Jahrhundert, in welcher sein Name genannt ist, so unterliegt es keinem Zweifel, daß genannte Bemerkungen aus der Feder des für die Rigasche Geschichte so hochverdienten Forschers Herrn Dr. W. von Gutzeit stammen. Bedenken, welche von so maßgebender Seite geäußert worden sind, müssen einer genauen Prüfung unterzogen und können nicht mit Stillschweigen übergangen werden.

Zunächst wird die Größe der Kirche im Convente zum heiligen Geiste als ein Grund gegen deren Identität mit der St. Georgskirche angeführt, welche nur Kapelle genannt worden sei. Wenn nun die Apsis, der Chor, das Langhaus und die Vorhalle zusammen genommen allerdings um eine Kleinigkeit länger sind, als die St. Jakobikirche, so ist dem Flächenraume nach die in Rede stehende Kirche bedeutend kleiner als die St. Jakobikirche. Der breiteste Theil, das zweischiffige Langhaus von St. Georg, beträgt seiner Breite nach nur etwa $^2/_3$ derjenigen der St. Jakobikirche.

Der Chor von St. Georg ist ebenfalls viel kleiner als jener von St. Jakob und die Vorhalle von St. Georg bildet einen für sich getrennten Raum, der zwar mit der Kirche in Verbindung stand, aber möglicherweise eine besondere Bedeutung in dem Conventsgebäude des Schwertbrüder- später des Deutschordens-Schlosses gehabt haben mag.

Die Bezeichnung „Kapelle" kann aber hier nicht blos auf die Größe Bezug gehabt haben. Sie wurde gebraucht, weil es sich hier

um eine Burgkapelle handelte, wie ja auch die Andreaskapelle des späteren Rigaſchen Schloſſes ſtets ſo benannt wird.

Endlich haben wir keine Nachrichten darüber, wie groß die Zahl der Schwertbrüder (Ritter, Geiſtliche und Laienbrüder) war und für welche Bedürfniſſe der Erbauer des Convents mit deſſen Kirche ſeine Berechnungen zu machen hatte. Da es ſich um den erſten und damals einzigen Convent eines ganzen Ritterordens handelt, welcher dazu beſtimmt war, die junge chriſtliche Kirche Livlands gegen den etwaigen Anſturm zahlreicher Heiden zu ſchützen, dürfen wir in Bezug auf die Zahl der Ritter und auf die Dimenſionen des Convents-Baues nicht allzu beſcheidene Annahmen aufſtellen. Wie gewaltig ſind die Abmeſſungen der nur wenige Jahre jüngeren Domkirche, welche ſchon in ihrer erſten Anlage den großen Chor, das Querhaus und die drei Längsſchiffe gezeigt hat.

In runden Zahlen beträgt die innere Grundfläche der St. Jakobikirche mit dem Chor 891½ □-Meter; Langhaus und Chor (ohne Apſis und angebauten Theil des Chors) der St. Georgskirche dagegen nur 370½ □-Meter, wozu noch der alte Theil der Vorhalle mit 96 □-Metern eventuell zuzurechnen wäre. Die St. Andreaskapelle aber faßt 207¼ □-Meter und die am Weſtende um zwei Joche neuerdings erweiterte Kirche zu Uexküll faßt in ihrem alten Theile 197 □-Meter Grundfläche im Innern.

Daß die St. Georgskirche, wie Dr. W. v. Gutzeit berichtet, „*zu einem einzigen* Speicher, nicht zu dreien in Benutzung gezogen wurde", kann entweder nur eine ungenaue Bezeichnung ſein, oder aber es iſt im Laufe der letzten 200 Jahre die urſprünglich *einen* Speicher bildende Kirche in drei Speicher getheilt worden, damit das Vermiethen an verſchiedene Kaufmannsfirmen dadurch ermöglicht würde. Dieſer Einwand kann doch betreffend den Charakter des ganzen Gebäudes als einer einzigen ehemaligen Kirche keineswegs als Gegenbeweis angeſehen werden.

Der andere Einwand gegen obenbezeichnete Identität wird in den Nachrichten von 1297 und 1366 geſucht, nach welchen der Ordenshof zuſammen mit der Kirche vollſtändig zerſtört worden ſei. Herr Dr. W. von Gutzeit hat ſelbſt, geſtützt auf die beiden Regeſten von 1304, angenommen, daß es ſich nicht um eine *vollſtändige* Zerſtörung gehandelt haben könne. Dieſe Annahme macht auch Herr J. Döring und ſelbſt Herr Dr. F. G. von Bunge ſpricht es in der oben bezeichneten Anmerkung aus, „daß hier blos von der *Kirchenruine* oder von der wiederzuerrichtenden Kirche die Rede iſt." Auch in letzterem Falle konnten immerhin wenigſtens die Fundamente der alten Kirche erhalten geblieben ſein. Die Nachrichten von 1297 und 1366 ſind Klagen ſeitens des Ordens, der unter „vollſtändiger Zerſtörung" nicht ein Abtragen der Umfaſſungsmauern oder gar Ausheben der Fundamente zu verſtehen brauchte. Das Einſchlagen der Gewölbe und ſonſtiges Demoliren der Kirche konnte gar wohl, zumal in einer Klage, als vollſtändiges Zerſtören der Kirche als ſolcher angeſehen werden. — Wie ſehr der Orden die Verwüſtung von 1297 zu ſeinen Klagen auszunutzen verſuchte, beweiſt der Umſtand, daß

noch 127 Jahre später, d. i. 1424, der Orden, damals bereits seit 96 Jahren im neuen Schlosse untergebracht, über Zerstörung seiner St. Georgskirche lamentirte.

Die als wenig glaubwürdig hingestellte Nachricht von 1304 scheint gegenüber den Nachrichten von 1297 und 1366 nach Obigem in keinem so großen Widerspruch zu stehen. Auch dürfte eine Untersuchung hierüber gar schwierig sein. Ist sie denn überhaupt so wichtig? Wenn die betreffenden Nachrichten noch unvollständiger wären, so hätten wir dennoch den Trost, daß hier die Steine selbst reden.

Mehr als alles Andere beweist das Vorhandensein und die Form der eben noch 7 Meter über das heutige Straßenniveau sich erhebenden Apsis, daß wir es hier mit einem romanischen Kirchenbau aus dem Anfange des 13. Jahrhunderts zu thun haben. Außer an der 1218 erbauten Rigaschen Domkirche sind rundgeschlossene Apsiden bisher nirgends in den Ostseelanden aufgefunden worden, denn zu Ende des 13. oder gar im 14. Jahrhundert baute man nicht mehr in dieser Weise in unserer Heimath. - In anderen Ländern erhielt sich die romanische Bauweise bis in viel spätere Zeiten; die Certosa di Pavia überrascht z. B. in ihrem ältesten Theile mit ihren romanischen Formen den baltischen Archäologen nicht wenig, wenn er bedenkt, daß diese Anlage aus dem Jahre 1396 stammt; aber für unsere Provinzen können diesbezüglich keine Zweifel vorhanden sein.

Auf die Frage, ob die Kirche zum „heiligen Geist" in einem „Speicher im Stiftshofe zur Johanniskirche hin" belegen gewesen sein mag, kann ohne genaue Besichtigung des Speichers zur Zeit nicht eingegangen werden; auch ist dieses Gebäude nicht näher bezeichnet worden.

Daß die Ordenskirche nicht älter als 1202 sein kann, ist Seite 281 des 14. Bandes der „Mittheilungen" bereits ausgesprochen worden. Daß sie die älteste Kirche Livlands sei, ist niemals behauptet worden, vielmehr wurde ebendort die Uexküllsche Kirche als die älteste Livlands angeführt. Die älteste Kirche Rigas ist aber unsere St. Georgskirche wohl, denn 1215 verbrannte die ältere Domkirche innerhalb der damaligen Rigaschen Stadtmauer, die Kirche der Brüder des Ordens aber nicht. Außerhalb der damaligen Stadt ward erst 1218 der heutige Dom angelegt. Hierüber läßt Heinrich von Lettland uns erfreulicher Weise gar nicht im Zweifel.

Die 1297 erwähnten Eingänge zum Hofe und zur Kirche der Brüder können gegenwärtig nicht nachgewiesen werden. Zur Zeit ist sowohl die weiße als auch die braune Taube (also Langhaus und Vorhalle der Kirche) mit Thoren zur Scharrenstraße hin versehen; sie scheinen aber beide einer späteren Zeit anzugehören.

Was nun den Namen Katharinenkirche betrifft, so ist Seite 286 und 287 des 14. Bandes der „Mittheilungen" hierüber das Nähere bereits mitgetheilt worden. Ob Liborius Depkin sich geirrt hat oder nicht, dürfte schwer zu entscheiden sein. Davon hängt die Richtigkeit der Bezeichnung im Kommissionsbericht von 1789 vielleicht wohl ab. Dieser Name müßte allerdings vor der Reformation der genannten

Kirche beigelegt worden sein; als im Convente zum „heiligen Geist" belegen, mag sie trotzdem 1589 als Heiligegeistkirche bezeichnet worden sein. Vorausgesetzt, daß der Name Katharinenkirche auch ganz unrichtig wäre, würde hierdurch die Identität der St. Georgskirche und Heiligengeistkirche in keiner Weise beeinflußt werden. Weitere Nachforschungen über den dritten Namen wären immerhin sehr erwünscht.

In einer nur als Manuskript vorhandenen Untersuchung über „die Armenanstalten in Riga bis zur Gründung des Armendirektoriums im Jahre 1802" hat der verstorbene Herr Dr. H. Hildebrand zwei sehr werthvolle Abschnitte, betitelt: „Das Georgenhospital" und „Der Konvent zum heiligen Geiste", geschrieben. Sie enthalten die ganze Geschichte dieser Institutionen:

Bischof Albert, der Erbauer Rigas, stiftet 1220 ein Hospital ohne Namen in der Neustadt und wahrt sich und seinen Rechtsnachfolgern das Patronat über dasselbe. Eine städtische Anstalt aber war das Hospital zum „heiligen Geiste" von je her. Es wird erstmals mit seinem Namen schon 1225 erwähnt und stand anfangs außerhalb der damaligen Stadt, auf der Stelle des heutigen Schlosses. Schon im 13. oder am Anfange des 14. Jahrhunderts wurde der Konvent zum „heiligen Geiste" in die Stadt **neben** die ältere Ordensburg (mit der St. Georgskirche) verlegt. Diese Burg nebst Kirche ward 1297 von den Rigensern verwüstet und traten dieselben zur Erbauung einer neuen (der heutigen) Burg die ehemalige Stelle des Konvents zum „heiligen Geiste" im Sühnebriefe von 1330 dem deutschen Orden ab. Hienach ward das 1220 ohne Namen gestiftete Hospital in der Neustadt vom Erzbischofe auf die ihm zugefallene Stelle der älteren Ordensburg, den Jürgenshof, verlegt und nahm in Folge dessen den Namen St. Georgshospital an. Erstmals finden wir dasselbe 1392 mit letzterem Namen bezeichnet. Zu Ende des 15. Jahrhunderts aber ward das erzbischöfliche St. Georgenhospital dem daneben belegenen Convente zum „heiligen Geiste" allmählich einverleibt.

Der Erzbischof beansprucht 1503 nachdrücklich sein Patronatsrecht über das Hospital St. Georg mit seiner Kirche, ehemals Burg der Schwertbrüder, sonach der würdigen Herrn vom deutschen Orden bis zur Verwüstung von 1297. Er wirft den Rigensern vor, das Hospital mit dem neuen Namen des „heiligen Geistes" belegt zu haben und setzt seinen Anspruch auch durch. Die Vormünder des „heiligen Geistes" mußten nämlich dem Officiale des Erzbischofs 1511 Rechenschaft ablegen, aber die Reformation beseitigte des Erzbischofs Oberhoheit über diese Stiftung. Ein Kaiserliches Mandat von 1530 stellte sie wieder her und erst durch das Privileg des Königs Stephan von 1581 Januar 14 fiel die gesammte Stiftung der Stadt Riga definitiv zu.

Nur der außerhalb der Stadt an der Weide belegene Theil des St. Georgenhospitals (in der Gegend der heutigen Georgenstraße) behielt seinen Namen, und zwar auch nach seiner Verlegung in die Stadt, auf seine heutige Stelle.

Aus diesem allen folgt die Identität der St. Georgskirche mit der Kirche zum „heiligen Geiste" auch dann, wenn die Architektur unberücksichtigt gelassen wird.

Ueber die Bauweise der Schwertbrüder, insbesondere über die Anlage ihres ersten Rigaschen Convents wissen wir recht wenig. Es ist aber Grund, anzunehmen, daß, entsprechend anderen Klostercon-vents-Bauten, namentlich den Comtureien des deutschen Ordens, auch der Convent der Schwertbrüder einen viereckigen Bau dargestellt haben wird, welcher einen Hof mit Kreuzgang umschloß. Dieser Hof kann nur an einer der beiden Seiten der langgestreckten St. Georgskirche gesucht werden. An der Südseite zur Scharrenstraße hin kann er unmöglich gelegen haben, da weder für ihn selbst, noch für die ihn umgebenden drei anderen Flügel des Convents Raum vorhanden wäre. Er muß somit an der Nordseite der Kirche gelegen haben.

Betrachten wir nun die Nordwand der St. Georgskirche: Sie liegt beim Chore, beim Langhause und bei der Vorhalle in einer Flucht; nach Süden aber treten Chor und Vorhalle (nicht inbegriffen der spätere zur Straße vorspringende Anbau der Vorhalle mit den dünnen Wänden) bedeutend gegenüber dem Langhause zurück. Auf der Nordseite haben der Chor und die Vorhalle ziemlich glatte Wände ohne alte Fenster, das Langhaus in seinem unteren Theile aber keineswegs. Hier finden sich Unregelmäßigkeiten, welche nun die Reste des ehemals hier angeschlossen gewesenen Kreuzganges zu sein scheinen. Entsprechend liegen die alten spitzbogigen Fenster in einer solchen Höhe, daß der Kreuzgang sie nicht verdeckte, zumal das heutige Hofespflaster jedenfalls weit höher liegt, als jenes im 13. Jahrhundert.

An die Nordseite des Chores aber schloß sich der östliche, an die Vorhalle der westliche Conventsflügel an. Die Fundamente dieser Bauten dürften tief in der Erde wohl noch vorhanden sein. Ueber die Stelle des ersten Flügels ist nun leider Campenhausens Elend (Haus Nr. 8) quer herübergebaut; über diejenige des letzteren Flügels aber zwei andere Häuser (Nr. 5 und Nr. 12).

Zeichnet man den wahrscheinlich nahezu quadratischen Conventshof mit der Quadratseite von 23 Metern, gleich der Länge des im Innern gemessenen Langhauses an letzteres selbst an, so sieht man, daß zwischen diesem so erhaltenen Hofe und der Stadtmauer gerade noch Raum für den vierten nördlichen Conventsflügel nachbleibt.

In diesem letzteren lag das Hauptthor nach außen (zur jetzigen großen Schmiedestraße hin), wie solches noch aus dem Murrerschen Stadtplane von 1650 hervorzugehen scheint. Den Theil der Convents-Außenmauer, welcher dieses Thor enthielt, zerstörten die Rigenser 1297 bestimmt nicht, da diese Mauer sich in der Flucht der Stadtmauer befand.

Es wäre nicht undenkbar, daß in der Stadtmauer hinter dem heutigen Conventshause Nr. 3 Spuren der Ordensburg bezw. jenes alten Hauptthores aufgefunden werden könnten. Letztgenanntes Haus ist freilich 1866/68 ausgebaut worden.

Es entsteht nun die Frage: Lag der „Heilige Geist", mit welchem erst später das auf den St. Georgshof verlegte namenlose Hospital von 1220 vereinigt wurde, westlich oder östlich vom ehemaligen Georgsconvente? Nördlich davon lag die Stadtmauer, südlich die Scharrenstraße und hinter ihr der St. Petrifriedhof. — Im Jahre 1435 hat der Rath das von Cord Visch am Johanniskirchhofe erbaute Haus zu einem Krankenhause und einer Nachtherberge eingerichtet. Es ist dieses das Haus des späteren Eckschen Convents. Da eines Privatmannes Haus kaum auf dem Grunde des Convents zum „Heiligen Geiste" errichtet worden sein wird, kann der genannte Convent kaum östlich vom St. Georgshospitale gelegen haben, es sei denn, daß er sich auf die dahinter belegenen Häuser beschränkt hätte. Westlich vom St. Georgsconvente bleibt ein nahezu nur ebenso großer Raum nach, wenn man die heutigen Conventsgrenzen zu Grunde legt.

Vielleicht bringen Archivforschungen und Lokalunterſuchungen dereinst in diese Fragen mehr Licht. C. v. Löwis.

Notizen.

Unter Mitwirkung der Pianistin Fräulein Olga von Radecki und des Herrn Kapellmeisters Otto Lohse gab Hermine Spies am Sonntag den 10. Februar im Saale des Gewerbevereins ein zweites und letztes Konzert.

Oberlehrer Werner sprach in der Sitzung des Naturforschervereins am Montag den 11. Februar über „das Mittelwasser der Ostsee und über den Sturm vom 31. Januar dieses Jahres".

Auf dem Diskutirabend des Hagensberger Gesangvereins hielt am Dinstag den 12. Februar Herr Dr. med. Kretzer einen Vortrag über den „Alkoholgenuß".

In der Sitzung des Technischen Vereins am Dinstag den 12. Februar setzte von Korschenewski seine Erläuterungen zum neuen Dampfkesselgesetz fort.

Am Mittwoch den 13. Februar hielt im Rigaschen Kaufmännischen Verein Herr Oberlehrer H. Westermann einen Vortrag über „die Temperatur der Erde, des Wassers und der Luft".

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Ludwig Hermann Rutkowsky. Kurt Leonhard Hans Helmsing. Heinrich Burchard Karl Erich Keck.

Dom-K.: Georg Oswald Konstantin v. Behrens. Johann Friedrich Hermann Foerster.

Jakobi-K.: Konstanze Marie Alwine Glahseneek. Dora Marie Wollenberg. Georg Oskar Dunker. Harry Karlo Alexander Strasding. Lilly Marie Behrsing. Marie Stephania Woitkewitsch.

Gertrud-K.: Albert Theodor Brihwul. Michael Burchard und Christoph Johann Kreischmann, Zwillinge. Emilie Pauline Pehrkohns. Jannis Feldmann.

Milda Lilly Lahzis. Julie Eleonore Pinkſch. Anna Olga Mathilde Zeelehns. Peter Nikolai Ahrgal.

Jeſus-K.: Johann Eduard Uppiht. Kriſtap Eduard Miltin. Peter Saube. Marie Natalie Laſding. Alfred Eduard Lewald.

Johannis-K.: Anna Liſette Plikgalw. Aline Luiſe Ella Kalning. Anna Emilie Terling. Auguſte Emma Helene Oſolin.

Martins-K.: Ottilie Pauline Weiſenburg. Johann Eduard Punlihdum. Jehkab Fritz Strauß. Jahnis Alexander Geldner.

Trinitatis-K.: Adolf Gottfried Eduard Schwan. Helene Bertha Erneſtine Albrecht. Karoline Adelheid Kauffeld. Emilie Marie Tſchiſchowſky. Ferdinand Robert Johann Legsding. Emma Amalie Kolberg. Peter Rudolf Bertrand. Katharina Emilie und Anna Marie Rohgal, Zwillinge. Alma Elſa Lapping. Eliſabeth Sindrums. Jakob Eduard Salte. Anna Elfriede Adeline Kalning. Julius Karl Eduard Swaigſne. Emma Marie Putning. Eduard Meeſſs. Auguſt Hans Dauß.

Pauls-K.: Fedor Eugen Karl Krüger. Hermann Ernſtſohn. Luiſe Leontine Blank. Tahlwaldis Janſohn. Andrejs Reinhold Lahzgalw. Ernſt Tönnis Kraukle. Jakob Guſtav Alkſnit. Milda Reekſtin. Anna Amalie Iwan. Selma Veronika Arent. Elſa Alwine Freyberg. Hedwig Alwine Boſch. Karl Woldemar Anderſohn. Heinrich Robert Beirot. Kriſtine Kalnin. Johann Julius Kopmann. Wilhelmine Alma Barkofſki. Julie Anna Roſalie Binſneels. Johann Reinhold Grikis. Bruno Heinrich Alfred Walker. Karl Rudolph Sahlmann. Hugo Rudolph Bertin. Karl Arthur Meier. Alma Natalie Freimann. Auguſt Eduard Ohrmann.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Handlungskommis Rudolf Otto Eugen Müller mit Bertha Johanna Auguſte Amalie Freiberg. Schloſſergeſell Auguſt Adolf Knoff mit Marie Amalie Herrmann. Stadtbeamter Oskar Guido Platon Schilinzky mit Sophie Anna v. Schilinzky. Kaufmann Karl Eduard Bertels mit Alice Mathilde Vockrodt.

Jakobi-K.: Schiffskapitän Andreas Meibaum mit Bertha Hulda Emly Siebert. Mechaniker Robert Wilhelm Dumpe mit Gottliebe Friederike Klein.

Gertrud-K.: Zimmergeſell Johann Guido Adolph Eckſtein mit Emma Friederike Johanna Grünberg. Entl. Unteroffizier Dahwids Sprangel mit Mahre Laſowſki. Maſchinenbauer Janis Sinewitz, gen. Zinowiz, mit Lihſe Dombrowſki. Kutſcher Dahw Sukurs mit Marie Sarring. Seefahrer Sprizis Pahſche mit Anne Oſolinſch. Zinsner Priz Jakob Jehkabſohn, gen. Kradſit, mit Julie Sarring.

Jeſus-K.: Redakteur in Mitau cand. jur. Jahnis Kriſtap Tſchakſte mit Juſtine Katharine Weſſer. Buſchwächter Otto Simeon Meſhin mit Olga Suſanna Sarrin. Fritz Kruhmin mit Lawihſe Ikwild. Bäckermeiſter Karl Ludwig Rohloff mit Karoline Hermine Jakobſohn. Schloſſer Alexander Kreizſchus mit Annette Emma Wilſin.

Johannis-K.: Schmied Karl Kaspar Sarin mit Pauline Eliſabeth Johannſohn. Arbeiter Nerbert Stemberg mit Anna Semurke, geb. Feldmann. Kleinhändler Ans Muzeneeks mit Anna Kreplin, gen. Krefflin, geb. Grand. Schmied Eugen Guſtav Dietrich mit Friederike Amalie Mathilde Mazat.

Martins-K.: Kaufmann Eduard Johann Reekſting mit Karoline Theophile Wandſer.

Trinitatis-K.: Glasſchleifer Woldemar Murawſki mit Alma Pauline Eliſabeth Gehrz. Arbeiter Mikkel Aſſning mit Anna Behrſing, geb. Ohs.

Pauls-K.: Arbeiter Jakob Burkewitz mit Emilie Kuhlain.

Reform. K.: Doctorand der Medicin Sſergei Alexander Muſinowicz mit Olga Friederike Concordia Poyſen.

Begraben.

Jakobi-K.: Frau Anna Ida Selting, geb. Adamſohn, 27 J.

Gertrud-K.: Muſiker Karl Friedrich Bertuſch, 35 J. Wittwe Marie Zerſte, geb. Grahwel, im 66. J. Woldemar Chriſtian Pinne, im 4. M. Schriftſetzer Friedrich Ferdinand Sonnenberg, im 30. J.

Jesus-K.: Wilhelm Pfligge, im 4. J. Eva Kienholz, 67 J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 22. bis zum 29. April 14 Verstorbene.

Johannis-K.: Verabsch. Unteroffizier David Dreika, 60 J. Lawise Lucie Legsdin, 3 M. Robert Julius Lapin, 3 W. Arbeiter Jan Blum, im 65. J. Arbeiter Jakob Januar, 46 J. Lilly Wilhelmine Anna Günther, im 3. J. Schlossergesell Christian Johann Friedrich Lilienfeld, 23 J. Wittwe Johanna Alexandra Abram, 61 J. Margarethe Karlen, geb. Balod, 95 J. Wilis Saltais, im 5. J. Arbeiter Jan Rose, 64 J. Verabsch. Soldat Jahn Stanislaus, 65 J. Wittwe Greeta Kruhmin-Leepe, 71 J. Amalie Philipp, 8 M. Indrik Karl Friedrich Dundur, im 6. J. Janne Koch, 3 J. Krisch Grube, 82 J. Fritz Laine, 12 J. Andreas Osolin, 44 J. Jenny Emilie Deggis, im 5. J. Krisch Wilhelm Krawe, 3 J. Minna Schmidt, 15 St. Johann Wassil Stihpneek, im 3. J. Hauswirth Andrei Sarin, 51 J. Anna Warklau, geb. Kalnin, 72 J. Maler Krischjahn Adolf Iklau, im 46. J. Gustav Albert Ernst Maurup, 10 M.

Martins-K.: Lisette Katharine Ottilie Wezmann, 11 J. Fritz Andersohn, 5 M. Drucker Heinrich Kahrkling. Janne Fetzer, 71 J. Anna Emilie Kukkain, 4 M. Heinrich Theodor Andersohn, im 5. J. Emilie Marie Charlotte Kauling, im 3. J. Adolf Eduard Strasding, im 6. J. Karl Wilhelm Burkewitz, im 11. M. Ludwig Wilhelm Hugo Gloede, im 18. J. Jurre Neuland, 64 J. Hertha Konstantia Treyde, im 2. J. Arthur Johann Julius Freyde, 6 J.

Trinitatis-K.: Schiffszimmermannsfrau Anna Graß, 60 J. Ehem. Zollbeamter Eduard Wilcken, 66 J. Olga Pabs, 53 J. Amalie Weide, geb. Zelms, 36 J. Karl Johann Schnee, 2 J.

Pauls-K.: Anna Hellmann, 57 J. Martin Pulpe, 42 J. Kristine Einberg, 65 J.

Markus-Armenkirchhof: vom 22. bis zum 29. April 6 Verstorbene.

Reform. K.: Malermeister Karl Friedrich Börner, 66 J. Arthur Julius Wagner, 9 J.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 21. bis zum 27. April 1891 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorst.	In der Moskr. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Ohne Angabe d. Stth.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Intermittens	—	1	2	—	—	1	2	3
Scarlatina	—	2	—	—	—	—	2	2
Diphtheritis vera	1	1	1	1	—	4	—	4
Variolois mit Impfnarben	1	—	—	—	—	—	1	1
Variolois ohne Impfnarben	—	—	—	1	—	1	—	1
Febris puerperalis	—	2	—	—	—	—	2	2
Parotitis epidemica	1	1	1	—	—	1	2	3
Pneumonia crouposa	—	—	1	1	—	2	—	2
Scarlatina u. Diphtheritis	—	—	—	1	—	—	1	1
zusammen	3	7	5	4	—	9	10	19

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 2 Мая 1891.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 19. Donnerstag den 9. Mai. 1891.

(82. Jahrgang.)

Wöchentlich **1 mal.** — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich **2** Rbl. **60** Kop.; halbjährlich **1** Rbl. **35** Kop.

Aus den Protokollen der lit.-prakt. Bürgerverbindung.

Allgemeine Versammlung vom 9. April 1891.

1. Der Direktor berichtet: Nachdem, wie der allg. Versammlung vom 1. März c. s. Z. zur Anzeige gebracht, vom engern Kreise der Antrag des Kuratoriums der Taubstummenanstalt, für die Zwecke dieser Anstalt das an der Elisabethstraße sub Nr. 18 belegene Immobil zu erwerben, abgelehnt worden, hatte das Kuratorium in seinem Schreiben vom 10. März c. beim Direktorium den Ankauf eines anscheinend allen Ansprüchen genügenden Immobils in Antrag gebracht. Da der nach längeren Verhandlungen mit den Besitzern qu. Immobils endlich vereinbarte Kaufpreis annehmbar erschien, so hatte der engere Kreis beschlossen, der heutigen Versammlung den Ankauf jenes Immobils zu empfehlen. Inzwischen jedoch ist von anderer Seite ein höherer Kaufpreis geboten worden; die Besitzer jenes Immobils haben erklärt, bis zum Zustandekommen einer Sitzung der Bürgerverbindung auf deren definitive Entscheidung nicht warten zu können und das Immobil für den höheren Kaufpreis bereits verkauft.

Beschlossen: den engern Kreis zu ermächtigen, dringenden Falls den Kauf eines Hauses für die Zwecke der Taubstummenanstalt unter gewissen Bedingungen von sich aus abzuschließen.

2. Der Direktor referirt: Der allgemeinen Versammlung vom 1. März c. ist berichtet worden, aus welchen Gründen der vielfach erwogene Plan der Ueberführung der Taubstummenanstalt nach Eichenheim nicht hat realisirt werden können. Der engere Kreis bringt nun in Antrag, das Eichenheimer Wohnhaus nebst dem heizbaren Nebengebäude dem im Jahre 1887 begründeten, zur Zeit von Frl. Natalie von Busse geleiteten und unterhaltenen Pensionat für schwächliche Mädchen zu vermiethen, den Park und Garten aber, sowie alle übrigen Gebäude in Eichenheim, dem Verein gegen den Bettel zur Bewirthschaftung resp. Verwaltung zu übergeben.

Beschlossen: solchen Antrag zu genehmigen.

3. Eingegangen: Schreiben des Technischen Vereins vom 21. März c. sub Nr. 18, enthaltend die Mittheilung, daß an Stelle

des Herrn Ingenieurs Nauck Herr Ingenieur J. v. Trompowsky in die Administration des W. Th. Sprostschen Bauunternehmens abdelegirt worden ist.

Beschlossen: hiervon qu. Administration in Kenntniß zu setzen.

4. Eingegangen: a. Schreiben des Vereins gegen den Bettel vom 8. April c. sub Nr. 102 bei Uebersendung des Rechenschaftsberichts pro 1890; b. Bericht über die Ferienkolonieen des Gemeinnützigen Vereins zu Dresden pro 1890; c. Rechenschaftsbericht desselben Vereins pro 1890.

Beschlossen: dem Archiv zu übergeben.

5. Der Direktor bringt zur Anzeige, daß nach einer ihm durch die örtliche Polizei zugegangenen Eröffnung des Rig. Bezirksgerichts laut Testament des weil. Zimmermeisters Fr. Wilh. Hopfe der Bürgerverbindung zur freien Disposition 1000 Rbl. vermacht worden seien.

Beschlossen: über die Verwendung qu. Betrages zu berathen, sobald das Testament Rechtskraft erlangt haben, resp. das Geld durch den Testamentsexekutor, Herrn Leidig, an die Bürgerverbindung zur Auszahlung gelangt sein sollte.

6. Der Direktor berichtet, daß in den Budgets der letzten Jahre für die Waisenschule nur ein Pychlau-Pensionär, für die Taubstummenanstalt nur ein Pychlau-Freischüler vorgesehen worden. Bei der Revision des Archivs habe sich aber herausgestellt, daß laut Beschlüssen der allgemeinen Versammlungen vom 29. Januar 1882 und vom 28. Januar 1883 für die Waisenschule zwei Freiplätze auf den Namen N. Pychlaus bestimmt worden seien. Der engere Kreis bringe nun in Antrag, diesen zweiten, in Vergessenheit gerathenen Freiplatz der Waisenschule nunmehr der Taubstummenanstalt zuzuweisen, so daß in den Budgets dieser Anstalt künftighin vorläufig zwei Kinder als Pychlau-Freischüler anzuführen sein werden. Das Kuratorium der Waisenschule sei mit diesem Antrage einverstanden.

Beschlossen: den Antrag zu genehmigen.

7. Der Direktor trägt vor: Wie der Versammlung bekannt, bezieht Frl. Rosen, welche 32 Jahre lang an der Waisenschule als Lehrerin thätig gewesen ist, von der Bürgerverbindung eine Pension im Betrage von 100 Rbln. jährlich. Die alte Dame vermag nun mit dieser Summe sich nur äußerst kümmerlich durchzuschlagen und bittet deshalb der engere Kreis, derselben als außerordentliche Unterstützung — vorläufig für ein Jahr — 60 Rbl. zukommen lassen zu wollen.

Beschlossen: Frl. Rosen eine außerordentliche Unterstützung im Betrage von 60 Rbln. (vorläufig für ein Jahr) auszuzahlen.

8. Der Direktor berichtet, daß der Kassaführer der W. Th. Sprostschen Dienstbotenstiftung und der Dienstbotenunterstützungskasse, Herr Julius Häcker, für mehrere Monate Riga verlassen habe und bitten die betr. Administrationen darum, für die Zeit seiner Abwesenheit den Bruder des Herrn Häcker, Wilhelm, mit dem deswegen

bereits Rücksprache genommen worden sei, zum stellvertretenden Gliede der Administration der Stiftung zu erwählen.

Beschlossen: solchem Antrage zu deferiren.

9. Der Präses des Verwaltungsraths der Volksküche, Herr Not. J. C. Schwartz, trägt an: Bei Abschluß des verflossenen Rechnungsjahres habe der Verwaltungsrath geglaubt, die durch den Umzug ins neue Lokal (das Souterrain des Gewerbevereins) resp. die durch erforderliche Umbauten entstehenden Unkosten mit dem Kassaüberschuß des Vorjahres, resp. mittelst einer aus den laufenden Einnahmen der Küche successive zu tilgenden Anleihe bei der Basorgiastiftung decken zu können. In der Folge habe sich jedoch herausgestellt, daß die auf diese Weise zu beschaffenden Mittel für den geplanten Zweck nicht ausreichen würden. So müßten die gesammten Speiseräume asphaltirt, bei der offenbar bevorstehenden Steigerung des Betriebes der Küche für die Beschaffung eines Reservekessels Sorge getragen werden 2c. Der Verwaltungsrath wende sich daher an die allgemeine Versammlung mit dem Gesuch, ihm für den obigen Zweck eine außerordentliche Subvention von 200 Rbln. bewilligen zu wollen.

Beschlossen: die nachgesuchte Subvention zu bewilligen und hierüber der Administration der Volksküche Mittheilung zu machen.

10. Zum Gliede der Administration des Wilh. Theod. Sprostschen Bauunternehmens wird der technische Direktor, Herr cand. chem. Ed. Jürgens gewählt.

11. Zu Mitgliedern der Bürgerverbindung werden aufgenommen: Redakteur Gustav Keuchel, Bankdirektor Rothert und Ingenieur Gustav Petersenn in Ligat.

Das Rigasche Domkapitel.

Das livländische, nachher rigische Domkapitel wurde von Meinhardt 1192 zuerst in Uexküll eingerichtet, dann nach Kirchholm verlegt, als Uexküll dem Conrad v. Meiendorp zu Lehn gegeben wurde, endlich aber, als der Dom zu Riga fertig war, dahin versetzt. Der Regel nach bestand es aus 12 Domherren oder Canonicis, die auch bürgerliche aufnahmen. Sie waren sämmtlich Kandidaten des Stifts und Kapitels, nemlich wurde der Domprobst Erzbischoff, so trat der Dechant in die verlassene Stelle, und der älteste Domherr der übrigen 10 wurde wieder Dechant. Diese Canonici waren sämmtlich vom Augustinerorden; in der letzten Zeit hatte jeder ein Kapitelamt.

Der älteste hieß Domprobst und präsidirte im Senat des Kapitels, rief auch in außerordentlichen Fällen das Kapitel zusammen, z. B., wenn der Erzbischoff abwesend oder gestorben war. Er machte alsdann entweder den Willen des Erzbischoffs bekannt, oder versammelte das Kapitel zur Wahl eines neuen Oberhaupts. Auch war er bisweilen General der erzbischöflichen Truppen und führte sie ins Treffen. Bey feyerlichen Aufzügen und Haltung der hohen

Meſſe ſtand er dem Erzbiſchoffe zur rechten Seite, d. i., auf der Evangeliumsſeite, hingegen der zweyte Domherr, nemlich der Domdechant, auf der Epiſtelſeite, d. i., zur Linken; dann trug der erſte den Biſchoffsſtab, der andere aber den Patriarchenſtab. Als Tafelgut und Reſidenz wurde dem jedesmaligen Domprobſte das Schloß Dahlen eingeräumt.

Nach dieſem folgte der zweyte Domherr oder Dechant. War der Probſt des Erzbiſchofs geheimer Rath, ſo war dieſer der Geheimſekretär, weshalb er die Urkunden ausfertigen mußte, die Stifts- und Kapitelſiegel und Secrete in Händen hatte, auch beſtändiger Archivarius des Stifts-Archivs war. Ferner mußten die Kandidaten des Stiftes ſich bey ihm melden, wenn ſie um eine erledigte Stelle im Kapitel anhalten wollten. Seine Reſidenz war Sunzel, deſſen Einkünfte ihm angewieſen waren.

Die übrigen 10 Domherren hatten, wie bereits erwähnt, ebenfalls gewiße Domämter; der Prior oder Oberkapellan war Beichtvater des Stifts, der Gardian oder Unterkapellan ſein Aſſiſtent, beyde Aufſeher über die übrigen Domherrn, als da waren: der Spittler, der Kämmerer, der Almoſenier, der GarderobenMeiſter, der Kellner, der Cantor u. ſ. w. Sie zogen gemeinſchaftlich die Einkünfte des Schloſſes Kremon.

Das Kapitel hatte ein eigenes Kapitelshaus, wo es zuſammenkam; wo es aber geſtanden, iſt unbekannt; wahrſcheinlich auf dem jetzt ſogenannten Biſchoffsberge. Sollte ein Kapitel gültig ſeyn, ſo mußten außer den beyden Senioren wenigſtens ſechs Domherrn zugegen ſeyn. Der Dekan ſammelte die Stimmen, der Probſt gab den Ausſchlag, doch mußte der Erzbiſchoff ihre Decrete beſtätigen. Außer der einmal wöchentlich gehaltenen Sitzung und den täglich dreymal obſervirten Horis hatten ſie nichts zu thun, und führten daher ein ſehr gemächliches Leben. Die erſte oder Frühmeſſe und Hora nahm um 4 Uhr des Morgens ihren Anfang; da denn die Domherrn im Chor zuſammenkamen und mit ihren Chorröcken angethan, ihre Plätze einnahmen. Nun intonirte der Cantor das Veni sancte spiritus. Hierauf ſang der Prior:

Adjutorium nostrum in nomine Domini.

Das Chor antwortet: qui fecit coelum et terram.

Der Prior: Dominus vobiscum.

Das Chor: Et cum spiritu tuo.

Prior: Oremus. Actiones nostras, quaesimus, Domine aspirando praeveni et adjuvando prosequere, ut cuncta nostra oratio et operatio a te semper incipiat, et per te coepta finiatur, per Dominum nostrum Jesum Christum filium tuum, qui tecum vivit et regnat in unitate Spiritus sancti Deus per omnia secula seculorum.

Das Chor antwortet: Amen.

Hier folgte nun die Meſſe am Altar, wobey ſich der Prior und Gardian einen Tag um den andern ablöſten. Darauf wurde die Litaney oder das Kyrie eleison im Chor geſungen, nach deren Beendigung der Prior ſang: Pater noster etc. und das Chor

antwortete: sed libera nos a malo. Dann der Prior: Benedictus Dominus Deus Israel etc. Das Chor: Amen.

Die zweyte Hora fieng um 10 Uhr, und die 3te um 4 Uhr Nachmittags an, wo statt der Litaney das Credo gesungen wurde.

Sobald der erzbischöffliche Stuhl erledigt war, so wählte das Kapitel (doch selten ohne Einmischung des Ordens, wenn nicht öffentlich, doch heimlich, damit im Publicum der Name der freyen Wahl bleiben möchte) entweder einen auswärtigen oder inländischen vornehmen Prälaten, oder auch aus seiner Mitte gewöhnlich den Probst oder Dechant zum Nachfolger. Beyspiele sind die Erzbischöffe Siegfried von Blomberg, Joh. v. Siuten, Thomas Schöning.

(Aus J. C. Brotze: Sammlung livländischer Monumente, Prospecte etc. Bd. VIII. Wobei Brotze die Bemerkung macht: Den ersten Entwurf dieser kurzen Abhandlung habe ich dem Herrn Pastor v. Körber auf Wendau zu verdanken, ich habe sie nur etwas erweitert.)

Literärisches.

Eine Arbeit, die von mühevollem Fleiß beredtes Zeugniß ablegt, liegt in der jüngst erschienenen „Bibliotheca Rigensis“ vor. Dieses Werk von fast 30 Druckbogen umfaßt die „Sectio medica“, d. h. die Bücher der medicinischen Abtheilung der Stadtbibliothek, welche seitens der Stadtverwaltung der Gesellschaft praktischer Aerzte zu Riga zur Aufbewahrung und freien Benutzung übergeben sind, jedoch mit der Verpflichtung, für die Ordnung und Completirung derselben aus ihren Mitteln Sorge zu tragen.

Die Einleitung zu diesem Kataloge giebt eine kurze Geschichte der Entstehung und Fortführung der medicinischen Bibliothek, die zur Zeit bis zu über 15000 Bänden angewachsen ist. „Ein Jahr nach der 1822 erfolgten Gründung der Gesellschaft prakt. Aerzte zu Riga schenkte Dr. Baerens, einer der Stifter, der Gesellschaft zunächst zwei Bücher als Grundlage für eine zukünftige Bibliothek.“ Aus diesem kleinen Anfange ist dann im Laufe von 70 Jahren die jetzt so stattliche Bücherei erwachsen und zwar dank der unvergänglichen Verdienste ihres ersten Bibliothekars, des Dr. J. C. Schwartz, dank dem Interesse und der Mitwirkung E. W. E. Rathes der Stadt Riga und dank der Mühwaltung des Dr. E. v. Bochmann. Der letztgenannte Herr ist als der eigentliche Urheber und Hersteller des vorliegenden Katalogs anzusehen. Da, wie die Einleitung es besagt, „die ganze Arbeit in Ermangelung eines Fachmannes auf diesem Gebiete (d. i. dem Bibliothekwesen und der Katalogisirungsarbeit) von einem Nicht-Fachmanne geleistet worden ist,“ so erklärt es sich, daß der Zusatz von den „nicht geringen Mängeln“ des Katalogs voll berechtigt ist. Trotzdem aber wird der Wunsch, daß durch den Katalog „die medicinische Bibliothek zu voller Anerkennung ihres Werthes gelangen und die Benutzung derselben erleichtert werden möge“, in Erfüllung gehen und dadurch die erbetene „nachsichtige Beurtheilung“ der Arbeit sich von selbst ergeben. Darum soll auch an dieser Stelle nicht gemäkelt werden an dem Kataloge, sondern

derſelbe den Intereſſenten beſtens empfohlen und den Herausgebern beiſtimmend, allen Denjenigen, die zur Fertigſtellung der „Bibliotheca Rigensis“ Zeit und Arbeit geopfert, anerkennende Dankſagung dargebracht ſein.

Notizen.

In der Generalverſammlung der Geſellſchaft der Muſſe ſind am Donnerstag den 14. Februar zu Vorſtehern für das Jahr 1891 erwählt worden die Herren: Alfred Armitſtead, Rechtsanwalt C. Bienemann, Dr. jur. Robert Büngner, A. v. Gersdorff und Landrath A. v. Grote.

Auf der Monatsverſammlung des Gartenbauvereins am Freitag den 15. Februar wurde ein Vortrag gehalten über unſere Zwiebel- und Knollengewächſe für den Sommer.

Am Sonnabend den 16. Februar fand eine muſikaliſch-dramatiſche Soirée des Herrn Alexander Elſton ſtatt.

Im Saale des Wöhrmannſchen Parks wurde am Sonnabend den 16. Februar eine Maskerade veranſtaltet, deren Geſammteinnahme zum Beſten der Geſellſchaft des „Weißen Kreuzes“ beſtimmt war.

Der Turnverein arrangirte am Sonntag den 17. Februar eine Wiederholung ſeiner Faſtnachtsfeier.

Die Schüler der Stadtrealſchule hielten am Sonntag den 17. Februar auf ihrer Schlittſchuhbahn ein Wettlaufen ab, an welchem ſich etwa 140 Konkurrenten betheiligten und einige Lehrer als Preisrichter fungirten.

Der Rigaer Trabrennverein hielt am Sonntag den 17. Februar ein Rennen ab.

Der Rigaſche Lettiſche Verein beging am Dinstag den 19. Februar in üblicher Weiſe ſeinen 23. Stiftungstag.

In der Sitzung des Techniſchen Vereins am Dinstag den 19. Februar gab Oberlehrer A. Werner ein Referat über „Rigas Witterungsverhältniſſe“.

Eine dramatiſch-muſikaliſche Soirée wurde am Dinstag den 19. Februar im Saale des Gewerbevereins zum Beſten des Vereins gegen den Bettel gegeben.

Am Mittwoch den 20. Februar hielt im Rigaer kaufmänniſchen Verein Herr Profeſſor Th. Grönberg einen Vortrag über die Frage: „Wie ſchnell pflanzt ſich das Licht fort?“

Im Saale des Gewerbevereins gab am Freitag den 22. Februar Herr Joſeph Sliwinski ein einmaliges Konzert.

Auf der Generalverſammlung der Rigaſchen Börſenvereinskaufmannſchaft am Freitag den 22. Februar wurden die Herren L. Ovander und C. J. Sommer-Horſt zu Gliedern des Börſenkomités auf 5 Jahre wiedergewählt, die Herren A. Larſſon, Eugen Höflinger und J. C. Jeſſen auf 5 reſp. 2 und 1 Jahr neugewählt und zu Suppleanten erwählt die Herren Alexander Mentzendorff, M. Pannewitz, W. Stender, Julius Vogelſang und Paul Schwartz.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Auguſt Wilhelm Johann Kybarſey, gen. Pelzmacher. Wilhelm Hermann Ludwig Ernetz. Ludwig Hoffmann. Heinrich Theodor Robert Heyel. Adolf Kurt Otto Weber. Hertha Malwine Emilie Saſtotzky.

Dom-K.: Georg Auguſt Ramſch. Elvire Karoline Reekſting. Juliane und Karoline Eliſabeth Ehrich, Zwillinge.

Jakobi-K.: Johann Edmund Hagen. Ferdinand Koretzky. Karoline Anna Alexandra Aronis. Olga Alice Auguſte Heinrichſen.

Gertrud-K.: Konſtantin Johann Karl und Georg Heinrich Paul Danske, Zwillinge. Karl Wilhelm Ohſis. Ernſt Wepper. Wilhelmine Prinz. Elſa Charlotte Baltgalw.

Jeſus-K.: Johann Eduard Uppiht. Friedrich Johann Karl Lihzis. Eduard Ludwig Klein. Friedrich Alexander Woldemar Leepa. Jenny Eliſe Ramm, gen. Ramman. Alexander Friedrich Wihkſne. Oskar Georg Strelewitz. Emma Juliane Elkſne. Kriſtap Eduard Miltin. Alexander Eduard Bohrmann. Wilhelmine Dorothea Lilienfeld. Rudolf Wilhelm Chriſtian Seifert. Lina Stuhris. Liſa Marie Sarrin. Gertrud Pauline Weidenbaum.

Johannis-K.: Alide Eliſabeth Roſenberg. Marie Selma Pflaum. Jahn Erneſt Koklit. Johann Julius Peterſohn. Jakob Alexander Stahl. Jakob Woldemar Michelſohn. Florentine Tihl. Theodor Leß. Marie Leitart. Johann Robert Manne. Milda Marie Katharine und Peter Emanuel Purwiht, Zwillinge. Erneſt Guſtav Julius Adamſohn.

Martins-K.: Ottilie Alexandrine Lauberd. Anna Dorothea Schnohring. Wolfgang Alexander Karl Max Bergengrün. Magdalena Jaunſem. Heinrich Woldemar Lasmann. Dahwids Janſohn.

Pauls-K.: Fritz Johann Arthur Pohgul. Karoline Swirgſdin. Ede Emilie Milda Silkaln. Kahrls Rink.

Luther-K.: Johann Heinrich Strauf. Hermine Leontine Schehper. Lihſe Begrant. Emilie Hermine Pampe. Peter Reinhold Auguſt Strauß. Jehkab Ans Robert Beckmann. Woldemar Arthur Ferdinand Rapp. Marie Auguſte Schluhka. Irma Wilhelmine Frieda Kadik. Malwine Roſenberg.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Maſchinenbauer Alfons Adolf Leopold Nauſohks mit Beate Karoline Ludwig, gen. Keller. Kontrolbeamter Fridolin Alfred Leopold Rehberg mit Malwine Emilie Dietrich. Agent Eduard Magnus Krauſe mit Julie Emilie Johanna Vierhuff. Oberlehrer Eugen Johann Robert Stucke in Jekaterinburg mit Emilie Karoline Adelheid Karpow.

Jakobi-K.: Buchbinder Otto Richard Max Deveer mit Katharina Marie Alide Schulze. Städtiſcher Beamter Alexander Auguſt Karnat mit Natalie Katharina v. Gutſchewſky. Töpfer Karl Leberecht Spilwneek mit Wilhelmine Anna Garrohſe.

Gertrud-K.: Poſamentier Johann Dulpe mit Johanna Pauline Schwankowſky. Schiffskapitän in Baku Woldemar Meſchak mit Alwine Elfriede Juliane Rohſit. Arbeiter Rudolph Schurring mit Marri Breede. Schuhmacher Kahrlis Dribba mit Chriſtine Ohſoling.

Jeſus-K.: Expreß Martin Lahzis mit Amalie Danilow.

Johannis-K.: Tiſchlergeſell Johann Rekke mit Eliſabeth Bundering. Korbflechter Janis Stelps mit Marie Krauſe. Feldſcher Theodor Ernſt Wenſchau mit Marie Helene Ohſolin. Töpfergeſell Dahw Alſing mit Eliſabeth Dumbur. Schmied Karl Kaspar Sarring mit Pauline Eliſabeth Johannſohn. Schloſſergeſell Gregor Nikolai Wallentſchuk mit Anna Schnohre.

Martins-K.: Gärtner Jahn Feldmann mit Theophile Katharine Redlich. Maſchinenbauer Johann Müller mit Wilhelmine Keirat.

Pauls-K.: Steinhauer Karl Menz mit Leene Duhner. Arbeiter Georg Michael mit Margreete Zerpa.

Luther-K.: Fabrikarbeiter Jehkab Ohsolin mit Anna Schauberg. Arbeiter David Miltin mit Libbe Rosenthal. Arbeiter Jahnis Rudmann mit Trihne Asazki. Kommis Karl Johann Borchert mit Elisabeth Intera. Arbeiter Mikel Egert mit Anna Schrader.

Begraben.

Petri-K.: Frau Christine Werther, geb. Foß, 88 J. Frau Karoline Wissor, geb. Simony, 83 J. Frau Louise Mathilde Ernst, geb. Jackowitz, im 43. J.
Dom-K.: Ernst Tillner, 55 J. Albinus Karl Brosko, 25 J. Alexander Balk, 2 M. Emilie Pauline Pehrkohns, 6 T. Friedrich Boldt, 37 J. Luise Katharine Malwine Wilde, geb. Jakobsohn, 58 J. Margot Erika Liane Stankiewicz, 2 M. Henriette Josephine Oyer, geb. Ponzilius, 51 J.
Jakobi-K.: Wirkl. Staatsrath Ludolf Borisowitsch Dorn, 51 J. Frau Ottilie Louise Hagen, geb. Kank, 33 J. Musiker Ernst Alexander Feldmann, 20 J. Oskar Robert Karl Lachs, 6 J.
Gertrud-K.: Frau Clotilde Josephine Schulz, geb. Schmidt, 31 J. Arbeitersfrau Leene Ohsol, verw. Kwees, geb. Bernhard, im 70. J. Wittwe Anna Dillin, geb. Tehwin, 78 J. Fräulein Johanna von Reichard, 72 J. Diener Jurre Tschakfting, 24 J.
Jesus-K.: Schlosser Johann Schkersten, 46 J. Johanna Gertrud Weide, 75 J. Margarethe Monkewitz, 43 J. Theodor Dahw Balod, 2 J. — **St.**
Matthäi-Freibegräbniß: vom 29. April bis zum 6. Mai 15 Verstorbene.
Johannis-K.: Wittwe Lihse Rose, geb. Behrsin, 86 J. Verabsch. Soldat Simon Zeplit, 78 J. Fritz Lukschewitz, 10 J. Wittwe Lawise Sweedre, geb. Misch, 66 J. Florentine Tihl, 1 St. Dohre Steinberg, geb. Müller, 75 J. Friedrich Johann Hugo Brekmann, im 2. J. Arbeiter Andrei Lohsberg, 57 J.
Martins-K.: Karl Ritter, im 3. M. Arbeiter Mikel Bruhne. Kathrine Ella Hermine Lasda, im 9. M. Todtgeb. Sohn Wadse. Merri Freimann, geb. Maggohn, 40 J. Wilhelmine Malwine Berner, im 9. J. Anna Kempin, geb. Lihzis, 36 J.
Markus-Armenkirchhof: vom 29. April bis zum 6. Mai 11 Verstorbene.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 28. April bis zum 4. Mai 1891 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Peterzb. Vorst.	In der Moskr. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Ohne Angabe d. Wohn.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus exanth.	—	—	1	—	—	—	1	1
Typhus abdominal.	—	—	1	—	—	—	1	1
Dysenterie	—	1	—	—	—	1	—	1
Intermittens	—	1	—	—	—	1	—	1
Scarlatina	—	1	—	1	—	2	—	2
Morbilli	—	2	—	1	—	1	2	3
Diphtheritis vera	—	3	1	2	—	3	3	6
Pneumonia crouposa	—	4	1	2	—	4	3	7
Scarlatina u. Diphtheritis	—	1	—	—	—	—	1	1
zusammen	—	13	4	6	—	12	11	23

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 9 Мая 1891.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu eine Beilage.)

Vorläufige Mittheilung der statistischen Kommission der Stadt Riga.

Zahl der im März 1891 in Riga zur Registrirung gelangten Geburten.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Geborenen	und zwar:		Von den Geborenen waren: ehelich lebend. Kn.	ehelich lebend. Mdch.	ehelich todt. K.	ehelich todt. M.	unehelich lebend. K.	unehelich lebend. M.	unehelich todt. K.	unehelich todt. M.	Es wurden geboren in einer: Kellerwohnung.	Dachwohnung.	anderen Wohnung.	ohn. Angabe d. Wohnung.
	Knd.	Kn.	Mdch.	Kn.	Mdch.	K.	M.	K.	M.	K.	M.	Kinder.			
Innere Stadt:															
I. Distrikt	29	11	18	10	17	—	—	—	1	1	—	—	4	21	4
II. „	18	8	10	8	10	—	—	—	—	—	—	4	2	9	3
Ohne Angabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	47	19	28	18	27	—	—	—	1	1	—	4	6	30	7
Petersb. Stadttheil:															
I. Distrikt	37	12	25	10	24	—	1	2	—	—	—	4	1	29	3
II. „	37	19	18	16	15	2	—	1	3	—	—	—	5	31	1
III. „	46	20	26	20	26	—	—	—	—	—	—	2	6	36	2
Ohne Angabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	120	51	69	46	65	2	1	3	3	—	—	6	12	96	6
Mosk. Stadttheil:															
I. Distrikt	67	31	36	28	34	—	—	2	2	1	—	4	2	58	3
II. „	42	17	25	16	23	—	—	1	2	—	—	5	5	29	3
III. „	42	25	17	24	15	—	1	1	1	—	—	1	6	32	3
IV. „	36	17	19	14	15	1	—	1	4	1	—	—	3	29	4
Ohne Angabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	187	90	97	82	87	1	1	5	9	2	—	10	16	148	13
Mitauer Stadttheil:															
I. Distrikt	54	30	24	28	23	1	—	1	1	—	—	1	5	44	4
II. „	69	35	34	33	30	—	1	2	3	—	—	2	9	56	2
Ohne Angabe des Distrikts	2	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Summa	125	66	59	62	54	1	1	3	4	—	—	3	14	102	6
Ohne Angabe d. Stadttheils	4	2	2	—	1	—	—	2	1	—	—	—	—	1	3
Total d. registrirt. Geburten:	*														
Im März 1891	483	228	255	208	234	4	3	13	18	3	—	23	48	377	35
„ „ 1890	552	289	263	254	229	2	8	31	25	2	1	33	59	383	77
„ „ 1889	460	237	223	205	193	9	10	23	20	—	—	16	38	357	49
„ „ 1888	459	237	222	196	193	13	6	25	21	3	2	18	52	311	78
„ „ 1887	474	262	212	225	183	8	4	27	21	2	4	17	34	352	71
„ „ 1886	440	225	215	196	187	5	7	24	21	—	—	8	28	323	81
„ „ 1885	580	301	279	271	246	9	9	17	21	4	3	27	54	412	87
„ „ 1884	571	304	267	273	226	6	6	25	33	—	2	37	72	389	73
„ „ 1883	482	247	235	225	201	9	10	12	24	1	—	26	52	352	52
„ „ 1882	570	297	273	253	234	11	4	33	32	—	3	26	58	399	87

* Darunter 2 Findlinge (1 Knabe und 1 Mädchen).

Zahl der im März 1891 in Riga zur Registrirung gelangten Sterbefälle.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Gestorbenen.	Davon waren		Von den Gestorbenen waren im Alter von:																				Von den gestorbenen Kindern im Alter von 0—1 Jahr waren				2—5 Jahren waren				Es starben in einer			
		männlich.	weiblich.	0—1 Jahr.		2—5 Jahren.		6—15 Jahren.		16—20 Jahren.		21—30 Jahren.		31—40 Jahren.		41—60 Jahren.		61—80 Jahren.		über 80 Jahren.		ohne Angabe des Alters.		ehelich geboren.		unehelich geboren.		ehelich geboren.		unehelich geboren.		Kellerwohnung.	Dachwohnung.	anderen Wohnung.	ohne Angabe d. Wohnung.
	Pers.			m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	Personen.			
Innere Stadt:																																			
I. Distrikt	27	15	12	1	3	—	—	1	—	2	—	1	1	2	2	4	1	3	3	1	2	—	—	1	2	—	1	—	—	—	—	—	2	24	1
II. „	17	6	11	1	2	—	—	—	1	1	—	—	3	1	2	1	1	2	1	—	1	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	3	1	13	—
Ohne Angabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	44	21	23	2	5	—	—	1	1	3	—	1	4	3	4	5	2	5	4	1	3	—	—	1	4	1	1	—	—	—	—	3	3	37	1
Petersb. Stadttheil:																																			
I. Distrikt	30	17	13	6	4	3	—	—	1	—	—	2	3	—	—	3	1	2	3	—	1	1	—	6	4	—	—	3	—	—	—	3	2	21	4
II. „	24	12	12	3	2	2	—	1	1	—	—	2	1	1	1	1	4	2	2	—	1	—	—	3	1	—	1	2	—	—	—	3	2	13	6
III. „	17	9	8	3	2	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	1	3	1	—	1	—	—	1	3	2	—	—	—	—	—	—	—	1	13	3
Ohne Angabe des Distrikts	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
Summa	72	39	33	12	8	5	—	2	4	1	—	4	4	1	2	7	6	5	6	—	2	2	1	12	7	—	1	5	—	—	—	6	6	47	13
Moskauer Stadttheil:																																			
I. Distrikt	40	23	17	9	4	3	—	—	1	—	1	1	2	3	2	4	3	3	2	—	—	—	2	9	4	—	—	3	—	—	—	5	4	29	2
II. „	27	14	13	2	4	5	1	—	1	—	1	1	1	2	—	2	4	2	1	—	—	—	—	2	4	—	—	5	1	—	—	2	1	21	3
III. „	31	16	15	5	4	1	2	—	—	—	1	1	—	2	3	3	1	4	4	—	—	—	—	4	4	1	—	1	2	—	—	1	7	18	5
IV. „	27	16	11	4	5	4	3	—	—	1	1	—	—	—	—	4	—	3	2	—	—	—	—	4	3	—	2	4	3	—	—	1	2	22	2
Ohne Angabe des Distrikts	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Summa	127	70	57	20	17	13	6	—	2	1	4	4	4	7	5	13	8	12	9	—	—	—	2	19	15	1	2	13	6	—	—	9	14	92	12
Mitauer Stadttheil:																																			
I. Distrikt	35	13	22	4	8	1	1	—	1	1	—	1	1	2	1	1	3	2	5	—	1	1	1	4	8	—	—	1	1	—	—	—	8	25	2
II. „	48	27	21	6	8	4	1	—	3	—	1	2	1	4	2	7	1	3	4	1	—	—	—	5	8	1	—	4	1	—	—	—	2	43	3
Ohne Angabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	83	40	43	10	16	5	2	—	4	1	1	3	2	6	3	8	4	5	9	1	1	1	1	9	16	1	—	5	2	—	—	—	10	68	5
Ohne Angabe d. Stadttheils	20	17	3	—	1	—	—	2	—	—	—	5	—	2	1	6	—	2	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	7	13
Total der registrirten Fälle:																																			
Im März 1891	346	187	159	44	47	23	8	5	11	6	5	17	14	19	15	39	20	29	29	2	6	3	4	41	43	3	4	23	8	—	—	18	33	251	44
„ „ 1890	384	225	159	87	54	11	11	7	7	4	2	12	10	21	10	52	23	24	34	6	7	1	1	68	46	19	8	10	10	1	1	13	40	258	73
„ „ 1889	410	220	190	55	51	32	32	6	6	2	2	12	10	19	11	41	23	39	44	10	10	4	1	41	39	14	12	28	28	4	4	19	33	307	51
„ „ 1888	407	225	182	58	35	32	29	10	12	1	4	11	11	18	5	54	29	36	44	2	11	3	2	45	27	13	8	27	23	5	6	8	32	295	72
„ „ 1887	450	237	213	50	50	46	47	16	11	2	6	15	9	21	14	46	28	28	36	10	7	3	5	41	41	9	9	42	40	4	7	14	33	339	64
„ „ 1886	351	190	161	52	46	19	12	5	8	4	4	14	10	26	7	36	33	24	36	8	5	2	—	45	37	7	9	17	12	2	—	8	31	240	72
„ „ 1885	399	219	180	63	52	30	28	16	8	4	1	14	10	16	6	50	22	26	43	—	9	—	1	55	41	8	11	28	25	2	3	18	46	273	62
„ „ 1884	364	180	184	67	43	16	21	8	7	2	5	9	17	15	13	34	34	22	29	3	8	4	7	57	41	10	2	14	19	2	2	22	41	258	43
„ „ 1883	337	201	136	48	28	19	15	9	3	6	5	12	12	17	9	64	20	25	32	—	12	1	—	38	23	10	5	18	14	1	1	25	29	261	22
„ „ 1882	411	235	176	52	38	33	31	8	7	4	—	21	7	24	10	55	35	34	36	3	9	1	3	40	29	12	9	28	29	5	2	22	34	307	48
Davon in Krankenhäusern:																																			
Im März 1891	36	28	8	—	1	1	—	1	—	—	1	8	—	2	2	12	1	3	1	—	—	1	2	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	36	—

Sterblichkeit nach der Todesursache für den Monat März 1891.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Gestorbenen: m.	w.	Masern: m.	w.	Scharlach: m.	w.	Pocken: m.	w.	Diphtherie: m.	w.	Kindbettfieber: weibl.	Unterleibstyphus: m.	w.	Flecktyphus: m.	w.	Ruhr: m.	w.	Syphilis: m.	w.	Gewaltsamer Tod: m.	w.	Krämpfe: m.	w.	Bräune (Croup): m.	w.	Keuchhusten: m.	w.	Lungenentzündung: m.	w.	Schwindsucht: m.	w.	Brustfellentzündung: m.	w.	Diarrhoe: m.	w.	Nierenentzündung: m.	w.	Alle anderen Todesursachen: m.	w.	Ohne Angabe der Todesursache: m.	w.
Innere Stadt:																																								
I. Distrikt	15	12	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	1	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	9	8	—	—
II. „	6	11	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	3	7	—	1
Ohne Angabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	21	23	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	1	1	1	—	—	2	1	2	2	—	—	—	—	—	—	12	15	—	1
Petersb. Stadttheil:																																								
I. Distrikt	17	13	1	—	1	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	2	—	2	3	—	—	—	—	—	8	7	1	—
II. „	12	12	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	—	—	—	—	—	7	6	1	—
III. „	9	8	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	2	—	—	4	3	—	—
Ohne Angabe des Distrikts	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	39	33	1	—	1	1	—	—	4	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	—	—	—	1	4	3	4	6	—	—	2	—	—	—	19	16	2	—
Moskauer Stadttheil:																																								
I. Distrikt	23	17	1	1	1	1	—	—	—	—	2	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	2	1	6	4	—	—	—	—	—	6	7	2	—
II. „	14	13	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	2	—	—	1	—	2	2	2	2	—	—	1	—	—	4	5	—	—
III. „	16	15	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	3	2	2	3	1	—	—	—	—	8	5	—	—
IV. „	16	11	1	1	1	—	—	—	1	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	2	—	—	6	3	1	1
Ohne Angabe des Distrikts	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	70	57	2	2	2	1	—	—	2	6	3	2	2	1	—	—	—	—	—	2	1	6	6	1	—	1	—	7	6	13	9	1	—	3	—	—	24	20	3	1
Mitauer Stadttheil:																																								
I. Distrikt	13	22	1	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	2	—	—	2	2	1	1	—	—	1	1	—	4	11	—	2
II. „	27	21	—	—	1	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	2	4	—	—	1	—	—	3	—	5	4	—	—	—	2	1	11	8	—	—
Ohne Angabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	40	43	1	—	1	—	—	—	1	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	2	1	5	5	—	3	—	—	5	2	6	5	—	—	1	3	1	—	15	19	—	2
Ohne Angabe d. Stadttheils	17	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	3	—	—	1	—	—	1	1	9	—	—	—
Total der registrirten Fälle:																																								
Im März 1891	187	159	4	2	4	3	—	—	7	7	9	6	2	1	—	—	—	—	—	7	4	14	14	2	4	1	1	20	12	28	22	1	1	6	3	2	1	79	70	5	4
„ „ 1890	225	159	1	1	3	2	—	—	4	8	1	5	1	—	—	—	—	—	—	9	2	29	16	1	2	3	3	15	12	43	22	—	—	1	3	4	—	101	84	6	2
„ „ 1889	220	190	3	2	3	2	3	4	3	10	2	5	—	5	—	1	1	—	—	3	1	24	28	1	—	2	—	20	16	37	17	1	—	1	2	1	—	104	99	3	6
„ „ 1888	225	182	2	—	7	4	—	—	10	11	4	5	9	3	—	—	—	—	—	4	1	16	12	1	—	2	—	28	23	35	11	2	—	4	1	—	1	98	100	8	5
„ „ 1887	237	213	15	14	7	7	13	23	15	12	1	1	4	—	—	1	1	—	—	3	1	16	11	2	1	1	3	17	12	40	23	—	—	5	3	1	2	99	91	1	4
„ „ 1886	190	161	—	—	4	2	1	—	5	4	3	3	2	—	—	—	—	1	—	3	—	16	15	3	2	1	1	14	13	36	24	1	2	1	2	2	—	90	88	9	3
„ „ 1885	219	180	11	9	11	15	5	5	6	3	5	3	1	—	—	—	—	—	—	6	—	18	16	4	4	—	—	16	7	34	21	2	1	1	3	1	—	93	87	8	3
„ „ 1884	180	184	—	—	2	1	6	8	2	1	2	4	9	1	1	—	—	—	1	5	1	18	20	—	4	4	3	14	7	25	28	1	1	1	1	—	1	92	87	5	9
„ „ 1883	201	136	—	1	2	—	4	2	4	2	—	5	2	—	—	—	—	1	—	4	3	13	12	2	3	1	1	10	6	46	27	2	—	1	2	—	—	101	74	5	1
„ „ 1882	235	176	2	3	3	4	1	1	15	9	5	31	15	12	2	2	—	—	—	4	1	12	11	12	12	—	2	8	10	29	10	1	1	1	4	—	1	96	84	6	1
Davon in Krankenhäusern:																																								
Im März 1891	28	8	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	—	6	1	—	—	—	—	2	1	14	4	—	—

Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen im März 1891 in Riga.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Geborenen.	Gesammtsumme der Gestorbenen.	Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	Von den Geborenen waren		Von den Gestorbenen waren		Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	
				mnl.	wbl.	mnl.	wbl.	männl.	weibl.
Innere Stadt:									
I. Distrikt	29	27	+ 2	11	18	15	12	— 4	+ 6
II. „	18	17	+ 1	8	10	6	11	+ 2	— 1
Ohne Angabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	47	44	+ 3	19	28	21	23	— 2	+ 5
Petersb. Stadttheil:									
I. Distrikt	37	30	+ 7	12	25	17	13	— 5	+ 12
II. „	37	24	+ 13	19	18	12	12	+ 7	+ 6
III. „	46	17	+ 29	20	26	9	8	+ 11	+ 18
Ohne Angabe des Distrikts	—	1	— 1	—	—	1	—	— 1	—
Summa	120	72	+ 48	51	69	39	33	+ 12	+ 36
Moskauer Stadttheil:									
I. Distrikt	67	40	+ 27	31	36	23	17	+ 8	+ 19
II. „	42	27	+ 15	17	25	14	13	+ 3	+ 12
III. „	42	31	+ 11	25	17	16	15	+ 9	+ 2
IV. „	36	27	+ 9	17	19	16	11	+ 1	+ 8
Ohne Angabe des Distrikts	—	2	— 2	—	—	1	1	— 1	— 1
Summa	187	127	+ 60	90	97	70	57	+ 20	+ 40
Mitauer Stadttheil:									
I. Distrikt	54	35	+ 19	30	24	13	22	+ 17	+ 2
II. „	69	48	+ 21	35	34	27	21	+ 8	+ 13
Ohne Angabe des Distrikts	2	—	+ 2	1	1	—	—	+ 1	+ 1
Summa	125	83	+ 42	66	59	40	43	+ 26	+ 16
Ohne Angabe d. Stadttheils	4	20	— 16	2	2	17	3	— 15	— 1
Total der registrirten Fälle:									
Im März 1891	483	346	+ 137	228	255	187	159	+ 41	+ 96
„ „ 1890	552	384	+ 168	289	263	225	159	+ 64	+ 104
„ „ 1889	460	410	+ 50	237	223	220	190	+ 17	+ 33
„ „ 1888	459	407	+ 52	237	222	225	182	+ 12	+ 40
„ „ 1887	474	450	+ 24	262	212	237	213	+ 25	— 1
„ „ 1886	440	351	+ 89	225	215	190	161	+ 35	+ 54
„ „ 1885	580	399	+ 181	301	279	219	180	+ 82	+ 99
„ „ 1884	571	364	+ 207	304	267	180	184	+ 124	+ 83
„ „ 1883	482	337	+ 145	247	235	201	136	+ 46	+ 99
„ „ 1882	570	411	+ 159	297	273	235	176	+ 62	+ 97

Zahl der in Riga in Summa registrirten Eheschließungen.

Getraut	im	März	1891: 114 Paare.
„	„	„	1890: 66 „
„	„	„	1889: 89 „
„	„	„	1888: 103 „
„	„	„	1887: 79 „
„	„	„	1886: 80 „
„	„	„	1885: 93 „
„	„	„	1884: 98 „
„	„	„	1883: 91 „
„	„	„	1882: 107 „

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 20. Donnerstag den 16. Mai. 1891.

(82. Jahrgang.)

Wöchentlich **1 mal.** — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Eine Verordnung von 1510,

welche die Fastnachtsfeier der Schwarzenhäupter in Riga betrifft, ist bisher in keinem unserer eigentlichen Geschichtswerke besprochen und abgedruckt worden. Der überall zu nennende Brotze hat einen Auszug angefertigt, welcher in einem seiner großen Sammelbände vergraben geblieben ist; M. Thiel ist der einzige, der sie fast vollständig in seinen Unterhaltungen aus der Heimathsgeschichte auf S. 102—122 an die Oeffentlichkeit gebracht, leider mit einigen willkürlichen Veränderungen, wodurch der Text mit dem von Brotze auszüglich Gegebenen nicht ganz übereinstimmt.

Für das Leben und Treiben jener Zeit des anfangenden 16. Jahrhunderts und für die Bildungsgeschichte überhaupt ist die in der Verordnung enthaltene Schilderung sehr unterrichtend. Sie bietet zugleich Anlaß zu Vergleichen mit den ähnlichen Gebräuchen in Reval, die bereits ausführlich bearbeitet worden sind. Sollte sich in Riga kein Pabst, kein Amelung, kein Nottbeck finden, der etwas Aehnliches lieferte, wie diese Männer in Bezug auf Reval? Wünschenswerth wäre, wenn auch nur die Veröffentlichung des Textes. Die schaffenden Kräfte finden sich später. G.

Britzgenmeister.

Der vielverdiente frühere Herausgeber der Rig. Stadtblätter Napoleon Asmuß zeigte mir einst, es mag 1870 oder 71 gewesen sein, einen unter seinen anderen Büchern aufgestellten Folioband, den ich nach seinem Aeußeren und den verschiedenen zusammengebundenen Mittheilungen für einen Band der Brotzeschen Rigensia ansehen mußte. Asmuß machte mich auf eine in diesem Bogenbande enthaltene, sauber und mit schönen, großen Schriftzügen geschriebene Gesellschaftsordnung aufmerksam, welche die ehemals in Riga befindliche „Gesellschaft der Britzgenmeister" betraf. Er forderte mich auf, diesen Gegenstand für die Stadtblätter einer Bearbeitung zu unterziehen. Ich konnte indessen damals seiner Aufforderung nicht nachkommen; später gerieth die Sache in Vergessenheit.

Wer weiß nun etwas von den ehemaligen Britzgenmeistern in Riga? Findet sich irgendwo etwas über sie gedruckt? Selbst die Benennung Britzgenmeister ist eine nicht übliche, doch vermuthlich nur eine von der gewöhnlichen abweichende Schreibung für Britschenmeister. Ein Britschenmeister war in Schützengesellschaften der Lustigmacher, welcher ein Britschholz trug. Aber eine „Gesellschaft" von Britschenmeistern wird meines Wissens nicht erwähnt.

Vielleicht findet sich unter unseren Geschichtsfreunden Jemand, der Nachsuchungen anstellt und das Gefundene verwerthet. G.

Nach sorgsamer Durchsicht der Brotzeschen Bände auf der Rigaschen Stadtbibliothek habe ich die oben erwähnte Gesellschaftsordnung der Britzgenmeister nicht gefunden. Dagegen ist mir in einem andern Manuskriptenbande, Livonica 15(2462), etwas auf die Britz-Gesellschaft Bezügliches entgegengetreten. Es sind das zwei aus den Jahren 1755 und 1756 datirte Verzeichnisse von in die Gesellschaft aufgenommenen Mitgliedern. Die Verzeichnisse sind sauber geschrieben; die erste Seite, das Attest der Aufnahme enthaltend, ist abwechselnd eine Reihe in goldenen, die andere in rothen Buchstaben mehr gezeichnet als geschrieben. Irgend welche weitere auf die Gesellschaft und deren Zwecke bezügliche Notizen enthalten jene Verzeichnisse aber nicht, ebensowenig zwei andere zu ihnen gehörende Schriftstücke, von denen eines ein „Register derer Lieder" aufweist, das andere aber offenbar auch ein Verzeichniß von Aufgenommenen ist, dem jedoch das Attest fehlt, und daher läßt sich nicht sagen, welchem Jahre es angehört. Möglicherweise stammt es, da es den beiden anderen Verzeichnissen vorgebunden ist, aus dem Jahre 1754. Die vier genannten Schriftstücke folgen hier nun in genauer Wiedergabe. A. Poelchau.

Wir Johann Kröger, Britz-Meister und Ernst Friederich Palm, Sänger jetziger Zeit attestiren hiemit, daß nach uralter Gewohnheit nachfolgende primo Martz Anno 1755 von uns sind gebritzet worden.

1. Jacob Friedrich Kröger aus Riga.
2. Peter Friedrich Kröger aus Riga.
3. Christian Hauck aus Curland.
4. Joachim Gottfr. von Wieck aus Riga.
5. Rottchert Uhrban aus Liebau.
6. Heinrich George Schilder aus Friedrichstadt.
7. Johann Heinrich Glaudorff aus Riga.
8. Martin Bessien aus Riga.
9. Adam Johann Griesenberg aus Riga.
10. Joachim Bürgers aus Riga.
11. Johann Jacob Vogt aus Riga.
12. Johann Jacob Großmann aus Curland.
13. Christian Heinrich von Borgen. Narva.
14. Hans Joachim Ferger aus Wismar.
15. George Wilhelm Görcken aus Riga.
16. Andreas Henning aus Riga.
17. George Gerhard Murchgraw aus Curland.
18. Adam Gustav Bergmann aus Liefland.
19. Jacob Matter aus Riga.
20. George Wilde aus Riga.

21. Bernhard Wilde aus Riga.
22. Friederich Graubitz aus Curland.
23. David Benedict Lüdeberg aus Liebau.
24. Conrad Börger aus Windau.
25. Gabriel Christoff Fergel aus Riga.
26. Ferdinand Spingenfeldt aus Curland.

Wir Adam Gustav Bergmann, Britz-Meister und George Wilde, Sänger, jetziger Zeit attestiren hiemit, daß nach uralter Gewohnheit nachfolgende primo Martz Anno 1756 von uns sind gebritzet worden.

1. Frantz Reinhold Bohm aus Jacobstadt.
2. Gottfried Michels aus Wollmar.
3. Christoffer Martin de Frieß aus Riga.
4. Samuel Lohrens aus Liefland.
5. Gottfried Mück aus Pommern.
6. Siegmund Jercken aus Tuckum.
7. Rudolph Lohrens aus Liefland.
8. Jacob Wilde aus Riga.
9. Johann Jacob Schummer aus Bauske.
10. Johann Christoffer Blanck aus Mitau.
11. Johann Braunschweig aus Riga.
12. Christoffer Mannus de Giebel aus Semgal.
13. Johann Gotthard Dresden aus Walck.
14. David Cornelius Treuer aus Mitau.
15. Samuel Elsingk aus Riga.
16. Jochim Andreas Otto aus Rostock.
17. Christoffer Friedrich Blumenthal aus Mitau.
18. Nicolaus Timm aus Mitau.
19. Johann Martin Ruff aus Riga.

Register derer Lieder.

Vor diejenigen so sich über die Britze mouquiren . Pag. 1.
Vor einen Eisen-Krämer . . . . . „ 5. u. 8.
Vor einen Seiden-Krämer . . . . . „ 11.
Vor einen Cantoristen . . . . . „ 17.
Vor einen Gewürtz-Krämer . . . . . „ 23.
Vor einen Saltz-Krämer . . . . . „ 28.
Vor einen Apothecker . . . . . „ 33.
Vor einen Wein Schencker . . . . . „ 39.
Vor einen Baur Händler . . . . . „ 45.

---

1. Friedrich Wilhelm Fernand aus Mietau.
2. Christian Blohm aus Memel.
3. Johann Heinrich Holmann aus Narva.
4. Ernst Wilhelm Plentzner aus Riga.
5. Jacob Hinrich Krüger aus Wenden.
6. Carl Johann Rebenius aus Revall.
7. Christian Ruhendorff aus Riga.
8. Peter Grimm aus Riga.
9. Friederich Otto Merckel aus Narva.
10. Christian Hinrich Schönland aus Rostock.

11. Carl Guſtav Schröder aus Lemſel.
12. Chriſtian Hinrich Steucken aus Littauen.
13. Carl Guſtav Perchimus aus Lemſel.
14. Andreas Völckener aus Mietau.
15. Chriſtian Gottlieb Hanſch aus Liefland.
16. Antony Wisnewsky aus Pohlen.
17. Otto Chriſtoff Launitz aus Riga.
18. Johann Melchior Haverland aus Riga.
19. Chriſtian Mecknap aus Curland.
20. Carl Georg Hakmann aus Ehſtland.
21. Hermann Frieſe aus Riga.
22. Weinhold Georg Nordſtein aus Riga.
23. Johann Friederich Owander aus Mitau.
24. Nicolaus Chriſtian Frantzius aus Lübeck.
25. Chriſtian Chinau aus Wenden.
26. Johann Peter Giehl aus Wismar.
27. Johann Wilhelm Riedel aus Roſtock.
28. Elias Gotth. Volckmann aus Curland.
29. Carl Guſtav Dresden aus Wenden.
30. Michael Chriſtian Wegling aus Riga.
31. Caſimir Friederich Suchau aus Burſen.
32. Georg Gottfried Buſſau aus Curland.
33. Peter Wilhelm Hemſing aus Liebau.
34. Johann Magnus aus Mitau.
35. Friederich Holmann aus Narva.
36. Ernſt Chriſtoff Heydereich aus Curland.
37. Peter Fritz aus Libau.
38. Friedericus Mecknap aus Bauske.
39. Lorentz Lorentzen aus Flensburg.
40. Adolph Niſſen aus Riga.
41. Johann Conrad Braſch aus Riga.
42. Michael Bernatzky aus Bauske.
43. G. M. Porten aus Riga.
44. Chriſtoff Wilſtröm aus Curland.
45. Diedrich Carl Brand aus Curland.
46. Chriſtian von Dhoren aus Pernau.
47. Johann Dierfelder aus Liefland.
48. Georg Zinck aus Riga.
49. Arend Bergholtz aus Riga.
50. Lorentz Friederich Arend aus Wismar.
51. Carl Gottl. Cundt aus Memel.
52. Carl Guſtav Weismann aus Pernau.
53. Friederich Bluhm aus Liefland.
54. Chriſtoff Friederich von Dieren aus Mitau.
55. Hermann Schönland aus Riga.
56. Ernſt Friederich Palm aus Curland.
57. Thorwart aus Riga.

Literäriſches.

Der „Sechste Rechenſchaftsbericht der Abtheilung der Geſellſchaft für Geſchichte und Alterthumskunde für den Rigaſchen Dombau für das Jahr 1890“ (mit zwei Tafeln, Riga, W. F. Häcker, 1891) enthält zwei auf die Vergangenheit des Domes ſich beziehende intereſſante Vorträge, auf welche aufmerkſam zu machen und ihre Lectüre zu empfehlen, nicht unterbleiben darf.

Baron H. Bruiningk liefert „Beiträge zur Geſchichte der Rigaſchen Domkirche im 17. und 18. Jahrhundert". Auf Grund der Protokolle des ehemaligen „Domkirchengerichts", die in neun Bänden fortlaufende Aufzeichnungen aus den Jahren 1656 bis 1813 über bauliche Veränderungen, Verkauf von Begräbniſſen und Kirchenſtühlen, ſowie allerhand ſonſtige, die Kirchenverwaltung betreffende Angelegenheiten enthalten, wie auf Grund einer um das Jahr 1700 entſtandenen Handſchrift der Ritterſchaftsbibliothek, beſtehend aus einer nahezu vollſtändigen Sammlung von Grabſtein- und Epitaphieninſchriften, ſucht der Verfaſſer „über das Aeußere und Innere unſeres Domes im 17. und 18. Jahrhundert eine im Ganzen recht genaue Vorſtellung zu gewinnen, welche auf einem Rundgange durch die Kirche, deren Kirchhöfe und Kreuzgänge, in ihren Hauptpunkten fixirt wird". Dabei „kommt es vorzugsweiſe darauf an, die Belegenheit der einzelnen Oertlichkeiten, der Chöre, Kapellen und Erbbegräbniſſe, ſowie ihre einſtmaligen Bezeichnungen kennen zu lernen". Der Beſchreibung der einzelnen Theile der Kirche geht die Erörterung der Frage vorher, „inwieweit die bekannten Kataſtrophen, als: Feuerſchäden, Bombardirungen und Ueberſchwemmungen, den Dom mitgenommen haben," wobei der Verfaſſer zu dem Reſultat gelangt, daß „der Kirche die größte Unbill nicht ſowohl durch elementare Ereigniſſe und Krieg, als durch den Unverſtand Derjenigen zugefügt worden, welchen die Sorge für dieſelbe oblag. Namentlich in den Jahren 1782 bis 1786 und ſodann von 1810 bis 1820, als die Adminiſtration in verſtändniß- und pietätloſer Weiſe größere Renovations- und Umbauarbeiten im Innern ausführen zu laſſen Veranlaſſung nahm".

Architekt Aug. Reinberg behandelt in ſeinem Vortrage „Die architektoniſchen Ueberreſte des alten Kloſters am Dom zu Riga im abgetragenen Domſchulgebäude". Als im Sommer des Jahres 1888 jenes alte Domſchulgebäude abgetragen werden ſollte, um weiteren Raum für das neue Dommuſeum zu bieten, „lag der Gedanke nahe, daß in den Wänden des niederzureißenden Gebäudes, das ſich theils über, theils neben dem Domesgange befand, noch Reſte der früheren klöſterlichen Anlage vorhanden ſein könnten, deren Erhaltung, wenigſtens in der Zeichnung, in architektoniſcher und hiſtoriſcher Beziehung wünſchenswerth erſchien." Daher wurde nun dem Vortragenden die Aufgabe zugewieſen, „die beim Abriß etwa zu Tage tretenden alten Mauertheile, Thür- und Fenſteranlagen, Heizvorrichtungen, Treppen u. ſ. w., namentlich mittelalterlicher Herkunft, aufzunehmen und zu verzeichnen, mit beſonderer Berückſichtigung der aus dem 13. Jahrhundert ſtammenden Reſte". Mit peinlicher Sorgfalt hat Herr Reinberg ſich dieſer ſeiner Aufgabe unterzogen und im vorliegenden Vortrage die Reſultate ſeiner Unterſuchung dann bekannt gegeben, wie auch dieſelben durch zwei ſaubere Zeichnungen erläutert und unterſtützt.

Außer dieſen beiden Vorträgen enthält der „Rechenſchaftsbericht in dem Auszuge aus dem Protokoll der allgemeinen Verſammlung vom 17. November 1890 auch noch einige auf letzterer von Herrn

C. v. Löwis gemachte Mittheilungen „über einen muthmaßlich vorhandenen Wehrgang im Innern der westlichen Hauptfaçade und der daran sich schließenden nördlichen und südlichen Seitenfaçaden des Doms, über den muthmaßlich auch längs der nördlichen Seite des inneren Hofes bestandenen Kreuzgang und über die Spuren von Fenstern in der nördlichen Außenfront der Domkirche, insbesondere über dem Bullenchor."

Den Beschluß des Rechenschaftsberichts bilden der Kassenbericht für 1890, ein Verzeichniß der Glieder des Vorstandes und des engeren Ausschusses und ein Verzeichniß der Mitglieder, deren Anzahl bei Abschluß des Berichts sich auf 194 Personen belief. Diese Mitgliederzahl bei einem Vereine, der sehr specielle Zwecke verfolgt und erst seit sechs Jahren thätig ist, legt nicht minder wie die vortrefflichen Vorträge beredtes Zeugniß ab von dem kunsthistorischen Interesse in unserer Stadt, dem der Dombauverein reiche Nahrung bietet und auch ferner in gleicher Weise zu bieten im Stande und bestrebt sein möge. A. P.

Notizen.

Unter reger Antheilnahme der protestantischen Bevölkerung der Stadt wurde am Sonntag den 24. Februar um 1½ Uhr Nachmittags, gemäß dem ausgegebenen Programm, die feierliche Einweihung der neuen Luther-Kirche auf Thorensberg und die Introduktion des zum Prediger an jenem Gotteshause vom livländischen Konsistorium erwählten Pastors Paukschen vollzogen.

Anläßlich des 27jährigen Bestehens des I. Rigaer Musikinstituts gab am Montag den 25. Februar der Leiter desselben, Herr Emil Siegert, im Saale des Gewerbevereins ein Konzert zum Besten unbemittelter Schüler, ausgeführt von Schülern und Mitgliedern des Instituts.

Auf der Sitzung des Naturforschervereins am Montag den 25. Februar sprachen Herr Dr. phil. B. Meyer: „Ueber Symbiose" und Herr Kunstgärtner Gögginger: „Ueber den Weinstock".

Zum Besten der Institutionen der Gesellschaft des Rothen Kreuzes wurde am Dinstag den 26. Februar im Saale der Rigaer Börse ein Ball gegeben, durch den ein Reingewinn von 1309 Rbln. 67 Kop. erzielt wurde.

Im Hagensberger Gesangverein wurde am Dinstag den 26. Februar ein Diskutirabend mit Damen gehalten, auf welchem Herr Karl Bertram über die Frauenfrage sprach.

Auf der am Mittwoch den 27. Februar stattgefundenen Fastnachtsversammlung der Bürger großer Gilde wurden erwählt zu Gliedern der Vorberathungskommission die Bürger: Conrad Bornhaupt, Friedrich Fossard und W. A. Juon; zu Gliedern der Statutenentwurfskommission für den Lombard: die Bürger Anton Buchholtz und Hugo Hermann Meyer. Der Dockmann Herr Robert Braun trat wahlfrei in die Aeltestenbank und an seiner Stelle Herr Eduard Schmidt in das Amt eines Dockmanns. Herr R. Braun

wurde auf fernere 2 Jahre als Vertreter der Bürgerverſammlung großer Gilde im Theaterverwaltungskomité erwählt.

Am Mittwoch den 27. Februar wurde in der Faſtnachtsverſammlung der Bürger der St. Johannis-Gilde der ſeitherige Aeltermann Herr Fr. Brunſtermann für das nächſte Triennium zu dieſem Amte wiedergewählt. Der ſeitherige Dockmann Herr Zimmermeiſter Chr. Steinert trat wahlfrei in die Aelteſtenbank und Herr Bäckermeiſter Karl Jauch wurde zum Dockmann erwählt.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Marie Johanna Margarethe Keuerleber. Wera Dorothea Alice Bakſtad. Louiſe Emma Gauer. Anna Wilhelmine Feldmann.

Dom-K.: Edith Hermann. Milly Julie Schulz. Irma Malwine Roſenberg. Edgar Theodor Karl Block.

Jakobi-K.: Theodor Juſtus Alfred Stahl. Benita Alexandra Martha und Erika Julie Gertrud von Löwis of Menar, Zwillinge. Erich Richard Banck. Helene Louiſe Leontine Kahrkling. Emanuel Hermann Nikolai Sion. Peter Eduard Sillballod.

Gertrud-K.: Bruno Gottlieb Boronowſky. Guſtav Hans Jakob Grünberg. Alwine Ohſol. Lilly Eliſe Wilhelmine Rutſchewiz. Alexander Andrei Neumann. Adeline Marie Emilie Neumann. Lilly Charlotte Ohſoling.

Jeſus-K.: Herbert Friedrich Johann Skards. Selma Marie Rulle. Ella Dorothea Johanna Bojahrs. Hermann Julius Johann Emil Redlich. Regine Eliſe Kauffeldt.

Johannis-K.: Johann Adolf Pohl. Theodor Karl Karſtais. Robert Auguſt Ohſolin. Elfriede Karoline Ahholin. Karl Johann Roſenthal.

Martins-K.: Jahn Albert Swaigſne. Peter Wilhelm Melder. Anna Maiſe Punin. Martin Wilhelm Dienwald. Olga Marie Reekſtin.

Trinitatis-K.: Chriſtian Bernhard Kreuzſtein. Theodor Willibert Brining. Jannis Bergmann. Johann Oskar Ballods.

Luther-K.: Alfred Wolf. Henriette Julianne Auguſte Langnaus. Klementine Anna Druppow.

Reform. K.: Ilona Ida Leonie Kasperſon.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Schriftführer Friedrich Freimann mit Leontine Jahnekaln. Brauer Eduard Wilhelm Alexander Krimmel mit Karoline Marie Tielemann, geb. Ans. Schwarzhäupterälteſter Wilhelm Arthur v. Kuhlberg mit Eliſabeth Marie Antonie v. Berens. Grundbeſitzer Karl Rohſiht mit Emilie Mednis.

Jakobi-K.: Reſtaurateur Georg Stuhrmann mit Karoline Natalie Bloßfeldt. Schloſſergeſell Alfred Kehlert mit Marie Amalie Palkowſki.

Gertrud-K.: Arbeiter Waſili Tichomirow mit Johanna Emma Gauer. Arbeiter Jehkab Balod mit Marie Slaiding. Arbeiter Jurris Lewald mit Lotte Reichenbach. Zimmermann Jahn Lodi mit Karline Kettelinſch. Schneider Mikkels Appens mit Helene Alwine Muhrneek. Fuhrmann Martin Lukſting mit Lihſe Lukſting, geb. Tehrants.

Jeſus-K.: Hausknecht Gotthard Nakum mit Louiſe Druppol. Mathis Lapin mit Minna Selgalw.

Johannis-K.: Meſſerſchloſſer Karl Eduard Kalnin mit Natalie Luiſe Kily. Fuhrmann Jahnis Grahbejs mit Anna Sophie Dalbin. Fabrikarbeiter Jahnis Janſohn mit Johanna Leopoldine Linde. Ziegelſtreicher Auguſt Kriſch Apſchukalejs mit Karline Lukowſky. Holzwraker Alexander Kaulin mit Anna Wilhelmine Eliſabeth Bertha Ewers. Kutſcher Peter Plehſmann mit Kriſtine

Lappin. Kaufmann Peter Lutzen mit Karline Esargail. Beurl. Soldat Andrei Franzew Kukutis mit Anna Jablowsky.

Trinitatis-K.: Tischler Samuel Dombrowski mit Minna Annlihse Lina Sukkats. Arbeiter Peter Mangold mit Lihse Behrsing. Arbeiter Karl Friedrich Wilhelm Leepa mit Elise Auguste Ballods.

Begraben.

Petri-K.: Frau Adelheid Johanna Witinsky, 30 J. Matrose Ludwig Nielsen, 21 J. Frau Ebba Karoline Elisabeth Schmidt, geb. Westberg, im 68. J.

Jakobi-K.: Wittfrau Karoline Louise Ernestine Vogt, geb. Hartwig, 75 J. Schornsteinfegermeister Bernhard Zachael, 52 J. Katharina Anna Camilla von Jacobs, 5 J. Wittfrau Elisabeth Rose, geb. Thomson, 53 J.

Gertrud-K.: Frau Marie Eglit, geb. Kuhla, im 56. J. Fräulein Regina Leithan, 87 J. Ein todtgeb. Knabe. Fräulein Marie Charlotte Meykow, im 30. J. Wittwe Auguste Wilhelmine Boronowsky, geb. Schilling, 70 J. Marie Malwine Dreimann, im 3. M. Konstantin Georg Karl Danske, 7 W. Georg Heinrich Paul Danske, 7 W.

Jesus-K.: Arbeiter Mickel Wikmest, 75 J. Wittwe Emilie Eva Hoych, 73 J. Barbara Feldberg, 62 J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 6. bis zum 13. Mai 15 Verstorbene.

Johannis-K.: Ede Galberg, 59 J. Anna Marie Kohkis, 4 W. Maler Karl Wilhelm Iklau, 34 J. Wittwe Katharine Ulehn, 73 J. Andrei Lohsberg, 57 J.

Martins-K.: Frau Anna Rudsiht, 43 J. Emilie Dorothea Elsin, 3 J. Hedwig Emilie Lihse Kruhmin, 7 J. Juhle Eleonore Großberg, im 5. J.

Trinitatis-K.: Karl Behrsing, 27 J. Marri Behrsing, 24 J. Peter Eduard Leelpins, im 3. J.

Markus-Armenkirchhof: vom 6. bis zum 13. Mai 4 Verstorbene.

Reform. K.: Frau Louise Krampert, verw. Heidrich, geb. Boehme, 71 J.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 5. bis zum 11. Mai 1891 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorst.	In der Most. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Ohne Angabe d. Stth.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus exanth.	—	1	—	—	—	—	1	1
Dysenterie	1	—	2	1	—	2	2	4
Scarlatina	2	1	1	—	—	4	—	4
Morbilli	1	—	—	1	—	1	1	2
Diphtheritis vera	2	1	2	1	—	2	4	6
Variola mit Impfnarben . .	1	—	—	—	—	1	—	1
Tussis convulsiva	1	—	—	—	—	—	1	1
Febris puerperalis	—	—	1	—	—	—	1	1
Parotitis epidemica . . .	—	2	3	—	—	2	3	5
Pneumonia crouposa . . .	2	2	2	—	—	1	5	6
Scarlatina u. Diphtheritis . .	—	—	—	4	—	—	1	1
zusammen	10	7	11	4	—	13	19	32

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 16 Мая 1891.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 21. Donnerstag den 23. Mai. 1891.

(82. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Feuer- und Wassernoth, Krankheit und andere Drangsale in Riga von 1593—1638.

(Aus Bodeckers Chronik, ed. J. G. L. Napiersky, Riga 1890.)

Anno 1597. Den 16. Aprilis daß Eyß in der Düna angefangen zu gehen, aber nachmahlen biß den 19. Aprilis still gestanden. Immittelß hat das Waßer nach der Sandpforten, Jacobspforten und der Vorburg seine fahrt gehalten, welches dann großen Schaden gethan, 5 Brücken und den blauen Jacobs Dwenger in daß waßer geworffen, viel volck unvermuthlich ersoffen, daß waßer hat bey der Sandpforten in dem graben biß an der Brustwehre gestanden, daß volck oben auf den dächern geseßen, welches dann mit den böhten abgeholet und an die Brustwehre angesetzet worden, viele Kahten von oben herrunter getrieben und auff Mönnings Feldt gesetzet worden.

Den 25. Augusti auf den abend umb 7 und 8 Uhr schlug daß Donnerwetter zu St. Peter in den Thurm, Gott sey Danck aber mit Milch gelöschet.

Anno 1600. Den 6. Februarii groß Feuerschaden leider Gott zu Riga binnen Walles entstanden und ein schön Hauß bey St. Johannes Brücke abgebrandt.

Den 4. Maji in der Sandtstraße umb 12 uhr in Mittage ein feur in der Meurleute Haußer entstanden, aber nachmahlen gelöschet.

Den 20. Maji bey der Thumkirchen in des H. M. Laurentii Lembken eines Predigers Keller unter der Stuben, worin etwas Flachs gelegen, abermahlen leider Gott ein feur entstanden, aber Gott sey Danck geleschet worden.

Anno 1601. Den 17. Octobris ist die Duna zugeleget mit Frost.

Den 19. Octobris daß Eyß durch starcken Regen wieder zergangen, daß man mit Böhten gefahren.

Den 20. Octobris die Duna abermahl zugefroren.

Den 21. Octobris abermahl durch einen starcken Regen zergangen.

Den 25. Octobris ditto zum drittenmahl die Duna zugeleget.

Den 27. Octobris abermahl durch einen ſtarcken Regen zergangen.

Den 28. Novembris iſt Sigismundus der Dritte erwehlter König in Pohlen und Schweden mit 1000 Mann von Wolmar für Riga angekommen. Ihro Königl. Mtt. hat ſich reitende durch die Stadt nach dem Schloße begeben und iſt damals ein gar großer Froſt geweſen.

Unnd iſt damahls den Herbſt und Winter über in Liefland, auch auffwerts der Düna, ein erbarmlicher zuſtand und Hungersnoth geweſen, daß auch viel Volcks Hungers halber geſtorben, ja bey Hauffen iſt daß arme Volck, ſowohl Teutſche als Undeutſche, mit den Kindern nach Riga gekommen, ſich des Hungers zu erwehren, davon dan Viele zum theil vom großen Froſte theils von großen Hunger ſo hart benommen, daß, da Sie Speiſe ins leib bekommen, wie daß Vieh weggefallen und auf der Gaſſen in und außer der Stadt todt beliegen blieben, man den täglich zuſammen geſuchet, mit wagen hinnauß geführet und bey St. Jürgen auf einen hohen Sandberge bey der Windmühlen gar hauffig begraben worden. Ja Sie haben tode Radzen von der Gaßen genommen und ſie verberget, damit es keiner ſehen möchte, ja da ein todter Aaß an Kühen oder Pferden hinnauß geführet, ſind Sie häuffig zugefallen, das todte Aaß getheilet und es alſo ungeſotten nach dem Maul gebracht und davon gegeßen, auf der einen ſeiten die Hunde, auf der andern ſeiten die Menſchen. Unnd obwohl E. Erb. Rath von Riga eine Ruhe draußen bey St. Jürgen bauen laßen, da Sie mit warmer Stuben unnd warmer Speiſe und Tranck möchten und könten erhalten werden, haben Sie doch alda nicht bleiben wollen, ſonder ſeind wieder nach der Stadt gelauffen. Ja man hat leider Gott in dem Dunaburgiſchen belebet, daß ein Bauer ſeine eigene Kinder in der Badtſtuben gedempffet, nachmahls Sie gekochet und gegeßen, ſeinen Hunger damit zu ſtillen.

Damahls hat zu Riga gegolten die Laſt Maltz 120, 130 Rth. oder ein Laſt Hering 120—125 Rth., ein Loff Weitzen 4—4½ Rth., ein Loff Erbſen 3—4 Rth. Gott der Allmächtige laße ja ſothanige Hungersnoth nicht wiederkommen. In dieſem Herbſt und Winter iſt viel Volcks zu Riga von Bürgern und Geſellen an der Bruſtſeuche geſtorben.

Anno 1602. In dieſem Herbſt iſt zu Riga und in Lyffland, Littauen die Peſt angangen, ſeind alſo die Straffen über Riga und Liefflandt von Gott verhenget worden, Krieg, theure zeit und die Peſt, unnd alſo die Pohlen damahls auß dem felde für Weiſſenſtein weggezogen.

Anno 1603. Den 4. und 5. Octobris iſt zu Riga ein großer Sturm geweſen, daß etzliche Struſen bey dem Bollwercke in der Düna zu Grunde gegangen, und etzliche Schiffe die Maſten für der Stadt haben hauen müſſen.

Anno 1607. Den 30. Auguſti iſt ein Cometſtern gleich einem Beſem in der lufft geſehen worden.

Anno 1608. Den 28. Julii ist daß Gewitter in Riga in St. Peters Thurm geschlagen, ist aber Gottlob bald mit Milch gelöschet.

Anno 1611. Den 10./20. Octobris ist ein solcher Sturm entstanden, daß die Beume auß der Erden, die Helffte des Blockhauses umbgerißen und sonsten grossen Schaden gethan.

Anno 1612. Den 29. Martii ist beym Eyßgange so groß waßer gewesen, das die Kahten überschwemmet und großen schaden gethan.

Decembris. Umb diese zeit, wie auch biß anhero den ganzen Herbst ist gahr ein unbeständiger Winter gewesen, sowohl für Weyhenachten alß nach Weyhenachten, besonders da es ein Tag zwo oder 3 gefrohren, auch die Düna etzliche mahl zugeleget, ist daß Eyß doch zu unterschiedlichen mahlen wieder weggegangen, weiln es mehrentheils geregnet.

Anno 1613. Den 23. Januarii hat es erst angefangen zu führen.

Den 12. Septembris seind 3 frembde unbekannte Vögel auf dem Rathhause gesehen worden, die Bedeutung ist Gott bekand.

Anno 1614. Den gantzen Monath Majo ist es sehr unlustig kalt und über natural gewesen, also daß man desgleichen nicht gedencket.

Den 7. Novembris zwischen 9 und 10 Uhr umb Mittag hat es sehr gehagelt, und darauf eilends 3 mahl geblitzet und drauff ein starcker Donnerschlag erfolget. Dieß ist ein sonderliches und umb die zeit ein unerhörtes, muß eine sonderliche gottliche Deutung sein. Dieser Donnerschlag hat in der Thumbsspitzen in einen balcken geschlagen.

Den 31. Decembris hat es die gantze Nacht geregnet und ein gantz Dauwetter gewesen, daß alle gaßen voll waßer gewesen.

Anno 1615. Den 28. Martii rückete daß Eyß in der Düna zwischen 10 und 11 Uhr Mittages und blieb bey dem Buchsenschießers Holm bestehen bis den dritten Tag, dadurch groß waßer entstanden und seinen gang bey dem Marstalldwenger in der Rising binnen walles nach der Sandpforten und nach dem Schloße und Vorburg genommen. 3 tage ist das Eyß stille gestanden, hat viel unteutsche Katen, wie auch Menschen, so vertruncken, mit weggenommen.

Den 31. Martii beginte das Eyß zu rucken und daß waßer zu fallen und ist daß waßer im Thumbsgange biß fast in die Kirche gekommen. Mann hat für wahrheit berichtet, daß oben bey Kirchholm daß waßer wunderbarlicher weise durchgerißen und in die Jägel eingefloßen, sonsten hette die Stadt in waßer müßen untergehen. Den 1. April daß Eyß Gottlob fortgegangen.

Den 26. Octobris ist Hertzog Wilhelm in großen Sturm über der Düna weggezogen.

Obwohl die Duna den 27. Octobris mit starcken frost und Eyße zugeleget, ist dannoch nach kurzen Tagen weich wetter darauf erfolget unnd haben sich den 11. Novembris 21 Hollandische und Lübsche Schiffe in der Duna durch den weg, da die vorige Schiffe sich hatten außeysen laßen, an daß Bolwerck eysen laßen.

Den 22. Novembris iſt das Eyß auß der Düna wieder weggegangen und die Schiffe nochmalen beladen weggeſiegelt.

Den 27. Novembris daß Eyß wieder weggegangen.

Den 30. Novembris iſt die Duna zum dritten mahl zugefrohren.

Anno 1616. Hat dieſer Januarius mit einer gahr ſtarcken Kälte angefangen und faſt 15 Tage gewehret, ſogahr daß viele Menſchen todt gefrohren unnd einen ſolchen winter faſt nicht gedacht.

Den 30. Martii das Eyß gerückt und den 31. ausgegangen.

Dieſen gantzen Herbſt hat es mehrentheils geregnet und iſt es auf dem Felde grün geweſen, wie im Sommer, ſo daß daß Vieh im Graße gegangen, unnd hat die gantze Weinachtzeit, auch länger, gewehret.

Anno 1617. Hat den gantzen Januario der ſüdoſten Wind continue gewehet, auch regenhafftig Wetter geweſen, Kreuter und Bluhmen im Garten ſich bezeuget, auch die Kirſchenbeume geblühet und kein Schnee geweſen.

Den 24. Februarii iſt die Duna zugefrohren, daß man drüben hat gehen können, aber nicht lange geſtanden. Eß iſt in dieſem 1617 Jahre ganz kein Winter oder Schlittenweg geweſen dann nur im Febr. 1½ wochen, dan immer unbeſtändig wetter geweſen, unnd ob es wohl etzliche mahl jegenſt den abend angefangen zu frieren bis in die nacht, ſo hat es doch keinen beſtand gehabt, beſondern gegen den Morgen es angefangen wiederumb zu regnen, alſo daß man dergleichen winter nicht gedacht und belebet.

Den 17. Maji ward ein kleiner heller Stern am hellen Mittage geſegen jegen Orient, etliche ſagen, er ſey auß Norden gekommen.

Den 30. Maji iſt ein ſtarker Hagel einer bohnen groß gefallen, dazu es ſehr geregnet.

Den 22. Novembris gieng daß Eyß wiederumb auß der Düna und kahmen die Schiffe am Bollwerck.

Den 30. Novembris iſt die Düna zum andern mahl mit Eyß befroren.

Anno 1618. Den 21. Martii hat daß Eyß des Morgens umb 4 Uhr begonnen zu rücken und beſtehen blieben, daher der gantze Kellersacker und Graben voll waßer geworden, worauff ein harter Froſt erfolget, da es zuvor von H. Friedrichs Hoffe bis ungefehr bey der Sünderpforte klar waßer geweſen.

Den 29. Martii rückete daß Eyß des Morgens um 4 Uhr auß der Düna von Kemmeragge die Stadt vorbey biß an Buchſenſchießers Holm und iſt auf beyden ſeiten des Uffers auf der Duna Eyß, mitten aber klahr waßers, von Buchſenſchießers Holm aber jenſeit biß nach der See iſt es gahr feſt mit Eyß beleget geweſen, und iſt nicht zu gedencken, daß das Eyß in der Düna für der Buldera ſolte gerücket ſein gleich wie dieſes Jahr, den jährlichen bey der alten Menſchen gedencken hat das Eyß in der Buldera 9 oder 10 Tage für der Düna Ihren abgang genommen. Ein alter Baur ſagete, es bedeute einen neuen Regenten im Lande.

Den 31. Martii ward die Duna vom Eyſe rein.

Den 11. Aprilis ist ein lebendiger Wolff in der Sandstraßen bei St. Gertrud gelauffen kommen, welcher einen unteutschen Kerl gewaltig gebißen, der Kerl aber ist endlich seiner mächtig geworden und Ihn getödtet.

Den 19. Novembris ist ein Commet mit einem schrecklichen Biesemschwantz auß Orient nach Teutschland sich streckend gesehen worden.

Anno 1619. Aprillisz. In diesem Monatt hat immer wegen des Nordenn Windes unnd harter Kelte daß Eyß fuhr der Sehe stehende die ankunfft der Schiffe gehindert.

Majo. In diesem Monath hat man wegen der harten anhaltenden Kälte die Pfingsten über noch die Stuben anhitzen müßen.

Den 25. Decembris ist der neue Commet zum ersten mahl in Osten gesehen worden.

Anno 1620. Von den 25. Novembris biß den 31. Decembris ist gahr ein beständiger Frost gewesen.

Anno 1621. Dieser Monath Januarius hat mit gar stärker Kälte außgehalten.

Den 4. Aprilis hat das Eyß in der Duna gerucket, nachmahls biß den 5. ditto bestehen blieben, ditto ist daß Eyß gerucket biß an der Kütterpfordten. Daß Eyß ist fast $1^1/_2$ Elle dick gewesen unnd weiln es für der See noch fest gewesen, ist es bestehen geblieben unnd hat sich daß waßer nach dem Kellersacker und neuen Sandpforten begeben, dadurch groß waßer verursachet, also daß die Haußer außer der Stadt voll gestanden, unnd hat man damahlen mit großer mühe und arbeit die Schleuße für der Sandpfordten zugedempffet. Den 6. dito hat es sehr geschnehet, den 7. 8. und 9. ist wegen des waßers große ungelegenheit beforget. Endlich hat der allmächtige Gott durch seine Gnade verschaffet, daß den 10. Aprilis daß Eyß in der Duna unter dem andern Eise weggegangen, da dan daß Waßer gefallen und eine herrliche Tiefe im Port geworden.

Den 4. 5. 6. Maji hat es noch hart gefrohren und in 3 wochen nicht geregnet.

Den 11. Mayusz ein sehr große fenstern us der Sonnen am hellen Mittage von halbwege neun an biß 11 Uhr vonn Manniglichen gesehen worden.

Den 12. Maji hat es zum erstenmahl angefangen zu regnen, aber noch immer mit Kälte angehalten, also daß man noch immer die Stuben hat müßen einhitzen, wie es dann den 20. Maji, war der Pfingsttag, so kalt gewesen, daß man die stube hat einhitzen müßen.

Den 1. Augusti ist ein regenhafftig ungestümb Wetter gewesen und ist in diesem Wetter die Schwedische Armade von 100 große und kleine Schiffe für Riga auf der Reide angekommen.

Den 13. Decembris ist die Duna mit Eiß zugeleget, im strohm aber ist es von der Sünderpfordten biß nach dem Kuthause mitten offen geblieben und ob es wohl sehr hart gefrohren, ist es dennoch nicht zugefrohren, besondern biß 3 wochen klahr gestanden.

Anno 1622. Eß seind vom 1. Augusti 1621 biß Anno 1622 den 1. Maji viele Bürger und Gesellen zu Riga an einer hitzigen

Krankheit und ſonſten in der Belagerung umbgekommen. Auch ſeind in dieſer vorbenandten Zeit viele Bürgerfrauen, Jungfrauen, wie auch viele Mittauſche Bürger und Geſellen an der gedachten hitzigen Krankheit geſtorben.

Anno 1623. Den 5. Augusti hat die Peſte zu Riga leider Gott wieder angefangen und iſt ein Bürger Marten Boene zum erſten daran geſtorben, hat gewehret bis Weyhenachten.

Anno 1624. Den 16. Septembris iſt die Peſt zu Riga abermahl angegangen und zum erſten in Gorris Laternicks eines Bürgers Hauſe eine Unteutſche Magdt, nachmahlen ein Kauffgeſelle im ſelben Hauſe geſtorben.

Anno 1625. Im Julio hat leyder Gott die Peſt zu Riga wieder angefangen unnd des H. Doctoris Henrici Dahlen zwo Söhne davon geſtorben.

Anno 1626. Den 30. Maji iſt zu Riga ein großer Sturm geweſen, darüber vielen Schiffen in der Duna ſchaden geſchehen, ſo daß ein Schiff auff Lutzaus Holm getrieben, 2 Gallehen nach dem Kupfferſchmiedes Holm gegens Kattelkaln getrieben, daß Bollwerck bey dem Schloßwalle weggerißen worden unnd ſonſten großen ſchaden gethan.

Anno 1629. Den 14. Augusti hat das Gewitter in der Thumbskirchen den zeiger ſchamffirt und auf der Orgel in den blaßbalck geſchlagen.

Den 4. Octobris iſt ein hart Donner und Blixenwetter zwiſchen 11 und 12 Uhr in der Nacht entſtanden, Gottlob ohne Schaden.

Den 1. Decembris ſeind floßen mit Holz vor die Stadt gekommen und haben noch Bauren umb die zeit gepflüget.

Anno 1630. Den 17. Januario Doctoris Zuthalenn (zum Dalen?) Witbe Wohnhauß für der Schalepforten leider Godt abgebrandt.

Im Majo und Junio iſt es mehrentheils kalt, windig und regenhafftig Wetter geweſen.

Den 6. Julii iſt die Peſt leider Gott eingefallen, daran dann zum erſten ein Kürßner Hans Handt geſtorben, wie auch ſein Kind und Dienſtjungen.

Anno 1631. Den 23. Martii daß Eiß auß der Düna gegangenn.

In dieſem Sommer, inderheit im Junio und Julio, iſt ſolche große Hitze zu Riga geweſen, daß dadurch viel feuer hin und wieder im Walde entſtanden und großer Schaden durch Brand geſchehen.

Notizen.

Im Gewerbeverein wurde am Donnerstag den 28. Februar die Jahresgeneralverſammlung abgehalten und die Wahl des Vorſtandes vollzogen, in welchen vom Sängerkreiſe Herr Roſenberg ohne Wahl eintrat. Mit Ausnahme von Oberlehrer Bernh. A. Hollander, der eine Wiederwahl abgelehnt hatte, wurden die übrigen Vorſtandsglieder wiedergewählt und Herr Dr. A. Plates neugewählt. In Folge

dessen besteht der neue Vorstand aus den Herren: Alex. Bergengrün, Bernhardt, Carlberg, Eckardt, Heede, Koehne, Kuntze, Lange, Plates, Raasche, Rosenberg, Dr. Schultz, R. Schultz, Taube, Wachter. Zu Kassarevidenten wurden per Acclamation die Herren Blumenbach, Boecker und Burchardt wiedergewählt.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Wilhelm Adolf Aurich.

Dom-K.: Dagmar Lilly Alice Krüger. Felice Perl. Theodor Tuberg. August Johann Friedrich Subat. Albinus Christoph Alexander Thomson.

Jakobi-K.: Kurt Hermann Justinus Kruhm. Margaretha Auguste v. Paul. Auguste Anna Hofer. Ada Hilda Annette v. Oelsen. Ruth Olga Alma Zwingmann.

Gertrud-K.: Marie Karoline Gutmann. Martha Lilly Alexandra Tschakkar. Margarethe Landsdorf. Friedrich Julius Freimann (gen. Stutting). Alice Selting. Lisette Olga Schekmann. Alexandra Austra Silmann. Julius Busch. Kristine Amalie Ploring. Peter Woldemar Osenis. Emilie Leontine Sprohge. Alma Natalie Kasak. Johann Alexander David Schauring. Alma Christine Rohbul.

Jesus-K.: Emma Sophie Wihksne. Anna Henriette Laktin. Kathrine Emilie Elwin. Heinrich Gaston Friedrich Hänsel. Friedrich Karl Suller. Olga Dorothea Kronberg. Eduard Alexander Herbert Kalning. Klara Drostala Wihtolin.

Johannis-K.: Anna Marie Kuhls. Hermann Ernst Paul Waldsohn. Juris Ans Winzis. Adam Adolf Schneiders. Martha Elfriede Wazkar. Minna Hermine Zin. Jahn Kuhlmann.

Martins-K.: Gerda Felice Elisabeth Asta Kahn. Alexander Theodor Petersen. Livia Helene Margarethe Trentsch. Martha Karoline Wally Kalning.

Pauls-K.: Rosalie Charlotte Baroffki. Jahnis Jaudsum, gen. Jaunseme. Johann Christoph Leinberg. Johanna Katharina Kruhmin. Auguste Reinof. Erna Anna Marie Gutmann.

Luther-K.: Juris Albert Leinberg.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Sattler Johann August Krause mit Hermine Emilie Luise Linde. Eisenbahnbeamter Karl Jeskinowitsch mit Anna Marie Christine Kaempf. Oberförster in Groß-Salmen Johann Gutmann mit Ottilie Mathilde Grühn. Kaufmann Hugo Eduard Wetterich mit Emilie Marie Fischer. Maschinensteller Thomas Rudolf Schulz mit Marie Emilie Knothe. Beamter Jakob Warkal mit Pauline Anna Alexandra Mertins. Beamter des Hypothekenvereins Johann Schubbe mit Antonie Marie Johanna Janson. Kaufmann Georg Wilhelm Heinrich Hinsch aus London mit Johanna Bergwitz.

Jakobi-K.: Handlungskommis Fritz Kraftin mit Mathilde Josephine Maria Hirschfeld. Schmiedegesell Ludwig Adolph Graßmann mit Eva Schwechheimer. Accisaufseher Friedrich Hahnberg mit Marie Annette Justine verw. Eising, geb. Pavilsohn.

Gertrud-K.: Apothekergehilfe Arthur Ferdinand Flach in Moskau mit Bertha Elisabeth Julie Lorenz. Tischler Eduard Treidas mit Louise Ohsoling. Tischler Gustav Johann Jannsohn mit Kathrine Kalning. Kaufmann Ferdinand Kattenbach mit Ella Louise Karoline Preede. Arbeiter Jahn Tauring mit Leene Rekschan. Zimmermann Jahns Sirsohns mit Ilse Rullis. Maschinist Kahrlis Stuhring mit Libba Wezsprohgis, gen. Wallmann (Vollmann). Kommis Julius Robert Blauberg mit Lihse Klawa. Stuhlmacher Karl Friedrich Kraukle mit Olga Ohsol.

Jesus-K.: Arbeiter Mikel Mikelson mit Emilie Behrsin. Wittwer Janis Lins mit Anna Busch.

Johannis-K.: Schlosser Andreas Beikas mit Elisabeth Margarethe Freymann. Arbeiter Andreis Treufeld mit Margarethe Schinckewitz, geb. Wemper. Kutscher Jahnis Swihgul mit Anna Seibart. Maurer Jahn Preede mit Karline Grawson. Arbeiter Jahn Medau mit Anne Grenzup. Braumeister Peter Holzmann mit Anna Charlotte Dorothea Sarin. Färbergesell Johann Mathisson mit Madlehne Weidel. Arbeiter Karl Bernhard Leo Andring mit Lawise Lapsa.

Martins-K.: Weichensteller Jakob Zelms mit Dahrte Dukausky. Kesselschmied August Himpel mit Lihse Walter. Bäckergesell Kristap Rosenthal mit Eudokija Iwanowa. Arbeiter Kasimir Stasajtis mit Wilhelmine Lisette Friedenberg. Maschinensteller Johann Eduard Otto Behrtum mit Trihne Brügge.

Pauls-K.: Kaufmann Hans Waldowski mit Elisabeth Burkewitsch.

Reform. K.: Photograph Friedrich Wilhelm v. Cassano mit Louise Johanna Friederike Philippine Schmits.

Begraben.

Dom-K.: Friederike Emilie Martha Holz, 32 J. Elsa Adeline Wilhelmine Schilling, 7 J. Laura Marie Elsa Legsding, 5 M. Cäcilie Wilhelmine Heise, 61 J. Todtgeb. Knabe Tuberg. Felice Perl, 2 St.

Gertrud-K.: Olga Martha Reseda Duzzen, im 7. J. Lucie Anna Apsit, im 2. J. Frau Anna Charlotte Sahbul, geb. Lihzis, 76 J. Frau Leene Behrsin, im 76. J. Ein todtgeb. Mädchen.

Jesus-K.: Tenniks Ohsols, 48 J. Natalie Pauline Ehlert, 49 J. Fritz Thomson, 58 J. Wally Ledding, 7 M. Jahn Smurge, 39 J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 13. bis zum 20. Mai 18 Verstorbene.

Johannis-K.: Katharine Sarin, geb. Leitan. Theodor Leß, 3 M. Wirth Ans Baumann, 64 J. Anne Leitert, geb. Emsin, 58 J. Arbeiter Jakob Ohsol, 67 J.

Markus-Armenkirchhof: vom 13. bis zum 20. Mai 4 Verstorbene.

Reform. K.: Maschinist William Robert Wenzel, 64 J.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 12. bis zum 18. Mai 1891 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorst.	In der Mosk. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Ohne Angabe d. Stth.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Dysenterie	1	1	1	—	—	2	1	3
Scarlatina	2	2	1	1	—	4	2	6
Morbilli	—	—	2	1	—	2	1	3
Diphtheritis vera	—	1	1	—	—	1	1	2
Variolois mit Impfnarben	—	—	1	1	—	1	1	2
Parotitis epidemica	—	—	—	1	—	1	—	1
Pneumonia crouposa	1	1	1	1	—	2	2	4
Scarlatina u. Diphtheritis	—	1	—	—	—	—	1	1
zusammen	4	6	7	5	—	13	9	22

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 23 Мая 1891.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Die nächste Nummer der **Rigaschen Stadtblätter** erscheint **Mittwoch den 29. Mai 1891.**

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 22. Mittwoch den 29. Mai. 1891.

(82. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Das Wayſenhaus in Riga 1797.

(Von J. C. Brotze, aus ſeinen Monumenten Band VIII, pag. 58.)

Dieſes an der Kalkſtraße liegende Gebäude iſt Anno 1645 durch wohldenkende Bürger errichtet worden, worunter inſonderheit der Aelteſte Klaus Kempe eine anſehnliche Summe hergegeben. Die damals und nach der Zeit geſammleten Kapitalien ſind theils an den Stadtskaſten, theils auf Privathäuſer gegeben worden. Von den Renten dieſer Kapitalien, den Heuergeldern der vermietheten Zimmer, Keller und Böden dieſes Hauſes, dem ihm zugelegten Theil aus den Armengeldern die beim Zoll einfließen, aus einer jährlichen Hauskollekte und aus dem was durch einen Klingbeutel in der Kirche und in der Armenbüchſe einkömmt, wird dieſe Anſtalt unterhalten. Bey dem Brande 1689 den 23. Juli, welcher 235 hölzerne Häuſer und 93 ſteinerne Gebäude verzehrte, wurde auch dieſes Wayſenhaus ein Raub der Flamme, in welcher auch der Präceptor Agricola nebſt ſeinen Söhnen umkam. Es wurde nachher wieder hergeſtellt.

In dieſes Stift werden arme, vater- und mutterloſe Wayſen beyderley Geſchlechts, deren Eltern hieſige Bürger geweſen, und die geſund, unverrückter Sinnen, auch nicht unter fünf Jahren ſind, aufgenommen und erzogen, bis ſie zum Dienen oder zu einem Handwerke tüchtig ſind. Nach obberührtem Brande konnte man erſt 1691 wieder Kinder in das ausgebeſſerte Haus aufnehmen. Jetzt, nemlich 1797, werden 26 mit Koſt, Kleidung und Unterricht verſorgt. Beym Eintritt und Abgange (d. i. wenn ſie 15 Jahr alt ſind) zahlen ſie dem Wayſenvater und dem Schulhalter 1 Reichsthaler. Der Wayſenvater und die Wayſenmutter vertreten die Stelle der Eltern. Sie haben eine eigene Sommer- und Winterkleidung, die an Sonntagen etwas vorzüglicher iſt und werden hinreichend mit Wäſche verſorgt. Zwey Vorſteher dirigiren das Ganze. Die Oeconomie beſorgt der Wayſenvater und die Wayſenmutter; für jedes Kind wird wöchentlich 30 Pf. Koſtgeld bezahlt. Für die Ausbildung der Kinder iſt ein Schulhalter angeſtellt, der 80 Reichsthaler Gehalt und freye Wohnung ohne Heitzung hat und zum Unterricht der Mädchen in Händearbeit eine beſondere Lehrerin, die 30 Reichsthaler Gehalt

ohne Heitzung hat; der russische Lehrer hat 100 Reichsthaler. Ein zur Ausbesserung der Kleider angestellter Schneider hat freye Wohnung und 11 Reichsthaler. Ueberdem hält der Wahsenvater einen Knecht und eine Magd, die ihm mit 32 Reichsthaler vergütet werden. Noch wohnen vier Wittwen frey im Wahsenhause, die eigentlich solche seyn sollen, deren Männer zur Brüderschaft gehört haben. Wenn bey ihnen Feuer auskommt oder ihre Aufführung tadelhaft ist, so gehen sie dieser Wohlthat verlustig.

Zur Verwaltung des Wahsenhauses ist ein Inspector aus dem Magistrat und vier Vorsteher, theils aus der Kaufmannschaft, theils aus den Zünften erwählt. Sie halten ihre Sitzungen im Speisezimmer, wo auch das Archiv aufbewahrt wird, zu dessen Besorgung ein Notair mit 20 Reichsthaler Gehalt angestellt ist.

Im Jahre 1789 hat dieß Haus folgende bestimmte Einkünfte:

Von den auf Häusern und Speichern ruhenden Capitalien und zwar unabbegeben von 2666 Reichsthaler 54 Ferding die jährlichen Renten	133	Thl.	28 Ferd.
Von andern ausgeliehenen 6900 Thlrn. die Renten	345	„	— „
Renten von der Stadt Cassa von 22483 Rchsthlr. 28 Ferd.	1124	„	13 „
	1602	Thl.	41 Ferd.

Unbestimmte.

Von vermietheten Zimmern, Böden und Kellern; Schaalengeldern, die am Sonntage nach Michaelis eingesammelt werden; aus der Armenbüchse; aus dem hiesigen Packhause von den eingebrachten baaren Gelde; der Klingbeutel in S. Peters Kirche; der Klingbeutel im Dom; der Armenblock vor dem Wahsenhause; Legatengelder; Geschenke.

Das Inventarium der im Wahsenhause befindlichen Wäsche, Tisch- und Leinenzeug, Hausgeräthe u. s. w. ist so vollzählig, daß im unvermutheten Nothfall 6 bis 8 Kinder sogleich versorgt werden können.

Ein Bericht über Riga und Livland aus dem Ende des 17. Jahrhunderts.

Unter dem Titel: „Pohlnisch-Preussischer Robinson, Welchen sein Wunderbares Schicksal in alle Vier Theile der Welt geführet hat. Aus dem Holländischen in das Deutsche übersetzet. Frankfurt und Leipzig" ist 1736 ein Büchlein erschienen, dessen Verfasser, aus Danzig gebürtig, in jungen Jahren hierher nach Livland und Riga kommt und einen nicht uninteressanten Bericht über Land und Leute hierselbst in seinem Büchlein niedergelegt hat. Da letzteres wenig bekannt und schwer zugänglich sein dürfte, so mag der Verfasser mit seinen eigenen Worten aus seinem Buche auszugsweise Einiges mittheilen.

Wie ich mein zwölftes Jahr zurücke gelegt hatte (das ist 1682, denn er ist 1670 geboren), nahm mein Vater den Entschluß mich zu Schiffe fortzuschicken, sobald die Wasser würden offen seyn.

Meine erste Ausflucht sollte nach Riga geschehen, welcher Ort die Haupt-Stadt in Liefland ist. Den 24. Aprill legte sich das Schiff in das Fahr-Wasser. Es wolte mit dem ersten gütigen Winde durch die See stechen. Wir erreichten in drey Tagen die Höhe von Riga, und legten uns den 4. May in den Hafen vor Ancker. Diese Stadt giebt denen Ankommenden eine vortreffliche Aussicht. Sie liegt an dem Flusse Duina, welcher in Lithauen entspringt, und das Wasser von denen kleinern Flüssen Vielissia, ViWatzyca, Szamka, Caspia, Witzba, Luczosa, Dobozynia, Kreciwyna, Ula, Obala, Palota, Iszecza, Dziesna und Musza in sich nimmt, und die Städte Velis, Vitojark, Ula, Polocia, Diesna, Druina, Dunebourg, Krysburg, Kokenhaus vorbey fließet und sich durch einen Weg von etliche hundert Meilen gantz ermüdet und in die Ost-See stürtzet. Der Hafen ist von unvergleichlicher Tieffe. Ihre Bevestigungs-Werke sind Regelmässig und von großer Wichtigkeit. Sie hat ein schönes Schloß, welches ein Viereck ist. Vier große Thürme machen es ansehnlich. Sechs Bollwercke dienen zu seiner Bevestigung. Es hat ein schönes Zeug-Haus, welches man mit genugsamem Gewehr angefüllet siehet. Die Stadt ist gut erbauet. Die Häuser waren meistentheils nach Holländischer Art aufgeführet. Die Bürger sind reich und fast alle Kaufleute. Ihr Leben ist zwar nicht verschwenderisch, aber doch prächtig eingerichtet. Sonderlich weiß sich das Frauenzimmer große Ehre zu geben. Die Benachbarten nennen sie darum die Hoffärtigen. Es wird keine andere Religion da geduldet, als die Evangelische. Sie haben vortreffliche Kirchen. Die Thomas (sic! soll woll sein Thum- oder Dom-Kirche), Jacobi und Petri Kirche verdienen am meisten in Betrachtung gezogen zu werden. Die Stadt hat eilf Thore. An dem Dnister-Thor stehet noch ein in Stein gehauener Mönch, von dem man erzehlet, daß er zum Zeichen dahin sey gesetzet worden, weil die Schweden die Mönche aus der Stadt, nach deren Eroberung gepeitschet haben. Damahls lagen 4000 Finnen zur Besatzung darinne. Der König von Schweden war ihr gebietendes Haupt. Das widrige Schicksal Carl des XIIten, seine Begierde ein anderer Alexander zu werden, und seinen Arm über gantz Europa auszubreiten, brachte es nach seiner unglücklichen Niederlage in die Hände derer Russen, die es noch besitzen und besser befestiget haben. Der Handel befindet sich izt in einem vollkommen guten Flor. Die Holländer und Engelländer führen den stärcksten Handel hier, und sonderlich mit Korn, welches Liefland in Ueberfluß darreicht. Ohngeachtet dieses Land unter dem 57. Grad und drüber lieget, so ist es doch sehr angenehm da zu wohnen. Um Johanne haben sie da erst warme Tage, und also Sommer. Um diese Zeit haben sie auch den angenehmen Gesang der Nachtigal, welche sie Sissas nennen. Die Einwohner befinden sich überhaupt gantz wohl. Denn der König von Schweden gabe ihnen auch Gelegenheit etwas vor sich zu bringen.

Der Landmann gehöret mit zu denen geplagten Thieren der Welt. Die Leibeigenſchaft ſo wohl hier als in denen angränzenden Ländern, Curland, Moscau, Pohlen, iſt noch ein Beweis von der Unwiſſenheit, welche die alte Bewohner im Natur-Rechte gehabt. Dieſes Volck unterſcheidet von dem andern Viehe nichts als die Sprache. Sie müſſen dem Edelmann gehorſam ſeyn, wie die Rennthiere denen Lappen, wenn ſie pfeiffen. Ich bedaurete dieſe Einrichtung um deſto mehr, weil es vernünftige Menſchen ſeyn ſollten, und um und neben ſich Völcker haben, denen es weder an Wiſſenſchaft noch Vermögen fehlet, mit ihrem barbariſchen Zuſtande Mitleiden zu haben. Wie weit dieſer Zuſtand mit denen Pflichten eines Menſchen gegen den anderen übereinkomme, überlaſſe ich denen, welche den bürgerlichen und natürlichen Zuſtand zu verbinden wiſſen. Meine Wirthin wuſte einen Vers auf die Bauren, der mehr als zu viel Wahrheit in ſich faßte.

Ick bin en Lifländſch Bur,
Min Levend wird my ſur.
Ick ſthgt ub den Bercken-Bohm,
Darvan haw ick Saddel und Thom.
Ick binde de Schu mit baſte,
Un fülle dem Juncker de Kaſte.
Ick gebe dem Paſtor de Pflicht,
Un weht van Gott un ſin Worde nicht.

Dies eintzige haben ſie vor andern im Voraus, der Edelmann darf ſie nicht wie einen tollen Hund todtſchlagen. Sind ſie ſtrafwürdig, ſo muß er ſie dem Ausſpruch des Richters überlaſſen.

Es iſt ohnſtreitig, daß ſich in einer Zeit von einem halben Jahr-Hundert und drunter in dieſen Ländern ſehr vieles geändert. Es iſt um deſto beſſer, daß ſich weiſe und geſchickte Leute gefunden haben, deren unermüdeter Fleiß eine große Verbeſſerung angerichtet, weil die Bewohner dieſer Länder mehr wilde als ſittſam ſich bezeigen. Damahls ſtacken ſie noch ſehr tief in ihrer väterlichen Tummheit. Mein Wirth war ſo wohl in der Stadt als auf dem Lande bekannt, daß in ſeinem Hauſe die Gäſte auf die bequemſte Art abgewartet würden. Deswegen kamen auch viel Land-Junckers dahin. Ihre Prahlerey war gros, ihr Aufzug erbärmlich und ihre Tummheit unbeſchreiblich. Einer von dieſen Herren bate uns alle zuſammen zu ſich auf ſein Guth hinaus. Wir fuhren zu ihm. Ich glaubte, ein ehrbares adeliches Wohn-Haus zu finden. Aber wie erſchrack ich nicht, als wir hinkamen. Etliche zuſammengeklebte Hütten waren der Ort, wo er ſeine Hofſtatt hielte. Ein eintziges Zimmer, welches der Rauch ausgeputzet hatte, dienete zu ſeiner Wohn-, Schlaf- und Gaſt-Stube. Das übrige war, wie der Herr vom Hauſe, ſäuiſch, unordentlich, und ſeiner ritterlichen Hoheit unanſtändig. Am allerſchlechteſten war die Lebens-Art. Die meiſte Geſellſchaft beſtande aus hochadelichen Perſonen. Ihre Unterredung war nichts weiter, als: Bruder, lat uns ſoeppen. Du hebſt gebraut, wenn ick würde gebraut hebben, wollen wir uns weder luſtick macken. Dies richteten ſie auch vollkommen ins Werk. Sie waren recht verträglich unter

einander. Ein junger Herr hatte sich wie ein Schwein besoffen. Mit dieser vollen Ladung gieng er zu denen Dames und wolte sie unterhalten. Aber die Säfte des vielen eingeschluckten Bieres und die flüchtige Geister des Brandweins kamen in seinem Magen zum Streit. Er übergab sich, und die gnädigen Frauens musten es entgelten. Ich sahe aber nicht die geringste Veränderung von einer Empfindlichkeit. Sie waren so gelassen, als wie zuvor. Ich wunderte mich. Sie gaben mir aber die Antwort, man nehme einander nichts vor übel. Unverbesserliche Gewohnheit edler Leute!

Die thörichten Gebräuche einer Land-Hochzeit gaben mir Gelegenheit, meine Stunden hin zu bringen. Man sollte nicht glauben, daß vernünftige Menschen so viele Handlungen ohne die geringste Absicht thun sollten. Der Aufzug und die Possen waren närrischer, alch ich mir sie nach ihrer übrigen Gewohnheit eingebildet hatte. Erst giengen die Anverwandten der Braut nach des Bräutigams Behausung. So bald als sie dahin kamen, haueten sie mit einem Beil in die Erde. Diese ausgehauenen Stücke der Erde wurden von ihnen aufgehoben und sie berochen sie alle zusammen. Nach dieser Bemühung besoffen sie sich in Brandwein. Die jungen Leute gingen, Männer und Weiber ritten aber auf denen Pferden, und in dieser Pracht hohlten sie die Braut zu dem Bräutigam. Den Anfang machte der Braut-Kasten. Einige Schuhe, etwas Geld, bunte gestickte Handschuhe, und dergleichen Raritäten, füllten den Kasten. Dies ist der Braut-Schatz. Diesem folgt die Braut selbst, und theilet unter ihre Abhohler einige bunte Bänder aus. Denn kommen zwei große Kerl, welche mit Kuhhörnern blasen, und einen Sack-Pfeiffer in der Mitten führen. Des Bräutigams Verwandte giengen vor ihr her, doch mit zugekehrtem Gesichte, und streuen ihr Roggen, Gerste und Hopffen vor. Einige, die ihr Höflichkeit erweisen wollen, werffen dasselbe ihr ins Gesichte. Artige Complimenten. Alsdenn nahm sie ihr Schatz bey der Hand, und führte sie bis an seine Rauch-Stube. Er gieng voran, ergriff einen Degen und machte mit abscheuligen Minen, gegen jeden, der in die Stube trat, einen Creutz-Schlag, daß ihnen der Brandwein nicht schaden mögte, welchen sie alsdenn wie Wasser in sich gossen. Ich kehrte wieder zu meiner Gesellschaft, welche sich, wie den vorigen Tag, Heldenmäßig besoffen hatten. Ich verließ sie als vernünftige Menschen, und jetzo traf ich sie in dem allergehässigsten Zustande an. Diesen Abend brachte das hochadeliche Vieh unter Dampf und Rauch und Soff zu. Den andern Tag fuhren wir wieder nach der Stadt.

Ich werde von nichts als wichtigen Orten in meiner Beschreibung reden, weil ich es vor ungereimt halte, alle Dörfer zu benennen. Sie helffen meinen Lesern nichts weiter, als daß sie bey Aussprechung dererselben unbeqvehmere Wendungen der Zunge machen müssen. Ehe wir Kockenhusen erreichten, kamen wir an die Hülleckens Fähre. Es fließt ein kleiner Fluß da, dessen schneller Lauf hohe Ufer macht, daß man sich muß übersetzen lassen. Deswegen ist von einer Seite zur andern ein Seil gezogen, sonst würde der Strohm die Fähre allzuweit mit sich führen. Wir erreichten nach vielen ver-

schüßlichen Wegen den Ort Kockenhusen. Dieser kleine Platz ist eine Vestung. Sie ruhet an denen erhabenen Ufern des Flusses Düna, und ein kleines Wasser, welches keinen Nahmen hat, berührt auf der einen Seite ihre Vestungs-Wercke. Die Natur hat bey der Befestigung dieses Orts mehr gethan als die Kunst. Sie ist vermögend einen guten Ausfall auszuhalten. In einem Schlitten fuhren wir weiter, denn es war schon ein heftiger Schnee eingefallen. Und so gieng die Reise auf Wöllmer zu. Ein Platz, welchen ein paar truckene Graben und verrosterte Bollwercke zu einer Vestung machen sollen. Der König von Dännemarck Waldemarus der II. hat ihn erbauet, da er einen Sieg wider die ungläubigen Liefländer in dieser Gegend erhielte. Die Stadt hatte mehr Hütten als Häuser, und wir verließen diesen Ort nach wenigen Stunden wieder. Liefland hat ziemlich Heyden und dicke Wälder. Wir musten durch unterschiedene reisen. Ich thate es mit einiger Furcht, weil sie von Bären und Wölfen bewohnet wurden.

Eine Tage-Reise hinter Wallmar musten wir des Nachts in einem Kruge bleiben. Sobald der Tag angebrochen war, setzten wir unsere Reise fort. Wir ließen Neuhaus zur Rechten und legten von dar noch eine und eine halbe Meile hinter uns, da wir das Kloster Pezura erreichten. Eine sehr angenehme Gegend, wo die Gleichheit derer ausgebreiteten Felder, Wiesen und die ergötzende Lage der hin und her gepflantzten Büsche das Auge wohl vergnügen konten. Hier verließen wir die Gräntzen von Liefland, und kamen in das Land der Russen. Bei diesem Kloster funden wir schon die Wege-Seulen, woran die Russen ihre Würste zu schreiben pflegen, und den Ort, wohin die gebähnte Straße gehet. Man hat hin und her gerechnet, wie viel solche Würste auf eine deutsche Meile gehen. Einige berechnen nur 5, andere aber fast 7 darauf. Wir besuchten das Kloster, und blieben zu Mittage bei denen Mönchen, welche vor Ehrbarkeit und Heiligkeit fast weder essen noch trinken wolten. Sie hatten in ihrer Kirche das Bild der Maria, so von einem Künstler aus einem gantzen Baum nach dem Leben geschnitten worden. In zwey Tagen kamen wir nach Pleßkow, welches 40 Würst von Pezura lieget.

Notizen.

Der Jahresbericht des Gewerbevereins für 1890 constatirt abermals eine Abnahme der Mitgliederzahl, welche von 2522 Personen im Jahre 1889 auf 2035 im Jahre 1890 zurückging. Die Gewerbeschule dagegen ist an Schülerzahl gewachsen; sie wurde von 352, resp. 363 Schülern besucht. Die 33 im Jahre abgehaltenen Diskutirabende wurden von 6270 Personen besucht, im Durchschnitt von 190 Personen an jedem einzelnen Abende. Die Vereinsbibliothek zählte 7747 Bände, der Lesetisch 59 Zeitschriften und es wurden ersterer im Laufe des Jahres 24960 Bände entliehen.

Der Rechenschaftsbericht des städtischen Gas- und Wasserwerks pro 1889/90 schließt mit 28321 Rbln. Reingewinn ab.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Wilhelmine Elisabeth Dagmar Schulinus.

Dom-K.: August Daniel Martens. Friedrich Peter Jankowsky. Amalie Franziska Marie Dombrowski. Karl August Vorkampf. Reinhold Eduard Kühnert. Paul James Frederik Brandt.

Jakobi-K.: Julianna Davidsohn. Karl Theodor Luckmann. Anna Maria Kilowsky.

Gertrud-K.: Emma Marie Sunde. Olga Emilie Wideneek. Friedrich Albert Jannsohn, gen. Rutke. Selma Marie Nihder. Eewa Antonie Katlat. Olga Katharine Wiedemann. Jahn Martin Lasmann. Julius Amandus Antonow. Jakob Theodor Oskar Dorfter. Irma Amalie Busch. Rudolph Alfons Woldemar Dopkewitsch.

Jesus-K.: Johann Eduard Stekkis. Elsa Mathilde Amalie Stolzer. Hilda Mathilde Karoline Gotthardts. Johann Gustav Grünberg. Anna Melanie Martha Kelpe. Anna Hermine Jakobsohn. Karl August Jekschewitz. Friedrich Johann Pußzeppur. Lucie Ellen Duks. Heinrich Christian Hoff. Kristine Karoline Meesis. Karl Woldemar Grünberg. Anna Konstanze und Karoline Amilda Franzewitsch.

Johannis-K.: Jeanne Otto Woldemar Birkenbaum. Ellinor Nanny Ilwes. Elsa Marie Elvire Albin. Marie Elise Bertha Salla. Adam Ernst Pankowsky.

Martins-K.: Bertha Adeline Alice Rentsch. Woldemar Alexander Wagner. Antonie Nikoline Elisabeth Andersohn. Robert Ullmann.

Pauls-K.: Selma Ernestine Leimann. Jahnis Medne. Gottfried Johann Peter Baumgart. Anna Cäcilie Kehlert. Fanny Antonie Lule. Johann Fritz Leopold Lilje.

Luther-K.: Juris Albert Leinberg. Jakob August Grunwald. Marie Alexandra Juliane Eichmann.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Müller Friedrich Reine in Uerküll mit Ludmilla Elisabeth Neumann. Schneider Martin Meyer mit Anna Rudwin. Kaufmann Emil August Johann Hübbe mit Marie Louise Sabine Beeck. Schuhmachermeister Leonhard Karl Julius Stachmann mit Anna Dorothea Sophie Brosko.

Jakobi-K.: Schlosser Johann Ulrich Tidrick mit Emma Rauter. Töpfergesell Friedrich Ewald Kolberg mit Auguste Amalie Ida Ilginnis. Destillateur Georg Johann Kirschner mit Anna Wahzsemneek. Maurer Julius Paul Kohzin mit Adele Dorothea Schatté. Müller Hermann Bobkowitsch mit Adelgunde Rosenthal.

Gertrud-K.: Beurl. Soldat Iwan Bulakow mit Anna Freite. Bäcker Jahnis Jehrziht mit Karline Behrsing. Dwornik Fritz Blimberg, gen. Linberg, mit Juhle Blank. Schriftführer Alexander Alexejew mit Bertha Juliane Kohzing. Ingenieur Johann Albert Jakob Diehl mit Nikoline Elisabeth Dorothea Schliskewitsch.

Jesus-K.: Tischlergesell Fritz Feldmann mit Marie Gläser, gen. Lehser. Schuhmachergesell Emil Georg Bobeth mit Emilie Katharine Sophie Strauch. Tischler Peter Kiper mit Emilie Anna Bergmann. Schuhmacher Ossip Trunewski mit Margarethe Emilie Bergmann. Wittwer Jannis Lins mit Anna Busch. Jakob Sokolow mit Anna Johanna Meil.

Johannis-K.: Arbeiter Jannis Behrsin mit Anna Müller. Arbeiter Andreews Masul mit Anne Friederike Neumann. Instrumentenmacher Oskar Meiran mit Lihse Leepin. Hauswirth Ernst Migle mit Juhle Rohse, geb. Sihle. Former Viktor Schilinzew mit Marie Eikel. Fabrikarbeiter Ans Karl Gnatz mit Antonie Frey.

Martins-K.: Hausbesitzer Kahrlis Haak mit Annlihse Bumbeer, geb. Grünberg. Arbeiter Karl Neuburg mit Liseite Grünwald. Arbeiter Ans Pann mit Louise Mathilde Stahlberg.

Pauls-K.: Schriftführer Heinrich Sihpol mit Ella Karoline Goeschel.

Begraben.

Petri-K.: Fabrikbesitzer Karl Christoph Schmidt, im 69. J. Karl Alfred Edgar Weber, im 4. J. Erika Mathilde Strauß, im 3. J. Ehem. Lehrer, Kollegienassessor Georg Johann Schulmann, 90 J. Oskar Alexander von Scheinpflug, im 24. J.

Dom-K.: Generallieutenant Ernst Peters, 78 J. Dorothea Mariane Baumgarten, geb. Hausmann, 75 J. Theodor Tuberg, 17 T. Irmgard Julie Hedwig Aleis, im 3. J. Christine Emilie Beythien, geb. Willnewitz, 66 J.

Jakobi-K.: Agronom Hermann Graff, 65 J. Wittfrau Henriette Meschenin, geb. Specht, 91 J. Jungfrau Albertine Wilhelmine Karoline Rinnus, 20 J.

Gertrud-K.: Wittfrau Elisabeth Knigge, geb. Kasten, im 73. J. Maurermeister Johann Heinrich Dagobert Simonsohn, im 52. J. Milda Marie Dille, im 4. M.

Jesus-K.: Jakob Ludwig Staudew, 43 J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 20. bis zum 27. Mai 12 Verstorbene.

Johannis-K.: Wittwe Ede Straupe, 69 J. Ilse Spirga, geb. Heinrichsohn, 44 J. Alexander Stein, im 2. J. Juhle Pauline Dorothea Hermann, im 2. J. Dohre Needrit, 66 J. Arbeiter David Petersohn, 66 J. Lihse Seeding, gesch. Jaunsem, verw. Grunde, geb. Libert, im 48. J.

Martins-K.: Johann Peter Eduard Dreika, 2 J. Friedrich Christian Berg, im 56. J. Jehkab Otto Alexander Sahliht, im 9. M. David Jannsohn, 2 M. Anna Wilhelmine Elisabeth Matthis, 3 J. Johann Eduard Kalnin, 5 M. Mahrtin Zinnis, im 6. M. Olga Konstanze Dreimann, im 4. J.

Pauls-K.: Ernst Friedrich Silin, 10 T. Tischler Fritz Thomson, 58 J. Tennis Osols, 49 J. Juris Baumann, 52 J. Karl Heinrich Silin, 3 W. Lina Kranz, 6 M.

Markus-Armenkirchhof: vom 20. bis zum 27. Mai 4 Verstorbene.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 19. bis zum 25. Mai 1891 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Peterss. Vorst.	In der Moskr. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Ohne Angabe d. Stth.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus exanth.	—	1	—	—	—	—	1	1
Typhus abdominal. . . .	—	—	—	1	—	—	1	1
Dysenterie	—	—	1	—	1	1	1	2
Scarlatina	—	2	1	2	—	2	3	5
Diphtheritis vera	—	—	2	—	—	1	1	2
Variola mit Impfnarben . .	1	—	—	—	—	1	—	1
Variola ohne Impfnarben . .	—	—	1	—	—	1	—	1
Variolois ohne Impfnarben .	—	—	1	—	—	1	—	1
Parotitis epidemica . . .	—	1	3	—	—	1	3	4
Pneumonia crouposa . . .	1	3	1	1	—	3	3	6
zusammen	2	7	10	4	1	11	13	24

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 29 Мая 1891.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu eine Beilage.)

Beiträge zur Morbiditätsstatistik Rigas für den April 1891.

Zusammengestellt nach den Berichten der Aerzte.

1.

Bezeichnung der Krankheit.	Zahl der erkrankten Personen.			Zahl der Genesenen.			Zahl der Verstorbenen.			Der Ausgang der Krankheit war nicht, resp. noch nicht konstatirt für			Von den Erkrankten standen im Alter von							Von den Genesenen standen im Alter von							Von den Verstorbenen standen im Alter von						
	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	0—1 Jahr.	2—5 Jahren.	6—15 Jahren.	16—30 Jahren.	31—60 Jahren.	über 60 Jahren.	Ohne Angabe des Alters.	0—1 Jahr.	2—5 Jahren.	6—15 Jahren.	16—30 Jahren.	31—60 Jahren.	über 60 Jahren.	Ohne Angabe des Alters.	0—1 Jahr.	2—5 Jahren.	6—15 Jahren.	16—30 Jahren.	31—60 Jahren.	über 60 Jahren.	Ohne Angabe des Alters.
Typhus exanth.	3	1	2	3	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Typhus abdominal.	5	1	4	4	1	3	—	—	—	4	1	3	—	1	1	—	3	—	—	—	1	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Febr. recurr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dysenterie	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Intermittens	9	5	4	7	4	3	—	—	—	2	1	1	—	3	1	1	3	—	1	—	2	1	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Scarlatina	25	10	15	21	13	8	1	1	—	4	2	2	1	10	10	1	1	—	2	—	7	13	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—
Morbilli	12	6	6	10	5	5	—	—	—	3	1	2	—	5	6	—	1	—	—	—	2	6	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Diphtheritis vera	47	20	27	29	10	19	7	3	4	16	7	9	2	21	18	3	1	—	2	—	13	10	3	1	—	2	1	4	2	—	—	—	—
Variola mit Impfnarben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variola ohne Impfnarben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variolois mit Impfnarben	3	2	1	1	1	—	—	—	—	2	1	1	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variolois ohne Impfnarben	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Tussis convulsiva	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Febris puerperalis	2	—	2	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Parotitis epidemica	17	9	8	18	10	8	—	—	—	2	—	2	—	3	8	2	1	—	3	—	3	9	2	1	—	3	—	—	—	1	—	—	—
Ophthalmia blenorrhoica	1	—	1	1	—	1	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pneumonia crouposa*	30	18	12	22	14	8	—	—	—	10	6	4	—	4	6	9	10	1	—	—	3	5	8	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Im Ganzen im April 1891	157	74	83	117	60	57	9	4	5	44	19	25	5	48	51	24	20	1	8	2	31	44	19	14	—	7	1	4	3	1	—	—	—
" " " " 1890	189	91	98	134	65	69	13	4	9	76	39	37	21	48	60	24	28	2	6	8	28	50	23	20	2	3	4	2	3	1	2	1	—
" " " " 1889	215	113	102	171	93	78	13	7	6	81	38	43	18	44	73	40	34	5	1	7	26	56	49	30	2	1	2	2	5	—	4	—	—
" " " " 1888	330	165	165	323	146	177	23	17	6	117	55	62	11	84	115	61	42	8	9	9	74	135	56	37	5	7	2	12	2	1	3	3	—
" " " " 1887	307	159	148	283	153	130	30	13	17	111	51	60	25	107	98	43	16	4	14	11	84	112	48	16	2	10	8	15	5	2	—	—	—
" " " " 1886	155	71	84	147	69	78	13	8	5	29	12	17	3	22	46	48	31	2	3	2	21	47	46	28	—	3	2	3	3	2	2	1	—
" " " " 1885	269	123	146	259	118	141	14	6	8	78	38	40	8	78	91	54	34	3	1	7	69	101	47	32	2	1	1	8	2	2	1	—	—
" " " " 1884	353	181	172	250	139	111	14	4	10	178	92	86	13	70	110	77	69	5	9	8	45	80	62	45	4	6	3	5	1	1	4	—	—
" " " " 1883	291	173	118	199	130	69	21	10	11	136	88	48	5	49	69	72	82	7	7	4	33	56	45	52	3	6	—	7	2	4	8	—	—

*) Für Pneumonia crouposa ist in den Jahren 1883 bis 1887 keine Registrirung erfolgt.

| Namen der Stadttheile und Distrikte. | Namen der Krankheiten. | | |

Bezeichnung der Krankheit.	In Kellerwohnungen									In Dachwohnungen									In anderen Wohnungen									Ohne Angabe der Wohnung								
	erkrankt.			genesen.			verstorben.			erkrankt.			genesen.			verstorben.			erkrankt.			genesen.			verstorben.			erkrankt.			genesen.			verstorben.		
	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.
Typhus exanth.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	2	3	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Typhus abdominal.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	4	4	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Febr. recurr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dysenterie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Intermittens	2	1	1	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	4	2	5	3	2	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
Scarlatina	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	23	10	13	21	13	8	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Morbilli	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	6	6	10	5	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Diphtheritis vera	2	1	1	—	—	—	1	1	—	2	—	2	—	—	—	1	—	1	37	17	20	24	10	14	3	1	2	6	2	4	5	—	5	2	1	1
Variola mit Impfnarben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variola ohne Impfnarben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variolois mit Impfnarben	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variolois ohne Impfnarben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Tussis convulsiva	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Febris puerperalis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Parotitis epidemica	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	6	8	15	7	8	—	—	—	2	2	—	2	2	—	—	—	—
Ophthalmia blenorrhoica	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pneumonia crouposa*)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27	17	10	19	13	6	—	—	—	3	1	2	3	1	2	—	—	—
Im Ganzen im April 1891	6	4	2	3	2	1	1	1	—	4	—	4	—	—	—	1	—	1	135	65	70	104	55	49	5	2	3	12	5	7	10	3	7	2	1	1
" " " " 1890	9	3	6	4	2	2	2	1	1	8	3	5	3	2	1	—	—	—	163	82	81	123	59	64	11	3	8	9	3	6	4	2	2	—	—	—
" " " " 1889	19	11	8	11	7	4	1	1	—	3	3	—	2	2	—	1	1	—	180	91	89	151	79	72	9	3	6	13	8	5	7	5	2	2	2	—
" " " " 1888	16	10	6	14	8	6	2	1	1	12	5	7	9	4	5	—	—	—	286	137	149	288	127	161	20	15	5	16	13	3	12	7	5	1	1	—
" " " " 1887	9	4	5	5	3	2	4	2	2	10	6	4	9	5	4	—	—	—	242	123	119	230	123	107	19	6	13	46	26	20	39	22	17	7	5	2
" " " " 1886	7	2	5	5	2	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	134	56	78	128	55	73	12	7	5	14	13	1	14	12	2	—	—	—
" " " " 1885	9	3	6	5	1	4	2	1	1	4	3	1	4	3	1	—	—	—	236	108	128	228	103	125	11	5	6	20	9	11	22	11	11	1	—	1
" " " " 1884	12	8	4	9	6	3	—	—	—	7	3	4	6	3	3	—	—	—	292	148	144	214	118	96	12	3	9	42	22	20	21	12	9	2	1	1
" " " " 1883	5	1	4	4	2	2	—	—	—	3	2	1	2	1	1	—	—	—	275	167	108	186	123	63	21	10	11	8	3	5	7	4	3	—	—	—

*) Für Pneumonia crouposa ist in den Jahren 1883 bis 1887 keine Registrirung erfolgt.

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 23. Donnerstag den 6. Juni. 1891.

(82. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Zwanzigste Versammlung des Hansischen Geschichtsvereins am 19. und 20. Mai 1891 zu Lübeck.

Bereits am Abend des Pfingstmontags, den 18. Mai, hatte sich ein großer Theil der von auswärts herbeigeeilten Festtheilnehmer, zu denen Mitglieder des hiesigen Geschichtsvereins und andere Festgenossen sich hinzugesellten, in den vorderen Räumen des Kasinogebäudes zu fröhlicher gegenseitiger Begrüßung und herzlichem Verkehr zusammengefunden. Trefflichen Worten des Herrn Staatsarchivars Dr. Wehrmann, des ältesten Mitgliedes des Vorstandes des Hansischen Geschichtsvereins, folgte ein von dem Vorsitzenden Herrn Senator Dr. Brehmer ausgebrachtes Hoch auf Dr. Wehrmann, in welches die Anwesenden sämmtlich mit herzlicher Freude und Begeisterung einstimmten.

Daß die gesellige Zusammenkunft, welche so manches frohe Wiedersehen, manche neue Bekanntschaft herbeiführte, in heiterster Stimmung Fremde und Hiesige recht lange vereint gehalten hatte, glaubte man am Morgen des Dienstags wahrnehmen zu können, als zu der angesetzten frühen Stunde, um 8½ Uhr, nicht sehr zahlreich die Plätze des großen Saales im Kasino begehrt sich zeigten; doch nach und nach fanden auch noch theils neu angekommene Gäste, theils hiesige Freunde des Vereins sich ein und die Versammlung wurde eröffnet. In der Begrüßungsrede, in welcher Herr Bürgermeister Dr. Behn namens des Senats und der Bürgerschaft unserer Stadt den Hansischen Geschichtsverein und im Bunde mit ihm den Verein für niederdeutsche Sprachforschung willkommen hieß, wurde ausgeführt, wie die Anfänge der Hansa in „die kaiserlose, die schreckliche Zeit" zurückreichen, wie aber die Erstehung des deutschen Reichs ganz besonders in den Hansischen Kreisen freudigen Anklang gefunden habe und wie der deutsche jugendliche Kaiser entschlossen sei, den ehemals entbehrten kaiserlichen Schutz den der Hansa entsprechenden Bestrebungen der Neuzeit in vollem Maße zu Theil werden zu lassen.

Ein Bild der Thätigkeit des Vereins im verflossenen Jahre gab der vom Vorsitzenden erstattete Jahresbericht, welcher den Vereinsmitgliedern gedruckt zugänglich gemacht wird.

Der klare und in knappem Rahmen eine Fülle von Material bewältigende Vortrag des Herrn Senators Dr. Brehmer gab einen „Ueberblick über die Baugeschichte Lübecks"; zahlreiche Abbildungen, sowie Zeichnungen, welche theils früher Herr Architekt Th. Sartori hergestellt, theils neuerdings Herr Regierungsbaumeister Max Grube für die Inventarisation unserer Bau- und Kunstdenkmäler angefertigt hat, waren an den Wänden des Saales zur Anschauung gebracht.

Ein fein durchdachter und gehaltvoller Vortrag des Herrn Prof. Dr. Ulmann aus Greifswald behandelte „Die baltische Politik des großen Kurfürsten um die Sterbestunde der Hansa".

Die auf diesen Vortrag folgende halbstündige Unterbrechung ward mit Einnahme eines Frühstücks ausgefüllt, während dessen manch lebhaftes anregendes Gespräch sich entspann.

Nach beendigter Mahlzeit begann der Verein für niederdeutsche Sprachforschung seine Sitzung unter Leitung des Herrn Dr. W. Seelmann aus Berlin, welcher alsbald Herrn Regierungsrath Dr. Schröder aus Schwerin das Wort ertheilte zu Mittheilungen über „das Redentiner Spiel", d. h. ein um die Mitte des 15. Jahrhunderts von Peter Kalf, Magister Curiae in Redentin im Mecklenburgischen, verfaßtes Passionsspiel, das inhaltlich, wie in seiner niederdeutschen Sprachform von höchstem Interesse ist.

An den Vortrag knüpfte sich eine wesentlich von den Herren Dr. Seelmann, Prof. Dr. Schröder aus Marburg, Dr. Walther aus Hamburg geführte Erörterung über einzelne, in jenes Gedicht eingefügte Abschnitte. Darauf ward der Geschäftsbericht und die Vorstandsergänzung auf den folgenden Tag verschoben.

Nunmehr folgten auch die zu dieser Sitzung vereinigt Gewesenen der an die übrigen Theilnehmer bereits nach der Frühstückspause gerichteten Aufforderung zur Besichtigung der Stadt und einiger ihrer Sehenswürdigkeiten. Während die einen das Archiv, andere die Stadtbibliothek in Augenschein nehmen konnten, begannen die meisten einen Gang durch die Stadt, wobei die Führung von Mitgliedern des Vereins für lübeckische Geschichte übernommen worden war. Man besichtigte insbesondere eingehend die Marienkirche, das Rathhaus und die Domkirche. Daß die Fülle und die Schönheit unserer Kunstdenkmäler manchen, der erstmalig in unserer Stadt verweilte, überrascht hat, kam zu unverhohlenem Ausdruck.

Um den auswärtigen Theilnehmern, falls sie einzeln für sich eine Besichtigung der Stadt vorziehen sollten, die nöthigen Nachweise an die Hand zu geben, war an die Gäste ein auf Anregung des hiesigen Geschichtsvereins jüngst bearbeitetes Heftchen vertheilt, welches den Titel führt: „Lübeck und seine Sehenswürdigkeiten. Ein Führer durch die wichtigsten Bau- und Kunstdenkmäler der Stadt. Nebst Künstlerverzeichniß und einem Anhange: Spaziergänge und Ausflüge." Dieses Heftchen ist nunmehr im Verlage der Buch- und Kunsthandlung von Bernhard Nöhring hierselbst erschienen.

Ferner war jedem der fremden Gäste ein Exemplar der Arbeit des Herrn Senators Dr. Brehmer über die Gründung und den Ausbau unserer Stadt (Wiederabdruck aus Band 5 der Zeitschrift des Vereins

f. Lübeckische Gesch. a. A.) überreicht, sowie der vom Stadtbibliothekar Oberlehrer Dr. C. Curtius den Theilnehmern an der Versammlung gewidmete Abdruck der im diesjährigen Osterprogramm des Catharineums enthaltenen Beschreibung einer Reise, welche Jacob von Melle und Ch. H. Postel in dem Jahre 1683 durch das nordwestliche Deutschland u. s. w. unternommen hatten und auf welcher sie auch manche Spuren ehemaliger Hansamacht erblickten.

Das auf Nachmittags 4 Uhr anberaumte Festmahl vereinigte in der Hansahalle des Rathsweinkellers fast sämmtliche Festtheilnehmer und verlief in heiterster Weise. Unter den vielen Trinksprüchen, deren Reihe Herr Senator Dr. Brehmer mit einem Hoch auf den deutschen Kaiser eröffnete, nennen wir hier zunächst denjenigen des Herrn Bürgermeisters Dr. Behn auf den Hansischen Geschichtsverein, welcher zu seinen verdientesten Mitgliedern Männer wie Waitz, Mantels, Reinh. Pauli, Francke und andere zählen durfte, deren Hinscheiden ein großer und schmerzlich empfundener Verlust sei; doch aber könne man mit Freude und Genugthuung auf die jüngere Generation blicken, welche im Geiste jener Forscher der Hansischen Geschichtsforschung ihre Kräfte weihe.

Die Rede, in welcher Herr Professor Dr. Frensdorff aus Göttingen auf Lübecks Wohlergehen zu trinken aufforderte, ging aus von den Inschriften am Holstenthore und entwickelte, wie Senatus populusque Lubecensis jetzt, wo der Friede nach außen durch kräftigen kaiserlichen Schutz gewährleistet werde, es in hohem Maße verstanden hätte, durch Eintracht im Innern ein neues Leben aus den Ruinen entsprießen zu lassen, und zwar offenbare sich das Emporblühen einer thatkräftigen Stadt auch hier in Lübeck durch Wiederherstellung alter Denkmäler, durch Neuschaffungen im Geiste bewährter alter Vorbilder, kurz in der Pflege der Kunst, der Hebung des Handelsverkehrs und Ausbildung gewerblicher Tüchtigkeit.

Herr Professor Dr. Weiland aus Göttingen gedachte der Verdienste, welche der jetzige Vorsitzende des Hansischen Geschichtsvereins sich um diesen Verein erworben, und schloß mit dem Wunsche, daß die Fortuna, welche im Wappenschilde der Familie Brehmer sich finde, stets dem Hause Brehmer sich hold erweisen möge.

Herr Bürgermeister Brandenburg aus Stralsund trank auf das Wohl des Herrn Bürgermeisters Dr. Behn. Mit Grüßen des Vorstandes des Gesammtvereins der deutschen Geschichts- und Alterthumsvereine verband Herr Amtsrichter Dr. Beringuier aus Berlin ein Hoch auf die deutschen Archivare und deren hervorragende Zierde, Herrn Dr. Wehrmann. Als Vorsitzender des Hansischen Geschichtsvereins dankte Herr Senator Dr. Brehmer für die überbrachten Grüsse.

Im Namen der letzteren sprach Herr Gerichtsrath a. D. von Oettingen den Dank aus und bat, noch einmal in den Ruf einzustimmen: „Vivat, crescat, floreat Senatus populusque Lubecensis!“

Obwohl die Ungunst der Witterung mehr und mehr im Laufe des Nachmittags sich entfaltet hatte, begab sich doch nach aufgehobener Festtafel ein großer Theil der Festgenossen hinaus zur Lachswehr,

wo bereits manche Hieſige mit ihren Damen ſich eingefunden hatten; in fröhlichem Geplauder wurden auch hier wie in der Schiffergeſellſchaft die geſchloſſenen Freundſchaften feſter geknüpft; fröhlichen Sinnes ſuchten Viele erſt lange nach Mitternacht im Schlafe neue Stärkung.

Der zweite Verſammlungstag, Mittwoch den 20. Mai, begann mit einer bald nach 9 Uhr Vormittags eröffneten Sitzung des Vereins für niederdeutſche Sprachforſchung, in welcher zunächſt Herr Dr. Seelmann aus Berlin an Stelle des durch Krankheit in Roſtock zurückgehaltenen Vereinsvorſitzenden, Gymnaſialdirektors Dr. Krauſe, den Jahresbericht erſtattete, der eine erfreuliche Mehrung der dem Verein von ſtaatlicher Seite gewährten Beachtung erkennen ließ.

Es folgte ein Vortrag des Herrn Dr. F. Prien aus Neumünſter über den Flurnamen „ſegen", worunter nach den ſchon bis ins 12. Jahrhundert zurückreichenden Belegſtellen eine von Ackerland umgebene, der vollen Entwickelung von Pflanzen nicht günſtige Sumpfſtelle zu verſtehen ſei, Ausführungen, welchen Herr Oberlehrer Schumann-Lübeck noch andere Beiſpiele hinzufügte.

Die ſich daran knüpfenden Mittheilungen des Herrn Dr. Seelmann-Berlin über Todtentänze beſchäftigten ſich beſonders auch mit dem Lübecker Todtentanze in der Marienkirche, deſſen niederdeutſcher Originaltext unter den 53 verſchiedenen erhaltenen Todtentänzen wohl der älteſte ſei und vielleicht auf einen ſpaniſchen Todtentanz ſich zurückführen laſſe, wenn auch er ſelbſt wieder anderen, insbeſondere dem Todtentanz in der Revaler Nikolaikirche zum Vorbilde diente*).

Bei der Ergänzung des Vereinsvorſtandes ward Direktor Dr. Krauſe-Roſtock wiederum zum Vorſitzenden erwählt. Ferner wurde eine zwiſchen dem Verein für Hamburgiſche Geſchichte, dem Verein für niederdeutſche Sprachforſchung und Herrn Dr. W. H. Mielck als Verwalter der Theobald-Stiftung getroffene Vereinbarung genehmigt, wonach das zur Zeit etwa 3000 Mark betragende Vermögen der Theobald-Stiftung in die Verwaltung des Vereins für Hamburgiſche Geſchichte übergeht, um unter beſtimmten Vorausſetzungen in Hamburg eine planmäßig angelegte Sammlung für niederdeutſche und frieſiſche Sprachforſchung zu ſchaffen, welche den Namen „Bibliothek der Theobald-Stiftung in Hamburg" führen ſoll, und an welche der Verein für niederdeutſche Sprachforſchung die ihm als Geſchenk zugehenden Druckwerke überweiſt.

Die um 10¼ Uhr eröffnete zweite Sitzung des Hanſiſchen Geſchichtsvereins brachte zunächſt einige geſchäftliche Mittheilungen des Vorſitzenden, Senators Dr. Brehmer, der ſodann Herrn Archivar Dr. von Bippen aus Bremen das Wort ertheilte zu dem angekündigten Vortrage über „Die Gründung des Lübecker Oberappellationsgerichts". Bekanntlich trat dieſer Gerichtshof, welcher bis zum Jahre 1879 für die Rechtsſtreitigkeiten der drei freien und Hanſeſtädte

*) Anm. d. Red.: Dies hatte bekanntlich F. Amelung in dem Aufſatze „Das Todtentanzgemälde in der Nikolaikirche zu Reval und ſein Verhältniß zu dem gleichen Bilde in der Marienkirche in Lübeck" bereits 1883 in der Revalſchen Zeitung Nr. 235 und 236 nachgewieſen.

Lübeck, Hamburg und Bremen die höchste Instanz bildete und allgemeinen hohen Ansehens sich erfreute, im Jahre 1820 als „Oberappellationsgericht der vier freien Städte Deutschlands" (nämlich außer den genannten noch bis 1866 Frankfurt a. M.) unter der Leitung des Präsidenten Dr. Georg Arnold Heise ins Leben. Welche Schwierigkeiten indessen sich der von Bremen bereits viele Jahre früher angeregten Gründung eines von der Verwaltung getrennten gemeinsamen höchsten Gerichtshofes entgegenstellten, wie insbesondere Hamburgs Widerstreben ein Haupthemmniß bildete, trat klar aus dem höchst fesselnden Vortrage zu Tage, der ein Kabinetstück aus der neuesten Hansischen Geschichte genannt werden darf.

In die Zeit der alten Hansa, ihres Gedeihens unter Lübeckischer Führung, ihres Niederganges, seit sie als Seemacht nicht mehr die erste Stelle einnahm, führte der Vortrag, in welchem Herr Professor Dr. M. Hoffmann „Lübecks Antheil an den Kriegsthaten hansischer Seemacht" darlegte.

Von den noch zu erledigenden Vereinsangelegenheiten ward die Rechnungsablage gut geheißen, in den Vorstand der ausscheidende Herr Dr. von Bippen-Bremen wiedergewählt, zum nächstjährigen Versammlungsort Braunschweig bestimmt, für das Jahr 1893 aber die durch Herrn Bürgermeister Brandenburg dargebrachte Einladung der Stadt Stralsund zwar einstweilen dankend angenommen, endgültiger Beschluß aber bis zur nächstjährigen Versammlung ausgesetzt.

In der dann folgenden öffentlichen Vorstandssitzung zur Besprechung der Vereinsarbeiten theilte der Vorsitzende u. A. mit, daß das Material für Abtheilung II des Hansischen Urkundenbuchs zu Ende des jetzt laufenden Jahres bearbeitungsfähig vorliegen werde; die Arbeit ruht in den Händen der Herren Dr. Bruns und Dr. Kunze. Als neue Unternehmung sind Inventare aller hansischen Aktenstücke in Angriff genommen, welche für Köln bereits fertig, für Braunschweig in Arbeit und zunächst für Danzig ins Auge gefaßt sind. Ferner sind zwei neue Hefte der Hansischen Geschichtsquellen in Arbeit, von denen Herr Professor Dr. Stieda Lübecks Handel mit Nowgorod, Herr Professor Dr. Hänselmann in Braunschweig ein dortiges altes Zollbuch herausgeben wird; auch über die Reise der hanseatischen Gesandtschaft nach Moskau 1603 ist abermals neues Material aufgefunden und ist eine bezügliche Herausgabe und Zusammenfassung für wünschenswerth erachtet. Für die Quellenforschung in England sei für den bisher thätigen, aber zu einer Professur berufenen Gelehrten ein Ersatz in Aussicht; auch die Bearbeitung einer Karte der alten Hansischen Handelswege habe noch nicht stattfinden können, biete auch ganz besondere Schwierigkeiten in Betreff der Materialsammlung. Von den Hansischen Geschichtsblättern liegt Heft 18 (der Schluß des 6. Bandes) vollendet vor; eine rege Betheiligung durch Einsendung von Aufsätzen sei dem Herausgeber dringend erwünscht.

Da von den Anwesenden das Wort nicht weiter begehrt ward, wurde die 20. Versammlung des Hansischen Geschichtsvereins durch den Vorsitzenden für geschlossen erklärt, worauf Herr Professor Dr.

Weiland aus Göttingen dem Dank der auswärtigen Theilnehmer, welche Lübeck in guter Erinnerung behalten würden, Ausdruck verlieh.

Von jetzt an gehörten dieser und der folgende Tag für diejenigen Gäste, welche nicht schon jetzt zur Weiterreise sich anschickten, lediglich den geselligen Vergnügungen und leiblichen Genüssen. Unter den letzteren darf zunächst die allseitig mit hoher Anerkennung und Befriedigung vorgenommene Besichtigung der Lagerräume und Speicher der Weingroßhandlung Lorenz Harms & Söhne hervorgehoben werden, deren freundlicher Einladung zahlreich und mit herzlichstem Danke für die gastliche treffliche Bewirthung war entsprochen worden. Daß das unter Führung des Hrn. Theod. Friedr. Harms Dargebotene vollen Beifall gefunden habe, dafür fehlte es nicht an beweistüchtigen Zeugen. Doch fanden sich zu dem Extrazuge, welcher um 2 Uhr die an dem nach Ratzeburg veranstalteten Ausfluge Theilnehmenden beförderte, alle rechtzeitig ein. Begünstigt von der Witterung, konnte man von St. Georgsberg den herrlichen Blick über die beiden Seeen genießen, konnte den Ratzeburger Dom und seine Denkmäler, insonderheit auch die ausgestellten hervorragend schönen Meßgewänder des 15. Jahrhunderts besichtigen und dann auf dem Ratzeburger Schützenhofe zu froher Tafel sich vereinigen. An letzterer fehlte es nicht an einer durch Hrn. Polizeirath Dr. Ad. Hach als Vorsitzenden des Ortsausschusses eröffneten Reihe heiterer Reden. An das dem in Rostock kranken Vorsitzenden des niederdeutschen Sprachvereins, Direktor Dr. Krause, dargebrachte Hoch knüpfte sich die Absendung eines Telegramms an den Gefeierten.

Nach beendigtem Mahle ward der Kaffee im Freien genommen und der Gang zum Bahnhofe angetreten. In Lübeck angekommen, fanden sich zahlreiche Fremde und Hiesige mit ihren Damen in der Schiffergesellschaft zusammen, wo in munterer Fröhlichkeit noch manche Stunde verbracht, theils Abschied genommen, theils ein Wiedersehen auf nächstes Jahr in Braunschweig verabredet ward.

Trotz der späten Scheidestunde hatten sich, gelockt von dem herrlichsten Frühlingswetter mit warmem südlichen „Mailüfterl", schon früh am Morgen des Donnerstags etwa 60 bis 70 Herren und Damen am Hafen in der Nähe der Holstenbrücke eingefunden, um auf dem seitens der Handelskammer gütigst unentgeltlich zur Verfügung gestellten Dampfer Trave die Fahrt nach Travemünde und in See anzutreten. Vielfach erregten die Hafenbauten lebhaftes Interesse, dann fand man an der Schlutuper Bucht Gefallen, an dem Blick auf Dassow, auf das im Sonnenglanz sich breitende Travemünde. Hier wurde kurze Rast gemacht und, während die Meisten die Fahrt auf der spiegelglatten See mitmachten, benutzte ein anderer Theil der Gesellschaft die Zeit zu einem Gange durch den Badegarten und zum Seetempel, bis dann gegen Mittag ein trefflich hergerichtetes und durch heitere Trinksprüche, deren einer der Lübeckischen Handelskammer und der Kaufmannschaft galt, gewürztes Frühstück wieder alle zusammenführte. Mit der um 1 Uhr erfolgenden Rückfahrt des Dampfers nach Lübeck war für die meisten Gäste der Abschluß der frohen Festtage gekommen; Abschiedsgrüsse und

Wiederſehensrufe wurden getauſcht. Ein Theil der Geſellſchaft war jedoch noch von Travemünde nach Gneversdorf hinaufſpaziert, hatte dann die Eiſenbahn benutzt, um (was durch Regen und Gewitteraussichten vereitelt ward) den Pöppendorfer Ringwall und das Hünengrab bei Waldhuſen zu beſichtigen. Statt deſſen zog man den Aufenthalt unter den herrlichen Buchenhallen in Schwartau vor. Und als dann bei der um 6 Uhr mit dem Dampfer Veſta erfolgten Heimkehr in den Hafen das alte Lübeck in ſchönſter Beleuchtung durch die abendliche Sonne erglänzte, und der Eindruck der einſtigen Größe und Macht ſich im Anblick der hochragenden Kirchen mit dem geſchäftigen Leben des Handels am Hafen zu einem wirkungsvollen Bilde vereinigte, da ward allgemein die Ueberzeugung ausgeſprochen, daß die hieſigen Feſttage einen ſchönen und erinnerungsreichen Abſchluß gefunden hätten.

(„Lübeckiſche Blätter" Nr. 41, 1891.)

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Selma Marie Jeſerich. Walter Julius Alexander Göſchel. Baleska Olga Katharina Raſewſky. Wilhelm Friedrich Max Swiegul. Erna Emilie Lilienthal.

Dom-K.: Arthur Karl Alexander Schmidt. Marie Sophie Rathfelder. Käthe Ida Johanna Wiedemann. Paul Heinrich Oswald Berg.

Jakobi-K.: Chriſtoph Hugo Herbert Condrus. Edith Emilie Kulikowſky. Herbert Eduard Ferdinand Berg.

Gertrud-K.: Helma Eliſabeth Kalning. Alma Anna Kronberg. Tahlwaldis Alfred Martin Kanberg. Tahlwaldis Uppiht. Johann Paſter. Ottilie Pauline Marie Pakgliht. Guſtav Adolph Heinrich Wittich. Flora Karoline Alexandra und Heinrich Karl Auguſt Räuber, Zwillinge.

Jeſus-K.: Lucie Ellen Düks. Kriſchjan Wilhelm Treumann. Lina Purin. Julius Rudolph Goldberg. Lorenz Ludwig Jeſinſky. Johann Alfred Dihkmann. Johann Friedrich Kummer. Karoline Johanna Aal. Anna Konſtanze und Karoline Amilda Franzewitſch, Zwillinge.

Johannis-K.: Georg Albert Wilhelm Ruhdel, gen. Ruggel. Marie Emilie Adam. Liſette Milda Schulz. Johann Oskar Jägermann.

Martins-K.: Antonie Nikoline Eliſabeth Anderſohn. Robert Ullmann. Hertha Wera Hedwig Schnidler. Eduard Ahwe. Herbert Eugen Richard v. Gerkau. Robert Andreij und Johann Heinrich Peterſohn, Zwillinge. Kahrl Hermann Wikmann. Antonie Erneſtine Louiſe Waldowſky. Johann Jehkab Schwarz. Otto Wilhelm Auguſt Bleß. Johanna Alwine Lucie Brückmann. Kahrl Sarrin.

Trinitatis-K.: Emma Karoline Drewing. Johann Adolf Sarring. Wera Alma Böttcher. Arnold Adolf Scheffler. Emil Johann Gottfried Nieſe. Robert Martin Georg Kalnineeks. Georg Friedrich und Selma Wilhelmine Uppit, Zwillinge. Alide Margarethe Jespersohn.

Pauls-K.: Marie Alexandra Gentel. Alexander Georg Wilhelm Matiſſohn.

Reform. K.: Eugen Heinrich Klotar Beinert. Gertrud Emilie Meyer.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Forſtmann Richard Reinhold Julius Schiersmann mit Henriette Dorothea Manrau.

Jakobi-K.: Paſtor Guſtav Ernſt Reinberg mit Emma Helene Mathilde v. Kieter. Maler Bruno Michael Kreuzſtein mit Emilie Sophie Lowitzky. Kaufmann Heinrich Auguſt Alexander Hatlich mit Alma Emilie verw. Block, geb. Auterhoff.

Gertrud-K.: Arbeiter Kahrl Strasding mit Minna Dora Treisner. Eisenbahnbeamter Kahrl Berg mit Jule Klawing. Tischlermeister Martin Pagast mit Christine Pahwuling.

Jesus-K.: Kutscher Jehkabs Alexander Emsin mit Dahrte Spritsche. Kaufkommis Christoph Kulberg mit Anna Alide Dseedertap. Fuhrmann Jahnis Rutker mit Lawise Eltermann. Uhrmachergesell Reinhold Eduard Adolf Jakobson mit Marie Schlummer.

Johannis-K.: Restaurateur Krischjahn (Kristap) Freyberg mit Eveline Amalie Birgel. Fleischergesell Johann Friedrich Hasenfuß mit Dorothea Annette Gail.

Trinitatis-K.: Kommis Karl Friedrich Wilhelm Bärensprung mit Libbe Margarethe Kurland. Schmied Christian Bauchmann mit Johanna Emilie Gertrud Lidich. Arbeiter Peter Walliwannis mit Anna Emilie Burtnowsky.

Pauls-K.: Maurer Ernst Wenschau mit Ottilie Mathilde Grünberg. Jahnis Uhders mit Anna Bremmer.

Begraben.

Petri-K.: Frau Florentine Rosalie Grahe, verw. Stahl, geb. Hill, 73 J. Frau Pauline Malwine Florentine Böhme, geb. Bernhardt, 46 J. Frau Karoline Häcker, geb. Meyenn, im 60. J.

Dom-K.: Fräulein Karoline von Lutzau, 76 J. Theodor Gustav Dorster, 35 J.

Jakobi-K.: Fräulein Marie Johanna Amalie von Peters, 60 J. Georg Heinrich Krämer, 6 M.

Gertrud-K.: Jungfrau Natalie Lisette Kronberg, im 28. J. Realschüler Martin Alexander Zihrul, im 19. J. Georg Friedrich Uppit, 2 M. Alide Viktoria Kalnin, 5 M. Wittwe Dahrte Bankau, im 84. J. Bruno Pflug, im 20. J. Frau Minna Janow, geb. Blau, 28 J.

Jesus-K.: Sanne Siegfried, geb. Ruks, 85 J. Rosalie Ernestine Ramberg, 18 J. Emma Stolzer, geb. Rudsit, 23 J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 27. Mai bis zum 3. Juni 6 Verstorbene.

Markus-Armenkirchhof: vom 27. Mai bis zum 3. Juni 3 Verstorbene.

Reform. K.: Ehem. Zollbeamter Johann Ludwig Ernst Krimberg, 80 J.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 26. Mai bis zum 1. Juni 1891 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorst.	In der Moskt. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Ohne Angabe d. Stth.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus abdominal. . . .	1	1	1	—	—	2	1	3
Dysenterie	—	1	—	1	—	—	2	2
Intermittens	—	—	—	1	—	—	1	1
Scarlatina	2	—	2	1	—	2	3	5
Morbilli	—	2	—	—	—	1	1	2
Diphtheritis vera	—	—	4	—	—	—	4	4
Parotitis epidemica . . .	—	—	1	—	—	1	—	1
Pneumonia crouposa . . .	—	—	1	—	—	1	—	1
zusammen	3	4	9	3	—	7	12	19

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 6 Іюня 1891.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 24. Donnerstag den 13. Juni. 1891.

(82. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Nochmals die Britzgenmeister.

(Vergl. Nr. 20 dieser Blätter.)

Den dankenswerthen Bemühungen des Herrn Redakteurs der Rigaschen Stadtblätter ist es gelungen, in Betreff der Britzgenmeister 3 Verzeichnisse aufzufinden. Eines enthält die Namen derjenigen Mitglieder, welche in den Jahren 1755 und 1756 „nach uralter Gewohnheit" gebritzet, d. h. wohl in die Gesellschaft aufgenommen worden sind; das zweite nimmt sich aus wie ein Verzeichniß von noch zu britzenden oder neu aufzunehmenden Mitgliedern; das dritte giebt diejenigen Lieder an, welche bestimmt waren für solche, welche sich über die „Britze" lustig machen, und insbesondere für einen Eisenkrämer, einen Seidenkrämer, einen Contoristen u. s. w. Da die einzelnen Lieder nach Seitenzahlen aufgeführt sind, so könnte das Bestehen eines ganzen Liederbuches vermuthet werden, welches heute unbekannt ist.

Die beiden Mitgliederverzeichnisse offenbaren, daß zu den Britzgenmeistern und Gliedern des Vereins Männer zählten, welche achtbaren Familien angehörten, deren Angehörige zum Theil noch heute in Riga bekannt sind, zu einem andern Theil bis in die erste Hälfte dieses Jahrhunderts bekannt waren. Dem ganzen Verein stand ein Britzmeister vor, ihm zur Seite ein „Sänger". Von dem Britzmeister, in Gemeinschaft mit dem Sänger, werden die neu aufzunehmenden Mitglieder gebritzet, d. h. aufgenommen.

Dasjenige Schriftstück, von welchem ich in diesen Blättern (Nr. 20, 1891) Erwähnung that, harrt noch der Entdeckung. Meine dort geäußerte Vermuthung, daß der dickleibige Bogenband, der es in sich schloß, ein Band der Rigensia der Stadtbibliothek gewesen, hat sich nicht bestätigt. Sie stützte sich nicht blos auf das Aussehen desselben, sondern auch darauf, daß zu der Zeit, als ich jenen Bogenband in den Händen von Asmuß sah, dieser in den Stadtblättern von 1871 Nachrichten abdruckte (über die Petrikirche und die Schwarzhäupter), welche er als dem ersten Bande der Rigensia entnommen anzeigte. Jedenfalls ist aber der erwähnte Bogenband nicht der erste Band der Rigensia gewesen, sondern ein anderes

Sammelwerk. Der Büchernachlaß von N. Asmuß ſoll an die Kymmelſche Buchhandlung gelangt ſein. Hier könnten dann weitere Nachſuchungen angeſtellt werden, die einem jüngeren Geſchichtsforſcher empfohlen ſein mögen. G.

Aus den Publica des Rathes.

Comoedianten-Sachen.

Den 21. Aug. 1721.

Der Wortführende Herr Bürgermeiſter Chr. Zimmermann proponirte, wie daß der Principalis, der alhie angekommenen Commedianten Bande Müller ihm gebehten E. E. Rath vorzutragen, daß ihme erlaubt ſeyn möchte, alhie gleich vormahlen geſchehen, ſpielen und agiren zu können, würde alſo E. E. Rath ſich desfalß zubereden haben.

E. E. Rath geſchloßen, daß bey itzigen der Stadt betrübten umbſtänden, denen Commoedianten die Freiheit zuſpielen und zu agiren, nicht verſtattet werden könne.

Den 25. Aug. 1721.

Der Wortführende Hr. Bürgermeiſter Christian Zimmermann proponirte dem Hrn. Vice-Gouverneurn Woiakoff die raisons, welche E. WohlEdl. Raht dahin bewogen, daß derſelbe denen Comedianten ihr theatrum alhier zu öfnen keine permission verſtatten mögen, mündlich hinterbracht, und von ſelbigem damahln, daß Er dennoch beſagter Bande der Comedianten die Freyheit hiezu verſtattet, verſtanden zu haben. Bey ſothaner beſchaffenheit wäre beliebet worden dieſe dem Hrn. Vice-Gouverneurn gemachte mündliche Vorſtellungen auch ſchrifftlich demſelben zu insinuiren, und hätte der Hr. Ober-Vogdt die Anfertigung ſothaner Schrifft auf ſich genommen. Der Hr. Ober-Vogdt Melchior Wiedau das in hac materia verfertigte concept zur approbation verleſen.

So dergeſtalt nach geſchehener Danckſagung für die gehabte Mühewaltung approbiret und dem Hrn. Vice-Gouverneurn durch den Hrn. Secretarius Berens zu übergeben beliebet worden.

Idem proponirte wie daß der Principal der Comedianten nahmens Müller, nachdem der Hr. Vice-Gouverneur demſelben ſeine Schau-Spiele alhier praesentiren zu mögen erlaubet, bey Ihme geweſen und umb den Stadt-Speicher, ſo ohnweit der Kühter-Pforten aufm Thum-berg gelegen, ſein theatrum daſelbſten aufzuſchlagen gebehten hätte.

Der Hr. Cämmerherr Adam Hinrich Schwartz referirte, daß beregter Speicher mit Schlag-Leinſaamen beleget und es alſo die comedien dorten zu ſpielen nicht rahtſahm wäre.

Weil dem Berichte nach der Stadt-Speicher mit Schlag-Leinſaamen beleget und bey der eheſter Tagen zuvermuhtenden Ankunfft des Kayſerl. Hrn. Ambassadeurn deßen Pferde daſelbſt verleget werden dürfften; Alß kan Impetrant in ſeinem Geſuche nicht gefüget werden.

Den 12. Sept. 1721.

Idem referirte, wie daß am 6. huj. der Hr. Ober Auditeur Stein zusambt dem Hrn. Capitain Rukofsky, zu Hrn. Referenten gekommen wären und angebracht hätten, wie daß der Hr. Vice-Gouverneur denen Commedianten ihr theatrum zu eröffnen, die Freiheit verstattet hatte, worauff Hr. Referent solches auch denen Commoedianten nachgegeben.

Ist dergestalt verschrieben worden.

Der Wortf. Hr. Brgmstr. referirte, wie daß Ers mit dem Principalen der sich alhie aufshaltenden hochteutschen Commoedianten dergestalt verabredet, daß in denen ersten 14 tagen selbige von 20 Rchsthlr. 1 Rchsthlr. und nach verfliesung solcher Zeit allemahl von 15 Rchsthlr. 1 Rchsthlr. denen armen zum besten abgeben solten, welches Herr Referent zu E. E. Raths notice und approbation gebracht haben wolte.

E. E. Rath die verabredung des Wortführenden Hrn. Bürger-Meisters mit dem Principalen derer Commoedianten approbiret und die Eincassirung der in der Compagnie der Commoedianten denen armen zum besten fallenden Gelder dem Hrn. Cammerherrn Schwartz alß Inspectori des Hospitals freundlich commithiret.

Das Hospital zu St. Georg in Riga 1789.

(Von J. C. Brotze in seiner Sammlung liefländischer Monumente Bd. VIII, p. 59.)

Anno 1220 fundirte Bischof Albert in nova civitate Rige das Hospital zu S. Jürgen, der Orden durfte Gottesdienst drinnen halten, aber keine Pfarrkirche noch Gottesacker dabey anlegen. Man nannte auch den herrmeisterlichen Hof in Riga Jürgenshof, und ich vermuthe, daß derselbe im Bezirke des Hospitalgebietes lag und seinen Namen davon hat. Dieser Jürgenshof lag in der Stadt ohnweit der Peters Kirche; es gehörte dazu eine eigene Kirche und Gründe in- und außer der Stadt. Nachdem Isarnus vom Pabst Bonifacius VIII. als Erzbischoff bestätiget worden, suchte er Anno 1300 die Streitigkeiten mit dem Orden beyzulegen, wobey er demselben auch zugestand, die Kirche S. Georg zum Gottesdienste zu gebrauchen, doch sollten nie über 10 Brüder in der Stadt bleiben: weil aber der Orden dennoch der Stadt viel Schaden zufügte, so zerstörte die Bürgerschaft ums Jahr 1305 Jürgenshof, wofür der Meister Gottfriedt zwar eine Schadloshaltung von 1000 Mark verlangte, aber nachher mit 800 Mark zufrieden war. Die Stadt behielt nun den Platz für sich, und als 1330 Monheim dieselbe eroberte, räumte sie ihm dafür den heiligen Geist und einen Platz zur Erbauung eines andern Schlosses ein. Indessen blieb sie nicht im Besitze desselben, sondern der Erzbischof brachte es am päbstlichen Hofe so weit, daß ihm Jürgenshof zugesprochen wurde. Auch wurde 1452 im Kirchholmschen Vertrage festgesetzt, daß die Rigische Kirche den Hof zu S. Georg nebst dessen Kirche und den dazu gehörigen Gütern in- und außerhalb der Stadt behalten und ein Hospital

darauf bauen sollte. Vermuthlich blieb der Erzbischof bis zur Reformation in Besitz desselben und so lange scheint auch die Georgen Kirche in der Ringmauer gewesen zu seyn. Unter polnischer Regierung lag dieses Hospital am Kubsberg innerhalb der Weidenpforte und wurde von der Stadt disponirt. Anno 1621 wurde es vor der Belagerung vermuthlich von den Bürgern selbst ruinirt, die alles um die Stadt rein machten. Anno 1624 brannte es durch Unvorsichtigkeit eines Armen ab, wobey viele Kranke umkamen. Im Jahre 1643 wurde es neu erbaut, kam 1650 zu Stande und kostete mit allen Nebengebäuden 8529 Reichsthaler 68 Ferding 4 Schilling. Auch bauete der Magistrat 1647 ohnweit davon aus Vorsorge ein Pesthaus am Kubsberge, das 787 Reichsthaler 40 Ferding 1 Schilling zu stehen kam und vier Zimmer hatte. Bey der russischen Belagerung 1656 wurde das Hospital, weil es von Stein war, zwar nicht abgebrannt, aber die Belagerer setzten sich darin und es wurde so ruinirt, daß man es 1658 neu aufführen mußte. Beym Einfall der polnisch sächsischen Truppen Anno 1700 wurde es nebst der Kirche in Asche gelegt, aber bald darauf wurde die Kirche wieder hergestellt. Vermuthlich wurde auch das Hospital hergestellt, denn da die Kirche aus den Mitteln des Hospitals erbaut wurde, so muß ein hinlänglicher Fond dazu vorhanden gewesen seyn. Bey der 1710 erfolgten Belagerung wurde alles abgebrannt. Unter russisch kayserlicher Regierung wurde den Armen ein hölzernes Haus in der Stadt am Walle der Sandpforte erbaut, aber die Kirche selbst nicht wieder hergestellt. Statt des hölzernen Armenhauses wurde dann das Hospital ohnweit der Karlspforte auf Riesingsgrund erbauet und 1753 bezogen die Armen die eine Fronte und 1754 den 8. September wurde es von dem Pastor Gottfr. Alb. Lado durch eine Predigt über Psalm 40, v. 18. eingeweihet.

Die jetzige Einrichtung ist für 70 Personen, deren jede bey der Aufnahme nach ihrem Vermögen 30 bis 80 Reichsthaler, für den Notair 1 Reichsthaler und für die Aufseher 2 Reichsthaler zahlet. Ihre Nachlassenschaft bleibt dem Hospital. Diese Armen erhalten jede Woche ihr bestimmtes Essen und zwei mal die Woche Fleisch, täglich 1 ℔ Brot, alle 14 Tage ein ℔ Butter und Sonntags Bier. Wohlthätige Personen, besonders die Letten, schicken an Festtage Geschenke für die Armen, welche gleich vertheilt werden.

Anno 1789 waren die Einkünfte dieses Hospitals folgende:

Auf Häusern und Speichern ewig ruhende Capitalien von 5004 Rchsthlr. 54 Ferd., deren Renten sind:	253	Thlr.	30	Ferd.
Beym Stadtskasten 12230 Rchsthlr. 63 Ferd. deren Renten jährlich betragen	611	„	43	„
Auf Häusern und Speichern ruhende unablegliche Capitalien 1050 Rchsthlr. davon jährlich	52	„	40	„
Grundgelder von liegenden Gründen diesseit der Düna betrugen 1789	226	„	67	„
Transport	1144	Thlr.	20	Ferd.

Transport	1144	Thlr. 20	Ferd.
Dergleichen jenseit der Düna	250	„ 12	„
Einkünfte von verpachteten Grundstücken .	142	„ —	„
Summa der gewissen Einkünfte:	1536	Thlr. 32	Ferd.

Unbestimmte Einkünfte fließen ein: aus den dem Hospital gehörigen Gartenplätzen (diese betrugen 1789: 131 Thl. 9 Ferd.), aus dem Salz, denn jedes einkommende Salzschiff muß eine Tonne Salz für das Hospital geben, aus den am Palmsonntage in der Stadt und Vorstadt und am Pfingstfest über der Düna herumgetragenen Schaalen; aus Miethgeldern für den Leichenwagen, den das Haus hält; aus den Armenblöcken bey der Sandpforte, bey der Johanniskirche, beym Hospital und im Rawelin der Karlspforte; aus der in der Stadt umhergetragenen Armenbüchse, und Geldern, welche Bürger erlegen, die sich vom Tragen des Klingbeutels in Dom- und Peterskirche loskaufen; aus Legatengeldern und Testamenten und dem Nachlaß der Hospitaliten.

Das Inventarium des Hospitals ist ansehnlich, besonders an Kirchengeräthe, als Altartüchern, Leuchtern, Positiv, Silbergeräthe. Unter letzterm ist ein großer silberner vergoldeter Kelch vom Jahre 1705, der 22½ ℳ wiegt. Seit 1803 ist die Aufnahme unentgeldlich.

Notizen.

Der Rigaer Ruderklub veröffentlicht seinen Jahresbericht über das 18. Klubjahr, aus dem ersichtlich, daß die Rudersaison die Zahl von 695 Fahrten mit 1977 Mitgliedern namhaft macht. Der Verein gebietet bei einer Mitgliederzahl von 185 Mann und zwei Theilnehmern über eine Flottille von neunzehn Booten. Der Vorstand des Jahres 1890 bestand aus den Herren: Julius Müller, Präsident; Carl Neese, Vicepräsident; Georg Teichmann, Kassaführer; Eduard Schnee, Instruktor; Carl Rehländer, Schriftführer; Friedrich Weyde, Verwalter.

In dem vom Rigaer Frauenverein veröffentlichten Rechenschaftsbericht für 1890 balancirt die Kostenbewegung des Vereins, einschließlich der von demselben unterhaltenen Anstalten, bei einem vorgetragenen Saldo von 1640 Rbln. 80 Kop. und einem Restsaldo von 2791 Rbln. 83 Kop. mit 16267 Rbln. 80 Kop. Unterstützt hat der Verein im vergangenen Jahre 155 Personen, von denn 119 an jährlicher Unterstützung 3981 Rbl., 36 an einmaligen Gaben 653 Rbl., zusammen 4634 Rbl. empfangen haben. Das Gesammtvermögen des Frauenvereins und seiner Anstalten beläuft sich auf 62838 Rbl. 76 Kop. Im Laufe des Jahres sind aus der Direktion des Frauenvereins geschieden: Frau N. Mentzendorff, Frau L. v. Bulmerincq und Frau Z. v. Tobiesen, Exc.; an deren Stelle getreten sind: Frau Konsul Natalie Kamarin, geb. v. Sinowjew, und Frau Landrath F. v. Grote, geb. Armitstead.

Aus dem Rechenschaftsbericht, den das Komité des russischen Theaters in Riga für die Saison 1890/91 veröffentlicht, ist hervorzuheben: Für die Veranstaltung von 20 Vorstellungen lud der Komité

die Besitzerin eines Theaters in St. Petersburg, Frau W. A. Linskaja-Nemeti, ein. Der Komité zahlte ihr eine Subsidie von 5500 Rbln. und sie erfüllte ihre Verpflichtung, indem sie vom 27. Dezember 1890 bis zum 22. Januar 1891 die 20 beredeten Vorstellungen veranstaltete, darunter 15 dramatische und 5 Operetten-Aufführungen. 18 derselben wurden im Saale des Rigaer Gewerbevereins gegeben und 2 Vorstellungen fanden im Rigaer Stadttheater statt. Zu einem Gastspiel wurde die berühmte Schauspielerin P. A. Strepetowa berufen, welche in drei Vorstellungen auftrat, von denen zwei im Stadttheater und eine im Saale des Gewerbevereins stattfanden. Die Mittel, über welche das Komité zur Deckung der Subsidie an Frau Linskaja-Nemeti verfügte, bestanden aus folgenden Summen:

dem Saldo, der von dem in der Saison 1889/90 thätig gewesenen Komité empfangen worden war	Rbl.	278. 45
von der Rigaschen Stadtverwaltung aus den Stadteinnahmen empfangen	„	5305. —
zusammen	Rbl.	5583. 45
Hiervon wurden an Frau Linskaja-Nemeti gezahlt	„	5500. —
und verblieb ein baarer Saldo von	Rbl.	83. 45

Am Freitag den 1. März beging die Manufakturwaarenhandlung des Herrn Aeltesten Ernst Kerkovius das 25jährige Jubiläum ihres Bestehens.

In der Domkirche gab am Sonnabend den 2. März Frl. Hermine Spies unter Mitwirkung des Domorganisten Herrn W. Bergner ein einmaliges Konzert.

In feierlicher Weise wurde Sonntag den 3. März das neue Polizeigebäude präcise ½1 Uhr eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben.

In der am Sonntag den 3. März abgehaltenen Jahres-Generalversammlung des römisch-katholischen Wohlthätigkeitsvereins wurde nach Verlesung und Bestätigung des Rechenschaftsberichts für das Jahr 1890, sowie des Budgets für 1891, welches in Einnahme und Ausgabe mit 10200 Rbln. balancirt, die Wahl eines Komités zur Leitung der Vereinsgeschäfte bis zur nächsten Generalversammlung vollzogen. In dasselbe wurden die bisherigen Vereinsdirektoren wiedergewählt, und zwar die Herren: Propst Kanonikus Affanasowicz, L. v. Radecki-Mikulicz, Fr. Takarski, A. v. Siemaszko, Graf W. Saltan, Graf W. Thszkiewicz, L. v. Konstantinowicz. An Stelle des zurückgetretenen Herrn Karsak ist der Gerichtsbeamte Idzislaw v. Kaminski gewählt worden. Als Substituten sind eingetreten die Herren: Bitorowicz, Jacob Siemaszko, Tronckiewicz und Stecki. Bei Vertheilung der Aemter wurden wiedergewählt: zum Präses Herr C. v. Radecki-Mikulicz, zum Vicepräses Propst Kanonikus Affanasowicz, zum Kassaführer Herr Adam v. Siemaszko. Zum Schriftführer wurde Herr v. Kaminski gewählt.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Edgar Ferdinand Gustav Wulff. Friedrich Arthur Fithler.

Dom-K.: Walter Nikolai Erwin Neppert. Emma Senta Leontine Newus. Heinrich Albert Gustav Löffler. August Kuhl. Julie Helene Erna

Kauffeldt. Karl Hermann Kulikowsky. Charlotte Marie Wahrt. Heinrich Gustav Otto Alfred Grebe. Joseph Nikolai Eduard Großwald. Friedrich Alexander Theodor Nikiforow.

Jakobi-K.: Alma Leontine Ottilie Kielstropp. Anna Margarethe v. Radecki. Gottfried Meyer. Wilhelm Ernst Strauß. Louise Margarethe Steinert. Bertha Emilie Elsa Lüdecke. Heinrich Rudolph Brettschneider. Amalie Karoline Hetzel. Rudolph Friedrich Julius Lauenstein.

Gertrud-K.: Karl Wilhelm Wohler. Selma Helene Johanna Dreimann. Amalie Anna Beckmann. Mikel Oskar Ehrkschkis. August Alexander Wihtoling. Anna Edelmann. Wilhelmine Amalie Kurpneeks. Hugo Johann Kreews. Eduard Julius Grik, gen. Grük. Cäcilie Elise Klementine Weichardt. Anton Rudolph Kruhming. Henriette Natalie Zinnis. Johann David Paye. Elsa Marie Jansohn. Johann Christian Spihring. Rudolph Ernst Apping. Milda Sophie Erikson. Jahn Hermann Leschinsky. Mathilde Eveline Pihlats. Arthur Karl Martin Strahl. Alexander Arvid Tirum. Irma Margarethe Eva Legsding. August Andreisohn. Laurs Eduard Bergmann. Lilly Pihlrose. Friedrich Johann Eduard Lambert. Amalie Alwine Marie Ruhberg. Hans Johann Elmanntrunne. Lilly Charlotte Gargurn. Julius Balthasar Wehwer. Johann Viktor Andreas Bissineeks. Lilly Elisabeth Ohsoling.

Jesus-K.: Karl Spurre. Johann Nikolai Strosch. Anna Wilhelmine Fischer. Johanna Amalie Behtin. Lilly Marie Wehschneek. Friedrich Anton Johann Letz. Marie Dorothea Rosenberg. Irma Elisabeth Nord. Marie Amalie Ilwes. Amalie Julianne Skrastin. Edgar Friedrich Albrecht. Rudolph Alexander Kröger. Edith Therese Bodenstein. Hermine Margarethe Rudomin. Johann Albert Lukaschewitz. Robert Johann Josef Melzer. Anna Emilie Libber. Lina Elisabeth Kaup. Ellinor Anna Jakub. Selma Hermine Sophie Behrsin. Peter Julius Wehwer. Juliane Antonie Henriette Miller. Kahrlis Behrsing. Leonhard Alexander Gustav Kaggis. Elsa Marie Strauting.

Johannis-K.: Katharine Karoline Klaumann. Wilhelm Nikolaus Friedrich Strautin. Albert Georg Silkowsky. Bruno Arend Upit. Dorothea Anna Ella Jannsohn. Selma Marija Karoline Legsdin. Karl Preede. Marie Alide Emilie Michelsohn. Jannis Seemel. Emilie Alma Günter. Friedrich Johann Karl Ihrmann. Jannis Freymann. Lisette Malwine Pauline Freymann. Emma Wilhelmine Sala. Katharine Bertha Ahbolin. Georg Rutschewitz. Natalie Anna Bramann. Anna Melanie Sakke. Leontine Wilhelmine Bergmann. Marie Alide Selma Tarjahn. Alfred Oskar Paul Seewald. Anna Rosalie Selma Ruhsa. Karl Hugo Krohgel. Henriette Helene Grünfeld. Krisch Robert Hert. Juhle Marie Pauline und Minna Lawise Elisabeth Block, Zwill. Johann Heinrich Robert Kalning. Johann Heinrich Stuhlmann. Anna Segner. Alexander Spuhrin, Findling. Jahn Ludwig Osols. Ella Luise Krastin. Emma Karoline Treulieb. Kristof Mardekaj.

Martins-K.: Eduard Alfred Dehlin. Wenzel Johann Hermanowitz. Selma Elisabeth Strauß. Jehkab Aßmann. Elise Natalie Libzeet. Jahn Karl Swirgsds. Jenny Dorothea Baradoi. Jahn Eduard Strautmann. Annette Katharine Berting. Karl Otto Müller. Ottilie Remmes. Paul Adolf Busch. Geeds Woldemar Siwtin. Johann Woldemar Grumann. Kahrlis Alexander Beem. Jahn Theodor Tihs. Albert Woldemar Petersohn. Alexandrine Emilie Kronberg. Julius Rudolf Berg. Joseph Alexander Kasimir Michailowsky. Marie Alide Wilhelmine Snits. Lina Leontine Widdin.

Pauls-K.: Alfons Friedrich Georg Duhk. Eduard Georg Dundurs. Ernests Friedrich Eduard Ulmann. Emilie Olantine Kruhmin. Arwin Willy Andreas Kaipert. Peter Woldemar Wihksne. Milda Anna Ottilie Silpap. Karline Aldersohn. Selma Lili Leepin. Johann Eduard Bruhse.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Expeditor Heinrich Christlieb mit Pauline Natalie Ernestine Baehr, geb. Gangnus. Provisor Gerhard Wihtol mit Anna Wilhelmine Elisabeth Grundmann, beide in Astrachan. Diener Adam Ohdin mit Luise Dorothea Weegliht.

Gertrud-K.: Lehrer Dahw Ballohd mit Marie Elisabeth Linde. Peter Kalnin mit Elihse Brahling. Fabrikarbeiter Ernst Andersohn mit Marie Ottilie Jürgens. Feilenschmied Wilhelm Friedrich Adolph Nadolsky mit Kristine Sutter. Kutscher Alexander Lode mit Juhle Brauska.

Johannis-K.: Kommis Klemens August Zimmermann mit Anna Emilie Pauline Sausin. Maurer Juris Silin mit Marie Elisabeth Schneider, geb. Schneider.

Reform. K.: Dr. med. Oskar Wilhelm Eduard v. Götschel mit Karoline Dagmar Schmidt.

Begraben.

Jakobi-K.: Dr. Hermann Schlau, 44 J.

Gertrud-K.: Fräulein Alma Margarethe Helene Neubert, 29 J. Badermeister Johann Eduard Philibert Schenck, 49 J. Selma Wilhelmine Uppit, 2 M. Emilie Pauline Klasson, im 4. J. Jahn Amols, im 3. J. Verabsch. Soldat Otto Ehrmann, 69 J.

Jesus-K.: Olga Kronberg, 7 W. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 3. bis zum 10. Juni 11 Verstorbene.

Johannis-K.: Arbeiter Paul Ohsolin, 30 J. Wirthin Lihse Freymann, geb. Schamberg, 45 J. Anna Sawendel, geb. Ewert, 59 J. Pauline Wischke, im 2. J. Elisabeth Margarethe Waleneek, 6 M. Marie Emilie Freymann, im 5. J. Anna Pauline Birkhahn, geb. Behrsin, im 54. J. Julie Natalie Sembit, 3 M. Dorothea Amalie Sehle, im 2. J. Arbeiter Tane Melis, im 75. J. Soldatenwittwe Anna Osolin, geb. Lasdin, 80 J. Annlihse Jannsohn, geb. Neuland, 58 J. Karoline Julianne Innus, 8 M. Beurl. Soldat Jahn Lahz, 64 J. James Lappa, 2 St. Edde Kaney, geb. Migle, 73 J. Wittwe Anna Jakob, 70 J.

Martins-K.: Gottliebe Charlotte Baur, geb. Wernich, im 76. J. Gertrud Hensel, im 24. J. Arbeiter Jahn Pleiser, 27 J. Johanna Marie Josephine Saurant, 3 J. Wittwe Anna Kauling, 75 J. Wilhelmine Pieper, im 4. J. Wilhelmine Emma Marie Dünsberg, im 3. J. Robert Andreij Petersohn, 16 St. Peter Zihrul, 61 J.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 2. bis zum 8. Juni 1891 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorst.	In der Mosk. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Ohne Angabe d. Stb.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus abdominal. . . .	—	—	1	—	—	1	—	1
Dysenterie	—	1	—	—	—	1	—	1
Scarlatina	—	1	—	1	—	1	1	2
Morbilli	1	1	—	2	—	3	1	4
Diphtheritis vera	1	1	3	—	—	1	4	5
Parotitis epidemica . . .	—	—	2	—	—	—	2	2
Pneumonia crouposa . . .	—	4	2	2	—	6	2	8
Scarlatina u. Diphtheritis . .	—	—	—	1	—	1	—	1
zusammen	2	8	8	6	—	14	10	24

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 13 Іюня 1891.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu eine Beilage.)

Vorläufige Mittheilung der statistischen Kommission der Stadt Riga.

Zahl der im April 1891 in Riga zur Registrirung gelangten Geburten.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Geborenen	und zwar:		Von den Geborenen waren: ehelich lebend.		ehelich todt.		unehelich lebend.		unehelich todt.		Es wurden geboren in einer Kellerwohnung.	Dachwohnung.	anderen Wohnung.	ohn. Angabe d. Wohnung.
	Knd.	Kn.	Md.	Kn.	Md.	K.	M.	K.	M.	K.	M.	Kinder.			
Innere Stadt:															
I. Distrikt	30	15	15	14	14	1	1	—	—	—	—	1	1	23	5
II. „	12	4	8	4	8	—	—	—	—	—	—	5	—	4	3
Ohne Angabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	42	19	23	18	22	1	1	—	—	—	—	6	1	27	8
Petersb. Stadttheil:															
I. Distrikt	47	29	18	27	16	1	—	1	2	—	—	5	4	32	6
II. „	54	28	26	27	23	—	—	1	3	—	—	1	7	41	5
III. „	45	20	25	19	22	1	2	—	1	—	—	—	—	36	9
Ohne Angabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	146	77	69	73	61	2	2	2	6	—	—	6	11	109	20
Mosk. Stadttheil:															
I. Distrikt	67	39	28	35	27	—	—	4	1	—	—	5	3	53	6
II. „	53	29	24	26	24	1	—	2	—	—	—	—	9	35	9
III. „	76	42	34	40	31	1	1	1	1	—	1	2	16	56	2
IV. „	100	52	48	32	32	—	1	20	15	—	—	1	5	38	56
Ohne Angabe des Distrikts	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
Summa	297	163	134	133	114	2	2	28	17	—	1	8	33	182	74
Mitauer Stadttheil:															
I. Distrikt	46	16	30	12	29	—	—	4	1	—	—	3	5	17	21
II. „	77	38	39	37	35	—	2	1	2	—	—	1	7	52	17
Ohne Angabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	123	54	69	49	64	—	2	5	3	—	—	4	12	69	38
Ohne Angabe d. Stadttheils	15	12	3	5	3	1	—	5	—	1	—	—	—	4	11
Total d. registrirt. Geburten:															
Im April 1891	623*	325	298	278	264	6	7	40	26	1	1	24	57	391	151
„ „ 1890	547	277	270	239	241	13	3	25	26	—	—	35	39	394	79
„ „ 1889	555	274	281	239	248	6	8	29	22	—	3	21	47	397	90
„ „ 1888	517	256	261	227	239	11	6	18	16	—	—	24	47	361	85
„ „ 1887	418	226	192	193	166	9	4	19	20	5	2	10	32	294	82
„ „ 1886	511	268	243	235	220	5	3	25	20	3	—	21	39	375	76
„ „ 1885	440	222	218	194	191	7	5	20	21	1	1	14	49	312	65
„ „ 1884	493	264	229	227	200	6	2	31	27	—	—	22	46	329	96
„ „ 1883	499	261	238	222	215	9	6	30	16	—	1	19	61	356	63
„ „ 1882	452	234	218	207	184	8	5	19	28	—	1	22	38	346	46

* Darunter 1 Findling (1 Knabe).

Zahl der im April 1891 in Riga zur Registrirung gelangten Sterbefälle.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Gestorbenen.	Davon waren		Von den Gestorbenen waren im Alter von:																				Von den gestorbenen Kindern im Alter von 0—1 Jahr waren								Es starben in einer			
		männlich.	weiblich.	0—1 Jahr.		2—5 Jahren.		6—15 Jahren.		16—20 Jahren.		21—30 Jahren.		31—40 Jahren.		41—60 Jahren.		61—80 Jahren.		über 80 Jahren.		ohne Angabe des Alters.		ehelich geboren.		unehelich geboren.		2—5 Jahren ehelich geboren.		unehelich geboren.		Kellerwohnung.		Dachwohnung.		anderen Wohnung.	ohne Angabe d. Wohnung.
	Pers.			m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	Personen.					
Innere Stadt:																																					
I. Distrikt	18	10	8	1	—	3	—	1	—	—	—	—	1	1	—	1	1	3	5	—	1	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—	—	1	13	4		
II. „	5	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	—		
Ohne Angabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Summa	23	11	12	1	—	3	—	1	—	—	—	—	2	1	—	2	2	3	7	—	1	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—	1	1	17	4		
Petersb. Stadttheil:																																					
I. Distrikt	24	18	6	7	3	1	—	1	1	1	—	1	—	—	—	4	—	2	2	1	—	—	—	6	2	1	1	1	—	—	—	2	2	18	2		
II. „	30	18	12	5	3	2	—	—	—	—	—	2	—	3	—	1	1	3	6	2	2	—	—	5	3	—	—	2	—	—	—	—	1	21	8		
III. „	20	9	11	5	2	2	2	—	—	—	—	—	1	2	1	—	3	—	1	—	—	—	1	5	2	—	—	2	2	—	—	—	—	16	4		
Ohne Angabe des Distrikts	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—		
Summa	75	45	30	17	8	5	2	1	1	1	—	3	1	5	1	5	4	5	10	3	2	—	1	16	7	1	1	5	2	—	—	2	3	56	14		
Moskauer Stadttheil:																																					
I. Distrikt	55	28	27	6	9	2	2	2	—	—	1	1	—	5	—	8	7	4	7	—	—	—	1	5	8	1	1	2	2	—	—	6	3	33	13		
II. „	22	11	11	1	2	—	1	—	—	—	1	2	1	2	2	4	—	2	3	—	1	—	—	1	2	—	—	—	1	—	—	3	1	14	4		
III. „	39	20	19	8	7	2	2	—	—	1	—	—	1	1	—	4	5	4	4	—	—	—	—	8	7	—	—	2	2	—	—	1	5	25	8		
IV. „	47	26	21	5	4	2	1	—	—	—	—	1	5	1	1	7	4	10	4	—	1	—	1	2	3	3	1	2	—	—	1	1	3	12	31		
Ohne Angabe des Distrikts	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—		
Summa	164	85	79	20	22	6	6	2	—	1	2	4	7	9	3	23	16	20	19	—	2	—	2	16	20	4	2	6	5	—	1	11	12	85	56		
Mitauer Stadttheil:																																					
I. Distrikt	13	8	5	1	3	1	1	—	—	—	—	—	—	3	—	2	—	1	1	—	—	—	—	1	2	—	1	1	1	—	—	—	3	8	2		
II. „	52	32	20	9	8	3	3	3	2	2	—	3	3	3	2	5	—	4	1	—	1	—	—	7	5	2	3	3	3	—	—	—	5	36	11		
Ohne Angabe des Distrikts	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1		
Summa	66	41	25	11	11	4	4	3	2	2	—	3	3	6	2	7	—	5	2	—	1	—	—	8	7	3	4	4	4	—	—	—	8	44	14		
Ohne Angabe d. Stadttheils	31	22	9	1	2	—	1	1	—	2	—	6	2	4	1	6	1	2	2	—	—	—	—	1	2	—	—	—	1	—	—	—	1	7	23		
Total der registrirten Fälle:	*																																				
Im April 1891	359	204	155	50	43	18	13	8	3	6	2	16	15	25	7	43	23	35	40	3	6	—	3	42	36	8	7	18	12	—	1	14	25	209	111		
„ „ 1890	383	206	177	79	67	14	10	7	5	3	3	14	13	20	6	38	23	26	38	4	11	1	1	67	53	12	14	13	10	1	—	13	33	278	59		
„ „ 1889	321	171	150	40	33	18	19	6	2	2	1	9	11	15	8	45	33	29	35	5	7	2	1	32	28	8	5	16	18	2	1	15	25	222	59		
„ „ 1888	424	231	193	73	43	42	31	9	4	4	3	12	16	12	13	39	28	36	44	2	10	2	1	62	35	11	8	39	27	3	4	12	32	293	87		
„ „ 1887	349	183	166	49	48	32	36	7	11	2	4	8	8	15	7	42	25	22	24	3	3	3	—	38	41	11	7	30	34	2	2	14	25	232	78		
„ „ 1886	348	182	166	47	34	23	19	9	8	6	2	11	11	17	17	44	24	20	41	4	9	1	1	37	27	10	7	21	16	2	3	11	26	233	78		
„ „ 1885	382	207	175	51	51	36	29	10	6	4	4	8	9	23	4	47	24	24	40	3	8	1	—	41	37	10	14	34	27	2	2	18	42	252	70		
„ „ 1884	344	181	163	43	43	23	13	4	2	7	5	17	5	18	12	31	33	29	33	7	12	2	5	36	36	7	7	23	13	—	—	15	33	248	48		
„ „ 1883	376	199	177	65	53	17	19	12	5	5	5	19	12	18	11	41	31	19	31	3	7	—	3	49	46	16	7	15	18	2	1	14	35	273	54		
„ „ 1882	421	226	195	68	58	28	23	4	10	6	4	13	12	19	17	52	31	29	29	3	9	4	2	57	52	11	6	27	21	1	2	19	42	312	48		
Davon in Krankenhäusern:																																					
Im April 1891	49	34	15	—	1	—	—	1	—	3	—	7	2	11	2	9	4	3	6	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	49	—		

* Außerdem 5 gefundene Leichen.

Sterblichkeit nach der Todesursache für den Monat April 1891.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Gestorbenen.		Masern.		Scharlach.		Pocken.		Diphtherie.		Kindbettfieber.	Unterleibstyphus		Flecktyphus.		Ruhr.		Syphilis.		Gewaltsamer Tod.		Krämpfe.		Bräune (Croup).		Keuchhusten.		Lungenentzündung.		Schwindsucht.		Brustfellentzündung.		Durchfall.		Nierenentzündung.		Alle anderen Todesursachen.		Ohne Angabe der Todesursache.	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	weibl.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Innere Stadt:																																								
I. Distrikt	10	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	9	6	—	—
II. „	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—
Ohne Angabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Summa	11	12	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	10	8	—	—
Petersb. Stadttheil:																																								
I. Distrikt	18	6	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	3	—	—	1	—	—	1	1	—	—	10	2	—	—
II. „	18	12	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	11	9	—	1
III. „	9	11	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	5	6	—	—
Ohne Angabe des Distrikts	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
Summa	45	30	—	—	1	—	—	—	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	2	—	—	—	—	3	4	3	2	—	—	1	1	—	—	26	18	—	1
Moskauer Stadttheil:																																								
I. Distrikt	28	27	1	2	—	—	—	—	—	2	—	1	4	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	6	2	10	3	—	—	—	1	—	—	8	11	—	1
II. „	11	11	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	4	1	1	—	—	—	—	—	—	7	3	—	—
III. „	20	19	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	3	—	—	—	—	2	—	4	5	—	—	1	1	—	—	7	9	—	1
IV. „	26	21	—	2	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	6	7	—	—	1	1	—	—	17	9	—	—
Ohne Angabe des Distrikts	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Summa	85	79	1	4	—	—	—	1	2	4	1	2	4	—	—	1	—	—	—	3	—	6	4	—	—	—	—	8	7	21	16	—	—	2	3	—	—	39	33	—	2
Mitauer Stadttheil:																																								
I. Distrikt	8	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	6	3	—	—
II. „	32	20	1	1	—	1	—	—	1	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	4	1	—	—	—	5	1	7	2	—	—	—	—	—	—	12	7	—	—
Ohne Angabe des Distrikts	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
Summa	41	25	1	1	—	1	—	—	1	4	—	1	—	—	—	1	—	—	—	2	—	3	4	1	—	—	—	5	1	8	3	—	—	—	—	—	—	19	10	—	—
Ohne Angabe d. Stadttheils	22	9	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	1	1	2	—	—	—	—	3	—	6	2	—	1	—	—	—	—	7	2	—	—
Total der registrirten Fälle:																																								
Im April 1891	*204	*155	2	5	1	1	—	1	7	10	3	3	4	—	—	1	1	1	—	8	1	19	13	1	—	—	—	19	12	38	23	—	2	3	4	—	1	101	71	—	3
„ „ 1890	206	177	4	—	3	6	—	—	4	—	4	9	2	—	—	2	—	—	—	5	—	26	19	1	—	5	5	17	17	34	22	—	—	4	6	1	—	87	89	4	7
„ „ 1889	171	150	—	—	2	2	—	3	1	4	1	3	4	—	1	—	—	—	—	6	1	21	18	3	2	—	1	11	13	33	22	—	—	4	—	—	1	80	72	7	5
„ „ 1888	231	193	1	1	5	—	—	—	9	10	4	6	5	1	—	—	—	—	—	2	1	23	14	2	1	—	3	34	26	35	23	1	1	4	2	—	2	100	96	8	4
„ „ 1887	183	166	4	11	11	17	12	15	3	5	3	3	2	—	—	—	1	—	—	4	1	13	8	3	2	2	5	13	13	29	15	2	1	5	1	—	—	74	62	5	4
„ „ 1886	182	166	1	1	5	2	—	1	6	4	3	2	—	—	—	1	—	1	—	9	3	21	15	3	3	—	—	15	17	33	20	1	—	—	3	2	—	80	87	2	7
„ „ 1885	207	175	4	8	9	9	6	5	3	1	—	4	2	—	—	—	—	—	—	4	—	29	15	2	1	2	—	17	18	35	16	2	1	1	—	1	—	85	93	3	6
„ „ 1884	181	163	2	—	—	2	6	3	4	3	3	3	5	—	1	—	—	—	—	9	—	20	10	2	3	2	1	16	9	30	22	1	—	2	1	1	—	77	96	6	4
„ „ 1883	199	177	1	—	1	3	9	10	1	3	2	5	3	1	1	3	—	1	—	4	3	19	17	2	3	2	2	13	9	42	26	—	2	2	1	—	—	84	85	9	7
„ „ 1882	226	195	3	2	4	1	—	3	6	5	4	23	19	7	2	1	—	—	—	7	3	20	17	11	8	1	5	13	8	15	14	1	1	1	1	—	—	109	100	4	2
Davon in Krankenhäusern:																																								
Im April 1891	34	15	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	4	10	2	—	1	—	—	—	—	16	6	—	—

* Außerdem 5 gefundene Leichen.

Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen im April 1891 in Riga.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Geborenen.	Gesammtsumme der Gestorbenen.	Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	Von den Geborenen waren		Von den Gestorbenen waren		Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	
				mnl.	wbl.	mnl.	wbl.	männl.	weibl.
Innere Stadt:									
I. Distrikt	30	18	+ 12	15	15	10	8	+ 5	+ 7
II. „	12	5	+ 7	4	8	1	4	+ 3	+ 4
Ohne Angabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	42	23	+ 19	19	23	11	12	+ 8	+ 11
Petersb. Stadttheil:									
I. Distrikt	47	24	+ 23	29	18	18	6	+ 11	+ 12
II. „	54	30	+ 24	28	26	18	12	+ 10	+ 14
III. „	45	20	+ 25	20	25	9	11	+ 11	+ 14
Ohne Angabe des Distrikts	—	1	— 1	—	—	—	1	—	— 1
Summa	146	75	+ 71	77	69	45	30	+ 32	+ 39
Moskauer Stadttheil:									
I. Distrikt	67	55	+ 12	39	28	28	27	+ 11	+ 1
II. „	53	22	+ 31	29	24	11	11	+ 18	+ 13
III. „	76	39	+ 37	42	34	20	19	+ 22	+ 15
IV. „	100	47	+ 53	52	48	26	21	+ 26	+ 27
Ohne Angabe des Distrikts	1	1	0	1	—	—	1	+ 1	— 1
Summa	297	164	+ 133	163	134	85	79	+ 78	+ 55
Mitauer Stadttheil:									
I. Distrikt	46	13	+ 33	16	30	8	5	+ 8	+ 25
II. „	77	52	+ 25	38	39	32	20	+ 6	+ 19
Ohne Angabe des Distrikts	—	1	— 1	—	—	1	—	— 1	—
Summa	123	66	+ 57	54	69	41	25	+ 13	+ 44
Ohne Angabe d. Stadttheils	15	31	— 16	12	3	22	9	— 10	— 6
Total der registrirten Fälle:									
Im April 1891	623	359	+ 264	325	298	204	155	+ 121	+ 143
„ „ 1890	547	383	+ 164	277	270	206	177	+ 71	+ 93
„ „ 1889	555	321	+ 234	274	281	171	150	+ 103	+ 131
„ „ 1888	517	424	+ 93	256	261	231	193	+ 25	+ 68
„ „ 1887	418	349	+ 69	226	192	183	166	+ 43	+ 26
„ „ 1886	511	348	+ 163	268	243	182	166	+ 86	+ 77
„ „ 1885	440	382	+ 58	222	218	207	175	+ 15	+ 43
„ „ 1884	493	344	+ 149	264	229	181	163	+ 83	+ 66
„ „ 1883	499	376	+ 123	261	238	199	177	+ 62	+ 61
„ „ 1882	452	421	+ 31	234	218	226	195	+ 8	+ 23

Zahl der in Riga in Summa registrirten Eheschließungen.

Getraut im April 1891: 91 Paare.
„ „ „ 1890: 150 „
„ „ „ 1889: 125 „
„ „ „ 1888: 78 „
„ „ „ 1887: 111 „
„ „ „ 1886: 109 „
„ „ „ 1885: 111 „
„ „ „ 1884: 111 „
„ „ „ 1883: 102 „
„ „ „ 1882: 100 „

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 25. Donnerstag den 20. Juni. 1891.
(82. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Zur Geschichte Litauens.

Von Prof. Dr. Lohmeyer in Königsberg i. Pr.

(Aus der „Allgemeinen Encyklopädie der Wissenschaften und Künste", herausg. von Ersch und Gruber, Band 44 der zweiten Section. Aus dem noch nicht herausgekommenen Bande mit freundlicher Genehmigung des Verfassers und der Verlagshandlung zum Abdruck gebracht.)

LITAUEN (Lithauen, Littauen), ein ehemals für sich bestehendes, seit 1569 mit Polen endgültig vereinigtes Großfürstenthum, bestand vor den Theilungen Polens aus drei Ländermassen: aus dem eigentlichen Litauen oder Litwa (die Wojwodschaften Wilna und Troki umfassend), dem Herzogthum Samogitien und dem litauischen Rußland, d. h. denjenigen Wojwodschaften, welche von den Litauern in früherer Zeit den Russen abgenommen worden waren. Diese Ländermassen umfaßten über 275000 □-Kilom. (5000 Q.-M.). Bei der dritten Theilung Polens 1795 kam der größere Theil Litauens an Rußland, das daraus die sechs Gouvernements Wilna, Kowno, Grodno, Mohilew, Witebsk und Minsk bildete, der kleinere Theil, bis zur Memellinie, Kowno-Grodno, an Preußen; doch fielen die preußischen Erwerbungen später ebenfalls an Rußland.

Die Geschichte Litauens und des litauischen Volkes beginnt erst um die Wende des 12. und des 13. Jahrh. Litauische Geschichtschreiber im vollen Sinne des Worts hat es im Mittelalter nicht gegeben, noch auch solche Leute, welche nur gelegentlich heimische Ereignisse zum Gedächtniß der Nachkommen aufgezeichnet hätten, obgleich es dort an der Ueberlieferung würdigen Begebenheiten wahrlich nicht gefehlt hat. Neben verhältnißmäßig sehr wenigen Urkunden erfahren wir für das Mittelalter von den Litauern und ihrem für die historische und politische Entwickelung des Nordostens Europas nicht bedeutungslosen Staate zunächst nur durch die Aufzeichnungen benachbarter Völker, derjenigen, welche zu jenen, sei es freundlich oder feindlich, durch Handel und Verkehr, durch Bekehrungsversuche oder durch den Krieg, in Berührung und Beziehung getreten sind. Erst im 16. Jahrh. könnte von einer eigentlichen litauischen Geschichtschreibung die Rede sein, und selbst die Werke dieser Zeit sind das eine in russischer, das andere in polnischer Sprache geschrieben, ihr

Werth aber für die Erkenntniß der Vorzeit ist kein höherer; sie sind genau mit derselben Vorsicht zu gebrauchen, wie die gleichzeitigen Darstellungen der Vergangenheit bei den Völkern des ganzen Abendlandes. Die ältesten thatsächlichen Ueberlieferungen zur Geschichte Litauens bieten russische Annalen und neben sie treten dann deutsche, d. h. die preußischen und livländischen, ferner die polnischen und auch ungarische Geschichtswerke.

Für die politische Gestaltung und Verfassung des litauischen Volkes bis zur eingangsangegebenen Zeit fehlen alle unmittelbaren Ueberlieferungen, fast nur Vergleichung mit stammverwandten Völkern, besonders den Preußen, und Rückschlüsse aus Späterem gewähren einige, aber auch nur äußerst geringe Einsicht. Weder für das gesammte Volk gab es eine zusammenfassende politische Obergewalt, noch auch nur für jeden der beiden Haupttheile, in welche sich dasselbe damals und später immer bestimmt schied, für die niederländischen Samaiten (die Shmuden der Russen), welche an der untern Memel von der Neweschа bis zur Küste, und für die eigentlichen Litauer des Oberlandes (Auxtote), die von der mittlern Memel aus ostwärts hin zu beiden Seiten der Wilia saßen. Wie bei den Preußen, so gab es auch hier Geschlechtshäuptlinge in sehr großer Zahl, deren Macht wenigstens in den für den hölzernen Pflug ackerfähigen Gebieten gewiß auf dem Grundbesitz beruhte, und welche in befestigten Höfen saßen, während das übrige Volk in Dörfern wohnte, welche entweder an diese burgähnlichen Sitze der Edlen sich anschlossen oder abgesondert lagen. Soweit nicht etwa die Nothwendigkeit, die Abwehr der Angriffe feindlicher Nachbarn, mehr oder weniger vorübergehend zum Zusammenschluß zwang, lebte jeder Gau in völliger politischer Abgeschlossenheit; vollends von der politischen Oberleitung eines Oberpriesters, von welcher bei den Preußen zwar die spätere Ueberlieferung zu erzählen weiß, die Geschichte selbst aber keine Spur erkennen läßt, ist bei den Litauern nirgends die Rede. Städte im abendländischen Sinne gab es nicht, gewiß nicht vor dem ausgehenden 13. Jahrh., wenn auch wohl jene Dörfer meist mit Verhau und Heckenzaun umwehrt gewesen sein werden. Seit dem 10. Jahrh. berichten die russischen Chroniken von Kriegszügen ihrer eigenen Fürsten gegen die Litauer, sowie gegen die (von den Schriftstellern anderer Völker auch Pollexianer und Sudauer genannten) Jatwägen, ein ebenfalls lettisches Volk, welches von der mittlern Memel bis gegen den Bug hin wohnte; man sieht aber, daß bisweilen auch diese Völker die Angreifenden gewesen sind, und fürs zweite, daß solche Kämpfe weder auf der einen, noch auf der andern Seite zu dauernden Eroberungen führten. Wie in die Bruderkriege der polnischen Piasten, ebenso wurden die Litauer von den einander bekämpfenden russischen Theilfürsten zur Hülfe hineingezogen. Durch solche kriegerische Thätigkeit aber wuchs Ansehen und Gewalt der edlen Häuptlinge, zumal da im Laufe des 12. Jahrh. die Macht der Russen, welche von Nordosten bis zum Süden herum Litauen umgrenzten, sich immer mehr zersplitterte; häufig genug fanden die Litauer Gelegenheit, sich ihres Uebergewichts bewußt zu werden. Zum ersten Male erscheinen, nach russischer Ueber-

lieferung, im Anfange des 13. Jahrh. Litauer und Samaiten in gemeinsamem Zusammenwirken den Romanowiczen von Halicz gegenüber, mit denen sie 1215 einen Frieden schließen, welchen sie dann „ziemlich lange" halten; der „oberste Fürst" der Litauer, der bei dieser Gelegenheit erwähnt wird, war sicherlich auch, wie es bei den Preußen zu geschehen pflegte, ein für diesen Kampf erwählter Hauptmann.

Mußten schon die Kämpfe mit den Russen und den Polen, obwohl sich die mehr oder weniger schwachen Theilfürsten mit Verwüstung des Landes und Auflegung von Tribut begnügten, die Selbständigkeit der Litauer aber nicht ernstlich gefährdeten, ein solches Zusammenhalten derselben fördern, so wurde die Gefahr bedeutend größer, die Nothwendigkeit einer monarchischen Staatenbildung dringender und augenfälliger, als im Norden und Nordwesten ein neuer, weit mächtigerer Feind erstand, als im Norden der livländische Staat der Deutschen sich gebildet und befestigt hatte und im Westen ebenfalls die Deutschen die Bekehrung und den Unterwerfungskampf gegen die Preußen mit Erfolg aufnahmen. Geradezu verhängnißvoll drohte die Sachlage für Litauen dadurch zu werden, daß der in Preußen schnell vordringende Deutsche Orden (1237) auch das vom Schwertbrüderorden schon ganz unterworfene Livland, Kurland und Semgallen gewann. Eine gewisse Strömung im Volke und der Wille des Einzelnen scheinen einander begegnet zu sein. Zwar machte sich allerdings hier und dort im Volke ein Widerstand geltend, sowohl bei den Samaiten, welche bisher von jeder unmittelbaren Berührung mit Fremden, von jedem fremdländischen Einflusse frei geblieben waren und die gerade sie bedrohende Gefahr nicht erkannten, als auch in den Kreisen der Geschlechterhäuptlinge. Dennoch gelang es Mindowe von Kernow (an der Wilia, unterhalb Wilnas), dessen angeblichen Vater Ringold erst die völlig unbegründete Ueberlieferung des 16. Jahrh. kennt, sich zu einem Oberherrn, zu einem „Könige" der Litauer aufzuschwingen. Die einzelnen Thatsachen selbst lassen sich durch die echten Quellen allein nicht mit voller Bestimmtheit auseinanderhalten; nur so viel ersehen wir, doch ohne die Reihenfolge der Thatsachen zu erkennen, daß Mindowe bei der Durchführung der innern Umwälzung vor keiner Gewaltthat zurückschreckte, selbst seiner eigenen Verwandten, wenn sie ihm in den Weg traten, nicht schonte, und daß er sich auch auf russischen Gebieten, in Schwarzrußland und in Theilen der Fürstenthümer von Smolensk und Polozk, festsetzte. Als endlich einer seiner gegnerischen Neffen die reußischen Fürsten von Halicz und auch die Polen hereinzog, dann nach Riga ging, sich dort taufen ließ und den livländischen Landmeister für ein Bündniß gewann, wußte Mindowe auch diesen gefährlichen Bund zu sprengen, indem er zunächst den südlichen Feinden das strittige Jatwägenland überließ und dann durch Vermittelung des Landmeisters selbst das abendländische Christenthum annahm. Von dem Meister besucht, empfing er auf seiner Burg mit den Seinigen die Taufe; der Papst aber nahm hocherfreut (Juli 1251) ganz Litauen und alles Land, welches Mindowe den Russen entreißen würde, als Lehen der Kirche in den Schutz der Apostelfürsten und ließ durch einen preußischen

Bischof den Litauerfürsten zum Könige krönen und für das neue Königreich ein besonderes, von jeder Metropolitangewalt unabhängiges Bisthum einrichten. Nach vollzogener Krönung machte Mindowe dem Deutschen Orden nicht unbedeutende Landschenkungen, doch sind nicht alle Urkunden, welche solche Schenkungen aussprechen, als echt anzuerkennen. Will man dem neugeschaffenen Könige nicht von Anfang an böse Zweideutigkeit zutrauen, so muß man annehmen, daß gerade durch seinen Uebertritt zum Christenthum der Gegensatz zwischen Samaiten und Oberlitauen nur noch mehr verschärft ist, denn von jenem Gebiete aus, in welchem seine vertriebenen Vettern Aufnahme gefunden hatten und das Heidenthum unangetastet bestehen blieb, geschehen weiterhin vielfache und schwere Angriffe gegen die Deutschen in Livland. Daß sich der König genöthigt sah, Schwarzrußland den Fürsten von Halicz zu überlassen und mit ihnen in Verschwägerung zu treten, mag wohl in inneren Wirren seinen Grund gehabt haben. Immerhin aber war der Glaubenswechsel des Königs gewiß nicht durch tiefe Ueberzeugung begründet, sondern lediglich ein politischer Schritt gewesen, und im Volke konnte der neue Glaube noch gar keine Wurzel fassen. Sobald der Orden in Livland durch die Samaiten und durch den Verrath der Kuren und der Esten eine anscheinend vernichtende Niederlage erlitten hatte (zu Durben 13. Juli 1260), sobald vollends die Herrschaft der Deutschen in Preußen durch den allgemeinen Aufstand der heidnischen und der bekehrten Eingeborenen vom 20. September 1260 weggefegt erschien, hielt es Mindowe für gerathen, jenen Schritt ungeschehen zu machen und sich durch die Rückkehr zu den alten Göttern seinem Volke wieder zu nähern. Im Sommer 1262 sagte sich der König öffentlich vom Christenthum los, wodurch sofort jede Spur desselben in Litauen schwand, und verband sich mit dem russischen Fürsten Alexander Newski zum Angriff gegen Livland. Für seine Person gewann Mindowe durch seinen Abfall nichts Dauerndes, denn man scheint ihm auch weiterhin nicht mehr getraut zu haben: im Herbst 1263 fiel er bereits einer Verschwörung litauischer Herren zum Opfer.

Auf Mindowes Ermordung folgte eine längere Periode des innern Kampfes, welchen man wohl als den Kampf zwischen Alleinherrschaft und Bojarenthum bezeichnen darf, kaum aber als ein Ringen zwischen Heidenthum und Christenthum, und noch weniger als einen Kampf zwischen morgenländischer und abendländischer, griechischer und römischer Kultur; denn daß der griechische Glaube im eigentlichen Litauen, außerhalb der unterworfenen russischen Gebiete, bis dahin auch nur so wenig Eingang gefunden hätte, als etwa Mindowe dem römischen zu verschaffen im Stande gewesen war, dafür findet sich doch keine leise Andeutung. Nach Mindowes Ende erscheint zunächst der heidnische Samaitenfürst Troinat oder Stroinat an der Spitze der Litauer. Diesem gegenüber trat in Wirklichkeit einmal das griechische Christenthum in die Schranken, jedoch blieb es bei diesem einmaligen und erfolglosen Versuche. Ein überlebender Sohn Mindowes, Woischelg mit Namen, welcher offenbar durch seine Schwester, die Gemahlin Schwarns, des jüngsten Sohnes Daniels

von Halicz, für den griechischen Glauben gewonnen war und denselben anscheinend mit innerster Ueberzeugung aufgenommen hatte, verließ bald sein Kloster, eilte in die Heimath und konnte sich in der That, da Troinat durch Mörderhand fiel, die Herrschaft über die Litauer erringen. Aber Woischelg, der sich schon nach drei Jahren, man wird annehmen können aus Widerwillen gegen die Herrschaft über die Heiden, gedrungen fühlte, in sein Kloster zurückzukehren, nahm seinen Schwager Schwarn an Sohnesstatt an und überließ ihm die litauische Königswürde. Doch dieser, für mehr als ein ganzes Jahrhundert der letzte christliche König der Litauer, starb schon sehr bald, und als sein Nachfolger erscheint seit 1270 der Heide Troiden, welcher etwa 12 Jahre lang über Litauen oder vielmehr nur über Oberlitauen gebot, während Samaiten von kleinern Häuptlingen regiert und mit jenem nur in losem Zusammenhange stehend erscheint. Aus Troidens Zeit hören wir wieder mehr von erfolgreichen Kämpfen der Litauer, von Niederlagen der Deutschen und von wichtigen Eroberungen; so wurde Schwarzrußland zurückgewonnen und im Anschluß daran auch Grodno erobert.

Wie über den letzten Königswechsel, so herrscht auch über die Herkunft und das Aufkommen desjenigen Herrschergeschlechts, welches nach Troiden Litauen dauernd beherrscht, es für immer geeinigt und zeitweilig zu einem mächtigen Staate erhoben hat, noch immer völliges Dunkel. Im Beginn des letzten Jahrzehnts des 13. Jahrh. erscheint in den Kämpfen mit den Nachbarn ein König der Litauer mit Namen Lutuwer, von dem man höchstens annehmen darf, daß er einer der vielen Bojarenfamilien angehört haben mag; nach ihm seit 1293 sein Sohn Witen und seit 1316 ein anderer Sohn, Gedimin. Wird aus der Zeit des erstern dieser beiden Brüder wesentlich nur von Kriegen gegen die Deutschen und auch gegen die Polen berichtet, jedoch ohne daß die Litauer trotz ihrer weit mehr nach deutschem als nach russischem Muster und Beispiel verbesserten Kriegführung dauernde Erfolge gewonnen hätten, so hat Gedimin dabei auch nach der russischen Seite hin seine Waffen geführt und dort umfangreiche und gewichtige Erwerbungen gemacht, so daß die russischen Gebiete seines Reiches schließlich fast doppelt so groß waren, als die litauischen selbst. Auf friedlichem Wege wurde das Fürstenthum Witebsk mit dem litauischen Reiche vereinigt, indem des Königs Sohn, Olgierd, nach dem Aussterben des dortigen Rurikzweiges die Erbtochter heirathete, und in ganz gleicher Weise erwarb ein anderer Sohn im Südwesten Wladimir, Luck und Wolhynien. Durch Waffengewalt aber kam der südliche Kern der russischen Macht, Kiew mit allen dazu gehörigen Gebieten, in Gedimins Besitz, doch ist die Zeit dieser Erwerbung nicht mit Sicherheit festzustellen; alle Einzelheiten, welche dabei zu erzählen herkömmlich ist, sind als spätere Zuthat zurückzuweisen. Auch kam es nicht selten vor, daß russische Hauptstädte, zumal da, wo die „Volksgemeinde" die oberste Gewalt in der Hand hatte, in Folge der Entartung und der Schwäche der Nachkommen Ruriks bei den Litauern Schutz suchten und sich von ihrem Könige Fürsten erbaten; so kamen die wichtigen Handelsplätze Pskow und Nowgorod, welche

allein in der Lage waren, für Litauen den Handel nach der See hin zu eröffnen, zeitweilig in den Bereich der litauischen Macht. Selbst russische Theilfürsten stellten sich bisweilen unter Gedimins Schutz. Auf der andern Seite endlich wußte dieser nicht unkriegerische, aber offenbar mehr von politischen Neigungen beseelte Litauerkönig auch die Verhältnisse im Ordensstaate und die preußisch-polnische Feindschaft auszunutzen und darauf seine Pläne zu bauen. In den alten und oft erbitterten Streit des Ordensmeisters in Livland mit dem Erzbischof und der Stadt Riga wurden schon lange die Litauer als Helfer und Bundesgenossen der Ordensgegner hineingezogen. Offenbar um die römische Kurie zu einem Verbot der litauischen Kriegsreisen des Ordens zu bewegen, wurde im Anfange des J. 1323 das Gerücht ausgesprengt, daß der Litauerkönig sich bereit erklärt hätte, den römischen Glauben anzunehmen, und auch Briefe wurden gezeigt, in welchen derselbe nicht blos christliche, deutsche Kaufleute und Handwerker, Ritter und Bauern unter großen Vergünstigungen und Zusage völliger Glaubensfreiheit in sein Land berief, sondern auch für seine Person die Unterwerfung unter Rom in Aussicht zu stellen schien. Den päpstlichen Abgesandten aber zeigte sich sofort, daß die Mönche, Dominikaner und Franziskaner, welche am litauischen Hofe ungehindert ein- und ausgingen und zur Anfertigung der für das Abendland bestimmten Briefe und Urkunden gebraucht wurden, eigenmächtig, allem Anscheine nach im Einverständniß mit Riga, zu weit gegangen waren, denn der König wies, an dem übrigen Inhalt der Briefe festhaltend, den Gedanken, die ererbten Götter zu verlassen, mit Entschiedenheit und Entrüstung von sich. Gleich darauf näherte sich Gedimin dem Polenkönige Wladislaw Lokietek und schloß mit ihm ein nicht weniger gegen die Deutschen, als gegen die „Ungläubigen" gerichtetes Bündniß, zu dessen Bekräftigung er seine Tochter Aldona, welche natürlich die Taufe annehmen mußte, dem polnischen Thronerben Kasimir zur Gemahlin gab. Aus alledem und aus den reichen Einzelheiten, die bei dieser Gelegenheit überliefert werden, ersieht man zugleich, daß der Litauerkönig in vollster Erkenntniß der Bedeutung der abendländischen Kultur sein Land ihrem Einflusse zu eröffnen bereit und beflissen war; daß er aber andererseits von einer Unterwerfung unter eine abendländische Macht durchaus nichts wissen wollte, weder von einer religiösen, noch von einer politischen.

(Schluß folgt.)

Notizen.

Im Saale der großen Gilde fand am Sonntag den 3. März die Verloosung für die Kasse des Jungfrauenvereins statt, die einen Reinertrag von 3574 Rbln. 75 Kop. ergab.

Ein Kammermusik-Konzert wurde am Montag den 4. März im Schwarzhäupterſaale gegeben von den Herren R. Kraemer, R. Gielau, J. Reiher, H. Martini unter Mitwirkung von Fräulein Elise Harff und Frau Marie Zobel-Keil.

Am Montag den 4. März fand die Generalversammlung der Riga-Dünaburger Eisenbahngesellschaft im Lokale der Direktion statt, auf welcher der Bericht über die Betriebsresultate des verflossenen Jahres zur Verlesung gelangte. Letzterem ist zu entnehmen, daß im Jahre 1890 auf der Riga-Dünaburger Bahn (incl. Mühlgrabener Zweigbahn) 50696583 Pud Güter und 589342 Personen, auf der Bolderaaer Eisenbahn 2098097 Pud Güter und 162009 Passagiere zur Beförderung gelangt sind. Gleichwie der Verkehr, so hat auch die Einnahme im vergangenen Jahre gegenüber dem Jahre 1889 eine Zunahme erfahren. Sie betrug 2753201 Rbl. 72 Kop. oder 52974 Rbl. 13 Kop. mehr als im Jahre 1839. Die Ausgaben beanspruchten einen Aufwand von 2258140 Rbln. 85 Kop., so daß zur Deckung der Tilgung und Verzinsung der Aktien die Staatsgarantie mit dem Betrage von 129799 Rbln. 1 Kop. in Anspruch genommen werden mußte. Bei den stattgehabten Wahlen wurden der Direktor, Hofrath E. Mertens, auf fünf Jahre, die Revidenten, Stadtrath C. Bergengrün und Aeltester H. Alex. Kröger, sowie die Substituten Ed. Kaull und Hy. Thoms auf ein Jahr wiedergewählt.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Justine Elisabeth Strupp. Friedrich Paul Schönhoff. Friedrich Arthur Tillner. Friedrich Theodor Grauer. Friederike Emilie Henriette Lina Bergmann.

Dom-K.: Roderich Paul v. Skerst. Lea Charlotte Harriet Marietta Haensell. Alide Ida Wolter. Robert Eugen Skulte. Gustav Eduard Rudolph Seidler. Ernst Adam Graewen. Anna Katharina Charlotte Sattler.

Jakobi-K.: Hermann Julius Adler. Margarethe Emilie Marie Girgensohn. Gustav Ernst Heinrich Schnabowitz.

Gertrud-K.: Grace Florence Marie Becker. Ernst Woldemar Schmidt. Ernestine Rosalie Werner. Elfriede Liger.

Jesus-K.: Emilie Bertha Glück. Peter Paul Lutkewitz. Hermine Rachilde Johanna Sihpol. Emilie Emma Müller. Fritz Johann Strasding. Julius Karl Noak. Ernst Georg Zilpe. Edith Therese Bodenstein. Theodor Jummuth. Alide Wilhelmine Tau. Lucie Henriette Kronberg. Katharine Anna Marie Madrach. Eugen Karl August Walter.

Johannis-K.: Fritz Lewitz. Julius Fritz Giggar. Mathilde Johanna Ohsolin. Elisabeth Greete Julianne Spranz. Jakob Alexander Sandberg. Arved Alexander Ruben. Ernest Gedert Teter. Alexander Nahrme. Alwine Karoline Kalnin.

Martins-K.: Anna Emilie Wilmann. Elisabeth Antonie Zaun. Eugenie Auguste Braunsberg. Anna Aurora Dahbolting. Katharina Valeria Martha Knopf.

Pauls-K.: Elfriede Karoline Milda Irbe. Emma Auguste Sahle.

Trinitatis-K.: Karl August Romaschewsky. Milda Marie Krause. Karl Theodor Ludwig Winzentowitsch. Wilhelm Sigismund Linkewitsch. Gustav Karl Ferdinand Völker. Wilhelm Drewing. Ella Karoline Legsding. Emma Veronika Martha Wannags. Arthur Rudolf Zihrul. Karl Eduard Jahnis. Friedrich Wilhelm Martin Drauding. Johann Eduard Salte.

Luther-K.: Dore Leontine Minister. Ans Libert.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Kleinhändler Paul Burchard Reimers mit Anastasia Müller, geb. Bach. Handlungskommis Kaspar Jakob Bien mit Ottilie Zumpft. Schmied Robert Franz Lutz mit Lihse Kronberg. Wirthssohn Johann Jakob Lutz mit Emilie Charlotte Bidermann.

Jakobi-K.: Badergehilfe Friedrich Bernhard Riedel mit Eulalie Louise Henriette Wiedring.

Gertrud-K.: Kutscher Michael Gabre mit Anna Lise Jaunohsol. Arbeiter Jahns Smalkais mit Edde Tukšnesis. Kutscher Sander Pellmann mit Lihse Grünberg. Gärtner Feodor Kühlwein mit Lawihse Beisot.

Jesus-K.: Peter Bernhard Gailis mit Marie Kronberg. Sattler Andrejs Pollmann mit Anna Klahsme. Adam Ohdin mit Louise Dorothea Weegliht. Schlossergesell Rudolph Schulz mit Marie Wilhelmine Bent, gen. Pent. Direktor Gustav Emil Schaarschmidt mit Elisabeth Henriette Kalkbrenner.

Johannis-K.: Kommis Wilhelm Pihlup mit Anna Katharina Barbara Buchroth. Badergehilfe Peter Stefan Busch mit Amalie Marie Kizis.

Martins-K.: Zimmergesell Gustav Funk mit Anna Marie Bergemann aus Arnswalde.

Trinitatis-K.: Kaufmann Gustav Otto Oldenburg mit Mathilde Adolfine Neibig in Libau.

Pauls-K.: Kutscher Anzis Berg mit Lawise Grosch.

Begraben.

Petri-K.: Frau Helene Krauth, geb. Behrens, 80 J. Gutsbesitzer Gottlieb Julius v. Röpenack, 66 J. Tischlersfrau Friederike Oldenburg, geb. Kilewicz, 61 J. Fräulein Mathilde Grenzius, 79 J. Frau Johanna Therese Ehlert, geb. Dombrowsky, 65 J.

Jakobi-K.: Schmiedemeister Adolph Klingenberg, 59 J. Beamter Johann Ermin, 37 J.

Gertrud-K.: Tischlergesell Johann Hermannsohn, 33 J. Wittwe Katharine Ulpe, geb. Preiß, im 63. J. Peter Paul Lutkewitz, 2 T. Wittwe Anne Louise Sibbens, geb. Gust, im 43. J. Eduard Jakob Friedrich Lilienthal, im 11. M. Arbeiter Willum Wilzin, im 29. J. Maler Johann Reinhold Behrtin, im 30. J.

Pauls-K.: Johanna Valerie Blekte, im 2. J. Emma Strasdin, 33 J. Karl Rudolph Sahlmann, im 2. M. Peter Paul Hahn, gen. Gailis, 6 M. Robert Friedrich Rose, 7 M. Trihne Schmidt, 54 J.

Markus-Armenkirchhof: vom 3. bis zum 17. Juni 16 Verstorbene.

Reform. K.: Ilona Ida Leonie Kasperson, 5 M.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 9. bis zum 15. Juni 1891 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Peterob. Vorst.	In der Most. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Ohne Angabe d. Stds.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus abdominal. . . .	—	1	—	—	—	1	—	1
Dysenterie	—	—	1	—	—	1	—	1
Scarlatina	—	—	3	—	—	1	2	3
Morbilli	—	4	1	—	—	2	3	5
Diphtheritis vera	—	1	—	—	—	1	—	1
Pneumonia crouposa . . .	—	2	2	—	—	3	1	4
Scarlatina u. Diphtheritis . .	1	—	—	—	—	1	—	1
zusammen	1	8	7	—	—	10	6	16

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 20 Іюня 1891.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 26. Donnerstag den 27. Juni. 1891.

(82. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Zur Geschichte Litauens.

Von Prof. Dr. Lohmeyer in Königsberg i. Pr.

(Aus der „Allgemeinen Encyklopädie der Wissenschaften und Künste", herausg. von Ersch und Gruber, Band 44 der zweiten Section. Aus dem noch nicht herausgekommenen Bande mit freundlicher Genehmigung des Verfassers und der Verlagshandlung zum Abdruck gebracht.)

(Schluß.)

Als Gedimin im Winter 1341—42, jedenfalls vor dem März, starb, zerfiel sein Reich in nicht weniger als 8 Theilfürstenthümer, unter 7 Söhne und 1 Bruder, jedoch ohne daß einem von ihnen eine oberste Gewalt, eine Großfürstenwürde zugesprochen wäre. Da in Folge dessen den ringsum andrängenden Nachbarn kein ausreichender Widerstand entgegengesetzt werden konnte, so verbanden sich der dritte und der fünfte Sohn Gedimins, Olgierd und Kinstutte*), bemächtigten sich 1345 der Hauptburg Wilna und zwangen die Brüder und den Oheim, sich Olgierd als dem Großfürsten zu unterwerfen. Auch Kinstutte unterstellte sich willig dem Bruder, der mit ihm trotz ihrer grundverschiedenen Naturen — Olgierd, der schlaue und verschlossene Politiker; Kinstutte, der tapfere, dabei gerade und offenherzige Kriegsmann von fast abendländischer Ritterlichkeit — bis an seinen Tod unwandelbare, innige Freundschaft bewahrte; ganz ihren Charakteren entsprechend theilten sie ihr Machtgebiet, indem Olgierd die östliche und südliche, die russische Hälfte, Kinstutte den rein litauischen Westen übernahm; keiner von beiden griff in des Andern Gebiet und Wirken störend und hemmend ein, wo es aber nöthig wurde, leistete er willig die erforderliche Hilfe. Olgierd hatte nacheinander zwei russische Fürstentöchter zu Gemahlinnen; er gestattete, daß von seinen 12 Söhnen sich 10 nach griechischem Ritus taufen ließen, und mit Rücksicht auf die weitaus größte Mehrzahl seiner Unterthanen mußte er griechisches Christenthum dulden und schützen; er selbst aber blieb bis an seinen Tod bei dem Glauben seiner Väter. Kinstutte, der Gemahl einer heidnischen Samaitin, blieb nicht blos ein überzeugter

*) Keistutis dürfte wohl die nationale Form, Kinstutte die von den Abendländern gebrauchte Form dieses Namens sein.

Heide, sondern ein ausgesprochener Feind der Christen. Bei den Litauern selbst hat, wie auch die Folgezeit ergiebt, der christliche Glaube unter der Doppelregierung der beiden Brüder ganz und gar keine Statt gefunden, der abendländische so wenig wie der morgenländische. — In dem Ringen mit dem Großfürsten von Moskau hat Olgierd, welchem eben diese Aufgabe oblag, an einzelnen Stellen bedeutende Erfolge errungen, an andern freilich dem Nebenbuhler das Feld räumen und bisweilen auch schon damit zufrieden sein müssen, ihn im weitern Vordringen gehemmt zu haben. Das letzte war bei Nowgorod und Pskow der Fall, indem an beiden Orten wenigstens eine litauische Partei im Stande blieb, der moskowitischen die Wage zu halten. Im Fürstenthum Twer dagegen, wo Oheim und Neffe sich bekämpften, siegte trotz politischer Anstrengungen und kriegerischer Unternehmungen Olgierds, der einmal sogar bis Moskau selbst vorrückte, schließlich der russische Einfluß. Dem immer mehr zerfallenden Großfürstenthum Smolensk verstand es Olgierd seine Freundschaft und Hilfe gegen Moskau aufzuzwingen und alle Versuche, dieses Verhältniß abzuwerfen, zu vereiteln; Brjänsk und das ganze Gebiet von Tschernigow, das Land zu beiden Seiten der Deßna, mußte die Oberhoheit Litauens anerkennen; Podolien und alles Land zwischen Dnjestr und Dnjepr bis zum Schwarzen Meere hin wurde gewonnen; ein Vertrag mit Polen endete 1377 den langen Streit um Wolhynien vorläufig dahin, daß Luck, Wladimir und Brzesc bei Litauen bleiben sollten. Gegen den nordwestlichen Feind, den deutschen Orden in Preußen und Livland, hat Kinstutte, welchen die Deutschen ebenfalls König zu nennen pflegten, bisweilen mit, meistens jedoch ohne Hilfe des Bruders die Waffen so trefflich zu führen verstanden, daß die Deutschen die kurländisch-samaitische Grenze erobernd zu überschreiten gar nicht im Stande waren, von Preußen aus aber, nachdem sie in der ersten Zeit die Memel aufwärts bis Kowno vorgedrungen waren und dort litauische Burgen erobert und eigene angelegt hatten, nicht einen Schritt Landes auf dem rechten Ufer des Flusses selbst (das linke, sudauische, gehörte ihnen) gewinnen konnten. Bei den gegenseitigen verheerenden Einfällen, welche alljährlich, oft auch mehrmals im Jahre stattfanden, lag der größere Schaden unstreitig doch auf der Seite der Deutschen, denn ihre Lande erlitten, als die kultivirteren, ohne Frage unvergleichlich größere Verluste, und selbst eine so entschiedene und schwere Niederlage, wie sie beide „Könige" der Litauer am 17. Febr. 1370 bei Rudau im Samlande erlitten, bewahrte das Ordensland nicht einmal in demselben Jahre vor erneuerten Einfällen.

Auf Olgierd, der im Frühjahr 1377 starb, folgte nach seiner Anordnung in der großfürstlichen Würde nicht der greise Bruder, sondern ein eigener Sohn aus zweiter Ehe, Jagello, welcher auch beim Oheim bereitwillige Anerkennung fand. Die Schritte, welche der junge Großfürst zunächst that, finden freilich gewiß nicht ihre moralische Entschuldigung, aber doch vielleicht ihre politische Erklärung in der Erwägung, daß anders das Auseinanderfallen des Litauerreiches in seine zwei natürlichen Hälften, die litauische und die ruf-

sische, und damit der Untergang der litauischen Macht überhaupt nur zu wahrscheinlich war. Des Einverständnisses und der Zustimmung des Deutschen Ordens durch einen geheimen Vertrag und der Abtretung des zu Kinstuttes Antheil gehörigen Samaitenlandes versichert, wußte Jagello den Oheim und den ihm noch mehr vertrauenden Vetter Witowd (lit. Witaut, poln. Witold, lat. Vitoldus) zu umgarnen; beide wurden schließlich gefangen gesetzt, Kinstuttes Gemahlin wurde ertränkt, er selbst starb in der Haft eines plötzlichen, Verdacht erregenden Todes, nur Witowd entkam. Damit war die innige persönliche Freundschaft zwischen den beiden Vettern für immer gebrochen, und Witowd verfolgte seinen eigenen politischen Weg, nur unter zwingenden Umständen und in schlauer Berechnung denselben bisweilen dem Anscheine nach verlassend*). Im J. 1386 gelang es Jagello, durch Vermählung mit der polnischen Erbtochter Hedwig und die Annahme der Taufe (sein christlicher Name wurde jetzt Wladislaw) die polnische Königskrone zu gewinnen. Ueber Litauen, wo die Taufe sofort äußerlich vollzogen wurde, setzte er zwar nacheinander zwei seiner eigenen Brüder, legte sich aber selbst die Bezeichnung eines obersten Fürsten von Litauen bei. Erst 1392, als die Brüder aus verschiedenen Gründen sich als untauglich erwiesen hatten, erfolgte wieder einmal eine Aussöhnung mit Witowd, der bereits 1383 römisch, im folgenden Jahre griechisch und endlich 1386 mit Jagello zusammen wieder römisch getauft worden war, und seine Erhebung zum Großfürsten. Witowds fast 40jährige Regierung ist ein ununterbrochenes Ringen und Kämpfen nach drei Seiten hin, gegen Feinde und Gegner, die einzeln zu überwinden schon Schwierigkeiten genug machte, und das große Geschick, mit welchem er wenigstens für seine Lebenszeit seinem Volke die volle Selbständigkeit zu erhalten wußte, erregt gerechte Bewunderung. Legt man, wie man muß, den Maßstab der Zeit und der Verhältnisse an, so darf er nicht blos für den größten unter den großen Litauerfürsten aus dem Hause Gedimins, für den bedeutendsten Politiker, welchen die litauische Nation hervorgebracht hat, sondern unbedenklich als eine der größern Persönlichkeiten der Weltgeschichte betrachtet und bezeichnet werden. Mit dem geistig unendlich schwächern königlichen Vetter, der bis an sein Lebensende den Litauer nicht verleugnen konnte, fertig zu werden, ihn schließlich nach dem eigenen Willen zu lenken, wäre trotz Allem ein Leichtes gewesen, aber es galt hier vielmehr den Polen und ihrer Geistlichkeit, welche, von den den Peterspfennig einsammelnden päpstlichen Nuntien geleitet, ihre romanisirenden und polonisirenden Absichten und Hoffnungen offen herauskehrten, die Spitze zu bieten: die Union von 1401 und ihre weitern Ausbildungen wahrten wenigstens für die Königswahl Litauen die Gleichberechtigung, in

*) „Codex epistolaris Vitoldi magni ducis Lithuaniae. Collectus opera Antonii Prochaska." A. u. d. T.: „Monumenta medii aevi historica res gestas Poloniae illustrantia," tomus VI (Krakau 1882). Dazu einige Aufsätze Prochaskas in verschiedenen polnischen Zeitschriften. — K. Lohmeyer, „Witowd, Großfürst von Litauen" (in „Mittheilungen der Litauischen Literarischen Gesellschaft" 1887, II, 203—230).

allen Kriegen aber konnte Polen seiner Hülfe nicht entrathen. Dem Ordensstaate gegenüber betrachtete es Witowd eben als seine Hauptaufgabe, da er seine völlige Vernichtung mit Rücksicht auf Polen nicht geschehen lassen durfte, das durch seine Lage für beide Theile hochwichtige Samaitenland, sein väterliches Erbtheil, wiederzugewinnen und, als ihm dieses nach der Ordensniederlage von Tannenberg durch den Thorner Frieden von 1411 wenigstens für seine Lebenszeit gelungen war, diesen Gewinn für immer zu sichern; und auch nicht blos hier blieb der Erfolg auf seiner Seite, sondern er erschien in den letzten Jahren geradezu als der beschirmende Freund des Hochmeisters selbst gegen die Polen. Der Großfürst von Moskau war Witowds Schwiegersohn; dies und die gemeinsame Tatarengefahr wäre wohl geeignet gewesen, beide fest beieinander zu halten. Aber seitdem Litauen durch Jagello mit Polen vereinigt und der römischen Kirche zugeführt war, sahen Witowds russische Unterthanen in Moskau den natürlichen Schutz ihres Glaubens und ihres Volksthums, und dazu zeigte die schwere Niederlage, welche Witowd an der Worskla im August 1399 durch die Tataren erlitt, daß Litauen für sich allein den östlichen Gefahren noch lange nicht gewachsen war; Witowd mußte doch froh sein, wiederholte Feldzüge gegen seinen Schwiegersohn, der seinerseits mit tatarischer Hülfe die drohende Erdrückung durch die Litauer abzuwehren dachte, immer unmittelbar vor der Entscheidungsschlacht durch nicht eben ungünstige Friedensschlüsse beenden zu können. — Wenn Witowd, als auch noch der Hussitismus an ihn herantrat, als die hussitischen Böhmen ihn um seinen Schutz ersuchten und ihm die Krone anboten, der Sache nichts weniger als abweisend entgegentrat, so lassen sich dafür deutlich zwei Beweggründe erkennen: durch die Gewinnung Böhmens war die beste Möglichkeit gegeben, die Polen von zwei Seiten zu fassen und aus ihrer gefährlich vorragenden Stellung herabzudrücken; die Einigung mit den Hussiten aber schuf dem Gedanken an die Herstellung einer einheitlichen selbständigen Kirche der Litauer und der Slawen, welcher dem Großfürsten nicht mehr fern lag, festern Boden.

Es kann nicht geleugnet werden, daß das politische Auftreten Witowds auf den ersten Blick als ein in seinen Zielen wechselvolles, unstät hin- und herschwankendes, daß manche seiner Schritte dem flüchtigen Beobachter als Räthsel erscheinen können. Wer aber, so meine ich, das Einheitliche in diesem thatsächlich vorhandenen Wechsel der Stellung, den einigen Grundgedanken, welchem Witowd nachstrebte, zu erkennen und zugleich die gegenseitigen Verhältnisse der Völker Osteuropas frei von jeder nationalen oder kirchlichen Befangenheit zu betrachten vermag, der bedarf zur Erklärung aller seiner Schritte weder weit hergeholter Hypothesen, noch ängstlicher Versuche, die politische „Redlichkeit" des Fürsten darzuthun. Jedenfalls war Witowd weder der treulose Verräther, wie ihn die Deutschen Ritter gelegentlich bezeichneten und wie er ihnen in der That bisweilen erscheinen mußte, der den Verrath nur um des Verraths selbst willen verübte, noch auch jener fast unschuldsvolle, durch böses Beispiel und eine schlechte Schule in der Politik verdorbene Fürst, der getreue

Anhänger seines Vetters auf dem polnischen Throne, zu welchem neuere polnische Geschichtsforscher ihn gern machen möchten.

Durch die regierenden Männer in Polen aufs äußerste verbittert und sich immer mehr zurückgestoßen fühlend, sah endlich der greise Witowd, da er selbst ohne Söhne und andere anerkannte Erbnachfolger blieb, während dem gleichalterigen Könige noch ganz spät Söhne geboren wurden, für den Fall des eigenen Todes die Unabhängigkeit Litauens für immer gefährdet. Darum ging er, als Kaiser Sigismund ihm für sein Land die Königskrone anbot, mit lebhafter Bereitwilligkeit darauf ein. Da aber die Polen die Krönung, für welche bereits Alles angeordnet und festgesetzt war, im letzten Augenblick zu hintertreiben wußten, so starb er, gebrochen und zuletzt noch schwer erkrankt, am 27. Oktober 1430. — Da Witowd Niemand hinterließ, der seine Errungenschaften auszunutzen und in seinen Wegen weiter zu wandeln verstand, so gingen nach seinem Tode alle seine Pläne für immer zu Grunde. Litauen hat nach ihm keine selbständige Geschichte mehr gehabt.

Die Geschichte Litauens bringen alle Werke über die Geschichte Polens und Rußlands zur Darstellung. Von neuern Werken dieser Art genügt es, auf Caro's „Geschichte Polens" (3 Bde., Gotha 1863—75) und auf Schiemann, „Rußland, Polen und Livland bis ins 17. Jahrh.", 1. Bd. (Berlin 1886), hinzuweisen. Von neuern russischen Specialarbeiten verdienen die Abhandlungen der beiden Kiewer Professoren W. B. Antonowitsch, „Monographien zur Geschichte des westlichen und südwestlichen Rußland", 1. Bd. (1885), und N. Daschkewitsch, „Abhandlungen zur Geschichte des litauisch-russischen Reiches" (1885), als quellenmäßig hervorgehoben zu werden.

Notizen.

Am Montag den 4. März wurde die 25. ordentliche Generalversammlung des Kreditvereins der Hausbesitzer in Riga abgehalten unter Leitung des vom Stadtamt delegirten Stadtraths Erhardt. Die aus gegen 120 Mitgliedern bestehende Versammlung genehmigte den Rechenschaftsbericht der Direktion für 1889, aus dem sich ergiebt: Am 31. Dezember 1889 kursirten 12716 Pfandbriefe für den Betrag von zusammen 9241500 Rbln. Im Jahre 1890 wurden emittirt 238 Pfandbriefe über zusammen 216400 Rbl., dagegen wurden durch Auslooſung außer Kours gesetzt 266 Pfandbriefe über 186400 Rbl. Das Pfandbriefkapital wurde mithin vermehrt um 130000 Rbl., so daß am 31. Dezember 1890 Pfandbriefe über 9271500 Rbl. in Kours waren. Der Tilgungsfonds des Vereins betrug am 31. Dezember 1889 1542589 Rbl. 27 Kop. und hat sich zum 31. Dezember 1890 auf 1771769 Rbl. 1 Kop. vergrößert. Der Ueberschuß auf dem Konto der Verwaltungskosten betrug 15400 Rbl., was mit den Zinsen im Betrage von 31074 Rbln. 25 Kop., den durch Realisirung von Werthpapieren erzielten 150 Rbln. und nach Abschreibung der Remontekosten von drei dem Kreditverein gehörigen Immobilien mit 999 Rbln. 46 Kop. einen Reingewinn von 45614 Rbln. 79 Kop. er-

giebt gegen 50656 Rbl. 67 Kop. im Jahre vorher. Der Gewinn des Jahres 1890 zusammen mit den Eintrittsgeldern im Betrage von 6492 Rbln. und 20 Rbln. an Pönen hat den Sicherheitsfonds um 52136 Rbl. 79 Kop. vergrößert. Dagegen wurden aus diesem Fonds ausgezahlt an Dividende für 1889 46457 Rbl. 68 Kop., so daß derselbe am letzten Dezember 1890 525624 Rbl. 97 Kop. betrug. Zu Direktoren wurden die statutenmäßig ausscheidenden Herren E. v. Böttticher und C. Bienemann, zu Stellvertretern der Direktoren die Herren R. Bierich und A. N. v. Klot wiedergewählt.

In der Sitzung des Technischen Vereins am Dinstag den 5. März sprach v. Ozmidoff über „Transformatoren und Accumulatoren in elektrischen Centralstationen im Auslande und bei uns".

Die Konzertsaison im Wöhrmannschen Park fand am Dinstag den 5. März mit einem Konzert des Orchesters des Herrn E. W. Strauß ihren Abschluß.

Auf der Sitzung der Gesellschaft praktischer Aerzte am Mittwoch den 6. März sprachen Dr. Berg und Dr. Bergmann über die Behandlung tuberkulöser Knochen- und Gelenkkrankheiten (mit Krankenvorstellung) und Dr. Mercklin über subkutane Infusion von Kochsalzlösung.

Am Sonnabend den 9. März wurde im Saale des Schützenhauses ein Thé dansant zu einem wohlthätigen Zweck arrangirt.

Im Kaiserlichen Garten fand am Sonntag den 10. März ein letztes großes Eisfest und ein Benefiz-Konzert für Herrn Kapellmeister A. Fischer statt.

Herr Dr. E. von Bochmann beging am Sonntag den 10. März den Tag, an welchem sich 25 Jahre vollendeten, während welcher er sich dem freiwilligen Dienst der Stadt im Sanitätswesen gewidmet hat.

In der Sitzung des Naturforscher-Vereins am Montag den 11. März machte Direktor Schweder ornithologische Mittheilungen.

Auf der General-Versammlung des technischen Vereins am Dinstag den 12. März sprach Hillbring über die modernen transatlantischen Schnelldampfer der Handelsmarine und deren Motore, worauf dann Ergänzungswahlen von Zeitungsreferenten und Protokollführern vorgenommen wurden.

Der Bachverein beging am Bußtag, Mittwoch den 13. März, ein Jubiläum, indem er an diesem Tage in der St. Petri-Kirche unter Mitwirkung des Opernsängers Herrn C. Meincke seine 75ste Aufführung auserwählter Kirchenmusik veranstaltete, bei welcher zur Wiedergabe gelangten: das „Stabat Mater" von Palestrina für 2 Soloquartette und achtstimmigen Chor; die Motette von J. S. Bach: „Der Geist hilft unserer Schwachheit auf"; eine Komposition von Jomelle; 2 Chöre aus dem Elias von Mendelssohn, und eine der achtstimmigen großen Motetten von Hauptmann mit Solo. Außerdem brachte Herr Meincke einige Solosachen mit Orgelbegleitung zum Vortrag.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Juliane Eugenie Lutz. Ludwig Paul Strecker.

Dom-K.: Ernst Adam Graewen. Karl August Silberschmidt. Adolph Herbert Wilhelm Stankoweit. Woldemar Johann Eckert. Helene Cäcilie Marie Manrau. Michael Gustav Sutte. Irma Lasdin.

Jakobi-K.: Eugen Richard Eduard Leimann. Alma Marie Wesner. Edgar Paul Heynisch. Julie Karoline Kalling. Rudolph Heinrich Robert Irbe.

Gertrud-K.: Selma Emilie Marie Grünberg. Bernhard August Matthäus Voß. Rudolph Woldemar Marienfeld. Jurris Juhsminsch Ewald Dahle. Peter Thomas Leeping. Marie Julianne Pukiht. Oskar Heinrich Kalzon. Robert Julius Zukur. Marie Dorothea Kuschke. Johann Alexander Karl Kleberg. Lihsa Karoline und Anna Ilga Meschanz, Zwillinge. Tahlwaldis Friedrich August Gieseler.

Jesus-K.: Alfred Paul Friedrich Stern. Wilhelm Stein. Fanny Wilhelmine Blondine Lambach. Eduard Georg Schwechheimer. Emilie Juliana Krassowski. Karl August Sakne. Ernst Anton Bremsch. Anna Emilie Preede. Rudolf Leepa. Eugen Woldemar Hartmann.

Johannis-K.: Elisabeth Marie Schleier. Johann Wilhelm Stein. Anna Albertine Bergholt. Ans Indrik Preede. Karl Julius Waldmann. Georg Eduard Konstantin Rosenberg. Wilhelm Johann Kutowsky. George Adam Beise. Peter Majohr. Johann Richard Schlihsmann. Luise Friederike Bellmann. Alwine Lilly Henning.

Martins-K.: Jannis Sakkis. Greete Emilie Ohsol. Julianne Dorothea Klahson. Jannis Laimon Kanberg. Marie Dorothea Kalning. Johann Eduard Lihbert. Karl Janne Alexander Zehsneek.

Trinitatis-K.: Heinrich Otto Nelius. Emilie Marie Louise Jummerts. Marie Alide Braun. Julianne Pauline Petersohn. August Max Woldemar Treinde. Julius Friedrich Schultz. Ottilie Minna und Selma Marie Gehrmann, Zwillinge.

Pauls-K.: August Stahlberg. Milda Elvira Freimann. Eduard Georg Papendick. Emilie Martha Gornau. Alfred Krisch Grünberg. Gustav Alexander Tihrum. Jahnis Karl Alexander und Lina Emilie Muskat, Zwillinge. Andrejs Robert Baumann. Fritz Albert Kronit. Minna Dannberg. Johann Karl Arthur Jankowsky. Lihbe Milda Dombrowsky.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Tapezirer Robert Lapping mit Leontine Karoline Kirsch. Flaminio Palma di Cesnola in Nizza mit Marie Louise v. Birckenstaedt.

Jakobi-K.: Börsenbankministerial Krischjahn Friedberg mit Karoline Elisabeth Stanischewsky.

Gertrud-K.: Tischler Otto Eduard Feldmann mit Lihse Tomson. Schmiedegesell Friedrich Karl Sutte mit Alide Hedwig Ernestine Helene Birjahn. Maler Georg Witing mit Emilie Nalle. Schuhmacher Jesup Molnik mit Marie Ohsis.

Jesus-K.: Eisendreher Karl Gottlieb Jansohn mit Ida Emilie Gailis. Fritz Julius Goldberg mit Karline Gottliebe Goldberg, geb. Brunau. Maschinistengehilfe Martin Preedeht mit Ilse Jakobsohn.

Johannis-K.: Aelterer beurl. Unteroffizier Ewald Rutzak (Rutzok) mit Helene Auguste Jakobsohn.

Martins-K.: Fabrikarbeiter Jahnis Thalberg mit Lihse Reeksting.

Pauls-K.: Wirth Ewald Freimann mit Anna Mammis. Töpfer Paul Romanow mit Wilhelmine Seewald. Arbeiter Jahnis Petschak mit Kristine Petersohn.

Begraben.

Petri-K.: Wilhelmine Alexandra Luise Reiner, 70 J. Diakoniſſe Friederike Egge, 40 J. Paſtorin Anna Pauline Blumenbach, geb. Beiſe, 56 J.

Jakobi-K.: Nadeſhda Elfriede Andruſchewitz, im 2. J.

Gertrud-K.: Frau Mathilde Eliſe Köhncke, geb. Schulz, im 55. J. Jahn Schihgur, im 10. J. Wittwe Anna Wiſchker, geb. Kilp, im 87. J. Lihſa Karoline Meſchanz, 2 T. Robert Woldemar Birkahn, im 3. M. Emilie Wilhelmine Amalie Mikkelſohn, im 4. M.

Jeſus-K.: Pächter Jehkab Peterſohn, 50 J. Todtgeb. Knabe Treyden.

— **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 10. bis zum 24. Juni 43 Verſtorbene.

Johannis-K.: Karl Peetin, 5 M. Arbeiter Anſch Ledusfraſtin, 38 J. Anna Birſit, 50 J. Marie Strauberg, geb. Wezwanags, im 51. J. Arbeiter Andreas Pukedruwa, 77 J. Tiſchlergeſell Auguſt Julius Derevojet, 74 J. Arved Alexander Ruben, 2 W. Fuhrmannswirth Peter Behrſin, im 71. J. Nadeſhda Mathilde Lembit, 4 M. Anna Awotkaln, geb. Birſul, 75 J. Verabſch. Soldat Fritz Roſenwald, 60 J. Heinrich Robert Kriſtof Kiplock, 6 M. Verabſch. Soldat Jan Meſchgail (Salaiskaln), 53 J. Barbara Grunwald, 1 St. Hans Alexander Schirrmacher, 3 M. Emma Karoline Treulieb, 3 W. Konſtantin Alexander Straſdin, 6 M. Schiffsarbeiter Dahw Waldmann, 26 J.

Martins-K.: Wittwe Greete Brunau, 80 J. Alide Karoline Freimann, im 5. M.

Trinitatis-K.: Arbeiter Jahn Behkmann, 44 J. Friedrich Adelbert Neſtra, 5 J. Lina Marie Uckermark, 34 J. Andreis Luhß, 61 J. Karl Alexander Kranich, 2 J. Lina Mathilde Drauding, 10 M. Geddert Wehſis, 68 J. Jakob Alfred Wihkſne, 16 J. Emilie Anna Delwik, 6 W. Emma Lina Jannſohn, 10 M. Anna Mathilde Schnee, 2 J.

Pauls-K.: Auguſt Stahlberg, 15 Min. Otto Lepſe, 73 J.

Markus-Armenkirchhof: vom 17. bis zum 24. Juni 9 Verſtorbene.

Auf dem Lämmerberge: vom 15. bis zum 24. Juni 8 Verſtorbene.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 16. bis zum 22. Juni 1891 regiſtrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Peterzb. Vorſt.	In der Moskt. Vorſt.	In der Mit. Vorſt.	Ohne Angabe d. Stth.	zuſammen		
	Perſ.	Perſ.	Perſ.	Perſ.	Perſ.	mnl.	wbl.	zuſ.
Dysenterie	—	—	1	—	—	—	1	1
Intermittens	—	1	—	—	—	—	1	1
Scarlatina	—	2	1	2	—	2	3	5
Diphtheritis vera	2	—	—	—	—	1	1	2
Tussis convulsiva	—	1	—	—	—	—	1	1
Parotitis epidemica . . .	—	—	1	—	—	1	—	1
Pneumonia crouposa . . .	2	2	1	—	—	2	3	5
Scarlatina u. Diphtheritis . .	1	—	—	—	—	—	1	1
zuſammen	5	6	4	2	—	6	11	17

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 27 Іюня 1891.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu eine Beilage.)

Beiträge zur Morbiditätsstatistik Rigas für den Mai 1891.

Zusammengestellt nach den Berichten der Aerzte.

1.

Bezeichnung der Krankheit.	Zahl der erkrankten Personen.			Zahl der Genesenen.			Zahl der Verstorbenen.			Der Ausgang der Krankheit war nicht, resp. noch nicht konstatirt für			Von den Erkrankten standen im Alter von								Von den Genesenen standen im Alter von								Von den Verstorbenen standen im Alter von							
	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	0—1 Jahr.	2—5 Jahren.	6—15 Jahren.	16—30 Jahren.	31—60 Jahren.	über 60 Jahren.	Ohne Angabe des Alters.	0—1 Jahr.	2—5 Jahren.	6—15 Jahren.	16—30 Jahren.	31—60 Jahren.	über 60 Jahren.	Ohne Angabe des Alters.	0—1 Jahr.	2—5 Jahren.	6—15 Jahren.	16—30 Jahren.	31—60 Jahren.	über 60 Jahren.	Ohne Angabe des Alters.
Typhus exanth.	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Typhus abdominal.	8	4	4	6	2	4	—	—	—	5	3	2	—	—	3	—	4	1	—	—	1	2	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Febr. recurr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dysenterie	15	7	8	6	5	1	1	—	1	9	3	6	—	—	3	3	5	2	2	—	1	2	1	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Intermittens	8	5	3	6	5	1	—	—	—	3	1	2	—	—	3	1	3	1	—	—	1	1	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Scarlatina	38	19	19	22	12	10	—	—	—	12	5	7	1	13	22	2	—	—	—	1	10	8	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Morbilli	9	4	5	9	3	6	—	—	—	3	2	1	1	6	1	1	—	—	—	1	5	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Diphtheritis vera	30	14	16	24	11	13	11	5	6	4	1	3	5	9	12	4	—	—	—	—	6	15	3	—	—	—	4	5	1	1	—	—	—	—	—
Variola mit Impfnarben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variola ohne Impfnarben	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variolois mit Impfnarben	2	1	1	2	—	2	—	—	—	1	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variolois ohne Impfnarben	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Tussis convulsiva	2	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Febris puerperalis	2	—	2	2	—	2	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Parotitis epidemica	14	7	7	14	5	9	—	—	—	2	2	—	1	6	7	—	—	—	—	1	4	8	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ophthalmia blenorrhoica	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pneumonia crouposa*	33	15	18	31	14	17	2	—	2	5	3	2	1	3	2	8	14	5	—	—	3	2	9	14	3	—	—	—	—	—	—	1	1	—
Im Ganzen im Mai 1891	166	80	86	124	57	67	14	5	9	51	25	26	11	42	57	24	23	9	—	4	32	41	23	19	5	—	4	6	1	1	1	1	—
" " " " 1890	150	75	75	126	66	60	11	6	5	57	26	31	22	38	38	26	25	—	1	13	40	38	17	17	—	1	4	2	3	—	2	—	—
" " " " 1889	166	65	101	131	57	74	21	6	15	83	36	47	12	25	43	48	31	5	2	8	17	39	35	24	5	3	2	7	1	6	4	1	—
" " " " 1888	319	155	164	218	119	99	17	8	9	149	64	85	14	64	143	57	32	6	3	3	40	95	46	28	3	3	1	5	2	3	5	—	1
" " " " 1887	318	164	154	261	125	136	25	11	14	125	74	51	18	127	109	31	22	6	5	12	93	96	32	19	3	6	5	8	5	—	5	2	—
" " " " 1886	208	101	107	182	89	93	10	4	6	34	19	15	6	47	57	47	43	4	4	3	33	57	44	38	3	4	1	6	1	1	—	1	—
" " " " 1885**																																			
" " " " 1884	359	204	155	264	146	118	12	9	3	173	94	79	13	78	96	103	51	3	15	7	49	68	88	39	2	11	2	3	—	5	—	—	2
" " " " 1883	302	182	120	219	138	81	14	11	3	155	100	55	7	50	64	86	87	3	5	4	31	49	57	68	2	8	2	7	—	—	5	—	—

*) Für Pneumonia crouposa ist in den Jahren 1883 bis 1887 keine Registrirung erfolgt.
**) Die Angaben fehlen.

| Namen der Stadttheile und Distrikte. | Namen der Krankheiten. | | |

Bezeichnung der Krankheit.	In Kellerwohnungen									In Dachwohnungen									In anderen Wohnungen									Ohne Angabe der Wohnung								
	erkrankt.			genesen.			verstorben.			erkrankt.			genesen.			verstorben.			erkrankt.			genesen.			verstorben.			erkrankt.			genesen.			verstorben.		
	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.
Typhus exanth.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Typhus abdominal.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	4	4	6	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Febr. recurr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dysenterie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	13	6	7	6	5	1	1	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Intermittens	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	2	3	3	2	1	—	—	—	3	3	—	3	3	—	—	—	—	—
Scarlatina	3	2	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	33	16	17	21	11	10	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—
Morbilli	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	3	4	8	3	5	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—
Diphtheritis vera	3	2	1	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	24	10	14	19	8	11	9	4	5	3	2	1	3	2	1	1	1	—	—
Variola mit Impfnarben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variola ohne Impfnarben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variolois mit Impfnarben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variolois ohne Impfnarben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Tussis convulsiva	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Febris puerperalis	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Parotitis epidemica	1	1	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	11	5	6	11	3	8	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—
Ophthalmia blenorrhoica	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pneumonia crouposa*)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	30	13	17	28	12	16	2	—	2	2	2	—	2	2	—	—	—	—	—
Im Ganzen im Mai 1891	9	6	3	4	3	1	—	—	—	3	1	2	2	1	1	1	—	1	141	64	77	108	46	62	12	4	8	13	9	4	10	7	3	1	1	—
" " " " 1890	16	11	5	13	9	4	—	—	—	5	—	5	9	2	7	—	—	—	121	59	62	99	52	47	8	4	4	8	5	3	5	3	2	3	2	1
" " " " 1889	8	2	6	8	3	5	1	—	1	4	1	3	1	—	1	2	—	2	142	55	87	117	52	65	16	5	11	12	7	5	5	2	3	2	1	1
" " " " 1888	23	9	14	13	6	7	—	—	—	7	2	5	7	3	4	2	1	1	278	136	142	189	102	87	15	7	8	11	8	3	9	8	1	—	—	—
" " " " 1887	13	9	4	5	2	3	1	—	1	1	—	1	1	—	1	—	—	—	246	125	121	213	102	111	14	7	7	58	30	28	42	21	21	10	4	6
" " " " 1886	9	7	2	8	4	4	—	—	—	2	1	1	2	1	1	—	—	—	186	85	101	162	77	85	10	4	6	11	8	3	10	7	3	—	—	—
" " " " 1885**																																				
" " " " 1884	25	10	15	16	6	10	—	—	—	3	3	—	3	2	1	—	—	—	278	145	133	199	98	101	8	5	3	53	46	7	46	40	6	4	4	—
" " " " 1883	18	10	8	5	3	2	—	—	—	2	1	1	1	—	1	—	—	—	270	165	105	208	132	76	14	11	3	12	6	6	5	3	2	—	—	—

*) Für pneumonia crouposa ist in den Jahren 1883 bis 1887 keine Registrirung erfolgt.
**) Die Angaben fehlen.

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 27. Donnerstag den 4. Juli. 1891.

(82. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Ueber Insignien der rigischen Erzbischöffe.

(Von J. E. Brotze. Aus dessen Sammlung lievländischer Monumente ꝛc., Bd. VIII.)

Die öftere Wechselung der Kleidung und Farbe bey der Stiftsgeistlichkeit gab jedesmal zu bittern Streitigkeiten Anlaß. Albert I. trug und ertheilte seinem Domkapitel die Praemonstratenser Kleidung; bei Vereinigung der Schwertbrüder mit dem teutschen Orden nahm Nicolaus die Tracht des Ordens, nemlich die Augustiner-Tracht, freiwillig an, d. i. einen schwarzen langen Leibrock mit einem schwarzen Stricke umgürtet, über demselben den langen weißen wollenen Ordensmantel, der bis an die Ferse reichte und an der linken Seite das Ordenskreutz hatte. Siegfried von Blomberg aber schaffte Anno 1369 diese demüthigende Tracht zum größten Aergerniß des Ordens ab, welcher diesen Schritt als einen völligen Bruch ansahe, und dem Erzbischoffe solange zusetzte, bis er die vorige Tracht wieder annahm. Ob nun zwar der Papst 1423 die bekannte Bulla Habitus oder Dispensationsbulle gab; so widerrief er doch im folgenden Jahre Alles, und befahl es sollte bey dem Alten bleiben. Sehr ungern unterwarf sich die Geistlichkeit derselben; weil sie durch diese Ordenskleidung gleichsam zur Tochter desselben erniedrigt wurde, da sie doch vordem die Mutter des Ordens gewesen war.

Außer dieser Kleidung nun hatten die Erz- und Bischöffe noch andere ausgezeichnete Stücke ausschließlich, welche ihre Würde und Hoheit anzeigten, nemlich:

a) Die Cathedra oder den erhabenen Stuhl, von dem die Domkirchen den Namen der Cathedralkirchen erhielten. Dieser Stuhl stand gewöhnlich im Chor an der Wand des Hochaltares, so daß der Erzbischoff die zwölf Stühle der Domherrn, auf jeder Seite des seinigen sechs, im Gesicht hatte. Die ersten bischöfflichen Stühle waren sehr einfach, in der Folge wurden sie mehr ausgeputzt. Zwar ist von den Stühlen der rigischen Erzbischöffe in den letzten Zeiten des Bisthums keiner mehr vorhanden, weil der zur Zeit der Reformation bilderstürmende Pöbel alles Kirchengeräthe zerstörte. Indessen hat Friedrich Menius in seinem historischen Prodomus auf der

Rückseite des Titelblatts einen Holzschnitt angebracht, der den erzbischöfflichen Stuhl vorstellt. (Der Holzschnitt trägt die Unterschrift:

Der Bischoffs Stuel zu Rig' die erste Mutter ist
Des Ritter Ordens zwar: Doch nach etlicher Frist
Die Tochter undankbar fraß ihre Mutter auf
Biß daß sie beyd' zu letzt vergiengen allzu hauff.)

So oft ein Abt, Prior oder anderer Geistliche ordinirt wurde, mußte er vor dem erzbischöfflichen Stuhle kniend seinen geheimen Eid in die Hände des Erzbischoffs ablegen.

b) Nun folgt die mitra episcopalis oder Inful. Sie war Anfangs von vergüldetem Bleche, zur Zeit der Erzbischöfe aber von rothem oder violetten Charlach oder Sammt mit Perlin und Goldstickerey; die beyden Spitzen endigten sich, wenigstens die vordere, allemal in ein Kreutz oder eine große eingefaßte Perle; und hatten diese beyden Spitzen eine mystische Bedeutung, indem sie das alte und neue Testament, als wovon ein Bischoff eine vollkommene und gründliche Kenntniß haben sollte, vorstellten. So wie man den getheilten Kragen der evangelischen Prediger durch das Gesetz und Evangelium erklärt, welche durch das Band des Glaubens verbunden werden.

c) Der Hirten- oder Krummstab, dessen gekrümmte Spitze von vergoldetem Silber, der Stiel aber von Ebenholz war, woran bisweilen ein geweihtes Tuch oder Quaste hieng. Dieser war eine Reliquie aus dem Heidenthum, nemlich von dem Lituus der Auguren entlehnt. In solennen Prozessionen wurde er nebst dem Kreutze von zwey Diakonen dem Erzbischoffe vorgetragen, in weltlichen Aufzügen aber, z. B.: Huldigung ꝛc. mußte einer vom stiftischen Adel das Richtschwert, der andere aber das Panier vortragen.

d) Das lange oder Patriarchen-Kreutz; ebenfalls von Ebenholz mit vergoldetem Silberblech und Buckeln eingefaßt und einer Schnur und Quaste versehen. Die Bischöffe trugen ein einfaches, der Erzbischoff aber, als Primas des liefländischen und preußischen Clerus ein zusammengesetztes Kreutz; doch scheint das einfache mehr im Gebrauch gewesen zu seyn, dergleichen man auch auf dem Monument des letzten Erzbischoffs Wilhelms findet.

e) Der erzbischöffliche Ring, in dessen Mitte eine Reliquie vom Kreutz Christi oder eines Heiligen in Gold und Edelstein eingefaßt war, welchen der Prälat demjenigen zum Kuß hinreichte, den er ordinirte, segnete oder dem er sonst einen Beweiß seiner Gewogenheit geben wollte.

f) Das goldene schwarz emaillirte Ordenskreutz, welches von ihm getragen wurde, sobald er die Ordenstracht anhatte, oder in gutem Vernehmen mit dem Orden stand.

g) Das erzbischöffliche Wappen. Die Erzbischöffe bedienten sich Anfangs blos des kreutzweis gelegten Krummstabes und Kreutzes, welches das Wappen des Erzstiftes war. Man findet es häufig auf den älteren rigischen Münzen vorgestellt. In den folgenden Zeiten kam das Familienwappen in Gebrauch, welches man theils in einem einzelnen Schilde, theils mit dem Stiftswappen verbunden auf

Münzen antrifft. Bey dieser Gelegenheit will ich die Siegel der rigischen Bischöffe und Erzbischöffe anführen, so wie ich dieselben an Originalurkunden gefunden habe. (Brotze giebt dabei sorgfältige Abzeichnungen der Siegel. Anmerk. d. Red.)

Das Siegel des ersten Bischoffs ist an der im J. 1225 den Rigischen gegebenen Bestätigung des gothländischen Rechts zu finden und stellt den sitzenden Bischoff vor, der die Rechte zum Segnen aufhebt und in der Linken den Krummstab hält; die Umschrift heißt: Albertus Dei gratia Livoniensis episcopus. Das Siegel ist von bleichem Wachs, sehr dünn mit erhabenem Rande, der ihm die Form einer kleinen Schüssel giebt. Der bischöffliche Stuhl ist hier sehr einfach und einem Feldstuhle ähnlich vorgestellt.

Nicht viel zierlicher ist das Siegel des Bischofs Nicolaus, welches an einer Urkunde vom J. 1234 befindlich ist. Es ist länglicht und stellt ebenfalls einen sitzenden Bischoff vor, welcher den Krummstab in der rechten und ein Buch in der linken Hand hält; der Bischöffliche Stuhl ist ebenso und fast noch einfacher als auf dem vorigen Siegel; die Unterschrift heißt: Nicolaus Dei gratia .... ensis Episcopus, vermuthlich hat rigensis da gestanden; denn das Wort livoniensis hat in dem engen Raume nicht Platz.

Schon zierlicher ist das Siegel des ersten Erzbischoffes Albert, welches ich an der 1256 gegebenen Urkunde gefunden habe, darinn dieser Erzbischoff verbietet liegende Gründe der Stadt an einen Orden zu bringen. Weil Arndt dieses Siegel nicht genau und richtig beschrieben hat (denn er hatte blos eine schlechte Zeichnung aus des Hiaerne Collectaneen vor sich) so will ich es hier richtig beschreiben. Es ist von bleichem Wachse und stellt einen stehenden Bischoff vor, der in der rechten Hand einen umgestürzten Krug hält, womit vermuthlich auf die Taufe der neubekehrten Heiden gezielt wird, in der linken aber ein Buch, vermuthlich das Evangelium anzeigend, das den Heiden verkündigt wird. Zu jeder Seite des Bischoffs stehet eine kleinere Person in einer Art von Kapelle, davon die zur Rechten den Krummstab, die zur Linken aber das Kreutz, und zwar ein einfaches hält; welches vermuthen läßt, daß die Patriarchenkreutze erst einfach gewesen sind. Unter der Person zur Rechten stehet: Prussia und unter der zur Linken: Livonia. Im Abschnitt des Siegels sind 4 neugetaufte Personen an einem Flusse knieend zu sehen, über denen eine segnende oder sie einweihende Hand aus dem Himmel hervorragt und unten das Wort: Estonia zu lesen ist. Diese drei Länder werden deswegen hier angeführt, weil die Macht dieses Erzbischoffs sich über Preußen, Liefland (wozu hier wie man leicht siehet Kurland gerechnet wird) und Ehstland erstreckte; in der Umschrift hingegen bedienet er sich blos des ersten Namens, denn dieselbe heißt: Albertus Dei gratia Archiepiscopus Prussiae. Er gieng also in seinem Titel von der Gewohnheit seiner Vorgänger ab. Der andere Theil der Umschrift ist von Arndt ganz verstümmelt angeführt; er heißt aber also: Baptizo gentes, quarum, Deus, ablue mentes. Es ist aber dieses erzbischöffliche Siegel nicht so dünn, wie das obige erste runde Siegel

des Biſchoffs Albert, ſondern es hat wie die Siegel gewöhnlich ſind, eine kleine fingerdicke wächſerne Kapſel, die aber ſo wie bey dem Siegel des Biſchoffs Nicolaus, nicht über den Rand hervortritt. Auf der Rückſeite des Siegels iſt ein Contraſigill angebracht, welches bey liefländiſchen Urkunden eine ſeltene Erſcheinung iſt. Dieſes Rückſiegel, das in der Kapſel eingedrückt iſt, ſtellt einen ſtehenden, mit der rechten Hand ſegnenden und in der linken das Kreutz haltenden Biſchoff vor; an der rechten Seite hält eine aus dem Rande tretende Hand den Krummſtab, an welchem ein geweihtes Tuch herabhängt. Was der zur Rechten des Hauptes zu ſehende Stern bedeuten ſoll, weiß ich nicht. Noch merke ich an, daß die Siegel der Urkunden gewöhnlich an Pergament-Streifen hängen, daß aber auch an ſolche Urkunden, die eine Begnadigung enthalten, die Siegel oft an ſeidene Schnüre gehängt worden ſind und dieß iſt der Fall mit eben angeführter erzbiſchöfflicher Urkunde, woran das Siegel an einer grünſeidenen Schnur hängt, deren Fäden aber ſo los ſind, daß es ſcheint, als ob ſie garnicht zuſammen gedreht geweſen.

Das Siegel des Erzbiſchoffs Johann I., von rothem Wachs, in einer bleich wächſernen Kapſel, hängt an der Anno 1275 gegebenen Confirmation der rigiſchen Privilegien, ebenfalls an ſeidnen loſen Fäden. Es hat die Umſchrift: Sigillum Johannis Dei gratia sanctae rigensis ecclesiae Archiepiscopi.

Der biſchöffliche Stuhl iſt hier ſchon zierlicher, als in den oben angeführten Siegeln, und ſtellt zwey Hunde vor, auf welchen der Biſchoff ſitzt; die Biſchoffsmütze iſt niedrig und der Biſchoff hat Handſchue an den Händen. Die Handſchue erſcheinen einen Stück des biſchöfflichen Ornates ausgemacht zu haben, denn man findet ſie ſchon auf dem Grabmale des erſten Biſchoffs Meinhard. Noch merke ich an, daß das Wachs, welches ich hier bleich genannt habe, urſprünglich weiß geweſen iſt, weil der Erzbiſchoff Bromhold dieſes Siegel in einer Urkunde vom J. 1350 alſo beſchreibt: Imago episcopalis sedens in sede, sinistra manu baculum pastoralem tenens et dextra benedicens, et in circumferentia ejus hae litterae: Sigillum Johannis Dei gratia sanctae rigensis ecclesiae Archiepiscopi, in cera rubra, albae impressae. Dieſer Erzbiſchoff Johann I. bediente ſich auch eines Rückſiegels, das in roth Wachs in die weiße Kapſel gedrückt wurde und die Krönung der Maria, unten aber ein knieender Biſchoff betend vorgeſtellt war, mit der Umſchrift: Secretum Johannis Archiepiscopi rigensis.

Das Siegel des Erzbiſchoffs Johann II. iſt von ganz dunkel ſchwarz ſcheinenden Wachſe, welches meiner Vermuthung nach grün geweſen und durch die Länge der Zeit dunkler geworden iſt, die Kapſel deſſelben iſt von bleichem Wachs mit einem eingedrückten Rückſiegel. Es hängt an ſeidenen Fäden an einer 1287 gegebenen Urkunde, darinn der Erzbiſchoff des Pabſtes Honorius Beſtätigung der vom Legat Wilhelm der Stadt Riga 1225 gegebenen Jurisdiction tranſumirt, d. i. wörtlich anführt und ihre Richtigkeit anerkennt. Man ſiehet aus der Abwechſelung des Wachſes, daß damals noch kein Unterſchied in der Farbe des Wachſes beobachtet worden iſt und daß man

sich nach eigenen Gefallen des weißen, rothen oder grünen bedient habe. In der Folge wurde die rothe Farbe in den Siegeln für die erste und vornehmste gehalten, und man findet, daß blos der Erzbischoff, die Bischöffe und der Herrmeister sich des rothen Wachses bedienten. Das Domkapitel, der Landmarschall und die Ritterschafft siegelte grün und nach der grünen folgte die gelbe Farbe. Riga siegelte anfänglich in weißes Wachs (denn das bleiche Wachs ist wie ich oben gezeigt habe ursprünglich weiß gewesen und hat nur mit der Zeit eine matte bleichgelbliche Farbe angenommen), nachher in gelbes auch wohl grünes, bis sie Anno 1576 vom römischen Kayser Maximiliano II. die Freyheit erhielt „in allen vnd yeglichen Iren Besiglungen vnd Pettschafften klainen vnd großen Insigeln gegen allermeniglichs was Wirden, Standts oder wesens die seind, niemandt außgenommen, anstatt des gelben, ein Rott Wachß zugebrauchen". Doch es ist Zeit, zu dem Siegel des Erzbischoffs Johann II. zurückzukehren. Die Umschrift deßelben heißt: Johannes Dei gratia sanctae rigensis ecclesiae Archiepiscopus tertius. Im Siegel ist der bischöffliche Stuhl mit einer Tapete überlegt und zu den Füßen ist die Figur eines liegenden Hundes angebracht. Das Contrasigill stellt die Krönung der Maria vor und unten einen knieenden betenden Bischoff. Die Umschrift ist etwas verwischt, soll aber ohne Zweifel heißen: Secretum Johannis rigensis Archiepiscopi tertii.

Das Siegel des Erzbischoffs Johann III. habe ich aus einem zwischen der Stadt Riga und dem Orden wegen einer Brücke getroffenen Vergleiche vom Jahre 1297 genommen. Es ist von bleichem Wachse und stellt so wie das vorige einen sitzenden segnenden Bischoff vor, nur daß derselbe statt des Krummstabes ein einfaches Kreutz in der Linken hält und daß über seinem Haupte die Maria mit dem Kindlein in einem zierlichen Chor erscheinet; die Umschrift ist: Sigillum Johannis Dei gratia sanctae rigensis ecclesiae Archiepiscopi quarti.

Von Isarnus ist mir bisher noch kein Siegel vorgekommen.

(Fortsetzung folgt.)

Notizen.

Im Saale der löbl. Schwarzhäupter wurde Donnerstag den 14. März eine musikalische Soirée zum Besten des Diakonissenhauses gegeben, unter Mitwirkung der Damen: Frau Baronin A. Freytag-Loringhoven, Fräulein Monika Hunnius, Fräulein Olga v. Radecki; eines Damenchors, bestehend aus Schülerinnen der Frau von Brümmer-Radecke, sowie unter Mitbetheiligung des Herrn Hans Schmidt und eines Männerchors aus Mitgliedern der Liedertafel unter Leitung des Herrn W. Bergner. Gemäß der Danksagung des Damenkreises des Diakonissenvereins ist durch Veranstaltung jener musikalischen Soirée ein Reinertrag von 530 Rbln. 50 Kop. erzielt worden.

Der Rigaer Velocipedisten-Klub veranstaltete am Sonnabend den 16. März im Saale der Turnhalle einen geselligen Abend mit Reigen-, Gruppen- und Kunst-Wettfahren.

Am Sonntag den 17. März wurde im Saale der St. Johannis-Gilde von den Zöglingen des Blindeninstituts ein Konzert gegeben.

Die Handlungsfirma Gebr. Wiedemann beging am Montag den 18. März im engeren Kreise die Feier ihres 25jährigen Bestehens.

In der Sitzung des Technischen Vereins am Dinstag den 19. März theilte Herr Dozent Arnold Einiges mit über Magnet-induktion, Dynamomaschinen und Transformatoren.

Im Schwarzhäupter-Saale fand am Mittwoch den 20. März ein einmaliges Konzert des Harmonium- und Armonipianisten-Virtuosen Prof. V. J. Hlavatsch statt.

Auf der Sitzung der Gesellschaft praktischer Aerzte am Mittwoch den 20. März sprach Dr. Goetschel über die Tuberkulinbehandlung Lupuskranker.

Im Saale des Gewerbevereins gab am Freitag den 22. März die 19jährige Klaviervirtuosin Fräulein Sophie Poznanski, Laureatin des St. Petersburger Konservatoriums und Schülerin von Anton Rubinstein, ein Konzert.

Auf der Versammlung des Rigaer Börsenvereins am Freitag den 22. März wurden zu Direktoren der Börsenbank wiedergewählt die Herren: Ed. Bornhaupt, J. F. Miram und E. Höflinger; zu Substituten wurden gewählt die Herren: R. Fenger, C. G. Westberg, G. v. Sengbusch, C. A. Helmsing, Alex. Mentzendorff, Karl Hartmann und W. Stender; zu Revidenten: die Herren Arnold Wirckau, J. C. Jessen und H. Tiemer.

Am Sonntag den 24. März beging der Rigaer evangelische Jünglingsverein in seinem neuen Lokal an der großen Sandstraße Nr. 1, 3 Treppen hoch, sein Jahresfest.

Im Technischen Verein sprach auf der Sitzung am Dinstag den 26. März Professor Pfuhl über den Industriebetrieb.

Fräulein Sophie Poznansky gab am Dinstag den 26. März im Saale des Gewerbevereins ein zweites und letztes Konzert.

Zu einem wohlthätigen Zweck wurde am Sonnabend den 30. März im Saale des Gewerbevereins eine musikalisch-dramatische Soirée veranstaltet.

Am Sonnabend den 30. März begann bei niedrigem Wasserstande um 4½ Uhr Nachmittags der Eisgang der Düna bei der Stadt.

Am Sonntag den 31. März fand um 1 Uhr Mittags im Stadttheater eine Benefiz-Matinée statt für den zweiten Kapellmeister und Chordirektor des Theaters Herrn Max Knösler.

In der Domkirche wurde am Sonntag den 31. März um 2 Uhr Nachmittags der zum Nachmittagsprediger erwählte Pastor Friedrich Hackmann introducirt.

Die Wintersaison im Kaiserlichen Garten wurde am Sonntag den 31. März geschlossen.

Die Prüfungen für die Würden eines Schiffers und Steuermanns, sowohl für weite, als auch Kabotagefahrt, wurden in Riga am 26., 27., 28., 29., 30. März und 1. und 2. April abgehalten.

Am Dinstag den 2. April machte in der Sitzung des Technischen Vereins Docent Arnold-Mittheilungen über den Bruch einer Dreicylindermaschine und Herr Josephi sprach über das Filtriren und Pasteurisiren des Bieres, nebst Vorzeigen eines Filters mit Nebenapparaten.

In der Sitzung des Naturforschervereins am Montag den 1. April wurden zwei Vorträge gehalten: von Dr. B. Meyer über Keimung, und von Professor Grönberg über Losungen.

Im Saale des Rigaschen Lettischen Vereins wurde am Mittwoch den 3. April ein großes Instrumentalkonzert gegeben, ausgeführt vom I. Rigaer lettischen Orchester unter A. A. Saikowskis Leitung, wobei unter Anderem auch die symphonische Dichtung „Lihgo" von J. Wihtol zur Aufführung gelangte.

Auf der Sitzung der Gesellschaft praktischer Aerzte zu Riga am Mittwoch den 3. April gab Dr. Krannhals anatomische Demonstrationen über Erkrankungen des Darmkanals.

Die k. k. Kammersängerin Alice Barbi gab unter Mitwirkung des Pianisten Fritz von Bose aus Leipzig ein Konzert am Mittwoch den 3. April im Saale des Gewerbevereins.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Margarethe Elisabeth Blau. Emilie Louise Charlotte Ludendorff. Arthur Hugo Alexander Dietrich. Theodor Albert Edgar Stahl. Katharine Emma Alwine Erdmann. Sigrid Christoph Otto Blumenthal. Auguste Edith Wekker. Gotthard Eduard Samuel Todleben.

Dom-K.: Elfriede Marie Juliane Weidemann. Amalie Dorothea Luise Schachel. Auguste Alma Hahn.

Jakobi-K.: Emil Herbert Adolph Monkewitz. Karl Wilhelm Robert, Findling.

Gertrud-K.: Julius Sommer. Max Viktor Schüler. Amilde Juliane Anna Surin. Louise Natalie Wilks. Theodor Adolph Leymann. Alwine Wilhelmine Ohsol. Anna Rosalie Rabe. Anna Lucie Wilhelmine Grünberg. Jahn Krisjahn Mahsing. Wilhelm Reinwald. Adolph Hugo Hermann. Jahn Bleiksch.

Jesus-K.: Bruno Johann Jankowski. Mikkel Eduard Busch. Anna Katharine Jannsohn. Kahrlis Kasak. Amalie Pihlak. Anna Katharine Sallneeks. Louise Malwine Rundsche.

Johannis-K.: August Jakobsohn. Olga Anna Luise Pliskau. Oskar Alfred Buhde. Klara Grünberg. Rudolf Johann Kalnin. Wilhelmine Jenny Meier. Friedrich Hermann Straup. Anna Pauline Friederike Alksnis. Alide Emilie Julianne Taurit.

Martins-K.: Kristine Johanna Straminsky. Karl August Steppe. Gottliebe Ludmilla Lutz.

Pauls-K.: Lilly Karoline Osis. Elise Leontine Leepin. Hermann Peter Straute. Johann Gabriel Kahrklin.

Luther-K.: Alfred Silin. Jur Jahn August Wihtol. Johann Julius Skudre. Dorothea Elsa Tschurke. Peter Albert Leepa.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Gutsbesitzer Eugen Edmund v. Grosschopff in Kowno mit Katharine Marie Kunze.

Gertrud-K.: Handlungskommis Karl Gottlieb Rathfelder in Ogershof mit Jenny Emilie Horst. Weber Karl Ahbolting mit Minna Ahboling. Zimmermann Rein Lasding mit Madde Purring, geb. Behrsing. Eisenbahnbeamter Peter Tirsmal mit Anne Eekhoff.

Jesus-K.: Tenis Kaimin mit Anna Marie Dambur. Reservesoldat Dahw Behrsin mit Eva Janson.

Johannis-K.: Verabsch. Soldat Ans Hartmann mit Anne Emmeline Kauger. Willis Janson mit Anne Wabol. Schneider Jannis Grunfogel mit Katharine Preede.

Martins-K.: Karl Heinrich Andersohn mit Lisette Medum. Karl Friedrich Buchreuter mit Anna Sophie Marie Stoll. Adolf Samuel Siegfried Strauß mit Juliane Louise Marie Ahbel. Jahn Walentschuk mit Konstanze Julie Thielemann.

Begraben.

Petri-K.: Schriftsetzer Adolf Wilhelm Werner Philipps, 37 J. Johann Pödder, 68 J.

Dom-K.: Woldemar Johann Eckert, 18 T. Staatsrath Karl Emil Stoppenhagen, 55 J. Geheimrath Dr. med. Theodor v. Hugenberger, 70 J.

Jakobi-K.: Wittfrau Louise Theodora Lyra, geb. Ziegenhirt, 74 J. Franz Gronau, 14 J. Edith Amalie Goltz, 8 M.

Gertrud-K.: Tischlergesell Karl Jakob Berg, 27 J. Ernst Fritz Brigeneck, 2 T. Frau Marie Meschanz, geb. Markaus, im 30. J. Anna Ida Meschanz, 7 T.

Jesus-K.: Charlotte Schaggat, 43 J. Alexander Gehrt Suk, 3 M. Anna Natalie Emilie Traulin, 6 M. Adam Ohsol, im 82. J. Juris Wirs, 28 J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 24. Juni bis zum 1. Juli 15 Verstorbene.

Johannis-K.: Friedrich Alexander Rosenberg, im 3. J. August Jakobsohn, 8 T. Pauline Nokum, im 2. J. Arbeiter Hermann Freymann, im 59. J. Wächter Jannis Bumbehr, 37 J. Todtgeb. Tochter Hellmann. Johann Melnikof, 1 T. Eduard Julius Jeken, 5 M. Anna Katharina Karul, im 2. J. Arthur Friedrich Salpeter, 3 M. Olga Amalie Schieste, im 2. J.

Pauls-K.: Wilhelm Richard Jansohn, 10 J. Wilhelmine Alma Barkowsky, 4 M. Luise Franziska Bergmann, 6 M.

Markus-Armenkirchhof: vom 24. Juni bis zum 1. Juli 4 Verstorbene.

Auf dem Lämmerberge: vom 23. bis zum 30. Juni 7 Verstorbene.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 23. bis zum 29. Juni 1891 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorst.	In der Moskr. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Ohne Angabe d. Stdt.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus abdominal. . . .	—	—	2	1	—	2	1	3
Dysenterie	—	—	1	—	—	1	—	1
Scarlatina	1	1	—	1	—	3	—	3
Morbilli	—	—	—	1	—	—	1	1
Diphtheritis vera	—	—	2	—	—	1	1	2
Ophthalmia blenorrhoica . .	—	1	—	—	—	—	1	1
Pneumonia crouposa . . .	—	1	—	—	—	—	1	1
zusammen	1	3	5	3	—	7	5	12

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 4 Іюля 1891.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu eine Beilage.)

Vorläufige Mittheilung der statistischen Kommission der Stadt Riga.

Zahl der im Mai 1891 in Riga zur Registrirung gelangten Geburten.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Geborenen	und zwar:		Von den Geborenen waren: ehelich lebend.		ehelich todt.		unehelich lebend.		unehelich todt.		Es wurden geboren in einer: Kellerwohnung.	Dachwohnung.	anderen Wohnung.	ohn. Angabe d. Wohnung
	Knd.	Kn.	Md.	Kn.	Md.	K.	M.	K.	M.	K.	M.	Kinder.			
Innere Stadt:															
I. Distrikt	28	16	12	15	12	—	—	1	—	—	—	1	2	22	3
II. „	14	6	8	4	8	2	—	—	—	—	—	4	—	9	1
Ohne Angabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	42	22	20	19	20	2	—	1	—	—	—	5	2	31	4
Petersb. Stadttheil:															
I. Distrikt	38	15	23	14	19	1	1	—	3	—	—	5	4	22	7
II. „	49	21	28	20	22	—	—	1	6	—	—	—	7	41	1
III. „	30	14	16	13	14	1	1	—	1	—	—	1	3	22	4
Ohne Angabe des Distrikts	2	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Summa	119	50	69	47	57	2	2	1	10	—	—	6	14	87	12
Mosk. Stadttheil:															
I. Distrikt	63	34	29	30	28	1	—	2	1	1	—	6	3	43	11
II. „	39	18	21	17	21	—	—	1	—	—	—	—	2	33	4
III. „	62	36	26	33	25	1	1	1	—	1	—	—	12	47	3
IV. „	58	26	32	12	21	1	1	13	10	—	—	2	6	12	38
Ohne Angabe des Distrikts	4	1	3	1	2	—	—	—	1	—	—	—	—	2	2
Summa	226	115	111	93	97	3	2	17	12	2	—	8	23	137	58
Mitauer Stadttheil:															
I. Distrikt	37	24	13	21	12	1	—	2	1	—	—	4	2	27	4
II. „	67	39	28	36	23	1	—	2	4	—	1	3	12	48	4
Ohne Angabe des Distrikts	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Summa	105	64	41	58	35	2	—	4	5	—	1	7	14	76	8
Ohne Angabe d. Stadttheils	4	—	4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1
Total d. registrirt. Geburten:															
Im Mai 1891	496	251	245	217	213	9	4	23	27	2	1	26	53	334	83
„ „ 1890	568	284	284	251	248	5	6	26	30	2	—	26	70	407	65
„ „ 1889	565	305	260	271	232	10	5	22	23	2	—	15	59	430	61
„ „ 1888	423	220	203	179	178	11	9	29	15	1	1	11	50	300	62
„ „ 1887	463	226	237	192	204	10	6	22	27	2	—	11	46	348	58
„ „ 1886	502	254	248	224	218	4	3	25	27	1	—	17	56	342	87
„ „ 1885	536	274	262	240	223	7	8	24	26	3	5	18	50	408	60
„ „ 1884	453	240	213	216	194	5	4	18	15	1	—	13	54	311	75
„ „ 1883	464	240	224	202	193	11	9	24	22	3	—	20	61	329	54
„ „ 1882	499	277	222	227	199	6	5	44	17	—	1	19	47	392	41

Zahl der im Mai 1891 in Riga zur Registrirung gelangten Sterbefälle.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Gestorbenen.	Davon waren		Von den Gestorbenen waren im Alter von:																				Von den gestorbenen Kindern im Alter von 0—1 Jahr waren				2—5 Jahren waren				Es starben in einer			
				0—1 Jahr.		2—5 Jahren.		6—15 Jahren.		16—20 Jahren.		21—30 Jahren.		31—40 Jahren.		41—60 Jahren.		61—80 Jahren.		über 80 Jahren.		ohne Angabe des Alters.		ehelich geboren.		unehelich geboren.		ehelich geboren.		unehelich geboren.		Kellerwohnung.		Dachwohnung.		anderen Wohnung.		ohne Angabe d. Wohnung.	
	Pers.	männlich.	weiblich.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	Personen.							
Innere Stadt:																																							
I. Distrikt	15	9	6	2	2	—	1	1	1	—	—	1	—	1	—	2	—	1	2	1	—	—	—	2	2	—	—	—	1	—	—	—	2	12	1				
II. „	14	4	10	—	1	—	—	—	—	—	—	1	2	—	1	1	3	2	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	1	8	3				
Ohne Angabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
Summa	29	13	16	2	3	—	1	1	1	—	—	2	2	1	1	3	3	3	5	1	—	—	—	2	3	—	—	—	1	—	—	—	2	3	20	4			
Petersb. Stadttheil:																																							
I. Distrikt	19	9	10	2	1	—	—	1	2	1	1	1	1	—	1	1	1	2	3	—	—	1	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	3	14	2				
II. „	23	10	13	4	4	1	1	—	—	—	—	1	—	—	1	2	1	1	6	1	—	—	—	2	4	2	—	1	—	—	1	1	1	17	4				
III. „	20	11	9	3	4	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	1	4	—	—	—	—	3	3	—	1	3	1	—	—	—	—	17	3				
Ohne Angabe des Distrikts	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1				
Summa	63	30	33	9	9	4	2	1	2	1	1	2	1	—	2	7	2	4	14	1	—	1	—	6	8	3	1	4	1	—	1	1	4	48	10				
Moskauer Stadttheil:																																							
I. Distrikt	42	25	17	12	4	—	1	4	—	—	—	1	1	2	1	4	4	2	4	—	1	—	1	9	3	3	1	—	1	—	—	4	1	21	16				
II. „	33	13	20	3	7	2	—	—	—	—	1	1	1	1	—	5	2	1	7	—	2	—	—	3	7	—	—	2	—	—	—	2	2	23	6				
III. „	34	21	13	6	4	—	—	—	—	1	—	2	—	2	—	6	2	4	5	—	2	—	—	6	3	—	1	—	—	—	—	—	8	19	7				
IV. „	40	16	24	10	10	1	—	1	1	—	2	—	1	—	3	3	3	1	4	—	—	—	—	4	4	6	6	1	—	—	—	2	2	13	23				
Ohne Angabe des Distrikts	2	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—				
Summa	151	77	74	31	25	3	1	5	1	2	3	4	3	6	4	18	11	8	20	—	5	—	1	22	17	9	8	3	1	—	—	8	13	78	52				
Mitauer Stadttheil:																																							
I. Distrikt	18	6	12	4	4	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	1	4	—	—	—	—	4	4	—	—	—	2	—	—	—	3	14	1				
II. „	43	17	26	4	6	2	7	2	1	—	—	2	2	1	2	1	1	5	5	—	1	—	1	3	5	1	1	2	7	—	—	4	6	31	2				
Ohne Angabe des Distrikts	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—				
Summa	62	24	38	8	10	2	9	2	1	—	—	2	2	2	2	2	3	6	9	—	1	—	1	7	9	1	1	2	9	—	—	4	9	46	3				
Ohne Angabe d. Stadttheils	20	15	5	—	—	1	1	—	1	—	—	5	—	2	1	6	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	5	15				
Total der registrirten Fälle:																																							
Im Mai 1891	*325	159	166	50	47	10	14	9	6	3	4	15	8	11	10	36	20	22	49	2	6	1	2	37	37	13	10	10	13	—	1	15	29	197	84				
„ „ 1890	394	210	184	97	72	15	10	3	11	—	2	9	8	14	15	38	25	28	33	1	7	5	1	79	60	18	12	14	9	1	1	19	39	250	86				
„ „ 1889	418	229	189	86	62	22	26	8	8	5	3	14	13	15	13	43	23	28	26	6	11	2	4	68	53	18	9	21	22	1	4	14	36	306	62				
„ „ 1888	333	174	159	52	34	19	20	11	4	1	3	12	14	14	11	34	27	27	33	2	10	2	3	46	26	6	8	17	17	2	3	7	36	241	49				
„ „ 1887	333	177	156	55	41	27	34	11	9	3	2	18	10	14	12	22	18	25	28	1	1	1	1	51	27	4	14	24	31	3	3	5	24	255	49				
„ „ 1886	307	171	136	66	40	10	25	6	4	4	2	15	8	14	11	28	16	21	17	3	11	4	2	54	30	12	10	9	22	1	3	12	27	210	58				
„ „ 1885	317	164	153	51	42	14	18	12	7	2	4	11	8	13	10	43	23	14	27	4	14	—	—	40	34	11	8	13	17	1	1	15	36	213	53				
„ „ 1884	337	182	155	54	33	20	24	3	9	7	2	14	4	21	11	37	26	21	37	4	8	1	1	48	26	6	7	17	22	3	2	15	36	246	40				
„ „ 1883	353	193	160	52	44	23	32	9	1	1	2	19	5	16	7	41	24	26	35	2	4	4	6	43	38	9	6	21	32	2	—	15	43	259	36				
„ „ 1882	379	194	185	77	53	24	24	9	11	4	3	8	15	17	7	35	27	17	35	2	9	1	1	58	40	19	13	24	21	—	3	7	48	290	34				
Davon in Krankenhäusern:																																							
Im Mai 1891	42	29	13	2	1	1	—	1	—	1	—	8	2	3	2	8	3	5	5	—	—	—	—	2	1	—	—	1	—	—	—	—	—	42	—				

* Außerdem 4 gefundene Leichen.

Sterblichkeit nach der Todesursache für den Monat Mai 1891.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Gestorbenen.		Masern.		Scharlach.		Pocken.		Diphtherie.		Kindbettfieber.	Unterleibstyphus		Flecktyphus.		Ruhr.		Syphilis.		Gewaltsamer Tod.		Krämpfe.		Bräune (Croup).		Keuchhusten.		Lungenentzündung.		Schwindsucht.		Brustfellentzündung.		Diarrhoe.		Nierenentzündung.		Alle anderen Todesursachen.		Ohne Angabe der Todesursache.	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	weibl.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Innere Stadt:																																								
I. Distrikt	9	6	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	5	1	—
II. „	4	10	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	3	6	—	—
Ohne Angabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	13	16	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	10	11	1	—
Petersb. Stadttheil:																																								
I. Distrikt	9	10	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	2	—	—	—	1	—	5	5	—	—
II. „	10	13	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	2	1	—	—	1	—	—	5	7	—	—
III. „	11	9	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	2	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	4	5	—	—
Ohne Angabe des Distrikts	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
Summa	30	33	1	—	—	—	—	—	2	2	2	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	2	3	—	—	—	1	3	2	4	3	—	—	1	1	1	—	14	18	—	—
Moskauer Stadttheil:																																								
I. Distrikt	25	17	—	—	—	—	—	—	2	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	1	—	—	—	2	—	6	3	—	—	—	1	—	—	6	11	3	—
II. „	13	20	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	2	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	1	—	—	6	11	—	1
III. „	21	13	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	2	1	6	1	—	—	—	—	—	—	11	8	—	—
IV. „	16	24	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	3	4	4	—	—	—	—	—	—	7	18	—	—
Ohne Angabe des Distrikts	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	77	74	—	1	—	—	—	—	4	4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	4	2	6	5	—	—	—	7	7	19	4	—	—	—	2	—	—	30	48	3	1
Mitauer Stadttheil:																																								
I. Distrikt	6	12	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	1	—	—	2	4	—	—
II. „	17	26	—	1	—	3	—	—	1	3	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	2	3	2	2	—	—	1	—	1	—	9	9	—	1
Ohne Angabe des Distrikts	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Summa	24	38	—	1	—	3	—	—	1	5	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	4	4	—	—	—	3	5	2	2	—	—	1	1	1	—	12	13	—	1
Ohne Angabe d. Stadttheils	15	5	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	2	—	2	—	1	—	—	—	—	1	8	1	—	—
Total der registrirten Fälle:																																								
Im Mai 1891	*159	*166	1	2	—	3	—	—	9	12	5	4	2	—	—	1	1	—	—	6	3	12	14	—	—	—	1	15	15	28	10	1	—	2	4	2	1	74	91	4	2
„ „ 1890	210	184	5	1	3	3	—	—	7	5	5	2	5	1	—	2	3	—	—	8	3	23	22	—	—	1	7	16	15	18	12	3	2	9	4	—	2	104	88	8	7
„ „ 1889	229	189	2	1	—	4	1	1	4	5	4	4	6	—	2	5	4	—	—	12	3	36	26	1	2	—	2	11	7	32	20	3	1	11	12	2	1	91	83	14	5
„ „ 1888	174	159	1	7	3	1	—	—	4	4	3	4	2	—	1	1	1	—	—	5	2	20	11	1	1	2	1	13	12	32	23	1	—	2	—	3	2	79	83	3	5
„ „ 1887	177	156	9	9	7	7	5	8	6	8	4	1	3	1	—	—	—	—	—	8	—	12	6	3	5	2	6	19	15	24	16	2	—	6	2	2	4	67	59	3	4
„ „ 1886	171	136	—	—	2	5	1	1	3	3	1	4	3	—	—	—	—	—	—	7	2	21	16	—	1	—	1	14	7	24	12	2	—	8	7	—	1	74	71	11	5
„ „ 1885	164	153	4	5	7	4	4	3	2	3	1	3	—	—	—	—	—	—	—	7	3	25	17	—	2	1	—	10	5	22	9	1	1	2	1	—	2	72	93	4	4
„ „ 1884	182	155	3	—	1	1	7	7	—	3	3	3	5	—	2	—	—	—	—	5	1	18	16	—	1	6	3	16	8	30	15	2	1	2	2	—	—	89	83	—	4
„ „ 1883	193	160	1	3	2	1	10	11	4	2	1	4	5	—	—	1	—	—	—	6	1	21	16	3	1	1	3	10	7	29	9	1	2	4	2	—	—	91	91	5	5
„ „ 1882	194	185	1	1	—	5	4	1	3	1	3	12	18	2	1	1	—	—	—	3	—	31	18	14	12	2	4	13	12	21	16	4	1	5	1	—	—	77	87	1	4
Davon in Krankenhäusern:																																								
Im Mai 1891	29	13	—	—	—	—	—	—	4	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	6	1	9	1	—	—	—	—	—	1	9	7	—	—

* Außerdem 4 gefundene Leichen.

Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen im Mai 1891 in Riga.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Geborenen.	Gesammtsumme der Gestorbenen.	Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	Von den Geborenen waren		Von den Gestorbenen waren		Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	
				mnl.	wbl.	mnl.	wbl.	männl.	weibl.
Innere Stadt:									
I. Distrikt	28	15	+ 13	16	12	9	6	+ 7	+ 6
II. „	14	14	0	6	8	4	10	+ 2	— 2
Ohne Angabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	42	29	+ 13	22	20	13	16	+ 9	+ 4
Petersb. Stadttheil:									
I. Distrikt	38	19	+ 19	15	23	9	10	+ 6	+ 13
II. „	49	23	+ 26	21	28	10	13	+ 11	+ 15
III. „	30	20	+ 10	14	16	11	9	+ 3	+ 7
Ohne Angabe des Distrikts	2	1	+ 1	—	2	—	1	—	+ 1
Summa	119	63	+ 56	50	69	30	33	+ 20	+ 36
Moskauer Stadttheil:									
I. Distrikt	63	42	+ 21	34	29	25	17	+ 9	+ 12
II. „	39	33	+ 6	18	21	13	20	+ 5	+ 1
III. „	62	34	+ 28	36	26	21	13	+ 15	+ 13
IV. „	58	40	+ 18	26	32	16	24	+ 10	+ 8
Ohne Angabe des Distrikts	4	2	+ 2	1	3	2	—	— 1	+ 3
Summa	226	151	+ 75	115	111	77	74	+ 38	+ 37
Mitauer Stadttheil:									
I. Distrikt	37	18	+ 19	24	13	6	12	+ 18	+ 1
II. „	67	43	+ 24	39	28	17	26	+ 22	+ 2
Ohne Angabe des Distrikts	1	1	0	1	—	1	—	0	—
Summa	105	62	+ 43	64	41	24	38	+ 40	+ 3
Ohne Angabe d. Stadttheils	4	20	— 16	—	4	15	5	— 15	— 1
Total der registrirten Fälle:									
Im Mai 1891	496	325	+ 171	251	245	159	166	+ 92	+ 79
„ „ 1890	568	394	+ 174	284	284	210	184	+ 74	+ 100
„ „ 1889	565	418	+ 147	305	260	229	189	+ 76	+ 71
„ „ 1888	423	333	+ 90	220	203	174	159	+ 46	+ 44
„ „ 1887	463	333	+ 130	226	237	177	156	+ 49	+ 81
„ „ 1886	502	307	+ 195	254	248	171	136	+ 83	+ 112
„ „ 1885	536	317	+ 219	274	262	164	153	+ 110	+ 109
„ „ 1884	453	337	+ 116	240	213	182	155	+ 58	+ 58
„ „ 1883	464	353	+ 111	240	224	193	160	+ 47	+ 64
„ „ 1882	499	379	+ 120	277	222	194	185	+ 83	+ 37

Zahl der in Riga in Summa registrirten Eheschließungen.

Getraut	im	Mai	1891: 103	Paare.
„	„	„	1890: 157	„
„	„	„	1889: 185	„
„	„	„	1888: 127	„
„	„	„	1887: 170	„
„	„	„	1886: 114	„
„	„	„	1885: 126	„
„	„	„	1884: 120	„
„	„	„	1883: 124	„
„	„	„	1882: 138	„

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 28. Donnerstag den 11. Juli. 1891.

(82. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Ueber Insignien der rigischen Erzbischöffe.

(Von J. C. Brotze. Aus dessen Sammlung lievländischer Monumente ꝛc., Bd. VIII.)

(Fortsetzung.)

Das Siegel des Erzbischoffs Friedrich ist von weißem Wachs, wovon auch die Kapsel und das Rückſiegel ist; es hängt an seidenen Fäden an der Confirmation der Privilegien der Stadt Riga vom Jahr 1305 und stellt einen sitzenden segnenden Bischoff vor, der in der Linken das Kreutz hält, an welches ein mit einem Kreutz bezeichnetes Fähnlein angeheftet ist; der bischöffliche Stuhl wird nicht von Hunden, sondern von zwei Leoparden unterstützt, deren Füße Adlersfüßen ähnlich sind; die Umschrift heißt: Sigillum fratris Frederici ordinis fratrum minorum, Dei gratia sanctae rigensis ecclesiae Archiepiscopi. Das Rückſiegel stellt die Krönung Mariens vor und zwar anders als gewöhnlich; denn da sonst Gott der Vater dieselbe krönend vorgestellet wird, so reicht hier das Kind Jesus ihr die Krone. Die Umschrift heißt: Secretum Archiepiscopi rigensis, in welchem letzteren Worte die zwey S. S. aus Nachlässigkeit des Graveurs verkehrt gestochen sind.

Vom Erzbischoff Engelbrecht ist mir noch kein Siegel vorgekommen; des Erzbischoffs Fromholds Siegel aber habe ich an einer Urkunde von 1350 genommen, darinn das 1277 vom Erzbischoff Johann dem Oeselschen Bischoffe Hermann und dem Ordensmeister Ernst gegebene Privilegium bestätigt wird. Dieß Siegel ist von rothem Wachs in gelb wächserner Kapsel und hängt an grün und roth seidnen geflochtnen Schnüren. Es stellt einen segnenden Bischoff mit dem Kreutze in der Linken in einem zierlichen Chor stehend vor und über ihm die Krönung der Maria; unten in einem Schilde das rigische Stiftswapen und daneben das Familienwapen des Erzbischoffs. Dieß ist das erste mir bisher vorgekommene Beyspiel, daß das Wapen in Erzbischöfflichen Siegeln vorkommt. Die Umschrift ist: Sigillum Vromoldi Archiepiscopi sanctae rigensis ecclesiae.

Vom Erzbischoff Siegfried ist mir noch kein Siegel vorgekommen.

Das seltene Siegel des Erzbischoffs Johann IV. habe ich an einer zu Prag 1393 ausgefertigten Urkunde gefunden, darinn der

Erzbiſchoff einige in Teutſchland gelegene Kirchengüter auf Bitte des hildesheimſchen Biſchoffs Gerhard dem Kloſter Reichenberg ſchenkt. Es iſt von rothem Wachs in gelb wächſerner Kapſel und dem vorigen gleich, nur daß der Biſchoff ein kurzes Kreutz in der linken wie einen Scepter hält. Unten iſt das Stifts- und das Geſchlechtswapen. Die Umſchrift heißt: Sigillum Johannis Dei gratia sanctae rigensis ecclesiae Archiepiscopi.

Das Siegel des Erzbiſchoffs Johann V. hängt an einer Urkunde vom Jahre 1403, in welcher ein Vergleich zwiſchen dem neuerwählten Biſchoff Hinrich Wrangel von Dörpt, und dem alten abgegangenen Biſchoffe errichtet wird. Es iſt von rothem Wachſe in einer gelb wächſernen Kapſel und in Anſehung der Figuren dem Fromholdſchen gleich. Unten ſiehet man das Stiftswapen und daneben das Familienwapen, und unter beyden eine kleine gekrönte Figur, die in der Rechten ein Schwerdt und in der Linken ein Rad hält, welches die heilige Katharina vorſtellt. Die Umſchrift iſt: Sigillum Johannis de Wallenrode Dei gratia sanctae rigensis ecclesiae archiepiscopi. Das wallenrodiſche Wapen iſt eine ſilberne viereckigte an den Enden zierlich ausgearbeitete Schnalle im rothen Felde.

Des Erzbiſchoffs Johann VI. Habundus Siegel hängt an der Confirmation der Privilegien der Stadt Riga von 1421. Es iſt von rothem Wachſe in gelb wächſerner Kapſel und zwar rund. Auf demſelben iſt nicht ein Biſchoff wie gewöhnlich, ſondern Maria mit dem Kinde in einem zierlichen Chor oder Tabernakel vorgeſtellt, in deſſen Nebenfächern Engel und menſchliche Figuren vorkommen. Neben der Maria ſteht zur Rechten das Stiftswapen, zur Linken des Erzbiſchoffs Geſchlechtswapen, nemlich ein Schachbrett, über dem in der Hauptreihe ein hervorwachſendes, ſpringendes Einhorn zu ſehen. Dieſes Familienwapen findet man auch auf den rigiſchen Münzen ſeiner Zeit. Unter allen vorhergehenden Erzbiſchöffen wurde blos das Stiftswapen auf die rigiſchen Münzen geſetzt. Die Umſchrift unſres Siegels iſt: Sigillum Johannis sanctae rigensis Archiepiscopi sexti. Hier fragt ſich, wie er ſich den ſechsten nennen könne, da er doch der 12te in der Reihe war. Die leichteſte Erklärung wäre, wenn man sexti hujus nominis darunter verſtünde, aber dieß ſcheint nicht der Sinn zu ſeyn, weil es am Ende ſteht und eine offenbare Nachahmung des oben angeführten Archiepiscopi tertii, quarti iſt.

Des Erzbiſchoffs Henning Siegel hängt an einem, Anno 1442 von ihm gegebenen Tranſumt einiger däniſchen und ſchwediſchen Handlungsprivilegien. Es iſt von rothem Wachs in gelb wächſerner Kapſel, oval von Form und ſtellt einen ſtehenden ſegnenden Erzbiſchoff oder Biſchoff vor, der das Kreutz in der Linken hält, über ihm iſt die Krönung der Maria angebracht und neben ihm erſcheinen in dem zierlichen Chor, darinn er ſtehet, zwey Engel und über ſelben zwey kniende Perſonen davon eine ein Inſtrument bläſet, die andere auf einer Violine ſpielt. Unten ſiehet man das Stiftswapen und das Familienwapen des Erzbiſchoffs, nemlich eine Lilie dergleichen man auch auf den rigiſchen Schillingen dieſer Zeit unter dem Stiftswapen

angebracht ſiehet. Die Umſchrift iſt: Sigillum Henninghii Dei gratia sanctae rigensis ecclesiae Archiepiscopi.

Das Secretum, oder das kleinere Siegel dieſes Erzbiſchoffs habe ich von einem andern Tranſumt deſſelben vom Jahre 1447 genommen. Es iſt von rothem Wachſe in gelbwächſerner Kapſel und ſtellt Maria mit dem Kindlein in einem zierlichen Chor oder Tabernakel, unter denſelben aber das Stifts- und das Familienwapen in einem einzigen Schilde mit einander verbunden dar; die Umſchrift iſt: Secretum Henningii archiepiscopi rigensis.

Das Siegel des Erzbiſchoffs Silveſter von rothem Wachs in einer gelb wächſernen Kapſel hängt an einer Urkunde von 1462, darinn ein von den Grafen von Holſtein den Rigiſchen 1251 gegebenes Handlungs Privilegium tranſumirt wird. Es kommt, einige Kleinigkeiten abgerechnet, mit dem Siegel Hennings überein und hat ebenfalls das Stifts- und das Familienwapen, welches letztere aus geſpaltenen mit drey Sternen, 2 und 1, überlegter Schild iſt. Die Sterne ſind mit abwechſelnden Schildfarben tingirt, aber die Farben ſelbſt wurden damals noch nicht durch Striche angegeben, daher kann man ſie aus dem Siegel nicht beſtimmen. Die Umſchrift iſt: Sigillum Siluestri dei gratia sanctae rigensis ecclesiae archiepiscopi ordinis theutonici.

Das Secretum des Erzbiſchoffs Silveſter habe ich aus der Urkunde von 1458 genommen, darin Johann Soltrump zum Erzvogt in Riga beſtätiget wird. Es ſtellet die Maria in einem zierlichen Altarchor oder Tabernakel, mit dem auf ihrem Knie ſtehenden Kinde, ſitzend vor; zu ihren Füßen ſiehet man das Stifts- und das Familienwapen; die Umſchrift iſt: Secretum Silvestri sanctae rigensis ecclesiae archiepiscopi. Die rigiſchen Artiger, welche zu ſeiner Zeit geſchlagen wurden, haben einen einzelnen Stern.

Vom Erzbiſchoff Stephan iſt mir kein Siegel vorgekommen.

Das Siegel des Erzbiſchoffs Michael hängt an dem Blumenthaliſchen Vertrage von 1486. Es iſt von rothem Wachſe in gelb wächſerner Kapſel. Es iſt den größeren Siegeln der vorigen Erzbiſchöffe bis auf einige Kleinigkeiten gleich, nur ſieht man hier den ſegnenden Biſchoff ein doppelt oder ſogenanntes Patriarchenkreutz halten. Unten iſt ein vierſtellig Wapen, in deſſen 1. und 4. Felde das Wapen des Erzſtiftes, im 2. und 3. das Familienwapen des Erzbiſchoffs zu ſehen iſt. Die Umſchrift lautet alſo: Sigillum Michaelis Hildebrant sanctae rigensis ecclesiae Archiepiscopi, ordinis beatae Mariae theutonicorum.

Von dem Erzbiſchoff Michael iſt mir kein Secretum, aber wohl ein ſo genanntes minus secretum vorgekommen. Es iſt von rothem Wachſe in gelb wächſerner Kapſel und hängt an einem zum Beſten der Verſonſchen Kirche gemachten Stiftungsbriefe von 1497. Man ſiehet auf ſelbigem das 4feldige Wapen, ſo wie es auch auf dem größeren Siegel vorkommt, nur daß das Patriarchenkreutz, welches hier einfach iſt, dahinter hervorragt; die Umſchrift iſt: Secretum Michaelis archiepiscopi rigensis. Das Wappen dieſes Erzbiſchoffs iſt wie es auf den Münzen der Stadt Riga damals geprägt wurde.

Das größere Siegel dieſes Erzbiſchoffs Michael hängt auch an der wolmarſchen Abſpröcke vom Jahr 1504 und zwar wird es in derſelben Sigillum majestatis genannt, wie folgender Schluß dieſer Abſpröcke beweiſet: „Des zum Zeugniß und Urkundt der Wahrheit haben wir Michael Erzbiſchoff ꝛc. oben benannt unſer „Sigillum majestatis wiſſentlich an dieſen Brief laſſen hangen". Da nun eben dieſes größere Siegel des Erzbiſchoffs ſonſt gewöhnlich sigillum majus genannt wurde, ſo ſiehet man daraus, daß es mit Sigillum majestatis einerley war, und daß man ſich nicht, wie einige gethan, unter dem Majeſtätsſiegel ein beſonderes Siegel vorzuſtellen habe.

Man wundere ſich nicht, wenn ich hier von einer wolmarſchen Abſpröcke vom Jahre 1504 rede, da ſie doch im Jahre 1491 gegeben worden iſt, und die von Arndt bey dieſem Jahre angeführte Abſchrift derſelben obige Worte nicht enthält. Es iſt zu wiſſen, daß im Rigaſchen Stadtarchiv zwey Originale dieſer Abſpröcke befindlich ſind, das eine iſt gegeben: „tho Wolmer, middewekens vor Paſchen Anno Domini 1491," das andere, aus welchem ich die obige Stelle genommen: „vp vnſer kerken Slote Ronneborch Am dage Mauricij vnd ſyner geſelſchop Anno XV^{s} vnd vere."

Es fragt ſich alſo, was man unter Sigillum minus verſtehen müſſe? Ich vermuthe, daß das ſogenannte Secretum daſſelbe ſey und daß wenn auf ſelben das Wort Sigillum ſtehet, z. E. oben bey Joh. Habundus, man darunter Sigillum minus verſtehen müſſe.

Secretum majus halte ich mit vorigem für einerley und glaube, daß dieſe Benennung erſt alsdann aufgekommen ſey, nachdem die Erzbiſchöffe ſich zur Bequemlichkeit außer des gewöhnlichen Secrets noch eines kleinern Siegels bedienten, welches ſie das Secretum minus nannten. Beyde Arten findet man unter den Siegeln des Erzbiſchoffs Caspar Linde.

Das größere Siegel des Erzbiſchoffs Caspar Linde habe ich an den 1523 zu Ronneburg gegebenen Confirmation der Vereinigung angetroffen, welche die erzſtiftiſche Ritterſchaft in demſelben Jahre unter ſich in Betreff der Güter, die in dem neuen Lehnrechte waren, errichtet hatte. Beyde ſind in dem Archiv der liefländiſchen Ritterſchaft in Riga befindlich. Was das Siegel ſelbſt betrifft, ſo iſt es von rothem Wachſe in gelb wächſerner Kapſel und wie der Augenſchein lehret, eine Nachahmung des Siegels des Erzbiſchoffs Michael. Das Patriarchenkreutz, welches hier der Biſchoff hält, iſt doppelt. Unten erſcheint das Amts- und Familienwapen in einem vierfeldigen Schilde abwechſelnd: es iſt aber das Lindeſche Wapen ein Lindenbaum mit ausgeriſſener Wurzel; die Umſchrift iſt: Sigillum domini Jaspari sanctae rigensis ecclesiae archiepiscopus ordinis beatae Mariae theutonicorum. In der Urkunde heißt es falſch Secretum majus. Das majus Secret dieſes Erzbiſchoffs hängt an einer, im Jahre 1521 über die Sepkulſche Grenze gegebenen Urkunde; es iſt von rothem Wachs in gelb wächſerner Kapſel und ſtellt Maria in einem zierlichen Chor ſitzend vor, das Kind im Arm haltend; zur Rechten ſieht man das Amts- und zur Linken das Familienwapen des Erzbiſchoffs; über jenem ragt in einer Niſche ein kleiner Ochſenkopf und über

dieſem ein kleiner Eſelskopf hervor, eine Anſpielung auf den Ochſen und den Eſel, den die Mahler bey der Geburt Chriſti anzubringen pflegen; die auf einem fliegenden Zettel angebrachte Umſchrift lautet alſo: Secretum majus Jaspari Archiepiscopi rigensis. Das kleinere Secret von rothem Wachs in gelb wächſerner Kapſel hängt an einem Lehnbrief über eine Vicarie vom Jahre 1510. Es ſtellt das vierfeldige Wapen vor, hinter welchem das Kreutz hervorgeht; die Umſchrift iſt: Sigillum Jaspari sancte rigensis ecclesiae Archiepiscopi. Dieſes Siegel habe ich auch an einer zu Lemſal 1523 am gemeinen Mandage gethanen Affſpröke (Sententz) gefunden, in welcher es ausdrücklich minus Secret genannt wird.

Die Rigiſchen Münzen, welche zur Zeit dieſes Erzbiſchoffs geprägt ſind, haben alle zugleich das Plettenbergſche Wapen, ein Beweis der Einigkeit, in welcher dieſe beyden Herren mit einander lebten.

Von dem Erzbiſchoff Johann VII. Blankenfeld iſt mir noch kein großes Siegel vorgekommen. Zwar führt Thomas Hiärne in ſeinen Collectaneen eines vom Jahre 1526 an, hat auch eine Zeichnung davon beygefügt, doch iſt es ungenau. Es hat die Geſtalt und Form des größeren Lindenſchen Siegels und unten ein ſechsfeldiges Wapen, darin das erzſtiftiſche, das dörptiſche Stiftswapen und das blankenfeldſche Familienwapen mit einander abwechſeln; die Umſchrift iſt: Sigillum domini Johannis Archiepiscopi rigensis Episcopi tarpatensis.

Das kleinere Siegel oder majus Secret dieſes Erzbiſchoffs iſt mir noch nicht vorgekommen, aber das minus Secret finde ich an einer Urkunde, darinnen derſelbe die von Caspar Linde oben angeführte Confirmation aufs neue beſtätigt d. d. 1524. Es iſt von rothem Wachſe in gelbwächſerner Kapſel und hat ein ſechsfeldiges Wapen, darin die Wapen des Erzſtifts, des Stifts Dörpt und das Familienwapen mit einander abwechſeln, mit der Umſchrift: Sigillum Johannis archiepiscopi rigensis, episcopi tarpatensis. Es iſt beſonders, daß das Siegel in der Urkunde ſelbſt das majus Secret genannt wird.

Münzen mit dem erzbiſchöfflichen Wapen ſind mir von dieſem Erzbiſchoffe nicht vorgekommen, aber wohl dörptiſche, die das dörptiſche und revalſche Stiftswapen mit dem Geſchlechtswapen abwechſelnd führen.

(Schluß folgt.)

Ein Gedicht aus dem 17. Jahrhundert.

Auf der Sitzung der Kurländiſchen Geſellſchaft für Literatur und Kunſt vom 15. Juni 1891 übergab, nach der „Mitauſchen Zeitung", Nr. 51 a. c., Herr Oberlehrer H. Diederichs die ſehr ſchön ausgeſtattete Originalhandſchrift eines Gedichts auf die Herzogin Louiſe Charlotte von Kurland († 1676), das von einem Leipziger Namens J. Ch. Borre verfaßt iſt. Da dies Gedicht höchſt wahrſcheinlich ein Unicum und ganz im Styl des 17. Jahrhunderts gehalten iſt und weil es auch weitere Kreiſe intereſſiren dürfte, ſo folgt das Gedicht hier im wörtlichen Abdruck.

Fürſtlicher Lorber-Krantz,

der Durchläuchtigſten und Hochgebohrnen Fürſtinn und Frauen, Frauen

LOUYSE CHARLOTTE,

Marggräffin und Churfürſtl. Prinzeßin zu Brandenburg, zu Magdeburg, in Preußen, zu Gülich, Cleve und Berge, zu Stettin, Pommern, in Liefland, zu Curland und Semgallen Hertzogin

Alß

Seiner Gnädigſten Fürſtinn und Frauen zu Bezeügung ſchuldigſten Gehorſams in tiefſter Unterthanigkeit auffgeſetzet und überreichet

Von

Johann Chriſtian Borre, Lipsiensi.

Schönſter Demant der Fürſtinnen,
Theürer Jaſpis hoher Zier,
Weil auß Euren reichen Sinnen
Alle Tugend ſtrahlt herfür,
Die mit unvergleichter Pracht
Seel und Leib verhimmelt macht,
Weil Eüch die Natur gemeßen
Allen Reichthumb reichlich bey,
Und das mindſte nicht vergeßen
Das da nicht vollkommen ſey,
Weil Eüch, ſag ich, alles ziert,
Was Fürſtinnen nur gebührt.
Ey ſo weiß ich, daß die Güthe,
Und die ſüße Mildigkeit'
Eüer Fürſtliches Gemüthe
Decken mit dem ſchönſten Kleid
So Narciſſus Schnee geſtickt
Und der Roſen Purpur ſchmückt.
Iſt dem ſo; So will ich ſingen
Kühnlich Euern Hohen Preiß,
Und mein ſchlechtes Opffer bringen
Neben einem Lorber Reiß,
Zu bekröhnen Euer Hahr
Für der Famen Lob-Altar.
Aber darf ich mich erkühnen
Hinzutreten ohne Scheü?
Darff Minerven iemand dienen
Der nicht vor gefalbet ſey?
Fürſten-Nahmen Götter Glantz
Uebertrifft die Menſchheit gantz.
Doch ich weiß, daß ſolche Lichter
Heller alß das Sonnen-Licht
Offtmahls lieben gute Tichter,
Deren Lob durch Wolcken bricht,
Deren Lieder feſte Krafft
Die Unſterbligkeit verſchafft.
Drumb O Fürſtinn der Fürſtinnen
Nehmt mein ſchlechtes Opffer an,
Und befödert mein Beginnen,
Bleibt mir gnädig zugethan,
So will Euch ich mit der Zeit
Tragen zu der Ewigkeit.

Notizen.

Am Donnerstag den 4. April fand im Schwarzhäupter-Saale ein Konzert des Violinvirtuoſen Franz Ondricek ſtatt, unter Mitwirkung der Pianiſtin Fräulein Olga v. Radecki.

Die zweite Rigaer Geſellſchaft gegenſeitigen Kredits hat in ihrer am Freitag den 5. April ſtattgehabten Generalverſammlung Herrn Paul Starr als Direktor und die Herren V. v. Brümmer und O. v. Sengbuſch als Deputirte wiedergewählt und Herrn Carl Mündel als Deputirten neugewählt.

Zum Aeltermann kleiner Gilde iſt in der Faſtnachtsverſammlung Herr Friedrich Brunſtermann wiedergewählt, zum Dockmann derſelben Herr Karl Jauch und zum Aelteſten Herr Chriſtoph Steinert erwählt und alle drei ſind in ihrem Amte vom Herrn Gouverneur beſtätigt worden.

Am Sonntag den 7. April gab im Saale des Gewerbevereins die k. k. Kammerſängerin Alice Barbi unter Mitwirkung des Pianiſten Herrn Fritz von Boſe ein zweites und letztes Konzert.

Der Afrikareiſende Paul Reichard hielt am Montag den 8. April im Schwarzhäupterſaale einen Vortrag über ſeine Reiſe im Quellgebiet des Kongo.

In der Sitzung des Techniſchen Vereins am Dinstag den 9. April ſetzte Profeſſor Pfuhl ſeinen Vortrag über den Induſtriebetrieb fort.

Am Mittwoch den 10. April ſind die erſten Struſen, 10 an der Zahl, bei Riga eingetroffen.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Franz Heinrich Guſtav Zimmermann. Gotthard Eduard Samuel Karl Todleben. Auguſte Edith Wekkert.

Dom-K.: Anna Henriette Anderſon. Joſeph Reekſting. Karl Guſtav Gebhardt. Reinhold Jakob Alexander Jankowſky. Wilhelm Friedrich Reincke. Alexander Otto Emil Kartſchewſky.

Jakobi-K.: Johann Joachim Benjamin Muntiner. Emma Julianne Pfützner. Ruth Emma Leopoldine Bittenbinder. Theodor David Eugen Schiffer. Emma Mathilde Amalie Boltz. Wilhelm Löwe.

Gertrud-K.: Karl Woldemar Rigaſt. Jehkab Eduard Jems. Hilda Amalie Plitſche. Albert Mednis. Alma Leontine Ottilie Emilie Derums. Eduard Richard Kallei. Anna Alwine Berkmann. Maximilian Kahrklis.

Jeſus-K.: Julie Anna Kaufmann. Lucie Selma Kutſchke. Wilhelm Johann Abramowitſch. Alexander Otto Breediht. Johann Wilhelm Limbach. Helene Anna Krumin. Emil Johann Kochſohn. Marie Anna Dorothea Medwejew. Erika Dartau. Johann David Bajor. Adolf Lotzkat.

Johannis-K.: Jakob Robert Stefan Alksnis. Alfred Gebert und Eduard Julius Oſolin, Zwillinge. Julius Robert Asmin. Karl Wilhelm Ehk. Emilie Alwine Spradſe. Jahn Auguſt Oſolin. Auguſt Alfred Smukaus. Alexander Kriſtof Anderſohn. Adalbert Friedrich Behrſin. Alide Marie Hermanowſky. Karl Woldemar Freymann. Olga Marie Teichmann.

Martins-K.: Jurre Albert Needre. Jenny Hilda Konſtanzia Strautmann. Janno Emil Jakob Kimſe. Friedrich Wilhelm Auguſt Bergmann.

Trinitatis-K.: Johanna Elvire Hülff. Heinrich Friedrich Burmeiſter. Erna Juliane Krickmann. Marie Anna Wallenberg. Alexander Eugen Melchert. Emilie Louiſe Steinberg. Katharina Eliſabeth Wihting. Marie Emilie Peterſohn. Greete Emilie Deggut. Jahn Willum Steinkohl.

Pauls-K.: Sihman Samtin. Karline Erneſtine Mehrſchau. Arthur Sarin. Selma Amalie Eva Hamann. Adelbert Heinrich Legsdin. Bertha Natalie Rudſit.

Luther-K.: Johann Kahrklin. Willis Woldemar Rubbe. Peter Alfred Waitſch.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Ehem. Banquier Adolph Nikolai Kieſewetter mit Alwine Alide Gertrud Schulz. Buchdrucker Michael Nikolai Poſt mit Marie Louiſe Bergſtröm.

Jakobi-K.: Gymnaſiallehrer Eugen Alexander Joſeph v. Schwech mit Mathilde Alide Schultz. Maurergeſell Karl Heinrich Skadding mit Louiſe Wenſchau.

Gertrud-K.: Pächter Peter Egliht mit Inhle Blau.

Johannis-K.: Muſikant Tenis Kaimin mit Anna Marie Dambur. Stellmacher Ans Snikermann mit Anna Iwanow. Beurl. Soldat Alexander Brede mit Helene Luſtmann. Arbeiter Jakob Gramkau mit Margarethe Amalie Ehwitz. Arbeiter Indrik Kalnin mit Trihne Kapeneek.

Martins-K.: Fabrikarbeiter Jurris Bahk, gen. Wahpe, mit Anna Krimmels, geb. Summischk.
Trinitatis-K.: Fabrikarbeiter Peter Waska mit Katharina Dosenberg, geb. Seeding.
Pauls-K.: Schlosser Karl Andersohn mit Leene Frisch.

Begraben.

Petri-K.: Frau Anna Ottilie Barres, geb. Büttner, 36 J. Photograph Friedrich Ferdinand Trautmann, 61 J. Ehem. Kaufmann Robert Lorenz Hausmann, 59 J.
Dom-K.: Louise Katharine Pfefferling, 22 J. Provisor Heinrich August Rose, 59 J.
Gertrud-K.: Sigrid Christoph Otto Blumenthal, 19 T. Weberswittwe Lihse Meiran, geb. Frühling, im 80. J. Ehem. Oberaufseher Christoph Heinrich Erdmann, 60 J. Peter Lasdin, im 6. J. Fleischergesell Julius Kleberg, 59 J. Wittwe Friederike Peterson, geb. Butte, 73 J. Ein todtgeb. Mädchen.
Jesus-K.: Marie Bensch, 22 J. Wilhelm Froh, 16 J. Erika Dartau, 14 T. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 1. bis zum 8. Juli 20 Verstorbene.
Johannis-K.: Pauline Florentine Ohsolin, 3 M. Minna Marie Pauline Block, 6 W. Johann Adolf Pöhl, 3 M. Arbeiter Gustaf, 57 J. Karl Emil Immerreich, 1 W. Jeann Masul, im 3. J. Emilie Alma Günter, 3 M. Olga Kreinberg, 5 J. Marie Bersch, 22 J. Beurl. Soldat Jahn Krewinsky, 31 J. Karl Eduard Bär, im 9. M. Arbeiter Gustav Kruhse, 57 J. Antonie Kristine Steinberg, 5 M.
Martins-K.: Wittwe Dahrte Behrskaln. Hermine Olga Dihkeneek. Kristine Johanna Stremitzky. Frau Lawise Purrin.
Trinitatis-K.: Anna Korkatzky, 6 M. Ernst Alexander Julius Purring, 41 J. Anna Amalie Weide, 1 J. Jakob Bledau, 86 J. Erna Julianne Krickmann, 4 W. Johann Adolf Pohl, 8 M. Robert Martin Georg Kalneneeks, 2 M.
Pauls-K.: Kristine Hermine Elisabeth Bahkul, 4 M. Katte Kalkukalns, 56 J. Jahnis Karl Alexander Muskat, 2 M. Lina Emilie Muskat, 2 M.
Markus-Armenkirchhof: vom 1. bis zum 8. Juli 5 Verstorbene.
Reform. K.: Schuhmacher Karl Albert Pitzner, 68 J.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 30. Juni bis zum 6. Juli 1891 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Peterss. Vorst.	In der Most. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Ohne Angabe d. Stth.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus abdominal. . . .	1	1	1	1	1	3	2	5
Dysenterie	—	5	—	1	1	6	1	7
Intermittens	—	1	—	—	—	—	1	1
Scarlatina	1	1	—	1	—	1	2	3
Morbilli	—	1	1	—	—	—	2	2
Diphtheritis vera	—	1	1	—	—	2	—	2
Parotitis epidemica . . .	—	—	1	—	—	—	1	1
Pneumonia crouposa . . .	—	—	2	1	—	2	1	3
zusammen	2	10	6	4	2	14	10	24

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 11 Іюля 1891.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 29. Donnerstag den 18. Juli. 1891.

(82. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Ueber Insignien der rigischen Erzbischöffe.

(Von J. C. Brotze. Aus dessen Sammlung liefländischer Monumente ꝛc., Bd. VIII.)

(Schluß.)

Des Erzbischoffs Thomas Schöning größeres Siegel habe ich an einer Erbtheilung (enttweylegghinne) der Rosenschen Familie gefunden vom Jahre 1534; es ist von rothem Wachse in gelb wächserner Kapsel und ist an Form und Figuren den obigen ähnlich; die Umschrift ist: Sigillum Dei gratia Thomae sanctae rigensis ecclesiae archiepiscopi. Hier kommt der Ausdruck Dei gratia das erste mal vor.

Das majus Secret, wie es in der Urkunde selbst genannt wird, hängt an einem Zeugnisse vom Jahre 1530, Jummerdeen betreffend. Es ist von rothem Wachse in gelb wächserner Kapsel, übrigens dem oben angeführten Lindenschen gleich und hat die Umschrift: Sigillum domini Thomae Archiepiscopi rigensis.

Das minus Secret dieses Erzbischoffs in roth Siegelwachs unter eine Pappierscheibe gedruckt, habe ich auf einem 1531 von dem Erzbischoff aus Kockenhusen an die Stadt Riga abgelassenen Briefe gefunden. Es stellt das gewöhnliche Erzstiftische und Familienwapen im 4feldigen Schilde vor. Dieses ist die erste Urkunde auf Pappier, die ich hier anführe: alle vorigen sind auf Pergamen.

Das Siegel des letzten Erzbischoffs Wilhelm von rothem Wachse in gelb wächserner Kapsel ist rund und hängt an einer Urkunde vom Jahre 1560, darinn der Erzbischoff der Stadt Riga versichert, daß die wegen des muscowitischen Kriegs eingelegten 200 Pferde polnische Präsidien der Stadt keinen Eintrag thun sollen, und zugleich die evangelische Lehre und den Huldigungsbrief bestätigt. Es ist vierfeldig und zeigt den brandenburgischen Adler, den pommerschen Greif, den nürnbergschen Löwen, der hier aus Versehen wie ein Greif gestochen ist und das hohenzollersche Wapen; das Herzschild ist gleichfalls vierfeldig und zeigt im ersten und vierten Felde das erzstiftische Wapen, im zweiten das Ordenskreutz, im dritten die Lilie des rigischen Domkapitels. Die Umschrift lautet also: Sigillum Wilhelmi Dei gratia Archiepiscopi rigensis Marchionis brandenburgensis 1545.

Das kleinere Siegel deſſelben in rothem Wachſe unter einer Pappierſcheibe habe ich an einem 1552 an die Stadt Riga abgelaßenen Briefe, der auf Pappier geſchrieben war, gefunden. Wappen und Umſchrift ſind leicht zu erklären.

Und endlich führe ich das Pitſchier oder das mit dem Ringe des Erzbiſchoffs gedruckte Siegel an. Es iſt von rothem Wachſe in gelb wächſerner Kapſel und hängt an einer Urkunde von 1546, darinn er ſich mit der Stadt Riga wegen der halben Jurisdiction und der Huldigung vergleicht. Es enthält blos das vierfeldige Wapen ohne Mittelſchild; oben ſtehen die Buchſtaben W. M. Z. B. d. i. Wilhelm Markgraf zu Brandenburg.

Zuletzt führe ich noch das Siegel des Coadjutors, Herzogs Chriſtoph von Mecklenburg an. Es iſt auf einem 1560 an die Stadt Riga abgelaſſenen, auf Pappier geſchriebenen Brief in rothem Wachſe unter eine Pappierſcheibe gedruckt und ſtellt das mecklenburgiſche Wappen vor.

(Von all den hier aufgeführten Siegeln hat Brotze ſorgfältige Zeichnungen geliefert, die im achten Bande ſeiner Sammlung liefländiſcher Monumente, pag. 127—132, anzutreffen ſind. Anmerk. der Redact.)

h. Der erzbiſchöffliche Titel war: Von Gottes Gnaden, oder mit dem Zuſatze: von Gottes und des päpſtlichen Stuhles Gnaden Erzbiſchoff der heiligen Kirche zu Riga. Z. B.: Nicolaus Dei gratia Rigensis episcopus; Johannes miseratione diuina sanctae rigensis ecclesiae Archiepiscopus; Frater Fredericus Dei et apostolicae sedis gratia sanctae rigensis ecclesiae Archiepiscopus; Michael von gods vnd des Romiſchen ſtules gnaden der hilgen Kercken to Rige Erczebiſchop; Jasperus Dei et apostolicae sedis gratia sanctae rigensis ecclesiae Archiepiscopus; Wy Sylveſter von Godes vnd des Paweſtlichen Stohles gnaden der hilligen Kerken tho Rige Erzbiſchopp dudſches Ordens; u. d. g., wie die Siegel und Urkunden mehrern ausweiſen. Der Pabſt nannte den Erzbiſchoff venerabilem fratrem, die Biſchöffe ſeines Erzſtiftes gaben ihm den Titel: Reverendissimus in Christo pater et dominus, dominus N. etc. Ein Erzbiſchoff und ein Biſchoff nannte den andern: venerabilis frater. Vom Stiftsadel wurde er angeredet: Allergnädigſter Erzbiſchoff, oder Ew. Erzbiſchöffliche Gnaden; von dem Domkapitel oder den Domherren im Geſpräche: Hochwürdiger Herr. In Bittſchriften und Unterlegungen hieß er: der allerwürdigſte in Gott Fürſt und Herr, Herr N. der heiligen Kirche zu Riga Erzbiſchoff ꝛc. mein gnädiger Herr; im Context: Seine fürſtliche Gnaden, und in den letzteren Zeiten: Durchlauchtiger, hochwürdiger, großmächtiger Fürſt und Herr. Der Erzbiſchoff nannte ſeine oder ſeinen Vorgänger im Amt: venerabilem patrem, den Ordensmeiſter wenigſtens in den letzten Zeiten: Durchlauchtiger, Hochwürdiger, großmächtiger Fürſt und Herr, wozu noch als captatio benevolentiae kam: unſer insbeſondere geliebter Freund und Nachbar (oder Bruder). Der Meiſter hingegen ſetzt zu dem erzbiſchöfflichen Titel oft hinzu: unſer ehrwürdiger in Gott Vater. Seine

Vasallen nannte der Erzbischoff: Ehrbarer, Ehrenvester Herr N., lieber Getreue, Mann der Kirche.

Die Stadt Riga nennt ihn in ihren Reversalen 1493: Vnser aller Erwerdigste Herr vnd milder Vader; im Context: Ihre Vaderlicheit. In der Folge gab sie ihm den Titel: Hochwürdigster, Durchleuchtiger, hochgebohrner Fürst, unser gnädiger Herr; im Context: Ihr fürstliche Durchlaucht. An die Stadt schrieb der Erzbischoff: Ersamen, vorsichtigen, und wolwysen, inbesunder gunstigen leven getrewen, oder kürzer: Ersamen vnd wolwysen, leven getrewen.

Von der Gewalt und den Rechten der rigischen Erzbischöffe.

a. In geistlichen Dingen.

Der Erbauer der Stadt Riga, Albert war es, der nicht nur den Bischoffsstuhl von Uexküll nach Riga verlegte, sondern sich auch viel Mühe gab, seine neue Kirche zu schützen und in Aufnahme zu bringen. Er reiste öfters nach Teutschland, um Pilgrimme mit dem Kreutze zu bezeichnen, die gegen die Heiden fochten. Der damalige Pabst Innocentius III. unterstützte seine Unternehmungen und schrieb verschiedene Briefe an die Christen in Sachsen, Westphalen, Slavien und jenseit der Elbe, um sie zur Vertheidigung der liefländischen Kirche aufzumuntern. Auch weltliche Fürsten unterstützten ihn, und der römische König Philipp gab ihm 1206 Liefland zu Lehn. Er stiftete zur Vertheidigung seines Landes den Orden der Schwerdträger, baute in den eroberten Gegenden Kirchen, setzte Priester ein, und that alles, was zur Ausbreitung der christlichen Religion etwas beytragen konnte. Er erhielt vom Pabste die Gewalt Bischöffe zu setzen und einzusegnen, wie er denn im Jahre 1213 den Abt von Dünamünde dem Bisthum Ehstland vorsetzte. In demselben Jahre wurde die rigische Kirche, die sonst dem Erzbisthum Bremen unterworfen war, von Innocentio III. unabhängig erklärt. Im Jahre 1219 wies der rigische Bischoff dem Bischoffe von Semgallen die Grenze seines Stifts an und 1224 bestimmte er die Grenzen des Stiftes Dörpt; kurz er brachte es so weit, daß bey seinem im Jahre 1229 erfolgten Tode fünf Bisthümer in Liefland waren. Nach ihm wählte das Domkapitel den Nicolaus zum Nachfolger, wider dessen Wahl zwar der Erzbischoff von Bremen protestirte, aber vergebens, denn der Pabst Gregorius IX. bestätigte den vom Kapitel gewählten Bischof. Im Jahre 1246 verordnete Pabst Innocentius IV., daß Riga der Sitz des Erzbischoffs von Liefland und Preußen seyn solle, aber demohnerachtet nahm der Bischoff von Riga noch nicht den Titel eines Erzbischoffs an.

Albert II., welcher 1254 das Stift Riga antrat, war der erste, der sich des Titels eines Erzbischoffs von Liefland, Ehstland, Preußen wie auch der rigischen Kirche bediente. Im Jahre 1255 verwandelte ausdrücklich der Pabst Alexander IV. das rigische Bisthum in ein Erzbisthum und beruft sich in der darüber ausgefertigten Bulle auf das Beyspiel Innocentius des 4ten, der den rigischen Bischoff schon Erzbischoff über Preußen, Lief- und Ehstland genannt hatte. Dieses Erzbisthum nahm so an Macht zu, daß es, wie aus einem Befehle

des Pabstes Clemens V. vom Jahre 1309 zu ersehen ist, vierzehn ecclesias suffraganeas unter sich hatte.

Der Erzbischoff, als geistliches Oberhaupt über Preußen, Kurland, Liefland und Ehstland erkannte blos den Pabst über sich, und im Fall er mit dessen Ausspruch nicht zufrieden war, das Concilium. Selbst der Ordensmeister war ihm in Religionssachen untergeordnet und mußte ihm die Priester, die er wählte zur Investitur vorstellen. Als Oberhaupt der Kirche ordinirte und weyhte er die subordinirten Geistlichen, als Aebte, Gardiane, Priester, bestätigte die Wahl der Capitels- oder Domherren, präsidirte im Domkapitel, las die hohe Messe, fundirte Dom- und Landkirchen, gab den Bann und sprach davon los.

b. Als weltlicher Landesfürst.

In weltlichen Dingen erkannte der Erzbischoff niemanden über sich, weil er selbst regierender Herr und Fürst war, ob er gleich den römischen Kayser als seinen Schirmherrn ehrte. Als Landesherr gab er seinen Vasallen, Unterthanen und Städten Gesetze und Privilegien, begnadigte und verurtheilte, baute Städte und Schlösser, theilte Lehne und Güter aus, prägte Münzen, war in Civilsachen die letzte Instanz, beschloß Krieg und Frieden, doch mit Zustimmung der Stände. Bey seinem Huldigungseinzuge in Riga wurde er am Thore von dem Kapitel und dem Rathe in Begleitung der Lehnsmänner und der ganzen Klerisey unter Gesang und Glockengeläut empfangen und feyerlich in Procession mit Vortragung der Lehnsfahne, der erzbischöfflichen Ehrenstäbe und eines bloßen langen Paradeschwerdts in den Dom eingeführt, wo er von seinem erzbischöfflichen Stuhle die Huldigung der Stände annahm, darauf die hohe Messe las, und endlich das Volk mit dem vor dem Hochaltare ertheilten Segen entließ. Darauf wurde das neue Oberhaupt von den Ständen der Reihe nach herrlich traktirt. Wenn der Erzbischoff außer Landes zog, so war in geistlichen Sachen der Domprobst sein Vicarius, in weltlichen aber, wenn gegenseitig Zutrauen vorhanden war, der Ordensmeister. Beyspiele sind Conrad v. Vietinghof 1410 und Siegfried Lander von Spanheim 1416 und in dieser Würde übten die Ordensmeister alle weltliche Gewalt der Erzbischöffe aus.

Coadjutores.

Die letzten Erzbischöffe pflegten sich besondere Gehülfen und Nachfolger zu wählen, damit diese theils sich zur Führung des erzbischöfflichen Amtes die erforderlichen Kenntnisse und Erfahrungen sammeln sollten, theils damit bey etwanigen plötzlichem Hintritt des Erzbischoffs die neue Wahl keine Streitigkeiten verursache. So war Blankenfeld Coadjutor von Kasper Linde, Wilhelm Markgraf zu Brandenburg von Thomas Schöning, und Christoph, Herzog von Mecklenburg von Wilhelm.

Sobald ein Coadjutor vorhanden war, so erhielt er zu seinem Etat die Schlösser Lemsal, Treyden, Wainsel und Salis.

Nach dem Tode Wilhelms 1563 suchte sein erwählter Nachfolger Christoph sich durch Gewalt in den Besitz des Erzbisthums zu setzen, er wurde aber auf dem Schlosse Dahlen gefangen ge-

nommen, blieb sechs Jahre zu Rawa in Groß-Polen in Arrest und erhielt nach deren Verlauf nur durch förmliche Entsagung seines Rechts die Freyheit wieder. Das blankenhagensche Thalerkabinet in Riga besitzt einen seltenen Thaler von diesem Coadjutor vom Jahre 1581, der im vierten Stück der neuen nordischen Miscellaneen in Kupfer gestochen zu finden ist.

Taxa

die das Rigasche Schusteramt zu beobachten sich erboten, nebst einer dabei eingegebenen Declaration, vom Jahre 1627.

(Aus J. C. Brotzes „Rigensia". Bd. 4.)

Verzeichnuß der Schu vnnd Stieffel wie wiers aeuserste geben können, Ist tackxiret undt midt wissen und willen Eines gantzen Erbahren Ampt.

Erstlich einn pahr Ledern stieffel mit stulvenn zu . . .	48	M.
Ein pahr leder burger stieffel ohn stulvenn vor . . .	36	„
Ferner ein pahr ledern stieffel die Stulven mit Rottem Leder Außgefutter, vor	54	„
Ein pahr ledern Abgesetz Schu von 9. 10. 11. stiche zu .	12	„
Ein pahr ledernn 3 sollen schu vonn 9. 10. 11. stiche zu	11	„
Einn pahr Kinder schu midt ohren brillen oder ohn brillen Auff dubbelte sohlen von 3. 4. 5. stiche zu . 5 oder	6	„
Ein pahr schlechte dubbelte Megde schu midt ohren oder ohn ohren von 9. 10. stiche zu	10	„
Ein pahr ledern Megde toffel zu	6	„
Vndeutsche Weiber toffel, hoch Auff dem Fuß, zu . . .	7	„
Ein pahr Ledern goloschenn Auff die stieffell vor . . .	11	„
Ferner ein pahr kordowansche stieffel mit stulven . . .	54	„
Ein pahr kordowansche stieffell die Stulvenn midt Rottenn Leder Außgefutter vor	60	„
Ein pahr kordowansche burger stieffel ohn stulvenn vor .	42	„
Ein pahr kordowansche schu Auff leder Abgesetz von 9. 10. 11. stiche zu	13	„
Ein pahr kordowansche goloschen Auff die stieffell . . .	12	„
Ein pahr triebben toffell vor die Jungfern vor . . .	7	„
Ein pahr Abgesetz Jungfern toffell, wie sie Itz tragenn .	8	„
Ein pahr Allte Frawen toffell, hoch von trib, zu . . .	8	„
Ein pahr Schlechte baurschu von 12. 13. stich mit breiten Sohlen vor	12	„

Verzeichnuß was das Leder, Talch, Flackx, Hannff kostet vnd Ander vnkosten.

Ein Dacher lettawsche Leder zu	55	Thaler auch 60.
Ein Dacher Rusche Solleder zu	70	Tahler
Ein dacher schlechter kordowahn zu	50	„
Ein Dacher Mittelmessiger kordowahn zu	54	„
Ein Lißpfundt Flax vor	12	M.

Ein Lißpfundt hanneff vor . . . . . 8 M.
Ein lißpfundt talch zu 18 M. Auch 19 M.
Vor ein decher Leder zu tawen 50 M. Auch 60 M. darnach es groß Jst.

Von dieſem Allenn, wie obengedacht, müſſen wier vnſer weib vnnd Kinder ernehren, Vnnd mit großer vnkoſten vnſer geſellen vnnd völcker erhalten, Müſſen auch vnſer hauſteur dauon gebenn, Müſſen auch bedacht ſein, wan ein Kontribuzion oder ſonſten Allerhandt vnpflicht der obrigkeit darlegen Müſſen. Es wolle demnach Ein Erbahr Hochweißer Radth, Alß vnſer Liebe obrigkeit vnnd Vatter, dieſſes Alles wolbehertzigen vnnd es bey dieſſen oberwenten taxen bewenden Laſſen, damidt wier dennoch Vnſer teglich brodt dauon haben Muegenn, Auff daß wier kunfftig vnſſer Lieben obrigkeit, vnſern midtbürger gleich die gebührliche Pflicht leiſtenn Mögen, Es gelanget derowegen An Einen Erbahren Hochweiſen Radt, vnſſer vnterthenigeß, fleißiges bitten, Sie wollen Allſſe vnſſer Liebe obrigkeit Allerhandt böhnhaſen, vonn dehnen Allerhandt vnradt entſtehet, welches wier Meiſter entgelten Müſſen, Abſchaffen vnnd viell mehr Auff unß, Alß die wier midtbürger vnnd Einwohner der Stadt ſein, Sehenn, vnnd vnß bey vnſernn Ampt vnnd Schragen Schützen vnnd erhalten, Solches ſindt wir vmb Einen Erbahren Hochweiſſen Rath vnterthenigſt wiederumb zuuor ſchulden gefliſſen erböttig.

Notizen.

Die Koloraturſängerin Fräulein Lydia Sokolow gab am Mittwoch den 10. April im Schwarzhäupterſaale ein Konzert unter Mitwirkung von Fräulein Katty Schroeder, Herrn Konzertmeiſter Kuno Baukwitz und anderer geſchätzter muſikaliſcher Kräfte.

Von der Schiffswerft Lange und Sohn iſt am Donnerstag den 11. April ein für den Verkehr zwiſchen Riga und Dubbeln beſtimmter, neuerbauter Paſſagierdampfer vom Stapel gelaſſen worden. Der Dampfer, der den Namen „Matador" führt, iſt ein Raddampfer von 400 indicirten Pferdekräften bei einer Länge von 160 Fuß über Deck, einer Breite von 18 Fuß und mit einem Tiefgange von 3 Fuß 3 Zoll.

Im Saale des Stadtgymnaſiums hielt am Freitag den 12. April der Afrikareiſende Paul Reichard einen zweiten und letzten Vortrag, und zwar diesmal über das Thema „Oſtafrika".

Am Freitag den 12. April fand im Saale der St. Johannis-Gilde eine ordentliche, von 176 Perſonen (mit 203 Stimmen) beſuchte Generalverſammlung der Rigaer vorſtädtiſchen gegenſeitigen Feuerverſicherungs-Geſellſchaft ſtatt, auf welcher der Rechenſchaftsbericht pro 1890 und der Bericht der Revidenten einſtimmig genehmigt, der Verwaltung Decharge ertheilt, dem langjährigen Verwaltungsgliede Herrn Präſes C. Hennings, der durch ſchwere Krankheit zum Rücktritt genöthigt war, auf Antrag der Vorberathungskommiſſion und auf Befürwortung der Verwaltung ein Ehrengeſchenk von 750 Rbln. faſt einſtimmig gewährt und was an Wahlen erforderlich

war, vollzogen wurde. Zu Verwaltungsgliedern wurden wiedergewählt die Herren: Kollegien-Assessor G. v. Mundel und Apotheker W. Erasmus; neu gewählt wurde Herr Zimmermeister F. Weiß. Herr Apotheker N. Kieseritzky wurde zum Stellvertreter der Verwaltungsglieder wiedergewählt. Ferner wurden zu Revidenten wiedergewählt die Herren: R. Baum, Th. Pychlau und K. Marggraf. In die Vorberathungskommission wurden 3 neue Glieder gewählt, die Herren: Dr. phil. F. Buhse und die Stadträthe M. v. Haffner und O. Jaksch. Das Reservekapital hat die Höhe von 293215 Rbln. 94 Kop. erreicht und der Reingewinn des Rechnungsjahres beträgt 39206 Rbl. 83 Kop.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Ella Karoline Seybert.

Dom-K.: Wally Florentine Konstanze Kalkbrenner. Elisabeth Therese Marienfeld. Konrad Wilhelm Erhard Schütz. Johanna Reckert. Johann Ludwig Gebauer.

Jakobi-K.: Wilhelm Adolph Schumacher. Anna Marie Schmeil. Herbert Johann Kurt Zelewitz. Malwine Marie Zimmermann. Pauline Sophie Steinwaldt. Ottilie Henriette Schwechheimer.

Gertrud-K.: Adele Malwine und Gustav Hermann Sihman, Zwillinge. August Alksnis. Peter Uppmann. Marie Wilhelmine Sewald. Wilhelmine Marie Johannson. Edde Sibylle Seidak. Johann Richard Oskar Brihwul. Alfred Julius Erwin Teichmann. Adolf Kalning. Johannes Eugen Christof Lehwald. Alexander Karl Nikolai Krause.

Jesus-K.: Anna Erna Thalberg. Karl Robert Lasdin. Wilhelm Johann Swaigsne. Johann Nikolai Laiwin. Alma Elisabeth Gutmann. Julius Richard Sehgel. Anna Karoline Blum. Sascha Rubbens. Karl Alfred Grohbin. Peter Gallin. Johann Theodor Berg.

Johannis-K.: Theodor Sepit. Karl August Stepe. Oskar Johann Balohd. Peter Pawul Kork. Milda Auguste Rekis. Jakob Jan Eduard Winkis. Anna Elisabeth Swirbul. Friedrich Johann Jakob Legsdin. Alexander Andreas Alfred Blum. Paul Woldemar Skalbe. Emilie Karoline Johanna Danken. David Robert Arbeit. Marie Luise Baron.

Martins-K.: Anna Lisette und Marie Mathilde Kruhskop, Zwillinge. Jahnis Apping. Wilhelm Karl Johann Zinnius. Eduard Karl Rudolf Sihle. Alma Henriette Florentine Marie Krassowsky. Johann Gustav Emil Uhdritz.

Pauls-K.: Karoline Marie Elwine Kaukis. Amilda Marie Zinnberg.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Schlossergesell Anton Christian Ehlert mit Anna Wehse. Kellner Johann Sanderbek mit Christine Amalie Auguste Murr.

Jakobi-K.: Kaufmann Johann Eduard Bechmann mit Marianne Dominika Sdrodowska. Badergehilfe Konstantin Karl Heinrich Ahcke mit Erna Klobotzenkowa.

Gertrud-K.: Maler Alexander Suttan, gen. Sutte, mit Juhle Peterson. Arbeiter Karl Rudsit mit Marie Schtibel. Gärtner Martin Schalt mit Juhle Matros. Schneidergesell Jahn Behrsing mit Emilie Elisabeth Konstant. Zimmermann Jasep Prei, gen. Frei, mit Alwine Lihbe Hedwig Jehkabsohn.

Jesus-K.: Mechaniker im Kriegshospital zu Dünaburg Otto Hans Kurzing mit Olga Ottilie Rühl. Schneider August Friedrich Forbena mit Emma Saul. Bernhard Woldemar Purmal mit Anna Lasding. Fleischer Jakob Lasding mit Amalie Emma Hoffert. Büreauassistent an der Riga-Dünaburger Eisenbahn Karl Eduard Götze mit Anna Marie Willumeit.

Johannis-K.: Arbeiter Jahn Klemans mit Aurora Julie Ans. Schneider Jakob Salmin mit Wilhelmine Charlotte Preede. Schriftführer Johann Aeltermann mit Emilie Dorothea Bergmann. Beurl. Kapitän Indrik Baumann mit Karoline Ledin. Schneider Jakob Kreisler mit Lotte Deklau. Diener Ottokar Saufin mit Antrihne Graumann.

Martins-K.: Schneider Hermann Ludwig Danneberg mit Natalie Mathilde Zehrs. Grundzinsner Krischjahn Bembers mit Katrine Bergmann.

Pauls-K.: Schreiber Friedrich Grünwald mit Marie Feldmann. Hauswirth Jahnis Ode mit Marie Brauske. Konditor Alexander Robert Emil Nowosadek mit Ottilie Karoline Wischnewsky. Elementarlehrer Karl Appin mit Anna Emilie Rekis. Eisenbahnbeamter Gustav Jakobsohn mit Luise Kornelie Treumann.

Begraben.

Petri-K.: Karoline Nabel, 70 J. Paul Friedrich Schönhoff, 7 M. Anna Dörfert, 38 J.

Jakobi-K.: Fräulein Mathilde Eugenie Schmid, 74 J. Wittfrau Friederike Krondorff, verw. Dumpf, geb. Luddendorff, 76 J. Melanie Johanna Katharina Sander, 4 J. Therese Amalie Margarethe Wittkowsky, 6 M. Anna Marie Schmeil, 2 W. Unverehel. Greete Jakobsohn, 70 J. Elsa Karoline Fleischmann, 2 M.

Gertrud-K.: Ludwig Julius Sommer, 3 M. Dienstmann Jurris Sarin, im 54. J. Gustav Hermann Sihman, 6 St.

Jesus-K.: Edde Lagsdin, 79 J. Alfred Michelsohn, im 11. M. Bruno Johann Jankowski, 3 M. Schuhmachermeistersfrau Elisabeth Margarethe Wenzel, geb. Mupschel, 75 J. Otto Edmund Heinrich Freymann, 10 M. Hans Karl Treu, 63 J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 8. bis zum 15. Juli 27 Verstorbene.

Reform. K.: Generalmajor Friedrich August Baron von Stempel, 62 J.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 7. bis zum 13. Juli 1891 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Peterab. Vorst.	In der Moskr. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Ohne Angabe d. Stdt.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus abdominal. . . .	—	—	2	1	3	6	—	6
Dysenterie	—	20	3	1	1	6	19	25
Intermittens	—	1	1	—	—	1	1	2
Scarlatina	—	1	1	—	—	2	—	2
Morbilli	—	—	—	1	—	—	1	1
Diphtheritis vera	1	1	1	—	—	1	2	3
Parotitis epidemica . . .	—	—	1	—	—	1	—	1
Pneumonia crouposa . . .	—	—	1	—	—	1	—	1
Scarlatina u. Diphtheritis . .	—	1	—	—	—	1	—	1
zusammen	1	24	10	3	4	19	23	42

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 18 Іюля 1891.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu eine Beilage.)

Beiträge zur Morbiditätsstatistik Rigas für den Juni 1891.

Zusammengestellt nach den Berichten der Aerzte.

1.

Bezeichnung der Krankheit.	Zahl der erkrankten Personen.			Zahl der Genesenen.			Zahl der Verstorbenen.			Der Ausgang der Krankheit war nicht, resp. noch nicht konstatirt für			Von den Erkrankten standen im Alter von							Von den Genesenen standen im Alter von							Von den Verstorbenen standen im Alter von						
	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	0—1 Jahr.	2—5 Jahren.	6—15 Jahren.	16—30 Jahren.	31—60 Jahren.	über 60 Jahren.	Ohne Angabe des Alters.	0—1 Jahr.	2—5 Jahren.	6—15 Jahren.	16—30 Jahren.	31—60 Jahren.	über 60 Jahren.	Ohne Angabe des Alters.	0—1 Jahr.	2—5 Jahren.	6—15 Jahren.	16—30 Jahren.	31—60 Jahren.	über 60 Jahren.	Ohne Angabe des Alters.
Typhus exanth.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Typhus abdominal.	7	5	2	8	4	4	—	—	—	3	2	1	—	1	—	5	1	—	—	—	2	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Febr. recurr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dysenterie	10	4	6	13	4	9	—	—	—	3	1	2	1	1	6	1	1	—	—	—	1	7	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Intermittens	1	—	1	3	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Scarlatina	29	14	15	16	9	7	1	—	1	11	3	8	1	7	20	—	—	—	1	—	3	12	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—
Morbilli	21	10	11	20	9	11	1	1	—	2	1	1	5	6	9	1	—	—	—	4	5	10	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Diphtheritis vera	25	12	13	24	10	14	3	3	—	3	2	1	—	6	15	1	3	—	—	1	5	15	—	3	—	—	—	2	1	—	—	—	—
Variola mit Impfnarben	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variola ohne Impfnarben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variolois mit Impfnarben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variolois ohne Impfnarben	1	1	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Tussis convulsiva	2	—	2	1	—	1	—	—	—	2	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Febris puerperalis	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Parotitis epidemica	5	2	3	6	3	3	—	—	—	1	1	—	—	1	4	—	—	—	—	—	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ophthalmia blenorrhoica	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pneumonia crouposa*	31	20	11	22	14	8	7	4	3	4	3	1	3	—	4	3	15	5	1	3	—	4	2	9	4	—	—	—	—	1	5	—	1
Im Ganzen im Juni 1891	134	68	66	116	57	59	12	8	4	32	14	18	12	22	60	13	20	5	2	8	19	57	10	16	5	1	—	3	2	1	5	—	1
" " " " 1890	190	86	104	158	73	85	16	6	10	66	33	33	28	52	55	33	18	2	2	24	40	48	26	19	—	1	2	7	3	3	1	—	—
" " " " 1889	158	76	82	114	46	68	13	7	6	75	40	35	15	38	36	40	26	—	3	8	20	26	34	24	—	2	1	3	3	2	3	1	—
" " " " 1888	250	132	118	209	102	107	20	12	8	82	46	36	26	60	83	37	34	5	5	20	48	78	31	26	2	4	4	4	4	3	4	1	—
" " " " 1887	277	139	138	277	147	130	27	13	14	81	40	41	16	116	102	20	21	1	1	16	102	112	24	19	4	—	—	13	9	3	1	—	1
" " " " 1886	129	59	70	95	45	50	16	12	4	42	14	28	14	40	29	19	25	2	—	9	25	20	16	23	2	—	1	8	2	2	2	—	1
" " " " 1885**																																	
" " " " 1884	188	92	96	179	93	86	8	1	7	61	30	31	8	41	46	42	43	1	7	4	37	47	44	38	1	8	2	4	—	—	1	1	—
" " " " 1883	210	129	81	200	126	74	14	12	2	82	53	29	6	22	31	64	68	2	17	5	30	31	59	65	4	6	1	2	—	2	8	—	1

*) Für Pneumonia crouposa ist in den Jahren 1883 bis 1887 keine Registrirung erfolgt.
**) Die Angaben fehlen.

| Namen der Stadttheile und Distrikte. | Namen der Krankheiten. | | |

Bezeichnung der Krankheit.	In Kellerwohnungen									In Dachwohnungen									In anderen Wohnungen									Ohne Angabe der Wohnung								
	erkrankt.			genesen.			verstorben.			erkrankt.			genesen.			verstorben.			erkrankt.			genesen.			verstorben.			erkrankt.			genesen.			verstorben.		
	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.
Typhus exanth.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Typhus abdominal.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	4	2	8	4	4	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
Febr. recurr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dysenterie	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	4	4	13	4	9	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
Intermittens	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	3	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Scarlatina	3	1	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25	12	13	14	7	7	1	—	1	1	1	—	1	1	—	—	—	—
Morbilli	1	1	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	9	11	18	7	11	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Diphtheritis vera	2	—	2	3	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	11	9	18	8	10	3	3	—	3	1	2	3	1	2	—	—	—
Variola mit Impfnarben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variola ohne Impfnarben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variolois mit Impfnarben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variolois ohne Impfnarben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Tussis convulsiva	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Febris puerperalis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Parotitis epidemica	1	1	—	1	1	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	3	1	2	4	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ophthalmia blenorrhoica	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pneumonia crouposa*)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	2	1	1	—	—	—	29	19	10	20	13	7	7	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Im Ganzen im Juni 1891	8	3	5	7	5	2	—	—	—	3	1	2	3	1	2	—	—	—	117	61	56	102	49	53	12	8	4	6	3	3	4	2	2	—	—	—
" " " " 1890	11	4	7	15	6	9	—	—	—	10	3	7	6	2	4	2	—	2	160	75	85	127	61	66	13	6	7	9	4	5	10	4	6	1	—	1
" " " " 1889	13	9	4	8	3	5	1	1	—	6	3	3	1	1	—	1	1	—	132	58	74	98	37	61	10	4	6	7	6	1	7	5	2	1	1	—
" " " " 1888	18	10	8	17	8	9	4	2	2	3	1	2	3	1	2	1	1	—	210	110	100	181	88	93	12	8	4	19	11	8	8	5	3	3	1	2
" " " " 1887	5	2	3	7	4	3	1	—	1	11	6	5	6	2	4	2	2	—	219	104	115	212	116	96	21	9	12	42	27	15	52	25	27	3	2	1
" " " " 1886	8	3	5	7	2	5	2	2	—	8	4	4	8	4	4	—	—	—	105	51	54	75	37	38	14	10	4	8	1	7	5	2	3	—	—	—
" " " " 1885**																																				
" " " " 1884	3	1	2	7	4	3	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	174	86	88	155	81	74	8	1	7	10	5	5	16	8	8	—	—	—
" " " " 1883	13	11	2	10	6	4	—	—	—	4	—	4	2	—	2	1	—	1	176	110	66	171	113	58	13	12	1	17	8	9	17	7	10	—	—	—

*) Für pneumonia crouposa ist in den Jahren 1883 bis 1887 keine Registrirung erfolgt.
**) Die Angaben fehlen.

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 30. Donnerstag den 25. Juli. 1891.

(82. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Rigasche Raths-Verordnung betreffend die Stadt-Musikanten aus dem Anfang des achtzehnten Jahrhunderts.

Eines WohlEdlen und Hochweisen Rahts Verordnung wornach sich die hiesige Stadts-Musicanten bey allen Vorfällen zu richten haben.

Sectio I.

Von einigen allgemeinen Verordnungen.

§. 1. Es soll biß auf weitere Verordnung voritzo nicht mehr, alß eine Rahts-Bande seyn.

§. 2. Derselben bleibet der jetzige Organist bey Dohm und Es. WohlEdlen Rahts Musicus Instrumentalis Hinrich Schreiber nach wie vor, alß Premier vorgesetzet, und wird derselbige hiemit nochmahls von Em. WohlEdlen Rahte confirmiret.

§. 3. Einem jeden unter dieser Bande wird zwar eine gewiße gage, alß ein Gratial wegen der Kirchen-Musiquen und Abblasungen bey hohen Festtagen und publiquen Festins bestanden, doch soll hierine sowohl anjetzo, als inskünfftige auf einer jeden Persohn Geschicklichkeit und Vertu in Musicis mit nichten aber auf das Alter oder die succession gesehen werden.

§. 4. In Ansehung dieser Gage nun, es mag sich gleich selbige erstrecken auff wie viel sie wolle, soll Niemanden von dieser Bande bey etwan vorfallenden hohen Trauerfällen (die Gott in Gnaden lange verhüten wolle) erlaubet seyn, sich ohne vorherige Gerichtliche Erlaubniß, wann Sie ausgewürcket worden, dem Directori notificiret werden muß, eigenmächtig aus der Stadt zu absentiren, bey Verlust seines Dienstes.

§. 5. Der Numerus dieser Bande ist zwar bey Gott gebe glücklichen und gesegneten Zuwachs dieser Stadt nicht eigentlich fürs künfftige zu determiniren, vorjetzo aber möchte Er auf acht biß neun Persohnen (jedoch mit Vorbehalt der künfftigen Verminderung, Vermehrung und Veränderung Es. WohlEdlen Rahts) gesetzet werden können.

§. 6. Diese acht à neun Persohnen werden umb beßerer Ordnung willen, in drey Classes vertheilet, wie folget:

Classis 1ma.

1.	Hinrich Schreiber genießet an Gage Gulden Alb. . .	100.
2.	Johann Michael Friederich	100.
3.	Johann Christopher Fehrmann	75.

Classis 2da.

4.	Johann Jacob Dunckel	100.
5.	Johann Sebastian Krauser	75.
6.	Johann Friedrich Duchrau	50.

Classis 3tia.

7.	Daniel Schumacher	50.
8.	Johann Brunst	50.
	Summa Gulden Alb.	600.

§. 7. Ohngeachtet nun die Glieder dieser Bande im vorhergehenden §. in gewisse Classes, namentlich rangiret worden, so ist doch solches mit nichten so zu verstehen, daß einer der ex ge. in der ersten und andern Classe mit 100 oder 75 Gulden benennet worden, und angenommen wird, bey ungebührlicher und unanständiger Aufführung nebst neglisirung seines Metiers nohtwendig darinnen bleiben müße, sondern E. Edles Gesetz-Gericht wird so dann, nach Beschaffenheit der Sachen, solchen uncivilisirten zur Strafe auf eine Zeitlang in eine niedrige Classe, einen andern aber so lange in die höhere versetzen, biß die Beßerung genug zu Tage lieget, und wann solches nach einiger Zeit nichts fruchtet, Ihn alß ein unwürdiges Mit-Glied solcher Bande mit der gäntzlichen removirung belegen. Hingegen sind die aus dem niedrigen zu einer vorfallenden vacance der höheren Classe, woferne Sie sich anders bey der desfals vorzunehmenden Probe gebührend legitimiren allezeit die nächste und sollen vor einem Frembden den Vorzug haben.

§. 8. Sonsten sollen alle und jede dieser Bande dem Directori jederzeit schuldige parition leisten, Selbigen, wenn sie ausreisen wollen, und zuforderst darüber von Em. Edlen Gesetz-Gerichte gütigste permission erlanget haben, solches auf anständige manier in seinem Hauße Ihme notificiren, bey der KirchenMusique ohne wieder Spruch, seiner Anordnung mit gebührender attention und Sorgfalt folgen, und denen in denen nechstfolgenden Sectionen enthaltenen Gesetzen in allen Stücken ein Genügen thun.

§. 9. Weilen auch der Premier vor denen andern viele Mühe, Verdruß und Verantwortung hat, welches Er doch zu der gantzen Compagnie besten träget, alß sollen Ihm die sämbtliche Mit-Glieder derselben, die in denen folgenden Sectionen Ihme beygelegte geringe VorRechte und Accidentien willig und gerne genießen laßen.

Sectio II.

Wie die Hochzeiten, öffentliche Gelage und übrige Auffwartungen unter die Bande nach vorerwehnten dreyen Classen zu vertheilen.

§. 1. Die Hochzeiten, derer so unter eine von beyden Gülden sortiren, werden von der ersten Classe zwar allezeit bedienet.

§. 2. Jedoch, da Sie von denen dreyen Personen, so in selbige erste Classe vorjetzo gesetzet worden, niemahls bestellet werden

können, noch ſollen, alß muß dieſer defect zuforderſt aus denen Gliedern der andern Classe erſetzet werden, und zwar ſo, daß einer nach dem andern, wie Sie Sect. I §. 6. in der Ordnung folgen, zweymahl zur Aufwartung gelangen.

§. 3. Wann dieſe aus der andern Classe aber zweymahl nach einander zu ſolchen Hochzeiten mitgenommen worden, ſo kömmet die Reihe an die 3te Classe und alterniret dieſe mit der zweyten ſo, daß Sie, wann die zweyte Classe durch und durch zweymahl mitgeweſen, einmahl zur Aufwartung bey der erſten Classe mitgenommen werden muß.

§. 4. Die aus der zweyten und 3ten Classe zu einer ſolchen Hochzeit nach vorerwehnter Verordnung mitgezogen werden, genießen mit denen aus der erſten Classe von der Aufwartung gleiche portionen.

§. 5. Wann zwo teütſche Hochzeiten davon die Hochzeitere unter beyde Gülden ſortiren, auf einen Tag vorfallen, hat die gantze Compagnie genug zu thun, deßwegen Sie dann auch den Verdienſt von beyden in eine massam legen, und ein jeglicher durch alle Classes gleiche portiones genießen ſoll.

§. 6. Würde es ſich zutragen, daß an ſo einem Tage, auch eine gemeine oder unteütſche alß die 3te Hochzeit celebriret würde, ſo ſoll der Premier laut Sect. III. §. 5., oder in Abweſenheit ſeiner der, den Er zum Bedinger bevollmächtiget hat, des Lohnes wegen mit dem Bräutigam, ſo gut Er kann, accordiren, nachmahls ſelbige andern außer der Compagnie, jedoch mit Vorbewuſt der 2ten und 3ten Claſſe gegen einen kleinen Abtrag überlaßen, ſolchen aber nebſt dem Lohne, nach Abzuge ſeines Guldens §. 5. Sect. III. und der Geſetz-Dienere Gebühr, welche in 1/4 Rthlr. beſtehet, an die Glieder der 2ten und 3ten Classe in gleiche portiones wegen §. 9. Sectionis hujus vertheilen, und mit nichten die von der erſten Classe auch davon participiren laßen.

§. 7. Mit Adelichen und Crohns-BedientenHochzeiten in der Stadt ſoll es zwar wie mit denen großen Bürger-Hochzeiten gehalten werden, was die Ordnung der 2ten und 3ten Claſſe in der Aufwartung betrifft, jedoch, da dergleichen Hochzeiten in ſolchem Falle Geſetz-frey zu ſein praetendiren, alß können zwar wohl die brauchbahrſten aus der 2ten und 3ten Classe, oder auch die, ſo der Bräutigam ſelbſten wehlen möchte, darzu admittiret werden, doch es wird denen die darauf kommen, für eine Aufwartung gerechnet, und muß übriegens dem Inhalt des 2ten 3ten und 4ten §phi Sectionis hujus ein Genügen geſchehen.

§. 8. Sind ſolche groſſe Hochzeiten, wo alle drey Classes zugleich zu thun haben können, ſo ſollen ſie auch vor allen andern darzu gezogen werden, und genießet ein jeder gleiche portion. Vid. §. 4 Sect. hujus.

§. 9. Alle gemeine und unteütſche Hochzeiten, die nicht von denen beyden Gülden ſind, in der Stadt, Vorſtadt oder über Düna, ſind der 2ten und 3ten Classe eigen und participiret die erſte Classe nichts davon.

§. 10. Es wäre denn, daß 2 dergleichen Hochzeiten auf einen Tag fielen, und keine teütsche Hochzeit vorhanden, so sind zur completirung der manqvirenden Personen die von der ersten Classe alß ihre Cameraden, wann Sie darzu Lust haben, die nächsten, der Verdienst gehet alßdann, wie bey denen andern Hochzeiten in gleiche Portiones.

§. 11. Solten drey solcher Hochzeiten an einem Tage vorfallen oder es könnten die beede letzteren Classes nur eine bezwingen, so wird es mit denen übrigen wie §. 6. Sect. hujus belehret, gehalten.

§. 12. Zu denen Hochzeiten in Lief- und Curland kommen die, so Sie zuerst mit des Premiers Vorwißen besprechen, und soll keiner von welcher Classe Er auch wäre, der nicht expresse darzu reqviriret wird, sich selbiger weder anmaaßen, noch einen part davon zu haben verlangen, doch deme, was §. 6. Sect. 3. des Premiers wegen angeordnet wird, ohnverfänglich.

§. 13. Hingegen participiren diejenige, so da verreisen, wehrend ihrer Abwesenheit, wiederumb nicht von dem Verdienst derer in der Stadt bleibenden, Sie mögen gleich teütsche oder unteütsche Hochzeiten, vocationes etc. unterdeßen haben.

§. 14. Mit denen Vocationen, wohin auch die sogenandte Kirchen-Gesänge zu rechnen, bleibet es bey der ehemahligen von Em. WohlEdlen Rahte beliebten Verordnung, daß diejenigen, die darzu verlanget werden, den Verdienst alleine behalten, ohne denen andern davon Rechenschafft zu geben.

§. 15. Von denen Ambts-Gelägen participiren zwar alle 3 Classes, doch soll auch ein jeder von denen sämbtlichen Mit-Gliedern der Compagnie, nach des Premiers Verfaßung, weilen es schwere Aufwartungen sind, den andern gebührend ablösen, wogegen ein jeder aus denen 3en Classen, wann Er seine Schuldigkeit also in Acht nimmt, eine gantze Portion zu genießen hat.

§. 16. Das Ausreiten mit der Bürgerschafft bey Einhohlung oder Begleitung hoher Personen und Gesandten muß von allen Gliedern der Bande wechselsweise verrichtet werden, und was dafür fallen dürffte, kommet sodann Ihnen allen zu gute.

§. 17. An denen Festins, wo mit Trompeten und Paucken vom Raht- und schwartzen Häupter-Hauße abgeblasen wird, haben alle und jede aus der gantzen Bande Theil, so wohl was die Arbeit, alß die Recreationes und die Bezahlung deßwegen betrifft.

§. 18. Das Abblasen an denen hohen Fest-Tagen muß nach Endigung der Früh-Predigt vom Rahthauße vermöge der von Em. WohlEdlen Rahte gemachten Verordnung, mit Zincken und Posaunen geschehen und zwar den 1sten Advent, 1sten Weyhenachts-Neü-Jahrs, 1sten Ostern- und 1sten Pfingst-Tag, und Festo Trinitatis, imgleichen, wann, an dem Sonntage, da die willkührlichen Gesetze abgelesen werden, Ein Wohl Edler Raht vom Rahthauße gehet. Dieses zu verrichten fället der 2ten und 3ten Classe zur Last.

§. 19. Die Circuitus auf Weyhenachten kommet der gantzen Bande zu gute, in folgender Maaße: Eine jede Person der ersten Classe nimbt, wann Er völlig zu Ende, aus der Massa 2 Rthlr.

Alberts, und jede Persohn der 2ten Classe 1 Rthlr. zum voraus; Nach Abzug dieser 9 Rthlr. wird der rest durch die gantze Bande nach denen Köpffen, in gleiche portiones getheilet.

§. 20. Bey den Leichen-Musiqven derer Herren Prediger in der Stadt und deren Wittiben, ist die Compagnie umbsonst zu assistiren schuldig, wogegen auch die Herren des Ministerii, bey Erforderung ihres Ambtes, von keinem dieser Compagnie verhoffentlich was nehmen werden; Mit derselben Hochzeiten aber hat es eine andere Bewandtniß, doch wird in die Gelegenheit zu sehen recommendiret.

§. 21. Zu denen Adelichen Leichen-Musiqven sollen zwar alle drey Classes auch gelangen, doch daß ein jeder aus derselben ohne Wiederspruch zu frieden sey, wann Er das vor Alters gewöhnliche qvantum von 2 Rthlr. genießet.

§. 22. Bey BeErdigung derer Persohnen Es. WohlEdlen Rahts und derer Herren Secretarien, wie auch dererselben Ehe-Liebsten, werden vor die Trauer Musique dem Domino Cantori, alß Directori 4 Rthlr. alb., denen Musicanten und publiquen Sängern aber jeglichen 1 Rthlr. alb. zugeleget.

§. 23. Was übrigens eines jeden Mit-Gliedes dieser Compagnie Pflicht in specie betrifft, lehren die nächste folgende Sectiones.

Taxa

Wornach sich der Premier in Bedingung der Bürgerlichen Hochzeiten, da der Bräutigam überhaupt bezahlet, nach der Anzahl derer Instrumentisten bey jetziger Verordnung zu richten hat.

Vor 5 Persohnen aus der Bande werden gezahlet		15 Rthlr. alb.
Vor 6 Persohnen	18 biß 23	„ „
Vor 7 Persohnen	24 biß 28	„ „
Vor 8 Persohnen	28 biß 30	„ „
Vor die gantze Bande, wann Sie mehr alß 8 Persohnen starck sind	36 bis 40	Rthlr. alb.

Unter obiger Taxa ist derjenige, der das Clavecin oder Positiv spielet nicht mitgerechnet, sondern muß à part bezahlet werden.

(Fortsetzung folgt.)

Danksagung.

Die Redaktion der „Rigaschen Stadtblätter", dem Wunsche der Direktion der Livländischen Gesellschaft der Besserungsasyle und landwirthschaftlichen Kolonieen für Minderjährige nachkommend, bringt folgende Danksagung genannter Direktion hiermit zur Kenntnißnahme:

Zum Besten der Livländischen Gesellschaft der Besserungsasyle und landwirthschaftlichen Kolonieen für Minderjährige wurden am 26. Mai von Herrn Poltzien im Wöhrmannschen Park, am 28. Mai von Herrn Riesberg im Kaiserlichen Garten und am 1. Mai von Herrn Ebert im Hagensberger Park Promenadenkonzerte veranstaltet.

Das erste Konzertunternehmen brachte eine Reineinnahme von 391 Rbln. 85 Kop. ein, ungerechnet die von Herrn Poltzien selbst gespendeten 50 Rbl. Das zweite und dritte waren leider vom Wetter

nicht begünstigt, so daß die Einnahme im Kaiserlichen Garten nicht einmal die Kosten zu decken vermochte. Dank den von Herrn Riesberg gespendeten 100 Rbln. und den aus dem Verkauf von Programmen erzielten 7 Rbln. 40 Kop. bezifferte sich jedoch die Einnahme auf 107 Rbl. 40 Kop. Das Unternehmen im Hagensberger Park brachte netto 82 Rbl. 45 Kop. ein; die drei Konzerte somit zusammen 631 Rbl. 70 Kop.

Indem die Direction der Gesellschaft nicht ermangelt, solches zur Kenntniß des Publikums zu bringen, hält sie es für ihre Pflicht, den Herren Poltzien, Riesberg und Ebert für ihre geneigte Theilnahme an dem guten Werke ganz ergebenst zu danken.

Aus dem in Horns Konzertgarten zu Majorenhof am 29. Juni zum Besten der Livländischen Gesellschaft der Besserungsasyle und landwirthschaftlichen Kolonieen für Minderjährige veranstalteten Konzerte wurde eine Reineinnahme von 607 Rbln. 4 Kop. erzielt.

Dieses günstige Resultat ist nicht nur der geneigten Theilnahme des pp. Publikums an dem guten Werke zuzuschreiben, sondern auch und ganz besonders der liebenswürdigen Mitwirkung wohlthätiger Damen, welche den Verkauf von Blumen, Confect u. dergl. gütigst zu übernehmen die Gewogenheit hatten, der kostenfreien Stellung des Dampfbootes „Maria" für die Beförderung der Gäste zwischen Riga und Majorenhof, der Darbringung von Blumen durch die Kunst- und Handelsgärtnereien Wagner, Gögginger, Schlicht, Schoch und Linde, sowie dem kostenfreien Abdruck von Annoncen durch die geehrten Redaktionen hiesiger Zeitungen, und eben solcher Lieferung von Programmen und Eintrittsbilleten durch die Druckerei W. F. Häcker.

Indem die Direktion der Gesellschaft Obiges zur Kenntnißnahme des Publikums bringt, nimmt sie sich die Ehre, ihren innigen Dank allen Denjenigen auszusprechen, welche zu dem Gelingen des Abends gütigst beigetragen haben.

Notizen.

Unter Mitwirkung zahlreicher künstlerischer und musikalischer Kräfte wurde am Freitag den 12. April im Schwarzhäupterſaale ein Konzert gegeben unter Leitung des Herrn Hans Schmidt.

Am Sonntag den 14. April wurde dem 1000. Besucher des Dommuseums, einem Schüler des Alexanderghmnasiums, ein vergoldetes Rigasches Markstück vom Jahre 1565, als Uhrbreloque gefaßt und mit entsprechender Widmung versehen, zum Andenken überreicht.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Dom-K.: Theophil August Egbert Hackmann. Georg Julius Klau. Maria Magdalena Walter. Adolf Maximilian Sacke.

Jakobi-K.: Arthur Bernhard Trentsche. Livia Sophie Mazkewitsch.

Gertrud-K.: Friedrich Erich Stein. Georg Johann Dahboling. Ottilie Marie Pohl. Marie Natalie Grahpe. Karl Robert Freimann. Eduard

Kristjansen. Jahn Eduard Julius Preediht. Oskar Alexander Wihgant. Jakob Oskar Tannis. Karl Woldemar Weinberg. Kristine Ottilie und Martha Wilhelmine Adamow, Zwillinge. Johann Albert Ohsol. Emilie Mathilde Jürgensohn. Lilly Sleede. Arthur Ilsehn. Marie Alwine Girgens.

Jesus-K.: Esther Jannsohn. Ernst Friedrich Gerhard Krohnin. Alide Alma Andersohn. Emilie Mathilde Subowski, gen. Suban. Melanie Kohse. Karl Friedrich Kulikowsky. Hermine Karoline Kalinowsky. Emma Cäcilie Charlotte Lihdak. Marie Rosalie Grinewitz. Andres Lasarew. Marie Freiberg. Johann August Saks.

Johannis-K.: Lilly Margarethe Marie Sermul. Marie Elisabeth Osol. Alide Valerie Lesneek. Janne Woldemar Anderson. Fritz Pawlowitsch. Elise Alide Willert. Emilie Julie Luise Krinitz. Karl Alfred Winin. Elise Marie Upeslej. Antonie Alexandra Lilly Matzat. Milda Elisabeth Freymann. Elisabeth Anna Behrsin. Ernst Fritz Dundur. Anna Marie Purmal. Marie Hermine Sohger. Julius Samuel Wisla. Johann Wilhelm Witrup. Pauline Margarethe und Marie Olga Kruhmin, Zwillinge.

Martins-K.: Anna Lisette und Marie Mathilde Kruhskop, Zwillinge. Louise Selma Freimann. Karoline Lawihse Jenny Oselskallej. Lihbe Bertha Blukkis. Louise Emilie Auguste Putnin. Elisabeth Pauline und Anna Katharine Mauriht, Zwillinge. Jannis Jumnick.

Pauls-K.: Selma Marie und Lilly Ernestine Kampe, Zwillinge. Elwire Emilie Osolin. Emma Rosalie Tiltin. Emilie Charlotte Jule Dipner.

Trinitatis-K.: Alwine Karoline Pauline Dorothea Möller. Erna Angelika Treiberg. Johann August Mikkelsohn. Karl Julius Freiberg. Peter Theobald Leepa. Emma Rosalie Sprohgis. Wilhelmine Margarethe Sophie Lihz. Heinrich Rudolf Kokkand.

Luther-K.: Johann Albert Knippel. Martin Reinhold Brehtling. Lucie Alwine Duhre. Jahn Eduard Lutzau. Karline Koschkul. Robert Peter Lihz.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Kandidat der Handelswissenschaft Prokurant Wilhelm Ludwig Oskar Hartmann in Libau mit Marie Louise Wheeler-Hill in Wenden. Tischler Konstantin Johann Krause mit Marie Wilhelmine Schacht. Kaufmann Karl Alexander Ruhting mit Johanna Marie Kuhr.

Gertrud-K.: Bierbudeninhaber Karl Laur mit Karlihne Pihlmann. Arbeiter Iwan Wanzer mit Mathilde Mandelberg.

Jesus-K.: Polizeidiener Karl Jakob Schönjahn mit Minna Mathilde Seewald. Ans Preedait mit Edde Wihkis. Fritz Palkowneek mit Karline Pulka.

Johannis-K.: Schuhmacher Johann Gottlieb Wilhelm Behler mit Trihne verw. Sarin, geb. Balod. Zimmermann Krischjahn Masur mit Anna Uldrik. Schlichtmeister Christian Treu mit Emilie Ramin. Fabrikarbeiter Karl Heinrich Anderson mit Lisette Medum. Arbeiter Martin Grihslis mit Anna Kahrklin. Wracker Karl Akermann mit Lise Indan, geb. Samson.

Martins-K.: Handwerker Andreas Grigorjew mit Anna Emilie Kahrkling.

Begraben.

Petri-K.: Bildhauer Alexander Kleinberg, 33 J. Stellmachermeister Wilhelm Ferdinand Jochumsen, 78 J. Sophie Louise Deutschmann, im 2. M.

Dom-K.: Ida Ottilie Diamant, im 2. J. Susanne Smith. Karl August Silberschmidt, 14 T. Karl Gustav Gebhardt, 2 M. Marie Henriette Schultz, 76 J. Gustav Endom, 60 J. Anna Kunstein, 74 J. Eduard Pirwitz, 67 J. Christine Krause, geb. Kandler, 70 J.

Gertrud-K.: Eveline Marie Dihkmann, im 5. M. Wilhelmine Elisabeth Mekkis, im 6. J. Mechaniker Ernst Alexander Theodor Zeese, 63 J. Erika Katharina Louise Stein, im 6. M. Beurl. Soldat Mikkel Kallson, im 43. J. Eduard Gustav Uppiht, im 2. J. Adele Malwine Sihman, 10 T.

Jesus-K.: Dorothea Mathilde Klawe, im 7. M. Böttchergesell Johann Christian Eggert, im 45. J. Schlossergesell Cyprian Alexander Eduard Rieß, 28 J. Elisabeth Karoline Juliane Ehrgle, im 4. M. Eduard Kalning, 4 M.

— **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 15. bis zum 22. Juli 21 Verstorbene.

Johannis-K.: Emilie Weidmann, 21 J. Julius Karl Plaiske, 9 J. Georg Eduard Konstantin Rosenberg, im 3. M. Peter Johann Wilhelm Neuland, 11 J. Emilie Olga Smukaus, 4 M. Kamilla Emilie Bullmann, 1 J. Janis Alexin, 15 J. Eduard Stahl, im 6. M. Anna Martha Mathilde Rubant, 1 J. Arbeiter Kristof Bausis, 38 J. Wittwe Greete Galwin, 67 J. Alexander Jakob Ewert, 7 M. Karl Eduard Tilleb, 3 M. Milda Karoline Silewitsch, 10 M. Marie Lihse Stankiewitz, geb. Kahrklin, im 29. J. Bertha Sofie Amalie Rottauschkis, geb. Schlips, 27 J. Händler Andreas Meister, 58 J. Melkert Andersohn, 85 J. Lilly Natalie Rank, im 9. M. Wittwe Anne Ulast, geb. Elias, 78 J. Johanna Marie Strupp, im 3. J. Wittwe Pauline Nuß, 67 J. Wittwer Simon Neekstin, 68 J. Woldemar Wihtol, 9 M. Viktor Schansau, im 2. J. Trihne Berg, 35 J. Luise Karoline Ameter, 6 J. Jakob Behrse (Behrsin), 61 J. Martin Jakob Pawul, 7 M. Antonie Marie Simonson, im 2. J. Martin Jakobson, 2 J. Amalie Kubit, im 2. J. Karl Anderson, im 9. M. Ella Smukaus, im 3. J. Amalie Smukaus, im 10. J.

Martins-K.: Friedrich Rudolf Tinte, im 5. J. Peter Reinhold August Strauß, 5 M. Lihse Kauling, geb. Garrose, 72 J. Albert Theodor Grosch, im 2. J. Rosalie Olga Ballod, im 8. M. Frau Karoline Kalning, geb. Ahbolin, im 48. J. Ernst Kristlieb, 63 J. Janne Grünberg, im 3. J. Adolf David Zihrul, im 5. J. Jahn Skudra, im 8. M. Eduard Ahwe, im 3. M. Andreas Winkler, im 7. M.

Trinitatis-K.: Friedrich Albrecht, 32 J. Adolf Herbert Wilhelm Stankowcit, 7 W. Jahn Eduard Salte, 2 M. Karl Eduard Johnis, 6 W. Karl Heinrich Stein, 4 M. Theodor Seppit, 6 T. Kondukteur Leopold Pussul, 37 J. Emmeline Agnes Jonatowicz, 5 M. Alexander Zihrul, 5 M. Mikkel Ohsoling, 70 J. Karoline Puknas, geb. Krukat, 81 J. Gustav Karl Ferdinand Völcker, 2 M. Mikkel Schanow, 61 J. Peter Theobald Leepa, 3 W.

Pauls-K.: Hermann Peter Straute, 8 W. Emma Sophie Pauline Gauderer, 8 M. Rein Stradit, 38 J. Gottfried Johann Peter Baumgarten, im 3. M. Karoline Jenny Kapin, 5 M. Martin Julius Odin, 1 J. Olga Heister, 1 J. Katrin Kaulin, 7 M. Adelbert Heinrich Legsdin, 2 M.

Markus-Armenkirchhof: vom 9. bis zum 23. Juli 11 Verstorbene.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 14. bis zum 20. Juli 1891 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Peterab. Vorst.	In der Moskr. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Ohne Angabe d. Stth.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Dysenterie	—	21	4	1	—	13	13	26
Scarlatina	—	1	—	—	—	1	—	1
Morbilli	—	2	—	—	—	1	1	2
Diphtheritis vera	—	1	1	1	—	1	2	3
Pneumonia crouposa	—	1	1	—	—	—	2	2
Dysenterie u. Pneumonia	—	—	1	—	—	1	—	1
zusammen	—	26	7	2	—	17	18	35

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 25 Іюля 1891.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 31. Donnerstag den 1. August. 1891.

(82. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Rigasche Raths-Verordnung betreffend die Stadt-Musikanten aus dem Anfang des achtzehnten Jahrhunderts.

(Fortsetzung.)

Sectio III.

Von dem Premier und deßen Schuldigkeit.

§. 1. Der Premier der Bande ist allezeit einer aus der ersten Classe und zwar derjenige, den E. WohlEdler Raht darzu geschickt befindet und von demselben dazu gesetzet ist.

§. 2. Dieser soll zuvorderst dem von Em. WohlEdlen Rahte constituirten Directori Musices jederzeit schuldige Hochachtung beweisen, und nebst Ihme bey denen Kirchen Musiquen dahin streben, daß ein jeder aus der Compagnie seine darzu nöhtige Instrumenta im brauchbahren Stande habe, erhalte und zur rechter Zeit stimme, auch den in der nächstfolgenden Section benandten Pflichten genau nachlebe, wie Er dann dabey dem Directori in allem zur Hand seyn, auch die von der Bande zu spät sich einfindende, oder gar ausbleibende, mit dem Directore gemeinschafftlich notiren soll, damit nicht nur der Gottesdienst nicht verzögert, sondern auch der Stiffter der Harmonie, deme zu Lobe die Kirchen Musique gehalten wird, gebührend und christlich geehret werde.

§. 3. Imgleichen soll Er denen übriegen jederzeit mit guten Exempeln vorgehen, und Acht haben, daß keine Factiones sich unter Ihnen hervorthun, und wo solches geschieht, Ein Edlen Gesetz-Gerichte davon schleünigsten Bericht abstatten; Sollte er aber, wieder alles vermuhten, selber dazu Anlaß geben, oder solche unterhalten, so will E. Edles Gesetz-Gericht mit der Schärfe wieder Ihn verfahren.

§. 4. Die von dem Directore Musices der Kirchen Musiquen wegen, Ihme zugesandte schrifftliche notificationes soll Er auf das schleünigste an die übrige befordern, doch ist es genug, wenn Er sie dem, der auf Ihn in der Ordnung folget, zusendet, welcher sie dem andern und so fort, belehre §. 2. Sect. IV. wieder zusenden muß, damit der letzte sie vor Abends dem Premier, und dieser sie dem Directori wieder zuschicken, und in dorso die manqvirende adjuvanten notiren kann.

§. 5. Damit Er sich Gesetzmäßig verhalten könne, so sollen alle Hochzeiten, sie mögen Groß- oder Klein-Güldische, Gemeine oder Unteütsche in der Stadt, über die Düna, oder Vorstadtsche seyn, von Niemanden alß dem Premier oder den Er an seine Stelle benennet, verdungen werden, der soll hierin für der gantzen Compagnie Bestes, nach der vorgeschriebenen Taxa sorgen, weßwegen dieselbe dem Premier für seine Mühe von einer jeden Teütschen Hochzeit beyder Gilden 2 G. alb., von einer Gemeinen- oder Unteütschen aber 1 G. alb. zu geben schuldig ist.

§. 6. Keine Landsche Hochzeit, weder in Lief- noch Curland soll ohne Vorbewust des Premiers von irgend einem in der Bande verdungen oder bedienet werden, damit dem bißherigen Übel, da die in Es. WohlEdlen Rahts Bande befindliche Instrumentisten sich auf das allerniederträchtigste, zum gröSten Schaden ihrer Cameraden, öffters mit denen ärgsten Umbtreibern conjungiret haben, vorgebeuget werde. Für solche Vorsorge des Premiers, Er mag selber auf die Hochzeit mitrehsen oder nicht, genießet Er jedes mahl ½ Rthlr. alb.

§. 7. Auch lieget Ihm ob, genau zu notiren, welche von der 2ten und 3ten Classe zu den Aufwartungen der 1sten gezogen, damit Er, an weme die Ordnung zur Aufwartung sey, alSo bald anzeigen, und einen jeden gehöriges Ohrtes hinbestellen könne.

§. 8. Ferner muß Er davor sorgen, daß alle Hochzeiten, wenn auch drey an einem Tage wären, mit Musique gebührend versehen werden, und hat Er sich desfals nach §. 5. 6. 11. und 12 Sect. II. zu richten.

§. 9. Keinen soll Er unter irgend einem Praetext zu wieder der in Sect. II. §. 2 und 3 abgefaßten Constitution außer der Ordnung, zur Aufwartung der Teütschen Hochzeiten admittiren, den eintzigen Fall §. 7. Sect. II. ausgenommen, dabey doch der gantze Inhalt deßelben wohl von Ihme zu attendiren ist.

§. 10. Für das Abblasen an hohen Fest-Tagen, Festins, Aufzügen ꝛc. und für alle Functiones, die Sect. II. von der Bande erfordert werden, muß Er manqvirenden Falle Em. Edlen Gesetz-Gerichte responsable seyn.

§. 11. Bey den Vocationen, die bey Ihme bestellet, und die Adjuvanten in seiner Willkühr gelaßen werden, soll der Premier dahin sehen, daß von der 2ten und 3ten Classe, wenn sonsten keine ausdrückliche Benennung der Personen, von dem Hospite dawieder ist, diejenigen von der Bande, so zu etwas tüchtig, und Frau und Kinder haben vor den andern, die leediges Standes sind, mit darzu gezogen werden.

§. 12. Übrigens soll der Premier die Ihme von Em. Wohl-Edlen Rahte gegebene Authorité wieder die Wiederspenstige Gesetzmäßig und mit Nachdruck gebrauchen, die Desordres gehörigen Ohrtes so gleich melden und über vorerwehnte und nachfolgende Verordnungen ohne Ansehung der Persohn oder Classe aufs genaueste, ehfrigste und wachsahmste halten; Zu zweiffelhafften und unbenanndten Fällen aber sich an sein forum wenden.

Sectio IV.

Von denen Pflichten der Compagnie bey den Kirchen-Musiquen.

§. 1. Weilen der Endzweck der Kirchen-Musique bloß alleine die Ehre des Höchsten betrifft, alß soll ein jeder Adjuvant von allen dreyen Classen mit gebührender attention dabey seine Schuldigkeit in Acht nehmen, und also

§. 2. Die von dem Directore durch den Premier Ihme Tages vorhero schrifftlich zugesandte notification mit Bedacht durchlesen, damit Er wiße 1) in welcher Kirche die Musique, 2) Was für Instrumenta hinzuschaffen und 3) zu welcher Zeit Er da seyn müße, auch selbigen Zettel auf das schleünigste seinem nächsten Cameraden, und dieser wiederumb dem folgenden, der letzte aber dem Premier vor Abends wieder zusenden; Wer dieses versaümet, und daraus ein Fehler entstehet, zahlet 1 Ohrt.

§. 3. Es muß ein jeder Adjuvant seine zu tractiren Ihm bewuste, und in der Notification angezeigte Instrumenta gehoriger maaßen an Ohrt und Stelle zur bestimmten Zeit hinschaffen, widrigenfalls büßet Er ohne alle Einwendungen 1 Ohrt.

§. 4. Es ist ein jeder gehalten, sobald Er aufs Chor kömmt, seine Instrumenta nachzusehen, ob sie auch da oder nicht, und dieselbe sodann zu stimmen und zu beziehen, damit seinenthalben der gantze Gottesdienst nicht verzögert oder auffgehalten werde, wer dieses unterläßet, der büßet 10 ferding.

§. 5. Versaümet einer das erste Kyrie, so zahlet Er 4 ferd.

Das Christe	. . . . .	6 „
Das andere Kyrie	. . . . .	8 „
Die gantze Vormittags Musique	. . . . .	16 „
Nachmittags das Laudate oder Dixit	. . . . .	4 „
Das Magnificat	. . . . .	8 „
Die gantze Nachmittags Musique	. . . . .	16 „

§. 6. Würde einer kranck, oder hätte sonst erhebliche Uhrsachen, so muß Er so gleich bey Ansicht der Notification solches dem Directori melden, oder durch einen seiner Cameraden melden laßen, damit der Director sich darnach in seinen mitzunehmenden Musicalien richten und zugleich, ob die Uhrsache seines Außenbleibens zulänglich sey, oder nicht, beurtheilen könne, wiedriegenfals zahlet Er das erste mahl . . . . 10 ferd.
das andere mahl . . . . 20 „
das dritte mahl . . . . . 30 „

§. 7. Damit die der St. Petri und der Dohms-Kirche jetzund oder künfftighin zugehörige Instrumenta im Stande gehalten werden, so lieget einem jeden ob, dieselbe nicht zu verwahrlosen, würde der Director mit Zuziehung des Premiers, solches befinden, so ist der, der solches Instrument gebrauchet, es mag gleich der Schaden von Ihme selbsten, oder von dem Bedienten, der es von einem Ohrt zum andern gebracht, herrühren, solchen zu ersetzen, und zu restituiren schuldig.

§. 8. Die Instrumenta der Kirche zu unterhalten, insonderheit die Posaunen gegen die hohe Feste auszuschmieren und zu saubern,

lieget denen von der 3ten Classe ob, jedoch sollen Ihnen die daran zu verwendende Unkosten aus denen Straf-Geldern gut gethan werden.

§. 9. Die Straf-Gelder wegen der Kirchen-Musique soll der Premier von dem ersten Verdienst decourtiren und dem Directori einhändigen, selbige auch selbst accurat annotiren, damit die von dem Directore Em. Edlen-Gesetz Gerichte jährlich nach Michaelis bey der ersten Session zu leistende Rechnung mit seiner annotation accordire.

§. 10. Diese Straff-Gelder werden zu nichts anders, alß zum Unterhalt der jetzigen Kirchen-Instrumenten und zur Beyschaffung neüer angewandt, jedoch, daß keiner von beyden Kirchen etwas praejudicire.

§. 11. Was hier §. 1mo, 2do, 5to et 6to, item 20mo, 21 et 22do Sectionis II. geordnet worden, gehet auch dem in publiquer Gage stehenden Sänger an, und hat derselbe gleichfals sich darnach zu richten.

§. 12. Es soll auch keiner, Er sey Instrumentist oder Sänger, den von dem Directore angewiesenen Posten bey der Musique qvittiren, weilen Er, wie weit sich eines jeden Kräffte erstrecken, am Besten wißen, und gantz alleine für die gantze Musique responsable seyn muß, bey Strafe — 1 Ohrt.

§. 13. Endlich soll ein jeder dasjenige Instrument, worzu Er vom Directore am brauchbahrsten erfunden wird, auf sein Errinnern jederzeit fleißig zu excoliren suchen, damit Er seiner function ein Genügen leisten könne.

Sectio V.

Von denen Pflichten der Compagnie bey denen Hochzeiten und übrigen Auffwartungen.

§. 1. Ein jedes Mit-Glied dieser Compagnie soll sich zu forderst der Ehrbahrkeit und Sittsahmkeit befleißigen.

§. 2. Dem Premier soll keyner bey Anordnung der Aufwartungen sie mögen Nahmen haben, wie sie wollen unter irgend einem praetext sich wiedersetzen, sondern Ihme gebührliche Hochachtung beweisen, bey willführlicher poen Es. Edlen Gesetz-Gerichtes.

§. 3. Würde einer, seiner Meinung nach, graviret durch des Premiers Anordnung, so muß Er, dem ohngeachtet, deßen Anmuhten zuforderst ein Genüge thun, hernach kann Er sich deßwegen in foro geziehmend beschweren, da Ihme nach vorhergängiger Untersuchung der Klage Recht wiederfahren soll, wer aber eigenmächtig verfähret, verfället in Es. Edlen Gesetz-Gerichtes harte Straffe.

§. 4. Wer sich auf des Premiers vorhergängiger Errinnerung zum Abblasen bey publiquen Festins und an denen hohen Fest-Tagen nicht zur rechter Zeit einstellet, der büßet — 1 Rthlr. Bliebe Er gar weg, und das Abblasen müste seinethalben nachbleiben — 2 Rthlr.

§. 5. Falls von Em. WohlEdlen Rahte zu Schloß zu gehen und daselbst aufzuwarten anbefohlen würde, und es nicht abzulehnen stünde, so muß Niemand von allen 3en Classen, damit Er denen übriegen

nicht durch sein Außenbleiben Verdruß über den Halß ziehe, oder die Arbeit schwerer mache, sich davon ausschließen, bey poen von — 2 Rthlr.

§. 6. Ein jeder muß sich bey denen Auffwartungen dahin bestreben, daß alles gut und wohl verrichtet werde, und sich keiner dem andern zur Last commode zu machen suchen, vornemlich beym Tantzen, sondern sein Instrument gebührend angreiffen; handelt Er dawieder, so büßet Er 1 Ohrt.

§. 7. So wie der Premier dahin zu sehen hat, daß bey denen Aufwartungen die scharffe Blaß-Instrumenta nicht einem allein, Er sey auch, welcher Classe Er wolle, zur Last fallen, alß soll auch dahero einjeder dasjenige Instrument, welches Ihm der Premier anzeigen wird, zu tractiren keinesweges refusiren, bey Strafe — 1 Ohrt.

§. 8. Es ist eines jeden Schuldigkeit sich zu rechter Zeit bey Aufwartungen einzustellen, versaümet Er bey Hochzeiten die Einführung der Braut, so kostet es Ihm — 1 Ohrt, die Copulation — 2 Ohrt. Bleibet Er, wann Er bestellet worden gantz und gar ohne Vorbewust des Premiers weg, so ist Er nicht nur seines Parts verlustig, sondern verlieret auch die nächste Anwartschafft zur künfftigen Hochzeit; Thät Er solches zum andern und dritten Mahl, so wird E. Edles Gesetz-Gericht mit der Schärfe gegen Ihn verfahren.

§. 9. Keiner soll zu des andern Verkleinerung und Verachtung weder mit Worten, noch in der That etwas vornehmen, sondern Sie sollen alle die Eintracht jederzeit zu unterhalten suchen; Trüge es sich aber dem ohngeachtet zu, daß Jemand bey der Aufwartung mit seinen Cameraden Händel anfinge, so soll Ihn der Premier zuforderst davon abmahnen, höret Er denn nicht, so wird Er nach Beschaffenheit der Sache von Em. Edlen Gesetz-Gerichte gestraffet.

§. 10. Von der Auffwartung sich wegzubegeben, ehe Sie völlig zu Ende, stehet Niemanden frey, es wäre denn, daß Er darzu höchst nöhtige und unumbgängliche Uhrsachen hätte, und selbige dem Premier gebührend eröffnet worden wären, wiedrigenfals verliehret Er seine Portion.

§. 11. Auch darf Niemand einen Frembden zur Aufwartung ohne Vorbewust des Premiers in seine Stelle schicken, bey poen seiner portion verlustig zu seyn.

§. 12. Vor allen Dingen soll sich keiner unterstehen mit andern Musicis außer seinen Cameraden es sey in der Stadt oder anderswo aufzuwarten, damit der Bande keinen Abbruch geschehe; fals es aber die Noht erforderte, oder es mit der sämbtlichen Compagnie Einwilligung geschiehet, ist es was erlaubtes; handelt einer hiewieder, so ist er schuldig seinen gantzen Verdienst, so Er gehabt, einzubüßen.

§. 13. Da denen von der 2ten und 3ten Classe die Gemeine und unteütsche Hochzeiten zugeleget worden, so sollen Sie auch gehalten seyn selbige beyde Tage nach einander, falls Sie nicht durch vielfältige Teütsche Aufwartungen davon verhindert werden, zu bedienen, damit diese Ahrt Leüte nicht schwierig gemachet werden; Wer hiezu Anlaß giebet, der büßet — 1 Ohrt. Die Gäste auf solchen Hochzeiten mit groben Worten anzufahren ist so wohl unerlaubt, alß

auch für die sämbtliche Compagnie höchst schädlich, welches ein jeder zu vermeyden geflissen seyn soll, sonsten wird Er nach Befinden von Em. Edlen Gesetz-Gerichte gestraffet. Weilen der Premier auf solchen Hochzeiten nicht kommt, alß ist ihme der oberste in der Ordnung von denen, so dahin gehen, jederzeit gleichsahm subordiniret, und müßen die übriege selbigem in der Wohlanständigkeit krafft dieser Gesetze auf sein Anmahnen Folge leisten, Er aber ist den rapport deswegen des Sonnabends vor Theilung des Geldes dem Premier abzustatten schuldig; Wird eines von diesen beyden verabsäumet, so büße nicht nur der Verbrecher 1 Ohrt, sondern auch die, so es hatten melden sollen 1 Ohrt.

§. 14. Die aus der 3ten Classe sollen der Gemeinen und unteütschen Hochzeiten wegen Wechselweise alle Sonnabend bey denen Gesetz-Dienern den Abkündigungs-Zettel abfordern und selbigen dem Premier zu stellen, damit Er seine Pflicht die Ihme laut Sect. III. oblieget, in Acht nehmen könne.

§. 15. Würde einer oder der andere aus der Compagnie von Gott mit schweren Kranckheiten heimgesuchet, so sollen nicht nur die aus deren Classe Er ist, sondern alle Mit-Glieder der Compagnie aus Christlicher Schuldigkeit wechselsweise, wie sie enrollirt worden, einer nach dem andern für den Krancken, wenn selbigen die Reihe trifft, umbsonst aufwarten, und Ihme seine völlige Portion genießen laßen; hätte die gantze Compagnie zu thun, oder das Vicariiren träffe einen aus einer solchen Classe, der selbst Ordnung gemäß aufzuwarten hätte, so müßen diese die Hochzeit haben, worzu der Krancke mitberechtiget ist, ersteren falls einen Frembden an seine Stelle nehmen, und Ihn aus der allgemeinen Massa, so gut sie können, befriedigen, andern falls aber, einen ihrer Cameraden der da stille sitzet, auff jetzerwehnte condition seine Stelle vertreten laßen, dem Krancken ohne Schaden, und ohne Ihm von seiner volligen portion etwas zu entziehen; Würde eine solche Kranckheit über Jahr und Tag dauern oder äußerte sichs, daß der Patient durch selbige zu seinen Musicalischen functionen Lebenslang unvermögend worden, oder ein ander alters wegen zu nichts mehr tauglich wäre, so hat die Compagnie sich weiteren Verhaltens wegen bey Em. Edlen Gesetz-Gerichte zu melden und fernere Verfügung zu gewarten.

§. 16. Da auch nohtwendig ein beständiger Aufwärter bey der Compagnie erfordert wird, der sowohl die Instrumenta alß Musicalien gehörigen Ohrts hinbringet, auch mannigmahl zu allgemeinen Diensten der Compagnie gebrauchet werden muß, so soll demselben ins künfftige bey Theilung des Geldes von jeder Hochzeit auch seine Gebühr aus der allgemeinen Massa gegeben werden, damit Er nicht einem oder dem andern allein zur Last falle.

§. 17. Übrigens wird ein jeder unter Ihnen allen bey denen Collegiis Musicis so bey einem, oder dem andern Liebhaber jetzo oder künfftighin gehalten werden möchten, sich, auf Verlangen, willig einzufinden, von selbsten geflißen seyn müßen, damit Er erweise, daß Er die Musique aestimire, und selbige nicht bloß des Gewinstes halber allein tractire. (Schluß folgt.)

Notizen.

In der St. Pauls-Kirche fand am Palmsonntag den 14. April zum Besten der Walterschule ein geistliches Konzert statt, in dem der Walter-Chor, ein Kornet-Quartett des Stadt-Theaters, Frl. Schroeder, die Herren Freymann und Schraube, wie auch verschiedene andere Kunstkräfte und Dilettanten mitwirkten.

Wie alljährlich üblich, fand am Palmsonntag den 14. April in der Dom-Kirche die Aufführung einer Passionsmusik, der Matthäus-Passion von Schütz, statt.

In der Sitzung des Naturforscher-Vereins am Montag den 15. April sprachen General Baron Nolcken über Lepidopterologica und Prof. Grönberg über das Verhalten einiger Körper bei starker Verdünnung in Lösungen, worauf Oberlehrer Westberg kleinere Mittheilungen machte.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Wolfgang Ludwig Tobien. Franz Oskar Strauch. José Martin Etienne Detloff. Gerda Elisabeth Wruck. Arved Wilhelm Franz Bartel. Elisabeth Martha Jacobs. Julius Ferdinand Scheibel.

Dom-K.: Ernst Oskar Bielchen. Friedrich Grosausky. Edith Amalie Katharina Ilmar Heinrich. August Albert Alexander Lehr.

Jakobi-K.: Eduard Martin Weiß. Anna Karoline Waldmann.

Gertrud-K.: Wilhelm Oskar Mey. Erna Adele Charlotte Ende. Karl Georg Hans Dundur. Rosalie Anna Purring. Erna Karoline Schönerstedt, gen. Schulmann. Elsa Kristine Weinberg. Hermine Mathilde Paeglis. Johann Bernhard Kirstein. Elfriede Herrmannsohn. Helene Martha Cäcilie Silling. Kristine Emma Kreews. Helene Natalie Klawing. Ida Amalie Gruhslis. Peter Heinrich Rahzen. Johann Sigrid Andreas Krasting.

Jesus-K.: Emma Marie Sprukowsky. Elisabeth Jürgensohn. Eduard Johann Viktor Märtens, gen. Mertens. Marie Wilhelmine Laßmann. Johann Alexander Schaggar. Peter August Bundurin. Julius Johann Arthur Stirne. Olga Anna Stekerof. Marie Ottilie Alut. Alfred Woldemar Rosenberg.

Johannis-K.: Alexander Philipp Franz Ewald. Bruno Johannes Gutmann. Emilie Petrow. Milda Preede. Wilhelm Alexander Lasdusced. Marie Widrik. Olga Emilie Duhse. Gottliebe Lina Bauder. Peter Woldemar Bauer. Anna Julie Lihbert. Annette Selma Janson.

Martins-K.: Eduard Alexander Muzzeneck. Mathis Jahn Julius Onoschko.

Pauls-K.: Charlotte Lilly Mueller. Anna Elisabeth Berg. Karl Robert Limor. Peter Oswald Woldemar Krihtin. Alexander Silpatsch.

Luther-K.: Milda Violeta Viktoria Müller. Fritz Albert Swirbul. Greete Emilie Skadin.

Reform. K.: Otto August Michael Müller.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Kandidat der Geschichte Hermann Eduard Louis Favre mit Johanna Marie Preis. Titulärrath Konstantin Adelbert v. Plato mit Virginie Michailow. Braumeister Oskar Karl Pagenkopf mit Ida Dorothea Ohlsen.

Jakobi-K.: Maler Jaan Grauding mit Sophie Dorothea Weßmann, geb. Scheibe. Schuhmacher Albert Siering mit Marie Karoline Emma Langfang.

Gertrud-K.: Schmiedegesell Karl Ludwig Neuhöfer mit Marri Lahz. Schuhmacher Karl Dreymann mit Mathilde Tuhter. Maler Martin Makkar mit Annette Sehje.

Jesus-K.: Kaufmann Johann Heinrich Philipp Tischer mit Marie Auguste Anna Tischer. Schmied Fritz Steinberg mit Wilhelmine Ullmann.

Johannis-K.: Fabrikarbeiter Alexander Awotin mit Marie Leepa. Kommis Janne Lohse mit Elisabeth Also. Zuschneider Karl Brisky mit Margarethe Mathilde Abholin. Aufseher Krist Gulbis mit Laura Amalie Saldneek. Seilergesell Andrei Schönberg mit Margarethe Johanna Assermann.

Pauls-K.: Arbeiter Jahnis Domann mit Marie Muzeneeks.

Luther-K.: Handlungskommis Christian Karl Jirgensohn mit Olga Elisabeth Glücksson, geb. Strauch.

Begraben.

Petri-K.: Bandfabrikant Robert Julius Hackenberg, 51 J.

Dom-K.: Pauline Martha Amalie Woschkull, 6 M. Julie Helene Erna Kauffeldt, 3 M. Arrendator Albert Nikolai Michalowsky, 60 J.

Jakobi-K.: Anna Sophie Schäfer, 37 J.

Gertrud-K.: Antonie Marie Simonson, im 2. J. Kaufmann Christoph Reinhold Lasch, 64 J. Fräulein Mathilde Freimann, 40 J. Florentine Livia Schihgur, im 5. J. Wittwe Anne Demant, geb. Remmer, im 79. J. Julius Wilhelm Dribbe, im 7. J. Arbeitersfrau Lawihse Behkmann, gen. Beikmann, im 80. J. Fedor Wilhelm Runge, 9 M. Reepschlägergesell Stanislaus Donelius, gen. Daniljus, 42 J.

Jesus-K.: Bertha Johanna Seemer, im 8. M. Alfred Woldemar Graudin, im 3. J. Charlotte Friederike Henning, geb. Krumrei, 82 J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 22. bis zum 29. Juli 30 Verstorbene.

Johannis-K.: Jakob Behrsin, im 2. J. Eewe Grube, im 8. J. Emilie Hermine Zehrpin, 7 M. Hermine Lahger, 2 M. Johann Ludwig Bergmann, im 2. J. Georg Rutschewitz, 3 M. Reservist Jahn Praulin, 47 J. Alfred Gedert Osolin. Vor der Taufe verst. Sohn Pazewitsch, 4 W. Arbeiter Peter Sandberg, 41 J. Marie Emilie Waldsin, 7 M.

Martins-K.: Johann Uhdritz, 2 M. Greete Brunau, 3 M. Elisabeth Pauline Mauriht, im 4. M. Anna Katharina Mauriht, im 4. M.

Pauls-K.: Elisabeth Dischler, 23 J. Heinrich Augustowsky, 50 J. Robert Ludwig Wikmann, im 2. J. Olga Emilie Leps, 1 J. Marie Charlotte Elisabeth Schidin, 11 M. Wilhelm Julius Podneeks, im 2. J. Alide Lisette Emilie Steinberg, 5 J. Krisch Lauwa, 22 J.

Markus-Armenkirchhof: vom 22. bis zum 29. Juli 4 Verstorbene.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 21. bis zum 27. Juli 1891 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Peterob. Vorst.	In der Moskr. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Ohne Angabe d. Stth.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus exanth.	—	—	1	—	—	—	1	1
Dysenterie	—	14	6	2	1	6	17	23
Scarlatina	—	2	—	2	—	2	2	4
Diphtheritis vera	—	1	—	—	—	1	—	1
Variolois mit Impfnarben .	—	—	—	—	1	—	1	1
zusammen	—	17	7	4	2	9	21	30

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 1 Августа 1891.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 32. Donnerstag den 8. August. 1891.

(82. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Rigasche Raths-Verordnung betreffend die Stadt-Musikanten aus dem Anfang des achtzehnten Jahrhunderts.

(Schluß.)

Sectio VI.

Von Theilung des Verdienstes, Anwendung der Straff-Gelder, und einigen andern Dingen.

§. 1. Weilen durch das unordentliche und übereilte Geld-Theilen von Hochzeiten und publiquen Gelägen sich bißhero auch viel Verdruß erhoben, alß soll inskünfftige aller Verdienst der gantzen Woche denjenigen nur, so die vocationes einbringen, ausgenommen, Er mag hören zu welcher Classe Er wolle, nach und nach biß auf den Sonnabend jeder Woche, dem Premier in die Hände geliefert werden, welcher Ihn biß dahin in getreüer und sicherer Verwahrung behalten soll.

§. 2. Des Sonnabends nach der Vesper umb ein Uhr sollen die Participanten sich beym Premier einfinden, da denn einjeder sein Theil ohne eines andern Einrede, Ordnung gemäß, in Beyseyn des Premiers nach Abzug der Straf-Gelder, und des Aufwärters Gebühr zu empfangen hat.

§. 3. Das Geld vor den Hochzeiten, wofür die Täntze bezahlet wird, wie auch von den gemeinen unteütschen Hochzeiten, sollen die so sie aufgewartet haben, durchaus nicht, wie bißhero geschehen, so gleich theilen, sondern allen Weitläuffigkeiten vorzubeügen, den Verdienst in aller Gegenwart nur überzehlen, nachmahls in einen Beütel thun, welchen einer von ihnen versiegeln, ein ander aber zu sich nehmen, und dem Premier wohl versiegelt zustellen kann. Damit derselbe aber nachmahls bey der Vertheilung wißen möge, von welcher Hochzeit er sey, so soll der Uberbringer einen kleinen Zettel an den Beütel geheffstet haben, worauf mit kurtzen Worten geschrieben stehet, von welcher Hochzeit das Geld komme, wer es gebracht, und weßen Pettschafft darauf sey; Bey der Vertheilung wird zuforderst der Beütel dem, der ihn versiegelt hat, vorgewiesen, und wann derselbe sein Pettschafft richtig befindet, erst eröffnet; Wer dieser Ver-

faßung nicht nachlebet, wird von der nächstkommenden Aufwartung excludiret.

§. 4. Würde einer oder mehrere aus der Compagnie betroffen, daß Sie von dem verdienten Gelde, es mag seyn, auf waßerley Ahrt es wolle, untergeschlagen hätten, die sind nicht nur erstlich schuldig solches gedoppelt zu erstatten, sondern müßen auch gewärtig seyn, daß sie alß solche, die was infames begangen, aus einer Ehrliebenden Compagnie, mit Vorbewust Es. Edlen Gesetz-Gerichts zur wohl verdienten Strafe gezogen werden.

§. 5. Alle Anforderungen, die einer an den andern über dem was diese Leges dictiren, und der Inhalt mit sich bringet, machen möchte, müßen bey Vertheilung des Geldes nicht attendiret, sondern einjeder Participant soll das Seinige nach Anweisung des §. 2. Sectio hujus völlig bekommen; Die particulaire Anforderungen kann der vermeinte Creditor auf andere Wege suchen, und gehören hier nicht her.

§. 6. Der Premier wird dahin sehen, daß keiner aus der Compagnie unter irgend einem Vorwand, es wäre dann, daß Er Ihme einen richtigen Schein vorwiese, eines andern Portion von dem wöchentlichen Verdienste zu sich raffen, sondern Er kann selbige, wann der, so sie heben soll, selbst nicht zugegen ist, oder seyn kann, getreülich zu sich in Verwahrung nehmen, biß Sie dem Participanten zu eigen Händen gelangen.

§. 7. Die Straff-Gelder, welche diejenige, so wieder obbenandte Leges pecciren, nach derselben Inhalt erlegen müßen, soll der Premier ohne Ansehung der Persohn oder Classe, getreülich eincassiren, selbige mit einem, aus der 2ten Classe gemeinschaftlich annotiren, und die Straff-Gelder zuforderst so, nach Inhalt Sectio IV. der Kirchen Musique wegen fallen, dem Directori einliefern, die übrigen aber zu nichts anders, alß worzu sie die Compagnie einhellig destiniren wird, anwenden. Insonderheit können Sie dazu dienen, daß diejenigen Instrumenta, welche die Compagnie bereits zum allgemeinen Gebrauch angeschaffet hat, unterhalten, auch benöhtigten Falls neüe angekauffet werden, oder daß Sie sich neü-herauskommende gute Musicalien von Zeit zu Zeit zulegen; Nicht minder kann auch einigen Krancken und Dürfftigen aus der Bande damit hülffliche Hand geleistet werden, jedoch, daß der Premier solches mit Consens der gantzen Bande thue, und auff Es. Edlen Gesetz-Gerichts Erheisch, seine Rechnung jederzeit legitimiren könne; Indeßen soll dieses Geld bey dem Premier in einer Lahde, worzu 2 Schlüßel seyn müßen, und wovon der Premier einen, den andern aber einer aus der Compagnie zu verwahren hat, auffbehalten werden.

§. 8. Von dieser gantzen Verordnung soll dem Premier ein Exemplar mit des Herrn Secretair Unterschrifft überliefert werden, welches Er an einem beqvehmen Ohrt seines Haußes aufbehalten soll, damit einjeder aus der bande bey Gelegenheit sich zu seiner Nachricht selbiges bedienen könne.

§. 9. Dieſe Geſetze ſollen alle Jahr am Tage Johannis des Täuffers in Gegenwart des Directoris der gantzen Compagnie durch den Premier öffentlich vorgeleſen werden, damit ſich keiner mit der Unwißenheit entſchuldigen könne, Bliebe einer aus der Bande alßdann vorſetzlich aus, ſo wird Er geſtrafet auf — 1 Rthlr.

§. 10. Es wird auch der Director nebſt dem Premier, daß ſolches Verleſen würcklich geſchehe, Em. Edlen Geſetz-Gerichte bey der erſten Session nach Johannis zu notificiren, und weil alles auf einmahl, wegen vielfältiger Veränderung der Umbſtände ſich nicht exhauriren läßet, was etwan zu verbeßern, oder hinzuzuſetzen wäre, gebührend zu melden haben.

Lectum et approbatum in Senatu
d. 22ten Decembris 1729.

Muſicanten der Stadt ſind anno 1732:

1.	Hinrich Schreiber	100 Guld. alb.
2.	Johann Chriſtopher Fehrmann	
3.	Johann Michael Friderici	
4.	Johann Jacob Dunckel	
5.	Johann Sebaſtian Krauſer	50 it.
6.	Johann Fridrich Duchrau	
7.	Daniel Schumacher	
8.	Johann Georg Haaſe	
9.	Daniel Ernſt Holſt	

(Aus den Manuſcripten Bd. 32 der „Rigensia“ auf der Stadtbibliothek.)

Literäriſches.

Vor etwas mehr als einem Vierteljahre ſchied, tief betrauert von unſerer Stadt, deren erſter Sekretär unter der neuen Verwaltung aus dem Leben. Seinem Andenken ſind gewidmet und mit ſeiner Perſon beſchäftigen ſich die Erinnerungsblätter für ſeine Freunde, die unter dem Titel „Eugen Alt † 17./29. April 1891“, als Manuſkript gedruckt, jüngſt in Berlin erſchienen. Ein treuer Freund und Arbeitsgenoſſe entwirft in dieſer kleinen Schrift ein lichtvolles, wahrheitsgetreues Bild des Mannes, der „für Riga gearbeitet, wie eben nur ein hingebender Sohn es vermag“, und „wenn einſt auf die letzten 12 Jahre der Verwaltung in Riga zurückgeblickt wird, ſo wird Alts Thätigkeit überall in den Vordergrund treten“. „Es iſt nicht leicht,“ ſagt der Verfaſſer, „das Beſondere von Alts Perſönlichkeit mit wenig Strichen zuſammenzufaſſen“ und dennoch iſt es ihm gelungen, ihn zutreffend zu charakteriſiren, wenn er von ihm ſchreibt: „Hervorragende Begabung gepaart mit ſeltenſter Beſcheidenheit; ſcharfes, nüchternes Urtheil neben großer Herzenswärme und Gemüthstiefe; gewaltige Arbeitskraft, mannhafter, furchtloſer Wille und dazu ein kindlich reiner, harmlos fröhlicher Sinn, — wie ſich das alles harmoniſch in ihm vereinigte, das vermag die Schilderung nicht zu veranſchaulichen; die ihn näher gekannt haben, werden das Geſammtbild des Freundes treu und dankbar ſich bewahren.“ Dieſes Bild aber lebensvoll entworfen, klar und licht gezeichnet zu haben, iſt

ein dankbar anzuerkennendes Verdienst, das der Verfasser sich erworben. Der enge Kreis, für den die Arbeit zunächst bestimmt ist, wird sie nicht nur mit Freuden lesen, sondern in ihr den liebevollen Freund, den treuen Alt wiederfinden, der „sich nur ganz oder gar nicht geben konnte, ehrlich bis in die letzten Falten seines Herzens". Namentlich ist es Alts rastlose und erfolgreiche Thätigkeit im Dienste der Kommune, die geschildert wird, verbunden mit einer kurzen, aber übersichtlichen Darstellung der jünsten Entwickelungsgeschichte unserer Stadt, an deren Werdegang, da er die „Seele des Stadtamts" war, Alt so hervorragenden und bedeutungsvollen Antheil gehabt. Daher bilden diese Jahre seiner amtlichen Thätigkeit den Höhepunkt seines Wirkens und es ist nicht zu vergessen, daß „den festen Grund, auf welchem die stattliche Reihe der ausgezeichneten Verwaltungsberichte der Stadt Riga ruht, Alt gelegt hat — und nur er".

Alts Freunden werden diese „Erinnerungsblätter" nicht weiter besonders zu empfehlen sein, da sie wohl schon in ihren Händen sein dürften, auf sie aber besonders hinzuweisen, erschien angezeigt und gerechtfertigt, da sie künftigen Darstellern Rigascher Vergangenheit eine zeitgenössische, nicht unbedeutsame Handhabe der Beurtheilung bieten.

Dr. jur. Friedrich Georg v. Bunge, von Mag. jur. W. Greiffenhagen. Reval, 1891, Franz Kluge. S. 57.

Der Herausgeber genannter und mit dem gelungenen Lichtdruckbildnisse von Bunges geschmückter Schrift W. Greiffenhagen sagt in dem Vorwort zu derselben, daß er vor einigen Jahren an den Nestor unserer einheimischen Rechtslehrer und Rechtsbildner, sowie an den Bahnbrecher auf dem Gebiete unserer historischen Forschung mit der Bitte sich gewandt habe, ihm einige Notizen über seinen Lebensgang mittheilen zu wollen. „Statt der erbetenen Notizen schickte ihm Bunge allmählich in Briefen, die er aus Wiesbaden an ihn richtete, eine vollständige Biographie." Letztere nun hat Greiffenhagen mit des Verfassers Genehmigung und versehen mit Nachträgen, die theils zur Ergänzung, theils zur Erläuterung dienen, herausgegeben und einem weiteren Leserkreise zugänglich gemacht.

In seiner Autobiographie entwirft v. Bunge nicht nur ein Bild seines Lebensganges, sondern auch eine Uebersicht über seine vielseitigen und bahnbrechenden wissenschaftlichen Studien und Arbeiten. Bis zum Jahre 1881 reicht die Darstellung, die mit Erwähnung der abermaligen Revision des bekannten Liv-, Est- und Kurländischen Urkundenbuches bis zum Jahre 1300 ihren Abschluß findet. „Dies ist mein letztes Werk," sagt v. Bunge, „welches ich auch nur mit Hülfe meines Freundes Leonhard Napiersky beenden konnte, da meine Augen, die ich in meinem langen Leben über das Maß angestrengt hatte, den Dienst versagten. So lebe ich denn seit dem Jahre 1881, des Lesens und Schreibens kaum mächtig, vielfach kränkelnd in unfreiwilliger Muße." Während sein Freund und Mitgenosse an der Arbeit baltischer Geschichtserforschung, L. v. Napiersky, seit Jahresfrist nicht mehr unter den Lebenden weilt, trägt v. Bunge, nun bald

ein neunzigjähriger, des Augenlichtes beraubter Greis, schon an die zehn Jahre nach einem reichen Arbeitsleben den Rest desselben. Und gerade, weil er noch unter den Lebenden, so ist seine Biographie, die uns zeigt, wie geistesfrisch er war und über ein wie erstaunlich treues Gedächtniß er verfügte, den Mitlebenden doppelt werthvoll.

Die von Greiffenhagen gelieferten Nachträge enthalten Notizen über Bunges Vorfahren, geben ergänzende Bemerkungen aus seiner Schüler- und Studentenzeit, schildern ihn als Docent und Professor, dabei die an ihm von Professor Nietzsche und Landrath Samson begangenen Plagiate erörternd, behandeln seinen 13jährigen Aufenthalt in Reval und seine dortige Thätigkeit als Administrator und Richter, wie die als Gelehrter, und finden in Bunges Petersburger Aufenthalt und einer kurzen Bemerkung über seine letzte, dem Jahre 1887 entstammende schriftstellerische Arbeit ihren Abschluß.

Möge das Büchlein, das von dem Sein und Wesen, dem Wirken und Schaffen eines der bedeutendsten Söhne der Ostseeprovinzen Kunde giebt, freundliche Aufnahme und viele Leser finden, die sich an dem Lebensbilde des „alten" Bunge erfreuen. A. P.

Zwei Anekdoten vom Begräbniß der Aeltermänner der Schwarzen Häupter.

Ao. 1708, d. 17. Septembris starb der Ältermann der schwartzen Häupter Joachim Becker seines Alters 75 Jahr. Weil Er nun gantz verarmet war und schon etliche Jahre von dem Collegio der schwartzen Häupter erhalten worden war, gab es Streit, ob deßen Freunde, oder die schwartzen Häupter ihn solten begraben laßen, und als sie desfals nicht einig werden konten, insonderheit, weil einer der vornehmsten Verwandten auf die schwartzen Häupter hefftige Schmähe-Worte ausgestoßen hatte, zogen diese ihre Hände gantz von ihm ab, so daß er bey Abendszeit wieder alle Gewohnheit der Schwartzen Häupter in der St. Jacobs-Kirche unter dem Gesange etzlicher Lieder und einer elenden Musique aber ohne Gefolge seiner Collegen von schlechten Kauff-Gesellen getragen, beygesetzet wurde. Drey Wochen aber hernach ward die Leiche auf große Vorbitte der Freunde mit consens Es. Ehrwürdigen Consistorii und gantzen Ministerii des Nachts vor Erlegung 3 Rchsthlr. alb. an die Kirche von Glocken-Laütern getragen in aller Stille in der Dohm Kirche gebracht und daselbst begraben.

Ao. 1744, d. 5. Febr. alß am Sonntage Ovinqvagesima wurde Melchior Dahlen Altermann der löblichen Compagnie der schwartzen Haupter von dem Neuen Hauße am Marckte, welches inwendig mit schwartz Tuch ausgeschlagen und auf den vier meßingen Cronen mit 50 schwartzen Wachs Lichtern beleuchtet, ohne die 3 große Lichte, so hinter dem Sarge stunden, ausgezieret war, von 12 Eltisten der schwartzen Häupter in die St. Petri Kirche über den Marckt das Rahthauß vorbey nach St. Petri Kirche getragen und mit gewöhnlichen Ceremonien zur Erde bestattet. Der Sarg war zwar mit

ſchwartz Tuch überzogen, verſilberten Klammern und Füßen, auch Schilden an Kopff und Füßen gezieret, dennoch nicht offen getragen, ſondern hierüber war ein ſchwartz Tuch gewöhnlicher maaßen gedecket.

(Aus Brotzes Rigensia auf der Stadtbibliothek.)

Notizen.

Ein Konzert der Chormitglieder des Stadttheaters wurde am Dinstag den 16. April im Saale des Gewerbe-Vereins gegeben, und zwar unter freundlicher Mitwirkung der Damen: Frau Müller-Lichtenegg, der Fräulein Abendroth, Ida Müller, Lorinſer, Enrici, Büttner, ſowie der Herren: Kapellmeiſter Lohſe und Knöfler, Meincke, Schütte-Harmſen, Adolfi, Meyer und Ober-Maſchinenmeiſter Patzig.

Auf der Sitzung der Geſellſchaft praktiſcher Aerzte am Mittwoch den 17. April ſprach Dr. Wilcken über das Princip der Anſtaltsbehandlung bei Nervenleiden.

Am Charfreitag den 19. April gelangte die Missa solemnis von L. v. Beethoven in der Dom-Kirche zur Wiedergabe, und zwar zum Vortheil der Unterſtützungs-Kaſſe für Muſiker, deren Wittwen und Waiſen, und unter gefälliger Mitwirkung der Frau Müller-Lichtenegg, des Fräulein M. Hunnius, der Herren C. Meincke und F. Adolfi, des Bachvereins und vieler Externen, unter Leitung der Herren W. Berguer und A. v. Hirſchheydt.

Das „Stabat mater“ von Pergoleſe kam am Charfreitag den 19. April in der katholiſchen Kirche durch die Damen Abendroth und dal Broga zur Aufführung, wobei die Orgelpartie Herr Baron Guſtav von Manteuffel übernommen hatte.

Die drei großen Garten-Etabliſſements, der Wöhrmannſche Park, der Kaiſerliche Garten und der Hagensberger Park, wurden am 21. April, als am Oſterſonntage, eröffnet.

Im Saale des Gewerbevereins gab am Mittwoch den 24. April und am Donnerstag den 25. April Herr Muſikdirektor Julius Laube mit ſeinem Orcheſter Konzerte unter Mitwirkung der Konzertſängerin Fräulein Frida Laube, die von Herrn H. Brandt accompagnirt wurde.

Ein ſogenanntes „Studententheater“ wurde am Donnerstag den 25. April im Saale des Schützenhauſes zu einem wohlthätigen Zweck durch Glieder der Dorpater Studentenverbindung „Fraternitas Rigensis“ zur Aufführung gebracht.

Mit Freitag den 26. April wurde die Rigaſche Stadtbibliothek in Anlaß ihres Umzuges ins Rathhaus bis auf Weiteres geſchloſſen.

Die alljährliche Ausſtellung von Lehrlingsarbeiten wurde Freitag den 26. April in der St. Johannisgilde eröffnet und ſollte bis zum 8. Mai dem Publikum zugänglich ſein.

Die Legung der Dünafloßbrücke wurde am Freitag den 26. April beendet und dieſelbe dem Verkehr freigegeben.

Danksagung.

Durch das am 21. Juli a. c. seitens des „Hoffnungsvereins" in der Villa Altona veranstaltete Concert zum Besten der Livl. Gesellschaft zur Gründung von Besserungsasylen und landwirthschaftlichen Kolonieen für Minderjährige ist ein Reinertrag von 50 Rbln. 80 Kop. erzielt und dieser Betrag dem Kassaführenden der Gesellschaft übergeben worden.

Indem die Verwaltung der Gesellschaft Solches zur Kenntniß des Publikums bringt, hält dieselbe es für ihre Pflicht, dem Verein für seine Mithülfe ihren Dank hiermit auszusprechen.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Karl Friedrich Grundmann. Johann Heinrich Possel.

Dom-K.: Anna Nanny Edith Berner.

Jakobi-K.: Emilie Johanna Andersohn. Arthur Richard Pauluhn. Dagmar Wilhelmine Amanda Linde. Wilhelmine Adele Petersen. Wilma Marie Lydia Tukkum.

Gertrud-K.: Reinis Paul Widutz. Therese Elisabeth Katharina Eppinger. Andrei Woldemar Schigur. Alfred Georg Andreas Dahbolin. Milda Elsa Karoline Sahrding. Karl Eduard Kauling. Otto Karl Johann Wihtol. Marie Selma Uskal. Marie Elisabeth Salns.

Jesus-K.: Max Woldemar Barowski. Johann Christian August Kwest. Karl Martinow. Fritz Eduard Bergmann. Marie Johanna Natalie Jaunsemm. Robert Jannis Martin Flinter. Johann August Swihkul. Nikolai Albert Nahtrin. Selma Dorothea Katharine Dump. Marie Pauline Bekker.

Johannis-K.: Karl Friedrich Jansohn. Marianna Dahrsin. Karl Krischjansohn. Heinrich Johann Grünup. Milda Marie Emilie Dokter. Robert Janno Adolf Madsche. Elsa Johanna Kaschus. Thusnelda Johanna Strasdin. Selma Julianne Preede. Simon Johann Rubben. Jannis Nikolai Waldmann. Milda Aldin. Pauline Marie Katharine Sihwert. Andrei Woldemar Schneider.

Martins-K.: Gustav Georg Johannes Füllhaas. Schanno Galweneek. Friedrich Johann Alexander Smilge. Woldemar Georg Friedrich Krahting. Johann Friedrich Egliht. Adolf Johann Tschetsch. Johann Albert Zummikis. Arvid Heinrich Albinus Blesse. Emilie Selma Karoline Tramdak. Herbert Gustav Paul Rosenberg. Ludwig Christian Lahme.

Trinitatis-K.: Alfred Leinweber. Alma Wilhelmine Marie Sehmer. Lisette Magdalena Busch. Heinrich Rudolf Kokkand. Arthur Ernst Bahlinsch. Amalie Martha Awotin. Mikkel August Bundurin. Elsa Elise Bachstelz. Peter Eduard Leeping. Jahn Reinhold Traumann. Kristine Marie Sallulap.

Pauls-K.: Anna Marie Baumann. Amalie Asperte. Milly Brihksch. Arthur Karl Mehlhop. Anna Christine Hedwig Rose. Martin Bernhard Wihnaud. Johann Alfred Teesnesis. Selma Adele Skujin. Peter Alexander Sander. Julius Swinel. Rudolf Kalnin.

Luther-K.: Greete Emilie Pauline Bergmann. Arthur Georg Plaude.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Generalmajor Baron Reinhold v. Buttler mit Helene Barbara v. Prewisch-Kwinto. Handlungskommis Woldemar Theodor Krause mit Christine Olga Katharine Bräutigam. Eisenbahnbeamter Leonhard Philipp Michael Ducklau mit Olga Wilhelmine Michelsohn. Feldscher Konstantin Pawlow mit Emilie Karoline Witten.

Jakobi-K.: Fleischer August Leopold Oskar Hartwig mit Martha Caspary. Postbeamter August Heitmann mit Olga Ostrowsky. Kaufmann Alexander Maximilian Vincent Erasmus mit Alide Charlotte Dorothea Stockmann.

Gertrud-K.: Schuhmachergesell Johann Peter Hasenfuß mit Anna Karoline Merz. Schneidergesell Reinhold Georg Liliwer mit Eva Straßmann. Schneidergesell Julius Adolph Kreuzberg mit Ottilie Wilhelmine Mathilde

Saul. Kaufmann Jakob Sirnicht mit Emilie Grete Rutke. Schmiedegeſell Julius Jakob Grik mit Natalie Nikiforowa.

Jeſus-K.: Schloſſer Friedrich Wilhelm Goldhahn mit Johanna Juliane Karweit. Seemann Alexander Friedrich Primanitzky mit Johanna Chriſtine Prinn. Sekretär Paul Auguſt Georg Großmann mit Mathilde Konſtanze Iſabella Dulckeit.

Johannis-K.: Eiſenbahnbeamter Indrik Gulbis mit Minna Marie Ihſak. Fabrikmalermeiſter Ernſt Johann Schäfer mit Liſette Neile. Barbier Friedrich Auguſt Eugen Kroſch mit Bille Emilie Rutke. Stellmacher Woldemar Simenow mit Anna Pauline Janſon. Reſerviſt Jakob Swirgſde mit Juhle Stange.

Luther-K.: Drucker Johann Otto Leekinn mit Lihſe Lukjahn.

Begraben.

Petri-K.: Emilie Eva Ehlertz, 70 J. Jenny Charlotte Rathke, im 2. J.

Dom-K.: Arnold Seyboth, 42 J. Georg Sulke, 64 J. Oskar Johann Adolf Wiſſoling, 5 J. Eliſabeth Freyberg, 66 J.

Jakobi-K.: Henriette Marie Louiſe Woitkewitz, im 2. J. Arthur Richard Pauluhn, 8 W.

Gertrud-K.: Alexander Bruno Schihgur, im 2. J. Arbeiter Eduard Anton Guſſar, 25 J. Wittwe Katharina Blekte, geb. Grinthal, im 46. J. Frau Emilie Louiſe Haacke, geb. André, 67 J.

Jeſus-K.: Elſa Mathilde Stolzer, 4 M. Arbeiter Jakob Sinter, 60 J. Hausbeſitzer Martin Fittſchen, 73 J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 29. Juli bis zum 5. Auguſt 20 Verſtorbene.

Johannis-K.: Eliſabeth Margarethe Julianne Spranz, im 3. M. Karl Kriſchjahn Albert Ohſin, im 3. J. Anna Dumpe, 23 J. Jahn Fritzſohn, 38 J. Milda Marie Dokter, 6 W. Lawiſe Buzikt, 8 M. Emma Mathilde Miſchka, im 5. J. Mathilde Morof, 7 J. Lihſe Peterſohn, geb. Strauß, 68 J. Johann Heinrich Preede, 2 M. Truhte Dokter, geb. Grünberg, 45 J. Steindrucker Ewald Freymann, 74 J. Woldemar Wehwer, im 2. J. Erika Emilie Helene Rutke, 9 M. Anna Ohſolin, im 2. J.

Martins-K.: Anna Katharina Gentel, 51 J. Helene Specht, im 2. J. Louiſe Olga Wihkſne, 38 J.

Trinitatis-K.: Anna Roſalie Waſſil, 3 J. Emma Auguſtinek, 48 J.

Pauls-K.: Peter Schönberg, 41 J. Anna Marie Baumann, 3 W.

Luther-K.: Vor der Taufe verſt. Sohn Gulbe.

Markus-Armenkirchhof: vom 29. Juli bis zum 5. Auguſt 6 Verſtorbene.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 28. Juli bis zum 3. Auguſt 1891 regiſtrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Peterspb. Vorſt.	In der Moskr. Vorſt.	In der Mit. Vorſt.	Ohne Angabe d. Stth.	zuſammen		
	Perſ.	Perſ.	Perſ.	Perſ.	Perſ.	mnl.	wbl.	zuſ.
Dysenterie	5	27	20	2	—	23	31	54
Scarlatina	—	2	1	1	—	3	1	4
Diphtheritis vera	—	—	2	—	—	2	—	2
Pneumonia crouposa . . .	1	—	1	—	—	1	1	2
zuſammen	6	29	24	3	—	29	33	62

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 8 Августа 1891.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

VI. 197 =

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 33. Donnerstag den 15. August. 1891.

(82. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Zur Geschichte der Familie von Ulenbrock,

von J. C. Berens.

Auf der Stadtbibliothek zu Riga wird ein von der Hand des am 18. April 1771 verstorbenen Bürgermeisters Peter von Schievelbein herrührendes, 22 paginirte Quartseiten umfassendes Manuskript mit der Aufschrift „Stemma seu Genealogia Ulenbrockiana“ aufbewahrt.

Die Arbeit des durch seine Forschungen auf dem Gebiete der vaterländischen Vergangenheit wohlbekannten Verfassers, dazu bestimmt, späteren Generationen Kunde zu geben von ihren Vorfahren, deren die Annalen ihrer Vaterstadt voll Anerkennung gedenken, ist durch den Druck bisher nicht veröffentlicht worden.

Unter allen der Nachwelt erhaltenen genealogischen Nachrichten über dieses denkwürdige Geschlecht zeichnen sich die Schievelbeinschen Aufzeichnungen durch ihre verhältnißmäßige Vollständigkeit aus.

Dieses Manuskript auch weiteren Kreisen zugänglich zu machen, erscheint nicht nur als eine Pflicht der Pietät dem verdienstvollen Autor gegenüber, sondern dürfte auch zur Zeit, wo das Interesse für die heimische Vergangenheit sich einer allgemeineren Verbreitung erfreut, um so mehr angezeigt erscheinen, als eine nicht unbedeutende Anzahl der dem Livländischen Adel, wie dem Rigaschen Patriciate angehörenden Geschlechter von den Ulenbrocks (in weiblicher Linie) ihre Abstammung herleitet.

Bevor wir indessen das oberwähnte Geschlechtsregister wiedergeben, sei es gestattet, an der Hand anderweitiger Quellen einzelner Persönlichkeiten und deren Schicksale zu gedenken.

Unter den Patriciergeschlechtern des alten Riga vornehmlich im XVI. und XVII. Jahrhundert nahmen die Ulenbrocks, die bei der Revision von 1599 bereits Nobiles genannt werden, eine so hervorragende Stelle ein, daß ihnen um jene Zeit weder an Ansehen, noch an ausgedehntem Güterbesitz kaum eine andere Familie gleichkam.

Das hohe Alter des weit in das Mittelalter zurückreichenden Geschlechts wird zunächst durch zwei noch zur Zeit im Dome unserer Stadt erhaltene Leichensteine bekundet. — Der erste der beiden Steine,

der gegenwärtig in die linke Seitenwand der hinter dem Gestühle der Aeltestenbank im Südschiff des Gotteshauses belegenen Kapelle eingelassene Stein, hat einst auf dem Fußboden der Kirche das Grab des Johannes von Ulenbrugge geschlossen. Noch zeigt der altehrwürdige, seiner technischen Ausführung nach indessen zu den Kunstwerken jener Epoche keineswegs zählende Grabstein die Gestalt des einst unter ihm gebetteten, dem Klerus angehörenden Todten in seinem faltenreichen Amtsgewande. Gleich vielen anderen ist auch dieses Grabmal im Laufe der Zeit caducirt worden. Dabei hat denn freilich die dem Steine das Caducitätszeichen aufdrückende Hand das Haupt des Verstorbenen nicht geschont, so daß statt dieses gegenwärtig nur noch die Lilie (des Domkapitels Wappen) sichtbar ist. — Ein Grund, diesen Umstand allzusehr zu beklagen, liegt jedoch kaum vor, da bei der sonstigen mangelhaften Bildhauerarbeit eine auch nur entfernte Porträtähnlichkeit a priori als ausgeschlossen betrachtet werden darf. In gothischer Minuskel trägt der Stein die Inschrift: „Anno dei m. ccclxxxxiii in vigilia epiphanie dni. obiit ans. Johannes de Vlenbrugge vicarius ecclesie rigensis cujus anima requiescat in pace amen."

Um dieselbe Zeit ferner hat noch eine andere, dem Ulenbrockschen Geschlechte angehörende Persönlichkeit eine angesehene Stellung im hiesigen Domkapitel bekleidet, — der Schatzmeister dieses Gotteshauses, Johannes Sobbe von Ulenbrock.

In dem Nordschiff der Kirche ist bei den jüngsten Renovirungsarbeiten im Dom der aus dem Fußboden gehobene Grabstein dieses Würdenträgers des ehemaligen Erzbisthums Riga neben einem Leichenstein der Flügelschen Familie aufrecht in die Wand gelassen worden. Auch auf diesem Grabmal ist die Gestalt des Verstorbenen in geistlichem Gewande in rohen linearen Umrissen angedeutet. Die an den Ecken durch die bekannten Symbole der Evangelisten (Engel, Stier, Löwe und Adler) unterbrochene Umrahmung trägt die Inschrift: „Anno dni. mill°cccc°vii° in die valentini mris ob. dns. Johannes Sobbe de Vlenbrock thesaurari'h. ecc. (d. h. im Jahre 1407, am Tage des Märtyrers Valentin starb Herr Johannes Sobbe von Ulenbrock, Schatzmeister dieser Kirche). Außerdem weist der qu. Grabstein noch die Wappen des Vaters (die Ulenbrockschen Eule), der Mutter wie der Großmutter des Verstorbenen innerhalb der Umrahmung, nach bekannten heraldischen Grundsätzen geordnet, auf.

Daß die beiden katholischen Geistlichen bei dem in jener Kirche herrschenden Cölibate nicht direkte Vorfahren der gegenwärtigen Ulenbrockschen Descendenten sein können, bedarf keiner Erwähnung, wohl aber scheint die Darstellung des Ulenbrockschen Familienwappens auf dem letzteren der beiden Grabsteine dazu angethan, die Annahme zu rechtfertigen, daß die beiden Glieder des katholischen Klerus gleichen Ursprungs mit der Rigaschen Senatorenfamilie sind.

Dieselbe findet ihren ersten Vertreter im Rigaschen Rath in der Person des 1524 zum Rathsherrn erwählten Bürgermeisters Heinrich von Ulenbrock, welcher das letzterwähnte Amt von 1534 an bis zu seinem am 9. Januar 1541 erfolgten Ableben bekleidet hat.

(Fortsetzung folgt.)

Stemma seu Genealogia Ulenbrockiana.

Henricus ab Ulenbrock Haered. in Stubbensee p. t. Burgrabius Regius et ProConsul Rigensis Aetatitis XL Anno MDCLIII (denatus A° 1641 d. 15. Octobris Aetatis 79).

Quae gravitas animi? quantum decus oris in umbra?
Quis nitet hic genii spendidioris honor?
Ulenbroccius est, sed quà graphis exprimit ipsa
Magnificae mentis munera Riga, refert
Quartus hic est, istis titulis et nomine, Consul
O quantos patriae stirps dedit una Patres!

Wolffgang Hartman, fecit. Joh. Brever.

Abkunft		Nachkommen
	I Hinrich von Ulenbrock 1mus Conſul im Rath erkoren, ſtarb als Bürger-Meiſter 1541 den 22 Januarii verheyrahtet mit Helena Scheden, Antonii von Scheden und Ilſe Bingk Tochter. 1. Anna 2. Hinrich 3. Catharina nupta 1) Gerhardo Siemenſen. 2) Melchior Karckhoff 4. Margaretha nupta ..... Schötberg Conſuli. Hujus Posteri ignorantur. 5. Eberhard improlis mortuus. 6. Hermann improlis mortuus.	V IV
	II Anna von Ulenbrock verheurahtet an 1. Hinrich Götte { 1. Catharina Götte heyrahtet Caspar zum Berge, Burgerm. 2. Hinrich Götte. 2. Hans Foß { Anna Voß heyrahtet Sylveſter Sander. Ilſe Voß heyrahtet Hermann Prömſting. Hans Voß.	III
II, 1	III Catharina Götte nupta Jaspero zum Berge, Consuli 1. Johannes 2. Henricus, J. U. D. nupsit Rostochii. 3. Caspar nupsit ..... Depenbrock 4. Evert nupsit ..... Depenbrock 5. Melchior nupsit Annam Menning 6. Anna nupta Cord Herbers	

Abkunft		Nachkommen
	7. Catharina nupta Everhardo Ötting 8. Gert discessit Hamburgum 9. 10. Ilse nupsit Christoffer Gaunersdorffio Secro. Rigensi.	
I, 3.	IV 3. Catharina von Ulenbrock nupta Gert Simens 1. Anna nupta 1) N. Klandorff 2) Henrico Böker. 2. Catharina nupta Dno Iggermann qui filiam habuit unicam Edde nuptam Rötgerum zur Horst, cujus filiam duxit Hans Hanenfeld. 3. Margaretha nupta Arend Thor-Avest 1. Catharina nupta Henrico Muller { Arend nupsit Biswinckel. 2. Arend nupsit Catharinam Depenbrock { Anna nupta Hans Biswinckel Arend. 3. Gerhardus nupsit in Hassia superiori, ibidem Pastor. 4. Alexander { Hi duo in juventute 5. Margaretha { mortui. 6. Hans nupsit Ilse Darfel { Arend nupsit Annam Schievelbein Ilse.	
I, 2.	V Hinrich von Ulenbrock 2dus Consul, Erbgesessen auf Adjiamond, im Rahte erkoren 1558: gestorben als Bürgermeister 1576 d. 1. May als Ober-Land-Vogt verheurahtet mit Gerdrutha Kohlthoff, Philippi Kolthoffs filiam. 1. Hinrich . . . . . VI 2. Johann . . . . . VII 3. Philipp . . . . . VIII 4. Gotthard . . . . . IX 5. Gerdrutha . . . . . X 6. Eberhardus . . . . . 7. Anna nupta Jacobo Friedrichs.	
V, 1.	VI Hinrich von Ulenbrock III Consul, geboren 1562 d. 18. Novembris, Erbgesessen auf Adjamond, Kgl. Burg-Graf einmahl 5 Jahr en suite, Bürgermeister	

Abkunft		Nachkommen
	und Ober-Landvogt; ſtarb d. 15. Octobris 1641 aetatis 79. verheurahtet mit	
In primo matrimonio vixit 14½ annos, viduus 2½.	1. Anna Ringenberg, des Rahts- und Ober-Cammerh. Gerhard u. Idea Schrodter T.	
	1. Gerdrutha	XI
	2. Eliſabeth n. 1590 d. 9. Sep. verheur. 1614. obiit d. 28. May 1653. .	XII
	3. Anna	XIII
	4. Hinricus in juventute mortuus.	
in 2do matrimonio 38 annos.	2. Anna Friedrichs, des Rahtsverw. Johann Tochter verheyr. d. 22. Jan. 1604. ex qua nullos suscepit liberos.	
V, 2.	VII Johann von Ulenbrock n. 1570 Ober-Secretarius ſtarb 1640 d. 26. Novembris, iſt wohl 35 Jahr secretarius geweſen, ſeines Alters 70 Jahr. mit Gerdrutha Ringenberg.	
	1. Gerhard † 1657 Secretarius, qui nupsit Mariam Zimmermann A° 1640, Theodori Zimmermann, Majoris Collegii Tribuni filiam.	XIV
	2. Gerdrutha.	
	3. Johann, Präſident im Burg-Gericht, als Geſell geſtorben.	
V, 3.	VIII Philip von Ulenbrock, iſt von einem Meuchelmörder getödtet worden. Elteſter der großen Gilde. NB. vid Carmen nuptiale quod Bernhardus Messingius Rigensis scripsit. Rostochii Typis Myliandrinis CIↃIↃXIC verheurahtet 1589 mit Dni Joachimi Wittings filiam Anna Witting / Anna Welling.	
	1. Hinrich 1647 post festum Michaelis creatus Consul hujus nominis in hac familia quartus.	XVI
	2. Barbara	XVII

(Fortſetzung folgt.)

Nachtaſyl für Obdachloſe.

Anſchließend an den in Nr. 15 vom 11. April 1891 veröffentlichten, die Monate Januar, Februar und März 1891 umfaſſenden Frequenzbericht geben wir nunmehr nachſtehende, die Monate

April, Mai und Juni 1891 betreffenden Zahlen. In Klammern stehen die entsprechenden Zahlen des Jahres 1890.

Das Asyl (Mosk. Vorst., Marienstraße 49) benutzten:

	Männer	Frauen	zusammen	
im April . . .	1468(1413)	102(90)	1570(1503)	Personen,
im Mai . . .	1459(1334)	104(71)	1563(1405)	„
im Juni . . .	1110(1150)	114(70)	1224(1220)	„
zusammen	4037(3897)	320(231)	4357(4128)	Personen.

Davon waren unter 18 Jahren 151 Männer, 4 Frauen und über 60 Jahre 116 Männer, 44 Frauen. Noch 16 Kinder sind zu rechnen, welche nichts zu zahlen hatten, da sie mit der Mutter oder dem Vater eine Bettstelle theilten. Der nächtliche Durchschnitt betrug im April 52,33; im Mai 50,42; im Juni 40,80 Personen, oder für die drei Monate 47,88, d. h. 2 Personen täglich mehr als in demselben Zeitraum des Vorjahrs (45,40). Die Maximalzahl für Männer, 56, wurde erreicht an 12 Tagen im April, 11 Tagen im Mai und 6 Tagen im Juni. Die Maximalzahl der Frauen betrug im April 7, im Mai 7 und im Juni 11. Die geringste Zahl der Besucher betrug im April 36, im Mai 29 und im Juni 13. Neue, bisher im Asyl überhaupt noch nicht gesehene Gäste erschienen im April 58, im Mai 55 und im Juni 34, also täglich ungefähr 2. Nur einmal im Monat wurde das Asyl benutzt von 455, volle fünfmal von 514 Personen. Da, jeden Monat besonders gerechnet, 1446 verschiedene Personen das Asyl in dieser Zeit benutzten, so erschien im Durchschnitt jeder Asylant ungefähr drei Mal im Monat. In derselben Zeit wurden zurückgewiesen 800 Männer und eine Frau, oder im Durchschnitt 9 Personen täglich, und zwar wegen Raummangels 511, Trunkenheit 163, zu häufigen Erscheinens 117, Geldmangels 6, anderer Gründe 4 Personen. Im Vergleich zum vorigen Vierteljahr (1913) hat die Zahl der Zurückgewiesenen um 1112 abgenommen. Die zu 5 Kop. einfließenden Eintrittsgelder betrugen in diesem Vierteljahr 217 Rbl. 85 Kop.

Die öffentlichen Blätter werden im Interesse der Anstalt und des Publikums ersucht, diesem Bericht durch Abdruck eine möglichst weite Verbreitung zu verschaffen.

Riga, den 8. August 1891. Das Kuratorium.

Notizen.

In der am Freitag den 26. April unter dem Vorsitz des Livländischen Herrn Gouverneur stattgehabten Sitzung der Gesellschaft der Besserungsanstalten für Minderjährige sind in den Vorstand erwählt worden: die Herren Geheimrath v. Rudnicki, Friedensrichter Witte, Direktor des Alexandergymnasiums J. W. Beljawski, Rechtsanwalt Moritz und Stadtrath E. v. Boetticher; ferner zu Kandidaten die Herren: Dirigirender der Accisevertwaltung v. Pörschke, Direktor der Volksschulen Pokrowski, Rechtsanwalt v. Helmersen, Friedensrichter Esche und Mitglied des Bezirksgerichts Litowtschenko.

Am Sonntag den 28. April fand ein Merkurdurchgang oder Vorübergang des Merkur vor der Sonne statt, das heißt der Merkur befand sich zwischen Sonne und Erde in gerader Linie mit beiden. Für Riga erschien der Merkur bei Sonnenaufgang um 3 Uhr 55 Minuten Morgens bereits als kleiner schwarzer Fleck im untern Theile der Sonnenscheibe und erreichte links unten um 6 Uhr 20 Minuten Morgens den Rand der Sonne, den er fünf Minuten später verließ, womit die ganze Erscheinung ihr Ende erreichte.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Ina Alexandra Margarethe Peterson. Arthur Andreas Woldemar Larssen. Julius Ludwig Rieger. Peter Paul Nikolai Zalle.

Dom-K.: Erich Albert Ottomar Rathfelder. Ellen Henriette Adelheid Fleißner. Helene Vogel. Adeline Lilly Elisabeth Meister. Karl Heinrich Paul Sukoffsky. Klara Emilie Julianne Hentschel. Livia Auguste Seidlitz.

Jakobi-K.: Marie Minna Skadding. Martha Hildegard Reimann.

Gertrud-K.: Georg Walter Engelbrecht. Alwine Ernestine Jacobsohn. Marie Elisabeth Salns. Anna Emilie Weinberg. Johann Wallfried Pitka. Pauline Lohris. Karl Alexander Puschkis. Emilie Elise Karoline Rewin. Karl Reinhold Morus.

Jesus-K.: Jehkab Petersohn. Johann Emil Anton Bellin. Alexander Emil Wilhelm Birkhahn. Malwine Elisabeth Lihzis, gen. Lihtsch. Christine Alwine Bunke. August Ausing. Olga Rohking. Martha Henriette Baumann. Milly Amalie Monika Lilienthal. Wilhelmine Natalie Estefejew.

Johannis-K.: Otto Friedrich Woit. Katharina Dorothea Strenge. Elise Marie Julianne Grube. Hermann Johann Rudsit. Wilhelmine Erna Lucie Michelsohn.

Martins-K.: Robert August Butte. Jakob Ferdinand Albert Bruhwel. Alexander Robert Uppmann.

Trinitatis-K.: Robert Ernst Engelbrecht. Eugen Alexander Wilhelm Malöwsky. Georg Johann Blau. Antonie Christine Weinberg. Theodor Heinrich Samuel Blau.

Pauls-K.: Ottilie Uhder. Fritz Andreas Gutaws. Marie Margot Urban. Rudolph Dsirais. Albert Richard Anschson. Adolf Johann Woldemar Freimann. Albert Johann Schulz. Otto Alfred Melkert.

Luther-K.: Katharina Cäcilie Lapukkis. Arthur Karl Theodor Ligger. Elisabeth Behrsin. Anna Adelheid Bakmann.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Unternehmer Christian Janfohn mit Amalie Friederike Schultz, geb. Paulat. Assecuranzbeamter Rudolf Georg Karl Oskar Müller in Petersburg mit Mary Agnes Hansen. Handlungskommis Alexander Daniel Pörschke mit Emilie Annette Heldt. Buchhalter Richard Boschwechter mit Minna Antonie Teichmann.

Jakobi-K.: Schuhmacher Alexander Balthasar Grünwald mit Friederike Amalie Henseleit.

Gertrud-K.: Bäckergesell Jurre Laßmann mit Anastasia (Anna) Dosler.

Jesus-K.: Kaufmann Johann Neuland mit Marie Kesterbeck.

Johannis-K.: Fabrikarbeiter Jurre Pupol mit Marie Emilie Hermann. Schmied Janis Kruhmin mit Anna Kehse. Arbeiter Peter Kruhmin mit Eewe Mitt. Buchhalter Hans Jndowitz mit Julianne Rosenfeld. Expeditor Johann Besposwanow mit Anna Wekter. Tischler Jahn Bandeneek mit Anna Kalnin.

Martins-K.: Monteur Richard Wilhelm Sokolowsky mit Pauline Kesaneeka.

Trinitatis-K.: Goldschmied Louis Georg Reinhold Freymann mit Wilhelmine Strasding. Arbeiter Peter Rosenstrauch mit Katharina Kalnbehrsing.
Pauls-K.: Arbeiter Jakob Wipul mit Malwine Emilie Elisabeth Rudsit.

Begraben.

Dom-K.: Johann Ludwig Martinoff, 45 J. Karl Wilhelm Winther, 56 J.
Jakobi-K.: Frau Ida Malwine Bensing, geb. Balzuweit, 28 J. Wittfrau Marie Beata Glasenapp, geb. Precht, 86 J. Masseur Otto Alexander Neumann, 47 J.
Gertrud-K.: Frau Lisette Schagar, geb. Behrsing, im 38. J. Fuhrmann Jahnis Spahra, im 62. J. Adelheid Alma Seemel, im 2. J. Zimmergesell Karl Friedrich Nikolai Schempke, 65 J. Kaufmannsfrau Alide Julianne Lutkewitsch, geb. Thau, 38 J.
Jesus-K.: Christine Alwine Bunke, 3 W. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 5. bis zum 12. August 26 Verstorbene.
Johannis-K.: Lihse Franz, geb. Spirga, 33 J. Emma Mathilde Mischka, im 5. J. Arbeiter Tohm Rosenbach, 71 J. Diener Peter Kruhmin, 49 J. Henriette Elisabeth Schiner, im 2. J. Arbeiter Jahn Weißmann, 65 J. Karl Danze, im 2. J. Eduard Salmin, 5 J. Reinhold Emil Julius Rotgalw, im 3. J. Fuhrmann Jurre Rosenberg, 69 J. Lisbet Imsche, geb. Eglit, 77 J. Annette Luise Stahlberg, 16 J. Arnold Andersohn, im 5. J. Mikkel Zihrul, im 8. J. Oberlehrer emer., Dr phil. Eduard Schneider, 73 J. Johann Edgart Waldmann, 7 M.
Martins-K.: Todtgeb. Tochter Mellis. Jehkab Lasda, 77 J. Mikkel Strautmann, 6 T. Johann Friedrich Eglit, 3 W. Anna Amalie Naudis, im 3. J. Alexander Karl Andreas Rubben, 4 J.
Trinitatis-K.: Andreas Alfred Leepa, 4 J. Robert Ernst Engelbrecht, 6 W. Mikkel August Bundurin, 17 T. Georg Johann Blau, 3 W. Alfred Leinweber, 6 W.
Pauls-K.: Marie Kruhms, 80 J. Bertha Natalie Rudsit, im 3. M. Theodor Konrad Robert Schinkewitz, 11 J. Ottilie Uhder, 8 T. Gertrud Christine Herzwig, 33 J. Fritz Andreas Gutaws, 8 T. Alma Ernestine Johanna Greesis, 3 J.
Markus-Armenkirchhof: vom 5. bis zum 12. August 9 Verstorbene.
Reform. K.: Justus Albert Rohwedder, im 7. J.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 4. bis zum 10. August 1891 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorst.	In der Mosk. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Ohne Angabe d. Stth.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus abdominal. . . .	—	1	1	—	—	1	1	2
Dysenterie	—	18	14	6	2	19	21	40
Scarlatina	—	1	1	—	—	1	1	2
Diphtheritis vera	1	—	2	—	—	2	1	3
zusammen	1	20	18	6	2	23	24	47

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 15 Августа 1891.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu eine Beilage.)

Vorläufige Mittheilung der statistischen Kommission der Stadt Riga.

Zahl der im Juni 1891 in Riga zur Registrirung gelangten Geburten.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Geborenen	und zwar:		Von den Geborenen waren: ehelich lebend.		ehelich todt.		unehelich lebend.		unehelich todt.		Es wurden geboren in einer Kellerwohnung.	Dachwohnung.	anderen Wohnung.	ohn Angabe d. Wohnung.
	Knd.	Kn.	Md.	Kn.	Md.	K.	M.	K.	M.	K.	M.	Kinder.			
Innere Stadt:															
I. Distrikt	24	16	8	14	7	—	1	1	—	1	—	1	1	19	3
II. „	17	7	10	7	9	—	—	—	1	—	—	2	1	12	2
Ohne Angabe des Distrikts	4	1	3	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1
Summa	45	24	21	22	19	—	1	1	1	1	—	3	2	34	6
Petersb. Stadttheil:															
I. Distrikt	32	14	18	11	17	1	—	2	1	—	—	6	3	21	2
II. „	38	23	15	20	13	1	—	2	2	—	—	1	3	32	2
III. „	45	24	21	23	20	—	—	1	1	—	—	—	5	38	2
Ohne Angabe des Distrikts	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
Summa	116	62	54	54	50	2	—	6	4	—	—	7	11	91	7
Mosk. Stadttheil:															
I. Distrikt	64	32	32	26	28	1	1	5	3	—	—	7	7	34	16
II. „	39	18	21	16	19	1	—	1	2	—	—	1	2	33	3
III. „	37	26	11	25	10	—	—	1	1	—	—	—	4	32	1
IV. „	52	28	24	13	15	—	—	15	9	—	—	3	5	18	26
Ohne Angabe des Distrikts	4	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—
Summa	196	106	90	82	74	2	1	22	15	—	—	11	18	121	46
Mitauer Stadttheil:															
I. Distrikt	45	24	21	24	18	—	1	—	2	—	—	1	1	35	8
II. „	70	36	34	33	32	1	1	2	1	—	—	3	10	55	2
Ohne Angabe des Distrikts	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Summa	116	60	56	57	51	1	2	2	3	—	—	4	11	91	10
Ohne Angabe d. Stadttheils	19	11	8	5	6	1	—	5	1	—	1	—	—	8	11
Total d. registrirt. Geburten:															
Im Juni 1891	*492	263	229	220	200	6	4	36	24	1	1	25	42	345	80
„ „ 1890	419	236	183	208	167	9	2	16	14	3	—	24	49	287	59
„ „ 1889	441	232	209	206	182	5	4	20	22	1	1	20	48	328	45
„ „ 1888	514	257	257	229	229	6	4	21	23	1	1	26	64	360	64
„ „ 1887	485	234	251	200	224	12	5	21	21	1	1	18	34	348	85
„ „ 1886	488	262	226	230	195	6	1	25	30	1	—	13	59	341	75
„ „ 1885	442	229	213	197	182	10	4	20	27	2	—	15	54	302	71
„ „ 1884	407	214	193	190	176	2	6	22	11	—	—	14	40	300	53
„ „ 1883	509	268	241	241	217	5	6	19	18	3	—	30	74	331	74
„ „ 1882	485	263	222	228	192	5	6	30	23	—	1	26	70	340	49

* Darunter 3 Findlinge (2 Knaben, 1 Mädchen).

Zahl der im Juni 1891 in Riga zur Registrirung gelangten Sterbefälle.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Gestorbenen.	Davon waren		Von den Gestorbenen waren im Alter von:																				Von den gestorbenen Kindern im Alter von 0—1 Jahr | 2—5 Jahren waren								Es starben in einer			
				0—1 Jahr.		2—5 Jahren.		6—15 Jahren.		16—20 Jahren.		21—30 Jahren.		31—40 Jahren.		41—60 Jahren.		61—80 Jahren.		über 80 Jahren.		ohne Angabe des Alters.		ehelich geboren.		unehelich geboren.		ehelich geboren.		unehelich geboren.		Kellerwohnung.	Dachwohnung.	anderen Wohnung.	ohne Angabe d. Wohnung.
	Pers.	männlich.	weiblich.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	Personen.			
Innere Stadt:																																			
I. Distrikt	11	7	4	3	—	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	2	1	—	1	—	1	—	—	3	—	—	—	—	1	—	—	1	2	7	1
II. „	8	5	3	1	2	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	1	2	—	—	1	—	—	—	2	—	5	1
Ohne Angabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	19	12	7	4	2	1	1	—	1	—	—	1	—	1	—	4	1	1	1	—	1	—	—	4	2	—	—	1	1	—	—	3	2	12	2
Petersb. Stadttheil:																																			
I. Distrikt	23	11	12	3	6	1	—	1	—	—	—	3	1	1	—	—	1	2	3	—	1	—	—	3	6	—	—	1	—	—	—	2	1	18	2
II. „	37	24	13	14	4	—	1	1	—	—	—	2	1	1	—	4	3	2	3	—	1	—	—	11	3	3	1	—	1	—	—	1	4	29	3
III. „	29	18	11	5	8	2	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	2	4	—	1	—	2	1	4	7	1	1	2	—	—	—	—	4	25	—
Ohne Angabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	89	53	36	22	18	3	1	2	—	—	—	5	2	5	—	5	6	8	6	1	2	2	1	18	16	4	2	3	1	—	—	3	9	72	5
Moskauer Stadttheil:																																			
I. Distrikt	48	18	30	10	18	2	—	—	1	—	1	1	—	1	—	1	4	3	3	—	2	—	1	9	18	1	—	2	—	—	—	10	3	28	7
II. „	17	10	7	5	6	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	1	—	—	—	—	4	5	1	1	—	—	1	—	—	4	10	3
III. „	44	21	23	9	11	2	—	2	—	—	1	—	1	2	1	2	3	4	6	—	—	—	—	9	8	—	3	2	—	—	—	—	6	28	10
IV. „	50	26	24	13	12	3	2	1	—	—	—	1	3	3	1	3	3	2	3	—	—	—	—	8	10	5	2	3	1	—	1	3	4	14	29
Ohne Angabe des Distrikts	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Summa	160	76	84	38	47	8	2	3	1	—	2	2	4	6	2	8	10	11	13	—	2	—	1	31	41	7	6	7	1	1	1	13	17	81	49
Mitauer Stadttheil:																																			
I. Distrikt	23	13	10	3	9	—	—	1	—	—	—	1	1	3	—	5	—	—	—	—	—	—	—	3	9	—	—	—	—	—	—	—	1	22	—
II. „	35	21	14	9	6	1	1	2	—	—	1	—	—	2	2	5	3	2	1	—	—	—	—	9	5	—	1	1	1	—	—	1	4	25	5
Ohne Angabe des Distrikts	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Summa	59	35	24	13	15	1	1	3	—	—	1	1	1	5	2	10	3	2	1	—	—	—	—	13	14	—	1	1	1	—	—	1	5	48	5
Ohne Angabe d. Stadttheils	40	26	14	7	5	1	—	—	—	1	—	5	2	1	1	4	4	5	1	—	—	2	1	2	2	5	3	—	—	1	—	—	1	8	31
Total der registrirten Fälle:	*																																		
Im Juni 1891	367	202	165	84	87	14	5	8	2	1	3	14	9	18	5	31	24	27	22	1	5	4	3	68	75	16	12	12	4	2	1	20	34	221	92
„ „ 1890	303	161	142	72	69	8	9	7	2	3	4	9	9	14	8	27	16	14	22	1	3	6	—	61	55	11	14	8	7	—	2	16	23	183	81
„ „ 1889	478	252	226	112	114	38	30	7	8	2	1	15	12	14	6	35	17	21	30	5	6	3	2	91	89	21	25	32	20	6	10	24	42	322	90
„ „ 1888	330	171	159	52	57	19	17	4	14	3	1	16	6	20	15	28	20	25	21	2	8	2	—	42	44	10	13	14	17	5	—	14	26	209	81
„ „ 1887	371	195	176	68	69	47	37	13	10	3	1	9	7	8	7	28	17	14	20	3	6	2	2	56	59	12	10	42	36	5	1	11	37	259	64
„ „ 1886	429	254	175	118	79	31	22	10	9	4	1	12	12	19	8	32	17	24	18	1	8	3	1	91	62	27	17	29	22	2	—	16	40	287	86
„ „ 1885	337	176	161	73	62	24	24	10	7	7	1	12	8	6	6	23	19	19	21	1	10	1	3	61	44	12	18	22	21	2	3	14	30	218	75
„ „ 1884	375	226	149	91	63	24	20	6	4	6	3	12	7	17	6	39	22	20	23	3	1	8	—	77	53	14	10	21	19	3	1	21	36	257	61
„ „ 1883	335	197	138	69	48	21	13	9	4	2	3	12	8	14	10	41	19	19	23	4	5	6	5	63	38	6	10	18	12	3	1	18	37	242	38
„ „ 1882	366	192	174	76	78	23	19	9	6	3	1	9	8	18	9	33	27	18	20	2	5	1	1	58	55	18	23	21	17	2	2	27	50	232	57
Davon in Krankenhäusern:																																			
Im Juni 1891	34	23	11	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	2	2	7	5	8	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	34	—

* Außerdem 2 gefundene Leichen.

Sterblichkeit nach der Todesursache für den Monat Juni 1891.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Gestorbenen.		Masern.		Scharlach.		Pocken.		Diphtherie.		Kindbettfieber.	Unterleibstyphus		Flecktyphus.		Ruhr.		Syphilis.		Gewaltsamer Tod.		Krämpfe.		Bräune (Croup).		Keuchhusten.		Lungenentzündung.		Schwindsucht.		Brustfellentzündung.		Diarrhoe.		Nierenentzündung.		Alle anderen Todesursachen.		Ohne Angabe der Todesursache.	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	weibl.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Innere Stadt:																																								
I. Distrikt	7	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	1	—	—	1	3	2	—	—
II. „	5	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	1	—	1
Ohne Angabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	12	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	1	2	—	—	—	2	—	—	1	6	3	—	1
Petersb. Stadttheil:																																								
I. Distrikt	11	12	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—	—	1	3	1	—	—	—	1	—	—	4	6	—	—
II. „	24	13	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	9	2	—	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	9	7	2	—
III. „	18	11	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	1	3	—	—	—	—	1	—	2	2	—	—	—	2	—	—	5	3	3	—
Ohne Angabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	53	36	—	1	1	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	5	—	13	8	—	—	—	—	1	2	6	5	—	—	—	3	—	—	18	16	5	—
Moskauer Stadttheil:																																								
I. Distrikt	18	30	—	3	—	1	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	1	1	—	2	1	2	3	—	—	—	—	1	1	1	1	—	—	2	2	—	—	7	13	1	2
II. „	10	7	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	5	1	1	—
III. „	21	23	—	—	1	—	—	—	2	—	1	1	—	—	—	—	2	—	—	2	—	5	7	—	—	—	—	2	2	1	1	—	1	—	3	—	—	7	6	—	—
IV. „	26	24	1	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	2	—	—	1	—	4	6	—	—	—	—	—	—	3	4	—	—	—	—	—	—	16	8	—	1
Ohne Angabe des Distrikts	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	76	84	1	4	1	3	—	—	3	1	1	3	2	—	—	—	6	1	—	5	1	14	19	—	—	—	—	3	3	5	6	—	1	3	6	—	—	35	28	2	3
Mitauer Stadttheil:																																								
I. Distrikt	13	10	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	1	—	—	1	—	2	1	3	—	—	—	—	—	—	—	3	5	—	—
II. „	21	14	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	4	1	—	—	—	—	—	2	4	3	—	—	—	—	—	—	10	6	—	—
Ohne Angabe des Distrikts	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	35	24	2	1	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	4	—	6	2	—	—	1	—	2	3	7	3	—	—	—	—	—	—	13	11	—	—
Ohne Angabe d. Stadttheils	26	14	2	2	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	1	—	—	—	2	1	1	1	—	—	1	—	—	—	11	10	—	—
Total der registrirten Fälle:																																								
Im Juni 1891	*202	*165	5	8	2	4	—	—	6	3	2	4	2	—	—	2	7	1	—	20	1	34	29	2	1	1	—	8	10	21	15	—	1	6	9	—	1	83	68	7	4
„ „ 1890	161	142	7	3	4	1	—	—	7	4	4	4	2	—	—	3	3	—	—	9	3	16	20	1	—	4	2	12	6	19	10	—	—	11	16	2	—	57	65	5	3
„ „ 1889	252	226	2	1	2	5	1	—	2	3	1	4	2	—	—	27	31	—	—	8	2	32	35	1	1	3	4	14	7	34	16	2	—	32	33	1	—	83	81	4	4
„ „ 1888	171	159	1	4	5	6	1	—	6	6	5	6	2	1	—	4	2	—	—	4	4	19	13	—	2	—	—	14	7	25	14	1	—	4	13	6	—	57	77	17	4
„ „ 1887	195	176	13	12	11	8	10	8	7	9	3	3	—	—	—	2	2	—	—	8	3	20	17	4	4	5	2	9	9	15	13	5	1	10	7	3	—	65	69	5	9
„ „ 1886	254	175	2	—	9	7	1	1	3	4	1	3	1	—	—	6	3	—	—	4	2	27	23	5	5	2	—	8	6	29	19	3	—	35	26	3	—	96	72	18	5
„ „ 1885	176	161	2	7	12	8	1	2	1	7	6	4	1	—	—	1	1	—	—	12	2	17	18	2	2	—	3	6	7	20	4	1	—	10	6	—	—	81	83	6	4
„ „ 1884	226	149	3	1	1	1	11	4	2	—	2	—	2	—	—	3	3	—	—	15	5	33	14	2	5	8	6	12	6	21	8	2	—	6	9	—	—	100	78	7	5
„ „ 1883	197	138	2	—	—	2	7	6	2	—	1	2	5	2	—	—	—	—	—	11	3	25	29	3	—	1	1	10	4	30	13	—	1	12	5	—	—	84	66	6	2
„ „ 1882	192	174	1	—	5	3	1	2	4	—	1	18	12	2	2	2	—	—	—	11	4	23	25	3	6	2	5	9	6	19	9	1	—	7	9	—	—	80	88	4	2
Davon in Krankenhäusern:																																								
Im Juni 1891	23	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	3	2	—	—	—	—	—	—	17	8	1	—

* Außerdem 2 gefundene Leichen.

Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen im Juni 1891 in Riga.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Geborenen.	Gesammtsumme der Gestorbenen.	Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	Von den Geborenen waren		Von den Gestorbenen waren		Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	
				mnl.	wbl.	mnl.	wbl.	männl.	weibl.
Innere Stadt:									
I. Distrikt	24	11	+ 13	16	8	7	4	+ 9	+ 4
II. „	17	8	+ 9	7	10	5	3	+ 2	+ 7
Ohne Angabe des Distrikts	4	—	+ 4	1	3	—	—	+ 1	+ 3
Summa	45	19	+ 26	24	21	12	7	+ 12	+ 14
Petersb. Stadttheil:									
I. Distrikt	32	23	+ 9	14	18	11	12	+ 3	+ 6
II. „	38	37	+ 1	23	15	24	13	— 1	+ 2
III. „	45	29	+ 16	24	21	18	11	+ 6	+ 10
Ohne Angabe des Distrikts	1	—	+ 1	1	—	—	—	+ 1	—
Summa	116	89	+ 27	62	54	53	36	+ 9	+ 18
Moskauer Stadttheil:									
I. Distrikt	64	48	+ 16	32	32	18	30	+ 14	+ 2
II. „	39	17	+ 22	18	21	10	7	+ 8	+ 14
III. „	37	44	— 7	26	11	21	23	+ 5	— 12
IV. „	52	50	+ 2	28	24	26	24	+ 2	0
Ohne Angabe des Distrikts	4	1	+ 3	2	2	1	—	+ 1	+ 2
Summa	196	160	+ 36	106	90	76	84	+ 30	+ 6
Mitauer Stadttheil:									
I. Distrikt	45	23	+ 22	24	21	13	10	+ 11	+ 11
II. „	70	35	+ 35	36	34	21	14	+ 15	+ 20
Ohne Angabe des Distrikts	1	1	0	—	1	1	—	— 1	+ 1
Summa	116	59	+ 57	60	56	35	24	+ 25	+ 32
Ohne Angabe d. Stadttheils	19	40	— 21	11	8	26	14	— 15	— 6
Total der registrirten Fälle:									
Im Juni 1891	492	367	+ 125	263	229	202	165	+ 61	+ 64
„ „ 1890	419	303	+ 116	236	183	161	142	+ 75	+ 41
„ „ 1889	441	478	— 37	232	209	252	226	— 20	— 17
„ „ 1888	514	330	+ 184	257	257	171	159	+ 86	+ 98
„ „ 1887	485	371	+ 114	234	251	195	176	+ 39	+ 75
„ „ 1886	488	429	+ 59	262	226	254	175	+ 8	+ 51
„ „ 1885	442	337	+ 105	229	213	176	161	+ 53	+ 52
„ „ 1884	407	375	+ 32	214	193	226	149	— 12	+ 44
„ „ 1883	509	335	+ 174	268	241	197	138	+ 71	+ 103
„ „ 1882	485	366	+ 119	263	222	192	174	+ 71	+ 48

Zahl der in Riga in Summa registrirten Eheschließungen.

Getraut im Juni 1891: 156 Paare.
„ „ „ 1890: 75 „
„ „ „ 1889: 116 „
„ „ „ 1888: 103 „
„ „ „ 1887: 90 „
„ „ „ 1886: 108 „
„ „ „ 1885: 72 „
„ „ „ 1884: 95 „
„ „ „ 1883: 116 „
„ „ „ 1882: 113 „

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 34. Donnerstag den 22. August. 1891.

(82. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Die Rigasche Stadtbibliothek.

„Anno 1553 den 15. November," so erzählt Willisch in seiner 1743 erschienenen Schrift über die Stadtbibliothek, „faßte E. Hochedler Rath den höchstlöblichen und der Posterität ersprießlichen Entschluß, den noch jetzt nahe bey der Dom-Kirche gegen Morgen situirten Saal zu einer öffentlichen Librarey aptiren zu lassen." In jenem altehrwürdigen Lokale hat die Stadtbibliothek, deren „ersten Grund auch hier, sowie in anderen protestantischen Städten, die in den Klöstern der vertriebenen Mönche gefundenen Bücher legten", dreihundertachtunddreißig Jahre bestanden. Nach zweihundertfünfundzwanzig Jahren „beschloß der Magistrat 1778, weil der Saal den Einsturz drohete, ihn durchaus neu zu erbauen. Man arbeitete daran gegen neun Jahre und die Kosten beliefen sich auf mehrere tausend Thaler." Doch erst drei Jahre später, 1792, ist, wie J. C. Berens „Bonhomien", „geschrieben bei Eröffnung der neuerbauten Rigischen Stadtbibliothek," darthuen, letztere dem Publikum zur Benutzung wiederum geöffnet worden. In den letzten hundert Jahren wuchs indeß die Bücherzahl derart an, daß die Räume über dem Domesgange durchaus nicht mehr genügten, daher, seit mit Aufhebung des Raths das Rathhaus frei geworden, die Stadtverwaltung die leerstehenden Räume desselben zur Benutzung der Stadtbibliothek zuwies. Mitte April dieses Jahres wurde demgemäß die Bibliothek zeitweilig geschlossen, es begann die Ueberführung derselben in die neue Lokalität und, nachdem diese schwierige und mühevolle Arbeit, wie nicht minder die der Neuaufstellung der Bücher im Laufe des Sommers vollzogen, hat jüngst, nämlich am 12. August, das neue Heim der Stadtbibliothek gastlich wiederum seine Thore geöffnet. Der alte, kostbare und ihrer würdige Schatz, den unsere Stadt in ihrer Bibliothek besitzt, ist neu und wohl geborgen und dieses für Rigas geistige Leben nicht unbedeutsame Ereigniß hat in stiller Weise sich vollzogen. Aber hingewiesen auf dasselbe, als eines Begebnisses, das Segen und Frucht der Zukunft bringen möge, mußte werden, und besonders in diesen „Blättern", die, als eine nicht geringe Quelle zur Erforschung vaterstädtischer Geschichte, in Rigas

Stadtbibliothek unter all' deren Reichthümern auch einen nicht unwürdigen Platz einnehmen. Mit dem Wunsche, der schon vor fünf und vierzig Jahren in Bezug auf die Stadtbibliothek laut wurde, begrüßen wir sie in ihren neuen stattlichen Räumen: „Möchten gleich den Altvordern die gegenwärtigen Vorsteher und die Mitglieder der Stadtverwaltung stets fest im Auge behalten, daß ein solches Institut in einer bedeutenden Handelsstadt der Hauptausdruck ihrer geistigen Persönlichkeit ist."

Zur Geschichte der Familie von Ulenbrock,

von J. C. Berens.

(Fortsetzung.)

Den Erbebüchern II, 367 zufolge wird vom Rath in Prozeßsachen des Hrn. Kersten Ponninckhusen (Bonnickhusen) wider dessen Schwager Hinrich von Ulenbrock dem Erstern am Sonnabend nach inventionis crucis (den 8. Mai) 1518 ein Garten nebst 4 Scheunen unter einem Dache auf dem Wege zum Kalvergraben vor der Kalkpforte, dem Kalkofen gegenüber, und zwar bei dem Garten „der Burmannschen" und vis-à-vis demjenigen des Hinrich Tatendorp belegen, aufgelassen, wogegen der Herr Kersten Bonnynghusen wiederum seinem Schwager Ulenbrock bereits am Tage Viti et Modesti (15. Juni) 1520 die in Rede stehenden Immobilien zum erblichen Besitze auftragen läßt.

In seiner amtlichen Stellung begegnen wir dem Hinrich von Ulenbrock (I) zuerst in Lübeck, wohin er im Jahre 1535 mit dem Landvogt Bartold Friedrichs gesandt worden, dann am 9. Januar 1540 mit Patroclus Klocke, Peter Bonninghusen und dem Secretair Johann Geiseler bei den Berathungen mit den Deputirten Revals und Dorpats über den bevorstehenden Hansetag zu Lübeck. Seine Ehefrau Anna von Scheding oder Scheden, die Tochter des Rigaschen Rathsherrn Toennies oder Anton von Sch. und der Ilse Bingk, schenkte ihm einen Sohn, der gleich dem Vater Heinrich genannt wurde.

Von jenem sagt Jürgen Padel:

Er war ein fleißiger Mann in seinem Amte und ein ganz besonderer Förderer und „hanthaver" des heiligen hochtheuren Wortes Gottes wie der Wohlfahrt dieser guten Stadt, woran er so fest und unentwegt gehalten, daß er von den Häuptern und Potentaten dieser Lande, ja auch von seinen eigenen Mitbürgern deshalb wenig Gunst genossen und man ihm dieser Treue und Wohlthaten wegen übel gelohnt hätte, wofern nicht Gott dem Frevel und Unglück gnädiglich gewahrt haben würde. — Ihm sei der Herr Jesus Christus gnädig und barmherzig und lasse sein heiliges theures Rosenblut nimmer an ihm verloren sein, sondern verleihe ihm das ewige Reich mit allen Gläubigen und auserwählten lieben Christen, Amen.

Dieser löbliche vorerwähnte Mann hat auch ein herrlich Testament errichtet, in welchem er seine zeitlichen Güter sehr vorsorglich unter die Seinen getheilt und insbesondere zur Erhaltung des hoch-

theuern göttlichen Wortes viel beigetragen hat, woran er während seines Lebens mächtig gehalten und Lust, Liebe und Freude gehabt. Bei seinem Ableben hat er eine namhafte Summe ausgesetzt, damit das heilige Wort auch hinfort seinen Nachkommen rein und unverfälscht gepredigt werde. Zu diesem Behufe hat er 10000 Mark dargebracht, von deren Renten ein gelehrter Superintendent besoldet werden soll."

Abkunft		Nachkommen
V, 4.	IX Gotthard von Ulenbrock mit Anna Ötting 1. Margaretha verheyrahtet an Jacob Jonston, Obersten in Schwedischen Diensten, sind ohne Erben verstorben.	
V, 5.	X Gerdrutha von Ulenbrock mit 1. Balthasar Dreiling, Elteſter der großen Gülde. 1. Caspar mit Anna Krumm 2. Balthasar mit Barbara Graffe. 2. Hinrich Kleinſchmidt, Elteſter der großen Gülde, verheur. 1602. 1. Gerdrutha, verheurahtet mit Jochim Fehr 2. Hinrich 3. Friderich Wedemeyer, Ludi-Magistro penes S. Jacobi.	XVIII
VI, 1.	XI Gerdrutha von Ulenbrock mit 1. Hans Schultzen 2. Johann von Offenberg, Nobili Curono.	
VI, 2.	XII Eliſabeth von Ulenbrock, geb. 1590 d. 9. Sept., verheyr. 1614, geſt. d. 28. May 1653 mit Eberhard von Schultzen, geb. von dem Ober-Wettherrn Johann und Eliſabeth Husmann Anno 1574, nobilitirt 1651 und als Ober-Ambtherr, wie auch Erbherr von Adiamund aetatis 71 d. 19. Jan. 1658 geſtorben. 1. Hinrich, n. 1615 verh. 1. Anna Gans-kau und 2. Eliſabeth König, ſt. als Aelterm. gr. Gilde	LVIII

Abkunft		Nachkommen
	2. Hans, n. 1617 verheirahtet an Edda Dahlen, ſt. als Elteſter gr. Gülde .	LIX
	3. Eliſabeth, n. 1619 verheirahtet 1) mit Tilmann Bremer, 2) Bruno Hartmann	LX
	4. Eberhard, n. 1624, Rathsherr verheur. mit Margaretha Kempe † 1680 . .	LXI
	5. Michael, n. 1628 d. 9. Novembr., Erbherr auf Adiamonde und Neuhoff, verheurahtet und 1698 d. 27. December in dem Herrn entſchlaffen	LXII
	1) mit Helena Witte	
	1. Anna, n. 1658 mit Elteſten Franz Dreiling	
	2. Helena.	
	2) Maria Zimmermann, Bürgermeiſter Johann und Clara Meyer von Güldenfeld Tochter.	
	1. Johann, n. 1676.	
	2. Clara an Joh. von Benckendorf.	
VI, 3.	XIII Anna von Ulenbrock mit Palm Dreiling, Altermann der gr. Gülde 1639 & 1641, geſtorb. 1646	
	1. Anna † 1682	XL
	2. Hinrich	L
VII, 1.	XIV Gerhard von Ulenbrock, ſtarb 1657 d. 15. May. Rathsverwandter mit Maria Zimmermann, geb. von dem Altermann Diedrich und Maria Koke.	
	1. Maria,	
	2. Hinrich	XIX
	3. Eliſabetha	XX
	4. Diedrich	XXI
	5. Johann.	
VII, 2.	XV Gerdruta von Ulenbrock mit Lubert Holler. Secretario.	
	1. Gerdrutha.	
	Nicolaus Brauer, Ober-Gerichts-Vogt. n. 1616 d. 16. April obiit 1694 d. 23. Mart.	
	1. Clara	XXII

Abkunft		Nachkommen
VIII, 1.	XVI Hinrich von Ulenbrock, Erbherr von Stubben-See, Bürgermeister † 1655 d. 3. Febr. aet. 62 in hac familia 4tus Consul. Elteſter 1624, Altermann 1629 im Rahte erkohren 1630 d. 11. Februarii, geſt. 1655 Conſul 1647 & Aſſeſſor des Kögl. Schloß-Gerichts.	
	mit	
	1. Anna Schomann	
	1. Barbara	XXIII
	2. Anna	XXIV
	3. Eliſabeth	XXV
	2. Catharina Dreiling, des Rathsverwandten Diedr. und Catharina Fuchs Tochter, ſtarb d. 21. April 1659 im 46. Jahre ihres Alters.	
	1. Catharina † 1698	XXXIX
VIII, 2.	XVII. Barbara von Ulenbrock	
	mit	
	Nicolaus Böddecker, Ober-Cämmerherr.	
	1. Hans,	
	2. Barbara	XXVI
	3. Eliſabeth	XXVII
	4. Anna	XXVIII
X, 2.	XVIII Hinrich Kleinſchmidt, Paſtor und Praepositus auf Segewolde, der 1654 ſtarb.	
	mit	
	Eliſabeth Haltermann.	
	1. Hinrich	XXIX
	2. Catharina, verheurahtet mit Henrich Giging Paſt. auf Segewold mit dem ſie gehabt 2 Kinder:	
	1. Catharina Eliſabeth mit .... Büttner in Wenden verheur. ohne Erben	
	2. Hinrich Johann, Major unter Obriſt von Schreitenfeld Regiment unverheurahtet geſtorb.	
	3. Johann als Lieutenant ungeheurahtet geſtorben.	
	4. Urſula	XXX
	5. Alexander, jugendlich Ao. 1656 in der Peſt geſtorben.	
	6. Sophia, n. 1646 d. 17. April obiit 1710 den 14. Julii	XXXI

Abkunft		
XIV, 2.	XIX Hinrich von Ulenbrock Assessor im Landgericht mit Beata Justina von Loewenstern, des Diedrich und der Anna Wulff Tochter. 1. Friedrich Johann, Capitain † 1733 unverheurahtet. 2. Beata Justina, verheurahtet an den Hrn. . . . . von Löwenstern, Major.	
XIV, 3.	XX Elisabeth von Ulenbrock Schmieden, Capitaine. Christian Maneken, Notarius und substituirter Assessor im Rigaschen Landgericht (geb. von Gerhard und Anna Zimmermann).	
XIV, 4.	XXI Diedrich von Ulenbrock Capitain mit Anna Gerdrutha von Vietinghoff 1. Elisabeth, geb. . . . . ist gestorben 17.., verheyrahtet mit Engelbrecht Mock, Assessor im Wendischen Landgericht, welcher 1679 d. 30. Febr. gebohren und gezeuget hat: 1. Judith Elisabeth, verheyrahtet an Creyß-Commissair Haffstein. 2. Engelbrecht Friedrich, ist gest. 1730 3. Carl Johann, geb. 1722 d. 20. Januarii 4. Sophia Gerdrutha, geb. 1724 Ao. 1735 d. 28. December ist Er in die andere Ehe getreten mit Lovisa Charlotta von Howen	
XV	XXII Clara Brauer, mit Rötgert Sehdens, geb. 19. Juli 1642 von Hans und Ursula Dreiling verheur. 16. Sept. 1678, starb als Elteſt. gr. Gilde d. 20. Decbr. 1704. 1. Ursula, n. 1680 im Convent des heiligen Geistes. 2. Anna, n. 1681 obiit. 3. Niclas, n. 1683 † 1694 4. Johann, n. 16 . . † 1686. 5. Rötgert, n. 1687, Pastor Johanniticus 6. Johann, n. 1690 † 1710.	LXXII

(Fortsetzung folgt.)

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Eugen Gottfried Sulpicius Koopmann. Olga Wally Gaile. Georg Alexander Berg. Karl Wutke. Olga Helene Brinkert.

Dom-K.: Arved Woldemar Jankoffky. Elisabeth Alwine Theodora Rogge. Irene Kluge. Theodor Viktor Terpel. Richard Oswald Kuhlain. Alexander Richard Ernst Pernaux. Eskil Olof Helmuth Wieprecht. Leo Arthur Lipphardt.

Jakobi-K.: Erna Anna Ellinor Falziger. Margarethe Ida Siegel. Alexander Wilhelm Reinhold Jacoby. Karl Johann Daumann. Marie Emilie Passern. Olga Wilhelmine Leontine Falk.

Gertrud-K.: Robert Alexander und David Friedrich Jurewitsch, Zwillinge. Alexander Hugo Ruhtenberg. Percy Edgar Elsig. Johann Peter Neuland. Bernhard Eckloff. Ferdinand Dietrich Rensch. Ernst Girgensohn. Milda Leontine Sihlis. Emma Helene Pigehns. Emma Marie Anna Liger. Olga Rosalie Anna Grunding. Hermann Woldemar Aschmann. Wilhelmine Sneegs. Karl Woldemar Grünberg. Martha Louise Kamilla Kleeder. Alexander Wilhelm Saring.

Jesus-K.: Martha Alice Auguste Ehrgle. Hermann Georg Adolph Alksne. Sascha Alexander Ruben. Minna Elsbeth Marie Uppeneek. Jehkab Kahrlis Ramman. Nikolai Kaddik. Woldemar Karl Hartmann. Hertha Helene Amalie Abrandt. Robert Jakob Tautelhahn. Susanne Ella Wilhelmine Bartelt. Marie Friederike Drewing. Johann Lermann. Wilhelmine Natalie Laur. Helene Katharine Marie Gambalat.

Johannis-K.: Bruno Valerian Schulz. Alwine Sieben. Elisabeth Ella Ernestine Kahrklin. Woldemar Martin Birk. Emma Elisabeth Behrsin. Janne Kristof Seetin. Kristof Wilhelm Martin Fisohl. Katharine Elise Aister. Alexander Lielau.

Martins-K.: Anna Mathilde Osolin. Hevronia Anna Thusnelda Sarrin.

Trinitatis-K.: Wilhelm Alexander Birsgals. Eugenie Ella Duklau. Karl Johann Krasting. Antonie Christine Weinberg.

Pauls-K.: Lilly Mathilde Elisabeth Wilum. Amalie Bertha Leontine Blauberg. Heinrich Gustav Alexander Wilhelms. Lilly Wilhelmine Marie Kreituhs. Erna Fedder. Martin August Purin.

Luther-K.: Krisch Rudolph Rekis.

Reform. K.: Hans Alfred Kurt Seelig. Friedrich Hermann Schaefer.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Kaufmann Paul Friedrich Richard Pödder mit Anna Pauline Juschkiewitsch. Schornsteinfeger Johann Christian Wilhelm Ens mit Anna Elisabeth Ens. Restaurateur Jannis Seemel mit Margarethe Richter. Maurermeister Ernst Karl Andreas Rauthe mit Emilie Leontine Alice Engelson.

Jakobi-K.: Titulärrath Michael Krahm mit Marie Louise Amalie Koskowsky. Kontroleur des 1. Bezirks der livländischen Acciseverwaltung Nikolai v. Streng mit Ella Wilhelmine Eleonore Schwachow.

Gertrud-K.: Pächter Martin Behrsin mit Emilie Charlotte Swinte. Arbeiter Fritz Gail mit Jewdokija Missing. Arbeiter Mahrtin Stabbing mit Anna Sarring.

Jesus-K.: Fabrikarbeiter Ans Wannags mit Bertha Markword.

Johannis-K.: Schiffszimmermann Indrik Buhmann mit Lawise Dumbrauski. Kommis Kaspar Trumpe mit Olga Laumann. Bahnwächter Andrei Rosenfeld mit Ester Sirup. Fabrikarbeiter Ans Wilumsohn mit Lawise Friederike Peka. Arbeiter Karl Strautin mit Marie Senkis. Eisendreher Johann Julius Birsneek mit Lise Eglit. Bäcker Johann Bergmann mit Kehrste Menke. Fabrikmeister Mikel Kruhse mit Alexandra Michailowa Waltakow.

Trinitatis-K.: Arbeiter Martin Meschapukke mit Katrine Lansmann.

Begraben.

Dom-K.: Auguste Karoline Myschell, geb. Liedtke, 99 J. Kaufmann Robert Franz Eduard Behling, 28 J. Frau Sigrid Sophie Amalie Wieprecht, geb. Hamnström, 40 J. Mechaniker Wilhelm Neumann, 22 J.

Jakobi-K.: Musiker Friedrich Christian Georg Machold, 76 J. Frau Gertrud Mathilde Moissejew, geb. Petersohn, 55 J. Emma Karoline Klemens, 10 J.

Gertrud-K.: Ludwig David Woldemar Steinberg, im 2. J. Jungfrau Lisette Skrohdels, im 26. J. Frau Helene Diesenberg, geb. Kreifuß, im 49. J. Chemiker Wilhelm August Jansohn, 28 J.

Jesus-K.: Emilie Pauline Anna Behrsin, im 3. J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 12. bis zum 19. August 19 Verstorbene.

Johannis-K.: Anlise Osol, 74 J. Marie Selma Pflaum, 5 M. Anna Margarethe Grikis, 3 M. Friedrich Wilhelm Karl Reichart, im 9. M. Minna Jansohn, geb. Grünberg, 58 J. Anna Auguste Rodin, im 2. J. Bruno Valerian Schulz, 14 St. Wittwe Katharine Elisabeth Kronit, im 61. J. Johann Eduard Waldmann, 7 M. Arbeiter Johann Peter Kalnin, 38 J. Martin Schwanberg, im 5. J. Elisabeth Rosenthal, 62 J. Marie Rosenberg, geb. Atlas, 69 J. Elisabeth Margarethe Julie Spranz, im 3. M. Arnold Andersohn, im 5. J. Selma Elisabeth Alwine Zweigel, im 7. M.

Martins-K.: Johann Heinrich Petersohn, im 3. M. Frau Natalie Kalning, geb. Gauser, 50 J. Lawise Laukmann, im 6. J. Gärtner Reinhold Strasding, im 63. J. Fräulein Anna Aurora Simrota, 37 J. Frau Lawise Rose, geb. Leepa, 57 J. Karoline Elisabeth Buttler, im 2. J. Eduard Alfred Dehling, im 3. M.

Trinitatis-K.: Emil Johann Gottfried Niese, 4 M. Anna Emilie Braun, im 2. J. Wittwe Ilse Herrmann, 63 J. Frau Marie Weiskat, geb. Göhrke, 63 J. Landwirth Karl Wilhelm Adolf Kreschewitz, 55 J.

Pauls-K.: Johann Eduard Jansohn, 4 J. Johann Eduard Saulit, 2 J. Lihse Großkopf, 4 M. Woldemar Linde, 1 J.

Markus-Armenkirchhof: Vom 12. bis zum 19. August: 4 Verstorbene.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 11. bis zum 17. August 1891 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorst.	In der Moskr. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Ohne Angabe d. Stth.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus abdominal. . . .	1	1	1	—	1	2	2	4
Dysenterie	—	16	14	2	1	16	17	33
Intermittens	—	1	—	—	—	1	—	1
Scarlatina	1	2	1	1	—	2	3	5
Diphtheritis vera	—	—	2	1	—	1	2	3
Tussis convulsiva	—	3	—	—	—	1	2	3
Pneumonia crouposa . . .	—	—	1	—	—	1	—	1
zusammen	2	23	19	4	2	24	26	50

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 22 Августа 1891.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 35. Donnerstag den 29. August. 1891.

(32. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Fata habent sua libelli.

In der letzten Nummer der Stadtblätter wurden gelegentlich des Hinweises auf die nun vollendete Ueberführung der Stadtbibliothek in das Rathhaus und auf die Eröffnung derselben einige Daten aus der Geschichte dieser alten Librerey wieder in Erinnerung gebracht, welche in diesem Momente um so mehr am Platze sind, als sich die Umwandlung der äußeren Hülle der Bibliothek so bescheiden, ohne Festgruß und Glückwunsch, ohne Sang und Klang vollzogen hat.

Weit über 300 Jahre hat die Stadtbibliothek, hervorgegangen aus der Bücherſammlung des Domklosters, in einem Theil seiner Räume ihre Stätte gehabt und dem Wissen und Aufklärung Suchenden reichliche geistige Nahrung, wie auch werthvolle historische Materialien dem gelehrten Forscher dargeboten. Im geistigen Leben unserer Stadt spielt dieses Institut eine bescheidene, im Hintergrunde wirkende, aber keineswegs untergeordnete Rolle. Das Anwachsen der Bücherschätze und die Baufälligkeit der bisherigen Räume machten eine Lokalveränderung unerläßlich. Durch die Einräumung des zweiten und dritten Geschosses im Rathhause zur Aufstellung und Unterbringung der Stadtbibliothek hat sich die Stadtverwaltung den Dank des Publikums erworben, und ebenso darf der Ausdruck der verdienten Anerkennung dem Bibliothekar und seinen Gehülfen nicht vorenthalten werden, welche in verhältnißmäßig kurzer Zeit nicht allein die mühsame Arbeit der Ueberführung geschickt vollendet, sondern auch eine wissenschaftliche Anordnung der nach Zehntausenden zählenden Bücher durchgeführt haben.

Der Besucher wird beim Betreten der neuen Bibliothek aufs Angenehmste berührt. Der alte ehrwürdige Rathssaal, wo das Wohl und Wehe der Stadt den Gegenstand der Verhandlungen bildeten, mit seinem mit rothem Tuche bedeckten langen Tische, mit den schönen Lehnstühlen und rothen Sesseln und der mit rothem Tuche überzogenen Barrière in seinen weißen, mit vergoldeten Rococodekorationen verzierten Wänden präsentirt sich aufs Beste. Hier haben die Livonica Aufstellung gefunden. An der der Fensterseite gegenüber liegenden Wand ist eine den früheren Rathsherren, sonst wohl

Wenigen bekannte Marmortafel mit einer lateinischen Inschrift eingelassen und darunter sind ein Speer und ein Dolch in schmuckvoller Scheide angebracht. Die Inschrift besagt, Kaiser Nikolaus habe anbefohlen, daß in diesem Raume die ihm in Riga 1827 überreichten, einem Anführer der Perser entrissenen Waffenstücke aufbewahrt werden sollten. Dem Bücherfreunde wird es so wohlig zu Muthe, wenn er, durch die vielen hellen Säle schreitend, unter den hier leicht zugänglichen Büchern so manche seiner Lieblinge entdeckt. Es ist eine dankenswerthe Einrichtung, die der Bibliothekar getroffen, daß in verschiedenen Sälen Stühle und Tische mit Schreibzeug versehen aufgestellt sind, wo es dem Forscher erlaubt ist, sich in Muße in den ihm zur Benutzung ausgereichten Büchern zu orientiren und seine Aufzeichnungen zu machen, was in den beschränkten Räumen des Domganges ein pium desiderium bleiben mußte. Ganz besonders ansprechend finden wir das in einem feuerfesten Gemache untergebrachte freundliche Manuskriptenzimmer, wo unter anderen werthvollen Aufzeichnungen namentlich die unschätzbaren Sammlungen des alten Brotze und des Dr. August Buchholtz einen sicheren und zum Studium einladenden Platz gefunden haben. Die vielen Bücher und seltenen Aufzeichnungen, sie alle hat ein freundliches Geschick in aller Stille in ein neues Heim geführt, wo noch Raum für viele Brüder und Schwestern ist.

Möge die Stadtbibliothek unter ihrem neuen Dache weiter blühen und in den kommenden Jahrhunderten ein frischer Quell des geistigen Lebens im alten Riga bleiben! Das wünscht ihr einer, der gern in ihr geweilt und gern in ihr noch weilen möchte. C. M.

Zur Geschichte der Familie von Ulenbrock,

von J. C. Berens.

(Fortsetzung.)

Wie bekannt, liegt das alte, ehedem mit einem in Stein gehauenen Portal nebst darüber befindlichem Wappen versehene Familienstammhaus der Ulenbrocks in Riga an der großen Pferdestraße. Dem Erbebuche II Nr. 628 nach zu urtheilen, scheint es bereits dem ersten Bürgermeister Heinrich von Ulenbrock gehört zu haben. Am Freitag nach Peter Paul (30. Juni) des Jahres 1531 werden nämlich dem Godert Becker „twe stenhuse" zwischen Hrn. Hinrich Ulenbrocks „stenhuse" und Hermann Sadelmakers Hause „tegen Rosenhave over gelegen" von Wolter Santyng aufgelassen. — Diese Notiz des Erbebuches ist überdies von besonderer Bedeutung, da sie für die Bestimmung der Belegenheit des uralten Besitzthums derer von Rosen in unserer Stadt, den sogen. Rosenhof, einen sichern Anhaltspunkt gewährt.

Ob es dieses oder ein anderes der Ulenbrockschen Häuser gewesen, welches im Jahre 1631 um 10 Uhr Abends in Brand gerieth und im Verlauf von 4 Stunden bis auf den Grund von den Flammen zerstört wurde, läßt sich gegenwärtig kaum mehr feststellen. — Ueber den Brandschaden berichtet indessen das in mehren Ab-

schriften vorhandene Tagebuch des Mag. Joh. Reckmann, daß er von des Bürgermeisters Heinrich von Ulenbrock (III) eigener Magd auf dem Heuboden angelegt worden sei. Einige Wochen darauf, heißt es in dem qu. Berichte, sei die Brandstifterin hingerichtet und zwar dergestalt, daß sie, auf einem Pfahl mit eisernen Ketten befestigt, mit Feuer, Pech und anderen leicht entzündbaren Materien grausam geschmauchet wurde. — „Gott lasse" — setzt der Chronist hinzu — „kein Menschenkind solche Pein ausstehen. War nur 16 Jahr alt! Gott erfreue die Seele." — „Beinahe," bemerkt der Referent in dem Rigaschen Stadtblatt pro 1816 (pag. 215), „sollte man aus dem frommen Schlußwunsche vermuthen, daß es mit der Veranlassung der That, oder mit den Umständen ihrer Bestrafung eine besondere Bewandniß gehabt haben müsse."

Der Sohn des oben erwähnten ersten Bürgermeisters Heinrich von Ulenbrock, gestorben den 1. Mai 1576, bekleidete seit dem Jahre 1558 das Amt eines Rathsherrn, wurde 1559 mit dem Syndikus Schönbach als Deputirter der Stadt Riga auf den Landtag nach Wenden delegirt und 1559 zum Bürgermeister erwählt. Als solcher ward er zwei Jahre später als Glied der Deputation, die über die Unterwerfung der Stadt unter die Krone Polen verhandelte, nach Wilna gesandt und erhielt im nächstfolgenden Jahre von dem Cardinal Radziwil mehre Grundstücke, aus denen er das Gut Stubbensee (im Lettischen noch gegenwärtig Ulbrock-Muische genannt) fundirte, welcher Besitz ihm am 30. März 1564 confirmirt ward.

Seiner Ehe mit Gertrud Kolthoff (in dem im Rathsarchiv asservirten, am 11. August 1742 von dem Wettherrn von Vegesack übergebenen „Schema genealogicum derer Descendenten des Wohlseeligen Hrn. Bürgermeisters Heinrich von Ulenbrock" — Ilsa Kolthoff genannt) entsprossen 5 Söhne und 2 Töchter. — Bei der Erbtheilung des väterlichen Nachlasses ging das Gut Stubbensee auf den dritten Sohn, den Aeltesten der großen Gilde Philipp von Ulenbrock, über, welcher im Jahre 1616 „op dessit der Wilde" (Wilna) ermordet und dem Kerckenboch-Entfanck" nach am 19. Januar 1616 zu St. Peter bestattet wurde (cf. den Ulenbrock-Böddekerschen Erbtheilungstransact vom 12. September 1637).

Abkunft		Nachkommen
XVI, 1.	XXIII Barbara von Ulenbrock, n. 1621 d. 18. Septembr. verheur. 1641 d. 6. Sept. mit Peter von Schievelbein, Ober-Gerichts-Vogt † d. 12. Jun. 1676 aetat. 61. 1. Catharina † 1694 d. 29. August, geb. 1647 d. 21. Febr.	XXXII
XVI, 2.	XXIV Anna von Ulenbrock, n. . . . . verheur. 1640 d. 17. Febr., † 1660 mit Diedrich Friedrichs (geb. 1618 d. 20. Decembr. von dem Rathsh. Jacob und Ca-	

Abkunft		Nachkommen
	tharina Dreiling, Erbgeſeſſen auf Stubbenſee † als Rathsverwandter und Praefectus Portorii den 22. Decbr. 1656 aetat. 48. Seine erſte Frau iſt geweſen Eliſabeth Welling, des Herrn Gotthard, Erbherrn auf Gawa und Murrikas Tochter, ſo anno 1637 geſtorben, deren 3 Kinder jugendlich verſchieden. 1. Hinrich † 1701. 2. Jacob. 3. Theodorus, n. 2. Sept. 1650 † d. 10. Martii 1690.	
XVI, 3.	XXV Eliſabeth von Ulenbrock, n. 1627 d. 18. Martii † 1666 d. 3. Nov. mit Franz Dreiling, geb. vom Rathsverwandten Erbherr auf Helmet und Hummelshof Hans und Anna Fuchs, Elteſter gr. Gilde und Erbherr von Helmet und Hummelshof, ſtarb 1669. 1. Anna LI 3. Franz LIII 5. Urſula LV 2. Catharina. LII 4. Eliſabeth LIV 6. Caspar. LVI 7. Barbara LVII.	
XVII, 1.	XXVI Hans Böddecker mit Margaretha Dreiling, des Rathsverwandten Melchior und der Margaretha Fuchs Tochter. 2. Hermann Harmens, Altermann gr. Gülde. 1. Melchior, Elteſter der gr. Gülde mit Barbara Otting	LXXI
	2. Barbara ſtarb unverheurahtet 1662.	
XVII, 3.	XXVII Eliſabeth Böddecker mit Hinrich Bremer 1. Nicolaus 2. Eliſabeth	XXXIII
XVII, 4.	XXVIII Anna Böddecker verh. d. 14. Januarii 1639 mit Wolmar Rohthauſen, Elteſt. der gr. G. † 1652 1. Urſula	XXXIV

Abkunft		Nachkommen
XVIII, 1.	XXIX M. Hinrich Kleinschmidt, Pastor zu Holmhof und Pinkenhof, n. 1634 d. 11. Juli † d. 18. December 1686. Margaretha Zimmermann, des Elteſten Carſten und Margaretha Dolmann Tochter; heur. (1) M. Thomas Schultz, Paſtor zu Holm- und Pinkenhof. 1. Margaretha. 2. Eliſabeth. 3. Magdalena. 4. Hinrich Chriſtian.	
XVIII, 4.	XXX Urſula Kleinſchmidt mit Hinrich Sehlmann, Paſtor und Diaconus zum Thum † 1683. 1. Otto, Paſtor auf Neuermühlen mit Eliſabeth Unnau ohne Erben. 2. Hinrich, unverheurathet geſtorben. 3. Conrad auch unverheurahtet geſtorben; 4. Anna Eliſabeth mit 1) Mathias Licht und 2) Claus Kröger, Elteſter d. gr. G.	XXXVIII
XVIII, 6.	XXXI Sophie Kleinſchmidt, n. 1646 d. 17. Apr. † 1710 d. 14. Juli Tilman Hückelhaven hatte zur erſten Frauen Barbara Utermehlen. 1. Johann, n. 1672 iſt gebohren von Barbara Utermehlen . . . . . XXXV 2. Sophia, n. 1677 . . . . . XXXVI 3. Hinrich, † als Gymnaſiaſt 1701. 4. Bernhard, n. 1683 d. 25. December . XXXVII	
XXIII, 1.	XXXII Catharina von Schievelbein, n. 1647 d. 21. Febr., verheurahtet anno 1667 d. 25. Nov. † 1694 d. 29. Auguſt. mit Melchior von Dunte, geb. von Bürgermeiſter Georg und Anna Dreiling anno 1638, ſtarb als Ober-Amts- und Munſterherr 1684 d. 19. April 46 Jahr alt. 1. Georg, n. 1669 † zu Franecker auf Academien anno 1693. 2. Peter, Aſſeſſor im Wendiſchen Land-Gericht, n. 1671 † 1745 d. 18. May. 3. Melchior, n. 1672, Elteſt. gr. G. † 1710 verheur. mit Anna Rademacher.	

Abkunft		Nachkommen
	4. Diedrich, n. 1678 d. 11. Juni, Rittmeister. 5. Anna, n. 1680, verheurahtet an Claud. Hermann Samson, Erbherrn auf Koltzen und Assessoren im Livländischen Hofgerichte † 1710.	
XXVII, 2.	XXXIII Elisabeth Bremer mit Johann Friese, Notario beim Vogteyl. Gericht, geb. 1650 † 1695. 1. . . . . verheyrahtet { 1. mit Christopher Vogdt, Not. beim Ambt-Gericht 2. Friedrich Wilhelm Hildebrandt, Pastor auf Wallhof in Curland, davon 3 Kinder.	
XXVIII, 1	XXXIV Ursula Rohthausen starb aet. 49 anno 1694. verheurahtet mit Paul Riegemann, Burggraf und Bürgermeister. 1. Palm, n. 1661 † 1715. 2. Paul, ... † 1710. 3. Anna Margaretha, n. 1671. 4. Dietrich, † in Pohlen, n. 1669 obiit 1691. 5. Wolmar Johann, n. 1674 obiit 1710.	
XXXI, 1.	XXXV Johann Hückelhaven n. 1672, Notarius beym Accise-Kasten, mit Anna Catharina Bartels, des Hans T. heur. 2) d. 3. Febr. 1714 Eltester Eberhard Bulmering, des Anton und der Catharina von Damm Sohn. 1. Barbara, n. 1706. 2. Hans Tilmann, n. 1709 † 3. Anna Sophia, n. 1703 †	
XXXI, 2.	XXXVI Sophia Hückelhaven mit Detloff Jürgen Olderoggen, Rentmeister, der 1758 geadelt wurde — ohne Erben NB. Olderogge hatte 2 Söhne, einer war französischer Officier † in Polen ohne Erben, der andere Hinr. Wilh. war Hofgerichts-Assessor.	

Abkunft		Nachkommen
XXXI, 4.	XXXVII Bernhard Hückelhaven, n. 1683 d. 25. December Elteſter der großen Gilde † d. 22. Januarii 1762 verheur. d. 27. Septemb. 1720 mit Anna Vogdt, ſeel. Johann Springmann's Wittibe † d. 20. Jan. 1743 1. Sophia Catharina, n. 1722 d. 8. Junii obiit 1725 d. 8. May. 2. Bernhard Tilemann, n. 1723 d. 8. Augusti, verheyr. 1758 d. 1. Decembris mit Anna Eliſabeth Haffſtein. 3. Anna Dorothea, n. 1724 d. 19. Sept., obiit 1725 d. 12. May. 4. Johann Balthaſar, n. 1727 d. 3. April † 1758 d. 28. Martii. 5. Didrich Bernhard, n. 1730 d. 14. Augusti. 6. Anna Sophia, n. 1731 d. 21. Augusti obiit 1732 d. 1. Jan. 7. Eliſabeth, n. 1733 d. 21. Julii obiit d. 21. Septembris 1757. 8. Hinrich Georg, n. d. 31. Julii 1737 Anna Catharina Rauert, ſeel. Adam Rammen Wittibe, verh. d. 13. Martii 1744, ſtarb d. 13. September 1757 im Wayſenhauſe.	

(Fortſetzung folgt.)

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Mauritius Auguſt Oskar Höppner. Karl Herbert Johann Goldmann.

Dom-K.: Nikolai Georg Wilhelm Fuhrmann. Hugo Edgar Wilhelm Polenz. Wilhelm Ernſt Leipzig. Ella Hertha Anna Eliſabeth Gabrick. Wilhelm Julius Nikolai und Agnes Verena Emma Boſtröm, Zwillinge. Arvid Bruno und Erich Eugen Kasperſohn, Zwillinge.

Jakobi-K.: Hedwig Marie Ehwing. Paul Ferdinand Szerewſky. Bruno Jakob Andreas Awohting. Sylvia Alwine Leontine Groth.

Gertrud-K.: Melanie Martha Karoline Treulieb. Anna Emilie Dorothea Roſenthal. Martha Charlotte Matſch. Auguſt Hermann Dekur. Emilie Sophie Weiß. Liſette Selma Ullmann. Karl Paul Kahrklis. Anna Pauline Mathilde Klawing. Jahn Robert Weißner. Helene Wilhelmine Olga Stahlmann. Karl Dietrich Treulieb. Eduard Sarring.

Jeſus-K.: Kathrine Gottliebe Anna Kraſtin. Oskar Heinrich Paul Franz. Pauline Butzan. Konſtanzie Ilonie Stern. Elfriede Anna Pauline Schulz. Johann Georg Wendt. Emil Alphons Bobeth. Paul Julius Auſchek. Richard Robert Lohde. Selma Kohs. Natalie Herrmann. Philipp Valentin Krauſe.

Martins-K.: Ans Theodor Kalnin. Wilhelm Gottfried Kruhmin.

Luther-K.: Leontine Johanna Ohſolkahj. Lina Marie Adeloff. Anton Albert Karl Rullis.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Restaurateur Michael Paije mit Bertha Auguste Helene Weyrauch. Zimmergesell Konstantin Johann Kaminsky mit Antoinette Grobien. Johann Moritz Uhlig mit Johanna Wilhelmine Repzys. Musiker Rudolph Theodor Schulz mit Karoline Dorothea Wilschke. Emil Philipp Johann Ernst Hagel mit Wilhelmine Bertha Schwanck.

Jakobi-K.: Korrespondent Emil Reimers mit Marie Angelika Pauline Belinowitsch.

Gertrud-K.: Schlossergesell Alexander Schakel mit Karoline Eva Anzing. Wirthssohn Janne Steinberg mit Anlihse Silling. Maler Johann Woldemar Laube mit Kristine Daina.

Jesus-K.: Kutscher Andre Preekul mit Lise Kuggis. Werkführer Johann Grumhold, gen. Pallas, mit Helene Dorothea Elise Austrin.

Martins-K.: Drahtzieher Jahn Lagsding mit Marie Galberg. Böttchergesell August Eduard Leonhard Surkau mit Kristine Girgensohn.

Pauls-K.: Wirth Peter Petersohn mit Anna Rosit.

Reform. K.: Eisenbahnbeamter Adolph Bernhard Horn mit Ella Juliane Schuck (auch Petri-K.).

Begraben.

Petri-K.: Frau Alide Emilie Ramm, geb. Podwig, 55 J. Frau Anna Henriette Feldtmann, geb. Stahl, im 85. J. Frau Dorothea Amalie Wohtzech, geb. Freytel, 89 J. Martha Natalie Johannsohn, 10 M. Lieutenant zur See Ernst Brauser, 34 J. Pauline Dorothea Oestberg, im 3. M. Frau Charlotte Schilling, geb. Birk, 45 J.

Jakobi-K.: Kreisdeputirter Gustav Graf Dunten-Ruthern, 49 J. Frau Agathe Miram, geb. Grünfeld, 25 J. Ein ungetauft verst. Mädchen.

Gertrud-K.: Fuhrmannswittwe Trihne Jäger, geb. Ohsis, im 54. J. Jungfrau Lihse Kahrklin, 39 J.

Jesus-K.: Alexander Bernhard Ohsolin, 5 M. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 19. bis zum 26. August 15 Verstorbene.

Markus-Armenkirchhof: vom 19. bis zum 26. August 7 Verstorbene.

Reform. K.: Dim. Rathsherr Hermann Eduard Tode, 69 J.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 18. bis zum 24. August 1891 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorst.	In der Most. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Ohne Angabe d. Stdt.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus abdominal. . . .	—	—	2	—	1	3	—	3
Dysenterie	4	14	6	11	2	20	17	37
Intermittens	—	1	—	—	—	1	—	1
Scarlatina	—	—	3	1	—	2	2	4
Diphtheritis vera	1	2	4	—	—	6	1	7
Pneumonia crouposa . . .	—	1	—	—	—	—	1	1
Scarlatina u. Diphtheritis . .	—	1	—	—	—	—	1	1
zusammen	5	19	15	12	3	32	22	54

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 29 Августа 1891.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu zwei Beilagen.)

Vorläufige Mittheilung der statistischen Kommission der Stadt Riga.

Zahl der im Juli 1891 in Riga zur Registrirung gelangten Geburten.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Geborenen	und zwar:		Von den Geborenen waren: ehelich lebend.		ehelich todt.		unehelich lebend.		unehelich todt.		Es wurden geboren in einer: Kellerwohnung.	Dachwohnung.	anderen Wohnung.	ohn. Angabe d. Wohnung
	Knd.	Kn.	Md.	Kn.	Md.	K.	M.	K.	M.	K.	M.	Kinder.			
Innere Stadt:															
I. Distrikt	23	12	11	12	10	—	—	—	1	—	—	—	3	19	1
II. „	16	6	10	5	10	1	—	—	—	—	—	4	2	9	1
Ohne Angabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	39	18	21	17	20	1	—	—	1	—	—	4	5	28	2
Petersb. Stadttheil:															
I. Distrikt	29	10	19	8	18	—	—	2	1	—	—	3	—	24	2
II. „	46	22	24	20	21	—	—	2	2	—	1	2	1	41	2
III. „	32	14	18	13	16	—	—	1	2	—	—	—	3	25	4
Ohne Angabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	107	46	61	41	55	—	—	5	5	—	1	5	4	90	8
Mosk. Stadttheil:															
I. Distrikt	72	33	39	27	35	1	1	5	3	—	—	11	6	45	10
II. „	46	28	18	26	14	—	1	2	3	—	—	5	7	32	2
III. „	47	26	21	22	19	1	—	3	2	—	—	—	8	38	1
IV. „	84	42	42	25	28	—	1	17	12	—	1	5	3	38	38
Ohne Angabe des Distrikts	4	2	2	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	2	2
Summa	253	131	122	101	97	2	4	28	20	—	1	21	24	155	53
Mitauer Stadttheil:															
I. Distrikt	40	24	16	22	15	1	—	—	1	1	—	1	4	28	7
II. „	57	36	21	32	19	1	1	3	1	—	—	2	5	48	2
Ohne Angabe des Distrikts	4	—	4	—	3	—	—	—	1	—	—	—	1	1	2
Summa	101	60	41	54	37	2	1	3	3	1	—	3	10	77	11
Ohne Angabe d. Stadttheils	6	2	4	2	3	—	—	—	1	—	—	1	—	2	3
Total d. registrirt. Geburten:															
Im Juli 1891	506	257	249	215	212	5	5	36	30	1	2	34	43	352	77
„ „ 1890	444	239	205	201	179	7	7	30	18	1	1	17	36	330	61
„ „ 1889	502	248	254	223	222	2	8	21	24	2	—	17	48	367	70
„ „ 1888	496	256	240	220	205	4	4	31	30	1	1	21	41	360	74
„ „ 1887	484	253	231	221	209	8	6	23	15	1	1	23	35	322	104
„ „ 1886	456	249	207	233	180	3	1	13	24	—	2	23	60	308	65
„ „ 1885	511	254	257	216	226	9	6	29	23	—	2	23	55	386	47
„ „ 1884	469	254	215	220	178	8	3	25	33	1	1	17	53	317	82
„ „ 1883	466	245	221	203	183	8	10	34	25	—	3	16	58	355	37
„ „ 1882	451	243	208	216	181	6	7	21	18	—	2	21	51	345	34

Zahl der im Juli 1891 in Riga zur Registrirung gelangten Sterbefälle.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Gestorbenen.	Davon waren		Von den Gestorbenen waren im Alter von:																				Von den gestorbenen Kindern im Alter von 0—1 Jahr / 2—5 Jahren waren								Es starben in einer			
				0—1 Jahr.		2—5 Jahren.		6—15 Jahren.		16—20 Jahren.		21—30 Jahren.		31—40 Jahren.		41—60 Jahren.		61—80 Jahren.		über 80 Jahren.		ohne Angabe des Alters.		ehelich geboren.		unehelich geboren.		ehelich geboren.		unehelich geboren.		Kellerwohnung.	Dachwohnung.	anderen Wohnung.	ohne Angabe d. Wohnung.
	Pers.	männlich.	weiblich.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	Personen.			
Innere Stadt:																																			
I. Distrikt	22	13	9	7	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	5	—	2	1	—	7	1	—	—	—	—	—	—	4	14	4
II. „	9	6	3	2	2	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	2	1	6	—
Ohne Angabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	31	19	12	9	3	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	5	1	2	5	—	2	1	—	9	3	—	—	—	—	—	—	2	5	20	4
Petersb. Stadttheil:																																			
I. Distrikt	27	12	15	6	9	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	2	1	3	3	—	1	—	—	5	8	1	1	—	—	—	—	—	3	19	5
II. „	57	26	31	14	13	1	3	2	—	—	—	1	1	—	4	1	3	4	7	2	—	1	—	12	11	2	2	1	3	—	—	3	5	43	6
III. „	36	16	20	10	14	1	2	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	3	1	—	1	—	—	10	12	—	2	1	2	—	—	1	6	24	5
Ohne Angabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	120	54	66	30	36	2	5	3	—	—	—	1	1	1	6	4	5	10	11	2	2	1	—	27	31	3	5	2	5	—	—	4	14	86	16
Moskauer Stadttheil:																																			
I. Distrikt	65	43	22	21	10	1	2	3	—	—	1	2	1	3	—	7	1	5	5	—	—	1	2	14	10	7	—	1	2	—	—	15	9	31	10
II. „	44	27	17	15	13	1	1	—	—	1	1	1	1	—	—	8	—	1	1	—	—	—	1	15	10	—	3	1	1	—	—	1	10	28	5
III. „	41	22	19	11	9	1	1	—	—	—	1	1	3	2	1	5	2	2	1	—	—	—	1	11	9	—	—	1	1	—	—	1	5	31	4
IV. „	79	44	35	26	20	3	1	—	—	1	—	—	3	1	1	4	4	7	4	1	1	1	1	14	11	12	9	3	1	—	—	3	4	32	40
Ohne Angabe des Distrikts	2	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Summa	231	137	94	73	53	6	5	3	—	2	3	4	8	6	2	24	7	16	11	1	1	2	4	54	41	19	12	6	5	—	—	20	28	124	59
Mitauer Stadttheil:																																			
I. Distrikt	44	22	22	13	13	4	1	—	3	—	—	—	1	—	—	2	1	3	1	—	—	—	2	11	12	2	1	4	1	—	—	1	4	31	8
II. „	50	28	22	16	13	2	1	—	—	1	—	2	2	1	—	2	1	4	4	—	1	—	—	12	9	4	4	2	1	—	—	2	5	38	5
Ohne Angabe des Distrikts	3	1	2	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
Summa	97	51	46	29	27	6	2	1	3	1	—	2	3	1	—	4	2	7	6	—	1	—	2	23	22	6	5	6	2	—	—	3	9	69	16
Ohne Angabe d. Stadttheils	28	19	9	2	2	1	1	1	1	—	—	5	3	2	—	5	1	—	1	1	—	2	—	1	1	1	1	1	1	—	—	—	1	14	13
Total der registrirten Fälle:																																			
Im Juli 1891	*507	280	227	143	121	15	13	9	4	3	3	13	16	10	8	42	16	35	34	4	6	6	6	114	98	29	23	15	13	—	—	29	57	313	108
„ „ 1890	329	177	152	85	64	11	7	4	9	3	3	15	9	8	10	25	20	23	24	2	2	1	4	74	46	11	18	9	7	2	—	17	19	210	83
„ „ 1889	433	236	197	97	73	37	31	9	18	1	1	13	11	9	5	36	12	26	32	6	8	2	6	73	63	24	10	32	25	5	6	14	32	292	95
„ „ 1888	332	206	126	66	41	36	21	10	11	3	2	16	3	12	7	30	20	25	17	6	4	2	—	50	33	16	8	32	18	4	3	23	29	203	77
„ „ 1887	466	252	214	106	94	55	41	13	10	4	3	6	5	12	9	26	24	25	23	3	5	2	—	81	77	25	17	54	38	1	3	19	50	315	82
„ „ 1886	386	190	196	86	80	21	33	7	9	6	6	10	6	10	7	22	19	25	27	—	9	3	—	65	60	21	20	16	31	5	2	17	41	243	85
„ „ 1885	464	251	213	116	92	45	36	10	10	4	3	6	5	14	10	29	22	21	32	4	3	2	—	88	79	28	13	42	35	3	1	36	47	306	75
„ „ 1884	479	259	220	139	105	34	37	8	9	7	4	8	6	11	13	23	17	26	21	—	4	3	4	106	84	33	21	32	35	2	2	25	68	304	82
„ „ 1883	283	167	116	70	64	15	12	3	1	3	1	16	5	10	4	27	7	18	19	3	3	2	—	56	49	14	15	12	12	3	—	16	27	212	28
„ „ 1882	420	235	185	124	85	26	33	8	4	9	3	9	6	13	9	22	19	20	18	2	6	2	2	105	70	19	15	26	33	—	—	18	58	309	35
Davon in Krankenhäusern:																																			
Im Juli 1891	46	30	16	1	—	1	1	1	1	—	—	7	3	3	3	12	3	4	4	—	1	1	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	46	—

* Außerdem 3 gefundene Leichen.

Sterblichkeit nach der Todesursache für den Monat Juli 1891.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Gestorbenen.		Masern.		Scharlach.		Pocken.		Diphtherie.		Kindbettfieber.	Unterleibstyphus		Flecktyphus.		Ruhr.		Syphilis.		Gewaltsamer Tod.		Krämpfe.		Bräune (Croup).		Keuchhusten.		Lungenentzündung.		Schwindsucht.		Brustfellentzündung.		Diarrhoe.		Nierenentzündung.		Alle anderen Todesursachen.		Ohne Angabe der Todesursache.	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	weibl.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Innere Stadt:																																								
I. Distrikt	13	9	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2	—	—	—	5	7	1	—
II. „	6	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	4	1	—	—
Ohne Angabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	19	12	1	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2	2	—	—	9	8	1	—
Petersb. Stadttheil:																																								
I. Distrikt	12	15	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	4	3	—	—	4	8	1	—
II. „	26	31	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	4	5	—	—	—	1	3	2	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	5	9	—	—	10	11	1	—
III. „	16	20	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	5	4	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	5	8	—	—	3	3	—	1
Ohne Angabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	54	66	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	4	7	—	—	2	1	8	9	—	—	—	—	2	1	3	3	—	—	14	20	—	—	17	22	2	1
Moskauer Stadttheil:																																								
I. Distrikt	43	22	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	2	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	3	—	4	—	—	—	7	5	—	—	22	10	2	2
II. „	27	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—	—	1	1	3	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	8	6	—	—	11	5	—	1
III. „	22	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	3	2	3	4	—	—	—	—	2	—	2	1	—	—	4	3	—	—	7	5	—	1
IV. „	44	35	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	3	—	—	1	—	4	2	—	—	—	—	1	—	2	2	—	—	8	4	—	—	23	22	—	1
Ohne Angabe des Distrikts	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	137	94	1	1	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	8	11	—	—	5	3	13	7	—	—	—	—	8	—	9	4	—	—	27	19	—	—	63	42	2	5
Mitauer Stadttheil:																																								
I. Distrikt	22	22	1	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	7	5	—	1	—	2	1	—	1	1	—	—	3	5	—	—	5	3	1	2
II. „	28	22	1	—	1	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	3	3	—	—	—	—	2	—	2	1	—	—	9	7	—	—	8	8	—	—
Ohne Angabe des Distrikts	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—
Summa	51	46	2	—	3	2	—	—	1	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	1	1	10	8	—	1	—	2	4	—	3	2	—	—	12	13	—	—	13	12	1	2
Ohne Angabe d. Stadttheils	19	9	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	1	1	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	1	—	8	5	—	1
Total der registrirten Fälle:																																								
Im Juli 1891	*280	*227	4	1	5	2	—	—	4	5	3	2	—	—	—	14	19	—	—	12	6	33	26	—	1	—	2	16	1	18	9	—	—	55	54	1	—	110	89	6	9
„ „ 1890	177	152	12	5	4	4	—	—	3	3	2	4	2	—	—	3	3	—	—	7	—	20	15	3	1	—	2	13	3	18	18	—	—	15	12	2	—	67	79	6	3
„ „ 1889	236	197	3	—	2	2	—	—	1	4	3	3	4	3	—	23	25	—	—	10	1	31	28	—	1	2	2	5	2	19	10	—	—	28	29	1	1	100	82	5	3
„ „ 1888	206	126	5	2	4	7	1	—	5	8	4	5	1	—	—	2	3	—	—	5	1	25	17	—	—	—	2	2	1	27	9	1	—	13	5	2	3	99	63	10	—
„ „ 1887	252	214	13	7	10	11	3	3	16	10	2	2	—	—	—	10	5	—	—	15	—	31	35	3	4	8	5	10	7	17	7	—	—	19	20	1	—	90	91	4	7
„ „ 1886	190	196	2	3	5	4	—	2	4	5	4	2	1	—	—	10	12	—	—	4	1	16	20	1	2	2	2	6	8	19	10	1	1	35	34	—	—	75	81	8	6
„ „ 1885	251	213	9	3	13	7	2	—	1	1	1	3	3	—	—	10	11	—	—	15	2	37	27	2	1	—	1	5	3	18	14	—	—	27	27	1	1	99	107	9	4
„ „ 1884	259	220	1	3	2	4	3	4	—	2	2	4	1	1	—	14	7	—	1	8	1	38	23	2	2	7	14	7	2	19	18	—	—	40	25	—	—	101	103	12	8
„ „ 1883	167	116	—	—	2	—	2	4	2	—	—	2	—	—	—	2	1	—	—	8	—	19	19	4	1	—	1	3	4	19	9	—	—	14	9	—	—	86	64	4	4
„ „ 1882	235	185	1	3	2	—	2	4	8	2	—	10	5	1	2	2	8	—	—	13	—	33	26	2	4	3	5	4	4	22	13	—	1	27	17	1	—	100	88	4	3
Davon in Krankenhäusern:																																								
Im Juli 1891	30	16	—	—	—	—	—	—	1	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	2	1	—	—	—	—	—	5	—	2	1	—	—	—	—	1	—	16	10	—	1

* Außerdem 3 gefundene Leichen.

Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen im Juli 1891 in Riga.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Geborenen.	Gesammtsumme der Gestorbenen.	Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	Von den Geborenen waren		Von den Gestorbenen waren		Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	
				mnl.	wbl.	mnl.	wbl.	männl.	weibl.
Innere Stadt:									
I. Distrikt	23	22	+ 1	12	11	13	9	— 1	+ 2
II. „	16	9	+ 7	6	10	6	3	0	+ 7
Ohne Angabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	39	31	+ 8	18	21	19	12	— 1	+ 9
Petersb. Stadttheil:									
I. Distrikt	29	27	+ 2	10	19	12	15	— 2	+ 4
II. „	46	57	— 11	22	24	26	31	— 4	— 7
III. „	32	36	— 4	14	18	16	20	— 2	— 2
Ohne Angabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	107	120	— 13	46	61	54	66	— 8	— 5
Moskauer Stadttheil:									
I. Distrikt	72	65	+ 7	33	39	43	22	— 10	+ 17
II. „	46	44	+ 2	28	18	27	17	+ 1	+ 1
III. „	47	41	+ 6	26	21	22	19	+ 4	+ 2
IV. „	84	79	+ 5	42	42	44	35	— 2	+ 7
Ohne Angabe des Distrikts	4	2	+ 2	2	2	1	1	+ 1	+ 1
Summa	253	231	+ 22	131	122	137	94	— 6	+ 28
Mitauer Stadttheil:									
I. Distrikt	40	44	— 4	24	16	22	22	+ 2	— 6
II. „	57	50	+ 7	36	21	28	22	+ 8	— 1
Ohne Angabe des Distrikts	4	3	+ 1	—	4	1	2	— 1	+ 2
Summa	101	97	+ 4	60	41	51	46	+ 9	— 5
Ohne Angabe d. Stadttheils	6	28	— 22	2	4	19	9	— 17	— 5
Total der registrirten Fälle:									
Im Juli 1891	506	507	— 1	257	249	280	227	— 23	+ 22
„ „ 1890	444	329	+ 115	239	205	177	152	+ 62	+ 53
„ „ 1889	502	433	+ 69	248	254	236	197	+ 12	+ 57
„ „ 1888	496	332	+ 164	256	240	206	126	+ 50	+ 114
„ „ 1887	484	466	+ 18	253	231	252	214	+ 1	+ 17
„ „ 1886	456	386	+ 70	249	207	190	196	+ 59	+ 11
„ „ 1885	511	464	+ 47	254	257	251	213	+ 3	+ 44
„ „ 1884	469	479	— 10	254	215	259	220	— 5	— 5
„ „ 1883	466	283	+ 183	245	221	167	116	+ 78	+ 105
„ „ 1882	451	420	+ 31	243	208	235	185	+ 8	+ 23

Zahl der in Riga in Summa registrirten Eheschließungen.

Getraut im Juli 1891: 94 Paare.
„ „ „ 1890: 90 „
„ „ „ 1889: 99 „
„ „ „ 1888: 110 „
„ „ „ 1887: 92 „
„ „ „ 1886: 79 „
„ „ „ 1885: 83 „
„ „ „ 1884: 95 „
„ „ „ 1883: 79 „
„ „ „ 1882: 105 „

Beiträge zur Morbiditätsstatistik Rigas für den Juli 1891.

Zusammengestellt nach den Berichten der Aerzte.

1.

Bezeichnung der Krankheit.	Zahl der erkrankten Personen.			Zahl der Genesenen.			Zahl der Verstorbenen.			Der Ausgang der Krankheit war nicht, resp. noch nicht konstatirt für			Von den Erkrankten standen im Alter von							Von den Genesenen standen im Alter von							Von den Verstorbenen standen im Alter von						
	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	0—1 Jahr.	2—5 Jahren.	6—15 Jahren.	16—30 Jahren.	31—60 Jahren.	über 60 Jahren.	Ohne Angabe des Alters.	0—1 Jahr.	2—5 Jahren.	6—15 Jahren.	16—30 Jahren.	31—60 Jahren.	über 60 Jahren.	Ohne Angabe des Alters.	0—1 Jahr.	2—5 Jahren.	6—15 Jahren.	16—30 Jahren.	31—60 Jahren.	über 60 Jahren.	Ohne Angabe des Alters.
Typhus exanth.	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Typhus abdominal.	20	16	4	5	4	1	1	1	—	15	12	3	—	—	2	12	6	—	—	—	—	2	2	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—
Febr. recurr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dysenterie	152	61	91	111	45	66	14	5	9	29	11	18	11	23	23	45	37	9	4	9	19	18	29	25	7	4	1	3	3	1	4	2	—
Intermittens	3	1	2	3	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Scarlatina	24	16	8	26	14	12	2	1	1	5	3	2	1	12	10	—	—	—	1	1	14	10	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—
Morbilli	7	2	5	7	2	5	—	—	—	1	1	—	3	3	1	—	—	—	—	2	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Diphtheritis vera	24	11	13	14	8	6	6	2	4	6	2	4	3	6	11	3	1	—	—	2	3	5	3	1	—	—	1	1	4	—	—	—	—
Variola mit Impfnarben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variola ohne Impfnarben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variolois mit Impfnarben	2	1	1	1	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variolois ohne Impfnarben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Tussis convulsiva	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Febris puerperalis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Parotitis epidemica	2	1	1	1	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ophthalmia blenorrhoica	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pneumonia crouposa*	11	6	5	9	6	3	3	1	2	—	—	—	—	1	—	3	6	1	—	—	1	—	2	6	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—
Im Ganzen im Juli 1891	246	115	131	178	82	96	26	10	16	59	29	30	18	45	50	64	54	10	5	14	41	39	36	36	7	5	2	6	7	2	6	3	—
" " " " 1890	177	97	80	108	58	50	9	7	2	85	43	42	22	61	52	25	14	1	2	11	40	31	15	9	1	1	1	4	1	2	1	—	—
" " " " 1889	203	86	117	115	56	59	19	9	10	110	44	66	25	36	44	41	46	7	4	12	20	30	25	21	2	5	—	3	4	6	5	1	—
" " " " 1888	190	87	103	144	72	72	11	4	7	75	32	43	27	65	56	21	17	1	3	14	42	45	23	15	1	4	3	3	3	1	1	—	—
" " " " 1887	238	126	112	176	96	80	30	21	9	88	40	48	25	89	75	32	12	2	3	11	65	61	26	10	2	1	8	17	4	—	—	1	—
" " " " 1886	154	77	77	117	55	62	20	11	9	44	25	19	15	54	26	32	25	1	1	7	43	27	17	21	1	1	4	9	1	4	2	—	—
" " " " 1885**																																	
" " " " 1884	156	80	76	142	73	69	11	3	8	61	29	32	21	48	37	16	23	4	7	14	38	38	18	25	3	6	2	3	2	1	3	—	—
" " " " 1883	137	92	45	125	81	44	11	9	2	68	49	19	8	12	16	53	45	2	1	5	9	14	44	45	1	7	1	2	1	3	4	—	—

*) Für Pneumonia crouposa ist in den Jahren 1883 bis 1887 keine Registrirung erfolgt.
**) Die Angaben fehlen.

| Namen der Stadttheile und Distrikte. | Namen der Krankheiten. | | |

Bezeichnung der Krankheit.	In Kellerwohnungen									In Dachwohnungen									In anderen Wohnungen									Ohne Angabe der Wohnung								
	erkrankt.			genesen.			verstorben.			erkrankt.			genesen.			verstorben.			erkrankt.			genesen.			verstorben.			erkrankt.			genesen.			verstorben.		
	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.
Typhus exanth.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Typhus abdominal.	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	9	4	5	4	1	1	1	—	6	6	—	—	—	—	—	—	—	—
Febr. recurr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dysenterie	11	5	6	10	4	6	—	—	—	5	2	3	4	1	3	—	—	—	124	50	74	87	37	50	12	4	8	12	4	8	10	3	7	2	1	1
Intermittens	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	2	1	1	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Scarlatina	1	1	—	1	—	1	—	—	—	3	2	1	—	—	—	—	—	—	16	11	5	22	12	10	1	1	—	4	2	2	3	2	1	1	—	1
Morbilli	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	4	6	2	4	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—
Diphtheritis vera	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	1	2	2	—	1	—	1	18	7	11	12	6	6	3	—	3	3	2	1	—	—	—	2	2	—
Variola mit Impfnarben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variola ohne Impfnarben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variolois mit Impfnarben	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
Variolois ohne Impfnarben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Tussis convulsiva	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Febris puerperalis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Parotitis epidemica	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ophthalmia blenorrhoica	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pneumonia crouposa*)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	2	—	2	1	—	1	5	3	2	4	3	1	2	1	1	3	3	—	3	3	—	—	—	—
Im Ganzen im Juli 1891	15	9	6	12	5	7	—	—	—	15	6	9	9	3	6	2	—	2	186	83	103	140	66	74	19	7	12	30	17	13	17	8	9	5	3	2
" " " " 1890	6	5	1	6	4	2	—	—	—	24	14	10	12	6	6	2	2	—	139	73	66	86	46	40	5	3	2	8	5	3	4	2	2	2	2	—
" " " " 1889	17	5	12	10	6	4	4	3	1	5	2	3	1	1	—	—	—	—	173	74	99	100	46	54	14	6	8	8	5	3	4	3	1	1	—	1
" " " " 1888	8	2	6	5	3	2	1	—	1	4	2	2	1	—	1	1	1	—	166	73	93	132	64	68	9	3	6	12	10	2	6	5	1	—	—	—
" " " " 1887	7	2	5	3	2	1	—	—	—	12	9	3	11	7	4	2	2	—	178	91	87	129	65	64	22	14	8	41	24	17	33	22	11	6	5	1
" " " " 1886	8	5	3	6	5	1	1	—	1	9	3	6	6	1	5	1	1	—	121	59	62	95	44	51	15	9	6	16	10	6	10	5	5	3	1	2
" " " " 1885**																																				
" " " " 1884	7	3	4	6	2	4	—	—	—	10	4	6	1	—	1	1	—	1	127	66	61	124	65	59	10	3	7	12	7	5	11	6	5	—	—	—
" " " " 1883	5	2	3	10	7	3	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	124	86	38	109	70	39	11	9	2	8	4	4	5	4	1	—	—	—

*) Für Pneumonia crouposa ist in den Jahren 1883 bis 1887 keine Registrirung erfolgt.
**) Die Angaben fehlen.

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 36. Donnerstag den 5. September. 1891.

(82. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Zur Geschichte der Familie von Ulenbrock,

von J. C. Berens.

(Fortsetzung.)

Nach der Eroberung Rigas durch Gustav Adolph bestätigte dieser Herrscher unterm 16. November Philipp von Ulenbrocks Erben den Besitz von Stubbensee, welcher 1646 dem damaligen Rathsherrn und nachmals Bürgermeister Heinrich von Ulenbrock (IV) confirmirt ward. Mit dem Ableben des Letztern (am 4. Februar 1655) ging das Gut Stubbensee auf dem Wege der Erbschaft auf den Aeltesten der großen Gilde Diedrich Friedrichs über, welcher es indessen nur kurze Zeit besessen hat, da er bereits am 22. December 1656 einer epidemischen Krankheit erlag.

Außer diesem Gute erwarb der Bürgermeister Hinrich von Ulenbrock (II) im Jahre 1546 noch die Güter Taubenhof und Adiamünde in Livland.

Sein ältester Sohn, Heinrich von Ulenbrock (III), geboren 1562, also in dem Jahre, in welchem die rein germanische Entwickelungsperiode Alt-Livlands ihren Abschluß gefunden und die 20 Jahre Rigascher Selbständigkeit ihren Anfang nahmen, wurde 1588 in den Rath gezogen und 1592 zur Hochzeit des Königs Sigismund III. von Polen mit dem Bürgermeister Caspar zum Berge (dem Stammvater der Kurländischen Adelsfamilie von zum Berge) und dem Syndikus David Hilchen abdelegirt (cf. Rigasches Stadtblatt pro 1819, pag. 57). — Seit dem Jahre 1609 Bürgermeister, wurde er 1618 mit dem Syndikus Johann Ulrich, dem Rathsherrn Gotthard Welling und den Aelterleuten Hans Witte und Hinrich Struborch auf den Reichstag nach Warschau delegirt. Drei Jahre später verhandelte er Namens der Stadt in Gemeinschaft mit dem Syndikus Ulrich und den Aelterleuten Hans Witte und Gideon Rider um einen Waffenstillstand, dann, nachdem jede weitere Vertheidigung der Stadt aussichtslos geworden und ein Ersatz polnischerseits nicht mehr zu erwarten stand, im schwedischen Lager vor den Thoren Rigas in Gemeinschaft mit einer Deputation von 20 Bürgern, an deren Spitze der Rathsherr Thomas Ramm (der Stammvater der gleichnamigen

Eſtländiſchen Adelsfamilie) ſtand, wegen Unterwerfung unter die Schwediſche Herrſchaft mit Guſtav Adolph.

Heinrich von Ulenbrock (III) war 2 Mal verheirathet; das erſte Mal mit Anna Ringenberg, der Tochter des Rathsherrn Gerd (Gerhard) Ringenberg und der Idea Schröter, in zweiter Ehe aber mit Anna Friedrichs, einer Tochter des Rathsverwandten Johann Friedrichs. Seine Trauung mit der Letztern gehört zu den großartigſten Feierlichkeiten dieſer Art in Alt-Riga. Weiß doch die Chronik darüber zu berichten, daß am 22. Januar 1604 der Herzog Friedrich von Kurland als Ehrengaſt zu den Hochzeitsfeierlichkeiten herübergekommen ſei und das Brautpaar ſowohl zur Trauung in die Kirche, als auch wieder aus derſelben zu dem, wie üblich, auf der Gildeſtube bereiteten Hochzeitsmahle, oder, wie man es damals nannte, zur Köſte geleitet habe (cf. die Bodeckerſche Chronik pag. 16).

In dem Nordſchiff der alten Hanſeatenkirche Rigas, zu St. Peter, konnte man noch bis zum Schluß des XVIII. Säculums in der Nähe des Altarchors zwei geräumige Grabgewölbe erblicken, welche mit ihren Epitaphien und Gitterwerken einſt eine ganze Kapelle an der Nordwand der Kirche ausgefüllt. Erſt im Zeitalter der Aufklärung, nachdem auch die Familien der letzten erbberechtigten Inhaber (die von Schultzen und die Rademacher) ausgeſtorben waren, deckte die rationaliſtiſche Uebertünchung die letzten Spuren der in grauem Marmor ausgeführten Ornamente und Inſchriften, welche theilweis erſt wieder bei Gelegenheit des Abbruchs der beiden Grüfte in den 60er Jahren dieſes Jahrhunderts für kurze Zeit zu Tage traten. — Hier in dieſen Gewölben — einzelne Theile im Renaiſſance-Styl gehalten, ſind noch heutigen Tages in der angrenzenden Kapelle ſichtbar, — haben die Ulenbrocks mit nur wenig Ausnahmen ihre letzte Ruheſtätte gefunden.

Noch deutet das in Stein gehauene alte Familienwappen mit der Ulenbrockſchen Eule über dem Geſims das Eigenthum jenes mit dem Lieutenant Friedrich Johann von Ulenbrock, Herrn von Toikfer und Repshof, im Jahre 1733 erloſchenen, einſt ſo mächtigen Geſchlechts an, noch ſieht man auf dem Grabmal die Todtenköpfe mit grünen Epheu-Kränzen um die Schläfen, die da anzeigen, wie oft das Laub draußen erblüht und wieder welk geworden iſt, ſeit dem Heimgang der ehedem unter ihnen ruhenden Schläfer.

Dieſe Gräber, in den Protokollbänden des St. Petri-Kirchengerichts collectiviſch unter der Bezeichnung die Ulenbrockſche Kapelle zuſammengefaßt, waren dem Anſcheine nach von den von Scheden, (oder wie das Geſchlecht ſich auch nannte — von Scheding) durch Erbgang auf die Ulenbrocks gediehen, und von den Erben der Letzteren, wie den Friedrichs, den Beckers, den von Schultzen ꝛc., einſt viel umworben, viel beſtritten (cf. die Protokolle des St. Petri-Kirchengerichts vol. III, pag. 121, 134, 642; V, 265, 266).

So drohten u. A. die ſämmtlichen Erben des ſeligen Paſtors Johann Becker unterm 8. April 1670, ſie würden das in Glasmalerei ausgeführte Wappen der Ulenbrocks, das ſich über dem Glasfenſter in der ihnen vorgeblich zuſtändigen Hälfte des Grabgewölbes

befindet, nicht länger dulden, sondern „abgerissen wissen wollen", falls ihre Ansprüche an der „Scheden-Kapelle" nicht anerkannt werden sollten.

Wohl kaum ist jemals über eine dem Frieden geweihte Stätte so viel gestritten, sind so viel Ansprüche erhoben und Proteste im Laufe der Zeit verlautbart worden, wie an der Ulenbrockschen Kapelle. Die allegirten Bände des Kirchengerichts enthalten an sich schon eine endlose Menge von Streitigkeiten über Sitzbänke und Erbbegräbnisse in der St. Petri-Kirche, allein keiner einzigen Familie begegnen wir so häufig, wie den Erben der Ulenbrocks. — Das will allerdings viel sagen, viel bedeuten in einer schon ohnehin händelsüchtigen Zeit, wo um einen Platz im Gotteshause für Lebendige oder Todte Processe von Jahre langer Dauer mit vielen Zeugenvernehmungen und Jahrhundert alten Documenten geführt zu werden pflegten.

In der That darf dabei nicht übersehen werden, wie gegebenen Falles die an der obigen Kapelle direct interessirten Erben manche Opfer für deren Unterhalt gebracht und auch nicht unbedeutende Kosten getragen hatten, als es sich um die Wiederherstellung der Begräbnisse nach dem bekannten „Thurmfalle" von anno 1666, wie auch nach dem — irrtümlicher Weise dem Gabriel Frank und dem Peter Anderson zugeschriebenen „Mordbrande" handelte.

Abkunft		Nachkommen
XXX, 4.	XXXVIII Anna Elisabeth Sehlmann mit 1) Matthias Licht Catharina Sophia mit Jürgen Spiel Elteſter der gr. Gülde { Jürgen Hinrich † 1734 d. .. May Matthias. 2) Claus Kröger, Elteſter der großen Gülde. 1. Margaretha Elisabeth verheurahtet an { 1. Fabian Brandt { Hinrich Ursula Elisabeth 2. Barwart Wilcken † 1734 d. 11. Julii ohne Erben. 3. Johann Diedrich Gilbert. 2. Anna Elisabeth verheurahtet an Johann Heldvogel, Elteſter der gr. Gülde { Johanna Elisabeth	
XVI, 2.	XXXIX Catharina von Ulenbrock verheurahtet den 8. Novembr. 1652 an Axel Johann Meyer von Güldenfeld, geb. 1626 d. 2. Januarii von Henrico Meyer, Rathsherrn und Anna Herbers, wird nobilitirt 1652, ſtarb als Munſterherr anno 1665 d. 26. Augusti	

Abkunft		Nachkommen
	1. Heinrich, n. 1655 d. 8. Januar, obiit 1663 d. 14. Februarii 2. Anna, n. 16 . . . . . verheyrahtet mit Elteſter Franz Dreiling 3. Catharina, n. 1659 4. Clara, n. 1660 5. Hedwig Eliſabeth.	
XIII, 1.	XL Anna Dreiling, † 1682 verheurahtet mit Diedrich Friedrichs, Aeltermann der gr. Gülde ſtarb 1684 1. Theodorus, n. 1645 d. 10. April Raths-herr und Landvogt † 1682 d. 20. Nov., verheurahtet mit Maria Heck, des Rathsverwandten Jürgen und Anna Zimmermann Tochter. 1. Melchior Theodor, n. 1677 Major, verheurahtet Ao. 1716 d. 1. Januarii mit Martha Maria von Hartmannsdorff, geb. von Capitaine Guſtaff Philipp aus Pommern von Groß-Kieſau. 1. Maria Dorothea, geb. 1717 im Januario 2. Guſtav Adolph, geb. 1720 im Novembr. 3. Melchior Diedrich, geb. 1722 im Novembr., geſt. 1723 im May. 2. Anna Eliſabeth, n. 1678, verheurahtet 1699 den 25. April mit M. Johann Brockhauſen, Wochen-Prediger, geb. 1671 des Bürgermeiſter Paul und der Anna Ridder Sohn, † 1710 ohne Erben. — 3. Johann, n. 1679 obiit eodem anno. 2. Hinrich, † in Ungarn. 3. Eliſabeth, n. 1663 † 1689, verheurahtet mit Rötgert Daniels, Rathsherrn in Elbing. 1. Edward, n. 1680 lebet in Hamburg. 2. Anna, n. 1681. 3. Richard, n. 1684, verheurahtet mit Gertrud Eliſabeth von Schoten, des Gerichts-Vogt in Reval Thomas Tochter. 1. . . . . n. 1713 T. 4. Johann, n. 1686 unverheurahtet geſtorben. —	

Abkunft		Nachkommen
XIII, 2.	L Hinrich Dreiling. mit Anna Köchler, n. 1626 † 1699. heurahtet nach Drelings Tode den Dr. med. Joh. Cahlen, Leib-Medicus von Haus aus.	
XXV, 1.	LI Anna Dreling, mit Hans Schwartz, Elteſten der großen Gülde † 1706. 1. Johann 2. Eliſabeth mit Friedrich Brummer d. 27. Decbr. 1713, Elteſten der gr. Gülde. 3. Hedwig † 1697, war geboren 1647. [?] 4. Clara † 1685, war geboren 1676 5. Anna Clara, geb. 1678. 6. Catharina Urſula, geb. 1680 7. Anna, n. 1688 d. 25. Novbr. verheur. 1711 mit Betge Fixen † 1720 (1. Joh. Friedr. 2. Melchior 3. Eleonora 4. Franz.	
XXV, 2.	LII Catharina Dreling mit Caspar de Grave, Assessore. 1. Urſula Eliſabeth, n. 1675 mit Georg Friedrich von Reutz, Regierungsrath. 2. Chriſter Franz, n. 1676, Capitain & Aſſeſſor verh. 1 mit 2 — Loviſa Helena von Clodt; Margaretha Helena von Uxkul. 3. Anna Catharina mit Wilbald von Bergen. 4. Johann Caspar, n. 1683, Major, bekandte ſich zur Ruſſiſchen Religion. 5. Rubbert Georg, † 1710.	
XXV, 3.	LIII Franz von Dreling, Elteſter gr. Gülde mit Anna von Schultzen, des Rathsverwandten Michael und Helena Witte Tochter, geb. 1658 † 1710. 1. Michael, n. 1677 2. Maria Eliſabeth 3. Anna, n. 1682 † 1710. 4. Franz, n. 1684.	

Abkunft		Nachkommen
	5. Helena Maria, n. 1686 † 1710. 6. Johann, n. 1689 7. Gertrud, n. 1690 8. Elisabeth Catharina, geb. 1697 mit Marten Rademacher, Elteſter der gr. G. hat 11 Kinder. 9. Michael Franz, n. 1693.	
XXV, 4.	LIV Elisabeth von Dreiling mit Caspar von Ceumern, Land-Rath, geb. 1613 d. 10. October † 1692 d. 22. November im 80. Jahr, Erbgeſeſſen auf Fianden. 1. Elisabeth Maria. Axel von Ornklow, Baron u. Major † 1705.	
XXV, 5.	LV Ursula von Dreiling verheur. 20. Martii 1682 David Martini, Med. D. & Physicus Civ. Rig., geb. 1646 † 1706. 1) David n. 1683, obiit 1698.	
XXV, 6.	LVI Caspar von Dreiling, geb. 1658, ſtarb 1724 nachdem er wegen Unpäßlichkeit 1713 den 23. Sept. als Rathsherr abgedanket. mit Catharina Bohert, des Elteſten Gerdt und Catharina Dreiling Tochter. 1. Gerdrutha, n. 1690, verh. mit Caspar Hinrich Anrep, Aſſeſſor im Dorpatſchen. 2. Elisabeth, n. 1692 mit Capitain Joachim von Öttingen † 1727. 3. Franz, n. 1702 mit Anna Catharina von Öttingen, † 1727 d. 3. Julii, als Ordnungs-Adjunctus.	
XXV, 7.	LVII Barbara von Dreiling, n. 1665 † d. 18 Julii 1720 mit Georg Rennenkampff, Ober-Cämmerherrn, geb. 1652 † 1710. 1. Joachim, n. 1686 eod. m. 2. Elisabeth, n. 1688 † 1710. 3. Georg n. 1690, verheyr. mit Chriſtina Charlotta Clodt von Jürgensburg. 4. Gerdrutha, n. 1695 † 1710.	

(Fortſetzung folgt.)

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Anna Olga Wilhelmine Müller. Bertha Amalie Emilie Strauch. Johann Edgar Bernhard Modrach.

Dom-K.: Irmgard Fanny Gertrud v. Holst. Clara Emilie Blankenburg.

Jakobi-K.: Max Nikolai Freimann. Jakob Adolf Herzberg. Emma Johanna Gebhardt. Karl Georg Wilhelm Schmidt. Johanna Hermine Wilma Thoebel. Selma Katharina Muntiner. Christine Wilhelmine Amalie Lutz.

Gertrud-K.: Erna Anna Juliane Ludovika Fischer. Friederike Charlotte Hildegard Weinert. Nikolai Sigrid Kikul. Christoph Woldemar Rumbehn. Anna Weißbahrt. Emilie Karoline Purgail. August Woldemar Lukfting. Edgar Peter Zimmer. Karl Julius Michalowicz. Alfred Jakob Frommhold.

Jesus-K.: Emilie Samel, gen. Sahlmann. Martha Elise Torster. Johanna Aline Torstensohn. Fritz Krisch Giggul. Olga Rosalie Bergmann. Anna Emilie Jakobsohn. Jehkab Roman Kaschokneek. Eugen Heinrich Werner. Johann Gustav Bonpart. Alexander Woldemar Breede. Emmer Sihwart. Selma Kohs. Natalie Herrmann. Philipp Valentin Krause. Emma Maria Lins. Antonie Natalie Spruhde. Johann Peter Wittand. Alexander Heinrich Ernst Herrmann.

Johannis-K.: Anna Adele Milda Jakobsohn. Johann Rudolf Schkilste. August Janne Labzis. Anna Rosalie Helene Freinert. Karl Georg Inne. Hugo Heinrich Willer. Jahn Schuster. Andrei Robert Kruhse.

Martins-K.: Ella Burchard. Luise Anna Auguste Munkehn. Eugen Ernst Ferdinand Rasewsky. Wilhelmine Blihje. Adolf Alfred Wilhelm Radsin. Jakob August Paul.

Trinitatis-K.: Alfred Karl Alsleben. Alma Charlotte Elise Schumann. Marie Pauline Rudsit. Jahn Alfred Wihtols. Anna Selma Adamsohn.

Pauls-K.: Ans Woldemar Dombrowsky. Theodor Straume. Alex Arthur Emil Osolin. Minna Auguste Dumberg. Karl Jakob Eduard Suhn. Rudolph Jahnis Melup. Krischjan Rudsin. Austra Alice Emma Rosenthal. Lilly Pluhmit. Julie Auguste Steinberg. August Tschakste. Sophie Alma Kalwa. Lilly Emma Agnese Andersohn. Rudolph Woldemar Ihwan. Theodor Woldemar Wolf. Alexander Martin Drehse. Anne Marie Heister.

Luther-K.: Fritz Grikkis. Heinrich August Preede. Emilie Milda Paplinski. Jahn Sprogis. August Arthur Walker.

Reform. K.: Robert Arthur Alphons Lübbe.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Provisor Eduard Reisenberg in St. Petersburg mit Selma Ida Liedke. Kaufmann Gustav Albert Richard Kroepsch mit Johanna Marie Mau. Handlungscommis Franz Carl Delinden mit Olga Eleonore Josephine Besbahrd. Rechtsanwalt Albert Georg Richard Münx mit Mathilde Worms. Schlosser Fritz Constantin Amtmann mit Pauline Walter. Dr. med. Ernst Alexander Gustav Kügler mit Elisabeth Ernestine Trampedach.

Jakobi-K.: Werkführer Gustav Karl Woldemar Aleis mit Dorothea Kadik.

Gertrud-K.: Bauunternehmer Johann Stolzer mit Marie Elisabeth Freite. Schuhmachergesell Johannes Schweichheimer mit Dorothea Elisabeth Kirson. Hausbesitzer August Eduard Kalning mit Anna Mathilde Dukke.

Jesus-K.: Fabrikarbeiter Andrei Kahrklis mit Made Kahrklis.

Johannis-K.: Fabrikarbeiter Karl Stein mit Trihne Mellbark. Kutscher Peter Eglit mit Rudsutak, geb. Leja. Beurlaubter Soldat Martin Behrsin mit Anna Gerst. Beurlaubter Soldat Fritz Lehmann mit Anna Kreije. Beurlaubter Soldat Andrei Osolin mit Lihbe Mais. Beurlaubter Capitain d'armes Jakob Behrsin mit Emma Ottilie Glawson. Arbeiter Jahn Pakaln mit Dorothea Wilhelmine Strauß. Holzwraker Fritz August Frey mit Marie Elisabeth Melbahrsd.

Martins-K.: Arbeiter Jahn Upmall mit Eudokia Stradin. Oberlehrer am Gymnasium zu Sedlez, Hofrath und Ritter Karl Eduard Bramman mit Caroline Pauline Lesin.

Trinitatis-K.: Johann Grumhold mit Helene Dorothea Elise Austring. Fabrikarbeiter Jannis Kristapson mit Katharine Elisabeth Rosenberg.

Pauls-K.: Telegraphendiener Janis Abohm mit Kristine Grube. Hausbesitzer Jahnis Stobe, gen. Skubis, mit Anne Annberg. Eisenbahnbeamter Eduard Rafaël mit Elise Ottilie Sandersohn.

Reform. K.: Schriftsetzer Theodor August Eduard Schulze mit Marie Grube (auch Jacobi-K.). Fleischergesell Johann Wilhelm Heußner mit Charlotte Osolin.

Begraben.

Petri-K.: Lolly Bertha Jahjurr, gen. Jurré, 6 M. Johann Friedrich Benedict Lapinsky, im 7. J. Eisenbahnbeamter Heinrich Karl Julius Hübner, 52 J. Henriette Elisabeth Fastena, geb. Schulmann, 61 J. Friederike Luise Fleischer, geb. Wallenburger, 77 J. Anna Juliane Krastin, im 2. J.

Dom-K.: Caroline Margarethe Helene Andrussow, geb. Plawneek, 64 J. Leo Arthur Lipphardt, 26 T. Gertrud Rosalie Bielrose, 76 J. Alma Marie Block, 3 J.

Jakobi-K.: Conrad Friedrich Baumann, 4 J. Ein todtgeborener Knabe.

Gertrud-K.: Robert Alexander Jurewitsch, 3 W. David Friedrich Jurewitsch, 23 T. Frau Helene Louise Plawneek, geb. Kulikowsky, 57 J. Frau Natalie Henriette Eckstein, geb. Witt, im 62. J. Arbeiter Jakob Zellinsky, im 48. J. Natalie Wewer, 14 J.

Johannis-K.: Alexander Philipp Franz, 3 M. Verabsch. Unteroffizier Juris Pressenkampf, 45 J. Anna Adamow, 46 J. Katharine Rein, geb. Busch, im 66. J. Greete Brinkmann, 22 J. Friedrich Arved Scheier, 3 M. Lilly Margarethe Marie Sermul, 2 M. Johann Gustav Kalwari, im 13. J. Elsa Masur, im 2. J.

Martins-K.: Martha Anna Kerkau, 8 M. Kahrlis Kruhmin, 73 J. Hedwig Freimann, im 50. J. Klempner Heinrich August Christian Schwartz. Ida Dorothea Kerkau, 11 M. Pächter Krisch Kalnin. Todtgeb. Tochter Munkehn. Lihbe Rohde, 24 J. Schlosser Theodor Jakob Bomgert, im 23. J. Fischerwirth Paul Nikolai Heinrich Krasting. Ida Emilie Rick, 9 M.

Markus-Armenkirchhof: vom 26. August bis zum 2. September 4 Verstorbene.

Reform. K.: Schuhmacher Karl August Papendick, 50 J. Kollegienrath Karl Adam Leopold Hartmann, 73 J.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 25. bis zum 31. August 1891 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Peterssb. Vorst.	In der Moskr. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Ohne Angabe d. Stth.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus abdominal. . . .	—	—	3	3	2	5	3	8
Dysenterie	—	10	10	3	2	14	11	25
Scarlatina	—	5	10	—	1	10	6	16
Parotitis epidemica . . .	—	—	1	—	—	—	1	1
Pneumonia crouposa . . .	—	—	2	—	—	2	—	2
zusammen	—	15	26	6	5	31	21	52

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 5 Сентября 1891.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 37. Donnerstag den 12. September. 1891.

(82. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Zur Geschichte der Familie von Ulenbrock,

von J. C. Berens.

(Fortsetzung.)

Von anderen Fällen abgesehen, traten die kleinlichen Streitigkeiten bei Gelegenheit der Bestattung des Präsidenten des Burggerichts — oder, wie ihn das Todtenregister der St. Jacobi-Kirche zu Riga (vol. I) nennt — „Statthalter" Johann von Ulenbrock unzweideutig zu Tage.

Am 15. April 1679 erschien nämlich der Aelteste Michael von Schultzen vor den Schranken des St. Petri-Kirchengerichts, indem er den Inspector der Kirche, Herrn Bürgermeister Melchior von Dunte, darüber zu referiren ersucht, „was dazumahlen, als der Herr Präsident Ulenbrock begraben werden sollte, zwischen ihm und dem Herrn Assessor (des Landgerichts Hinrich) von Ulenbrock (einem Neffen des Verstorbenen) (am 6ten Januar 1679) vorgegangen sei."

In Folge dieses Ansuchens berichtete denn der Hr. Inspector, wie der Hr. Aelteste M. von Schultzen gegen die Bestattung des Präsidenten in der Ulenbrockschen Kapelle Protest eingelegt und gefordert habe, daß zuvor erst seitens dessen Hinterbliebenen dargethan werden möchte, daß er und die andern Ulenbrocks Erben auch thatsächlich Miterben der Kapelle wären, vor Allem aber, daß die von seinem seligen Großvater Hinrich von Ulenbrock getragenen, schon 20 Jahre früher (den 11. August 1659) geforderten, jedoch bislang nicht erstatteten Unkosten, wie namentlich diejenigen, welche die Renovirung und Uebermalung der durch den Mordbrand zerstörten Kapelle nebst den dazu gehörigen Gittern und Fenstern erforderlich gemacht, berichtigt worden. Weil aber, so referirte der Bürgermeister von Dunten weiter, „periculum in mora gewesen, indem der seelige Hr. Präsident habe begraben werden müssen, haben sich der Aelteste M. von Schultzen und der Hr. Assessor von Ulenbrock dahin geeinigt, daß die Ulenbrocks fernerhin nur unter der Bedingung dort bestattet werden dürften, daß sie nicht nur ihr Anrecht erweisen, sondern auch ihren Theil zum vorigen Baue beitragen würden". — Der Herr Inspector trug darauf an, daß dieser sein Bericht, nachdem der Hr.

Assessor dem Vergleiche zugestimmt, verschrieben würde, was denn auch geschehen (vol. V der Protokolle des St. Petri-Kirchengerichts pag. 265 und 266).

Eine spätere Zeit hat — als das Geschlecht der Ulenbrocks bereits erloschen war — sich sichtlich bemüht, den Namen im Liede und in der Sage weiter fortleben zu lassen.

Die Letztere führt uns auf das in diesen Blättern mehrfach genannte, von den Ulenbrocks auf die von Schultzen durch Erbgang gediehene Stammgut Adiamünde. — Die Tradition lautet: Der letzte Ulenbrock*), der Bürgermeister Heinrich, hatte nur 2 Töchter, doch keine männlichen Erben; seine Nachlassenschaft mußte somit in 2 gleiche Theile zerfallen. — Zur Umgehung einer solchen, die Zerstückelung seines Gutes Adiamünde nach sich ziehenden Theilung habe Ulenbrock, da sein zweites Gut Stubbensee bedeutend kleiner war, folgende Auskunft ersonnen: Er habe nämlich einen Stein, dessen Auffinden der betreffenden Tochter den Besitz des größeren Gutes sicherte, vergraben und so das Glücksloos seiner beiden Töchter in die Hand des Zufalls gelegt. — Elisabeth, so berichtet die Sage weiter, sei die glückliche Finderin des Steines gewesen und habe so ihrem Gatten Adiamünde als Mitgift zugebracht, während der Gatte ihrer Schwester — von Zimmermann — sich an dem kleinern Stubbensee habe genügen lassen müssen.

Der Livländische Dichter A. von Wittorff, welcher den nicht ganz reizlosen Stoff auch poetisch verwerthet hat, hat bereits in seinem in Nr. 31 des „Inlandes" Jahrgang 1856, pag. 489 ff., enthaltenen Aufsatz „Etwas über die Livländische Familie von Schultzen" auf die Gründe hingewiesen, welche die Wahrheit der der Sage zu Grunde liegenden Begebenheit stark in Zweifel ziehen.

Thatsache ist zunächst, daß in dem Fundamente eines Vorbaues des Adiamündeschen Vorhauses ein Stein eingemauert war. Derselbe hat an seinem obern Rande die lateinische Inschrift getragen: „Objecit dominus proconsul Rigensis", worauf alsdann in deutscher Sprache die Verse folgten:

„Die Wohlgeborene Schultzen
„Hier betroffen diese stein,
„So soll auch Adjamund
„Derselben Erb und antheil sein."

Gegen die Durchführung des seltsamen Theilungsmodus sprechen, abgesehen von den dawider angeführten Gründen archäologischer und paläographischer Natur, nicht nur der Umstand, daß der im Adiamündeschen Gutsarchiv asservirte Familientransact der sagenhaften Ueberlieferung in keiner Weise erwähnt, sondern auch das Document nicht blos von den Ehegatten der Elisabeth von Ulenbrock (dem Oberamtsherrn Eberhard von Schultzen) und der Gertrud von Ulenbrock, sondern auch von zwei anderen Schwiegersöhnen, Offenberg und Dreling, unterzeichnet sein soll.

Der Verfasser des aus dem Inlande citirten Aufsatzes wird daher wohl kaum irren, wenn er in dem Bürgermeister Johann von

*) Anmerkung: Wie oben erwähnt, blos einer Linie — nicht des gesammten Stammes.

Schultzen, Erbherrn von Adiamünde (1676—1746), bei dessen phantastischen Neigungen — er war u. A. der Verfasser eines Statuts des St. Mathäi-Ordens — und seiner besondern Vorliebe für sein eben genanntes Gut den Urheber des Steines und der Sage erblickt.

Abkunft		Nachkommen
XII, 1.	LVIII Hinrich von Schultzen, geb. 1615 Altermann gr. Gilde † 1684 verheur. mit 1. Anna Ganskau, des Munsterherrn Caspar und Hedwig von Wiecken Tochter. 1. Elisabeth mit Hans Witte, davon Eberhard, Elteſt. der ſchwarzen Häupter † 1710. 2. Eberhard, Capitain, verheurahtet in Litthauen. 2. Elisabeth Köning. 1. Hinrich, Capitain in Frankreich † daſelbſt. 2. Johann iſt unverheurahtet geſtorben. 3. Elisabeth iſt verheurahtet an einen Arrendatoren Martin Chriſtoph Schmidt. 4. Maria.	
XII, 2.	LIX Hans von Schultzen geb. 1617. Elteſter d. gr. G. † 1662 verheur. mit Edda Dahlen 1. Elisabeth, n. 1647 † 1715 { 1. Hans Kucherlage 2. Hans Kleiſſen, Ober-Ambtherr . . . . 2. Barbara Hedwig, n. 1660 † 1706 { 1. Hans Siebens . 2. Gabriel Hennecke, Elteſt. d. gr. G.	LXIII LXIV LXV
XII, 3.	LX Elisabeth von Schultzen mit Tilmann Bremer 1. Hans mit Clara Heck ohne Erben. 2. Anna mit Rötgert Pröbſting, deren Kind unverheurahtet geſtorben. Bruno Hartmann 1. Caspar ſtärb unverhehrahtet.	
XII, 4.	LXI Eberhard von Schultzen, n. 1623 † als Raths-und Quartierherr 1680 d. 19. Decbr. mit Margaretha Kempe, des Elteſten Claus und Anna Harmens Tochter, † 1633.	

Abkunft		Nachkommen
	1. Elisabeth, n. 1655 † 1657. 2. Anna, n. 1656 † 1657 3. Margaretha, n. 1658 † 1710 4. Eberhard, n. 1659 † 1710 5. Elisabeth, n. 1661 † 1694 6. Anna, n. 1664 † 1710 7. Maria, n. 1665 † 1701.	Siehe hiervon die weitere Ausführung in Kempen Familie.
XII, 5.	LXII Michael von Schultzen, geb. 1628 d. 9. Nov., Erbherr auf Adiamund und Neuhof, † als Ober-Ambtsherr 1689 d. 27. Decbr. verheurahtet mit 1. Helena Witte 1. Anna mit Franz von Dreiling, Elteſt. gr. G. 2. Helena	LXVI
	2. Maria Zimmermann, des Bürgermeiſters Johann und Clara Meyer von Güldenfeld Tochter. 1. Johann, n. 1676 d. 1. Jan. . . 2. Maria 3. Eberhard Michael } ſtarben jugendlich. 4. Clara, verheyr. d. 4. May 1697 † in Moscau d. . . Aug. 1731. . .	LXVII LXVIII
LIX, 1.	LXIII Elisabeth von Schultzen, geb. 1647 † 1715 d. 1. Febr. mit 1) Hans Kucherlage 1. 1. Hedwig, n. 1664 2) Hans Kleiſſen, Ober-Amtherr, geb. 1638 d. 11. Juni von M(agiſter) und Paſtor Wilhelm und Urſula von Schultzen, danket ab 1719 d. 15. October † 1726 d. 29. Juli, aetatis 86. 1. Wilhelm, n. 1669 2. Wilhelm, Elteſter der ſchwarzen Häupter, geb. 1674 † 1710. 3. Elisabetha, n. 1676 † 1679 4. Urſula, n. 1678 † 1694. 5. Elisabetha, n. 1682, verh. mit Joachim Wiecken, Elteſter d. gr. Gülde † 1710	LXXIII
	6. Johann Eberhard, n. 1691 † 1710.	

Abkunft		Nachkommen
LIX, 2.	LXIV Barbara Hedwig von Schultzen mit 1) Hans Siebens † 1679. 1. Anna mit Johann Woltersdorff, geb. in Stralsund. Davon 1 Sohn so ao. . . . . † 2. Hans . . . † 1710. 2) Gabriel Henneke, Elteſter der großen Gülde † 1710 1. Hedwig, † 1710 2. Eberhard, n. 1694. 3. Catharina, n. 1694, verheur. an Hinrich Johann Boerner 1712 d. 10. Martii, wohnt zu Dubna { 1. Cath. Eliſab. 2. Joh. Dietr. 3. Ferdinand 4. Sophia Amal. 5. Gabriel Leon. 6. Sabina Hedwig. 4. Gabriel, n. 1695 5. Eliſabetha, n. 1696 † 1710. 6. Maria, n. 1696 † 1710.	
LXIV, 4. LIX, 2.	LXV Gabriel Hennecke, mit Eliſabeth Niebuhr, nachmals verheurahtet an Johann von Wieck. 1. Diedrich 2. Margaretha mit Diedrich Ruht † 1742 d. . . Junii.	
LXII, 2.	LXVI Helena von Schultzen mit 1) Dietrich Johann Zimmermann, des Bürgermeiſters Johann und Clara Meyer von Güldenfeld Sohn † 1689 1. Johann ward 1710 über Düna erſchlagen. 2) Conrad Johann von Benckendorff, Rentmeiſter † 1699 1. Anna Helena, n. 1695, verheur. mit Aſſeſſor Georg Schroeder. 2. Catharina, n. 1697 †	

Abkunft		Nachkommen
LXII, 1.	LXVII Johann von Schultzen, geb. 1676 d. 1. Jan., — Bürgermeiſter, ſtarb 1746 d. 15. Martii als älteſter Bürgermeiſter und Ober-Munſterherr. mit Catharina Elſing, des Elteſten Johann und Dorothea von Broitzen T., geſtorben d. 1. Mai 1742 umb halb 11 Uhr Abends, wie Er in Moscau war. 1. Johann, n. 1712, m. 1714 d. 17. Martii. 2. Dorothea Eliſabeth, n. 1713. d. 22. Decbr., geſt. d. 7. Martii 1751. 3. Clara Maria, geb. 1715 d. 29 Martii, ſtarb 1716 d. 27. May. 4. Catharina Margaretha, geb. 1717 d. 15. Jan., ſt. 1749 d. 15. December auf Adiamünde. 5. Anna Magdalena, geb. 1718 d. 21. Jan., ſt. 1722 d. 6. Martii. 6. Beata Maria, geb. 1719 d. 7. Octob., ſtarb 1734 d. 7. Octobris. 7. Gerdrutha Juliana, geb. 1721 d. 24. Martii, verheyrahtet 1748 d. 2. Sept.	LXXVI
	8. Michael Johann, geb. 1722 d. 5. Octobr., Major 1760, † 9. Johann Hinrich, geb. 1726 d. 29. April † d. 26. Julii 1760 als Ordnungs-gerichts-Adjunctus zu Adiamünde.	
LXII, 4.	LXVIII Clara von Schultzen mit Johann von Benckendorff, Bürgermeiſter, davon 2 Söhne und 4 Töchter jugendlich geſtorben und der 7. Johann Michel lebet in St. Petersburg, geb. 1720 d. 30. Martii	LXXV

(Schluß folgt.)

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Karoline Chriſtine Edith Anton. Eduard Paul Richard Nather.
Dom-K.: Sophie Marie Selma Herzberg. Olga Wilhelmine Nadine Havick. Marie Blankenburg. Mary Wilhelmine Amalie Fürſt.
Jakobi-K.: Johann Arved Werner Gloede. Johannes Gotthelf Peter Latze. Alma Auguſte Friſchfeld. Eliſabeth Charlotte Theophile Urban.
Gertrud-K.: Johann Wilhelm Eugen Steinfeld. Albertine Karoline Dreyer. Alice Weikla Irma Mauriht. Karl Prinz. Friedrich Johann Wilks.

Pauline Marie Turkewitsch. August Alfred David Gribsle. Anna Osoling. Jakob Sprigast. Peter Sakis. Emilie Elisabeth Baumann. Emma Lilly Freimann, gen. Preimann. Robert Johann Wilks. Emil Reinhold Grass. Austra Gredsen. Kristine Lohde. Auguste Johanna Elisabeth Behrsing. Karl Reinhold Ohling. August Andreas Petersohn. Karoline Strahl. Heinrich Bernard.

Jesus-K.: Emilie Olga Elisabeth Goldschmidt. Felix Alexander Ohsols. Emilie Milda Bernowski. Ans Otto Alfred Großmann. Jahn Ferdinand Zimmermann. Pauline Annette Stengel. Johann Eduard Ohsolin. Theodor Erich Rohse. Johann Woldemar Aschkewitz. Juliane Mahler. Oskar Martin Jehkab Upmal. Emilie Alwine Sophie Dohbel. Lisette Malwine Berg. Anna Elisabeth Eva Gutmann. Arthur Johann Silljewitsch. Karl Woldemar Farnast.

Johannis-K.: Andrej Erwin Kursemneeks. Anna Marie Mathilde Brachmann. Georg Jakob Wilhelmsohn. Alfred Heinrich Hermann Eschenwald. Wally Adeline Mednis. Marie Friederike Malzahn. Robert Mikel Nakabiks. Johann Heinrich Wischnewsky. Meta Eva Saulit. Peter Oswald Lauwa. Erna Helene Elisabeth Busch. Erich Alfred Wihndeds. Oswald Julius Lauswerdis. Arved Georg Grehwe.

Martins-K.: Auguste Natalie Osolin. Schanne Theodor Keble. Ans Wilhelm Lau. Ellinor Leontine Beddriht. Herbert Adolph Ludwig Matthison. Jehkab Wille Strunkstein.

Pauls-K.: Leopold Alexander Wissor. Selma Konstanze Wilhelmine Kalnin. Karoline Elisabeth Frischenfeld. Olga Hermine Ahre. Anna Luise Ottilie Berg. Anna Marie Natalie Lihzis. Karl August Petersohn. Fritz Alfred Swirgsdin. Anna Augustine Robeschneeks. Marie Pauline Sadrak. Alwine Adeline Rudsit. Elisabeth Auguste Anna Tugan.

Reform. K.: Erich Robert Peter Hollatz.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Kaufmann Georg Friedrich Fahrbach mit Karoline Anna Amalie Holtzmeyer. Mechaniker Albinus Johann August Smirnow mit Guste Neumann. Schuhmachermeister Heinrich Peter Eugen Libbert mit Wilhelmine Leontine Krassowsky.

Jakobi-K.: Dr. med. Arthur Johann August Friedrichson mit Sophie Mathilde Elise v. Gernet. Professor Friedrich Knauer mit Antonie Wilhelmine Bendfeldt. Buchhalter Heinrich Friedrich Schmidchen mit Johanna Emilie Trobchen. Hausverwalter Karl Leon v. Friede mit Elvire Charlotte v. Gerstenmeyer. Stellmacher Karl Ludwig Hintzky mit Auguste Kilau.

Gertrud-K.: Eisenbahnbeamter Martin Leitmann mit Rosalie Johannsohn. Korkenschneider Jahn Kaney mit Annette Auguste Jette Kruhming. Bäcker Martin Brahmann mit Marie Fels. Fabrikarbeiter Mikkel Lehger mit Trihne Libbert.

Jesus-K.: Schlossergesell Karl Eduard Pihrang mit Christine Helene Krause. Töpfergesell Ferdinand August Wagner mit Eva Marie Maurit. Werkführer Fritz Bojars mit Elisabeth Brachmann. Handlungskommis David Johann Ferdinand Teuchert mit Anna Ehrlich.

Johannis-K.: Fabrikbeamter Johann Heinrich Grünberg mit Dorothea Elisabeth Mathilde Jakobson. Budendiener Jahnis Berg mit Kristine Seemann. Kommis Georg Friedrich Fedorow mit Elisabeth Masin. Fabrikarbeiter Karl Rasewsky mit Trihne Petersohn. Schmiedegesell Mikel Jonas mit Wilhelmine Leontine Dorothea Kißmann. Fabrikarbeiter Jahn Swirbul mit Anna Pappe. Andrei Milljon mit Emilie Karoline Schmerlin. Beurl. Soldat Karl Dubowitsch mit Karoline Eichmann. Beurl. Unteroffizier Hugo Ernst Behrsin mit Anna Auguste Nitzmann. Fabrikarbeiter Matihs Rollmann (Rule) mit Jakobine Buschmann. Fabrikarbeiter Jahn Otwar mit Karoline Elisabeth Johanna Andersohn. Beurl. Soldat Peter Ahne mit Anna Andreisohn.

Martins-K.: Oberlehrer am Gymnasium zu Sedletz, Hofrath und Ritter Karl Eduard Bramman mit Emilie Pauline Lesin.

Begraben.

Jakobi-K.: Hofrath Martin Michel, 57 J. Jungfrau Ottilie Malwine Block, 25 J. Woldemar Koschkull, im 10. J.

Gertrud-K.: Handlungskommis Karl Heinrich Engelbert Marquard, 28 J. Entl. Soldat Hain-Jahn Tahker, gen. Takkur (Tachkur), im 70. J. Kellner Karl Freiberg, 45 J. Marie Ohsolin, im 2. J. Marie Tiller, im 5. J.

Jesus-K.: Emilie Rosenthal, geb. Grünberg, 52 J. Emil Alphons Bobeth, 8 T. Jahn Wezkrewan, 24 J. Kaufmann Aristides Arnold Chomse, 47 J. Ludmilla Lilly Sophie Gehrmann, im 9. J. Böttchermeister Andreas Eduard Piehl, 53 J. Majorswittwe Antonie Auguste Slessarew, 81 J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 26. August bis zum 9. September 25 Verstorbene.

Johannis-K.: Maurersfrau Louise Anna Karoline Weißmann, 33 J. Mikel Arnold Wassermann, 2 J. Vor der Taufe verst. Sohn Pohl, 3 Min. Todtgeb. Sohn Masul. Weinschenkerkommis Hans Eike, 30 J. Wittwe Annlihse Rosenberg, 80 J. Trihne Urban, 60 J.

Martins-K.: Kahrlis Rosenwald, 10 M. Anna Wally Dünsberg, 4 J. Dorothea Blumthal, geb. Kruhmin. Arbeiter Peter Alexander Weiß, 52 J. Ilse Sakis, geb. Leimann, 41 J. Peter Sakis, 4 T. Müller Ewald Karl Lansky, im 53. J. Todtgeb. Tochter Bauer.

Trinitatis-K.: Glasfabrikant Friedrich Kauffeldt, 62 J. Frau Elisabeth Wilhelmine Beyer, geb. Krellenberg, 25 J. Reinhold Tilting, 7 J. Lise Mathilde Markewitz, 2 J. August Ans Dauß, 5 M. Ottilie Ernestine Karoline Wittelsberg, 1 J.

Pauls-K.: Amanda Elisa Grünwald, im 2. J. Johann Eduard Bruhse, 4 M. Woldemar Alfred Balod, 9 M. Elsa Adeline Helene Aschmann, 2 J. Milda Juliane Alexandra Sarin, 2 J. Theodor Straume, 6 T. Olga Mathilde Generoffki, 4 J. Jahnis Behrsin, 27 J.

Markus-Armenkirchhof: vom 2. bis zum 9. September 10 Verstorbene.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 1. bis zum 7. September 1891 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Peterst. Vorst.	In der Most. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Ohne Angabe d. Stdt.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus abdominal. . . .	1	1	1	—	—	3	—	3
Dysenterie	2	7	8	—	—	6	11	17
Scarlatina	1	3	6	—	—	6	4	10
Diphtheritis vera	—	1	3	1	—	1	4	5
Variolois mit Impfnarben .	1	—	—	—	—	1	—	1
Parotitis epidemica . . .	—	—	3	—	—	2	1	3
Pneumonia crouposa . . .	—	—	1	—	—	—	1	1
zusammen	5	12	22	1	—	19	21	40

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 12 Сентября 1891.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 38. Donnerstag den 19. September. 1891.

(82. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Zur Geschichte der Familie von Ulenbrock,

von J. C. Berens.

(Schluß.)

Die von Andreas Wilhelm von Wittorff in dessen „Sagen und Mähren," Riga 1859, pag. 52 veröffentlichten, diesen Gegenstand behandelnden Verse lauten:

Der letzte Ulenbrock.

Im Siechbett lag verdrossen —
Ein dürrer Rebenstock,
Umgrünt von keinen Sprossen —
Herr Heinrich Ulenbrock.
Zwei süße Trauben hatten
Zwei Hände kühn gepflückt, —
Die Töchter edler Gatten
Dem Vater fern entrückt.

Der spürt in mattem Sinnen
Dem Ufer jetzt der Zeit
Des Lebens Strom entrinnen —
In's Meer der Ewigkeit.
Trüb über seinem Erbe
Des Greises Ahnung schwebt
Nun fühlt er: zwiefach sterbe,
Wen nicht ein Sohn begräbt!

„Und soll mir nicht im Sohne
Mein Name leben fort,
Haft' er, der Zeit zum Hohne
An meines Stammes Ort.
Dem geb' das Glück zu Lehen,
Wem es ihn will verleih'n;
Mein Name wird bestehen,
So lang besteht ein Stein!"

Da ward in nächt'ger Stille
Durch Eid=gebundnen Mann
Vollbracht sein Eigenwille,
Verschrieben auch sodann:
„Versenkt liegt auf der Wiese
„Ein Stein im Rasengrund;
„Die Finderin der Fliese
„Soll erben Adjamund." —

Versenket unterm Rasen
Bald auch Herr Heinrich schlief;
Die beiden Töchter lasen
Verwirrt des Vaters Brief.
Wie füllt sein hart Entscheiden
Mit Schmerz sie und Verdruß;
Denn beide Schwestern leiden,
Wenn eine darben muß.

Doch schnell sind sie entschlossen,
Und geh'n zum Wiesengrund
Und suchen unverdrossen —
Still lächelnd nach dem Fund.
Die Frauen müssen rathen,
Die Männer Gräber sein
Da tönt der Elsbeth Spaten —
Ihr Gatte traf den Stein. —

Sie will mit ihm frohlocken,
Doch ach! die Luft verscheucht
Der Schwester=Freude Stocken
Denn Gertrud's Aug ist feucht!
Nun flüstert die erröthend
„O mißversteh' mich nicht,
„Weil das Geschick mir tödtet
„Die Hoffnung süßer Pflicht!" —

„Lieb Schwester! — sind das Gründe" —
Schilt Elsbeth sanft: — zum Weh?!
„Dein Haus sei Adjamünde,
„Wie meines Stubbensee.
„Wer auch den Hort gehoben —
„Die Liebe kennt kein Mein!
„Sie wollt der Vater proben
„Mit diesem Probestein." —

Bei dieser Gelegenheit sei noch erwähnt, daß die von Schultzen, deren in den nachfolgenden Schievelbeinschen genealogischen Aufzeichnungen mehrfach Erwähnung geschieht, den Protocollen des St. Petri-Kirchengerichts zufolge (Vol. II, pag. 52—61) in weiblicher Linie die Nachkommen und Erben der tief in das XV. Jahrhundert zurückreichenden, auch im Rathe vertreten gewesenen Familie Soltrump sind, und als solche auch das Wappen dieser ihrer Vorfahren unter Umstellung der Farben desselben angenommen haben, wie es bereits der „seelige Hr. Michel Schultzen" auf seiner anno 1497 in der St. Petri-Kirche vor seiner Bank aufgerichteten Docke geführt haben soll — („ein halber Adler und drei Salz-Gefäße") — (cf. vol. V, pag. 236 und 237). — Von den Ulenbrocks aber ererbten sie, wie erwähnt, das Gut Adjamünde. So vererbte sich dieser Besitz in der Familie von Schultzen auf die Letzte ihres Stammes, Gertrud Juliane von Schultzen (geb. 1721 den 24. März), welche das Gut ihrem Ehemanne, dem nachmaligen Oberpastor Martin Andreas von Reusner (geb. 1718, † 1787), zubrachte.

Erst in diesem Jahrhundert ist vor einigen Decennien Adjamünde durch Kauf von den von Reussners in den Besitz der Familie der Freiherren von Freytag-Loringhoven übergegangen.

Ein bleibendes Andenken endlich haben sich die Ulenbrocks durch die Begründung des von Ulenbrockschen Familienlegats gesichert. — Da die Gründung desselben in die ersten, der Einführung der Reformation in unsere Lande folgenden Decennien fällt, so repräsentirt diese Stiftung nicht nur das älteste Familenlegat unserer Stadt, sondern stimmt auch der Anciennität nach die erste Stelle unter den Legaten des Landes für sich in Anspruch.

Abkunft — Nachkommen

LXIII, 1.

LXIX Hedwig Kucherlage, geb. 1664 † 1731 d. 27. Martii
mit

1. Christoph Volters † d. 29. Decbr. 1689.
   1. Hedwig, n. 1687 † 1747 verh. 1) Pastor Andreae, 2) Georg Witte.
   2. Christophor, Pastor in der Vorstadt zu Riga, geb. 1690 † 1729 als Bräutigam mit Anna Barbara von Zimmermann.
2. Melchior Wulff, Elteſter der gr. Gilde und Waisenbuchhalter † 1710, verheur. 1691 den 26. Januarii.
   1. Hermann
   2. Johann
   3. Dorothea
   4. Elisabeth
   5. Catharina
   6. Melchior.

   sind alle ungeheyrathet gestorben.
3. Gotthard Stein, Lieutenant und Erbherr von Ulpisch † 1715 d. 18. Jan., verheur. 1713 † 1715 im Januario. — ohne Erben. —

Abkunft		Nachkommen
LXIX, 1.	LXX Hedwig Volters, n. 1687 d. 5. Febr. verheur. 1704 d. 5. May † d. 7. Augusti 1747. mit 1) M. Adam Andreae, Pastor bey St. Georg † 1709 d. 9. May. 1. Johann, n. 1705 † 2. Melchior, n. 1706 † 3. Georg Christopher, n. 1708 d. 13. Febr., † als Bürgermeister d. 13. Decbr. 1766 mit Anna Catharina Wiedau. Davon gezeuget und gebohren Georg d. 2. December 1734, starb 1735 den 24. Jan., Catharina, geb. 1735 d. 26. Decbr., Hedwig geb. 1738 d. 9. Juni und Anna Margaretha, geb. 1739 den 8. Octobr. 4. Adam, n. 1709 † 2) Georg Witte, Ober-Inspector am Rigaschen Licent, verheur. 1711 † 1736 d. 4. Sept. 1. Hedwig Elisabeth, n. 1713 † 1715 d. 6. Jan.	
XXVI, 1.	LXXI Melchior Böddecker, Elteſter der großen Gülde † 1687 mit Barbara Ötting 1. Margaretha, n. 1674 † 1710 2. Anna, n. 1677 † 1681 3. Barbara, n. 1682, mit M. Georg Ludwich 1705 d. 13. Junii Diaconus bey St. Johann † 1710. Sie starb 1736 d. 24. Decbr.	1. Eberhard Johann, n. 1706 2. Barbara, n. 1710 † . . .
XXII, 5.	LXXII Röttgert Sehdens, Diaconus bey St. Johannis, n. 1687 d. 3. Febr. † 1758 d. 23. Febr. verheur. d. 7. Decbr. 1721 mit Gerdrutha Hartwig, geb. von Joachim und Maria Hannemann, seel. Joachim Stockfisch hinterlassener Wittibe.	

Abkunft		Nachkommen
	1. Röttgert, n. 1722 d. 16. Septembris, Paſtor auf Pinkenhof, Diaconus Joh. 2. Joachim, n. 1725 d. 23. May, welcher nur 4¼ Jahr alt geworden. 3. Clara, n. 1726. d. 11. Julii an Joachim Fanter, Prediger. 4. Anna Catharina, n. 1727 d. 31. Decbr. † 1733 unverh. 5. Urſula, n. 1730 d. 12. April nur 1 Jahr weniger 2 Tage alt geworden. 6. Johannes, n. 1737 d. 3. Octobris ging nach Batavia.	
LXIII, 5.	LXXIII Eliſabeth Kleiſſen, n. 1682, † 1710 verheurahtet mit Joachim von Wieck, Elteſten der gr. Gülde, geb. von Joachim und Gerdrutha Kleiſſen.	
LXV.	1. Johann, n. 1700, † d. 4. October 1764, verheur. mit 1. Eliſabeth Niebuhr, ſeel. Gabriel Hennekens Wittibe anno 1724 — Eliſabeth, n. 1729 † 1749. 2. Catharina Eliſabeth Mindehl, des Adam und ..... Tochter anno 1732 — Anna Dorothea n. 1733 † 1734; Adam Johann d. 16. Octobr. 1734, David, geb. 1740 d. . . April. 2. Joachim †	
LXVI, 1.	LXXIV Anna Helena von Bencendorff, n. 1695, verheurahtet anno 1713 mit Georg Schroeder, Aſſeſſor und Erbherr auf Berſemünde, geb. 16 . ., geſtorben d. 30. Septembr. 1748. 1. Johannes, n. 1714 d. 13. Septembr. 2. Georg Conrad, n. 1715 d. 9. Decembr. 3. Michael Gerhard, n. 1717 d. 3. Januarii 4. Anna Maria, n. 1719 d. 26. April 5. Catharina Hedwig, n. 1724 d. 3. Octobr. 6. Caspar Wilhelm, n. 1728 d. 1. Februarii 7. Helena Regina, n. 1733 d. 29. Auguſti.	

Abkunft		Nachkommen
	LXXV Johann Michael von Benckendorff, Capitaine geb. 30. Martii 1720, Obriſter, Brigadier verheurahtet d. 11. Martii 1744 mit Sophia Eliſabeth von Lauenſtern, des Raths- und Ober-Wettherrn Chriſtoph und Catharina von Rigemann Tochter. 1. Johann Chriſtopher, geb. in Moscau 1745 2. 3. 4. in allem 12 Kinder 5.	
LXVII,7.	LXXVI Gerdrutha Juliana von Schultzen, geb. 1721 d. 24. Martii verheur. 1748 den 3. Septembr. mit Martin Andreas Reusner, Prieſter auf Perniel, Oberwochen-Prediger, Diaconus am Dohm in Riga, geb. 1718 d. 1. Junii. 1. Johann Georg Guſtav, geb. d. 11. Auguſti 1749 mein pate. 2. Hieronimus Andreas, geb. 1750 .... † 1751. 3. Andreas, geb. 1752 d. 6. Januarii. 4. Maria Catharina, geb. 1753. 5. Michael Gotthard, geb. 1758 d. 3. Julii, getauft den 7. Julii † 5. Auguſt 1761 6. Michael Henrich, geb. 17 . . d. 12. Septembr.	
	Hr. Lieuten: Engelbrecht von Meck, anno 1653 d. 30. Januarii, geb.; 1767 d. 27. Dec. geſt. Judith Rapp, anno 1650 geb.; 1710 d. 10. Julii geſt. Hr. Capitaine Otto Friedrich Meck geb. Ao. 1680 d. 2. April. Maria Charlotta von Palmſtrauch, geb. 1708 d. 9. Martii 1. Loviſa Charlotta, geb. 1735 d. 3. Auguſti 2 Söhne todt. Hr. Aſſeſſor Engelbrecht Meck Ao. 1679 d. 30. Febr. geb.; verhehr. mit Eliſabeth von Ulenbrock, geb. von Capitain Diedrich und Anna Gerdrutha von Vietinghoff Ao. .... † 17..	

Abkunft		Nachkommen
	1. Judith Elisabeth, verheur. mit dem Creiß-Commissaire ..... Haffstein. 2. Engelbrecht Friedrich ist gestorb. 1730. 3. Carl Johann, geb. 1722 d. 20. Januarii 4. Sophia Gerdrutha, geb. 1724 Zum andermahl verheur. mit Lovisa Charlotta von Howen 1735 d. 28. Decembris.	

Der Hr. Major von Wulff hat folgende Kinder:

1. Jacob Johann Ao. 1717 d. 16. Dec.
2. Christoph Reinhold, geb. 1719 d. 6. Januarii
3. Catharina Charlotta, geb. 1720
4. Christiana Lovisa, geb. 1721 im Junio.
5. Friedrich Carl, geb. 1723 d. 8. Martii.
6. Dorothea Johanna, geb. 1724 † eod. anno.
7. Johanna Wilhelmina, geb. 1725.
8. Sophia Helena, geb. 1727.
9. ein Söhnchen todt zur Welt.
10. Maria Elisabeth, geb. 1729 †
11. Berend Magnus, geb. 1731 im Martio
12. Christian Ludwig, geb. 1733 d. 27. April † 1734
13. Christina, geb. 1733 d. 27. April eod. im Julio ao.

1. Hinrich von Ulenbrock, Assessor mit Beata von Loewenstern.
   1. .... Capitain † 1733.
   2. Beata Justina an Hrn. Major Carl von Loewenstern.
2. Elisabeth von Ulenbrock mit Capitaine Schmieden und Assessor Maneken.
3. Diedrich von Ulenbrock, Capitaine, mit Anna Gerdrutha von Vietinghoff, davon
   Sophia Elisabeth, des Hrn. Assessoris Meck Gemahlin. —

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Heinrich Friedrich Alphons Steinmann. Arnold Eugen Blumenbach. Auguste Ottilie Leontine Muischel.

Dom-K.: Erika Leontine Anna Schumann. Hugo August Georg Kallenberg. Ludwig Wilhelm Hermannsohn. Olga Martina Rohde. Eleonore Ernestine Auning.

Jakobi-K.: Bertha Olga Emilie Müller. Agnes Alma Edeltrud Schiel. Ellinor Amalie Charlotte Satow. Julie Paula Nikoline Tschudowsky. Eugen Ferdinand Nagel. Hermann August Alexander Martinson.

Gertrud-K.: Karl Hanſen. Nikolai Karl Peter v. Wichmann. Alide Louiſe Aline Stößinger. Jahn Swannis. Alfred Auguſt Goldberg. Jahnis Freudenberg. Anna Helene Philipſon. Elſa Alexandra Schemaitis. Wilhelm Johann Karl Mötlei. Milly Sophie Gertrud Groß. Ans Robert Grimken. Mahrtin und Andrei Oſirkal, Zwillinge.

Jeſus-K.: Jakob Alexander Bardowicks. Eduard Kriſtap Brauzejs. Karl Alexander Johann Behrſpumpur. Wilhelm Friedrich Appin. Senta Wilhelmine Müller. Marie Eliſabeth Karoline Larſſon. Marie Kruhmin. Peter Migla. Hermine Auguſte Zion. Robert Alfred Fahlberg.

Johannis-K.: Alexander Georg Gerhard Seemel. Jan Robert Witte. Johann Eduard Wehdſel. Bernhard Gottlieb Peter Eiduk. Friedrich Wilhelm Auguſt Gulbe. Elſa Alide Proskowja Geritz. Jan Ludwig Erdmann. Lihſe Leepa. Jeane Jakob Wollſtröm. Lilly Amalie Kipar. Elſa Amalie und Anna Lihſe Maurup, Zwillinge. Jan Arved Birkhahn. Antonie Luiſe Gabalin. Oskar Friedrich Wilhelm Uhſchel. Milda Eliſabeth Kröger.

Martins-K.: Marie Liſbet Dreimann. Henriette Alwine Taube. Richard Johann Alfred Pluhkſne. Emma Helene Legſding. Charlotte Wilhelmine Sarring. Marie Anna Ohſols. Peter Rudolph Jurgenowſky. Adelheid Kamilla Peterſohn. Wilhelmine Bertha Seela.

Pauls-K.: Julius Auguſt Eipur. Wilhelm Alexander Tobien. Eliſabeth Natalie Andrewitſch. Eduard Alexander Andrewitſch. Auguſte Jenny Lepſe. Marie Anna Sprogis. Jahnis Kehnin. Anna Erneſtine Reiz. Bruno Eduard Döpner. Albertine Anna Döpner.

Luther-K.: Julius Nikolai Duhſe. Friedrich Gedert Spahrin. Olga Charlotte und Johann Heinrich Wilks, Zwillinge.

Reform. K.: Friedrich Alexander Giſter.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Kandidat der Forſtwiſſenſchaften Eugen Auguſt Barclay de Tolly mit Gabriele v. Dlugolenſka zu Winiza in Podolien. Gärtner in Bilderlingshof Jakob Peterſohn mit Marie Helene Dietrichs.

Jakobi-K.: Silberarbeiter Chriſtoph Reinhold Eek mit Anna Louiſe Sakkis, gen. Haaſe. Kommis Franz Ewald Kokkonen mit Johanna Wilhelmine Karoline Inge, gen. Oppermann. Gew. Beamter Alexander Sobol, gen. Sobolewſky, mit Margaretha Emilie Lutz. Zimmermann Indrik Danneberg mit Kattrine Grizzmann, gen. Scheibe. Architektgehilfe Eduard Woldemar Tumſchewitz mit Katharina Juliane Friederike Dohmann. Buchbinder Otto Richard Max Deveer mit Katharina Marie Alide Schulze.

Gertrud-K.: Eiſenbahnbeamter Sihman Kuſchke mit Mathilde Pinne. Kaufmann Wilhelm Bernhardt mit Alide Eliſe Bahrda. Seefahrer Andrei Maure mit Julie Peterſohn. Tiſchler Friedrich Voß mit Karline Dumberg.

Johannis-K.: Weinſchenkerkommis Karl Daudſin mit Marie Prannewitz. Beurl. Soldat Iwan Dombrowſky mit Lihſe Breſe. Seilergeſell Eduard Wilhelm Erdmann mit Ottilie Ernſt. Arbeiter Jakob Balohd mit Dahrte Erz. Fabrikarbeiter Jahnis Laß mit Annette Wahzeet. Tiſchler Johann Breede, gen. Bremſe, mit Marie Minna Erberg. Schneider Peter Lahzis mit Marie Bumbul. Arbeiter Jakob Sakis mit Jule Seeberg. Schiffsarbeiter Karl Wilhelm Rohwe mit Libe Pliskau. Matroſe Karl Woldemar Buchroth mit Leene Allain.

Martins-K.: Arbeiter Kriſtop Saurin mit Katharina Petrau. Schloſſergeſell Auguſt Wilhelm Julius Ohs mit Greete Annette Birgel.

Pauls-K.: Gutsbeſitzer Friedrich Julius v. Grachowſky mit Sidonie Marie Olga Salow. Kommis Karl Apſit mit Ede Eſerin. Arbeiter Mikel Weide mit Greete Holſt.

Reform. K.: Königl. Preuß. Major Friedrich Gustav Naumann mit Anna Emilie Charlotte Petersen in Konstanz.

Begraben.

Petri-K.: Maurermeister Eduard Rudolph Gramatke, 65 J. Bahnhofsrestaurateur Friedrich Georg Rehberg, 73 J. Handlungskommis Peter Brugmann, im 35. J. Wittwe Wilhelmine Marie Seewald, 54 J.

Jakobi-K.: Wittfrau Juliane Freymann, geb. Schröder, 64 J.

Gertrud-K.: Wilhelmine Juliane Pluhm-Blum, im 6. M. Schmied Peter Zehrzit, 59 J.

Jesus-K.: Tischler Martin Elisohn, im 26. J. Adolph Alfred Wunderlich, 3 J. Anna Elisabeth Eva Gutmann, im 3. M. Jakobine Brusul, geb. Hasenfuß, 59 J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 9. bis zum 16. September 16 Verstorbene.

Johannis-K.: Wilhelm Karl Alexander Daudsin, im 2. J. Katharine Altmann, geb. Walter, 82 J. Marie Markowsky, geb. Kalnin, 75 J. Katharine Emilie Eglit, im 2. J. Julius Ernst Kuplatt, 11 M. Lihse Leepa, 2 T. Dahrte Sihwart, 61 J. Jahn Schuster, 2 M. Verabsch. Soldat Dahwe Rudsit, 58 J. Arbeiter Jan Osolin, 85 J. Charlotte Johanna Erstberg, 1 J. Karl Korn, 9 M. Katharine Osol, 60 J. Reinhold Alfons Robert Kampe, im 3. J. Arbeiter Dahw Sumischkis, 49 J. Lihse Strautin, geb. Wennewitz, im 30. J. Kristof Eduard Schultz, im 9. J. Hermann Martin Brikain, 6 T.

Martins-K.: Todtgeb. Sohn Strasding. Jannis Eduard Siegfried, im 2. J. Emilie Bertha Janson, im 11. M. Elisabeth Antonie Zaun, 5 M. Jurre Albert Needre, im 3. M. Leontine Karoline Klara Braun, im 2. J. Arbeiter Jndrik Brosle, 68 J. Alexandra Marie Elfriede Matthis, 8 M.

Pauls-K.: Amalie Aspert, 2 M. Andrejs Odin, 32 J. Lihse Steinberg, 69 J.

Markus-Armenkirchhof: vom 9. bis zum 16. September 3 Verstorbene.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 8. bis zum 14. September 1891 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Peterśb. Vorst.	In der Mosk. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Ohne Angabe d. Stth.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus abdominal. . . .	—	—	1	—	1	2	—	2
Dysenterie	1	3	5	—	4	10	3	13
Scarlatina	1	2	6	2	1	6	6	12
Diphtheritis vera	—	2	1	—	2	2	3	5
Parotitis epidemica . . .	—	—	1	—	—	1	—	1
Pneumonia crouposa . . .	1	—	—	2	—	1	2	3
Scarlatina u. Diphtheritis . .	—	—	1	—	—	—	1	1
zusammen	3	7	15	4	8	22	15	37

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 19 Сентября 1891.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu eine Beilage.)

Beiträge zur Morbiditätsstatistik Rigas für den August 1891.

Zusammengestellt nach den Berichten der Aerzte.

1.

Bezeichnung der Krankheit.	Zahl der erkrankten Personen.			Zahl der Genesenen.			Zahl der Verstorbenen.			Der Ausgang der Krankheit war nicht, resp. noch nicht konstatirt für			Von den Erkrankten standen im Alter von							Von den Genesenen standen im Alter von							Von den Verstorbenen standen im Alter von						
	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	0—1 Jahr.	2—5 Jahren.	6—15 Jahren.	16—30 Jahren.	31—60 Jahren.	über 60 Jahren.	Ohne Angabe des Alters.	0—1 Jahr.	2—5 Jahren.	6—15 Jahren.	16—30 Jahren.	31—60 Jahren.	über 60 Jahren.	Ohne Angabe des Alters.	0—1 Jahr.	2—5 Jahren.	6—15 Jahren.	16—30 Jahren.	31—60 Jahren.	über 60 Jahren.	Ohne Angabe des Alters.
Typhus exanth.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Typhus abdominal.	21	13	8	12	7	5	3	2	1	17	11	6	—	1	2	13	4	1	—	—	—	1	5	5	1	—	—	—	—	3	—	—	—
Febr. recurr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dysenterie	178	89	89	121	54	67	16	8	8	54	33	21	14	31	35	39	54	4	1	6	19	23	30	40	3	—	2	4	3	1	5	1	—
Intermittens	3	2	1	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Scarlatina	43	21	22	14	7	7	11	3	8	20	12	8	2	27	12	1	—	—	1	1	8	5	—	—	—	—	1	8	2	—	—	—	—
Morbilli	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Diphtheritis vera	21	13	8	8	4	4	9	6	3	4	3	1	5	8	5	1	1	—	1	1	2	2	1	1	—	1	2	5	2	—	—	—	—
Variola mit Impfnarben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variola ohne Impfnarben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variolois mit Impfnarben	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variolois ohne Impfnarben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Tussis convulsiva	3	1	2	—	—	—	—	—	—	3	1	2	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Febris puerperalis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Parotitis epidemica	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ophthalmia blenorrhoica	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pneumonia crouposa*	6	3	3	4	2	2	—	—	—	2	1	1	1	1	—	1	3	—	—	—	1	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Im Ganzen im Aug. 1891	278	143	135	163	76	87	40	19	21	102	62	40	23	70	59	56	62	5	3	9	30	33	38	48	4	1	6	17	7	4	5	1	—
" " " " 1890	219	100	119	152	74	78	18	13	5	120	48	72	33	34	53	51	32	14	2	18	28	58	26	14	6	2	5	6	3	—	2	2	—
" " " " 1889	166	88	78	121	59	62	14	7	7	94	48	46	26	29	42	34	29	5	1	12	25	36	19	26	2	1	1	—	3	1	7	2	—
" " " " 1888	145	73	72	106	57	49	18	7	11	68	29	39	17	41	32	27	24	3	1	9	28	26	26	15	2	—	5	9	1	1	1	1	—
" " " " 1887	238	110	128	168	85	83	27	9	18	99	49	50	18	100	53	34	21	2	10	11	50	51	31	17	1	7	4	18	2	2	1	—	—
" " " " 1886	271	117	154	152	75	77	24	5	19	121	52	69	14	53	64	59	61	11	9	6	28	40	37	31	5	5	3	6	6	3	5	1	—
" " " " 1885**																																	
" " " " 1884	151	68	83	92	47	45	11	2	9	78	34	44	12	60	34	24	13	4	4	6	30	19	18	14	2	3	2	4	1	2	—	2	—
" " " " 1883	107	73	34	114	77	37	9	6	3	48	34	14	6	18	14	39	25	1	4	5	15	14	44	27	2	7	2	2	—	3	2	—	—

*) Für Pneumonia crouposa ist in den Jahren 1883 bis 1887 keine Registrirung erfolgt.
**) Die Angaben fehlen.

Namen der Stadttheile und Distrikte.	Namen der Krankheiten.																																				Zusammen.		
	Typhus exanth.			Typhus abdominal.			Febr. recurr.			Dysenterie.			Intermittens.			Scarlatina.			Morbilli.			Diphtheritis vera.			Variola, mit Impfnarben.			Variola, ohn. Impfnarben.			Variolois, mit Impfnarben.			Variolois, ohn. Impfnarben.			Tussis convulsiva.			Febris puerperalis.			Parotitis epidemica.			Ophthalmia blennorrhoica			Pneumonia crouposa.					
	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.
	Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen		
Innere Stadt:																																																			
I. Distrikt	—	—	—	1	1	—	—	—	—	4	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	6	1
II. „	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	2	1
Ohne Angabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	—	—	—	1	2	—	—	—	—	6	3	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	3	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	8	2
Petersb. Stadttheil:																																																		
I. Distrikt	—	—	—	3	2	—	—	—	—	13	11	1	1	1	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	19	15	1
II. „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	59	50	5	1	1	—	8	3	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	73	55	8
III. „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	3	2	1
Ohne Angabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	—	—	—	3	2	—	—	—	—	73	62	6	2	2	—	9	3	3	—	—	—	4	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	1	1	—	95	72	10
Moskauer Stadttheil:																																																		
I. Distrikt	—	—	—	3	1	—	—	—	—	19	13	4	—	—	—	9	2	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	33	17	5
II. „	—	—	—	1	2	—	—	—	—	17	8	1	—	—	—	6	3	—	1	—	1	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28	13	4
III. „	—	—	—	4	2	1	—	—	—	20	12	2	1	1	—	3	—	1	—	—	—	4	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	35	19	6
IV. „	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	2	1	—	—	—	2	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	2	2
Ohne Angabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
Zusammen	—	—	—	9	5	1	—	—	—	58	35	8	1	1	—	20	5	3	1	—	1	9	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	4	2	—	103	51	17
Mitauer Stadttheil:																																																		
I. Distrikt	—	—	—	4	—	1	—	—	—	19	11	1	—	—	—	9	4	5	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	35	17	8
II. „	—	—	—	—	1	1	—	—	—	17	8	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	10	2
Ohne Angabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	—	—	—	4	1	2	—	—	—	36	19	1	—	—	—	10	4	5	—	—	—	4	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	55	27	10
Ohne Angabe d. Stadttheils	—	—	—	4	2	—	—	—	—	5	2	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	5	1
Im Ganzen im Aug. 1891	—	—	—	21	12	3	—	—	—	178	121	16	3	3	—	43	14	11	1	—	1	21	8	9	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	6	4	—	278	163	40
„ „ „ „ 1890	4	1	1	19	9	—	—	—	—	115	59	3	3	3	—	10	11	3	48	56	1	14	5	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	5	7	4	219	152	18
„ „ „ „ 1889	9	4	—	21	13	1	—	—	—	66	57	10	—	—	—	22	16	1	—	3	—	10	9	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	34	14	1	1	1	—	—	—	1	2	—	2	2	—	166	121	14
„ „ „ „ 1888	7	7	—	16	11	1	—	—	—	12	11	1	10	7	—	6	8	3	15	14	3	40	19	8	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	13	5	—	2	1	1	5	5	—	3	6	—	14	11	1	145	106	18
„ „ „ „ 1887	2	2	—	31	20	2	—	—	—	20	15	2	13	13	—	24	19	3	32	37	1	36	19	11	3	2	2	8	6	3	6	6	—	—	—	61	27	3	1	1	—	—	—	1	1	—				238	168	27
„ „ „ „ 1886	1	2	—	35	14	1	—	—	—	173	88	18	20	18	—	9	5	1	7	4	—	18	11	3	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	4	8	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—				271	152	24
„ „ „ „ 1885*																																																					
„ „ „ „ 1884	4	1	—	14	6	1	2	3	—	12	12	1	18	20	—	7	1	2	29	15	1	13	7	2	1	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	48	24	2	1	—	1	—	—	—	1	1	—	Keine Registrirung erfolgt.			151	92	11
„ „ „ „ 1883	15	5	2	3	3	—	15	53	—	16	11	4	32	15	—	7	6	1	2	2	—	9	9	—	1	3	—	3	2	1	3	4	1	1	1	—	Keine Registrirung erfolgt.													107	114	9

*) Die Angaben fehlen.

Bezeichnung der Krankheit.	In Kellerwohnungen									In Dachwohnungen									In anderen Wohnungen									Ohne Angabe der Wohnung								
	erkrankt.			genesen.			verstorben.			erkrankt.			genesen.			verstorben.			erkrankt.			genesen.			verstorben.			erkrankt.			genesen.			verstorben.		
	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.
Typhus exanth.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Typhus abdominal.	1	1	—	1	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	15	8	7	9	4	5	1	1	—	4	4	—	2	2	—	1	1	—
Febr. recurr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dysenterie	6	3	3	6	3	3	—	—	—	6	2	4	3	—	3	1	1	—	151	74	77	108	47	61	14	7	7	15	10	5	4	4	—	1	—	1
Intermittens	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	1	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Scarlatina	4	3	1	1	—	1	2	2	—	1	—	1	3	1	2	—	—	—	37	17	20	10	6	4	9	1	8	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Morbilli	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Diphtheritis vera	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	15	11	4	5	3	2	6	5	1	5	2	3	3	1	2	2	1	1
Variola mit Impfnarben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variola ohne Impfnarben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variolois mit Impfnarben	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variolois ohne Impfnarben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Tussis convulsiva	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Febris puerperalis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Parotitis epidemica	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ophthalmia blenorrhoica	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pneumonia crouposa*)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	2	1	1	—	—	—	4	2	2	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Im Ganzen im Aug. 1891	13	8	5	8	4	4	2	2	—	11	3	8	8	2	6	3	1	2	229	115	114	138	63	75	31	14	17	25	17	8	9	7	2	4	2	2
" " " " 1890	11	6	5	4	3	1	—	—	—	6	3	3	9	4	5	—	—	—	189	85	104	135	66	69	18	13	5	13	6	7	4	1	3	—	—	—
" " " " 1889	10	6	4	12	6	6	1	—	1	10	3	7	9	1	8	1	—	1	143	77	66	95	48	47	11	6	5	3	2	1	5	4	1	1	1	—
" " " " 1888	10	7	3	5	3	2	2	1	1	8	3	5	2	—	2	3	2	1	112	52	60	83	40	43	11	3	8	15	11	4	16	14	2	2	1	1
" " " " 1887	1	—	1	4	1	3	—	—	—	8	2	6	5	1	4	2	1	1	188	83	105	126	61	65	18	5	13	41	25	16	33	22	11	7	3	4
" " " " 1886	8	2	6	4	2	2	—	—	—	7	4	3	5	3	2	1	—	1	239	99	140	134	63	71	20	3	17	17	12	5	9	7	2	3	2	1
" " " " 1885**																																				
" " " " 1884	4	3	1	4	3	1	2	1	1	8	4	4	4	3	1	—	—	—	130	55	75	77	36	41	9	1	8	9	6	3	7	5	2	—	—	—
" " " " 1883	—	—	—	3	3	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	102	68	34	107	72	35	9	6	3	4	4	—	4	2	2	—	—	—

*) Für Pneumonia crouposa ist in den Jahren 1883 bis 1887 keine Registrirung erfolgt.
**) Die Angaben fehlen.

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 39. Donnerstag den 26. September. 1891.

(82. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Statistisches Jahrbuch der Stadt Riga.

Wenngleich die Statistik eine verhältnißmäßig noch junge und daher in mancher Beziehung noch erst in der Ausbildung begriffene wissenschaftliche Disciplin ist, so wird es doch heute Niemandem einfallen, ihre Bedeutung in Frage stellen und ihre Erfolge schmälern zu wollen. Im Gegentheil, die Statistik mit ihren positiven, oft geradezu verblüffenden Resultaten, wird ihrem Werthe nach immer mehr und mehr richtiger erkannt, erobert sich stets neue Arbeitsgebiete und erwirbt sich wachsende theoretische, wie praktische Erfolge.

Der statistischen Forschung hat man in Livland schon vor fast 150 Jahren sich zuzuwenden begonnen, und von der Pflege, welche die Statistik hier gefunden, legt eine lange Reihe von Publikationen beredtes Zeugniß ab. Die jüngste Veröffentlichung in dieser Reihe, das von Alexander Tobien soeben herausgegebene „Statistische Jahrbuch der Stadt Riga," schließt sich würdig seinen Vorgängern an und hat die gesellschaftlichen und wirthschaftlichen Zustände der Dünastadt zum Gegenstande. Der durch mannigfache statistische Arbeiten wohl bekannte und bewährte Verfasser erhofft, mit diesem Jahrbuche einem längst gefühlten Bedürfnisse entgegenzukommen und, da die Fortsetzung bereits in Angriff genommen, auch weiterhin mit dem Jahrbuche nicht nur in wissenschaftlicher Beziehung dienlich zu sein, sondern auch des Buches praktische Verwerthbarkeit zu erweisen und damit unseren Verwaltungsbeamten nützlich zu werden.

Das „Jahrbuch" zerfällt in zwei Hauptabschnitte, deren erster zwei textliche Abhandlungen und der zweite 55 tabellarische Uebersichten darbietet.

Der zweite Aufsatz: „Das Wachsthum der Bevölkerung Rigas in den Jahren 1867—1888," ist bereits im Jahrgang 1890 der „Rigaschen Stadtblätter" zum Theil erschienen, hat hier jedoch eine nicht unwesentliche Erweiterung erfahren, indem die neuesten Publikationen über die Entwickelung der großstädtischen Bevölkerung im Deutschen Reiche zum Vergleich herangezogen worden sind.

Die erste Arbeit ist mehr historischen und statistisch-literärischen Charakters, sie behandelt: „Friedrich von Jung-Stilling," den Begründer der livländischen Kommunalstatistik, und seine Vorgänger.

Daß er seinem „Jahrbuche" solch' textliche Ausführungen einverleibt, könnte bei der Fülle rein statistisch tabellarischen, wohlgeordneten und verarbeiteten Materials Manchem befremdlich erscheinen, daher der Verfasser solch Verfahren rechtfertigt und folgendermaßen begründet. „Es war vor Allem eine Pflicht der Pietät gegenüber dem verdienstvollen Schöpfer der wissenschaftlichen Statistik in Livland und dem erfolgreichen Begründer der kommunalen statistischen Büreaus unserer Provinz, welche es erheischte, eine Darstellung des Wirkens Jung-Stillings an die Spitze des ersten, in Livland erscheinenden statistischen Jahrbuchs zu stellen. Es waren andrerseits aber auch Erwägungen praktischer Natur, welche es mir wünschenswerth erscheinen ließen, abweichend von dem Verfahren der meisten statistischen Büreaus, neben tabellarischen Uebersichten auch in sich abgeschlossene, textliche Ausführungen dem Jahrbuch einzuverleiben. Trotzdem die Statistik von Jung-Stilling und Anderen rege gepflegt worden ist, begegnet diese Disciplin in Livland doch noch nicht einem allgemeinen Interesse. Trockene Tabellen allein finden bei uns noch weniger wie anderswo Verständniß. Von jeher sind in Livland besonders historische Untersuchungen geschätzt worden." Diese Erfahrungen und Erwägungen sind es, die den Verfasser veranlaßt haben, neben ziffermäßigen Uebersichten auch Abhandlungen historisch-statistischen Inhalts zu bringen. Und, meinen wir, der Verfasser hat Recht daran gethan, denn wenn die hochinteressante und vorzügliche Darstellung der historischen Entwickelung livländischer Statistik so recht geeignet ist, dem „Jahrbuche" Sympathieen zu erwerben, so dürfte dasselbe bei gleicher weiterer Fortführung ein gern willkommener Hausfreund in den literärisch gebildeten Kreisen Livlands werden.

Die Arbeit über Jung-Stilling charakterisirt, bevor auf dessen Wirken und wissenschaftliche Leistungen eingegangen wird, die Anfänge wie die Weiterentwickelung der statistischen Disciplin in Livland und knüpft den Beginn derselben an die Verfasser namhafter zu Ende des vorigen oder am Anfang dieses Jahrhunderts erschienener statistischer Werke. Zwei der Werke, welche Livland zum Gegenstand haben, sind von den Ostseeprovinzen entsprossenen Männern verfaßt: Balthasar Freiherr von Campenhausen aus Livland und vor Allen Heinrich Storch aus Riga, während „unter den in unserer Provinz ansässig gewesenen Ausländern, welche die „Staatsmerkwürdigkeiten" Livlands in einer etwa hundert Jahre zurückliegenden Zeit emsig zusammengetragen haben", drei Männer hervorragen: August Wilhelm Hupel, Friedrich Eckardt und Wilhelm Friebe. Dieser drei Männer, „welche mit Fug und Recht den Einheimischen gleichgestellt zu werden verdienen, sowie der beiden genannten Söhne baltischer Erde" wird dann durch den Verfasser in chronologischer Reihenfolge eingehender gedacht.

Hupel, zu Buttelstädt im Weimarschen 1737 geboren, ward Pfarrer zu Oberpahlen und hat „seine bewunderungswürdige Arbeitskraft neben rein historischen Abhandlungen in reichem Maße auch auf dem Gebiet der Geographie, Topographie und Statistik Livlands erprobt" und zumeist in seinen „Topographischen Nachrichten von

Lief- und Ehstland," in denen die Statistik allerdings lückenhaft ist, dennoch „andrerseits ein überraschendes Verständniß für die Wichtigkeit ziffermäßiger Erfassung des Volkslebens erweisen."

Eckardt, 1759 zu Berlin geboren und seit 1787 Provinzialsekretär und Archivarius der Rigaschen Statthalterschafts-Regierung, ließ 1792 in Riga seine: „Topographische Uebersicht der rigischen Statthalterschaft in fünfundzwanzig Tabellen" erscheinen, ein Werk, welches, da es tabellarisch geordnet ist und deshalb nur kurze Notizen aufweist, doch „die Möglichkeit gewährt, ein Bild vom damaligen Entwickelungszustande der Städte und des flachen Landes unserer Provinz zu gewinnen".

Wilhelm Christian Friebe, ein aus Deutschland eingewanderter Hauslehrer, war seit 1801 beständiger Sekretär der livländischen gemeinnützigen und ökonomischen Societät zu Dorpat. 1794 ließ er „Physisch-ökonomische und statistische Bemerkungen von Lief- und Ehstland oder von den beiden Statthalterschaften Riga und Reval" erscheinen, ein Werk, das, wenn auch statistisch unselbständig, doch die Kenntnisse von den Zuständen Livlands in weitere Kreise zu tragen wohl geeignet war".

Heinrich Storch, 1766 in Riga geboren, gab 1795 eine „Statistische Uebersicht der Statthalterschaften des russischen Reichs nach ihren merkwürdigsten Kulturverhältnissen in Tabellen", eine Uebersicht, die „durch die Vielseitigkeit der Gesichtspunkte, aus welchen der Stoff gesammelt und beleuchtet worden, sehr werthvoll ist". Drei Jahre darauf erschienen von ihm: „Anmerkungen über die Trauungs-, Geburts- und Sterbelisten vom Jahre 1793, aus fünfzehn Statthalterschaften des russischen Reiches," eine Arbeit von bedeutendem wissenschaftlichen Werthe und „von grundsätzlicher Bedeutung, weil in derselben das klare Bestreben zu erkennen ist, aus den absoluten, die Bevölkerungsbewegung darstellenden Ziffern eine Gesetzmäßigkeit der Bewegung abzuleiten."

Balthasar Freiherr von Campenhausen, ein hervorragender Staatsmann zur Zeit Alexander I., war am 5. Januar 1772 zu Lenzenhof geboren, gab 1798 heraus: „Fünf kameralistische Tabellen über die Statthalterschaft Riga, betreffend deren Volksmenge, Geburts- und Sterbeverhältnisse, Seehandel, Einkünfte und Ausgaben," mit welcher Arbeit „diese Periode wissenschaftlicher Bethätigung auf dem Gebiete livländischer Statistik abschließt".

Aus der späteren Zeit, das ist in den ersten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts, seien hier nur die Namen der Männer genannt, die Statistik trieben und dabei schriftstellerisch in Livland thätig waren; es sind das: Karl Ludwig Blum, bis 1851 Professor in Dorpat, Dr. A. v. Hueck, Karl v. Hehn, Professor der Landwirthschaft in Dorpat. „Zu Beginn der 60er Jahre brach endlich, wie auf so vielen Gebieten unseres provinziellen Lebens, auch für die statische Forschung die Morgenröthe einer neuen Zeitepoche an." Mit Karl Schirren trat als Professor der Statistik und Geographie zu Dorpat seit 1858 „diejenige Behandlung der Statistik ein, welche die Fortschritte derselben erforderten", und „neben ihm wirkte in

verdienstvollster Weise der Professor der politischen Oekonomie Theodor Graß". „So waren denn die Vorbedingungen zu einer wissenschaftlichen Pflege livländischer Statistik zu Beginn der 60er Jahre geschaffen. Es bedurfte nur noch eines energischen, zielbewußten Willens, um diese Vorbedingungen auszunutzen, um auf dem gegebenen Untergrunde den Bau eines Observatoriums livländischen Gemeinschaftslebens kraftvoll zu errichten. Dieser Wille gelangte alsbald in der Person Friedrich von Jung-Stillings erfolgreich zum Ausdruck."

Absichtlich sind wir bei dem kurzen Referate über den ersten Theil dieses Aufsatzes meist den Worten des Verfassers gefolgt, der nun zu dem eigentlichen Haupttheile desselben übergeht, in welchem er in ausführlicher Darlegung zeigt, „was Jung-Stilling auf dem Gebiete seines Lebenslaufs erstrebte und erreichte, wie er das vor ihm wenig angebaute Feld livländischer Statistik kultivirt und welche Früchte er auf demselben gewonnen hat." Hierauf weiter einzugehen kann nicht Aufgabe dieser Zeilen sein, sie wollen gerade nur andeuten, um dadurch zur Lektüre der interessanten Tobienschen Arbeit anzuregen, daher mag der Verfasser selbst den Beschluß geben, wenn er, übergehend auf Jung-Stillings Leben und Wirken, von ihm sagt: „In Jung-Stilling haben wir den ersten berufsmäßigen Statistiker Livlands, den ersten Vertreter der streng wissenschaftlichen Richtung dieser Disciplin bei uns, vor Allem aber den außerordentlich glücklichen Organisator der kommunalen Statistik unserer Provinz anzuerkennen."

Den beiden textlichen Abhandlungen des „Jahrbuches" ist noch eine Uebersicht über die statistische Literatur Livlands angefügt. Dieselbe zählt 219 Nummern, eine Anzahl, die deutlich für den Betrieb statistischer Arbeit in Livland redet, und führt dieselben nach folgender Systematik auf: Sammelwerke und Werke gemischten Inhalts, Monographien und Aufsätze, a. Allgemeines, b. Bevölkerungsstatistik, 1. Volkszählungen, 2. Stand und Bewegung der Bevölkerung, 3. Konfessionsstatistik, 4. Morbiditätsstatistik, 5. Moralstatistik, c. Schulstatistik, d. Gebäude- und Wohnungsstatistik, e. Finanzstatistik, f. Agrarstatistik, g. Gewerbestatistik, h. Verkehrs- und Handelsstatistik.

Die fünfundfünfzig tabellarischen Uebersichten beziehen sich auf die Bevölkerung Rigas, auf die Grundstücke und Gebäude der Stadt Riga, auf die Wohnungen und Haushaltungen in Riga und in anderen Städten, auf das Gewerbe der Stadt Riga und auf den Handel und den Verkehr der Stadt Riga. Die Tabellen sind klar und übersichtlich geordnet und enthalten des Interessanten und Belehrenden eine reiche Fülle.

So bietet denn alles in allem das „Statistische Jahrbuch" viel Nützliches und ist wohl geeignet, ein Rathgeber und Führer für Viele zu sein, denen der Vaterstadt wahres Wohl zu fördern am Herzen liegt. Möge es daher dem längst gefühlten Bedürfniß entsprechen und allseitig freundliche Aufnahme finden, das wäre wenigstens der gerechte Lohn, den einzuernten dem Verfasser für die aufgewandte Mühe, Fleiß und Arbeit aufrichtig zu wünschen ist. A. P.

Notizen.

Im Saale der großen Gilde wurden am Sonntag den 28. April die Verloosungen zum Besten der Schulen und der Unterstützungskasse des Rigaer Frauenvereins (gegr. 1818) veranstaltet, deren Ertrag 4336 Rbl. 46 Kop. betrug.

Am Dinstag den 30. April gab die k. k. Hofopernsängerin Frau Anna Beck-Radecke im Schwarzhäupterſaal ein Konzert unter Mitwirkung des Herrn Hans Schmidt, sowie des Herrn Konzertmeisters Kuno Bankwitz.

Der am 11. und 12. Dezember vorigen Jahres zum Besten der Rettungs- und Erziehungs-Anstalt zu Pleskodahl stattgehabte Bazar hat nach Mittheilung der Direktion eine Reineinnahme von 2346 Rbln. 16 Kop. erzielt, wozu noch an Geldgaben die Summe von 103 Rbln. kam.

Nach dem für das Jahr 1890 herausgegebenen Rechenschaftsbericht der zweiten Rigaer Gesellschaft gegenseitigen Kredits ergiebt die Summation des Hauptbuches 157320262 Rbl. 32 Kop. Das Resultat der Thätigkeit der Gesellschaft ergiebt nach Verzinsung und statutenmäßiger Dotirung der beiden Reservekapitalien und der Pensionskasse eine Dividende von 6 %.

An Stelle des verstorbenen Herrn Karl Meltzer ist der Kaufmann Herr Wilhelm Mertens als Börsen- und Handelsmakler designirt worden.

Der „Vierzehnte Jahresbericht des Rigaschen Gartenbauvereins", erstattet von der Vereinsdirektion für 1890, enthält gleichsam als Einleitung einen Artikel „zur Geschichte des Vereins", in welchem über die Thätigkeit des Vereins im vierzehnten Jahre seines Bestehens Rechenschaft gegeben wird. Wir entnehmen demselben folgende Notizen: Zu Beginn des Jahres zählte der Verein 1 Ehrenmitglied, 22 korrespondirende und 293 ordentliche Mitglieder; im Laufe des Jahres verstarben 2, schieden aus 36 und traten neu ein 34, so daß der Verein am Rechenschaftstage 1 Ehrenmitglied, 22 korrespondirende und 289 ordentliche Mitglieder, darunter 25 Stifter, zählt. Die Direktion hat 15 Sitzungen und der Verein außer der Jahresversammlung 9 Monatsversammlungen und eine Generalversammlung, am 21. September, abgehalten. Die Direktion bestand im vergangenen Jahre aus den Herren: Handelsgärtner E. Hoff, Präses; Staatsrath Jacoby, Vicepräses, und den Direktoren: Staatsrath Blumenbach, Uhrmachermeister Kundt, Stadtgärtner Kuphaldt, Stadtrath O. Jakſch, Handelsgärtner Baer. Direktor des pomologisch-dendrologischen Gartens war Stadtgärtner Kuphaldt, welcher auch das Präsidium in der, wieder ins Leben gerufenen pomologischen Kommission inne hatte, zu deren Gliedern die Herren Dulckeit, Pfeiffer, Staatsrath Blumenbach und die auf dem Wege der Cooptation hinzugetretenen Herren Jansen, Küker und Baer zählten. An Vorträgen sind im

verflossenen Jahre acht gehalten worden, und zwar von den Herren: Dr. Buhse, Blumenbach, Baer, Kuphaldt und Hoff. Die Einnahmen des Vereins betrugen im Jahre 1890 7032 Rbl. 97 Kop., verausgabt dagegen wurden 6838 Rbl. 50 Kop., so daß ein Saldo von 194 Rbln. 47 Kop. verblieben ist. Das Vermögen des Vereins besteht nunmehr incl. Ausstellungskapital, welches zur Hauptkasse übergeführt worden, aus 8593 Rbln. 30 Kop. Das Budget für das Jahr 1891 balancirt in Einnahmen und Ausgaben mit 2200 Rbln. Außerdem enthält der Jahresbericht: den Bericht der Gartenkommission, den Bericht der pomologischen Sektion, einen Vortrag des Herrn Handelsgärtner Baer über empfehlenswerthe Zierbäume und Sträucher für unsere Hausgärten, einen Vortrag des Herrn Handelsgärtner E. Hoff über Gärten des Alterthums, eine Fortsetzung des Katalogs der Bibliothek des Vereins, das Verzeichniß der Mitglieder des Vereins und einen vom Gartendirektor Herrn G. Kuphaldt entworfenen und ausgeführten Plan des dendrologisch-pomologischen Gartens in Riga.

Die im Jahre 1802 begründete Rigaer Sterbekasse zählte nach dem zum 1. Mai 1891, ihrem 88. Stiftungstage, zusammengestellten Verzeichniß im Ganzen 646 Mitglieder; von denen sind 30 zahlungsfreie Mitglieder, 15 ein für alle Mal eingekaufte Mitglieder, 418 zahlende Mitglieder, 22 ein für alle Mal eingekaufte Mitglieder-Frauen und 161 zahlende Mitglieder-Frauen. Im Laufe des Geschäftsjahres 1890 sind 30 Mitglieder gestorben. Der Vermögensbestand der Sterbekasse belief sich am 1. Mai 1891 auf 47433 Rbl. 57 Kop. Die Vorsteher der Kasse waren die Herren: Buchdruckereibesitzer Dr. E. A. Plates, Handschuhfabrikant Aeltester Ed. Knigge, Kaufmann Alex. C. Augsburg und Geschäftsführer C. Th. Geertz. Kassirer der Kasse ist Herr Ferdinand Ahrends.

Dem Bericht des Direktoriums der Rigaer Wittwen- und Waisenversorgungsanstalt für 1890 ist zu entnehmen: Von den 112 Mitgliedern, welche die Anstalt am 1. Januar 1890 zählte, verlor dieselbe im Laufe dieses Jahres ein Mitglied durch den Tod. Neu aufgenommen wurden in die vierte Klasse zwei Mitglieder. Die Anstalt zählte am 1. Januar 1891 somit 113 Mitglieder, von denen 3 zur I. Klasse, 1 zur II. Klasse, 21 zur III. Klasse und 88 zur IV. Klasse gehören. 7 Mitglieder waren von ferneren Beiträgen zur Kasse befreit. Jahrgelder wurden 1890 an 20 Wittwen im Betrage von zusammen 3250 Rbln. gezahlt. Der Kassenabschluß zum 1. Januar 1891 weist die Summe von 186609 Rbln. 88 Kop. auf, gegen 177774 Rbl. 14 Kop. im Vorjahr. Das Direktorium der Anstalt besteht aus den Herren: Schulvorsteher A. Loeffler, Präses, und den Direktoren: Buchhändler E. Bruhns, Aeltester Th. Busch, Konsulent Alex. Kaehlbrandt und Konsul E. W. Müller.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Charlotte Karoline Elisabeth Schröder. Karl Ludwig Jakobsohn.

Dom-K.: Elsa Ida Alexandra Drewnick. Wally Wilhelmine Bertha Aleis. Arthur Julius Snedat. Melanie Livia Anna Krasting.

Jakobi-K.: Herbert Alfred Balduin Imbowitz. Wera Charlotte Ellinor Rohl. Heinrich Roman Eduard Glaubitz. Katharina Natalie Edith Einberg. Emilie Martha Strötzel. Jakob Felix Krasting. Lucie Julie Hedwig Adler.

Gertrud-K.: Emilie Olga Wilhelmine Henning. Elise Natalie Erna Wolfsbach. Karl Biller. Gotthard Ernst Lagde. Alexandra Florentine Schanse. Adolph Friedrich Wirs. Martha Marie Viktoria Ballohd. Ludwig August Ammol. Hermine Emilie Alexandra Swannitajs. Karoline Alexandra Sutta. Anna Martha Wehjing. Annette Dorothea Rose.

Jesus-K.: Wilhelmine Dorothea Buchmeister. Lucie Elisabeth Seiberlin. Janne Jordan. Karl Alexander Johann Linde. Robert Friede. Jakob Karl Brempl. Eduard Kringel. Arthur Karl Lewitzky. Peter Jakob Eugen Preede. Erika Emmeline Gräf.

Johannis-K.: Martha Mathilde Eglit. Juliane Amalie Jankewitz. Emma Karoline Saustin. Eduard Ernstsohn. Selma Karoline Keiper. Johann Ludwig Zirpon. Alexander Johann Oskar Bohrmann. Marie Olga Simsohn. Karl Wilhelm Bahsche. Mathilde Lilly Elisabeth Rosenthal.

Martins-K.: Selma Johanna Martha Zautze. Ans Friedrich Melalksne. Elfriede Bertha Schelmatis. Bertha Emilie Gruschkewitz. Katrine Alma Freimann. Anna Elisabeth Wally Koch. Marie Anna Blümcke. Ida Bertha Eleonore Menzer. Jakob Eduard Porga.

Pauls-K.: Eduard Arved Kitner. Klara Elvire Auguste Jakobsohn. Alide Juliane Lucie Berg. Alma Ludmilla Miller. Wilhelm Friedrich Anies. Johann Reinhold Peter Bläse. Fritz Balod. Friederike Luise Lange.

Luther-K.: Jenny Luise Missin. Johann Peter Rosenfeld.

Reform. K.: Anna Ellinor Kluth.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Posamentier Gustav Julius Gotthilf Zedowitz mit Anna Marie Katharina Sapper, geb. Litke. Ohlenhoffscher Krüger Georg Valentin Lapsché mit Emmy Sophie Dorothea Brügge. Kollegienassessor Karl Andreas v. Helmersen mit Adelheid Vajda. Kaufmann Richard Daniel Gustav Schickedanz mit Erna Emma Emilie Puls. Kupferschmied August Petersohn mit Anna Marie Franck.

Jakobi-K.: Kommis Emil Ferdinand Karl Eduard Böncken mit Alexandra Regina Johanna Rudolph. Großherzogl. Sächsischer Kammerherr, vereidigter Rechtsanwalt Karl Gustav Johann Baron Freytag v. Loringhoven mit Erika Ida Laura Helene Amélie v. Derenthall. Goldarbeiter Christian Theodor Ruhwald mit Juliane Amalie Emma Kosmath. Georg Stefanow Olhowsky mit Anna Krasting.

Gertrud-K.: Fabrikverwalter in Petersburg Oskar August Hackel mit Julie Sophie Jakobsohn. Maschinist Heinrich Julius Dumberg mit Elisabeth Kirilko. Weber Jahn Bukke mit Marie Leepinsch.

Jesus-K.: Eisenbahnbeamter Ernst Köhnig mit Hedwig Grünwald. Fleischer Johann Robert Gagnus mit Lihse Kosch. Schuhmacher Jurre Karlowa mit Alexandra Charlotte Berg.

Johannis-K.: Schornsteinfegergesell Johann Ludwig August Guth mit Emma Jenny Elisabeth Berg, gen. Kalkau. Krüger Andrei Balohd mit Lawise Mednis. Töpfergesell Ans Laßmann mit Anna Reekfts. Reservist Indrik Pugal mit Lotte Prahtneek. Reserveunteroffizier Reinhold Friedrich Pahpe mit Ewa Sonnenberg. Bahnbeamter Ans Ehrlich mit Marie Rosenthal.

Martins-K.: Maler Johann Berthold Elvers mit Alwine Katharine Elisabeth Charlotte Jannsohn. Hausbesitzer Ans Blumberg mit Karline Jahtsun. Tischlergesell Alexander Gottfried Fleißner mit Minna Emilie Steinert.
Pauls-K.: Arbeiter Behrtul Kapin mit Anna Dreimann. Zimmermann Ewald Freiberg mit Jule Sarinsch.

Begraben.

Dom-K.: Gebert Erbs, 63 J. Fräulein Emilie Karoline Engell, 30 J. Ehem. Provisor Christian Ludwig Colonius, 60 J. Peter Piggen, 80 J.
Jakobi-K.: Fräulein Amalie von Heimberger, 67 J. Hilda Martha Schultz, im 2. J. Elisabeth Luts, 9 T.
Gertrud-K.: Kaufmann Ernst Ulrich Schmidt, 56 J. Aufseher Paul Ferdinand Hönchen, 71 J. Budenknechtsfrau Marri Biller, geb. Breedis, im 30. J.
Jesus-K.: Johann Christian August Kwest, 2 M. Katharine Natalie Mey, im 10. J. Arbeiter Jannis Rose, 57 J. Friederike Auguste Dorothea Treffelt. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 16. bis zum 23. September 7 Verstorbene.
Johannis-K.: Karl Cesalin, 2 J. Eduard Ernstsohn, 3 W. Olga Katharina Elisabeth Müller, 6 J. Anna Helene Stilber, geb. Dselskaln, im 71. J. Auguste Anne Karoline Misin, 8 J. Johann Arved Birkhahn, 3 W. Fritz Rosenthal, im 9. J. Alexander Robert Kalnin, 2 M. Wittwe Ilse Dahrsneek, 75 J. Karoline Irma Dagmar Rubin, im 3. J. Alide Emilie Johanna Taurin, im 4. M. Emma Konstanze Emilie Lindmann, 9 J.
Martins-K.: Karl Arnold Mahrtin Kauling, im 10. M. Alexandra Marie Wille, im 6. J. Vor der Taufe verst. Tochter Lahzis. Todtgeb. Sohn Kurth. Friedrich Adolf Heinrich Landsky, 10 M.
Pauls-K.: Jahnis Rose, 57 J.
Markus-Armenkirchhof: vom 16. bis zum 23. September 6 Verstorbene.
Reform. K.: Charles Friedrich Wagner, 7 J.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 15. bis zum 21. September 1891 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Peterob. Vorst.	In der Mosk. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Ohne Angabe d. Stth.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus abdominal. . . .	—	—	2	1	2	4	1	5
Dysenterie	2	1	5	2	—	6	4	10
Intermittens	1	—	—	—	—	—	1	1
Scarlatina	3	2	4	—	—	4	5	9
Diphtheritis vera	2	—	6	—	—	4	4	8
Tussis convulsiva	—	—	1	—	—	—	1	1
Pneumonia crouposa . . .	2	1	1	1	—	3	2	5
Scarlatina u. Diphtheritis . .	—	—	1	—	—	1	—	1
zusammen	10	4	20	4	2	22	18	40

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 26 Сентября 1891.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu eine Beilage.)

Vorläufige Mittheilung der statistischen Kommission der Stadt Riga.

Zahl der im August 1891 in Riga zur Registrirung gelangten Geburten.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Geborenen	und zwar:		Von den Geborenen waren: ehelich lebend.		ehelich todt.		unehelich lebend.		unehelich todt.		Es wurden geboren in einer: Kellerwohnung.	Dachwohnung.	anderen Wohnung.	ohn. Angabe d. Wohnung.
	Knd.	Kn.	Md.	Kn.	Md.	K.	M.	K.	M.	K.	M.	Kinder.			
Innere Stadt:															
I. Distrikt	10	5	5	4	5	—	—	1	—	—	—	—	1	6	3
II. „	22	10	12	9	9	1	—	—	3	—	—	5	3	12	2
Ohne Angabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	32	15	17	13	14	1	—	1	3	—	—	5	4	18	5
Petersb. Stadttheil:															
I. Distrikt	37	23	14	22	14	1	—	—	—	—	—	7	5	24	1
II. „	39	17	22	15	20	—	1	2	1	—	—	1	4	32	2
III. „	37	22	15	21	14	—	1	1	—	—	—	—	5	30	2
Ohne Angabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	113	62	51	58	48	1	2	3	1	—	—	8	14	86	5
Mosk. Stadttheil:															
I. Distrikt	59	32	27	26	26	—	—	6	1	—	—	7	8	38	6
II. „	44	25	19	25	18	—	—	—	1	—	—	3	—	37	4
III. „	53	24	29	22	27	—	1	2	1	—	—	1	19	32	1
IV. „	59	27	32	18	21	—	1	9	10	—	—	1	1	28	29
Ohne Angabe des Distrikts	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Summa	216	108	108	91	93	—	2	17	13	—	—	12	28	136	40
Mitauer Stadttheil:															
I. Distrikt	46	26	20	25	20	—	—	1	—	—	—	1	8	27	10
II. „	67	30	37	25	33	—	1	5	3	—	—	3	7	48	9
Ohne Angabe des Distrikts	2	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Summa	115	57	58	51	54	—	1	6	3	—	—	4	15	77	19
Ohne Angabe d. Stadttheils	6	3	3	2	3	—	—	1	—	—	—	—	—	3	3
Total d. registrirt. Geburten:															
Im August 1891	*482	245	237	215	212	2	5	28	20	—	—	29	61	320	72
„ „ 1890	649	320	329	284	297	15	8	20	23	1	1	35	63	477	74
„ „ 1889	497	271	226	238	198	9	4	24	23	—	1	30	35	366	66
„ „ 1888	471	239	232	196	194	11	6	30	32	2	—	19	38	310	104
„ „ 1887	450	221	229	195	191	1	10	24	24	1	4	12	50	306	82
„ „ 1886	443	229	214	199	174	9	8	21	32	—	—	13	39	329	62
„ „ 1885	418	220	198	194	166	4	4	22	28	—	—	19	29	288	82
„ „ 1884	418	210	208	191	185	3	1	16	21	—	1	17	63	296	42
„ „ 1883	437	226	211	194	178	13	6	17	26	2	1	18	69	311	39
„ „ 1882	427	243	184	209	165	4	5	28	11	2	3	33	47	299	48

* Darunter 1 Findling (Knabe).

Zahl der im August 1891 in Riga zur Registrirung gelangten Sterbefälle.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Gestorbenen.	Davon waren		Von den Gestorbenen waren im Alter von:																				Von den gestorbenen Kindern im Alter von 0—1 Jahr | 2—5 Jahren waren								Es starben in einer			
		männlich.	weiblich.	0—1 Jahr.		2—5 Jahren.		6—15 Jahren.		16—20 Jahren.		21—30 Jahren.		31—40 Jahren.		41—60 Jahren.		61—80 Jahren.		über 80 Jahren.		ohne Angabe des Alters.		ehelich geboren.		unehelich geboren.		ehelich geboren.		unehelich geboren.		Kellerwohnung.	Dachwohnung.	anderen Wohnung.	ohne Angabe d. Wohnung.
	Pers.			m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	Personen.			
Innere Stadt:																																			
I. Distrikt	17	9	8	2	3	1	1	1	—	—	—	—	1	1	—	3	—	1	2	—	1	—	—	2	3	—	—	1	1	—	—	1	1	13	2
II. "	8	5	3	1	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	6	1
Ohne Angabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	25	14	11	3	3	1	1	1	1	—	—	2	1	1	—	5	1	1	3	—	1	—	—	3	3	—	—	1	1	—	—	1	2	19	3
Petersb. Stadttheil:																																			
I. Distrikt	30	16	14	6	4	2	—	1	1	—	—	—	1	1	3	3	2	3	1	—	1	—	1	6	4	—	—	2	—	—	—	6	3	19	2
II. "	52	22	30	6	11	5	4	4	2	—	—	1	3	1	1	1	4	4	4	—	1	—	—	6	9	—	2	5	4	—	—	3	3	38	8
III. "	35	19	16	11	9	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	2	3	—	1	—	—	9	9	2	—	3	1	—	—	1	3	28	3
Ohne Angabe des Distrikts	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Summa	118	58	60	24	24	10	5	5	3	—	—	1	4	2	4	7	8	9	8	—	3	—	1	22	22	2	2	10	5	—	—	10	9	85	14
Moskauer Stadttheil:																																			
I. Distrikt	57	30	27	10	12	2	2	4	5	—	1	—	—	3	2	7	2	3	3	—	—	1	—	6	10	4	2	2	2	—	—	11	3	31	12
II. "	26	11	15	4	3	2	3	—	—	—	—	2	—	—	1	3	3	—	5	—	—	—	—	4	3	—	—	2	3	—	—	—	4	22	—
III. "	40	18	22	8	9	1	4	2	1	—	—	1	3	2	—	—	1	3	4	—	—	1	—	8	8	—	1	1	4	—	—	—	2	33	5
IV. "	50	26	24	14	12	1	1	1	1	1	—	1	2	—	3	6	—	2	4	—	—	—	1	7	8	7	4	1	1	—	—	1	—	21	28
Ohne Angabe des Distrikts	2	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Summa	175	87	88	37	36	6	10	7	7	1	1	4	5	6	6	16	6	8	16	—	—	2	1	25	29	12	7	6	10	—	—	12	9	107	47
Mitauer Stadttheil:																																			
I. Distrikt	42	16	26	8	7	1	4	—	2	—	1	—	1	1	—	4	5	—	4	2	1	—	1	7	7	1	—	1	4	—	—	—	8	29	5
II. "	48	21	27	10	11	3	1	1	3	—	—	2	3	—	1	1	3	3	5	1	—	—	—	8	11	2	—	2	1	1	—	—	4	38	6
Ohne Angabe des Distrikts	8	3	5	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	1	2	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	7
Summa	98	40	58	20	19	4	6	1	5	—	1	2	4	1	2	5	9	4	9	3	1	—	2	17	19	3	—	3	6	1	—	—	12	68	18
Ohne Angabe d. Stadttheils	32	20	12	3	3	1	3	—	—	—	—	3	2	2	2	8	1	2	1	—	—	1	—	3	2	—	1	1	3	—	—	1	—	9	22
Total der registrirten Fälle:	*																																		
Im August 1891	448	219	229	87	85	22	25	14	16	1	2	12	16	12	14	41	25	24	37	3	5	3	4	70	75	17	10	21	25	1	—	24	32	288	104
" " 1890	535	298	237	125	99	27	20	23	12	8	9	19	9	15	9	41	32	37	40	1	7	2	—	101	82	24	17	25	17	2	3	12	43	345	135
" " 1889	369	204	165	48	44	25	28	11	13	2	1	15	6	18	12	47	29	29	21	7	8	2	3	40	39	8	5	23	27	2	1	14	29	251	75
" " 1888	371	190	181	66	68	36	28	7	8	3	3	12	11	13	12	30	20	19	27	3	4	1	—	48	54	18	14	31	24	5	4	15	26	234	96
" " 1887	437	214	223	82	83	43	60	11	5	2	1	11	10	9	10	29	26	21	25	2	2	4	1	67	70	15	13	42	57	1	3	12	28	313	84
" " 1886	409	214	195	75	65	34	38	15	9	5	3	10	9	14	7	34	29	24	24	3	8	—	3	58	45	17	20	29	34	5	4	20	30	264	95
" " 1885	351	179	172	61	60	35	33	12	4	4	4	4	11	13	3	19	23	25	25	6	8	—	1	47	48	14	12	34	30	1	3	20	39	235	57
" " 1884	385	194	191	96	71	27	48	5	7	3	5	11	8	6	10	27	19	16	19	2	3	1	1	82	56	14	15	24	42	3	6	25	50	250	60
" " 1883	344	194	150	65	56	26	14	3	4	8	4	15	9	16	14	36	18	19	23	3	7	3	1	49	47	16	9	25	13	1	1	19	34	266	25
" " 1882	515	280	235	125	99	53	52	11	10	8	4	15	6	11	14	37	20	16	23	—	4	4	3	110	80	15	19	50	49	3	3	18	57	386	54
Davon in Krankenhäusern:																																			
Im August 1891	27	17	10	—	—	1	—	—	1	—	—	3	3	4	2	9	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	27	—

* Außerdem 6 gefundene Leichen.

Sterblichkeit nach der Todesursache für den Monat August 1891.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Gestorbenen.		Masern.		Scharlach.		Pocken.		Diphtherie.		Kindbettfieber.		Unterleibstyphus		Flecktyphus.		Ruhr.		Syphilis.		Gewaltsamer Tod.		Krämpfe.		Bräune (Croup).		Keuchhusten.		Lungenentzündung.		Schwindsucht.		Brustfellentzündung.		Diarrhoe.		Nierenentzündung.		Alle anderen Todesursachen.		Ohne Angabe der Todesursache.	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	weibl.		m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Innere Stadt:																																										
I. Distrikt	9	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	1	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	2	—	—	3	5	—	—
II. „	5	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—		—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	1	—	—
Ohne Angabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	14	11	—	—	—	1	—	—	—	—	—		—	—	—	—	1	2	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	2	—	—	6	6	—	—
Petersb. Stadttheil:																																										
I. Distrikt	16	14	—	—	1	—	—	—	—	—	—		1	—	—	—	1	2	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	1	—	—	—	9	7	—	1
II. „	22	30	—	—	2	1	—	—	4	1	1		—	—	—	—	2	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	1	—	—	3	7	1	—	7	9	—	1
III. „	19	16	—	—	1	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	3	3	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	4	5	—	—	8	6	—	—
Ohne Angabe des Distrikts	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Summa	58	60	—	—	4	1	—	—	4	1	1		1	1	—	—	4	12	—	—	—	1	4	5	—	1	—	—	2	1	5	1	—	—	9	12	1	—	24	22	—	2
Moskauer Stadttheil:																																										
I. Distrikt	30	27	1	1	1	2	—	—	—	—	—		1	3	—	—	2	1	—	—	2	—	1	3	1	—	—	—	1	2	3	1	—	—	1	3	—	—	16	11	—	—
II. „	11	15	—	—	1	1	—	—	1	—	—		—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	2	2	—	—	—	—	—	—	5	9	—	—
III. „	18	22	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	1	—	—	3	6	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	4	4	—	—	4	3	—	—	5	5	1	1
IV. „	26	24	—	1	1	1	—	—	—	—	—		—	1	—	—	4	2	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	—	2	3	—	—	5	5	—	—	8	9	1	2
Ohne Angabe des Distrikts	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	87	88	1	2	3	4	—	—	1	—	—		2	4	—	—	10	11	—	—	3	—	6	5	1	—	—	—	3	4	11	10	—	—	10	11	—	—	34	34	2	3
Mitauer Stadttheil:																																										
I. Distrikt	16	26	—	—	2	3	—	—	—	2	1		—	1	—	—	4	4	—	—	—	1	2	1	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	2	4	—	—	4	8	—	—
II. „	21	27	—	2	—	—	—	—	2	—	—		2	—	—	—	3	4	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	2	4	—	—	5	7	—	—	4	8	1	1
Ohne Angabe des Distrikts	3	5	—	—	—	—	—	—	—	1	—		—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	2	1	—	—
Summa	40	58	—	2	2	3	—	—	2	3	1		2	1	—	—	7	10	—	—	—	1	3	2	—	—	—	—	2	—	3	5	—	—	8	12	—	—	10	17	1	1
Ohne Angabe d. Stadttheils	20	12	—	—	—	1	—	—	1	1	1		1	1	—	—	1	2	—	—	3	—	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	1	—	—	10	2	—	1
Total der registrirten Fälle:																																										
Im August 1891	*219	*229	1	4	9	10	—	—	8	5	3		6	6	—	—	23	37	—	—	9	2	14	14	1	1	—	—	7	5	22	16	—	—	31	38	1	—	84	81	3	7
„ „ 1890	298	237	8	12	6	3	1	—	10	5	1		3	5	—	—	28	19	—	—	20	3	30	20	1	1	1	1	13	18	26	13	1	1	28	27	1	2	112	105	9	1
„ „ 1889	204	165	—	3	1	3	—	—	4	2	4		4	2	1	1	21	17	—	—	10	—	16	18	1	2	2	10	8	7	22	11	—	—	11	11	1	1	95	71	7	2
„ „ 1888	190	181	4	2	3	3	—	—	7	8	4		2	2	—	1	2	4	—	—	9	2	20	22	3	—	5	6	11	5	14	20	—	—	16	18	—	—	87	80	7	4
„ „ 1887	214	223	7	10	5	10	—	2	11	12	3		1	1	—	—	2	6	—	—	9	1	16	24	2	2	5	15	13	9	21	17	—	—	32	27	1	—	85	81	4	3
„ „ 1886	214	195	—	1	4	2	2	3	2	3	1		2	1	—	—	14	22	—	—	11	2	15	13	1	4	2	1	8	2	24	15	—	—	27	25	1	2	90	90	11	8
„ „ 1885	179	172	—	4	14	6	1	—	3	2	3		1	—	—	—	5	8	—	—	7	—	20	18	3	6	—	2	2	6	18	11	—	—	25	23	—	1	77	79	3	3
„ „ 1884	194	191	1	2	—	2	1	3	1	—	2		1	1	—	—	7	18	—	—	4	1	19	9	2	3	12	12	7	6	19	14	—	—	21	17	—	—	92	92	7	9
„ „ 1883	194	150	2	—	1	—	5	5	—	—	2		4	1	1	—	3	5	—	—	5	1	15	12	2	2	2	2	8	3	22	15	2	1	11	10	1	—	109	86	1	5
„ „ 1882	280	235	1	—	1	1	—	1	7	14	2		10	9	—	—	18	9	—	—	7	1	28	24	6	10	6	2	5	8	28	19	1	1	48	37	—	—	113	97	1	—
Davon in Krankenhäusern:																																										
Im August 1891	17	10	—	—	—	1	—	—	1	—	—		1	1	—	—	2	4	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	10	4	—	—

* Außerdem 6 gefundene Leichen.

Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen im August 1891 in Riga.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Geborenen.	Gesammtsumme der Gestorbenen.	Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	Von den Geborenen waren		Von den Gestorbenen waren		Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	
				mnl.	wbl.	mnl.	wbl.	männl.	weibl.
Innere Stadt:									
I. Distrikt	10	17	— 7	5	5	9	8	— 4	— 3
II. „	22	8	+ 14	10	12	5	3	+ 5	+ 9
Ohne Angabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	32	25	+ 7	15	17	14	11	+ 1	+ 6
Petersb. Stadttheil:									
I. Distrikt	37	30	+ 7	23	14	16	14	+ 7	0
II. „	39	52	— 13	17	22	22	30	— 5	— 8
III. „	37	35	+ 2	22	15	19	16	+ 3	— 1
Ohne Angabe des Distrikts	—	1	— 1	—	—	1	—	— 1	—
Summa	113	118	— 5	62	51	58	60	+ 4	— 9
Moskauer Stadttheil:									
I. Distrikt	59	57	+ 2	32	27	30	27	+ 2	0
II. „	44	26	+ 18	25	19	11	15	+ 14	+ 4
III. „	53	40	+ 13	24	29	18	22	+ 6	+ 7
IV. „	59	50	+ 9	27	32	26	24	+ 1	+ 8
Ohne Angabe des Distrikts	1	2	— 1	—	1	2	—	— 2	+ 1
Summa	216	175	+ 41	108	108	87	88	+ 21	+ 20
Mitauer Stadttheil:									
I. Distrikt	46	42	+ 4	26	20	16	26	+ 10	— 6
II. „	67	48	+ 19	30	37	21	27	+ 9	+ 10
Ohne Angabe des Distrikts	2	8	— 6	1	1	3	5	— 2	— 4
Summa	115	98	+ 17	57	58	40	58	+ 17	0
Ohne Angabe d. Stadttheils	6	32	— 26	3	3	20	12	— 17	— 9
Total der registrirten Fälle:									
Im August 1891	482	448	+ 34	245	237	219	229	+ 26	+ 8
„ „ 1890	649	535	+ 114	320	329	298	237	+ 22	+ 92
„ „ 1889	497	369	+ 128	271	226	204	165	+ 67	+ 61
„ „ 1888	471	371	+ 100	239	232	190	181	+ 49	+ 51
„ „ 1887	450	437	+ 13	221	229	214	223	+ 7	+ 6
„ „ 1886	443	409	+ 34	229	214	214	195	+ 15	+ 19
„ „ 1885	418	351	+ 67	220	198	179	172	+ 41	+ 26
„ „ 1884	418	385	+ 33	210	208	194	191	+ 16	+ 17
„ „ 1883	437	344	+ 93	226	211	194	150	+ 32	+ 61
„ „ 1882	427	515	— 88	243	184	280	235	— 37	— 51

Zahl der in Riga in Summa registrirten Eheschließungen.

Getraut im August 1891: 107 Paare.
„ „ „ 1890: 155 „
„ „ „ 1889: 142 „
„ „ „ 1888: 107 „
„ „ „ 1887: 102 „
„ „ „ 1886: 125 „
„ „ „ 1885: 124 „
„ „ „ 1884: 128 „
„ „ „ 1883: 101 „
„ „ „ 1882: 98 „

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 40. Donnerstag den 3. Oktober. 1891.

(82. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Extract aus Michael Zaupens Liefländischer Geschichte von Anno 1598 bis 1605.

(Vorbemerkung. Folgender „Extract" wird hier wiedergegeben aus J. C. Brotzes „Livonica", Nr. 14, die auf der Rigaschen Stadtbibliothek aufbewahrt werden. Michael Zaupe, wahrscheinlich aus Reval gebürtig, gerieth 1576 in Russische Gefangenschaft, wurde aus dieser ausgewechselt und kam 1578 nach Riga. Von ihm stammen zwei Handschriften: 1) „Beschreibung des Aufruhrs zu Riga wegen des Gregorianischen Kalenders" und 2) „Liefländische Historie von 1598 bis 1621." Aus letzterer wird hier ein Auszug wiedergegeben, den Brotze mit den Worten einleitet: „Dieser Extract wird im Rigischen Stadt-Archiv verwahret. Das merkwürdigste, Riga angehend, schreibe ich hier ab.")

Anno 1601, 29. und 30. Mart. nachdem das Polnische Liefland bis auf Riga und Dünamünde vom Herzog Carl eingenommen worden, und man sich einen Anfall auf Riga besorgte, wurde die ganze Vorstadt abzubrechen angefangen.

Eod. anno 29. und 30. Aug. in der Nacht hat gegen 2 Uhr des Morgens Herzog Carl sein Volk (nach der Gefangenen Bericht 14000 Mann Teutsche und Schweden) vor Riga geschicket, und in die Vorstadt einfallen lassen, und weil der Wendensche Woiwod Georg Fahrensbach an Teutsche und Schotten auf 1400 zu Fuß in die Vorstadt gelegt hatte, haben selbe den Feind zurückgetrieben. Gegen den Tag aber haben die Unsern etliche Häuser und Kathen angesteckt, worauf bald E. Ehrb. Rath befohlen, alle Häuser und Kathen der Vorstadt abzubrennen. So auch geschahe.

Der Feind zog mit seinem Volk wieder nach Neuermühlen und Bickern, von seinen auf der Rhede liegenden Schiffen kamen den 31. Aug. mit viel Scheerböten herauf bis unter die Stadtweide.

Den 2. Sept. kamen 4 große Scheerböte mit viel Volk herauf, liefen alle 4 in den Graben, stiegen etliche an Land und liefen zu Fuß bis an die Fähre gegenüber, daselbst plünderten sie einen Wagen, spannten die Pferde aus, und liefen auf Holme umher. Als man hier auf dieser Seite solches sahe, ließen sich in der Eile 200 Schot-

ten, die zu Schloß lagen, überſetzen, jagten ihnen die Beute ab und ſtöberten ſie gewaltig in das Waſſer im Mühlgraben wieder in die Scheerböte und wurden 3 Mann gefangen, auch ein groß Scheerboot genommen mit 6 kleinen Stücken und 1 Fahne, auch Pulver und viel Kugeln. In den andern 3 Böten war viel Mannſchaft erſchoſſen, auch ließen die Schweden beynahe alle Böte in Stich.

Den 4. Sept. in der Nacht kamen die Schweden wieder, warfen in der Nacht gegen der Heeringswracke eine Schanze über der Düna am Strande auf, befeſtigten ſie die folgende Tage mehr und mehr, brachten auch Feldſtücke, aber kein groß Geſchütz darein, woraus ſie einigemal ſchoſſen.

Den 15. dito in der folgenden Nacht gegen halb 3 Uhr früh, warf der Feind aus der Schanze 3 Feuerballen, kam aber keiner ans Bollwerk, ſie fielen ins Waſſer. Und weil der Schwede auch eine Struſe bey Hrn. Johann Fridrichs Holm angeſtecket, ließ er ſie um 3 Uhr Morgens alſo brennend herunter treiben, mit Wind und Strom, um an den Struſen, deren bey der Stadt wohl 60 lagen, oder an Orlogſchiffe Schaden zu thun, aber der Strom führte ſie vorbey und ſie kam jenſeit dem Schloß unter Berendt Büſſenſchützers Holm brennend an.

In der Morgenſtunde des 16. Sept. zwiſchen 6 und 7 Uhr iſt der Feind unvermuthet aus der Schanz jenſeit der Düna voll Schrecken entlaufen; darauf viel Bürger, auch der Woyewod Fahrensbach, ſo mit 1000 Soldaten zu Schloß lag, hinüber gefahren. Hätten ſich die Feinde nicht durch ein paniſches Schrecken verjagen laſſen, ſollte uns dieſe Schanze viel Menſchen gekoſtet haben; denn wie ich ſelbſt geſehen, und ſolches gemeſſen, daß große Kathen mit Sand gefüllet von 18 Schuen dick, und zweyfach hintereinander geſetzt, auch gros umfangen, das alles zu verwundern. Alle Schanzkörbe, ſo noch ungefüllet, wurden nebſt etlichen alten Kathen nach der Stadt gebracht, das übrige in Brandt geſteckt und ruinirt.

In dieſer Zeit (weil wenig Zufuhr, aber viel Abfuhr ins Polen-Lager bey Kockenhuſen und Ronneburg ging) wurde in Riga alles theuer.

Ein Lof Roggen galt 8 mrc. ein Brodt von 12 ſchl. wog 2¼ ℔.

1 Lof teutſch Maltz 12 mrc. alſo die Laſt 120 ſchl. 1 Lof unteutſch Maltz 8 mrc.

Eine Kanne Bier 6. 7. 8. und auch 9. ſchl.

Und wiewol Roggen die Fülle und Maltz noch zur Nothdurft war, jagten es doch die Bürger ſelbſt unter ſich auf.

1 ℔ Butter galt 10, 11, 12 mrc. 1 ℔ Honig von den Bürgern 12 mrc. von den Bauern 9 mrc. Haber war genug zu 30 Rchthlr. die Laſt. Ein weiß Kuckelbrodt von 3 ſchl. hat gewogen 4 Loth 1 Quentin.

Summa es war ganz betrübte Zeit. Die Theurung nahm noch mehr überhand und im October galt

1 ℔ Honig 15 mrc. Laſt Haber 45 mrc. wurde viel Haber zu Maltz gemacht und verbraut.

(NB. hoc fit proh dolor! etiam nunc hodie in statu pacis.)

In diesem Jahr 1601 zu Ausgang Octob. kamen noch Schiffe vor Riga, nemlich 2 von Amsterdam, 2 von Danzig, 1 von Rostock und 2 von Lübeck mit Saltz, Hering, Wein und Weitzen samt anderer Schnabelweide, es war aber alles theuer, 1 Faß Rostocker Bier für Accise 4½ Thlr. 1 Reihe holländische Zippoln, so man sonst für 6 sch. kaufte, jetzt 9 schl. 1 Faß Kahlau 8 Thlr. 1 Tonne Hering 10 Thlr. 1 Last Weitzen von Danzig 150 Thlr.

Anno 1601, 28. Nov. war Sonnabend vor Advent, kam König Sigismund III. etwa mit 600 Mann meist Fußvolk, reitend in die Stadt, ritt nach dem Schloß. Es war eine bitterliche Kälte, die schon 14 Tage gestanden hatte.

Der König kam von Wolmar, wo er mit dem Ober-Feldherrn Jo. Zamoisky 6 Wochen gelegen, aber wenig geschaffet. Er wurde vor der Stadt empfangen von Hrn. Kgl. Burggraf und Burgermeister Caspar von Hoven, Hrn. Joh. Meyer und Hrn. Dirich Rigemann nebst dem Secretario Laurentio Eichen, unsere Aelterleute als Hans Rinsberg und Gossin von Eis der Kannengießer war auch dabey.

Am Advent Sonntag den 29. Novbr. gingen früh im Namen der Gemeine dem König Geschenke zu verehren der Burggraf und Burgermeister Caspar von Hoven, Herr Nicolaus Eeck, Hr. Joh. Meyer, Hr. Caspar Dreling, Hr. Syndicus Dr. Jacob Godemann, Hr. Rötger zur Horst, Hans Rinßberg und Gossin v. Eis, beyderseits Aelderleute, auch Georgius Bauer und Michel Zaupe. Weil aber der König nicht wollten hören, bis sie ihren Gottesdienst verrichtet und die Glock 9 vom Schloß mit ihrer Garde in die Stadt zur Küterpforte in die Jacobskirche ritten, sind wir alle vor Ihr Kgl. Mst. hergegangen, bis vor die Kirche, als denn abgegangen und J. Mas. in der Kirchen bleiben lassen, wie wohl etliche wenige Leichtfüßgens (H. Ecke und D. Gödemann) von den unsern in die Kirche gingen.

Glock 11 haben die unsern vom Kirchhoffe wieder aufgewartet und als ihr Kgl. Mst. den Gottesdienst verrichtet, dieselbe vorm Kirchhoffe wieder empfangen, und für J. Majs. bis aufs Schloß hergegangen. Als nun J. Kgl. Mjs. in den mittlern großen Reventer gekommen, haben sie sich stracks zu unser Audienz angestellet, bey der Tafel stehen geblieben, und einen jeden von Anfang bis zum Ende die Hand gegeben. Nach diesem hat der Herr Stadt-Syndicus latine angefangen, und Ihre Kgl. Mst. die Munera oder Geschenke (so da waren zween silberne vergüldete Schauer, einer 271 der ander 278 Loth schwer, was und wie viel Portugalesen und ungrische Dukaten darinn ist unnöthig hier zu repetiren) offerirt, welche der König in Gnaden angenommen. Haben also unsern Abtritt genommen und sind Ihr Kgl. Mst. stracks in ihre pochoye gegangen.

Den 2. Decemb. sind die unsern gegen Mittag wieder zu Schloß gegangen und weil sie von E. Erb. Rath und dieser guten Stadt allerhant von Ihr Kgl. Mst. zu bitten befehligt haben sie es der Kgl. Mst. durch Secret. Laur. Eich auch lassen vortragen, welches

alles J. Kgl. Mst. in ein Bedenken gezogen und mit ihren Räthen zu berathschlagen gelobt, darauf wir J. Kgl. Mst. valedicirt. Sind also J. Mst. nach Mittag hora 1 von hier nach der Wilde verreiset.

Anno 1602 zu Anfang des Jahres nahm die Theurung gewaltig überhand, 1 Lof Roggen galt 9 mrc. Rig. Der armen Unteutschen kamen so viel auf diese Stadt, daß alle Tage ihre auf S. Jürgens Hofe (ohne die gemeine Armen) in die 1200 auch 1300 gespeiset wurden, und ob sie wohl häufig täglich in die 40, 50 ja 60 wegstürben, wurden ihrer doch nicht weniger, denn die Zahl wurde mit andern täglich wieder erfüllt.

Im Martio die große trostlose Theurung begunte sich wegen ankunft unterschiedlicher Schiffe zu stillen, aber nicht mit Roggen, denn die armen Elenden Unteutschen drungen so häufig auf die Stadt, daß man einem jedem zum meisten 2 Külmet zu 1 mrc. 18 schl. verkauft, und gingen dennoch bey Külmetten in einer Woche in die 40, ja 50 Last Roggen auß. Sie hetten wohl alle Tage 30 oder mehr Last Korn, wenn man ihnen so viel hätte verkopen wollen, ausgeführt.

Kirchholmsche Schlacht 1605 zwischen Joh. Carl Chodkiewitz und Herzog Carl 2 Meilen oberhalb Riga.

Anno 1605, d. 30. July kamen in die Düna eine große Zahl Schwedische Schiffe, die 40 stark (alß man sahe mit vielen Scheerböten), lagen hier und ließen sich um die Stadt sehen, aber kamen nicht näher als wie sie konnten mit dem groben Geschütz ablangen.

Den 3. Aug. am hellen Tage schickte der Feind einen Trompeter für die Sandpfort, war aber selb ander. Es waren aber auf m Sandrondele unvernünftige und des Kriegs unerfahrene Leute, die zwar dem Trompeter näher zu kommen gewinkt, als er aber auf guten Glauben gegen die Sandmühlen kam, wurde vom Sandrondele geschossen, daß er mußte wieder zurückziehen, welches von den unsern nicht zu loben.

Den andern Tag hernach brante der Feind die äußersten Kathen und Häuser mit 3 Windmühlen, auch die schöne S. Gertrudkirche ab, und lagerte sich längst den Mühlgraben, unter Mansfeld.

Den 16. Aug. hat der Feind sein meist Volk zu Wasser längst der Bolder Aa und auch zu Lande nach Kurland gesetzt und bis nach Tuckem gestreift, das dasige Schloß erobert, wo die Schweden auf 20000 Thlr. erbeutet haben sollen.

Den 28. Aug. und auch vor der Zeit ward mit dem Feinde fast gescharmützelt, wollten sich aber aus ihrem Vortheil nicht geben; in der folgenden Nacht verbrannte der Feind die Sandmühle, wir aber aus der Stadt verbrannten die übrigen Kathen und Garten Zäune.

Den 12. Sept. kam die nun zusammen gezogene feindliche Armee vor Riga, lagerte sich in die Sandberge, und in das Armen Haus und da umher, etliche 1000 stark. Täglich fielen Scharmützel vor. Der Feind machte viel Laufgraben.

Und weil im Lager Hunger und Geld Mangel war, kamen die armen teutsche Knechte nackt und blos ohne Schu und Kleider bey

Tag und Nacht bey den Pforten, baten um Gottes Willen, daß man sie aufnähme, wie auch geschahe.

Den 15. Septm. fielen die Unsern mit denen zu Schloß aus gegen das Armen Haus S. Jürgen, darinn lagen viel teutsche Reuter, hielten mit dem Feinde ein hart Scharmützel, so daß ihrer viel aus der Schanzen zu Roß und Fuß den deutschen Reutern musten zu Hülfe kommen, da ward auf allen Rondelen und Thürmen gewaltig auf den Feind geschossen. Von den unsern waren 2 Knechte erschossen und 3 verwundet.

Als Carl Chodkiewitz nach Kirchholm gekommen, und Carl es erfahren, sagte er zu seinen Herren: wir wollen uns mit 6000 Mann aufmachen, dem Chodkiewitz entgegen ziehen, damit wollen wir ihm stark genug fallen; schließt aber eilends, daß das gantze Lager soll aufbrechen, und zieht nach Kirchholm, wo er geschlagen wurde. Die Schweden hatten auf 12000 Mann, aber Chodkiewitz kaum mit den Kurischen und Piltenschen Hofleuten (deren 400 sollen gewesen seyn) 4000. Carl flohe nach Dünamünde. Wir hielten Rath, ob man nicht gegen dessen Schiffe was tentiren könne, deswegen eilends 6 von den größten und 3 von den kleinen Stücken in Loddigen nebst viel Bund Russischen Torfen und Munition gebracht und sammt allen unsern teutschen Soldaten in die 300 stark nach der Kurschen Seite abgefertigt, dabey waren auch die Curischen und Piltenschen Hofleute, auf dieser Seite aber der Feldherr Joh. Carl Chodkiewitz mit seinem Volk allbereit nach Dünamünde gezogen, willens auf beyden Seiten anzugreifen. Als die Schweden es erfahren, wollten sie sich aus der Düna packen und haben mit großer Arbeit und auswerfen ihr bestes gethan und demnach ihnen der Ostwind zu Hülfe kam, sind sie den 21. früh ausgelaufen und uns gesegnet.

Den 21. Septbr. war der erschlagene Herzog zu Lüneburg in seinem Sarge durch die Stadt geführt und dem Herzog zu Kurland überantwortet, der ihm nach der Mitau führen ließ.

Den 22. dito ward Andreas Linderson im Dom begraben.

Den 23. Septbr. zogen hier ab so E. Erb. Rath dazu bestellt, viel Unteutsche mit viel Wagen, welche die erschlagenen bey Kirchholm begraben sollten, die brauchten 5 Tage damit zu und wurden gezehlt (ohne die in den Morästen, Wäldern und Büschen vorbey gegangen wurden), zwischen 8 und 9000 Mann todte, viel sind in der Düna ertrunken, viel durch Kurland entkommen.

Notizen.

Im Rigaer lettischen Theater haben in der Saison 1890/91 laut Notiz im „Balt. Westn." 37 Vorstellungen stattgefunden, bei denen 29 Stücke zur Aufführung gelangten und die zusammen von 22575 Personen besucht worden sind. Die Gesammteinnahme dieser Vorstellungen betrug 9695 Rbl. 70 Kop. Mit Hinzuzählung der städtischen Subvention von 5500 Rbln. und einiger kleinen Einnahmen sind im Ganzen 15401 Rbl. 70 Kop. eingenommen worden, während 15141 Rbl. 70 Kop. verausgabt wurden. Das Theaterbudget für

die Saison 1891/92 ist bei 40 Vorstellungen und einer städtischen Subvention von 5000 Rbln. auf 15200 Rbl. veranschlagt.

Der für 1890 veröffentlichte Kassenbericht des Rigaer Ferienkolonieenvereins weist außer einem am 1. Januar 1890 vorhandenen Saldo von 772 Rbln. 51 Kop. eine Einnahme von 2223 Rbln. 80 Kop. auf, von denen 1629 Rbl. 9 Kop. verausgabt wurden, so daß sich zum 1. Januar 1891 ein Saldo von 1367 Rbln. 28 Kop. ergab.

In der Mineralwasseranstalt im Wöhrmannschen Park wurde Mittwoch den 1. Mai die bis zum 24. Juni währende Saison eröffnet.

In der Domkirche veranstaltete der Domorganist W. Bergner am Freitag den 3. Mai ein Orgelkonzert unter Mitwirkung der Frau Anna Beck-Radecke.

Am Sonntag den 5. Mai fand in Gegenwart zahlreicher Gäste der Schlußaktus in der Gewerbeschule durch den Direktor M. Scherwinsky statt, mit welchem Aktus auch eine Ausstellung der Schülerarbeiten verbunden war.

In der Ausstellung von Lehrlingsarbeiten im St. Johannisgildenhause wurde am Sonntag den 5. Mai um 2 Uhr Nachmittags die Verkündigung der Prämiirungen vollzogen.

Die Saison des Sommertheaters im Hagensberger Park wurde am Sonntag den 5. Mai eröffnet.

Der Rigaer Trabrennverein veranstaltete am Sonntag den 5. Mai auf der Rennbahn am Ende der Schützenstraße ein Rennen.

Am Mittwoch den 8. Mai entlud sich über der Stadt um 3¼ Uhr Nachmittags bei 13 Grad Wärme und strömendem Regen ein heftiges Gewitter.

In der Aula der Stadtrealschule wurde am Donnerstag den 9. Mai ein öffentliches Examen der Zöglinge der Taubstummenanstalt abgehalten.

Am Sonntag den 12. Mai fand im Saale der großen Gilde die Verloosung der für drei Lotterieen zum Besten der Marienkleinkinderbewahranstalt, der russischen Alexanderschule und der Armen gespendeten Gegenstände statt.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Johann Jakob Julius Bernhard Lementy. Rudolf Heinrich Oswald Schulte.

Dom-K.: Eduard Julius Wilhelm Riebensahm. Anna Henriette Emilie Lübbe. Amalie Gertrud Erika Ruhtenberg. Elisabeth Annette Preede. Alexander Gustav Schlichting. Eduard Richard Adalbert Treulieb. Thusnelda Amalie Johanna Plawneek.

Jakobi-K.: Erich Robert Kuschinsky. Milda Rosalie Thomson. Gustav Konstantin Rudolph Hoppe. Gustav Herbert Franz Holleufer, gen. Kärsten. Marie Adele Regina Weingärtner.

Gertrud-K.: Eveline Anna Krasting. Ernst Emil Orlowsky. Julie Anna Mathilde Marie Rullis. Eduard Alfred Lakting. Jakob Alexander Teter. Edmund Oskar Ziepe, gen. Nolle. Andreas Karl Jelewitsch. Alwine Dsirkal. Jahn Eduard Schilph. Emilie Katharine Wiekmann. Oskar Heinrich Apping.

Jesus-K.: Elsa Auguste Wilhelmine Marie Grahn. Lilly Milda Hirsch. Adolph Gustav Pawasserat. Theodor Reinhold Skuje. Mathilde Olga Redlich. Jehkab Alfred Bumbul. Anna Helene Lasdin. Herbert Heinrich August Niemandt. August Sillin. Johann Bruno Fenge. Anna Marie Pawischke.

Johannis-K.: Wilhelmine Karoline Kahrklin. Jeane Arveds Grunde. Kristof Nikolai Riß. Jakob Albert Wißmann. Elsa Rosalie Bruwel. Karl Woldemar Putra. Natalie Helene Schmiedeberg. Luise Marie Kasloffki. Anna Elisabeth Berg. Milda Emilie Gottliebe Dreifogel.

Martins-K.: Eduard Hermann und Julius Alfred Petta, Zwillinge. Johann Adam Kuschke. Janne Indrik Kotzer. Ludwig Mahrtinsch Brahkmann. Milda Elisabeth Waldhauer.

Trinitatis-K.: Karl Robert Ernst Weiskat. Alma Johanna Auſing. Martin Reinhold Likis. Elisabeth Auguste Christine Lejin. Elisabeth Amilde Iwanow. Johann Peter Schukner.

Pauls-K.: Marie Johanna Pauline Grünthal. Kurt Konstantin Summrags. Kristine Keiser. Peter Neumann. Emma Pauline Ludmilla Freiberg. Jakob Eduard Leepin. Otto Fritz Johann Hasenfuß. Ina Anna Emma Ewald. Arved Peter Ansohn.

Luther-K.: Lawise Bahrdin. Anna Zahlit. Lisette Pauline Janson. Heinrich August Zweigel.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Kaufmann Julius Adam Theodor Ede mit Jenny Klara Weimar. Arbeitsmann Gustav Weiskat mit Emilie Gauer. Reservesoldat Nikolai Salzmann mit Louise Schwartz. Notarsgehilfe Ernst Friedrich Bührmann mit Marie Berg.

Jakobi-K.: Goldarbeiter Karl Gottfried Krug mit Charlotte Dorothea Simony. Reepschlägergesell Ludwig Robert Jankowsky mit Emilie Marianne Passern. Kleinhändler Jannis Wieting mit Julie Johanna Rippel.

Gertrud-K.: Kaufmann Wasili Gawrilow Chowlow mit Adele Jaerschkersky, geb. Kramm. Gutsbesitzer Reinhold Magnus v. Nasacken mit Anna Helene Konstanze Mekler. Bäckergesell Peter Bugna mit Lisette Purring. Schriftführer beim Mitauschen Friedensgericht Karl August Leeping mit Ella Alwine Emilie Kreis. Bäcker Simon Paul Kahrkling mit Dohre Martinow, gen. Straume. Maschinist Jannis Brihgsne mit Amalie Louise Spihring. Grundbesitzer Jurre Duhdum mit Greete Egle. Postillon Karl Lukſting mit Anne Silling. Bahnmeister in Segewold Joseph Nekrasch mit Karoline Louise Grünwald.

Jesus-K.: Kirchendiener Johann Ludwig Dipner mit Olga Charlotte Bertha Mey. Arbeiter Kahrlis Brenz mit Lihse Dambe. Arbeiter Iwan Schukel mit Amalie Masin, geb. Baltrock.

Johannis-K.: Sattler Alexander Lapinsky mit Emilie Marie Rautin. Beamter der Riga-Mitauer Eisenbahn Andrei Wungis mit Dorothea Pauline Kalnin. Fabrikarbeiter Kristap Rennemann mit Katharine Emilie Kalnin. Kommis Adam Melalksne mit Anna Marie Alwine Lapin. Arbeiter Martin Grünberg mit Lawise Bressau. Händler Andrei Lasdin mit Marie Luise Dannenberg. Kutscher Jahnis Uhdris mit Lawise Kerl.

Martins-K.: Kaufmann Benedikt Paul Janowitsch mit Elisabeth Emilie Pauline Karhoff. Vorwalzer Eduard Kosarewski mit Karline Jahneek. Glasmacher Alexander Jaunwihksne mit Marie Anna Ernestine Spingler. Arbeiter Adolf Krause mit Katharine Dauge. Arbeiter Peter Saring mit Mihne Discher.

Trinitatis-K.: Arbeiter Jannis Lahz mit Louise Treulieb. Schmiedegesell Karl Wilhelm Sweigsne mit Helene Katharina Marie Gail. Kutscher Jahn Purrit mit Ilse Kausis. Schuhmachergesell Robert Eduard Beresinsky mit Karoline Wilhelmine Anna Markowsky.

Pauls-K.: Unteroffizier Jahnis Kalnin mit Katrin Karlsohn. Bahnbeamter Otto Simson mit Karoline Behrtin. Arbeiter Andrejs Bogdanowitsch mit Anne Ahbolinsch. Arbeiter David Kahrklin mit Anne Gabrik.

Reform. K.: Klempner Karl August Vorkampf mit Ida Mathilde Auguste Grunert.

Begraben.

Petri-K.: Arthur Adolf Ulmann, 11 M. Kaufmann und Fabrikinhaber Jakob Karl Jessen, im 50. J. Marianne Dorothea Heinrich, 73 J. Karl Wilhelm Hentschel, im 60. J. Johann Heinrich Adolf Kauffeldt, 31 J.

Dom-K.: Amalie Jonat, 45 J. Wladimir Tomaffi, 34 J. Johann Andreas Georg Brosko, 4 J. Anna Karoline Amalie von Meyer, 14 J. Kunstgärtner Nikolai Magnus Johann Rosenberg, 46 J. Nadlermeister Adolph Martin Taube, im 49. J.

Jakobi-K.: Wittfrau Amalie Samezky, geb. Sorgewitz, 67 J. Dim. Windauscher Kreischef Konrad Freiherr von Vietinghoff-Scheel, 45 J.

Gertrud-K.: Wittwe Marie Bogdanowitsch, verw. Strauch, geb. Stahl, im 77. J. Janne Robert Danneleit, im 4. J. Arbeiter Jahnis Wikmann, 64 J.

Jesus-K.: Dorothea Korn, geb. Roester, 67 J. Paul Heinrich Andreas Kwest, im 3. J. Jahn Martin Ernst Apkahrtig, im 10. J. Jakob Apkahrtig, im 2. J. Friederike Auguste Dorothea Tresselt, geb. Wendt, 47 J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 23. bis zum 30. September 19 Verstorbene.

Johannis-K.: Todtgeb. Sohn Kugel. Katharine Alide Stolzer, im 10. M. Margarethe Jannsohn, geb. Damberg, 35 J. Marie Schuster, im 2. J. Leonore Elisabeth Markowsky, 6 J. Reservist Alexander Lipetzky, 38 J. Katharine Wente, geb. Ottoberg, 40 J. Eva Bluhmann, im 28. J. Anna Melanie Sake, 4 M. Hans Theodor Grentzberg, 9 M. Alexandra Marie Margarethe Polauski, im 2. J. Arbeiter Ermann Plaukis, im 72. J. Emilie Grundmann, 5 St. Marie Emilie Kristine Karul, 3 W. Anna Krawe, geb. Kaukis, im 39. J.

Martins-K.: Juhle Beedrin, im 80. J. Arbeiter Karl Konrad, im 21. J. Otto Ernst Fuhrmann, 3 M. Tischler Johann Wilhelm Jakobsohn, 33 J. Dorothea Wilhelmine Ahpe, 8 M. Richard Johann Alfred Pluhkfne, 7 W.

Trinitatis-K.: Karl Robert Ernst Weiskat, 2 T. Wittwe Ilse Dahrsneek, 75 J. Karoline Butte, geb. Ohsols, 49 J.

Pauls-K.: Lisette Sommer, 66 J. Jakob Heinrich Schmidt, 8 M. Bruno Eduard Doepner, 2 W. Otto Heinrich Wolf, 3 J. Karl Bajar, 5 J.

Luther-K.: Vor der Taufe verst. Tochter Latte.

Markus-Armenkirchhof: vom 23. bis zum 30. September 9 Verstorbene.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 22. bis zum 28. September 1891 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Peterab. Vorst.	In der Mosk. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Ohne Angabe d. Stth.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus abdominal. . . .	—	—	1	—	—	—	1	1
Dysenterie	—	2	1	3	1	2	5	7
Intermittens	—	1	—	—	—	1	—	1
Scarlatina	4	5	13	1	—	13	10	23
Diphtheritis vera	—	1	4	4	—	3	6	9
Variolois mit Impfnarben .	1	—	—	—	—	—	1	1
Ophthalmia blenorrhoica . .	—	—	1	—	—	1	—	1
Pneumonia crouposa . . .	—	2	1	—	—	2	1	3
zusammen	5	11	21	8	1	22	24	46

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 3 Октября 1891.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 41. Donnerstag den 10. Oktober. 1891.

(82. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Bericht des Theaterkomités der großen Gilde über die Verwaltung des Stadttheaters für die Zeit vom 1. September 1890 bis zum 1. September 1891.

(4. Verwaltungsjahr.)

Einnahmen:

1. Tagesbillete	139367 R. 25 K.		
2. Checkbücherverkauf . . .	14557 „ 27 „		
3. Personenabonnement . .	5005 „ — „		
		158929 R.	52 K.
4. Abgabe von Freibilleten der Bühnenmitglieder . . .	154 R. 10 K.		
5. Zettelabonnement R. 1641. 60			
Zettelverkauf . . „ 520. 9			
Verkauf von Theaterplänen . „ 5. 25			
	2166 „ 94 „		
6. Garderobepacht	1500 „ — „		
7. Büffetpacht	900 „ — „		
		4721 „	4 „
		163650 R.	56 K.
8. Zuschuß von den Garanten und der großen Gilde		18595 „	39 „
		182245 R.	95 K.

Ausgaben:

1. Gehalte und Spielhonorare für die Spielzeit 1890/91	111091 R.	89 K.
2. Gehalte für die Sommerferien 1891 . . .	16502 „	6 „
3. Gastspielantheile	7923 „	97 „
4. Benefizantheile	3638 „	38 „
5. Reisekosten des Direktors und der neuengagirten Mitglieder	1370 „	50 „
Seitenbetrag	140526 R.	80 K.

	Uebertrag	140526 M.	80 Pf.
6. Büreaukosten, Porto und Depeschen . . .		424 „	92 „
7. Drucksachen und Inserate		3505 „	67 „
8. Stückhonorare, Tantièmen und Leihgebühren .		3763 „	77 „
9. Tageskosten, und zwar:			
Bühnenmusik und verstärktes Orchester	1012 M. — Pf.		
Statisten	1482 „ 30 „		
Bühnenarbeiter in Tagelohn .	85 „ 80 „		
Männliche Garderobegehilfen	61 „ 50 „		
Weibliche Garderobegehilfen .	178 „ 50 „		
Beleuchtergehilfen	69 „ — „		
Tapeziergehilfen	19 „ 5 „		
Polizei	274 „ — „		
Spielhonorar für Kinderrollen	— „ 75 „		
Verschiedenes	1561 „ 61 „		
		4744 „	51 „
10. Dekorationen		7208 „	88 „
11. Bühnenmaschinerien und Podeste		300 „	— „
12. Garderobe		6360 „	60 „
13. Bibliothek		2331 „	48 „
14. Mobiliar		135 „	99 „
15. Armatur, Requisiten und musikalische Instrumente		1539 „	88 „
16. Feuerversicherung		3676 „	78 „
17. Feuerwache		947 „	50 „
18. Heizung, Beleuchtung und Wasserversorgung für gemeinsame Rechnung der Stadt und der großen Gilde		7648 „	11 „
19. Heizung und Beleuchtung für alleinige Rechnung der Gilde		782 „	4 „
20. Elektrische Beleuchtungsapparate		212 „	85 „
21. Remonten		766 „	71 „
22. Zinsen		1860 „	61 „
23. Vorschußverlust		20 „	15 „
		186757 M.	25 Pf.

Von diesen Ausgaben wurden nachfolgende Beträge theils dem Inventar zugeschrieben, theils, als für die künftige Saison im Voraus bezahlt, in Abzug gebracht:

Zu 8. Stückhonorare ꝛc. . . .	290 M.	1 Pf.	
Zu 12. Garderobe	2300 „	— „	
Zu 13. Bibliothek	1921 „	29 „	
		4511 „	30 „
		182245 M.	95 Pf.

Erläuterungen zu den Einnahmen.

Die im Laufe der Spielzeit 1890/91 gelösten Tagesbillete und die dafür eingegangenen Summen sind aus folgender Tabelle zu ersehen:

	Zahl der Billete		Erlös der Billete				Summe	
	Ganze	Halbe	Ganze		Halbe			
			Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.
1890 September . . .	12984	157	12756	45	35	80	12792	25
Oktober	16343	258	16328	75	72	40	16401	15
November . . .	12010	164	11585	50	39	85	11625	35
Dezember . . .	19876	163	18253	55	40	—	18293	55
1891 Januar	22269	134	20642	75	30	50	20673	25
Februar	15605	135	14408	5	34	95	14443	—
März	17958	107	19201	35	27	85	19229	20
April	13081	102	14902	80	28	65	14931	45
Mai	11255	116	10941	65	36	40	10978	5
mithin 1890/91	141381	1336	139020	85	346	40	139367	25
gegenüber dem Vorjahr 1889/90 . .	145812	1362	138806	55	335	75	139142	30
und gegenüber dem Durchschnitt der drei ersten Jahre . . .	144630	1463 1/3	148558	10	371	88 1/3	148929	98 1/3

Von der Gesammtsumme der für Tagesbillete eingegangenen 139367 R. 25 K. entfielen auf

		mithin durchschnittlich	gegen die Durchschnittseinnahmen			
		1890/91	1889/90		1888/89	1887/88
	R. K.	R. K.	R. K.		R. K.	R. K.
58 Schauspiele . .	23205. 5	400. 9	452. —		532. 20	478. 51
54 Lustspiele . . .	18247. 80	337. 92	295. 35		308. 61	339. 22
88 Opern	57622. 35	654. 80	639. 61		713. 36	743. 73
29 Operetten . . .	14685. 45	506. 39	545. 76		502. 36	553. 22
38 Gesangsposſen, eine Pantomime und das Weihnachtsstück . . .	21840. 20	574. 74	526. 7		489. 5	573. 13
8 Konzerte . . .	3766. 40	470. 80	735. 20		475. —	482. 7
275 Vorstellungen	139367. 25					

Aus der Einnahme für Tagesbillete entfielen auf jede Vorstellung im Jahre

1887/88	553 R.	11 K.
1888/89	574 „	61 „
1889/90	509 „	68 „
1890/91	506 „	79 „
mithin durchschnittlich in 4 Jahren	538 R.	5 K.

Die aus dem Verkauf von Checkbüchern eingegangene Summe vertheilt sich auf die einzelnen Plätze wie folgt:

Platz	Zahl der verkauften Checkbücher	Preis des einzelnen Checkbuchs	Gesammterlös
I. Rangbalkon . . .	11	18 M. — K.	198 M. — K.
I. Rangloge . . .	164	13 „ 50 „	2214 „ — „
Orchesterloge	14	15 „ 75 „	220 „ 50 „
Parketloge	150	13 „ 50 „	2025 „ — „
I. Parket	442	13 „ 50 „	5967 „ — „
II. Parket	99	11 „ 25 „	1113 „ 75 „
Parterre	13	6 „ 75 „	87 „ 75 „
II. Rangbalkon . .	163	9 „ — „	1467 „ — „
II. Rangloge . . .	100	7 „ 20 „	720 „ — „
III. Rang 1.—3. Reihe	205	4 „ 50 „	922 „ 50 „
III. Rang 4.—6. Reihe	20	3 „ 60 „	72 „ — „
zusammen	1381 Bücher mit 13810 Billeten.	18 M. bis 3 M. 60 K.	15007 M. 50 K.
abzüglich 3 % Tantième an den Kassirer			450 „ 23 „
			14557 M. 27 K.

Für Checkbücher gingen ein im Jahre

1887/88	12667 M. 23 K.
1888/89	13714 „ 84 „
1889/90	12363 „ — „
1890/91	14557 „ 27 „
mithin durchschnittlich	13325 M. 58 K.

Personenabonnement.

Es waren abonnirt für ein aus 100 Vorstellungen bestehendes Abonnement:

I. Rangloge . .	9½	Plätze zu	100 M.	950 M.
Parketloge . . .	24	„ „	100 „	2400 „
I. Parket . . .	6	„ „	100 „	600 „
II. Rangbalkon .	5	„ „	75 „	375 „
III. Rangbalkon .	12	„ „	40 „	480 „
	56½	Plätze		4805 M.

Ferner wurde einem Abonnenten nur für seine Person ein Platz in der Parketloge für alle Vorstellungen gegen Zahlung von 200 M. vergeben.

Die Gesammtsumme aus dem Verkauf von Plätzen, abgesehen von der Abgabe für Freibillete, betrug:

	1890/91		1889/90		1888/89		1887/88	
	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.
Pacht für drei Konzerte	—	—	—	—	1900.	—	—	—
Tagesbillete	139367.	25	139142.	30	155542.	—	152105.	65
Checkbücher	14557.	27	12363.	—	13714.	84	12667.	23
Abonnement	5005.	—	5880.	—	8765.	—	11115.	—
	158929.	52	157385.	30	179921.	84	175887.	88

mithin im Durchschnitt der 4 Jahre 168031 R. 14 K.

Von vorstehenden 158929 R. 52 K. sind auf die einzelnen Plätze nachstehende Summen eingegangen:

Platz	Gewöhnlicher Preis des Platzes R.	K.	Einnahme R.	K.	Zahl der Plätze nach Abzug der Freiplätze	Durchschnittseinnahme eines jeden Platzes R.	K.	Zahl der Besucher
Fremdenloge	2	50	1739	75	13	133	83	690
I. Rangbalkon . . .	2	—	6893	56	31	221	37	3529
I. Rangloge	1	50	16816	33	127	132	41	11843
Orchesterloge	1	75	5713	38	32	178	54	3302
Parketloge	1	50	14032	80	58	241	94	10606
I. Parket	1	50	40817	4	197	207	19	28341
II. Parket	1	25	20098	39	180	111	66	16648
Parterre	—	75	5223	17	65	80	36	7426
Stehparterre	—	50	1358	65	40	33	97	2892
II. Rangbalkon . . .	1	—	17881	49	129	138	62	18734
II. Rangloge	—	80	6964	75	64	108	82	9049
III. Rang 1.—3. Reihe .	—	50	14178	72	154	92	6	28841
III. Rang 4.—6. Reihe .	—	40	4925	94	115	42	83	12583
Gallerie	—	30	2285	55	100	22	86	7968
			158929	32	1305	121	79	162452

Die Gesammtzahl der Theaterbesucher stellt sich ungefähr wie folgt heraus:

	1890/91	1889/90	1888/89	1887/88
		Personen		
Gesammtzahl der ganzen Tagesbillete	141381	145812	142323	145755
Gesammtzahl der halben Tagesbillete	1336	1362	1358	1671
Checkbücherbillete	13810	12080	13240	12180
Abonnementsbillete	5925	6900	10800	13000
	162452	166154	167721	172606

mithin im Durchschnitt der vier Jahre auf 167233 Personen.

Es wurden in der verflossenen Spielzeit im Ganzen 275 Vorstellungen gegeben; jede der Vorstellungen hat durchschnittlich eingebracht im Jahre

1887/88	639	R. 59	K.
1888/89	659	„ 34	„
1889/90	576	„ 50	„
1890/91	577	„ 93	„

mithin im Durchschnitt der 4 Jahre 614 R. 44 K.

Jede der Vorstellungen ist durchschnittlich besucht worden im Jahre

1887/88	von	627,66	Personen,
1888/89	„	621,19	„
1889/90	„	601,30	„
1890/91	„	590,73	„

mithin im Durchschnitt der 4 Jahre von 610,22 Personen.

Unter den 275 Vorstellungen des Jahres 1890/91 gab es

	Gesammteinnahme M.	K.	Durchschnittseinnahme einer jeden Vorstellung M.	K.
4 Abendvorstellungen zu hohen Preisen (Fremdenloge 3 M. 50 K. u. s. w.) .	5514	5	1378	51
24 Abendvorstellungen zu erhöhten Preisen (Fremdenloge 3 M. u. s. w.) . . .	17855	90	744	—
8 Nachmittagsvorstellungen des Weihnachtsstücks zu ermäßigten Preisen (Fremdenloge 1 M. 75 K. u. s. w.) .	5300	20	662	52
19 Abendvorstellungen zu denselben ermäßigten Preisen	8622	85	453	83
2 Matineen zu gewöhnlichen Preisen .	1269	25	634	62
218 Abendvorstellungen zu gewöhnlichen Preisen	120367	27	552	14
275 Vorstellungen	158929	52	577	93
Die anderen Einnahmen betrugen .	4721	4	17	17
Der Zukurzschuß beträgt .	18595	39	67	62
	182245	95	662	72

Erläuterungen zu den Ausgaben.

Die Gehalte und das Spielhonorar während der 9 Monate dauernden Spielzeit vertheilen sich wie folgt:

	Gehalt M.	K.	Spielhonorar M.	K.	zusammen M.	K.
I. Schauspiel						
13 Herren . .	12179	90	4806	—	16985	90
8 Damen . .	6549	17	1954	—	8503	17
II. Oper und Operette						
7 Herren . .	11590	—	5704	—	17294	—
8 Damen . .	10719	—	3314	—	14033	—
III. Chor						
18 Herren . .	6902	48	197	—	7099	48
17 Damen . .	6391	—	240	—	6631	—
IV. Choreleven						
6 Herren und 6 Damen . .	1845	—	—	—	1845	—
V. Ballet						
9 Damen . .	2820	—	227	50	3047	50
	58996	55	16442	50	75439	5
VI. Orchester vom 16. Aug. 1890 bis 31. Mai 1891					17869	25
VII. Technisches und Verwaltungspersonal					17783	59
					111091	89

Gehalte für die Sommerferien 1891:

I. Schauspiel:	10 Herren 1530 R. — K.		
	4 Damen 630 „ — „		
		2160 R.	— K.
II. Oper u. Operette:	5 Herren 1687 R. 50 K.		
	4 Damen 1095 „ — „		
		2782 „	50 „
III. Chor:	14 Herren 941 R. 28 K.		
	14 Damen 926 „ 22 „		
		1867 „	50 „
IV. Choreleven:	6 Herren 165 R. — K.		
	5 Damen 127 „ 50 „		
		292 „	50 „
V. Ballet:	6 Damen	472 „	50 „
VI. Orchester vom 1. Juni bis 16. Aug. 1891 .		4253 „	48 „
VII. Technisches und Verwaltungspersonal . . .		4720 „	68 „
		16549 R.	16 K.
abzüglich einer von Frl. Bredow zurückgezahlten Summe von		47 „	10 „
		16502 R.	6 K.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Anna Sigrid Schabert. Wanda Marie Olga Kolbe. Alexander Maximilian Friedrich Heinemann. Heinrich Hugo Herbert Pödder. Amalie Louise Auguste Reimer.

Dom-K.: Martha Ida Horstmann. Walter Richard Theodor Anspach. Ferdinand Theodor Kunst. Kurt Karl Alexander Wandeberg. Wilhelm Johann Ferdinand Weide. Arvid Wilhelm Föge.

Jakobi-K.: Erika Alwine Therese Sakke.

Gertrud-K.: Arvid Ottomar Weidemann. Marie Mathilde Beesche. Marie Mathilde Zihrul. Jahn Alfred Osolinsch. Jahn Eduard Wahle. Hermine Karoline Elisabeth Kornet. Amalie Lihbe Miklaw. Anne Marie Isseik. Otto Melupp. Alide Juliane Klawin. Elisabeth Natalie Krause.

Jesus-K.: Louise Marie Angelika Karlowa. Elisabeth Auguste Blumanski. Selma Alwine Lihze. Theodor Wilhelm Heinrich Behrsin. Katharine Berg. Oskar Felix Woldemar Brechmann. Alfred Karl Jedwilat. Martin Woldemar Ahbolit. Robert Adolph Peter Dumpe. Oskar Hermann Feldmann. Karl Arthur Nihter.

Reform. K.: Johann Wilhelm Gordian Hösli. Friedrich Heinrich Oskar Nikolai.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Kaufmann Wilhelm Graupner mit Wilhelmine Martha Reimann. Johann Mironow mit Fanny Irene Schwalbe. Tischlergeselle Johannes Gustav Falk mit Amalie Leontine Scharring. Bildhauer Karl August Friedrich Günther Sahlefeldt mit Alwine Louise Marie Sobeck. Mechaniker Albert Hawks mit Ernestine Alma Lau.

Jakobi-K.: Stadtarzt Dr. med. Matthias Ernst Kiwull mit Adelheid Bolzmann. Handlungskommis Ernst Eduard Ringenberg mit Agrippina Barzowa.

Gertrud-K.: Maurergeselle Rudolph Joachim Zelm mit Lihbe Annette Mehslis. Former Ilja Hirscht mit Helene Wilhelmine Schempke. Schlosser Peter Zeemgals mit Elihse Emilie Zehber. Fuhrmann August Ballod mit

Anna Dreimann. Schiffszimmermann und Seefahrer Jakob Friedrich Jaunsemme mit Sophie Anting, geb. Gutmann, gen. Urfts. Fleischer August Albert Eduard Marienfeldt mit Mathilde Karoline Leonore Dumberg. Töpfer August Ohsol mit Anne Turrausti. Peter Kahrkling mit Emma Johanna Karoline Sunning.

Jesus-K.: Schmied Peter Ahbel mit Katharine Ammolin. Friedrich Otto Klöhs mit Amalie Antoinette Putring. Komptoirdiener Martin Brand mit Juhle Jandau. Arbeiter Andreis Klawe mit Anna Charlotte Gürgenson. Arbeiter Fritz Blum mit Trihne Pauline Brunnau.

Johannis-K.: Peter Zelms mit Katharine Eglit. Eduard Meilert (gen. Belart) mit Katharine Kraftin. Bäckergesell Krisch Uwen mit Ilse Sihle. Schiffer Jahn Putnin mit Karoline Kleen. Arbeiter Andrei Kihse mit Lawise Junker. Arbeiter Andrei Rambut mit Lehne Krusenberg. Arbeiter Anton Tschatsch mit Gertrud Zelms. Tischlergesell Jahns Birkap mit Anna Zelmin. Maschinenschlosser Peter Sermulinsch mit Antonie Marie Elisabeth Plahn. Schlosser Oskar Adolf Bentzen mit Juhle Seikmann. Stauer Gustav Ernst Lorenz mit Lihse Stark. Matrose Ehrmann Kronberg mit Marie Rosenberg, geb. Wolkow. Arbeiter Jehkab Dumpe mit Lihse Karoline Wilde. Arbeiter Martin Woldemar Kraftin mit Lihse Krause.

Martins-K.: Kettenschmied Otto Wilhelm Keble mit Ottilie Annette Rostht.

Trinitatis-K.: Beamter der Russ.-Franz. Aktiengesellschaft „Prowodnik" August Maximilian Breitenstein mit Emma Emmeline Cerwinska. Fleischergesell Arthur Albert Georg Vogel mit Marie Eugenie Alide Kronberg. Arbeiter Adam Speh mit Lisa Kausis.

Pauls-K.: Eisenbahnarbeiter Jahnis Miglam mit Emilie Mahle Skuja. Arbeiter Indrik Gläser, gen. Gräser, mit Trihne Kuplin. Dwornik Eduard Rode mit Lotte Kugelberg, geb. Maurin. Buchhalter Martin Bernhard Osolin mit Bertha Grünberg.

Luther-K.: Gensdarm Mikel Kublinski mit Annette Bursch. Arbeiter Peter Schekna mit Gottliebe Behtin.

Reform. K.: Buchhalter Adolph Leonhard Jakobson mit Marie Elisabeth Auguste Rode. Handlungskommis Karl Johann Paul Kunstein mit Ernestine König (auch Dom-K.).

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 29. September bis zum 5. Oktober 1891 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorst.	In der Most. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Ohne Angabe d. Stth.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus abdominal. . . .	—	—	2	—	1	2	1	3
Dysenterie	—	1	1	2	—	2	2	4
Scarlatina	12	3	8	2	—	14	11	25
Diphtheritis vera	—	1	1	1	—	3	—	3
Pneumonia crouposa . . .	—	2	3	2	—	3	4	7
Scarlatina u. Diphtheritis . .	1	—	2	1	—	2	2	4
zusammen	13	7	17	8	1	26	20	46

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 10 Октября 1891.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 42. Donnerstag den 17. Oktober. 1891.

(82. Jahrgang.)

Wöchentlich **1 mal.** — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich **2 Rbl. 60 Kop.**; halbjährlich **1 Rbl. 35 Kop.**

Nachtasyl für Obdachlose.

Anschließend an den in Nr. 33 vom 16. August 1891 veröffentlichten, die Monate April, Mai und Juni 1891 umfassenden Frequenzbericht geben wir nunmehr nachstehende, die Monate Juli, August und September 1891 betreffenden Zahlen. In Klammern stehen die entsprechenden Zahlen des Jahres 1890.

Das Asyl (Mosk. Vorst., Marienstraße 49) benutzten:

	Männer	Frauen	zusammen	
im Juli . . .	1284(1218)	93(75)	1377(1293)	Personen,
im August . . .	1444(1446)	92(77)	1536(1523)	"
im September . .	1514(1538)	84(94)	1598(1632)	"
zusammen	4242(4212)	269(246)	4511(4448)	Personen.

Davon waren unter 18 Jahren 212 Männer, 7 Frauen und über 60 Jahre 128 Männer, 11 Frauen. Noch 35 Kinder sind zu rechnen, welche nichts zu zahlen hatten, da sie mit der Mutter oder dem Vater eine Bettstelle theilten. Der nächtliche Durchschnitt betrug im Juli 44,42; im August 49,55; im September 53,27 Personen, oder für die drei Monate 49,03, d. h. 1 Person täglich mehr als in demselben Zeitraum des Vorjahrs (48,35). Die Maximalzahl für Männer, 56, wurde erreicht an 4 Tagen im Juli, 10 Tagen im August und 15 Tagen im September. Die Maximalzahl der Frauen betrug im Juli 7, im August 9 und im September 5. Die geringste Zahl der Besucher betrug im Juli 28, im August 33 und im September 32. Neue, bisher im Asyl überhaupt noch nicht gesehene Gäste erschienen im Juli 42, im August 57 und im September 55, also täglich ungefähr 2. Nur einmal im Monat wurde das Asyl benutzt von 386, volle fünfmal von 542 Personen. Da, jeden Monat besonders gerechnet, 1372 verschiedene Personen das Asyl in dieser Zeit benutzten, so erschien im Durchschnitt jeder Asylant ungefähr drei Mal im Monat. In derselben Zeit wurden zurückgewiesen 707 Männer und keine Frau, oder im Durchschnitt 8 Personen täglich, und zwar wegen Raummangels 394, Trunkenheit 187, zu häufigen Erscheinens 113, Geldmangels 4, anderer Gründe 9 Personen. Im Vergleich zum vorigen Vierteljahr (801) hat die Zahl

der Zurückgewiesenen um 94 abgenommen. Die zu 5 Kop. einfließenden Eintrittsgelder betrugen in diesem Vierteljahr 225 Rbl. 55 Kop.

Am 20. August l. J. konnte die Anstalt auf eine 10jährige Thätigkeit zurückblicken, da sie am 20. August 1881 eröffnet worden ist. In diesen 10 Jahren ist sie von **158966** Personen benutzt worden. Der Hausvater ist derselbe geblieben von Begründung der Anstalt bis jetzt; mit ganz verschwindenden Ausnahmen ist er Abend für Abend am Platz gewesen, um die Obdachsuchenden zu empfangen. Wegen Fallsucht oder anderer üblen Krankheiten wurde in dieser Zeit 25 Personen und wegen in hohem Grade ungebührlichen Betragens 5 Personen der Eintritt ins Asyl gänzlich untersagt. Noch immer kommen hie und da Leute, die schon im ersten Jahre das Asyl aufsuchten, und ungefähr 13 Personen können als sehr häufig wiederkehrende Stammgäste des Asyls betrachtet werden.

Die öffentlichen Blätter werden im Interesse der Anstalt und des Publikums ersucht, diesem Bericht durch Abdruck eine möglichst weite Verbreitung zu verschaffen.

Riga, den 7. Oktober 1891. Das Kuratorium.

Von der Brauer-Kompagnie in Riga.

Ueber die „geistigen Getränke" im Mittelalter hier bei uns zu Lande hat bekanntermaßen Oberlehrer C. Mettig in einem kleinen Vortrage Kenntniß gegeben[1]). Nach ihm hat, wenigstens in Estlands Städten, schon 1225 ein Gewerbe der Bierbrauer bestanden „und gegen Ende des 14. Jahrhunderts finden sich Angaben über die Ausfuhr Rigaschen Bieres nach Danzig und Königsberg". Jedenfalls hat es in letztgenanntem Jahrhundert hier in der Dünastadt ein Bierbrauergewerbe gegeben, denn es wurden die Brauer gegen Unberechtigte durch Gesetze geschützt[2]). Wann aber eine zum Brauen allein berechtigte Brauerkompagnie in Riga errichtet worden, darüber läßt sich, in Folge Schweigens der Quellen über diesen Gegenstand, nichts Bestimmtes angeben. Es erscheint wahrscheinlich, daß eine solche Kompagnie sich anfänglich, gedrängt durch die Verhältnisse und zum Schutz des von den Betreffenden ausgeübten Brauereigewerbes, ohne besondere obrigkeitliche Zustimmung oder Bestätigung gebildet habe. Jedenfalls wird aber wohl kaum fehlgegangen, wenn die Existenz einer Brauer-Kompagnie im 15. Jahrhundert angenommen wird, da die ältesten vorhandenen Urkunden, die derselben Erwähnung thun, aus dem Anfange des 16. Jahrhunderts stammen[3]), wie aus einer mir zu Gebote stehenden „Sammlung der Privilegien einer löblichen Brauercompagnie zu Riga" ersichtlich wird. An der

1) cfr. Poelchau, Livl. Geschichtsliteratur i. J. 1883, p. 32.
2) Mettig, Rigasche Gewerbe, p. 18 f.
3) Privileg des EB. Michaelis u. HerrM. W. v. Plettenberg, d. Wenden 1500. — Privileg des EB. Jaspar u. W. v. Plettenberg, Wenden 1510.

Hand dieser Sammlung der Privilegien, welche letztere zum weitaus allergrößten Theil aus der Zeit der schwedischen Herrschaft über Riga und Livland herrühren, möchte ich es versuchen, das wichtigste jene Kompagnie Betreffende für das 16. und 17. Jahrhundert in Kürze zusammenzustellen.

Zum Unterschiede von den Handwerks-Zünften nennt sich der Verein der Brauer zu Riga: die „Brauerkompagnie“[4]), an deren Spitze ein Aeltermann und acht Beisitzer stehen, die sämmtliche Glieder zu berathenden Zusammenkünften einladen[5]). Diese letzteren zu besuchen ist jedes Glied bei Strafe von 2 Reichsthalern verpflichtet, es sei denn, daß er legale Entschuldigungsgründe anzuführen im Stande ist. Die Kompagnie hat eine eigene Kasse, die aus den Beiträgen der Mitglieder im Betrage von einem Groschen von jedem zu verbrauenden Lof Malz gebildet wird[6]). Aus dieser Kasse werden nicht allein die laufenden Ausgaben, sondern es wird auch aus derselben der Ankauf von Malz bestritten, um mit demselben in Zeiten der Noth Wittwen und Waisen, die das Braurecht besitzen, zu unterstützen[7]). Denn schon seit dem Jahre 1510 hatte nur ein Bruder oder eine Schwester der beiden Gilden das Braurecht in Riga[8]), und eine Rathsverordnung von 1671 bezeichnet dasselbe als „eine vor alters hero bloß der Bürgerschaft und dero betrübten Wittiben und Wayfen vorbehaltene Nahrung“. Aus dem soeben Angeführten ist ersichtlich, daß nur Mitglieder der beiden Gilden, Bürger oder Bruder, und deren Wittwen und Waisen das Braurecht und das damit verbundene Schenkungsrecht besitzen und in die Brauerkompagnie aufgenommen werden konnten. Wenn in unseren Tagen nun das Verschenkungsrecht als ein verhältnißmäßig leichter Erwerbszweig ein so viel und gern begehrtes ist, so ist das in den beiden hier in Betracht kommenden Jahrhunderten auch schon der Fall gewesen. Denn kaum 4 Jahre nach der letzterwähnten Rathsverordnung hat der Betrieb des Brauereigeschäfts solchen Umfang gewonnen, daß zu Gunsten der durch denselben Geschädigten eine königlich-schwedische Resolution vom 28. Juli 1675 zu verfügen sich veranlaßt sieht: „es sollen aus beiden Gylden nur allein solche die Wittwen und vaterlose Kinder seyn und andere so keine Mittel haben oder so zurückgekommen seyn diese Freiheit d. h. das Recht zu brauen und zu verkaufen, genießen“. Dies ist auch wieder ein Zeugniß dafür, daß nur arme Gildenglieder der Brauerkompagnie angehörten; außerdem wird ausdrücklich bestimmt: „und damit keine andere als solche dürftige wie oben bemeldet ist, mögen in der Brauer Compagnie admittiret werden, so sollen die Elterleute und Beisitzer von beyden Gylden dijudiciren, ob ihr Zustand und Condition also seh oder nicht“. Und ferner konnte der in die Brauerkompagnie Eintretende nur 2 Jahre lang sein früheres Geschäft neben dem neuen betreiben,

4) Kgl. Resol. d. d. 19. Aug. 1672.
5) Brau-Ordnung d. d. 22. Dec. 1671.
6) Wettgerichts-Protokoll d. d. 22. Nov. 1686.
7) cfr. Anmerk. 1.
8) Privileg EB. Gaspar u. HM. W. v. Plettenberg, d. Wenden 1510.

alsdann mußte er sich entscheiden, welches von beiden Geschäften allein er fortzusetzen gewillt ist.

Aus der Kasse der Brauer-Kompagnie müssen, neben den erwähnten Ausgaben, auch noch der Recognitionswachtmeister und die Brau-Ordnungs-Diener besoldet werden[9]). Es hatte nämlich die Kompagnie sich bereit erklärt, zum Besten der Krone eine gewisse Recognition von einem jeden zum Brauen angekauften Lof Getreide zu entrichten[10]), worüber der von ihr gagirte Recognitionswachtmeister, der zugleich ein Glied der Raths-Recognitionskammer war, zu wachen hatte. Vor Erlegung dieser Accise durfte nicht zu brauen begonnen, „kein Feuer unter dem Kessel angelegt werden".

Nur in der Stadt selbst durfte gebraut werden, nicht einmal in den Vorstädten, und in einem Umkreise von zwei Meilen konnte nur in der Stadt gebrautes Bier verzapft und verschenkt werden. Dieser Umkreis zog sich von der Stadt bis nach Mühlgraben, von da bis nach der Brücke bei Neuermühlen, dann längs der Grenze von Rodenpois und Kirchholm nach Dahlen und jenseit der Düna umfaßte er die Patrimonial-Güter, so weit als die Stadt „diese zwei Meilen bereits in Possess genommen", bis zur Bolderaa. Indeß war den Hauptleuten auf den Schlössern und den Edelleuten auf den Höfen in jenem zweimeiligen Bannkreise das Brauen, ohne Verschenkungsrecht, gestattet, aber „nicht mehr als zur Hauses Nothdurft" erforderlich. Einen Streitpunkt zwischen Bürgermeister und Rath mit der Kompagnie bildete das Gut Pinkenhof, weil man darüber auseinanderging, ob dasselbe inner- oder außerhalb der zwei privilegirten Meilen von der Stadt belegen sei. Daher verfügte eine königl. Resolution vom 19. August 1672 eine Neuvermessung. Innerhalb dieses Rigaschen Stadtbezirks angetroffenes, nicht in Riga gebrautes Bier wurde confiscirt und der Verkäufer unter Umständen mit einer Geldpön oder gar einer Leibesstrafe belastet. Daher hatte denn die Kompagnie zur Beaufsichtigung der Schenken und Krüge die erwähnten Brau-Ordnungs-Diener anzustellen, welche indeß nur in Gemeinschaft mit den Wettgerichtsdienern Confiscationen und Executionen vornehmen konnten.

Behufs Controle des in der Stadt gebrauten Bieres wurde dieses den Krügen und Schenken in Fässern und Tonnen zugestellt, welche mit drei Markzeichen versehen sein mußten: mit des Brauers Privatmarke, mit der der Kompagnie und der des Raths, den Schlüsseln, d. h. dem Wappen der Stadt.

In der Vorstadt war das Brauen untersagt, wie auch der Verkauf von Malz „auch eines schöffels voll" außerhalb der Ringmauer.

Zum Schluß sei eines eigenthümlichen Rangstreites Erwähnung gethan. Die kleine Gilde beschwert sich bei Karl XI. darüber, daß der Aeltermann der Schwarzen Häupter bei feierlichen Leichenbegängnissen und bei öffentlichen Zusammenkünften den Vortritt vor den Aeltesten ihrer Gilde beanspruche. Und zwar motivirt sie die

[9]) Schreiben des Gen.-Gouv. Hastfer d. d. 24. Juli 1691.
[10]) Brief Karl XI. d. d. 16. Juli 1691.

Beschwerde wie folgt: „ohngeachtet, daß die schwarzen Häupter weder vereheliget noch angesessen seyn, oder einigen Standt bei der Stadt machen.“ In seiner Resolution vom 28. Juli 1675 befindet König Karl es für recht und billig, „daß nechst Bürgermeister und Rath alß welche die erste und fürnehmste stelle haben, der Aeltermann und Elteſten der großen Gylde folgen sollen, und darnach der Aeltermann und die Elteſten der kleinen Gylde jegliches ein Corps nach der Ordnung, wie sie in der Stadt zum Stande gesetzet seyn. Darnächst können hernach der Schwarzen Häupter Aeltermann und die Kauf- und Handwerksleute folgen“. A. P.

Thomas Schöning.

Von Ph. Schwartz.

(Aus der allgemeinen deutschen Biographie, Bd. 32.)

Thomas Schöning, Erzbischof von Riga, 1528—1539, war ein Sohn des Rigaschen Bürgermeisters und Erzvogts Johann Schöning. Dieser sandte ihn 1495 nach Zwolle in Holland zur Schule, worauf er 1499 und 1500 in Rostock studirte. Später begegnet er als Domprobst der Rigaschen Kirche und wurde als solcher am 6. Februar 1528 vom Domcapitel zum Erzbischof gewählt. Seinem Vorgänger Johannes Blankenfeld war, als einem eifrigen Anhänger der katholischen Kirche, von der Stadt Riga die Herrschaft über dieselbe, welche seit dem Kirchholmer Vertrage (1452) der Erzbischof mit dem Ordensmeister theilte, entzogen und allein auf den Ordensmeister Wolter v. Plettenberg übertragen worden. Auch hatte sie die Kostbarkeiten, Häuser und Güter der Rigaschen Kirche in und bei der Stadt eingezogen. Nachdem dann Blankenfeld auf dem Landtage zu Wolmar (Juni 1526) mit den anderen Ständen die Schutzherrschaft des Ordensmeisters über das ganze Land hatte anerkennen und versprechen müssen, nicht mit ausländischen Fürsten zum Nachtheil des Landes zu unterhandeln, hatte er Livland verlassen und war auf der Reise zum Kaiser Karl V. in Spanien gestorben (9. September 1527). Seinem Capitel hatte er den Vorschlag und Wunsch hinterlassen, Herzog Georg von Braunschweig-Lüneburg, Domherrn zu Köln und Straßburg, zu seinem Nachfolger zu erwählen. Kaiser Karl V. betrieb ebenfalls dessen Ernennung. Der Ordensmeister jedoch, der keinen ausländischen Fürsten, dessen Verwandtschaft und Freundschaft dem Orden gefährlich werden konnte, im Lande dulden wollte, machte das Capitel zur Wahl Schönings willig, wobei er versprach, den Domherren und dem neuen Erzbischof zu ihren Besitzungen und Rechten zu verhelfen. In Deutschland, wohin er gereist, veranlaßte Schöning den Herzog Georg zur Entsagung auf das Erzbisthum. Aber zum ruhigen, unbestrittenen Besitz seiner Kirche ist er nicht gelangt. Er gerieth mit dem Orden, der der Willfährigkeit des anfangs von ihm Begünstigten bald mißtraute, wie mit der Stadt Riga in Streit. Klagend wandte er sich an das Reichskammergericht und erwirkte vom Kaiser gegen seine Gegner Strafmandate. Mit dem Orden verständigte er sich: Plettenberg verzichtete auf die Schutzhoheit über das ganze

Land und gestand dem Erzbischof wieder die halbe Herrschaft über Riga zu, aber mit letzterer Stadt hat keine Einigung erzielt werden können. Einer solchen trat der religiöse Gegensatz hindernd in den Weg, was beim katholischen Orden in Wegfall kam. Schöning schien zwar kein so gefährlicher Gegner der Reformation zu sein, wie der fanatische und wohl auch thatkräftigere Blankenfeld, aber er war doch, wie es in einer zeitgenössischen chronikalischen Aufzeichnung heißt, „nach der alten Welt," und hielt es „auf päpstliche Weise." Nach Allem, was wir von ihm wissen, hat er als ein treuer Sohn der alten Kirche zu gelten, und eifrig ist er bemüht gewesen, derselben wieder das Uebergewicht zu sichern. In Riga dagegen war das Lutherthum bereits fest eingebürgert. Höchstens wollte die Stadt dem Erzbischof die weltliche Oberhoheit zugestehen, die geistliche aber, auf die es demselben besonders ankam, weigerte sie durchaus, und Schöning hat deren Anerkennung nicht erzwingen können, trotzdem er Riga wiederum beim Reichskammergericht verklagte und dieses auch den Rechtsweg beschritt. Der Prozeß zog sich jahrelang hin und der Erzbischof erlebte nicht mehr den Ausgang desselben. Die Restituirung der Stiftsgüter erfolgte zwar, aber nur kurze Zeit erfreuten sich Erzbischof und Domherren des Besitzes derselben, da Riga sie bald von neuem an sich brachte, damit deren Einkünfte, der Absicht der uranfänglichen Stifter gemäß, zum Unterhalt der Prediger, des Kirchendienstes, der Schulen und zur Unterstützung der Armen verwandt werden könnten. So hat Schöning seinen Wohnsitz auch nicht in Riga nehmen können, sondern er residirte meist auf dem erzbischöflichen Schlosse Kokenhusen. Dort starb er im August 1539 und wurde in der Pfarrkirche des Ortes beigesetzt, nachdem er in den letzten Jahren seines Lebens gegenüber dem Markgrafen Wilhelm von Brandenburg, dem Bruder Herzog Albrechts von Preußen, den er seiner fürstlichen Geburt und seiner einflußreichen, verwandtschaftlichen Verbindungen wegen zum Coadjutor und künftigen Nachfolger angenommen hatte, mehr und mehr in den Hintergrund getreten war.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Marguerite Marie Johanna Lietz. Wilhelm Alexander Gerhard Tromberg. Alexander Wilhelm Dumpf. Olga Marie Falck. Milly Hilda Treffelt. Marie Wilhelmine Graß. Wilhelm Liborius und Alexander Christian Ohsoling, Zwillinge. Gertrud Klara Katharine Weber. Adolf Ernst Linde.

Dom-K.: Karin Margarethe Anders. Theophile Friederike Klara Edith Schwarzhoff. Emma Rosalie Günther. Elsa Elise Martha Heinrichsohn. Arvid Wilhelm Foege.

Jakobi-K.: Michael Ernst Alexander Karlson. Ludmilla Wilhelmine Nyländer. Erna Elise Thusnelda Bajohr.

Gertrud-K.: Peter Woldemar Jakob Leepin. Henriette Emilie Willsohn. Tennis Woldemar und Julie Hermine Katharine Eglite, Zwillinge. Helene Hildegard Anna Pluhm. Theodor Peter Dahrsneek. Amalie Libbe Miklaw.

Jesus-K.: Heinrich Jakob Karl Alfred Kreewin. Ernst Gahrne. Erna Henriette Klannis. Anna Elfriede Mangul. Hermine Angelika Reinson. Anne Marie Nuß. Anna Pauline Pluminsch. Marie Aethelwine Legant.

Johannis-K.: Arthur Karl Ingus Kalnin. Johann Eduard Korn. Alexander Friedrich und Reinhold Karl Wendt, Zwillinge. Marie Bertha Wasdik. Jakob Johann Zollenkapf. Heinrich Wilhelm Pape. Franz Peter Knostenberg. Josephine Katharine Iwanow. Martin Theodor Neuburger. Louise Martha Amalie Steinmann. Auguste Natalie Auser. Eduard Sanderson. Johann Werner Ramut. Peter Alexander Putnin. Alfred Hermann Klesch. Willis Fritz Kukka. Emma Natalie Pinkis. Friedrich Johann Krause. Anna Elisabeth Behrsin. Martin Woldemar Metis. Karl Heinrich Legsdin. Libbe Auguste Lina Bergmann. Theodor Kalnin. Karl Neuland. Jenny Lisette Lilly Ostrowski. Adolf Bruno Elksnit. Karl Friedrich Pulks. Hans Johann Robert Osolin.

Martins-K.: Alfons Karl Giesler. Katharine Wazeet. Katharine Johanna Emma Klugis. Ottilie Elsa Sakkis. Ottilie Johanna Mikkelstein. Olga Auguste Kokliht. Herbert Alexander Heinrich Jankewitz. Reinhold Mahrtin Preede. Mahrtin Hugo Salzmann. Karoline Dorothea Welinsky. Mahrtin Robert Steinberg. Otto Schanne Baron. Margarethe Alwine Gail. Alfred Rosenblatt. Uhwald Jehkab Ehrgel. Emilie Amalie Friedenberger.

Trinitatis-K.: Friedrich Ludwig Gloge. Anna Margarethe Ohsols. Marie Karoline Sunde. Mikkel Adolf Woldemar Bitte. Emilie Louise Bonhoefen. Anna Erna Karoline Schuhring. Woldemar Jakob Theodor Willumsohn. Karl Johann Eduard Kreipe.

Pauls-K.: August Rubens. Anna Marie Puhrs, gen. Bauders. Gottfried Albert Pfeiffer. Elise Emma Berkis. Anna Marie Dahbolin. Ewa Tihdemann. Jakob Woldemar Sahger. Wally Marie Alwine Urbanowitsch. Pauline Anna Elisabeth Jerschewitz. Wilhelm Johann Kimehn. Eva Alexandra Kalnbetsch.

Luther-K.: Janne August Libet. Karl Rudolph und Martin Alexander Osol, Zwillinge. Martha Lemke. Lilly Katharine Rosalie Dolke. Jahn August Grünfeld. August Nikolai Berg. Emma Elisabeth Jenny Genge. Karl Kristap Sablit.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Kaufmann Johann Andreas Dreymann mit Alide Elisabeth Greil. Buchhändler Karl Heinrich Alfred Böthführ mit Emilie Konstanze Schnakenburg. Handlungskommis Robert Otto Boeckler mit Alide Sophie Charlotte Kutschewitz. Schuhmachergesell Dietrich Wahrt mit Elisabeth Karp.

Jakobi-K.: Karl Gustav Johann Baron Freytag v. Loringhoven mit Erika Ida Laura Helene Amélie v. Derenthall. Techniker Heinrich Vogel mit Ella Krachmanow.

Gertrud-K.: Kellner August Engel mit Ottilie Dorothea Rudolph. Arbeiter Ilja Kiselew mit Henriette Krause. Arbeiter Christoph Meyer mit Katharina Gratschow. Koch Ans Bekker mit Emilie Awots. Schneider Karl Sauliht mit Dohre Rohse. Bäcker Karl Höhle mit Mathilde Christine Elisabeth Muzzineeks. Schuhmachermeister Eduard Stegmann mit Masche Pelsberg, gen. Telsberg, geb. Leeping. Schmiedegesell Ernst Wolf mit Dorothea Zelming. Eisenbahnbeamter Rudolph Amtmann mit Annette Schwarz.

Jesus-K.: Hutmacher Heinrich Friedrich Kruhming mit Annette Steinert. Musikant Andrei Nagle mit Greete Upmann.

Johannis-K.: Arbeiter Jahn Sirmel mit Karline Timann. Maschinist Jakob Lamek mit Johanna Malwine Kalnin. Telephonbeamter Johann Reinberg mit Alma Burkewitz. Beurl. Feldwebel August Mundchen mit Nadeshda Jakowlewa Ananjew. Kaufkommis Andrei Dambe mit Pauline Rosenfeldt. Beurl. Gefreiter Martin Linde mit Trihne Brachmann. Kutscher Wilhelm Friedrich Petta mit Anna Wilhelmine Jakobsohn. Vergolder Paul Iwanow Redschenko mit Anna Wilhelmine Teitz.

Martins-K.: Fleischer Georg Eduard Lohsberg mit Lihse Neitner. Maurer Mahrz Barbak mit Stihne Sosne.

Trinitatis-K.: Holzwraker Konrad Gail mit Wilhelmine Katharine Leeping. Fabrikarbeiter Karl Wilhelm Hanschkinewitz mit Wilhelmine Schreiber, geb. Ohsoling. Tischler Karl Leeping mit Lihse Luhß.

Pauls-K.: Arbeiter Rein Saulit mit Katrin Muddel.
Reform. K.: Maurergesell Friedrich Ambrosius Beinert mit Amalie Johanna Lange, geb. Hagen.

Begraben.

Petri-K.: Mechaniker Wilhelm Karl Tromberg, im 28. J. Handlungskommis Joseph Richard Malmberg, im 20. J.
Dom-K.: Sophie Anna Kuhl, 86 J. Ida Elvire Valeska Zepliht, 8 M. Truhte Pelle, 72 J. Julianne Amalie Brunner, geb. Berent, 70 J. Arved Friedrich August Schultz, im 3. J. Uhl Peter Thomas Plawneek, 54 J. Henriette Leikis, geb. Dramse, 82 J. Frau Angelika Adeline Schiemann, geb. Goerke, 76 J. Kaufmann Theodor Eberhard Wirckau, 56 J. Cigarrenfabrikant August Eduard Friedrich Bergwitz, 57 J. Franz Eugen Wilhelm Steding, 2 J. Wilhelm August Erich Schulz, 5 J. Fräulein Emmeline Elisabeth Goronsky, 74 J. Arthur Karl Julius Martin Forsch, 17 J. Wilhelm Johann Otto Maiwald, im 4. J.
Jakobi-K.: Frau Charlotte Bauer, geb. Petrowsky, 71 J. Eugen Heinrich Eduard Henning, 4 J. Maurergesell Anton Peter Petersohn, 46 J. Hans Karl Krannhals, 9 J.
Gertrud-K.: Wittwe Karoline Margarethe Louise Fritze, geb. Wilhelms, 66 J. Edith Emilie Kulikowsky, 5 M. Former Andreas Belt, im 27. J. Katharine Marie Amalie Schukis, im 2. J. Zunftokladist Alexander Eugen Masorewitsch, 48 J. Generalmajor Konstantin von Gerngroß, 63 J. Pauline Kristine Sirsohn, im 3. J. Anne Klawiht, 79 J. Emma Pauline Mellakauls, im 12. J.
Jesus-K.: Eisenbahnbeamter Georg, gen. Jurris Sattin, 76 J. Jakob Reinh. Lukas, 87 J. Katharine Mathilde Heimann, 24 J. Ferdinand Weide, 14 T. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 30. September bis zum 14. Oktober 37 Verstorbene.
Markus-Armenkirchhof: vom 30. September bis zum 14. Oktober 8 Verstorbene.
Reform. K.: Segelmachermeister Alexander Theodor Heyrich, 37 J.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 6. bis zum 12. Oktober 1891 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorst.	In der Moskr. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Ohne Angabe d. Stb.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus abdominal. . . .	—	—	1	1	—	1	1	2
Dysenterie	—	—	2	4	—	3	3	6
Scarlatina	2	6	14	1	—	11	12	23
Morbilli	—	—	2	—	—	2	—	2
Diphtheritis vera	4	4	5	3	2	8	10	18
Parotitis epidemica . . .	1	—	2	—	—	2	1	3
Pneumonia crouposa . . .	1	—	4	2	—	3	4	7
Scarlatina u. Diphtheritis . .	1	—	—	—	—	1	—	1
zusammen	9	10	30	11	2	31	31	62

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 18 Октября 1891.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 43. Donnerstag den 24. Oktober. 1891.

(82. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Das Rigasche Stadtarchiv im Jahre 1890.

Die Thätigkeit des Stadtarchivars im J. 1890 erstreckte sich nach der Orientirung über den Bestand des sogen. inneren wie des äußeren Rathsarchivs und der Ueberführung des letzteren in das neue Lokal des Stadtarchivs im Dommuseum vorwiegend auf die Ordnung und Aufstellung der die Verwaltung der Stadt im weitesten Umfange umfassenden Akten und Protokollbände der Archive des Raths und der verschiedenen Unterbehörden desselben. Da bei dem Transport aus dem Rathhaus in das von der Stadt gemiethete Lokal im Domkirchenhause und von dort in das Dommuseum Vieles durcheinander geworfen war, so erforderte schon die Sonderung nach den verschiedenen Hauptabtheilungen keinen geringen Zeitaufwand. Dasselbe war der Fall hinsichtlich der Sichtung der vielen losen Blätter und der Zutheilung derselben zu einer bestimmten Abtheilung. Noch nicht haben geordnet und aufgestellt werden können das Verwaltungsarchiv des Wettgerichts, wie das gesammte Archiv der alten Stadtkämmerei und des Stadtkassakollegiums, von welch letzterem sich ein Theil im Archiv des Stadtamts befindet, während der andere auf dem Boden des Rathhauses niedergelegt ist, von wo bis jetzt nur ein sehr geringer Theil ins Dommuseum hat übergeführt werden können. Wie ein flüchtiger Blick und gelegentliches Hineingreifen in die in Staub und Schmutz lagernde Masse gezeigt hat, liegt daselbst ein reiches, noch völlig unausgebeutetes, theilweise ins 16. Jahrh. zurückreichendes, interessantes historisches Material vor. Mancherlei ist auch durch Zufall mit hineingerathen und dabei der Vergessenheit anheimgefallen. So haben sich z. B. drei Bände der Rathsprotokolle (Publica), welche die auch für die Geschichte Rigas so wichtige Zeit vom 18. Oktober 1709 bis 23. März 1711 umfassen und die bereits als verloren angesehen werden mußten, an verschiedenen Stellen liegend wiedergefunden. — Die bereits geordneten Materialien füllen alle längs den Wänden des großen Archivsaales angebrachten festen, wie die drei in der Mitte aufgestellten großen offenen Doppelschränke. Zur Aufnahme der noch nicht gesichteten Abtheilungen ist deshalb die Bestellung neuer Schränke nothwendig gewesen.

Im Auftrage des Stadtamts wurde eine Arbeit über die Frage, wann das Gebiet von Hagenshof (Schwartzenhof) in den Stadtpolizeibezirk hineingezogen wurde, angefertigt. Wiederholt sind die Akten des Archivs von den städtischen Behörden zu Rath gezogen worden und einheimische Gelehrte haben vielfach die Materialien desselben benutzt. Vereinzelte von auswärts kommende Anfragen über das Archiv wurden beantwortet und in einem einzelnen Fall hat mit Erlaubniß des Stadtamts eine Versendung von Archivalien an einen auswärtigen Gelehrten stattgefunden.

Schließlich kann ich nicht unterlassen zu erwähnen, daß mir bei der Ordnung und Aufstellung der Materialien seit dem Oktober d. J. Herr Oberlehrer Dr. Alexander Bergengrün hülfreiche Hand geleistet hat.

Vor 200 Jahren.

Ein livländisches Sittenbild.

Nachfolgendes Schreiben, das vor nunmehr gerade 200 Jahren an das Dörptsche Landgericht gerichtet worden ist, schildert das Treiben und Gebahren der Gebildeten jener Zeit, da sie an geweihtem Ort sich zu ernster Feier versammelten. Dasselbe lautet in der Schreibweise jener Zeit buchstäblich also:

Hoch Edelgeborne, Gestrenge, Großachtbahre, Veste, Hoch und Wohlgelahrte Herrn, Königl. Hr. Land Richter, Praeses wie auch Hrn. Assessores.

Hochgeehrte Herren.

Auf des Königl. Landgerichtes eingesantes Schreiben um referirung Bewußter Nachricht wegen der am dritten Behttage in der Ehckschen Kirche vorgegangenen Zänkerei, dienet dieses zur gebürenden Antwort, daß mir von so thaner streitigkeit nichtes anders Bewust, alß waß ich nach geendigter Predigt ex relatione aliorum vernommen, dahero auch nur relata referiren kann. Denn nachdem der Gottes-Dienst in unteutscher Sprache verrichtet, wurde zur deutschen Predigt geleutet, mitler Zeit taufte ich vorm Altar noch ein Kind, unter wehrender Taufe versamlete sich die teutsche Gemeinde, und gleich mit den ersten, des Herrn Rittmeist. von Stiernstrahls Fr. Eheliebste, Hrn. Major Hagens Fr. Eheliebste, Hrn. Capit. Tolcks Fr. Eheliebste, Herrn Leut. Wrangels Fr. Eheliebste, nebst fehl. Hrrn. Assessoris von Schmieden Zwo Jungf. Töchtern in einer Gesellschaft. Wie nun die drey Fr.: als die Frau Stiernstrahlsche, die Frau Hagensche und Frau Wrangelsche vor dem ersten, denn die anderen gingen in dem andern, stuehl kamen, Blieben sie stehen, die Fr. Rittmeist. Stiernstrahlsche aber saget, Kinder gehet ein, darauf gehet die Fr. L. v. Wrangelsche erstlich hinein, die Fr. Rittmeist. Stiernstrahlsche folget ihr und setzet sich oben bei ihr, letzlich kommt die Fr. Major Hagensche, und saget zu Fr. v. Wrangelsche, sie sollte ihr Raum geben, welche ihr aber antwortet: da were Raum genug; weil nu jene die Oberstelle über diese praetentirte, und selbige durch Drang nicht bekommen kann, setzet sie

sich in ihren Schoos und Ziehet loß, da wird die Büchse*) gehend und Bricht loß in allerhand verkleinerlichen Worten. Sie, nähmlich die Fr. Majorin, wolte lieber unter dem geringsten Bauer-weybe sitzen, alß unter ihr, waß sich die sfutke einbildete, waß ein Bock beßer were, als ein Sternhelm, daß möchte sie sich anders wo lassen abkratzen (abwischen), item, o düner Bier, wie gierst du über deine Macht; worauf Fr. Wrangelsche antwortet: Mit der Berm (Hefe), da euer Bier gieret, gieret auch mein dünner Bier. In solchem sermone gehet die Fr. Majorin auß dem ersten in den anderen stuel, alß sich nu die Fr. Leutnantin umbsihet, saget gene Zib. Waß mehr für worte gefallen, werden folgende, als oculara testes eigentlicher und außfürlicher aussagen können, und zwar von Männern Hr. Capitain Adam Otto Wolfeld, qui gravitate auditus laborat et ea propter se quid quam audivisse negat, der Amtsverwalter von Elstfer, Reinhold Weißmann. Von Frauen die Fr. RittM. Stiernstralsche auf Falkenau, die Fr. Cap. Tolksche auß Kukkulihn, die Fr. Leut. Paulsche auf Klein Cambi, fehl. Hr. Assessor. von Schmieden zwo Jungf. Töchter. Hr. Profess. Mich. Kanens Wirtinsche auß Hof Kerrfer. So viel ist es, was ich E. Preißl. Königl. Landgerichte zur desiderirter notitz von dem Hader und streit, so ich von Hörensagen weiß in der Ehcksschen Kirche beibringen kann, dasselbe hiermit göttl. Obhut empfehlend, verbleibe

E. HochPreißl. Königl. Landgerichts

dienstw.

Georgius Zachariae.

Ehcks den 2. Octobr. A. 1691.

Ist „Wanem Imanta" eine lettische Sage?

Aus der „Neuen Dörptschen Zeitung" Nr. 176, 1891.

Vor 90 Jahren erschien in Leipzig von G. Merkel in deutscher Sprache eine Sage unter dem Titel „Wanem Imanta, eine lettische Sage". Merkel widmete dieses Werkchen dem Kaiser Alexander I.; jetzt ist diese Sage von A. Linde aus Moskau in Reime gebracht worden und daselbst bei Großmann und Knöbel im Druck erschienen. Auch Linde nennt sie eine „lettische" Sage. Wie aber das estnische Wochenblatt „Olewik" in einem längeren Artikel unter Chiffre A. S. darzulegen sucht, ist „Wanem Imanta" nicht eine lettische, sondern livische Sage. Und so scheint es sich wirklich zu verhalten. Im genannten Blatte wird etwa Folgendes ausgeführt.

Gottlieb Merkel lebte unter Letten in Livland und lernte, wie er selbst in einer seiner Schriften vom Jahre 1797 ausdrücklich sagt, nur das lettische Volk kennen; er konnte sich daher über das Schicksal der Esten und Liven nur mehr oder weniger unbestimmte Vorstellungen machen. Er bedauert denn auch, daß er über die Esten nicht schreiben könne, die aller Wahrscheinlichkeit nach mit den Letten ein gemeinsames Schicksal gehabt hätten. — Auch mit den Liven ist er

*) Klingbeutel.

nicht näher bekannt. Es ist daher anzunehmen, daß er auch livische Ueberlieferungen aus dem Munde der Letten hörte, dieselben aufzeichnete und sie ohne Kritik den Erzählern, nämlich den Letten, zuschrieb.

Allbekannt ist es ja, daß die Liven zur Zeit ihrer Selbständigkeit die ganze östliche Küste vom Rigaschen Meerbusen und die höher gelegenen Gegenden von Süd-Livland bewohnten, die jetzt von Letten besiedelt sind. Die in Rede stehende Sage nun haben die Letten sich augenscheinlich dadurch zu eigen gemacht, daß sie alle Geschehnisse ihren Verhältnissen anpaßten und lokalisirten; dennoch ist ihr der livische Charakter noch vollständig geblieben.

Herr Linde giebt so Manches in dieser Richtung auch selbst zu, indem er in seiner „Erklärung" sagt: „Das Wort „Wanem" ist livisch-estnischer Abstammung und bedeutet Aeltester, Häuptling, Anführer. Jede Landschaft, jede Familie bildete einen Staat für sich. Geboten es die Verhältnisse, so unterwarfen sie sich dem Ausspruche des „Wanem". Er bewohnte eine mit Wällen und Hecken umgebene Burg, versammelte auf einem Hügel oder in einem heiligen Hain die Hausväter, um einen Urtheilsspruch zu thun oder über Krieg und Frieden zu entscheiden . . . Ihr Gebiet war in Kylegunden (Distrikte) getheilt . . ."

Alles, was der Dichter hier von den Letten hat sagen wollen, hat er unwillkürlich von den Esten gesagt. Das Wort „Kilegunda", wie Heinrich der Lette es in seiner Chronik (28,2; 29,7 und 30,5) schreibt, ist rein estnischen Ursprungs — eine Zusammensetzung von kihl (kihlama = verloben) und kond (früher kund und noch früher kunda = Gebiet, Bezirk). Auch heißen nur die Häuptlinge der Esten und der ihnen nahe verwandten Liven „Wanems", nicht aber die der Letten.

Dazu hat keiner von den Helden einen lettischen Namen. Kaupo war der bekannte Livenfürst, der sich taufen ließ und seit der Zeit ein treuer Kriegskamerad der Deutschen war und blieb. Die Sage hält ihn aber für einen Letten, indem sie ihn mit Imanta als Bewerber um die Wanem-Würde auftreten läßt. Sie bekommen Beide gleich viel Stimmen und das Loos entscheidet, daß Imanta Wanem werde. Es wäre ja auch die größte Inkonsequenz, wenn die Sage zuließe, Kaupo wäre nicht Lette, aber buhle dennoch um die Würde eines Letten-Häuptlings.

War aber Imanta ein Lette? Wir kennen keine historischen Beweise, die dafür sprächen. Heinrich der Lette schreibt seinen Namen „Ymant" (in seiner Chronik 2, 6), was sehr nach dem Estnischen klingt und lebhaft uns an das Wort „Emand" (im Werro-estnischen Dialekt auch „Imand" = Frau) erinnert. Ob der Name thatsächlich irgendwie direkt mit dem erwähnten estnischen Worte zusammenhängt, will ich nicht behaupten; dem Letten aber wird der Name sicherlich fremdartig klingen. Der Chronist erwähnt dieses Volkshelden nur ein einziges Mal, als er den Bischof Berthold im Kampfe gegen die Liven mit seiner Lanze durchbohrt, und sagt nicht, wer dieser Imant sei. Dieses geschah im Jahre 1198, in einer Zeit, wo der Letten noch nicht einmal erwähnt wird. Wenn

wir nun die Livländische Reimchronik zu Rathe ziehen, so finden wir dort ausdrücklich gesagt, daß es Esten waren, gegen welche Bischof Berthold ins Feld zog und fiel (Zeile 558 und 559: „Sie zogeten kegen in uf den sant. Der eisten her wart in bekannt" — und Zeile 577—579: „den eisten was nicht gach von dan, Doch waren in sechs hundirt man In deme strite tot geslagen").

Diese beiden Chronisten hat Herr Linde offenbar gänzlich unberücksichtigt gelassen, da er nach Merkel sonst nicht einen solchen Fehler begangen hätte, der einem Kenner der livländischen Geschichte auffallen muß.

Allerdings kann man von einer Sage nicht verlangen, daß sie auf streng historischem Boden beruhe, aber recht und billig ist es, daß der Bearbeiter seine Sage in den richtigen historischen Rahmen zu bringen bemüht sei und nicht demjenigen Volke Etwas zuschreibe, dem es thatsächlich nicht gehört.

Da nun die Sage den Helden Imanta durchaus einer anderen Nation als der livischen angehören läßt, so dürfen wir nach der Reimchronik wohl annehmen, daß er ein Estenfürst gewesen ist, und wir haben keinen Grund, diese Ansicht zu verwerfen.

Auf diese Weise geht das lettische Element aus der Sage ganz verloren und wir stehen vor den Trümmern einer livischen Volkserzählung, deren Rettung aus der dunklen Kammer der Vergessenheit wir unsern Nachbarn, den Letten, zu verdanken haben.

Notizen.

In der Sitzung der Gesellschaft praktischer Aerzte am Mittwoch den 15. Mai gab Dr. Krannhals eine Demonstration von Kulturen eines bacillus pyocyaneus und Dr. O. v. Haken sprach über einen Fall von akuter gelber Leberatrophie.

Mit Montag den 20. Mai hat die bis zum 20. August währende Badesaison in Kemmern ihren Anfang genommen.

Auf dem Turnplatz des Stadtgymnasiums fand am Sonnabend den 25. Mai, Nachmittags, ein Schauturnen der Schüler jener Anstalt statt.

Zum Besten der Livländischen Gesellschaft zur Einrichtung von Korrektionsasylen und Ackerbaukolonieen für minderjährige Verbrecher wurde im Kaiserlichen Garten am Dinstag den 28. Mai ein großes Vokal- und Instrumentalkonzert gegeben, ausgeführt von der Kapelle des 115. Wjäsmaschen Regiments unter Leitung des Kapellmeisters Ambrosy, unter Mitwirkung des Cornet à Pistonvirtuosen Albert Hopp, Mitglied des Kaiserl. Theaters in St. Petersburg, und der aus acht Herren bestehenden Steidl-Ulpts-Gesellschaft, wie auch der Xylophon-Virtuosin und Liedersängerin Miß Milly.

Nach dem Kassenbericht des Rigaer Ferienkolonieen-Vereins für das Jahr 1890 hat der Verein am 1. Januar 1890 ein Saldo von 772 Rbln. 51 Kop. aufzuweisen gehabt und eine Einnahme von 2223 Rbln. 80 Kop. erzielt, von der 1629 Rbl. 9 Kop. im Laufe

des Jahres verausgabt worden sind, so daß sich zum 1. Januar 1891 ein Saldo von 1367 Rbln. 28 Kop. ergeben.

Die Riga-Mitauer Eisenbahn hat im Jahre 1890 an Einnahmen 645000 Rbl., gegen 634000 Rbl. Ausgaben erzielt, so daß der Reingewinn dieser Linie für das Jahr 1890 sich auf 11000 Rbl. beziffert.

Literärisch-practische Bürger-Verbindung.

Freitag, den 25. Oktober 1891, um 6½ Uhr abends im Museum: **Allgemeine Versammlung.**

Tagesordnung: Bericht der Kassarevidenten. — Bewilligungen. — Eingegangene Schreiben. — Wahlen. — Archiv. — Ballotement. Das Direktorium.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Edgar Emil Felix Timm. Alma Elisabeth Emma Löfevitz. Ludwig Friedrich Erich und Adelheid Katharine v. Dercks, Zwillinge. Heinrich Alfred Hahn. Louise Ottilie Hermine Belau.

Dom-K.: Johann Friedrich Balgal. Olga Agnes Szalies. Adam Krause. Louise Ruetz.

Jakobi-K.: Julius Heinrich Johann Jannow. Emma Natalie Hertha Udam.

Gertrud-K.: Karoline Amalie Wilhelmine Weidemüller. Wilhelm Julius Ferdinand Weidemann. Ernst Peter Hügel. Jahn Jannsohn. Jahn Joseph Behrsing. Karl Rudolph Reinhold Nelke. Johann Wilhelm Kumisar, gen. Kumser. Bertha Emilie Silling.

Jesus-K.: Natalie Hermine Grandsberg. Arved Ferdinand Siecke. Louise Katherine Hennefeld. Marie Julie Hennefeld. Hermann Leopold Adam Rudsiht. Auguste Jenny Dreymann. Ernst Karl Egliht. Hugo Alexander Rohloff. Jahn Eduard Schne. Janis Krakowski.

Johannis-K.: Olga Margarethe Elisabeth Armanowitz. Martha Ottilie Milda Bär. Jakob August Schmitchen. Malwine Louise Selma Hofrat. Auguste Alma Strautneek. Auguste Helene Gulbe. Emilie Marie Gransberg. Hermann Ernst Herbert Freimann.

Martins-K.: Ottilie Lisette Olga Schihdel. Peter Alexander Kristin. Karoline Emilie Stuhre. Nikolai Friedrich Glawe. Fritz Gustav Seifert. Anna Leontine Elvire Treping.

Trinitatis-K.: Hermine Rosalie Kohlmann. Alfred Gustav Zimmermann. Ernst Tschakar. Christine Urme. Rudolf August Apsit. Anna Mathilde Runzis. Mathilde Milda Baum.

Pauls-K.: Eva Alexandra Kalnabetsche. Amalie Irma Bertha Greese. Mary Emma Pfundt. Selma Natalie Sewald. Austra Katharine Mathilde Ohnberk. Johann Karl Werner Thomson. Pauline Elise Osolin. Amalie Eugenie Akaron. Milda Auguste Akaron. Marie Kristine Lamsch.

Luther-K.: Annette Klara Kahrklin. Anna Alwine Palm. Jahn Zihrul. Georg Mikel Woldemar Mitmann. Walfried Julius Reinhold Stein. Auguste Dorothea Tihl. Johann David Manowski. Otto Eduard Osol. Gertrud Alwine Pauline Rubse. Lawise Puke.

Reform. K.: Woldemar August Steinbach. Boris Cantini.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Rechtsanwaltsgehilfe Alexander Johann Heinrich v. Broecker mit Hedwig Marie Moritz. Tischler Karl Wilhelm Kassewitsch mit Kristihne Behrting. Beamter des Gas- und Wasserwerks Karl Wilhelm Minuth mit Anna Sophie Konstanze Kuschke. Tischlergesell Karl Rettig mit Elisabeth Amalie Karoline Neumann.

Jakobi-K.: Oberlehrer der Mathematik an der Stadtrealschule, Kollegienrath und Ritter Gustav Karl v. Büngner mit Henriette Herberga Alice v. Saenger. Braumeister Oswald Theodor Tenzel mit Marie Friederike Singer. Stuhlmacher Heinrich Kallei mit Grethe Zinowsky. Tischler Johann Friedrich Schigur mit Florentine Rosalie Karoline Kormann.

Gertrud-K.: Korrespondent Karl Alexander Georg Schnickwaldt mit Emmeline Juliane Danske. Eugen Kukanow mit Emilie Hortensie Kudrewitz. Arbeiter Jakob Kalning mit Marianne Woinowsky, geb. Tennberg. Fabrikarbeiter Karl Kalning mit Anne Sophie Jakobsohn. Eisenbahnbeamter Dahwid Blumberg, gen. Blum, mit Dorothea Andersohn. Arbeiter Jahn Kruhming mit Greete Grehwiht. Tischler Fritz Pabehrse mit Leene Blukkis. Gefängnißaufseher Kahrl Schulz mit Anna Günther.

Jesus-K.: Arbeiter Jannis Bernast mit Dohre Kruhmin. Schlossergesell Michael Adolph Lohsberg mit Anna Rungal. Kaufkommis Jakob Blakke mit Emilie Adelheid Daudsin. Bootsführer Jahn Rutenberg mit Julie Stroschmann. Bahnbeamter Johann Ludwig Both mit Rosalie Minna Sarring.

Johannis-K.: Kleinhändler Mikel Jansohn mit Mathilde Busch. Kutscher Martin Waldmann mit Ede Schweitzer.

Martins-K.: Arbeiter Jannis Klawe mit Trihne Bruhwel. Hausbesitzer Magnus Ferdinand Uppan mit Ernestine Lisette Lina Behrsin.

Trinitatis-K.: Heizer Fritz Sepp mit Katharine Johanna Sorgenfrei.

Pauls-K.: Ansch, gen. Anton Putnin, mit Olga Jakobsohn.

Luther-K.: Pastor Peter Paul Paukschen mit Johanna Martha von Hertzberg.

Begraben.

Petri-K.: Irmgard Margarethe Helene Brekow, im 2. J. Frau Alwine Bienemann, geb. Bergmann, 76 J.

Jakobi-K.: Verw. Frau Rathsherr Emilie Sophie Katharina Roemer, geb. Posewerk, 68 J. Dr. med. Eduard Karl Adelbert Wittram, 29 J. Verw. Frau Doctor Johanna Marie Kersting, geb. Grafs, 55 J.

Gertrud-K.: Wittwe Lisette Reisburg, geb. Sarring, 71 J. Edgar Johann Schulz, im 8. J. Wittwe Ulrike Sophie Nikolai, geb. Neppert, 66 J. Schuhmachermeister Julius Stanke, 59 J. Peter Neumann, 7 W. Ein todtgeb. Mädchen.

Jesus-K.: Antonie Emilie Juliane Mekelburg, 4 J. Lihbe Adamsohn, geb. Rutzak, 38 J. Louis Heinrich Paul Mekelburg, 7 J. Johanna Amalie Kolbe, geb. Blumann, 47 J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 14. bis zum 21. Oktober 20 Verstorbene.

Johannis-K.: Juhle Beisum, geb. Dirba, 25 J. Marie Mathilde Alwine Needre, im 6. J. Ede Jehger, im 9. J. Lina Behrsin, 13 J. Ludwig Johann Friedrich Rosenthal, im 9. J. Louis Arnold Müller, im 6. J. Telegrammausträger Jahn Akmentin, 38 J. Emilie Burkewitz, 36 J. Verabsch. Soldat Jahn Bihrin, 53 J. Todtgeb. Tochter Markewitz. Schuhmachergesell Heinrich Stümer, 23 J. Anna Katharina Lindenberg, 10 W. Alwine Sibens, 3 M. Fuhrmannswirthin Greete Falk, geb. Behrsin, 49 J. Anna Marie Jenny Sweestin, im 8. J. Katharine Emilie Elfriede Upeneek, im 5. M. Heinrich Johann Grünupe, im 4. M. Arbeiter Jahn Blank, 55 J. Milda Auguste Recke, 3 M. Reinhold Kaspar Dawihd, im 3. J. Marie Olga Simson, 7 W. Fritz Nikolai Schuster, im 2. J. Marie Skude, geb. Block, 73 J. Marie Erna Wilzin, 1 M. Mathis Ohsolin, 72 J. Anna Behrsin, 9 J. Katharine Patworjew, im 6. J. Jan Peter Patworjew, im 4. J. Schneider Dawid Kuhlmann, 72 J. Todtgeb. Sohn Kamaldin. Karl Wilhelm Kahl, 9 J.

Irma Marie Baron, im 4. J. Todtgeb. Tochter Purin. Katharine Dorothea Muzeneek, 5 M. Karl Busch, 1 M. Arbeiter Karl Mitrak, 40 J. Tischler Karl Gustav Ruß, 42 J.

Martins-K.: Alexander Robert Uppmann, im 3. M. Grundbesitzer Jahn Bieckis, 65 J. Michael Johann Bischof, 9 M. Fabrikarbeiter Michael Treu, 56 J. Robert Ullmann, 6 M. Mary Elisabeth Leontine Ludwig, im 2. J. Alwine Sibeus, 3 M. Heinrich Oswald Ohschlei, 10 M. Arbeiter Jahne Wihgant, im 68. J. Arbeiter Jahn Egle, 73 J. Frau Dorothea Swirbul, geb. Martinsohn, im 27. J. Arbeiter Andreij Lasde, 55 J. Olga Anna Elisabeth Jannsohn, im 3. J. Konrad Julius Peter Wihlip, im 11. J. Lina Alwine Sauerbrei, im 10. J. Mahrtin Theodor Jakob Strawinsky, im 6. J. Fabrikmeister Wilhelm Goertz, 57 J. Frau Greete Sweije, im 49. J.

Trinitatis-K.: Bürstenmachergesell Georg Müller, 69 J. Schlosser Karl Swaigsne, 25 J. August Alfred Wezzwannags, 3 J. Joseph Johann Hoffmann, 16 J. Zimmermannsfrau Katharine Ohsols, geb. Michelsohn, 63 J. Trihne Sweedre, geb. Rose, 40 J. Heinrich Nikolai Ohsoling, 3 J. Olga Katharina Jäger, 6 J. Otto Viktor Woldemar Tichnau, 1 J. Martin Behrsing, 78 J. Johanna Pauline Wittenberg, 12 J. Katharina Romaschewsky, geb. Legsding, 61 J. Alfred Gustav Zimmermann, 1 T.

Pauls-K.: August Adolph Magon, 8 M. Ernst Woldemar Ahre, 2 J. Albertine Anna Döpner, 1 M. Katharina Straus, 87 J. Martin Eduard Pauge, 4 J. Ewa Tihdemann, 8 T. Olga Luise Elisabeth Alma Schmidt, 10 M.

Luther-K.: Willis Sedlin, 80 J. Martha Lemke, 3 W. Lihbe Aline Podrutschik, 9 J. Pauline Ehrken, 8 M. Leonhard Dalke, 42 J. Eduard Lemke, 11 J. Wilhelmine Köhn, 7 J.

Markus-Armenkirchhof: vom 14. bis zum 21. Oktober 7 Verstorbene.

Reform. K.: Accisebeamter Peter Richard Stegmann, 72 J.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 13. bis zum 19. Oktober 1891 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Peterzb. Vorst.	In der Most. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Ohne Angabe d. Stb.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus abdominal. . . .	—	—	1	—	—	—	1	1
Dysenterie	—	—	—	1	—	—	1	1
Intermittens	—	—	1	—	—	—	1	1
Scarlatina	5	6	14	—	—	13	12	25
Diphtheritis vera	1	2	6	1	—	3	7	10
Variolois mit Impfnarben .	1	1	—	—	—	1	1	2
Tussis convulsiva	—	1	—	—	—	1	—	1
Parotitis epidemica . . .	—	—	1	—	—	—	1	1
Pneumonia crouposa . . .	1	2	2	—	—	2	3	5
zusammen	8	12	25	2	—	20	27	47

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 24 Октября 1891.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 44. Donnerstag den 31. Oktober. 1891.

(82. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Verordnung

für die St. Petri-Kirchen-Administration nebst einer kurzen Geschichte dieser Kirche; abgefaßt, auf Befehl Sr. Excellence des Herrn Gouverneur, General-Lieutenant und Ritter von Bekleschoff, und des Collegii der allgemeinen Vorsorge zu Riga im Jahr 1789.

(Aus einem im Archiv der St. Petri-Kirche befindlichen Manuscripte.)

Demnach durch die von Allerhöchst Ihro Kaiserliche Majestät Catharina der IIten unterm 21sten April 1785 emanirte Stadt-Ordnung, und nach Inhalt Eines dirigirenden Senats-Ukase vom 26sten November 1787 befohlen ist, daß sämmtliche Stadtverwaltungen, denen Magistraten überhaupt, und dahero auch dem Magistrat dieser Gouvernementsstadt Riga abgenommen, und solcher lediglich künftighin auf die Justizpflege eingeschränket, die ökonomischen Angelegenheiten aber dem Stadtrathe und der Gemeinde zur Disposition übergeben werden sollten, weshalb auch in Betref der ferneren Verwaltung aller öffentlichen milden Stiftungen, die vormals ebenfalls vom Magistrat administriret sind, eine Abänderung getroffen werden müsse; so hat die Statthalterschafts-Regierung das Collegium der Allgemeinen Vorsorge requiriret, in Absicht aller Stiftungen und deren künftigen Verwaltung die erforderlichen Anordnungen zu entwerfen.

Das Collegium der allgemeinen Vorsorge verordnete dahero drey Männer, nemlich den Herrn Assessor des Collegii und Gouvernements Magistrats Beysitzer Rath Zuckerbecker, nebst dem Herrn Assessor des Collegii und Gouvernements Magistrats Beysitzer Rath Schröder, wie auch den gegenwärtigen Herrn Stadthaupt Strauch, welche das neue Stiftungs-Directorium formiren, die den innern Zustand aller in dieser Gouvernementsstadt befindlichen öffentlichen Stiftungen untersuchten, und den Vermögens-Zustand berichtigten. Diese milden Anstalten waren mehrentheils nach Willkühr und Gewohnheit, überhaupt aber ohne schriftliche Anordnungen verwaltet. Ein Teil der Stiftungs-Kapitalien ist durch Umstände mancher Art verlohren gegangen; viel Revenüen sind der Armuth gänzlich entzogen,

indem man solche einzufordern verabsäumet hatte: ansehnliche Legate, die von frommen Personen zur Unterstützung guter Anstalten ausgesetzt waren, und wovon man in noch nicht ganz alten Nachrichten und Rechnungs-Büchern, deutliche Spuren antrift, sind in Vergeßenheit gerathen, nnd man würde sich in unabsehbare Rechtshändel verwickeln, um einige Warscheinlichkeit für ihre Wiederherstellung zu finden. Diese und mehrere andere Ursachen bewogen Sn. Excellence den Herrn Gouverneur Generallieutenant und Ritter von Bekleschoff und das Collegium der Allgemeinen Vorsorge die vorsichtigsten Maßregeln zu nehmen, um den gänzlichen Untergang der Stiftungen vorzubeugen.

Ehedem wurden alle diese fromme Anstalten von Oberinspektoren, die Bürgermeister, von Inspektoren, die Rathsherren, und von Vorstehern, welche Bürger waren, verwaltet, und diese Einrichtung ist gegenwärtig in der Art beybehalten, daß man für jede einzelne Stiftung eine besondere Administration, die aus einem Inspektor und zween Vorstehern bestehet, anstellet, welche nach einer vom Collegio der Allgemeinen Vorsorge approbirten, und der Natur und Einrichtung jeder Anstalt angemessenen Instruktion, der milden Stiftung vorzustehen, und darüber Rechenschaft abzulegen hat. Allen diesen einzelnen Administrationen hingegen überhaupt, ist ein besonderes Stiftungs Direktorium welches mit einer Instruktion versehen worden, vorgeordnet, unter dem jede Administration sortiret, und dem solche von ihren Handlungen Red und Antwort zu geben verbunden ist.

Dieses Stiftungs Direktorium bestehet aus drey Männern, welche durch die dreijährige Wahl, die höchsten bürgerlichen Aemter in der Gouvernementsstadt bekleiden, und gleichsam als die Elite der ganzen Bürgerschaft angesehen und verehret werden müssen, auf deren Dexterität das Publikum sein allgemeines Vertrauen setzen kann, deren Handlungen nur durch Rechtschaffenheit und innige Liebe für das Wohl ihrer Vaterstadt geleitet werden. Diese drei Männer, welche die ganze Gemeinde durch ihre Wahl so vorzüglich ausgezeichnet, sind der jedesmalige Stadthaupt und die beiden bürgerliche Beysitzer des Collegii der Allgemeinen Vorsorge, als welche das von eben erwähntem Collegio fundirte Stiftungs-Direktorium formiren und deren Rechtschaffenheit und Gewißenhaftigkeit, die Wohlfahrt der in der Gouvernementsstadt Riga befindlichen öffentlichen Stiftungen anvertraut ist. Sämmtliche hiesige Stiftungs Angelegenheiten sind unter der Direktion Sr. Excellence des Herrn Gouverneurs General Lieutenant und Ritters von Bekleschoff von den obbenannten Herrn Rath Thomas Zuckerbecker, dem Herrn Rath Johann Friedrich Schröder und dem Herrn Stadthaupt Heinrich Strauch, in Ordnung gebracht, welche auch den Vermögens-Zustand dieser Kirche regulirt haben und der der hienachfolgenden Instruktion beigefügt ist.

Bey der Gelegenheit da von dem Stiftungs Direktorio die alten Dokumente, Rechnungs-Bücher, und übrigen Archiv und gedruckten Nachrichten, untersucht und zusammengehalten sind, hat man zugleich die Geschichte der St. Petri-Kirche, soviel nur irgend davon vorzufinden war aufgesezt, welche man zur Wissenschaft für unsere Nachkommen, hier inseriret, und die auch nebst dieser ganzen Nachricht

und Instruktion überdem vor den neuen Rechnungsbüchern der St. Petri Kirche unterm heutigen Dato eingetragen worden.

Geschichte der St. Petri-Kirche.

Diese Kirche ist eigentlich die erste und älteste in dieser Stadt und hat vielleicht auf der Stelle gestanden, wo hernach die noch jezt vorhandene hingebauet worden. Denn nach einer Stelle im codice dipl. regni Pol. Tit. V. kam Wiscewold König von Berzika nach Riga und huldigte dem Bischof 1209 in dem vementerio beati Petri. Sie ist daher ehe die Dom-Kirche erbauet wurde, vermutlich die Haupt-Kirche gewesen. 1234 schenkte ihr Balduinus Bischof von Semgallen und päpstlicher Legat 25 Haaken Landes in Kurland in der Castellatur Lodgia. 1295 den 5ten Juli wurde zu Wittenstein (hierunter ist das alte erste Ordensschloß in der Stadt zu verstehen) ein Vergleich zwischen dem Orden und der Stadt, die Mauer vom Petri-Kirchhof bis an den Thurm und Hof St. Jürgen betreffend, errichtet. Dies sind die Beweise, daß diese Kirche bereits im 13ten Jahrhundert wirklich vorhanden gewesen. Brandt Tom. II. pag. 119 der Chronik, sezt die Erbauung derselben ins Jahr 1406 und beruft sich auf eine messingene Tafel, die sich ehemals nach der Thüre zur Sünderstraße beim Chor befunden haben soll, wovon aber jezt keine Spur mehr vorhanden ist. Sie ward in dem angeführten Jahr nicht erst erbauet, sondern nur vergrößert; dies zeigt die in Arendt angeführte Inscription an, wo nur von Erbauung des Chores die Rede ist.

1466 erhielt sie den ersten Thurm, und 1491 wurde der Hahn und Knopf auf derselben gesezt. 1521 kam Andreas Knöpken aus Küstrin zu seinem Bruder dem Canonicus Jacob Knöpken hieher und ward 1522 zum ersten lutherischen Pfarrherrn an derselben berufen, und bei dieser Gelegenheit wurde sie die Hauptkirche.

1538 wurde Hahn und Knopf auf den Thurm gesezt, welche ein Sturmwind kurz zuvor abgeworfen hatte. 1576 den 2ten October war ein großer Sturm, daß dem Hahn der Hals krum gebogen wurde. Man sezte zwar im Jahr darauf einen neuen von Kupfer und vergoldet wieder auf, der 50 Rchsthlr. gekostet haben soll, allein auch dieser ward in eben dem Jahre 1577 den 4ten October umgewehet. In dem Knopf der 1491 aufgesezt war, lagen zwei bleyerne Kästchen, in dem einen befanden sich die Bildnisse der vier Evangelisten auf Pergament, in dem andern die Bildnisse der Vorsteher der Kirche, die sich wahrscheinlich um dieselbe sehr verdient gemacht haben mögen, auf Papier. 1578 den 11ten Juli wurde alles wieder aufgesezt.

Nach einer in dem Knopf gelegten Schrift war damals der Thurm von unten an, bis an den Hahn 73 Faden hoch. Den 26sten Juli desselben Jahres zündete der Blitz das Dach ohne jedoch weiter großen Schaden zu thun.

1595 verehrte ein ungenannter den großen messingenen Leuchter mit 7 Armen vor dem Altar. Man sagt es sei ein hiesiger Schuhmacher gewesen. Franz Werner Aeltester der schwarzen Häupter

schenkte 1613 die schöne Kanzel. 1621 fuhr der Blitz abermals in den Thurm und tödtete einen Musikanten auf denselben, verursachte aber übrigens keine weitere Verwüstung. 1651 wurde der seit 1578 gestandene alte Hahn abgenommen, und ein neuer aufgesezt. 1656 litte die Kirche in der russischen Belagerung außerordentlich. 1659 den 17ten Novbr. fielen Hahn und Knopf herab, dafür einige freigebige Bürger 1660 einen andern von 6 ℔ 3 ß, und einen neuen Knopf von 6 ℔ 7 ß aufsetzen ließen. 1666 den 11ten Merz nachmittags um 2 Uhr fiel der 75 Faden hohe Thurm, der vor beinahe 300 Jahren gebauet war, herunter, zerschmetterte 8 Personen und das Haus des Rathsherrn Eberhard Witte.

1667 den 29sten Juli ward der erste Stein zum neuen Thurm gelegt und durch monatliche Kirchen-Stände und andere milthätige Beiträge der Bau aus dem Grunde im viereck geführt, höher herauf aber in ein achteck verwandelt. Bis zum Jahr 1678 kostete der Bau bis an das Kirchendach 34030 Rchsthlr. 69 gr. Ein angelegter Brand hinderte zwar den Bau, es ward aber alles bald hergestellt, und am 14ten Septbr. 1679 bereits der Gottesdienst wieder in diesem Gebäude gehalten.

1683 schenkten des Bürgermeisters Hermann Samson Erben eine steinerne Kanzel und des Bürgermeisters Georg von Dunten Wittwe Anna von Dreiling einen marmornen Altar. 1685 ward der Thurmbau wieder vorgenommen und bis 1689 hatte er eine Höhe von 418 Fuß rigisch, welches 17788 Rchsthlr. kostete. 1690 schenkte Karl XIte 50 ℔ Kupfer zum Dach der Kirche, welche damals 5000 Rchsthlr. kosteten. In eben dem Jahre den 10ten August ward der Hahn und Knopf auf die neuerbaute Spitze gesezt, und kostete 504 Rchsthlr. Claus Misthäd andere sagen Mißthäter, vermachte in seinem Testament eine Parthie Salz zu den drey großen Portalen. 1695 schenkte der Bürgermeister Hans von Dreiling das schöne Glokkenspiel, welches er um 8000 Rchsthlr. in Holland hatte machen lassen. Es ward 1697 von der Stadt aufgesetzt, der es 4128 Rchsthlr. Unkosten verursachte.

1709 den 21sten Julii wurde der 1690 aufgesetzte Hahn beschädigt, aber kurz darauf wieder hergestellt.

In den Jahren 1700, 1709 und 1710 litte die Kirche sehr bei der Belagerung; zwey Bomben die im Jahr 1700 von Helmershoff (das ist vermuthlich Hermelinshoff) in die Kirche geworfen wurden, zerschmetterten das schöne steinerne Gewölbe, dessen Wiederherstellung nachmals nie zu Stande gekommen.

1721 den 21sten May früh zwischen 4 und 5 Uhr fuhr ein Blitzstrahl über den Altar in die Kirche und legte in zwey Stunden alles in Trümmern. Peter der Große der selbst zugegen war, und keine Gefahr scheuete, traf die vortrefflichsten Anstalten zur Rettung der umstehenden Häuser. Man erzählt Er habe in den gefahrvollsten Augenblicken sich vor dem Altar auf die Knie geworfen, und gebetet. Der Thurm fiel zum Glück nicht um, sondern sank in sich selbst ein. Bey diesem unglaublichen Brande sind eine Menge schöner Denkmäler des 16ten und 17ten Jahrhunderts verlohren gegangen und die

künstlich gemachten Fensterscheiben völlig zu Grunde gerichtet. Die Cron- und Armleuchter wurden herabgeworfen, und noch liegt ein großer Vorrath von Messing, ein Ueberrest jener zerstörten Zierathen in einigen alten Begräbnissen.

1724 den 12ten Januar ward die Kirche wieder eingeweiht. 1733 kam der Orgelbau, den Gottfried Klossen aus eigenen Mitteln für eine Summe von 5350 Rchsthlr. bestritt, zu Stande, und wurde den 28sten Septbr. zum erstenmal gerührt. 1743 den 19ten Merz entstand auf dem Kirchhofe ein Brand, da nun dabey die übrig gebliebenen Mauren des Thurms, die nur mit Bretter bedeckt waren, in großer Gefahr standen, vom Feuer ergriffen zu werden, so gab dies Gelegenheit, den Bau des Thurms ernstlicher zu betreiben. Man sammlete von Haus zu Haus die Kosten dazu, und die Stadtkasse gab jährlich 1600 Rchsthlr. auf Abschlag der Renten.

1745 wurde der Anfang mit dem Bau gemacht, den 31sten May der Stern auf die Mauer gelegt, und den 24sten Septbr. hatte der Thurm schon die Höhe von 400 Fuß rheinländisch erreicht, und war bis auf die Bedekkung fertig. Die eiserne Stange ist in Schweden verfertigt und ohngefähr 40 Fuß lang. Knopf und Hahn wurden 1746 den 9ten Octobr. aufgesezt. 1753 den 26sten Septbr. fing die neue große Glokke an, zum erstenmal seit dem Brande von 1721, da die Glokken nebst dem Glokkenspiel geschmolzen war, wieder die Stunden zu schlagen.

Von 1650 bis 1786 betragen die dieser Kirche erweislich legirten Kapitalien 17642 Rchsthlr. 39½ gr., die aber durch Irrungen und Unfälle mancher Art größtentheils verlohren gegangen.

Dies sind nun die Schicksale dieser Kirche, die man aus allen vorhandenen Dokumenten und Archiv-Nachrichten der Nachwelt zum Besten hier zusammengetragen hat.

(Fortsetzung folgt.)

Notizen.

Mit dem Schluß des ersten Semesters 1890 haben das Abiturientenexamen bestanden: am Stadtgymnasium, aus der Realabtheilung: Manfred Baron Wolff, Hermann Bach, Viktor Juon, Max Weinberg, Alexander Strauch, Heinrich Esser, Alexy v. Bukowsky, Arthur Wiedemann, Alexander Muraschew, Andreas Ballod, Viktor Reniger und John Arnal; aus der Gymnasialabtheilung: Wazlaw Daraczkiewicz, Fedor Buchholz, Konstantin Thielemann, Boris Popow, Heinrich Rihter, Friedrich Deeters, Arthur Wihstutz, Elkanon Hirschowitz, Paul Mende, Felix Spalwingk, Wladimir Popow, Friedrich Seeler, David Kohn, Hermann Rieche, Paul Ecke, Hartwig Baron Bistram, Rudolf Deringer, Benjamin Schliom, Arthur Mekler, Max Eliaschow und Alexander Thielemann; an der Stadtrealschule, aus der technischen Abtheilung: Rudolf Kunath aus Riga mit Nr. 2, Julius Kurmacher aus Riga mit Nr. 1, Konstantin Bach aus Riga mit Nr. 2, Karl Kiplock aus Kurland mit Nr. 2, Gustav Loeffler aus Riga mit Nr. 2, Alexander v. Sieber aus Riga

mit Nr. 2 und Viktor v. Sieber aus Riga mit Nr. 2; aus der Handelsabtheilung: Arthur Frey aus Livland mit Nr. 1, Wilhelm Lyrike aus Riga mit Nr. 2, Adolf Siewert aus Riga mit Nr. 1, Eugen Giel aus Kurland mit Nr. 1, Wilhelm Svensen aus Kurland mit Nr. 2, Julius Kruhming aus Kurland mit Nr. 2, Georg Klein aus Riga mit Nr. 2, Gustav Heyn aus Riga mit Nr. 2 und Johann Auermann aus Friedrichstadt mit Nr. 2; am Gymnasium Kaiser Nikolai I.: Elmar Hintzenberg, Leopold Blech, Woldemar Sawrinowicz, A. Tomilin, W. Virion, Heinrich Bosse, Alexander Jannsohn, Bruno Stieda, Hermann Friedmann, Hermann Lourie, Albert Sackheim, Otto Pehkschen, Karl Nutzelt, Ludwig Suberg, Ferdinand Jakobsohn, Felix Pilzer, Johannes Kaehlbrandt, Reinhold Reim und Alexander Vendt, und die Externen: Karl Felsko, A. Birkenstaedt, Heinrich Mantel, W. Bogoslawski und Johann Kraftkaln.

Die Frequenz der diesjährigen Saison der Mineralwasseranstalt betrug 254 Kurgäste, gegen 214 Kurgäste im Vorjahr, wobei an 24 Personen (9,5 %) die Kurmittel gratis verabfolgt wurden.

Auf Lutzausholm wurde am Sonntag den 2. Juni um 11 Uhr Vormittags der Grundstein gelegt zu dem aus freiwilligen Spenden zu errichtenden Denkmale für die am 9. Juli 1701 in der Schlacht mit den Schweden auf jener Insel gefallenen russischen Krieger.

Am Montag den 3. Juni beging Herr Lucien Dubois die Feier 25jähriger gesegneter Thätigkeit als Oberlehrer der französischen Sprache am hiesigen Stadtgymnasium.

Die Volksküche der literärisch-praktischen Bürgerverbindung verließ am Mittwoch den 5. Juni ihr bisheriges Lokal im Hankeschen Hause an der Ecke der Marstall- und Weberstraße, um ihr neues, in den Souterrainräumen des Gewerbevereinshauses, mit dem Eingang von der Weberstraße aus, belegenes Lokal zu beziehen.

Am Donnerstag den 6. Juni vollendeten sich 25 Jahre, seit Herr Dr. med. Gustav Carlblom, einer der hervorragendsten Aerzte unserer Stadt, zum Doktor der Medicin promovirt worden ist.

Am Dinstag den 11. Juni wurde Mittags 1 Uhr die Grundsteinlegung des Gymnasiums Kaiser Nikolai I. an der Ecke der Nikolai- und Jakobsstraße vollzogen.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Viktor Lohmeyer. Irma Ida Bette. Hermine Luise Alexandra Müller. Alexander Bruno Feiler.

Dom-K.: Eduard Kurt Erich Friedrich. Alice Mathilde Auguste Hannemann. Hedwig Emma Stahl. Wilhelm Arthur Alfons Brempel. Harry Erich Wilmar Poresch.

Jakobi-K.: Wilhelmine Karoline und Adam Ruckmann, Zwillinge. Ferdinand Hermann Kurt Bergmann. Otto Woldemar Jakobi. Mathilde Anna Elima Tint. Mathilde Helene Ullmann.

Gertrud-K.: Auguste Louise Maschewitz. Mathilde Pampe. Nathalie Melkis. Eugen Adolph Friedrich Jansohn. Alfred Preede. Karoline Bertha Kornet. Anne Marie Kihrel. Woldemar Sproge. Julie Greesnis. Louise Amalie Blumenfeld. Irene Elsa Alexandra Kaulinsch.

Jesus-K.: Johann Gustav Johannsohn, gen. Sauge. Elvire Anna Katharine Ansberg. Marie Leontine Mahler. Elise Elvire Mahler. August Ernst Leschinski. Erna Wilhelmine Elsa Berg. Wilhelm Emil Kurt Kutschbach. Albert Wilhelm Weißberg. Eduard Ritter. Emilie Alwine Tiltin. Peter Arnold Martinson. Fritz Eduard Karl Schlittenbach. Minna Alwine Sprohge. Marie Wilhelmine Elisabeth Holstein.

Johannis-K.: Selma Katharine Kublin. Rudolf Mikel Martin Sehl. Ottilie Eweline Dreese. Martha Charlotte Klein. Peter Birsit. Willi Andreas Woldemar Leitis. Bertha Marie Margarethe Spree. Karl Rudolf Buschmann. Alexander Friedrich Stubbe. Eugenie Julie Marie Janson. Fritz Schanno Kehpul.

Martins-K.: Selma Alide Ottilie Petersohn. Anna Charlotte Tiller. Elisabeth Schreitfeld. Louise Milda Petermann. Juhle Mathilde Omanbreede. Emma Margarethe Masing. August Ans Silling. Klara Irma Matthies. Emma Johanna Amalie Stapnowitz. Johann Reinhold Hübner.

Trinitatis-K.: Veronika Wilhelmine Elisabeth Berg. Jakob Alfred Grünberg. Wilhelmine Ernestine Walmerowitsch.

Pauls-K.: Otto Eduard Kalnin. Jahnis Robert Petrowitsch. Elsa Emma Henriette Wailis. Jahnis Atga. Alexander August Gulbe. Karl Konstantin Kiwin. Martin Eduard Alexander Gails. Theodor Alfred Kalnin.

Luther-K.: Lilly Johanna Stengel. Selma Elisabeth Sahlit. Ans Adolf Egle. Alfred Ernst Martin Osol. Robert Bruno und Eduard Adolf Nollau, Zwillinge.

Reform. K.: Hermann Eberhard Hilbig.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Landwirth aus Gotha Ernst Grüson mit Josephine Goldfeldt. Gouvernementssekretär Michael Semaschko mit Luise Wilhelmine Johnsohn. Schneider Fritz Julius Jakobson mit Charlotte Ella Pfeiff.

Jakobi-K.: Cartonnagenfabrikant Theodor Woldemar Frisch mit Ernestine Friederike Lindenau. Kaufmann Karl Johann Friedrich Paul mit Auguste Natalie Weschke. Drechsler Adolf Bernhard Warck mit Karoline Elisabeth Olga Berlis. Schmiedemeister Peter Raphael Lerche mit Hildegard Juliane Neumann.

Gertrud-K.: Malergesell Johann Gustav Baika mit Johanna Karoline Louise Egold, geb. Johannsohn. Arbeiter Georg Birsneek mit Christine Baumann, gen. Baumeister. Fabrikarbeiter Karl Meeting mit Marie Pärglis. Schneider Jahn Gulbis mit Katharine Needre, geb. Wolding. Mechaniker Karl Oskar Behrsing mit Pauline Mathilde Blum. Arbeiter Jakob Drawneek mit Anne Bleikisch. Zimmermann Martin Atslehga mit Anne Behrsing.

Jesus-K.: Georg Wilhelm Kahl mit Marie Klinkbein. Arbeiter Jakob Kornet mit Anna Ahbolin. Veterinärarzt Peter Ohsolin mit Antonie Emilie Medne. Arbeiter Dahw Mekssche mit Anna Natalie Katharine Appeniht.

Johannis-K.: Reservist Martin Lasdin mit Anna Skuja. Arbeiter Krischjahn Schwartzbach mit Juhle Bursch. Postillon Peter Leepin mit Anna Raiskum. Maschinenschlosser Peter Sermulinsch mit Antonie Marie Elisabeth Plahn. Stellmacher Karl Gustav Muhs mit Auguste Amalie Sekfel. Verabsch. Soldat Kristap Ermann mit Lawise Berg.

Martins-K.: Zimmergesell Franz Julius Gottlieb Kauffeldt mit Lihse Reika. Arbeiter Indrik Sauliht mit Eva Katharina Kruhming.

Trinitatis-K.: Arbeiter Martin Pukkiht mit Anna Sack.

Pauls-K.: Schriftsetzer Ludwig Swille mit Marie Berling. Stellmacher Ernests Sandberg mit Marie Jurewitz.

Reform. K.: Friedrich Heinrich Gustav Tacken mit Olga Lewitzky.

Begraben.

Petri-K.: Leontine Alide Louise Timm, im 7. J. Olga Louise Elisabeth Alma Schmidt, 10 M. Dorothea Therese Stöhr, geb. Ehrenberg, 90 J. Wittwe Anna Seemel, 85 J. Fräulein Henriette Pohrt, 90 J. Kaufmann Jakob Berg, 74 J.

Dom-K.: Frau Staatsrath Dorothea von Rohde, geb. Hackel, 65 J. Amalie Elfriede Anna Cäcilie Schultz, 6 J.

Jakobi-K.: Gustav Schnabowitz, 5 M. Landwirth Georg Wilhelm Christmann, 72 J.

Gertrud-K.: Juhle Emilie Weinberg, im 17. J. Marguerite Marie Johanna Lietz, in der 3. W.

Jesus-K.: Florentine Gertrud Schuchardt, geb. Langert, im 51. J. Emilie Antonie Erbe, 43 J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 21. bis zum 28. Oktober 19 Verstorbene.

Johannis-K.: Julie Marie Bertha Kahle, im 6. J. Oskar Theodor Slimpe, 5 T. Anna Emilie Elm, im 5. J. Karoline Margarethe Balzer, geb. Krondorf, 50 J. Anna Lahz, im 2. J. Lisette Anna Marie Bruchstein, im 10. J. Arbeiter Martin Kuhlin, im 68. J. Karoline Katharine Patworjew, im 2. J. Wittwe Marie Biseneek, geb. Medne, 64 J. Verabsch. Soldat Krisch Baron, 50 J. Wirthin Greete Edolf, 80 J. Johann Luhß, im 2. J. Färber Otto Jakobsohn, 50 J. Kutscher Andrei Schefer, 38 J. Jahn Strautkaln, im 4. J. Eva, verw. Sweke, verw. gew. Reinsohn, geb. Kraft, 73 J.

Martins-K.: Marie Brunnau, 6 M. Frau Trihne Lihbarts, im 30. J. Kandidat der Oekonomie Gustav Ludwigs.

Trinitatis-K.: Louise Szereiks, geb. Wannags, 64 J. Karl Gustav Ohsoling, im 3. J.

Pauls-K.: Juliane Sophie Wilhelmine Grube, 64 J. Kristine Wilhelmine Pimberts, im 2. J. Indrik Alfred Klewin, 7 M. Lihbe Milda Dambrowski, 4 M. Marie Grizkewitsch, 47 J.

Markus-Armenkirchhof: vom 21. bis zum 28. Oktober 7 Verstorbene.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 20. bis zum 26. Oktober 1891 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorst.	In der Moskr. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Ohne Angabe d. Stb.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus abdominal. . . .	—	1	1	—	1	3	—	3
Scarlatina	5	4	9	—	—	10	8	18
Diphtheritis vera	1	4	1	—	—	2	4	6
Parotitis epidemica . . .	—	1	1	—	—	—	2	2
Pneumonia crouposa . . .	1	4	1	—	—	3	3	6
Scarlatina u. Diphtheritis . .	—	—	1	—	—	—	1	1
zusammen	7	14	14	—	1	18	18	36

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 31 Октября 1891.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu zwei Beilagen.)

Vorläufige Mittheilung der statistischen Kommission der Stadt Riga.

Zahl der im September 1891 in Riga zur Registrirung gelangten Geburten.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Geborenen	und zwar:		Von den Geborenen waren: ehelich lebend.		ehelich todt.		unehelich lebend.		unehelich todt.		Es wurden geboren in einer			
												Kellerwohnung.	Dachwohnung.	anderen Wohnung.	ohn. Angabe d. Wohnung
	Znd.	Kn.	Md.	Kn.	Md.	K.	M.	K.	M.	K.	M.	Kinder.			
Innere Stadt:															
I. Distrikt	28	12	16	11	15	1	—	—	1	—	—	—	1	23	4
II. „	10	4	6	4	6	—	—	—	—	—	—	3	—	5	2
Ohne Angabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	38	16	22	15	21	1	—	—	1	—	—	3	1	28	6
Petersb. Stadttheil:															
I. Distrikt	40	19	21	18	19	—	1	1	1	—	—	1	6	31	2
II. „	40	16	24	16	23	—	1	—	—	—	—	1	5	31	3
III. „	47	27	20	25	20	—	—	2	—	—	—	—	9	36	2
Ohne Angabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	127	62	65	59	62	—	2	3	1	—	—	2	20	98	7
Mosk. Stadttheil:															
I. Distrikt	68	39	29	34	27	1	—	4	2	—	—	11	10	41	6
II. „	60	32	28	30	26	1	—	1	2	—	—	5	8	45	2
III. „	52	30	22	28	20	—	—	2	2	—	—	1	5	45	1
IV. „	56	22	34	18	21	—	—	4	12	—	1	2	9	23	22
Ohne Angabe des Distrikts	3	2	1	2	—	—	—	—	1	—	—	1	2	—	—
Summa	239	125	114	112	94	2	—	11	19	—	1	20	34	154	31
Mitauer Stadttheil:															
I. Distrikt	52	26	26	25	23	1	—	—	3	—	—	—	2	44	6
II. „	97	49	48	44	42	3	2	2	4	—	—	1	6	81	9
Ohne Angabe des Distrikts	2	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Summa	151	75	76	69	67	4	2	2	7	—	—	1	8	127	15
Ohne Angabe d. Stadttheils	13	11	2	9	2	—	—	2	—	—	—	—	—	5	8
Total d. registrirt. Geburten:															
Im Septbr. 1891	*568	289	279	264	246	7	4	18	28	—	1	26	63	412	67
„ „ 1890	459	224	235	198	209	6	7	19	17	1	2	13	49	350	47
„ „ 1889	400	210	190	180	172	7	6	23	12	—	—	11	34	304	51
„ „ 1888	466	234	232	203	203	13	5	16	24	2	—	10	45	343	68
„ „ 1887	457	250	207	228	174	5	6	16	25	1	2	22	47	351	37
„ „ 1886	517	285	232	241	202	9	7	31	23	4	—	22	37	382	76
„ „ 1885	475	236	239	210	211	3	5	22	23	1	—	15	49	323	88
„ „ 1884	459	227	232	197	203	7	4	23	25	—	—	18	53	329	59
„ „ 1883	514	253	261	223	229	9	6	20	26	1	—	23	65	380	46
„ „ 1882	478	248	230	215	204	7	8	25	18	1	—	17	53	353	55

* Darunter 1 Findling (Knabe).

Zahl der im September 1891 in Riga zur Registrirung gelangten Sterbefälle.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Gestorbenen.	Davon waren		Von den Gestorbenen waren im Alter von:																				Von den gestorbenen Kindern im Alter von 0—1 Jahr waren				2—5 Jahren waren				Es starben in einer			
		männlich.	weiblich.	0—1 Jahr.		2—5 Jahren.		6—15 Jahren.		16—20 Jahren.		21—30 Jahren.		31—40 Jahren.		41—60 Jahren.		61—80 Jahren.		über 80 Jahren.		ohne Angabe des Alters.		ehelich geboren.		unehelich geboren.		ehelich geboren.		unehelich geboren.		Kellerwohnung.	Dachwohnung.	anderen Wohnung.	ohne Angabe d. Wohnung.
	Pers.			m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	Personen.			
Innere Stadt:																																			
I. Distrikt	19	12	7	3	1	—	1	1	—	—	—	1	—	1	1	4	—	2	3	—	1	—	—	3	1	—	—	—	1	—	—	1	3	12	3
II. „	6	1	5	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1
Ohne Angabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	25	13	12	3	1	—	1	1	3	—	—	1	1	2	1	4	—	2	3	—	1	—	1	3	1	—	—	—	1	—	—	1	3	17	4
Petersb. Stadttheil:																																			
I. Distrikt	23	6	17	—	7	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	3	5	1	3	—	1	1	—	—	7	—	—	—	—	—	—	3	—	17	3
II. „	38	18	20	5	7	3	1	1	3	—	—	2	1	—	1	2	3	2	4	1	—	2	—	5	5	—	2	3	1	—	—	2	3	28	5
III. „	21	13	8	6	—	4	—	1	1	—	—	1	—	1	—	—	1	—	6	—	—	—	—	5	—	1	—	4	—	—	—	1	—	19	1
Ohne Angabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	82	37	45	11	14	7	1	2	4	—	1	4	1	1	1	5	9	3	13	1	1	3	—	10	12	1	2	7	1	—	—	6	3	64	9
Moskauer Stadttheil:																																			
I. Distrikt	43	20	23	6	8	5	4	3	3	—	—	2	1	1	2	2	2	1	2	—	—	—	1	5	8	1	—	5	4	—	—	4	3	32	4
II. „	30	11	19	1	6	3	1	3	1	—	—	—	1	1	1	1	3	2	6	—	—	—	—	1	5	—	1	3	1	—	—	—	4	21	5
III. „	44	23	21	8	10	4	—	—	—	—	1	1	2	2	4	2	4	5	—	—	—	1	8	9	—	1	4	—	—	—	—	7	32	5
IV. „	43	21	22	14	10	—	3	—	1	—	1	—	1	—	—	4	1	2	4	—	—	1	1	9	7	5	3	—	3	—	—	—	3	21	19
Ohne Angabe des Distrikts	6	3	3	1	1	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—	1	—	4	1
Summa	166	78	88	30	35	12	9	6	6	—	1	3	4	5	5	12	8	9	17	—	—	1	3	24	30	6	5	12	9	—	—	5	17	110	34
Mitauer Stadttheil:																																			
I. Distrikt	42	21	21	7	6	4	2	2	4	—	—	1	1	3	1	3	3	1	2	—	—	—	2	7	5	—	1	3	2	1	—	—	2	34	6
II. „	53	28	25	13	11	4	3	—	1	1	1	—	—	1	4	3	2	5	3	1	—	—	—	13	10	—	1	4	3	—	—	—	4	46	3
Ohne Angabe des Distrikts	3	1	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—
Summa	98	50	48	21	17	8	5	2	6	1	1	1	1	4	5	6	5	6	6	1	—	—	2	21	15	—	2	7	5	1	—	—	6	83	9
Ohne Angabe d. Stadttheils	21	16	5	2	1	—	3	3	—	3	—	3	—	2	—	1	1	2	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	3	—	—	—	—	6	15
Total der registrirten Fälle:																																			
Im Septbr. 1891	* 392	194	198	67	68	27	19	14	19	4	3	12	7	14	12	28	23	22	39	2	2	4	6	59	59	8	9	26	19	1	—	12	29	280	71
„ „ 1890	350	175	175	55	58	20	20	4	13	4	4	20	5	10	6	33	18	24	42	3	7	2	2	52	50	3	8	19	19	1	1	11	36	235	68
„ „ 1889	261	136	125	33	19	18	24	11	8	—	3	6	4	8	7	31	27	22	23	5	8	2	2	26	17	7	2	16	20	2	4	7	33	178	43
„ „ 1888	308	167	141	46	42	32	20	10	8	2	4	9	8	10	6	28	16	22	27	5	9	3	1	34	27	12	15	26	17	6	3	17	22	193	76
„ „ 1887	360	194	166	73	46	29	36	14	18	2	6	15	13	7	4	26	21	24	19	—	2	4	1	63	41	10	5	26	34	3	2	12	37	254	57
„ „ 1886	446	223	223	64	69	37	43	14	22	5	5	13	14	17	15	39	20	29	27	3	6	2	2	55	54	9	15	31	40	6	3	24	42	306	74
„ „ 1885	292	162	130	50	41	26	24	5	11	3	1	11	2	11	6	33	22	18	18	2	4	3	1	40	34	10	7	25	24	1	—	13	23	215	41
„ „ 1884	312	148	164	48	46	28	44	10	7	5	2	9	4	11	12	22	18	11	24	4	4	—	3	40	32	8	14	23	39	5	5	5	36	223	48
„ „ 1883	277	162	115	50	36	19	13	7	8	7	2	10	4	12	11	27	18	22	19	6	4	2	—	44	29	6	7	17	13	2	—	10	30	200	37
„ „ 1882	324	157	167	44	46	27	40	5	7	4	6	12	11	20	13	27	16	16	20	2	8	—	—	36	41	8	5	24	33	3	7	12	30	253	29
Davon in Krankenhäusern:																																			
Im Septbr. 1891	28	19	9	1	—	2	3	1	1	2	—	4	1	2	2	5	1	2	1	—	—	—	—	—	—	1	—	2	3	—	—	—	—	28	—

* Außerdem 1 gefundene Leiche.

Sterblichkeit nach der Todesursache für den Monat September 1891.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Gestorbenen.		Masern.		Scharlach.		Pocken.		Diphtherie.		Kindbettfieber.	Unterleibstyphus		Flecktyphus.		Ruhr.		Syphilis.		Gewaltsamer Tod.		Krämpfe.		Bräune (Croup).		Keuchhusten.		Lungenentzündung.		Schwindsucht.		Brustfellentzündung.		Diarrhoe.		Nierenentzündung.		Alle anderen Todesursachen.		Ohne Angabe der Todesursache.	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	weibl.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Innere Stadt:																																								
I. Distrikt	12	7	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	5	—	—
II. „	1	5	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—
Ohne Angabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	13	12	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	9	8	—	—
Petersb. Stadttheil:																																								
I. Distrikt	6	17	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	3	10	—	—
II. „	18	20	—	—	2	4	—	—	1	—	—	—	1	—	—	3	2	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	1	1	1	2	—	—	1	2	—	—	7	7	—	—
III. „	13	8	—	—	1	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	6	—	—
Ohne Angabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	37	45	—	—	3	6	—	—	5	—	—	—	1	—	—	5	7	—	—	—	—	6	1	—	—	—	—	2	2	2	3	—	—	1	2	—	—	13	23	—	—
Moskauer Stadttheil:																																								
I. Distrikt	20	23	—	—	7	4	—	—	—	2	—	1	1	—	—	—	6	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	2	1	—	—	2	1	—	—	7	5	—	1
II. „	11	19	—	—	1	—	—	—	4	1	1	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	2	11	—	—
III. „	23	21	—	—	—	1	—	—	2	3	1	—	—	—	—	5	—	—	—	—	1	3	3	—	—	—	—	1	—	4	—	—	—	—	2	—	—	8	10	—	—
IV. „	21	22	—	—	1	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	3	3	—	—	14	10	—	—
Ohne Angabe des Distrikts	3	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
Summa	78	88	—	—	9	10	—	—	6	6	2	2	1	—	—	6	10	—	—	2	1	6	6	—	2	—	—	1	4	8	2	—	—	6	6	—	—	32	37	—	1
Mitauer Stadttheil:																																								
I. Distrikt	21	21	—	—	—	4	—	—	1	4	—	1	—	—	—	4	2	—	—	2	—	3	—	—	—	—	—	1	1	—	3	—	—	3	1	—	—	6	5	—	1
II. „	28	25	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	2	1	—	—	2	—	5	3	—	—	—	1	2	3	1	2	—	—	3	2	—	—	12	11	—	1
Ohne Angabe des Distrikts	1	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
Summa	50	48	—	—	—	4	—	—	2	5	1	1	—	—	—	6	3	—	—	4	—	9	3	—	—	—	1	3	4	1	5	—	—	6	3	—	—	18	17	—	2
Ohne Angabe d. Stadttheils	16	5	—	—	1	1	—	—	—	1	—	2	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	1	—	—	—	4	3	1	—
Total der registrirten Fälle:																																								
Im Septbr. 1891	*194	*198	—	—	13	23	—	—	13	13	3	5	2	—	—	23	20	—	—	7	1	21	11	—	2	—	1	6	10	14	10	1	—	14	11	—	—	76	88	1	3
„ „ 1890	175	175	4	4	3	5	—	—	9	15	3	4	3	—	—	9	18	—	—	11	2	15	9	1	2	1	1	19	10	21	15	—	1	10	11	1	—	62	68	5	8
„ „ 1889	136	125	—	1	12	1	—	—	1	5	2	1	4	—	—	6	7	—	—	4	2	10	10	—	—	4	4	6	5	14	15	1	—	5	4	3	1	64	62	5	2
„ „ 1888	167	141	2	5	5	1	—	1	12	10	4	4	3	1	1	3	—	—	—	5	1	19	9	—	1	2	2	13	5	19	12	—	—	9	4	2	—	63	76	8	6
„ „ 1887	194	166	2	3	4	6	—	—	15	8	7	3	2	—	—	4	—	—	—	6	3	18	10	1	3	5	14	4	10	18	16	—	—	14	8	1	2	98	67	5	3
„ „ 1886	223	223	—	1	9	6	2	3	8	8	6	6	5	—	1	23	23	—	—	8	3	18	26	4	3	2	1	4	6	29	16	—	1	13	20	1	1	95	91	1	2
„ „ 1885	162	130	2	2	7	10	—	—	3	4	—	3	—	—	—	2	4	—	—	6	—	15	18	6	3	1	—	9	5	20	8	—	—	11	6	—	—	75	69	2	1
„ „ 1884	148	164	6	7	4	10	3	3	3	1	5	2	1	—	1	2	3	—	—	6	2	17	10	3	2	4	8	3	11	19	18	—	—	6	5	—	—	68	77	2	—
„ „ 1883	162	115	—	—	—	1	7	1	6	2	3	3	3	—	—	1	3	1	—	9	1	10	12	—	1	3	2	6	2	23	14	1	—	11	5	2	—	76	61	3	4
„ „ 1882	157	167	—	—	1	1	2	—	5	6	5	7	9	—	—	6	3	—	—	5	1	5	8	4	7	1	4	4	3	27	19	—	1	16	26	—	—	74	74	—	—
Davon in Krankenhäusern:																																								
Im Septbr. 1891	19	9	—	—	2	1	—	—	1	1	—	2	—	—	—	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	9	5	—	—

* Außerdem 1 gefundene Leiche.

Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen im September 1891 in Riga.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Geborenen.	Gesammtsumme der Gestorbenen.	Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	Von den Geborenen waren		Von den Gestorbenen waren		Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	
				männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Innere Stadt:									
I. Distrikt	28	19	+ 9	12	16	12	7	0	+ 9
II. „	10	6	+ 4	4	6	1	5	+ 3	+ 1
Ohne Angabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	38	25	+ 13	16	22	13	12	+ 3	+ 10
Petersb. Stadttheil:									
I. Distrikt	40	23	+ 17	19	21	6	17	+ 13	+ 4
II. „	40	38	+ 2	16	24	18	20	— 2	+ 4
III. „	47	21	+ 26	27	20	13	8	+ 14	+ 12
Ohne Angabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	127	82	+ 45	62	65	37	45	+ 25	+ 20
Moskauer Stadttheil:									
I. Distrikt	68	43	+ 25	39	29	20	23	+ 19	+ 6
II. „	60	30	+ 30	32	28	11	19	+ 21	+ 9
III. „	52	44	+ 8	30	22	23	21	+ 7	+ 1
IV. „	56	43	+ 13	22	34	21	22	+ 1	+ 12
Ohne Angabe des Distrikts	3	6	— 3	2	1	3	3	— 1	— 2
Summa	239	166	+ 73	125	114	78	88	+ 47	+ 26
Mitauer Stadttheil:									
I. Distrikt	52	42	+ 10	26	26	21	21	+ 5	+ 5
II. „	97	53	+ 44	49	48	28	25	+ 21	+ 23
Ohne Angabe des Distrikts	2	3	— 1	—	2	1	2	— 1	0
Summa	151	98	+ 53	75	76	50	48	+ 25	+ 28
Ohne Angabe d. Stadttheils	13	21	— 8	11	2	16	5	— 5	— 3
Total der registrirten Fälle:									
Im Septbr. 1891	568	392	+ 176	289	279	194	198	+ 95	+ 81
„ „ 1890	459	350	+ 109	224	235	175	175	+ 49	+ 60
„ „ 1889	400	261	+ 139	210	190	136	125	+ 74	+ 65
„ „ 1888	466	308	+ 158	234	232	167	141	+ 67	+ 91
„ „ 1887	457	360	+ 97	250	207	194	166	+ 56	+ 41
„ „ 1886	517	446	+ 71	285	232	223	223	+ 62	+ 9
„ „ 1885	475	292	+ 183	236	239	162	130	+ 74	+ 109
„ „ 1884	459	312	+ 147	227	232	148	164	+ 79	+ 68
„ „ 1883	514	277	+ 237	253	261	162	115	+ 91	+ 146
„ „ 1882	478	324	+ 154	248	230	157	167	+ 91	+ 63

Zahl der in Riga in Summa registrirten Eheschließungen.

Getraut im Septbr. 1891: 138 Paare.
„ „ „ 1890: 168 „
„ „ „ 1889: 140 „
„ „ „ 1888: 155 „
„ „ „ 1887: 138 „
„ „ „ 1886: 154 „
„ „ „ 1885: 123 „
„ „ „ 1884: 140 „
„ „ „ 1883: 134 „
„ „ „ 1882: 154 „

Beiträge zur Morbiditätsstatistik Rigas für den September 1891.

Zusammengestellt nach den Berichten der Aerzte.

1.

Bezeichnung der Krankheit.	Zahl der erkrankten Personen.			Zahl der Genesenen.			Zahl der Verstorbenen.			Der Ausgang der Krankheit war nicht, resp. noch nicht konstatirt für			Von den Erkrankten standen im Alter von							Von den Genesenen standen im Alter von							Von den Verstorbenen standen im Alter von						
	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	0—1 Jahr.	2—5 Jahren.	6—15 Jahren.	16—30 Jahren.	31—60 Jahren.	über 60 Jahren.	Ohne Angabe des Alters.	0—1 Jahr.	2—5 Jahren.	6—15 Jahren.	16—30 Jahren.	31—60 Jahren.	über 60 Jahren.	Ohne Angabe des Alters.	0—1 Jahr.	2—5 Jahren.	6—15 Jahren.	16—30 Jahren.	31—60 Jahren.	über 60 Jahren.	Ohne Angabe des Alters.
Typhus exanth.	3	2	1	2	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
Typhus abdominal.	22	15	7	19	14	5	2	2	—	17	11	6	—	—	6	12	4	—	—	—	1	2	13	3	—	1	—	—	—	—	1	—	—
Febr. recurr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dysenterie	87	43	44	82	40	42	12	6	6	17	10	7	10	11	15	26	20	3	2	7	13	8	30	20	2	2	3	2	4	2	—	1	—
Intermittens	3	2	1	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Scarlatina	103	50	53	45	27	18	21	10	11	39	20	19	8	45	44	2	—	—	4	3	21	18	1	—	—	2	3	8	10	—	—	—	—
Morbilli	2	1	1	1	1	—	1	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Diphtheritis vera	48	19	29	18	8	10	18	8	10	16	6	10	5	24	14	3	1	—	1	—	7	8	2	1	—	—	4	9	5	—	—	—	—
Variola mit Impfnarben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variola ohne Impfnarben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variolois mit Impfnarben	3	1	2	3	—	3	—	—	—	1	1	—	—	2	—	1	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variolois ohne Impfnarben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Tussis convulsiva	5	3	2	4	1	3	—	—	—	3	2	1	—	4	1	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Febris puerperalis	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Parotitis epidemica	4	3	1	4	3	1	—	—	—	1	—	1	—	1	2	1	—	—	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ophthalmia blenorrhoica	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pneumonia crouposa*	24	16	8	20	13	7	—	—	—	6	4	2	3	5	1	7	6	2	—	3	6	—	5	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Im Ganzen im Septbr. 1891	306	156	150	202	111	91	55	26	29	101	55	46	29	92	85	54	32	6	8	14	54	41	35	29	4	5	11	19	19	3	1	2	—
" " " " 1890	398	209	189	306	160	146	37	19	18	188	90	98	29	113	162	45	34	7	8	21	73	123	32	24	6	7	7	5	5	7	7	5	1
" " " " 1889	187	80	107	127	51	76	17	9	8	113	50	63	28	59	41	33	24	1	1	15	28	39	25	16	3	1	4	5	4	1	2	1	—
" " " " 1888	198	89	109	129	47	82	21	9	12	89	44	45	15	43	63	44	28	1	4	8	24	36	31	26	—	4	2	6	4	4	3	2	—
" " " " 1887	191	94	97	130	66	64	18	10	8	89	38	51	15	65	62	27	16	—	6	7	36	50	19	9	—	9	2	8	6	—	1	—	1
" " " " 1886	276	152	124	233	112	121	31	17	14	93	53	40	19	85	58	51	49	6	8	12	68	45	47	56	3	2	2	12	4	6	3	3	1
" " " " 1885**																																	
" " " " 1884	239	138	101	202	128	74	12	3	9	97	48	49	15	92	80	40	6	1	5	10	71	58	47	8	1	7	1	10	1	—	—	—	—
" " " " 1883	103	63	40	75	41	34	9	5	4	52	38	14	2	7	18	33	35	2	6	1	7	13	28	18	—	8	1	3	1	3	1	—	—

*) Für Pneumonia crouposa ist in den Jahren 1883 bis 1887 keine Registrirung erfolgt.
**) Die Angaben fehlen.

| Namen der Stadttheile und Distrikte. | Namen der Krankheiten. | | |

Bezeichnung der Krankheit.	In Kellerwohnungen									In Dachwohnungen										In anderen Wohnungen									Ohne Angabe der Wohnung								
	erkrankt.			genesen.			verstorben.			erkrankt.			genesen.			verstorben.				erkrankt.			genesen.			verstorben.				erkrankt.			genesen.			verstorben.		
	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.		im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.		im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.
Typhus exanth.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		3	2	1	2	2	—	1	—	1		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Typhus abdominal.	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		17	11	6	10	6	4	2	2	—		4	3	1	8	7	1	—	—	—
Febr. recurr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dysenterie	4	2	2	2	2	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—		72	33	39	69	31	38	8	4	4		11	8	3	10	7	3	3	2	1
Intermittens	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		3	2	1	3	2	1	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Scarlatina	5	3	2	1	1	—	—	—	—	3	1	2	—	—	—	—	—	—		92	45	47	43	26	17	20	9	11		3	1	2	1	—	1	1	1	—
Morbilli	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		2	1	1	1	1	—	1	—	1		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Diphtheritis vera	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		44	18	26	18	8	10	18	8	10		4	1	3	—	—	—	—	—	—
Variola mit Impfnarben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variola ohne Impfnarben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variolois mit Impfnarben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—		2	1	1	1	—	1	—	—	—		—	—	—	1	—	1	—	—	—
Variolois ohne Impfnarben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Tussis convulsiva	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		5	3	2	4	1	3	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Febris puerperalis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		1	—	1	1	—	1	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Parotitis epidemica	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		4	3	1	3	3	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ophthalmia blenorrhoica	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		1	1	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pneumonia crouposa*)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—		22	15	7	18	12	6	—	—	—		1	1	—	1	1	—	—	—	—
Im Ganzen im Sept. 1891	10	6	4	5	4	1	1	—	1	5	1	4	3	—	3	—	—	—		268	135	133	173	92	81	50	23	27		23	14	9	21	15	6	4	3	1
" " " " 1890	19	10	9	15	7	8	2	—	2	8	5	3	3	2	1	—	—	—		345	180	165	260	137	123	31	16	15		26	14	12	28	14	14	4	3	1
" " " " 1889	6	4	2	5	—	5	2	1	1	5	2	3	3	2	1	—	—	—		167	67	100	114	45	69	15	8	7		9	7	2	5	4	1	—	—	—
" " " " 1888	15	5	10	4	3	1	1	—	1	6	4	2	—	—	—	3	2	1		157	69	88	110	36	74	13	5	8		20	11	9	15	8	7	4	2	2
" " " " 1887	8	6	2	1	1	—	3	3	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—		149	71	78	113	57	56	13	5	8		32	17	15	16	8	8	2	2	—
" " " " 1886	5	3	2	6	4	2	—	—	—	6	4	2	4	3	1	1	1	—		250	137	113	209	98	111	27	14	13		15	8	7	14	7	7	3	2	1
" " " " 1885**																																						
" " " " 1884	10	5	5	7	4	3	—	—	—	2	—	2	3	2	1	—	—	—		204	112	92	168	100	68	11	3	8		23	21	2	24	22	2	1	—	1
" " " " 1883	5	3	2	2	—	2	—	—	—	2	1	1	1	1	—	—	—	—		91	56	35	68	38	30	9	5	4		5	3	2	4	2	2	—	—	—

*) Für Pneumonia crouposa ist in den Jahren 1883 bis 1887 keine Registrirung erfolgt.
**) Die Angaben fehlen.

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 45. Donnerstag den 7. November. 1891.

(82. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Verordnung

für die St. Petri-Kirchen-Administration nebst einer kurzen Geschichte dieser Kirche; abgefaßt, auf Befehl Sr. Excellence des Herrn Gouverneur, General-Lieutenant und Ritter von Bekleschoff, und des Collegii der allgemeinen Vorsorge zu Riga im Jahr 1789.

(Aus einem im Archiv der St. Petri-Kirche befindlichen Manuscripte.)

(Fortsetzung.)

Die Glieder der neuen Administration, deren speciellen Aufsicht diese St. Petri-Kirche gegenwärtig übertragen ist, sind: der Herr Rathsherr Königlicher polnischer Commerzienrath und Kaufmann erster Gilde von Bredschneider, der erste Vorsteher aber der Stadt-Kassa-Notaire, Aeltester und Kaufmann erster Gilde Johann Diederich Detenhof, der zweyte Vorsteher hingegen der Kaufmann erster Gilde Hermann Diedrich Bienemann, und diese verwalten die öconomischen Angelegenheiten der Kirche nach Vorschrift folgender

Instruction.

1. Zur speciellen Verwaltung der St. Petri-Kirche werden drei Personen und zwar ein Inspektor und zwei Vorsteher verordnet. Der Herr Inspektor wird durch den Magistrat dieser Gouvernements-Stadt aus desselben Gliedern auf Requisition des Stiftungs Directorii, die Herrn Vorsteher aber, woferne ebenbenanntes Directorium kein Subject ausfindig oder willig machen könnte, durch die Bürgerschaft auf Veranstaltung des Stadthaupts aus der handelnden Kaufmannschaft erwählet.

2. Diese drei Personen formiren die Stiftungs-Administration, welche die Stiftung Instructionsmäßig verwaltet und dem Stiftungs-Directorio in vorkommenden Fällen Bericht zu erstatten und in wichtigen Angelegenheiten desselben Approbation einzuziehen hat.

3. Der Herr Inspektor steht seinem Amte bei der Stiftung so lange vor, als selbiger seine Rathsherrenstelle bekleidet; die Herren Vorsteher hingegen sind verbunden, wo ferne nicht dringende Umstände eine Veränderung veranlassen, nach dem bisherigen alten löblichen Gebrauch zehn Jahre bey dieser Kirchen-Verwaltung zu

verbleiben, und dieser Zeitraum kann ohne die wichtigsten Ursachen nicht füglich abgeändert werden, weil alle öffentlichen Anstalten und Stiftungen durch dergleichen öftere Abwechselungen, da man in kurzer Zeit sich keine Erfahrungen und Kenntnisse im Stiftungswesen erwerben kann, ohnfehlbar benachtheiliget werden würden.

4. Der erste Vorsteher ist verpflichtet, die, in dem dieser Instruction annectirten Vermögenszustand und Etat specificirten bestimmten Einkünfte der Kirche zur festgesetzten Zeit einkassiren zu lassen, die etatmäßig bestimmten Ausgaben zu bestreiten; über deren Einnahme und Ausgabe aber richtige Bücher und zwar unter der Rubrik von Thalern und Ferdingen zu führen; und für die prompte Beitreibung sämmtlicher Einkünfte möglichst Sorge zu tragen. Eben dieselben Pflichten hingegen, welche der erste Vorsteher in Absicht der bestimmten Einnahmen und Ausgaben zu erfüllen hat, liegen gleichmäßig dem zweyten Herrn Vorsteher in Betref der unbestimmten Einkünften und Ausgaben ob, als welche desselben Verwaltung übergeben und also zwey Bücher eines über die bestimmten, das andere über die unbestimmten Einnahmen und Ausgaben von den beiden Herrn Vorsteher geführet werden.

5. Die Bestreitung der übrigen bei dieser Stiftung vorfallenden Geschäfte, die Aufsicht über die Gebäude, Reparaturen ꝛc. vertheilen die Glieder der Administration, sowohl der Herr Inspektor als die beyden Herrn Vorsteher nach Beschaffenheit der Umstände unter sich gemeinschaftlich, und lassen die Repartition der Geschäfte bey ihrer Sitzung im Protokoll verschreiben.

6. In allen Hauptgeschäften aber, als z. B. bey Kauf- oder etwannigen Verkaufung der Immobilien, bei Erweiterung oder Einschränkung der Kirchen-Gebäude und bei Unternehmung ansehnlicher Bauten oder Reparaturen, vermag die Administration nichts einseitig zu beschließen oder anzuordnen, sondern hat dem Stiftungs-Directorio die Veranlassung und Ursachen schriftlich zu unterlegen und desselben Approbation zu erwarten. Was hingegen die Aufkündigung und Begebung der Kapitalien betrift, so wird solches dem gesezmäßigen Ermessen der Administration überlassen, welche dabei mit bekannter Vorsicht zu Werke zu gehen und dem Direktorio zu seiner Zeit darüber Bericht zu erstatten hat.

7. Im Frühling jeden Jahres müssen die sämmtlichen Gebäude der Stiftung untersucht und wegen der etwa benötigten Reparatur die Kostenverschläge angefertigt werden, welche dann, wenn die Reparatur-Kosten sich über 300 Rchsthlr. erstrecken sollten, von der Administration mit Anführung der Bewegursachen dem Direktorio zu unterlegen sind, welches nach Beprüfung der Umstände, solche mit seiner Genehmigung versehen wird.

8. Wenn zur kürzeren Erörterung und vollständigern Verhandlung der ökonomischen Kirchen-Angelegenheiten, das Direktorium es für nöthig erachtet, so versamlet sich auch die Administration im Direktorio selbst und wohnet derselben Sitzung und Vortrage persönlich bey, um solches in den Stand zu sezzen, desto gründlicher

und zweckmäßiger über das Wohl der Stiftung zu deliberiren und zu urtheilen.

9. Die Administration selbst hält ihre Sitzungen in der Sakristey der Petri-Kirche, allwo auch das Archiv nebst den eisernen Geldkasten aufbewahret wird.

10. Damit aber alle Geschäfte der Administration mit der gehörigen Ordnung betrieben werden, so ist derselben ein besonderer Notaire zugelegt, welcher ein richtiges Journal von allen Verhandlungen der Administration nach der bey den Gerichten jezt üblichen Form, zu führen hat, und dem dafür aus den Mitteln der Stiftung die etatmäßige Einnahme (15 Mark jährlich) gereicht wird. Bey einer in Absicht dieser Stelle sich ereignenden Vacance wird solche von der Administration wiederum besezt.

11. Ohne Vorwissen des Directorii dürfen die bestimmten Ausgaben und Einnahmen der Stiftung nicht abgeändert werden, weshalb dieser Instruction der Etat über die bestimmten Einkünfte und Ausgaben wie bereits anfänglich erwähnet worden, beigefügt ist.

12. Der Etat nebst dem specificirten Vermögens-Zustand der Stiftung wird jährlich in der Mitte des Februar Monats gemeinschaftlich vom Directorio und der Administration revidiret und von neuem aufgemacht, auch das Inventarium rectificiret.

13. Am Ersten December jeden Jahres übersendet die Administration dem Directorio mittelst Berichts eine Specification der nicht eingeflossenen Kirchen-Revenuen, welchen Verschlag das Directorium sofort dem Collegio der Allgemeinen Vorsorge unterlegt, von dem alsdann die executivische Beitreibung ohne Zeitverlust bewerkstelliget werden wird.

14. Am 20sten December jeden Jahres hingegen schließet die Administration ihre Rechnungs-Bücher und liefert sie durch den Herrn Inspector an das Stiftungs-Directorium ab. Um aber diese Rechnungs-Bücher dergestalt einzurichten, damit solche nachmals bei dem Directorio leichter revidiret werden können, so erachtet man für nötig zur Wissenschaft der Administration die Behandlungsart der Revision hieselbst umständlich zu beschreiben. Dem Stiftungs Calculator liegt es ob, diese Rechnungen vorerst ratione calculi nachzusehen, und wenn weder in der Einnahme, noch in der Ausgabe, noch in den Quittungen irgend ein Rechnungsfehler aufgefunden worden, so hat der Calculator bei einer dergleichen Rechnung schriftlich die Richtigkeit des calculi zu beglaubigen. Hierauf hat ein Glied des Directorii (mit dem Calculator) nach Anleitung des im 11. §. erwähnten Etats und der dabei befindlichen Specification des Vermögenszustandes der Stiftung, die bestimmte Einnahme ratione rei zu collationiren und die Ausgaben nach Inhalt der Quittungen durchzusehen, wonächst denn das Glied des Directorii unter der Rechnung wenn diese mit der erwähnten Specification übereinstimmt, schriftlich attestirt, daß es mit solcher ratione rei gleichmäßig seine Richtigkeit habe; und da diese Bücher nach Inhalt der dem Directorio ertheilten Vorschrift auch an den sechsstimmigen Rath zur Revision gehen, so wird man daselbst lediglich nur darauf sehen, ob

die von der Stadt erhaltene Renten auch gehörig sowohl in den Administrations- als Stadt-Büchern aufgenommen werden, nachmals aber dem Directorio remittiret, welches sie der Administration zurücksendet. Damit aber in Zukunft allen bisher in den Büchern des Calculators bemerkten Irrungen und Vernachlässigungen vorgekehret werde, so ist der Stiftungs Calculator angewiesen, auf Anerinnern des Herrn Inspectors im Februar Monat, oder sobald die Administrations Bücher revidirt zurückgesandt sind, sich mit dem Kapital- und Renten-Buche der Kirche welches im Directorio von ihm geführet wird, bei der Administration an einem festzusetzenden Tage einzufinden, da dann die Administration ihre Rechnungsbücher mit dem Kapitalbuche genau zu vergleichen, die von dem Calculator geführte Rechnung solchergestalt zu revidiren und von der gefundenen Uebereinstimmung und Annotation der eingegangenen Renten dem Directorio Bericht zu erstatten ist.

15. Es ist schon Pflicht des guten Bürgers, sich der Erhaltung seines Eigenthums angelegen seyn zu lassen; um so mehr also ist es Pflicht der Obrigkeit, für die Sicherheit des Vermögens der milden Stiftungen und Kirchen Sorge zu tragen. Eine vielfältige Erfahrung lehret, daß ein ansehnlicher Theil der Stiftungs-Kapitalien durch Concurse und andere Umstände bereits verlohren gegangen ist, und selbst verschiedene neuere Gelder sind gegenwärtig noch gegen uningrossirte Obligationen an unsichere Personen ausgeliehen, deren Schuldenlast ihr Vermögen übersteiget. Es ist zwar in den Statuten und Rechten der Stadt Riga Lib. III. Tit. X. de prioritate creditorum §. 1. vorgeschrieben: „so müsse aus des debitoris Gütern der Stadt Schoß und Steuer, und die zum Unterhalt der geistlichen Stiftungen in den liegenden Gründen vermachte und nicht entrichtete annui reditus vor allen Schulden abgeleget werden". Hierunter sind aber lediglich nur die rückständigen Grundgelder und Renten zu verstehen. Da also nun kein Stadtgesez vorhanden ist, daß die aus erübrigten Stiftungsmitteln ausgeliehenen Gelder vor den älteren Obligationen der Privatpersonen, wenn sie nicht ingrossiret sind, ein Vorzugsrecht genießen sollten, so müssen die Kapitalien jedweder Kirche und öffentlichen Stiftung nach folgender Vorschrift, und zwar nur auf hier in der Stadt befindliche und in der Brand-Kasse versicherte Häuser und Speicher begeben werden. Der Anleiher hat sich bey dem Herrn Inspector zu melden und demselben sowohl ein Atteſtat aus der Brand-Assecurance über den taxirten Werth seiner zur Sicherheit zu verschreibenden Immobilien, als ein neu datirtes Atteſt aus dem Gerichtshofe bürgerlicher Rechtssachen und dem Stadt-Magistrate über die darauf bewahrten Schulden beizubringen. Der Herr Inspector versammlet hierauf die Glieder der Administration, leget selbigen diese drei Atteſte zur gemeinschaftlichen Beprüfung vor, und wenn die Schulden nicht zweidrittheile von dem in der Brandkasse festgesetzten Werth übersteigen, so werden dem Anleiher die Gelder verabfolget; jeder Obligation aber wird die Stelle inserirt, daß solche ohne des Stiftungs Directorii Concession weder cediret noch verpfändet werden kann; hienächst ist solche

wofern sie nicht über 100 Rchsthlr. groß ist, bei dem Stadtmagistrat, wenn sie aber mehr als 100 Rchsthlr. beträgt bei dem Gerichtshofe bürgerlicher Rechtssachen auf Rechnung des debitoris zu ingrossiren, und davon dem Stiftungs Directorio, sowohl zu desselben Wissenschaft, als zur Annotation im Kapital- und Renten-Buche der Stiftung, entweder mündlich unter Vorzeigung der Obligation und Attesten, oder schriftlich Bericht zu erstatten, welches letztere auch aus demselben Grunde bei Einziehung derer Kapitalien stattfindet. Die ausgestellte Obligation aber nebst den Attesten wird nachmals im eisernen Archiv-Kasten der Administration asserviret.

16. Sollte es sich künftighin ereignen, daß am Schlusse des Jahres bei der Administration ein ansehnlicher Ueberschuß in Cassa verbleibt, so muß dieser ebenfalls sofort fruchtbar gemacht und wie bereits im 15 Punkt vorgeschrieben worden, auf Renten gegeben werden, wobey jedoch auf einen verbleibenden Kassabestand von circa 200 Rchsthlr. Alb. Rücksicht zu nehmen ist, damit die Herren Vorsteher nicht genöthigt sind, bei dringenden Fällen Vorschüsse aus eigenen Mitteln zu bestreiten.

17. Die Officianten der Kirche werden folgendergestalt angenommen, der Organist der St. Petri wird von der Administration gemeinschaftlich mit dem Directorio und der Küster aus der Brüderschaft vom Ministerio, der Kirchenknecht wie auch die drei Glockenläuter nebst dem Todtengräber aber werden von der Administration angenommen und bestellet.

18. Wenn die Administration in Absicht der kirchlichen Angelegenheiten in einen Rechtshandel verwickelt wird, so hat solche alle dahin gehörige Umstände dem Directorio zu unterlegen, welches dem Collegio der Allgemeinen Vorsorge darüber Bericht erstattet, wonächst dann nach Inhalt der Allerhöchsten Gouvernements-Verordnungen, die Rechte der Stiftung durch den Anwald vertreten werden sollen.

19. Sollte es sich im Verfolg ergeben, daß in Absicht alter Anordnungen, Stiftungs-Documente, Donations-Instrumente, oder was sonst zum Wohl oder bessern Verwaltung der Kirchen-Angelegenheiten abzwekken könnte, etwas vielleicht noch ausfindig gemacht oder verfüget werden möchte, so soll solches nach Beschaffenheit der Sache alsdann dieser Instruction annoch einverleibet werden.

Der Vermögens-Zustand pro Anno 1789 soll aber dem Inventario an dieser Instruction, wovon außerdem ein anders Original-Exemplar im Stiftungs-Directorio befindlich und ein drittes vor dem neuen Kapital- und Rentenbuche dieser Stiftung eingetragen ist, gebunden werden, um einen Leitfaden zu haben, nach welchem etwa in der Zukunft sich ereignende Irrungen von unsern Nachkommen wieder berichtiget werden können.

Bekleschoff.

C. G. v. Ullrichen. F. v. Bruiningk.

Thomas Zuckerbecker. Joh. Fr. Schröder.

Collegien-Secretaire Kerten.

(Schluß folgt.)

Notizen.

Ein neuer Velocipedistenklub, „Rigaer Radfahrerverein", hielt Sonnabend den 22. Juni seine constituirende Versammlung ab. Auf derselben wurden folgende Herren in den Vorstand gewählt: E. v. Bilterling, Präses; R. Johannsen, Vicepräses; E. v. Haken, Kassenwart; H. v. Bilterling, Fahrwart; E. Häußler, Schriftwart; E. Freischütz, Zeugwart; Dr. med. A. Schabert, Arzt.

Das seltene Schauspiel einer Wasserhose wurde am Dinstag den 25. Juni früh zwischen 6 und 7 Uhr am Bilderlingshöffchen Strande beobachtet.

Freitag den 28. Juni entlud sich ein heftiges Gewitter, verbunden mit Hagel, über der Stadt, wobei der Blitz in der Nähe der Ecke des Thronfolgerboulevards und der Marienstraße eingeschlagen und anzunehmen ist, daß derselbe in den Kanal gefahren. Desgleichen entlud sich am Sonnabend den 29. Juni in der Frühe des Morgens ein heftiges Gewitter, begleitet von einem wolkenbruchartigen Regenschauer, über der Stadt.

Dem artistischen Berichte des Verwaltungskomités des Rigaer Stadttheaters für die Saison 1890/91 ist zu entnehmen: Die Saison wurde am 1. September 1890 eröffnet und währte bis einschließlich den 31. Mai 1891. Im Ganzen wurden 275 Vorstellungen, darunter 8 Doppelvorstellungen in der Weihnachtszeit, gegeben; ferner 6 Symphoniekonzerte. Die Bühne blieb im Ganzen 8 Mal geschlossen. Die 275 Vorstellungen umfaßten 337 Aufführungen diverser Stücke, und zwar vertheilten sie sich auf 25 Schauspiele in 55 Aufführungen, 30 Lustspiele in 85 Aufführungen, 46 Opern und Operetten in 137 Aufführungen und 11 Gesangsposſen ꝛc. in 60 Aufführungen. Alle Gattungen zusammengefaßt, so haben 24 Stücke nur je eine Aufführung erlebt, 37 je 2, 21 je 3, 17 je 4, 6 je 5, 2 je 6, eines 9, eines 11, eines 13 und eines 29 Aufführungen. Unter der Rubrik „Verschiedenes" werden aufgezählt: Volkshymne, 8 Mal, Prolog von Max Martersteig zum Gedächtniß an Ed. Bauernfeld, Ouvertüre „Anakreon" von Cherubini, Symphoniekonzerte, 6 Mal, Leonoren-Ouvertüre Nr. 3, 5 Mal, 2 Konzert-Matinées, des Herrn Kapellmeisters Otto Lohse und des Herrn Kapellmeisters Max Knösler. Gastspiele fanden statt: 3 von der russischen dramatischen Truppe unter Direktion der Frau W. A. Linsky-Nemetti, 5 der Signorina Franzescina Prevosti, 6 des Herrn Kammersängers Anton Schott, 3 des Frl. Gertrud Eysold, welche vom Hoftheater in Meiningen engagirt wurde, 8 des Herrn Klein vom Lessingtheater in Berlin, 1 der Frau Anna Beck-Radecke, k. k. Hofopernsängerin, 5 der Signorina Luigia Cerale, Prima-Ballerina der k. k. Hofoper in Wien, 3 des Herrn Conrad Kauffmann vom Hoftheater in Stuttgart, welcher engagirt wurde, und 2 des Frl. Sophie Ernst vom Stadttheater in Reval.

Am Mittwoch den 3. Juli fuhr ein Blitz in das an der großen Alexander-Straße Nr. 13 belegene Haus, löste daselbst einige Ziegeln vom Dach, ohne indeß weiteren Schaden anzurichten.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Leontine Anna Kühn. Valerie Hermine Straupe. Carl Max Gönnrich. Ida Klau.

Dom-K.: Elsa Cäcilie Schulz. Hermann Emil Adolf Illjon.

Jakobi-K.: Emma Ida Hedwig Johannsen. Agnes Emilie Jakobsohn.

Gertrud-K.: Albertine Olga Engel. Selma Amalie Ohsoling. Heinrich Alexander Wassilewsky. Adolph Ernst Kröger. Stephan Georg Schmidtke. Robert Wilhelm Jakob Jörn. Ella Kristine Amols. Emilie Lucie Lekus. Elisabeth Pauline Mednis. Johann Alfred Kahrnup. Auguste Sihrak. Alice Mathilde Schwieger. Ella Katharina Pohls. Irma Alwine Sihder. Margarethe Leontine Preede.

Jesus-K.: Reinhold August Theodor Gauderer. Eduard Fritz Andersohn. Konstanze Dorothea Puschkewitz. Minna Sturz. Elfriede Auguste Götz. Georg Woldemar Basin, gen. Bahrin. Jehkab Theodor Kribtin. Olga Helene Doschkin. Ida Marie Martha Grundmann. Emilie Sillin. Anna Marie Olga Major. Marie Antonie Elsa Erbe.

Johannis-K.: Emilie Pohl. Marie Eleonore Asar. Rudolf Johann Heinrich Hiberg. Therese Dagmar Strupe. Fritz Gustav Behrsin. Karl Theodor Mischka. Johanna Emilie Kalnin. Wilhelm August Petersohn. Jakob Alexander Skulte. Elfriede Wilhelmine Grahwe. Lilly Selma Salmin. Hermann Sallum. Johann Michel Steinberg.

Martins-K.: Ida Marie Steinberg. Julianne Leontine Lahze. Ernestine Milda Kruhming. Olga Emma Marie Uhdre. Johann Theodor Reich. Alexander Heinrich Süden. Emil Paul Jahnke. Jakob Franck. Johanna Wilhelmine Antonie Ulkas. Wilhelm Alfred Winter. Andreas Klismann. Helene Johanna Sproge.

Pauls-K.: Jahnis August Knok. Emilie Henriette Julie Pole. Arthur Woldemar Kahrklin. Amalie Alwine Kruhmin.

Luther-K.: Elisa Amalie Margarethe Belwitsch. Pauline Magdalena und Anna Leontine Stuken, Zwillinge.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Kutscher Johann Peter Duppel mit Marie Bulkowsky. Kaufmann Adolf Martinian Stankewicz mit Olga Hermine Grosset.

Jakobi-K.: Schlosser Johann Karl Heinrich Maler mit Malwine Elisabeth Fehlau, geb. Medne. Tischlergeselle Christian Karl Bumann mit Hedwig Friederike Rauter. Büreauvorsteher des Vereins gegen den Bettel, pens. Gardelieutenant und Ritter Karl Julius v. Rode mit Katharina Elisabeth Wahrdt.

Gertrud-K.: Arbeiter Jehkabs Reekstis mit Trihne Mikkelson. Maler Jahn Tscholder mit Ilse Reinwald, geb. Papard. Arbeiter Peter Freint mit Maria Preede.

Jesus-K.: Maschinenmonteur Franz Joseph Rudolph Machalitzky mit Auguste Seltz. Eisenbahnbeamter Krisch Andersohn mit Marie Leepin. Arbeiter Jahn Wahzeet mit Lihse Erdmann. Pächter Rudolf Schwederski mit Lihbe Rolberg.

Johannis-K.: Fabrikarbeiter Jakob Meyer mit Dorothea Rosalie Spulle. Arbeiter Kaspar Sarin mit Greete Strupe, geb. Alutin. Fabrikarbeiter Ernst Rosenbild mit Karoline Behrsin. Unteroffizier Fritz Wahzeet mit Katharine Ackermann.

Martins-K.: Jannis Petersohn mit Lawise Blumberg. Feilenhauer Janne Bless mit Minna Ottilie Ogle. Maurer Jahnis Feldmann mit Trihne Lipste.

Pauls-K.: Zimmermann Jakob Gottfried Blauberg mit Anna Lahzis, geb. Rubens. Gärtner Martin Behrsin mit Katharine Elisabeth Walter. Expreß Jahnis Paëgle mit Anne Paëgle, geb. Barbe.

Begraben.

Dom=K.: Ingenieur Johann Heinrich Tiemer, 26 J. Buchhalter Wilhelm Arthur Lehmann, 24 J. Werkmeister August Moegenburg, 62 J. Olga Henriette Sacke, 1 J. Handlungskommis Ulrich Christian Forstmann, 38 J. Wilhelmine Eleonore von Hueck, geb. Hesselberg, 51 J.

Jakobi=K.: Wittfrau Emilie Dorothea Jakobsohn, geb. Ermling, 62 J. Frau Anna Treiland, geb. Treier, 30 J.

Gertrud=K.: Jahn Kristjahn Mahsing, im 5. M. Erhard Nikolai Hermann Sellge, 9 M. Wittwe Amalie Mecklenburg, geb. Petersohn, im 80. J.

Jesus=K.: Zimmermannsfrau Helene Belson, geb. Kalnin, 60 J. Wilhelmine Louise Charlotte Schuk, geb. Kaufmann, 32 J. Emilie Sillin, 3 St. Todtgeb. Tochter Katkowsky. — **St. Matthäi=Freibegräbniß:** vom 28. Oktober bis zum 4. November 20 Verstorbene.

Johannis=K.: Elisabeth Louise Paëgle, im 7. J. Dore Ottilie Ohsch, im 4. J. Arbeiter Jahn Blum, 40 J. Wittwe Katharine Ragis, 53 J. Wittwe Sophie Michelsohn, 78 J. Selma Katharina Kuhlin, 2 W. Johann August Sarin, 2 J. Anna Graudin, geb. Kasparsohn, 84 J. Alexander Kristop Weiland, 11 M. Jakob Alfred Walentschuk, im 7. J. Elsa Johanna Wilhelmine Milda Pehda, im 2. J. Alfred Woldemar Lohte, im 4. J. Todtgeb. Sohn Rubin. Reservist Aus Aister, 25 J. Anna Volkmann, geb. Wassilitsch, 41 J.

Martins=K.: Luise Milda Petermann, 19 T. Ennette Najewitz, 66 J. Mathilde Pauline Sara Rosenberg, 10 M. Christine Marie Rosenberg, im 3. J. Lena Rosenberg, im 6. J. Julianne Charlotte Creutzberg, 78 J. Komptoirlehrling Johann Heinrich Schilinsky, im 19. J. Fabrikarbeiter Aus Ohsols, im 23. J.

Pauls=K.: Jahnis Mednis, 5 M. Ilse Tobi, 90 J. Alma Karoline Amalie Honig, 10 J. Arthur Sarin, 4 M.

Markus=Armenkirchhof: vom 28. Oktober bis zum 4. November 9 Verstorbene.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 27. Oktober bis zum 2. November 1891 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Peterob. Vorst.	In der Moskr. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Ohne Angabe d. Stth.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus abdominal. . . .	2	2	—	—	2	4	2	6
Dysenterie	—	2	—	1	—	3	—	3
Scarlatina	3	7	9	4	—	14	9	23
Diphtheritis vera	1	1	2	1	1	2	4	6
Parotitis epidemica . . .	—	—	2	—	—	1	1	2
Pneumonia crouposa . . .	—	—	2	—	—	—	2	2
Scarlatina u. Diphtheritis . .	—	—	2	1	—	1	2	3
zusammen	6	12	17	7	3	25	20	45

Im Auftrage der literärisch=praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 7 Ноября 1891.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 46. Donnerstag den 14. November. 1891.

(82. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Verordnung

für die St. Petri-Kirchen-Administration nebst einer kurzen Geschichte dieser Kirche; abgefaßt, auf Befehl Sr. Excellence des Herrn Gouverneur, General-Lieutenant und Ritter von Bekleschoff, und des Collegii der allgemeinen Vorsorge zu Riga im Jahr 1789.

(Aus einem im Archiv der St. Petri-Kirche befindlichen Manuscripte.)

(Schluß.)

Vermögens-Zustand und Etat der St. Petri-Kirche auf das Jahr 1789,

welcher alljährlich im Februar-Monat von dem Stiftungs-Directorio gemeinschaftlich mit der Administration dieser Kirche revidiret und von neuem aufgemacht wird, wornach die Gelder von den Herrn Vorstehern eingefordert werden müssen, nebst Inventarium, enthaltend:

I. An bestimmten Einkünften.

1. Die Revenüen von den zu ewigen Zeiten auf Häuser und Speicher ruhenden unablegbaren Kapitalien groß 1439 Rchsthlr. 49 Ferd.; betragen 72 Rchsthlr. 1 Ferd.

2. Die Renten von dem an die Stadt-Kasse gegen Obligation geliehenen Kapital groß 18446 Rchsthlr. 24 Ferd. und betragen jährlich 922 Rchsthlr. 25 Ferd.

3. Die Renten von den an Privat-Personen gegen Obligationen auf Häuser und Speicher ausgeliehenen Kapitalien in Summa groß 4550 Rchsthlr., die jährlich betragen 227 Rchsthlr. 40 Ferd.

4. Ferner, von dem Herren Aeltesten und vormaligen Kirchen-Vorsteher Paul Hardwich ist ein gemeinschaftliches Leichen-Gewölbe, von der Petri-Kirche, auf dem Petri- und Dom-Kirchhofe, dem Inhalte der von Anno 1776 und 1777 vom benannten Herrn Vorsteher geführten Administrations-Rechnung zufolge, für eine Summe von 293 Rchsthlr. 68 Ferd. erbauet worden, wovon die Dom-Kirche die eine Hälfte der Bau-Summe der Petri-Kirche zu restituiren schuldig ist, mit 146 Rchsthlr. 74 Ferd.

5. Außer oberwähntem Kapital, welches die Petri-Kirche bey der Stadt-Kasse stehen hat, haben die Kirchen-Vorsteher annoch eine

Obligation vom 15. April 1760 über 100 Rchsthlr. Alb. in Händen, nach welcher aus einem rechtskräftigen Testamente der wehland verwittweten, nunmehro verstorbenen Frau Ober-Fiscalen Catharina Oelbaer, gebohrne Giese, vom 10. April 1758 der Stadt-Kasse gedachte 100 Rchsthlr. Kapital à 6 proCent dergestalt auf hundert Jahren dargeliehen worden, daß vom dato der ausgestellten Obligation vom 15. April 1760 an, die Interessen dem Diakono der St. Petri-Kirche jährlich und zwar bis zum 15. April 1860 ausgezahlt werden, nach Verlauf dieser 100 Jahre aber, die St. Petri-Kirche, welcher alsdann gemäß Inhalt der erwähnten Obligation dieses Kapital zufällt, über selbiges zu disponiren haben solle. Ob nun zwar diese Obligationsmäßige hundert Jahre bis hiezu bey weitem noch nicht verstrichen sind, so findet man es dennoch für nötig vorstehende Anzeige hiebei zu fügen, um unsern Nachfolgern in einer so langjährigen Zeit aller möglichen Irrungen für die Zukunft zu überheben, und dieses Legat der Vergessenheit zu entziehen. Auch hat man bei Regulirung der Forderungen mit der Stadt, hierüber unterm 4. Mai dieses 1789sten Jahres annoch ein besonderes Instrument bey dem sechsstimmigen Stadtrathe angefertiget, welches denen Herren Vorstehern der St. Petri-Kirche übergeben ist.

6. Die nachgebliebene nunmehro verstorbene Wittwe des seeligen Jacob von der Horst, Gerdruta gebohrne Goesler bestimmte in deren am 1sten November 1771 errichteten und nach ihrem Ableben den 4ten September 1774 eröfneten Testamente der St. Petri-Kirche ein Legat von 4000 Rchsthlr. Alb. zu einer Marmornen Kanzel.

7. Von eben derselben vorerwähnten Testatricin von der Horst gebohrne Goesler sind annoch 1000 Rchsthlr. zur Verbesserung des Orgelwerks der Petrikirche legiret worden.

II. An unbestimmten Einkünften:

1. Specification sämmtlicher der Kirche angehörigen Immobilien, die einestheils von Kirchen-Officianten und Bedienten bewohnet, oder zu anderweitem Kirchengebrauche benützet, anderntheils aber vermiethet werden, betragen an Miethe pro Anno 1789 — 105 Rchsthlr.

2. Die Miethen für die Kirchenbäncke inclusive die Erleuchtung des schwarzen Häuptergestühls.

3. Die Revenüen der etwa einzumessenden Erbbegräbniß-Plätze.

4. Legaten und Testamenten.

5. Klingbeutel- und Gotteskasten-Gelder.

6. Leichengelder, für Begräbnißstellen, Leichenwagen ꝛc. ꝛc.

I. An bestimmten Ausgaben folgen die Etatmäßigen Gagen.

II. An unbestimmten Ausgaben werden die etwannigen Reparaturen nach den Quittungen specificiret; desgleichen werden die, nach Inhalt Eines vormaligen Magistrats Verfügung vom 13ten May 1787, am Mittwoch durch die Klingbeutel gesammelte Gelder zum Besten des hiesigen Waisenhauses separat asserviret und dessen Vorstehern verabfolget.

Inventarium

der St. Petri-Kirche welches im Jahr 1789 aufgenommen und alljährig wie der Vermögens-Zustand zu rectificiren ist.

I. An Silber unter Verwahrung des Küsters und des Kirchenknechts.

Ein großer vergoldeter Kelch, so Herr Hans Karstens und Catharina Schlepper den 19ten Martz 1622 der Kirche verehret, nebst Futteral und eine mit rothem Taft überzogene Scheibe zum Oblaten Teller gehörig, wiegt 3 ℔ 4½ Loth.

Ein vergoldeter Oblaten-Teller vom Herrn Hans Karstens und Catharina Schlepper, wiegt 26 Loth.

Ein kleiner vergoldeter Kelch, so ein HochEdler Rath der Kirche Anno 1624 verehret, nebst Futteral und eine mit rothem Taft überzogene Scheibe, wiegt 2 ℔ 24½ Loth.

Ein vergoldeter Oblaten-Teller, wieget 28 Loth.

Ein vergoldeter Löffel vom Herrn Elteſten E. v. S. wieget 4 Loth.

Eine vergoldete zwey Stof-Kanne von F. H. George von Dunten und Frau Bürgermeiſterin Anna Dreling wieget 4 ℔ 16 Loth.

Eine vergoldete hohe Wein Kanne mit einer Röhre von die Gebrüder Zimmermann verehret, wieget 3 ℔.

Ein Taufbekken, wiegt 5 ℔ 8½ Loth.

Ein vergoldetes Oblaten-Käſtchen von dem Herrn Bürgermeiſter von Oettingen, wieget 28½ Loth.

Ein ſilbernes Käſtchen von dem Herrn Bürgermeiſter von Benckendorff, wiegt 1 ℔ 19½ Loth.

Zwei ſilberne Schaalen zum Collectiren von der Frau Vorſtaetin verehret, à 1 ℔ 24 Loth, zuſammen 3 ℔ 16 Loth.

Eine ſilberne Schaale die Anno 1738 von der Frau Wittwe Catharina Kapp verehret, wiegt 2 ℔ 1¼ Loth.

Eine ſilberne Schaale die Anno 1760 von der Frau Elteſtin Schnoor verehret, wieget 2 ℔ 1 Loth.

Ein paar ſilberne Leuchter auf dem Altar, die Anno 1768 von der Frau Elteſtin Gorraisky der Kirche verehret, wiegen 14 ℔ 26 Loth.

Ein ſilbernes Taufbekken vom Goldſchmidt Henok verehret, wieget 2 ℔ 4 Loth.

Zwei ſilberne Klingbeutel ſind durch einen Ungenannten 1780 durch den ſeel. Herrn Oberpaſtor v. Eſſen der Kirche verehret, und gezeichnet A. C. G. 1780, ſind nicht gewogen.

Über dieſes befindet ſich noch

Ein Krancken-Kelch, beim Herrn Paſtor Bergmann, von 1 ℔ 8 Loth.

Ein Krancken-Kelch beim Herrn Paſtor Pottmeyer, von 29 Loth.

Ein Krancken-Kelch, beim Herrn Paſtor Joſephy von 1 ℔ 4½ Loth.

Eine gelbe atlaſſene Altar-Decke, mit Gold und Silber geſtickt und mit Spitzen beſetzt.

Eine rothe atlaſſene Altar Decke mit Gold bordirt.

Ein feines leinenes Altar Lacken mit Spitzen.

Ein altes Altar Lacken mit Spitzen.

Eine alte gelb atlaſſene Altar Decke.

Eine alte roth atlaſſene Altar Decke.

Eine alte weiße Altar Decke mit goldenen Frangen, und mit Gold, Silber und Seide gestückt.

Ein Warendorfer leinenes Altar Lacken mit bunten Spitzen.

Ein Kelchtuch, worauf die 12 Apostel in Gold bordirt sind.

Ein schieren Tuch um den Rand mit Gold bordirt und darüber ein roth atlassen Tuch mit Gold bordirt und mit goldenen Spitzen besetzt.

Zwey silber glacéne Kelchtücher.

Zwey Servietten.

Zwey Taufhandtücher.

roth Lacken die Kanzel und Decke zu bekleiden.

schwarz Lacken die Kanzel zu bekleiden.

roth Lacken die General Stühle zu bekleiden.

schwarz Lacken die General Stühle zu bekleiden.

schwarz Lacken zur Bekleidung des Altar und der Rathsstühle.

Zwey große messingene Leuchter auf dem Altar.

Ein Pult für den Prediger.

II. In der neuen Sakristey.

Vier stück gemahlte Vorsetzfenster-Rahmen.

Ein langer Tisch.

Eine roth lakens Tischdecke.

Ein kleiner laquirter Tisch.

sechs Stühle mit Leder beschlagen.

Ein Toiletspiegel.

Eine steinerne Tafel.

Zwey kleine metallene Glocken.

Zwey Klingbeutel mit goldene Spitzen von rotem Sammet.

Ein schwarz lackener Pastoren Mantel, Kragen und Barret.

Eine Kleider-Bürste.

Eine zinnerne Kanne.

Ein zinnernes Tintenfaß.

Zwei messingene Leuchter jeder mit drei Röhren.

Drey gläserne Flaschen.

Eine messingene Lichtplate zu zwei Lichten.

zwey Lichtscheren von Messing.

Ein eisern Wachsstab.

An Bücher.

Eine große Bibel mit rothem Corduan bezogen und messingenen Beschlag.

Ein neues und ein altes Testament, jedes mit schwarz Corduan überzogen.

Ein rigisches Gesang-Buch.

Ein Psalm-Buch.

Ein altes Evangelien Buch.

Ein Leichen Buch in Schwarz Corduan gebunden.

Ein Collecten Buch.

Ein kleines Gesangbuch darin der neue Anhang allein stehet.

Ein Gebetbüchlein.

Ein Catechismus.

Ein Passions Buch.
Sechs rigische Gesangbücher von der neuen Ausgabe.
Eine lettische Bibel welche 1689 gedruckt und 1696 von Sr. Majestät dem Könige von Schweden der St. Petri-Kirche geschenkt.
Bei dem Herrn Oberpastor Baernhoff sind befindlich:

Ein Taufbuch von 1657
Ein dito „ 1692
Ein dito „ 1737
Ein dito „ 1763

} darinnen die Nahmen der Kinder bei der Taufe verzeichnet worden.

III. In der alten Sakristey.
Ein langer Tisch.
Eine grün lackens Tischdecke.
Acht alte Gemählde.
Zwei alte mit Leder beschlagene Stühle.
Zwey Docken von Alabaster.
Eine alte zinnerne Pfeifkanne.
Ein alter zinnerner Blumentopf.
Zwey alte unbrauchbare mit schwarz Tuch bezogene Klingbeutel.
Ein altes Rauchfaß von Blech.
Drey versilberte Becken zum Collectiren mit Füßen.
Zwey alte versilberte Becken zum Collectiren ohne Füße.
Ein großer messingener Becken.
Zwey hölzerne Treppen von fünf Stuffen.
Zwey Leiter mit Stüzzen.

IV. Unter Verwahrung der Kirchenknechte.
Ein neuer Leichenwagen nebst Baldachin.
Ein alter dito.
Eine beschlagene Schleppe im Winter zu gebrauchen.
Zwey vergoldete Crucifixe.
Ein versilbertes Crucifix.
Eine große Leichenbahre mit vergoldeten Füßen.
Zwey große Leichenbahre mit versilberten Füßen.
Eine mittlere Leichen Bahre mit versilberten Füßen.
Eine mittlere Leichenbahre mit schwarzen Füßen.
Vier vergoldete Schilder zur Bahre mit dem Kirchen Wapen.
Acht versilberte Schilder zur Bahre mit dem Kirchen Wapen.
Vier versilberte Schilder mit Herrn Samsons Wapen.
Vier kleine Schilder mit 2 wilden Männern.
Sechs vergoldete Löwenfüße von Holz.
sechs kleine vergoldete Löwenfüße von Holz.
sechs versilberte Löwenfüße von Holz.
sechs kleine versilberte Löwenfüße.
zwey Leichen Decken von schwartzem Tuch mit Cameelhaarnen Frangen.
Eine Leichendecke die zum Leichenwagen gebraucht wird.
Eine alte schwartz tuchne Unterdecke mit wollenen Frangen.
Eine alte schwartz tuchene Unterdekke mit ausgezakter Kante.
Ein ordinaires Schaff zu Decken und Schildern.
Ein kleines ordinaires Schaff steht beim Küster.

An diverſen Sachen.

Ein großer Schleifſtein.

Eine eiſerne Schaufel.

Fünf große eiſerne Stützen nebſt verſchiedenen kleinen Stücken vom alten Glokkenſpiel.

Ein kleines Poſſekel oder großer Hammer.

ſechs Hammern vom alten Glokkenſpiel.

Zwey große Klemmhaken.

ſechs Brechſtangen.

Ein großes Mauerbohr.

vier Böcke zu Stellagen von 4, 6, 7 und 10 Fuß hoch.

viern Leitern.

Drey große Blökke, ein mit drei, ein mit zwei und ein mit einer metallenen Scheibe.

Zwey große Blökke, ein mit drei, der andere mit zwei metallene Scheiben, hängen in der Winde.

Zwey große kupferne Keſſel zu Waſſer auf den Thurm.

Zwey große hölzerne Kummen mit Bley ausgeſchlagen, auf den Thurm.

Acht Hand-Spritzen.

Zwölf lederne Waſſer-Eimer.

Zwey kleine Blökke mit hölzernen Scheiben nebſt Thau.

Drey alte Tauen in den Händen des Maurers.

In einem Gewölbe ein unbeſtimmter Vorrath altes Meſſing, unter Verwahrung des 2ten Herrn Vorſtehers.

Ein unbeſtimmter Vorrath altes Eiſen.

Unter Verwahrung der Glokkenläuter ſind annoch:
zwei Handlaternen bei jedem Glokkenläuter.

In der Kirche ſind an den Mauren befeſtiget Acht Armleuchter von Meſſing:

Der Prieskorns Arm. Der Gottlebens Arm. Eines Edlen Raths Arm. Der Hüllekens Arm. Der großen Gülde Arm. Der ſchwarzen Häupter Arm. Der Kempens Arm. Der Drehlingſche Arm.

Im Gange längſt der Kanzelthüre Neun Arme von Meſſing. Duntens Arm. Martin Bergholtz Arm. Der Compagnie der blauen Garde Arm. Brevers Arm. Otto Fabius Arm. bei der Kanzel der Kirche gehörige Arm. Baltzer Spenkhuſen Erblicher Arm. Schultzen Arm. Grotem Arm.

Im Chor.

Ein großer meſſingener Leuchter mit ſieben Arme.

Paſtor Dollmanns Epitaphium } von Meſſing in der Mauer
Andreae Knopii Epitaphium } rechter Hand.

Auf dem Kirchhofe unter Verwahrung der Todten-Gräber.

Drey eiſerne Schaufeln.

zwey Brechſtangen.

zwey eiſerne Keulen nebſt großem Hammer.

Ein langes ſpitzes Eiſen die Erde zu viſitiren.

Mit dem übergebenen Original gleichlautend bezeuget

Notaire Rehe.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Olga Helene Katharine Oehmke. Hugo Rudolf Percy Strauß. Vincent Johann Josef Reinhold Skurewitsch. Charlotte Anna Kosekwitz.

Dom-K.: Anna Helene Lorenz. Walfried David Peter Klawe.

Jakobi-K.: Otto Rudolph Skuje. Johanna Wilhelmine Meskath. Ella Marie Lucie Linge. Karl Oskar Alexander Neſtmann.

Gertrud-K.: Ferdinand Guſtav Schwarzenberg. Wilhelmine Johanna Kaſak. Emilie Elfriede Semmiht. Chriſtof Ludwig Rudſit. Arthur Alexander Bernhard Tauring. Dorothea Olga Sprohgis. Adele Marie Ligger.

Jeſus-K.: Edmund Peter Preede. Hypolit Bruno Wilhelm Behting. Alexander Felix Georg Nackunſtz. Alfred Karl Robert Hellmann. Irma Erika Eliſe Schlukke. Johann Theodor Buſch. Auguſte Karoline Eklaw. Wilhelmine Eliſabeth Gallus. Johann Friedrich Anderſohn.

Johannis-K.: Wilhelm Georg Buſch. Lucie Johanna Wilhelmine Strauts. Elſa Julianne Wichmann. Marie Bertha Leepkaln. Wilhelmine Emma Damberg. Alexander Adam Schultz. Olga Natalie Peterſohn. Eugen Karl Richard Junge. Eduard Martin Deſain. Johann Theodor Bihmann. Alfred David Linderwald. Fritz Grünberg. Mathilde Julianne Wolowitſch. Eliſe Alwine Zeelau. Valerie Olivie Redlich. Karl Eduard Auguſt Reiß. Mathilde Katharine Schwartz.

Martins-K.: Auguſte Bertha und Marie Martha Raudis, Zwillinge. Arvid Karl Oſolin. Theodor Woldemar Lewis. Anna Eliſabeth Kaddik. Pauline Kriſtine Leepa. Johanna Marie Jannſohn. Auguſte Gottliebe Krehks. Kaspar Auguſt Dalbing. Elfriede Ella Erna Bonert. Mathilde Katharine Schwarz. Erneſtine Friederike Schampel. Kahrl Alexander Pihlag. Hermine Anna Alide Geide. Selma Wilhelmine Treumann.

Trinitatis-K.: Anna Melanie Johanna Grundſtein. Fanny Ottilie Elfriede Ohſols. Katharina Alide Medne. Elfriede Mathilde Eliſabeth Treuland. Hugo Auguſt Scheiber. Marie Emilie Kalning. Milda Marie Brahding. Louiſe Emilie Natalie Tilting.

Luther-K.: Emilie Martha Staſch. Janis Pinnette. Emilie Alide Silke. Mikel Flikgalw.

Reform. K.: Emilie Wilhelmine Schaggar.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Proviſor und Apothekenbeſitzer Leopold Ernſt Friedrich Ulſche mit Marie Natalie Liedke. Kaufmann Ferdinand Karl Louis Straube mit Charlotte Mathilde Eliſabeth Bruns. Fritz Neſewſky mit Anna Helene Sadowſka. Schieferdecker Peter Eduard Gottfried Jannſohn mit Emilie Johanna Jannſohn. Kaufmann Robert Chriſtian Fahrbach mit Gabriele Marie Hermine Höflinger.

Jakobi-K.: Schuhmacher Ephraim Grigorjew mit Erneſtine Vomrath. Kaufmann Adolf Eduard Alexander Stelp mit Maria v. Michailow. Notarius Alexander Blitz mit Louiſe Erneſtine v. Kulwiec, geb. Hoffmann.

Gertrud-K.: Arbeiter Andres Miklaw mit Mariete Bergmann. Stellmachergeſell Gotthard Recke mit Dahrte Dannenberg. Maurer Andrei Guſſer mit Charlotte Tarrojan, geb. Laſda.

Jeſus-K.: Kaufmann Peter Kalle mit Marie Julianne Behrſin. Schloſſer Heinrich Andreas Robert Windſchus mit Alwine Roſalie Kahr. Schiffskapitän Auguſt Ohſche mit Alexandra Julianne Behrſin. Jurris Laſdin mit Marie Dſerwe.

Johannis-K.: Arbeiter Kriſchjahn Lapin mit Anne Klewin. Arbeiter Johann Friedrich Tiltin mit Anna Margarethe Lehpe. Arbeiter Andrei Steinbrecht mit Anna Wilhelmine Krammin. Weichenſteller Jahn Zihrul mit Eva Oſolin. Beurl. Gefreiter Anſche Schagat mit Dahrte Straupe, geb. Muzeneeze. Fiſcherknecht Ans Plohſtin-Strautin mit Lihſe Praulin. Nachtwächter Wilis Neuland mit Saur.

Martins-K.: Schmied Jannis Grahwel mit Emilie Hofmann.
Trinitatis-K.: Galloschenarbeiter Johann Kublinski mit Anna Karoline Kuschke. Sattlergesell Jakob Martinsohn mit Karoline Matwei.

Begraben.

Petri-K.: Alexander Christian Daweinis, im 3. J. Uhrmachermeister Alexander Kusel, 78 J. Aeltester gr. Gilde Karl Friedrich Ments, 61 J. Stadtwäger Andreas Alexander Rinneberg, 81 J.
Dom-K.: Johann Etzmann, 58 J. Robert Woldemar Viktor Feyerabend, im 10. J. Ernst Laurenstein-Lauenstein, im 64. J.
Jakobi-K.: Frau Wilhelmine Dorothea Henko, geb. Bahr, 57 J. Ehem. Schuldiener Heinrich Wegner, 86 J. Wittfrau Marie Dannenberg, geb. Frauenstein, 69 J.
Gertrud-K.: Tapezirer Wilhelm Eduard Gasperſohn, im 51. J. Frau Marie Strasdiht-Strasdin, geb. Faulbaum, 38 J. Wally Marie Karoline Sauske, im 2. J. Selma Cäcilie Charlotte Wahrt, im 3. J. Fräulein Justine Helene Neese, im 58. J.
Jesus-K.: Anna Katharine Wahrt, geb. Kruhmin, 84 J. Tihje Grundmann, geb. Lihdag, 37 J. Johann David Julius Jäger, 15 J. Elsa Marie Alwine Ulsas, im 12. J. Marie Amalie Dabre, 5 J. Böttchergesell Friedrich Julius Piehl, 51 J. Georg Erwin Fuhrmann, 5 J. Handlungskommis Christian Georg Jochumsen, 84 J. Wilhelmine Elisabeth Gallert, 73 J. —
St. Matthäi-Freibegräbniß: vom 4. bis zum 11. November 15 Verstorbene.
Johannis-K.: Amalie Schwert, geb. Jermolajew, 29 J. Greete Brink, geb. Reinbusch, 44 J. Heinrich August Leo Freymann, im 26. J. Anna Strehlneek, 51 J. Reinhold Karl Wendt, 2 M. Dohre Natalie Prinz, im 12. J. Antonie Barbara Osolin, im 2. J. Kirchenvormund Zimmermann Ernst Gaudin, 72 J. Ottilie Julianne Wilhelmine Balzer, im 3. J. Ernestine Kuschinsky, geb. Grube, im 43. J. Wittwe Anna Leschinsky, geb. Berg, 80 J.
Martins-K.: Arbeiter August Birkenberg, 39 J. Ludwig Christian Sehme, im 5. M. David Rudolf Struggies, im 20. J. Eduard Michel Alexejew, im 7. J. Edde Schafferewitz, im 73. J. Klempnermeister Karl Rudolf Schlegel, 49 J. Johanna Elisabeth Karoline Dalbing, im 2. J.
Markus-Armenkirchhof: vom 4. bis zum 11. November 9 Verstorbene.
Reform. K.: Weil. Fabrikmeister Joseph Parton, 59 J.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 3. bis zum 9. November 1891 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Peterab. Vorst.	In der Mosk. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Ohne Angabe d. Stth.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus abdominal. . . .	—	2	1	1	3	6	1	7
Dysenterie	—	—	—	1	—	1	—	1
Scarlatina	2	7	13	3	—	10	15	25
Diphtheritis vera	—	1	4	1	1	3	4	7
Pneumonia crouposa . . .	1	3	1	—	—	—	5	5
Scarlatina u. Diphtheritis . .	—	—	4	—	—	—	4	4
zusammen	3	13	23	6	4	20	29	49

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 15 Ноября 1891.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 47. Donnerstag den 21. November. 1891.

(82. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Der französische Schriftsteller und russische Diplomat

Theodor von Faber.

In meiner Notizensammlung berühmter Balten befindet sich die Abschrift eines Nekrologs über den französischen Schriftsteller und russischen Diplomaten Theodor von Faber.

Dieser Nachruf ist in französischer Sprache abgefaßt und muß nach meinem Dafürhalten einer Pariser Zeitschrift aus dem Jahre 1847 entnommen sein, doch bin ich nicht im Stande zu sagen, welcher. Auch unseren Sammlern: Recke, Napiersky und Beise (Baltisches Schriftsteller-Lexikon) ist dieser Nachruf entgangen. Der Nekrolog ist im Namen der „Société“ geschrieben, welche unser Landsmann 1843 in Paris gründete, und von großem Werthe. In demselben ist nämlich von einem Manuscript die Rede, dessen Titel nicht zu entziffern war, weil die Handschrift theilweise schadhaft ist. Wie es im Nekrolog heißt, schenkte Faber, kurz vor seinem in Paris erfolgten Tode, 1847 diese Studie der genannten lit. Gesellschaft. Es ist nicht unmöglich, daß die Société dieses Manuscript ihres Gründers veröffentlichte, da sie dasselbe im Nachruf ganz besonders hervorhebt und sogar einige treffliche Gedanken aus demselben citirt; — doch wo ist diese Publikation zu finden?

Da nun weder Recke noch Napiersky (Balt. Schriftsteller-Lexikon I, 543 f.), noch Beise in seinen Nachträgen (I, 180 f.), resp. in seinem Nekrolog über Faber (Dorpater „Inland“ von 1848, Nr. 7) dieses Manuscript erwähnt, so erlaube ich mir hier mitzutheilen, was mir darüber bekannt geworden ist. Spielt doch der Zufall, nicht nur im Leben, sondern auch in der Forschung eine große Rolle, und ist die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß durch diese Erinnerung das vermißte Manuscript aufgefunden wird.

Als ich für das Conversations-Lexikon von Brockhaus 13. Aufl. Bd. 6, S. 501, die Biographie von Faber zu schreiben hatte, mußte ich mich, dem aufgestellten Princip gemäß, sehr kurz fassen und durfte diese Frage dort nicht berühren. Dagegen ist hier der Platz, zur Nachforschung anzuregen und gleichzeitig in nachfolgenden Zeilen

den Lesern in Kürze eine Biographie unseres einst vielgenannten Landsmannes vorzulegen.

Gotthilf Theodor von Faber wurde am 4./15. Februar 1766 in Riga geboren, wo sein Vater Hofgerichtsadvokat war. Leider verlor er schon früh seine Eltern und gelangte so bereits als 12jähriger Knabe in die Fremde, und zwar nach Magdeburg, wo sich ein Großonkel freundlichst seiner annahm. Daselbst besuchte er die Domschule mit gutem Erfolg, um dann seit 1784 in Halle, dann Jena Jurisprudenz zu studiren. Als er sich aber 1787 nach Straßburg (Elsaß) begab, um seine Studien zu beenden, ahnte er nicht, daß sein Schicksal ihn 1789 nach Paris verschlagen würde, wo er am 19. Juli Zeuge der Erstürmung der Bastille war. In die Wirren der Revolution verwickelt, sah Faber, wie alle Verbindungen mit seinem Vaterlande sich von ihm ablösten. Als Ausländer trat nun für ihn in Paris eine gefahrvolle Zeit ein, besonders als der Krieg mit Oesterreich 1792 ausbrach. Faber sah sich sogar genöthigt, um nicht als Spion angesehen zu werden, als „Elsässer" im ersten Aufgebot der National-Freiwilligen Aufnahme zu suchen. Er wurde der Armee Dumouriez' als gemeiner Soldat untergeordnet und wohnte dem Treffen bei Valmy und der Schlacht bei Jemappe bei. Als aber am 1. März 1793 sein Corps, das dritte Bataillon von Paris, am Rhein von der Armee des Prinzen von Coburg überfallen und vernichtet wurde, gerieth er, als Verwundeter auf dem Schlachtfelde liegend, in die österreichische Gefangenschaft. Diese war sehr hart, durch Krankheit, Märsche und Elend aller Art; besonders aber durch den Starrsinn des National-Convents, welcher den Austausch der Gefangenen von Jahr zu Jahr verzögerte. Die Flucht rettete Faber schließlich vom sicheren Untergange, der ihm in Ungarn bevorstand, und er kam nach Hessen, wo er im Hause eines Landsmannes ein Jahr lang Hauslehrer war. Darauf kehrte Faber unter dem Direktorium 1798 nach Paris zurück und wurde im Civildienst bei der Centralverwaltung des Rheindepartements in Aachen angestellt; nachher mußte er als Kommissär der vollziehenden Gewalt im Clevischen bei der ersten Organisation des Landes mitwirken, wo er das innere Getriebe der französischen Staatsverwaltung praktisch kennen und verachten lernte.

Nach Ruhe sich sehnend, gelang es ihm, einen Ruf als Professor der französischen Sprache und Literatur an der Centralschule in Köln zu erhalten, wo er den „Beobachter im Rheindepartement" mit Professor Reinhard herausgab. Als jedoch 1804 Napoleon Bonaparte sich zum Kaiser aufwarf und die Republik vernichtete, knüpfte Faber — nicht ohne Gefahr — wieder Verbindungen mit seinem Vaterlande an und erhielt auch Ende 1805 einen Ruf als Professor der französischen Sprache und Literatur an die Universität Wilna. Auf der Reise nach Rußland indessen fand Faber bei dem russischen Gesandten in Berlin die Weisung vor: nicht direkt nach Wilna, sondern zuvor nach St. Petersburg zum damaligen Curator der Wilnaer Universität, Fürsten Czartoriski, sich zu begeben. Dort jedoch erwartete seiner eine ganz andere Aufgabe, denn der Fürst

war damals zugleich auch Minister der auswärtigen Angelegenheiten und beabsichtigte, Faber, der ihm als gewandter Journalist bekannt war, zum Redakteur eines in St. Petersburg erscheinenden „Anti-Moniteurs" zu machen. Verschiedene Ursachen indessen verhinderten die Ausführung dieses Planes und Faber schrieb — obgleich dem Ministerium zugezählt — unabhängig von der Regierung seine Aufsehen erregenden „Notices sur l'intérieur de la France, écrites en 1806" (St. Petersbourg. 1807). Ohne des Verfassers Willen wurden dieselben u. d. T. „Offrandes à Bonaparte" (London 1807) mit einigen Zusätzen von fremder Hand wieder abgedruckt, worauf sich Faber veranlaßt sah, seine „Observations sur l'armée francaise des derniers temps à partir de 1792 jusqu'en 1807" (St. Petersburg 1808) erscheinen zu lassen, die bald darauf ins Deutsche übersetzt wurden u. d. T.: „Bemerkungen über die Französische Armee der neuesten Zeit, oder die Epoche von 1792 bis 1807" (Königsberg 1808).

Inzwischen war aber die politische Lage Rußlands durch den Frieden von Tilsit 1807 eine andere geworden und erhielt Faber die Weisung, die Residenz zu verlassen. Er begab sich in die Heimath, nach Karlsruhe bei Wenden, wo er in ländlicher Abgeschiedenheit seine interessanten: „Bagatelles, Promenades, d'un Desoeuvré dans la ville de St. Petersbourg" (St. Petersb. 1811. 2 Bde.) verfaßte, welche in Paris 1812 nachgedruckt und in Leipzig 1814 ohne des Verfassers Erlaubniß in's Deutsche übersetzt wurden, u. d. T.: „Spaziergänge in St. Petersburg".

Mittlerweile war die russische Politik nach der großen Völkerschlacht bei Leipzig 1813 wiederum eine andere geworden und wurde nun Faber von der Regierung beauftragt, das Journal „Observateur imperial" für das Departement der auswärtigen Angelegenheiten zu begründen, welcher Plan jedoch aus verschiedenen Ursachen schließlich aufgegeben wurde. Abgesehen von verschiedenen anonymen Artikeln in einigen Zeitschriften, wie über Carnots Denkschrift an den König von Frankreich (Mémoire adressé au Roi en Juillet 1814) und der Beurtheilung derselben in der Jenaschen Allgem. Lit.-Ztg., erschienen in dieser Zeit seine „Beiträge zur Charakteristik der Französischen Staats-Verfassung und Staats-Verwaltung während der Epoche Bonapartes" (Königsberg 1815), die es bewirkten, daß er der russischen Gesandtschaft am Bundestage zu Frankfurt a./M. 1816 beigeordnet wurde, und in dieser Stellung wurde ihm 1818 in Aachen vom russischen Kaiser die damals hohe Auszeichnung zu Theil, zum Etatsrath (Staatsrath) erhoben zu werden*). — Nach dem Aachener Congresse lebte Faber in denselben Verhältnissen in Brüssel, dann Frankfurt a./M., dann seit 1822 in Mainz und seit 1834 in Koblenz als russischer Diplomat. Im Dienste ergraut, nahm er 1840

*) Aus dieser Zeit datirt sich der von mir zuerst veröffentlichte interessante Brief Fabers an den Livl. Gen.-Sup. Dr. K. Sonntag über den Rigenser, den Landschaftsmaler Johann Jacob Müller (vgl. Düna-Ztg. Nr. 79 vom 6. April 1891, Feuilleton-Beilage).

als wirklicher Staatsrath seinen Abschied und zog sich nach Luzern zurück, wo er in ländlicher Abgeschiedenheit an seinem berühmten Werke über den Grafen Capodistrias arbeitete. Es erschien aber zunächst nur die kleine Broschüre „Capodistrias. Zur Vorbereitung für die künftige Geschichte der politischen Wiederherstellung Griechenlands" (Aarau 1842), und bald darauf sein größeres Werk, welches seinen Ruf als diplomatischen Schriftsteller vermehrte und den Titel führte: „Le Comte J. Capodistrias, président de la Grèce, jugé par lui même, d'après les actes de son administration, constaté par sa correspondance publié à Genève en 1839. Extraits textuels de ses lettres, caractérisant la régénération politique de la Grèce, disposés dans un ordre méthodique à l'usage des hommes d'état, des administrateurs et des amis studieux de l'histoir du temps." (Paris 1842.)

Im Jahre darauf begab er sich nach Paris, wo er, wie bereits oben bemerkt, eine „Société" gründete, und hier treten wir in die Periode seines Lebens, von der sein letztes verlorenes Werk vielleicht den besten Aufschluß geben könnte.

„Die Lebhaftigkeit seiner Phantasie, der Reichthum seiner Erinnerungen belebten selbst im Alter seine sehr interessanten Unterhaltungen," sagt ein Mitglied dieser „Pariser Société" über Faber im genannten Nekrolog — und waren die Folge, daß man ihn häufig aufsuchte, der sich selbst — und gar in Paris — einen „Einsiedler" nannte." Und merkwürdig genug, kurz vor seinem Tode verehrte er der von ihm gegründeten „Société" seine daselbst am 22. Januar 1847 zum Vortrag gebrachte Studie: „über Einsamkeit und Gesellschaft," welche leider nicht im Druck erschien*). In diesem Manuscript sagt Faber u. a.: „Seinem Nächsten nützlich sein, das ist der einzige Ruhm und auch das einzig wahre Glück für den Ehrenmann." — Diese Worte kennzeichnen am besten seinen edlen Charakter und sind sein schönstes Lob nach seinem Heimgang, der am 28. November 1847 in Paris erfolgte. Die von ihm gegründete „Société" sagt in ihrem Nekrolog u. a. über Faber sehr treffend: „Ermüdet von der lächerlichen Eitelkeit der Sterblichen, war es zu Paris, wo er verstanden hatte, sich einen stillen friedlichen Zufluchtsort zu schaffen, und zwar inmitten des Gewoges, welches er im Kleinen mit den Augen des Weisen ansah; dem die Vergangenheit ein Traum, die Gegenwart eine Täuschung, die Zukunft ein Räthsel und Gott allein eine Wahrheit ist!"

Paul Falck.

---

*) Vielleicht steht in den Nekrologen Fabers, in der „Nordischen Biene" vom 16. Decbr. 1847, Nr. 284, S. 1135 „Парижскія письма" oder in Gersdorffs Repertorium von 1848 Heft 12, S. 468, in welche Arbeiten ich keinen Einblick gewinnen konnte, etwas Näheres über den Verbleib dieses Manuscripts, wie überhaupt über den Verbleib seines lit. Nachlasses, welcher nicht unbedeutend gewesen sein kann.

Notizen.

Am Donnerstag den 4. Juli fand durch Se. Eminenz Bischof von Riga und Mitau, Arssenij, die Einsegnung der Votivkapelle auf der Cementfabrik zu Poderaa bei Riga zur Erinnerung an die wunderbare Errettung unseres Herrscherhauses bei Borki, in Gegenwart des Herrn Gouverneurs nebst seiner Gemahlin und einer zahlreichen Versammlung eingeladener Gäste, statt. Die Kapelle hat der verstorbene Kaufmann Carl Christoph Schmidt, der Gründer der Cementfabrik, erbauen lassen, um den Arbeitern der Fabrik, die zum größten Theil der griechischen Konfession angehören, jenes Ereigniß für immer ins Gedächtniß einzuprägen.

Am Mittwoch den 10. Juli wurde um 1 Uhr Mittags die Enthüllung und Einweihung des Denkmals vollzogen, das nach dem von Seiner Majestät dem Kaiser bestätigten Projekt errichtet worden ist zum Andenken an 400 russische Krieger, die in der Schlacht mit den Schweden am 10. Juli 1701 gefallen sind.

Sonntag den 14. Juli veranstaltete der Rigaer Velocipedistenklub auf seiner Bahn im Kaiserlichen Garten zur Uebung seiner Mitglieder ein internes Wettfahren.

Am Montag den 15. Juli fand eine Zusammenkunft sämmtlicher livländischer Stadthäupter im Schloß zu Riga unter Vorsitz des Herrn Livländischen Gouverneurs und unter Theilnahme des Herrn stellvertretenden Kanzleidirectors v. Cramer in Sachen der bevorstehenden Reform der Städteordnung statt.

Am Donnerstag den 18. Juli veranstaltete der Rigasche Ruderklub auf seiner Insel am Abend ein Sommerfest mit Militairkonzert und Illumination.

Am Sonntag den 21. und am Montag den 22. Juli wurde vom Rigaschen Damengefängnißkomité zum Besten des Asyls für Arrestantenkinder ein Lotterie-Allegri arrangirt, welches mit Einschluß von Ueberzahlungen eine Gesammteinnahme von 1649 Rbln. 33 Kop. ergab. Die Unkosten betrugen 189 Rbl. 44 Kop., so daß ein Reinertrag von 1459 Rbln. 89 Kop. erzielt worden ist.

Auf der Bahn des Rigaer Trabrenn-Vereins fand am Mittwoch den 24. Juli das erste Rennen statt.

Am Sonnabend den 27. Juli hat der Frauen- und Jungfrauenhilfsverein in Riga, dessen Statut vom Rigaschen Magistrat am 12. Februar 1869 bestätigt worden war, in Grundlage der Bestimmung der vom Rigaschen Stadtwaisengericht bestätigten Generalversammlung der Mitglieder seine Thätigkeit eingestellt.

Am Sonnabend den 27. Juli begingen der Hausbesitzer Alexander Nikolai Stein und seine Gattin Amalie, geb. Kreet, in seltener Rüstigkeit im Kreise von Kindern und Kindeskindern das seltene Fest der goldenen Hochzeit.

Laut Jahresbericht des Livländischen Thierschutzvereins für das Jahr 1889 und 1890 zählt der Verein zur Zeit 800 Personen, hat seine Bezirksherren in allen Theilen der Stadt und mehrfache Zweigvereine. Im Jahre 1890 sind in den Stall 1533 Thiere aufge-

nommen worden, unter diesen zumeist Hunde. Die Einnahmen und Ausgaben des Vereins balancirten für 1890 mit 2540 Rbln. 61 Kop., wobei für 1891 ein Saldo von 30 Rbln. 94 Kop. verblieb. Der Vorstand besteht zur Zeit aus den Herren: Pastor M. Werbatus, Präses; Hofrath Wahrhusen, Vicepräses; Gymnasiallehrer Kottkowitz, erster Sekretär; Schulvorsteher Fr. Cziesch, zweiter Sekretär; vereidigter Rechtsanwalt W. v. Jarmersted, Archivar; Lehrer Helms, Kassaführer; Staatsrath Dr. Keilmann, Kaufmann Augsburg, Hofrath J. v. Rochlitz, Dr. Arnold Plates, Hofrath A. v. Plutschewsky, Vereins-Veterinair-Arzt.

Am Montag den 12. August wurde die Stadtbibliothek wieder für das Publikum geöffnet, da während des Sommers ihre Uebersiedelung in das Rathhaus und die Aufstellung ihres Bücherbestandes beendet worden.

In der Zeit von Dinstag den 30. Juli, dem Tage der Publikation des Roggen-Export-Verbots, bis Mittwoch den 14. August, 12 Uhr Nachts, dem Zeitpunkt, wo dasselbe in Kraft trat, wurden über unseren Hafen, laut officieller Angabe, im Ganzen 2336454 Pud exportirt, welche einen Werth von ca. 3388000 Rbl. darstellen.

Am Sonntag den 18. August veranstaltete der Rigaer Velocipedistenklub im Kaiserlichen Garten ein Herbstwettfahren.

Am Sonntag den 25. August wurde um 12 Uhr Mittags die Grundsteinlegung zum neuen Gebäude des Friedensrichter-Plenums vollzogen.

Am Freitag den 30. August fand im Hagensberger Sommertheater die letzte Vorstellung in dieser Saison statt und in ihr zugleich das Benefiz des Herrn Kassirers Zahn.

Am Freitag den 30. August, Sonnabend den 31. August und Sonntag den 1. September wurde zum Besten der Marienkinderbewahranstalt im Saale des Wöhrmannschen Parks ein Bazar veranstaltet.

Nach dem Rechenschaftsbericht des „Rigaer Velocipedistenklub" für 1890/91 hat die Zahl der Mitglieder einen Zuwachs von 34 Personen aufzuweisen und beträgt zur Zeit 166. Das Kapital betrug am 28. Februar 1890 955 Rbl. 85 Kop. und am 28. Februar 1891 1865 Rbl. 37 Kop., hat sich somit um 909 Rbl. 52 Kop. vermehrt. Auf den Tourenfahrten wurden in diesem Jahre 5950 Werst mehr zurückgelegt, als im vergangenen. Ein Chausséewettfahren fand am 1. Juli und das fünfte Wettfahren am 2. September 1890 statt. Der Vorstand pro 1891/92 besteht aus den Herren: Präses Ludwig Johannsohn, Vicepräses C. Bruhns, Kassenwart W. Praetorius, Fahrwart W. O. v. Sengbusch, Schriftwart R. Hafferberg, Zeugwart A. Johannsohn, Arzt Dr. H. Johannsohn.

Am Sonntag den 1. September begann im Rigaschen Stadttheater die neue Saison mit der Aufführung von Schillers „Tell".

Am Montag den 2. September feierte die Blumenhandlung der Frau Bertha Kant das Fest 25jährigen Bestehens.

Am Montag den 2. September hielt Direktor Schweder in der Sitzung des Naturforschervereins einen Vortrag über den hundertjährigen Kalender.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Dom-K.: Herbert August Petersohn. Johann Georg Arved Lutz. Hermann August Schrenck. Maria Alexandra Paul. Christine Brügge. Erich Theodor Wilhelm Burmeister. Elisabeth Lilly Hermine Schultz.

Jakobi-K.: Margarethe Pauline Kymmel. Christine Nanny Schilinsky. Ellen Emilie Wilhelmine Eckstein. Eduard Andreas Kwiese. Alexander Arnhold Stille.

Gertrud-K.: Friedrich Woldemar Kauffeldt. Karl Edgar Eduard Winkhardt. Harry Gustav Raschmeyer. Anna Amalie Kaminsky. Marie Florentine Kaminsky. August Alexander Kaminsky. Alma Pelle, gen. Pole. Jurre Jehkab Spirrand. Marie Elisabeth Brausing. Ans Tillmann. Eduard Jakob Mey. Emma Amalie Petrowitsch. Alide Hermine Mathilde Baur. Alexander Bernhard Seemel. Anna Emilie Zaurais. August Alexander Ruks. Robert Jehkabsons.

Jesus-K.: Louise Wilhelmine Behrsin. Emilie Bertha Salpeter. August Gottlieb Zimdin. Friedrich Martin Brahmann. Erich Johann Kasimir Ursanowitsch. Heinrich Kuptsche. Mathilde Charlotte Krastin.

Johannis-K.: Milda Amalie Wanags. Johann Konstantin Emil Reinsohn. Karl Ernst Eduard Katschewsky. Adolf Christian Beck. Jahn Priwert. Natalie Hedwig Ellburg. Anna Auguste Alwine Knoch. Anna Auguste Mellbahrd. Olga Lisa Mathilde Weißert. Gustav Friedrich Alexander Neile.

Martins-K.: Eduard Hugo Weinberg. Johann Theodor Leepe. Friedrich Hugo Alexander Lihne. Elsa Amalie Resinsky.

Pauls-K.: Wilhelm Adolph Purin. Maximilian Krehger. Anna Pauline Stakle. Luise Johanna Pauline Aschmann. Jahnis Ernst Weglin. Wera Emilie Blekte. Marie Elsa Martha Graede.

Luther-K.: Julianna Mehney. Ans Friedrich Graudin. Olga Katharine Igel. Fritz Ernst Kehpul. Karl Hugo Alp. Amalie Martha Timpe. Johann Max Kurpneek.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Konditor Georg Heinrich Schaar mit Wilhelmine Adele Steding. Handlungskommis Joachim Heinrich Christoph Lüth mit Elisabeth Ottilie Wolf.

Jakobi-K.: Schlosser Karl Albert Leonhard Bilchen mit Auguste Alexandra gesch. Gerhardt, geb. Schoen. Fleischergesell Franz Karl Rudolf Müller mit Anna Christine Jeschkewitz.

Gertrud-K.: Notär des Livl. Konsist. Karl Theodor Schwank mit Anna Fedora Loewicke. Bäckergesell Gottlieb Friedrich Kawall mit Ottilie Marie Leehr. Maler Eduard Andreas Sahmit mit Gertrud Werner.

Jesus-K.: Schlossergesell Jehkabs Swirgsdin mit Anna Leepin. Maschinentechniker Albert Jorschewitz mit Lydia Puehl. Arbeiter Gebert Ohsol mit Greete Bernowski. Bahnbeamter Alexander Menting mit Emilie Stauer.

Johannis-K.: Arbeiter Jahn Bachmann mit Ewa Gehske. Dahw Ottender mit Anna Garbel, gen. Garber. Kutscher Peter Eduard Leimann mit Anna Siedelmann. Arbeiter Janne Turner mit Juhle Neuberg, geb. Rosit. Zimmermann Jurris Missin mit Karoline Tehraud. Schmied Juris Jahn Grünberg mit Juliane Balod. Fleischer Martin Sarin mit Anna Samissinko, geb. Abolin.

Martins-K.: Johann Mellalksne mit Luise Wisbul. Zimmermann Kahrlis Peter Ausa mit Charlotte Dorothea Assaras.

Pauls-K.: Arbeiter Robert Julius Petersohn mit Mathilde Jakobsohn. Arbeiter Mikels Klawinsch mit Anne Tehraud.

Luther-K.: Kutscher Jahn Budris mit Lihse Behrsin.
Reform. K.: Monteur Alexander Rudolph Fischer mit Mathilde Elisabeth Ribbe (auch Joh.-K.).

Begraben.

Jakobi-K.: Dim. Ritterschaftsnotär Robert Baron Schoultz-Ascheraden, 66 J. Dim. Archivar Wenzel Xaver Franz Machalitzky, 70 J.
Gertrud-K.: Frau Anna Wreede, geb. Lorson, im 46. J. Emma Johanna Kruhming, 4 J. Karl August Jaunsemm, gen. Neuland, im 7. J. Frau Marie Helene Holdt, geb. Simonowitsch, 74 J. Unterstauer Janne Martinson (Mattison), im 33. J. Wittwe Dore Kalnin, geb. Mellgail, im 62. J. Wächter Jakob Taube-Tuhbe, im 65. J.
Jesus-K.: Edde Keider, geb. Robbeschneek, 63 J. Theodor Woldemar Eduard Schabries, im 2. J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 11. bis zum 18. November 19 Verstorbene.
Johannis-K.: Lisette Klara Kruhmin, im 2. J. Fabrikarbeiter Gustav Busch, 45 J. Wilhelm Woldemar Aug, im 2. J. Jannis Sakewitz, im 2. J. Arbeiter Mikel Malwitz, 48 J. Kirchenvormund Martin Straupmann, 63 J. Dore Mitrak, 38 J. Anna Laiwin, im 4. J. Marie Alide Selma Tarjahn, 6 M. Wirth Heinrich Rose, 36 J. Martin Wezwehrdin, 2 St.
Martins-K.: Lucie Lisette Silbert, im 3. J. Ernestine Friederike Schampel, 17 T. Greete Grauds, 89 J. Arbeiter August Auge, 59 J.
Trinitatis-K.: Deutscher Unterthan Wilhelm Gasner, 40 J. Anna Tetter, geb. Wihtols, 40 J. Emilie Fischer, im 8. J. Johann Karl Ernst Purring, 2 J. Kistenbauer Heinrich Buddrich, 35 J. Deutscher Unterthan August Neumann, 34 J.
Pauls-K.: Anne Jansohn, 75 J. Lihse Ledin, 36 J. Wilhelm Adolph Purin, 7 T.
Luther-K.: Jahn Toms, im 3. J. Arbeiter Juris Saus, 74 J. Ans Ansberg, 40 J. Wittwe Christine Wisotzky, geb. Brenk, 76 J. Pauline Bogen, 2 J. Julianna Mehneß, 9 T. Frau Madde Ehrken, geb. Block, 35 J.
Markus-Armenkirchhof: vom 11. bis zum 18. November 13 Verstorbene.
Reform. K.: Frau Henriette Dorothea Mey, geb. Lemmereit, 69 J.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 10. bis zum 16. November 1891 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorst.	In der Moskr. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Ohne Angabe d. Stad.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus abdominal. . . .	1	—	1	3	—	2	3	5
Scarlatina	3	7	6	2	—	12	6	18
Diphtheritis vera	—	3	4	1	—	3	5	8
Febris puerperalis	—	1	—	—	—	—	1	1
Parotitis epidemica . . .	—	—	1	—	—	1	—	1
Pneumonia crouposa . . .	—	2	—	1	—	2	1	3
Scarlatina u. Diphtheritis . .	—	2	1	—	—	1	2	3
zusammen	4	15	13	7	—	21	18	39

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 22 Ноября 1891.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 48. Donnerstag den 28. November. 1891.

(82. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Zur älteren livländischen Reimchronik.

(Vorgetragen in der Sitzung der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostseeprovinzen Rußlands am 13. November 1891.)

Nach der zahlreichen Literatur, die bezüglich der älteren livländischen Reimchronik vorhanden ist (cfr. dieselbe in: Winkelmann, Bibliotheca Livoniae historica. Berlin 1878. ad Nr. 4864), zu urtheilen, schien dieselbe, besonders nachdem sie noch 1878 durch die Arbeit von Wachtsmuth: „Ueber die Quellen und den Verfasser der alten livl. Reimchronik," eine nicht unwesentliche Bereicherung erfahren, zunächst wenigstens als für abgeschlossen erachtet werden zu müssen. Jüngst ist nun aber wieder einmal eine Arbeit, nach dreizehnjähriger Pause, erschienen. Waren es bisher meist nur inländische Gelehrte, die sich mit jener für unsere heimische Geschichte wichtigen Quelle beschäftigten, so liegt nun die Arbeit eines auswärtigen Forschers vor. Richard Lindner aus Leipzig, der mit kaum 25 Jahren seine Studien beendet, hat, zur Erlangung der philosophischen Doktorwürde an der Universität Leipzig, daselbst eine Inaugural-Dissertation eingereicht und durch den Druck veröffentlicht, die den Titel führt: „Zur älteren livländischen Reimchronik" (Leipzig, Druck von J. B. Hirschfeld, 1891, S. 74).

Der Verfasser giebt zunächst nach Aufführung der Quellennachweise eine Einleitung, in der er die Handschriften, das Verhältniß der Handschriften zueinander, die Ausgaben, Uebersetzungen und die Literatur der livländischen Reimchronik erörtert. Dann geht er auf die eigentliche Arbeit über, die sich aus drei Theilen zusammensetzt. Den Hauptabschnitt bildet eine Untersuchung über die Sprache und das Metrum der livländischen Reimchronik, in der das Deutsche in Livland, die Sprache der Reimchronik und das Metrum selbst behandelt werden. Während dieser Abschnitt also vorzugsweise linguistischen Inhalts ist, trotzdem aber die Grundlage für die beiden folgenden Theile bildet, werden in diesen zwei rein historische Fragen zu beantworten gesucht, einmal die nach dem Verfasser, und zweitens die bezüglich der Zeit der Abfassung der Chronik.

Da der Verfaſſer in ſeiner Arbeit in mehrfacher Beziehung zu anderen Forſchungsreſultaten gelangt, als die bis jetzt erhaltenen, ſo dürfte ein Eingehen auf ſeine Diſſertation, mit beſonderer Hervorhebung ſeiner endgiltigen Schlußfolgerungen, gerechtfertigt erſcheinen.

Die Handſchriften der älteren livländiſchen Reimchronik einer Erörterung unterziehend, ſtimmt der Verfaſſer bezüglich des Rigaer Codex mit Georg Berkholz überein, daß derſelbe um die Mitte des 14. Jahrhunderts geſchrieben und alſo nicht die Originalhandſchrift iſt. Und „dazu ſtimmen denn auch Verſehen, meint Lindner, die unerklärlich ſein würden, wenn der Codex vom Dichter ſelbſt oder nach ſeinem Dictat geſchrieben wäre, wie die Auslaſſung eines Reimwortes, Einſetzung eines falſchen Reimes“ u. dergl. Der Verfaſſer führt dann die Heidelberger Handſchrift auf, ein Fragment, umfaſſend die Verſe 2039—2063 und 6715—6756, und giebt einige Hinweiſe, die auf die Spuren verloren gegangener Handſchriften führen. Dabei führt er auch ein Zinsbuch aus dem zweiten Viertel des 15. Jahrhunderts an, „das, auf dem Provinzialarchiv zu Königsberg aufgefunden, über den Bücherbeſtand vieler Ordensbibliotheken Preußens Aufſchlüſſe giebt. Danach befand ſich in Thorn: „die Gifflendesſche cronica deuwtſch,“ mit der nach Lindner „ohne Zweifel eine Handſchrift der livländiſchen Reimchronik gemeint iſt“.

Nach Leo Meyer iſt der Heidelberger Codex eine Abſchrift vom Rigaer. Dagegen meint nun aber Lindner: „Die von Meyer für ſeine Annahme aufgeführten Belege würden aber einen Schreiber vorausſetzen, der, unbekümmert um den Sinn, ſeine Vorlage Buchſtaben für Buchſtaben nachgemalt hätte. So groß iſt aber die Abhängigkeit des Schreibers des Heidelberger Codex durchaus nicht. Er iſt zwar von hervorragender Unaufmerkſamkeit und Ungeſchicklichkeit, zeigt aber doch eine gewiſſe Selbſtändigkeit: erſtens durch die von der Rigaer Handſchrift ganz verſchiedene Orthographie, deren er ſich bedient, zweitens durch die Moderniſirung, die er mit der Sprache der Chronik vornimmt, und drittens ſind zu beachten die Abweichungen im Text, die der Heidelberger Codex gegen den Rigaer zeigt.“ Lindner iſt nun der Meinung, daß beide Handſchriften auf eine gemeinſame Vorlage im Grunde zurückzuführen ſind, daß aber, entſprechend der jüngeren Entſtehung des Heidelberger Codex, zwiſchen dieſem und der Vorlage mehrere Mittelglieder und mehr als zwiſchen der Vorlage und dem Rigaer Codex anzunehmen ſind.

Aus einer Zuſammenſtellung der von Heinrich von Lettland aufgeführten Namen der vornehmſten Kreuzfahrer nach Livland erſieht Lindner „das bedeutende Ueberwiegen des niederdeutſchen Elements“ in Livland zu jener Zeit, und erblickt darin kein Spiel des Zufalls, da „die Bezirke der Kreuzpredigten für Livland und Preußen in der Zeit vor der Vereinigung beider Orden (d. h. des livländiſchen und preußiſchen Ordens) ſcharf geſondert und durch päpſtliche Erlaſſe geregelt waren“. Aus dieſen Verhältniſſen zieht der Verfaſſer den Schluß, daß für die Zeit von der Vereinigung des Schwertritterordens mit dem deutſchen Orden die niederdeutſche Sprache die Umgangsſprache in Livland geweſen iſt. Durch die Vereinigung beider

Orden (1237) mußte die Vorherrschaft des niederdeutschen Elements in der Ritterschaft insofern eine Einschränkung erfahren, als nun aus allen deutschen Landen, je nach Bedarf und je nach Lage der politischen Verhältnisse, Streitkräfte nach Livland geschickt wurden. Für die Städte ist der Gebrauch der niederdeutschen Sprache als sicher anzunehmen, dafür spricht die Uebernahme niederdeutscher Stadtrechte in die livländischen Städte, so des Hamburger Rechts nach Riga (1270), des Dortmunder Rechts nach Memel (1254), in den meisten Fällen aber des Lübischen Rechts. Dagegen fehlen Originalurkunden in deutscher Sprache, welche von Ordensbeamten ausgestellt sind, im 13. Jahrhundert noch vollständig. Die erste derselben stammt aus d. J. 1323 und ist, wie sämmtliche übrigen, vom Orden in Livland ausgehenden Urkunden, in niederdeutscher Sprache abgefaßt." Aus alle dem, wie auch gegründet auf eine Uebersicht dieser Urkunden, erachtet Lindner es für erwiesen, „daß die Amtssprache des deutschen Ordens in Livland die niederdeutsche Sprache gewesen. Das hochdeutsche Element, das seit der Vereinigung beider Orden nach Livland kam, scheint also nicht stark genug gewesen zu sein, um eine Aenderung in den bestehenden sprachlichen Verhältnissen durchsetzen zu können. Wollte man die Sprache der livländischen Reimchronik dennoch für Livland in Anspruch nehmen, so müßte man das Vorhandensein einer besonderen Sprache annehmen, deren sich die Ritter im Verkehr unter einander bedienten. Dafür aber fehlt jegliches Zeugniß". (Schluß folgt.)

Notizen.

Am Mittwoch den 4. September sprach in der Gesellschaft praktischer Aerzte Dr. Bergmann über Contagiosität der Lepra.

Am Freitag den 6. September gab die Laureatin des Moskauer Konservatoriums Fräulein Alice Reinshagen in Gemeinschaft mit der Konzertsängerin Fräulein Elly Grimm aus Berlin und unter Mitwirkung des Kapellmeisters Max v. Haken ein Konzert im Schwarzhäupterſaale.

Am Dinstag den 10. September fand im Saale des Gewerbevereins ein erstes Konzert der Herren Raimund v. zur Mühlen und Hans Schmidt statt.

Am Mittwoch den 11. September wurde im Stadttheater eine Festvorstellung gegeben zur Jubelfeier des 100 jährigen Geburtstages von Theodor Körner, zu welcher eine von dem Kapellmeister Max Knöffler komponirte Ouvertüre und die neuinscenirte Darstellung des Dramas „Zrinyi" zur Wiedergabe gelangten.

Am Donnerstag den 12. September hat der Verwaltungsrath des Baltischen Polytechnikums zu Riga den Professor der Nationalökonomie Aug. Lieventhal seiner Bitte gemäß aus dem Amte eines Direktors entlassen und zu seinem Nachfolger den bisherigen Vicedirektor Professor Th. Grönberg erwählt, der bald darauf von Sr. Excellenz dem Kurator des Dörptschen Lehrbezirks als Direktor des Baltischen Polytechnikums für die nächsten drei Jahre bestätigt worden

ist. An Stelle des Herrn Gunstensen, welcher am Polytechnikum nur zwei Semester thätig war, ist der Ingenieur W. Wodzinski, Zögling des hiesigen Polytechnikums, auf den Lehrstuhl für Ingenieurwissenschaften (Brückenbau, Tunnelbau, graphische Statik) berufen und hat vom Ministerium der Volksaufklärung, laut Mittheilung des Kurators vom 9. September d. J., die venia docendi erhalten. Am 1. September schied aus dem Lehrkörper des Polytechnikums Herr Docent E. Arnold. Ein Ersatz für denselben hat bisher noch nicht beschafft werden können; daher müssen die Vorlesungen über Elektrotechnik und Maschinenelemente für Ingenieure und Chemiker bis auf Weiteres ausfallen. Als Assistenten in der Maschineningenieur-Abtheilung treten neu ein: Ingenieur M. Schmelzer für Konstruktion von Maschinenelementen und als stellvertretende Assistenten die Studirenden Th. Kalep für Maschinenzeichnen und Maschinenelemente und R. Kablitz für Mechanische Technologie und Maschinenzeichnen. Die Assistentur für Maschinenkonstruiren ist zur Zeit noch nicht besetzt.

Donnerstag den 12. September fand in der Wohnung des Herrn Gouverneurs eine außerordentliche General-Versammlung statt der Mitglieder sämmtlicher lokaler Institutionen der Russischen Gesellschaft des Rothen Kreuzes behufs Erörterung der Frage hinsichtlich einer Hilfsleistung für die von der Mißernte heimgesuchten Gouvernements.

Am Freitag den 13. September gaben die Herren Raimund v. zur Mühlen und Hans Schmidt ein zweites Konzert im Saale des Gewerbevereins und stellten die Hälfte der Reineinnahme desselben im Betrage von 300 Rbln. dem Rigaer Frauen-Verein (gegr. 1818) zur Verfügung.

Sonnabend den 14. September konstituirte sich die zweite Rigaer Spar- und Leihkasse, indem die Gründer auf der an diesem Tage stattgehabten ersten Generalversammlung die Direktion erwählten, bestehend aus den Herren: Advokat J. Lasding, Kaufmann erster Gilde A. Ballod und Brauereibesitzer A. Grünupp, denen die Herren: Kaufmann erster Gilde K. Ohß und Fabrikeigenthümer J. Suberg als Substituten beigegeben wurden, und die Revisionskommission, bestehend aus den Herren: F. Weinberg, B. Dihrik, F. Großwaldt, Chr. Berg, P. Linde und A. Plahkis. Präses der Direktion ist Herr P. Lasding und Präses der Revisionskommission Herr F. Weinberg.

Der Verein praktischer Bienenzüchter in Riga, dessen obrigkeitliche Bestätigung am 27. Juli durch den Herrn Domainenminister erfolgt ist, hielt am Sonntag den 15. September in den Restaurationsräumen des Kaiserlichen Gartens seine erste ordentliche Generalversammlung ab, auf welcher der Bericht des interimistischen Kassaführers vorgelegt, die Wahl eines Vorstandes vollzogen und über die jährlich zu zahlenden Beiträge Bestimmung getroffen wurde.

Am Sonntag den 15. September beging die Realschule Kaiser Peter I. mit einem literärisch-musikalischen Schülerabend ihren fünften Stiftungstag in festlicher Weise.

Im Wöhrmannschen Park erfolgte am Sonntag den 15 September der Schluß der Sommersaison.

Auf der Sitzung des Naturforscher-Vereins am Montag den 16. September legte Oberlehrer Werner meteorologische Registrirapparate vor und Dr. B. Meyer sprach über „Symbiose niederer Organismen mit höheren Pflanzen".

Der erste Klavierlehrer an der Rigaer Musikschule (v. Gizycki), Herr Gustav Berger, gab am Dinstag den 16. September im Schwarzhäupterſaale einen Klavierabend.

Der Vorschuß- und Sparkassen-Verein der St. Johannis-Gilde zu Riga hielt am Mittwoch den 18. September im untern Saale der St. Johannis-Gilde eine Generalversammlung ab.

Im großen Saale des Gewerbevereins fand von Freitag den 20. bis Sonntag den 23. September die dritte allgemeine Ausstellung des Rigaer Geflügelzuchtvereins statt. Als Ausstellungsobjekte waren ausersehen: Race-Hühner, -Tauben, -Enten, -Gänse und -Schwäne, Ziergeflügel, Trink- und Futtergeräthe und Literatur.

Am Sonnabend den 21. September arrangirte Herr E. M. Roman, gewesenes Mitglied des Hagensberger Sommer-Theaters, unter Mitwirkung mehrer bekannter Künstler und beliebter Dilettanten im Saale der Mineralwasseranstalt eine dramatisch-musikalische Soirée mit nachfolgendem Tanz.

Am Dinstag den 24. September begingen hierselbst Herr August v. Pander, Besitzer von Ronneburg-Neuhof, und seine Frau Gemahlin, geb. Zwarkowsky, das Fest der goldenen Hochzeit.

Auf der am Dinstag den 24. September stattgehabten Michaelisversammlung der großen Gilde wurde Herr Robert Fränkel zum Dockmann erwählt.

Eine Gesellschaft russischer Liliputaner, bestehend aus vier Personen im Alter von 18—24 Jahren und bei einer Größe von 1 Arschin 6 bis 2 Werschok, gab im Saale des Gewerbevereins am Dinstag den 24. und Mittwoch den 25. September Vorstellungen, die theils in Lustspiel-, theils in Balletaufführungen bestanden.

Das Kinderasyl des Vereins gegen den Bettel in Eichenheim feierte am Donnerstag den 26. September sein alljährliches Erntefest.

Freitag den 27. September wurde im Saale der Schwarzhäupter von Fräulein Alice von Michelsohn ein Konzert gegeben unter Mitwirkung der Frau Lysander und des Herrn Konzertmeisters K. Bankwitz.

Auf ihrer Generalversammlung am Freitag den 27. September hat die Rigaer Liedertafel für das Vereinsjahr 1891/92 zu Vorstehern erwählt: Sekretär O. Stieda, Staatsrath G. Tiedemann, Kaufmann Ernst Boström und Kaufmann Bernhard Keuerleber; zu Substituten: Architekt H. Scheel, Sekretär M. v. Reibnitz, Kaufmann Georg Fahrbach jun. und Kontroleur L. Petrick. Zum Dirigenten wurde Musikdirektor W. Bergner wiedergewählt.

In der Sitzung des Naturforschervereins am Montag den 30. September sprach Dr. Doß über den Meteoriten von Mißhof.

Der Hagensberger deutsche Männergesangverein veranstaltete am Dinstag den 1. Oktober einen Diskutirabend mit Damen, auf welchem Herr G. Vielrose einen Vortrag über die klimatischen Zonen Rußlands hielt.

Auf der Sitzung der Gesellschaft praktischer Aerzte am Mittwoch den 2. Oktober sprachen die Herren: Dr. Schultz über „Forensisches" und Dr. Fr. Berg über einen Fall von arteriosklerotischer Gangraen.

Auf der allgemeinen Versammlung des Rigaer Yachtklub im Winterlokale desselben, der großen Gilde, hielt am Mittwoch den 2. Oktober Direktor Schweder einen Vortrag über die Unternehmungen zur See unter Herzog Jakob.

Im Saale des Rigaer lettischen Vereins veranstaltete der Rigasche lettische Wohlthätigkeitsverein am Sonntag den 6. Oktober eine Verloosung zum Besten der Armen und der lettischen Töchterschule des Vereins.

Am Sonntag den 6. Oktober, als am Erntedankfeste, wurde in den evangelisch-lutherischen Kirchen der Stadt, der Vorstädte und des Patrimonialgebiets von Riga eine Kollekte zum Besten der Nothleidenden in den inneren Gouvernements veranstaltet.

Im Saale des Gewerbevereins fand am Dinstag den 8. Oktober ein erstes und am Freitag den 11. Oktober ein zweites und letztes Sliwinski-Konzert statt. Zum Besten des Rigaer Thierasyls wurde am Sonnabend den 12. Oktober im Saale des Schützenhauses eine musikalisch-deklamatorische Abendunterhaltung mit nachfolgendem Tanz gegeben.

Am Sonntag den 13. Oktober wurde zum Besten der Wittwen- und Waisen-Unterstützungskasse des hiesigen Theaterorchesters im Stadttheater eine Konzert-Matinée veranstaltet, unter Mitwirkung von Fr. Müller-Lichtenegg, Frl. Nolden, Herrn Meincke, Konzertmeister Krämer und des Pianisten Herrn Joseph Sliwinski.

Im Saale der löblichen Schwarzhäupter wurde am Montag den 14. Oktober ein Konzert gegeben von der Violin-Virtuosin Metaura Torricelli, Hof-Violinistin der Königin von Italien, unter Mitwirkung der Sängerin Signorina Angela Kastellari und des Pianisten G. Buddéus.

In der Sitzung des Naturforschervereins am Montag den 14. Oktober gab Dr. Alexander Bertels einen Bericht über eine Exkursion unter Vorzeigung einiger Petrefakten, und Direktor Schweder machte einige kleinere Mittheilungen.

In der Sitzung des technischen Vereins sprach am Dinsag den 15. Oktober Herr Bing über die Eindrücke einer Orientreise.

Am Mittwoch den 16. Oktober hielten auf der Sitzung der Gesellschaft praktischer Aerzte Vorträge: Dr. v. Engelhardt: „Ueber Atrophie der Magenschleimhaut," und Dr. Schultz: „Forensisches".

Im Rigaschen Kaufmännischen Verein hielt am Mittwoch den 16. Oktober Direktor Schweder einen Vortrag über: „Die Meteoriten".

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Edgar Nikolai Heyer. Auguste Elisabeth Aug. Elisabeth Fanny Stöffgen.

Dom-K.: Kuno Karl Ernst Gottlieb Kettekat. Alexander Karl Sanderbeck. Friedrich Johann Ernst Gagnus. Nanny Elisabeth Irma Schröder. Karl Maria Eduard Hoheisel. Hertha Sophie Diamant. Adolf Woldemar Jankowsky.

Jakobi-K.: Edgar Karl Georg Hartmann. Emilie Blau. Walter Karl Ehlers. Alexander Gottfried Mathies. Margot Anna Hermine Birk. Alexander Erik Louis Arnold Kasmir. Anna Elfriede Laura Slitschuß.

Gertrud-K.: Marie Alide Katharine Rikow. Ella Minna Lucy Becker. Auguste Wilhelmine Merz. Heinrich Wilhelm Robert Grenzthal. Hermine Christine Hedwig Leiten. Viktor Alfred Swihgul. August Adolph Peinberg. Alexander Jakob Woldemar Nassup. Karoline Alexandra Elsa Ziriht.

Jesus-K.: Alma Rosit. Ella Elisabeth Bertusch. Hugo Alexander Peter Legsdin. August Ewald Plaweneek. Hildegard Marie Veronika Witte. Rudolf Rodebaum. Rudolf Arnold Ruhfeld. Jahn Martin Sprohgis. Ida Anna Jenny Konow.

Johannis-K.: Andreas Theodor Boitmann. Olga Anna Amalie Amoling. Erika Hildegard Elise Matul. Elisabeth Katharina Kweetin. Karl Wilhelm Sweineek. Anna Katharina Leepin.

Martins-K.: Hermann Trepin. Luise Elisabeth Conrad. Annette Olga Grunte. Peter Paul Woldemar Jurewitsch.

Trinitatis-K.: Johann Burchard Mikkelsohn. Olga Elisabeth Dorothea Senke. Charlotte Wilhelmine Spilwneek. August Woldemar Seekis. Theodor Wilhelm Ottomar Ohsoling. Theodor Julius Birsneek.

Pauls-K.: Alide Louise Bredermann. Alexander Schmerling. Anna Alexandra Leontine Sommer. Anna Alide Jakobsohn.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Buchhalter Eugen Friedrich Dulckeit mit Charlotte Friederike Wilhelmine Lutz.

Jakobi-K.: Maschinist Karl Reichard mit Wilhelmine Milewsky.

Gertrud-K.: Müllergesell Wilhelm Rudolph Klein mit Leontine Marie Elisabeth Tschanke. Fabrikarbeiter Jahn Wannags mit Marri Kitner. Schlosser Johann Karl Kratowsky mit Marri Krauklis. Schneider Peter Paul Leisa mit Kristine Wihtols. Drechsler Ansch Tauninsch mit Anna Katharina Stahl.

Jesus-K.: Maschinist Jakob Christoph Belke mit Wilhelmine Sakarin. Schlossergesell Jekkab Swirgsdin mit Anna Leepin.

Johannis-K.: Goldarbeiter Fritz Slihter mit Emilie Weichmann. Fabrikarbeiter Ernst Urban mit Lawise Sakis, geb. Windul. Kutscher Wille Apsis mit Karoline Margarethe Ansohn. Soldat Kristof Pohds (Pehts) mit Anne Karoline Dischekatsch.

Martins-K.: Maschinensteller Heinrich Julius Frey mit Klaudine Marie Karoline Huhn, gen. Reinberg.

Trinitatis-K.: Former Friedrich Wilhelm Rühl mit Emilie Dorothea Rekkert.

Begraben.

Petri-K.: Kaufmann Eduard Stolterfoht, 46 J. Fräulein Marie Elisabeth Rinneberg, im 57. J. Frau Hofrath Charlotte Elisabeth Henning, geb. Waape, 50 J. Wirkl. Staatsrath Dr. med. Johann Alexander von Berent, 77 J. Klempnergesell Ernst Georg Martin Strauß, 25 J.

Dom-K.: Censor emer. Wirkl. Staatsrath Alexander Theodor Hilarius de la Croix, 75 J. Eva Marie Spengel, 51 J. Annette Ziebe, geb. Waldmann, 79 J. Amalie Anna Sophie von Erdberg-Krczienciewski, 28 J. Karl Konrad Doebel, 73 J. Mathilde Therese Feyerabend, 6 J. Ligger Georg Brandt, 76 J. Elfriede Elisabeth Mathilde Walter, im 2. J. Agronom

Alexander Deubner, 33 J. Hugo August Georg Kallenberg, 4 M. Intendant des Schwarzhäupterhauses Wilhelm Stuhlmann, 70 J.

Jakobi-K.: Generalmajor Ferdinand Niclas Karl Erdmann, Freiherr von Tornow, 68 J. Alfred Friedrich Karl Horn, 7 J.

Gertrud-K.: Frau Marie Louise Paul, geb. Wichmann, 55 J. Soldatenfrau Katscha Leitis, geb. Bergmann, im 75. J. Musiklehrersfrau Karoline Henriette Woelfert, geb. Reinfeld, 64 J. Gensdarm Jahn Walle, im 47. J.

Jesus-K.: Otto Wilhelm Krause, 74 J. Karl Ludwig Ulmann, 8 M. Hedwig Dumpe, 67 J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** Vom 19. bis zum 26. November: 16 Verstorbene.

Johannis-K.: Karoline Anna Margarethe Weiß, im 3. J. Jakob Peetin, im 6. J. Anna Grandowsky, im 2. J. Bahnbeamter Anton Walgis, 57 J. Kaufmann Christian Freyberg, 69 J. Maurer Ans Adolf Sommer, im 31. J. Woldemar Karl Walentschuk, 4 J. Wilhelmine Jenny Karoline Meier, 7 M. Katharine Elisabeth Eesalneek, 1 J. Stuhlmacher Friedrich Wilhelm Jürgensohn, im 20 J. Karline Alksnis, geb. Pillaber, 36 J. Anna Zelmin, 74 J. Anna Schampan (Schambon), 48 J. Trihne Lohte, geb. Lohte, im 29. J. Karoline Daniel, geb. Zihmer, im 35. J. Arbeiter Ernst Apin, 73 J.

Martins-K. Friedrich Wilhelm Schauer, gen. Koch, im 11. J. Selma Wilhelmine Treumann, 8 T. Kutscher Kaspar Kreuzberg, gen. Freiberg, im 65. J. Stanislaw Baranowsky, 59 J. Louise Mikelsohn, 50 J. Grete Pauline Treuberg, 3 T. Fabrikarbeiter Janne Snikker, 25 J. Johann Reinhold Hübner, im 3. M.

Trinitatis-K.: Ida Katharina Schablowski, 9 M. Wittwe Libse Pein, 69 J. Julius Rudolf Strasding, 12 J. August Wilhelm Weißmann, 5 J. Johanna Elisabeth Jehkabsohn, 1 J. Auguste Emilie Krasting, 17 J.

Pauls-K.: Luise Annette Ausin, 31 J. Jakob Friedrich Glawe, 79 J. Mikel Miller, 36 J. Arthur Woldemar Kahrklin, 6 W.

Luther-K.: Arbeiter Kristap Samlowski, 32 J. Johann Max Kurpneek, 5 T. Jahnis Pinette, 1 M.

Markus-Armenkirchhof: Vom 18. bis zum 25. November: 5 Verstorbene.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 17. bis zum 23. November 1891 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Peterssb. Vorst.	In der Mosk. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Ohne Angabe d. Stth.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus abdominal. . . .	1	2	2	—	—	3	2	5
Scarlatina	3	4	13	6	—	16	10	26
Morbilli	—	—	1	—	—	—	1	1
Diphtheritis vera	1	—	1	1	—	—	3	3
Variolois mit Impfnarben .	2	—	—	—	—	—	2	2
Pneumonia crouposa . . .	1	2	2	—	—	2	3	5
Scarlatina u. Diphtheritis . .	1	—	—	—	—	—	1	1
zusammen	9	8	19	7	—	21	22	43

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 28 Ноября 1891.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu eine Beilage.)

Beiträge zur Morbiditätsstatistik Rigas für den Oktober 1891.

Zusammengestellt nach den Berichten der Aerzte.

1.

Bezeichnung der Krankheit.	Zahl der erkrankten Personen.			Zahl der Genesenen.			Zahl der Verstorbenen.			Der Ausgang der Krankheit war nicht, resp. noch nicht konstatirt für			Von den Erkrankten standen im Alter von							Von den Genesenen standen im Alter von							Von den Verstorbenen standen im Alter von						
	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	0—1 Jahr.	2—5 Jahren.	6—15 Jahren.	16—30 Jahren.	31—60 Jahren.	über 60 Jahren.	Ohne Angabe des Alters.	0—1 Jahr.	2—5 Jahren.	6—15 Jahren.	16—30 Jahren.	31—60 Jahren.	über 60 Jahren.	Ohne Angabe des Alters.	0—1 Jahr.	2—5 Jahren.	6—15 Jahren.	16—30 Jahren.	31—60 Jahren.	über 60 Jahren.	Ohne Angabe des Alters.
Typhus exanth.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Typhus abdominal.	17	11	6	15	10	5	—	—	—	14	10	4	1	1	1	11	3	—	—	—	1	3	10	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Febr. recurr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dysenterie	22	12	10	23	12	11	1	1	—	6	4	2	3	3	1	6	9	—	—	3	3	4	7	6	—	—	—	—	—	—	1	—	—
Intermittens	3	2	1	1	—	1	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Scarlatina	142	76	66	73	42	31	18	10	8	65	33	32	11	63	54	8	1	—	5	5	26	38	—	—	—	4	3	10	2	2	1	—	—
Morbilli	4	2	2	3	2	1	1	—	1	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Diphtheritis vera	69	31	38	43	23	20	15	7	8	22	8	14	12	22	20	10	4	—	1	5	12	14	7	4	—	1	4	7	4	—	—	—	—
Variola mit Impfnarben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variola ohne Impfnarben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variolois mit Impfnarben	2	1	1	2	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variolois ohne Impfnarben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Tussis convulsiva	7	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Febris puerperalis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Parotitis epidemica	8	3	5	5	2	3	—	—	—	3	1	2	—	2	5	1	—	—	—	—	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ophthalmia blenorrhoica	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pneumonia crouposa*	37	16	21	32	14	18	4	3	1	5	2	3	—	6	12	6	10	3	—	—	5	12	5	9	1	—	—	—	1	—	1	2	—
Im Ganzen im Oktbr. 1891	313	157	156	197	106	91	39	21	18	117	60	57	31	103	97	43	30	3	6	14	50	76	30	21	1	5	7	17	8	2	3	2	—
„ „ „ „ 1890	617	318	299	538	272	266	27	9	18	170	96	74	47	160	330	42	29	5	4	33	143	287	37	30	5	3	10	9	5	1	—	2	—
„ „ „ „ 1889	177	88	89	168	87	81	20	7	13	99	48	51	18	47	48	40	18	4	2	15	44	37	42	25	3	2	3	10	3	2	—	2	—
„ „ „ „ 1888	250	128	122	147	72	75	31	20	11	133	71	62	8	79	78	45	33	5	2	4	37	51	31	18	5	1	4	12	7	—	8	—	—
„ „ „ „ 1887	232	118	114	174	80	94	31	18	13	80	42	38	11	65	100	39	17	—	—	7	42	64	40	20	—	1	3	18	5	3	2	—	—
„ „ „ „ 1886	188	109	79	155	84	71	25	14	11	67	43	24	9	51	54	45	23	1	5	7	35	40	45	22	2	4	2	13	4	3	1	—	2
„ „ „ „ 1885**																																	
„ „ „ „ 1884	319	165	154	268	143	125	16	10	6	106	50	56	20	104	151	27	11	—	6	11	93	128	23	8	—	5	1	9	5	1	—	—	—
„ „ „ „ 1883	93	49	44	66	35	31	12	4	8	42	28	14	1	12	15	30	31	1	3	1	7	18	21	16	—	3	1	4	1	1	5	—	—

*) Für Pneumonia crouposa ist in den Jahren 1883 bis 1887 keine Registrirung erfolgt.
**) Die Angaben fehlen.

| Namen der Stadttheile und Distrikte. | Namen der Krankheiten. | | |

Bezeichnung der Krankheit.	In Kellerwohnungen									In Dachwohnungen									In anderen Wohnungen									Ohne Angabe der Wohnung								
	erkrankt.			genesen.			verstorben.			erkrankt.			genesen.			verstorben.			erkrankt.			genesen.			verstorben.			erkrankt.			genesen.			verstorben.		
	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.
Typhus exanth.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Typhus abdominal.	2	1	1	1	1	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	9	4	5	11	6	5	—	—	—	4	4	—	3	3	—	—	—	—
Febr. recurr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dysenterie	1	—	1	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	12	9	20	11	9	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
Intermittens	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Scarlatina	10	7	3	6	3	3	—	—	—	9	4	5	5	1	4	4	3	1	121	64	57	60	36	24	14	7	7	2	1	1	2	2	—	—	—	—
Morbilli	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	2	3	2	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Diphtheritis vera	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	60	27	33	41	21	20	13	5	8	6	4	2	2	2	—	2	2	—
Variola mit Impfnarben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variola ohne Impfnarben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variolois mit Impfnarben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variolois ohne Impfnarben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Tussis convulsiva	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Febris puerperalis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Parotitis epidemica	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	3	5	5	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ophthalmia blenorrhoica	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pneumonia crouposa*)	4	2	2	2	1	1	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	32	14	18	29	13	16	4	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Im Ganzen im Okt. 1891	21	10	11	11	5	6	—	—	—	12	6	6	6	1	5	4	3	1	268	132	136	172	92	80	33	16	17	12	9	3	8	8	—	2	2	—
" " " " 1890	26	9	17	26	9	17	3	3	—	10	6	4	9	6	3	—	—	—	561	290	271	488	248	240	21	4	17	20	13	7	15	9	6	3	2	1
" " " " 1889	8	5	3	3	3	—	—	—	—	7	5	2	9	2	7	1	1	—	146	71	75	143	72	71	17	6	11	16	7	9	13	10	3	2	—	2
" " " " 1888	11	8	3	9	4	5	2	1	1	11	4	7	4	3	1	5	—	5	221	111	110	132	64	68	23	18	5	7	5	2	2	1	1	1	1	—
" " " " 1887	13	9	4	11	6	5	2	2	—	3	—	3	2	—	2	1	—	1	197	102	95	129	59	70	25	16	9	19	7	12	32	15	17	3	—	3
" " " " 1886	7	3	4	5	—	5	1	—	1	9	6	3	6	3	3	3	2	1	142	77	65	126	65	61	19	11	8	30	23	7	18	16	2	2	1	1
" " " " 1885**																																				
" " " " 1884	2	1	1	3	—	3	2	2	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	299	153	146	249	132	117	13	8	5	17	11	6	15	11	4	1	—	1
" " " " 1883	2	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	83	43	40	62	34	28	12	4	8	7	4	3	3	1	2	—	—	—

*) Für Pneumonia crouposa ist in den Jahren 1883 bis 1887 keine Registrirung erfolgt.
**) Die Angaben fehlen.

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 49. Donnerstag den 5. Dezember. 1891.

(82. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Zur älteren livländischen Reimchronik.

(Vorgetragen in der Sitzung der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostseeprovinzen Rußlands am 13. November 1891.)

(Schluß.)

Wo ist nun, fragt der Verfasser weiter, die livländische Reimchronik entstanden, in Livland selbst oder in Deutschland? An die letztere Möglichkeit ist „bisher von keinem von allen denen, die über diese Chronik geschrieben", gedacht. Und doch giebt es für ihre Abfassung in Livland keinen zwingenden Grund, „für die in Deutschland" dagegen sprechen folgende Gründe: 1) Obwohl der Verfasser sich dauernd in Kurland aufgehalten hat, und kurländische Ereignisse, besonders die Kämpfe um Memel, mit der größten Ausführlichkeit schildert, vergißt er, bei der Beschreibung der Landeseintheilung merkwürdiger Weise das Bisthum Kurland zu erwähnen; 2) er verwechselt, trotz seines langen Aufenthalts in Kurland, das kurische mit dem frischen Haff beide mal, wo er es erwähnt (v. 3832. 3982); 3) einige geographische Angaben sind derart, daß man die Vorstellung erhält, als ob der Verfasser sich inmitten eines Zuhörerkreises dächte, bei dem er keine Kenntniß livländischer Geographie voraussetzt; 4) der Verfasser verwendet den Namen Nieflant im weiteren Sinne, d. h. er versteht darunter Livland, Estland, Kurland und Oesel; 5) der Verfasser verweist auf Livland so, daß man ihn sich nicht als dort anwesend denken kann; 6) der Gebrauch der Marienrechnung, die in Livland nicht gebräuchlich war, wohl aber in vielen Gegenden Deutschlands. Aus diesen Erwägungen und den nun folgenden sprachlich-grammatikalischen Forschungsresultaten gelangt Lindner zu dem Schluß, daß der Dialekt der Reimchronik zu den mitteldeutschen Dialekten gehört. „Insbesondere zeigt der Stand der Lautverschiebung, daß er ein dem Oberdeutschen naheſtehender Dialekt ist. Von den mitteldeutschen Dialekten ist dies bei den ostfränkischen der Fall. In Franken selbst dürfen wir aber die Heimath des Dichters nicht suchen, da man in diesem Falle ein schärferes Hervortreten der thüringisch-fränkischen Eigenthümlichkeit, das Infinitiv-n verklingen zu lassen, erwarten müßte. Aus eben diesem

Grunde kann auch das eigentliche Thüringen nicht in Betracht kommen. Westlich von Thüringen, etwa in Hessen, kann der Dichter nicht zu Hause sein, denn der hessische Dialekt zeigt mehr Abweichungen vom Mittelhochdeutsch, als der des Chroniſten. Daher glaubt nun Lindner, des Dichters Heimath nördlich von Franken und östlich von Thüringen suchen zu müssen, „etwa in der Gegend des heutigen sog. Osterlandes, oder noch etwas südlich desselben".

Nach diesen Forschungsergebnissen unterzieht Lindner die Metrik der Reimchronik einer Untersuchung und wendet sich dann der Frage nach dem Verfasser der Chronik zu. Während Kallmeyer im Verfasser einen mitteldeutschen Ritter- und dänischen Lehnsmann erblicken will, Schirren dagegen in ihm den Mönch Wicbold Dosel zu erkennen meint, stellt Lindner zunächst fest, „daß der ganze Inhalt der Chronik ein durchaus kriegerischer ist. Der Verfasser," fährt Lindner fort, „schildert nur die Einführung des Christenthums in Livland durch Feuer und Schwert, und nicht ein einzigesmal beschreibt er ausführlich die allmähliche Ausbreitung des Glaubens durch die Lehre, und etwa die Gefahren, denen die christlichen Sendboten im heidnischen Lande ausgesetzt gewesen wären. Das aber hätte einem Geistlichen viel näher gelegen. Abgesehen von dieser allgemeinen kriegerischen Richtung der Chronik fallen aber noch eine Menge, dem Kriegsleben entnommene kleine Züge auf, für die ein Geistlicher weder Auge gehabt hätte, noch das Interesse, sie aufzuführen. Ferner muß auffallen, daß der Verfasser der Chronik nicht einmal die kirchliche Eintheilung des Landes kennt, was man bei einem Mönche doch wohl voraussetzen dürfte. Das Bisthum Kurland nennt er bei der Erklärung der Eintheilung des Landes überhaupt nicht, den Erzbischof von Riga nennt er meist nur Bischof." Lindner meint nun, es könne „gar keinem Zweifel unterliegen, daß der Verfasser der Reimchronik kein Geistlicher gewesen sein kann, sondern dem Kriegerstande angehört haben muß, und mit der allergrößten Wahrscheinlichkeit kann man (aus den specieller ausgeführten Gründen) annehmen, daß derselbe dem deutschen Orden angehört habe". Noch einen Schritt weiter glaubte Wachtsmuth gehen zu können (Quellen u. Verf. d. livl. Reimchr. Mitau 1878). Er stellte die Ansicht auf, „der ungenannte Ritter, der sich durch die feindlichen Schaaren durchhieb, während der Meister Willekin und viele Ordensbrüder mit ihm fielen, sei der Verfasser". Die Betheiligung des Chroniſten an dieser Schlacht hält auch Lindner für sehr wahrscheinlich, doch sagt er: „Der Ungenannte ist nicht der einzige Ueberlebende von den Mitkämpfern in dieser Schlacht, sondern von den 6 gefangenen Brüdern werden 4 von den Lithauern gegen Lösegeld zurückgegeben und von dem Stellvertreter des gefallenen Meisters Willekin an den Hochmeister als Augenzeugen abgesendet. Für den Fall also, daß der Verfasser wirklich an der Schlacht theilnahm, hätten wir immer noch freie Wahl unter diesen 5 Ueberlebenden, ganz abgesehen davon, daß auch durch diese Bestimmung die Gestalt des Verfassers für uns keine deutlicheren Umrisse erhalten würde; denn wenn wir wissen, daß er ein Ritter war, so wissen wir auch, daß er den Kämpfen nicht in be-

schaulicher Ruhe zugesehen hat." „Erwähnen will ich noch," so beschließt Lindner diesen Abschnitt seiner Arbeit, „daß dieser tapfere Ungenannte von Schirren durch eine falsche Auffassung von Vers 11243 und Combination dieses Verses mit 10422 f. 10572. 10667. 10736 ff. mit Bertolt von Schowenburc, dem Fahnenträger des Ordens in jener Schlacht, identificirt wird. Für die Verfasserschaft dieses Bertolt fehlt natürlich vollends jeder Anhalt."

Den letzten Abschnitt der Lindnerschen Arbeit bildet der Versuch, die Abfassungszeit der Chronik zu bestimmen, bei dem er zu dem Resultat gelangt, „daß man wohl das Richtige treffen dürfte, wenn man 1296 oder 1297 als das Jahr der Vollendung der Chronik ansieht, die Entstehung derselben also in das zweite Drittel der neunziger Jahre verlegt."

Das Mitgetheilte möge genügen, über den Inhalt und die Forschungsresultate in der Lindnerschen Dissertation orientirt zu haben, wobei es bei diesem Referat nur ankam. Ob dem jungen Doktor in allen Punkten beizustimmen wäre, kann nur eine eingehende kritische Würdigung und Prüfung seiner Schrift erweisen. Hoffentlich regt zu einer solchen der Hinweis vorstehenden Referats über Lindners Leistung an, wodurch die vielen, die Reimchronik betreffenden, noch immer offenen Fragen vielleicht einer endgültigen Lösung näher gebracht werden dürften. A. Poelchau.

Oeffentliches Blindenexamen.

Das in Segen und mit Erfolg wirkende hiesige Blindeninstitut veranstaltete vorigen Sonntag, den 1. Dezember, im Saale der Johannisgilde eine öffentliche Prüfung seiner Zöglinge, um durch dieselbe von den Resultaten der Erziehungs- wie der Unterweisungsarbeit an den des Augenlichts Beraubten Zeugniß abzulegen vor dem Publikum, dem es ja seinen Bestand zu danken hat. Mit dem Gesang des Liedes: „O daß ich tausend Zungen hätte" wurde die Feier eingeleitet, worauf dann der bewährte Leiter des Instituts, Herr O. Nothnagel, in einem anziehenden Vortrage Daten aus der Blindenstatistik Rußlands und besonders der baltischen Provinzen lieferte. Nach einem von den Zöglingen ausgeführten Gesange begann dann die eigentliche Prüfung, die unter des Direktors Nothnagel Leitung sich auf Religion, Schreiben, Lesen und deutsche Grammatik, unter des Hülfslehrers Herrn Jaunsems Führung auf Physik erstreckte. Prompt und exact waren die Fragen und nicht minder genau die frisch und deutlich gegebenen Antworten der Kinder; schoß auch dazwischen, was aber nur sehr selten vorkam, einer oder der andere Zögling einen Bock, so trug das nur zur Erhöhung des Reizes der Prüfung bei. Chorgesang der Kinder und Zithervorträge schoben sich zwischen die einzelnen Prüfungsgegenstände ein und bewiesen auch in diesen Disciplinen die Fertigkeit der Zöglinge. Der Gesang des Liedes: „Ach bleib' mit deiner Gnade" beschloß dann das Ganze.

Es waren erfreuliche, respektable Leistungen, die bei der Prüfung der blinden Zöglinge in die Erscheinung traten und die dafür sprachen, wie sehr der einsichtige Leiter seiner schwierigen Aufgabe gewachsen und den des Augenlichtes Ermangelnden das Licht des Geistes zu entzünden wohl geschickt ist. Möge Herr Nothnagel in diesem erhebenden Bewußtsein Kraft und Stärkung finden für seine weitere schwierige Arbeit. Möge aber auch das Publikum, das eine so erfreuliche Einsicht in die Leistungen des Blindeninstituts gewonnen, diesem seine Gunst erhalten und durch materielle Unterstützung desselben auch die geistige Ausbildung seiner Zöglinge erleichtern helfen.

Notizen.

Das Jahresfest der hiesigen Marien-Diakonissen-Anstalt wurde durch einen Gottesdienst im Betsaal derselben am Freitag den 18. Oktober gefeiert.

Auf der am Freitag den 18. Oktober stattgehabten Versammlung des Börsenvereins hat die Rigaer Börsenkaufmannschaft beschlossen, anläßlich der Silberhochzeit Ihrer Kaiserlichen Majestäten zum Besten der von der Mißernte Betroffenen ein Kapital von 10000 Rbln. zu spenden.

Ein Konzert wurde gegeben am Sonntag den 20. Oktober im Saale des Schwarzhäupterhauses von dem Klaviervirtuosen Eugène Holliday, einem Schüler von Anton Rubinstein.

In Folge des am 20. Oktober Allerhöchst erlassenen Getreideausfuhrverbots begab sich am Montag den 21. Oktober, nachdem ein telegraphisches Gesuch des Rigaer Börsen-Komités an den Finanzminister um Gestattung des Exports der hier am Orte lagernden Vorräthe, sowie des bis zum Tage des Verbots auf den russischen Bahnstationen abgeladenen Getreides abschlägig beschieden worden, eine Deputation des Börsenkomités, bestehend aus den Herren Stadthaupt L. Kerkovius, L. Ovander, C. F. Sommer-Horst und R. Fraenkel, nach Petersburg, um das Gesuch persönlich zu unterstützen und in Gemeinschaft mit den Deputationen der Börsenkomités von Libau und Reval in der betreffenden Angelegenheit vorzugehen. In gleicher Veranlassung reiste auch der Präses der Verwaltung der „Dritten Rigaer Gesellschaft gegenseitigen Kredits", Herr J. A. Schutow, nach Petersburg.

Die Gesellschaft der „Euphonie" hat auf ihrer am Montag den 21. Oktober abgehaltenen Generalversammlung zu Vorstehern für die Saison 1891/92 erwählt die Herren Sekretär E. Blumenbach, Sekretär F. Fossard, Buchdruckereibesitzer W. Häcker, Dr. med. H. Jansen, Apotheker Krause und Stadtrevisor R. Stegman.

In der Sitzung des Technischen Vereins am Dinstag den 22. Oktober sprach Professor Pfuhl über den Industriebetrieb.

Im Schwarzhäupterssaale wurde am Dinstag den 22. Oktober ein Kammermusikkonzert gegeben, unter Mitwirkung von Frau Mathilde Lohse, sowie der Herren Bror Möllersteen und J. Paepke.

Der am Dinstag den 22. und Mittwoch den 23. Oktober im Saale der St. Johannisgilde von dem weiblichen Hilfsverein der Unterstützungskasse veranstaltete Bazar hat einen Reingewinn von 1430 Rbln. 2 Kop. ergeben.

Am Donnerstag den 24. Oktober wurde im Saale des Gewerbevereins zum Besten der Nothleidenden ein Konzert, veranstaltet von den vier hiesigen vereinigten Gesangvereinen Liedertafel, Liederkranz, Sängerkreis, Männergesangverein, unter Mitwirkung des Orchestervereins „Hüon", gegeben.

Im Gewerbevereinssaale veranstaltete am Freitag den 25. Oktober der Königl. Bayrische und Herzogl. Sächsische Kammersänger Eugen Gura einen Lieder- und Balladen-Abend.

Zu Gunsten des im Ressort der Kaiserlichen Philanthropischen Gesellschaft stehenden Kuratoriums der Fürsorge um die Wittwen und Waisen niederer Militairchargen fand am Sonnabend den 26. Oktober im Saale des Wöhrmannschen Parks eine Ball-Maskerade mit Surprisen statt.

Seine jährliche Verloosung veranstaltete der St. Petri-Verein im Gildensaale am Sonntag den 27. Oktober.

Am Sonntag den 27. Oktober feierte das Rigaer Drechsleramt das Fest seines 275jährigen Bestehens durch einen Festakt, mit sich anschließendem solennen Souper und Ball im Hause der St. Johannisgilde.

Am Montag den 28. Oktober wurde zur Feier der silbernen Hochzeit Ihrer Kaiserlichen Majestäten im Stadttheater eine Festvorstellung gegeben, und im Gewerbeverein ein Familienabend mit Konzert arrangirt.

In der Sitzung des Naturforschervereins am Montag den 28. Oktober sprach Oberlehrer Pflaum über den Eisenmeteorit von Mazapil.

Am Dinstag den 29. Oktober begingen Se. Excellenz Herr Generallieutenant Edgar von Goetschel und Frau Gemahlin, geb. Germann, das seltene Fest der goldenen Hochzeit.

Auf der am Dinstag den 29. Oktober abgehaltenen Sitzung des Technischen Vereins hielt Professor Grübler einen Vortrag über die neuesten Versuche an Turbinen.

Herr Eugen Gura gab am Dinstag den 29. Oktober im Gewerbevereinssaale unter Mitwirkung des Herrn Kapellmeisters Otto Lohse einen zweiten und letzten Lieder- und Balladenabend.

Im hiesigen kaufmännischen Verein hielt Herr Karl Ehrmann am Mittwoch den 30. Oktober einen Vortrag über die doppelte Buchführung und ihre Arten.

Im Rigaer lettischen Theater haben in der Saison 1890/91 im Ganzen 37 Vorstellungen stattgefunden, bei denen 29 Stücke zur Aufführung gelangten, und die zusammen von 22 575 Personen besucht worden sind. Die Gesammteinnahme dieser Vorstellungen betrug 9695 Rbl. 70 Kop. Mit Hinzuzählung der städtischen Subvention von 5500 Rbln. und einiger kleinen Einnahmen sind im Ganzen 15 401 Rbl. 70 Kop. eingenommen worden, während 15 141 Rbl.

70 Kop. verausgabt wurden. Das Theaterbudget für die Saison 1891/92 ist bei 40 Vorstellungen und einer städtischen Subvention von 5000 Rbln. auf 15 200 Rbl. veranschlagt.

Nach dem Rechenschaftsbericht der Rigaschen Realschule des Kaisers Peter I. für das Schuljahr 1890/91 betrug am 1. Januar 1890, in der Mitte des Schuljahres, die Zahl der Schüler 343. Die Schule hatte neben sechs Grundklassen eine vorbereitende Klasse mit zwei aufsteigenden Abtheilungen, eine obere Ergänzungsklasse und außerdem im vorigen Schuljahr drei Parallelklassen.

Am Freitag den 1. November gab Herr Eugen Holliday, Schüler von Anton Rubinstein, im Schwarzhäupterſaale ein zweites und letztes Konzert.

Die Floßbrücke über die Düna wurde am Freitag den 1. November abgenommen und in ihr Winterlager gebracht.

Mit Freitag den 1. November war in diesem Herbst der erste Schnee gefallen.

Der Wöhrmannsche Park eröffnete am Sonntag den 3. November die Saison seines Wintergartens um 1 Uhr Mittags mit einem Promenadenkonzert unter Leitung des Herrn Kapellmeisters L. Ihle aus Kissingen.

Im Gewerbeverein hielt am Montag den 4. November Direktor Schweder einen Vortrag über „Die Eiszeit und die Entstehung der Gletscher."

Auf der Sitzung des Technischen Vereins am Dinstag den 5. November beendete Direktor Bing seine Vorträge über die Eindrücke einer Orientreise.

Im Hagensberger deutschen Männergesangverein fand am Dinstag den 5. November ein Diskutirabend mit Damen statt, auf welchem Herr Karl Bertram einen Vortrag hielt über „das Familien- und Vereinsleben".

Auf der Sitzung praktischer Aerzte sprachen am Mittwoch den 6. November Dr. Hampeln über Tachykardie und Dr. Tiling über amnestisches Irresein.

Im Stadttheater fand am Mittwoch den 6. November zur Feier ihres 25jährigen Jubiläums als Mitglied der hiesigen Bühne für Frl. Livia Eichberger eine Benefizvorstellung statt, auf welcher ein Jubiläumsscherz vom heimischen Dichter Alexander Freytag-Loringhoven: „In der Theaterbibliothek" und das bekannte Lebensbild von Karl Görlitz: „Drei paar Schuhe" zur Aufführung gelangten.

Zum Besten des Vereins gegen den Bettel wurde im Saale des Gewerbevereins am Sonntag den 10. November ein Konzert gegeben, veranstaltet von den vereinigten Gesangvereinen Liedertafel, Liederkranz, Sängerkreis, Männergesangverein und dem Orchesterverein „Hüon".

Im Naturforscherverein sprach auf der Sitzung am Montag den 11. November H. v. Rautenfeld-Lindenruh über „warm und kalt".

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Hertha Emilie Wilhelmine Bentson. Emil Adolf Robert Pohlmann.

Dom-K.: Ingeborg Sophie und Erika Agnes Kuphaldt, Zwillinge. Irene Smith. Gotthard Wendelin Rehwald. Emilie Lilly Henriette Borchert.

Jakobi-K.: Alma Margarethe Alexandrine v. Huhn. Hugo Alexander Mitta. Robert Franz Hefke. Emma Lydia Nanny Wilinsky. Nikolai Theodor Otto Johann Lehmann.

Gertrud-K.: Heinrich Richard Ohsoling. Karl Nikolai Kuhwald. Nikolai Ulrich Gursky. Margarethe Wilhelmine Olga Methusala. Jehkab Swirgsding. Susanne Anna Kalning. Georg Arthur Ohschleij. Alfred Leopold Christoph Pahwilkow. Olga Wilhelmine Dreifeld. Siegfried Bernhard Erberk. Alfred Woldemar Hamann. Emilie Auguste Kallis. Marie Stanislawa Behrting.

Jesus-K.: Lina Wilhelmine Schneidereit. Alma Karoline Hilda Bluhm. Emilie Anna Mikkelsohn. Peter Ludwig Adolph Skalbs. Karl Robert Kaney. Ida Anna Jenny Konow. Fritz Friedenberg. Klara Emilie Bertha Alf. Karl Robert Emsing.

Johannis-K.: Ilse und Anne Penz, Zwillinge. Gustav Jakob Martin Libert. Julie Natalie Kruhmin. Anna Lydia Garson. Janne Wihsin. Lilly Milda Margarethe Wilzin.

Martins-K.: Elise Karoline Leontine Straupe. Elisabeth Antonie Lucie Ohling. Louise Marie Anna Bertha Autin. Mahrtin Eduard Timm. Karl Alexander und Philipp Woldemar Grosch, Zwillinge. August Albert Friedrich Becker.

Pauls-K.: Emma Julie Anna Podneeks. Jahnis Robert Brihwuls. Samuel Robert Kalnin. Eduard Woldemar Miehr. Otto Ramann. Fritz Alexander Smilzin. Martin August Busch. Fritz Woldemar Trautmann. Emma Marie Greesis.

Luther-K.: Arnold Erich Mikel Bumbehr. Wilhelmine Marie Erna Medne. Rudolf Woldemar Eggert. Selma Margarethe Elisabeth Kapohn.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Schiffskapitän Karl August Linde mit Eva Thusnelda Polenz.

Jakobi-K.: Kaufmann Johannes Balbarischky mit Amalie Anna Friedberg.

Gertrud-K.: Maschinist Karl Jacobsohn mit Johanna Cäcilie Downer. Tischler Peters Tschaunis mit Elisabeth Tschunkurs. Restaurateur Peter Paleija mit Lihse Lina Ansohn.

Jesus-K.: Archivar Friedrich Wilhelm Bergmann mit Anna Pauline Purit. Arbeiter Jahn Behrsin mit Annlihse Mikelson. Maurergesell Karl Sarrin mit Anna Dorothea Ohmann.

Johannis-K.: Fabrikarbeiter Otto Jakob Sihwert mit Darte Bitte. Feldwebel Jannis Jankowski mit Annette Rose. Verabsch. Soldat Peter Schagar mit Ida Jankowski. Schuhmacher Kristof Jndrik Druwneek (Drawneek) mit Anna Malwine Grünthal. Schmied Jahnis Runis (Ruhnel) mit Anne Martinsohn. Maurer Peter Rosenfeld mit Mihle Dreiblatt. Zimmermann Peter Jakobsohn mit Annkatrine Santohn. Restaurateur Jahn Sahger mit Kristine Lauberg. Schlosser Jahnis Kreizmann (Kretschmann) mit Minna Kalnin. Arbeiter Peter Rudsit mit Juhle Annette Kreisler. Zinkgießer Bernhard Klawin mit Alwine Elisabeth Lasdin.

Pauls-K.: Krisch Silkaln, gen. Sille, mit Anna Lubin, geb. Balin.

Luther-K.: Fuhrmann David Behrsin mit Annette Natalie Steinberg. Arbeiter Wilhelm Arvid Wenner mit Lihse Gengis. Arbeiter Nein Zukur mit Anne Sneedse.

Reform. K.: Kaufmann Eduard Franz Hugo Göschel mit Ludwiga Adele Schweinfurth.

Begraben.

Petri-K.: Johanna Marie Wiedemann, im 15. J. Handlungsmakler Johann Heinrich Hollander, 71 J.

Dom-K.: Kaspar Wilhelm Diamant, 64 J. Maurermeister David Georg Preßler, 69 J. Drechslermeister Alexander Erdmann Lutz, 68 J. Christian Sihwart, 74 J. Lisa Sinnikas, 61 J. Medicinal-Inspektor Wirkl. Staatsrath Dr. med. Nikolai Emil Heß, 60 J. Marie Alice Emilie Walter, im 3. J. Klara Sintenis, 33 J.

Jakobi-K.: Dim. Kommandeur des Ambaren-Wachtkommandos Johann von Radetzky, 79 J. Frau Anna Ehrhardt, geb. Becker, 66 J. Soldat Jahn Liebich, 66 J.

Gertrud-K.: Frau Helene Demuth, geb. Ligger, im 46. J. Johann Georg Purrin, im 2. J. Frau Anna Helene Henning, geb. Legsdin, 36 J. Herbert Alexander Hahn, im 2. J. Eisenbahnbeamter Wilhelm Friedrich Hugo Rabensee, im 58. J.

Jesus-K.: Elisine Charlotte Freymann, im 4. J. Karl Peter Immann, 1 J. Emilie Ahrens, 71 J. Emilie Pauline Trautmann, 71 J. Lihse Blehse, 45 J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** Vom 26. November bis zum 2. Dezember: 18 Verstorbene.

Johannis-K.: Verabsch. Soldat Jahn Peetin, 41 J. Fritz Janis Tschegus, im 2. J. Arbeiter Mahrz Ohsol, 59 J. Anna Penz, 1 W. Juhle Kaudse, 56 J. Ilse Penz, 10 T. Todtgeborener Sohn Kleinberg. Libbe Kempis, geb. Schwarz, 71 J. Alexander Mathis Steinblum, 9 J. Theodor Otto Tschirka, 18 J. Eewe Osau, 65 J. Greete Willmann, verw. Gust, 45 J. Aus Jahn Tischkewitz, im 2. J. Johann Eduard Gudzus, 3 J. Jahn Nikolai Lihsmann, 11 M. Melanie Helene Jakobsohn, im 4. J. Arbeiter Jahn Krastin, 56 J.

Martins-K.: Wittwe Susanne Baltzer, geb. Neumann, 88 J. Kahrlis Freiberg, 16 J. Fabrikarbeiter Eduard Jurke, 21 J.

Pauls-K.: Erna Fedder, 4 M. Ida Schwel, 2 J.

Luther-K.: Martha Amalie Timpe, 14 T.

Markus-Armenkirchhof: Vom 25. November bis zum 2. Dezember: 7 Verstorbene.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 24. bis zum 30. November 1891 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Peterab. Vorst.	In der Moskr. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Ohne Angabe d. Stth.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus abdominal. . . .	—	1	—	1	—	2	—	2
Scarlatina	4	5	12	—	—	9	12	21
Diphtheritis vera	1	1	—	—	2	3	1	4
Variolois mit Impfnarben .	4	—	—	—	—	1	3	4
Pneumonia crouposa . . .	—	2	—	—	—	1	1	2
zusammen	9	9	12	1	2	16	17	33

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 5 Декабря 1891.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu eine Beilage.)

Vorläufige Mittheilung der statistischen Kommission der Stadt Riga.

Zahl der im October 1891 in Riga zur Registrirung gelangten Geburten.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Geborenen	und zwar:		Von den Geborenen waren: ehelich lebend.		ehelich todt.		unehelich lebend.		unehelich todt.		Es wurden geboren in einer: Kellerwohnung.	Dachwohnung.	anderen Wohnung.	ohn. Angabe d. Wohnung.
	Knd.	Kn.	Md.	Kn.	Md.	K.	M.	K.	M.	K.	M.	Kinder.			
Innere Stadt:															
I. Distrikt	21	12	9	11	9	1	—	—	—	—	—	—	2	16	3
II. „	14	7	7	7	6	—	—	—	1	—	—	3	1	8	2
Ohne Angabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	35	19	16	18	15	1	—	—	1	—	—	3	3	24	5
Petersb. Stadttheil:															
I. Distrikt	24	13	11	12	10	—	1	1	—	—	—	2	1	20	1
II. „	40	26	14	24	12	1	—	1	2	—	—	1	6	30	3
III. „	41	20	21	13	19	2	—	5	2	—	—	1	6	29	5
Ohne Angabe des Distrikts	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
Summa	106	59	47	49	42	3	1	7	4	—	—	4	14	79	9
Mosk. Stadttheil:															
I. Distrikt	58	26	32	21	29	1	—	4	3	—	—	4	3	40	11
II. „	41	21	20	20	17	—	1	1	2	—	—	2	5	32	2
III. „	48	24	24	24	23	—	1	—	—	—	—	—	8	39	1
IV. „	61	23	38	13	23	—	2	10	12	—	1	3	3	24	31
Ohne Angabe des Distrikts	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
Summa	209	95	114	79	92	1	4	15	17	—	1	9	20	135	45
Mitauer Stadttheil:															
I. Distrikt	44	23	21	21	20	1	1	1	—	—	—	—	5	28	11
II. „	60	32	28	30	27	—	—	1	1	1	—	—	5	49	6
Ohne Angabe des Distrikts	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Summa	105	55	50	51	48	1	1	2	1	1	—	—	10	78	17
Ohne Angabe d. Stadttheils	12	8	4	5	4	1	—	1	—	1	—	—	—	2	10
Total d. registrirt. Geburten:															
Im October 1891	* 467	236	231	202	201	7	6	25	23	2	1	16	47	318	86
„ „ 1890	489	237	252	213	219	5	9	17	23	2	1	23	37	385	44
„ „ 1889	539	279	260	248	230	10	11	18	18	3	1	19	41	372	107
„ „ 1888	512	280	232	239	202	13	7	28	23	—	—	23	42	369	78
„ „ 1887	500	259	241	232	213	6	8	20	20	1	—	17	38	352	93
„ „ 1886	478	247	231	216	201	10	4	21	26	—	—	24	44	331	79
„ „ 1885	483	248	235	205	206	6	5	36	22	1	2	23	49	329	82
„ „ 1884	435	222	213	193	185	3	9	26	19	—	—	12	45	323	55
„ „ 1883	499	259	240	211	208	10	3	37	28	1	1	21	54	364	60
„ „ 1882	528	270	258	240	230	6	7	24	21	—	—	15	50	398	65

* Darunter 1 Findling (Knabe).

Zahl der im October 1891 in Riga zur Registrirung gelangten Sterbefälle.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Gestorbenen.	Davon waren		Von den Gestorbenen waren im Alter von:																				Von den gestorbenen Kindern im Alter von 0—1 Jahr | 2—5 Jahren waren								Es starben in einer			
		männlich.	weiblich.	0—1 Jahr.		2—5 Jahren.		6—15 Jahren.		16—20 Jahren.		21—30 Jahren.		31—40 Jahren.		41—60 Jahren.		61—80 Jahren.		über 80 Jahren.		ohne Angabe des Alters.		ehelich geboren.		unehelich geboren.		ehelich geboren.		unehelich geboren.		Keller-wohnung.	Dach-wohnung.	anderen Wohnung.	ohne Angabe d. Wohnung.
	Pers.			m.	w.	m.	w	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	Personen.			
Innere Stadt:																																		
I. Distrikt	28	14	14	1	2	3	3	2	1	1	—	2	—	1	—	3	1	1	5	—	2	—	—	1	2	—	—	3	3	—	—	2	5	20	1
II. „	17	12	5	3	—	2	1	2	—	—	—	—	—	2	—	1	1	2	3	—	—	—	—	3	—	—	—	2	1	—	—	2	3	11	1
Ohne Angabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	45	26	19	4	2	5	4	4	1	1	—	2	—	3	—	4	2	3	8	—	2	—	—	4	2	—	—	5	4	—	—	4	8	31	2
Petersb. Stadttheil:																																		
I. Distrikt	21	13	8	3	3	3	—	1	—	—	—	—	1	—	—	3	1	2	3	1	—	—	—	3	3	—	—	3	—	—	—	2	4	13	2
II. „	38	13	25	4	5	2	3	—	1	—	—	2	2	—	1	4	3	1	7	—	2	—	1	4	3	—	2	1	3	1	—	1	3	30	4
III. „	30	13	17	3	3	5	3	—	2	—	—	1	—	1	3	1	2	2	4	—	—	—	—	2	3	1	—	5	3	—	—	1	2	26	1
Ohne Angabe des Distrikts	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Summa	90	39	51	10	11	10	6	1	3	—	—	3	3	1	4	8	6	5	15	1	2	—	1	9	9	1	2	9	6	1	—	4	9	70	7
Moskauer Stadttheil:																																		
I. Distrikt	60	26	34	5	12	5	5	1	1	—	—	1	3	2	4	6	6	4	1	1	1	1	1	4	11	1	1	4	5	1	—	4	5	38	13
II. „	22	13	9	5	3	4	1	—	2	1	—	—	1	1	—	1	—	1	1	—	—	1	—	4	3	1	—	4	1	—	—	1	5	11	5
III. „	46	23	23	6	6	4	3	2	3	—	—	4	—	1	4	3	4	1	2	1	1	1	—	6	6	—	—	4	3	—	—	—	6	35	5
IV. „	53	26	27	5	11	8	3	—	1	1	—	—	1	1	1	5	6	5	2	—	1	1	1	3	6	2	5	7	3	1	—	2	5	26	20
Ohne Angabe des Distrikts	5	3	2	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	1	1	2	1
Summa	186	91	95	24	33	21	12	3	7	2	—	5	5	5	9	15	16	11	7	2	4	3	2	18	27	6	6	19	12	2	—	8	22	112	44
Mitauer Stadttheil:																																		
I. Distrikt	41	21	20	4	5	3	3	1	4	—	—	—	2	5	—	5	1	2	4	—	1	1	—	4	5	—	—	3	3	—	—	2	1	21	17
II. „	56	22	34	6	10	3	5	3	5	—	2	2	3	1	—	3	1	4	7	—	1	—	—	5	10	1	—	3	5	—	—	—	1	45	10
Ohne Angabe des Distrikts	2	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2
Summa	99	43	56	10	15	6	9	4	9	—	2	2	5	6	—	8	2	6	11	—	2	1	1	9	15	1	—	6	9	—	—	2	2	66	29
Ohne Angabe d. Stadttheils	19	14	5	1	2	1	—	—	—	3	1	1	—	3	—	3	—	2	1	—	—	—	1	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	5	14
Total der registrirten Fälle:																																		
Im October 1891	* 439	213	226	49	63	43	31	12	20	6	3	13	13	18	13	38	26	27	42	3	10	4	5	40	55	9	8	40	31	3	—	18	41	284	96
„ „ 1890	404	225	179	81	57	23	26	9	6	6	4	12	7	21	11	36	17	27	43	3	6	7	2	73	49	8	8	21	24	2	2	22	43	279	60
„ „ 1889	331	177	154	45	36	31	24	10	10	5	4	14	14	16	16	32	17	20	24	2	7	2	2	39	33	6	3	30	22	1	2	16	26	237	52
„ „ 1888	321	173	148	39	37	32	33	13	5	2	5	11	7	8	10	39	19	25	22	1	8	3	2	33	33	6	4	29	30	3	3	18	24	236	43
„ „ 1887	355	174	181	48	43	32	41	10	7	6	4	9	14	16	4	27	23	24	32	—	10	2	3	44	37	4	6	29	38	3	3	15	34	247	59
„ „ 1886	382	192	190	61	50	31	25	10	12	—	1	9	13	10	12	36	24	31	41	3	9	1	3	50	43	11	7	28	24	3	1	12	18	289	63
„ „ 1885	293	164	129	37	31	32	26	8	6	5	2	6	10	14	7	39	15	17	21	3	9	3	2	32	24	5	7	31	23	1	3	10	20	216	47
„ „ 1884	363	181	182	50	37	51	43	10	18	3	1	4	10	10	10	31	21	15	36	3	6	4	—	41	30	9	7	50	38	1	5	20	36	255	52
„ „ 1883	273	117	156	41	44	14	24	3	5	2	6	10	12	13	14	18	21	15	23	1	6	—	1	34	35	7	9	14	20	—	4	13	23	198	39
„ „ 1882	314	155	159	41	46	29	30	6	5	2	4	9	4	18	7	30	28	15	30	1	4	4	1	28	36	13	10	29	27	—	3	11	41	233	29
Davon in Krankenhäusern:																																		
Im October 1891	39	26	13	—	—	4	1	—	1	3	2	3	1	5	3	8	3	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	39	—

* Außerdem 6 gefundene Leichen.

Sterblichkeit nach der Todesursache für den Monat October 1891.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Gestorbenen.		Masern.		Scharlach.		Pocken.		Diphtherie.		Kindbettfieber.	Unterleibstyphus		Fleckfieber.		Ruhr.		Syphilis.		Gewaltsamer Tod.		Krämpfe.		Bräune (Croup).		Keuchhusten.		Lungenentzündung.		Schwindsucht.		Brustfellentzündung.		Diarrhoe.		Nierenentzündung.		Alle anderen Todesursachen.		Ohne Angabe der Todesursache.	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	weibl.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Innere Stadt:																																								
I. Distrikt	14	14	—	—	4	3	—	—	2	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	3	1	—	1	—	—	—	—	—	1	7	—	—
II. „	12	5	—	—	2	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	5	4	—	—
Ohne Angabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	26	19	—	—	6	4	—	—	4	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	2	—	1	—	—	—	—	1	3	3	—	1	—	—	—	—	—	6	11	—	—
Petersb. Stadttheil:																																								
I. Distrikt	13	8	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	1	—	—	8	4	—	—
II. „	13	25	—	—	1	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	1	1	1	2	—	—	—	1	—	—	7	14	1	—
III. „	13	17	—	—	—	—	—	—	5	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2	1	1	3	—	—	—	2	—	—	4	4	—	1
Ohne Angabe des Distrikts	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	39	51	—	—	4	4	—	—	5	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	2	—	—	—	1	4	4	2	6	—	—	—	4	—	—	19	22	1	1
Moskauer Stadttheil:																																								
I. Distrikt	26	34	—	1	4	8	—	—	2	1	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	2	6	4	—	—	—	1	—	1	10	13	—	—
II. „	13	9	—	—	3	1	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	1	—	—	1	—	—	1	4	2	—	—
III. „	23	23	—	—	2	5	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	1	3	—	—	—	—	2	—	4	4	—	—	—	1	1	1	10	7	—	1
IV. „	26	27	—	—	3	2	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	3	1	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	20	16	—	1
Ohne Angabe des Distrikts	3	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1
Summa	91	95	—	1	12	16	—	—	7	4	1	1	1	—	—	2	3	—	—	2	—	1	7	1	—	—	—	4	4	13	11	—	—	1	2	1	3	45	39	1	3
Mitauer Stadttheil:																																								
I. Distrikt	21	20	—	—	1	2	—	—	2	3	—	—	1	—	—	1	2	—	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	1	2	2	1	—	4	1	—	—	6	6	3	—
II. „	22	34	—	—	1	1	—	—	1	6	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	5	—	1	—	—	2	3	3	2	—	—	3	—	—	—	9	14	—	1
Ohne Angabe des Distrikts	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
Summa	43	56	—	—	2	4	—	—	3	9	1	—	1	—	—	1	2	—	—	1	—	3	6	—	2	—	—	2	4	5	4	1	—	7	1	—	—	15	21	3	1
Ohne Angabe d. Stadttheils	14	5	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	9	3	—	1
Total der registrirten Fälle:																																								
Im October 1891	*213	*226	—	1	24	28	—	—	20	18	4	2	2	—	—	4	6	—	—	7	1	9	15	1	2	—	1	11	15	25	21	2	—	8	7	1	3	94	96	5	6
„ „ 1890	225	179	16	13	6	6	—	1	14	15	3	4	1	—	—	4	7	—	—	8	—	19	12	6	3	—	1	18	13	26	20	—	—	9	3	—	—	84	73	11	8
„ „ 1889	177	154	—	—	5	3	—	—	7	12	4	8	8	—	—	3	3	—	—	7	3	23	16	—	3	6	3	10	5	20	17	1	—	1	7	—	1	80	62	6	7
„ „ 1888	173	148	2	3	4	5	—	—	16	14	1	5	2	—	—	1	3	—	—	3	2	12	9	6	1	4	3	21	3	16	20	—	1	5	3	1	—	72	74	5	4
„ „ 1887	174	181	4	2	12	9	1	—	10	15	5	3	2	—	—	—	2	—	—	6	—	15	12	5	7	6	3	14	18	24	12	—	—	5	3	—	1	66	84	3	6
„ „ 1886	192	190	1	—	5	7	3	2	12	5	4	1	7	—	—	9	9	—	—	7	—	15	18	5	3	—	5	8	14	22	17	2	—	9	4	1	1	86	90	6	4
„ „ 1885	164	129	1	1	16	13	—	—	2	1	1	2	1	1	—	1	—	—	—	8	—	12	9	5	2	1	1	6	3	24	15	1	1	7	3	1	1	75	76	3	—
„ „ 1884	181	182	10	8	22	19	1	1	9	5	4	4	2	—	—	3	—	—	—	4	2	13	8	6	4	3	3	8	11	13	10	—	—	4	4	—	—	75	99	7	2
„ „ 1883	117	156	—	—	—	1	1	7	1	4	5	2	2	—	—	2	1	—	1	5	2	9	14	1	1	3	3	5	7	22	14	1	—	4	2	—	1	56	80	5	11
„ „ 1882	155	159	—	—	—	—	3	7	1	9	3	4	4	1	—	1	1	—	—	5	1	21	10	7	2	4	5	9	12	24	12	1	—	7	5	—	—	64	86	3	2
Davon in Krankenhäusern:																																								
Im October 1891	26	13	—	—	1	1	—	—	4	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	6	3	1	—	—	—	—	—	12	7	—	—

* Außerdem 6 gefundene Leichen.

Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen im October 1891 in Riga.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Geborenen.	Gesammtsumme der Gestorbenen.	Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	Von den Geborenen waren		Von den Gestorbenen waren		Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	
				mnl.	wbl.	mnl.	wbl.	männl.	weibl.
Innere Stadt:									
I. Distrikt	21	28	— 7	12	9	14	14	— 2	— 5
II. „	14	17	— 3	7	7	12	5	— 5	+ 2
Ohne Angabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	35	45	— 10	19	16	26	19	— 7	— 3
Petersb. Stadttheil:									
I. Distrikt	24	21	+ 3	13	11	13	8	0	+ 3
II. „	40	38	+ 2	26	14	13	25	+ 13	— 11
III. „	41	30	+ 11	20	21	13	17	+ 7	+ 4
Ohne Angabe des Distrikts	1	1	0	—	1	—	1	—	0
Summa	106	90	+ 16	59	47	39	51	+ 20	— 4
Moskauer Stadttheil:									
I. Distrikt	58	60	— 2	26	32	26	34	0	— 2
II. „	41	22	+ 19	21	20	13	9	+ 8	+ 11
III. „	48	46	+ 2	24	24	23	23	+ 1	+ 1
IV. „	61	53	+ 8	23	38	26	27	— 3	+ 11
Ohne Angabe des Distrikts	1	5	— 4	1	—	3	2	— 2	— 2
Summa	209	186	+ 23	95	114	91	95	+ 4	+ 19
Mitauer Stadttheil:									
I. Distrikt	44	41	+ 3	23	21	21	20	+ 2	+ 1
II. „	60	56	+ 4	32	28	22	34	+ 10	— 6
Ohne Angabe des Distrikts	1	2	— 1	—	1	—	2	—	— 1
Summa	105	99	+ 6	55	50	43	56	+ 12	— 6
Ohne Angabe d. Stadttheils	12	19	— 7	8	4	14	5	— 6	— 1
Total der registrirten Fälle:									
Im October 1891	467	439	+ 28	236	231	213	226	+ 23	+ 5
„ „ 1890	489	404	+ 85	237	252	225	179	+ 12	+ 73
„ „ 1889	539	331	+ 208	279	260	177	154	+ 102	+ 106
„ „ 1888	512	321	+ 191	280	232	173	148	+ 107	+ 84
„ „ 1887	500	355	+ 145	259	241	174	181	+ 85	+ 60
„ „ 1886	478	382	+ 96	247	231	192	190	+ 55	+ 41
„ „ 1885	483	293	+ 190	248	235	164	129	+ 84	+ 106
„ „ 1884	435	363	+ 72	222	213	181	182	+ 41	+ 31
„ „ 1883	499	273	+ 226	259	240	117	156	+ 142	+ 84
„ „ 1882	528	314	+ 214	270	258	155	159	+ 115	+ 99

Zahl der in Riga in Summa registrirten Eheschließungen.

Getraut im October 1891: 169 Paare.
„ „ „ 1890: 170 „
„ „ „ 1889: 185 „
„ „ „ 1888: 169 „
„ „ „ 1887: 135 „
„ „ „ 1886: 132 „
„ „ „ 1885: 174 „
„ „ „ 1884: 142 „
„ „ „ 1883: 146 „
„ „ „ 1882: 169 „

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 50. Donnerstag den 12. Dezember. 1891.

(82. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Residir-Ordnung

oder

Statutum über die Verpflichtungen der Landräthe und ein darauf bezügliches Reversale der livländischen Ritterschaft, gegeben auf dem Landtage zu Riga am 4. Februar 1678.

(Aus dem dritten Bande, pag. 54 ff. des Original-Manuscripts der „Recesse" der livländischen Ritterschaft im Archiv der livländischen Ritterschaft.)

Nachdehm in zerrütteten Kriegs Läufften bey dem algemeinen wesen viel undt sonderliche unordnungen undt versäumnisse eingeschlichen, undt fast in eine verderbliche gewohnheit gedien, als hat Ein Edler Ritterstandt des Königl. Fürstenthumbs Liefland bestehende aus Landt Rähten, LandtMarschall und sämptlichen Ritterschafft einhelliglich unter sich beliebet, geschlossen undt folgendes beständiges Statutum in nachgesetzten puncten, zu desto beßerer Sorghab- und beobachtung des allgemeinen Wohlstandes einträchtig verwillühret, als daß

1. Von nun an kein Landt Raht erwehlet werde, welcher nicht der Edl. Ritterschafft, nebst denen bereits erwehleten Herrn Landt Rähten sich schriftlich verbinde, über alle von Königen undt Regierungen erhaltene Privilegien steif undt fest zuhalten, insonderheit dem Privilegio de Anno 1643, in welchem eines LandRahts Amt exprimiret wirdt, wie auch allen andern Resolutionibus so solches Ambt und deßen Verwaltung befestigen.

2. Und damit der Rahtstuhl der HH. Landt Rähte desto gehrter sey, soll nicht allein der Sitz der HH. LandtRähte in einer gewißen Ordnung bestehen, sondern auch die vota daselbsten durch einen Directorem Collegii aus ihren Mitteln ordentlich aufgenommen, undt pro bono publico in allem debattiret werden, wann also

3. Ordine verfahren undt deliberiret worden, sollen alle solche Materien, was natur sie auch seyn, so dem allgemeinem wesen angehen, der Edl. Ritterschaft durch den LandtMarschall vorgetragen undt Communiciret, aber durch die HH. LandtRähte einem jedweden in seinem Krayse expliciret undt mit derselben communicato consilio

in wichtiegen ſachen geſchloſſen werden, damit alſo die Communitas der ſachen beßer bedeutet, und alle inconvenientien verhütet werden.

4. Undt nachdem bereits von Anno 1652 hero die Gegenwart undt Residence der HH. Landt-Räthe für hochnöhtig erachtet worden, als hält man Sie nochmahlen beſtändiglich für hochnöhtig alſo undt dergeſtalt, daß der jenige ſo unter denen HH. Landt-Räthen alhier zu residiren, ſich entziehen wirdt in 60 Rchsthlr. ſtrafe verfallen ſeyn ſolle, damit es Communitati nimmer an leuten fehle, welche pro bono publico in allen fällen undt begebenheiten wachen, damit aber auch

5. Authoritas Publica bey ſolcher Residence herfür leuchte, ſo giebt tota nobilitas denen Residirenden HH. LandtRähten bey allen fällen in ihrer absence für die Privilegia nobilitatis, Jura, Consvetudines, Statuta, immunitates, Consvetudines et Decreta zu ſprechen, undt ſich aller Bedrängten und Nohtleidenden, undt alſo in allen gehörigen fällen des Vaterlandes angelegenheiten getreulich anzunehmen, dergeſtalt wie es getreuen Vorſtehern und Vätern des landes anſtändtlich undt Sie es für der gantzen Ritterſchafft und bey allgemeinen landttägen zu verantworten wißen.

6. Wann aber gar öffters geſchiehet, daß von der Landts Obrigkeit Einige dinge von der Edl. Ritterſchafft desideriret werden möchten, welche nicht eben einen allgemeinen Landttag undt totall verſamblung undt erſcheinung der ſämtlichen Ritterſchafft erforderten, ſolche aber denen HH. LandtRähten, ſo da reſidiren, angetragen würden, ſo giebt die Edl. Ritterſchafft denenſelben die Gewalt undt vollmacht, daß Sie die Eröfnung der Obrigkeit einnehmen, aber gar wohl ponderiren, von was natur dieſelben ſeyn, undt wann es dinge von weniger Importance, darauf salvis Privilegiis Nobilitatis resolviren, ſo es aber etwas wichtigers, zu einer ſicheren Deliberation einige vernünfftige undt wohl intentionirte membra nobilitatis nebſt denen Rechſten HH. LandtRähten einverſchreiben undt als Communicato Consilio in levioribus tamen ſchließen, undt willigen, und ſolches zu dem Ende, damit nicht die gantze Ritterſchafft von allen Enden und das gar öffters zu gantz ungelegener zeit in geringſchätzigen dingen convociret, und in große Koſten geſetzet werde.

7. In großen wichtigkeiten aber ſollen weder die Residerende HH. LandtRähte noch der Einverſchriebene Convent ſchließen, ſondern ſolches auf einer allgemeinen zuſammenkunfft undt Landttage ankommen laßen, worinnen eine gar behutſame ſorgfalt zu gebrauchen iſt.

8. Wann aber Ein allgemeiner Landttag durch ein öffentliches patent der Obrigkeit ausgeſchrieben undt publiciret, ſo findet Ein Edl. Ritterſchafft undt Landtſchafft für recht und billig, daß ſich jedermänniglich nach uhralten Landes Constitutionen bey dem Landttage perſönlich undt das bey Einer neubewilligten unfehlbahren ſtrafe Ein LandtRath von 40 undt ander EdelMann von 20 Rchsthlr., welche dem Ritterhauße, zu deßen endlicher Erbauung heimfallen ſollen, einſtelle, Solte aber jemandt eine hohe legalität vorzuſchützen

haben, so soll Er solche der Landtstuben undt denen HH. Land-Rähten schrifftlich einsenden, Einem seiner benachbahrten auch schrifftliche Vollmacht undt in erheischenden fällen sein votum ertheilen, als dann Er vor der ernanten straffe befreyet bleiben soll, damit also das allgemeine Wesen durch allgemeine Zustimmung befodert, undt nicht weniger die arbeit Mühe, verdruß undt beschuldiegung davor tragen, undt der verächter der Landttäge nebst bespahrten kosten der anwesenden Arbeit verunsänfftigen möge. Wer aber auch vor Endung des Landttages wegziehet, soll gleichfalls Ein LandtRaht 40, Ein ander EdellMann 20 Rchsthlr. zu erlegen schuldig seyn.

9. Nimmermehr soll Ein öffentlicher Landttag geschloßen werden, bey welches Endung der Marschall nicht nebenst Einigen Deputirten die Rechnung der Landlahde oder Bestraffung clarire, undt richtig mache, damit alle Unordnungen einsten gehoben werden.

10. Soll dieses Statutum so wohl, als alle künfftige Landttagsschlüße, gedrucket und zu jeder Manns Information publiciret werden.

Riga auf der Ritter- undt Landtstube
den 4. Februarii Anno 1678.

Otto v. Mengden. — Gotthard Wilhelm Budberg. — Hinrich Cronstern. — Gustaff v. Mengden. — Gustaff v. d. Pahl. — O. Stackelberg. — Guntersberg. — Otto v. Vietinghoff. — E. Reichau. — Friedr. Joh. v. Buddenbrock. — Joh. v. Schlippenbach.

Ritter undt Landtschafft des Königl. Fürstenthumbs Lieflandt.

Beuhrkunden undt reversiren hiemit krafft dero hier unter folgenden Unterschrifft undt beygedruckten Sigillen, daß demnach auf beschehene verwillkührung beydes der HH. LandtRähte, als auch einer sämptlichen Edl. Ritter- und Landtschafft, daß in 10 puncten in dato d. 4. Februarii von denen HH. LandtRähten undt dero Residirung in Riga abgefastes Statutum von denen respective HH. LandtRähten unterschrieben undt versiegelt E. Edl. Ritter- undt Landtschafft dannenhero hinwiederumb hiemit undt Krafft dieses verreversiret, daß weiln nun mehro hiedurch die jährliche residirung bestärcket undt von nun an bey der constituirten poen die Residence von Monaht zu Monaht Ordine successorio, undt zwahr daß allezeit zweene zugleich residiren, undt da jemandt schwach in Königl. diensten abwesendt wäre, oder sonst eine andere legalität einzuwenden hette, ein ander an deßen stelle treten möge, von denen HH. Landt-Rähten in Riga gehalten werden soll, daß dahero zu mehrer Befestigung und vollziehung derer E. Edl. Ritter- undt Landtschafft jährlichen 400 Rchsthlr. darzu als zu nöhtigen Spesen zugeleget, undt zwahr von denen hier undt da zur Ritterlahden zufallenden Lad- undt strafgeldern undt wofern von selben nichtes einkommen solte, auf den fall in ermangelung solcher, als den befindtlichen Landtkasten mitteln solche sollen genommen undt ausgekehret werden. Eß verwillkühren sich auch hiermit nicht allein die HH. LandRähte undt Herr LandtMarschall, sondern auch eine sämptliche E. Edl. Ritter- undt Landschafft, daß Sie sich bey ausgeschriebenem Landttage in

termino praecisè nicht nur einfinden, sondern auch den schluß deßelben biß zu Ende zu abwarten undt nicht eher von hinnen zu ziehen, wie auch alle Jahr die Landtkasten gelder also auch die noch hinterstellige Restantien, deren laut designirtem auffsatz abzuliefern undt einzubringen schuldig seyn wollen, undt zwar bey der in obangezogenem Statuto enthaltenen poen, vor allen aber verbindet sich E. Edl. Ritterschafft hiermit kräfftiglich, daß Sie denen HH. LandtRähten aller orten den Ihnen gebührenden respect als Vätern des Landes geben undt zulegen wollen, alles bey adelichen glauben undt Parol zu mehrer beglaubnis, deßen allen dieses mit eigenhändigen Unterschrifft undt untergedrücktem Adelichen Pittschafften Bewahret.

Actum Riga auf allgemeiner Landttags versamblung
den 4. Februarii Anno 1678.

Wolff Henrich Anrep. — E. Reichau. — Ern. Joh. v. Rosen, Landt-Marschall. — Johann v. Vietinghoff. — Friedrich Joh. v. Buddenbrock. — Otto Hermann Tolks. — Friedr. Wilhelm v. Tiesenhusen. — Adam Richter. — Engelbrecht Richter. — Friedrich v. Plater. — H. von Ungern-Sternberg. — G. Ernst Albedeel. — Carl Meck. — Georg Löwis. — Christoff Rehbinder. — Matthias v. Porten. — Otto Reinholdt Vögesak. — Georg Reinhold v. Tiesenhusen. — Gustav v. Schwengeln.

Rigasche Scharfrichterrechnungen des 16. Jahrhunderts.

(Nach einem Manuscript auf der Stadtbibliothek. Vergleiche auch „Rigasche Stadtblätter" Nr. 30, 1881.)

Anno 1598 den 8. Aprilis.

Item Ehrenvester Achbar hochgelerter vnd hochweiser herr*), was mir von Ao. 97 von Michaelis, biß dato an hero an besoldung vnd anderer Accedentia von dem Erbarn Stadt gerichte zu kömpt. Ist wie folget.

Erstlich Ano 97 den 20. Octob. Ein Jungen Dieb mit N(amen) Peter gezuchtiget	1	Mark**)
Den 18. Novemb. Zwey Diebe den einen am pranger den andern auf dem fincken plaht gezuchtiget, vndt verwiesen . .	3	„
Den 17. Decemb. Ein Dieb mit N hans an pranger gestrichen vndt verwiesen .	2	„
Den 24. Decemb. Ein Dieb mit N heinrich gepeiniget	1	„
Item den 24. Decemb. denselben dieb gezuchtiget Im pein thorn	1	„
Ao. 98 den 28. Januarii Ein dieb mit N lorens an pranger gestrichen vndt der Stadt Jurisdiction verwiesen . .	2	„

*) An den Vorsitzenden des Stadtgerichtes gerichtet.
**) 1 Mark = ca. 25 Kop. S.

Jtem dem 28. Ein dieb mit N peter gezuchtiget Jm pein thorn	1	Mark	
Den 23. Februarii Ein honig dieb an pranger geſtrichen vndt verwieſen . .	2	„	
Jtem den 22. Febr. Ein Jungen dieb gezuchtiget Jm pein thorn	1	„	
Den 6. Martii Ein Waltboten gezuchtiget	1	„	
Den 7. Martii M hans dem Barbiere mit dem Schwertt gericht	6	„	
Jtem vor ſandt fuhren vndt wegfuhren .	1	„	
Den 12. Martii. Fröna pöſtes mit dem Schwert gerichtet	6	„	
Jtem vor ſandt zu fuhren vndt ein machen	1	„	
Jtem den 18. Martii die gefangen kammer wieder gereiniget	3	„	
Jtem auf Weinachten von pranger zu Reinigen	6	„	
Jtem 3 Kerhls 3 tage gehalten Jeden Kerhl des tages geben 16 Schilling .	—	„	
Nach alten Gebrauch Jſt	4	„	
Jtem auf Oſtern von pranger zu Reinigen	6	„	
Jtem 3 Kerhls 5 tage gehalten Jeden Kerhl des tages geben 16 Schilling Jſt Jnn alles	6	„	24 „
Jtem Zur halb Jahrlichen beſoldung. .	70	„	
	Summa 122	Mark	24 Schilling.

E. E. H. A. W.

Williger allzeit

MMerten Gucklewen
Scharffrichter.

In dorso: Des ſcharfrichters Zettell.
Den 8. Aprilis Ao. 98 vbergeben
vnd gezahlet 122 Mark 24 Schilling.
2 Mark zu viel geben. Vide die Rechnung.

Anno 98. Jn dies Matthäi.

Jtem Ehrentveſter Achbar. hochgelarter vndt hochweiſer herr, Was mir auf dieß halbe Jahr an beſoldung vndt anderer Accidentia von dem Erbarn Stadt gerichte zu kömpt. Jß wie folget.

Erſtlich den 6. Mai, Elſe ein Weib verwieſen	1	Mark
Den 10. Junii Jacob ein Dieb an pranger geſtrichen vndt verwieſen	2	„
Den 29. Julii Ein Jungen mit der turtur betraute vndt geſtaupt Jnn pein thorn .	2	„
Den 17. Auguſti Jacob ein Dieb gepeiniget	1	„
Den 19. Auguſti. Jahn vndt Peter peinlich befraget	2	„

Jtem den 19. Auguſti Otto vnd Hans beide Diebe an pranger geſtrichen	2	Mark	
Den 24. Auguſti Jacob den Dieb an pranger geſtrichen	1	„	
Den 29. Auguſti Jahn vndt Peter mit dem ſtrang gerichtet	10	„	
Jtem Vier Kerhls welche die treppen zu rechte helffen ſetzen vndt die armen ſunder auf ziehen Jm gerichte, von Jden armen ſunder Jhnen geben ein Jeglicher Kerhl 24 ſchilling, Js	2	„	24 ſchill.
Den 7. Septemb. Die Reuſſen geſtaupt im pein thorn	1	„	
Den 18. September. Zwey Waltbotten gezuchtiget Jm pein thorn	2	„	
Jtem auf S. Johanni von pranger zu Reinigen	6	„	
Jtem zwey Kerhls zween tage gehalten welche helffeen den Miſt mit Verlaub auf ſchlagen Jden den tagen geben 16 ſchill. Js . .	1	„	28 „
Jtem auf S. Michaeli von Pranger zu Reinigen	6	„	
Jtem 3 Kerhls gehalten drey tage Jden den tag geben 16 ſchill. Js	4	„	
Jtem zur halb Jahrlichen beſoldung . . .	70	„	
Summa	123	Mark	16 ſchill.

E. H. A. W.

Williger vndt gehorſamer allzeit
Merten Gucklewen
Scharffrichter.

Literärisch-practische Bürger-Verbindung.

Donnerstag, den 12. Dezember 1891, um 6½ Uhr abends im Museum: **89. Jahresversammlung.**

Tagesordnung: Abstattung der Jahresberichte. — Wahl des Direktors. — Wahl des Kassaführers. — Wahl des Bibliothekars. — Wahlen der Glieder des engern Kreises. — Wahlen der Kassarevidenten. Das Direktorium.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Dom-K.: Theodor Alfons Eiche. Alexander Karl Auguſt Friedrich. Jlſe Adelheid Schmidt. Arthur Robert Johannes Hanke.

Jakobi-K.: Eliſabeth Charlotte Amalie Neumann. Bruno Georg Haſenfuß. Friedrich Oskar Bigang. Margarethe Alexandrine Charlotte v. Kuhn.

Gertrud-K.: James Alexander Schakel. Hildegard Marietta Kornelia Kurzenbaum. Richard Alfons Adalbert Suppras. Milda Marie Behrſinſch. Alfred Alexander Purring. Olga Helene Klementine Paëgle. Dorothea Lilly Alide Schukis. Olga Pauline Dorothea Silling. Johann Alfred Winters. Anna Karoline Wihtol. Klara Suſanne Warul. Milda Florentine Eliſe Matthiſon. Anna Schkilter.

Jesus-K.: Emma Karoline Wannags. Theodor Eduard Sahme. Jahn Alexander Preediht. Katharine Amalie Swaigsne. Gustav Friedrich Ludwig Wellin. Johanna Marie Antonie Engelbrecht. Martin Ferdinand Rakowski.

Johannis-K.: Lihse Mathilde Friek. Erna Elisabeth Eugenie Ausin. Dorothea Georgine Senta Behrsin. Anna Karoline Medne. Peter Arthur Wehikrüger. Alexander Strautin. Hermine Rosalie Rosenfeld. Emma Wilhelmine Lindenblatt. Irma Kristine Sarkan. Hermine Natalie Rose. Emile Pabehrs. Heinrich Wilhelm Charles Lameck. Gedert Oskar Freiberg. Eduard Leopold Lenzkow. Kathrine Plaiske.

Martins-K.: Karl August Wezmann. Senta Auguste Klawe. Marie Alexandra Wilhelmine Sallums. Jurre Wilhelm Dselskallej. Julianne Irma Färber. Bernhard Robert Schnugaß.

Trinitatis-K.: Hugo Arnold Jannsohn. Wilhelmine Elisabeth Strasding. Eduard Ludwig Baumann. Alma Dsohsis. August Friedrich Ernst Frey. Louis Martin Arthur Freymann. Johann Wilhelm und Hermine Katharina Reekfting, Zwillinge. Klara Karoline Adelheid Weidemann. Johann Theodor Sasse. Anna Marie Bergmann.

Pauls-K.: Emilie Auguste Oser. Elisabeth Marie Breedis. Milda Johanna Stuhre.

Luther-K.: Selma Margarethe Elisabeth Kapon. Johann Robert Resnais. Woldemar Lappin. Elisabeth Silin. Olga Janson. Emilie Marie Hildegard Thomson. Katrine Margarethe Taurin.

Reform. K.: Albert Friedrich Krause.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Dr. med. Gustav Ossann in München mit Karoline Emma Bertha v. Horlacher. Lackirer Eugen Wilhelm August Weiß mit Louise Charlotte Boettcher.

Jakobi-K.: Zimmergesell Johann Heinrich Pollack mit Auguste geschied. Schlesses, geb. Franz. Schuhmachergesell Julius Friedrich Hermann Albrecht mit Olga Marie Adler. Klempner Friedrich Eduard Gustav Passern mit Maria Anna Krause.

Gertrud-K.: Schneidergesell Karl Kühn mit Karoline Elisabeth Salow. Schuhmacher Benjamin Gottlieb Mann mit Marie Emilie Ammon. Wurstmacher Wikenti Totwoisch mit Emma Elvire Elisabeth Plauzin. Gärtner Jahnis Egliht mit Lihsbet Lestland, gen. Leitland. Instrumentenmacher Eduard Bokum mit Anna Preede. Fabrikarbeiter Christoph Wilhelm Willumsohn mit Anne Raibekas. Tischler August Gramberg mit Karline Freimann. Messerschmied Ans Rudewitz mit Lawihse Frischmann.

Jesus-K.: Bäcker Peter Strasdin mit Annette Pessar. Kaufkommis Jehkab Treulieb mit Minna Sonneberg. Bahnbeamter Alexander Koppitz mit Juhle Anton. Tischlergesell Johann Georg Pfeiffer mit Auguste Gauer. Billetsoldat Jan Maul mit Lihse Kaslowski. Ankerneek Wilhelm Heinrich Tohsch mit Minna Preede.

Johannis-K.: Schmied Ludwig Kempin mit Trihne Amatneek. Marineunteroffizier Johann Semiht mit Greete Feldmann. Fabrikarbeiter Janis Feldmann mit Dahrte Rubben. Beurl. Soldat Michael Nikolaus Swihkul mit Greete Berg. Arbeiter Jahnis Kahrklin mit Lawise Krause. Ankerneek Matthäus Gutmann mit Anne Behrsin. Schlossergesell Wilhelm Friedrich Anger mit Anne Rosenthal. Tischler August Meiran mit Trihne Johnit. Beurl. Soldat Martin Theodor Answeesul mit Anne Marie Sepe (Schulz). Schuhmachergesell Friedrich Gotthilf Karl Ohsolin mit Lihse Strihkmann. Schlossergesell Richard Emil Luhkin mit Helene Margarethe Alispur. Schneider Julius Kalnin mit Wilhelmine Auguste Bergmann. Arbeiter Martin Ludwig Sahlit mit Helene Elisabeth Swihkul. Schuhmacher Hermann Akmenkaln mit Marie Freyberg.

Martins-K.: Fabrikarbeiter Jahnis Swirgsding mit Greete Sihpols. Stellmachergesell Heinrich Reinhold Christoph Rotschewitz mit Minna Marie Sperling.

Trinitatis-K.: Kupferschmiedegesell Julius Karl Kramming mit Johanna Christine Bertha Mühlner. Maler Heinrich Johann Nizzmann mit Anna Jehkabsohn. Arbeiter Karl Friedrich Wihtols mit Karoline Mathilde Daukste.
Pauls-K.: Feldscher Julius Wilhelm Kuhkum mit Anna Bergland.
Luther-K.: Wirth Jahn Kalnin mit Anna Jumik, geb. Pehrkon.
Reform. K.: Zimmergesell Otto Hermann Brekow mit Johanna Friederike Marie Papendiek.

Begraben.

Jakobi-K.: Ehem. Beamter Joseph Eduard Räder, 68 J. Julie Anna Hinrichsen, 68 J. Hermann Walter, im 4. J. Rudolph Kessel, im 2. J.
Gertrud-K.: Wittwe Charlotte Skujing, geb. Dimse, im 48. J. Kommis Jahn Sarrin, im 33. J. Sekretär Krischjahnis Waldemars, im 67. J.
Jesus-K.: Kaspar Kruhmin, 48 J. Ernst Heinrich, 57 J. Johann Thau, 80 J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 2. bis zum 9. Dezember 22 Verstorbene.
Johannis-K.: Zimmermann David Friedrich Berg, 68 J. Verabsch. Soldat Karl Jahtneek, 65 J. Wirth Jahn Georg Winter, 67 J. Hedwig Natalie Katz, im 3. J. Schuhmacher Jahn Rudsit, 42 J. Mathilde Amalie Germann, verw. Asser, geb. Puttne, 30 J. Alwine Emilie Romanow, 1 J. Edgar Woldemar Otto Kalwe, 3 J. Dwornik Krisch Kruhse, 69 J. Krisch Emsin, im 31. J. Hermine Kristine Birkmann, im 6. J. Alexander Strautin, 2 W. Bertha Malwine Lundmann, im 3. J. Antonie Winze, 7 J. Milda Margreeta Jägermann, im 2. J. Tischlersfrau Juhle Oding, 47 J. Todtgeborener Sohn Lihz.
Martins-K.: Indrik Adolf Petrow, im 2. J. Weber Karl Grandowsky, 79 J.
Trinitatis-K.: Mathilde Rosenberg, 2 J. Kaspar Egle, 58 J. Anne Behrsing, 93 J. Johann Wilhelm Reeksting, 8 St. Hermine Katharina Reeksting, 17 St. Louis Martin Arthur Freymann, 9 W. Louise Emilie Natalie Tilting, 5 W. Ans Leeping, 40 J.
Pauls-K.: Andrejs Druwa, 59 J. Jahnis Silpausch, 8 J. Hermann Walter, 3 J. Anna Slisse, 25 J. Peter Alexander Sander, 5 M. Elisabeth Marie Breede, 2 W.
Markus-Armenkirchhof: vom 2. bis zum 9. Dezember 12 Verstorbene.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 1. bis zum 7. Dezember 1891 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Peters. Vorst.	In der Most. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Ohne Angabe d. Stth.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus abdominal. . . .	—	—	—	2	—	1	1	2
Scarlatina	2	10	12	6	—	17	13	30
Diphtheritis vera	3	3	3	1	—	2	8	10
Pneumonia crouposa . . .	3	—	—	1	—	4	—	4
Scarlatina u. Diphtheritis . .	1	—	2	4	—	2	5	7
zusammen	9	13	17	14	—	26	27	53

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 12 Декабря 1891.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 51. Donnerstag den 19. Dezember. 1891.

(82. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Aufforderung zum Abonnement.

Die „Rigaschen Stadtblätter“ werden auch im neuen Jahre, ihrem 83. Jahrgange, wie bisher einmal wöchentlich erscheinen und es werden die geneigten Leser um gefällige Erneuerung ihres Abonnements ersucht.

Ihrem Programm gemäss werden die „Rigaschen Stadtblätter“ auch in Zukunft bestrebt sein, ein Sammelwerk für alles auf die Geschichte, Chronik und Statistik Rigas Bezügliche zu sein.

Als Organ der literärisch-praktischen Bürgerverbindung werden die „Rigaschen Stadtblätter“ auch im neuen Jahrgange die Protokolle der allgemeinen Versammlungen und die Berichte über die Wirksamkeit der einzelnen Anstalten der Bürgerverbindung veröffentlichen.

Das Abonnement beträgt:

für die Stadt:

jährlich . . . 2 Rbl. — Kop., mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.
halbjährlich . 1 „ — „ „ „ 1 „ 35 „

über die Post:

jährlich . . . . 2 Rbl. 60 Kop.
halbjährlich . . 1 „ 35 „

Bestellungen nehmen entgegen: die Buchdruckerei von W. F. Häcker und die Buchhandlung von N. Kymmel.

Blindenstatistik in Stadt und Kreis Riga.

Im Jahre 1886 wurde auf Veranlassung des unter dem Protektorat J. M. der Kaiserin stehenden Marienvereins zur Fürsorge für die Blinden die erste Blindenzählung im europäischen Rußland ausgeführt. Gezählt wurden nicht nur die auf beiden Augen absolut und unheilbar Erblindeten, sondern auch die bürgerlich Blinden, d. h. diejenigen Personen, welche wegen hochgradiger Schwachsichtigkeit zum Betriebe eines bürgerlichen Gewerbes unfähig sind. In 50 Gouvernements, in Polen und im Kaukasus ergab die Zählung das Vorhandensein von 189 872 Blinden. In Livland zählte man 2635

Blinde, und zwar 931 oder 35 % männliche und 1704 oder 65 % weibliche Blinde. Das Verhältniß der Blinden zu den Sehenden ist in Livland 1 : 474.

In Riga gab es 96 männliche und 142 weibliche, in Summa 238 Blinde; im Rigaschen Kreise 80 männliche und 106 weibliche, in Summa 186 Blinde. Stadt und Kreis zusammen zeigen die hohe Zahl von 424 Blinden.

Die Mehrzahl der Blinden stand zur Zeit der Zählung im vorgeschrittenen Alter. Es gab 5 blinde Kinder unter 10 Jahren, 22 Blinde zwischen dem 10. und 20. Jahre, 52 zwischen dem 20. und 40. Jahre, 70 zwischen dem 40. und 60. Jahre, 108 zwischen dem 60. und 70. Jahre, 87 zwischen dem 70. und 80. Jahre, 44 zwischen dem 80. und 90 Jahre, 9 im Alter von mehr als 90 Jahren und endlich 7 unbekannten Alters.

Diese 424 Blinden gehören nicht weniger als 7 Nationalitäten an. Da die Blindheit am häufigsten in den ärmeren Bevölkerungsschichten auftritt, ist es erklärlich, daß die Letten das größte Kontingent stellen, nämlich 280 Blinde. Es folgen 74 Russen, 48 Deutsche, 10 Juden, 7 Polen, 4 Ehsten und 1 Litthauer.

Dem Stande nach gruppiren sich die Blinden in 310 Bauern, 51 Bürger, 27 Soldaten, 10 Edelleute, 8 Ausländer, 3 Kaufleute, 1 Geistlichen und 14 Personen unbekannten Standes.

Die schwere Bürde der Blindheit ruht nicht nur auf alleinstehenden Personen, sondern häufiger noch werden die Träger der Familie, Vater oder Mutter, von diesem Unglück heimgesucht. Unverheirathet sind 112 Blinde (48 männl. u. 64 weibl.), verheirathet 134 (86 männl. u. 48 weibl.), verwittwet 177 (42 männl. u. 135 weibl.) und geschieden 1. Es sind also 73 % aller Blinden verheirathet oder verwittwet. Selbstverständlich ist in den meisten Fällen die Erblindung erst nach geschlossener Ehe eingetreten. Es ist dies wohl das traurigste Kapitel in der Blindenstatistik und ein tiefernster Beleg, daß der Ehestand durch die Blindheit nicht selten zu einem socialen Wehestand wird. Ganz ähnliche Prozentsätze finden wir bei den 2635 livländischen Blinden, von denen 69 % dem Ehe- oder Wittwenstande angehören.

Bezüglich der beruflichen Beschäftigung vor der Erblindung hat die Statistik folgende Daten ermittelt: 143 Personen beschäftigten sich mit Feldarbeit, 105 waren ohne Beschäftigung, 74 Personen waren Arbeiter, 40 Industrielle, 36 (4 männl. und 32 weibl.) Dienstboten, 9 Beamte, 9 Handeltreibende, 3 Militärpersonen, 3 in freier Beschäftigung, 1 Geistlicher und 1 unbekannt.

Da die Ursachen der Erblindungen nur durch fachmännische Untersuchungen festgestellt werden können, die Zählung aber durch Laien bewerkstelligt wurde, so kann den diesbezüglichen Angaben der Statistik eine volle Zuverlässigkeit nicht beigelegt werden. 21 Personen werden als blindgeboren bezeichnet; bei 16 Personen ist das Blindsein eine Folge von Augenverletzungen, bei 46 Personen eine Folge von Augenkrankheiten. In 177 Fällen soll der Erblindung eine Erkrankung, ungewiß ob Augenkrankheit, vorangegangen sein. 82 Er-

blindungen werden auf allgemeine Erkrankungen zurückgeführt, in 55 Fällen werden verschiedene Ursachen angegeben und bei 27 Personen konnte die Ursache gar nicht festgestellt werden.

Die Blinden, zum weitaus überwiegenden Theil der ärmeren Bevölkerung angehörend, müssen, sofern sie nicht in Blindenanstalten durch eine ihrem Gebrechen entsprechende Schulung zur Ausübung eines Gewerbes herangebildet worden sind, der Familie, der Gemeinde oder dem Staat zur Last fallen. 210 Blinde werden von der Familie unterhalten, 73 von der Gemeinde, 69 von Wohlthätigkeitsinstitutionen, 40 haben eigene Mittel, 16 werden von fremden Personen unterstützt, 15 vom Staat unterhalten und 1 lebt ohne jegliche Hilfe und Subsistenzmittel.

Von den 424 Blinden Rigas und seines Kreises standen zur Zeit der Zählung 27 Blinde in einem zum Eintritt in das Rigasche Blindeninstitut geeigneten Alter, während 52 erwachsene Blinde zwischen dem 20. und 40. Lebensjahre einer Blindenanstalt für Erwachsene zwecks Erlernung eines Handwerks übergeben werden könnten. Da das seit 1872 bestehende Blindeninstitut zu Riga statutengemäß nur blinden Kindern Aufnahme gewähren kann, so ist es angesichts des in Livland und Kurland stark hervortretenden Bedürfnisses (345 ausbildungsfähige erwachsene Blinde) nach einer Blindenanstalt für Erwachsene zur Ausdehnung seines Wirkungskreises auch auf die erwachsenen Blinden entschlossen. Zu diesem Zweck soll, vorerst in bescheidenem Umfange, ein neues Gebäude, das Blindenheim, errichtet werden, mit dessen Herstellung begonnen werden wird, sobald der noch fehlende Rest der Bausumme, ca. 4000 Rbl., durch freiwillige Gaben zusammengebracht sein wird. Möge dies Werk der Nächstenliebe durch edle Menschenfreunde zum baldigen Abschluß gefördert werden!

Oscar Nothnagel.

Litterärisches.

Eine Anzahl in diesem Jahre zu Tage getretener Schriften aus dem Gebiete baltisch-historischer Litteratur hat leider noch nicht auch an dieser Stätte die berechtigte Berücksichtigung gefunden. Ist es nunmehr auch nicht mehr möglich, auf eine jede dieser Erscheinungen einzugehen und ein Referat über sie zu liefern, so soll doch wenigstens nach Kräften die Unterlassung gut zu machen gesucht werden, indem diese Arbeiten Erwähnung finden und auf ihren Inhalt in Kürze hingewiesen werden mag.

Die „Sitzungsberichte der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostseeprovinzen Rußlands aus dem Jahre 1890" (mit 2 lithographirten Tafeln. Riga, W. F. Häcker, 1891. S. 192) bieten manche interessante Aufsätze dar. Hier sei nur aufmerksam gemacht auf diejenigen Vorträge, die zur vaterstädtischen Geschichte in Beziehung stehen. Die eben genannte historische Gesellschaft ist in den Besitz von fünf Rechnungsbüchern der 1414 von den geschworenen Dienern der Stadt Riga gestifteten Brüderschaft oder gilde unser leven vrouwen gelangt. Die darin enthaltenen Auf-

zeichnungen umfassen die Jahre von 1478—1758, aus denen C. Mettig unter dem Titel: „Die Rechnungsbücher der Rathsdiener zu Riga" auszügliche Mittheilung macht. In einem anderen Vortrage stellt C. Mettig „Materialien zu einer Geschichte der reformatorischen Bewegung in Riga" zusammen und in einem dritten Aufsatze berichtet derselbe über die im Besitz der alterthumsforschenden Gesellschaft befindlichen 3 Notizbücher der Rigaschen Bierträgergilde, deren Aufzeichnungen von 1400—1686 reichen. Professor Wilhelm Stieda in Rostock weiß von den Spuren, die „die Gesellschaft der Rigafahrer in Lübeck und Rostock" hinterlassen, Einiges mitzutheilen.

Seitens der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde ist ein „Führer durch die Sammlungen der Gesellschaft im Dommuseum" (W. F. Häcker, Riga 1891.) herausgegeben, der seiner übersichtlichen Anordnung wegen allen das neue Museum Besuchenden als orientirender Begleiter angelegentlich anzuempfehlen ist, besonders da auch der billige Preis von 20 Kopeken, für den er zu erstehen ist, den Besuchern seine Anschaffung nicht als eine allzudrückende Last erscheinen dürfte. (Fortsetzung folgt.)

Notizen.

Unter dem Titel: „Wie Herzog Magnus von Holstein im Jahre 1559 Bischof von Oesel wurde" hielt am Montag den 11. November Oberlehrer B. Hollander im Gewerbeverein einen Vortrag.

Im Saale des Gewerbevereins fand Dinstag den 12. November zum Besten einer in Riga geborenen leidenden Schauspielerin eine musikalisch-dramatische Soirée statt unter Mitwirkung der Damen: Frl. Cela Enrici, Frl. Eysolt und der Frau Hausmann-Scheluchin, und der Herren: Konrad Butterweck, Gura II, Konzertmeister Krämer, Meincke und mehrer anderer geschätzter Künstler und Dilettanten.

Auf der Sitzung des Technischen-Vereins am Dinstag den 12. November sprach v. Scherwinski über „die Baukunst in Georgien."

Im Rigaschen Kaufmännischen Verein hielt am Mittwoch den 13. November Oberlehrer F. Kolberg einen Vortrag über „Komik und Humor".

Die Lotterie und der Bazar zum Besten der Institutionen der Gesellschaft des Rothen Kreuzes fand von Donnerstag den 14. bis Sonntag den 18. November im oberen Saale der großen Gilde statt.

Auf der Monatsversammlung des Gartenbauvereins hielt im Schützenhause am Freitag den 15. November Direktor Kuphaldt einen Vortrag über Acclimatisation ausländischer Gehölze und Obstsorten.

Herr Georges Schütte-Harmsen gab unter Mitwirkung des Pianisten Gustav Berger Freitag den 15. November ein Konzert im Schwarzhäupterſaale.

Zur Feier des 10jährigen Bestehens seiner neuen Turnhalle veranstaltete in derselben der Rigaer Turnverein am Sonnabend den 16. November ein Schauturnen mit darauf folgendem geselligen Beisammensein.

Im Saale des Gewerbevereins gab Montag den 18. November Frl. Hermine Spies unter Mitwirkung des Pianisten Herrn Bror Möllersteen ein erstes und zugleich ein Abschiedskonzert.

Ein Vortrag über das Thema: „Die Hungersnoth als allgemeines Elend" wurde am Montag den 18. November im Saale des Gesellschaftshauses „Uleh" von dem Ehrenmitglied des Archäologischen Instituts Herrn J. J. Wassilew gehalten.

In der Sitzung des Technischen Vereins am Dinstag den 19. November sprach Herr Jelagin über den Wasserfall der Windau bei Goldingen und Herr v. Wyganowsky erstattete Bericht über die Petersburger Versuche mit dem System Monier.

Einen ernsten und humoristischen Vortrag hielt Herr Hermann Rhode-Ebeling am Mittwoch den 20. November im Saale des Gewerbevereins.

In der Gesellschaft praktischer Aerzte gab auf der Sitzung am Mittwoch den 20. November Dr. Schultz Demonstrationen und sprach Dr. Schoenfeldt über das sogenannte Ansteckungs-Irresein.

Am Freitag den 22. November fand in der Dom-Kirche ein Abschiedskonzert des Frl. Hermine Spies statt, unter Mitwirkung des Dom-Organisten Herrn W. Bergner.

Zum Besten der Marien-Diakonissenanstalt wurde am Freitag den 22. November im oberen Saale der St. Johannisgilde ein Bazar arrangirt, der eine Netto-Einnahme von 1809 Rbln. 74 Kop. erzielte.

Im Stadttheater wurde zum Gedächtniß des 100jährigen Todestages von W. A. Mozart ein vier Aufführungen Mozartscher Opern umfassender Cyklus veranstaltet. Die erste Vorstellung im Cyklus, am Sonnabend den 23. November gegeben, begann mit der „Maurerischen Trauermusik" von Mozart; darauf folgte ein von Herrn Direktor Martersteig verfaßter, von Frl. Suhrlandt gesprochener Prolog, dann zu einem lebenden Bilde ein Festhymnus, komponirt von Herrn Kapellmeister Lohse und gesungen vom Solopersonal der Oper. Den Beschluß bildete die Aufführung der „Zauberflöte".

Am Sonntag den 24. November ward im Stadttheater die zweite Vorstellung im Cyklus der Mozart-Gedächtnißfeier gegeben, bei welcher Gelegenheit der Aufführung der komischen Oper „Belmonte und Konstanze", oder „Die Entführung aus dem Serail", eine Wiederholung des Fest-Actus vorherging.

Die 77. Aufführung des Bach-Vereins am Sonntag den 24. November, als am Todtenfeste, in der St. Petri-Kirche, unter Betheiligung von Frau v. zur Mühlen, Frl. Margarethe Müller und Herrn Organist A. Berndt, war dem Gedächtniß des 100jährigen Todestages W. A. Mozarts geweiht und brachte nur Werke von Mozart zu Gehör, nämlich: Maurerische Trauermusik, für die Orgel eingerichtet, vorgetragen von Herrn A. Berndt; Ave verum corpus, 4stimmige Motette mit Begleitung der Orgel; Venite populi, Doppelchor a capella, und die Missa pro defunctis, Requiem für Solostimmen und Chor und Begleitung der Orgel.

Im Gewerbeverein hielt am Montag den 25. November Herr Redakteur E. v. Haken einen Vortrag über: „Dramatiſche Genüſſe ſonſt und jetzt".

Am Montag den 25. November hielt in der Sitzung des Naturforſchervereins Oberlehrer P. Weſtberg einen Vortrag über: „Veränderung der Körperbeſchaffenheit im heißen Klima".

In der Sitzung des Techniſchen Vereins am Dinstag den 26. November wurde vom Stadtoberingenieur Agthe ein Vortrag gehalten über: „Das Dünabett und das Grundwaſſer im Rigaer Stadtgebiet".

Die Klaviervirtuoſin Sophie Posnanski, Laureatin des St. Petersburger Konſervatoriums und Schülerin von Anton Rubinſtein, gab am Dinstag den 26. November im Saale des Gewerbevereins ein einmaliges Konzert.

Am Mittwoch den 27. November hielt im Kaufmänniſchen Verein Dr. Bocké einen Vortrag über „die erſte Utopie und ihre Bedeutung für die Folgezeit."

Einen Cyklus populärwiſſenſchaftlicher Vorträge zum Beſten der Nothleidenden eröffnete am Donnerstag den 28. November im Schwarzhäupterſaale Direktor Profeſſor Th. Groenberg mit einem Vortrage über „die Phyſik in der Muſik."

Die dritte Vorſtellung im Cyklus der Mozart-Gedächtnißfeier brachte am Freitag den 29. November die Hochzeit des Figaro im Stadttheater zur Aufführung.

Als Benefiz für Frl. Anna Suhrlandt fand am Sonnabend den 30. November im Stadttheater eine Feſtvorſtellung ſtatt zur Feier des 25jährigen Jubiläums der bewährten Künſtlerin als Mitglied der hieſigen Bühne. Eingeleitet wurde die Feier mit einer Feſt-Ouvertüre von L. van Beethoven, an dieſe reihte ſich ein Jubiläums-Prolog: Der Streit der Muſen, gedichtet vom einheimiſchen Dichter Alexander Freytag-Loringhoven, und den Beſchluß bildete die Aufführung des dreiaktigen Luſtſpiels von E. Pailleron: Die Welt, in der man ſich langweilt.

Am Sonnabend den 30. November verſtarb nach kurzer Krankheit an einem Herzleiden der Medicinalinſpektor und wirkliche Staatsrath Dr. med. Nikolai von Heß.

Die Lotterie und der Bazar des Rigaſchen Damen-Komités der Geſellſchaft des rothen Kreuzes, die vom 14. bis 18. November ſtattfanden, haben einen Reingewinn von 4498 Rbln. 56 Kop. ergeben.

Im Saale der St. Johannisgilde wurde am Sonntag den 1. December eine öffentliche Prüfung der Zöglinge des Blindeninſtituts abgehalten.

Am Dinstag den 3. December wurde im Stadttheater die vierte Vorſtellung im Cyklus der Mozart-Gedächtnißfeier gegeben. Letztere wurde eingeleitet mit der „Maureriſchen Trauermuſik" von Mozart und dem Prolog zu Mozarts Gedächtniß von Max Marterſteig, darauf folgte, neu einſtudirt, mit den Recitativen in der Bearbeitung von Franz Graudauer und Franz Wüllner, die Aufführung der Mozartſchen Oper „Don Juan" oder: Der ſteinerne Gaſt, und den

Beſchluß bildete ein lebendes Bild nebſt Feſthymnus, komponirt von Otto Lohſe.

Der Wagnerverein veranſtaltete am Dinstag den 3. December in der Aula der Stadtrealſchule einen Mozart-Abend.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Paul Richard Louis Hempel. Hedwig Karola Elſa Scholz. Margarethe Pauline Weber.

Dom-K.: Ernſt Werner Kalckbrenner. Heinrich Samuel Mack. Friedrich Karl Nikolaus Roſe. Johann Julius Leonidas Wilzing.

Jakobi-K.: Nikolaus Theodor Karl Joachim v. d. Ropp. Guſtav Hermann Erich Fleiſcher. Fedor Eduard Karl Bernewitz. Emilie Sophie Marie Boas. Theodor Julius Heinrich Koppitz. Arthur Eugen Claſen. Ausgeſetztes Kind Alfred.

Gertrud- K.: Karl Oskar Kraukle. Jahn Eduard Miſſa. Johann Ernſt Lasmann. Rudolph Joſeph Heinrich Peterſon. Martha Elfriede Lagunowitſch. Karl Friedrich Lihziht. Minna Auguſte Jakobſohn. Marie Leontine Adamſohn.

Jeſus-K.: Alfred Wilhelm Friedricſon. Anna Chriſtine Kempan. Eugen Johann Chriſtian Lukſtin. Mathilde Margarethe Amalie Lukowſki. Johanna Marie Antonie Engelbrecht. Martin Ferdinand Rukowſki.

Johannis-K.: Auguſte Klara Dumpe. Heinrich Chriſtian Bucholt. Ida Mathilde Schulz. Anne Ottilie Ruhme. Wilhelm Johann Rubain. Olga Marie Brauer. Alexander Ahbolin.

Pauls-K.: Marie Runik. Lydia Julie Alma Meier. Alwine Johanna Elſa Kruhmin. Johann Melbahrdt. Hermine Mathilde Mahls. Antonie Pauline Treumann. Alwine Martha Pluhm.

Luther-K.: Diedrich Alfred Gengis. Kriſtap Alexander Graukau. Karl Swirbul.

Reform. K.: Johanna Toni Hedwig Erna Schroeder.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Inſtrumentenmacher Alexander Daweinowſky mit Anna Eliſabeth Malwine Kiefel. Maſchineningenieur Johann Julius Ferdinand Berg mit Mary Eliſabeth Agnes Brehm. Rechtsanwalt Renatus Georg Julius Ullmann mit Wilhelmine Katharine Schumann.

Jakobi-K.: Ingenieur Stanislaw Kaſimir Jarnuszkiewicz mit Marie Aniela Rothert. Dr. med. Johannes Rudolph Adolphi mit Elſa Eleonore Ruhbach. Kaufcommis Hugo Pramberger mit Anna Holzner. Malergeſell Richard Ferdinand Alexander Johann Ernſt mit Eva Margarethe Asmuß. Oberlehrer, Kollegienrath und Ritter Robert Joſeph Heinrich Jaeſche mit Katharine Eliſabeth Valerie v. Tyszko. Schiffskapitän Karl Franz Wilhelm Wolter mit Adele Jacobſon.

Gertrud-K.: Fleiſchergeſell Karl Alexander Jacobſohn, gen. Marienfeld, mit Olga Wilhelmine Oſchatz. Fleiſchergeſell Heinrich Julius Tannbaum mit Anna Bahkſch. Arbeiter Jahnis Gudde mit Kriſtine Puring. Seefahrer Jahn Uppihte mit Greete Silling. Eiſenbahnbeamter Peter Schoka mit Anna Kirill.

Jeſus-K.: Tiſchler Jahn Meier mit Emilie Schmehmann. Fabrikarbeiter Franz Julius Brempel mit Anna Bahlin. Maler Jahn Mednis mit Lawihſe Anderſohn. Töpfergeſell Fritz Sattler mit Ottilie Amalie Prahm. Johſep Juſt mit Lihbe Mikkelſohn.

Johannis-K.: Arbeiter Fritz Awotin mit Anna Morow. Beurl. Soldat Johann Niklas Swihkul mit Kriſtine Eglit. Beurl. Gefreiter Adam Druwaskalns mit Greete Janſohn. Beurl. Soldat Fritz Dombrowſki mit Anna Gulbe. Schmied Aus Suhna mit Kriſtine Schagarin.

Martins-K.: Fleiſchermeiſter Friedrich Martin Oskar Marienfeld mit Anna Amalie Schirrmann.

Begraben.

Petri-K.: Wittfrau Anna Marie Fischer, geb. Herrmann, im 72. J. Lokomotivführer Friedrich Wilhelm Hoyer, im 59. J. Landwirth Karl Friedrich Bluhm, im 70. J. Töpfermeister Georg Heinrich Ritt, 68 J.

Dom-K.: Theodor Eberhard Fehrmann, 57 J. Zimmergesell Ludwig Alexander Friedrich Jacubow, 50 J.

Jakobi-K.: Wittfrau Amalie Regina von Seeler, geb. Vogt, 67 J. Fräulein Louise, gen. Lilly, Treumann, 42 J. Wilhelm Arved Edgar Preikschot, im 2. J.

Gertrud-K.: Pensionirter Ministerial Johann Thau, 80 J. Elsa Emilie Plikaus, im 6. J. Maler Paul Zihruls, im 32. J. Anna Karoline Strasdiht-Strasdin, im 7. J. Konstantin Rudolph Kauke, im 5. J. Aurora Ottilie Zelming, im 11. J. Badermeister Eduard Leonhard Ede, im 78. J. Arbeiter Ansch Preede, im 66. J.

Jesus-K.: Gustav Wihtin, 59 J. Friederike Wiesenberg, 87 J. Emilie Marie Kahrklin, 9 J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** Vom 9. bis zum 16. Dezember: 23 Verstorbene.

Johannis-K.: Arbeiter Martin Kahrklin, 64 J. Jahne August Rutke, im 3. J. Heinrich Robert Kurmaker, 2 J. Brodhändler Jahn Behrsin, im 38. J. Jeanis Theodor Kapost, 1 J. Arbeiter Mikel Jrbe, 50 J. Friedrich Petrowsky, 1 J. Fabrikarbeiter Jan Redlich, 38 J.

Martins-K.: Jannis Rohn, 5 J. Karl Viktor Konstantin Laukmann, im 4. J. Kahrl Sarrin, im 6. J. Weber Karl Graudowsky, 79 J. Karl Alexander Grosch, 3 W.

Pauls-K.: Jakob Johann Richard Straus, im 2. J. Dahrte Kreizmann, 68 J. Anna Alide Jakobsohn, 4 W. Pauline Annette Dorothea Klawa, 3 J. Gustav Alexander Tihrum, 7 M.

Luther-K.: Emilie Olga Stirn, im 4. J.

Markus-Armenkirchhof: Vom 9. bis zum 16. Dezember: 3 Verstorbene.

Reform. K.: Staatsrath Dr. Wilhelm August Ferdinand von Fallet, 67 J.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 8. bis zum 14. Dezember 1891 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Peterab. Vorst.	In der Mosk. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Ohne Angabe d. Stth.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus abdominal. . . .	1	—	2	1	—	3	1	4
Scarlatina	4	5	10	3	—	10	12	22
Diphtheritis vera	1	5	—	—	—	5	1	6
Pneumonia crouposa . . .	—	—	1	1	—	1	1	2
zusammen	6	10	13	5	—	19	15	34

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 19 Декабря 1891.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu eine Beilage.)

Die nächste Nummer der **Rigaschen Stadtblätter** erscheint **Dinstag den 31. Dezember 1891.**

Beiträge zur Morbiditätsstatistik Rigas für den November 1891.

Zusammengestellt nach den Berichten der Aerzte.

1.

Bezeichnung der Krankheit.	Zahl der erkrankten Personen.			Zahl der Genesenen.			Zahl der Verstorbenen.			Der Ausgang der Krankheit war nicht, resp. noch nicht konstatirt für			Von den Erkrankten standen im Alter von							Von den Genesenen standen im Alter von							Von den Verstorbenen standen im Alter von						
	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	0—1 Jahr.	2—5 Jahren.	6—15 Jahren.	16—30 Jahren.	31—60 Jahren.	über 60 Jahren.	Ohne Angabe des Alters.	0—1 Jahr.	2—5 Jahren.	6—15 Jahren.	16—30 Jahren.	31—60 Jahren.	über 60 Jahren.	Ohne Angabe des Alters.	0—1 Jahr.	2—5 Jahren.	6—15 Jahren.	16—30 Jahren.	31—60 Jahren.	über 60 Jahren.	Ohne Angabe des Alters.
Typhus exanth.	2	1	1	1	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
Typhus abdominal.	30	19	11	28	17	11	2	2	—	20	13	7	—	—	4	17	9	—	—	1	—	6	15	6	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Febr. recurr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dysenterie	8	7	1	10	8	2	1	1	—	1	—	1	1	2	2	1	2	—	—	1	—	1	1	7	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Intermittens	1	—	1	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Scarlatina	164	79	85	98	49	49	14	8	6	72	37	35	10	61	86	3	2	—	2	6	41	48	2	—	—	1	—	7	5	1	—	—	1
Morbilli	3	—	3	2	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Diphtheritis vera	70	26	44	36	12	24	23	7	16	19	8	11	12	25	24	5	3	—	1	4	9	18	3	2	—	—	6	13	3	1	—	—	—
Variola mit Impfnarben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variola ohne Impfnarben	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variolois mit Impfnarben	8	3	5	5	2	3	—	—	—	3	1	2	—	1	6	1	—	—	—	—	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variolois ohne Impfnarben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Tussis convulsiva	13	6	7	5	1	4	—	—	—	8	5	3	3	4	6	—	—	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Febris puerperalis	6	—	6	2	—	2	1	—	1	3	—	3	—	—	—	5	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Parotitis epidemica	1	1	—	4	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ophthalmia blenorrhoica	1	—	1	3	—	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pneumonia crouposa*	45	21	24	26	14	12	5	—	5	10	5	5	2	7	6	11	14	4	1	—	4	3	7	10	2	—	—	—	—	—	3	2	—
Im Ganzen im Novbr. 1891	353	164	189	222	107	115	47	18	29	137	70	67	31	100	139	43	32	4	4	15	58	89	30	27	2	1	6	20	8	6	4	2	1
" " " " 1890	681	325	356	589	291	298	24	14	10	202	93	109	59	195	328	61	24	1	13	36	161	308	47	25	1	11	6	14	1	1	1	—	1
" " " " 1889	118	54	64	68	25	43	21	8	13	73	39	34	7	27	27	25	27	5	—	4	14	17	21	11	1	—	4	5	2	3	6	1	—
" " " " 1888	245	115	130	217	118	99	21	8	13	100	43	57	10	71	90	45	24	2	3	6	69	74	45	21	1	1	1	13	2	—	5	—	—
" " " " 1887	327	152	175	255	117	138	41	19	22	101	53	48	11	93	131	55	23	—	14	9	58	114	42	18	—	14	6	18	12	3	2	—	—
" " " " 1886	154	66	88	121	58	63	23	10	13	55	26	29	15	55	48	23	10	1	2	11	36	38	24	9	2	1	2	8	8	3	2	—	—
" " " " 1885**																																	
" " " " 1884	429	206	223	339	170	169	31	13	18	141	62	79	21	137	194	46	14	3	14	16	95	166	35	13	1	13	6	19	3	2	—	1	—
" " " " 1883	111	64	47	70	39	31	12	9	3	56	33	23	4	11	27	28	35	3	3	4	6	16	22	20	1	1	—	1	3	2	4	2	—

*) Für Pneumonia crouposa ist in den Jahren 1883 bis 1887 keine Registrirung erfolgt.
**) Die Angaben fehlen.

| Namen der Stadttheile und Distrikte. | Namen der Krankheiten. | | |

Bezeichnung der Krankheit.	In Kellerwohnungen									In Dachwohnungen										In anderen Wohnungen										Ohne Angabe der Wohnung								
	erkrankt.			genesen.			verstorben.			erkrankt.			genesen.			verstorben.				erkrankt.			genesen.			verstorben.				erkrankt.			genesen.			verstorben.		
	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.		im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.		im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.
Typhus exanth.	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—		1	1	—	1	1	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Typhus abdominal.	3	—	3	3	1	2	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—		23	17	6	19	11	8	1	1	—		4	2	2	4	3	1	1	1	—
Febr. recurr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dysenterie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		7	6	1	10	8	2	1	1	—		1	1	—	—	—	—	—	—	—
Intermittens	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		1	—	1	2	1	1	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Scarlatina	4	1	3	5	3	2	1	—	1	5	2	3	5	1	4	1	1	—		152	73	79	87	44	43	11	6	5		3	3	—	1	1	—	1	1	—
Morbilli	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		2	—	2	1	—	1	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Diphtheritis vera	1	1	—	2	—	2	—	—	—	4	3	1	3	2	1	—	—	—		60	18	42	29	9	20	22	7	15		5	4	1	2	1	1	1	—	1
Variola mit Impfnarben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variola ohne Impfnarben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		1	1	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variolois mit Impfnarben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		8	3	5	5	2	3	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variolois ohne Impfnarben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Tussis convulsiva	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		13	6	7	5	1	4	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Febris puerperalis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		5	—	5	1	—	1	1	—	1		1	—	1	1	—	1	—	—	—
Parotitis epidemica	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		1	1	—	4	2	2	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ophthalmia blenorrhoica	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		1	—	1	2	—	2	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pneumonia crouposa*)	4	1	3	4	2	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—		39	19	20	22	12	10	4	—	4		2	1	1	—	—	—	—	—	—
Im Ganzen im Novbr. 1891	14	3	11	16	6	10	3	—	3	9	5	4	10	5	5	1	1	—		314	145	169	188	91	97	40	15	25		16	11	5	8	5	3	3	2	1
" " " " 1890	18	11	7	19	11	8	—	—	—	17	8	9	16	6	10	—	—	—		621	300	321	531	265	266	23	14	9		25	6	19	23	9	14	1	—	1
" " " " 1889	1	1	—	4	3	1	—	—	—	8	6	2	3	3	—	1	1	—		92	39	53	48	17	31	17	5	12		17	8	9	13	2	11	3	2	1
" " " " 1888	18	11	7	14	10	4	1	—	1	15	3	12	8	4	4	2	1	1		197	92	105	182	95	87	17	6	11		15	9	6	13	9	4	1	1	—
" " " " 1887	7	5	2	2	1	1	4	4	—	14	6	8	10	5	5	4	1	3		262	117	145	213	96	117	26	10	16		44	24	20	30	15	15	7	4	3
" " " " 1886	5	2	3	2	2	—	3	1	2	4	2	2	3	1	2	1	1	—		132	55	77	107	49	58	19	8	11		13	7	6	9	6	3	—	—	—
" " " " 1885**																																						
" " " " 1884	12	5	7	9	5	4	1	—	1	4	2	2	3	1	2	—	—	—		394	190	204	311	156	155	30	13	17		19	9	10	16	8	8	—	—	—
" " " " 1883	3	3	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		104	59	45	65	36	29	10	7	3		4	2	2	5	3	2	—	—	—

*) Für Pneumonia crouposa ist in den Jahren 1883 bis 1887 keine Registrirung erfolgt.
**) Die Angaben fehlen.

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 52. Dinstag den 31. Dezember. 1891.

(82. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Aufforderung zum Abonnement.

Die „Rigaschen Stadtblätter“ werden auch im neuen Jahre, ihrem 83. Jahrgange, wie bisher einmal wöchentlich erscheinen und es werden die geneigten Leser um gefällige Erneuerung ihres Abonnements ersucht.

Ihrem Programm gemäss werden die „Rigaschen Stadtblätter“ auch in Zukunft bestrebt sein, ein Sammelwerk für alles auf die Geschichte, Chronik und Statistik Rigas Bezügliche zu sein.

Als Organ der literärisch-praktischen Bürgerverbindung werden die „Rigaschen Stadtblätter“ auch im neuen Jahrgange die Protokolle der allgemeinen Versammlungen und die Berichte über die Wirksamkeit der einzelnen Anstalten der Bürgerverbindung veröffentlichen.

Das Abonnement beträgt:

für die Stadt:

jährlich . . . 2 Rbl. — Kop., mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.
halbjährlich . 1 „ — „ „ „ 1 „ 35 „

über die Post:

jährlich . . . . 2 Rbl. 60 Kop.
halbjährlich . . 1 „ 35 „

Bestellungen nehmen entgegen: die Buchdruckerei von W. F. Häcker und die Buchhandlung von N. Kymmel.

Otto Schenking

von H. Diederichs.

Otto Schenking, der Führer der katholischen Gegenreformation in Livland unter polnischer Herrschaft, entstammte einem alten adligen Geschlechte des Landes und war zweifellos wie sein Bruder Georg, der 1605 als Castellan von Wenden in Krakau starb, ursprünglich Lutheraner. Sein Geburtsjahr ist unbekannt, ebensowenig wissen wir etwas über seine Jugendentwickelung und die Motive seines Uebertrittes zur katholischen Kirche. Er erscheint gleich beim Beginn der polnischen Katholisirungsbestrebungen in

Livland als deren eifriger Förderer. Als König Stephan Bathory durch den Frieden von Kiwerowahorka (Januar 1582) in den unbestrittenen Besitz Livlands gelangt war, fand er nach seiner eigenen Erklärung keine Spur der katholischen Kirche mehr im Lande. Im Widerspruch zu seinen, den Ständen des Landes feierlich gegebenen Versicherungen und Zusagen betrachtete er die Wiederherstellung des Katholicismus als eines der Hauptziele seiner Regierung. Der kluge, aller Verhältnisse kundige Jesuit Antonio Possevino entwarf den wohldurchdachten Plan der Ausführung. Jesuiten wurden nach Livland berufen und errichteten sogleich in Riga und Dorpat, später auch in Wenden, ihre Collegien. Als Mittelpunkt für die Katholisirung des Landes gründete König Stephan im December 1582 das Bisthum Wenden und dotirte es reichlich. Der Bischof sollte die erste Stelle und den ersten Rang im Lande nach dem königlichen Administrator einnehmen. Der erste wirkliche Bischof, welcher in Wenden seinen Sitz nahm, war Patricius Nidecki 1583 und sein Dom-Propst wurde Otto Schenking. Da der Bischof der Landessprache nicht kundig war und überhaupt nicht sehr thätig gewesen zu sein scheint, so gewann Schenking um so größern Einfluß. Außer seiner Muttersprache war er des Polnischen und des Lettischen kundig; er war daher zur Propaganda unter dem Landvolk ganz besonders befähigt. Schenking wandte sich denn auch direkt an die „undeutschen" Bauern und suchte sie durch recht kräftige Argumente von ihrem bisherigen Glauben abzuziehen. So hat er einmal den Bauern in der Nähe von Riga nachdrücklich vorgehalten, die lutherischen Prediger seien nur geldgierige Miethlinge und nur auf ein bequemes Leben bedacht, und hob dem gegenüber die Uneigennützigkeit und Aufopferungsfähigkeit der katholischen Geistlichen hervor. Er wies dabei auf sich selbst hin, der altadliger Herkunft sei und doch alles das Seine verlassen habe, um die armen Leute zum wahren Glauben zu bekehren. Richtete er auch in diesem einzelnen Falle nichts aus, so blieben doch wiederholte Reden solcher Art gewiß nicht ohne Wirkung auf die Bauern. Häufig weilte er in Riga, wo er die Bestrebungen der Jesuiten eifrig förderte und sich dadurch den lebhaften Haß der Bürger zuzog. Als daher in dieser Stadt im December 1584 wegen der vom Könige befohlenen und vom Rathe zugestandenen Einführung des Gregorianischen Kalenders heftige Unruhen entstanden, gerieth Schenking in große Gefahr, doch wurde er durch den Bürgermeister Nyenstädt gerettet. Nach dem 1587 erfolgten Tode des Bischofs Patricius ward Schenking Administrator des Bisthums Wenden und endlich 1589 auf die dringende Vorstellung der gesammten katholischen Geistlichkeit Livlands an den päpstlichen Nuntius in Polen vom Papst als Bischof confirmirt. In demselben Jahre mußten auch die Jesuiten in Riga wieder aufgenommen werden. Jetzt betrieb Schenking die Katholisirung des Landes mit allem Nachdruck. Die Landbevölkerung sollte von der evangelischen Kirche losgerissen und dann gewaltsam katholisch gemacht werden, und die Bürger in den Städten durch die Jesuiten und die mit ihnen Hand in Hand gehenden polnischen Beamten und Befehlshaber so lange mit Placke-

reien und Kränkungen aller Art heimgesucht werden, bis sie zuletzt mürbe gemacht und zur Unterwerfung gebracht würden. Bei König Sigismund III. wurde 1589 ein Befehl ausgewirkt, wonach zunächst auf den königlichen Domänen den Letten und Esten nicht mehr evangelisch gepredigt werden sollte und der Besuch des lutherischen Gottesdienstes ihnen verboten wurde. Diesen Befehl suchte Schenking sogleich auch auf die Letten und Esten in den Städten auszudehnen und ließ den estnischen Prediger in Dorpat, als er trotz seines Verbots weiter estnischen Gottesdienst hielt, ins Gefängniß werfen. Doch entließ er ihn wieder auf Vermittelung einiger benachbarter Edelleute und gab die Absicht, den königlichen Befehl auch in den Städten zur Geltung zu bringen, zunächst auf. Sigismund III. verlieh ihm zur Belohnung seines Eifers gegen die Ketzer die reiche Cistercienserabtei Sulejow in Kleinpolen. So lastete am Ende des 16. Jahrhunderts harter religöser Druck auf Livland und die politischen Rechte seiner Stände wurden völlig mißachtet oder ganz beseitigt. Einen Stillstand in der Gegenreformation führte der Einfall, welchen Karl von Südermannland 1601 in Livland machte, herbei. Als er zunächst siegreich im Lande vordrang, schloß sich ihm ein großer Theil des livländischen Adels an und die Jesuiten wurden theils vertrieben, theils gefangen fortgeführt. Schenking floh vor den Schweden nach Polen, wurde aber unterwegs von zuchtlosen polnischen Banden völlig ausgeplündert. Das Kriegsglück wandte sich aber bald immer mehr auf die Seite der Polen, doch kehrte Schenking erst 1610 wieder nach Livland zurück. Nachdem durch den im folgenden Jahre eingetretenen Tod Karls IX. zunächst jede Gefahr von Schweden her verschwunden war, begann die Katholisirung Livlands von neuem und in noch verstärkterem Maße. Wieder war Schenking der Führer. Die Jahre 1611—21 gehören zu den schwersten, welche Livland durchlebt hat. Ein großer Theil des Adels war in den Kämpfen gefallen oder entflohen, da alle, welche sich Karl angeschlossen hatten, vom Könige von Polen als Rebellen geächtet wurden; ihre Güter waren an Polen verliehen worden. Das Land war furchtbar verwüstet und an vielen Stellen ganz verödet, die Bevölkerung sehr gelichtet, Widerstand auf dem flachen Lande daher kaum zu erwarten; in den Städten allein behauptete sich die evangelische Kirche noch unerschüttert. 1611 kam auf Schenkings dringende Bitte der päpstliche Protonotar Johann Beletti nach Livland und führte eine allgemeine Kirchenvisitation aus, und in demselben Jahre hielt Schenking in Riga eine Synode ab. Wie rücksichtslos bei solchen Visitationen gegen die Lutheraner in den kleineren Städten verfahren wurde, zeigt sehr anschaulich der Bericht über die im Jahre 1613 von dem Wendenschen Archidiakonus Tecnon und dem Jesuiten Tolgsdorf unternommene Visitationsreise. 1612 und 1614 wurde auf Schenkings Betrieb von Sigismund III. der Befehl vom Jahre 1589 erneuert und verschärft, indem er jetzt auch auf die Letten und Esten in den Städten Ausdehnung erhielt. Danach forderte dann Schenking 1615 in Dorpat die Entlassung des estnischen Predigers und die Einführung des neuen Kalenders und

bezeichnete sich ausdrücklich als den Urheber aller religiösen Bedrückung. 1616 ist dann auf dem Landtage zu Riga, der damals größtentheils aus katholischen Polen bestand, die Abschaffung aller estnischen und lettischen Prediger auf dem Lande beschlossen worden. Die Städte mußten sich fügen und die „undeutschen" Pastoren entlassen; die Esten und Letten wurden, wenn sie in die deutschen Kirchen kamen, unter Mißhandlungen hinausgejagt. Es war der Höhepunkt der katholischen Reaktion erreicht. Der Widerstand gegen den von Schenking und den Jesuiten geübten Druck erlahmte allmählich; nur Riga stand unter Samsons Führung noch fest. Aus dieser furchtbaren Bedrängniß wurde Livland durch Gustav Adolf 1621 gerettet. Schenking entfloh bei Annäherung der Schweden zum zweiten Mal nach Polen und ist nicht wieder zurückgekehrt. Die Jesuiten mußten jetzt auch aus Riga weichen und die Katholisirung des Landes war für immer vereitelt. Schenking erscheint noch einmal als Bischof von Wenden auf der großen polnischen Synode zu Petrikau 1628 und ist dann 11 Jahre nach dem Scheitern seines Lebenswerkes 1632 gestorben.

Kein Zeitgenosse hat sein Leben beschrieben, auch aus neuerer Zeit giebt es keine Monographie über ihn. Gadebusch hat das zu seiner Zeit zugängliche Material in dem Aufsatze: „Von den Bischöfen zu Wenden und in Livland", der in den von ihm herausgegebenen „Versuchen in livländischer Geschichtskunde", Band 1, Stück 1, Riga 1779, abgedruckt ist, fleißig zusammengestellt. Werthvolle urkundliche Ergänzungen dazu finden sich bei Theiner, Vetera monumenta Poloniae, Tom. III. Einige Berichtigungen und Zusätze giebt Christiani, Uebersicht der Gegenreformation in Dorpat. 1883.

(Aus der Allgemeinen deutschen Biographie, Band 31.)

Literärisches.

Die „Denkschrift zur Erinnerung an die Gedächtnißfeier des hundertfünfzigjährigen Bestehens des Evangelisch-Reformirten Gotteshauses zu Mitau am 11. November 1890" (V. Felsko, Mitau 1891, S. 56) enthält einen Aufsatz von cand. phil. A. Seraphim über „die Anfänge der reformirten Kirche in Kurland", eine Beschreibung des äußeren Verlaufes jener Feier, einen Wiederabdruck der von Pastor Geist aus Riga gehaltenen Festpredigt, einen Vortrag über die Begründung und die Geschichte der Mitauer evangelisch-reformirten Gemeinde, von Pastor O. Kurnatowski, die Ansprache des Kurländischen General-Superintendenten J. Boetticher und den Gruß des delegirten Pastors M. Zumft, den derselbe im Namen der Wilnaschen evangelisch-reformirten Synode bei genannter Festfeier abgegeben hat.

Die „Ergebnisse der Revaler Handelsstatistik aus den Jahren 1885—1889", bearbeitet von Paul Jordan und herausgegeben vom Revaler Börsenkomité (Reval 1891), behandeln in meist tabellarischer Form, oft auch durch Erläuterungen und Ausführungen erweitert, für dieses Jahrfünft den Handel mit dem Inlande, den Handel mit dem Auslande, den Schiffsverkehr, die Zolleinnahmen, den Ausbau

des Revaler Hafens, die Rhederei, die Zeit der Navigationssperre, den Brief- und Packet-Postverkehr in Reval, den Telegraphenverkehr in Reval, den Telephonverkehr in Reval und die in Reval ertheilten Handelsscheine. In einem Schlußworte weist der Verfasser darauf hin, daß der Import im ganzen Reiche in diesen fünf Jahren sehr gefallen und in Reval noch in merklich stärkerem Verhältnisse, als im Reiche überhaupt. Dagegen aber gab es auch trotz mancherlei für den Revaler Handel ungünstiger Momente, solche, die für denselben günstig waren. Revals Verkehr mit den inländischen Handelsplätzen hat sich in letzter Zeit sehr gehoben und die guten Ernten der Jahre 1887 und 1888 im Verein mit anderen günstigen Conjecturen veranlaßten eine starke Ausfuhr von Hafer, Gerste, Kleie, Flachs, Leinsaat, Oelkuchen und Heede.

In unveränderter Anordnung ist kurz vor Jahresschluß soeben „die livländische Geschichtsliteratur", zusammengestellt von A. Poelchau, auch für das Jahr 1890 erschienen. Der Herausgeber kann nicht umhin, auch an dieser Stelle die schon oft verlautbarte Bitte zu wiederholen, ihn freundlichst durch Winke und Mittheilungen unterstützen zu wollen, damit mit immer größerer Wahrscheinlichkeit das erreicht werden könnte, was angestrebt wird: die größtmöglichste Vollständigkeit.

Zum Beschluß dieser Aufführung baltisch historischer Literaturerscheinungen sind noch zwei Werke von weitgehenderer Bedeutung, die auf vielseitiges, ihnen entgegenkommendes Interesse rechnen dürfen, zu erwähnen. Nach Briefen und Aufzeichnungen ist ausführlich der Lebenslauf des „Bischof Dr. Ferdinand Walter, weil. Generalsuperintendent von Livland" (Leipzig, Duncker u. Humblot, 1891. S. 408 u. 101) entworfen, wobei seine Landtagspredigten im Anhang zum Wiederabdruck gebracht sind. Auf ein Referat über dieses Werk wollen wir hier verzichten, doch mag nur hervorgehoben sein, daß dasselbe mehr enthält, als der Titel besagt, indem es ein werthvolles Stück livländischer Kirchengeschichte aus der Mitte unseres Jahrhunderts zur Darstellung bringt. Die andere Arbeit, Gestalten und Bilder „Aus Kurlands herzoglicher Zeit" (Mitau, E. Behre, 1892, S. 248), hat zwei Gebrüder, Ernst und August Seraphim, zu Verfassern, die zwei Fürstengestalten des 17. Jahrhunderts, die Herzogin Elisabeth Magdalene von Kurland, aus der Feder von Ernst Seraphim, und den Prinzen Alexander von Kurland, geschildert von August Seraphim, aus kulturhistorisch gefärbtem Rahmen hervortreten lassen. Die vorliegenden „Fürstengestalten," denen, „wenn die Verhältnisse nicht hindernd entgegentreten, andere „Bilder und Gestalten aus Kurlands herzoglicher Zeit" folgen sollen, wenden sich an das Lesepublikum der baltischen Provinzen und besonders Kurlands. Die Verfasser, denen das Studium der heimathlichen Geschichte ein gemeinsamer Genuß ist, haben in erster Reihe archivalische Quellen benutzt. Wie den Verfassern der sanctus amor patriae die Freude an der Arbeit gestärkt und den Muth zur Veröffentlichung der folgenden Blätter gegeben hat, so hoffen sie auch, daß die letzteren in unserer Heimath nicht unwillkommen sein und das Interesse an der

heimischen Vergangenheit anzuregen auch an ihrem Theile beitragen mögen." Dieser im Vorwort ausgesprochene Wunsch dürfte in Erfüllung gehen, denn die interessante Darstellungsweise der Verfasser haucht ihren „Fürstengestalten" Leben ein und ist wohl geeignet, den letzteren viele Leser zu gewinnen. In Elisabeth Magdalene, der Gattin Herzog Friedrichs von Kurland, tritt uns eine Zeugin entgegen „der inneren Wirren Kurlands, die mit der unseligen Ermordung der Gebrüder Nolde ihren Höhepunkt erreichten und mit einer empfindlichen Schädigung des landesherrlichen Ansehens endigten." Prinz Alexander von Kurland „gehört in keiner Weise zu den bedeutenden, ihre Zeit maßgebend beeinflussenden Persönlichkeiten und doch dürfte sein Lebenslauf das Interesse baltischer Leser gerade vielleicht deshalb in kulturgeschichtlicher Beziehung beanspruchen, weil das Leben mehr allgemeine, als individuelle Züge aufweist. Dasselbe hat noch ein besonderes Interesse: war Prinz Alexander von Kurland doch der Sohn von Kurlands größtem Fürsten, Herzog Jacob, war er doch der Liebling seiner trefflichen Mutter, Luise Charlottens, der Schwester des Großen Kurfürsten. An der Peripherie abendländischer Kultur, hoch im Nordosten geboren, ist auch sein frühes Ende allgemein menschliche Theilnahme wachzurufen wohl geeignet".

A. P.

Notizen.

Auf dem Diskutirabend mit Damen im Hagensberger deutschen Männergesangverein am Dinstag den 3. December hielt Herr Schulvorsteher G. Vielrose einen Vortrag über den Scheintod.

In der Sitzung des Technischen Vereins am Dinstag den 3. December gab v. Wyganowsky Bericht über die Petersburger Versuche mit dem System Monier.

Am Mittwoch den 4. December vollendeten sich für zwei Prediger Rigas fünfundzwanzig Jahre pastoraler Amtsführung: für den Pastor an der St. Petrikirche, Theodor Hellmann, und für den Pastor an der Martinskirche, Johann Kaehlbrandt. Während sich Pastor Hellmann jegliche Berücksichtigung seines Gedenktages verbeten hatte, empfing Pastor Kaehlbrandt im festlich geschmückten Pastorate die Glückwünsche und Liebeszeichen seiner Gemeinde und Amtsbrüder.

Zum Besten der Kasse des Jungfrauenvereins wurde Donnerstag den 5. Dezember im Schützensaale eine Soirée veranstaltet.

Im Saale der löblichen Schwarzhäupter gab Freitag den 6. Dezember die Pianistin Fräulein Johanna v. Tideböhl unter Mitwirkung von Frau Mathilde Lohse ein Konzert.

Am Freitag den 6. Dezember fand zum Besten des Rigaer Thierasyls im oberen Saale der St. Johannisgilde ein Bazar statt.

Der Rigaer Schachklub feierte am Sonnabend den 7. Dezember im Hotel Frankfurt a. M. seinen Stiftungstag mit einem solennen Souper.

Der zweite Vortrag im Cyklus der populärwissenschaftlichen Vorträge zum Besten der Nothleidenden wurde am Sonnabend den 7. Dezember im Schwarzhäupterſaale von Professor M. Grübler ge-

halten und behandelte die Entdeckung der Schwere der Himmelskörper durch Newton.

Im Gewerbeverein hielt am Montag den 9. Dezember Mag. E. Johanson einen Vortrag „über gefahrbringende Haus- und Küchengeräthe".

In der Sitzung des Technischen Vereins sprach am Dinstag den 10. Dezember Forstmeister Ostwald über die Rigasche Torfstreu- und Poudrette-Anstalt.

Im Saale der St. Johannisgilde wurde Dinstag und Mittwoch den 10. und 11. Dezember zum Besten der Rettungs- und Erziehungsanstalt zu Pleskodahl ein Bazar abgehalten.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Dom-K.: Wladimir Andrussow. Wera Helene Baltzer. Arvid Martin Joachim Reeksting. Julie Mathilde Elisabeth Göschel. Alfred Konstantin Libbert. Ella Karoline Puhling.

Jakobi-K.: Julius Oskar Friedrich Sakalow.

Gertrud-K.: Mathilde Alexandra Karoline Plattais. Oskar Eugen Friedrichsohn. Johann Alfred Lasding. Johann Richard Weidemann. Milda Lisette Sihbart. Johann Adolph Brikmann. Anna Jansohn.

Jesus-K.: Karoline Annette Bertha Rudewitz. Mathilde Augustine Eichenberg. Lihse Malwine Missa. Jahn Oskar Kruhmin. Eva Melanie Milda Tetter. Dorothea Anna Kullmann. Peter Paul Berkis. Woldemar Georg Thomas Asser. Martin Rudolph Ullmann. Marri Irma Helene Elsin. Wally Elisabeth Ohsolin. Emilie Hermine Bulson. August Hans Grau. Viktoria Juliane Elisabeth Gruhbe. Nikolai Swirbul, gen. Skabborneek. Alide Leontine Elisabeth Wilma Krukhul. Natalie Alwine Paegle. Hermine Cäcilie Benschohn. Marie Elsa Rosenberg. Eugen Richard Lutz. Theodor Alexander Konz. Erna Marie Margarethe Strunke. Fritz Mahlder.

Martins-K.: Greete Emilie Brunnau. Karl Julius Woldemar Treinis. Marie Elsa Herbst.

Pauls-K.: Karl Arthur August Ahbel. Jahnis Salein. Ernestine Alwine Bramann. Katharina Irma Lasdin. Otto Alexander Kaptein.

Luther-K.: Peter Reekst. Woldemar Andrei Wahpe.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Bürstenbinder Johann August Besigk mit Auguste Emma Margarethe Torster. Oberförster Adolph Bernhard Leonardo Neumann in Orel mit Emma Wilhelmine Frey. Kaufmann Friedrich Arthur Kreyenberg mit Ella Viktoria Siering. Bildhauer Karl Wilhelm Bruhns mit Lisa Marie Blodnek. Zimmermann Wilhelm Franz Siering mit Mathilde Eglibt.

Jakobi-K.: Maurergesell Peter Paul Salming mit Maria Friesen. Maler Peter Ohsolin mit Christine Henriette Himmelreich. Uhrmacher Ferdinand Adolph Kunstmann mit Anna Katharina Händel. Kaufmann Theodor Valentin Klihwe mit Elisabeth Worobjew. Kanzleibeamter Robert Ferdinand Emil Jacobs mit Dorothea Juliane Schliter.

Gertrud-K.: Schmied Jahn Gohsen mit Katharine Wihndedsis. Diener Dahw Kalning mit Kristine Dribba. Wirth Mahrzis Kibber mit Kristine Barrihs. Maschinist Jahn Segling (Jummik) mit Jette Luhs. Maler Otto Gehrmann mit Anna Elisabeth Pihgast. Eisenbahnbeamter Jahn Maswihring mit Alwine Weißenrose. Schneidergesell Wilhelm Anton Reichenow mit Marie Barauska. Fleischer Alexander Lukjanow mit Pauline Auguste Ritter.

Jesus-K.: Martin Irbe mit Amalie Kawanski.

Martins-K.: Arbeiter Kristoph Behrtin mit Annette Freimann. Krischjahn Ulmann mit Lisette Steinberg. Beurl. Unteroffizier Georg Franz Zeder mit Karoline Sarrin.

Pauls-K.: Arbeiter Robert Peter Malteneeks mit Marie Boitschenko. Arbeiter Mikel Sichow mit Anna Katharina Bruttan. Arbeiter Jahnis Weidemann mit Henriette Emilie Wilhelmine Weidemann.

Begraben.

Petri-K.: Bautechniker Jakob Ludwig Gehnert, im 44. J. Emer. Stadtwraker Alex. Friedr. Stancke, im 61. J. Wittwe Josephine Amalie Holmbach, im 78. J. Frau Josephata Rosalie Germann, 41 J.

Dom-K.: Schiffskapitän Ernst Holzhueter, 40 J. Johann Ferdinand Poresch, im 5. J. Anna Wikle, geb. Ehrgle, 71 J. Elisabeth Amalie Kasack, geb. Groot, 57 J.

Jakobi-K.: Wittfrau Katharina von Staden, geb. von Staden, 84 J. Sophie Emilie Isabella Freiin von Wolff, 41 J. Julius Wilhelm Ludwig Pauluhn, 4 J. Frau Christine Schmidt, geb. Andresohn, 28 J.

Gertrud-K.: Wittwe Adele Constantia Elisabeth Friederika Berent, geb. Haarmann, 68 J. Arbeiter Andreas Wilzin, gen. Wolff, im 73. J. Wittwe Anna Juliane Aispur, geb. Naibekas, im 50. J. Wittwe Amalie Grünfeld, geb. Garrohs, im 80. J. Fleischergesell Alexander Burchard Gulbis, 45 J. Arbeiter Jahn Seiberling, gen. Seibart, im 76. J. Wittwe Anna Katharina Beckmann, geb. Schukowsky, im 88. J. Wittwe Elisabeth Ruthing, geb. Weidemann, 68 J. Dienstmädchen Mari Portmann, 40 J.

Jesus-K.: Christian Wilhelm Semtaut, 12 J. Alwine Alide Mellbahrd, 4 J. Alide Katharine Breedis, im 4. J. Friedrich Johann Pußzeppure, 8 M.

Martins-K.: Anna Wilhelmine Wihtol, 10 M. Jungfrau Marie Wahrting, im 24. J. Lisette Marie Strauß, 7 J. Emma Marie Leeping, im 2. J. Karl Anderson, 72 J. Wittwe Trihne Wainau, 51 J. Kammermusiker Michael Schultz, im 60. J. Johann Jannsohn, 67 J.

Pauls-K.: Jahnis Salein, im 2. J. Mikel Karl Alfred Saube, 8 J. Andrejs Robert Raumann, 6 M.

Markus-Armenkirchhof: vom 16. bis zum 23. Dezember 2 Verstorbene.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 15. bis zum 21. Dezember 1891 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorst.	In der Moskr. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Ohne Angabe d. Stth.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus abdominal. . . .	—	1	—	—	1	1	1	2
Scarlatina	3	—	13	—	—	7	9	16
Diphtheritis vera	—	2	1	—	—	2	1	3
Febris puerperalis	—	—	—	1	—	—	1	1
Pneumonia crouposa . . .	—	1	3	1	—	3	2	5
Scarlatina u. Diphtheritis . .	—	—	3	1	—	2	2	4
zusammen	3	4	20	3	1	15	16	31

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 30 Декабря 1891.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu eine Beilage.)

Die nächste Nummer der **Rigaschen Stadtblätter** erscheint **Donnerstag den 9. Januar 1892.**